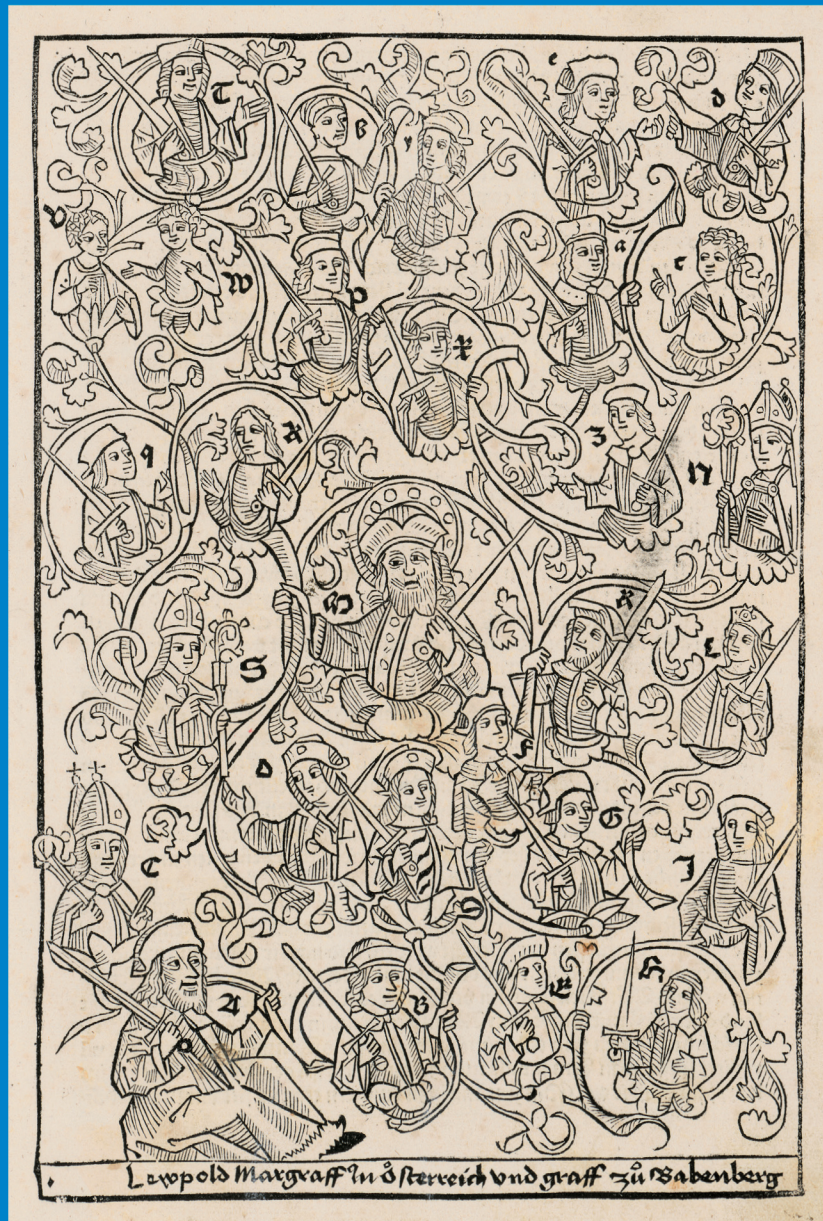


# BASSENGE



Auktion 120  
WERTVOLLE BÜCHER







# B A S S E N G E

Wertvolle Bücher

**Auktion 120** | 11. Oktober 2022



## EXPERTEN | SPECIALISTS

### Geschäftsführung | Management

David Bassenge +49 (0)30-893 80 29-17  
david@bassenge.com

### Graphik, Zeichnungen und Gemälde des 15.–19. Jahrhunderts 15th to 19th Century Prints, Drawings and Paintings

Dr. Ruth Baljühr – Leitung +49 (0)30-893 80 29-22  
r.baljoehr@bassenge.com  
David Bassenge +49 (0)30-893 80 29-17  
david@bassenge.com  
Eva Dalvai +49 (0)30-893 80 29-80  
e.dalvai@bassenge.com  
Lea Kellhuber +49 (0)30-893 80 29-20  
l.kellhuber@bassenge.com  
Harald Weinhold +49 (0)30-893 80 29-13  
h.weinhold@bassenge.com

### Moderne und Zeitgenössische Kunst Modern and Contemporary Art

Barbara Bögner – Leitung +49 (0)30-88 62 43 13  
b.boegner@bassenge.com  
Katharina Fünfgeld +49 (0)30-88 91 07 90  
k.fuenfgeld@bassenge.com  
Simone Herrmann +49 (0)30-88 91 07 93  
s.herrmann@bassenge.com  
Miriam Klug +49 (0)30-88 91 07 92  
m.klug@bassenge.com  
Sonja von Oertzen +49 (0)30-88 91 07 91  
s.von.oertzen@bassenge.com  
Laetitia Weisser +49 (0)30-88 91 07 94  
l.weisser@bassenge.com

### Photographie Photography

Jennifer Augustyniak – Leitung +49 (0)30-21 99 72 77  
jennifer@bassenge.com  
Elmar F. Heddergott +49 (0)30-21 99 72 77  
e.heddergott@bassenge.com

### Wertvolle Bücher und Handschriften Rare Books and Manuscripts

Dr. Markus Brandis – Leitung +49 (0)30-893 80 29-27  
m.brandis@bassenge.com  
Harald Damaschke +49 (0)30-893 80 29-24  
h.damaschke@bassenge.com  
Stephan Schurr +49 (0)30-893 80 29-15  
s.schurr@bassenge.com  
Dr. Rainer Theobald +49 (0)30-4 06 17 42  
r.theobald@bassenge.com

### Autographen | Autograph Letters

### Logistik Management | Logistics

Ralph Schulz +49 (0)30-893 80 29-16  
r.schulz@bassenge.com

### Verwaltung | Office

Anja Breitenbach +49 (0)30-893 80 29-12  
a.breitenbach@bassenge.com  
Elena Nustrini +49 (0)30-893 80 29-36  
e.nustrini@bassenge.com

### Repräsentanzen | Representatives

Rheinland

Dr. Mayme Francis Neher +49 (0)175 - 204 63 23  
info@mayme-neher.de

Dänemark

Peter Titelbech +45 (0)2383 - 2448  
p.titelbech@bassenge.com



# TERMINÜBERSICHT

# AUKTION 120

## Dienstag, 11. Oktober 2022

Vormittag 10.00 Uhr  
12.00 Uhr

## WERTVOLLE BÜCHER

Geschichte, Geographie und Reisen ..... Nr. 1-346  
Varia

Medizin ..... Nr. 401-416  
Naturwissenschaften ..... Nr. 417-428  
Pflanzen- und Tierbücher ..... Nr. 429-460  
Haus- und Landwirtschaft, Jagd ..... Nr. 461-476  
Technik und Verkehr ..... Nr. 477-491  
Asiatica ..... Nr. 492-524  
Gastrosophie ..... Nr. 525-529  
Genealogie, Heraldik, Numismatik und Sphragistik ..... Nr. 530-539  
Judaica ..... Nr. 540-545  
Kultur- und Sittengeschichte ..... Nr. 546-558  
Studentica ..... Nr. 559-561  
Moden und Kostüme ..... Nr. 562-573  
Militaria ..... Nr. 574-599  
Musik, Theater und Tanz ..... Nr. 600-612  
Okkulta und Masonica ..... Nr. 613-621  
Politik 20. Jahrhundert ..... Nr. 622-625  
Recht, Staat und Wirtschaft ..... Nr. 626-646  
Sport und Spiel ..... Nr. 647-652  
Buchwesen und Lexika ..... Nr. 653-662  
Kunsliteratur und Kunstgewerbe ..... Nr. 663-675

Nachmittag 15.00 Uhr

## Handschriften, Alte Drucke, Theologie

Handschriften und Einzelblätter ..... Nr. 1001-1008  
Inkunabeln ..... Nr. 1009-1020  
Alte Drucke vor 1600 ..... Nr. 1021-1125  
Bibeln ..... Nr. 1126-1133  
Theologie, Gebet- und Gesangbücher ..... Nr. 1134-1212  
Architektur, Kunstaltertümer und Archäologie ..... Nr. 1213-1283  
Faksimiles ..... Nr. 1284-1296

Abend 17.30 Uhr

## HEXE, TOD UND TEUFEL

Drama Mortis in drei Akten ..... Nr. 1501-1701

## Mittwoch, 12. Oktober 2022

Vormittag 10.00 Uhr

## LITERATUR, SPAZIERSTÖCKE UND AUTOGRAPHEN

Literatur und Buchillustration ..... Nr. 2001-2123  
Philosophie ..... Nr. 2124-2136  
Pädagogik ..... Nr. 2137-2150  
Kinder- und Jugendbücher ..... Nr. 2151-2237  
Papierantiquitäten ..... Nr. 2238-2250

Nachmittag 14.00 Uhr

Spazierstöcke ..... Nr. 2251-2269  
Autographen ..... Nr. 2301-2576

## Donnerstag, 13. Oktober 2022

Vormittag 10.00 Uhr

## MODERNE LITERATUR UND KUNSTDOKUMENTATION

Sammlung Ernst Jünger ..... Nr. 2900-3000  
Moderne Literatur A–K ..... Nr. 3201-3579  
Moderne Literatur L–Z ..... Nr. 3580-3866  
Exlibris ..... Nr. 3867-3873  
Architektur, Design, Plakate ..... Nr. 3874-3886  
Russische Avantgarde ..... Nr. 3887-3895  
Foto, Film ..... Nr. 3896-3954

## VORBESICHTIGUNG

Dienstag, 4. Oktober bis Freitag, 7. Oktober 2022, jeweils 10.00-18.00 Uhr,  
Samstag, 8. Oktober, 10.00-14.00 Uhr, Montag, 10. Oktober, 10.00-16.00 Uhr, Sonntag geschlossen.

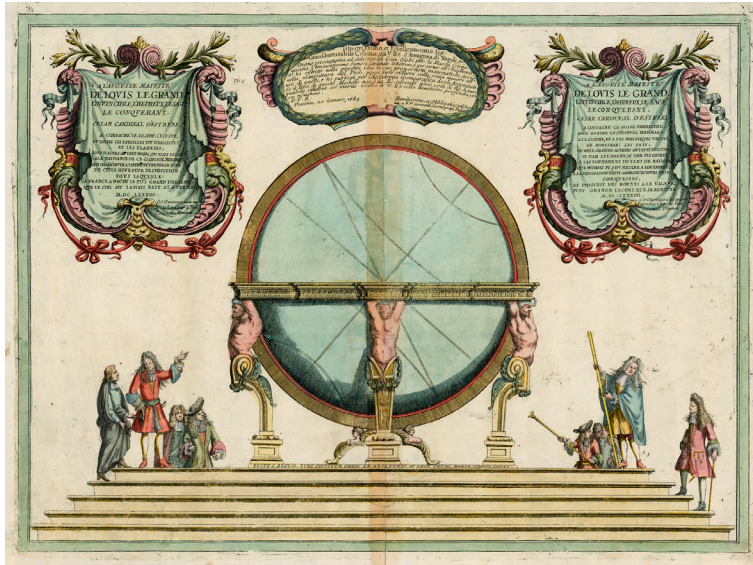






# Geschichte, Geographie und Reisen

Allgemeines und Atlanten – Afrika – Amerika – Asien – Europa – Deutschland – Berlin, Brandenburg, Preußen und die historisch deutschen Ostgebiete



3

## Allgemeines und Atlanten

**1 Bertius, Petrus.** Carte de L'Europe, de l'Afrique, de l'Asie und de l'Amérique. 4 grenz- und flächenkolorierte Kupferstichkarten. Je 49,5 x 38,5 cm (Plattenrand). Amsterdam, Cornelis Danckertz, Um 1627.

3.000 €

Sehr dekorative Karten der damals schon entdeckten vier Kontinente: „Carte de L'Europe“, „Carte de L'Afrique“, „Carte de L'Asie“ und „Carte de L'Amérique“. Alle Titel der Karten befinden sich in einer immer unterschiedlichen, aufwendig gestalteten Kartusche und nennen noch einmal den Kartographen Petrus Bertius (1565-1629). Die Kontinente sind in Breiten- und Längengrade gegliedert, und Amerika hat aus Platzgründen zwei Kartuschen, um Grönland und die Antarktis noch abbilden zu können.

Details, wie ein Elefant im Norden Indiens, sich aneinander schmiegende Löwen im heutigen Mali, eine Schiffsflotte im Atlantischen Ozean und mehrere Seeungeheuer gehören zu der reizenden Staffage. – Alle Ränder verso sorgfältig verstärkt, recto teils etwas fingerfleckig, in der Darstellung aber meist nur minimal fleckig, kaum altersbedingt gebräunt, sehr schönes Ensemble der Kontinentkarten in prachtvollem zeitgenössischen Kolorit.

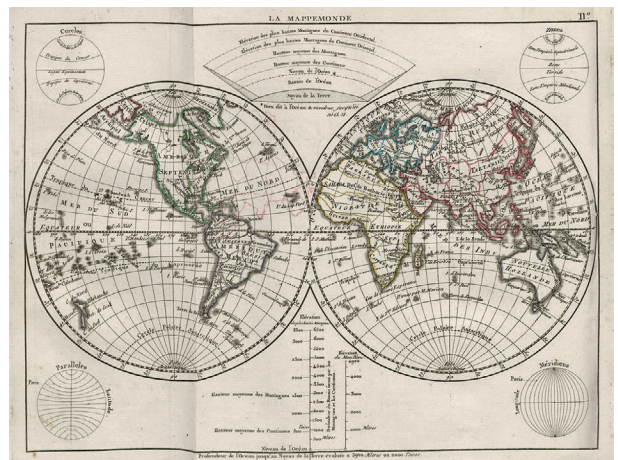
Abbildungen

**2 Boiste, Pierre-Claude.** Dictionnaire de géographie universelle, ancienne, du moyen age et moderne. 2 Bände. VII Bl., 448, 629 S. Mit 45 mehrfach gefalteten Kupfer-

stichkarten. 20 x 12 cm. Halbleder d. Z. (leicht berieben und etwas bestoßen) mit goldgeprägten RSchildern. Paris, Jacques Desray, 1806.

280 €

Geographisches Wörterbuch in französischer Sprache, das sich den verschiedenen Städten, Gebieten und Ländern der Welt widmet. Die Karten wurden von „Hérison“ gezeichnet und von „Glot“ gestochen.



2







Sie umfassen Welt- und Kontinentalkarten, jedoch überwiegend Karten europäischer Länder. – Die Titel gestempelt. Die Karten teils mehr, teils weniger grenzkoloriert, partiell mit Abklatsch des Kolorits. Leicht gebräunt, insgesamt wohlherhaltenes und sauberes Exemplar.

**Abbildung Seite 5**

# Die Globen-Modelle des italienischen Kosmographen Coronelli

**3 Coronelli, Vincenzo Maria.** „Degnò presciegliermi ad elaborare due Gran Globi“. Kolorierter Kupferstich. 48 x 66 cm (Plattenrand). Venedig 1689.

1.100 €

Zögner, Welt, S. 89, VII/4. BSB, Kunstwerk, 195. – Der Kupferstich zeigt ein Modell des namhaften Kartografen, Kosmografen, Franziskaner-Minoriten und Herstellers von Globen Vincenzo Maria Coronelli (1650-1718). Er studierte in Rom Theologie, Mathematik und Kosmographie und promovierte 1673 im Fach Theologie. In Parma schuf Coronelli 1678 für den Herzog Ranuccio II. Farnese ein Globenpaar mit einem Durchmesser von 175 cm.

Bedeutend ist vor allem sein von 1681 bis 1683 in Paris für den französischen König Ludwig XIV. angefertigtes Globenpaar, die sogenannten Coronelli-Globen bzw. Globen von Marly, ein Erd- und ein Himmels-globus, deren Durchmesser 384 cm beträgt. Der vorliegende Kupfer-stich bildet das Modell ab: eine von Säulenfiguren gehaltene Kugel mit Horizontring steht auf einem Treppenpodest. – Im Bug von dem Falz etwas gebräunt. Im oberen Bug mit minimalsten Einrissen. Die Platte offenbar stellenweise mit Kratzspuren und Farbwischern. Gering knitterfaltig.

Abbildung Seite 5

**4 Coronelli, Vincenzo Maria.** Aevi veteris usque ad annum salutis nonagesimum ... Kolorierte Kupferstichkarte. 48 x 66,5 cm. Venedig um 1690.

950 €

Die Jacobo Marcello gewidmete Karte zeigt die östliche Hemisphäre, einschließlich Europa, der meisten Teile Asiens und Afrikas. Afrika ist nur bis zum südlichen Wendekreis des Steinbocks abgebildet. Eingezeichnet sind Klimazonen, Breitengrade und verschiedene andere Informationen. Am äußeren Rand sind die zwölf Tierkreiszeichen vermerkt, in den unteren Ecken befinden sich Erläuterungen, in den oberen Ecken Widmungen und ein Wappen. – Im Bug von dem Falz leicht gebräunt. Die Platte offenbar stellenweise mit Kratzspuren und Farbwischern.

Abbildung

**5 Coronelli, Vincenzo Maria.** Planisferii Celesti. Kolorierte Kupferstichkarte. 48 x 66,5 cm. Venedig um 1690.

950 €

Die Sternbildkarte wird in zwei Hemisphären gezeigt und stellt eine neue und wissenschaftlichere Darstellung des Himmels dar. Sie wurde erstmals um 1690 von Vincenzo Maria Coronelli (1650-1718) in Venedig veröffentlicht. Es werden die Sterne der nördlichen und südlichen Hemisphäre gezeigt. Die Karte stammt aus Coronellis „Atlante Veneto“. – Im Bug von dem Falz etwas gebräunt, sonst nur minimal gebräunt und fleckig. Leicht fingerfleckig.

Abbildung



7

**6 Danes, Pierre.** Generalis temporum notio brevissime exhibens vicissitudinem rerum humanarum ab orbe condito usque ad aetatem nostram. 346 S. 15 x 9 cm. Pergament d. Z. (etwas fleckig und berieben, Rücken nachgedunkelt). Venedig, Balleoni, 1769.

120 €

Vgl. Jöcher II, 21. – Venetianischer Druck der historischen Überblicksdarstellung des Pariser Gelehrten und Gräzisten Petrus Danes (1497-1577). – Etwas stockfleckig.

**7 Deckert, Friedrich Karl Emil.** Geographische Lichtbilder aus allen Weltteilen mit besonderer Berücksichtigung von Nordamerika. Tafelband und Textheft. 35 S. Mit 110 Tafeln in originaler Fotografie. 23 x 15 cm. OLeinen (minimal bestoßen, Klebereste am unteren Kapital) mit Titel auf Rücken und Vorderdeckel. Berlin, Photographische Gesellschaft. (1910).

120 €

Umfangreicher Fotokatalog mit schönen landschaftlichen Fotoabbildungen aus verschiedenen Teilen der Welt. Jeweils 15 Abbildungen



8

sind auf einer Tafel zusammengestellt vom Geologen Friedrich Karl Emil Deckert (1848-1916) und mit kleinen Bestellnummern versehen. Neben den verschiedenen kontinentalen Landschaften wurden auch Bewohner aus aller Welt und Architektur abgebildet. Enthalten sind Darstellungen aus den Kontinenten und Ländern Nordamerika, Mexiko, Mexiko-Mittelamerika, Westindien, Südamerika, Europa, Vorderasien, Afrika, Asien und die Südseeinseln. – Schönes Exemplar.

Abbildung Seite 7

8 (Dillinger, Georg Adam). Nach dem jezigen Staat eingerichtete neu vermehrte Bilder-Geographie, darinnen von den vier Haupttheilen des Erdbodens Europa, Asia, Afrika und Amerika Nachricht gegeben, alle Nationen nach ihren Sitten und Gewohnheiten beschrieben und nach ihrer Kleidung in saubern Figuren vorgestellt.

Zweite Auflage. 41 Bl., 1236 (recte: 1240) S., 32 Bl. Titel in Schwarz und Rot. Mit gestochenem Frontispiz und 190 (1 ankoloriert) ganzseitigen Textholzschritten. Ohne die gestochene Faltkarte. 19 x 12,5 cm. Leder d. Z. (stärker berieben, Kapitale lädiert). Nürnberg, Witwe Christoph Riedel, 1773.

240 €

Rammensee 377. Vgl. Lipperheide Ac 6. Holzmann-Bohatta I, 6849. – Zweite Auflage von Dillingers Neubearbeitung der *Bilder-Geographie* Johann Jacob Martinis von 1738, die ihrerseits auf das Funck'sche *Neu-eröffnete Amphi-Theatrum* von 1723 bis 1728 zurückging. Populäre Geographie und Völkerkunde mit zahlreichen naiven aber auch ausdrucksstarken Kostümholzschritten. Behandelt „die Länder nach ihrer Lage, Flüssen, Klima, Fruchtbarkeit, Einwohnern, Handlung, Macht, Regierungsform wie auch deren Wappen und gangbaren Münzen, bekannten geist- und weltlichen Ritterorten, vornehmsten Städten und Merkwürdigkeiten“ (Titel). – Gering fleckig.

Abbildung

9 Engelhus, Dietrich. *Chronicon continens res ecclesiae et reipublicae, ab orbe condito ad annum Christi circiter MCCCCXX. ex Mss. codicibus nunc primum edidit Joachimus Johan. Maderus.* 4 Bl., 300 S., 16 Bl. 19,5 x 16 cm. Leder d. Z. (gering berieben, untere Ecken bestoßen, oberes Kapital mit kleinem Einriss) mit floraler RVergoldung und goldgeprägtem RSchild. Helmstedt, Henning Müller, 1671.

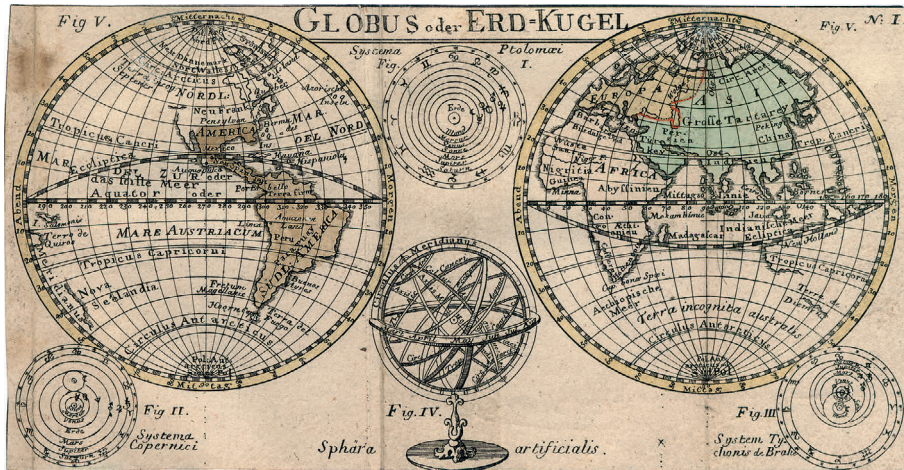
450 €

VD17 23:238676E. – Helmstedter Druck der lateinischen Weltchronik des Einbecker Lehrers und Historikers Dietrich Engelhus (um 1362-1434), die von Leibniz in die *Scriptores rerum Brunsvicensium* aufgenommen wurde. Herausgegeben durch den Pädagogen Joachim Johann Mader (1626-1680), der als langjähriger Rektor des Gymnasiums in Schöningen nahe Helmstedt wirkte und sich einen Namen machte durch seine philologisch exakten Editionen mittelalterlicher Geschichtsschreiber. – Beigebunden: **Joachim Johannes Mader.** De S. Laurentio martyre ejusque monasterio prope Schenningham dissertatio. 32 Bl. Ebenda 1656. - VD17 23:236831T. - Erste Ausgabe. - **Derselbe** (Hrsg.). *Chronicon Montis-Sereni sive Lauterbergense, ante CCCCXL annos collectum nunc demum una cum veterum Misniae Marchionum in eodem monumento aeri inciso, aliorumque monasteriorum chronicis vetustis ac foundationibus.* 4 Bl., 48 (recte: 64) S., 294 S., 7 Bl. Ebenda 1665. - VD17 12:114126U. - Erste Ausgabe der Chronik des ehemaligen Augustiner-Chorherrenstifts Lauterberg (Mons Serenus), heute Petersberg bei Halle. - Es fehlt die gestochene Falttafel. - Alle Exemplare des Sammelbands gebräunt und braunfleckig, Innenspiegel mit montiertem Exlibris.

10 Guevara, Antonio de. *Epistolae et dissertationes omnes.* 3 Teile in 1 Band. 3 Bl., 160 S., 2; 2 Bl., 149 S., 1; 2 Bl., 110 S., 2 Bl. 32 x 20 cm. Braunes Kalbsleder d. Z. (mit Kapitalläsuren, dort Gelenke leicht eingerissen, beschabt und bestoßen) mit goldgeprägtem RSchild (kleiner Abbruch) und reicher RVergoldung. Preßburg, Royer, (1744-1746).

120 €





11

Kompensiöse Ausgabe der vielfach aufgelegten vollständigen Briefe und Traktate des spanischen Schriftstellers und einfallsreichen Historikers und Jesuiten Antonio de Guevara (1480-1545). – Titel mit hs. Besitzvermerk „Ex Libris Georg Suglio“ (?), vereinzelte alte Einträge, wenig Papierläsuren, insgesamt leicht stockfleckig, sonst wohl erhalten.

**11 (Hähn, Johann Friedrich).** Kurze Erläuterung einer in Kupfer gestochenen Vorstellung des Erdbodens, worauf in XX. kleinen Charten das Nöthigste aus der Geographie, Genealogie, Chronologie, Historie, Heraldic und Numismatic für die Anfänger dieser Wissenschaften entworfen zum Gebrauch der Real-Schule in Berlin. Zehnte verbesserte Auflage. 256 S. Mit gestochener Titel-Vignette und 20 kolorierten und in den äußeren Seitenrand montierten Kupferstichkarten sowie mehrfach gefalteter Stammtafel. 17,5 x 11 cm. Halbleder d. Z. (etwas stärker berieben, teils mit Fehlstellen im Bezugspapier, leicht bestoßen). Berlin, Realschul-Buchhandlung, 1792.

300 €

Holzmann-Bohatta II, 1692. ADB X, 373. NDB VII, 432. HKJL 892. Vgl. Bautz II, 435. – Seltenes Lehrbuch von Johann Friedrich Hähn (1710-1789), der 1749 die „Berliner Realschule“ mitbegegründet hatte. Mit Weltkarte, Karten von Europa, Asien, Afrika und Amerika sowie Länderkarten von Portugal/Spanien, Frankreich, Großbritannien, Dänemark, Schweden, Russland, Preußen, Polen, Ungarn, Türkei (europäischer Teil), Böhmen, Italien, Schweiz, Niederlande und Deutschland. – Papier altersbedingt leicht gebräunt, Karten im Seitenrand stellenweise mit kleinen Quetschfalten. Vorderer Innenspiegel mit zwei hs. Besitzvermerken. Es fehlt der hintere fliegende Vorsatz.

Abbildung

**12 Hassel, G(eorg).** Geographisch-statistisches Handwörterbuch, nach den neuesten Quellen und Hülfsmitteln bearbeitet. 2 Bände. VIII, 460 S., 1 Bl.; 1 Bl., 630 S., 2 Bl. 21,5 x 13 cm. Marmorierter Pappband (etwas berie-

ben und bestoßen, Rücken ausgebleichen) mit schlichter RVergoldung und goldgeprägtem RSchild. Weimar, Geographisches Institut, 1817.

120 €

Erste Ausgabe. „Alphabetisches Repertorium über die Erd-, Völker- und Staatenkunde in gedrängter Kürze“ (Vorbericht). Im Folgejahr erschien noch ein hier nicht vorhandener Nachtragsband. – Titel verso gestempelt. Wohlerhaltenes Exemplar.

**13 Homann, Johann Baptist.** Systema solare et planetarium. Kolorierte Kupferstichkarte. 51,5 x 61 m. Mit Passepartout. 63 x 70 cm. Nürnberg, Homann, um 1730.

600 €

Die Karte zeigt das Sonnensystem und die verschiedenen Tierkreiszeichen und entstand im Kontext der Sonnenfinsternis vom 12. Mai 1706. Die Karte stammt aus dem berühmten „Atlas Coelestis in quo Mundus Spectabilis“ von Johann Gabriel Doppelmayr (1677-1750). Im Mittelpunkt werden Planetenpfade von der Erde und den inneren Planeten zu Jupiter und Saturn in einem Sonnendurchbruch dargestellt, alle innerhalb eines konzentrischen Kreises mit den zwölf Tierkreiszeichen. In der rechten unteren Ecke ist Urania, die Muse der Astronomie abgebildet. Sie führt an einem Band herabhängend eine Ansicht des „Systema Copernici“ mit. – Im Rand mit mehreren Einrisen, teils bis in die Darstellung (oftmals verso hinterlegt, unfachmännisch restauriert). Gering gebräunt und fleckig.

Abbildung Seite 11

**14 Konvolut** von 19 grenzkolorierten und teils flächenkolorierten Kupferstichkarten. Von 51 x 59 - 63,5 x 101 cm. 1636 - 1870. Diverse O. V. J.

750 €

Enthält: **I)** Schenk, P(ieter) und Valk G(erard). Ducatus Slesuicensis Australis... o. V. Um 1685. **II)** Mayer, Tobias. Tatariae Sinensis Mappa Geographica ex Tabulis specialibus R.R.P.P. Nürnberg um 1749 **III)** Homann, (Johann Baptist). Guinea propria nec non Nigritiae, vel



17

Terrae Nigrorum maxima pars. Nürnberg 1743. **IV**) Schenk, Peter. Brabantiae Ducatus, in suas Praefecturas eleganter distinctus, una cum finitimis regionibus, ac topoarchiis. Amsterdam um 1700. **V**) Homann, Joh(ann) Bapt(ist). Comitatus Hannoniae. Nürnberg, 1720 **VI**) O. A. Piemonte et Monferrato. Um 1745. **VII**) Homann, (Johann Baptist). Mappa Geographica Status Genuensis ex subsidiis recentissimis praecipue vero ex majori mappa du Chafrion. Nürnberg, um 1749. **VIII**) Homann, Johann Baptist. Cursus Fluminis Padi vel Po per Longoardiam a fonte usque ad Ostia. Nürnberg um 1735. **IX**) Homann, Johann Baptist. Status Ecclesiastici nec non magni Ducatus. o.O.V.J. **X**) Homann, Joh(ann) Bapt(ist). Tabula Marchionatus Moraviae in sex circulos divisae. Amsterdam um 1740. **XI**) Saxonia Superior, Cvm Lustatia et Misnia, Frankfurt am Main, Merian, 1645. **XII**) Kratz, W. Das südöstliche Asien oder China, Japan und Hinter-Indien mit dem indischen Archipelagus. Weimar, Geographisches Institut, o.J. **XIII**) Kneufel, Johann Wilhelm. General Chartre vom Königreich Dänemark nach Johann Nep(omuk) Diewald. Nürnberg, Christoph Fembo, nach 1820 **XIV**) Schenk, Peter. Ducatus Limburgum Auctore Aegidio Martini. Amsterdam, Blaeu, 1643. **XV**) Janssonius, Johannes. Dioecesis Leodiensis Accurata Tabula. Amsterdam, Hondius-Janssonius, 1636. **XVI**)

Tabula Delphinatus vulgo Gouvernement general du Dauphiné. Nürnberg, Homann Erben, um 1720. **XVII**) Carte D'Artois et des Environs. O. O. u. V. Um 1705. **XVIII**) Les Provinces des Pays-Bas Catholiques ou a most exact Map of Flanders or. Austrian Netherlands. Karte von zwei Platten zusammenmontiert. **XIX**) Seltene Chinakarte. Um 1870. – Einige Karten mit Gebrauchsspuren, teilweise stockfleckig, mit Knicken, kleineren Fehlstellen, überwiegend gut erhalten.

Abbildung

**15 Le Sage** (d. i. Las Cases, Emmanuel Auguste Dieudonné Marius Joseph de). Historisch-Genealogisch-Geographischer Atlas. 1, 2 Bl. Mit gestochenem doppelblattgroßem Titel, gestochenem doppelblattgroßem Widmungsblatt und 44 (43 doppelblattgroßen) kolorierten Tabellen mit 31 Karten. 54,5 x 36 cm. OHalbleinen (stark berieben, leicht bestoßen). Karlsruhe, J. Velten, 1838.

180 €

Vgl. Engelmann 75. Philipps 3550. – Synoptisches Geschichtswerk mit historischen, geographischen, genealogischen und statistischen Tabellen. – Gering gebräunt, stellenweise leicht fingerfleckig.

**16 Lebrun, Henri.** Abrégé de tous les voyages au Pole Nord. Depuis les frères zené jusqu' a trehouard (1880-1836). Cinquième Édition. 2 Bl., 311 S. Mit Titelvignette und 8 Holzsschnitttafeln. 17,5 x 10 cm. Dunkelblauer Pappband d. Z. (minimal bestoßen) mit goldgeprägtem RTitel und reicher ornamentaler Rücken- und Deckelvergoldung. Tours, Mame & Cie, 1843.

60 €

Sabin 39620. Gumuchian 3675. – Reisebericht über die Geographie, Klima, Kultur und Gesellschaft des Nordpols. – Teilweise etwas stockfleckig. Dekorativ gebundenes Exemplar.

**17 Linker, Conrad Theodor.** Theatrum Historico-Policum. 108 Bl. Mit Kupfertitel. 32 x 19 cm. Halbpergamament d. 18. Jahrhunderts (leicht berieben). Marburg, Johann Kürßner, 1664.

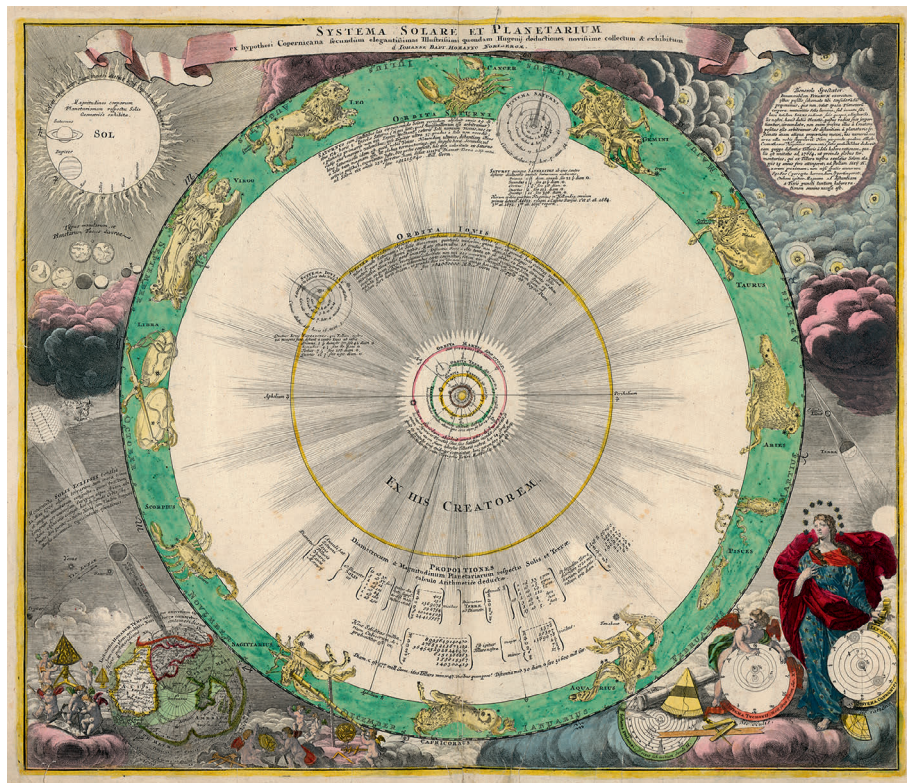
400 €

VD17 23:232431D. – Eine von zwei Ausgaben im Jahr der Erstausgabe dieser Weltengeschichte, die in tabellarischer Form, beginnend mit der biblischen Geschichte und der Antike, bis zum Jahre 1660 reicht. Autor ist der deutsche Mediziner und Rhetorik-Professor an der Marburger Universität Conrad Theodor Linker (1622-1660). Das Titelpuffer wird mit zahlreichen 'Memento-Mori' Motiven sowie dem Gleichnis „Praeteritum Praesens Futurum“ geziert. – Gleichmäßig leicht gebräunt.

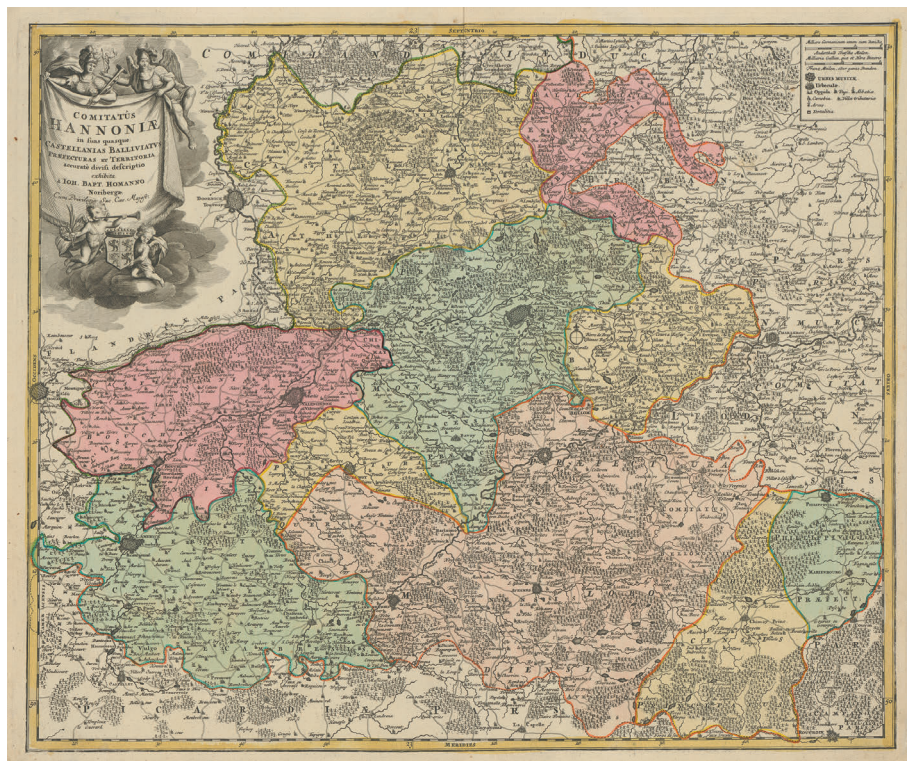
Abbildung

**18 Lubbock, John.** Die vorgeschichtliche Zeit, erläutert durch die Überreste des Alterthums und die Sitten und Gebräuche der jetzigen Wilden. Nach der dritten Auflage aus dem Englischen von A. Passow. Mit einleitendem Vorwort von Rudolf Virchow. 2 Bde. XXVIII, 2 Bl.



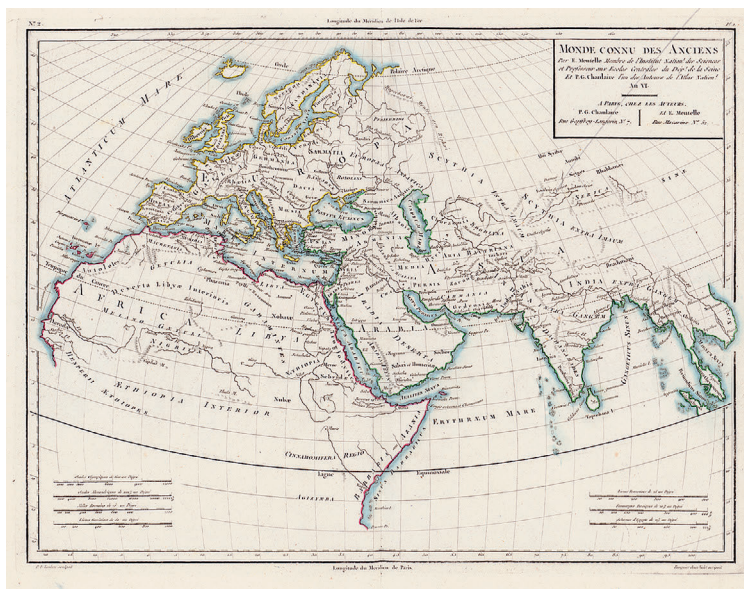


13



14





20

303 S.; XI, 2 Bl., 317 S., 1 Bl. Mit zusammen 4 lithogr. Tafeln, 1 Grundriß und zahlreichen Textholzschnitten. 21,5 x 13 cm. H. Lederbände d. Z. mit 2 RSchildern. Jena, H. Costenoble, 1874.

120 €

Andree, Virchow 72. – Erste deutsche Ausgabe. – Teils etwas stock- und braunfleckig; wohl erhalten.

**19 Mavor, William Fordyce.** Historical account of the most celebrated voyages, travels, and discoveries from the time of Columbus to the present period. Bände I-XX (von 25). Mit gestochenem Portrait, 57 (2 gefaltete) Kupfertafeln und gestochener Karte. 14 x 9 cm. Leder d. Z. (etwas

berieben und bestoßen, Kapitale von Band I und XV mit Fehlstelle) mit goldgeprägten RSchildern sowie Rücken- und Stehkantenvergoldung. London, E. Newbery, 1796-1797.

250 €

Enthält die ersten 20 von insgesamt 25 erschienenen Teilen. Ausführliche Reisebeschreibungen aus Amerika, Europa, Asien und Afrika. William Fordyce Mavor (1758-1837) war schottischer Lehrer, Priester und Verfasser von Lehrbüchern. – Teilweise leicht fleckig, Titelblätter mit handschriftlichem Besitzeintrag. Dekorative Reihe.

Abbildung

**20 Mentelle, Edme und Pierre-Grégoire Chanlaire.**

Atlas universel de géographie physique et politique, ancienne et moderne. 1 Bl., 3 S. Mit 31 (von 178) grenz- und teils flächenkolorierten Kupferstichkarten. 42,5 x 29 cm. Marmoriertes Leder d. Z. (oberes Kapital mit kleinen Fehlstellen, Rücken mit kleinem Löchlein, leicht berieben) mit 2 goldgepr. RSchildern, RVergoldung und goldgeprägter Bordüre auf den Deckeln. Paris, Selbstverlag, 1807.

300 €

Philips 712. Monglond VII, 696. – Die Karten zeigen u. a. die „Monde connu des anciens“, die „Carte de l'empire romain“, die „Isles Britanniques“, eine „Carte générale et physique du royaume de Suède“, die „Carte générale de la Russie européenne“, die „Carte ancienne d'Allemagne“ und viele mehr. Oftmals besteht eine Karte aus mehreren Blättern. – Auffallend sauber und wohl erhalten.

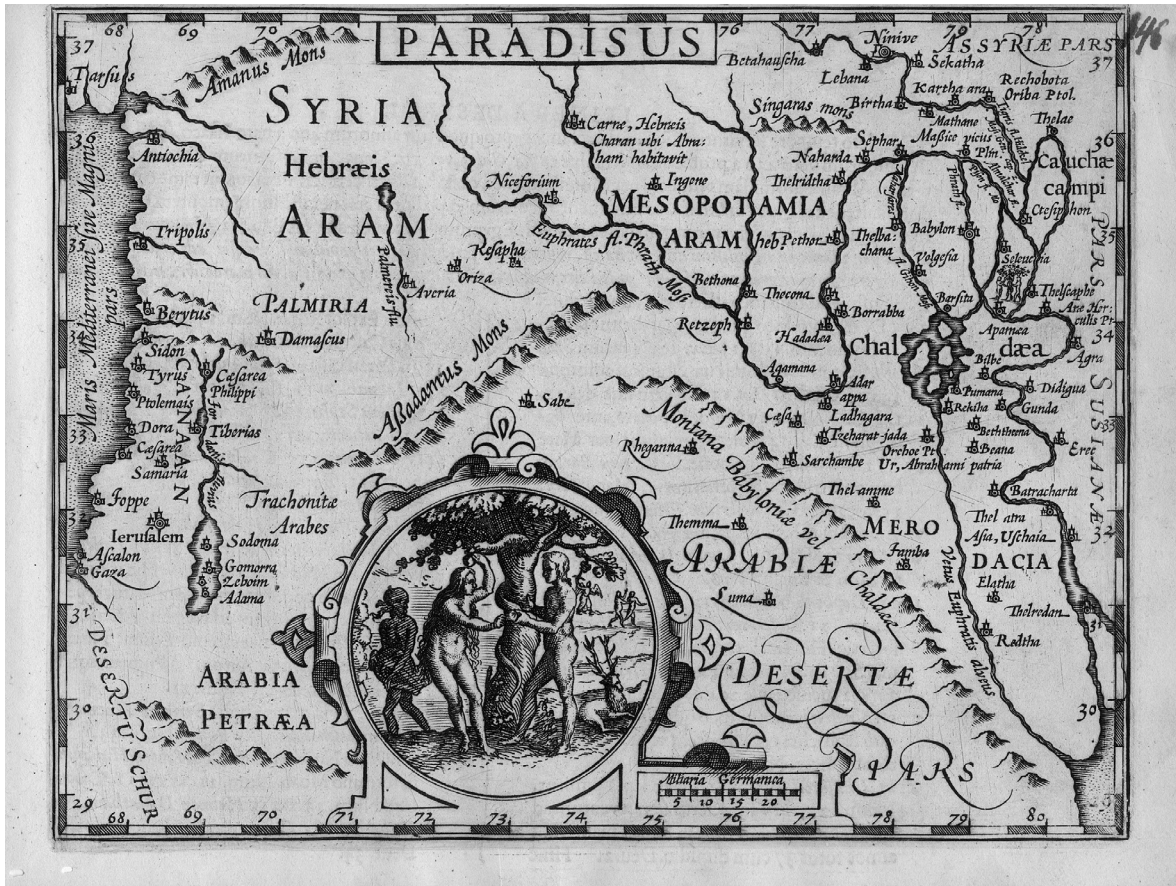
Abbildung

**21 Mercator, Gerhard.** Atlas minor à I. Hondio plurimis aeneis tabulis auctus atque illustratus. 339 Bl. Mit Kupfertitel, blattgroßem allegorischem Kupfer und 153



19

12



21

(davon 7 auf Tafeln ohne rückseitigen Text) blattgroßen Kupferstichkarten im Text. 16 x 21,5 cm. Halbleder d. Z. (stark berieben und beschabt) mit goldgeprägtem RSchild. Amsterdam, Johannes Janssonius, (1607).

4.500 €

Koeman-van der Krogt 351.21. Phillips 425. – Erste Ausgabe des *Atlas minor*, kenntlich an der fehlenden Pagination. Vollständiges Exemplar mit den sieben Karten, die auf Tafeln gedruckt sind (vgl. Koeman-van der Krogt). Im Jahr 1606 erschien der erste Mercator-Hondius Atlas von Jodocus Hondius, zusammen mit Cornelis Claesz. und Jan Jansz. in Arnheim. Er war zusammengestellt aus den Kupferplatten, die die Herausgeber von den Erben Mercators erworben hatten, ergänzt um weitere Karten und Texte. Ein Jahr später folgte die vorliegende verkleinerte Ausgabe, der sogenannte *Atlas minor*, der zu einem großen wirtschaftlichen Erfolg wurde. Es folgten bis 1734 insgesamt 22 immer wieder erweiterte oder veränderte Ausgaben. – Kupfertitel und letzte Karte („Aeneae Troiani Navigatio“) fingerfleckig, mit Randläsuren und vollständig hinterlegt, die Karte auch mit vertikalen Knicken, anfangs und am Schluss mit kleiner Wurmspur im Bug, die Karte und Textblatt „Andaluzia“ mit Ausriss im Seitenrand, die Tafeln mit hs. Paginierung. Etwas fleckig und vereinzelte schmale Feuchtigkeitsschäden.

Abbildung

22 **Monconys, Balthasar de.** Ungemeine und sehr curieuse Beschreibung seiner in Asien und das gelobte Land, nach Portugall, Spanien, Italien, in Engelland, die Niederlande und Teutschland gethanen Reisen ... anjetzo zum erstenmahl aus der Frantzösischen in die Hochteutsche Sprache übersetzt von M. Christian Juncker. 6 Bl., 1024 S., 8 Bl. Mit gestochenem Frontispiz (in Pag.), gestochener Kopfvignette und 24 (von 25) Kupfertafeln. 20,5 x 16 cm. Pergament d. Z. (etwas wurmstichig und -spurig, etwas angeschmutzt, angestaubt und fleckig, leicht geworfen). Leipzig und Augsburg, Andreas Zeidler für Lorenz Kroniger und Erben Göbel, 1697.

600 €

VD17 39:129508T. Palau 175 837. Ferchl 364. Röhricht 1647. Poggen-droff II, 183. Tobler 103. Fromm 18088. Vgl. Navari 1146, Graesse IV, 574 (französ. Ausgabe). – Erste deutsche Ausgabe dieser kuriosen Reisebeschreibung durch Europa und Asien mit zahlreichen Berichten über okkulte und alchemistische Erscheinungen. Erstmals 1665 bis 1666 in Lyon unter dem Titel „Journal de voyages de luy faites en Portugal, Italie ...“ erschienene naturwissenschaftliche Reisebeschreibung des Arztes Balthasar de Monconys (1611-1665). Beschrieben und dargestellt werden „allerhand artige und nicht gemeine, so chymische





22

als medicinische mechanische und physicalische Experimenta, seine besondere Conversation mit ... gelehrten Leuten, einige relations von ... Thieren, wie auch Pflantzen, nebst andern Curiositaeten von alten Münstzen..." (Untertitel). Das Werk beinhaltet „viel Technologisches, auch erste Angabe einer Arretierungswaage ... dann Pharmazeutisches, z. B. über Gold als Arzneimittel“ (Ferchl). Die Kupfer zeigen u. a. verschiedene Apparaturen, Maschinen und technische Anlagen, Tempel, Pyramiden, Naturereignisse. – Es fehlt eine Kupfertafel. Gleichmäßig etwas stärker gebräunt und braunfleckig. Wenige Blätter am Schluss sowie der hintere Innenspiegel etwas wurmspurig.

Abbildung

**23 Montmignon, Abbé Jean-Baptiste de.** Choix des lettres édifiantes écrites des missions étrangères. 8 Bände. 20,5 x 12,5 cm. Leder d. Z. (Rücken leicht berieben) mit je 2 goldgeprägten RSchildern, floraler Rückenvergoldung, goldgeprägten DFileten, Steh- und Innenkanten sowie dreiseitigem Goldschnitt. Paris, Maradan, 1808-1809.

750 €

Streit I, 1095 (S. 561-644 mit genauerer Inhaltsangabe). Sabin 50213. Cordier, BS 939. Aboussouan Library 662. – Erste Ausgabe. Umfangreiche Werke über China, Indien, die Levante und Amerika. Dabei werden die Historie, Kultur und Topografie der Länder ausführlich beschrieben und erklärt. – Teils etwas stockfleckig und durchgehend im Vorsatz leimschattig. Schönes und dekoratives Exemplar.

**24 Neuester Schul-Atlas** nach den bewährtesten Hilfsmitteln, astronomischen Ortsbestimmungen, und den neuesten Zeitereignissen entworfen. Gestochener Titel und 36 teil- bzw. grenzkolorierte Kupferstichkarten. 22,5 x 26 cm. Halbleder d. Z. (stark berieben) mit hs. Vorderdeckelschild. Augsburg, Johann Walch, 1820.

300 €

Der Schulatlas beinhaltet 36 Karten, darunter 4 Hemisphärenkarten, 5 Kontinentkarten sowie verschiedene Amerika-, Asien-, Afrika- und Europakarten. Der deutsche Maler, Zeichner, Kupferstecher, Kartograph und Verleger Johann Walch (1757-1815) übernahm die Druckerei seines Schwiegervaters Martin Will in Augsburg und etablierte sie zu einem namhaften Kartenverlag. – Die Jahreszahl auf dem Titel und die beiden Polkarten jeweils mit Sepia-Tinte in „1860“ umgeändert. Die Bezifferung der Karten auf dem Titel auf montierten Schildchen notiert, jede Karte hs. nummeriert. Durchgehend etwas gebräunt und angeschmutzt.

Abbildung

**25 Pluche, Noël Antoine.** Concorde de la géographie des différens âges. LX, 511 S., 2 Bl. Mit gestochenem Porträt und 13 mehrfach gefalteten Kupferstichkarten. 16,5 x 10 cm. Leder d. Z. (Gelenke leicht angeplatzt, Ecken und Kanten beschabt und bestoßen, leicht säurebrüchig) mit goldgeprägtem RTitel und RVergoldung. Paris, Estienne, 1772.

200 €

Vgl. Cioranescu 50668. Brunet VI, 19571. Hoefer XL, 498. – Vermutlich dritte Ausgabe des erstmals posthum 1764 erschienenen Werkes. Mit einer Weltkarte in zwei Hemisphären, Karten von Afrika, Asien, Indien, Amerika, Europa, Frankreich, Arabien, Palästina, den Mittelmeerländern, Kleinasien, Italien mit Griechenland und Vorderasien. – Leicht gebräunt, wenig fleckig, Karten tls. mit Quetschfalten.

**26 Reisebeschreibungen in Einzelbänden.** Konvolut von 69 Bänden verschiedener, zumeist illustrierter Reisebeschreibungen. Oktavo. Verschiedene Einbände (wenige mit Gebrauchsspuren). Verschiedene Orte und Verlage, 1751-1861.

750 €

C. Niebuhr. Reisebeschreibung nach Arabien und andern umliegenden Ländern. Band I. (ohne Kupfer). Kopenhagen, Möller, 1774. - C. F. Mylius. Malerische Fußreise durch das südliche Frankreich. Bände I/1, I/2, II/1, II/2, III/1, III/2 und IV/1. Karlsruhe, Selbstverlag, 1818-1819. - T. F. Ehrmann (Hrsg.). Neueste Beiträge zur Kunde von Indien. Band III. Weimar, Industrie-Comptoir, 1806. - (J. L. v. Hess). Durchflüge durch Deutschland, die Niederlande, und Frankreich. Bände I und VI. Hamburg, Hoffmann bzw. Bachmann und Gundermann, 1793-1798. - W. A. Gerle. Großbritannien und Irland. Bände I-III. Pest, Hartleben, 1827. - F. v. Raumer. Die Herbstreise nach Venedig. Teil I. Berlin, Realschulbuchhandlung, 1816. - C. H. Cottrell. Sibirien. Teil II. Dresden und Leipzig, Arnold, 1846. - W. Robertson. Geschichte von Amerika. Neue Ausgabe. Band I. Leipzig, Weidmann, 1801. - W. L. Müller. Flug von der Nordsee zum Montblank. Teil II. Altona, Hammerich, 1821. - A. v. Humboldt. Reise in die Aequinoctial-Gegenden des neuen Continents. Bände II und IV. Wien, Gerold, 1830. - A. Schott. Wande-





28

rungen durchs mittlere und nördliche Deutschland. Stuttgart, Becher, 1846. - **A. J. von Krusenstern.** Reise um die Welt. Teil II/2. Berlin, Haude und Spener, 1812. - **F. v. Azara.** Reise nach Süd-Amerika. Teil II. Wien, Bauer, 1811. - **Le Vaillant.** Reise in das Innere von Afrika. Teile I und II. Frankfurt, Fleischer, 1790. - **Beiträge zur Kenntniß** vorzüglich des Innern von England und seiner Einwohner. Teile I und IX. Leipzig, Dyk, 1791-1794. - **J. G. Kohl.** Reisen in England und Wales. Teil III. Dresden und Leipzig, Arnold, 1844. - **J. G. Gmelin.** Reise durch Sibirien. Teil II. Göttingen, Vandenhoeck, 1751. - **T. F. Ehrmann.** Geschichte der merkwürdigsten Reisen. Band XIII. Frankfurt, Hermann, 1794. - **C. A. Fischer.** Gemälde von Valencia. Teil I. Leipzig, Gräff, 1803. - **E. M. Arndt.** Reisen durch einen Theil Deutschlands, Ungarns, Italiens und Frankreichs. Zweite Auflage. Teile III und IV. Leipzig, Gräff, 1804. - **Derselbe.** Reise durch Schweden im Jahr 1804. Teile III und IV. Berlin, Lange, 1806. - **F. X. Rigel.** Der siebenjährige Kampf auf der Pyrenäischen Halbinsel. Teil I. Rastatt, Sebsterlag, 1819. - **(J. I. Baggesen).** Baggesen oder Labyrinth. Eine Reise durch Deutschland, die Schweiz und Frankreich. Teil IV. Altona und Leipzig, Kaven, 1795. - **Derselbe.** Humoristische Reise durch Dänemark, Deutschland und die Schweiz. Zweite Auflage. Teile III und IV. Mainz und Hamburg, Vollmer, 1801. - **L. A. Bougainville.** Le journal d'un voyage autour du monde. Band III. Paris, Gay und Gide, 1793. - **J. F. L. Hausmann.** Reise durch Skandinavien. Teil II. Göttingen, Röwer, 1812. - **C. A. G. Goede.** England, Wales, Irland und Schottland. Zweite Auflage. Teile II und V. Dresden, Arnold, 1806. - **Magazin der berühmtesten** und interessantesten See- und Land-Reisen, Entdeckungen und Schiffbrüche. Band V. Leipzig, Sommer, 1804. - **A. Burne.** Reisen in Indien und nach Bukhara. Band I.



24



Stuttgart und Tübingen, Cotta, 1835. - **C. F. Volney**. Reise nach Syrien und Aegypten in den Jahren 1783, 1784, 1785. Teil II. Jena, Mauke, 1788. - **J. G. C. Kiesewetter**. Reise durch einen Theil Deutschlands, der Schweiz, Italiens und des südlichen Frankreichs nach Paris. Teil I. Berlin, Dunker und Humblot, 1806. - **J. J. Volkmann**. Historisch-kritische Nachrichten von Italien. Erste Auflage, Bände II und III. Zweite Auflage, Band II. Leipzig, Fritsch, 1770-1777. - (**C. G. Küttner**). Reise durch Deutschland, Dänemark, Schweden, Norwegen und einen Theil von Italien in den Jahren 1797, 1798, 1799. Teil II. Leipzig, Göschen, 1801. - **Derselbe**. Reisen durch England. Band I. Ebenda 1803. - **C. U. D. Eggers**. Reise durch Franken, Baiern, Oesterreich, Preußen und Sachsen. Teil III. Leipzig, Fleischer, 1810. -

**F. Robert**. Reise in die dreyzehn Cantone der Schweiz. Teil II. Berlin, Unger, 1791. - **M. Busch**. Eine Wallfahrt nach Jerusalem. Band II. Leipzig, Grunow, 1861. - **J.-F. Bourgoing**. Neue Reise durch Spanien in den Jahren 1782-1793. Band III. Jena, Mauke, 1800. - **M. Prinz zu Wied-Neuwied**. Reise nach Brasilien in den Jahren 1815 bis 1817. Band II. Frankfurt, Brönnner, 1821. - **F. Nicolai**. Beschreibung einer Reise durch Deutschland und die Schweiz im Jahre 1781. Bände II und IV. Berlin und Stettin 1783-1784. - **J. Bernouille**. Sammlung kurzer Reisebeschreibungen. Teile III-VI und VIII-XII in 7 Bänden. Berlin 1781-1783. - **Derselbe**. Reisen durch Brandenburg, Pommern, Preußen, Curland, Rußland und Pohlen, in den Jahren 1777 und 1778. Band I. Leipzig 1779. - **Derselbe**. Zusätze zu den neuesten Reisebeschreibungen von Italien. Band I. Leipzig, Fritsch, 1777. **C. U. D. von Eggers**. Bemerkungen auf einer Reise durch das südliche Deutschland, den Elsaß und die Schweiz in den Jahren 1798 und 1799. Bände II und III. Kopenhagen 1802. - **W. Robertson**. L'Histoire de l'Amerique. Band II. Paris, Pancoucke, 1778. - **Baron de Riesbeck**. Voyage en Allemagne. Bände I

und III. Paris 1788. - Vierzehn diverse Einzelbände mit Reisebeschreibungen beigegeben. - Nicht kollationiert, häufig gestempelt, zumeist wohl erhalten, wenige mit Gebrauchsspuren.

**27 Schultz, Carl A.** Skizzen von meiner Reise um die Welt. 4 Bl., 336 S. Mit einem Porträt. 18,5 x 11,5 cm. OLeinen. Dresden und Leipzig, E. Pierson, 1911.

100 €

Erste Ausgabe dieser Beschreibung einer auf den Tag genau ein Jahr dauernden Weltreise des Dresdner Kaufmannes. - Sehr gutes Exemplar.

**28 Seutter, Matthäus.** Doppelhemisphäre der Welt. „Diversi Globi Terr-Aquei Statione Varinate... Sphaerae Zenith In Planum Delineati Orthogranici Prospectus“. Kupferstich mit Kolorit des 19. Jh. 54,5 x 62,5 cm. (Augsburg 1730).

1.000 €

Die prächtige Karte, die 1730 im „Atlas Novum“ erschien, zeigt in fantastischer Ausführung unterschiedliche Ansichten der Welt. Mittig platziert findet sich die klassische Doppelhemisphäre der westlichen und östlichen Weltkugel, die von zwölf kleineren ergänzenden Sphären umgeben wird. Matthias Seutter zählt zu den bedeutendsten deutschen Kartographen und Kartenverlegern der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts. - Ausgezeichneter Druck mit teils sehr feinem Rändchen um die Plattenkante. Mit der üblichen unauffälligen Mittelfalte. Minimal



fleckig, einzelne kleine Randleasuren, kleine, recto kaum wahrnehmbare Quetschfalten, vereinzelt minimale Ausbesserungen, sonst gutes Exemplar, das Kolorit schön erhalten.

Abbildung Seite 15

**29 Smith, Thomas.** Classical atlas, containing distinct maps of the countries described in ancient history both sacred and profane. 1 Bl. Mit gestochenem Titel und 14 (8 doppelblattgroßen) kolorierten Kupferstichkarten. 40 x 30,5 cm. Modernes Halbleder im Stil d. Z. (gering berieben). London, Halliwell, 1809.

120 €

Erste Ausgabe. – Leicht gebräunt, gering angestaubt. Vorsätze erneuert.

**30 Taschenbuch der Reisen,** oder unterhaltende Darstellung der Entdeckungen des 18ten Jahrhunderts, in Rücksicht der Länder-, Menschen- und Productenkunde. (Herausgegeben von) E. A. W. Zimmermann. Sammlung von 6 Jahrgängen in 7 Bänden. Mit zahlreichen Kupfern. 12,5 x 8,5 cm. Halbleder d. Z. (etwas fleckig und berieben) mit reicher ornamentaler RVergoldung und 2 farbigen goldgeprägten RSchildern. Leipzig, Gerhard Fleischer d. J., 1805-1810.

200 €

Köhring 143. Lanckoronska-Rümann 141ff. Baumgärtel 435. Engelmann 117. – Vorhanden sind die Jahrgänge IV bis IX dieses schönen und reich illustrierten Reisetaschenbuchs, das für die Jahre 1802 bis 1817 in insgesamt sechzehn Jahrgängen erschien. Der Jahrgang VIII liegt in zwei Teilbänden vor, von Jahrgang IX nur die erste Abteilung. – Etwas leinschattig, stock- und braunfleckig. Dekorativ gebundene Reihe.

Abbildung

**31 Welt-Gemälde-Gallerie** oder Geschichte und Beschreibung aller Länder und Völker, ihrer Religionen, Sitten, Gebräuche u.s.w. 4 Bände der Reihe in deutscher Übersetzung von C. A. Mebold. Mit zusammen 48 gestochenen bzw. lithographischen Tafeln. 21,5 x 13,5 cm. Pappband d. Z. (Kanten etwas beschabt, mit hs. RSchild und Signatureschildchen). Stuttgart, Schweizerbart, um 1840).

120 €

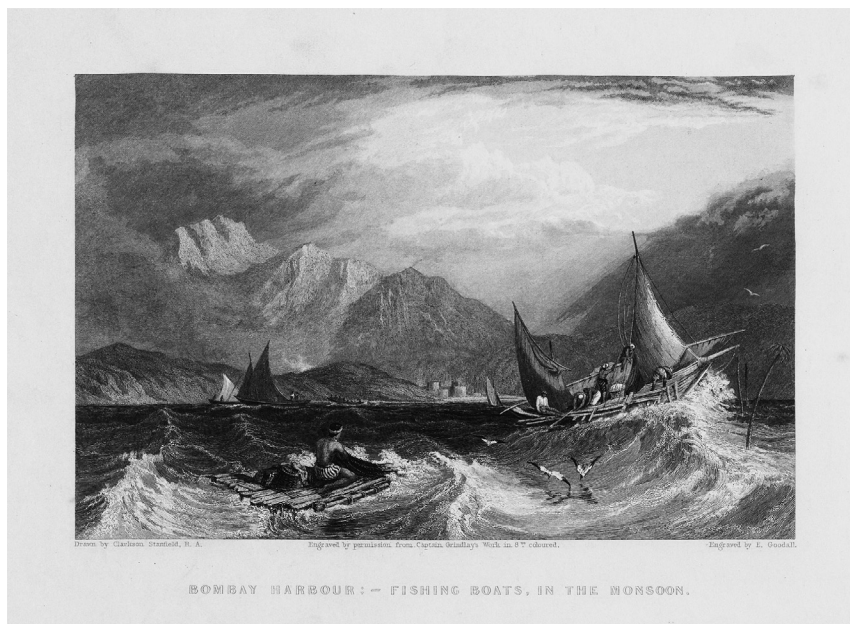
I. **Noel Desvergers.** Abyssinien. 1 Bl., 56 S. Mit 12 Tafeln. - II. **Cäsar Famin.** Die vereinigten Provinzen des Rio de la Plata. 76 S. Mit 16 Tafeln. - III. **Derselbe.** Die Krim. 1 Bl., 36 S. Mit 8 Tafeln. - IV. **Derselbe.** Caucasion. 1 Bl., 54 S. Mit 12 Tafeln. – Wohlerhalten.

**32 Wright, George Newenham.** The gallery of engravings. 3 Bände. Mit 3 gestochenen Frontispices, 3 gestochenen Titeln mit Vignette und 190 (von 192) Stahlstichtafeln. 27 x 21 cm. Halbleder d. Z. (etwas bestoßen und beschabt; mit signiertem Buchbinderschildchen: „Wilde, Bookbinder, Manchester“) mit goldgeprägtem RTitel, reicher RVergoldung, goldgeprägten Deckelfiletten sowie dreiseitigem, punzierten Goldschnitt. London, Fisher, (1844-1846).

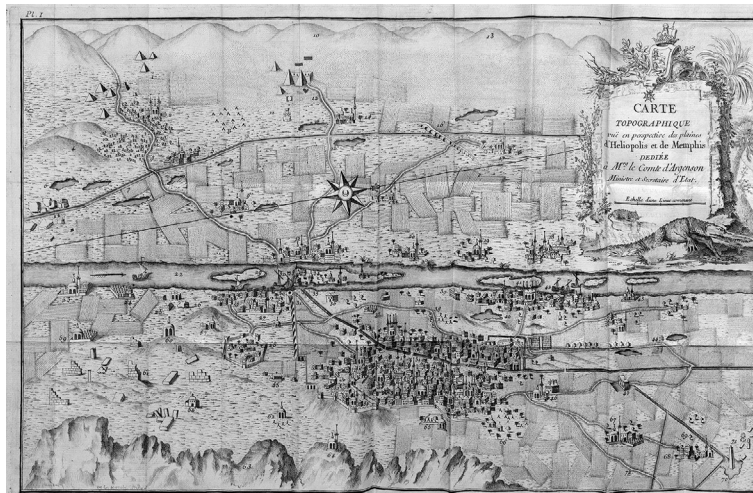
240 €

Die Stahlstiche zeigen Portraits vorwiegend englischer Persönlichkeiten, ferner Landschaften, Ansichten etc., u. a. von Florenz, Como, Basel, Mainz, Worms, Moskau, Stolzenfels, Niagara-Fälle, Venedig, englische Städte und Castles, historische und Genreszenen. Die Vorlagen zu den Stichen stammen u. a. von G. Pickering, T. Allom, Stothard, H. Melville und J. M. W. Turner. – Etwas stock- und fingerfleckig. Es fehlen die Tafeln 22 und 23 aus Band I.

Abbildung







36

## Afrika

**33 Baker, Samuel White.** Die Nilzuflüsse in Abyssinien. Forschungsreise vom Atbara zum Blauen Nil und Jagden in Wüsten und Wildnissen. Autorisierte deutsche Ausgabe von Friedrich Steger. 2 Bände. XIV, 1 Bl., 269 S., 1 Bl.; 2 Bl., IX, 1 Bl., 253 S., 1 Bl. Mit Stahlstichportrait, 24 Holzstichtafeln und 2 gestochenen Karten. 21,5 x 13 cm. Moderne marmorierte Halblederbände (illustrierte OVerderumschläge eingebunden). Braunschweig, Georg Westermann, 1868.

100 €

Vgl. Gay 2579 (erste Ausgabe). Henze I, 150 (erste Ausgabe). – Reise- und Forschungsjournal des Geologen Samuel White Baker (1821-1893) durch Afrika. Die Erstausgabe erschien 1867 in 2 Bänden.

„Auf den ersten Blick könnte es so scheinen, als ob die Entdeckungen der Seequellen des Nils das Geheimniß der Jahrhunderte vollständig gelöst habe, und daß die Fruchtbarkeit Aegyptens ganz von den äquatorialen Regen abhängt, die sich in den Seen Victoria und Albert sammeln, aber die Erforschung der abyssinischen Zuflüsse zerlegt das Nilsystem in zwei Theile und raubt dem Fluß seinen Schleier ganz, indem sie von jedem der beiden Theile nachweist, welchen Antheil er an den Wohlthaten hat, die der Nil dem Lande Aegypten spendet“ (Vorwort S. W. Baker). – Leicht stockfleckig, sonst wohl erhalten.

**34 Durand, J. W. L.** Reise nach den Senegal-Ländern, in einem gedrängten Auszuge. Nebst Lamiral's Wasser- und Rubault's Landreise nach Salam. – **G. Lajaille.** Reise nach Senegal in den Jahren 1784 und 1787. Uebersetzt von M. E. Sprengel. – **P. Labarthe.** Reise nach der Küste von Guinea. Aus dem Französischen, in einem gedrängten Auszuge, übersetzt von Theophil Friedrich Erdmann. 3 Bl., 414 S., 1 Bl. Mit 2 Kupfertafeln und 3 gestochenen Faltkarten. 21 x 12,5 cm. HLeber d. Z. (etwas fingerfleckig, Vorderdeckel mit Wurmspur). Wien, Anton Doll, 1804.

180 €

Bibliothek der neuesten und interessantesten Reisebeschreibungen Band XX. Henze II, 139. Kainbacher 99. Vgl. Engelmann I, 101. – Wiener Nachdruck der im Vorjahr in der ähnlich lautenden Weimarer *Bibliothek der neuesten und wichtigsten Reisebeschreibungen* als Band IX erschienenen Sammlung, textlich etwas gekürzt, aber dafür um Lajailles *Reise nach Senegal* erweitert. – Innenspiegel mit montiertem Exlibris. Sauberes und wohl erhaltenes Exemplar.

Abbildung

**35 Ehrmann, Theophil Friedrich.** Neueste Kunde von Afrika. Nach Quellen bearbeitet. Band I (von 2). 602 S. Mit 15 zumeist gefalteten Kupfertafeln, gestoch. Faltplan und 5 (4 grenzkoloriert) Kupferstichkarten. 22 x 12,5 cm. Interimskartonage d. Z. (stärker berieben) mit Papier-rückenschild. Prag, Diesbach, 1810.

150 €

Kainbacher 102. Engelmann I, 50, 106. ADB V, 721. – Prager Nachdruck von Band VIII der Reihe *Neueste Länder- und Völkerkunde*, die in insgesamt 28 Bänden von 1807 bis 1827 in Weimar erschien. Behandelt Nordafrika mit Ägypten, Tunesien, Marokko, Sahara, Senegal, Sudan, Guinea, Elfenbeinküste, Äthiopien etc. – Etwas fleckig, Titel mit Tintensignatur. Falttafel nach Seite 78 mit geklebtem Einriß, die Tafel nach Seite 324 bis auf die Darstellung ausgeschnitten und montiert. Unbeschnittenes Exemplar. Innenspiegel mit montiertem Exlibris.

### Mit großer Kairo-Ansicht aus der Vogelperspektive

**36 Fourmont, Claude Louis.** Description historique et géographique des plaines d'Héliopolis et de Memphis. Mit 2 gefalteten Kupfertafeln und gefalteter Kupferstichkarte. XL, 268 S. 14 x 8 cm. Marmoriertes geglättetes Kalbsleder d. Z. (kaum berieben) mit goldgeprägtem RSchild und reicher RVergoldung. Paris, Briasson & Duchesne, 1755.

900 €

Gay 2520. Ibrahim-Hilmy I, 238. – Erste Ausgabe der frühen bedeutenden Beschreibung Ägyptens von dem bedeutenden Orientalisten und Archäologen Claude Louis Fourmont (1703-1780): „En 1746, il suivit en Egypte Lironcourt, qui avait été nommé consul au Caire. Après avoir séjourné quatre ans à cette ville, il revint en France, rapportant un ouvrage assez curieux“ (Hoefer XVIII, 370).

Die Karte zeigt die Umgebung von Kairo („Carte topographique vue en perspective des plaines d'Héliopolis et de Memphis“) als Vogelschau-Ansicht mit Darstellung der Pyramiden von Gizeh, der Sphinx, den zahlreichen bedeutenden Moscheen und vielem mehr, die Tafeln mit einem Messbrunnen für den Nil. – Nur geringe Gebrauchsspuren, Faltafeln teils alt hinterlegt, aber sauber und wohl erhalten. Bemerkenswert schönes Exemplar in prachtvollem „Franzband“.

Abbildung

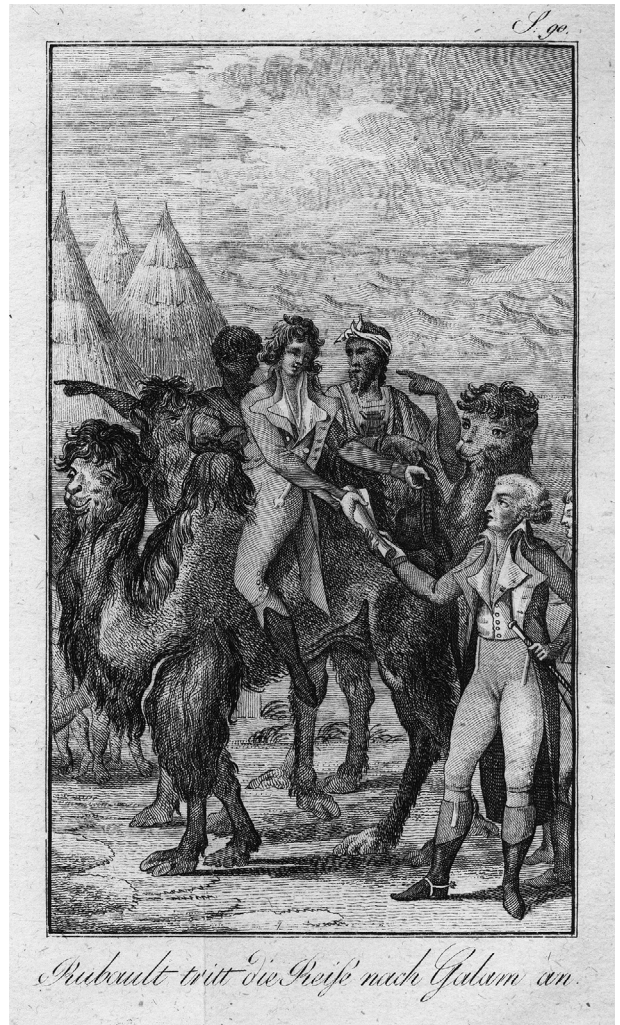
**37 Histoire universelle**, depuis le commencement du monde jusqu'a present. Traduite de l'Anglois. Bände XXIV und XXV. IV, 692 S.; IV, 572 S. Titel in Rot und Schwarz. Mit 2 gestoch. Titelvignetten und zusammen 10 gestoch. Faltafeln. 24,5 x 19,5 cm. Marmorierte Lederbände d. Z. (etwas berieben und bestoßen, Gelenke teils angeplatzt) mit floraler RVergoldung, goldgeprägtem RSchildern und dreifacher Deckelfilete mit floralen Eckfleurons. Amsterdam und Leipzig, Arkstée und Merkus, 1765.

300 €

Die Bände XXIV und XXV der umfangreichen Weltgeschichte, die Afrika behandeln. – Etwas stockfleckig und mit Feuchtigkeitsschäden, Band XXIV anfangs mit geschlossener Wurmspur.

**38 L'Isle, Guillaume de.** „Carte de la Barbarie de la Nigritie et de La Guinée“ und „Carte du Congo et du pays des Cafres“. 2 grenzkolorierte Kupferstichkarten. 53,5 x 65 cm. Amsterdam, Covens und Mortier, 1742 bzw. 1757.

300 €



34



38

Die Karten zeigen Nordwest Afrika vom Mittelmeer bis zum Golf von Guinea mit den Kanarischen Inseln sowie Südafrika und Madagaskar. – Etwas gebräunt und leicht braunfleckig.

Abbildung

**39 Kamerun.** 12 originale Vintage-Fotografien deutscher Kolonialisierung, darunter der Pallottinermission im Westen von Zentralafrika. Silbergelatine- bzw. Albuminabzüge. Ca. 10,5 x 16 cm bis ca. 14 x 21 cm. Alle montiert auf verschiedenen Kartons, teils verso hs. beschriftet. Kartons ca. 22 x 27 bis 24 x 30 cm. Kamerun 1902-1905.

600 €

Offenbar unveröffentlichte, verso meist hs. beschriebene Vintage-Fotografien aus Kamerun, unter anderem von der sogenannten Pallottinermission. „Le Pallotin“ bzw. „La Pallotine“ war eine vom deutschen



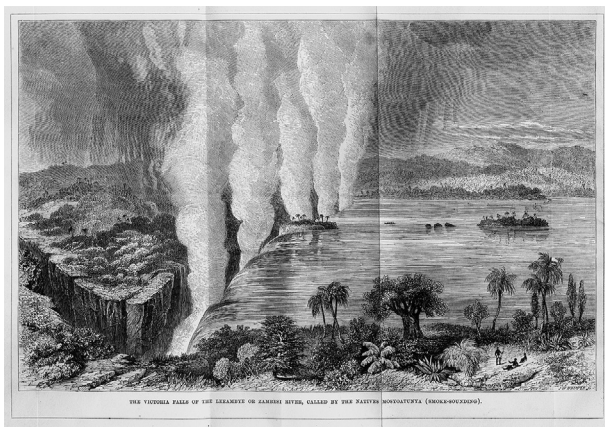


39

Kaiserreich unter Wilhelm II. initiierte römisch-katholische Mission, die von der Gesellschaft des Katholischen Apostolates, den Pallottinern, Ende des 19. bis Anfang des 20. Jahrhundert zur „Zivilisation“ durchgeführt wurde. Die Fotos zeigen u. a. eine Flußdurchquerung mit dem von Ochsen gezogenen Planwagen „crossing a drift crocodile River“, eine Präsentation der Elfenbeintrophäen nach der Elefantenjagd, ein Porträt des „Hauptmanns Zimmermann Bezirkshauptmann in Kribi

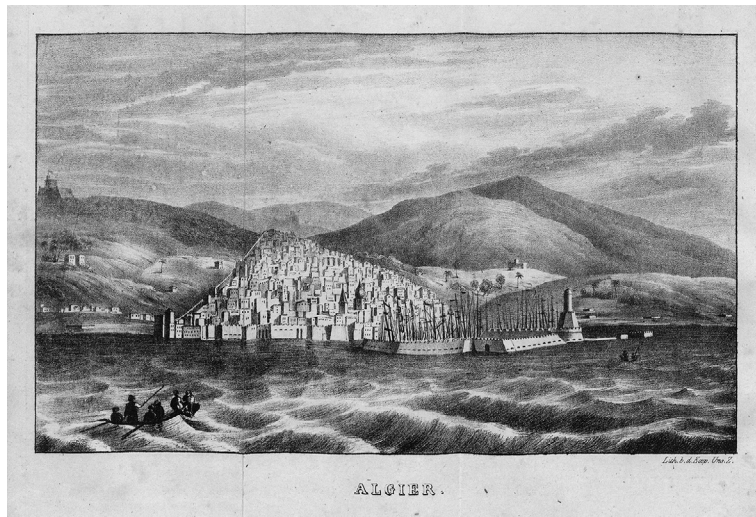
1902-03“. General Carl Heinrich Zimmermann (1864-1949) war ein preußischer Offizier und Mitglied der Schutztruppe für Kamerun. Ferner Bilder des Offiziers und Verwaltungsbeamten in Kamerun Peter Scheunemann (1870-1937) zusammen mit Dr. Wiesing auf dem „Jaunde Exerzierplatz, darauf die Expeditionstruppe mit Hauptmann Scheunemann und Dr. Wiesing“. Sowie vier nur mit Geschlechtsschurz bekleidete Mädchen: „Vier eltere Grazien im ungefähren Alter von 16-18. Jahre aus Jaunde (inneren Kammerun) Frauen der Hptl. 1904“. Weitere Beschriftungen: „Auf der Reise vorm Zelt! Freund Nikolaus Müller und Kaufmann Silm“. „Loosmann mit Polizeitruppe in Victoria“. „Kettengefangene tragen das Gepäck einer ins Innere nach Kamerun aufbrechenden Expedition von Kribi aus 1902“. „Kath. Pallotiner Mission in Kamerun mit ihren Zöglingen 1903“. – Wenige Oberflächenläsuren wie kleine Bereibungen, nur vereinzelt blasser, Kartons teils gebräunt, sehr seltenes Dokument zur deutschen Kolonialismusvergangenheit.

Abbildung



40

**40 Livingstone, David.** Missionary travels and researches in South Africa; including a sketch of sixteen years' IX, 687 S. Mit Stahlstichportrait, 2 lithographischen Faltkarten, gefaltetem Höhenprofil, 23 Holzschnitttafeln und zahlreichen Textholzschnitten. 22 x 14,5 cm. Etwas spätere Lederband (etwas berieben, Gelenke restauriert)



42

mit ornamentaler RVergoldung, goldgeprägtem RSchild, doppelter Deckelfilete mit kleinen Eckfleurons sowie Stehkantenvergoldung. London, John Murray, 1857.

150 €

Gay 3034. Vgl. Kainbacher 247 (deutsche Übersetzung). – Erste Ausgabe seiner Reisebeschreibungen im südlichen Afrika. – Innenspiegel mit zwei montierten Exlbris. Wohlerhaltenes Exemplar.

Abbildung

**41 Livingstone, David.** Explorations dans l'intérieur de l'Afrique australe et voyages a travers le continent de Saint-Paul de Loanda a l'embouchure du Zambèze de 1840 a 1856. Traduit de l'Anglais par Mme H. Loreau. 3 Bl., 759 S. Mit Holzstich-Portrait, 2 lithographischen Faltkarten und 25 (2 gefaltet) Holzstichtafeln. 24 x 15 cm. OHalbleder (Rücken schwach berieben) mit RVergoldung, goldgeprägtem RTitel und Goldschnitt. Paris, Hachette, 1859.

150 €

Erste französische Ausgabe. Die Tafeln zeigen Sitten und Gebräuche der indigenen Bevölkerung, Landschaften, Tierwelt etc. – Etwas stockfleckig, sonst wohlerhalten.

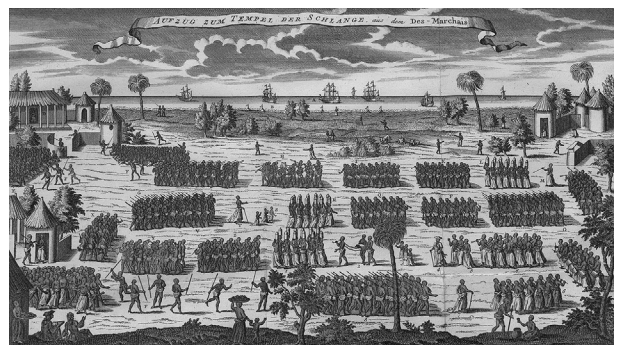
**42 Renaudot, M.** Algier. Eine Beschreibung des Königreichs und der Stadt Algier und ihrer Umgebungen etc. nebst einer Schilderung der Sitten und Gebräuche des Landes, und einer historischen Einleitung über die verschiedenen Kriegs-Unternehmungen seit Carl V. bis auf

die jetzigen Zeiten. XXXVIII, 149 S. Mit lithographiertem gefalteten Frontispiz, 5 lithographierten Tafeln und gefalteter Kupferstichkarte. 20 x 12,5 cm. Pappband d. Z. mit blaulackiertem Büttenspapierbezug (etwas beschabt und leicht bestoßen). Stuttgart, Joseph Wachendorf, 1830.

240 €

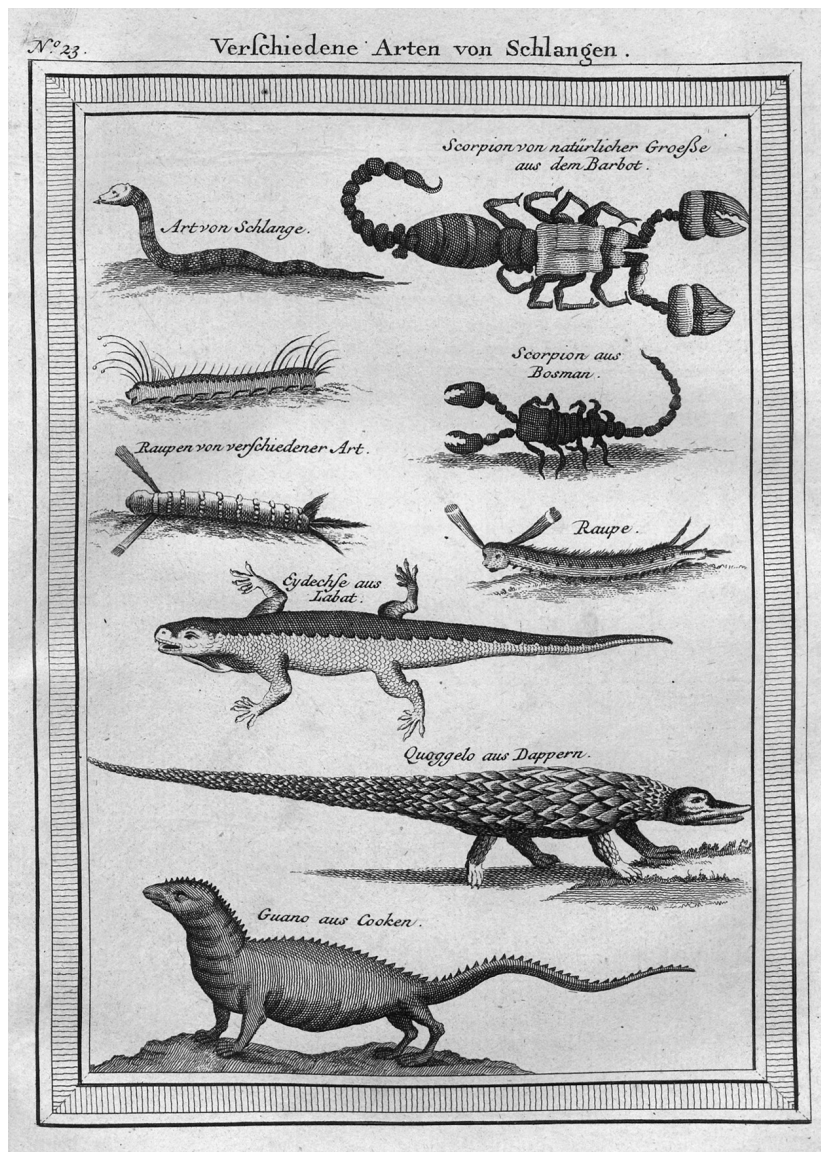
Engelmann 170. Kainbacher 3, 335. Fromm 21694 (ohne Auflösung des Übersetzers). Vgl. Gay 957 (französische Erstausgabe von 1830). – Erste deutsche Ausgabe, im Jahre der französischen Erstausgabe erschienen und in der Folge noch in weiteren drei deutschen Ausgaben verlegt worden. Das große Faltfrontispiz zeigt eine hübsche Ansicht der Stadt Algier vom Meer gesehen, eine Tafel mit einer antiken Inschrift und vier mit algerischen Kostümen. – Vereinzelt gering stockfleckig und gebräunt, insgesamt gutes Exemplar.

Abbildung



43





43

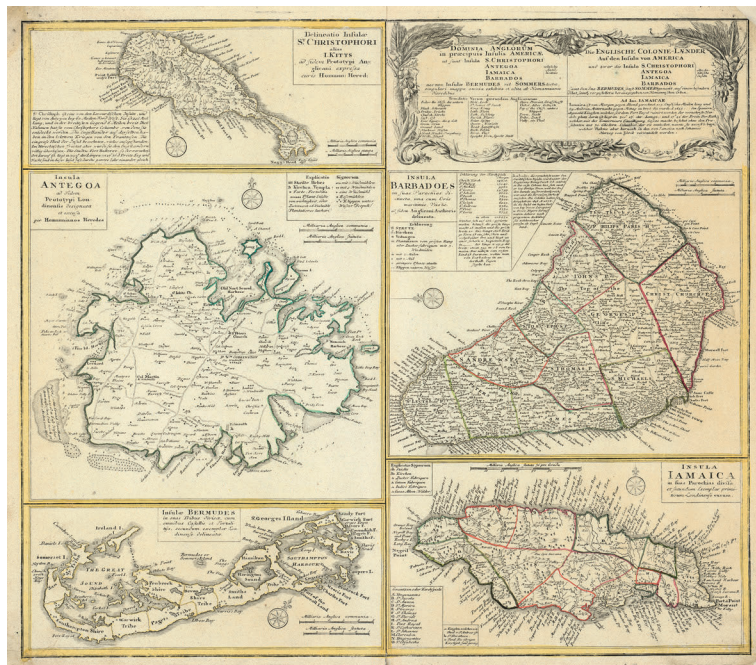
**43** (Schwabe, Johann Joachim; Hrsg.). Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und Lande. Band IV (von 21): „Afrika“. 4 Bl., 726 S., 25 Bl. Mit 45 (von 46), nummerierten und teils gefalteten Kupferstichen und -karten. 24 x 19 cm. Pappband d. Z. (stark lädiert, beschabt, bestoßen und mit Feuchtflecken). Leipzig, Arkstee & Merkus, 1749.

400 €

Nicht bei Engelmann, Cordier, Henze und Sabin. Vgl. Cox I, 32. – Enthält die vollständige Beschreibung von Afrika mitsamt der Geschichts-, Erd- und Naturbeschreibung. Das von Johann Joachim Schwabe (1714-

1784) herausgegebene Gesamtwerk der Reisebeschreibungen erschien unter dem vollständigen Titel in 21 Bänden: „Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und Lande; oder Sammlung aller Reisebeschreibungen, welche bis itzo in verschiedenen Sprachen von allen Völkern herausgegeben worden, und einen vollständigen Begriff von der neuern Erdbeschreibung und Geschichte machen ... Durch eine Gesellschaft gelehrter Männer im Englischen zusammen getragen, und aus demselben und dem Französischen ins Deutsche übersetzt“ (Titel). – Die Tafel Nr. 39 fehlt. Etwas stock- und fingerfleckig, teils mit Wurmgängen, vereinzelt feuchtfleckig und Tafeln teils mit kleinen Einrissen und mit späterer Färbung.

Abbildung, auch Seite 21



44

## Amerika

**44 Homann, Johann Baptist.** Die englische Colonie-Länder auf den Insuln von America, und zwar die Insuln S. Christophori, Antegoa, Iamaica, Barbados. Kupferstichkarte mit 5 (4 grenzkolorierten) Inseldarstellungen und große florale Titelkartusche. 52 x 61 cm. (Nürnberg, Erben Homann, 1760).

180 €

Die Karibischen Inseln mit Barbados, Jamaika und den Bermudas aus der Nürnberger Offizin der Erben des Johann Baptist Homann (1663-1724). – Eckabriss angesetzt, teils etwas fleckig und gebräunt, in der Darstellung jedoch meist sauber und recht frisch.

Abbildung

**45 Humboldt, Alexander von.** Essai politique sur le royaume de la Nouvelle-Espagne. 5 Bde. Mit einer mehrf. gefalt. Kupferkarte und einer mehrf. gefalteten Profilkarte. 19 x 12 cm. HLederbde. d. Z. (berieben; Rücken teils beschabt) mit RVergoldung. Paris, F, Schoell, 1811.

1.500 €

Sabin 33713. Monglond VIII, 1021. Hill Coll. 149. Löwenberg 137. – Gemeinsam mit der großen, in zwei Bänden (einschließlich Atlas) erschienene Ausgabe in Großoktav, im Text identisch, allerdings mit nur zwei Tafeln. „Bahnbrechendes Kernstück seines großen Reisewerkes. Das Werk leitete die moderne Landeskunde ein“ (Henze II, 662). „Contains references of the early explorations in California“ (Cowan I, 196). – Exlibris; teils minimal stock- bzw. braunfleckig, insgesamt wohl erhalten.

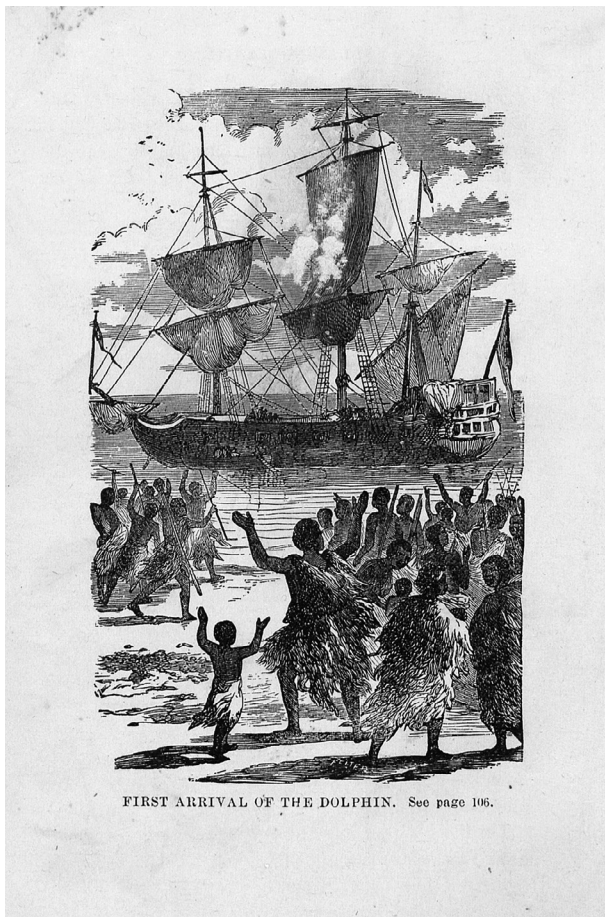
**46 Humboldt, Alexander von.** Ansichten der Natur, mit wissenschaftlichen Erläuterungen. Dritte verbesserte und vermehrte Ausgabe. 2 Bände. XVIII, 362 S.; 2 Bl., 407 S. 17 x 11 cm. Marmor. Halblederbände d. Z. (berieben, Gelenke schwach beschabt) mit RVergoldung und goldgeprägtem RTitel. Stuttgart und Tübingen, Johann Georg Cotta, 1849.

150 €



47





48

Goedeke VI, 261, 10. Löwenberg 181. Griep-Luber I, 0644. Sabin 33703. Poggendorff I, 1158. Vgl. Fischer, Cotta 648 und 1618. – Maßgebliche dritte Auflage, in der Humboldt noch in hohem Alter Erkenntnisse seiner Reisen wesentlich veränderte und um die Erkenntnisse einer 1829 ins nördliche Asien unternommenen Expedition erweiterte. „Humboldt nennt seine ‚Ansichten‘ sein Lieblingswerk, ‚ein rein auf deutsche Gefühlsweise berechnetes Buch.‘“ „Diese Sammlung ist der Ertrag einer fast sechsjährigen Forschungsreise, die Humboldt über Teneriffa nach Venezuela, Kolumbien, Ekuador, Mexiko und in die USA führte: eine der umfassendsten und bedeutendsten Forschungsreisen der Geschichte, die das Natur- und Erdbild - und in weiterem Umfang auch die Kultur Mittel- und Südamerikas erschloß“ (KLL 1063). – Etwas stockfleckig, Titel gestempelt. Sonst wohlherhaltenes und dekorativ gebundenes Exemplar, der Druck auf glattem Vélín.

**47 Janssonius, Johannes.** Paraguay, ó prov. de Rio de la Plata cum regionibus adiacentibus Tucuman et Sta. Cruz de la Sierra. Grenz- und teils flächenkolorierte Kupferstichkarte mit hübscher Kartusche. 42,5 x 54,5 cm. Amsterdam, Janssonius, um 1630.

260 €

Koeman Me203. – Prachtvolle, sehr sauber kolorierte Karte von Paraguay und der Mündung des Rio del la Plata und den Städten Buenos Aires sowie Assunción. Mit hübscher, teils figürlicher Kartusche und Windrose. – Ränder minimal stockfleckig, kaum gebräunt, in leuchtenden Farben koloriert.

Abbildung Seite 23

**48 Marshall, William Prime.** Afloat on the Pacific, or Notes of three years life at sea. Comprising sketches of people, places, and things along the Pacific coast and among the islands of Polynesia. 176 S. Mit Holzstichfrontispiz und 2 Holzstichtafeln. 18 x 12 cm. Leinen d. Z. (etwas stärker berieben) mit goldgeprägtem RTitel. Zanesville, Sullivan und Parsons, 1876.

200 €

Forbes 3163. Hill 490. – Seltene erste Ausgabe. William Prime Marshall beschreibt seine Reise nach Hawaii, Tahiti, die Marquesas-Inseln sowie die Westküste von Südamerika. „I have endeavored to present only facts, and make my pictures true to nature“ (Vorwort). – Etwas gebräunt, fleckig und angeschmutzt. Titel, Frontispiz und die folgenden Blätter mit kleiner, nachgedunkelter Feuchtigkeitsspur im oberen Rand.

Abbildung

**49 Mercator, Gerard.** Cuba Insula. Hispaniola Insula. Insula Iamaica. Ins. s. Ioannis. I. s. Margareta cum confiniis. Grenzkolorierte Kupferstichkarte. Plattengröße 36 x 49,8 cm. Blattgröße 44,5 x 54 cm. (Amsterdam, Henricus Hondius, 1630).

400 €

Koeman I, 9610:1A, Ed. 1:107 (1630 Latin). – Kuba mit den Antillen-Inseln in Westindien. Die Kupfertafel gliedert sich in fünf kleinere Karten: Kuba mit einem Inset-Plan der Hauptstadt Havanna („Havana portus celeberrimus totius indiae Occidentalis“), Haiti („Hispaniola Insula“), Jamaika („Insula Iamaica“), Puerto Rico („Ins. s. Ioannis“) und die Isla Margarita („I. s. Margareta cum confiniis“). Mit acht ornamentalen Kartuschen, Schiffchen und Seeungeheuern. – Gering fleckig, angestaubt bzw. gebräunt, vereinzelte unwesentliche Einrisse im Rand, die Darstellungen aber sehr schön, minimaler Mittelknick, insgesamt prächtiges Exemplar der seltenen Kuba-Karte in zeitgenössischem Grenzkolorit.

Abbildung

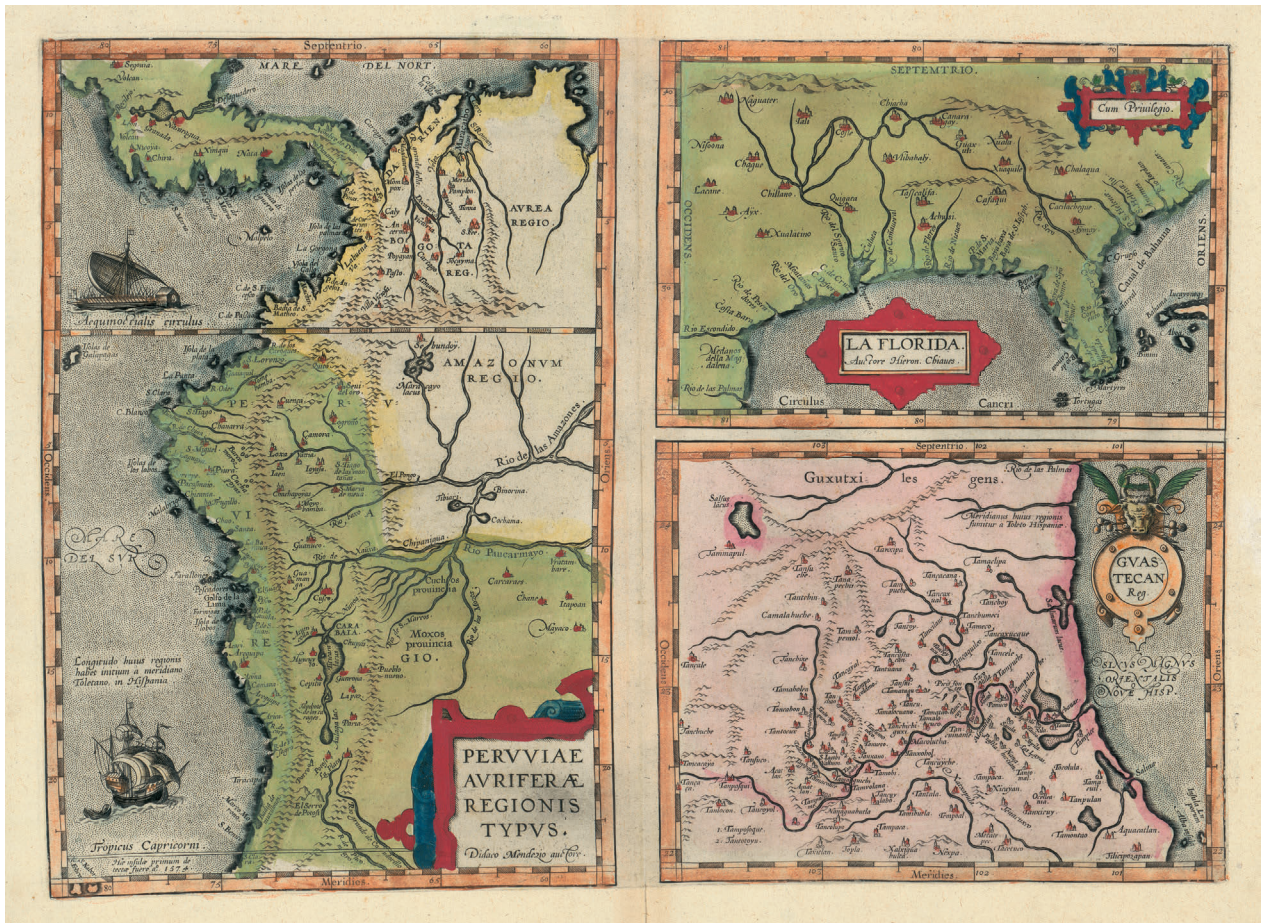
**50 Peru.** – „Pervviae avriferæ Regionis Typvs. Didaco endezio auctore“ und „La Florida. Auctore Hieron. Chiau(v)es“ und „Gvastecan Reg.“. 3 Altkolorierte Kupferstiche in lat. Ausgabe. 43 x 55 cm (Blattgröße). Ortelius 1592.

1.150 €

Nan den Broecke 15. Burden 57. – Auf der linken Hälfte wird der Nordwesten von Südamerika dargestellt. Die Karte zeigt im Norden Panama, im Süden Nordchile. Im Zentrum Peru. Die rechte Seite ist zweigeteilt: Oben eine Karte von Florida (Dargestellt ist der Südosten der USA). Darunter die dritte Karte, welche die mexikanische Region „La Huasteca“ zeigt. – Minimal und größtenteils außerhalb der Darstellung stockfleckig.

Abbildung





50

**51 Ranking, John.** Historical researches on the conquest of Peru, Mexico, Bogota, Natchez, and Talomeco in the thirteenth century, by the Mongols. 2 Bl., 479 S., 1 w. Bl. Mit 4 Kupfertafeln und 2 mehrfach gefalteten Kupferstichkarten. 22,5 x 14 cm. Etwas späterer englischer Kalbslederband d. Z. (etwas fleckig und berieben, vorderes Gelenk am oberen Kapital angeplatzt) mit reicher RVergoldung, goldgeprägtem RSchild, Deckel-, Steh- und Innenkantenbordüre sowie Goldschnitt. London, Longman, Rees, Orme u. a. 1827.

250 €

Erste Ausgabe der Geschichte der Eroberungsfeldzüge im dreizehnten Jahrhundert. Titel mit Verfasserrückmeldung. – Titel und Tafeln etwas stockfleckig, die über den Seitenrand hinausstehenden Faltkarten dort mit Randknicken, Tafeln mit Abklatsch.



49

25





52

## Asien

**52 Braun, Georg und Frans Hogenberg.** Calechut Celeberrimum Indiæ Emporium. Ormus, Canonor, S. Georgii Oppidum Mina nuncupatum. Kolorierte Kupfertafel. 33,5 x 47 cm. Um 1572.

400 €

Feines Kolorit. Mit lateinischer Beschreibung auf der Rückseite. – Stärker gebräunt und braunfleckig, etwas fingerfleckig, teils knickspurig und mit kleinen Randläsuren.

Abbildung

**53 Bunting, Heinrich.** Asia secunda pars terrae in forma Pegasi. Kolorierter Holzschnitt aus „Itinerarium Sacrae Scriptura“. 25 x 35,5 cm (Einfassungslinie). Helmstedt 1581.

800 €

Tooley, Oddities, 3 und Abb. III. – Im linken Rand zu sehen das südöstliche Europa, darunter Nordafrika mit Ägypten und dem Nil. Belebt wird der Ozean mit einem Segelschiff, einer Meerjungfrau sowie einem Meeremann und Walfisch. Mit lateinischem Kopftitel und mehreren Zeilen lateinischem Text unterhalb der Darstellung, umseitig deutscher Text. „Kurtze erklerung dieses fliegenden Pferdes oder Pegasi. Das heupt dieses Pferdes ist das kleinere Asia, darinnen zu unser Zeit der Türkische Keyser sehr mechtiglich herrschet und regierte ...“ (S. 18). – Etwas gebräunt, fleckig und angeschmutzt, mit kleinen Randläsuren, im Falz mit alt hinterlegter Fehlstelle.

Abbildung

**54 Gerstäcker, Friedrich.** China, das Land und seine Bewohner. Aus dem Englischen. 1 Bl., 202 S., 2 Bl. Anzeigen. Mit Holzschnitt-Frontispiz und zahlreichen, teils ganzseitigen Holzschnittillustrationen von Allanson. 16,5 x 11 cm. Leinen d. Z. (fleckig) mit goldgepr. RTitel. Leipzig, O. Wigand, 1848.

300 €

Engelmann I, 130. – Erste deutsche Ausgabe. – Teils fleckig. – Selten (nur ein Exemplar im Jahrbuch der Auktionspreise 1990 ff.).

**55 Harenberg, Johann Christoph.** Palaestina in XII. tribus. Cum terris adiacentibus denuo revisa & copiosior reddita. Grenz- und flächenkolorierte Kupferstichkarte. Ca. 50,5 x 57,5 cm. Unter Passepartout. Nürnberg, Erben Homann, 1750. – Gebräunt und etwas fleckig.

200 €

**56 Jaubert, Pierre-Amédée.** Voyage en Arménie et en Perse, fait dans les années 1805 et 1806. 2 Bl., XII, 506 S., 1 Bl. Mit lithographischen Frontispiz, 9 lithographischen Tafeln und gefalteter Kupferkarte. 20 x 12,5 cm. Leder d. Z. (berieben, bestoßen, unteres Kapital mit kleiner Fehlstelle und Rücken etwas angeplatzt) mit goldgeprägtem RSchild. Paris, Pélicier, 1821.

750 €

Brunet III, 517. Griep/L. 665, Anmerkung. Henze II, 705. Schwab 287. – Erste Ausgabe. Umfangreicher Reiseführer über Armenien und frühere persische Gebiete mit Darstellungen der traditionellen Kleidung, der Reitkultur, Ansichten des Landes und Porträts einzelner Persönlichkeiten. Die große Kupferkarte zeigt den heutigen Nahen Osten, bzw. die heutige Türkei und Teile von Syrien, Iran, Irak und Aserbaidschan. – Etwas stock- und fingerfleckig sowie Kupferkarte mit Einrissen.

**57 Madeley, George Edward.** Line of March of a Bengal Regiment of Infantry. Lithographisches Titelblatt mit kolorierter Vignette und Panorama in 22 kolorierte lithographische Tafeln, montiert zum Leporello. 7,8 x 32 cm. Blindgeprägtes Leinen d. Z. (etwas beschabt, berieben und bestoßen, Bindebänder defekt) mit goldgeprägtem VDeckeltitel. London, Madeley, Ackerman & Co., (um 1843).

1.800 €

Abbey Life 515. Robins Supp. 08/14. – Überaus seltenes, hübsch koloriertes Panorama der „Bengalische Infanterie“ von Scinde (Sindh, einer der heute zu Pakistan gehörenden vier Provinzen), einem Zug von einheimischen Soldaten aber auch Zivilisten im Dienste der East India Company, die der Künstler Frederic Peter Layard (1818-1891) in sehr phantasievollen, reizend kolorierten, langrechteckigen Lithographie-

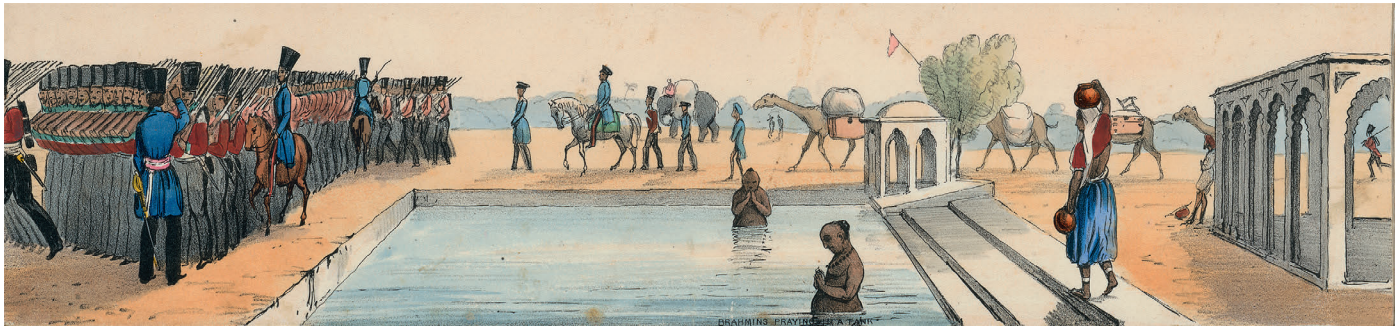
Tafeln nach einer Idee des Lithographen und Graphikers George Edward Madeley (1798-1858) darstellte, wobei er in Hunderten von Details das Leben der indisch Menschen islamischen Glaubens (heute der Pakistaner) in der englischen Kolonie darstellte.

Frederic Peter Layard gehörte einer bekannten Familie in Ceylon an. In seinem Panorama zeigt er nicht nur die militärische Vor- und Nachhut auf der Marschroute durch Indien, sondern auch viele Szenen aus dem Leben der Bevölkerung, die mit in Stein gebrachten Bildunterschriften versehen wurden: „Clashi or Tent Pitcher, Massalchee, Palkee, Band, Orderly, Brahmins Praying in a Tank, Native Doctor, Hackery with Sick, Breakfast Kit, Halfway Coffee Club“ und vieles mehr, also Ansichten vom Aufschlagen der Zelte bis zu den verschiedenen Teilnehmern des Marsches, darunter der Grasschneider, die Träger der Vorratskamern, die Kavallerie mit dem Gepäck, der Kaffeeklub auf halber Strecke („Halfway Coffee Club“), die irreguläre Kavallerie mit den Depeschen, die Kamel-Karawane mit dem störrischen „Bagage Camel of The Russud Guard“ mit dem Kameltreiber, der das arme Tier schlägt, dem „Private Tent Pitcher & Master's monkey“ mit einem auf dem Kamel turnende Affen, ein Fakir, der wilde Tänze auf einer Matte mit Rauchgefäßen aufführt, ein Kranker in einer Lazarett-Sänfte, der „Moonshi in a Bylee“, ein Buch lesend, gefolgt von einem Gefangenentransport „Guard escorting prisoners“ und vieles, vieles mehr.

Ausführliche Beschreibung findet sich in einer Aufnahme der weltweit nur wenigen in öffentlichen Bibliotheken bewahrten Exemplare in der British Library: „From the beginning of the column to the end: a khidmutgar (or table servant) and a cooly bearing a cooking set, a mounted jemadar in command of a foraging party, three camels laden







57



57



57

with the officer's baggage, a private tent pitcher pulling on the chain of a pet monkey, a mehtur (or groom) leading two dogs, a bheestie (or water-carrier) with his water-skins on his back, a dhobie (or washerman) leading an ox on which his wife rides, a chokedar (or guard) with a spear over his shoulder, a naik (or corporal) of the Bazar Guard, two dundias (or baggage carriers) bearing the Bazar Flag, directed by an officer and annoyed by a pariah dog, a bunneah (or chandler) with donkeys loaded with regimental supplies, an old Indian gentleman and his servant, a dundia with a book under his arm, a pandit with baggage on his back, camels and ox-carts laden with baggage, a puckauli (or water-carrier) and his ox laden with two enormous water skins, a bhangi burdar (or baggae carrier) with two crates on a shoulder yoke, a berri wallah (or shepherd) with the regimental cattle, sheep and goats, an elephant laden with the mess tent, a boburchi (or cook) and the mess khidmutgar with four camels laden with food and mess stores, a naked dancing fakir with long fingernails, the quarter-master, mounted on a lively horse, a saes (or groom) with a fly-whisk, four bearers carrying a dooly (or litter) with an invalid inside, the mess khansaman

(or butler) mounted on a mule, a caparisoned horse, irregular Scindian troops, one smoking a pipe, a grass cutter with his load on his back, a moonshi (or linguistic scholar) riding in an ornate bylee (or ox-cart), chained prisoners under guard, two Scindian irregulars, a massalchee (or kitchen servant) with his shoulder yoke, four bearers resting by a palkee (or palanquin) with a reading occupant, an officer in command of the advance guard, standing by his horse and directing his troops crossing the river, a native NCO beating a horse, a bearer with a chair on his head, a mounted duffadar (or irregular officer) bearing despatches, two bearers with camp furniture, a sowari (or mounted orderly) and an officer on a camel, bearers with the breakfast kit and two goats, the halfway coffee club taking place under a tree beyond, two camels laden with baggage and a woman riding in a bylee, two dak runners (or messengers), mounted European officers in undress uniform, a native guide with two soldiers, the band with various musical instruments, a lady in a riding habit and veil with a European officer companion, the commanding officer of the regiment on foot with his orderly and his horse behind, the main body of the infantry overseen by native officers,





two brahmins praying in a pool and a woman bearing water, a mounted native doctor with three camels laden with his hospital equipment, an ox-cart with invalids, camels laden with the powder magazine, workers striking tents beyond, a European officer addressing his men, a clashi (or tent pitcher) bearing flags, two thundi wallas (or colour sergeants) with the colours and leading a baggage camel, the mounted sergeant major, camp followers with a baby in a sling, men beating a stubborn camel with the baggage of the Russud Guard“ (British Museum Catalogue). – Die Tafel mit dem Titel ist fest auf den vorderen Innendeckel montiert, die erste Tafel auf den hinteren Innendeckel, von da aus lässt sich das Leporello aufschlagen zu einem über sieben (!) Meter langen Panorama. Winzige, wenige hs. Einträge. An den Montagefalten ist es dann oftmals brüchig, teils auch mit Papierstreifen oder Gazestücken alt hinterlegt, mit gelegentlichem kleinen Darstellungsverlust durch Löcher, wenige Ein- und Ausrisse sowie Oberflächenberieb und wenigen Wurmgingen, an zwei Montagefalten lose. Wenige dilettantisch geflickte Risse. Vereinzelt gering fleckig und etwas unfrisch, mit wenigen Knick- und Knitterspuren, grundsätzlich restaurierungsbedürftig, aber insgesamt vollständig und in überzeugender, schöner Farbigkeit.

Abbildungen

**58 Polo, Marco.** Chorographia Tartariae: Oder Warhafftige Beschreibung der uberaus wunderbahrlichen Reise, welche der edle und weit erfahrene venedigische Gentilhuomo Marcus Polus, mit dem zunahmen Million, noch vor vierthalb hundert Jahren, in die Oriental und Morgenländer, sonderlich aber in die Tartarey, zu dem grossen Can von Cathai, zu Land und Wasser persönlich verrichtet. Darinnen ausführlich und umbständlich erzehlet werden, viel zuvor unbekandte Landschafften, Königreich und Städt, sampt dero Sitten und Gebräuchen, und andern seltsamen Sachen. Die er, als der erste Erfinder der neuen Welt, gegen Orient, oder den Ostindien, gesehen und erfahren... So in italianischer Sprach beschrieben, treulich und mit fleis verteutschet durch Hieronymum Megiserum. 36 Bl., 351 (recte: 354) S., 7 Bl. Titel in Schwarz und Rot. Mit Wappenholzschnitt auf dem Titel verso und 23 (statt 24) Kupfertafeln. 15,5 x 9 cm. Späterer Halblederband (berieben, stärker bestoßen, Geenke angeplatzt) mit goldgeprägtem RSchild. Leipzig, Lorenz Kober für Henning Grosse d. J., 1611.

1.800 €

VD17 3:301665C. Graesse IV, 386. Ebert 17672. Embacher 234. – Einzige von Hieronymus Megiser übertragene Ausgabe der legendenhafteten Beschreibung der Reise Marco Polos (1254-1324) in das innere und östliche Asien, die erste deutschsprachige Ausgabe aus einem italienischen Manuskript erschien 1477 (Nachdrucke folgten 1481, 1534 und 1555). Der Polyhistor, Sprachwissenschaftler und Geschichtsschreiber Hieronymus Megiser (1557-1619) setzte mit seiner Übersetzung neue Maßstäbe, seine Edition machte ihn zum Begründer der kulturhistorisch orientierten Reiseliteratur im Unterschied zu den bislang vorherrschenden Pilgerberichten. Zuvor hatte er bereits Beschreibungen u. a. von Neapel, Madagaskar, Venedig und Kärnten herausgegeben. – Es fehlt eine Kupfertafel (Nr. 14). Titel mit größerem Feuchtigkeitfleck und mit stellenweise hinterlegten Randläsuren, das erste Blatt der Vorstücke im Seitenrand hinterlegt, die Schlussblatt teils mit Randläsuren. Insgesamt etwas stärker gebräunt und braunfleckig.

Abbildung, auch Seite 30

**59 Seutter, Matthäus.** India Orientalis, cum adjacentibus Insulis nova delineatione ob oculos posita. Grenz- und flächenkolorierte sowie gold- und silbergehöhte Kupferstichkarte mit großer figürlicher Kartusche. 48,5 x 57 cm. Augsburg, Seutter, um 1730.

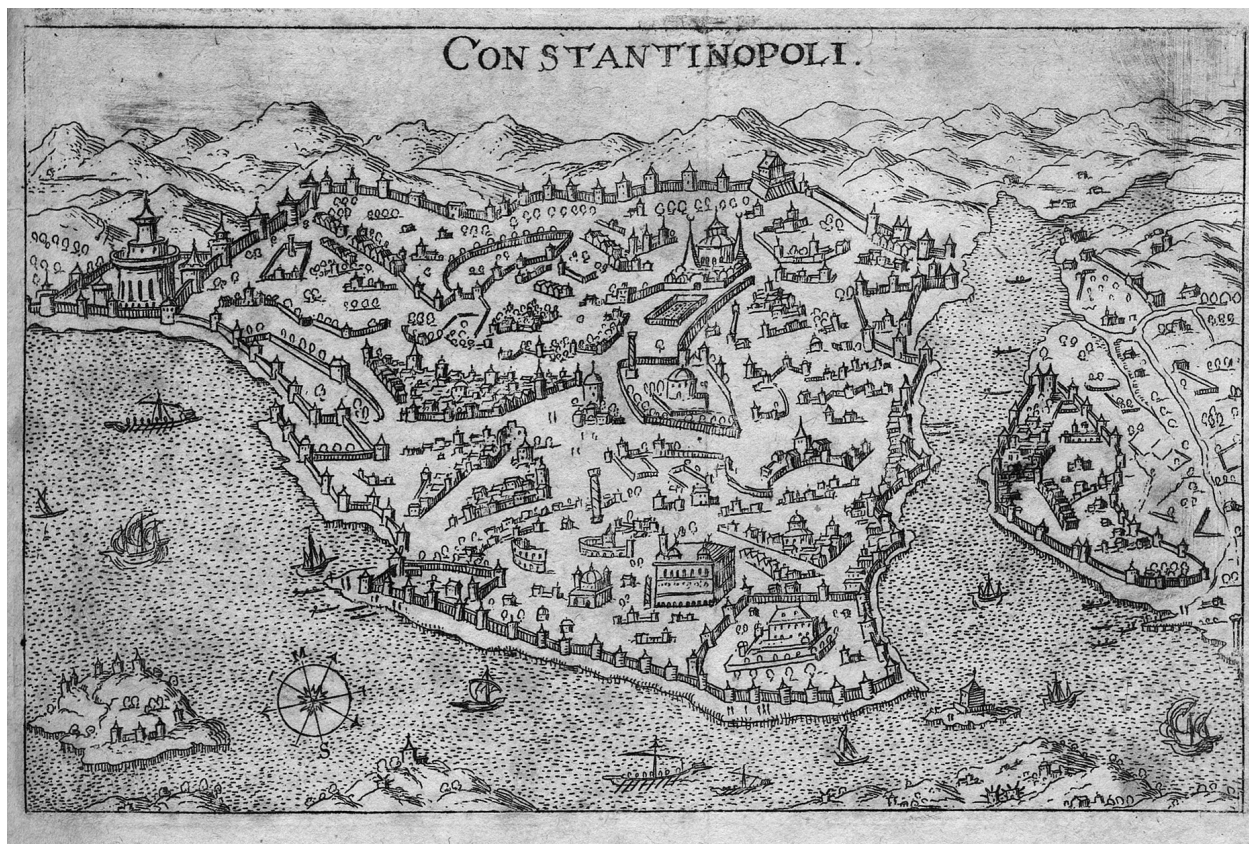
400 €

Die große Ostindien-Karte aus dem Seutter-Atlas mit uberaus feiner Darstellung aller Gegenden, Städte und Dörfer des Subkontinents mit

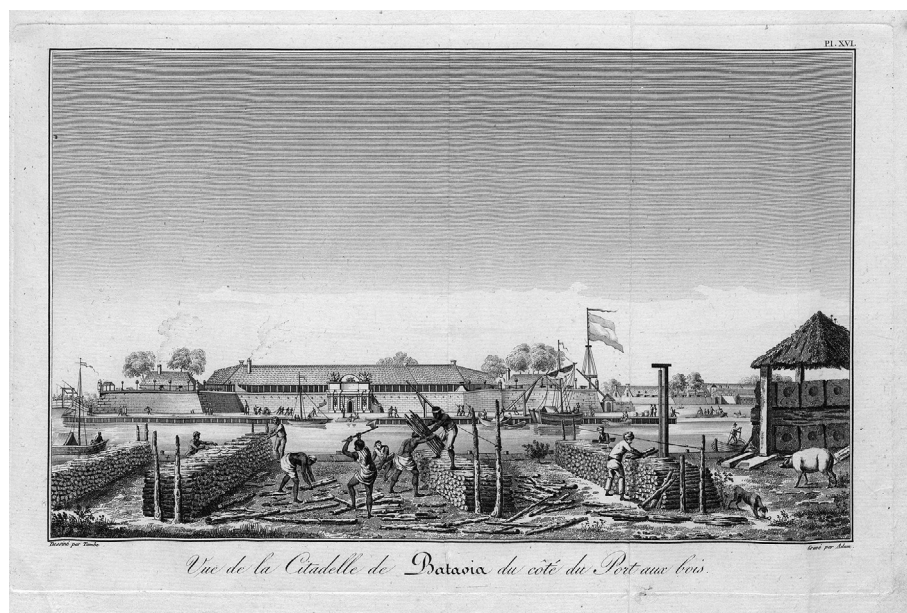


58





58



60



Indien, Bengalen, China, Thailand, Indonesien, Philippinen, Borneo, „Nova Hollandia“ (Australien). – Prachtvoll, wohl zeitgenössisch oder wenig später koloriert, der Rahmen mit dem Maßstab goldgehört, auch in der Kartusche einige hübsche Silberhöhlungen (Ketten der Ureinwohner). Ränder verstärkend hinterlegt, unwesentliche Fleckchen, prachtvolles Exemplar.

Abbildung

**60 Tombe, Charles-François.** Voyage aux Indes Orientales, pendant les années 1802, 1803, 1804, 1805 et 1806. Durchgesehen und erweitert von (C. S.) Sonnini. (Nur:) Sammlung von Tafeln und Karten. 2 Bl. Mit 7 gefalteten Kupferkarten und 11 (4 gefalteten) Kupfer-

tafeln. 29,5 x 21 cm. Blaue OPappe (stark berieben, unterer Rücken mit Einriss) mit VDeckelschild. Paris, Arthus Bertrand, 1810.

600 €

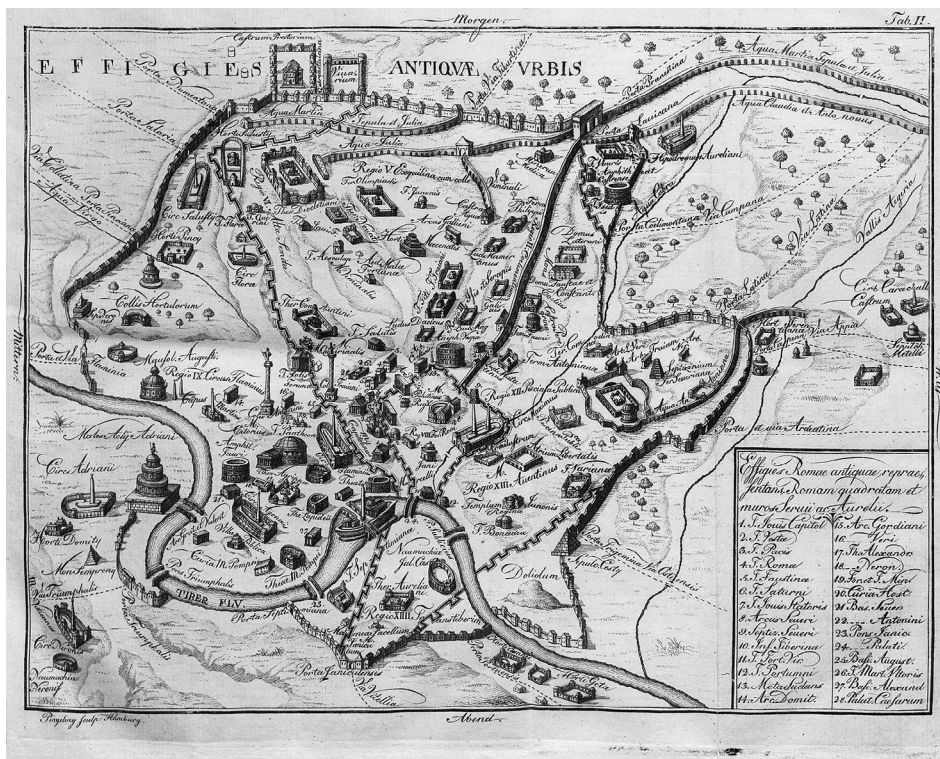
Erste der zwei Bände. „Mit dem Atlas, bestehend aus See- und Militärkarten, Tafeln mit asiatischen Kostümen und Rüstungen und mehreren in Kupfer gestochenen Ansichten“ (DV aus dem französischen übersetzt). Durch ein Tafelverzeichnis wurden die Tafeln geortet und nummeriert. Sie sind in unterschiedlichen Größen und Formaten und teils mit Texten erläutert und datiert. Dargestellt ist Frankreich, „Détroit de Madure“, Colombo auf „Ceylan“, heute Sri Lanka, und andere. – Tafel Nummer IV mit etwa 5 cm großem Einriss, ansonsten breitrandiges, sauberes Exemplar.

Abbildung



59





61

## Europa

- 61 Adler, Georg Christian.** Ausführliche Beschreibung der Stadt Rom. 4 Bl., 354 (recte: 356) S., 8 Bl., 28 S., 2 Bl. Mit 15 (6 gefaltet) Kupfertafeln. 22 x 17,5 cm. Mar-moriert Lederband (berieben) mit RSchild (mit kleiner Fehlstelle). Altona, J. D. A. Eckhardt für C. E. Bohn, 1781. 500 €

Tresoldi 58. Schudt 801. Engelmann 840. – Erste Ausgabe des seinerzeit geschätzten Werks, „mit Kentniß gearbeitet“ (ADB). Die Kupfer zeigen Pläne und Ansichten, meist von antiken Gebäuden, darunter auch eine Gesamtansicht des Vatikans mit dem Petersplatz. – Eine Tafel mit ge-bräuntem Rand, eine weitere mit Quetschfalten. Sonst wohl erhalten.

Abbildung

- 62 Adler, Jakob Georg Christian.** Reisebemerkungen auf einer Reise nach Rom. Aus seinem Tagebuche heraus-gegeben von seinem Bruder, Johann Christoph Georg Adler. 2 Bl., 363 S. 16,5 x 10,5 cm. Halbleder d. Z. (etwas stärker berieben und bestoßen) mit schlichter RVergoldung und goldgeprägtem RSchild. Altona, J. D. A. Eckhardt, 1783. 180 €

VD1810307982. Tresoldi 54. Rossetti II, 229. – Erste Ausgabe der Beschreibung seines 15 Monate währenden Romaufenthalts, wo der

aus Arnis bei Kappeln stammende Gelehrte, Orientalist und Schulre-former Jakob Georg Christian Adler (1756-1834) bei ägyptischen Mönchen Unterricht in Koptisch und Hocharabisch nahm und inten-sive Studien zur Erforschung griechischer und orientalischer, vor allem syrischer Bibelhandschriften durchführte. „Durch ein Reisestipendi-um von der dänischen Regierung unterstützt, untersuchte er in den Jahren 1780 bis 1782 in Deutschland, Holland, Frankreich und Italien griechische und orientalische Handschriften, vorzugsweise im Inter-esse der biblischen Textkritik. Am längsten, gegen 15 Monate, hielt er sich zu Rom auf, wo er mit Gelehrten, wie dem Cardinal Stephan Borgia, dem Augustiner Anton Georgii, dem Bibliothekar Stephan Evodius Assemani, befreundet war. Nach seiner Rückkehr erhielt er 1783 eine außerordentliche Professur des Syrischen und 1788 der Theologie zu Kopenhagen, wo er auch 1789 zum deutschen Hofpredi-ger ernannt wurde“ (ADB I, 85). – Etwas fleckig.

- 63 Baedeker, Karl.** Griechenland. Handbuch für Rei-sende. 5. Aufl. CXXVIII, 442 S. Mit einem gefalt. Pano-rama von Athen, 15 Karten (davon 1 in Deckeltasche), 25 Plänen, 5 Grundrissen und 2 Tafeln. 15,5 x 10,5 cm. OLeinenband. Leipzig 1908. 180 €

Hinrichsen D 470. – Letzte Auflage. – Sehr gutes Exemplar.

**64 Baedeker, Karl.** Russland. Handbuch für Reisende. 3. Aufl. L, 470 S. Mit 11 Karten, 16 Plänen Grundrissen. 16 x 10,5 cm. OLeinen mit goldgepr. Deckel- und RTitel. Leipzig 1892.

200 €

Hinrichsen D 459. Leicht gebräuntes, insgesamt sehr gutes Exemplar. – Dabei: **Karl Baedeker.** Ägypten und der Sudan. 8. Aufl. CCII, 480 S. Mit 21 Karten, 85 Plänen und Grundrissen und 56 Abb. 16 x 11 cm. OLeinen (mit Gebrauchsspuren). Leipzig 1928. – Hinrichsen D 494. – Die letzte und beste Auflage. – Leichte Gebrauchsspuren; insgesamt gutes Exemplar. – **Karl Baedeker.** Schweden und Norwegen nebst den wichtigsten Reiserouten durch Dänemark. 3. verb. Auflage. XC, 425 S. Mit 12 Plänen und 25 Karten. 16 x 10 cm. OLeinen (etwas fleckig) mit Goldprägung. Leipzig 1885. – Hinrichsen D 443. – Wohlerhalten. – **Dasselbe.** 9. Auflage. LXVI, 489 S.; 40 S. (Dänisch-Norwegische und Schwedische Sprachlehre zum Reisegebrauch). Leipzig 1903. – Hinrichsen D 449.

**65 Baedeker, Karl.** Russland. Handbuch für Reisende. 3. Aufl. L, 470 S. Mit 11 Karten, 16 Plänen Grundrissen. 16 x 10,5 cm. OLeinen mit goldgepr. Deckel- und RTitel. Leipzig 1892.

180 €

Hinrichsen D 459. Fl. Vorsatz mit Kaufvermerk (Juni 1894); leicht gebräuntes, insgesamt sehr gutes Exemplar. – Dabei: **A. Radó.** Führer durch die Sowjetunion. Gesamtausgabe. Herausgegeben von der Gesellschaft für Kulturverbindung der Sowjetunion mit dem Auslande. 7 Bl. Anz. XCI, 897 S., 1 Bl., 7 Bl. Anz. Mit zahlr., davon 4 mehrf. gefalt. Plänen und Karten. 16 x 10,5 cm. OLeinen mit goldgepr. Deckel- und RTitel. Berlin, Neuer Deutscher Verlag Willi Münzenberg, 1929.

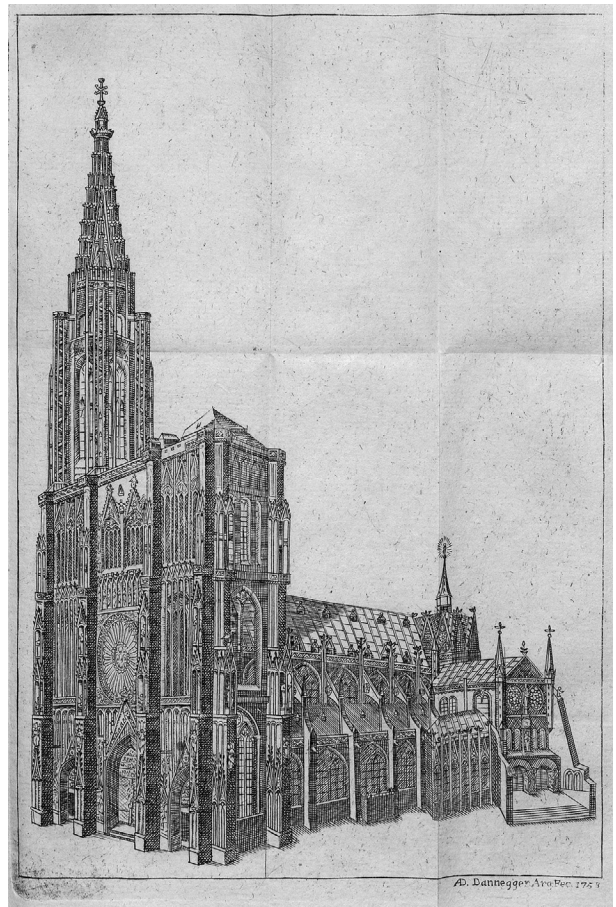
**66 Baedeker, Karl.** Konvolut von 10 deutschsprachigen Reiseführern in verschiedenen Ausgaben. Mit zahlreichen farbigen Karten und Plänen. 16 x 10 cm. OLeinenbände mit goldgeprägtem Rücken- und Deckeltitel. Leipzig, Karl Baedeker, 1889-1927.

240 €

I. Berlin und Umgebung. 10. Auflage. 1889. – II. Südbayern Tirol und Salzburg. Ober- und Nieder-Österreich, Steiermark Kärnten und Krain. 28. Auflage. 1898. – III. Italien. 13. Auflage. 1902. – IV. London und Umgebung. 15. Auflage. 1905. – V. Die Riviera. Das südöstliche Frankreich. Korsika. Die Kurorte in Südtirol, Am Genfer See und an den Oberitalienischen Seen. 4. Auflage. 1906. – VI. London und Umgebung. 16. Auflage. 1909. – VII. Belgien und Holland nebst Luxemburg. 25. Auflage. 1914. – VIII. Nordwest-Deutschland. Von der Elbe und der Westgrenze Sachsen an, nebst Hamburg und der Westküste von Schleswig-Holstein. 31. Auflage. 1914. – IX. Holland. 26. Auflage. 1927. – X. Hannover und die Deutsche Nordseeküste. Braunschweig, Kassel, Münster. Ohne Auflagenbezeichnung. 1921. – Nicht kollationiert, augenscheinlich komplett. Wohlerhalten.

**67 Baedeker.** - Sammlung von 40 Reiseführern. 15,5 x 10,5 cm. Rote OLeinenbände. Leipzig, Karl Baedeker, 1892-1938.

500 €



70

I. Österreich-Ungarn. 23. Auflage. 1892. – II. Schweden, Norwegen. Die Reiserouten durch Dänemark nebst Island und Spitzbergen. 13. Auflage. 1914. – III. Riviera. Südöstliches Frankreich Korsika. 6. Auflage. 1930. – IV. Süddeutschland. 31. Auflage. 1913. – V. Die Rheinlande von der Schweizer bis zur holländischen Grenze. 30. Auflage. 1905. – VI. Paris und Umgebung. 19. Auflage. 1923. – Rücken geplatzt. – VII. Paris nebst einigen Routen durch das nördliche Frankreich. 15. Auflage. 1900. – VIII. Die Rheinlande Schwarzwald, Vogesen. 31. Auflage. 1909. – IX. Schwarzwald Odenwald Bodensee. Ohne Auflage. 1921. – X. Italien. Erster Teil. Ober-Italien, Ligurien, das nördliche Toscana. 15. Auflage. 1898. – Einband stärker stockfleckig. – XI. Tirol. Vorarlberg Westliches Salzburg. Hochkärnten. 40. Auflage. 1938. – XII. Nordwest-Deutschland. 31. Auflage. 1914. – XIII. Die Schweiz nebst den angrenzenden Teilen. 30. Auflage. 1903. – XIV. München Oberbayern Allgäu. Ohne Auflage. 1921. – XV. Italien von den Alpen bis Neapel. 6. Auflage. 1908. – XVI. Österreich ohne Tirol und Vorarlberg. 31. Auflage. 1931. – XVII. Süddeutschland. 28. Auflage. 1903. – XVIII. Deutschland in einem Bande. 2. Auflage. 1909. – Titel etwas lädiert. – XIX. Ägypten und der Sudan. 8. Auflage. 1928. – XX. Belgien und Holland nebst dem Großherzogtum Luxemburg. 21. Auflage. 1897. – XXI. Dasselbe. 23. Auflage. 1904. – XXII. Dalmatien und die Adria. Ohne Auflage. 1929. – XXIII. Nordbayern. 2. Auflage. 1930. – XXIV. Westfalen. Ohne Auflage. 1921. – Oberes Kapitel lädiert. – XXV. Nordost-Deutschland. 24. Auflage. 1892. – XXVI. Die Rheinlande. 34.





76

Auflage. 1931. - **XXVII.** Südbayern. 37. Auflage. 1925. - **XXVIII.** Italien. 13. Auflage. 1902. - **XXIX.** Die Riviera. 5. Auflage. 1913. - **XXX.** Schweden, Finnland und die Hauptreisewege durch Dänemark. 14. Auflage. 1929. - Mit Schutzumschlag. - **XXXI.** Unteritalien Sizilien. 17. Auflage. 1936. - Mit Schutzumschlag. - **XXXII.** Oberitalien mit Ravenna, Florenz und Livorno. 17. Auflage. 1906. - **XXXIII.** Paris und Umgebung. 20. Auflage. 1931. - Eine Karte lose. - **XXXIV.** Tirol. 39. Auflage. 1929. - **XXXV.** Paris nebst einigen Routen durch das nördliche Frankreich. 18. Auflage. 1912. - **XXXVI.** Oberitalien mit Ravenna, Florenz und Livorno. 18. Auflage. 1911. - **XXXVII.** Deutschland in einem Bande. 4. Auflage. 1925. - **XXXIX.** Dasselbe. 1932. - **XL.** Tirol. 40. Auflage. 1938. - Als Beigabe weitere 15 englisch- bzw. französischsprachige Ausgaben in sammelwürdigen Exemplaren sowie weitere ca. 18 Ausgaben in nicht mehr sammelwürdigen, lädierten Exemplaren sowie ein Band Hinrichsen.

**68 Bartlett, William Henry.** The ports, harbours, watering-places, and picturesque scenery of Great Britain. Illustrated by views taken on the spot. With descriptions by William Beattie. 72 Bl.; 65 Bl. Mit 2 Stahlstichtiteln und 141 Stahlstichtafeln. 27 x 21 cm. Marmorierte Lederbände d. Z. (Rücken lädiert, beide VDeckel lose, Gebrauchsspuren) mit RVergoldung, goldgeprägtem RSchild, Deckelbordüre und Goldschnitt. London, James Virtue, (um 1845). - Gering fleckig,

300 €

**69 Batty, Mrs.** „Les chroniques du Forth, ou souvenir anciens et modernes des Francais en Ecosse“. - „Journal of a seven week's tour, vol. I“. 2 Bände. Französische bzw. englische Handschrift auf Papier. 316 S.; 427 S. Quarto. Mit zusammen über 250 montierten Ansichten und Genreszenen in verschiedenen Techniken. Chagrinlederbände d. Z. (berieben und bestoßen, teils vom Einband gelöst) mit ornamentaler RVergoldung und Deckelbordüre. O. O. um 1850.

300 €

In gut lesbarer Kursive in französischer bzw. englischer Sprache von einer Hand verfasst, teilweise mit Streichungen. Band I stellt überwiegend eine Chronik Schottlands dar, Band II die Beschreibung einer Reise von Edingburgh über London, Dieppe nach Paris. Enthält insgesamt 75 Holzstiche, 151 Stahlstiche, 10 kolorierte lithographische Trachtendarstellungen, 7 lithographische Tafeln, 8 Orig.-Federzeichnungen, ein Aquarell und eine Karte. – Vorderes Innengelenk von Band I geplatzt, Schluss von Band I mit Braunfleck.

**70 (Behr, Georg Heinrich).** Straßburger Münster- und Thurn-Büchlein; oder kurtzer Begriff der merckwürdigsten Sachen, so im Münster und dasigem Thurn zu finden. Auf das neue vermehrt und verbessert heraus gegeben von Joseph Schweigheuß. 4 Bl., 178 S., 7 Bl. Mit 9 teils gefalteten Kupfertafeln. 15 x 9 cm. Halbleder d. 19. Jahrhunderts (berieben, mit hs. Deckelschild) mit RVergoldung und goldgeprägtem RTitel. Straßburg, Christmann und Levrault für Franz Anton Häußler, 1765. 250 €

VD18 11681276. Vgl. Meusel I, 297. Reiber 6298. – Spätere Auflage der zuerst 1732 erschienenen Beschreibung des Straßburger Münsters und seines Turmes. Der elsässische Mediziner Georg Heinrich Behr (1708-1761) knüpft mit seinem Werk an das *Münster-Büchlein* des „berühmten Osias Schadaeus“ an (Summum Argentoratensium Templum, Straßburg, Zetzner, 1617; Slg. Baumgartner 950), welches „aber wenig mehr zu finden“ sei. Bereits 1733 ist eine von Franz Joseph Böhm besorgte französische Übersetzung erschienen. Die Tafeln zeigen eine Ansicht des gesamten Baus von Südwesten, das mittlere Westportal, die astronomische Uhr, Reiterfiguren, eine Madonna etc. – Die Tafel mit dem Grundriss ist stark lädiert und nur noch zu einem Drittel vorhanden. Titel gebräunt sowie recto und verso gestempelt, Blatt G<sub>i</sub> mit kleinem Einriss im unteren Bug, eine Faltafel mit Randeinriss sowie verso hinterlegt. Insgesamt etwas finger- und braunfleckig.

Abbildung Seite 33

**71 Bellin, (Jacques-Nicolas).** Essai géographique sur les isles Britanniques. 2 Teile in 1 Band. VII, 315 S.; 2 Bl., 348 S. Mit 16 Kupfertafeln. 16,5 x 10 cm. Halbleder d. Z. (berieben, Rückdeckel mit Schabspuren) mit schlichter RVergoldung und goldgeprägtem RSchild. Paris, Nyon, 1759.

300 €



71

Vgl. Brunet VI, 26722. Cohen 129. Cox III, 92. – Zweite Ausgabe, der Erstdruck erschien 1757 in Paris bei Didot. Der französische Kartograph und Marine-Hydrograph Jacques-Nicolas Bellin (1703-1772) verfasste über Tausend Artikel für Diderots *Encyclopédie* aus den Gebieten Schifffahrt und Marine sowie mehrere geographische Werke. – Innen Spiegel mit Exlibris, vereinzelt leichte Flecken.

Abbildung

**72 Berckenrode, Balthasar Florisz van.** Ducatus Geldriae novissima descriptio. Grenzkolorierte Kupferstichkarte. 48 x 56,5 cm. 1629.

200 €

Vredenbergh-Alink (Gelderland) 29a. Im unteren Falz mit Einriss, dieser offensichtlich unfachmännisch mit Filmklebung restauriert. Vermutlich etwas später koloriert.

Abbildung



72

**73 Beschreibung der Feyerlichkeiten** welche bey der allerhöchsten Anwesenheit Seiner Majestät Georg des Vierten Königes von Großbritannien und Hannover am 30. und 31. October 1821 von der Georg-August Universität und Stadt Göttingen begangen worden. Mit Beylagen. 64 S. 24,5 x 20 cm. Roter strukturgeprägter Pappband d. Z. (etwas berieben und leicht bestoßen) mit RVergoldung, goldgeprägtem RTitel und Deckelfilete. Göttingen, Dieterich, 1822.

150 €

Einzige Ausgabe der Festschrift. – Etwas stockfleckig, Titel verso gestempelt (Ernst-August-Bibliothek Hannover), breitrandiger Druck.

**74 Blaeu, Willem Janszoon.** Pomeraniae ducatus tabula. Teilkolorierte Kupferstichkarte. 51,5 x 64,5 cm. Amsterdam um 1635.

280 €

Dekorative Pommern-Karte, die eine Verkleinerung der Großen Lubinschen Karte von 1618 darstellt, oberhalb mit dem kolorierten pommerschen Wappen. Die Ostsee wird von zwei Windrosen, zwei Segelschiffen und einem überdimensionalen Fisch belebt. – Verso in den Rändern und dem Falz mit schmalem Montierungsstreifen. In den Rändern etwas gebräunt und knitterfaltig sowie im linken Seitenrand mit kleinsten Einrissen (außerhalb der Darstellung).

Abbildung



74

**75 (Blaeu, Willem Janszoon).** Rhenus fluviorum europae celeberrimus. Grenzkolorierte Kupferstichkarte. Von 2 Platten gedruckt und zusammengesetzt. 41,5 x 94 cm (Plattenrand). Unter Glas in goldener Holzleiste gerahmt. 64 x 119 cm. Amsterdam um 1650.

350 €

Die Karte zeigt den Rheinlauf, vom Quellgebiet in der Schweiz mit dem Bodensee bis zur Mündung in die Nordsee. Unten rechts befindet sich die Titeltartusche mit drei Flussgöttern, die Rhein, Maas und Mosel verkörpern. In der oberen linken Blathälfte sind zehn Putti



75

dargestellt, die jeweils ein Wappen halten: Schweiz, Elsaß, Rheinpfalz, Mainz, Trier, Köln, Kleve, Geldern, Utrecht und Holland. – Gering braunfleckig. Die rechte Blathälfte im oberen Rand mit minimalen Gebrauchsspuren. Versand nur ohne Rahmen.

Abbildung





77

**76 Bleuler, Johann Ludwig.** Isola Bella di Lago Maggiore. Gouachierte Lithographie. 51,5 x 73,5 cm. Auf Karton montiert. 63 x 83,5 cm. Schaffhausen, Blauler, um 1840.

800 €

Prachtvolle Ansicht der Isola Bella im Lago Maggiore in weitgehend freier, sehr virtuoser Gouachemalerei über einer großformatigen Lithographie der Werkstatt von Johann Ludwig Bleuler (1792-1850). Der geschickte Kolorierungs-Künstler hat die Szenerie in einen Herbsttag gelegt, direkt nach einem Gewitter, das sich in die Hohen Alpen zurückzieht, während über der Insel ein doppelter Regenbogen erscheint. – Nur wenige unwesentliche Oberflächenläsuren, sehr schönes, herrlich dekoratives Blatt.

Abbildung

### Kartographie des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation

**77 Bodenehr, Johann Georg.** Sac. Imperii Romano Germanici Geographica Descriptio Teutschland. Mit Angrenzenden Königreich. und Provinzien. Denen Staats-Kriegs- und Gelehrten Personen Auch Handels- und Reisenden Leuthen zu sonderbar bequemen Gebrauch In 32. auffeinander zutreffende Tabellen vorgestellet; Sambt einem Vorbericht, und Anzeig aller darin benamsten Königreich, Chur-, Geist- und Weltlichen Fürstenthumer. 16, 1, 27 nn. Bl. Mit kolorierter „Anweisung“ (Legende; in Pag.), 2 mehrfach gefalteten Kupfertafeln, 1 doppelblattgroßen gestochenen Entfernungstafel und 32 teils grenzkolorierten doppelblattgroßen Kupferstichkarten 16,2 x 7,2 cm. Lädirtes Leder d. Z. (Rücken fehlt, Fehlstellen an Ecken, geworfen, Läsuren). Augsburg, Hans Georg Bodenehr, 1677.

300 €

Philips 5250. – Hübscher, detaillierter Taschenatlas im Hoch-Obloformat aus der Offizin des Johann Georg Bodenehr (1631-1704). Taschenatlas von Deutschland mit den Benelux-Ländern, Teilen von England,

Frankreich, Norditalien, Polen u. Ungarn. Die 32 Kartenblätter ergeben zusammengesetzt eine Karte von Mitteleuropa in der Begrenzung Kingston upon Hull, Tilsit, Lublin, Belgrad, Perigeux. – Leichte Flecktränder, etwas fleckig, mehrere Wurmgänge, sonst ordentlich.

Abbildung

**78 Chalikiopoulos, L.** Sitia, die Osthalbinsel Kreta's. Eine geographische Studie. VIII, 138 S. Mit 3 mehrf. gefalt. Tafeln und 8 Abb. auf Tafeln. 25 x 17 cm. Halbleder d. Z. mit Jugendstilvergoldung und goldgepr. RTitel. Berlin, E. S. Mittler, 1903.

120 €

Veröffentlichungen des Instituts für Meereskunde etc., Heft 4. Erste deutsche Ausgabe. Mit einem Geleitwort von Ferdinand von Richthofen. – Sehr gutes Exemplar.

**79 Choiseul-Gouffier, (M.-G.-F.-G. de).** Reise durch Griechenland. Aus dem Französischen übersezt. 2 Teile in 1 Band. 4 Bl., 198 S., 1 w. Bl.; 1 Bl., 116 S. Mit 4 Kupfertafeln und 1 (statt 2) gestochener Faltkarte. 17 x 10 cm. Halbleder d. Z. mit schlichter RVergoldung und 2 goldgeprägten RSchildern. Gotha, Karl Wilhelm Ettinger, 1780-1782.

180 €

Vgl. Atabey 241. Blackmer 342. – Erste deutsche Ausgabe der über einen Zeitraum von mehreren Jahrzehnten erschienenen *Voyage pittoresque de la Grèce*, von der Übertragung durch Heinrich August Ottokar Reichard (1751-1828) sind allerdings nur die vorliegenden beiden Teile des ersten Bandes erschienen. – Es fehlt eine der beiden Faltkarten in Teil I. Titel gestempelt, Teil II etwas stockfleckig.

**80 (Coronelli, Vincenzo).** Memorie istoriogeografiche della Morea riacquistata dall'armi Venete, del regno de Negroponte e degli altri luoghi circonvicini, e di quelli c'hanno sottomeſo nella Dalmacia, e nell'Epiro. 65 (stark fehlerhaft und teils hs.) num. Bl. Mit Kupfertitel, 19 doppelblattgroßen Kupfertafeln, 22 Kupfern auf 12 Tafeln, 22 Textkupfern und mehrfach gefalteter Kupferstichkarte. Leder d. Z. (stark berieben, Ecken bestoßen, Rückenbezug an den Kapitalen mit Fehlstelle, Gelenke an den Kapitalen angeplatzt). Venedig, Guisepp Maria Ruinetti, 1687.

3.500 €

Atabey 288. Blackmer 408. Armao 42. – Zweite Folio-Ausgabe mit den schönen Ansichten und Karten von der Peloponnes, der Insel Euböa etc., die Tafel „Piazza da Calamata“ noch mit der Reiterfigur. Die Zusammenstellung und Anzahl der Kupfer schwankt bekanntlich (vgl. Armao und Blackmer). Der venetianische Kartograph Vincenzo Coronelli (1650-1718) gründete 1684 in Venedig die erste geographische Gesellschaft der Welt, die *Accademia cosmografica degli argonauti*. Sein Hauptwerk, die auf 45 Bände konzipierte *Biblioteca universale sacro-profana*, die erste Enzyklopädie in italienischer Sprache, blieb Fragment; es erschienen lediglich die ersten sieben Bände, die dann als Vorbild für die französischen Enzyklopädisten dienten. – Etwas stock-



80

fleckig, die Tafel „Piazza di Calamati“ mit etwas tieferem Einriss im unteren Falz, Blatt G<sub>2</sub> mit Tintenwischer, die Faltkarte mit kleinem Randeinriss und im Falz etwas leimschattig, Kupfertitel im unteren Bug mit kleiner Wurmspur, fl. Vorsatz mit altem Eintrag eines Münchener Studenten. Sonst wohl erhalten.

Abbildung

**81 Coronelli, Vincenzo Maria.** Regno d'Inghilterra. Parte settentrionale [und:] Parte meridionale. Kupferstichkarte in 2 zusammenmontierten Teilen. 90 x 64,5 cm. Venedig, Coronelli, um 1690.

300 €

Die große zweiteilige Coronelli-Karten von England, oben rechts mit einer kleinen Insetkarte von England mit Irland und den Inseln. – Kaum große Gebrauchsspuren, kaum Oberflächenberieb, sehr schönes, kontrastreiches Blatt.

Abbildung Seite 38

**82 Description des beautés de Genes et de ses environs ornée de différentes vues en taille douce, et de la carte topographique de la ville.** 142 S., 1 Bl. Mit gestochenen Titel mit Wappenvignette, 16 zumeist gefalteten

Kupfertafeln, gestochenem und mehrfach gefaltetem Stadtplan, gefaltetem gestochenem Panorama und gestochener Faltkarte von Giovanni Lorenzo Guidotti sowie typographischer Falttafel. 18,5 x 12 cm. Halbleder d. Z. (stark berieben, beschabt). Genau, Yves Gravier, 1781.

600 €

Vgl. Cicognara 4224 (Ausg. 1788). – Wohl die erste Ausgabe des reizvoll illustrierten Stadtführers durch Genua. Mit dekorativen Ansichten der Stadt, Kirchen, Straßen, Palästen, Kostümen etc. – Schönes und wohl erhaltenes Exemplar, die Faltkupfer gratig und ohne Läsuren.

Abbildung Seite 38

**83 Dies, Albert Christoph und Jakob Wilhelm Mechau.** 6 Original-Kupferstiche aus der Serie „Mahlerisch radierte Prospekte von Italien“. Ca. 37,5 x 28 (3) und 28 x 37,5 (2) (Plattengröße). Mit Passepartout 50 x 40 cm (3) und 40 x 50 cm (2). Rom 1792-1798.

3.500 €

Nagler 9, 15 und 19. Wz. Bekröntes Lilienwappen. – Äußerst dekorative und imposante Ansichten und Szenen Roms. Alle sechs Graphiken sind unterhalb der Darstellung in der Druckplatte signiert, datiert und bezeichnet: **D** „A. C. Dies f. Romæ 1793 - Tempy della Sivilla, e di Vesta á Tivoli“ **ID** „J. Mechau f Romæ 1798 - Ponte antico a Civita Castellana,





81

volgarmente detto ponte Terano" IID „J. Mechau f Romæ 1792 - Castella Gandolfo" IV „A. C. Dies incise Romæ - Cascatella Superiore a Tivoli" V „A. C. Dies incise Roma 1794 - In Villa Mecenate" VD „A. C. Dies f Roma 1795 - Sepolcro di Plauzio vicin'a Tivoli."

Die Graphiken stammen aus der berühmten druckgraphischen Serie

italienischer Ansichten, die zu den bedeutsamsten Werken des späten 18. Jahrhunderts in Deutschland zählen. Die Radierfolge *Mahlerisch radierte Prospekte von Italien* wurde in den Jahren zwischen 1792 und 1798 von den Künstlern Albert Christoph Dies (1755-1822), Jakob Wilhelm Mechau (1745-1808) und Johann Christian Reinhart (1761-1847) bei Frauenholz in Nürnberg geschaffen. Die Radierungen bilden ein Bindemitglied zwischen Klassizismus und Romantik und gehen über die bloße Vedutenmalerei hinaus. Die ewige Stadt und die Umgebung mit ihren teilweise antiken Ruinen werden dargestellt. Albert Christoph Dies studierte an der Kunstakademie in Düsseldorf, bevor er mit einem Zwischenstopp in Mannheim für drei Monate nach Basel zu Christian van Mechel ging, um bei ihm zu lernen. Anschließend reiste er im August 1775 nach Rom, wo er bis 1796 blieb. In Italien betrieb er vor allem das Naturstudium und nahm sich die Landschaftskulisse der Albaner Berge und Tivoli zur Vorlage. In Rom lebt Dies mit dem Archäologen Friedrich Hirth zusammen. Durch ihn lernte er auch Goethe kennen, für den er eine seiner Zeichnungen kolorierte. – Vornehmlich in den äußeren weißen Rändern geringfügig stockfleckig, leichte Alterungsspuren, insgesamt ausgezeichnete und gleichmäßige Drucke.

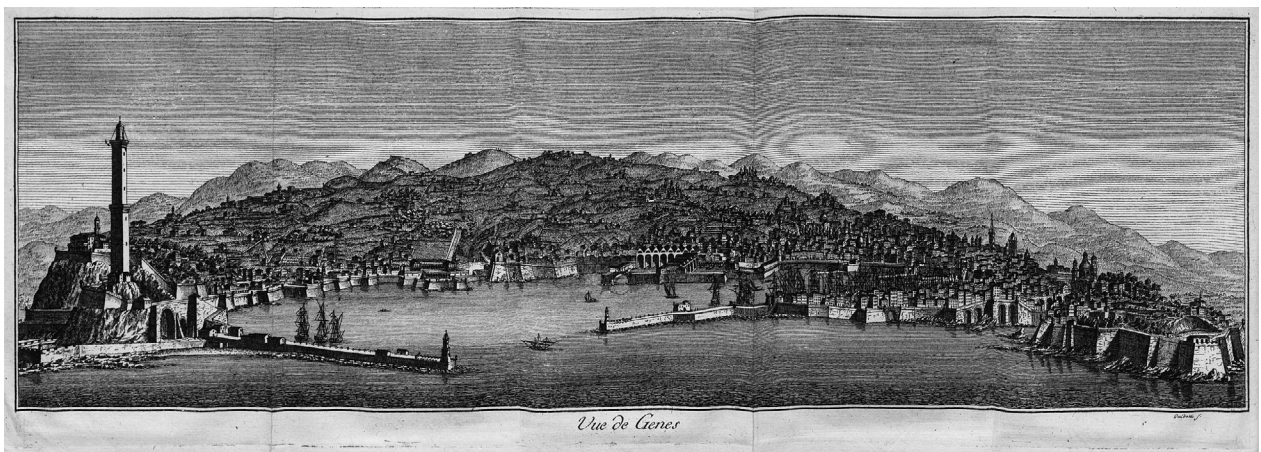
Abbildung

### Man glaubt in eine andere Welt zu kommen ...

84 (Dittmar, Siegismund Gottfried). Gibraltar und seine Schicksale. Eine historisch-geographische Beschreibung dieser merkwürdigen Festung. 16 S. Mit mehrfach gefalteter Kupfertafel. 23 x 19 cm. Fadenheftung, ohne Einband. Berlin, Ernst Littfas, 1808.

180 €

Einzige und seltene Ausgabe dieser anonym erschienenen Schrift. Autor ist der deutsche Pädagoge, Meteorologe und Autor Siegismund Gottfried Dittmar (1759-1834). Die vorliegende Schrift behandelt die Topographie und Geographie, das Zentrum der Stadt, von dem Dittmar schreibt, dass „Man glaubt in eine andere Welt zu kommen ..., wenn man aus Spanien in Gibraltar tritt“ (S. 7.), aber auch die Festung und deren Schicksale werden thematisiert. Die Tafel zeigt eine Ansicht der Stadt Gibraltar. – Leicht gebräunt, im Rand teils mit Knickspuren. Die Kupfertafel partiell mit Feuchtigkeitsschäden. Unbeschnittenes, breitrandiges Exemplar.



82

38

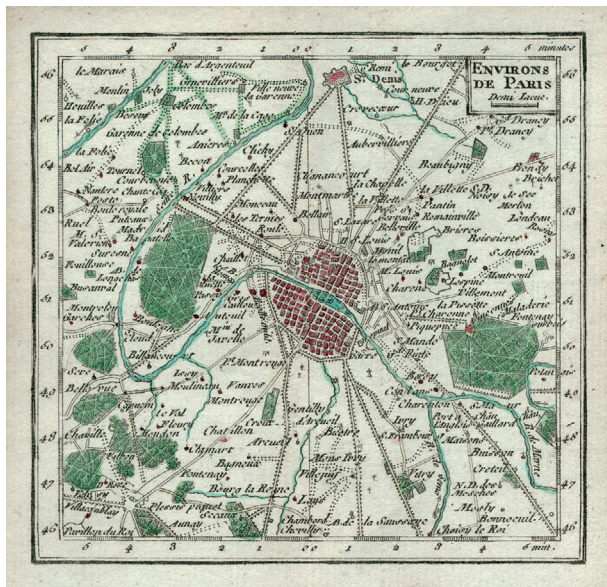




*A. Meucci f. Scenogr.*

*Castella Gandolfo*





87

### 85 Elzevieriana. - Konvolut von 3 Bänden aus der Reihe *Respublica*. Leiden, Elzevir, 1627-1630.

200 €

Drei Einzelbände aus der Reihe der seinerzeit überaus erfolgreichen lateinischen Länderbeschreibungen, die unter dem Namen *Respublica* bei Elzevir erschienen und eine tragende Säule des Verlagsgeschäfts bildeten. Jeder Band erhielt einen Verkauf fördernden Kupfertitel und wurde im handlichen Taschenformat gedruckt, insgesamt erschienen 48 Bände. Vorhanden sind:

I. (Johannes de Laet). *Hispania, sive de regis Hispaniae regnis et opibus commentarius*. 520 S., 3 Bl. 10,5 x 5,5 cm. Pergament d. Z. (etwas lädiert, berieben, ein wenig fleckig und kl. Fehlstellen) mit Blauschnitt, spanischen Kanten und Metallschließen. Leiden, Elzevir, 1629. - II) *Respublica, Sive Status Regni Poloniae, Lituaniae, Prussiae, Livoniae, etc. diversorum Autorum*. 467 S., 5 Bl. Pergament d. Z. (fleckig und geworfen) mit RTitel und doppelten DFileten, Rotschnitt sowie spanischen Kanten. 467 S., 7 Bl. Leiden, Elzevir, 1627.

III) *Russia seu Moscovia itemque Tartaria. Commentario Topographico atque politico illustrata*. 345 S., 8 Bl. Pergament d. Z. (geworfenes Exemplar, stark berieben, bestoßen, mit kl. Fehlstelle an der Stehkante und dem Rückengelenk) mit Blauschnitt. Leiden, Elzevir, 1630. – Papierbedingt gebräunt, mit hs. Annotationen, stellenweise braun- und stockfleckig.

### 86 Elzevieriana. - Sammlung von 10 Bänden aus der Reihe *Respublica*. Mit 10 Kupfertiteln. 11 x 5 cm. Pergament d. Z. (9; etwas fleckig und berieben, 1 Rückenbezug mit Riss) mit hs. RTitel bzw. Leder d. Z. (1; unteres Kapital bestoßen) mit RVergoldung und goldgeprägtem RSchild. Leiden, Elzevir, 1629-1631.

600 €

Schöne und fast einheitlich gebundene Reihe der seinerzeit überaus erfolgreichen lateinischen Länderbeschreibungen, die unter dem

Namen *Respublica* bei Elzevir erschienen und eine tragende Säule des Verlagsgeschäfts bildeten. Jeder Band erhielt einen Verkauf fördernden Kupfertitel und wurde im handlichen Taschenformat gedruckt, insgesamt erschienen 48 Bände. Vorhanden sind: I. *Turcici imperii status*. 1630. - II. *Hispania*. 1629. - III. *De imperio Magni Mongolis*. 1631. - IV. *De principibus Italiae*. 1631. - V. *Respublica Romana*. 1629. - VI. *Belgii confederati respublica*. 1630. - VII. *De regno Daniae et Norwegiae*. 1629. - VIII. *Respublica, sive status Scotiae et Hiberniae*. 1627. - IX. *Russia seu Moscovia itemque Tartaria*. 1630. - X. *Rhetia*. 1633. - Alle Bände wohl erhalten und zumeist mit Exlibris auf dem Innenspiegel. – Dabei: Zwei Dublettenexemplare der Reihe: *Russia seu Moscovia itemque Tartaria*. 1630. - *De regno Daniae et Norwegiae*. 1629. - Exemplar mit Feuchtigkeitsschaden. - Drei weitere Länderbeschreibungen in ähnlicher Aufmachung im Duodezformat, jeweils mit Kupfertitel und im Pergamentband d. Z.: *Respublica Hollandiae, et urbes*. Leiden, Johannes Maire, 1630. - 2 Exemplare. - *Arabia, seu arabum vicinarumque*. Amsterdam, Johannes Janssonius, 1633. - Ferner beigegeben im Duodezformat: *Johannes Bissel. Icaria*. 1667.

87 *Étrennes utiles et nécessaires aux commercans et voyageurs ou indicateur fidèle enseignant toutes les routes royales et particulières de la France, et les chemins de communication qui traversent les grandes routes: les villes, bourgs, villages, hameaux, châteaux, abbayes, hotelleries, rivières, bois et les limites de chaque province, distinguées. Dernière edition corrigée et augmentée. Mit gestochenem Frontispiz, gestochenem Titel, 168 (2 doppelblattgroß) kolorierte gestochene Karten und 19 gestochene Seiten (= 176 S.) von Louis-Charles Desnos. 11 x 6 cm. Roter Maroquinband d. Z. (berieben, fleckig und bestoßen) mit RVergoldung, dreifachen Deckelfiletten und Goldschnitt. Paris, Desnos, 1777.*

350 €

Frankreich-Itinerar für die Rocktasche mit den detaillierten Karten von Louis-Charles Desnos (1725-1805). – Vorsatz mit einigen alten Einträgen, am Schluss mit einigen, teils beschrifteten Vakatlättern für Reisenotizen. Insgesamt wohl erhalten.

Abbildung



89

**88 Felini, Pietro Martire.** Trattato nuovo delle cose maravigliose dell' alma città di Roma. 8 Bl., 436 S., 2 Bl. Titel in Rot und Schwarz. Mit Titelholzschnitt, Holz-schnitt-Druckermarke am Schluss und zahlreichen Text-holzschnitten. 15,5 x 10 cm. Leder d. Z. (berieben, Kapi-tale und Ecken bestoßen) mit ornamentaler RVergoldung und golgeprägtem RSchild. Rom, Bartholomäus Zannetti, 1615.

180 €

Vgl. Schudt 176. Pescarzoli 689. – Reich illustrierter Stadtführer. – Etwas fleckig, Titel auch mit kleiner Fehlstelle im Seitenrand. Die letzten Blatt im Seitenrand hinterlegt.

**89 Fotoalbum.** Reise-Erinnerungen. 32 Bl., 17 w. Bl. Mit ca. 200 Original-Photographien. Albuminabzüge 8 x 8,5 cm - 23 x 28 cm auf Karton montiert 30 x 44 cm. Lederband d. Z. (Kratzspuren, angestaubt, berieben und bestoßen) mit goldgeprägtem VDeckelTitel. Um 1890.

250 €

Sehr schöne Stadtansichten vor allem von Berlin, darunter Sehens-würdigkeiten wie die Siegessäule, das Denkmal Friedrich des Großen, Kaiser-Wilhelms und Königin Luises. Zudem einige Hafenansichten und Sehenswürdigkeiten aus Homburg, auch aus der Schweiz, aus Warschau, Petersburg, Moskau, Kreml, London. – Gelegentlich stock-fleckig, etwas gewellt, fünf Photographien mit Stempeln, drei Photos am Schluss mit unschöner roter Verfärbung.

Abbildung

**90 Frommel, Carl Ludwig.** Ansichten aus Griechen-land. 30 Bl. Mit Stahlstichtitel und 30 Stahlstichtafeln. 25 x 33 cm. Blindgeprägtes Leinen d. Z. (Rücken mit Klebe-streifen überklebt, leicht berieben und etwas bestoßen). (Karlsruhe), Frommel, (1830).

200 €

Erste und einzige Ausgabe von Carl Ludwig Frommels (1789-1863) Ansichten aus Griechenland. Enthalten sind die Stahlstichtafeln: „Oleno“, „Tempel des Apollo Epicurius“, „Ebene von Platea“, „Die Strophaden“, „Acrocorinthe“, „Cithaeron“, „Tempel der Minerva“ (2), „Argos“, „Ebene von Marathon“, „Parthenon“ (2), „Olympus“, „Acropolis“, „Parnassus“ (2), „Tempel des Jupiter Olimpius“, „Theben“, „Thal von Pleistus“, „Eleu-sis“, „Livadia“, „Tempel des Jupiter Panhellenius“, „Tempel des Theseus zu Athen“, „Sunium“, „Acrocerania“, „Reste eines Tempels zu Corinth“, „Canina“, „Athen“, „Acropolis“, „Academia“. – Leicht gebräunt, der Text und die Blattränder etwas stock- bzw. fingerfleckig, die Ansich-ten nur vereinzelt leicht fleckig.

Abbildung

**91 Frommel, Carl (Ludwig).** Pittoreskes Italien. Nach dessen Original-Gemälden und Zeichnungen. Text für Ober-Italien von W. von Lüdemann, für Unter-Italien von C. Witte. 3 Teile in 1 Band (durchgehend paginiert). 1 Bl., IX, 574 S. Mit 3 gestochenen Stahlstichtiteln mit großen Vignetten und 100 Stahlstichtafeln. 23 x 14 cm. Blindge-



90

prägter Halblederband d. Z. (Rücken berieben, Ecken leicht bestoßen) mit ornamentaler RVergoldung, goldge-prägtem RTitel, Deckelfilete und Goldschnitt. Leipzig, Christian Ernst Kollmann, 1840.

600 €

Engelmann 608f. Tresoldi II, 107. Thieme-Becker XII, 527. – Erste Ausgabe. Die Stahlstiche nach Zeichnungen von Frommel mit Stadtan-sichten von Amalfi, Bergamo, Bologna, Capri, Florenz, Genua, Lugano, Mailand, Neapel, Nizza, Pompeji, Rom, Siena, Venedig, Verona u. a. sowie Genre- und Trachtendarstellungen aus dem Volksleben nach Zeichnungen von Catel, Gail, Goetzloff, Mosbrugger, Weller, Pinelli etc. – Nur vereinzelte schwache Flecken, zwei Tafeln montiert (Seiten 530 und 560). Schönes und sauberes Exemplar.

**92 Galizien.** - Handbuch des Statthalterei-Gebietes in Galizien für das Jahr 1865. XXIV, 663 S. 21 x 14 cm. OPappband (bestossen und beschabt, Bezug mit kl. Fehl-stellen) mit lithographiertem Rücken- und DTitel. Lem-berg, k.k. Galizische Aerarial-Staats-Druckerei, 1865.

180 €

Seltenes Exemplar. Mit einer Liste der Staatsbediensteten, durch ein Namensregister erschlossen. – Altersbedingt gebräunt, vereinzelt kleinere Einrisse, sonst sehr gut.

**93 Großbritannien.** - Reeves, Richard Gilson. The Royal Mails departure from the General Post Office, London. Kolorierte Aquatintaradierung auf Whatman nach James Pollard. Plattengröße ca. 66 x 51 cm. London, J. Watson, 1830.

400 €

Sehr schöne, fein kolorierte Ansicht des öffentlichen Gartenplatzes Cavendish Square in Marylebone im West End von London mit vielen kleinen Staffage-Szenen, Figuren, Tieren und Kutschen. – Außerhalb der Darstellung minimal fleckig.

Abbildung Seite 42





93

**94 Hebriden. - Konvolut** von 3 (kultur-)historischen Schriften über die Hebrideninsel Iona. Oktavo. Verschiedene Einbände. Verschiedene Orte und Verlage. 1833-1919.

120 €

I. **Archibald Macmillan** und **Robert Brydall**. Iona: its history, antiquities, etc. Its carved stones. 2 Bl., 92 S. 21,5 x 14 cm. OLeinen (etwas berieben). London, Houlston & Sons, 1898. - Innenspiegel mit montierten Zeitungsausschnitten. - II. **L. Maclean**. A historical account of Iona, from the earliest period. VI S., 1 Bl., 136 S. Mit gestochenem Frontispiz. 15 x 9,5 cm. Etwas späterer Pappband mit montiertem Deckelschild. Edinburgh, Stirling und Kenney, 1833. - Etwas ausgebounden. - III. **Fiona Macleod** (d. i. William Sharp). The divine adventure Iona. Studies in spiritual history. 3 Bl., 434 S., 1 Bl. Mit Frontispiz. OLeinen (etwas bestoßen). London, William Heinemann, 1919. - Unbeschnitten.



95

### Ein Lübecker Kaufmann auf Reisen

**95 Hornung Petit, Charles.** „Remembrances from England, Scotland, Wales“. Skizzenbuch mit 54 zumeist bezeichneten und häufig genau datierten Orig.-Bleistiftzeichnungen. 14,5 x 23 cm. Leinenalbum d. Z. (stärker fleckig und berieben, Vorsätze erneuert). **England 1866.**

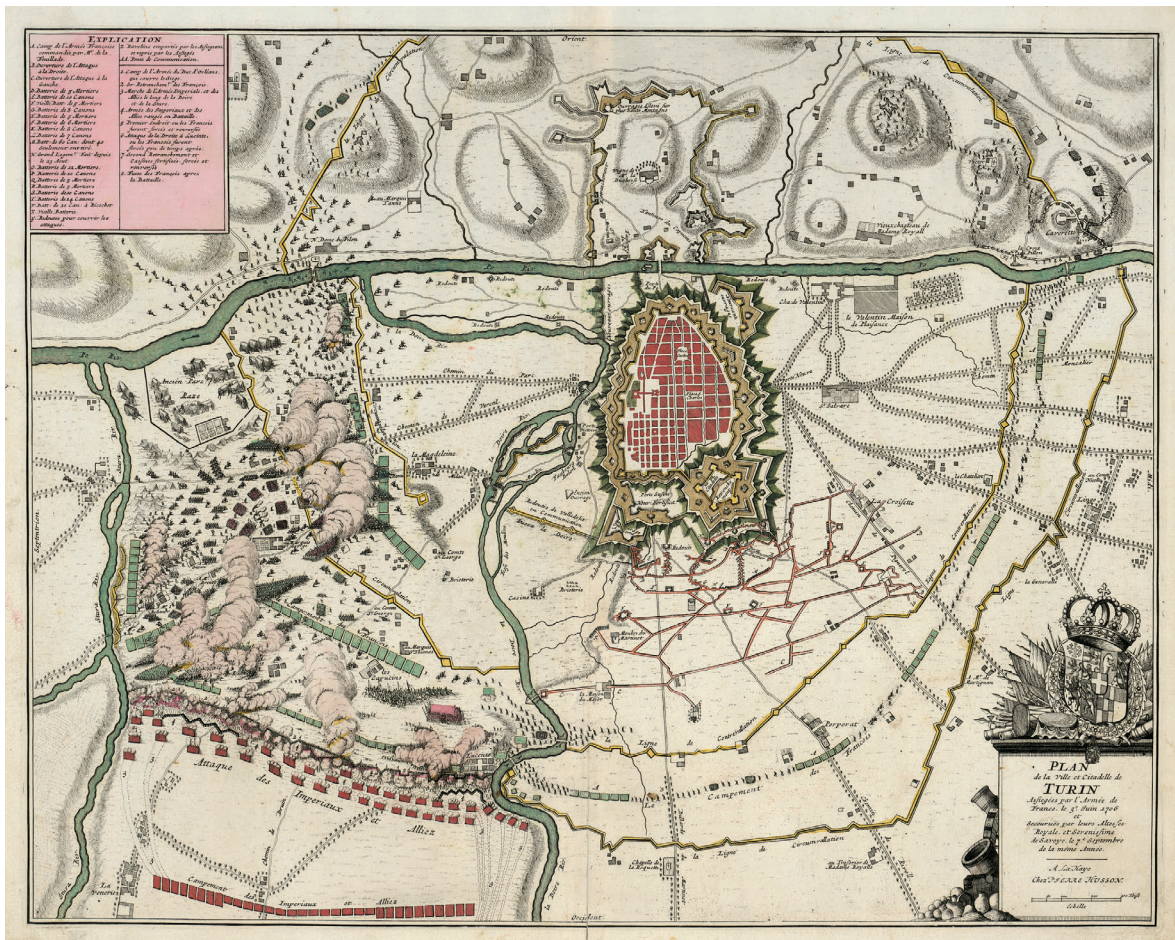
300 €

Skizzenbuch des Lübecker Kaufmanns und Politikers Charles Hornung Petit (1844-1934), das er als junger Mann auf einer Kavaliersreise nach England, Schottland und Wales von Juli bis Oktober 1866 für seine Reiseimpressionen angelegt hat. Als Sohn des Kaufmanns und dänischen Konsuls Charles Petit (1810-1885) erlernte er den Kaufmannsberuf in Hamburg, Frankreich, Italien und England, das vorliegende Skizzenbuch dürfte aus seiner Ausbildungszeit in England stammen, wo ihm offenbar auch Mußbestunden zum Reisen und Zeichnen blieben. Vier Jahre später trat Charles Hornung Petit als Teilhaber in den väterlichen Betrieb ein und übernahm von seinem Vater auch das dänische Konsulat in Lübeck. Dargestellt sind u. a. Schloss Windsor, Hastings, Oxford, Warrick Castle, Anne Hathaways Cottage Stratford, Phoenix Tower Chester, Old Bridge Street Chester, Chester Cathedral, West Bangor Bay, Loch Lomond, Dunstaffinger Castle, Ancient Knight monument Elgin Cathedral, Glentilt („Meine Unglücksstätte“), Dunkeld Cathedral, Dunollie Castle, Loch Kathrine, Scarborough Castle, Hackness, Whiskey Coast, Withby Abbey etc. Mit dessen eigenhändigem Namenseintrag auf dem ersten weißen Blatt sowie dem Vermerk seiner Nichte Sophie Bessel mit dem Hinweis, dass sie das Skizzenbuch kurz vor seinem Tod 1933 geschenkt bekommen hat. – Etwas fingerfleckig.

Abbildung

**96 Husson, Pierre.** „Plan de la Ville et Citadelle de Turin. Assiégées par l'Armée de France le 3. Juin 1706 et Secourues par leurs Altesses Royale et Seremissime de





96

Savoie, le 7. Semptembre de la même Année“. Zweiteiliger, zusammenmontierter und kolorierter Kupferstich von zwei Platten von Turin. Plattengröße 47 x 58 cm. Den Haag, Pierre Husson, 1706.

750 €

Koeman 18. Nicht bei Fauser. – Der ostorientierte Plan zeigt die Schlacht um Turin im Jahre 1706. In dieser Schlacht, der größten Schlacht im spanischen Erbfolgekrieg auf italienischen Boden, schlugen die Piemontesen und Österreich unter Herzog Viktor Amadeus II. von Savoyen und Prinz Eugen von Savoyen am 7. Semptember 1706 die französischen Truppen (Feldherr Herzog La Feuillade). – Sehr kleine Löcher an den Ecken, geringe Handhabungsspuren und Randläsuren, geringe Knickspuren außerhalb der Darstellung, insgesamt sehr gut.

Abbildung

Sehr detaillierte, bemerkenswert fein ausgemalte, geradezu dokumentarische Ansicht der Stadt Innsbruck von Norden nach Süden, in Richtung Tirol und die südlichen Alpenketten. Im Vordergrund die grünen Auen des weiten Innals mit reizender Staffage, dann die Nordufer-Bebauung und ein Blick über den blauen Strom, an dessen Südufer sich die barocke Stadt konzentriert. Deutlich erkennt man die grandiosen Kirchen der Alpenstadt: den Dom St. Jakob mit seiner Doppelturmfassade, die Jesuiten und Servitenkirche, die Johanniskirche und viele Gotteshäuser mit ihren barocken Türmen und welschen Hauben. – Mehrere, meist nur kleine Oberflächenläsuren und Stellen mit Farb-abplatzungen, hin und wieder kleine Flecke, wenige Wischspuren, alles leicht restaurier- bzw. retuschierbar. Sehr in schwerem, stilistisch passenden Rahmen. Versand nur ohne Rahmen.

Abbildung Seite 44

97 Innsbruck. - Großformatige Vedute der Stadt mit Ansicht über das Innthal zu den Alpen. Gouache auf Büttenkarton. 62 x 82 cm. Unter Glas in breiter Holzleiste aus Kirschwurzel gerahmt. Westösterreich um 1790.

450 €

98 Janssonius, Johannes. Ducato di Ferrara. Grenzkolorierte Kupferstichkarte. 37 x 47,5 cm (Plattenrand). Mit Passepartout unter Glas in goldener Kunststoffleiste gerahmt. 58 x 67,5 cm. Amsterdam um 1640.

250 €





97

Janssonius Karte zeigt die Regionen um Ferrara und Bologna. Die Rollwerktitelkartusche wird von zwei Putti gehalten, weitere Putti sind in der unteren Blatthälfte bei dem Meilenzeiger platziert und halten zum einen das päpstliche Wappen, zum anderen einen Zirkel. – Leicht gewellt. Nicht ausgerahmt, daher mit möglichen Randläsungen. Versand nur ohne Rahmen.

Abbildung

**99 Kiew Taraschansk. - Geometrizeskij Plan Koschewatskago Imbnija Kievekou guberniu Tarashchansk (russisch: Grundrissplan der Provinz Taraschansk im Bezirk**

von Kiew). Monumentale Karte in kolorierter Federzeichnung auf Seidengaze. 220 x 137 cm (!). Kiew um 1880.

1.200 €

Monumentalgroße Wandrollkarte der Städte, Siedlungen und Bezirke des Verwaltungsbezirks Taraschansk bei Kiew in der Ukraine, mit Flüssen, Seen, Landschaften und Bebauung sowie Vermarkung der Flurstücke und vielem mehr. Federzeichnung mit reicher Kalligraphie und koloriert in leuchtenden Farben. – Knitter- und Rollspuren, teils leichte Fleckchen, insgesamt sehr schöne Karte, die, wiewohl historisch, jedoch brandaktuell im Mittelpunkt des politischen Interesse steht.

Abbildung



98

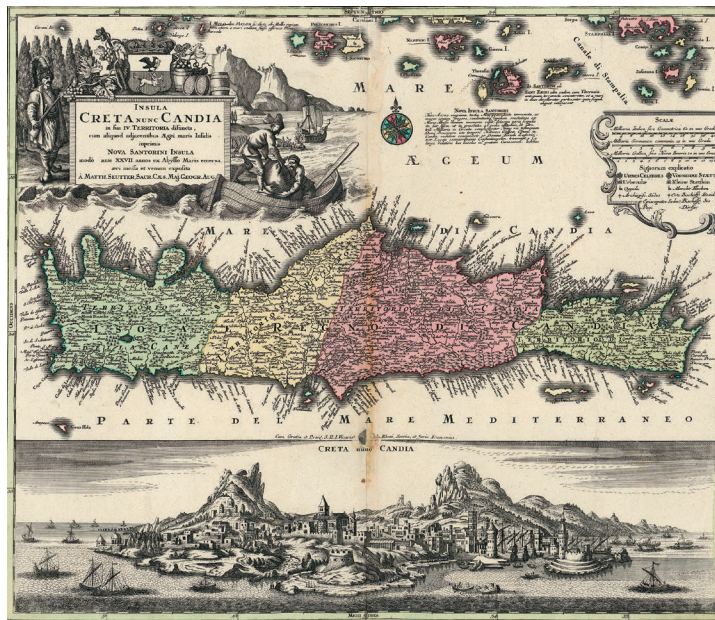
**100 Kilian, Georg Christoph.** Folge von 45 teils altkolorierten Kupferstichen und -karten von deutschen Städten sowie Schlachtendarstellungen und Landkarten. 20 x 31 cm. Halbleder d. Z. (berieben, bestoßen und beschabt, Rücken angeplatzt und mit kleinen Einrissen am oberen Kapital, VDeckel lose) mit goldgeprägtem RSchild und goldgeprägten Initialien auf dem VDeckel. Augsburg, (um 1764).

550 €

Vgl. Thieme-Becker XX, 293 f. – Verschiedene Ansichten großer und bedeutender Städte der Zeit, wie zum Beispiel Köln, Hamburg, Ancona, Astrachan, etc, eine Ansicht der Engelsburg oder dem Arsenal von Civitavecchia sowie zahlreiche Schlacht-, Land-, Batallions- und Festungskarten über Groß Jägerndorf, Chotzernitz, Prag, Reichenberg, Königreich Böhmen, Lowositz etc. Die Schlachten handeln vom Siebenjährigem Krieg in den Jahren 1756 bis 1763. – Ohne Titel. Etwas stockfleckig und teils feuchtrandig und -fleckig.







102

**101 Kopenhagen-Holstein.** „Rechnung über Einnahme und Ausgabe der Colligirten ... so in Dänemark zu machen ... Zu S. Udalrici am 9. Julio 1652 biß dem 9. Julij Ano 1653 ...“ (Einbandtitel). Kollektenbuch. Deutsche Handschrift in brauner Tinte auf Papier. 24 nn. Bl. 19 x 14,5 cm. Grüngefärbter Pappband d. Z. (Rücken fehlt, beschabt und stärker bestoßen, fleckig) mit teils etwas abgeriebenem RTitel. **Holstein 1652-1653.**

400 €

Kollektenkonturbuch einer Kirche St. Ulrich, bzw. „St. Udalricus“ in Hollstein, möglicherweise eine Filiation der Andreaskreuzkirche zu Kopenhagen („Sct. Andreas Kirke“). Das Büchlein wurde angefertigt von einem Joachim Wellmann, der sich als am Ende genannter (als „Endtbemelter“) mit seiner Unterschrift nennt: „Extract unnd Specification Auß dem Kirchen Buche; Was Ich Endtbemelter an Collecten Geldern in der Ehren Danimarck, nach Separation und Abweichen Hl. Andrea Creuthen von Copenbugen nach dem 9. Junij, a[nn]o 1652, Und Colligiret unnd bey damaligen schlechten Zustandt eingenommen habe. Durch Gottes Gnadt und Beystandt ... fleißgst verwahrt ... von Joachim Wallmann“ (mit schwer leserlichen Passagen). Das in sauberer, wiewohl kleiner, verschnörkelter Barockschrift geschriebene Kollektenbuch zählt zahlreiche Almosengeber, Spender und sonstige Personen auf, in mehreren Passagen wird Dänemark, Kopenhagen, aber auch Holstein und Hamburg genannt: „Einnahme der Allgemeinen Collecten gelder zu der Kirchen S. Udalrici e Anno 1652“, „Eingeholte Collecten Beträge Kirchenbuß: Summa 1041“. Den 18. Martij, a[nn]o 1654 von Herrn Boden, bürger auß Hamburg, wegen beschehrer Collect in Hollstein Königl. übermachtet“, „Summarium Summa Collecten Aller Einnahme“, „Summarischer Extract, über die Außgaben“, „Verzeichniß der Reise: Zehr: und andere Nothwendige Kosten, Anfängen von mehr ... dem 9. Junij A[nn]o 1652 ... den 9. Junij, Ao 1653. Joachim Wellmann“. Ferner: „Specification der Reise und Zehrungs Kosten Anno 1652. Reise und Zehrungs Kosten bey der Kirchen Collect S. Udalrici“.

Interessantes Büchlein, dass die große Umtriebigkeit einer wohl protestantischen Kirchengemeinde in Holstein und ihrer Beziehung zu dem dänischen Christiania, dem heutigen Kopenhagen zeigt und noch viel Raum für weitere Erforschungen bietet. – Blätter teils lose, sonst meist sehr sauber.

**102 Kreta. – „Insula Creta, nunc Candia in sua IV. Territoria distincta, cum aliquod adjacentibus Aegei maris insulis imprimis Nova Santorini Insula modo ante XXVI. annos ex Abyssio Maris emersa, aeri incisa ad venum exposita.“** Altkolorierter Kupferstich 50 x 58,5 (Plattengröße) unter Passepartout 61,5 x 69,5 cm. Augsburg, Mathias Seutter, ca. 1730.

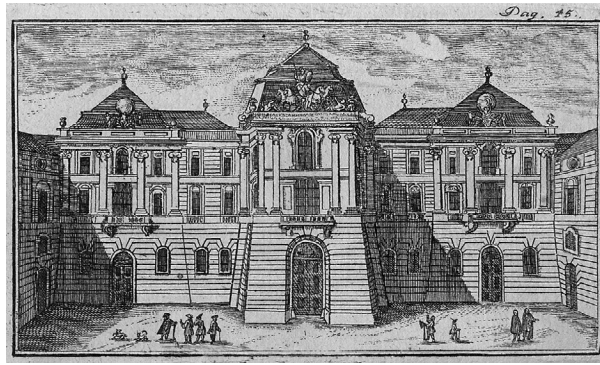
500 €

Zacharakis. – Dekorativ Karte der Insel Kreta, darunter eine Gesamtansicht von Heraklion nach Homann die Mathias Seutter kopierte und zusätzlich mit einer Panoramaansicht. Mit ornamentaler Titelkartusche und einer weiteren Kartusche mit Meilenanzeiger. – Im unteren Bugbereich, in der Ansicht von Heraklion - ein kl. hinterlegtes Loch. Vor allem an der Falz etwas fleckig und papierbedingt leicht gebräunt. **Abbildung**

**103 (Kurböck, Joseph von).** Description la plus nouvelle de toutes les particularites de la ville de Vienne. 230 S. Mit 25 Kupfertafeln und 1 mehrfach gefaltetem Kupferstichplan. 15 x 10 cm. Interimsbroschur (leicht angeschmutzt) mit hs. RTitel. Wien, Joseph Noble, 1779.

250 €

Nicht bei Nebenhay. – Erste französische Ausgabe. Mit schönen Ansichten der Hofreitschule, der Hofkanzlei, vom Stephansdom, dem Prater,



103

Schloss Schönbrunn und vielem mehr. Der Plan zeigt die Stadt Wien, geschützt durch eine mächtige Stadtmauer. – Gleichmäßig etwas gebräunt. Unbeschnittenes, breitrandiges Exemplar.

Abbildung

**104 Leben und Thaten Josephi I. Römischen Käysers,** sambt der unter Sr. Majestät glorwürdigsten Regierung vorgefallenen Reichs-Historie. Alles mit behörigen Documenten bekräftiget, auch mit andern curieusen und nützlichen Reichs-Materien erläutert. 5 Bl., 1364 S. Titel in Schwarz und Rot. Mit gestochenem Portrait (in Pag.). 16,5 x 9,5 cm. Pergament d. Z. mit RSchild. Leipzig, Gleditsch und Weidmann, 1712.

120 €

VD18 12393754. – Anonym, mutmaßlich von Johann Ehrenfried Zschackwitz (1669-1744) oder Gottfried Lange (1672-1748) verfasste Biographie über Kaiser Joseph I. (1678-1711) und dessen Regierungszeit. – Innenspiegel mit gestochenem Adelsmonogramm. Schönes und wohlerhaltenes Exemplar.

**105 (Lehmann, Peter Ambrosius).** Die vornehmsten Europaeischen Reisen, wie solche durch Teutschland, Frankreich, Italien, Dännemarck und Schweden, vermittelst der dazu verfertigten Reise-Carten, nach den bequemsten Post-Wegen anzustellen, und was auf solchen curieusens zu bemercken. Wobey die Neben-Wege, Unkosten, Müntzen und Logis zugleich mit angewiesen werden. Welchen auch beygefügt, LI. Accurate Post- und Bothen-Carten, von den vornehmsten Städten in Europa. 2 Teile in 1 Band. 7 Bl., 298 S.; 13, 4 Bl., 351 S. Mit gestochenem Frontispiz und 5 (4 mehrfach) gefalteten gestoch. Post- u. Reisekarten (Deutschland, Frankreich, Italien sowie Dänemark und Schweden) sowie 2 gefalteten Kupfertafeln. 15 x 8 cm. Leder d. Z. mit blindgeprägtem RTitel (berieben, bestoßen, kl. Wurmlöcher, Rücken angebrochen, VGelenk etwas eingerissen). Hamburg, Benjamin Schiller, 1703.

600 €

Frühe Ausgabe des beliebten, vielfach aufgelegten Handbuchs, das „über das ganze 18. Jahrhundert hin zu einer Art Urahn mehrerer Generationen von Reiseführern werden“ sollte (H. Krohn, Das erste

deutsche Kursbuch, in AdA I (1990) A9). Wie ein Baedeker werden detaillierte Postverbindungen, Entfernungstabellen, Gasthöfe, Preise etc. angegeben. Mit Karten von Deutschland, Frankreich, Italien sowie Dänemark und Schweden. Die Kupfertafeln mit großen Windrosen bzw. Kompassdarstellungen. Verfasser war Peter Ambrosius Lehmann (1663-1729), der Europa eindrucklich beschreibt, „Wobey die Neben-Wege, Unkosten, Müntzen und Logis zugleich mit angewiesen werden. Welchen auch beygefügt, LI. Accurate Post- und Bothen-Carten, von den vornehmsten Städten in Europa“ (Titel). – Frontispiz und Titel mit unauffälliger Tintensignatur im unteren Bug. Wohlerhalten.

Abbildung

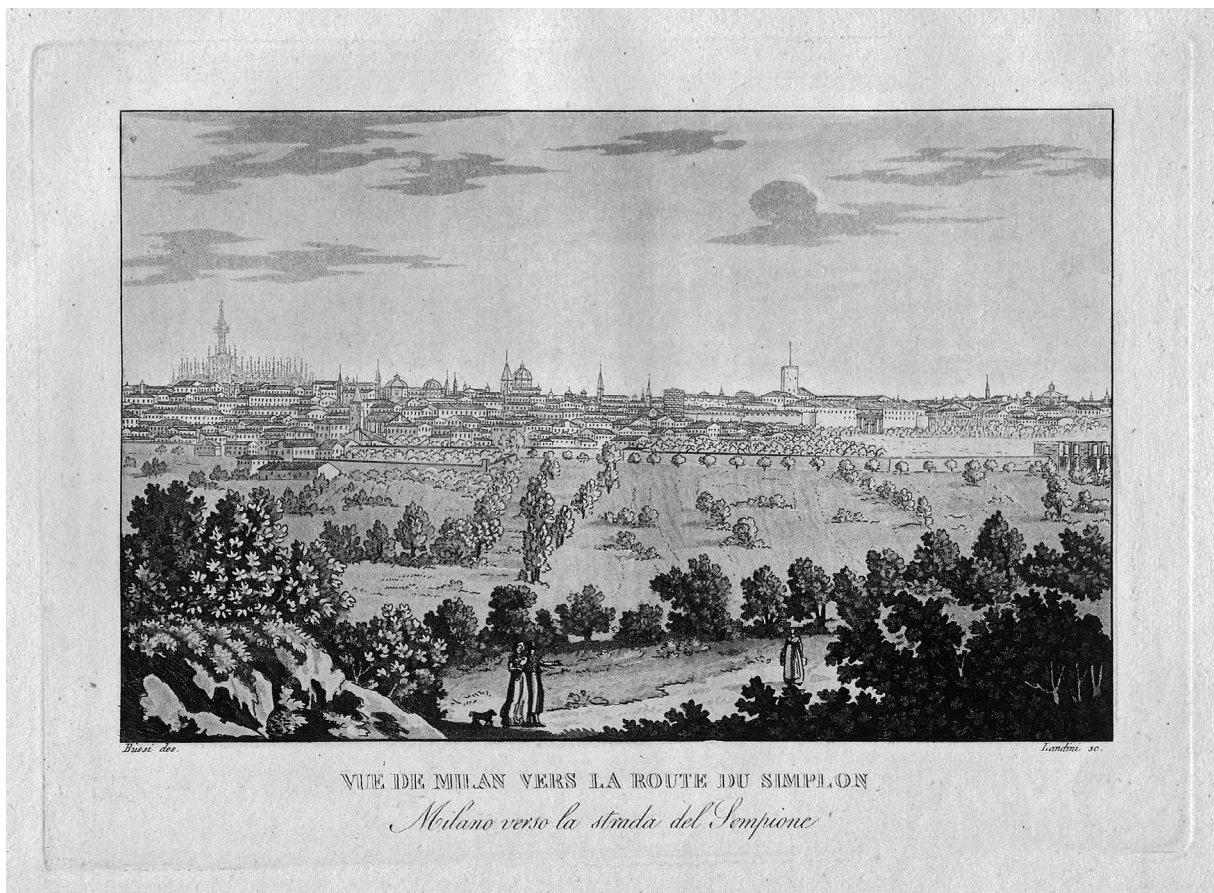
**106 Lenfant, Jaques.** Histoire de la guerre des Hussites et du Concile de Basle. 2 Teile in 1 Band. 2 Bl., XVII, 355 S.; 2 Bl., 406 S., 9 Bl. Titel in Rot und Schwarz. Mit 2 gestoch. Titelvignetten, 10 Kupfertafeln und 24 gestoch. Kopfvignetten. 25 x 20 cm. Leder d. Z. (stärker berieben, Deckel gelockert mit RVergoldung und goldgeprägtem RSchild. Amsterdam, Pierre Humbert, 1731.

120 €



105





108

Brunet III, 976. Lipperheide Qb 56. Ebert 11847. – Erste Ausgabe. Frühes Standardwerk über die Hussitenkriege. Unter den Kopfvignitten teils Stadtansichten (Prag, Königgrätz, Kolin, Czaslau). Enthält auch die „Dissertation sur les Adamites de Bohême“ von Beausobre. Der historische Zusammenhang ist durch die Tatsache der blutigen Verfolgung dieser Sekte in Böhmen durch den Hussitenführer Ziska gegeben, „weil von Unkundigen die Begharden (Adamiten) und die Hussiten miteinander verwechselt wurden“ (Herzog I, 122). – Titel leimschattig, gelegentliche Stockflecken.

**107 (Liebeskind, Johann Heinrich).** Rückerinnerungen von einer Reise durch einen Theil von Deutschland, Preußen, Kurland und Liefland, während des Aufenthalts der Franzosen in Mainz und der Unruhen in Polen. 2 Bl., 419 S. 16 x 9,5 cm. Pappband d. Z. (stärker berieben, beschabt und bestoßen). Straßburg (d. i. Königsberg, Nicolovius), 1795.

300 €

Engelmann I, 256. Holzmann-Bohatta III, 12710. – Erste Ausgabe der Reisebeschreibung des Juristen und berühmten Flötenspieler Liebeskind (1768-1847) aus Bayreuth. Liebeskind studierte in Erlangen und

Göttingen, war Kosulent in Mainz und Riga und danach Kriminalrat in Königsberg. 1797 kehrte er nach Bayern zurück und wurde mit hohen Aufgaben in der Justizverwaltung betraut. Er starb 1847 in Eichstätt. Vorliegendes Werk ist seine einzige literarische Veröffentlichung. Über die Belagerung der von den Franzosen besetzten Stadt Mainz, die Festung Königstein, Georg Forster, ferner über das Leben in Riga, russische Anekdoten, Memel, das Kurische Haff etc. – Etwas braunfleckig.

**108 Manuel pittoresque des étrangers á Milan ou Description de cette ville et de ses environs compris la chartreuse près de Pavie et les voyages aux lacs de Como, de Lugano, au Lac Majeur et a Varese.** 1 Bl., 171 S., (S. III)-VI-II. Mit gestochenen Titel, 2 gestochenen Plänen und 31 Aquatintatafeln. 25,5 x 18 cm. OPappband (etwas fleckig, berieben und bestoßen). Mailand, Pascal Artaria, (1833). 1.200 €

Einzige Ausgabe des Stadtführers mit den schönen Aquatintaveduten. – Etwas stockfleckig, zwei Tafel lose. Breitrandiges Exemplar auf festem Büten.

Abbildung





109

71 cm (Plattengröße). Mit Passepartout unter Glas in verzierter und vergoldeter Holzprofilleiste gerahmt. Frankfurt um 1688.

450 €

Wüthrich IV, 645, 28. – Vedute der Stadt Rom von Matthäus Merian (1593-1650) aus der „Topographia Italiae“ von Martin Zeiller (1589-1661), die Stadtdarstellung nach der berühmten Ansicht des Antonio Tempesta (1555-1630). Innerhalb der Stadtmauer stehen bedeutende Monumente der Antike wie das Kolosseum, die Trajanssäule oder das Pantheon. Wichtige Bauwerke des Christentums wie der Petersdom, die Engelsburg und Santa Maria Maggiore sind ebenso erkennbar. – Leicht wellig, mit mehreren Falzspuren, etwas feucht- und braunfleckig, in der rechten unteren Ecke gering feuchtrandig und etwas knitterfältig, möglicherweise hinterlegte Risse, jedoch nicht ausgerahmt. Sehr dekorativ, sehr schön und prächtig gerahmt. Versand jedoch nur ohne Rahmen.

Abbildung Seite 50

**109 Marieschi, Michele.** Kolorierte Venedig Vedute in Original-Radierung auf Bütten. Platea D: Bassi et suum templum ad dexteram. 31 x 43 cm (Plattengröße). Unter Glas in Holzprofilleiste. 51,5 x 63 cm. Venedig 1741.

350 €

Die Tafel ist unten links nummeriert: „N°7“, daneben mittig bezeichnet: „Platea D: Bassi et suum templum ad dexteram; ad ; ad loevam latus Basilicoe D: Marci cum eisdem foro maiori, quod desinit ad D: Giminiani.“ und unten rechts in der Platte signiert: „Mich! Marieschi. del. et. incit.“ Blatt 4 aus der Folge nach Canaletto aus Magnificentes Selectioresque Urbis Venetiarum Prospectus (1741). – Altersbedingte Erhaltungsmängel. Braun- und stockfleckig, Darstellung stellenweise betroffen, sonst guter Zustand. Nicht ausgerahmt. Versand nur ohne Rahmen.

Abbildung

**110 Les merveilles de la ville de Rome.** Où est traité des eglises, stations, & reliques des corps Saints qui y sont. Avec la guide qui enseigne aux estrangers à aysement trouver les choses plus remarquables de Rome. Nouvellement corrigé, & amplifié. 202 S. Mit Holzschnitt-Frontispiz, Holzschnitt-Titelvignette und 47 Textholzschnitten. 15,5 x 11 cm. Etwas späterer marmorierter Pappband (Kanten etwas berieben). Rom, Ansillion, 1750.

300 €

Französischsprachiger Stadtführer mit schönen Holzschnittillustrationen. Das Frontispiz zeigt die weibliche Allegorie der Stadt vor der Petruskirche mit der kapitolinischen Wölfin und Romulus und Remus im Vordergrund. – Stellenweise schwache Braunflecken, insgesamt wohl erhalten.

Abbildung

**111 Merian, Matthäus.** „Roma - Ant. Tempesta ad vivam delineav. M. Merian sculpsit“. Römische Stadtansicht aus der Topographie von Martin Zeiller. Ca. 30,5 x



110





113

### Ein wahrhaft fürstliches Exemplar: getruffelt mit 350 Fürstenporträts

**112 Merian, Matthäus. - Zeiller, Martin.** Topographia Galliae, dat is, Een Algemeene en naeukeurige Lant en Plaets-beschrijvinghe van het Machtige Koninckrijk Vranckryck. 4 Bände. Mit über 300, meist doppelblattgroßen oder mehrfach gefalteten Kupfertafeln mit Ansichten nach Matthäus Merian mit ca. 400 Darstellungen, 17 teils mehrfach gefalteten Kupferstichkarten und **350 zusätzlichen gestochenen** Porträts auf Kupfertafeln mit breiten gestochenen Bordüren. 30,6 x 20,2 cm. Dunkelgrüne Kalbslederbinden d. Z. (nur gelegentlich an Kanten und Bünden minimal berieben, kaum bestoßen, wenige Kratzer) über 5 Bünden mit 2 goldgeprägten RSchildern und reicher RVergoldung, Deckelbordüren und Stehkanntenfileten. Amsterdam, J. Broersz Witwe, und Caspar Merian, 1660-1663.

6.000 €

Wüthrich 507, 76. Brunet V, 1530. Vgl. Eckardt, Matthaeus Merian S. 156/166, und Tiele 1101 (vermerkt Caspar Merian als Illustrator). Schuchard XVII-XXIX. – Absolutes Prachtexemplar der ersten holländischen Ausgabe mit der vollständigen Reihe aller Teile der schönen Merian-Bände zu Frankreich, ausgestattet mit den Kupfern der 13-bändigen deutschen Original-Ausgabe von 1655-1661. Enthalten sind u. a. detailgetreue Ansichten und Pläne von Paris, Rouen, Picardie, Champagne, Burgund, Bresse, Lyon, Beaujolais, Berry, Antibes, Auvergne, Beausse,

le Maine, Normandie, Guyenne, Gascogne, Bearn, Languedoc, Venaisin, Dauphiné u. a.

Zusätzlich sind unserem Exemplar noch **350 reich ornamentierte Kupfertafeln** mit breiten Rahmen und meist im Oval einmontierten **Porträts der französischen Fürstenhäuser** eingebunden (teils beidseitig, eine Tafel teilkoloriert, 2 koloriert). – Es scheinen nur wenige Tafeln mit Ansichten zu fehlen, vermutlich ist das Exemplar komplett. Wir zählen in Band I: 2 Titel (koloriert), 112 Tafeln, 3 Karten und 75 Porträts. Band II: 2 Titel (1 koloriert), 93 Tafeln, 3 Karten und 119 Porträts. Band III: 2 Titel (1 koloriert), 52 Tafeln, 5 Karten, 76 Porträts. Band IV: 1 Titel, 45 Tafeln, 6 Karten, 83 Porträts.

Titel teils etwas knapp beschnitten und sparsam mit nuancierten Farben koloriert, im ersten Band ist der Werktitel und der Bandtitel sowie die erste Kupfertafel koloriert (resp. teilkoloriert), vereinzelte Titel bzw. Tafeln teils über die Umrisslinie beschnitten und montiert, sonst kaum Gebrauchsspuren, kaum irgendwelche Papierläsuren, von wenigen etwas gebräunten Lagen abgesehen ein insgesamt durchgehend erstaunlich sauber, frisch und in bestem Erhaltungszustand, herrlich gebunden in französische Meistereinbände des 17. Jahrhunderts – ein wahrhaft fürstliches Exemplar. Die hervorragend erhaltenen, leuchtend grünen Bände aus festem Kalbsleder der besten, strapazierfähigsten Qualität sind mit in schillerndem Gold geprägten Rückenschildern ausgezeichnet und reich vergoldet. Aus der „Bibliothèque de Thoisy“ mit deren gestochenem Wappensupralibros und einem roten Stempel auf den Vorsätzen (ohne Namen, womöglich ein japanisches Hanko?). Dann im Handel und letztlich aus Dresdner Privatbesitz.

### Abbildungen

**113 Meurs, Johannes van.** Historica; Danica pariter, & Belgica; uno tomo comprehensa: Quorum seriem pagina praefationem ad lectorem indicabit. Operum omnium tomus primus. 4 Bl., 118 S., 3 Bl., 133 S., 3 Bl., 87 S., 2 Bl., 150 S., 3 Bl., 86 (statt 110) S. Mit 6 wiederholten Holzschnitt-Druckermarken und gestochenem Portrait. 30,5 x 19,5 cm. Halbleder d. Z. (stärker berieben und beschabt, Ecken bestoßen, Gelenke angeplatzt) mit oxidiertem RVergoldung und RTitel. Amsterdam, Wilhelm und Johannes Blaeu, 1638.

240 €

Graesse IV, 510. Bruun III, 13. Ballhausen-J. 560. Vgl. ADB XXI, 538. – Erste vollständige Ausgabe der Geschichte Dänemarks und Belgiens, eines der Hauptwerke des holländischen Philologen und Historikers Johannes Meursius (1579-1639). Der Leidener Professor für Griechisch und spätere Hofhistoriograph von Holland und Dänemark Johannes van Meurs (1579-1639) „galt für ein Wunderkind, da er im zwölften Jahre eine lateinische Rede, im dreizehnten ein griechisches Gedicht, und im sechzehnten einen Commentar zum Lycophron verfaßte“



111



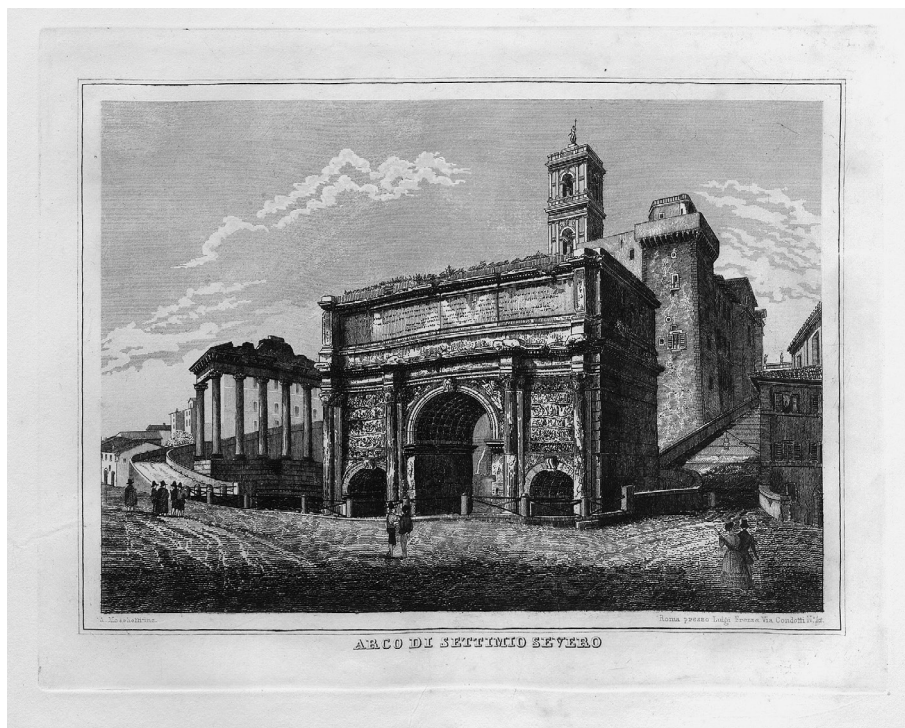


112



112





114

(ADB). Die praktische Nutzbarkeit seiner Schriften beurteilt die ADB hingegen kritisch: „Seine zahlreichen Schriften bestehen hauptsächlich aus Ausgaben griechischer und lateinischer Schriftsteller, erstrecken sich aber auch auf alte und neuere (niederländische und dänische) Geschichte. Scaliger nennt ihn mit Recht einen Pedanten, da die ungeordnete und weitschweifige Gelehrsamkeit, mit welcher er in einer beträchtlichen Zahl von Büchern die griechischen Alterthümer behandelte, seine Arbeiten als Fundgruben erscheinen läßt, in denen man nicht gern etwas sucht“ (ADB). – Es fehlen die letzten 24 Seiten des Schlussteils (Geschichte des Fernando Álvarez de Toledo). Ein Titelblatt gestempelt (ausgeschiedenes Dublettenexemplar). Am Schluss mit Feuchtigkeitsrand, sonst nur vereinzelte Braunflecken.

Abbildung Seite 50

**114 Moschetti, Alessandro.** *Principali Monumenti di Roma.* Kupfertitel. Mit 53 (von 55) Kupfertafeln. 34 x 39 cm. Fadengeheftet. Rom, Enrico Verzaschi, o. J. (1846). 750 €

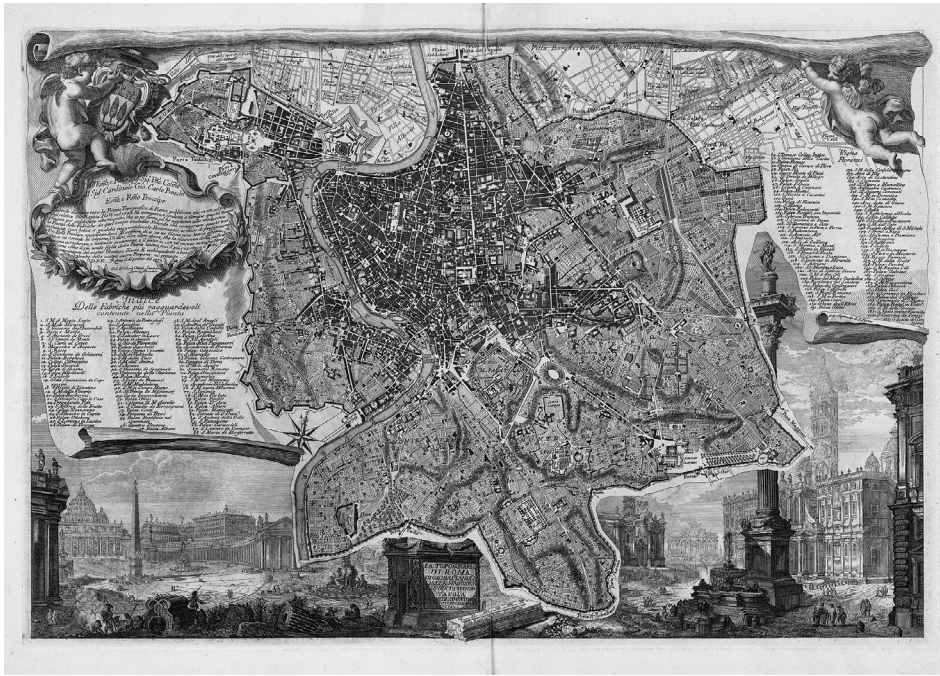
Wie der Titel schon beschreibt sind in diesem Album die wichtigsten und schönsten Denkmäler Roms abgebildet. Darunter Kirchen, Brunnen, Plätze, antike Tempel und Triumphbögen, Kolosseum und weitere. Auf jeder Tafel wird der Objektname angegeben. – Es fehlen 2 Tafeln. Titelblatt mit Wasserflecken, insgesamt vereinzelt stärker stockfleckig, Tafeln jedoch meist nicht betroffen, lediglich die ersten und letzten etwas stärker, Ecken geknickt und eselsohrig, ansonsten breitrandiges Exemplar mit den prachtvollen Veduten in besonders gutem, kraftvollen Druck.

Abbildung

**115 Neue europäische Staats- und Reisegeographie** worinnen alles, was zur geographischen, physikalischen, politischen, historischen und topographischen Kenntniß eines jeden Staats gehöret, ausführlich vorgestellt wird. (Herausgegeben von Carl Gottlob Dietmann). 8 Bl., 856 S. Mit gestochener Titelvignette, 8 teils doppelblattgroßen oder gefalteten Kupfertafeln und genealogischer Faltschloß. 19,5 x 12 cm. Leder d. Z. (etwas fleckig und berieben, Rückdeckel mit Schabspuren, oberes Kapital defekt) mit reicher RVergoldung und goldgeprägtem RSchild. Leipzig und Görlitz, Richter und Compagnie, 1750.

150 €

Erster von insgesamt 16 erschienenen Bänden der geographisch-topographischen Zeitschrift, die für den Zeitraum von 1750 bis 1770 nachweisbar ist und zahlreiche Reiseberichte enthält. Der evangelisch-lutherische Pfarrer Carl Gottlob Dietmann (1721-1804) „gehörte in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts zu den bedeutendsten Verfassern biografischer, kirchenhistorischer sowie geografischer Sammelwerke und war Mitarbeiter sowie Herausgeber verschiedener gelehrter Zeitschriften in Sachsen... Mehrere Jahrzehnte arbeitete er an zwei umfangreichen Enzyklopädieprojekten. So erschienen 1752 bis 1763 ‚Die gesamte der ungeänderten augsburgischen Confeßion zugethane Priesterschaft in dem Churfürstenthum Sachsen‘ in fünf Bänden sowie 1750 bis 1770 die ‚Neue Europäische Staats- und Reisegeographie‘ in 15 Bänden, wobei die letzten drei Bände Dietmann zusammen mit Johann Christoph Adelung erarbeitete“ (Sächsische Biographie). – Etwas braun- und stockfleckig, die genealogische Tafel gebräunt.



117

**116 Niemeyer, August Hermann.** Beobachtungen auf Reisen in und außer Deutschland. Nebst Erinnerungen an denkwürdige Lebenserfahrungen und Zeitgenossen der letzten fünfzig Jahre. 4 Teile in 5 Bänden. Mit 5 gestochenen Titelvignetten, 15 Tafeln in Lithographie und Kupferstich (davon 2 koloriert), gestochenem Faltplan, Blindenschrift-Tafel und 2 Textkupfern. Moderne Pappbände. Halle und Berlin, Waisenhaus, 1820-1826.

180 €

VD17 23:244278K. Goedeke VII, 266, 42. Erman-H. I, 2078 und II, 6751ff. ADB XXIII, 677. – Erste Ausgabe, seinerzeit „ein Lieblingsbuch der gebildeten Welt“ (ADB). Die auch einzeln vertriebenen Teile behandeln: England (I-II), Holland, Westphalen und Niedersachsen (III), die beiden Teilbände IV/1 und IV/2 enthalten Niemeyers Reiseeindrücke, nachdem er im Auftrag Napoleons als Geisel nach Frankreich verschleppt wurde und erschien unter dem Titel *Beobachtungen auf einer Deportationsreise nach Frankreich im Jahre 1807*. Der Schwerpunkt der Beobachtungen Niemeyers liegt auf Schulen, Universitäten, Wohltätigkeitsanstalten u. a. Als Direktor der Franckeschen Stiftungen verfügte er über eine Vielzahl von Kontakten zur europäischen Geisteswelt, deren Schilderung bedeutenden Raum einnimmt. – Es fehlt wohl eine Tafel. Zwei Titelblätter mit Stempel bzw. Besitzeintrag, einige Tafeln stockfleckig und mit Feuchtigkeitsschaden. Sonst nur gering fleckig.

**117 Noli, Giovanni Battista. - Benedetti, Ignacio.** La topographia die Roma. (Pianta piccola). Kupferstichplan. 46,5 x 67,5 cm (Plattenrand), 55,5 x 80 cm (Format). Rom 1773.

600 €

Der Stadtplan Roms von Ignacio Benedetti basiert auf Giovanni Battista Nollis gestochener Karte von Rom und bezieht sich wortwörtlich darauf. Einige Elemente wurde auch von Giovanni Battista Piranesi übernommen. Detailliert wird das Zentrum Roms gezeigt, das sich wie hinter einer Art Vorhang präsentiert, der von dem Putto oben rechts entfaltet wird. Ein weiterer Putto schwebt oberhalb der Widmungskartusche und hält das Wappen von Kardinal Giovanni Carlo Boschi.

Am unteren Bildrand werden zum einen links der Petersdom, das Sinnbild des christlichen Roms gezeigt, zum anderen rechts die Fassade der Basilika Santa Croce in Gerusalemme, einer der bedeutendsten architektonischen Bauten im Rom des 18. Jahrhunderts. Des Weiteren sind der Trevi-Brunnen und die Fassade der Basilika Santa Maria Maggiore zu erkennen. – Im Rand leicht knitterfältig. Unbeschnittenes und breitrandiges Exemplar.

Abbildung

**118 Ortelius, Abraham.** Pomeraniae, Wandalicae regionis. Livoniae nova descriptio. Ducatus Oswieczensis descriptio. Kolorierte Kupferstichkarte. 42,5 x 54 cm. Antwerpen um 1585.

350 €

Die Karte zeigt die Ostseeregion: die obere Blathälfte bildet die älteste Kupferstichkarte von Pommern ab, unterhalb zum einen die älteste Spezialkarte von Livland und Kurland sowie rechts daneben das Herzogtum Zator & Oswieczim. – Im oberen und unteren Falz mit kleinen Einrissen (außerhalb der Darstellung). In den Rändern partiell leicht feuchtrandig. Minimal gebräunt.

Abbildung Seite 54





119

**119 Palazzi, Giovanni.** Aquila inter lilia, sub qua Francorum Caesarum a Carolo Magno usque ad Conradum Imperatorem occidentis X. Elogiis, hieroglyphicis, numismatibus, insignibus, symbolis, fasta exarantur. 5 Bl., 386 S., 5 Bl. Titel in Rot und Schwarz. Mit gestochener Frontispiz, gestochener Titelvignette, 10 Kupfertafeln (in Pag.) und zahlreichen Textkupfern. 35,5 x 25 cm. Pergament d. Z. (ohne Schließbänder). Venedig, Jakob Herz, 1671.

300 €

STC 641. Brunet IV, 315. Lipsius 303. Praz 442. – Erste Ausgabe. Aufwendig gestalteter Druck über die Geschichte der ersten zehn römisch-deutschen Kaiser von Karl dem Großen bis zu Ludwig dem Kind, mit dem das Geschlecht der Karolinger erlosch, sowie dessen Nachfolger Konrad I. von Franken. Die schönen Kupfer mit Portraits, Münzen, Wapen und wenige auch mit emblematischen Darstellungen. Der Venezianer Giovanni Palazzi (1640-1703) war kaiserlicher Historiograph. – Anfangs gebräunt, sonst nur vereinzelte Flecken. Schönes Exemplar auf festem Büttlen.

Abbildung

**120 Paris.** Album mit 25 Albuminabzügen, fest montiert auf Karton. 26 x 37 cm. OHalbleder (beschabt, berieben, angestaubt, Rückdeckel mit Feuchtigkeitsspuren) mit goldgeprägtem Deckeltitel und Goldschnitt. Paris, Albert Hautecoeur, (um 1880).

450 €

Souveniralbum mit 25 Vintagephotos der Stadt (Format: ca. 20 x 28 cm), darunter zwei Panoramen sowie zahlreiche Plätze und belebte Straßenszenen, ferner architektonische Monumente etc. Fest auf Trägerkarton montiert. – Trägerkartons etwas stockfleckig, die Photos etwas ausgebleichen.

Abbildung

**121 Pariser Weltausstellung.** – „Exposition universelle. Vues de Paris“ (Deckeltitel). 46 getönte lithographische Tafeln. 22 x 30,5 cm. Leinen d. Z. (Rücken mit breitem Leinenstreifen überklebt, etwas stärker berieben und fleckig) mit goldgeprägtem Vorderdeckeltitel und goldgeprägter Vignette auf dem Vorderdeckel. Paris, E. Blannot, 1878.

200 €

Die Zusammenstellung erschien anlässlich der Pariser Weltausstellung im Jahre 1878 und zeigt u. a. die folgenden Ansichten: „Palais de Trocadéro“, die Oper, den „Arc de Triomphe de l'Etoile“, die „Colonne Vendôme“, den Louvre, den „Jardin du Palais Royal“, die „Pont Neuf“, den „Palais de Justice St. Chapelle“, Notre Dame, das Rathaus, den „Palais du Luxembourg“, das „Chateau de Versailles“. Die Tafeln wurden nach Vorlagen von Lemerrier, Rivière und Bachelier hergestellt. – Leicht gebräunt und fingerfleckig, minimal gewellt, wenige Tafeln am Schluss mit verblassten Feuchtigkeitsrändern.

Abbildung

**122 Periccioli-Borzesi, Giuseppe.** The historical guide to the island of Malta and its dependencies. 2 Bl., 90, II, 22 S. Mit gestochener Faltkarte. 14,5 x 10 cm. Halbleder d. Z. (berieben). Malta, Government Press, 1830.

200 €

Einzige Ausgabe des kleinen Inselführers. – Vorderes Innengelenk angeplatzt, Titel und Widmungsblatt dadurch gelockert. – Selten.

Abbildung Seite 56



118



120

**123 Photographs of Co. Wicklow** with descriptive letterpress. 46 Bl. Mit 13 fest montierten Vintage-Photos von F. H. Mares. 20 x 15,5 cm. Blindgeprägter grüner OLeinenband (etwas fleckig und berieben) mit goldgeprägter Deckelbordüre und goldgeprägtem Deckeltitel. Glasgow, Andrew Duthie u. a., (um 1880). - Schwache Stockflecken, sonst wohl erhalten.

150 €

**124 Picturesque Europe.** With illustrations on steel and wood by the most eminent artists. 3 Bände (von 5). Mit zahlreichen Tafeln in Original-Stahlstich sowie zahlreichen teils ganzseitigen Abbildungen in Holzstichen (in Pag.sowie 3 gestochenen Titeln und 3 Frontispizen. 31,5 x 25,5 cm. Grüne Lederbände d. Z. (Rücken fachmännisch unter Verwendung des zeitgenössischen Bezugsmaterials restauriert, 1 Rücken lädiert mit auffälligem Einriss) mit goldgeprägtem Rücken- und DTitel und mit reicher Rücken- und DVergoldung sowie mit dreiseitigem Goldschnitt. London u. a., Cassell, Petter, Galpin & Co, o.J. (um 1850).

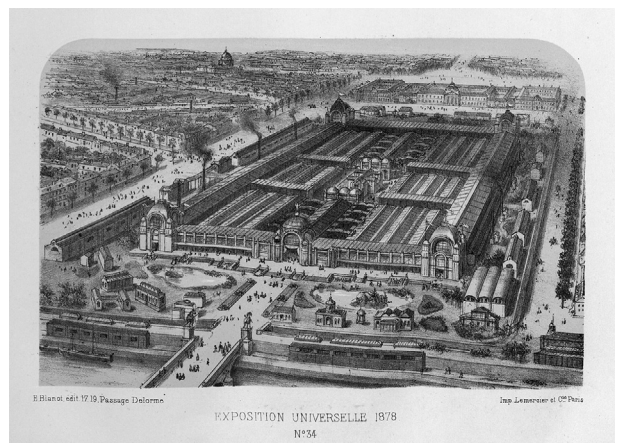
400 €

„In the Work which we now introduce to the public we propose to illustrate EUROPE picturesquely in the largest sense of that word, presenting it to the eye and to the mind by the aid both of the pencil of the Artist and the pen of Author.“ (Vorwort) – Die Stahlstichtafeln meist etwas stockfleckig, sonst gut erhalten.

Abbildung Seite 56

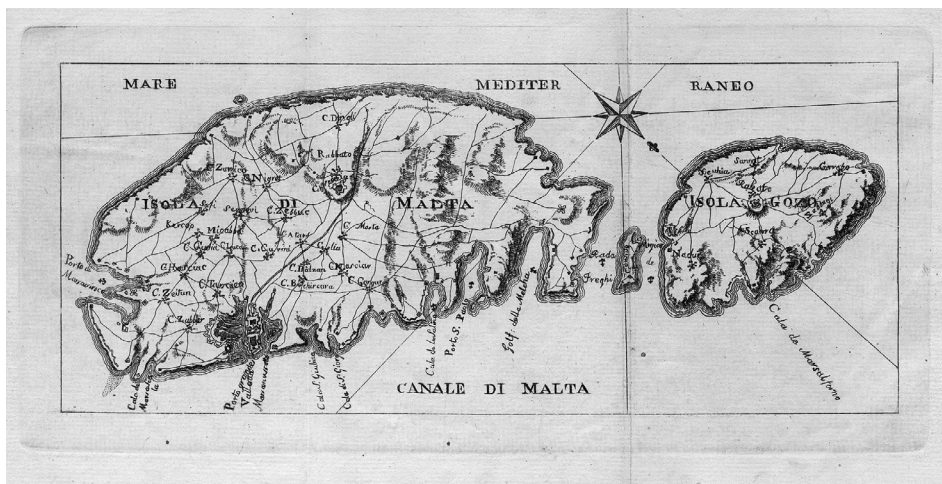
**125 Piemont. - Fer de, Nicolás.** „Principaute de Piemonte Seigneurie de Verceil Duché ou Val d'Aoust Marquisat d'Ivree Marquisat de Suse, Comté d'Ast, Comté de Tarantaise le Canaveze, Comte de Morienne et le Monferrat. - Principaute d'Oneglia Marquisat de Final et Partie du Piemont du Monferrat et de Republique de Genes - Le Comté de Nice le Marquisat de sa Principauté de Monaco.“ Vierteiliger, zusammenmontierter, altkolorierter Kupferstich von vier Platten. 96,5 x 81 cm. Nicolás de Fer 1693. 1.600 €

Hübner 1746. – Die seltene Wandkarte erschien erstmals 1693. Die Karte besitzt insgesamt fünf Kartuschen. Sie zeigt das nordwestliche



121

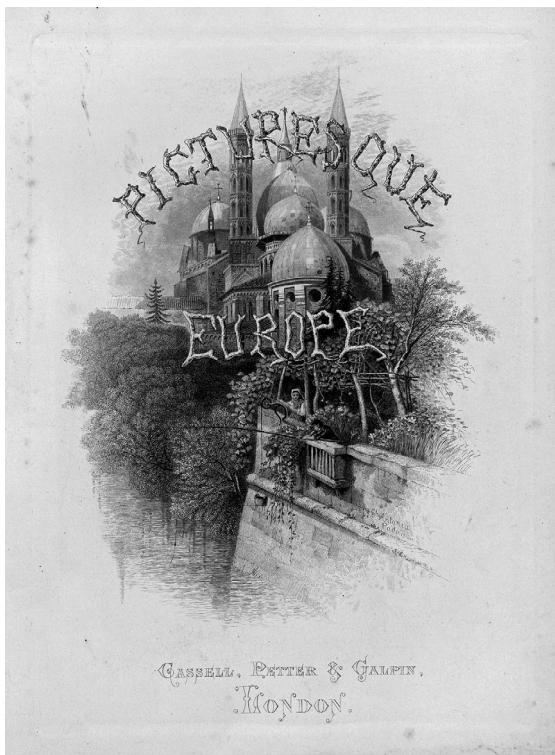




122

Italien. Im Südwesten noch das Fürstentum Monaco und die Grafschaft Nizza. Mit einer gestochenen Kartusche von zweiteiligem, zusammenmontiertem Kupferstich, gedruckt von zwei Platten. Plattengröße 35 x 100 cm mit Passepartout unter Glas in schwarz-goldener Holzprofilleiste 63 x 125,5 cm. Um 1760. Nicolas Guerad (1648-1719). – Die Datierung wurde gelöscht und die Jahreszahl „1704“ mit Tinte eingetragen. Die Karte wurde einmal restauriert und fachgerecht zusammengesetzt.

Abbildung



124

**126 Pius II., Papst.** *Historia rerum Friderici Tertii Imperatoris.* Ex manuscripto optimae notae, nunc primum edita, cum specimine annotationum Jo. Henrici Boecleri. Accesserunt diplomata, et documenta varia, rebus Friderici III. illustrandis. 4 Bl., 148 S., 1 Bl., 326, 336 (recte: 338) S., Doppelseite 338, S. 339-378, 98 S., 34 Bl. Titel in Schwarz und Rot. Mit 16 teils gefalteten oder doppelblattgroßen Kupfertafeln. 32 x 20 cm. Blindgeprägter Schweinslederband d. Z. (fleckig und berieben) mit 2 intakten ziseilierten Messingschließen und 2 etwas später aufgebrachten goldgeprägten Vignetten auf den Deckeln (gekrönter Buchstabe „F“ bzw. Wappendarstellung). Straßburg, Josias Staedel für Johann Friedrich Spoor, 1685.

350 €

VD17 39:122255F. – Erste Ausgabe der Herrschaftsgeschichte Kaiser Friedrichs III. (1415-1493) durch Aeneas Silvius, Bischof von Siena und späterer Papst Pius II. Zusammen mit weiteren mittelalterlichen Geschichtsquellen und umfangreichem Urkundenbuch herausgegeben durch den Historiker und Staatswissenschaftler Johann Heinrich Boeckler (1611-1672). Die Tafeln zeigen verschiedene Siegel, Münzen, Grabdenkmäler etc. – Es fehlt das gestochene Frontispiz (mit Erscheinungsdatum 1687). Etwas gebräunt und braunfleckig, Vorsätze leim-schattig. Wohlerhaltenes Exemplar wohl aus sächsisch-kurfürstlicher Bibliothek des 18. Jahrhunderts mit entsprechenden goldgeprägten Vignetten auf den Einbanddeckeln.

Abbildung Seite 58

**127 Posterla, Francesco.** *Roma Sacra, e Moderna abelita di nuove Figure di Rome, e di nuovo ampliata.* 8 Bl., 692 S., 6 S. Mit gestochenem Frontispiz, zahlreichen (41 ganzseitigen) Textholzschnitten und 8 (von 9) gefalteten Kupfertafeln. 16 x 11 cm. Pergament d. Z. (leicht berieben und fleckig) mit RTitel. Rom, Francesco Gonzaga, 1707.

250 €

Italienischer Reiseführer durch das antike Rom mit den Sehenswürdigkeiten Del Rione de Borgo, Del Rione di Trastevere, Del Rione di







Ripa, Del Rione della Regola, Del Rione di Ponte, Del Rione di Trevi, Del Rione di Colonna, Del Rione di Campo Marzo, Del Rione della Pigna, etc. – Es fehlt eine Tafel. Innengelenke angeplatzt, teils schwach gebräunt, durchgehend etwas fleckig.

Abbildung

**128 Pouqueville, (François Charles Hugues Laurent).** Geschichte der Wiedergeburt Griechenlands. Deutsch bearbeitet und fortgeführt bis zum Jahre 1835. Zweite Auflage. 4 Teile in 1 Band. 1 Bl., 156; 195; 225; 288 S. Mit 4 Frontispizen in Kupferstich bzw. Lithographie und mehrfach gefalteter, grenzkolorierter Stahlstichkarte. 12 x 8 cm. Hellbraunes Kalbsleder d. Z. (Rücken brüchig, Kapital eingerissen, RSchilder lädiert, beschabt, bestoßen) mit goldgeprägter VDeckel- und RDeckelvignette (teils oxidiert), dreiseitiger Goldschnitt. Leipzig, Ludwig Schreck, und Halberstadt, J. Hörling, 1835.

120 €

Programmatisch erscheint gleich als das erste Frontispiz das Porträt Ottos von Griechenland, der Wittelsbacher, der als erster König (1815-1867) den Thron bestieg, nachdem im Unabhängigkeitskrieg gegen das Osmanische Reich mit dem Londoner Protokoll vom 3. Februar 1830 der neu gegründete Staat Griechenland ausgerufen worden war.



126



127

– Wenige Blätter stärker, sonst allenthalben leichter braunfleckig, leicht stock- und fingerfleckig, die Karte mit kleinem alt hinterlegten Riss, sonst schön. In einst hübschen Schulpreisband „Dem jugendlichen Verdienste“ und dem großen Wappen des Bayerischen Königreichs.

**129 Probst, Johann Friedrich.** „Utrecht“. Zweiteiliger, zusammenmontierter Kupferstich von zwei Platten. Plattengröße 35 x 100 cm mit Passepartout unter Glas in schwarz-goldener Holzprofilleiste 63 x 125,5 cm. Um 1760.

1.650 €

Marsch 148. – Schöne Utrecht-Vedute von dem Augsburger Kupferstecher Johann Friedrich Probst (1721-1781), dessen Spezialität das Anfertigen von meist großen Panoramaansichten war. Der Titel flankiert von zwei Wappen. Mit erläuternden Bezeichnungen in niederländischer Sprache von 1-21. – Prachtvoller Druck in nahezu tadelloser Erhaltung (nicht ausgerahmt).

Abbildung

**130 Pronti, Domenico.** Nuova raccolta di 100 vedutine antiche della città di Roma. 2 Teile in 1 Band. Mit 2 Kupfertiteln mit Vignetten und 170 Ansichten auf 85 Kupfer tafeln. 27,5 x 20 cm. Broschur d. Z. (Rücken fehlt, stärker lädiert mit Randläsuren, Einrissen sowie berieben und be stoßen) mit handschriftlichem Vermerk auf dem VDeckel. Rom, Domenico Pronti, o. J. (1795).

450 €

Brunet IV, 903. Graesse V, 459. Cicognara 3847. Arrigoni-Bertarelli 20. Borroni 8208, 1. Thieme-Becker XXVII, 422. – Mit schönen Ansichten wichtiger Plätze, Gärten und Bauten in Rom und nächster Umgebung wie Vatikan, Lateranspalast, S. Maria Maggiore, Pantheon, Kapitäl, Fontana di Trevi, Spanische Treppe, Trajanssäule, Engelsburg, Piazza del Popolo und vielem mehr. – Etwas braun- und sprenkelfleckig (Darstellungen jedoch nur vereinzelt etwas betroffen), Bindung etwas gelockert und teils mit umgeknickten Ecken.

Abbildung





129

**131 (Quad, Matthias).** *Deliciae Italiae et index viatorius*, indicans itinera, ab urbe Roma, ad omnes in Italia, aliquas quoque extra Italiam civitates et oppida. Authore Cypriano Eichovio (Pseud.). 4 Bl., 159 S. Mit 24 (davon 6 unfachmännisch ankoloriert) Kupfern auf 12 Tafeln. 15 x 19 cm. Neuerer Pergamentband unter Verwendung eines hs. Antiphonarblattes des 16. Jahrhunderts. Oberursel, Cornelius Sutorius, 1603.

2.500 €

VD17 23:255270F. – Einzige Ausgabe des Italien-Itinerars mit den schönen Karten Matthias Quads (1557-1613); Cyprianus Eichovius ist dessen Pseudonym, die Verfasserschaft wird auch Caspar Ens zugeschrieben. – Etwas gebräunt, Titel mit angestücktem Eckabschnitt und altem Namenszug, anfangs mit Braunfleck im oberen Rand und schmalem Feuchtigkeitsrand, die Kupfer auch mit Feuchtigkeitsfleck im oberen Rand sowie etwas stockfleckig.

Abbildung Seite 60

**132 Franzetti, Agapito** (Hrsg.). *Raccolta di No. 320 vedute si antiche che moderne della città di Roma e di alcuni luoghi suburbant*. Incise bulino in N. 80 rami. Gestochener Titel mit Vignette und 78 (von 79) nummerierten Kupfertafeln von Gio. Cipriani, Dom. Pronti, Fran. Barbazza, Fran. Morelli und Gio. Baugean. 19 x 25 cm. Pappband d. Z. (stark lädiert, Rücken geplatzt und mit größeren Fehlstellen). Rom, Agapito Franzetti, o. J. (1800).

500 €

Vgl. Thieme-Becker VII, 599. – Großzügig angelegtes Ansichtenwerk mit Roms bekanntesten Sehenswürdigkeiten und mit Kupfertafeln mit je vier Darstellungen eines römischen, teils antiken Bauwerkes. enthält zum Beispiel den Palazzo Farnese, Piazza di Spagna, Cesareo in Palazzo, Tatro di Marcello, Avanzi del Portico de Ottavia, Piazza della Trinita de Monti, etc. – Tafel Nr. 55 fehlt. Stockfleckiges Exemplar. Mit handschriftlichem Besitzvermerk auf Titel.

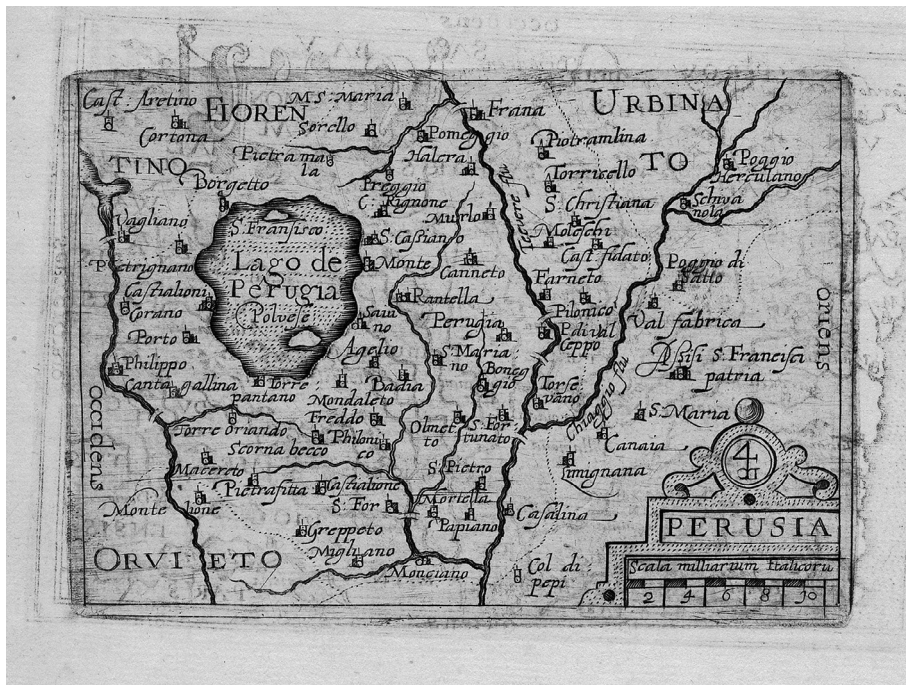
Abbildung Seite 60

**133 Rehberg, August Wilhelm.** Untersuchungen über die Französische Revolution nebst kritischen Nachrichten von den merkwürdigsten Schriften welche darüber in Frankreich erschienen sind. 2 Bände. XXIV, 256 S.; 2 Bl., 428 S. 20,5 x 13 cm. Marmorierte Interims-Pappbände d. Z. Hannover und Osnabrück, Christian Ritscher, 1793. 150 €



130





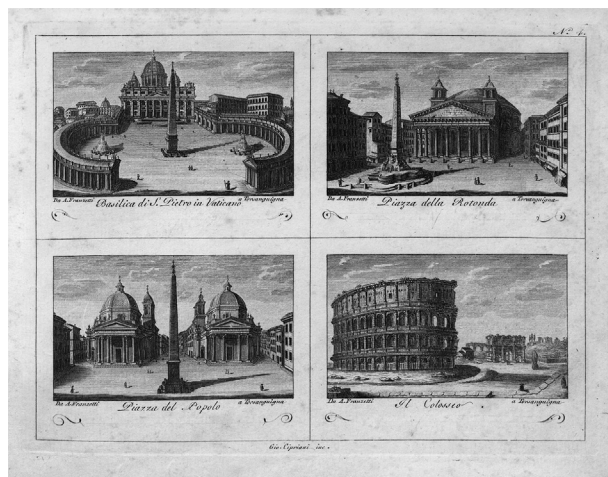
131

Erste Ausgabe der Schilderungen des Hannoveraner Staatsmanns August Wilhelm Rehberg (1757-1836). – Im Schnitt etwas stockfleckig. Unbeschnittenes und wohlerhaltenes Exemplar.

**134 Reichardt, Johann Friedrich.** Vertraute Briefe aus Paris geschrieben in den Jahren 1802 und 1803. 3 Bände. 19 x 12 cm. Moderne Halblederbände mit RVergoldung und goldgeprägtem RSchild. Hamburg, B. G. Hoffmann, 1804.

250 €

Hayn-Gotendorf VI, 98. – Erste Ausgabe der Beschreibung des gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Lebens in Paris während der Revolutionszeit. Johann Friedrich Reichardt (1752-1814) unternahm eine erste Reise nach Paris im Jahr 1777. Wegen Sympathien für die Französische Revolution verlor er seine Stelle als preußischer Hofkapellmeister. Er übersiedelte nach Giebichenstein bei Halle, legte dort einen Landschaftsgarten an und wurde 1796 zum Salinendirektor ernannt. „Eine Reise nach Paris 1802 dämpfte Reichardts frankophile Begeisterung; nach der Verwüstung seines Gutshofs durch französische Truppen 1806 und erzwungener Flucht nach Ostpreußen wurde er endgültig zum Gegner Napoleons“ (NDB XXI, 295). – Behutsam gewaschenes, etwas stockfleckiges Exemplar im modernen Einband.



132

**135 (Reilly, Franz Johann Joseph v.** Grosser deutscher Atlas). Gestochenes Erläuterungsblatt, gestochene kolorierte Bevölkerungskarte und 26 grenz- und flächenkolorierte Kupferstichkarten auf starkem Papier. 62,5 x 78 cm. Halbleder d. Z. (deutliche Gebrauchsspuren, stark lädiert, Fehlstellen, Schabspuren, Feuchtigkeitsschaden). Wien, Selbstverlag, 1795-1796.

1.800 €

Phillips 686. Arnberger 656. Atlantes Austriaci I, 110, Rei D. – Das dritte Atlaswerk von Reilly war als Konkurrenzunternehmen zu Schraembs großem Atlas (1786-1800) gedacht, sollte sich aber bewusst und in Hinblick auf die politisch und wirtschaftlich unruhigen Zeit vor allem durch den geringeren Umfang von diesem unterscheiden. „Den Titel des Werkes ‚Grosser deutscher Atlas‘ hatte Reilly vermutlich - und wohl nicht ganz ohne Hintergedanken - in Anlehnung und das Schrämbische Unternehmen gewählt, wobei das Wort ‚deutsch‘ jedoch





135

nichts mit Deutschland zu tun hat, sondern sich auf die deutsche Sprache bezieht, in der die Karten dieser beiden Atlanten beschriftet sind." (Dörflinger S. 239). Vorhanden sind folgende Karten: I. Erklärungs- und Verzeichniss Blatt. - Im rechten Seitenrand mit breit hinterlegten Läsuren. - II. Europa. - Im Bug breit hinterlegt. - III. Grössen- und Bevölkerungskarte von Europa. - IV. Asien. - V. Afrika. - VI. Amerika. - Im rechten Seitenrand breit hinterlegt. - VII. Polynesen. - VIII. Portugal. - IX. Spanien. - X. Großbritannien und Irland. - XI. England. - XII. Schottland. - XIII. Irland. - XIV. Niederlande. - XV. Frankreich. - XVI. Italien. - XVII. Schweiz. - XVIII. Deutschland. - XIX. Böhmen. - XX. Österreich. - Im rechten Seitenrand mit breit hinterlegten Läsuren. - XXI. Ungarn. - XXII. Osmanisches Reich in Europa. - XXIII. Russisches Reich in Europa. - XXIV. Polen. - XXV. Preußen. - XXVI. Schweden. - XXVII. Dänemark. - XXVIII. Norwegen. - Mit Mittelknickfalte. Format der Karten: ca. 49,5 x 56 bis 62,5 x 78 cm. - Vorderes Innengelenk

verstärkt. Fast durchgehend mit kleiner Wurmspur, teils auch in der Darstellung. Zumeist in den Rändern etwas angestaubt und fingerfleckig (einige Karten zu Beginn stärker betroffen), teils mit schmalen, kaum störenden Feuchtigkeitseindrängen, einige Karten unbeschnitten und mit sehr breitem Rand.

Abbildung, auch Seite 62

**136 Ritchie, Leitch.** Travelling sketches on the Rhine, and in Belgium and Holland. IV S., 2 Bl., 256 S. Mit gestochenem Titel mit Vignette und 25 Stahlstichtafeln nach Vorlagen von Clarkson Stanfield. 24 x 15 cm. Blindgepr. Chagrinlederband d. Z. (etwas fleckig, und berieben, Rücken schwach ausgebleicht) mit ornamentaler RVergold-





135

dung, goldgeprägtem RSchild, Deckelvignette, Stehbor-  
düre, doppelten Innenkantenfileten sowie Goldschnitt.  
London, Longman (u. a.), 1833.

150 €

Heath's Picturesque Annual for 1833. Mit Ansichten von Andernach,  
Bingen (2), Frankfurt, Heidelberg (2), Koblenz (2), Köln, Straßburg,  
Antwerpen, Brügge, Brüssel, Gent, Rotterdam etc. – Innenspiegel mit  
montiertem Exlibris. Nur vereinzelte schwache Stockflecken, insge-  
samt sauber und wohl erhalten.



139

**137 Rom. - S. Pietro in Roma.** Farbige, teils gouachier-  
te Lithographie. 39 x 55 cm (Darstellung). Um 1880.

750 €

Wunderschöne Ansicht des detailliert dargestellten Petersdoms, von  
Osten mit der Maderna-Fassade, der Kuppel Michelangelos und den  
gigantisch großen Kollonaden des Gian Lorenzo Bernini, die die Gläubi-  
gen wie die Arme der Mutter Kirche empfangen. Der Himmel ist hell-  
blau und kaum bewölkt, Spaziergänger und Reiter passieren den ein-  
drucksvollen Platz als reizende Staffage. – Die Abbildung ist auf einem  
flächig beigefarben gouachiertem Blatt montiert, das nur auf der Rück-  
seite stärker stockfleckig ist. Insgesamt sehr gut erhalten und höchst  
dekorativ.

Abbildung

**138 Roesler, August Josef Robert.** „Stockholm en Photo-  
graphie“. Leporello mit faltbarem Fotopanorama der Stadt  
Stockholm auf 4 zusammenmontierten Tafeln. Foto 19 x  
23 cm, Trägerkarton cm. OLeinen (fleckig und berieben)  
mit goldgeprägtem Titel auf Vorderdeckel. Um 1880.

180 €

Weitreichendes und belebtes Panorama von Stockholm mit erhöhtem  
Blick auf den Hafen, „Stockholms ström“, die Altstadt „Gamla stan“,  
„Riddarholmskyrkan“, Stockholmer Schloss und die umliegende Stadt.  
Der „Stockholm ström“ wird von zahlreichen mehrmastigen Segelbo-  
ten befahren, während sich am Hafen mehrere Passanten tummeln.  
Die Altstadt „Gamla stan“ liegt auf einer Insel, auf der sich die Sehens-



138

würdigkeiten und architektonisch herausragenden Bauten „Sankt Nikolai kyrka“ aus dem Mittelalter und das Stockholmer Schloss befinden. Kleine Gassen mit gepflasterten Straßen und die Altbauten sind bis heute charakteristisch für die schöne und romantische Altstadt Stockholms. – Trägerkarton stockfleckig, Fotografie nur schwach betroffen.

Abbildung

**139 Roux, Jacques Louis.** Vue de Naples. Signierte und teils kolorierte Zeichnung mit grauem Stift auf einer Kreidegrundierung. Unter Passepartout montiert. 22 x 31,5 cm (Darstellung). 1892.

400 €

Die Ansicht zeigt die Stadt Neapel vom Wasser aus, mit zahlreichen Mastschiffen, dem Hafen und Blick auf die Festung „Castel Sant'Elmo“, welche als Wahrzeichen der Stadt gilt. Darstellung mit Signatur und Datierung vom Künstler Jacques Louis Roux (geb. 1824). – Passepartout etwas fleckig und mit Gebrauchsspuren (Darstellung nicht betroffen), sonst schönes und dekoratives Exemplar.

Abbildung

**140 Sanson, Guillaume.** Nova Regni Portugalliae et Algarbiae descriptio - Le Royaume de Portugal et des Algarves. Große grenzkolorierte Kupferstichkarte mit koloriertem Kartuschenwerk. Plattenrand 77 x 56 cm. Blattgröße 97,5 x 63,5 cm. Paris, H. Jaillot, 1695.

340 €

Die prachtvolle Portugal-Karte von der Algarve bis an die Grenze zu Gallizien, geschmückt mit zwei großen Kartuschen, die das Wappen des Königreichs präsentieren und die große Titeltafel mit allegorischen Gestalten, Flussgott und Merkur sowie mehreren Putten zeigen, die sich um die reichen Früchte des Landes bemühen. Aus dem „Atlas nouveau, contenant toutes les parties du monde“ von Guillaume Sanson (1633-1703). – Mittelknick mit kleiner Bruchlinie, teils minimal knittrig, aber kaum fleckig, bemerkenswert breitrandig und in feinstem, nuancenreichen Kolorit.

Abbildung Seite 64

**141 (Schenk, Peter.** Afbeelding der voornaamsten gebouwen van Amsterdam). 2 gestochene Bl. (Widmung und Inhalt). Mit 95 (von 100) Kupfertafeln von Peter Schenk. 18,5 x 27,5 cm. Halbleder des 19. Jahrhunderts (etwas berieben und bestoßen, Gelenke gering eingerissen). Amsterdam, Barent Greve, um 1700.

1.200 €

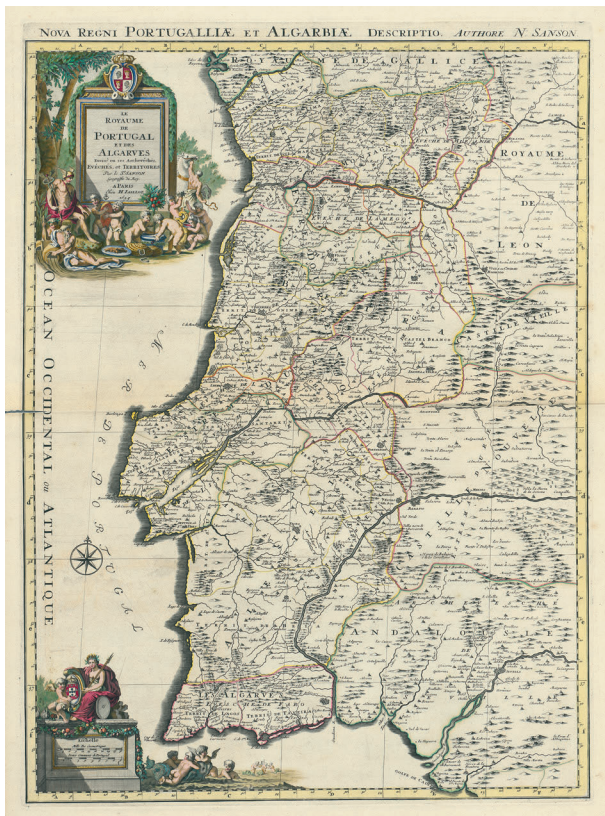
Hollstein, Dutch Engravings, XXV, 1098-1197. – Zweiter Druck der grandiosen Folge von Amsterdamansichten des bedeutenden Kupferstechers und Kartografen Peter Schenk d. Ä. (1660-1711), hier Hollstein II (schon mit der Nummerierung, aber noch ohne der Druckeradresse von Barent Greve auf den Tafeln).

Mit zahlreichen Kupferstichen zur Stadt Amsterdam: „Het Stadhuys, van vooren“, „De Waagh“, „De Beurs“, „De Vis-mark“, „De Peype-mark“, „De Kooren-beurs“, „St. Olofs Kapel“, „De Nieuwen-Brugh“, „De Schreyers-hoeck Tooren“, „De Kraane, in het y“, „Het Weduwen Hof“, „De Noorder Kerk“, „De Eilands Kerk“, „De Ooster Kerk“, „De Iuooden Kerk“, „De Binnen-kant“, „De Tye Gracht“, „De Wster Kerk“, u. v. m. Jeweils mit lateinischen und niederländischen Titeln unter den Stichen. Als erstes Blatt ist die gestochene Widmung des Kupferstechers Peter Schenk an Clement de Jonge (1624/5-1677), einem Amsterdamer Druck- und Kartenhändler, eingebunden: „Den Hoog-Edelgeboren Heer C. de Jonge van Ellemeet, Heere van Ellemeet, etc. etc. etc. Voor desen Antfanger Generael vandre unie, Nu Raed ende Pensionaris der Stadt Rotterdam, etc. etc. word de Afbeeldinge der voornaamste Gebouwen van Amsterdam, gediensig opgedragen door zyn Hoog-Edels onderdanigen Dienaer Petrus Schenk“. – Die Tafeln Nummern 21, 29, 30, 44 und 46 fehlen. Widmungsblatt mit Eckansetzungen (ohne Textverlust, fleckig), Tafeln nur vereinzelt leicht fleckig, fingerfleckig, kaum gebräunt. Die Kupfertafeln stets in sehr gratigem und kontrastreichem Abdruck. Mit Exlibris auf Vorsatz „Johann Gottfried Schramm“. – **Derselbe.** Dasselbe. Mit 45 (von 100) Kupferstichen von Peter Schenk. 18 x 25 cm. Moderner Halblederband. (Amsterdam, Barent Greve, um 1700). – Es fehlen Tafeln 1-48, 54, 60, 62, 76, 83, 88, 97. Leicht stockfleckig, Tafel 93 braunfleckig, sonst durchgehend



137





140

sauberes, sehr schönes und durchgehend mit dem originalen Büttenpapier der Drucke (mit großen Wasserzeichen „Pro patria“ etc.) durchschossenes Exemplar.

Abbildungen

**142 Schez, Pierre.** *Historia ducum Styriae in tres partes divisa.* 3 Teile in 1 Band. 4 Bl., 185 S.; 123 S.; 83 S. Mit gestoch. Frontispiz und 22 Kupfertafeln. 31 x 19,5 cm. Leder d. Z. (berieben und etwas beschabt, Kapite restauriert, mit 2 hs. RSchildern). Graz, Erben Georg Widmanstedter, 1728.

300 €

VD18 10264787. De Backer-Sommervogel VII, 778, 3. Holzmann-Bohata II, 9646. Graesse III, 299. Lipperheide Ea 20. Graff 1396. Wurzbach XXIX, 251f. Durstmüller I, 169. – Einzige Ausgabe dieser Chronik der Steiermark. „Ein Folioband, den die Grazer Universität Kaiser Karl VI. zu seinem Geburtstag überreichte; er enthält Abschnitte über alle steirischen Regenten, mit den entsprechenden Kupferstichportraits“ (Durstmüller). Der großzügig gesetzte Druck erschien in der traditionsreichen Offizin des Grazer Hofbuchdruckers Georg Widmanstetter (1564-1618), der die buchdruckerischen Wünsche der im Zuge der Gegenreformation nach Graz gerufenen Jesuiten erfüllen sollte. Im 17. und 18. Jahrhundert erhielt die Druckerei ein Generalmandat, wodurch sie eine Monopolstellung als einzige Druckerei Innerösterreichs einnahm. Die schönen Herrscherportraits jeweils auf einem Wappen-

schild und mit Herzogskrone in weit ausschweifender Barockkartusche mit reicher Ornamentik. – Stellenweise schwach gebräunt oder braunfleckig. Exemplar mit dem häufig fehlenden gefalteten Frontispiz, aber ohne die nur wenigen Exemplaren beigegebenen fünf Blatt Register.

Abbildung

**143 Schott, Andreas.** *Itinerarium Italiae.* 606 S., 4 Bl. (l. w.). Mit Kupfertitel (in Pag.) und 20 gefalteten Kupfertafeln. 13 x 7 cm. Pergament d. Z. (schwach fleckig und berieben) mit RSchild. Wesel, Andreas van Hoogenhuysen, (um 1670).

600 €

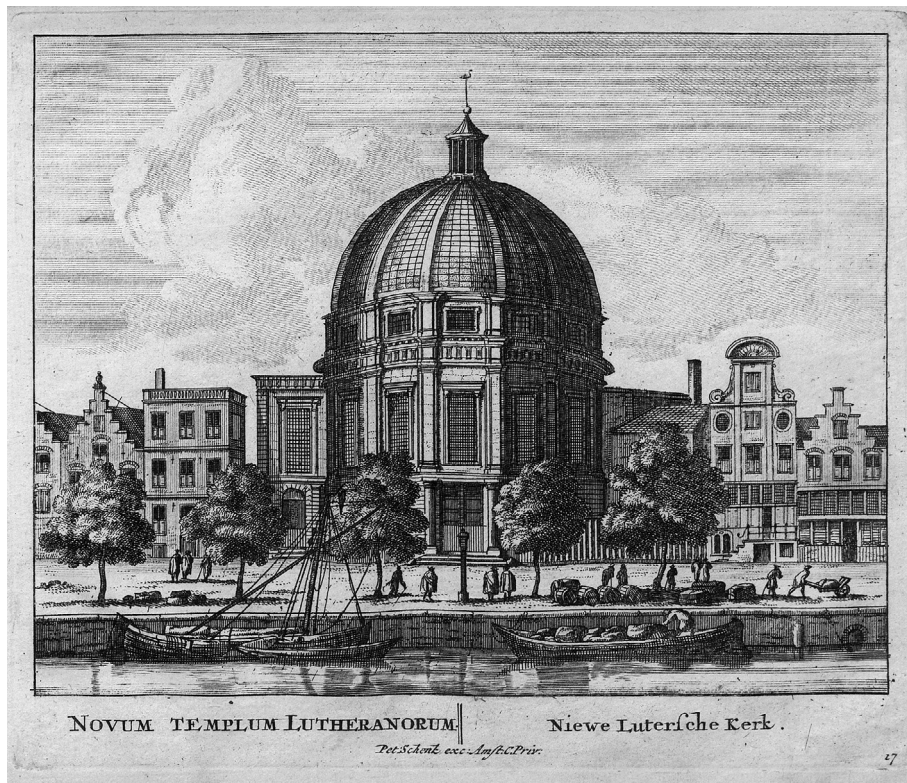
Im niederrheinischen Wesel beim Ratsdrucker Andreas van Hoogenhuysen erschienenen Ausgabe des in zahlreichen Drucken kursierenden Reiseführers. Die Faltafeln mit Ansichten aller größeren Städte. – Kupfertitel mit zeitgenössischem Eintrag im unteren weißen Rand, drei Ansichten (Genua, Trient und Bologna) im rechten Seitenrand knapp beschnitten. Schwach braunfleckig, sonst wohl erhalten.

Abbildung Seite 66



142





141



141





143

**144 (Schulz, Johann Christian Friedrich).** Reise eines Liefländers. Von Riga nach Warschau, durch Südpreußen, über Breslau, Dresden, Karlsbad, Bayreuth, Nürnberg, Regensburg, München, Salzburg, Linz, Wien und Klagenfurt nach Botzen in Tyrol. Teil I-VI (von 7) in 4 Bänden. Mit gestochener Titelvignette. 16 x 10 cm. Pappband d. Z. (berieben, bestoßen und Band I. mit kleinem Einriss am Kapital) mit goldgeprägtem RSchild und späterer Pappband (leicht berieben, bestoßen und etwas lichtrandig) mit goldgepr. RSchild. Berlin, Friedrich Vieweg, 1795-1796. 600 €

Goedeke IV 1, 935, 103. Hayn-Gotendorf VI, 404. Engelmann 259. – Erste Ausgabe. Umfassender Reisebericht von Riga nach Warschau durchs damalige Preußen. Insgesamt sind sieben Hefte erschienen, das letzte jedoch im Jahre 1797 unter dem Titel „Reise eines Liefländers durch Italien“. Der hier anonyme Autor Johann Christian Friedrich Schulz (1747-1806) war als evangelischer Theologe in Gießen tätig. – Der später erschienene Teil VII fehlt. Teils etwas stockfleckig und gelesenen Exemplar. Mit Exlibris auf dem Vorsatz

Abbildung

**145 Schweiz. - Zollinger, Heinrich.** Album pittoresque - Sonnenberg. Hôtel & Pension Seelisberg (Deckeltitel). 23 (1 gefaltete) Aquatintatafeln. 12,5 x 19,5 cm. Leinen d. Z. (leicht lichtrandig, minimal fleckig) mit goldgeprägtem Vorderdeckeltitel. Um 1880. 450 €

Die Aquatinten Heinrich Zollingers (1821-1891) zeigen u. a. Treib, Seelisberg, Sonnenberg im Jahre 1857, das Hotel und die Pesion Seelisberg, Szenerien im Wald, Niederbauen oder Seelisbergerkulm, Kaenzeli, „vom Urwald aus“, Rutli, „von den Dachsenloechern“, Schwendifluh,

Hinterweid, Beroldingen, Lauenen, Emmatten, Mythenstein, Schwy-bogen, Panorama vom Sonnenberg auf Seelisberg. – Größtenteils etwas stärker braunfleckig.

Abbildung

**146 Seida und Landensberg, F. E. v.** Denkbuch der Franzoesischen Revolution vom ersten Aufruhr in der Vorstadt St. Antoine den 28. Apr. 1789 bis zum Todestag Ludwig's XVI. den 21. Jäner 1793. Band I (von 2). XXXIV, 108 S. Mit gestochenem Titel (in Pag.) und 42 Kupfertafeln. 23 x 33 cm. Halbleder d. Z. (etwas berieben und bestoßen, lichtrandig, oberes Kapital defekt) mit RVergoldung und goldgeprägtem RSchild. Memmingen, Christoph Müller, 1815. 150 €



145

Rümann 1189. – Erste Ausgabe der Bilddokumentation zum Revolutionsgeschehen. Der Historiker Franz Eugen Freiherr von Seida und Landensberg (1772-1826) war Königlich Bayerischer Kämmerer, Kreisrat und Ritter des St. Michaelisordens. – Etwas stockfleckig, sonst wohl erhalten.

**147 Seutter, Matthias.** Copenhagen die Königl. Dänische Haupt und Residentz Stadt, in Grund Riß heraus gegeben. Flächenkolorierter Kupferstichplan mit großer unkolorierter Vedute. 53 x 62,5 cm. Augsburg, Seutter, 1730.

300 €

Die dänische Hauptstadt Kopenhagen in großem, flächig kolorierten Grundrissplan und einer sehr schönen Vedute darunter. – Vereinzelt fleckig, recht breiter Rand, im Falz etwas knittig, unten im weißen Rand mit Wurmang, sonst sehr schön - und in überaus leuchtenden, überzeugenden Farben, wohl zeitgenössisch oder etwas später koloriert.

Abbildung Seite 68

**148 Sherer, John.** Europe illustrated: its picturesque scenes and places of note. First series. France, Belgium, and the Rhine. 2 Bände. XII, 240, II S.; 1 Bl., 198, II S. Mit 2 gestochenen Titeln mit Vignette und zusammen 118 Stahlstichansichten nach Turner, Allom, Bartlett, Leitch u. a. 31,5 x 24 cm. Halbleder d. Z. (etwas fleckig und berieben, Ecken bestoßen, Rücken von Band II restauriert, Gelenke beschabt und teils angeplatzt). London, Printing and Publishing Company, (1875).

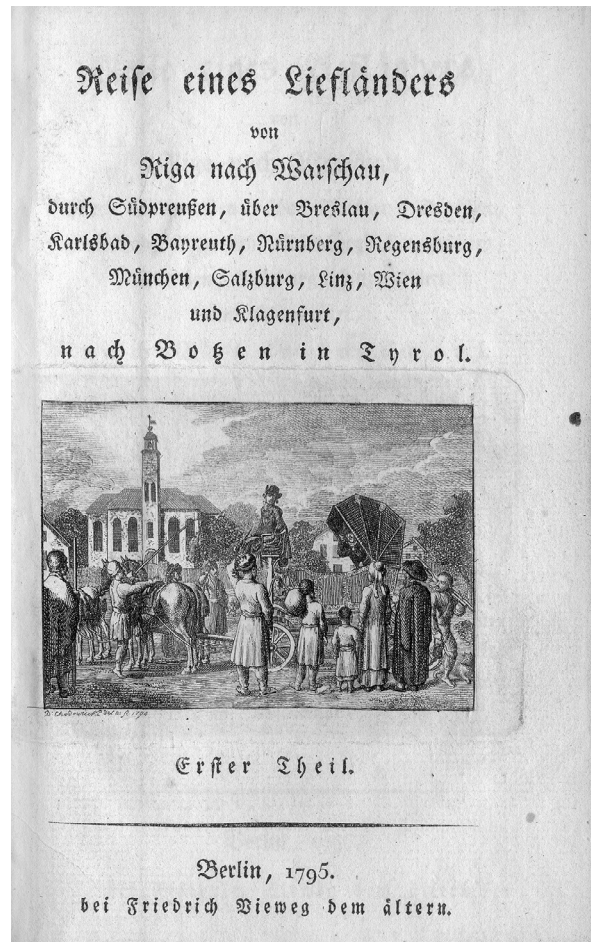
180 €

Enthält 79 Ansichten aus Frankreich, 16 aus Belgien und Holland sowie 23 aus Deutschland, darunter z. B. Bacharach, Bad Ems, Bingen, Braubach, Heidelberg, Köln, Mainz, Oberwesel, St. Goar usw. – Vereinzelt schwache Stockflecken, insgesamt wohl erhalten.

**149 Skene, William Forbes.** Celtic Scotland: A history of ancient Alban. 3 Bände. Mit teilkolorierter lithographischer Karte. 22,5 x 14,5 cm. Grüne OLeinenbände (etwas fleckig, berieben und bestoßen) mit goldgeprägtem RTitel. Edinburgh, Edmonston und Douglas, 1876-1880.

150 €

Erste Ausgabe. Band I: History and Ethnology. – Band II: Church and Culture. – Band III: Land and people. – Schnitte etwas fleckig, teils unaufgeschnitten. – Dabei: *Souvenir of Scotland its cities, lakes, and mountains*. 3 Bl. Mit chromolithographischem Frontispiz und 120 Ansichten auf 60 chromolithographischen Tafeln. 19,5 x 14,5 cm. Hellblauer OLeinenband (etwas fleckig und berieben, leicht bestoßen) mit reicher Gold- und Farbprägung sowie Goldschnitt. London, Edinburgh und New York, T. Nelson und Söhne, 1890. – Schönes Ansichtenwerk mit je 24 Abbildungen von Edinburgh und Clyde sowie je zwölf von Glasgow, The Trosachs und Loch Katrine, Loch Lomond, The West Highlands, des Caledonian Canals und der Gegend von Perth und Braemar. – Block angeplatzt, sonst wohl erhalten. – **Ritchie Leitch.** Scott and Scotland. IV S., 2 Bl., 256 S. Mit gestochenem Titel und 20 Stahlstichtafeln nach Georg Cattermole. 19,5 x 12 cm. Leder d. Z. (etwas



144

fleckig und berieben) mit RVergoldung und goldgeprägter Deckelvignette. London, Longman, 1835. – Mit Ansichten schottischer Adelsitze und Schauplätzen aus den Werken von Walter Scott.

**150 Souvenir de Naples et de ses environs.** Album mit 50 Veduten in kolorierten Lithographien. 13,4 x 19,5 cm. Halbleder d. Z. (Kapitale leicht eingerissen, etwas stärker beschabt und bestoßen) mit goldgeprägtem Lederdeckelschild. Neapel 1840.

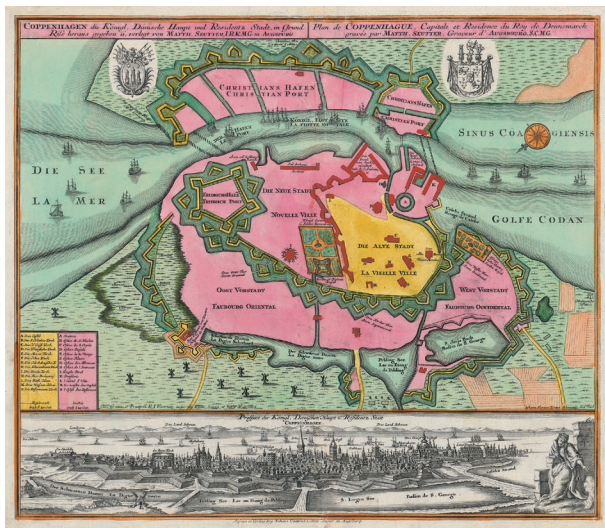
450 €

Farbenfroh kolorierten Neapel-Ansichten über den Vesuv, auch aus ausbrechenden Vulkan („Eruzione del Vesuvio al Gennajo 1839“, „Eruzione di Cenere del 1822“, Villa Reale, Mergellina, Capodimonte, Posilippo, Carmine, Capri, Blaue Grotte, Lago del Fusaro, Palazzo Reale und vieles mehr, u. a. auch so hübsche Lithos wie „I sposi plebei“ mit einem dahinsprengenden Ehepaar.

Teils aus der lithographischen Anstalt von Migliorato. Die letzten zehn Tafeln zeigen interessante Ansichten von Pompeji, teils auch mit Dekorationsdetails. – Geringe Fingerfleckchen oder Gebrauchsspuren, sehr schön erhalten. In bemerkenswert schönem zeitgenössischen Kolorit.

Abbildung Seite 68





147

**151 Spon, Jacob, und George Wheler.** Voyage de Dalmatie, de Grèce, et du Levant. Band II (von 3). 417 S., 6 Bl. Mit Titelvignette, einem Textholzschnitt und 13 Holzschnitttafeln (teils mehrfach gefaltet). Leder d. Z. (leicht berieben, etwas bestoßen, winzige Fehlstellen, minimal fleckig) mit goldgeprägtem RSchild und RVergoldung. Lyon, Cellier, 1678.

90 €

Cicognara 2712. Vinet 1749. Blackmeer 1586. Cox I, 212. – Der zweite Band der ersten Ausgabe des detaillierten französischsprachigen Reiseberichts von Jacob Spon (1647-1685) und George Wheler (1651-1724). Gemeinsam reisten der französische Arzt Spon und der englische Botaniker Wheler über Italien nach Konstantinopel und Kleinasien bis Griechenland. Es war die erste unter rein archäologischen Interessen ins Auge gefasste Reise nach Athen. Die Holzschnitttafeln zeigen Landkarten, aber auch Altertümer. George Wheler widmete sich unterwegs nicht nur letzteren, sondern auch der Pflanzenwelt, weshalb er einige bislang unbekannte Pflanzen mit zurück nach England brachte. – Im oberen Rand des Titels mit durchgestrichenem Besitzvermerk in Sepia-Tinte. Gering gebräunt, vereinzelt leicht fleckig. Exlibris.

### Der „Leo Belgicus“ - kein Sternzeichen, aber ein Symbol für Stolz der Erdenbürger

**152 Strada, Famiano.** De bello Belgico. Kolorierte Kupferstichkarte. 31 x 22 cm. Mit Passepartout unter Glas in dunkler Holzleiste gerahmt. 50 x 41 cm. Rom um 1632. 1.800 €

Die Karte des „Leo Belgicus“ gehört zu den bekanntesten kartografischen Kuriositäten. Der Löwe war lange Zeit ein lokales Symbol der Niederlande und Belgiens und aufgrund einer gewissen Ähnlichkeit der Länderform mit einem Löwen etablierte sich dieses Motiv. Die rechte Pranke des Raubtiers stützt sich auf der Titeltartusche in Form eines Schildes ab. Bei der Karte handelt es sich um das Titelblatt zu Famiano Stradas (1572-1649) „De bello Belgico“, einer historischen Abhandlung,

die den Kampf der niederländischen und flämischen Länder für die Unabhängigkeit von Spanien schildert. Die Karte fungierte oftmals auch als Symbol einer stolzen und selbstbewussten Bürgerschaft und wurde daher in Regierungsgebäuden und Häusern vermögender Händler und Kaufleute aufgehängt. – Im unteren Rand knapp am Plattenrand beschnitten. Gering gebräunt. Nicht ausgerahmt, daher mit möglichen Randläsuren. Versand nur ohne Rahmen.

Abbildung

**153 Stránský, Pavel.** Respublica Bojema. 4 Bl., 575 S., 6 Bl. Mit Kupfertitel (in Pag.). 10 x 5 cm. Leder d. späten 19. Jahrhunderts (berieben) mit goldgeprägtem RTitel und goldgeprägtem Wappensupralibros auf dem VDeckel. Leiden, Elzevier, 1643.

150 €

Einzelband aus der seinerzeit überaus erfolgreichen Reihe lateinischer Länderbeschreibungen, die unter dem Namen Respublica bei Elzevier erschien und eine tragende Säule des Verlagsgeschäfts bildete. Jeder Band erhielt einen Verkauf fördernden Kupfertitel und wurde im handlichen Taschenformat gedruckt, insgesamt erschienen 48 Bände. – Wohlerhalten.

**154 Thou, Jacques Auguste de.** Historiarum superioris seculi operum pars prima (-quinta). 5 Bände. Mit Kupfertitel und 4wiederholten Holzschnitt-Druckermarken. 19 x 11,5 cm. Pergament d. Z. (Rücken von Band V unten lädiert) mit hs. RTitel. Frankfurt, Nikolaus Hoffmann für Peter Kopff, 1614-1621.

240 €

VD17 3:312914M. – Frankfurter Druck vom Hauptwerk des französischen Geschichtsschreibers und Staatsmanns Jacques-Auguste de Thou (1553-1617), das zuerst 1543 bis 1607 unter dem Titel *Historia mei temporis* erschien und vollständig erst mit der Ausgabe London 1733 vorgelegt wurde. Besonders wertvoll für die französische Geschichte und für die Würdigung der damaligen religiösen Händel, die Thou als neutraler Augenzeuge unparteiisch schildert. Der schöne Kupfertitel mit der Allegorie der Wahrheit und der Redefreiheit. – Etwas gebräunt oder braunfleckig, sonst wohlerhalten.

Abbildung



150



**155 Turchi, Adeodato.** Orazioni funebri e discorso sul segreto politico. 4 Bl., LV, XXXII, XLVIII, XXXVII S. 30 x 23 cm. Marmorpapierumschlag d. Z. (berieben). Parma, Amoretti, 1796.

300 €

Großzügiger Druck auf festem Bütten mit breitem Rand. Enthält drei Leichenreden anlässlich des Todes von Königin Maria Theresa, Königin Elisabetta Farnese und Fürst Filippo von Parma. – Erste Lage aus der Bindung gelöst, Innengelenk geplatzt, anfangs schwache Flecken, sonst wohl erhalten und sauber.

### Paris im Barock

**156 Turgot, Michel-Étienne.** Plan de Paris. Commencé l'Année 1734. Achevé de graver en 1739. Levé et Dessiné par Louis Bretez, Gravé par Claude Lucas, Et écrit par Aubin. 20 doppelblattgroße Kupfertafeln (je bis zu ca. 50 x 80 cm), mit ornamentaler Bordüre und Rocailenkartusche. 51,8 x 49 cm. Halbleder d. Z. (Gelenke gebrochen, Rücken offen, Deckel lose bzw. gelockert, stärker beschabt und berieben, bestoßen und mit erneuerten Marmorpapier-Deckelbezügen). (Paris, Michel-Etienne Turgot, 1734-1739).

5.500 €



152



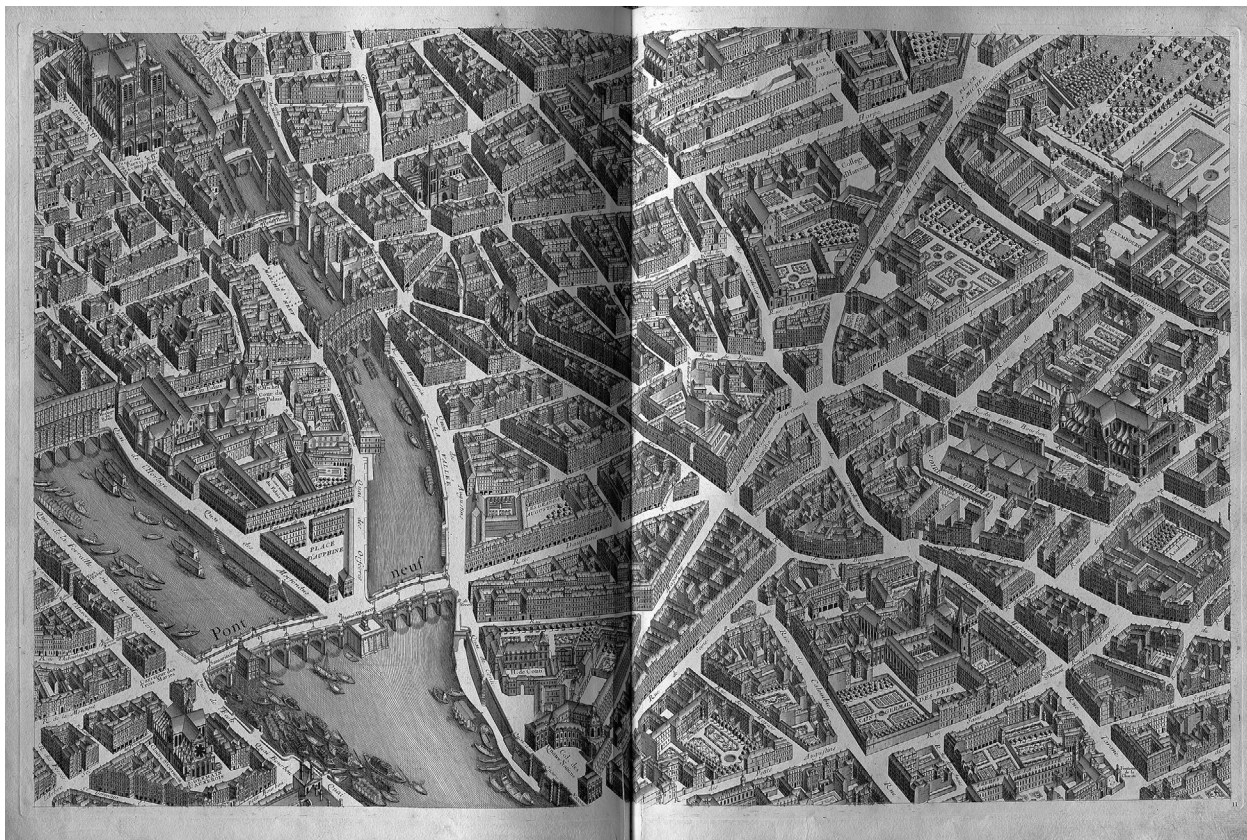
154

Ornamentstichsammlung (unter Bretez) 2506. Olivier 2121.3. – Die seltene erste Ausgabe des wohl berühmtesten Planes des barocken Paris zur Zeit des späten Absolutismus. Der Initiator war Michel-Etienne Turgot, der Marquis de Sousmont (1690-1751), „magistrat français, né à Paris, où il est mort ... Il était président de la seconde chambre des requêtes au parlement de Paris, lorsqu'en 1729 il fut nommé prévôt des marchands. Il s'occupa en cette qualité de l'assainissement de Paris, et fit construire, entre autres ouvrages importants, un immense égout, qui embrassait tout le côté de la ville situé sur la rive droite de la Seine. On dut à ses soins l'élargissement et le prolongement du qui de l'Horloge, qui fut joint, en 1731, à la rive droite de la Seine, par un beau pont de pierre“ (Hoefer XLVI, 716).

Die Vermessung der Stadt hatte der Architekt Louis Bretez (gest. 1736) unternommen - mit dem königlichen Privileg, alle Paläste, Villen, Häuser und Gärten betreten zu dürfen, um Maß zu nehmen und sie zu erfassen (vgl. Fowler 66, Fußnote: Bretez was „well known for his work on the Turgot plan of Paris“).

Stecher war in Turgots Auftrag der „Graveur et Membre de l'Académie des Sciences à Paris“ Claude Lucas (1685-1765), der den Plan aus den 20 gezeichneten Vorlagen in die Kupferplatten brachte. Der Plan erschien dann 1739, meist - wie hier - in Buchform, auch teils in zu kleineren





156

Einheiten zusammenmontierten Faltafeln, die dann in einen Imperial-Folioband eingebunden wurden. Die Stadt Paris förderte das gewaltige Projekt und ließ die Tafeln auf besonders festem, kartonartigen Papier drucken. Die Kartenprojektion gibt die Ansicht der Stadt Paris in gekippter Vogelperspektive, also mit der dreidimensionalen Schrägansicht der Gärten, Felder, Bauwerke, der Kirchen und Paläste etc. Die 20 Blätter ergeben eine Gesamtgröße von ca. 250 x 320 cm. – Vereinzelte größere Braun-, aber kaum Feuchtflecke, meist nur verso ins Gewicht fallend, einige Falze hinterlegt, teils mit Leinenstreifen verstärkt, sonst kaum Einrisse, wenige Oberflächenläsuren oder Knitterspuren, insgesamt gutes Exemplar des berühmten Parisplans in besonders schönem, gratigen, kontrastreichen und kraftvollem Abdruck.

Abbildungen

**157 Vallardi, Antonio.** Roma a vol d'uccello. Schulische Anschauungstafel der Stadt Rom. Lithographie mit gelatinierter Oberfläche auf Leinen gerollt, mit hölzerner, profilierter Aufhängungsleiste und Holzspindel. 54,5 x 70 cm (Darstellung). Milano, Vallardi, um 1877.

300 €

Bemerkenswert detaillierte und kleinteilig gestaltete Anschauungstafel für den schulischen Unterricht. Dargestellt ist die Stadt Rom, ausgehend vom „Piazza del Popolo“ mit Blick auf den Tiber, den Petersplatz, das Kolosseum, das Pantheon etc. Die Tafel besitzt eine unten stehende Legende und ein Koordinatensystem. Der Verleger Antonio

Vallardi gestaltete zahlreiche Anschauungstafeln für jedes Unterrichtsfach. – Leicht berieben, knickspurig und mit verstärkten Außenkanten. Obere Halterung minimal gelöst.

Abbildung

**158 Veduten. - Sammlung** von 21 lithographischen Tafeln mit verschiedenen Stadt- und Landschaftsansichten, teils koloriert. Format ca. 25,5 x 36 bis 34,5 x 42,4 cm. Mainz. Josef Scholz, ca. 1830-1850.

250 €

Schöne Sammlung der vom Josef Scholz Verlag herausgegebenen Veduten, darunter z. B. Rom, Luzern, Baden-Baden, Kissingen, Pirano, Ragusa (2x), Grindelwald, Amsterdam, Edingburgh, Genf und Berlin etc. Fünf der Tafeln mit jeweils vier Ansichten. – Teils etwas fleckig oder mit kleinen Randläsuren.

Abbildung Seite 72

**Meisterhaft detaillierte Federzeichnung von Venedig**

**159 Venedig. - Rouargue, Adolphe.** Venedig. Originale Federzeichnung über Bleistift, laviert und koloriert. Unten links signiert „A. Rouargue“. Ca. 19 x 29 cm. Unter Passepartout montiert. Um 1860.

500 €





157

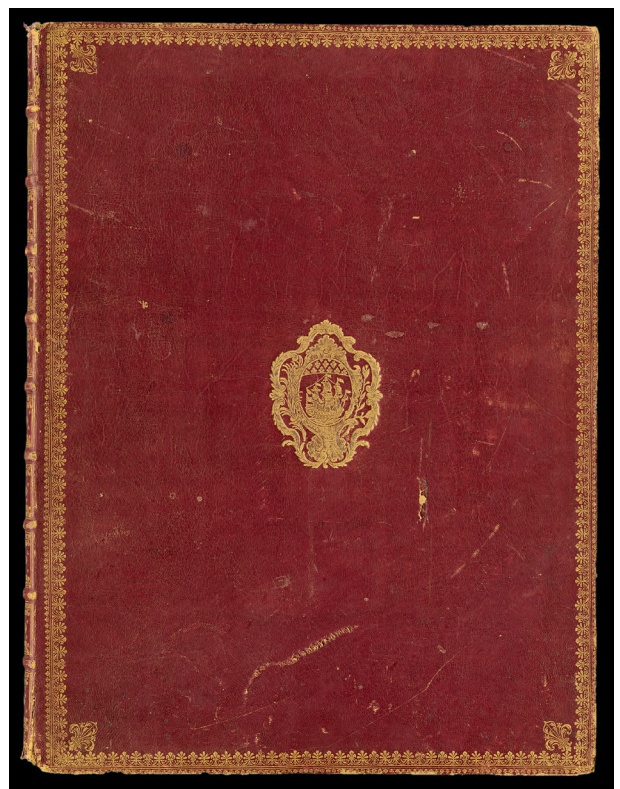
Hübsche, überaus detaillierte, verso handschriftlich als „Vue de Venise par Rouargue - Sépia gouachée“ bezeichnete Ansicht der Lagunenstadt Venedig aus der Vogelperspektive. Der Betrachter blickt von Süden über einen Teil des Lido zur Isola di Giorgio Maggiore und die Giudecca, dann über das weite Baccino mit einigen größeren Segelschiffen auf den Markusplatz und die sich dahinter entrollende Stadt - bis hin zu den Inseln Torcello und Murano am Horizont. Canal Grande, Giudecca und die Lagune sind mit Staffage belebt, vorne sieht man sogar den Bucintoro. Der bekannte französische Künstler Adolphe Rouargue (1810-1870) schuf hier ein kleines hübsches Capriccio. – Teils etwas fleckig, die wohl einstmals sorgsam mit Silberfolie ausgestatteten Segel der Schiffe und die Wasserreflexe sind oxidiert, sonst sehr schön.

Abbildung Seite 72

**160** Die vom **Frantzösischen Envoye** an Ihr Churfürstl. Durchl. von Brandenburg **gebrachte Frag-Artikul**, neben Erzählung der Ost-Indianisch eingelauffenen und reich beladenen Schiffe in Holland. 2 Bl. 19 x 15 cm. Gefalzter Bogen ohne Einband. (O. O. u. Dr., um 1673).

150 €

VD17 12:202137Y. – Seltenes Flugblatt mit Nachrichten aus der Anfangszeit des Holländischen Krieges, der große Teile Europas von 1672 bis 1678 in Atem hielt. U. a. über die „Geheimaudienz“ des Comte de Vangion, die Bombardierung Amsterdams vom 19. August 1673 sowie mit einer exakten Aufstellung der Waren auf Handelsschiffen der Niederländische Ostindien-Kompanie (Decken, Segeltuch, „Japonisch Stab-Kupffer“, Seide, Muskat, Diamanten, Indigo etc.). – Schwach braunfleckig, mit Randeinriss.



156





159

**161 Walker, Adam.** Ideas, suggested on the spot in a late excursion through Flanders, Germany, France, and Italy. 2 Bl., 442 S., 1 Bl. Mit einigen Textholzschnitten. 20,5 x 12,5 cm. Pappband d. Z. (berieben und bestoßen, Deckel mit Schabspuren). London, J. Robson, 1790. 180 €

Erste Ausgabe der Reisebeschreibung des englischen Erfinders Adam Walker (1730-1821). – Vereinzelt etwas fleckig, einige Blatt zu Beginn mit kleinem Feuchtigkeitsrand, sonst wohl erhalten.

**162 Weber, David.** Bad Cudowa. Aufgenommen von der Höhe bei der Kapelle. Aquatinta (Sepia). 39 x 51,5 cm (Plattengröße). o.O., David Weber, 1825. 1.500 €

Sehr seltene Ansicht. Der Betrachter steht auf einer Anhöhe und blickt auf den Ort mit seinen Kuranlagen. – Kleine Knicke.

Abbildung

**163 Wit de, Frederik.** Bruga. vulgo Brugge. Kupferstich 41 x 51 cm (Plattengröße). Amsterdam 1880. 350 €

Sehr schöne Ansicht von Brügge aus der Vogelschau mit seinen vielen charakteristischen Kanälen. – Ausgezeichneter Druck. Minimal stockfleckig außerhalb der Darstellung.

Abbildung

**164 Wraxall, Nathaniel William.** Bemerkungen auf einer Reise durch das nördliche Europa besonders zu Copenhagen, Stockholm und Petersburg gesammelt. Aus dem Englischen. 279 S. 18 x 11 cm. Pappband d. Z. (stärker berieben, auch beschabt und bestoßen), Leipzig, Johann Friedrich Junius, 1775. 150 €

Vgl. Cox I, 184. Griep/L. 1507. – Erste deutsche Ausgabe. „Wraxall bereiste 1774 in nur fünf Monaten von England aus die Ostseestädte Kopenhagen, Stockholm, Åbo, St. Petersburg, Narva, Riga, Mitau, Königsberg, Elbing, Danzig, Stettin und kehrte über Hamburg und Bremen nach England zurück“ (Griep-L.). – Vorsätze gestempelt, fl. Vorsatz mit montierter Leihkartei. Etwas fingerfleckig.

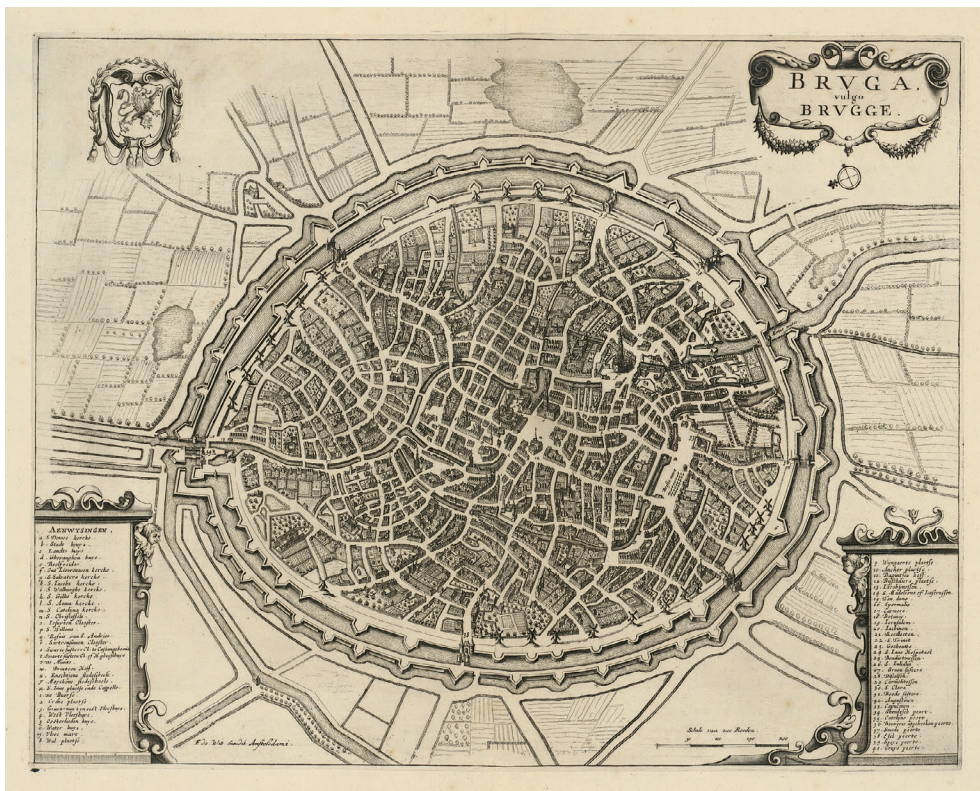


158





162



163





165



165



## Aus herrschaftlichem Besitz

**165 Zocchi, Guiseppe** (u. a.). Scelta di XXIV vedute delle principali contrade, piazze, chiese e palazzi della città di Firenze. Doppelblattgroßer gestochener Titel, gestochenes Widmungsblatt und 24 doppelblattgroße Kupfertafeln. 59,5 x 41 cm. Dunkelroter Chagrinlederband d. Z. (fleckig, berieben und beschabt, Kapitale lädiert) mit reicher RVergoldung, goldgeprägtem RSchild, breiter ornamentaler Deckelbordüre, Goldschnitt und prächtigem Wappensupralibros auf beiden Deckeln. (Florenz, Allegrini, 1744).

15.000 €

Graesse VI/2, 268f. Brunet V, 1107. Thieme-Becker XXXVI, 539. Ornamentstichkatalog Berlin 2700. – Folge von 24 doppelblattgroßen Kupfern mit Florentiner Veduten, wohl die schönste der Stadt überhaupt. Stecher sind J. S. Müller, J. Panini, J. A. Pfeffel, B. Sgrilli, G. Vasi u. a. Mit reicher Rokoko-Personenstaffage. Prächtiger Druck in Imperialfolio mit dem gestochenen doppelblattgroßen Titel und dem gestochenen Widmungsblatt an Königin Maria Theresia. – Durchgehend mit mal mehr, mal wenig tiefen, mit Klebestreifen hinterlegten Einrissen im unteren Falz. Sonst nur etwas fingerfleckig, vereinzelte Braunflecken. Schöne, gratige Drucke. Exemplar im herrschaftlichen Prachteinband mit dem **Wappen des Hauses Habsburg-Lothringen** auf beiden Deckeln.

Abbildungen

**166 Ruinen in Thüringen.** 4 Souvenirtafeln mit verschiedenen Veduten von Ruinen in Thüringen u. a. Aquarelliere Bleistift- bzw. Federzeichnungen auf Karton. 10,5 x 16 cm. Zu viert montiert auf Trägerblatt 25,5 x 37 cm. Um 1820.

140 €

Sehr geschickte, hübsche Darstellungen mit handschriftlicher Bezeichnung in französischer Sprache auf dem Trägerblatt unter den Darstellungen: „Blankenberg en Thuringe“, „Vue Sur le Cheimin



165

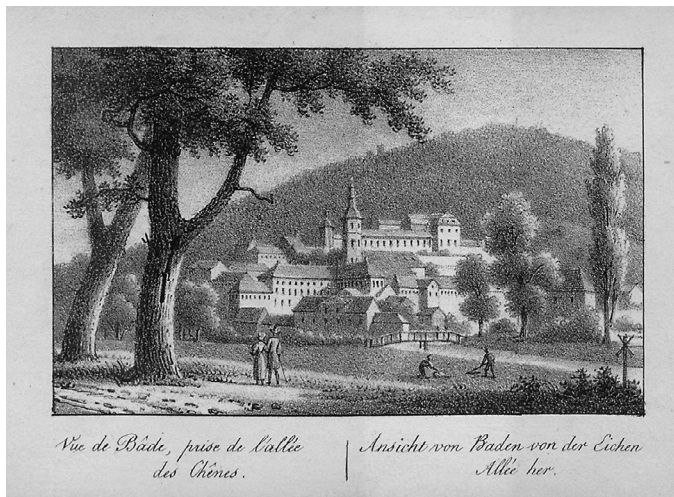
d'Hohesonne à Eisenach“ und „Wartburg“, das erste Aquarell zeigt eine „Ruine aux environs de Cologne“. – Geringe Gebrauchsspuren, Trägerpapier leicht knitterig bzw. angestaubt, sonst sehr schön.

Abbildung



166





167

## Deutschland

**167 Baden-Baden.** - Album mit Ansichten von Baden-Baden. 36 lithographische Tafeln. 9 x 14 cm. Rotes Leder (leicht berieben) mit goldgeprägtem RTitel, RVergoldung, goldgeprägter Bordüre auf den Deckeln, Stehkantenvergoldung, dreiseitiger Goldschnitt. Um 1830.

300 €

Das kleine Album zeigt Ansichten der Kurstadt Baden-Baden, der darunter stehende Text jeweils in französischer und deutscher Sprache, u. a. „Ansicht des Schlosses von Baden auf dem Weg nach dem alten Schlosse“, „Ansicht von Baden auf dem Wege von Gernsbach gezeichnet“, „Ansicht des Klosters Lichtenthal“, „Ansicht der Saagemühle von Lichtenthal“, „Eingang in die Ruine des alten Schlosses Baden“ und vieles mehr. – Gering gebräunt und braunfleckig. Die Papierhemdchen teils mit Knickspuren.

Abbildung

**168 Baedeker, Karl.** Handbuch für Reisende durch Deutschland und den österreichischen Kaiserstaat. Nach eigener Anschauung und den besten Hülfquellen. Nebst einer Reisekarte und den Plänen der Städte Wien, Prag, Venedig, Mailand, Berlin, München, Dresden, Hamburg, Frankfurt und Köln. XII. 655 S. Mit einer gefalt. Karte. 14,5 x 9,5 cm. Neuerer Leinenband (etwas angestaubt und bestoßen) mit goldgepr. RTitel, Coblenz, Karl Baedeker, 1844.

400 €

Hinrichsen D39. – „Der deutsche Reisende wendet gern seine Schritte dem österreichischen Kaiserstaate zu, wenn er eine Erholungsreise macht. Land und Volk sind, wenigstens in dem eigentlichen Oesterreich, kerndeutsch, beide aber haben so manche anziehende Eigenthümlichkeiten, so Manches, was von Art und Weise besonders des nördlichen Bewohners des deutschen Landes abweicht, dass dieser wohl versucht wird, Oesterreich für Ausland zu halten...“ – Papierbedingt gebräunt,

feucht-, wasser- und braunfleckig, geringfügige Randläsuren. Der seltene frühe Baedeker in einem neueren Einband, die Faltkarte auf den hinteren Innenspiegel montiert.

**169 (Balde, Jakob).** Magnus Tillius redivivus sive M. Tillii Parentalia. 7 Bl., 266 S., 5 (statt 8) Bl. Mit gestoch. Frontispiz von Melchior Küssell nach A. Wolf, gestoch. Portrait von Amling und 5 Textkupfern. 20 x 15,5 cm. Halbleder d. 18. Jhdts. (berieben und bestoßen, etwas wurmstichig) mit RSchild. München, Sebastian Rauch, 1678.

250 €

VD17 23:240298E. Dünnhaupt, Balde, 32. Vgl. de Backer-Sommervogel I, 824. – Erste, posthum erschienene Ausgabe der Gedenkschrift zum Tod Graf Tillys am 30. April 1632 während der Belagerung von Ingolstadt durch Gustav Adolph, die der junge Jakob Balde (1604-1668) als Theologiestudent miterlebte, wenige Monate später wurde er zum Priester geweiht und später dann zum Hofhistoriographen des bayrischen Kurfürsten Maximilian ernannt. Sein bis heute andauernder Ruhm als neulateinischer katholischer Dichter ist vor allem Herder zu verdanken. – Es fehlen die drei Blatt Index am Schluss. Kupfertitel im Rand etwas gebräunt sowie mit zwei kleinen Einrissen. Titel etwas wasserrandig, gestempelt und mit hs. Eintrag. Mehrere Lagen im Bug und im Seitenrand etwas wurmstichig, Innenspiegel mit Bibliotheksschild und hs. Einträgen. Leicht fleckig.

Abbildung

**170 Bard, August Friedrich.** Die Geschichte der Stadt Sternberg. Von den Anfängen bis zur Gegenwart. 224 S. Mit einigen Textillustrationen. 23,5 x 13,5 cm. OHalbpapier mit goldgeprägtem RSchild. Sternberg, Albert Rohloff, (1927).

80 €



Einzigste Ausgabe der seltenen Monographie über die heute zum Landkreis Ludwigslust-Parchim gehörende Kleinstadt. – Innenspiegel mit Exlibris. Tadellos.

**171 Belg, Friedrich.** Chronik der Stadt Grevesmühlen. 397 S. Mit einigen Tafeln und 2 Faltplänen sowie dem Tafelanhang in der hinteren Deckeltasche. 23 x 15,5 cm. OLeinen (fleckig und berieben). Grevesmühlen, Selbstverlag, 1936.

100 €

Einzig Ausgabe der Chronik der nordwestmecklenburgischen Kleinstadt Grevesmühlen. Mit reichem Kartenmaterial im Anhang (Plan der Stadtfeldmark Grevesmühlen 1726 und 6 Pläne der Feldmark nach dem Stand von 1935). – Anfangs und am Schluss etwas stockfleckig, Innenspiegel mit Exlibris, Titel mit gestrichenem Stempel.

172 **Birken, Sigmund von.** Königlich- auch Chur- und Fürstlich-Sächsischer Helden-Saal, oder Beschreibung der vornehmsten Geschichte dieses Durchlauchtigen Hauses, samt dessen Genealogien, Wappen und Bildnissen. Mit



Fleiß wieder übersehn und durch mancherley Anmerkungen, merklich verbessert, wie auch mit einer Fortsetzung bis auf jetzige Zeiten vermehret, von Joachim Friedrich Fellern, und Johann Gotlob Horn. 2 Teile in 1 Band. 6 Bl., 348 S.; 504 S., 16 Bl. Mit typographischem Doppeltitel in Rot und Schwarz, gestoch. Frontispiz und zusammen 70 (statt 72) Kupfertafeln. 16,5 x 10 cm. Moderner Halblederband. Nürnberg, Johann Stein, 1734.

240 €

Dünnhaut I, 655, 219.5. Goedeke III, 116, 35b. – Spätere Auflage der zuerst 1677 erschienenen umfangreichen genealogisch-historischen Schrift auf die Häuser Sachsen und Wettin vom Jahr 70 v. Chr. bis 1677. Hier erstmals mit Aufschlüsselung der Initialen des Herausgebers Joachim Friedrich Feller. – Ein Kupfer zu Beginn mit größerem Eckabriss (Verlust einer Wappendarstellung). Vereinzelt etwas braun- oder fingerfleckig.

**173 (Bulwer-Lytton, E. G.).** The pilgrims of the Rhine. XXXVI, 341 S., 1 Bl. Mit gestochenem Titel, gestochenem Frontispiz, lithographischem Portrait, 13 Stahlstichtafeln und 11 Stahlstichvignetten. 22,5 x 14,5 cm. Leder





178

d. Z. (berieben und etwas bestoßen) mit ornamentaler Rücken- und Deckelvergoldung, Steh- und Innekantervergoldung sowie Goldschnitt. London, Saunders and Otley, 1834.

150 €

Vgl. Rave S. 144. – Erste Ausgabe der romantischen Reisebeschreibung über den Rhein. Mit Ansichten u. a. von Louvain, Ehrenbreitstein, Trarbach, Niederlahnstein, der Pfalz bei Kaub, Heidelberg usw. – Stahlstichtitel im unteren Rand mit schmaler hinterlegter Fehlstelle. Anfangs und am Schluss stockfleckig, sonst wohl erhalten.

**174 Calvör, Caspar.** *Saxonia inferior antiqua gentilis et christiana.* Das ist: Das alte heydnische und christliche Nieder-Sachsen, darin vorgestellt wird, was es für eine Beschaffenheit mit dem alten Nieder-Sachsen, zufoerdest was das Religions- und Kirchen-Wesen betrifft, in dem ersten Millenario oder Jahrtausend nach Christi des Herrn Geburt gehabt. 14 Bl., 614 S., 16 Bl. Titel in Rot und Schwarz. Mit gestoch. Portrait und 2 Stammtafeln. 33 x 20,5 cm. Pergament d. Z. (fleckig und berieben, vorderes Gelenk geplatzt, mit hs. RTitel). Quedlinburg und Goslar, Johann Georg Sievert für Johann Christoph König, 1714.

350 €

VD18 15233839. Praun, Bibl. Brunsvigo-Luneb. 50. ADB III, 718. – Erste Ausgabe der historisch-archäologischen Chronik der Nieders-

achsen durch den Hildesheimer Universalgelehrten Caspar Calvör (1650-1725). Behandelt vor allem die niedersächsische Religionsgeschichte (heidnische Götter, Opfer, Priester usw.) sowie die Geschichte der Bistümer und Klöster (Bergen, Bremen, Gernrode, Halberstadt, Hamburg, Helmstedt, Hildesheim, Ilseburg, Lüneburg, Minden, Quedlinburg, Ringelheim, Verden). Mit dem Porträt des Verfassers, der von 1668 bis 1677 an den Universitäten Jena und Helmstedt studierte und ab 1683 Superintendent in (Clausthal-)Zellerfeld war. Calvör war u. a. Erzieher des jungen Georg Philipp Telemann und veröffentlichte rund 30 Werke in lateinischer und deutscher Sprache, seine Bibliothek hat sich bis heute in der Universitätsbibliothek der TU Clausthal erhalten. – Etwas gebräunt und braunfleckig, am Schluss mit schmalen Feuchtheitsrand. Fl. Vorsatz mit Eckabriss sowie modernem hs. Wappenexlibris und modernem Namensstempel. Exemplar mit Tabakgeruch.

Abbildung Seite 77

### Die wohl erste umfassende Regionalbibliographie für Schwaben

**175 Crusius, Martin und Johann Jacob Moser.** *Schwäbische Chronick ...* biß auf das Jahr 1596. Aus dem Lateinischen erstmals übersetzt, und mit einer Continuation vom Jahr 1596. biß 1733... von Johann Jacob Moser. 2 Teile in 1 Band. 9 Bl., 963 (recte: 959) S.; 1 Bl., 738, 81 (recte: 95) S., 43 Bl. 35 x 21 cm. Blindgeprägter Schweinslederband d. Z. (etwas fleckig und berieben, vorderes Gelenk unten angeplatzt, oberes Kapital bestoßen, das hintere Gelenk dort angeplatzt). Frankfurt, Metzler und Erhard, 1733.

900 €

Wegele 394. Schöbs, Moser, 61. Graesse II 305. Wittmann, Metzler, S. 694. – Erste deutsche Ausgabe. „Sein Hauptwerk sind die ‚Annales Suevici‘, die 1593 ... erschienen sind und eine überaus reichhaltige Chronik Schwabens enthalten, die eine Hauptquelle für die schwäbische Geschichte, besonders für das 16. Jahrhundert ist.“ (ADB IV, 634). „Das erste Werk der Art, das sich die Darstellung der Gesamtgeschichte Schwabens als Aufgabe gestellt hat“ (Wegele). In vorliegender Übersetzung, die laut Wegele nicht von Moser selbst stammt, ist ein Lebensabriss von Crusius, die Fortsetzung bis ins Jahr 1733 (S. 458-738 in Band II) sowie die separat paginierte bemerkenswerte ‚Bibliotheca scriptorum de rebus Suecis‘ hinzugefügt. Die Seiten 913-920 werden als Spalten gezählt. – Erste und letzte zwei Lagen mit hinterlegten Randläsuren, Titel fingerfleckig, Vorsätze erneuert. Sonst nur stellenweise etwas gebräunt oder braunfleckig.

**176 Cuno, Sigismund Andreas.** *Memorabilia Scheningsia historiae Brunovicensi passim inservientia vetustiorum documentorum diplomatum et manuscriptorum.* 4 Bl., 323 S., 10 Bl. Titel in Schwarz und Rot. Mit gestoch. Titelvignette. 20 x 16,5 cm. Moderner Lederband mit RVergoldung und goldgeprägtem RSchild. Braunschweig und Leipzig, Simon Jacob Renger, 1728.

180 €

VD18 11389737. Loewe 4578. Praun, Bibliotheca Brunsvico-Luneburgensis 783. – Erste Ausgabe der Chronik des im heutigen Landkreis Helmstedt gelegenen Schöningen, der Heimatstadt des Pädagogen und

Heimatsforschers Sigismund Andreas Cuno (1675-1747). Im Anhang mit zahlreichen Dokumente und Urkunden. – Etwas fleckig, Titel auch gebräunt, sonst wohl erhalten.

**177 Dettmann, Gerd.** Johann Joachim Busch. Der Baumeister von Ludwigslust. 78 S. Mit zahlreichen Abbildungen. 26 x 18 cm. OHalbleinen. Rostock, Carl Hinckel, (1929).

60 €

Einzige Ausgabe der Monographie über den mecklenburgischen Architekten und Bildhauer Johann Joachim Busch (1720-1802), nach dessen Gesamtentwurf das überregional bekannte Ensemble der Residenzstadt Ludwigslust mit Stadtkirche, Schloss und verschiedenen Bürger- und Beamtenhäusern gestaltet wurde. – Vorderes Innengelenk angeplatzt.

**178 Deutsch und französischer Calender** für das Jahr 1798. Nebst der Geschichte des letzten [!] Feldzugs der Franzosen in Schwaben und einigen Gedichten. 16 Bl., 110 S., 7 Bl. Mit gestochenem Frontispiz und 12 Kupfer- tafeln. 10 x 6,5 cm. OPappband (minimal angestaubt, leicht bestoßen) mit kolorierter gestochener VDeckelillustration und dreiseitigem Goldschnitt in Pappschuber (leicht berieben) mit (oxidiert) goldgeprägter Bordüre. Augsburg, Johann Georg Rollwagen, (1797).

160 €

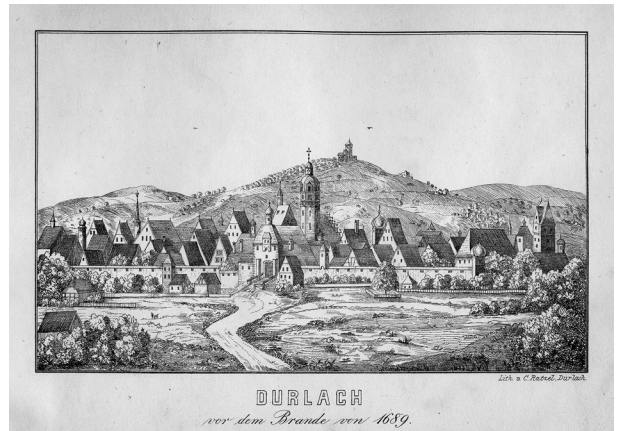
VD18 90280660. Köhring 32. Goedeke VII, 170, 16, 2. – Erste Ausgabe des ersten Jahrgangs des für die Jahre 1798-1800 erschienenen entzückend illustrierten Almanachs im hübsch illustrierten Original- einband. – Frontispiz minimal knickspurig, sehr sauber und frisch.

Abbildung

**179 Dreyhaupt, Johann Christoph.** Pagus neletici et nudzici, oder diplomatisch-historische Beschreibung des Saal-Creydes, und aller darin befindlichen Städte, Schlösser, Aemter, Rittergüther, adelichen Familien, Kirchen, Clöster, Pfarren und Dörfer etc. in einen Auszug gebracht, verbessert, mit einigen Anmerkungen erläutert, und fortgesetzt von Johann Friedrich Stiebritz. 4 Bl., 848 S.; 24 Bl., 960 S., 40 Bl. 20 x 12 cm. Halbpapier d. Z. (ohne Deckelbezüge) mit hs. RTitel bzw. blindgeprägter Lederband d. Z. (oberes Kapital mit kleinem Einriß) mit goldgeprägtem RSchild. Halle, Waisenhaus, 1772-1773.

240 €

VD18 90046080 und VD18 90046099. NDB IV, 123. ADB V, 406f. Kress 5434. – Letzte Ausgabe der zuerst 1749 bis 1750 in Folio erschienenen umfassenden Landeskunde. „Johann Christoph von Dreyhaupt (1699-1768) wurde vor allem bekannt als Verfasser eines großen Geschichtswerks, der ‚Beschreibung des Saal-Creydes‘. So veröffentlichte er 675 Urkunden im Wortlaut, 683 Kurzbiographien bedeutender mitteldeutscher Männer und 196 umfangreiche genealogische Tafeln. Wichtige Abschnitte aus der Geschichte des ehemaligen Erzstiftes Magdeburg und der Stadt Halle hat Dreyhaupt als erster quellenmäßig bearbeitet, darunter die Geschichte der Universität, der Franckeschen Stiftungen, der Gerichte u. a. Behörden und Einrichtungen. Sein Werk ist



181

noch heute für jeden, der sich mit der Geschichte Mitteldeutschlands beschäftigt, unentbehrlich“ (NDB). Der Band II mit einer Subskribentenliste und einer 32seitigen „zweiten Vorrede“, die eine Lebensbeschreibung Dreyhaupts enthält. – Vereinzelt schwache Braunflecken, Titel von Band II leimschattig und gestempelt. Disparat gebundenes Exemplar.

**180 Erath, Anton Ulrich von.** Conspectus historiae Brunsvico-Luneburgicae universalis in tabulas chronologicas et genealogicas. 2 Teile in 1 Band. 9 Bl., 115 S., 8 Bl.; CVIII S., 6 Bl. Titel in Rot und Schwarz. Mit gestoch. Titelvignette und gestochener Kopfvignette. 42,5 x 27,5 cm. Halbpapier d. Z. (etwas stärker fleckig und berieben, Rückenbezug mit Riss) mit RSchild. Braunschweig, Michael Günther Leuckart, 1745.

180 €

VD18 10250476. – Einzige Ausgabe. Enthält in Teil I eine Bibliographie zur Braunschweig-Lüneburgischen Geschichte mit insgesamt 3955 Titel und in Teil II eine tabellarische Geschichtsübersicht und genealogische Tabellen. Anton Ulrich von Erath (1709-1773) war Beisitzer im Wolfenbüttler Hofgericht und Archivar im Stadt- und Waisenhaus-Archiv. Die Titelvignette zeigt den Braunschweiger Löwen. – Titel etwas gebräunt und braun- bzw. fingerfleckig, im unteren Bug gelöst, sonst nur vereinzelt schwache Stockflecken.

**181 Fecht, Karl Gustav.** Geschichte der Stadt Durlach. 691 S. 20,5 x 13 cm. Marmorierter Halbleinenband d. Z. (berieben und etwas fleckig) mit goldgeprägtem RTitel. Heidelberg, Adolph Emmerling, 1869.

180 €

Lautenschlager V, 28448. – Einzige Ausgabe der seltenen Stadtmonographie. Durlach war von 1565 bis 1718 Residenzstadt der Markgrafschaft Baden-Durlach, 1715 ging von hier die Gründung der neuen Residenzstadt Karlsruhe aus. Heute ist Durlach ein Stadtteil Karlsruhes. – Vorsätze leimschattig, anfangs und am Schluss leichte Stockflecken. Wohlerhaltenes Exemplar mit der pittoresken Ansicht „Durlach vor dem Brande von 1689“ als Frontispiz.

Abbildung





183

**182 Galerie von Portraits** der berühmten Herzöge von Braunschweig-Lüneburg, mit historischen Beiträgen. Herausgegeben von Wilhelm Görge. 3 Bl., IV S., 138 S., 1 Bl. Mit 31 lithograph. Portraitaufeln und lithograph. Stammtafel. 35,5 x 26 cm. Blindgepr. Leinenband d. Z. (etwas fleckig, berieben und bestoßen, vorderes Gelenk angeplatzt, Rücken ausgeblichen; chromolithograph. O Umschlag eingebunden) mit goldgepr. RTitel und Deckelfilete. Braunschweig, Friedrich Otto, 1840.

200 €

Loewe 526. – Zweite Auflage der prächtigen Portraitfolge der Herrscher aus dem Haus der Welfen, das Titelblatt der (bei Loewe nicht genannten) Erstausgabe von 1838 ist vorgebunden. Spätere Auflagen erschienen dann unter dem Titel *Das Haus der Welfen*. – Etwas stockfleckiges Exemplar mit der manchmal fehlenden Stammtafel im Anhang (diese verso gestempelt).

### Das erste englische Andenkenbuch vom Rhein

**183 (Gardnor, John).** Views taken on and near the River Rhine at Aix-la-Chapelle and on the River Maese. 156 S., 2 Bl. Mit gestoch. Titel und 32 Aquatintaradierungen. 20 x 16 cm. Leder d. Z. (etwas berieben) mit goldgeprägtem RSchild, goldgepr. Deckelfilete, Steh- und Innenkantenvergoldung, dreiseitiger Goldschnitt. (London), J. Walter, um 1850.

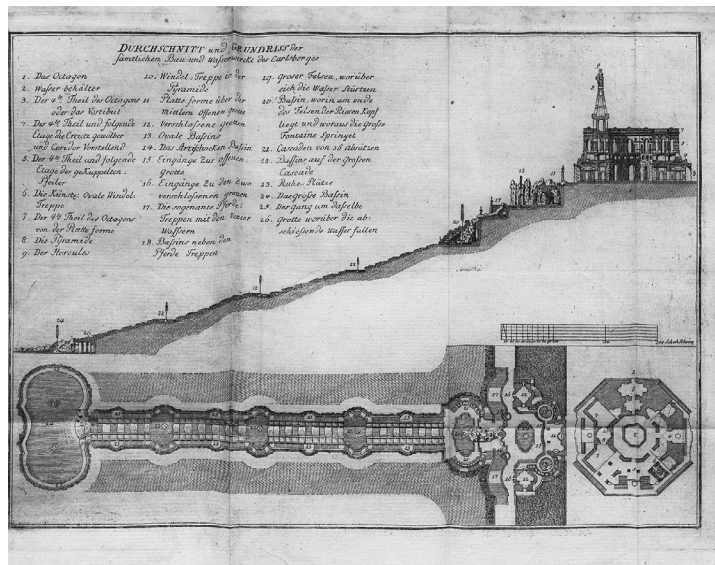
450 €

Abbey, Travel 214. Lowndes 863: „An elegant work“. Schmitt 78. – Erste Ausgabe mit den von John Gardnor und seinem Neffen Richard selbst radierten Tafeln, zugleich die erste und wichtigste Ansichtenfolge der beginnenden Rheinromantik. „Einen Hauptanteil an der landschaftlichen Entdeckung des Rheins tragen die reisenden Engländer. Das erste englische Andenkenbuch vom Rhein. Großgesehene Landschaften, welche die Unnahbarkeit der Schroffen und Dürsterkeit der Hänge zu einem bedeutenden Gesamtbild verdichten“ (Paul Ortwin Rave). „Gardnor zeigt einen Hang zum Vereinfachen, wodurch das kubistisch Überwirkliche in den Architekturen zum Drohenden, Unheimlichen auswächst“ (Häßlin S. 11f. mit interessanten Details über den kuriosen Pfarrer Gardnor). Ein Frühwerk der romantischen Rheinbeschreibung mit Ansichten ab Mannheim, rheinabwärts, darunter Aachen, Bingen (2), Bacharach, Braubach, Ehrenbreitstein, Mannheim, Oberlahnstein, St. Goar, einige Rheinburgen etc. – Titel gestempelt. Etwas gebräunt und braunfleckig.

Abbildung



184



188

**184 Geissler, Robert.** Album von Leipzig. Erinnerungs-Blätter (Umschlagtitel). 18 kolorierte lithographische Tafeln. 14 x 18,5 cm. Lose Bl. in O Umschlag (lädiert, im Falz hinterlegt). Leipzig, J. B. Klein, (um 1850).

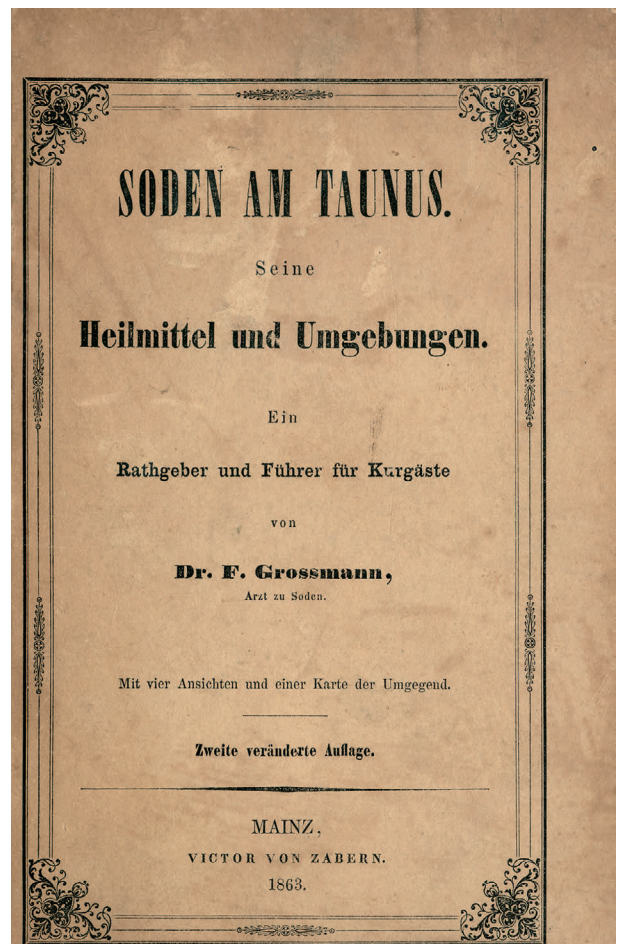
450 €

Malerische Folge. – Schwach gebräunt, vereinzelte geringe Flecken.  
Abbildung

**185 Giesebrecht, Ludwig.** Wendische Geschichten aus den Jahren 780 bis 1182. 3 Teile in 2 Bänden. 19 x 12 bzw. 20 x 12,5 cm. Moderner Halblederband mit R Vergoldung und goldgeprägtem RTitel bzw. Halbleder d. Z. (etwas berieben und bestoßen) mit R Vergoldung und goldgeprägtem RTitel. Berlin, Rudolph Gärtner, 1843.

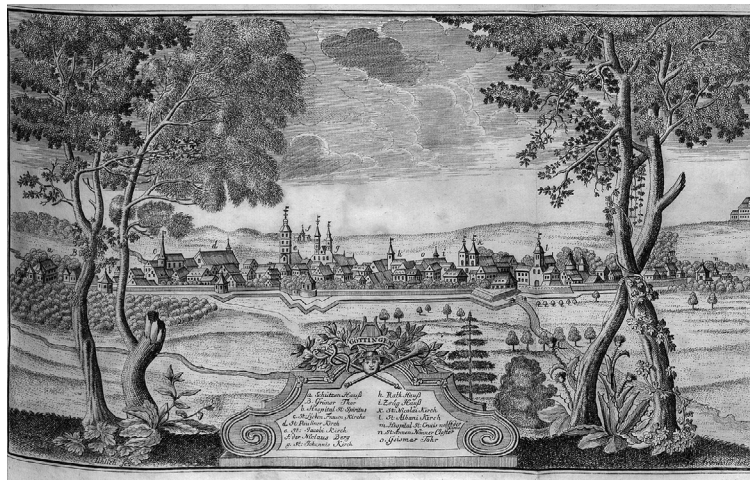
150 €

ADB IX, 160. – Erste Ausgabe. Ludwig Giesebrechts (1792-1873) „historisches Hauptwerk sind die im Jahr 1843 erschienenen Wendischen Geschichten aus den Jahren 780 bis 1182“. Diesem Buche waren viele monographische Arbeiten über nordische Geschichte vorausgegangen, die zum Theil als selbständige Broschüren erschienen, zum Theil als Programme des Gymnasiums von ihm veröffentlicht wurden, zum größten Theil aber in Zeitschriften, besonders in den pommerschen Provinzialblättern und in den baltischen Studien, dem Organ der Gesellschaft für pommersche Geschichte und Alterthumskunde enthalten sind. In seinen wendischen Geschichten hat er ein neues reiches Quellenmaterial verwandt, manche vergangenen Zustände zuerst aufgeheilt, den Zusammenhang vieler Vorgänge zuerst erkannt und so eine klare Einsicht in eine vordem in tiefes Dunkel gehüllte wichtige historische Entwicklung zuerst erschlossen, so daß dieses Werk der Ausgangspunkt für alle Forschungen geworden ist, die sich auf die Zustände des alten Wendenlandes beziehen“ (ADB). – Titelblätter gestempelt, Teil III etwas leimschattig. Disparat gebundenes Exemplar.



189





190

**186 Goltz, Georg Friedrich Gottlob.** Diplomatische Chronik der ehemaligen Residenzstadt der Lebusischen Bischöfe Fürstenwalde, von ihrer Erbauung bis auf die gegenwärtige Zeit. 650 S. Mit 13 gefalteten und lithographierten Tafeln. Halbleder d. Z. (Rücken fachmännisch unter Verwendung des zeitgenössischen Bezugsmaterials restauriert, etwas berieben und bestoßen) mit goldgepr. RSchild und mont. DSchild mit dem Eigernamen „F. Schulz“. Fürstenwalde, „Auf Kosten der Commune“, 1837. 300 €

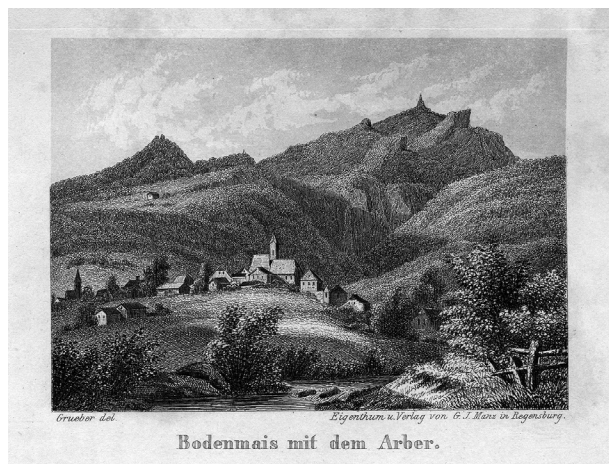
Engelmann 515. – Eine Tafel bildet eine eindrucksvolle Vedute, eine Stadtansicht Fürstenwaldes mit der Domkirche, dem Rathaus, dem Müncheberger Thor sowie der Hospitalkirche ab, im Vordergrund die Spree. Außerdem sind eine gestochene Karte, ein Plan der Umgebung der Stadt, kleinere Bauten, Grund- u. Aufriss des Doms, Sakralgegenstände, Wappen u. Grabplatten d. Bischöfe als Bildtafeln dabei. – Durchgängig mal mehr, mal weniger stockfleckig.

**187 Gotha. - Historis splendidissima arciset aulae Friedensteanianae cum annotationibus, anno 1665 in cepta anno 1685 ritè publicata.** 28 nn. Bl. Mit Schlussvignette. 19 x 15 cm. Interims-Broschur (leicht berieben). Mühlhausen, Johann Christoph Brukner, o. J. (1685). 120 €

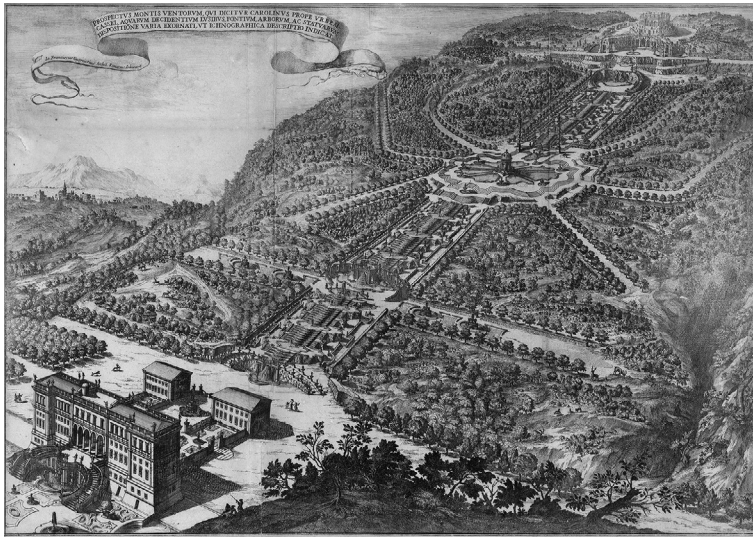
Gereimte Chronik und Beschreibung des Schlosses Friedenstean und des Sachsen-Gothaischen Hofes in 7 Kapiteln. Nicht nur die Gestalt, sondern auch die Ausstattung des Schlosses wird in allen Einzelheiten besungen. Dazu sind die Könige des Schlosses Friedenstean von den Jahren 1009 bis 1601 aufgelistet. – Leicht fleckig und mit minimalen Wurmlöchern am Innensteg. Wohl einem Sammelband entnommen. Mit späterer handschriftlicher Paginierung von Seite 409-463. Gutes Exemplar.

**188 (Groschuff, Friedrich und Hundeshagen, J. B.).** Versuch einer genauen und umständlichen Beschreibung der Hochfürstlich-Hessischen Residenz- und Hauptstadt Cassel nebst den nahe gelegenen Lustschlössern, Gärten und andern sehenswürdigen Sachen. 8 Bl., 445 S., 6 Bl. Mit gestochener Titelvignette und 3 mehrfach gefalteten Kupfertafeln. 18,5 x 11 cm. Moderner Pappband. Kassel, Henrich Schmiedt, 1767. 450 €

VD18 10216863. Engelmann 385. – Einzige Ausgabe der seltenen, frühen Beschreibung von Kassel, herausgegeben von Friedrich Christoph Schmincke. Die Kupfertafeln zeigen einen Plan von Kassel, einen Längsschnitt durch die Herkules-Kaskaden sowie eine Ansicht der Grotte zu Wilhelmstal. – Es fehlt der 32seitige Anhang. Titel gestempelt, mit kleinen Läsuren und hs. Signaturen, im Bug mit fl. Vorsatz verklebt, Widmungsblatt im Bug etwas gelöst. Etwas gebräunt oder braunfleckig, die Tafeln auch etwas fingerfleckig, die Tafel mit der Darstellung der Grotte mit kleineren Randläsuren. Abbildung Seite 81



191



192

**189 Großmann, F(riedrich).** Soden am Taunus. Seine Heilmittel und Umgebungen. Ein Rathgeber und Führer für Kurgäste. Zweite veränderte Auflage. XVI, 206 S. Mit 4 Stahlstichtafeln, gefalteter Tabelle und lithographierter Faltkarte. 21 x 12,5 cm. OPappband (etwas beschabt und bestoßen, leicht fleckig). Mainz, Victor von Zabern, 1863.

300 €

Zweite überarbeitete Auflage des beliebten Führers. Die erste Ausgabe war 1858 erschienen. Die Stahlstiche zeigen eine Gesamtansicht, Kronthal, Eppstein, ferner ein Souvenirblatt von Königstein. – Vereinzelt etwas fleckig, im Block meist sauber, bemerkenswert seltenes Exemplar im originalen Verlagseinband.

Abbildung Seite 81

**190 (Gruber, Johann Daniel u. a.).** Zeit- und Geschichts-Beschreibung der Stadt Göttingen, worin derselben Civil-Natur-Kirchen- und Schul-Historie, aus verschiedenen alten Urkunden, auch andern sichern Nachrichten umständlich vorgetragen wird. Mit einer Vorrede und unpartheyischen Betrachtungen über die älteste Nachrichten von Göttingen und der Göttingischen Gegend. 3 Teile in 1 Band. Titel in Schwarz und Rot. Mit gefalteter gestochener Ansicht von Ulrich nach Arenhold und gestochenem Plan. 19,5 x 15,5 cm. Moderner Leinenband mit hs. RSchild. Hannover und Göttingen, Erben Nikolaus Förster und Sohn, 1734-1738.

600 €

VD18 90058070 (Band I). Jöcher II, 1210. – Erste Ausgabe der nach Urkunden entworfenen Geschichte der Stadt und des Territoriums Göttingen. Unter den Autoren des Kompendiums befanden sich: Der Historiker und Hannoversche Bibliothekar Johann Daniel Gruber (1688-1748), dessen Beitrag zur Hochschulgründung an Münchhau-

sens Seite bedeutend war, der Jurist Friedrich Christoph Neubur (1682-1744), die Mediziner Cyriax Ebel und Christoph Pape, der Theologe Heinrich Philipp Guden (1676-1742) sowie der Polyhistor Christoph August Heumann (1681-1763). – Titel recto und verso gestempelt, etwas gebräunt und braunfleckig. Sehr schönes und wohlgehaltenes Exemplar.

Abbildung

**191 Grueber, Bernhard, und Adalbert Müller.** Der bayrische Wald (Böhmerwald). VIII, 388 S., 1 Bl. Mit gestochenem Frontispiz, gestochenem Notenblatt und 36 Stahlstichtafeln. 18 x 11,5 cm. Halbleder d. Z. (Kapitale und Ecken bestoßen, beschabt, Block leicht verschoben) mit vergoldetem RTitel und Goldfileten. Regensburg, Georg Joseph Manz, 1846.

300 €

Engelmann 328. Vgl. Lentner 7014 (2. A.): „Sehr selten u. gesucht!“. Nicht bei Pfister. – Erste Ausgabe. Hübsche Ansichten von Cham, Furth, Kötzing, Metten, Regen, Viechtach u. a. Diese erste Ausgabe erschien ohne Karte, die erst der zweiten Auflage beigegeben wurde. – Etwas gebräunt und gelegentlich fleckig, mit Exlibris und Eintrag im Vorsatz, sonst gutes Exemplar.

Abbildung

**192 Guarnerius, Johannes Franciscus.** Prospectus montus ventorum, qui dicitur Carolinus prope urbem Cassel. Großformatiger Kupferstich mit einer Gesamtdarstellung der Wilhelmshöhe in Kassel. 50 x 71 cm. Unter Passepartout und in Holzleiste gerahmt. (Kassel 1706).

300 €

Millard Coll. III, 40. Ornamentstichsammlung 3319. UCBA I, 745. Thieme-Becker XV, 236. – Einzelblatt mit der prächtigen Gesamtan-





195

sicht der Kassler Wilhelmshöhe. Das Blatt stammt aus der sechzehn Kupfer umfassenden *Delineatio montis a metropoli Hasso-Casselana*, die die geplanten und ausgeführten Arbeiten des römischen Architekten Giovanni Francesco Guerniero (1655-1745) für den Landgrafen Karl enthalten. „Guernieros Plan, vielleicht das Grandioseste, was irgendwo der Barockstil in Verbindung von Architektur und Landschaft gewagt hat, wurde nur zum Teil ausgeführt“ (Dehio in Thieme-Becker). – Geplättete Knickfalten, zwei kleine Randeinrisse, sonst wohl erhalten. Nicht ausgerahmt, Versand nur ohne Rahmen.

Abbildung Seite 83

**193 Günther, Carl Friedrich.** Bilder aus der hessischen Vorzeit. 5 Bl., 474 S. Mit 1 gefalteten genealogischen Tabelle, 31 (3 gefalteten) Stahlstichtafeln und 20 getönten lithographischen Tafeln. 20 x 13 cm. Pappband d. Z. (leicht berieben und angeschmutzt; mit montiertem O Umschlag auf dem Rücken und Vorderdeckel, dieser leicht gebräunt und angeschmutzt). Darmstadt, Jonghans, 1853.

200 €

Demandt I, 195. – Einzige Ausgabe. Die 20 getönten Tafeln meist mit Ansichten aus Oberhessen, darunter Biedenkopf, Merlau, Münzenberg, Romrod und Stauffenberg. – Titel gestempelt. Die Textblätter minimal gebräunt, die Tafeln sauber und wohl erhalten.

**194 Guinot, Eugène.** L'été à Bade. 1 Bl., 299 S. Mit gestoch. Porträtfrontispiz, 1 grenzkolor. gestoch. Karte, 1 gestoch. Porträt, 6 kolorierten lithographischen Kostüm- tafeln und 15 Stahlstichansichten sowie zahlr. Textholz- stichen. 26,5 x 17 cm. Leinen d. Z. (Rückenbezug leicht gelöst, etwas bestoßen) mit reich goldgepr. Rücken und Vorderdeckel mit goldgeprägter Vorder- und Rückdeckel- vignette, Rückseite mit blindgeprägter Ornamentik und dreiseitigem Goldschnitt. Paris, Ernest Boudrin, (1847).

90 €

Vgl. Lipperheide Df 10. – Zweite Ausgabe der französischen Beschreibung eines Sommeraufenthaltes in Baden, u. a. mit Ansichten von Freiburg, Konstanz und Karlsruhe. Des Weiteren mit Kostümstudien der dort lebenden Menschen. Die Porträts zeigen Friedrich I. von Baden und Karl Leopold I. Friedrich von Baden. – Etwas braun- und stockfleckig. Bindung teils etwas gelockert, eine der kolorierten Lithographien mit Randeinriss außerhalb der Darstellung. Exlibris.

**195\* Hamburg.** 33 lose Ansichten in Original-Photographie. Zelloidpapierabzüge 16,5 x 26 cm - 24 x 30,5 cm (25) - Ca. 23 x 29 cm (8), jeweils auf Karton gewalzt 31,5 x 40 (25) 40 x 31,5 (8). Unter dem Foto mit gedrucktem Titel versehen, in gold- und schwarzgepr. himbeerrote Leinen- flügelmappe d. Z. (Gelenke neu hinterlegt, Kratzer und vereinzelt Flecken). Hamburg, Strumper & Co., 1884-1890.

450 €

Schöne Folge von Hamburger Ansichten, die die Stadt im Zustand des 19. Jahrhunderts wiedergeben: Lombardsbrücke und St. Georg, Elb- brücke, Börse, Rödingsmarkt, Schleusenbrücke und Alster-Arcaden, Nicolaikirche und weitere, der Hafen, vom Seemannshaus gesehen, Binnenhafen, Uhlenhorster Fährhaus, Blankenese, Quaispeicher, Thalia- Theater, Post- u. Telegraphengebäude, Zollkanal bei der Brooksbrücke, Trockendock der Hbg. Americ. Packetfahrt A.G., Kunsthalle etc. – V. a. Trägerkarton altersbedingt gebräunt und manchmal minimal einge- rissen, Ecken bestoßen. Ein Blatt im breiten Rand gering beschädigt, sonst sehr gut erhalten. Photographien kaum betroffen

Abbildung



196



198

**196 Hamburg. - Heuer, Wilhelm.** Miniatur-Album von Hamburg. Mit getöntem lithographischem Titel und 20 getönten lithographischen Tafeln. 14 x 16,5 cm. Rotes OLeinen (Rücken restauriert, etwas berieben und fleckig) mit goldgeprägtem Vorderdeckeltitel. Hamburg, Carl Gassmann, um 1840.

300 €

Salamon, Anmut des Nordens, 195. – Reizvolle Sammlung von stimmungsvollen Stadtansichten mit reichhaltiger Staffage, darunter u. a. die Alster-Arkaden, der Hafen, Blankenese, der Neue Jungfernstieg, Uhlenhorst, Vorstadt von St. Georg, Dammthor, das Thalia-Theater, das Rathaus und vieles mehr. – Bindung zu Beginn geschwächt. Etwas gebräunt und fleckig, in der unteren Ecke mit Feuchtigkeitsschäden.

Abbildung

**197 Hamburg. - Koppmann, Karl.** Alt-Hamburg in Wort und Bild, von seiner Gründung bis zum großen Brande 1842. 2 Bl. und 30 getönte lithographische Tafeln. 32 x 44 cm. OLeinen (Rücken partiell mehrfach angeplatzt, gering berieben und bestoßen) mit goldgeprägtem Vorderdeckeltitel und schwarzgeprägter Vorderdeckel-Bordüre. Hamburg, König und Schulz, (1884).

180 €

Die Tafeln nach Vorlagen von u. a. Suhr illustrieren die Geschichte Hamburgs von den Anfängen bis zum großen Brand 1842, darunter Ansichten des Dammtors, des Zeughausmarktes, der Lombardsbrücke, des Doms, die Johanniskirche mit Stadtbibliothek und Gymnasium, aber auch eine Schlittenfahrt auf der Elbe oder eine Kahnfahrt auf der Alster. – Leicht gebräunt. Ohne den vorderen fliegenden Vorsatz.

**198 Hamburg. - Woffly, Haered Jeremi.** „Altona“. Kupferstichkarte 34 x 101 cm unter Glas in Holzleiste 61,5 x 131 cm. Um 1730.

1.250 €

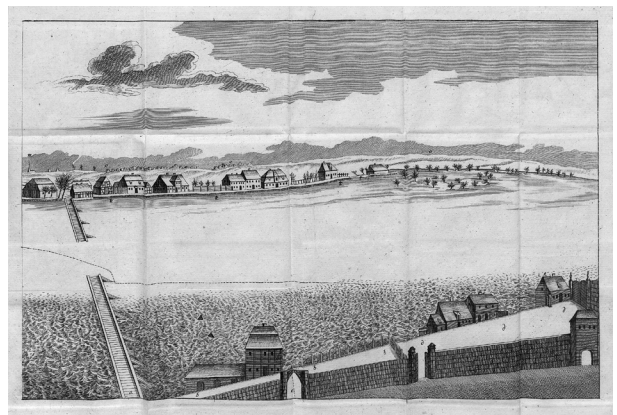
Marsch S. 136. – Wohl eine der beeindruckendsten Panoramaansichten von Altona. Mit erklärenden Bezeichnungen von 1-17 unterhalb der Darstellung in deutscher Sprache. – Prachtvoller Druck in sehr guter Erhaltung.

Abbildung

### Mit einer Chronik der Überschwemmungen an der Oder 1785

**199 Hausen, Karl Renatus.** Biographie Herzogs Maximilian Julius Leopold von Braunschweig und Lüneburg. Nebst einer vollständigen Sammlung aller zu Frankfurt herausgekommenen Schriften und Gedichte über das Absterben Herzogs Leopold; und einer Nachricht von den Ueberschwemmungen der Oder am 27. April 1785. 4 Bl., LXIV, 320 S. Mit gestochenem Frontispiz und 3 mehrfach gefalteten Kupfertafeln. 20 x 12 cm. Halbleder d. Z. (berieben, Ecken bestoßen) mit reicher floraler RVergoldung und goldgeprägtem RSchild. Frankfurt an der Oder, Carl Gottlieb Strauß, 1785.

200 €



199





200

VD18 11049065. Hamberger-Meusel III, 125. – Einzige Ausgabe der Lebensbeschreibung des braunschweigisch-lüneburgischen Herzogs Leopold (1752-1785), mit zahlreichen Gedenkschriften und Predigten. Das Frontispiz zeigt die Gedenkmedaille mit dem Konterfei des Herzogs, die Tafeln dokumentieren die Durchbrüche an der Oder im April 1785, bei denen das Regiment des Herzogs für Rettungsarbeiten eingesetzt wurde. – Vorsätze leimschattig. Wohlerhaltenes und dekorativ gebundenes Exemplar aus der Bibliothek des Joachimsthalschen Gymnasiums in Berlin, mit entsprechendem Stempel auf dem Titel verso.

Abbildung Seite 85

### Stimmungsvolle Heidelberg-Vedute

**200 Heidelberg.** Blick über die Alte Brücke zum Brückentor und Ottheinrichsbau. Farbige Gouache auf Vélinpapier. 56,5 x 76,5 cm. Unter Passepartout montiert. Deutschland um 1930.

1.200 €

Sehr detaillierte, monumental-große und in feinsten Deckfarben künstlerisch geschickt ausgeführte Vedute der Stadt Heidelberg am Neckar. Der Bildvorwurf folgt exakt dem von Weber nach Chapuy gestochenen Stahlstich „Heidelberg von der Brücke aus“ (verlegt von G. H. Mays für L. Meder, Heidelberg), wurde aber ins Monumentale übertragen und durch die duftige Farbigkeit zu einem selbstständigen Architekturcapriccio mit reizender Staffage, das die pittoreske Neckarstadt im Lichte der Abendsonne zeigt. – Kaum Oberflächenabrieb, kaum Gebrauchsspuren, sehr schönes, überzeugendes Bild, ganz im Stil der Romantik. Der genannte Stich beigegeben.

Abbildung

**201 (Heiliger, Ernst Anton).** Verzeichniß der in den Chur-Hannoverischen Landen in dem laufenden Jahrhundert publicierten Standes- und Namens-Veränderungen den Grafen-Freyherrn-Adel-Stand betreffend. 10 Bl. 22 x 18 cm. Hannover, o. Dr., 1800.

120 €

Einziger Druck der kleinen Zusammenstellung durch den langjährigen Hannoveraner Bürgermeister Ernst Anton Heiliger (1729-1803). – Titel etwas angestaubt, das gedruckte Erscheinungsjahr „1782“ mit dem Erscheinungsjahr „1800“ überklebt. Mit einigen späteren hs. Ergänzungen und Namenshinzufügungen.

**202 (Heydenreich, Christian August Heinrich).** Entwurf einer Historie derer Pfaltz-Grafen zu Sachsen, von deren Ursprung an bis auf die Zeiten Friderici Bellicosi, des ersten glorwürdigsten Chur-Fürstens zu Sachsen, aus dem Marggräfl. Meißnischen Hause, in welchen deren Geschichte aus Diplomatus und bewährten Scriptoribus erzehlet und dargethan, Auch nechst diesen viele andern Teutsche, Reichs-, Sächsische und Thüringische Begebenheiten erläutert werden. 4 Bl., 246 S. Mit 6 Kupfertafeln und 2 typograph. Falttafeln. 21 x 17 cm. Moderner Halblederband mit R Vergoldung, goldgeprägtem RTitel und Deckeltitel. Erfurt, Erben Carl Friedrich Jungnicol, 1740.

180 €

VD18 14923599. Holzmann-Bohatta II, 898. – Einzige Ausgabe der Monographie über das Adelsgeschlecht der Wettiner. – Stellenweise etwas braunfleckig, sonst wohlerhalten.

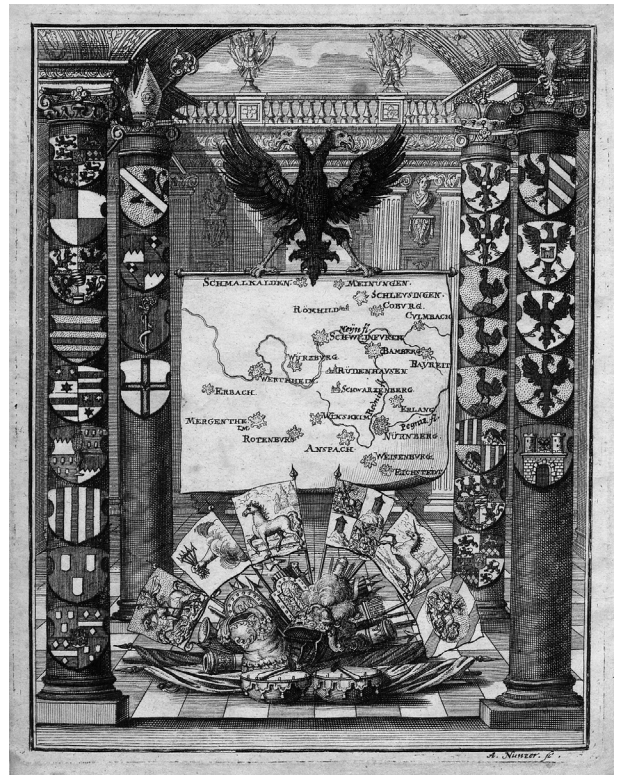
**203 Hönn, Georg Paul.** *Lexicon topographicum in welchem alle des Fränkischen Craises Städte, Clöster, Schlösser, Marktflecken, und Dörfer, deren alt- und neue Benennung, Lage, lezt- vorige und jetzige Obrigkeiten und Besizere, geist- und weltliche Bediente, die Sehens- und Merkwürdigkeiten, Glücks- und Unglücks-Fälle und dergleichen enthalten.* 12 Bl., 549 S. Titel in Rot und Schwarz. Mit gestoch. Titelvignette und gestoch. Frontispiz. 20,5 x 16,5 cm. Kalbsleder d. Z. (berieben, oberes Kapital bestoßen). Frankfurt und Leipzig, Johann Georg Lochner, 1747.

450 €

Pfeiffer 14594. Zischka 98. – Gesuchtes landeskundliches Lexikon, das auch politische Entwicklung, Sehenswürdigkeiten und allerlei Anekdotisches enthält. Das hübsche Frontispiz von Nunzer mit kleiner Frankenkarte, vorn vom Reichsadler gehalten und von Wappendarstellungen umgeben. – Titel mit durchschlagendem Tinteneintrag und Blindstempel. Etwas gebräunt oder braunfleckig.

Abbildung

**204 Hortleder, Friedrich.** *Der Römischen Keyser- und Königlichen Maiesteten, auch deß heiligen Römischen Reichs, geistlicher und weltlicher Stände, Churfürsten,*



203

Fürsten, Graffen, Herren, Reichs- und anderer Stätte, zusamt der heiligen Schrifft, geistlicher und weltlicher Rechte gelehrten Handlungen und Außschreiben. Von Rechtmässigkeit, Anfang, Fort- und endlichen Außgang des Teutschen Kriegs. Band II (von 2). 28 Bl., 1649 S. Titel in Schwarz und Rot. Mit 2 Holzschnitt-Druckermarken. Blindgeprägter Schweinslederband d. Z. (etwas fleckig und berieben, Kapitale restauriert, unter Verwendung der zeitgenössischen Lederbezüge neu aufgebundenes Exemplar) mit 2 allegorischen Mittelplatten (Justitia und Fortuna) sowie den goldgeprägten Besitzerinitialen „IFVL“ mit dem Bindejahr „1625“ auf dem VDeckel. Frankfurt, Nikolaus Hoffmann, 1618.

450 €

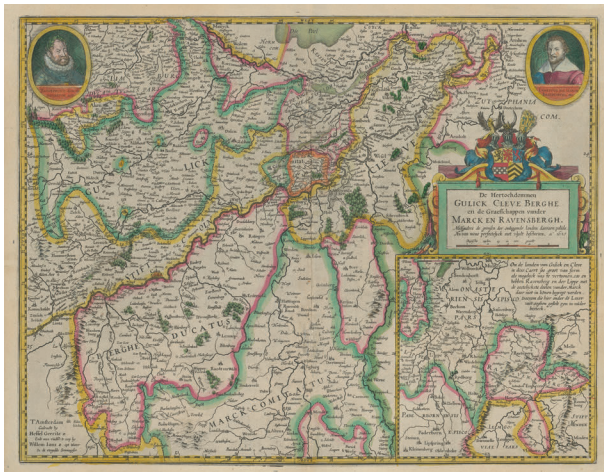
VD17 1:018814A. Ebert 10291. Wegele 370f. DW 9989. Graesse III, 373. – Erste Ausgabe des Hauptbandes von insgesamt zwei Bänden. Die außerordentlich umfangreiche Darstellung des Schmalkaldischen Krieges und seine Folgen bis 1558. Der vorausgegangene Band von 1617 behandelt lediglich die Vorgeschichte des Krieges. „Eine monumentale Zusammenstellung der wichtigsten öffentlichen Urkunden und Aktenstücke als eine förmliche Geschichtserzählung. Hortleder ging grundsätzlich darauf aus, die primären Quellen in seinem Werke zu vereinigen und von den abgeleiteten möglichst abzusehen“ (Wegele). – Etwas gebräunt oder braunfleckig, Titel mit neuem Namenszug, letzte Lagen mit schalem Feuchtigkeitsrand, der Seitenschnitt dort mit Fehlstellen durch Nagespuren.

Abbildung



204





206

**205 Hüne, Albert.** Geschichte des Königreichs Hannover und Herzogthums Braunschweig. Mit Vorrede von A. H. L. Heeren. Teil 1 und 2/I (alles Erschienene) in 2 Bänden. XXII S., 1 Bl., 798 S., 1 Bl.; X, 544 S. 20,5 x 12 cm. Marmorierte Pappbände d. Z. (berieben, schwache Schabspuren) mit goldgeprägtem RSchild. Hannover, Hahn, 1824-1830.

120 €

Loewe 446. MNE I, 341. – Erste Ausgabe. – Vereinzelte Stockflecken, sonst sauber und wohl erhalten.

**206 Jülich, Kleve und Berg.** De Hertochdommen Gulick Cleve Berghe en de Graefschappen vander Marck en Ravensbergh. Kupferstich mit zeitgenössisch kolorierter Wappenkartusche, zwei kl. Brustbildern von Rudolf II. und Herzog Ernst v. Brandenburg, mit einer Nebenkarte und zeitgenöss. Grenz- und Landschaftskolorit. 42 x 54,5 cm. T'Amsterdam gedruckt by Hessel Gerritsz. Ende men vindte te coop by Willem Jansz...1610.

300 €

Mit lateinischer Beschreibung an der Rückseite. – Ausgezeichneter Druck, farbfrisch und mit Rand. Kleine Einrisse.

Abbildung

**207 Krantz, Albert.** Wandalia. De Wandalorum vera origine, variis gentibus, crebris e patria migrationibus, regnis item, quorum vel autores vel eversores fuerunt. Cum indice locupletiss. 3 Bl., 338 S., 12 Bl. Mit 2 Holzschnitt-Druckermarken. 31,5 x 20 cm. Schlichter Pappband des 18. Jahrhunderts (fleckig, berieben und bestoßen, Kanten und Gelenke beschabt, Rücken ausgeblühen). Hannover, Erben Andreas Wechel für Daniel und David Aubry und Clemens Schleich, 1619.

200 €

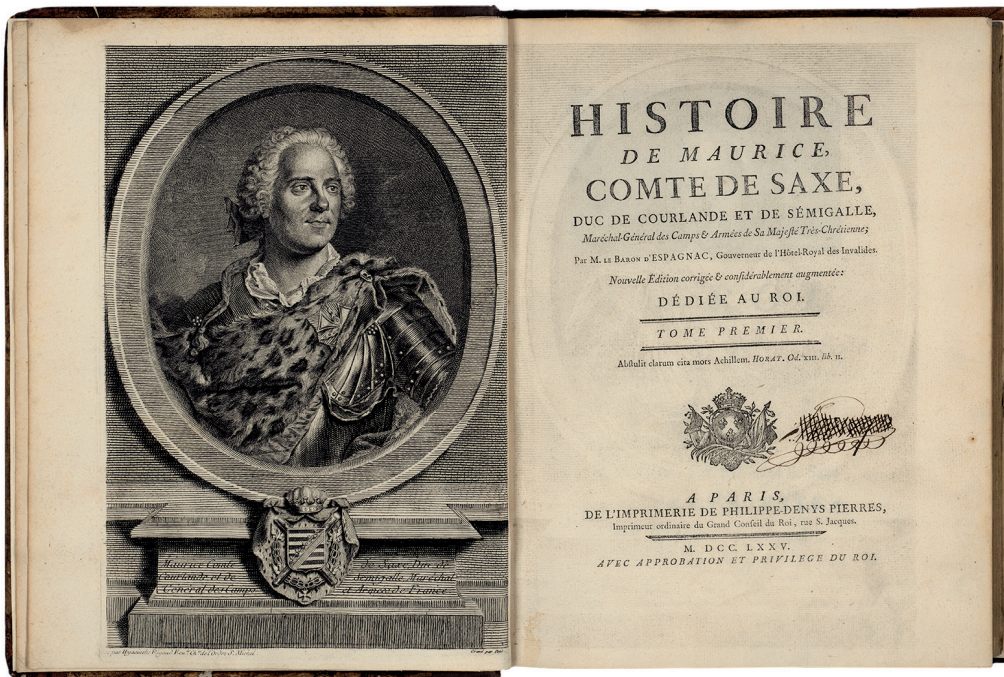
VD17 23:297566H. ADB, XVII, 44. – Spätere Ausgabe der zuerst 1519 erschienenen Chronik des slawischen Volksstamms der Wenden, eines der wichtigen historischen Werke des spätmittelalterlichen Theologen und „Geschichtsschreibers des Nordens“ Albert Krantz (1448-1517): „Bei der Nachwelt ist Krantz besonders als Geschichtsschreiber berühmt geworden. Während seines Lebens erschienen von ihm, außer einigen grammatischen und philosophischen, eine Reihe theologischer und kirchlicher Schriften; aus seinem Nachlaß wurden vier umfangreiche historische Arbeiten, die ‚Vandalia‘, die ‚Saxonia‘, die ‚Dania‘ und die ‚Metropolis‘, herausgegeben und erschienen dann theilweise bis in 17. Jahrhundert hinein in mehrfach wiederholten Auflagen. Sie beruhen auf umfassenden Studien, für welche er schon von früh an auf seinen Reisen Archive und Bibliotheken durchforschte. Daß sie vielfach einen compilerischen Charakter tragen, hängt wol damit zusammen, daß er nicht immer die letzte Hand an sie gelegt hatte. Hat er oftmals seine Quellen wörtlich aufgenommen, wie sich aus einer Vergleichung mit denselben ergibt, so darf er deshalb um so weniger für einen Plagiator gehalten werden, als nicht ersichtlich ist, was er selbst bei längerem Leben würde haben drucken lassen; zunächst hat er diese Werke sich zu seinem eigenen Gebrauche angelegt und es fehlt nicht in ihnen an Beweisen eingehender kritischer Forschung und Bearbeitung der ihm vorliegenden Quellen. Unläugbar haben aber seine Werke zur Verbreitung einer Kenntniß der Geschichte und Kirchengeschichte des nördlichen Deutschlands und des Nordens sehr viel beigetragen und sind wegen seiner Urtheile über Begebenheiten und Zustände, die bis in seine Zeit hineinragten, noch heute werthvoll. Insbesondere gilt das von der Metropolis, um derentwillen man ihn nicht mit Unrecht einen zweiten Adam von Bremen genannt hat; sie kann als eine Fortsetzung der klassischen Gesta hammaburgensis ecclesiae pontificum dieses Magisters angesehen werden“ (ADB). „Er war der erste, der die deutsche Historie von den vielen Fabeln säuberte“ (Jöcher II, 2161). – Etwas gebräunt oder braunfleckig. Titel verso gestempelt.

**208 Lange, Gustav George.** Souvenir des bords du Rhin en vues pittoresques. Mit Stahlstichtitel und Titelvignette a. a. China und 84 Stahlstichtafeln. 22,5 x 29 cm. Haldbleder d. Z. (etwas berieben und beschabt, leicht fleckig) mit goldgeprägtem Rücken- und Vorderdeckeltitel. Darmstadt, Lange, (ca 1923).

280 €

Schmitt 148. – Seltene Ausgabe des Rheinalbums mit zahlreichen Ansichten von Städten und Landschaften. Die Stahlstichtafeln aus dem Verlag Lange zeigen u. a. den Rheinfall bei Schaffhausen, Basel, Strasburg, Baden-Baden, Heidelberg, Mannheim, Mainz, Wiesbaden, Schloss Biebrich, Eltville, Schlagenbad, Bad Schwalbach, Geisenheim, Schloss Johannisberg, Bingen, Kreuznach, Asmannshausen, Sonneck, Lorch, Oberwesel, Rheinfels, Boppard, Oberlahnstein, Trier, Koblenz, Ehrenbreitstein, Neuwied, Andernach, Bonn, Köln, Elberfeld, Düsseldorf, Xanten, Nijmegen, Rotterdam. – Etwas stockfleckig, stellenweise auch in der Darstellung.

**209 Lange, Ludwig.** Der Rhein und die Rheinlande von den Quellen des Rheins bis Mainz in malerischen Original-Ansichten. 3 Bände. 2 Bl., 486 S.; 2 Bl., 190 S.; 2 Bl., 260 S., 128 S. Mit drei gestochenen Titeln mit Vignette und zusammen 361 Stahlstichtafeln. 28 x 15 cm.



216

Halbleder d. Z. (Rücken bestoßen und berieben, Rücken von Band I lose) mit RVergoldung und goldgeprägtem RTitel. (Darmstadt, Gustav Georg Lange) 1856-1857.

300 €

Engelmann 826. – Spätere Ausgabe des Klassikers unter den Ansichtswerken zum Rheinlauf. Die zahlreichen Stahlstichtafeln von Johann Kolb (ca. 1818-1859) und Johann Poppel (1807-1882) zeigen u. a. den Rhein bei Freiburg, Lindau, Mannheim, Speyer etc. sowie die Zuläufe des Rheins bei Utrecht und Rotterdam. – Etwas gebräunt sowie braun- und stockfleckig. Teils im Rand mit nachgedunkelten Feuchtigkeitsschäden.

**210 Lehmann, Christoph.** Chronica der freyen Reichs-Statt Speyer, darinn von dreyerley fürnemblich gehandelt, erstlich vom Ursprung, Auffnehmen, Befreyung, Beschaffenheit deß Regiments, Freyheiten, Privilegien, Rechten, Gerechtigkeiten, denckwürdigen Sachen und Geschichten, auch unterschiedlichen Kriegen und Belägerungen der Statt Speyr: Zum andern, von Anfang und Auffrichtung deß Teutschen Reichs etc. 4 Bl., 1024 S., 48 Bl. (Index). 24 x 19 cm. Pergament d. Z. mit hs. RTitel. Frankfurt, Daniel Fievet für Jonas Rosen, 1662.

350 €

VD17 3:305678Z. ADB XVIII, 136. Dahlmann-Weitz 1935. Wegele 402. Vgl. Graesse IV, 151. – Zweiter Druck der zuerst 1612 ebenda erschienenen Chronik, eine dritte Auflage folgte 1698 in Frankfurt bei Oehrling. „Das verbreitetste und anerkannteste Geschichtswerk dieser Landschaft. Die Chronik ist nicht bloß eine Stadt - sondern auch

zum guten Teile eine Reichsgeschichte“ (Wegele). „Seinen litterarischen Ruf verdankt Lehmann zwei Werken, der ‚Chronica der Freyen Reichs Stadt Speyr‘ und seiner Sprichwörtersammlung ‚Florilegium Politicum‘. Ganz besonders aber ist es die erstere, zugleich sein frühestes Werk, durch welches er sich nicht nur in Speyer einen Namen begründet hatte, um dessen willen man ihn als den ‚berühmten Lehmann‘, ja den ‚deutschen Livius‘ mit bereitwilligster Hingebung anerkannte, sondern das auch weit über Speyer hinaus (soll doch der Minister Colbert befohlen haben, eine französische Uebersetzung der Chronik anzufertigen) im Gebiete deutscher Städtegeschichte einen bewährten Ruf bis auf den heutigen Tag sich erhalten hat. Bei der Abfassung dieser seiner Chronik beobachtete er gewissenhaft das ‚nonum prematur in annum‘, denn erst nach zehnjähriger Arbeit übergab er das Manuscript vorschriftsmäßig dem Rathe der Reichsstadt zur amtlichen Censur, worauf der Druck, auch äußerlich ein stattliches Opus, in Großfolio zu Frankfurt 1612 in Verlegung Jonas Rosen erschien. Die dreifache Aufgabe, die sich Lehmann setzte und in extenso schon auf dem Titel präcisirte, führt er in sieben Büchern von den ältesten Zeiten bis auf den Regierungsantritt Kaiser Maximilians I. durch“ (ADB). Jedes der sieben enthaltenen Bücher mit eigenem Titelblatt. – Etwas gebräunt und braunfleckig, Seite 255/256 mit kleinem Randeinriss. Wohlerhaltenes Exemplar.

**211 Leibniz, Gottfried Wilhelm.** Accessiones historicae, quibus utilia superiorum temporum historiis illustrandis scripta monumentaque nondum hactenus edita inque iis scriptores diu desiderati continentur. 2 Teile in 1 Band. Mit gestochener und Holzschnitt-Titelvignette. 18,5 x 15,5 cm. Pergament d. Z. (gering berieben). Leipzig und Hannover, Nicolaus Förster, 1698.

350 €





217

VD17 3:009992U. – Erste Auflage der wichtigen Quellschriften zur deutschen Geschichte, auf die Leibniz im Zusammenhang mit seiner Erforschung der Geschichte des Welfenhauses gestoßen war und „die zum Teil bis heute in keiner anderen Ausgabe vorliegen“ (NDB XIV, 128). Band I enthält den Chronographus Saxo, das Chronicon Joh. Vito Durani, die Gesta Trevirorum und das Vetus Chronicon Holsatiae; Band II mit dem Chronicon trium fontium des Albericus mit separatem Titelblatt. – Etwas braunfleckig, fl. Vorsatz mit montiertem hs. Zettel, Titel von Teil I etwas knapp beschnitten.

**212 Leonhardi, Friedrich Gottlob.** Erdbeschreibung der churfürstlich- und herzoglich-sächsischen Lande. Dritte vermehrte und verbesserte Auflage. 2 Bände. 2 Bl., VIII, 760 S.; VII, 928 S. Mit 8 typographischen Falttafeln. 17,5 x 10,5 cm. Halbleder d. Z. (stärker berieben, mit Schabspuren und hs. Papierrückenschild, Ecken bestoßen). Leipzig, Johann Ambrosius Barth, 1802-1803.

150 €

Dritte Auflage der zuerst 1788 in Leipzig erschienenen Landeskunde für Sachsen, verfasst von dem aus dem sorbischen Bauerndorf Dürrbach stammenden Ökonomen Friedrich Gottlob Leonhardi (1757-1814). – Schwach braunfleckig, Titel gestempelt.

**213 Le Bas, Philippe.** L'Univers. Histoire et description de tous les peuples. 4 Bände. Mit 296 (von 300) Stahlstichtafeln und 3 gestoch. Stahlstichkarten. 21 x 13 cm. Etwas spätere Halblederbände (leicht berieben) mit goldgepr. RTiteln und RVergoldung. Paris, Firmin Didot, 1838-1844. 180 €

Aus der I<sup>re</sup> Section Europe, Teil V-VI, XXXII und XXXIII. Brunet V, 1011. Graesse 227. – Erste Ausgabe. Vier Einzelbände der umfangreichen geographischen Reihe mit Länderbeschreibungen verschiedener europäischer Länder. Vorhanden: I. Allemagne. Teile V-VI. 2 Bände. 1838. - II. États de la Confédération germanique pour faire suite à l'Histoire générale. Teil XXXII. 1842. - III. Villes Anséatiques. Teil XXXIII. 1844. Enthält Ansichten von Augsburg, Bonn, Frankfurt, Göttingen, Heidelberg, Koblenz, Köln, Landshut, Mainz, München, Nürnberg, Regensburg, Würzburg, Worms etc. „Ce grand ouvrage, aujourd'hui presque entièrement terminé, a été rédigé par des littérateurs distingués, qui, pour la plupart, ont séjourné dans les lieux dont ils parlent.“ (Brunet V, 1011). – Es fehlen insgesamt vier Tafeln: Die Tafeln 26 und 27 aus „Allemagne“ und die Tafeln 23 und 24 aus „Villes Anséatiques“. Leicht stockfleckig (Darstellungen nicht betroffen). Schöne Exemplare.

**214 Loose, J. H. C.** Kleine Geographie und Geschichte des Königreichs Hannover und Herzogthums Braunschweig. Für Schulen und zur Selbstbelehrung. Mit einer Vorrede von Friedrich Saalfeld. Dritte umgearbeitete und stark vermehrte Auflage. VI, 122 S., 2 Bl. 20,5 x 12,5 cm. Pappband d. Z. (etwas bestoßen) mit goldgeprägtem RSchild. Leipzig, Wilhelm Lauffer, 1833.

120 €

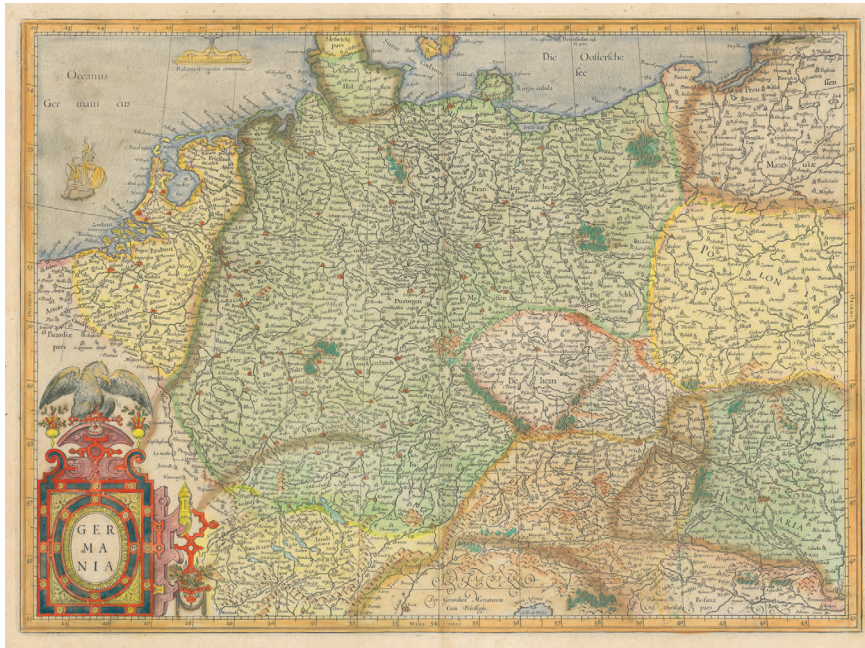
Dritte Auflage der seltenen Landeskunde. – Sauber und wohlherhalten.

**215 Das malerische und romantische Deutschland.** 3 Bände der Reihe mit je 30 Stahlstichtafeln. 22,5 x 14,5 cm. Halbleder d. Z. (berieben) mit Romantiker-RVergoldung und goldgeprägtem RTitel. Leipzig, Georg Wigand, (um 1840).

200 €

I. **Johann Sporschil.** Wanderungen durch die sächsische Schweiz. – Stockfleckig, Frontispiz lose. - II. **Gustav Schwab.** Wanderungen durch Schwaben. – Stark gebräunt und stockfleckig. - III. **H. Herlossohn.** Wanderungen durch das Riesengebirge und die Grafschaft Glatz. – Stärker stockfleckig. – Dekorativ gebundenes Exemplar.

**216 Espagnac, J.-B. J. D. de Sahuguet d'.** Histoire de Maurice, Comte de Saxe, Duc de Courlande et de Sémi-galle, Maréchal-Général des Camps & Armées de sa Majesté Très-Chrétiennes. Nouvelle édition corrigée & confidentiellement augmentée. 3 Bände. 2 Bl., XVI, 526 S.; 2 Bl.,



220

524 S., 2 Bl.; 2 Bl., 8 S. Mit gestochenem Porträt und 43 teils gefalteten, teils doppelseitigen Kupferkarten. 28, 5 x 21,5 cm. Leder d. Z. (Rücken fachmännisch unter Verwendung des zeitgenössischen Bezugsmaterials restauriert, berieben und bestoßen) mit je 2 goldgeprägten RSchildern. Paris, Philippe-Denys Pierres, 1775.

800 €

Neuaufgabe der umfangreich illustrierten Biographie über Moritz von Sachsen (1521-1553). – Titel mit überstrichenem, handschriftlichem Besitzvermerk. Vereinzelt etwas stockfleckig und mit minimalen Einrissen, Band III teils mit kleinen Wurmlöchern.

Abbildung Seite 89

**217 Mayer, Friedrich.** Wanderungen durch das Pegnitzthal. 240 S. Mit gestochenem Frontispiz (in Pag.), 24 Stahlstichtafeln und lithographischer Karte. Halbleder d. Z. (etwas berieben und bestoßen; illustrierte O Umschläge auf blauem Papier eingebunden) mit ornamentaler R Vergoldung und goldgeprägtem RTitel. Nürnberg, o. Dr., 1844.

600 €

Pfeiffer 36311. – Erste Ausgabe des reizvollen Ansichtenwerks. – Stockfleckig und etwas gebräunt.

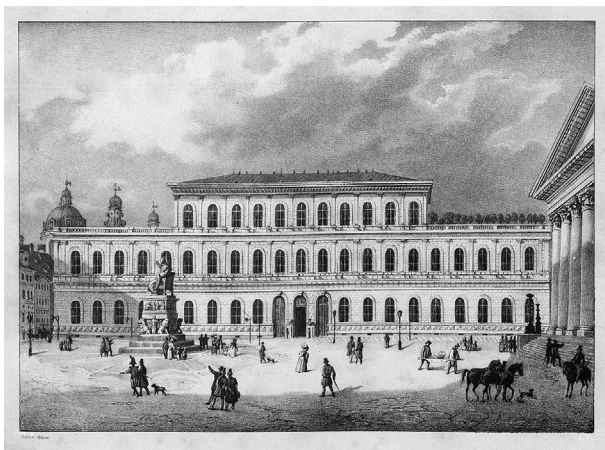
Abbildung

**218 Mecklenburg. - Konvolut** von 14 Schriften. Verschiedene Einbände. Von 19 x 10,5 - 33 x 20,5 cm. Verschiedene Orte u. Verlage. 1755-1936.

600 €

Enthält: **D) Heinrich Spitta.** Das medicinische Klinikum zu Rostock. Erster Bericht (alles Erschienene). 2 Bl., 66 S. Mit 2 lithographischen Tafeln. 19 x 10,5 cm. Strukturgeprägter Pappband d. Z. (Kapitale etwas bestoßen). Rostock, Stiller, 1826. – Einzige Ausgabe der Bestandsaufnahme amlässig des einjährigen Bestehens der 1825 durch den Mediziner Heinrich Spitta (1799-1860) gegründeten Rostocker Lehranstalt. – Sauber und wohl erhalten. Innenspiegel mit Exlibris. **II) Festschrift zur Feier der 50jährigen Wirksamkeit** des Vereins für mecklenburgische Geschichte und Alterthumskunde am 24. April 1885. Schmucktitel, 234, 52 S. 23 x 15,5 cm. Halbleder d. Z. (Gelenke etwas beschabt) mit goldgeprägtem RSchild. Schwerin, Bärensprung, 1885 – Einzige Ausgabe der Festschrift. Enthält genealogische Stammtafeln des Großherzoglichen Hauses von Mecklenburg, verfasst durch den ersten Vereinssekretär Wigger. Und eine Matrikelliste des Vereins seit 1835, zusammengestellt durch den zweiten Vereinssekretär Schildt. Vortitel mit **Verfasserwidmung.** – Papierbedingt im Rand gleichmäßig schwach gebräunt, sonst wohl erhalten. Innenspiegel mit Exlibris. **III) Friedrich Franz I.,** Großherzog von Mecklenburg-Schwerin. – Fundations-Brief über das zu errichtende Wittwen-Institut für die Herzoglichen Civil- und Militair-Bediente. Vom Dato Schwerin den 1sten September 1797. 30 S., 6 Bl. 20 x 16 cm. Moderner marmorierter Pappband. Schwerin, Bärensprung, (1797). – VD18 10690166. – Einziger Druck der vom mecklenburgischen Großherzog Friedrich Franz I. (1756-1837) in Auftrag gegebenen Verordnung. – Titel etwas fleckig. Innenspiegel mit Exlibris. **IV) Johann Friedrich Pries .** Am Weihetage der Bildsäule des Fürsten Blücher von Wahlstatt den Ständen Mecklenburgs. 11 S. 25 x 21 cm. Interimsbroschur d. Z. (wasserrandig). Rostock, Erben Adler, (1819). – Einziger Druck der kleinen Gedenkschrift anlässlich der Enthüllung des Blücherdenkmals auf dem Rostocker Hopfenmarkt, dem heutigen Universitätsplatz, am 26. August 1819. – Mit größerem stark verblasstem Feuchtigkeitrand. Mit Exlibris. **V) Friedrich Wilhelm Schirmmacher.** Johann Albrecht I. Herzog von Mecklenburg. 2 Bände. XVI, 775 S., 2 Bl.; 2 Bl., 403 S. Mit gestochenem Portrait-Frontispiz.





224

20,5 x 13,5 cm. Moderner Halbleinenband. Wismar, Hinstorff, 1885. - Erste Ausgabe der umfangreichen quellenbasierten Biographie über den mecklenburgischen Herzog Johann Albrecht I. (1525-1576), der 1549 offiziell die Reformation im Land einführt, verfasst von dem Rostocker Reformationshistoriker Friedrich Wilhelm Schirrmacher (1824-1904). - Vereinzelt etwas stockfleckig und papierbedingt gleichmäßig schwach gebräunt. Der Teil II mit Abdrucken zeitgenössischer Quellentexte. Mit Exlibris. **VI) Christian Ludwig II.**, Herzog von Mecklenburg-Schwerin. Mit Dero Ritter- und Landschaft getroffener Landes-Grund-Gesetzlicher Erb-Vergleich vom Dato Rostock den 18ten April 1755. 286, 116 S. 33 x 20,5 cm. Halbleder d. Z. (beschabt und bestoßen, Gebrauchsspuren). O. O. u. Dr., (wohl Ratzeburg oder Rostock) 1755. - VD18 10424652 - Einer von zwei im VD18 verzeichneten Drucken der barocken Amstdruckschrift, die im Auftrag des Herzogs erschien. - Schwache Flecken, wohl erhalten. **VII) E(u)gen Geinitz.** Die Seen, Moore und Flussläufe Mecklenburgs. Ein Versuch der Erklärung der Entstehung der Seen und Wasserläufe der norddeutschen Diluviallandschaft, sowie der Küstenbildung. XII, 132 S. Mit Frontispiz und 2 chromolithographischen Faltkarten. 28 x 21,5 cm. Neuerer Bibliotheks-Halbleinenband. Güstrow, Opitz, 1886. - Einzige Ausgabe der geologischen Fachmonographie des Rostocker Mineralogen Eugen Geinitz (1854-1925). - Papierbedingt im Rand schwach gebräunt. Titel gestempelt, etwas fleckig und mit sehr kleinen Randausbrüchen. **VIII) Hans Rudolph Schröter.** Beiträge zur Mecklenburgischen Geschichtskunde. Band I, Heft I. XVI. 44, XXVI S. 23 x 19 cm. Späterer Halbleinenband (berieben). Rostock und Schwerin, Stiller, 1826. - Enthält in Heft I eine plattdeutsche Chronik Rostocks für die Jahre 1310 bis 1314 und in Heft II ein *Specimen Diplomatarii Rotochiensis* 1268-1322. - Titel etwas fleckig und verso gestempelt. Drei Rostocker Schulschriften beigegeben. **IX) (Carl Michael) Wiechmann.** Die mecklenburgischen Formschnitzer des sechzehnten Jahrhunderts. 26 S. 21 x 12,5 cm. Halbleinen d. Z. (berieben). Schwerin, Bärensprung, 1858. - Einzige Ausgabe des buchhistorischen Sonderdrucks aus dem „Jahrbuch des Vereins für mecklenburgische Geschichte und Altertumskunde“. - Schwach gebräunt. Innenspiegel mit modernem Exlibris. **X) Carl Schröder.** Friedrich Franz III. Großherzog von Mecklenburg-Schwerin. Aus seinem Leben und seinen Briefen. XIV, 377 S. Mit Portraittafel. 20 x 13 cm. Illustrierter OLeinenband. Schwerin, F. Bahn, 1898. - Erste Ausgabe. Fl. Vorsatz mit **Verfasserwidmung.** - Mit Exlibris. Einige Anmerkungen in Bleistift, vorderes Innengelenk etwas gelockert, sonst wohl erhalten. - **XI) Berthold Volz.** Großherzog Friedrich Franz II. von Mecklenburg-Schwerin. Ein deutsches Fürstenleben, nach Aufzeich-

nungen und Erinnerungen. 4 Bl., 302 S., 1 Bl. Mit Portraittafel. 19 x 13 cm. Halbleder d. Z. mit RVergoldung, goldgeprägtem RTitel und Wappensupralibros. Wismar, Hinstorff, 1893. - Erste Ausgabe. - Anfangs und am Schluss etwas stockfleckig, sonst wohl erhalten. Exlibris und private Widmung. **XII) Carl August Endler.** Mecklenburgs familiengeschichtliche Quellen. 135 S., 2 Bl. Verlagsanzeigen. Broschur mit VDTitel. Hamburg, Richard Hermes, 1936. **XIII) Joachim Christian Friedrich Baeder.** Familien-Nachrichten. 2 Teile in 1 Band. 2 Bl., XXII S., 372 S., 6 Bl.; 1 Bl., 112 S., 3 Bl. 19 x 12,5 cm. Neuerer Halblederband mit goldgeprägtem Rücken- und Deckeltitel. Rostock 1866-1868. **XIV) J. v. Pritzbuer und Christoph Otto v. Gamm.** Meklenburgische Adels-geschlechter. OLeinen. Neustrelitz, A. M. Gundlach, 1882. - **C. A. Endler und E. Albrecht.** Mecklenburgs familiengeschichtliche Quellen. OBroschur. Hamburg, Richard Hermes, 1936. **XV) Alban, E.** Handkarte der Grossherzogthümer Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz. 3. Auflage. 20 x 13,5 cm. Mehrfach gefaltete chromolithographische Karte aus 18 Segmenten (Format: ca 59 x 80 cm), auf Leinwand gezogen und in schwarzgeprägter OLeinendecke (berieben). Berlin (um 1910). - Kleinere Randläsuren.

**219 Menke, L(udwig).** Das Hermanns-Denkmal und der Teutoburger Wald. Hrsg. von W. Klingenberg. 24 nn. Bl. Mit chromolithographischem Titel von W. Vollmer nach C. Scheuren und 20 teils getönten lithographischen Tafeln nach Louis Menke auf gewalztem China. Leder d. Z. (etwas berieben und bestoßen, an den Gelenken teils aufgeplatzt) mit goldgeprägtem Vorderdeckeltitel. Detmold, Meyer, 1875.

280 €

Gedenkalbum auf die am 16. August 1875 in Anwesenheit des deutschen Kaisers Wilhelm I. erfolgte Einweihung des Hermanns-Denkmal, das der Bildhauer Ernst von Bandel (1800-1876) im Jahr 1836 begonnen und erst 1876, im Jahr seines Todes, vollendet hatte. Mit besonders hübschen, malerischen Ansichten von Detmold (Gesamtansicht und Schloss) und der Umgebung. Der Band enthält daneben auch lyrische Beiträge von F. Dahn, F. Freiligrath, E. Geibel, E. Rittershaus, J. Wolff u. a. Mit dem meist fehlenden Subskribenten-Verzeichnis. - Durchgehend leicht gebräunt und etwas stockfleckig.

**220 Mercator, Gerhard.** Germania. Spätere kolorierte Kupferstichkarte unter Passepartout. 36,5 x 49,5 cm (Plattenrand). Um 1594.

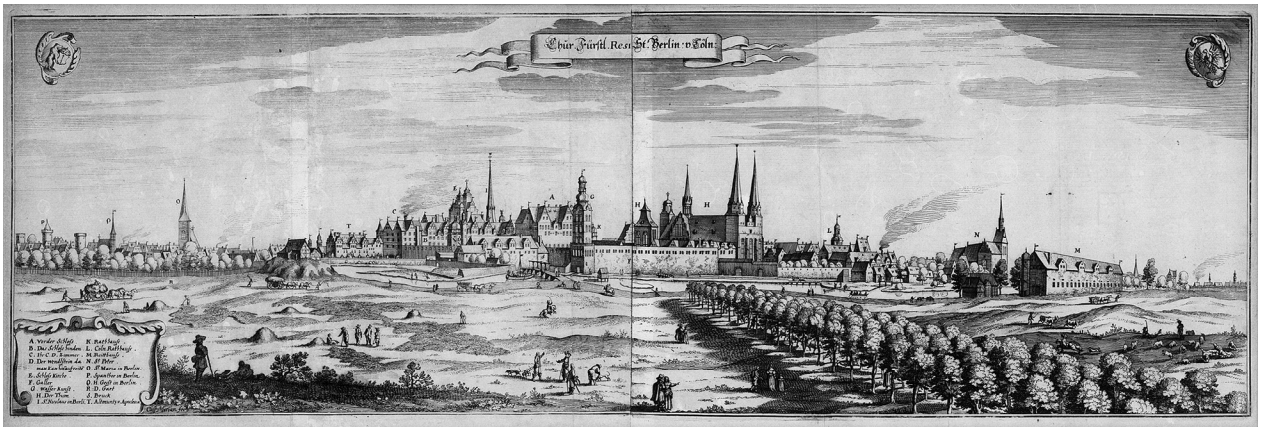
250 €

Die Kupferstichkarte stammt aus dem Werk „Germaniae tabulae geographicae“ von Gerhard Mercator (1512-1594). Mit kolorierter Adlerkartusche und einem Segelschiff. Verso befindet sich ein lateinischer Text. - Etwas stärker gebräunt, vereinzelt mit kleinen Braunflecken, mit Mittelfalz und minimalem Einriss an der Kartusche. Nicht ausgerahmt, Versand nur ohne Rahmen.

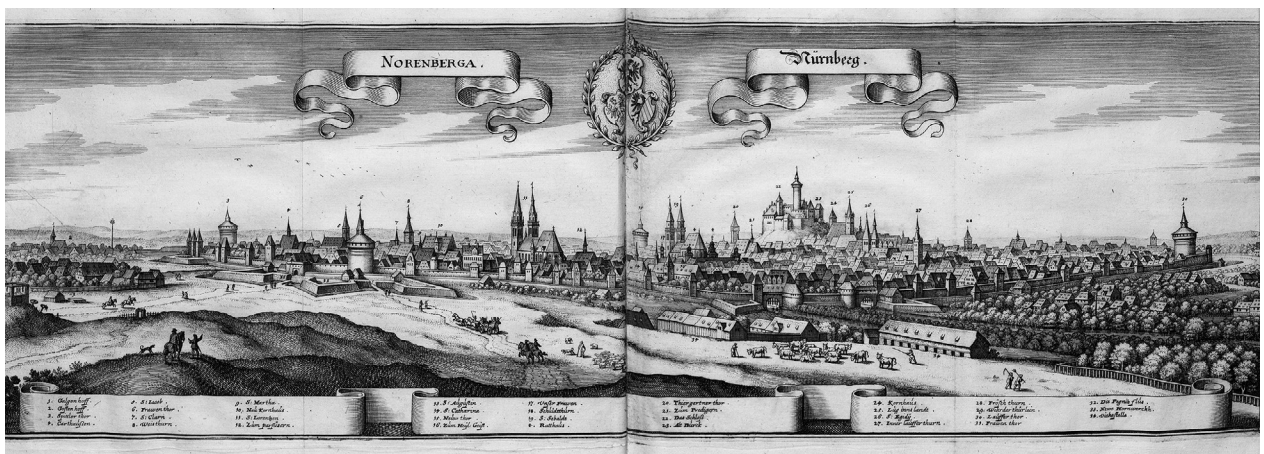
Abbildung Seite 91

**221 Merian, Caspar.** Gesamtansicht von Berlin-Cölln. Chur. Fürstl. Resi St. Berlin: v. Cölln. Original-Kupferstich (von 2 Platten gedruckt). 24 x 72 cm (Plattengröße). Mit Passepartout unter Glas in versilberter Holzprofileiste 44,5 x 90,5 cm. 1652.

1.000 €



221



222

Kiewitz 843. Bachmann 0195. Ernst, Merian, Nr. 2. – Die Ansicht von Berlin aus nordwestlichem Blick gilt als erste Gesamtansicht überhaupt. Die Textkartusche unten links erwähnt das Schloss, das Rathaus, das Reithaus und vieles mehr. – Übliche senkrechte Falten, geringfügig fleckig. Ausgezeichneter, grätiger Druck.

Abbildung

**222 Merian, Matthäus.** Topographia Franconiae, Das ist, Beschreibung, Vnd Eygentliche Contrafactur der Vornembsten Stätte, Vnd Plätze des Franckenlandes, und deren, die zu dem Hochlöblichen Fränkischen Craiße gezogen werden [und:] Anhang. 2 Teile in 1 Band. 2 Bl., 78 S., 5 Bl.; 56, 4 Bl. Mit Kupfertitel (in Pag.), Wappenkupfer und 43 Kupfertafeln mit 47 Ansichten sowie Kupferstichkarte. 30 x 20 cm. Moderner Pappband (gering beschabt) mit Inkunabelpapierbezug. Frankfurt a. M., Merian, (1648-1656).

2.400 €

Schuchhard 40a. Wüthrich IV, 39. – Erste Ausgabe. Der Kupfertitel zeigt u. a. den heiligen Bonifaz und Karl den Großen (oder Kaiser

Heinrich II.) sowie Allegorien auf die Fruchtbarkeit (Ceres und Bacchus) und sechs Wappenschilde (Bamberg, Würzburg, Eichstätt, Mergentheim sowie zwei Mal die Burggrafschaft Nürnberg). Die Kupfer mit Ansichten von Bamberg, Coburg, Mergentheim, Nürnberg, Rothenburg ob der Tauber, Schweinfurt, Wertheim, Würzburg u. a. „Dreimal versah Merian eine Ansicht mit falschem Ortsnamen. Die Abtei Ebrach bezeichnete er als Gerolzhofen ... und das Schloß mit der Kleinstadt Sonnenberg (heute in Wiesbaden aufgegangen) faßte er als das in Thüringen, nordöstlich von Coburg gelegene Sonnenberg auf. Der dritte Fehler passierte ihm beim Vogelschauplan von Neustadt an der Aisch, für welches er eine Vorlage benutzte, die Neustadt an der Saale darstellt. In den früheren Bänden lassen sich kaum vergleichbare Irrtümer nachweisen, was zu belegen scheint, daß Merian sich bei ‚Franken‘ nicht mehr im gleichem Maße wie zuvor seinen Verlagswerken angenommen hat. Er war 1648 bereits leidend und weilte zeitweise in Bad Schwalbach, wo er zwei Jahre später auch verstarb“ (Wüthrich). – Alle Ansichten neu angefalzt, die Frankenkarte am Oberrand knapp beschnitten, die Panoramaansicht von Würzburg in den Rändern knitterig. Blatt 9/10 im Anhang mit kleinem Papierausschnitt im weißen Rand, sonst kaum fleckiges oder gebräuntes, sehr frisches und bemerkenswert schönes sowie vollständiges Exemplar dieser Merian-Zeiller-Topographie.

Abbildung





227

- 223 Monheim.** - „Pfaffen Mütz“ Kupferstich aus der Vogelschau 23 x 29 cm. 39,5 x 30 (Blattgröße). Darstellung der Beschießung durch die Spanier Ende 1622 Anfang 1623. 900 €

Harms/Schilling IX, 448. – Äußerst seltener Einblattdruck. Mit dreispaltigem Typentext „Wahrhaftte Erzählung von der Vestung Papenmütz genant/ wie dieselbige erbawt/ und jetzo im Eingang dieses gegenwertigen 1623.ahrs von Königl. Majest., in Spanien erobert worden...“. Die Vorlage für die Ansicht stammt wohl von Franz Hodenberg aus den „Hogenbergischen Geschichtsblättern“ (siehe Hellwig, 449), allerdings hat der Druck nicht die Textergänzung in der Abbildung „Geschehen den 3. Januaris Anno 1623“ (gemeint ist der Abzug der Niederländer per Schiff). Der Betrachter schaut über Graurheindorf zur Festung Pfaffenmütz und die nahe Umgebung, links oben die Siegmündung und der Ort Troisdorf - Bergheim (Berchem). – Restauriert, minimale Randläsuren.

Abbildung

- 224 München.** „München, Regensburg und Walhalla“ (Deckeltitel). 20 getönte lithographische Tafeln. 22,5 x 31 cm. Halbleder d. Z. (etwas berieben und die Deckelbezüge ausgebleichen) mit goldgeprägtem Vorderdeckeltitel. München, J. M. Hermann und Hermann Barth, um 1830 200 €

Vgl. Lentner 1174/1175 und 3603. Pfister 970. – Die Tafeln entstammen Carl August Lebschéés „Malerische[r] Topographie des Königreichs Bayern“ und zeigen die Pinakothek, die „K. Haupt- u. Residenz-Stadt München“, die „Allerheiligen-Kirche“, das Königliche Hoftheater, die „Pfarr-Kirche in der Vorstadt Au“, die Königliche Residenz (3 x von verschiedenen Standpunkten), die neue Isar-Brücke, die Basilika, die Ludwigskirche, den Marktplatz, die Domkirche, die Glypthothek, den Maximilians-Platz, das Isar-Tor, die evangelische Kirche, den Odeon-Platz und die Ludwigsstraße mit der K. Bibliothek. – Mal mehr, mal weniger stark gebräunt und braun- und stockfleckig, durchgehend in der unteren äußeren Ecke mit Feuchtigkeitsschaden. – Nachgebunden: Vier Stahlstiche: **1)** Walhalla, innere Ansicht. Regensburg, G. J. Manz. - **2)** Walhalla, Außenansicht. Ebenda. - **3)** Der Dom zu Regensburg von Carl Rauch nach Ludwig Lang. - **4)** Der Dom zu Regensburg von Johann Poppel nach Ed. Gerhardt. - Alle vier Stahlstiche etwas gebräunt und braunfleckig, teils auch mit Feuchtigkeitsschäden.

Abbildung Seite 92

- 225 Niedersachsen.** - Konvolut von 20 verschiedenen historischen, teils illustrierten Werken in 22 Bänden. Oktavo, Quarto und Folio. Verschiedene Einbände (wenige mit Gebrauchsspuren). Verschiedene Orte und Verlage, 1722-1858.

350 €

A. F. H. Schaumann. Geschichte des niedersächsischen Volks. Göttingen 1839. - B. C. v. Spilcker. Geschichte der Grafen von Everstein und ihre Besitzungen. Arolsen 1833. - **Derselbe.** Historisch-topographisch-statistische Beschreibung der königlichen Residenzstadt Hannover. Hannover 1819. - Titelblatt faksimiliert. - F. Steger. Das Haus der Welfen. 2 Bände (disparat gebunden). Braunschweig 1843. - **Gemeinnütziges Handbuch** der vaterländischen Staats- und Geschäftskunde für alle Stände des Königreichs Hannover. Parchim und Ludwigslust 1836. - H. W. Rotermund. Das gelehrte Hannover oder Lexikon von Schriftstellern. Band I. Bremen 1823. - C. L. F. Lachmann. Geschichte der Stadt Braunschweig. Braunschweig 1816. - J. J. Moser. Einleitung in das Chur-Fürst- und Herzoglich Braunschweig-Lüneburgische Staats-Recht. Frankfurt und Leipzig 1755. - F. J. Micus. Denkmale des Landes Paderborn. Paderborn 1844. - R. Leist. Repertorium zu der bürgerlichen Proceßordnung, für das Königreich Hannover. Göttingen 1852. - **Der Aufstand in der Stadt Braunschweig** am 6. und 7. September 1830. Leipzig 1858. - F. v. Ompteda. Neue vaterländische Literatur. Eine Fortsetzung ältester historisch-statistischer Bibliotheken der Hannoverschen Lande bis zum Jahre 1807. Hannover (1810). - W. Havemann. Handbuch der Geschichte der Lande Braunschweig und Lüneburg. Lüneburg 1838. - **Derselbe.** Geschichte der Lande Braunschweig und Lüneburg für Schule und Haus. 2 Bände. Lüneburg 1838-1838. - K. Venturini. Handbuch der vaterländischen Geschichte für alle Stände Braunschweig-Lüneburgischer Landesbewohner. Teil III. Braunschweig 1806. - A. B. Mangourit. Voyage en Hanovere fait dans les années 1803 et 1804. Paris 1805. - A. Halliday. Annals of the house of Hanover. 2 Bände. London 1826. - H. Rimius. Geschichte des Hauses Braunschweig. Teil I. Quarto. Coburg 1753. - P. J. Rehtmeier. Braunschweig-Lüneburgische Chronica. Folio. Braunschweig 1722. - C. L. Scheidio. Origines Guelfica. Band I. Folio. Hannover 1750. – Nicht kollationiert, augenscheinlich komplett.

- 226 Oesterley, Georg Heinrich.** Geschichte des Herzogs Otto I. mit dem Beinamen das Kind von Braunschweig. 8 Bl., 184 S. 17,5 x 10 cm. Moderner Halblederband mit Rücken- und Deckeltitel. Göttingen, Victorinus Bossiegel, 1786.

150 €

VD18 11360771. – Erste Ausgabe der Lebensbeschreibung des braunschweigisch-lüneburgischen Herzogs Otto I. (1204-1252) durch den Göttinger Juristen und Historiker Heinrich Oesterley (1774-1847). – Titel schwach braunfleckig, sonst sauber und wohl erhalten.

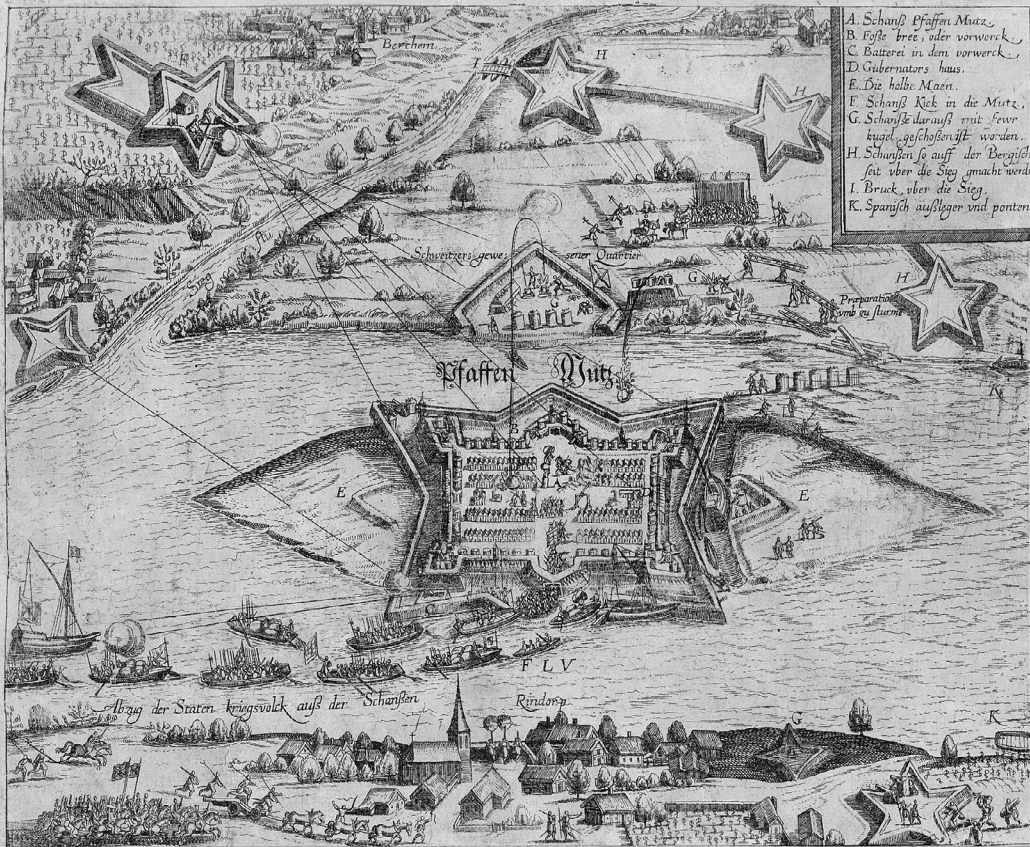
- 227 Ortelius, Abraham.** Saxoniae misniae, Thuringiae, nova exactissima descriptio. Teilkolorierte Kupferstichkarte. 43,5 x 55 cm.

200 €

Die Karte zeigt Mitteldeutschland sowie die umliegenden Gebiete, von Prag bis nach Berlin und Brandenburg, von Mühlhausen bis nach Fürstenberg und Leipzig sowie Frankfurt an der Oder. – Im oberen Rand mit kleinem gebräunten Feuchtigkeitsschaden. Leicht gebräunt und knitterfältig.

Abbildung





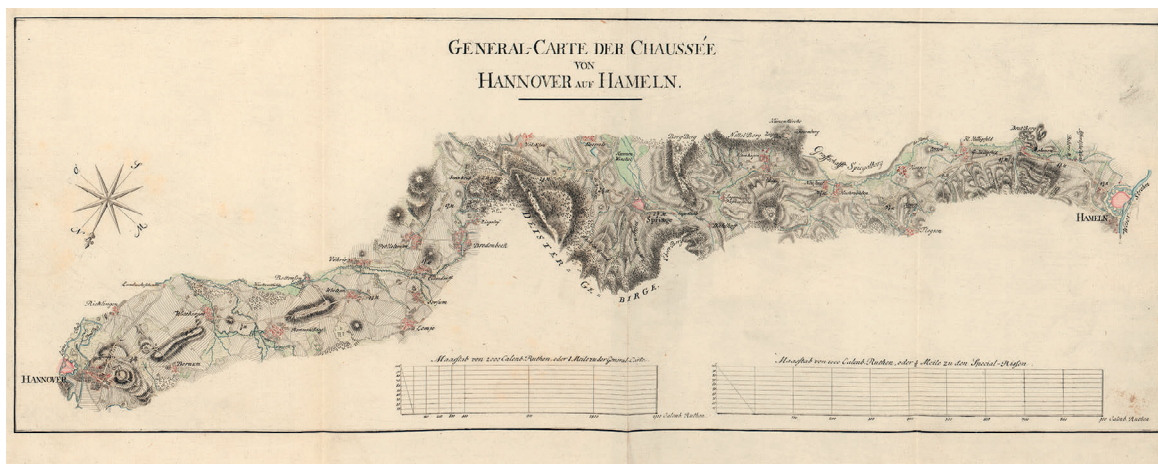
**Wahrhaftige Erzählung von der Befestigung Pappenheims genant / wie dieselbe erbawet / vnd jeso im Eingang**  
 dieses gegenwertigen 1623. Jahre von Königl. Mayest. in Spanien Kriegsheer erobert worden.

**N**achdem der Krieg in Teutschland durch das Behnliche Unwesen angezündet worden / vnd nummehr der zwölffjährige Stillstand zwischen Spanien vnd den Staten der Vereinigten Nederlanden zum endt stieß / haben gemelte Staten auff einem Noth- oder Insel nicht weiter vnter denn ein starke Schanz auffgeworffen vnd dieselbe starkt befestigt / mit nicht geringer Angelegenheit so wol der benachbarten / als der auff vnd abfahrenden. So bald nu die Befestigung Gültich im vergangenem Jahr den Staten abgenommen worden / hat man leichtlich die Rechnung machen können / daß es numehr auff gemelte Schanz auch gelten mero / derowegen dieckelbe nicht allein mehr befestigt / sondern auch mit aller Notdurfft zimlich versehen worden. Desßen vnangehen / in der Gubernator von Düsselhoff auß befehl Ihrer Excell. Marquis Spinola darvor geruckt / vnd hat der Belägerung auff der Bergschicht seinen ein Ansfang gemacht / auch auff bequemen Orten Battereyen / sonderlich eine Rick in die Wägen genant / auffgeworffen / vnd darvon zu schiessen angefangen / darmit aber nicht viel kome ausgerichtet werden. Dadi hernach ist auch auff der ander oder Colnischen fronten ein Lager geschlagen / vnd die Befestigung

völlig gesperrt / vñ nach der Abzug vor Berggenop Som dar Läger mit Volck geschloß vñ allerley Munition sehr gestärkt worden. Es ist nicht ohn das sich die Belägerung jederzertapffer erzeigt / doch endlich nachdem Ihr Exc. Graff Heinrich von dem Berg kühn darvor kommen vñ mehr ernst denn sechsmal zuvor gebraucht den Müt etwas sinken lassen. Auff S. Steffens tag allein sind vber 100. Granaten geworffen / vnd darne den auß 14. Stücken vnaußordentlich geschossen worden / dardurch dann nicht geringer Schad gechehen / sondermal die Granaten da sie hingefallen / alles zertrümmert vñ verderbt haben / also daß die Braueren / ein heil des Magazins / wie auch die Apothek da die Medicamenten waren / herunder geworffen vñ vnnützlich gemacht worden. Es hat zwar von Anfang der rote Rauch in der Schanz regiert / aber bald nach gelassen / doch zu seht hat der Schurbeck also oben hand genossen daß das meiste Volck ertränck / welches zwar mit wunder / weil kein Erfrischung fürhanden / vñ das vngemach wegl des stetigen schiessen vñ Granaten Werffens / da dann fast niemand in den hütten bleiben dorffen / sondern so oft ein Granat fliegen kommen / laufen vñ sich bergen müssen / täglich mehr vñ mehr zuguncken / dahero dann erfolget daß das Volck heuffig / vñ einer o. tagen allein von einer Company ir 40. Mann

gestorben / also daß nicht viel vber 100. gesunder Mann fürhanden / viel auch so zwar auff den Beinen an freist / sehr matt vñ schwach gewesen. Dieses alles nu vñ die ganz beschaffenheit der Befestigung war durch ein Vorläufer Ihrer Exc. Graff Heinrich von dem Berg angetrieben vñ verhandelt / derowegen Hochwolgemeelter Graf sonderlich bey dieser gelegenheit da der Rheingang klein / vñ von der Bergschicht seitten also abgeoffen daß man trucknes Fuß an die Schanz setzen konnte / fürgenommen die Schanz mit gewalt anzugreifen / auch zu seht end in den Wachen der Keyserlichen allerley gereitschafft / sonderlich Leitern / Kesseln / vñ dergleichen zusamen bringen lassen. Als nu die Belägerung auf sehter seitten den ernst vermehrte / darneben je schwächere als die nicht mechtig waren einen Sturm aufzuehen vñ befestigen habend den 22. Septemern hinauß geschickt / welche zu Wiltich in 2. Januari ebenm. stier gelan wie man sich vor einem Jahr die zu Wiltich mit fliegenden Feind ein Pack vñ Stuck abgehen sehten / welches also an demselben tag vollzogen. Mann redet daß von seht zu end vñ seht in die sechshalb tauendert Schiff auß Canonen oder Groben Schütten auff die Schanz geschossen / vñ vñ seht in 300 Granaten geworffen worden Einmal ist gewiß daß wenig gehinder darauß kommen. Der selbe Ort gib vñ ein fröhlich neues Jahr vñ den seligen Frieden. Amen.





232

**228 Paullini, Christian Franz.** *Historia Isenacensis, variis literis et bullis caesarum, pontificum, principum etc.* 10 Bl., 274 S., 13 Bl. Mit Textillustration in Holzschnitt. 20 x 16,5 cm. Pergament d. Z. (etwas fleckig und berieben, Deckel leicht geworfen) mit hs. Signaturenschildchen. Frankfurt, Johann Bauer für Johann Friedrich Knoch, 1698.

150 €

VD17 3:300044V. – Erste Ausgabe der Stadtchronik Eisenachs, verfasst von dem ortsansässigen Arzt, Universalgelehrten und Dichter Christian Franz Paullini (1643-1712), der u. a. mit Leibniz korrespondierte und als Privatgelehrter rund 50 Bücher verfasste – Ein Blatt vom Index mit Eckabriss (minimaler Buchstabenverlust), im Rand teils leicht stockfleckig, Innengelenke etwas wurmspurig.



229

**229 Payne, A. H.** Sammlung von 13 kolorierten Stahlstichansichten von Leipzig. 12,5 x 15,5 cm. Lose Bl. in lithographischem Papierumschlag (lädiert und mit deutlichen Knickspuren). Leipzig, um 1850.

180 €

Teils gleichmäßig schwach gebräunt, sonst frisch und wohl erhalten. – Dabei: **Derselbe.** 6 weitere Stahlstichansichten von Leipzig ohne Kolorit und in etwas kleinerem Format.

Abbildung

**230 Pecht, Johann Andreas.** Ansichten vom Bodensee und seinen Umgebungen. 1 von 2 Bänden. Mit lithograph. Titel sowie 100 lithographierten Blättern. 1 faltbare Karte in Front. 10,5 x 13 cm. Kunstleder d. Z. (leicht berieben und bestoßen). Goldschnitt. Konstanz, Pecht, 1833.

1.000 €

Die zweite verbesserte und vermehrte Auflage des erstmals 1832 erschienen „Ansichten vom Bodensee“ von Johann Andreas Pecht (1773-1852). Dieser war als Buchhändler, Drucker, Journalist und Lithograph tätig. Vorhanden ist der Tafelband. Es fehlt der Beschreibungsband. U. a. sind Lithographien von „Der Hafen zu Konstanz“, „Das Frauen Stift Münsterlingen“, „Das K: Schloss zu Friedrichshafen“ sowie „Kloster Feldbach“ enthalten. Die faltbare Karte der Front zeigt den „Bodensee und seine Umgebung“. – Etwas stockfleckig. Insgesamt sehr gutes Exemplar.

**231 Pfeffinger, Johann Friedrich.** *Historie des Braunschweig-Lüneburgischen Hauses, und selbiger Landen, bis auf gegenwärtige Zeiten.* 3 Bände. Titel in Rot und Schwarz. Mit 4 gestochenen Portraits und 8 typographischen Faltafeln. 17,5 x 10,5 cm. Halbleder d. Z. (etwas berieben, Rücken von Band II gelöst, alle Rücken mit schwacher Mittelknickfalte) mit RVergoldung und goldgepr. rotem RSchild. Hamburg, König und Richter, 1731-1734.

250 €

VD18 90050398. ADB XXV, 631. – Erste Ausgabe der umfangreich kommentierten Chronik des Rechtsgelehrten Johann Friedrich Pfeffinger (1667-1730). Pfeffinger schuf „durch die Reichhaltigkeit der mit gewaltigem Fleiße und großer Belesenheit ausgearbeiteten Anmerkungen, die insbesondere die einschlagenden geschichtlichen Verhältnisse beleuchteten, ein Werk von lang dauerndem Werthe“ (ADB). – Titel recto et verso gestempelt, das Portrait in Band II aufgezogen. Wohlerhaltenes Exemplar des materialreichen Standardwerks.

Abbildung

**232 Plat, Heinrich du.** Situations-Risse der neuerbauten Chausséen des Churfürstentums Braunschweig-Lüneburg. Erster Teil. Die Chaussée von Hannover auf Hameln (alles Erschienene). 2 Bl., 116 S., 1 Bl. Mit gestoch. Titel mit Vignette, 11 Kupfertafeln und 1 mehrfach gefalteten kolorierten Kupferstichkarte. 30 x 20 cm. Pappband d. Z. (stark berieben und beschabt). O. O. u. Dr., 1780.

350 €

Griep-Luber 371. – Einzige Ausgabe. Aufwendig gestaltete Dokumentation über die damals neu erbaute Chaussee zwischen Hannover und Hameln. Der Verlauf der Straße entspricht ungefähr der heutigen Bundesstraße 217. Der Text widmet sich Beschreibungen der Städte Hannover, Springe und Hameln. Die Übersichtskarte zeigt den Straßenverlauf der Chaussee, die Kupfertafeln das Gelände und Pläne der an der Straße liegenden Ortschaften. Enthalten sind außerdem „Posten-Zeiger“, eine Tabelle mit einer „Weg-Gelds-Taxe“ und eine Erklärung zu bei den Bauarbeiten gefundenen Urnen. – Etwas fingerfleckig, Titel mit kleinem Namenszug in der oberen Ecke.

Abbildung

**233 Pöllnitz, Karl Ludwig.** Histoire secrete de la duchesse d'Hanover, épouse de Georges première, roi de la Grande Bretagne. 160 S. 16,5 x 10 cm. Pappband d. Z. (Gelenke leicht angeplatzt, berieben und bestoßen) mit RSchild. Londres, Compagnie des libraires, 1732.

250 €

Geheime Geschichte der Herzogin von Hanover, Ehefrau von Georg I., König von Großbritannien in französischer Sprache. – Buchblock mittig etwas angeplatzt. Gelegentlich geringfügig braun- und stockfleckig.

**234 Post-Reise-Karte** von Deutschland mit spezieller Angabe der Eisenbahn und Dampfschiffahrten-Verbindungen. Unter der Leitung der General-Administration der Königl. Bayer. Posten zu München. Grenzkolorierte Stahlstichkarte mit vier Vignetten und Insets. In 60 Kompartimenten montiert auf feine Leinengaze, verso mit gestoch. Titelschild und Entfernungsübersichtskarte. 115 x 97,5 cm. Gefaltet in rotem Leinenschuber d. Z. (leicht abgegriffen, kaum fleckig) mit leicht läd. RSchild. München, Minsinger für Piloty und Löhle, o. J. (um 1847).

300 €

Hübsch kolorierte Post-Reise-Karte von Großdeutschland mit Teilen von Frankreich, der Niederlande, Schweiz, der österreichisch-ungarischen Donaumonarchie bis Galizien und dem russischen Zarenreich.



231

Die umgebenen Insetkarten mit zahlreichen kartographischen Streckendarstellungen, den Flussläufen Donau, Rhein und Elbe sowie vier entzückenden Veduten von Eisenbahnen und Dampfschiffen in der Landschaft. – Nur leicht etwas braunfleckig, sehr schön koloriert.

**235 Reich, Lucian.** Die Insel Mainau und der Badische Bodensee. VIII, 289 S. Mit chromolithographischem Titel und 10 getönten lithographischen Tafeln von J. N. Heineemann. 18 x 13 cm. Illustrierter OKarton (etwas berieben und angestaubt). Karlsruhe, Müller, 1856.

200 €

Das Werk entstand auf Anregung und mit finanzieller Unterstützung der Großherzogs Friedrich I. von Baden (1826-1907), der die Insel 1853 erworben hatte. Die hübschen Tafeln mit Ansichten von Lindau, Konstanz, Meersburg, Mainau, Ludwigshafen, Überlingen, Kirchberg, Frauenberg, Reichenau und Radolfzell. – Chromolithographischer Titel mit kleinem Einriss im unteren Rand. Die Tafeln etwas stärker braunfleckig bzw. teils auch gebräunt. Exlibris.





236

**236 (Reichelt, Julius).** Circuli Suevici. Succincta Descriptio. Das ist: Kurtzgefaßte Beschreibung des Schwäbischen Creißes. Darinnen die Bistühmer Costnitz, Augspurg und Cur, die gefürstete Abthey zu Kempten, die gefürstete Probstey zu Ellwangen, die Abteyen: zu Salmansweiler, Weingarten, Ochsenhausen, Elchingen, Isingen, Ursperg etc. 3 Bl., 391 S., 4 Bl. Mit gestochenem Frontispiz und 12 Kupfertafeln. Pergament d. Z. (schwache Flecken, mit hs. RTitel und späterem Signatureschild). Nürnberg, Wolfgang Michaelis und Johann Adolph, 1703.

1.200 €

VD18 11387114. Holzmann-Bohatta VI, 3925. – Erste Ausgabe der Landeskunde des Schwäbischen Kreises im Taschenformat durch den Straßburger Ratsherren, Mathematiker und Kartographen Julius Reichelt (1637-1717). Die Kupfer mit Ansichten von Stuttgart, Baden-Baden, Augsburg, Esslingen, Heilbronn, Durlach, Öttingen, Dinkelsbühl, Schwäbisch Hall, Nördlingen, Ulm und Memmingen. „Die Beschreibungen der Landesteile Bayern, Franken und Schwaben bieten zu den einzelnen Städten uneinheitliche Texte, die sich weitgehend auf die Literatur des 16. und 17. Jahrhunderts beziehen“ (Weißhaar-Kiem 543). Das Portrait zeigt den Landesherrn Eberhard Ludwig Herzog zu Württemberg. Ein zweiter Druck erschien 1705 in Rothenburg ob der Tauber. – Gebräunt und braunfleckig, Frontispiz mit zwei kleinen Klebespuren in den unteren Ecken, Innenspiegel mit hs. Einträgen und montiertem Adelsexlibris („Nordkirchen“).

Abbildung

**237 Richter, C. A. und A. L.** 70 malerische An- und Aussichten der Umgegend von Dresden in einem Kreise von sechs bis acht Meilen. 70 Kupfertafeln mit jeweils dazugehörigem Erläuterungsblatt auf Deutsch und Fran-

zösisch. 18 x 22 cm. Etwas späterer Halbleinenband (be-  
trieben) mit montiertem Deckelschild. Dresden, Arnold,  
(nach 1822).

900 €

Hoff-Budde 30-99. Rümann 1865. – Die schönen, fast romantischen Ansichten sind Gemeinschaftsarbeiten von Vater und Sohn Richter, sie stammen aus der Zeit gemeinsamer Wanderungen von 1816 bis 1818 in die unmittelbare Umgebung ihrer Heimat. Nach Hoff-Budde stammen ca. 2/3 der Blätter von Ludwig Richter. Hier in dieser zweiten Auflage sind die Radierungen auf den Stein gegeben und lithographisch reproduziert. – Gleichmäßig etwas gebräunt, eine Tafel lose.

**238 Rintel, Moses.** Versuch einer skizzierten Beschreibung von Göttingen nach seiner gegenwärtigen Beschaffenheit. 8 Bl., 215 S. Mit gefalteter Kupferstichkarte. 16,5 x 10 cm. Moderner Lederband mit Rvergoldung und goldgeprägtem RSchild. Göttingen, Selbstverlag und Ruprecht, 1794.

180 €

Seltene einzige Ausgabe der Stadtgeschichte durch den biographisch nicht nachweisbaren Moses Rintel, wohl seine einzige Buchveröffentlichung. Die Karte zeigt den Grundriss der Stadt. – Anfangs etwas stockfleckig, Titel verso gestempelt, das Erratablatt verso mit Signaturvermerk.

Abbildung

**239 Rudloff, Friedrich August.** Pragmatisches Handbuch der Mecklenburgischen Geschichte. Teile I und II (von 3) in 2 Bänden. Mit 4 typographischen Falttafeln. 17,5 x 11,5 cm. Moderne Lederbände mit Rvergoldung

und goldgeprägtem RSchild. Schwerin, Wilhelm Bärensprung bzw. Schwerin, Wismar und Bützow, Boedner, 1780-1786.

120 €

Heß 306. ADB XXIX, 472. – Erste Ausgabe, der Teil II in vier Abteilungen. „1780 wagte Rudloff den ersten Versuch einer urkundlichen, vom Tand der Erfindungen und gelehrter Spielerei und Fabelei, abgesehen von der Herübernahme der slavischen ‚Könige‘, freien Darstellung der Entwicklung Mecklenburgs in dem 1. Theil des ‚Pragmatischen Handbuchs der Mecklenburgischen Geschichte‘, dem 1785 des 2. Theiles 1. und 2. Abtheilung und 1786 desselben 3. und 4. Abtheilung folgten, welche die Geschichte bis 1508 darstellten“ (ADB). Später erschien noch ein dritter Teil mit dem Nebentitel „Neuere Geschichte von Mecklenburg“ (Rostock und Schwerin 1821-1822). – Titelblätter fachmännisch faksimiliert, Widmungsblatt in Teil I gestempelt, Innenspiegel mit gestochenen Exlibris.

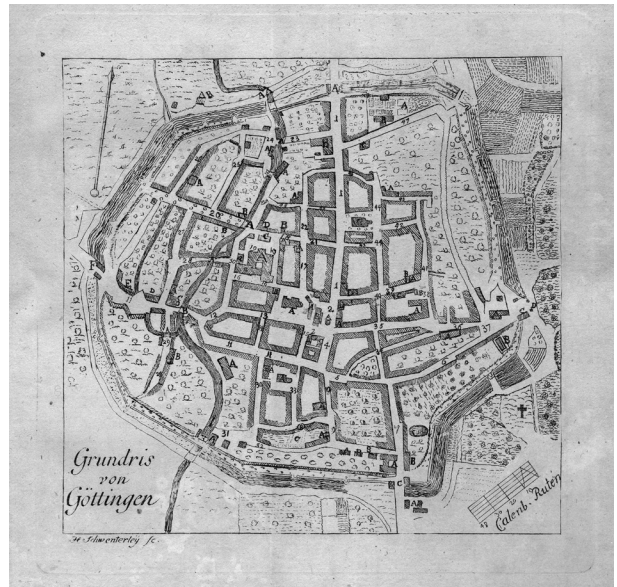
**240 Sachsen. - Konvolut** von 12 Werken in 31 Bänden. Oktavo. Verschiedene Einbände. Verschiedene Orte und Verlage. 1754-1852.

250 €

**Directorium diplomaticum** oder chronologisch geordnete Auszüge von sämtlichen über die Geschichte Obersachsens vorhandenen Urkunden. Teil I. Altenburg 1821. - **G. C. Kreysig**. Beiträge zur Historie derer Chur- und Fürstlichen sächsischen Lande. Teile I, II, III (2x), IV (2x), V (2x) und VI (2x). Zusammen 10 Teile in 7 Bänden. Altenburg 1754-1764. - **A. Textor**. Historischer Bildersaal der sächsischen Geschichte. Bände V und VI in 1 Band. Meissen 1836-1837. - Exemplar mit deutlichen Gebrauchsspuren. - **Sammlung vermischter Nachrichten** zur sächsischen Geschichte. Teile V, VI, VII, VIII, IX und XI in 7 Bänden. Chemnitz 1770 bis 1776. - **D. J. Merkel** und **K. A. Engelhardt**. Erdbeschreibung des Königreiches Sachsen. Verschiedene Auflagen. Teile I-III und V-IX in 7 Bänden. Dresden 1804-1818. - **K. A. Engelhardt**. Geschichte der Kur- und Herzoglich-sächsischen Lande mit vorzüglicher Rücksicht auf die Kultur. Teil I. Dresden 1802. - **J. G. Gruner**. Geschichte Friedrich Wilhelms I. Herzogs zu Sachsen. Coburg 1791. - **C. W. Böttiger**. Heinrich der Löwe, Herzog der Sachsen und Bayern. Hannover 1819. - **F. A. von Lagen**. Moritz, Herzog und Churfürst zu sachsen. 2 Bände. Leipzig 1841. - **Derselbe**. Züge aus dem Familienleben der Herzogin Sidonie und ihrer fürstlichen Verwandten. Dresden 1852. - **Das goldene Regierungs-Jubelfest** Sr. Königl. Majestät Friedrich August des Gerechten. Teil II. Dresden, (1818). - **P. G. Hilscher**. Chronik der königlich sächsischen Residenzstadt Dresden und ihrer Bürger. 2 Bände. Dresden 1835-1837. – Nicht kollationiert, augenscheinlich komplett.

**241 Scharf, Christoph Barthold**. Der politische Staat des Churfürstenthum Braunschweig-Lüneburg samt dazu gehörigen Herzogthümern, und Grafschaften in welchem dessen Staedte, Flecken, Dörfer, adeliche Güther, und einzelne Höfe nach ihren Gerichts-Obrigkeiten und Einpfarrungen aus Privatnachrichten zusammengetragen und in alphabetischer Ordnung entworfen. 3 Teile in 1 Band. 22 x 18 cm. Moderner Lederband mit RVergoldung und goldgeprägtem RSchild. Lauenburg, Johann Georg Berenberg, 1777.

180 €



238

Vgl. Heinsius III, 529 (Ausgabe Bremen 1780). – Erste Ausgabe der seltenen Schrift über das Kurfürstentum Braunschweig-Lüneburg. Die drei Teile behandeln: I. Generelle Eintheilung des Churfürstenthum Braunschweig-Lüneburg.- II. Topographisches Verzeichnis aller Städte, Flecken, Dörfer, Vorwercker. - III. Die adeligen Güter und ihre Besitzer. Der aus Wölpe in Niedersachsen stammende Verwaltungsjurist Christoph Barthold Scharf (1725-1803) wirkte u. a. ab 1759 als Amtschreiber des Amtes Lüne, ab 1766 als Amtmann des Amtes Dannenberg, später dann als Oberamtmann in Osterholz bei Bremen. – Schönes und wohlherhaltenes Exemplar auf besonders festem Büttten.

### Mit historischer Quelle zum „Michael Kohlhaas“

**242 Schöttgen, Christian und Kreysig, Georg Christoph**. Diplomatische und curieuse Nachlese der Historie von Ober-Sachsen, und angrenzenden Ländern. 12 Teile in 3 Bänden. Mit 8 Kupfertafeln, 3 gestochenen Karten, Holzschnitttafel und gefalteter Stammtafel. 16,5 x 10 cm. Pergament d. Z. (I) mit RTitel bzw. moderner Pergaminband (2) mit RTitel. Dresden und Leipzig, Christoph Heke, 1730-1733.

250 €

ADB XXXII, 415. – Bedeutende ältere Urkundensammlung zur sächsischen Landesgeschichte. Die Autoren bzw. Herausgeber gehören zu den bedeutendsten sächsischen Landeshistorikern ihrer Zeit. Enthält u. a. in Teil III (S. 528-541) den Beitrag „Nachricht von Hans Kohlhasen, einem Befehder derer Chur-Sächsischen Lande“, eine bedeutende Quelle für Kleists im Jahr 1810 erschienen berühmte Novelle *Michael Kohlhaas*. – Seiten 287-328 in Teil II durch Kopie ergänzt, Titel der Teile I, V und IX gestempelt. Wohlerhaltenes Exemplar mit allen Tafeln.

Abbildung Seite 100





242

**243 Schwarz, Karl Benjamin.** Romantische Gemähde von Leipzig. Eine Folge von vier und zwanzig Prospecten. 1 Bl., IV, 56 S. Mit 10 (statt 24) kolorierten Aquatintatafeln. 19,5 x 24 cm. Neuerer marmorierter Halbleinenband. Leipzig, Karl Tauchnitz, 1804.

900 €

Einzige Ausgabe der reizenden Folge. Vorhanden sind die Tafeln I, II, VII, IX, XIV und XVII bis XXI. – Etwas finger- und braun- bzw. stockfleckig, das Widmungsblatt mit geschlossenem Randeinriss, Tafel XIV lose.

Abbildung

**244 Selchow, Johann Heinrich Christian.** Grundriß einer pragmatischen Geschichte des Durchlauchtigsten Hauses Braunschweig-Lüneburg. Zwote vermehrte und verbesserte Auflage. 5 Bl., 352 S., 6 Bl. Mit gestochener

Titelvignette. 17 x 11 cm. Schlichter Pappband d. Z. (etwas berieben und bestoßen) mit goldgeprägtem RSchild. Göttingen, J. C. Dieterich, 1767.

150 €

VD18 10532218. – Zweite Auflage der zuerst 1764 erschienenen Regionalgeschichte durch den Göttinger Juristen Johann Heinrich Christian Selchow (1732-1795). – Titel schwach braunfleckig, sauberes Exemplar.

**245 Joannis, Georg Christian.** Rerum Moguntiacarum. Annotationibus et schematibus genearchicis tum emendati tum illustrati. Bände I und II (statt 3). 5 Bl., 20 S., 7 Bl., 1028 S., 46 Bl.; 6 Bl., 930 S., 18 Bl. Titel in Schwarz und Rot. Mit gestochener Titelvignette und 2 Textkupfern. Ohne die gestochene Faltkarte. 34,5 x 21,5 cm. Pergament d. Z. mit hs. RTitel. Frankfurt, Johann Maximilian von Sande, 1722.

600 €

Wegele S. 575. Jöcher II, 1948. De Backer-Sommervogel VII, 1138. Graesse VI, 372. Schottenloher 31279a. – Einzige Ausgabe der beiden



245





243

Textbände, 1727 erschien noch der hier nicht vorhandene Band III unter dem abweichenden Titel *Scriptorum historiae Moguntinensi* mit den Kupfern. Grundlegende und umfangreiche Quellensammlung zur Geschichte von Mainz und Hauptwerk des fränkischen Historikers Georg Christian Johannis (1685-1735), u. a. Professor in Zweibrücken. „Sein Sammelwerk ist eines der wertvollsten“ (Wegele) - Exemplar mit allen drei Bänden, der erst 1727 erschienene dritte Band mit den Kupfern (Ansichten von Grabinschriften, Münzen und Siegeln) unter dem abweich. Titel ‚cum maxime inservientium sylloge‘. Der Band I mit der zweiten, erweiterte Ausgabe der Mainz-Chronik des Nikolaus Serarius. – Es fehlt die gestochene Ansicht von Mainz. Etwas gebräunt oder braunfleckig. Schönes und wohlerhaltenes Exemplar aus der Bibliothek von **Herzog Johann Wilhelm von Sachsen-Eisenach** (1666-1729), mit dessen gestochenem Wappenexlibris auf dem Innenspiegel.

Abbildung

**246 Seutter, Matthäus.** München, die weitberühmte, prächtig und wohl fortifizierte Chur-Fürstl. Haupt u. Residenz Stadt des Herzogthums Bayern. Kolorierter Kupferstichplan. 49 x 57,5 cm (Plattenrand). Augsburg um 1740.

350 €

Fausser 9293. – Der Kupferstichplan wird durch eine Legende mit 26 Nummern sowie 26 Buchstaben erklärt, gleiches gilt für die Vedute der Stadt darunter die mit „Die Churfürstliche Haupt und Residentz Stadt München, wie solche von Mitternacht gegen Mittag anzusehen ist“ betitelt ist. Links oben befindet sich die große figürliche Titelkartusche mit einer kleinen Ansicht von Schloss Nymphenburg. – Unten sehr knapp beschnitten und alt angerändert (kleiner Linien- und Eckverlust), etwas gebräunt und fleckig, teils etwas flauer Druck, insgesamt aber ordentlich.

Abbildung

**247 Spittler, L(uwig) T(imotheus).** Geschichte des Fürstenthums Hannover seit den Zeiten der Reformation bis zum Ende des siebenzehnten Jahrhunderts. Zweite unveränderte Auflage. 2 Bände. 470, 71 S.; 8 Bl., 378, 232 (recte: 132) S. 19 x 11 cm. Etwas spätere Halblederbände (etwas berieben, Gelenke mit kleinen Schabspuren) mit goldgeprägtem Wappensupralibros mit dem Wahlspruch des Welfenhauses „Nunquam retrorsum“. Hannover, Hahn, 1798.

250 €

Loewe 443. ADB XXXV, 212. Wegele 880. – Zweite Auflage der zuerst 1786 in Göttingen erschienenen Geschichte des Fürstentums



246





248

Hannover durch den Stuttgarter Historiker Ludwig Timotheus Spittler (1752-1810). „Die vergleichsweise knappe, bündige Form ... noch mehr aber mußte die wohl überlegte Sonderung des gegebenen Stoffes und der stete Hinblick auf die Geschichte der Verfassung, der Verwaltung, des Gerichtswesens anerkannt werden“ (ADB). – Sehr schönes und wohl erhaltenes Exemplar aus der Bibliothek eines Mitglieds des Wolfenbüschers, die Titel verso mit gekröntem Monogrammstempel.

**248 Struve, Burkhard Gotthelf.** Syntagma historiae Germanicae a prima gentis origine ad annum usque MDCCXVI. ex genuinis historiarum documentis, et coaevalorum scriptorum monumentis illustratum. 7 Bl., 1948 S., 100 Bl. Mit gestochenem Portrait. 20 x 16,5 cm. Pergament d. Z. mit hs. RTitel. Jena, Felix Bielcke, 1716. 150 €

VD18 10209115. ADB XXXVI, 675. – Erste Ausgabe. Der dem Arbeitseifer eines Polyhistoren angemessene, knapp 2000seitige „Vorläufer“ zu Struves (1671-1738) umfassenden Lehrbuch zur deutschen Geschichte, dem *Corpus historiae Germanicae* (Jena 1753). – Schönes und wohl erhaltenes Exemplar.

Abbildung

**249 Struve, Burkhard Gotthelf.** Corpus historiae Germanicae ad prima gentis origine ad annum usque MDCCXXX. Praemittitur C. G. Buderii Bibliotheca scrip-

torum Germanicarum. 2 Teile in 1 Band. 9 Bl., 154 S., 6 Bl., 4121 (recte: 1291) S., 49 Bl., 20, 110 S. Titel in Rot und Schwarz. Mit gestochener Titelvignette, 5 gestochenen Textvignetten, gestochener Initiale und 8 Kupfertafeln mit Siegeldarstellungen. 34 x 21 cm. Pergament d. Z. mit RTitel. Jena, Johann Felix Bielcke, 1730.

250 €

VD18 15533204. ADB XXXVI, 671f. – Erste Ausgabe. Die Lehrbücher des Polyhistoren Burkhard Gotthelf Struve (1671-1738), „besonders das *Corpus*, erwarben sich große Beliebtheit, wurden weit verbreitet und viel gebraucht und haben das ihrige beigetragen zur Belebung und Hebung des Sinnes für vaterländische Geschichte. Die Darstellung ist verständlich und lesbar, die Form rein erzählend, ohne viele politische und psychologische Betrachtungen, der Stoff vollständig gegeben und nicht ungeschickt gruppiert“ (ADB). – Etwas gebräunt oder braunfleckig, Titel recto gestempelt.

Abbildung

**250 Sydow, Friedrich von** (Hrsg.). Thüringen und der Harz, mit ihren Merkwürdigkeiten, Volkssagen und Legenden. Historisch-romantische Beschreibung aller in Thüringen und auf dem Harz vorhanden gewesenen und noch vorhandenen Schlösser, Burgen, Klöster, merkwürdigen Kirchen und anderer Gebäude; Fabrikörter, Bergwerke, Ruinen, Höhlen, Denkmäler, malerischen Gegenden und sonst beachtenswerther Gegenstände aus dem Reiche der Geschichte und Natur. 7 Bände und Supplementband. Mit zusammen 82 lithographischen Tafeln. 21 x 13 cm. Marmorierte Pappbände d. Z. (7; Gelenke und Kapitale mit Schabspuren) mit goldgeprägtem rotem (5) bzw. grünem (2) RSchild und moderner Halblederband (Supplement). Sondershausen, Friedrich August Eupel, 1839-1844.

250 €

Einzige Ausgabe der von Friedrich von Sydow (1780-1845) herausgegebenen Reihe. – Etwas gebräunt und fleckig, sonst wohl erhalten.

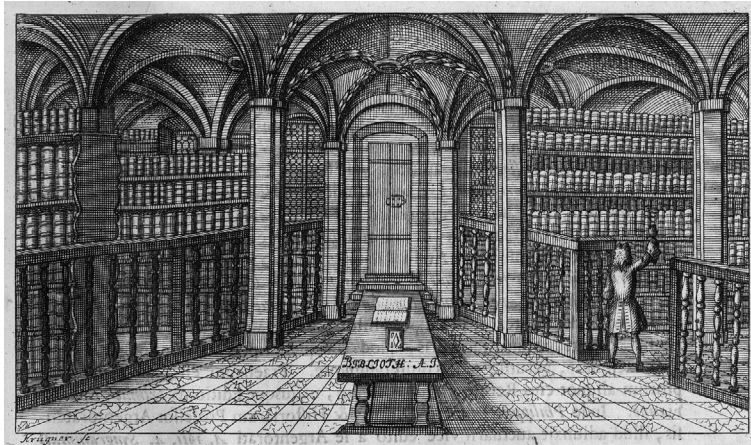
**251 Texier, Edmond.** Voyage pittoresque sur les bords du Rhin. 2 Bl., III, 502 S. Mit gestochenem Frontispiz, Holzstich-Titelvignette und 23 (2 teilkolorierten) Stahlstichtafeln. 26 x 17,5 cm. Halbleder d. Z. (gering berieben) mit goldgeprägtem Titel und RVergoldung, dreiseitiger Goldschnitt. Paris, Morizot, 1858.

120 €

Andres 805. Schmitt 261. Vicaire VII, 779. – Erste Ausgabe der umfangreichen Reisebeschreibung. Mit Ansichten von Heidelberg, Speyer, Mainz, Wiesbaden, Bingen, Bacharach, Boppard, Ehrenbreitstein, Andernach, Köln u. a. – Immer wieder etwas braun- und stockfleckig.

**252\* Guckkastenbilder.** Konvolut von 5 Veduten der Städte Venedig, Frankfurt und Berlin. Teils spätere Drucke, teils später kolorierte Kupferstiche. 27 x 42 cm bis 29 x 43 cm (Plattenrand). Teils unter Passepartout. Um 1850-1920.

400 €



249

Sehr dekorative, schöne und in leuchtenden Farben kolorierte Veduten, teils als Guckkastenbilder von Venedig, Frankfurt und Berlin, die jeweils die Marktplätze, die Rialto-Brücke in Venedig oder die alte Stadtmauer von Berlin zeigen. Vorhanden: **I. Basset.** Vue perspective du marché aux chevaux de Francfort sur le Mein. Unter Passepartout. Paris um 1850. - Mit 2 winzigen Wurmlöchern (Darstellung minimal betroffen). - **II. Dumont.** Prospectus fori Equini Francofurti ad Moenum. Unter Passepartout. Um 1850. - **III. Venedig.** Spätere Drucke des Originals von 1742. Unter Passepartout. Um 1920. - **IV. City of Berlin.** Le Ville de Berlin. Kolorierter Nachdruck nach dem Stich von Bowles und Carver, London 1810. Um 1920 (etwas berieben und mit kleiner Fehlstelle). - Teils etwas gebräunt und leicht berieben. Nicht ausgerahmt, Versand nur ohne Rahmen.

### Getröffeltes Exemplar

**253 Thümmel, Hans von.** Historische, statistische, geographische und topographische Beyträge zur Kenntnis des Herzogthums Altenburg. 112 S. Mit gestochenem Frontispiz (in Pag.), kleiner Kupferstichkarte im Text, 41 aufmontierten kolorierten Kupfertafeln mit Porträts und 1 montierten Kupferstichkarte. 45 x 23,5 cm. Halbleder um 1860 (lädiert und berieben, Rücken teils abgeplatzt) mit rotem, goldgeprägtem RSchild und etwas RVergoldung (teils abgelöst). Altenburg, o. Dr., 1818.

500 €

Vgl. Engelmann I, 284. - Seltene umfangreiche, alles Aspekte einbeziehende Monographie über die thüringer Residenzstadt Altenburg. Gegliedert ist es in zwei Abschnitte. Enthalten sind 43 reizende aquarellierte Porträts, die Regenten und Regentenpaare des Fürstentums vom 15. bis ins 18. Jahrhundert darstellen sowie eine Kupferstichkarte von Altenburg und Ronneburg. Hans von Thümmel (1744 - 1824) wurde nach einem nicht vollendeten Studium in Leipzig Page bei der Herzogin Luise Dorothea von Sachsen-Gotha und Altenburg am Fürstenhof. Dort stieg er zum Kammerjunker auf. Er erhielt etwas später eine Anstellung beim Kammerkollegium in Gotha. Im Zuge dessen erbaute er das Prinzenpalais, eines der frühesten klassizistischen Werke, für Prinz August von Sachsen-Gotha-Altenburg. Er erhielt die Leitung des Obersteuerkollegiums der Altenburger

Kammer. Im Zuge dessen war er z.B. an der Erbauung der Flößerei auf der Pleiße, Kammerleihbank, am Chausseebau und an der Einrichtung mehrerer Armenhäuser sowie eines Krankenhauses beteiligt. Mit diplomatischem Auftrag bereiste er Deutschland, Dänemark und Frankreich. Dort traf er für Verhandlungen sogar auf Napoleon. Wissenschaftlich bekannt wurde von Thümmel durch die 1813 veröffentlichte „Topografische Karte der Ämter Altenburg und Ronneburg“ und durch die „Historischen, statistischen, geografischen und topografischen Beiträge zur Kenntnis des Herzogtums Altenburg“. - Gelegentlich braun- bzw. stockfleckig, Tafeln meist nur unwesentlich betroffen. Abklatsch einiger Graphiken wie Zeichnungen. Ordentliches Exemplar mit bemerkenswert schön kolorierten Tafeln, die alle bis auf den Plattenrand beschnitten und auf Tafeln aufmontiert sowie dann eingebunden wurden. - Zwischen- und beigegeben sind: **1. - 2. - 3. - 4.**

Abbildungen Seite 105

**254 Thüringen. - Konvolut** von 4 teils illustrierten Werken in 5 Bänden. Oktavo. Verschiedene Einbände. Verschiedene Orte und Verlage. 1782-1846.

90 €

**J. G. A. Galletti.** Geschichte Thüringens. Teile I und III in 2 Bänden. Gotha und Dessau 1782. - **A. v. Werlebe.** Über die Vertheilung Thürin-



252





257

gens zwischen den alten Sachsen und Franken. 2 Teile in 1 Band. Hamburg 1834-1836. - **L. Bechstein**. Das malerische und romantische Deutschland. Band III: Thüringen. Zweite Auflage. Leipzig 1846. - **K. Herzog**. Geschichte des Thüringischen Volkes. Für das Volk und die Jugend. Hamburg 1827. – Nicht kollationiert, augenscheinlich komplett.

**255 Unterthänigste Replicae juncto petito legali** in Sachen des regierenden Herrn Marggraven zu Baden ... contra angemaßte Aebtißinn, Priorinn & Convent des in dem Jahre 1631, contra Statum anni normalis neugestifteten Klosters Frauenalb. 132 Bl., 124 S. 32 x 20 cm. Schlichter Pappband d. Z. (beschabt und bestoßen, Rücken alt mit Leinenstreifen überklebt). Karlsruhe, Michael Macklot, (1772).

150 €

Erste Ausgabe der Replik des Markgrafen zu Baden in Angelegenheit der Streitigkeiten mit dem Kloster Frauenalb im heutigen Landkreis Karlsruhe. – Etwas gebräunt und fleckig.

**256 Vaterländisches Archiv**. 30 Teile in 12 Bänden. Mit zahlreichen faltbaren Tafeln und Kupferstichen. 17 x 10 cm. Verschiedene Einbände d. Z. (9; etwas berieben und bestoßen, teils mit Schabspuren) bzw. moderne Pappbände (3). Verschiedene Orte und Verlage, 1819-1839.

150 €

Kirchner 1442. – Umfangreiche Reihe der mit unterschiedlichen Titeln erschienenen historischen Zeitschrift mit reichem Quellenmaterial

und Beiträgen zur Ortskunde rund um Niedersachsen und das Königreich Hannover.

Vorhanden: **I. Vaterländisches Archiv**, oder Beiträge zur allseitigen Kenntniß des Königreichs Hannover, wie es war und ist. Herausgegeben von G. H. G. Spiel. Teile I-IV in 2 Bänden. Hannover, Hahn bzw. Celle, Schweiger und Pick, 1819-1821. - **II. Neues vaterländisches Archiv** oder Beiträge zur allseitigen Kenntniß des Königreichs Hannover wie es war und ist. XIV Teile in 7 Bänden. Herausgegeben von Ernst Spangenberg und G. H. G. Spiel. Lüneburg, Herold und Wahlstab, 1822-1827 und 1829. - Jahrgang 1822 Teile I und II, Jahrgang 1823 Teile III und IV, Jahrgang 1824 Teile I und II, Jahrgang 1825 Teile I und II, Jahrgang 1826 Teile I und II, Jahrgang 1827 Teile I und II und Jahrgang 1829 Teile I und II. - **III. Vaterländisches Archiv** des historischen Vereins für Niedersachsen. XII Teile in 3 Bänden. Herausgegeben von Adolph Broennenberg. Lüneburg, Herold und Wahlstab, 1837-1839. - Jahrgang 1837 Teile I-IV, Jahrgang 1838 Teile I-IV und Jahrgang 1839 Teil I-IV. - 5 OBroschuren der Reihe aus den Jahrgängen 1840 und 1841 der Reihe beigegeben (sporfleckig, Erhaltungsmängel). – Teilweise etwas stockfleckig, die drei Bände „Vaterländisches Archiv des historischen Vereins für Niedersachsen“ etwa sporfleckig. Mit Bibliothekstempel auf dem Titel.

**257 Visscher, Claes Janszoon**. Germaniae post omnes in hac forma editiones exactissima locupletissimaque descriptio. Kupferstichkarte. 45 x 56 cm (Plattenrand). Amsterdam 1631.

700 €

Große und hübsche Landkarte über das Germanische Reich, mit rings umlaufender, figürlicher Bordüre, die die Könige der einzelnen deutschen Reiche, die Wappen und verschiedene Stadtansichten zeigt.



253

Dargestellt sind die Städte: Prag, Speyer, Nürnberg, Basel, Köln, Wien, Regensburg, Ulm, Frankfurt, Augsburg, Metz, Straßburg, Lübeck, Heidelberg, Braunschweig, Trier und Hamburg. – Leicht gebräunt, minimale stockfleckig und mit Mittelfalz. – Dabei: **Derselbe**. Tabula Electoratus Brandenburgici, Meckelenburgi et maximae partis Pomeraniae. Kupferstichkarte. 45,5 x 55,5 cm (Darstellung). Ebenda 1630. – Vischer firmiert hier unter der Latinisierung seines Namens Nicolaus Ioannides Piscatore. Mit hübschen Inset-Veduten von „Frankfurt“, „Rostock“, „Stettin“ und „Stralsund“. – Gebräunt und etwas braunfleckig, kleine Eckverluste angerändert, Ränder verstärkt.

Abbildung

**258 Wabst, Christian Gottlob.** Historische Nachricht von des Chur Fürstenthum Sachsen und der dazu gehörigen Lande jetziger Verfassung der hohen und der niederen Justiz. 12 Bl., 302, 180 S., 43 Bl. Mit Holzschnitt-Titelvignette. 33 x 20,5 cm. Leder d. Z. (stärker berieben, Rückdeckel mit Schabspuren, Vorderdeckel mit Wurmspur) mit reicher RVergoldung und goldgeprägtem RTitel. Leipzig, Caspar Fritsch, 1732.

250 €



253

VD18 1475648X. Jöcher IV, 1762. Dahlmann-Waitz 335, 1112. – Einzige Ausgabe. Die beiden Teile enthalten Gesetz und Kommentar der sächsischen Gerichtsverfassung und des Verwaltungsrechts (mit Berg-, Jagd- und Eherecht) sowie Beschreibungen der sächsischen Orte und Dörfer mit umfangreichem Ortsregister. – Vorsätze leimschattig, im Druckbild etwas gebräunt. Wohlerhaltenes Exemplar.

**259 Weber, Karl Friedrich.** Geschichte der städtischen Gelehrtschule zu Cassel. VIII, 449, 126 S. Mit 2 lithographischen Tafeln auf 1 Blatt. 20 x 12,5 cm. Pappband d. Z. (etwas bestoßen) mit goldgeprägtem RSchild und hs. Signaturenschildchen. Kassel, Theodor Fischer, 1846. 150 €

Erste Ausgabe der Monographie des Kasseler Gymnasiallehrers Karl Friedrich Weber (1794-1861). – Titel recto gestempelt. Wohlerhalten.

**260 Wening, Michael.** Closter S. Nicolai ob Passau. 27,5 x 67 cm. 1723.

300 €



Sehr schöne Ansicht des Klosters mit Gebäuden, Kirchen und Anlagen aus der Vogelschau. Prachtvoller, grätiger Druck. Michael Wening (1645-1718) war Hofkupferstecher bei Kurfürst Ferdinand Maria von Bayern und dessen Nachfolger Kurfürst Max Emanuel. – Minimal stock- und fingerfleckig.

Abbildung

**261 Wersbe, August von.** Beschreibung der Gaue zwischen Elbe, Saale und Unstrut, Weser und Werra, in sofern solche zu Ostfalen mit Nord-Thüringen und zu Ost-Engern gehört haben, und wie sie im 10ten und 11ten Jahrhundert befunden sind. Eine von der Königlichen Societät der Wissenschaft zu Göttingen am 10ten November 1821 gekrönte Preisschrift. IV, 290 S., 2 Bl. Mit lithographischer grenzkolor. Faltkarte. 23,5 x 20 cm. Marmorierter Pappband d. Z. (etwas berieben, beschabt und bestoßen) mit goldgepr. RSchild. Hannover, Hahn 1829.

200 €

ADB XLII, 101f. Engelmann 981. Löwe 307. – Erste Ausgabe der bereits 1821 gekrönten Preisschrift des Historikers August von Wersbe (1751-1831). Quellenkundliche Beschreibung des Mainzisch-Sächsischen, Mainzisch-Thüringischen und des Halberstädtischen Sprengels, der Hildesheimischen, Paderbornischen und Mindenschen, Verdenschen und Bremischen Diözese. – Vereinzelte Braunflecken, sonst sauber.

**262 Wiedeburg, Friedrich.** Origines et Antiquitates Margraviatus Misnici. 2 Teile in 1 Band. 2 Bl., 138 S., 2 Bl.; 2 Bl., 156 S. Titel in Rot und Schwarz. 19,5 x 16 cm. Moderner Lederband mit RVergoldung und goldgepr. RSchild. Halle an der Saale, Johann Christian Hendel, 1734-1735.

150 €

VD18 90067649 und VD18 90067657. – Einzige Ausgabe der Schrift über die Geschichte der Markgrafschaft Meißen des Hamburger Staatsrechtlers Friedrich Wiedeburg (1708-1758). „Das größere Verdienst hat er sich, soweit jetzt noch von einem solchen gesprochen werden darf, um die Geschichte der Markgrafschaft Meißen erworben, die kleineren Aufsätze gelten meist der deutschen Reichsgeschichte und sind wohl

längst vergessen“ (ADB XLII, 375) – Titel von Teil I mit dem montierten Exlibris des Wiener Piaristen Leopold Gruber (1733-1807). Wohl-erhaltenes Exemplar.

**263 Winckelmann, Johann Just.** Notitia historico-politica veteris Saxo-Westphaliae, finitimarumque regionum, quatuor libris absoluta. 4 Bl., 589 S., 17 Bl. 19 x 15 cm. Moderner Lederband im Stil d. Z. mit Streicheisenlinien. Oldenburg, Hans Erich Zimmer, 1667.

450 €

VD17 3:002427D. Strieder, Hessische Gelehrten- und Schriftsteller-Geschichte XVII, 130ff. – Erste Ausgabe der historischen Schrift des in Diensten des Grafen von Oldenburg stehenden hessischen Historiographen Johann Just Winckelmann (1620-1699), der neben seiner Oldenburg-Chronik und weiteren genealogischen Schriften auch wegen seines Verdienstes in der Weiterentwicklung der Mnemotechnik in Erinnerung beliebt ist. – Titel gestempelt, mit kleinem Loch sowie Feuchtigkeitsfleck, Blatt Aa, mit kleinem restaurierten Blattausschnitt, das Schlussblatt mit kleiner Fehlstelle im oberen Rand (geringer Buchstabenverlust). Sonst nur stellenweise schwach gebräunt.

**264 Wolf, Johann.** Politische Geschichte des Eichsfeldes mit Urkunden erläutert. 4 Teile in 1 Band. 4 Bl., XXVIII S., 6 Bl., 163 S.; 98 S., 1 Bl.; XIV, 202 S.; 118 S. 20 x 17,5 cm. Moderner Halblederband mit RVergoldung und RSchild. Göttingen, Johann Georg Rosenbusch, 1792-1793.

240 €

VD18 90259521. VD18 9025953X. Vgl. Loewe 285. – Erste Ausgabe, beide Teile jeweils im Anhang mit umfangreichem Urkundenbuch. Johann Wolf (1743-1826) wirkte als Geschichtsschreiber des bis 1803 kurmainzischen Eichsfeldes, „Die Bedeutung Wolfs liegt zunächst in seiner Tätigkeit als Urkundensammler ... manche Urkunde aus den im Anfange unseres Jahrhunderts aufgehobenen Stiftern und Klöstern ist inzwischen verloren gegangen und nur durch ihn uns bekannt geworden“ (ADB). – Titel gestempelt und mit geglätteten Quetschfalten im Bug. Sauber und wohl erhalten.





266

**265 Wolff, Gottfried August Benedict.** Chronik des Klosters Pforta nach urkundlichen Nachrichten. 2 Bände. X, 322, 20 S., 2 Bl., 117 S.; 2 Bl., 691 S. Mit gestochenen Frontispiz. 20,5 x 12,5 cm. Pappbände d. Z. (beschabt und bestoßen, mit hs. RSchild). Leipzig, Friedrich Christian Wilhelm Vogel, 1843-1846.

150 €

Erste Ausgabe der Chronik der berühmten Landesschule. – Etwas stock- und braunfleckig.

**266 Zimmermann, Christian.** Das Harzgebirge in besonderer Beziehung auf Natur- und Gewerbskunde geschildert. Ein Handbuch für Reisende und alle, die das Gebirge näher kennen zu lernen wünschen, mit Nach-

weisungen über Naturschönheiten. 2 Teile in 1 Band. XIV, 498 S., 1 Bl.; IV, 107 S., 4 Bl. Mit 14 (2 gefalteten) gestochenen Ansichten, 2 typographischen Faltafen und grenzkolorierter lithographischer Faltkarte. 21 x 13 cm. Halbleder d. Z. (etwas berieben und bestoßen) mit ornamentaler RVergoldung und goldgeprägtem RSchild. Darmstadt, Carl Wilhelm Neske, 1834.

750 €

Erste Ausgabe der reizend illustrierten Harz-Monographie. Behandelt Lagerstätten, Hüttenwerke, verschiedene andere Gewerbe, Reiserouten, Sehenswürdigkeiten etc. Mit zwei Panoramatafeln sowie Ansichten von Goslar, Grube Dorothea bei Clausthal, St. Andreasberg, Bergdorf Lerbach, Kloster Walkenried, Königshütte bei Lauterberg, Rothehütte, Brocken etc. – Etwas braunfleckig oder gebräunt, sonst wohl-erhalten.

Abbildung





268

## Berlin, Brandenburg, Preussen und die historisch-deutschen Ostgebiete

**267 Ansichten von Berlin.** 15 lose Ansichten in Original-Fotografie. Albuminabzüge. Ca. 18,5 x 28 (12) und 28 x 18,5 (2) cm. Jeweils auf OKarton 31 x 39 bzw. 39 x 31 aufmontiert. Unter den Motiven betitelt und mit Verlagsaufdruck „Photographische Gesellschaft Berlin am Dönhofsplatz“. Mit handgezeichnetem Widmungsblatt für Erich Beckmann zum 12. Oct. 1895. In gold- und schwarzgeprägter Leinenflügelmappe (angestaubt und am Rücken etwas eingerissen, Vergoldung teilweise verblasst) d. Z. mit reicher VDeckelvergoldung. Um 1890.

250 €

Schöne Folge von Berlin-Ansichten aus dem ausgehenden 19. Jahrhundert: Königl. Schloß, Schloßbrücke, Schloßbrunnen, Denkmal Friedrichs d. Gr., Universität, Siegessäule, Rathaus, Brandenburger Tor, Königl. Kriegsakademie, Schloß und Mausoleum in Charlottenburg, die Flora etc. – Gelegentlich braun- und stockfleckig, etwas gebräunt, Fotografien kaum betroffen, Karton etwas gewellt, Widmungsblatt mit kleinen Fehlstellen am äußeren Rand, die Fotos sind in sehr gutem Zustand.

**268 Barth, Artur.** Potsdam. Sanssouci. Zwölf Kaltadel-Radierungen. Mit radiertem Titel und 12 signierten, nummerierten und bezeichneten Orig.-Radierungen von

Artur Barth. 33 x 25,5 cm. Lose Blätter unter Passepartouts in OSchweinsleder-Kassette. Meissen, Die Truhe, 1924.

150 €

Eines von 68 nummerierten Exemplaren der Folge mit reizvollen Ansichten der bekannten Sehenswürdigkeiten wie Schlosspark Sanssouci, Historische Mühle, Garnisonkirche, Paradeplatz, Stadtschloß etc. – Ohne das Geleitwort mit dem Druckvermerk (1 Bl.). Wohlerhalten.

Abbildung

**269 Beger, Lorenz.** Thesaurus Brandenburgicus selectus: Sive gemmarum et numismatum graecorum, in cimeliarchio electorali Brandenburgico, elegantiorum series, commentario illustratae. 3 Bände. 8 Bl., 524 S., 22 Bl.; 7 Bl. (S. 525)-870, 16 Bl.; 6 Bl., 472 S., 16 Bl. Mit 2 gestochenen Frontispices, gestochenem Portrait, 3 gestochenen Titelvignetten und zahlreichen Kupfern im Text und auf Tafeln. 39 x 25 cm. Pergament d. Z. (fleckig und berieben, oberes Kapital von Band III etwas lädiert) mit goldgeprägtem RSchild. Berlin („Coloniae Marchicae“), Ulrich Liebpert, 1696(-1701).

750 €

VD17 3:607663V. Graesse I, 322. Brunet I, 735. Lipsius-Leitzmann S. 31f. Ebert 1840. Berliner Ornamentstichkatalog 4261 (nur Band I). ADB II 271ff. – Reich ausgestattetes Prachtwerk vom Direktor der Berliner „Churfürstlichen Kunst- und Raritätenkammer“, die den Grundstock der Berliner Museen bildete. Auch als Druck des Berliner Hofbuchdruckers von Interesse. Das Werk beschreibt die Münz- und Antikensammlung des Kurfürsten Friedrich III. „Im Jahr 1693 mit der Oberaufsicht über die gesamte Kunst- und Raritätenkammer betraut ... Die Publication derselben in einem mit vielen Kupfern ausgestatteten Prachtwerke, Thesaurus Brandenburgicus, in welchem auch fast alle mit den kurpfälzischen Sammlungen nach Berlin gelangten Kupfertafeln des Thesaurus Palatinus wieder benutzt wurden, erschien, durch lebhafteste Teilnahme des Kurfürsten unterstützt, in drei Bänden“ (ADB). Die reizenden Vignetten zeigen neben historischen Szenen auch Ansichten aus Berlin und Umgebung. – Etwas stärker gebräunt und braun- oder stockfleckig, zwei Vortitel im Rand etwas restauriert, Titel bzw. Vortitel mit Stempel.

Abbildung

**270 (Berg, Caroline Friederike von).** Die Königin Luise. Der preußischen Nation gewidmet. 124 S., 1 Bl. Mit Kupfertitel mit Vignette. 20 x 12 cm. Marmorierter Halblederband mit RVergoldung und goldgeprägtem RSchild. (Leipzig, Breitkopf und Härtel, 1814).

300 €

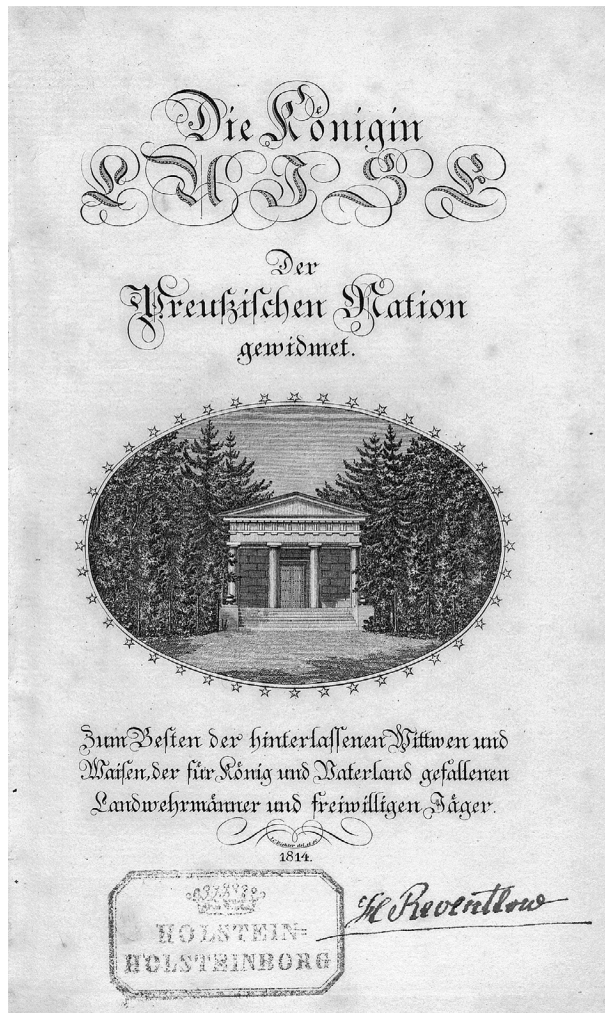
Erste Auflage der ersten Biographie über die schon zu Lebzeiten kultisch verehrte Königin von Preußen, die am 19. Juli 1810 im Alter von nur 34 Jahren auf Schloss Hohenzietz starb. Die Berliner Saloniere Karoline Friederike Gräfin von Berg, geborene von Haeseler (1760-1826) war Hofdame und die wohl engste Vertraute der Königin, laut Überlieferung starb Luise in ihren Armen. Die Titelvignette zeigt das von Heinrich Gentz unter Mitarbeit von Schinkel gestaltete Mausoleum im Schlosspark Charlottenburg. Im Anhang (S. 112-124) mit dem Abdruck der bereits 1810 im *Morgenblatt für gebildete Stände* veröf-

fentlichten Aufsatz der Charlotte von Oertzen über die letzten Lebens-  
tage der Königin. Eine zweite Auflage erschien 1849 bei Dümmler. –  
Kupfertitel etwas stockfleckig, erstes Textblatt mit kleinem Randein-  
riss, Blatt H<sub>1</sub> mit kleiner Läsion im oberen Bug. Sonst wohlerhalten.  
Schönes und dekorativ gebundenes **Exemplar aus der Bibliothek derer  
von Holstein-Holstenborg**, mit entsprechendem gekröntem Stempel  
auf dem Titel sowie dem Namenszug „H Reventlow“.

Abbildung

**271 Berlin.** Berlin-Album. 12 Bl. Mit 24 kolorierten auf  
Trägerkartons montierten lithographischen Tafeln. 17 x  
10,5 cm. Lose Blätter, eingelegt in Pappband d. Z. (leicht  
berieben und ausgebleicht) mit montiertem kolorierten  
Holzstich auf dem Vorderdeckel in Pappschuber d. Z. (etwas  
berieben, verblasst und leicht fleckig). Berlin um 1850.  
200 €

Das private Berlin-Album zeigt jeweils zwei auf einen Trägerkarton  
montierte Ansichten mit Sehenswürdigkeiten der Residenzstadt,



270



269

bspw. das Königliche Schauspielhaus, die „Königl. Thierarzenei-Schu-  
le, das „Königsstädter Theater“, das Zeughaus, den Frankfurter, „Pots-  
dammer“, Eisenbahnhof, Stettiner und Anhaltinen Eisenbahnhof,  
die Neue Wache, die Königliche Bibliothek, die Universität und viele  
weitere bekannte Orte der Stadt. – Wohlerhalten. Liebevoll konzipier-  
tes Album der Stadt Berlin.

Abbildung Seite 110

**272 Berlin und Potsdam** Konvolut von 14 Guckkasten-  
bilder mit Stadtansichten von Berlin und weiteren Veduten.  
Kolorierte Kupferstiche. Zwischen 30 x 40,5 cm und  
32 x 41 cm (Darstellung). Mit Passepartout unter Glas im  
schlichten, braunen einheitlichen Holzrahmen (10) bzw.  
im goldgeprägten Holzrahmen (1). 47 x 57 cm. Um 1800-  
1850.

800 €

Umfangreiche Sammlung von elf Stadtansichten von Berlin und Pots-  
dam mit dem Brandenburger Tor, dem Königsschloss, der Bibliothek,  
Sanssouci u. v. m. Vorhanden: **I. Johann Georg Rosenberg**, Vue de la





Das Brandenburger Thor.



Die Neue Wache.

271

place de l'opéra et de la Nouvelle Bibliothèque ainsi que de l'église catholique. Opernplatz. Augsburg, Morino et Co., um 1800. - **II. R. Benning.** Prospectus Armanentarii Regii versus arcem vista de l'Arsenal Real hazia el Palacio del Principus Regis Haereditarii. Bassano del Grappa, Remondini, um 1800. - **III. Derselbe.** Prospectus domus regiae concentibusmusicis Berolini. Vista de la casa real de l'opera hazia la yglesia. Bassano del Grappa, Remondini, um 1800. - **IV. Derselbe.** Invalidorum Militum Hospitium Regium. Hospital Real por los soldados invalidos. Bassano del Grappa, Remondini, um 1800. - **V. Derselbe.** The Front of the Palace of the King of Prussia. La Face du Palais du Roy de Prysse. Lopndon, Carington Bontes, um 1800. - **VI. Derselbe.** Prospectus Armanentarii Regii versus arcem regis haereditarii Berolini. Bassano del Grappa, Remondini, um 1800. - **VII. Dasselbe.** - **VIII. Jean Morino.** Vue de l'entrée du Jardin de Sanssouci. Nachdruck von 1790. Morino et Co., um 1800. - **IX. Bovinet.** Entrée des Français à Berlin, le 27 Octobre 1806. Um 1820. - **X. G. Riedel.** Prospect von der Mauer-Straße nebst der Heil. Dreyfaltigkeits Kirche in Berlin. Nachdruck von 1780. Augsburg, um 1850. - **XI. Georg Balthasar Probst.** Prospectus Domus Regiae Concentibus Musicis Berolini consecratae e regione Palatii Regii. Nachdruck eines Stiches von 1780. Augsburg um 1850. - **XII. Johann Samuel Knüpfer.** Vue de Sans Souci. Jean Morino et Co. um 1800. - **XIII. Johann Gottlob Karl Liebezeit.** Vue du Château au Royal à Potsdam. Berlin, Jean Morino et Co., um 1850. - **XIV. Johann Samuel Knüpfer.** Vue du Palais Royal, dit Nouveau Palais. Berlin, Jean Morino et Co., um 1800. – Teils mit Gebrauchsspuren, leicht gebräunt und vereinzelt mit Mittelfalz. Nicht ausgerahmt, Versand nur ohne Rahmen. – Dabei: Brandenburgertor. Später kolorierter Kupferstich. – Teils lädiert und mit hinterlegten Einrissen.

Abbildung

**273 Berlin und Potsdam. - Tempelhey, J(ulius).** Berlin und Potsdam. Ein Miniatur-Album. Mit 20 getönten lithograph. Ansichten. 15 x 13 cm. Halbleinen-Flügelmappe d. Z. (leicht bestoßen) mit Vorderdeckeltitel. Berlin, Schroeder, um 1850.

180 €

Kiewitz 1295-1306. – Die Ansichten zeigen u. a. das Brandenburger Tor, das Berliner Schloss, das Palais des Prinzen, das Denkmal Friedrich II., den Kreuzberg, die Neue Wache, die Lange Brücke, das Neue Museum, das Schauspielhaus, das Neue Palais in Potsdam, das Schloss Charlottenburg und das Mausoleum, das Opernhaus, den Charlottenhof, Babelsberg, Sanssouci, die Nicolai-Kirche etc. – Alle Blätter mit dünnem Karton hinterlegt. Leicht gebräunt und minimal fleckig. Lediglich der Titel mit kleinem Einriss im oberen rechten Rand.

Abbildung

**274 Berlin und seine Kunstschatze.** Die königlichen Museen in Berlin. Eine Auswahl der vorzüglichen Kunstschätze der Malerei, Sculptur und Architektur der norddeutschen Metropole. 3 Bl., 260, IV S. Mit gestochenem Frontispiz, gestochener Titelvignette und 99 Stahlstichtafeln. 27,5 x 21 cm. Halbleder d. Z. (Rücken leicht verblasst, gering berieben) mit goldgepr. RTitel, dreiseitiger Goldschnitt. Leipzig und Dresden, A. H. Payne, um 1850.

500 €

Berlin-Bibliothek S. 413. – Enthält neben den Darstellungen der prominenten Gemälde auch 18 Tafeln mit gestochenen Berlin-Ansichten



273

110





272

(inkl. Titel), darunter Charlottenburg, das Königliche Opernhaus, die Königlichen Mühlen, die Nicolai-Kirche, das Zeughaus, die Universität, Kroll's, den Hamburger Bahnhof und das Brandenburger Tor sowie das Treppenhaus des Neuen Museums. – Leicht gebräunt, stellenweise etwas braunfleckig.

Abbildung

**275 Berliner Kalender** auf das Gemein Jahr 1834. 13 Bl., 308, 98, 87 S. Mit gestochenem Titel und 13 Kupfertafeln. 12 x 10 cm. Roter Chagrinlederband d. Z. (Rücken schwach ausgebleichen, Ecken und Kapitale schwach betrieben) mit RVergoldung, goldgeprägtem RTitel, Deckelbordüre, Stehkantenvergoldung und Goldschnitt. (Berlin), Kalenderdeputation, (1833).

450 €

Köhring 68. Lanckoronska 17. – Sehr schönes und frisches Exemplar im dekorativen zeitgenössischen Lederband. Innenspiegel mit modernem Exlibris.

Abbildung Seite 112

**276 Berliner Kalender** auf das Gemein Jahr 1839. 12 Bl., 366, 98, 104 S. Mit Kupfertitel und 13 Kupfertafeln. 12,5 x 10 cm. Auberginefarbener Chagrinlederband d. Z. (Rücken schwach ausgebleichen, Gelenke und Kapitale schwach betrieben) mit RVergoldung, goldgeprägtem RTitel, Deckelbordüre, und Goldschnitt. (Berlin), Kalenderdeputation, (1838).

450 €

Köhring 68. Lanckoronska 17. – Titel etwas stockfleckig, Tafeln schwach gebräunt, vorderes Innengelenk angeplatzt. Sonst schönes und frisches Exemplar im dekorativen zeitgenössischen Lederband.

**277 Berlin's [und:] Potsdam's Bauwerke** in malerischen Ansichten. 2 Broschuren. Mit 20 bzw. 10 Stahlstichtafeln. 12 x 18 cm. OBroschuren (Rücken überklebt, eine Broschur restauriert, Deckel neu aufgezogen und Rücken erneuert). Berlin, Ernst und Korn, (um 1840).  
1.000 €



274



Mit Ansichten vom Brandenburger Tor, Schloss, Schauspielhaus, Oper, Wache mit Zeughaus, Königliches Palais, Kroll, Schloss Charlottenburg, Kreuzberg etc. Unter den Potsdamansichten Sanssouci, Babelsberg, Neues Palais, Friedenskirche, Maschinenhaus, Schloss usw. – Vereinzelte geringe Flecken, sonst wohl erhalten.

**Abbildung**

**278 Berlin-Veduten.** 7 Ansichten in verschiedenen graphischen Techniken der Stadt Berlin und Umgebung. Kupferstich, Radierung und Lithographie. Berlin um 1780-1880.

500 €

Vorhanden: **1) Berlin.** Kolorierte Lithographie von C. Burckardt (Nachfl.). Ca. 29 x 40 cm. Mit Passepartout unter Glas in einfacher Holzrahmenleiste gerahmt. Um 1880. - **2) Brandenburger Tor.** „Vue de la façade extérieure de la Porte e Brandebourg à Berlin“. Kupferstich von P. Haas nach L. Serrurier. Ca. 22 x 29 cm. Mit Passepartout unter Glas in einfacher Holzrahmenleiste gerahmt (teils etwas stärker fleckig). Um 1800. - **3) Das Brandenburger Thor.** Kolorierte Radierung von Johann Poppel nach Johannes Rabe. Ca. 24 x 40 cm. Mit Goldrand-Passepartout unter Glas in einfacher Holzrahmenleiste gerahmt. Um 1870. - **Stärker gebräunt.** - **4) Das K(önigliche) Schloss und die Bau Akademie.** Lithographie von J. Rauh nach X. Sandmann. Ca. 37 x 48 cm. Mit Goldrand-Passepartout unter gesprungenem Glas in vergoldeter und Holzprofilleiste gerahmt. Um 1860. - **5) Rathausbrücke.** „Conspetus pontis Longi accedenti ad Templum cathedrale Aula Electoralis et Stabulum“. Originalradierung von Peter Schenk. Ca. 21 x 24 cm. Mit Goldrand-Passepartout unter Glas in einfacher Holzrahmenleiste gerahmt. Um 1780 (wohl späterer Druck). - **6) Das Zeughaus und das**



279

Palais des Königs. Kupferstich von P. Haas nach L. Serrurier. Ca. 27 x 33 cm. Mit Goldrand-Passepartout unter Glas in Holzrahmenleiste gerahmt. Um 1850. - Ferner: **7) Potsdam vom Pfingstberge.** Lithographie von J. Hesse nach Borchel. Ca. 29 x 39 cm. Mit Passepartout unter Glas in einfacher Holzrahmenleiste gerahmt. Um 1880. – Gelegentliche Gebrauchsspuren, meist gut erhalten.

**Abbildung**

**279 Beta** (d. i. Johann Heinrich Bettziech). Berlin und Potsdam. Ihre Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. 1 Bl., S. 6-84, 1 Bl. Mit koloriertem Stahlstichfrontispiz und 24 kolorierten Stahlstichtafeln mit Ansichten von J. Poppel und M. Kurz 23 x 15,5 cm. Blindgeprägter OLeinenband (fleckig und berieben, Rückdeckelbezug etwas gewellt) mit goldgeprägtem Deckeltitel. München, J. Poppel und M. Kurz, (1846).

450 €

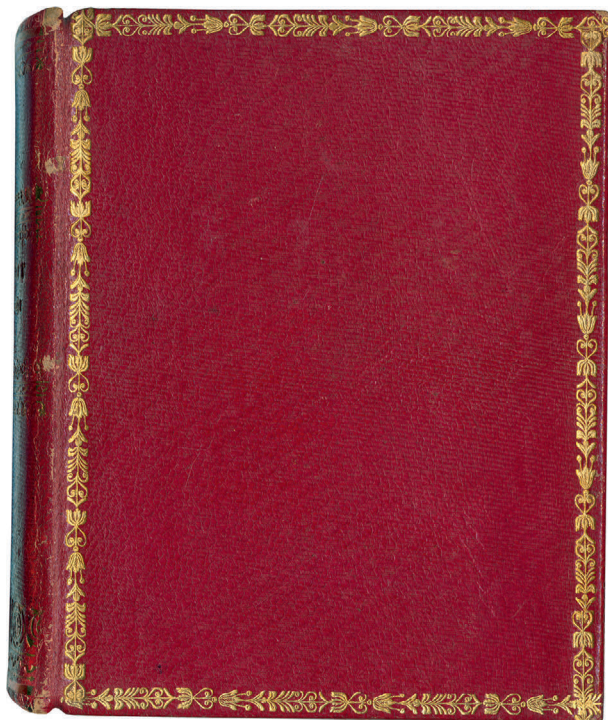
(Galerie europäischer Städte, Lieferungen 17-20). Berlin-Bibliographie 53. – Unter den Ansichten: Schloss, Zeughaus, Oper, Schauspielhaus, Museum, Unter den Linden, Werdersche Kirche, Lange Brücke, Brandenburger Tor etc., insgesamt 16 von Berlin und 8 von Potsdam. Mit einigen Betrachtungen, u. a. zur Physiognomie Berlins und dem Charakter ihrer Bewohner („Ursprünglich waren die Berliner handfeste, hagbuche Knasterbärte, grob und knorrig wie Ahornklötze...“). – Ohne den Reihentitel. Etwas stockfleckig, das Koloriert akkurat aufgetragen, teils unter Verwendung von Gummi arabicum.

**Abbildung**

**280 Britz, N.** „Plan vom Dorf und Schloss zu Glienike bei Potsdam“. 23 x 42,5 cm (Darstellungsgröße) 40 x 59 cm (Blattgröße). Um 1875.

1.250 €

Dekorative Manuskriptkarte von Glienike und Kleinglienike. Mit erläuternden Bezeichnungen von Nr. 1-13, beispielsweise zum Schloss zu Glienike, dem Casino, Marienthal etc. Gebiet: Glienicker Brücke - Flinkenberg (im Norden), im Süden der Griebnitzer See, mittig der

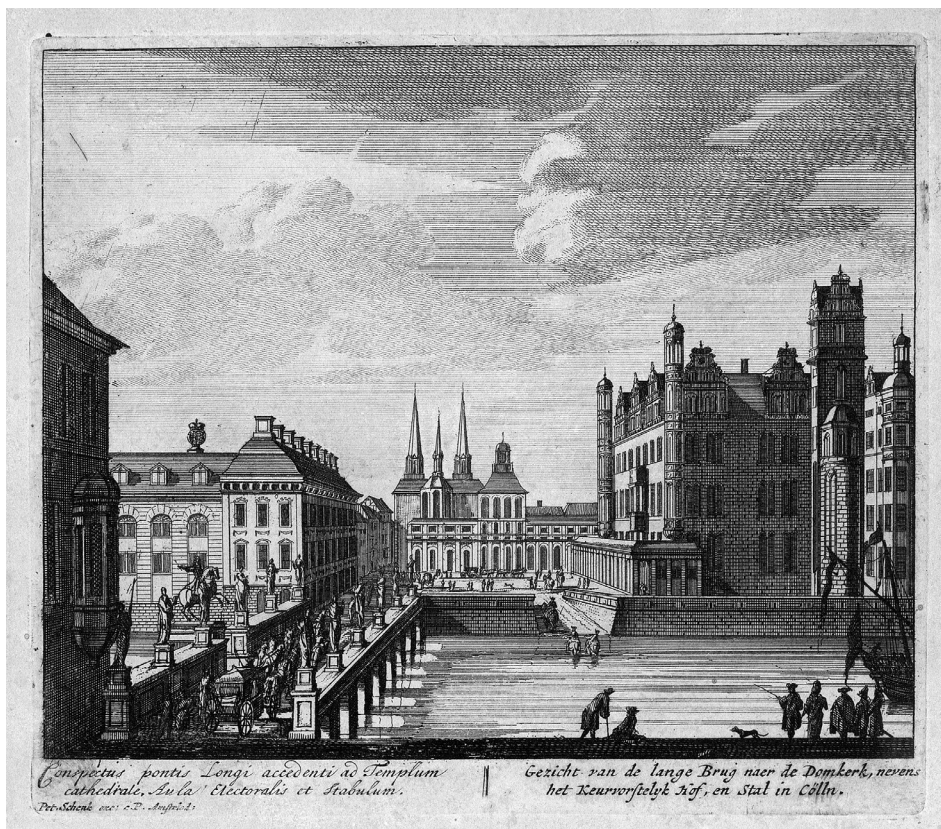


275





277



278





282

Böttcherberg. Mittig die Chaussee von Berlin nach Potsdam mit Glienecker Brücke (die 3. Brücke nach Entwürfen von K.F. Schinkel.), dem Schloss Glienicke, im Süden das Palais des Prinzen Friedrich Carl sowie das „Café Babelsberg“ und der Turm der Dampfmaschine.

Abbildung

**281 (Calau, Friedrich).** Vues de Berlin de Potsdam et des environs (Deckeltitel). Sammlung von 55 Aquatintatafeln nach Calau von I. B. Hösel. 11 x 23,5 cm. Lose Blatt in Halbleder-Kassette d. Z. (etwas fleckig und berieben, gering bestoßen, Vorderdeckel ausgebleichen) mit RVergoldung, goldgeprägtem RTitel, Deckelfilete und goldgeprägtem Deckelschild. (Berlin, um 1820).

1.200 €

Thieme-Becker V, 374f. – Schöne Sammlung von kleinformatigen Berlinveduten, für deren Ausarbeitung Friedrich Calau (1790-1830) bekannt war: „Die Wiedergabe der Architektur ist trotz der Kleinheit des Formats durchaus korrekt und sauber“ (Thieme-Becker). – Eine Tafel gebräunt, eine weitere aufgezogen. Sonst nur etwas fleckig und insgesamt wohl erhalten.

Abbildung

**282 Cernitius, Johannes.** Decem e familia Burgraviorum Nurnbergensium electorum Brandenburgicorum eicones, ad vivum expressae, eorumque res gestae, una cum genealogiis fide optima collectae publicataeque. 2 Bl., 110 S. Mit gestochenem Titel mit Wappenbordüre, gestocht.

genealogischem Stammbaum und 12 Portraittkupfern von Peter Rollos. 31 x 19 cm. Pappband des frühen 19. Jahrhunderts (etwas berieben und beschabt) mit hs. RSchild. Berlin, Runge, 1628.

180 €

VD17 14:073947W. Lipperheide Da 20. Jöcher I, 1812. Thieme-Becker XXVIII, 538. – Zweite Auflage der zuerst 1626 erschienenen Genealogie des Hauses Hohenzollern. Johannes Cernitius (gest. 1639) war Berliner und Vize-Registrator des kurfürstlichen Archivs. Mit Portraits der Kurfürsten von Friedrich I. bis auf Friedrich Wilhelm (den „Großen Kurfürsten“) als siebenjähriges Kind. – Etwas braunfleckig, stellenweise auch gebräunt, Kupfertitel mit kleinen Läsuren im unteren Seitenrand, Blatt A<sub>4</sub> mit angestückter Ecke. Exemplar aus der Bibliothek des aus Fraustadt in Posen stammenden Naturwissenschaftlers Max Kirmis (1851-1926), mit dessen Exlibris.

Abbildung

**283 Daluge, Artur.** Die Chronik der märkischen Stadt Bernau. Nach den Aufzeichnungen der Chronisten Seiler und Wernicke, neu bearbeitet und vervollständigt bis zum Jahre 1935. 208 S. Mit zahlr. fotograf. Abbildungen auf Tafeln. 20,5 x 14,5 cm. Illustr. OLeinenband. Berlin, Deutsche Kultur-Wacht, (1937).

120 €

Erste Ausgabe der Stadtchronik des heutigen „Mittelzentrums“ unweit von Berlin, ab S. 137 ideologisch verseucht, durch Abdruck von zahlreichen Quellen dennoch brauchbar. – Sehr gutes Exemplar.

**284 Deutscher Osten. - Atlas östliches Mitteleuropa.** Herausgegeben von Th. Kraus, E. Meynen, H. Mortensen und H. Schlenger. 3 Bl., 19 S. Mit 68 doppels., teils farbigen und herausnehmbaren Karten und 4 gefalteten Landkarten. 55 x 38 cm. Dunkelgrünes OLeinen (etwas fleckig und bestoßen) mit Schraubbindung und goldgepr. RTitel und VDeckeltitel. Bielefeld, Velhagen & Klasing, 1959.

150 €

Mustergültiges historisches Kartenwerk, „ein Gesamtwerk von Geographen, Historikern und anderen Wissenschaftlern, die bereit waren, für ihr Sachgebiet großräumige Überblicke zu geben“ (Einführung). Bei dem Werk handelt es sich um eine Auftragsarbeit der damaligen Bundesregierung, welche die Rechtsansprüche des Deutschen Ostens aufrecht erhalten wollte. Die Karten widmen sich den Themen historische Entwicklung, politische Gliederung, Wirtschaft, Bodennutzung, Wahlergebnisse, Volksabstimmungen, Bevölkerungsdichte etc. Mit vier separaten Broschüren in der rückwärtigen Deckeltasche mit Karten von Ostpreußen, Schlesien, Pommern und Brandenburg in der Größe 120 x 90 cm und einem Maßstab von 1:300 000. – Titelblatt mit getilgtem Stempel; papierbedingt leicht gebräunt, sonst wohl erhaltenes Exemplar dieses politischen Dokumentes.

**285 Calau, Friedrich August. - Dittrich, Johann.** „Carlsbad, Teplitz, Berlin“. Berlin-Album. 19 Aquatinta-Tafeln. 10 x 13 cm. Leder d. Z. (leicht berieben). Berlin, Gaspard Weiss bzw. J. B. Hössel, 1815.

600 €



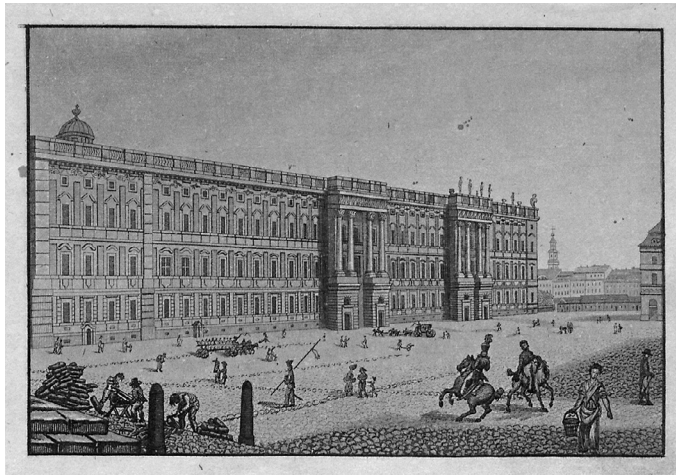


280



281





285



286

Kiewitz, Berlin in der graphischen Darstellung, Nr. 250-269. – Das von Johann Dittrich zusammengestellte und auf das Jahr 1816 datierte Album zeigt 19 Aquatinta-Tafeln des in Berlin tätigen Miniaturenmalers, Aquarellisten und Zeichners Friedrich August Calau (1769-1828). Darunter Ansichten des Brandenburger Tors, das „Palais des Prinzen Heinrich und das Opernhaus“, das Zeughaus, „Der neue Anbau des Königl. Palais mit dem Verbindungs-Bogen“, das Königliche Schloss, der Gendarmenmarkt, das Charlottenburger Schloss und vieles mehr. – Etwas gebräunt und angeschmutzt. Bindung zu Beginn geschwächt.

Abbildung

**286 Felgner, A.** Ansicht von Potsdam. Gouachierte und aquarellierte Lithographie. 25 x 37 cm (Darstellung) bzw. 47 x 56 cm (Rahmen). Mit Passepartout unter Glas im schlichten Holzrahmen. Berlin, A. Felgner, 1860.

350 €

Bemerkenswert schöne, reizend kolorierte Ansicht der preußischen Garnisonsstadt Potsdam über die Seen von der Babelsberger Anhöhe her gesehen - mit hoch aufragenden Türmen und der St. Nikolai-Kirche Friedrich Schinkels im Zentrum. Im Vordergrund hübsche Repoussoir-Figuren zweier Reiter, im Mittelgrund ein paar Spaziergänger, die die Seenlandschaft mit der Stadtsilhouette betrachten. – Vereinzelt minimal fleckig und Rahmen mit kleinem weißen Fleck am rechten Rand, sonst schönes Exemplar. Nicht ausgerahmt, Versand nur ohne Rahmen.

Abbildung

**287 Fidicin, E(rnst).** Historisch-diplomatische Beiträge zur Geschichte der Stadt Berlin. Zweiter Teil (von 5). IV, 396 S., 1 Bl. Mit 3 Kupfertafeln. 21 x 13 cm. Pappband d. Z. (stark lädiert, Rücken geplatzt, beschabt und mit Fehlstellen) mit goldgepr. RSchild. Berlin, A. M. Hahn, 1837.

90 €

Berlin-Bibliothek S. 83. – Der zweite Teil „Berlinische Urkunden 1261-1550“ des fünfbandigen Werkes. – Mit durchgehendem Feuchtfleck. Mit Bibliotheksstempel „D. Vereines F. Geschichte D. MK. Brandenburg Bibliothek“ auf dem Vorsatz.

**288 Finckler, Georg Ernst.** *Sacra et illustris sodalitas B. Mariae Virginis in monte ad vetus Brandenburgum H. E. Die Gesellschaft unser Lieben Frauen auf den Berg bey Alt-Brandenburg.* 2 Teile in 1 Band. 30 S.; 28 S. Mit gestochenem Frontispiz. 19,5 x 16,5 cm. Pappband des 19. Jahrhunderts (Ecken etwas bestoßen) mit goldgeprägtem RSchild. Altdorf, Jobst Wilhelm Kohles, (1723).

180 €

VD18 1497441X. – Einziger Druck der historischen Dissertation über die Geschichte der 1443 von Kurfürst Markgraf Friedrich von Brandenburg gestifteten Ritterbrüderschaft, gehalten an der Universität Altdorf von Georg Ernst Finckler (1703-1756) unter dem Vorsitz des sächsischen Heraldikers Johann David Köhler (1684-1755). – Hinteres Innengelenk geplatzt, anfangs schwach fleckig.

Abbildung

**289 Friedrich I., König in Preußen. - An Se. Königl. Majestät von Preussen** über dem Absterben Ihrer allervollkommensten Gemahlinn, Königin Sophie Charlotte. 14 Bl. Mit blattgroßem Textkupfer und 2 gestochenen Textvignetten. 30,5 x 18,5 cm. Moderner Umschlag. Cölln an der Spree, Ukrich Liebpert, (1705).

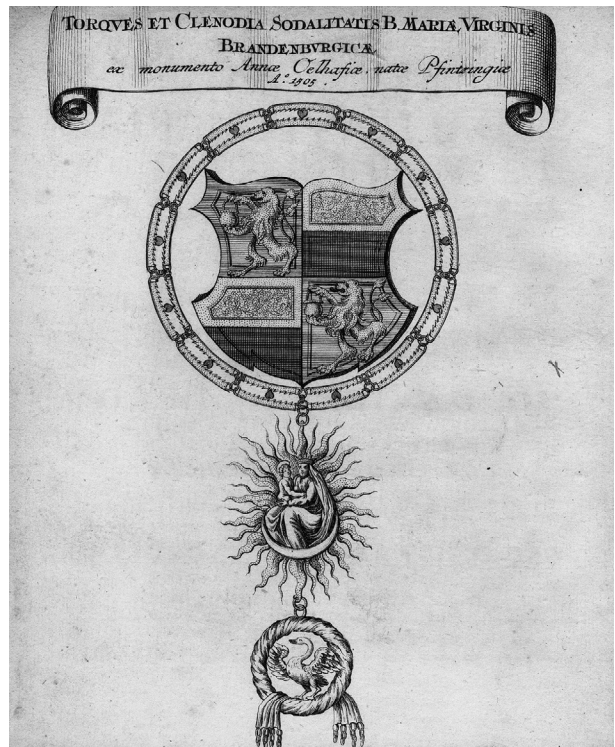
150 €

VD18 11553294. – Eine von zwei bekannten Druckvarianten der Trauerschrift anlässlich des Todes von Königin Sophie Charlotte (1668-1705), Gemahlin von König Friedrich I. (1657-1713). Die Variante VD18 10363734 ohne das blattgroße Kupfer und die beiden gestochenen Vignetten, stattdessen mit ornamentalen Holzschnittvignetten. – Etwas gebräunt und braunfleckig.

**290 Friedrich II., der Große.** *Oeuvres posthumes.* 15 Bände. Mit gestochenem Porträt-Frontispiz. 20 x 12 cm. Braune Halblederbände d. Z. (berieben, Kanten beschabt, Ecken stärker bestoßen; 3 Bände gering abweichend gebunden) mit RVergoldung und je 2 goldgeprägten RSchildern. Berlin, Voss und Decker, 1788.

180 €

Ebert 7927. Weller, Druckorte II, 237. Graesse II, 631. Cioranescu 29547 und 29577. Herzeleide Henning 23. Brieger 548. – Erste Ausgabe des Gesamtwerks der aus den Aufzeichnungen und Briefen posthum veröffentlichten Werke Friedrichs des Großen (1712-1786). Enthält: *Histoire de mon temps* - *Histoire de la guerre de sept ans* - *Mémoires de 1763 jusqu'à 1778* - *Poésies* - *Correspondance* - etc. Ohne die erst später erschienenen 6 Supplemente. Bei beiden angegebenen Druckorten „Berlin, Voss und Decker“ handelt es sich um Fingierungen eines Straßburger Druckers, der die Werke, von denen tatsächlich einige überhaupt nicht der Feder des großen Preußenkönigs entstammen, ohne Genehmigung nachdruckte. Dennoch wurde die Ausgabe der „Oeuvres posthumes“ zur wichtigsten Referenzausgabe der frühen Zeit. – Teils etwas feuchtrandig am Kopfsteg (Kupferporträt leicht



288

betroffen), vereinzelt etwas stockfleckig sowie mit vereinzelt kleineren Wurmhängen im Vorsatz. Mit Exlibris auf Vorsatz und mit Bibliotheksstempel auf Titel.

**291 (Friedrich II., der Große).** *Mémoires pour servir à l'histoire de la maison de Brandebourg.* Nouvelle Edition, recue, corrigée & augmentée. Teil I-II in 1 Band. VIII, XXIII, 405 S. Mit 2 (1 gestochener) Titel- und 1 Schlussvignette, Kupfertafel (in Pag.) und 4 gefalteten Kupferkarten. 16,5 x 9,5 cm. Leder d. Z. (etwas berieben, leicht beschabt, mit kleinen Flecken, RSchild mit kleiner Fehlstelle) mit goldgeprägtem RSchild, floraler RVergoldung und goldgeprägten Stehkanten. Berlin und Den Haag, Jean Neaulme, 1751.

600 €

Lewine 193. Lanck-Oehl. I, 87ff. Vgl. Cohen-Ricci 411 und Sander 730: „Edition de luxe“. – Zu Beginn des Sommers 1750 entschloss sich der König, seine in den Jahrgängen 1746 bis 1748 der *Histoire de l'Academie Royale* gedruckten *Mémoires pour servir à l'histoire de la maison de Brandebourg* zu überarbeiten. Im August 1750 wurde die Arbeit unterbrochen, da sie der inzwischen in Berlin eingetroffene Voltaire revidieren sollte. Da nunmehr die Fertigstellung dieses Buches noch längere Zeit in Anspruch nahm, erschien quasi ohne Genehmigung des Königs die vorliegende Ausgabe. – Leicht stockfleckig, mit kleinen Wurmhängen am Innensteg (kein Textverlust). Mit Exlibris auf dem Vorsatz. Abbildung Seite 118





291



293



294

**292 Friedrich II., der Große.** Mémoires pour servir à l'histoire de la maison de Brandebourg. 3 Teile in 1 Band. 1 Bl., IV, XVI S., 1 Bl., 208 S.; 2 Bl., 212 S.; 1 Bl., 154 S. Mit zusammen 3 gestochenen Titelvignetten, gestochenen Frontispiz, 20 gestochenen Initialen, 30 gestochenen Kopf- und Schlussvignetten und 2 gestochenen genealogischen Tafeln (ohne die beiden mehrfach gefalteten Kupferstichkarten). 24,5 x 20 cm. Leder d. Z. (etwas fleckig und leicht bekratzt) mit 2 goldgeprägten RSchildern und RVergoldung. Berlin, Christian F. Voss, 1767.

200 €

Cohen 411. Sander 730. Katalog der 2. Ausstellung der Maximilian-Gesellschaft Nr 11. Wessely 215-247. Zur Druck- und Entstehungsgeschichte siehe Lanckoronska: Die Buchillustrationen des XVIII. Jahrhunderts I. S.88/89. – Von Voltaire wurde das Werk durchgesehen und beurteilt, erst nach dessen Korrektur wurde es Ende 1751 fertiggestellt. Mit den teils sehr zarten und zierlichen Darstellung von Georg Friedrich Schmidt zur Lebensgeschichte der Regenten, so beispielsweise das nach Pesne gestochene Brustbild Friedrich Wilhelm I., auf dem er von spielenden Putten umgeben dargestellt ist. – Es fehlen die beiden Kupferstichkarten. Titel des ersten Teils mit Stempelrasur (Darstellungsverlust der Titelvignette, Fehlstellen im Papier).

Abbildung

**293 Friedrich II., der Große. - Chodowiecki, Daniel.** Ziethen sitzend vor seinem König den 25ten Januar 1785. Kupferstich. 45 x 55 cm. Um 1787.

250 €

Engelmann 565, II (mit der Schrift). Allseitig beschnitten, im unteren Rand mit Textverlust. Leicht berieben und angeschmutzt, mit kleinen Randeinrissen.

Abbildung



**294 Friedrich II., der Große. - (Fromery, Pierre).** Recueil des médailles pour servir à l'histoire de Frederic le Grand dédié à son Altesse royale Monseigneur le Prince de Prusse. Mit gestochenen Titel, Kupfertafel und 53 Bl., jeweils mit Münzkupfer und erläuterndem Text. 22,5 x 17,5 cm. Pappband d. Z. (stärker berieben, fleckig und beschabt, mit 2 neueren Papierschildchen). Berlin 1764.

250 €

VD18 10561501. – Einziger Druck der Sammlung von gestochenen Medaillen zur Personen- und Wirkungsgeschichte Friedrichs des Großen, jeweils mit französischem Erläuterungstext. – Titel gestempelt und mit Ausscheidungsvermerk. Wenige Blatt etwas gebräunt, sonst wohl erhalten. Druck auf festem Bütten.

Abbildung

**295 Friedrich II., der Große. - Haas, Meno.** Friedrich der Grosse, König von Preussen. Kupferstich von Haas nach L. Wolf. 60 x 42 cm. Berlin 1808.

300 €

Die graphischen Porträts Friedrichs des Großen Nr. 184. – Zweiter Zustand mit deutscher Unterschrift. – Allseitig knapp beschnitten, im unteren Rand leichter Textverlust.

Abbildung



295



292

**296 Friedrich II., der Große. - Wille, Johann Georg.** Frédéric II., Roi de Prusse Electeur de Brandebourg. Kupferstich von Wille nach Antoine Pesne. 43,5 x 33 cm. Um 1760.

120 €

Andresen, Handbuch II, Nr. 45. Le Blanc 151. Campe 513. – Gezeigt wird ein Porträt des Regenten, mit Bruststern des Schwarzen Adlerordens, in einem auf einen Sockel stehenden ovalen Medaillon, angefertigt nach einem Gemälde von Antoine Pesne aus dem Jahre 1750. – Leicht lichtrandig und gebräunt.

Abbildung Seite 120

**297 Friedrich Wilhelm, Kurfürst von Brandenburg (Hrsg.).** Tractat Der Assistenz und Mutuelen Defension Zwischen ... Herrn Friedrich Willhelmen, Marggrafen zu Brandenburg ... An einem, Und ... Denen Herren General-Staten der vereinigten Niederlande anderm Theile. 11 nicht pag. S. auf 6 Bl. 18,5 x 15 cm. Geheftet, ohne Umschlag. Cölln a. d. Spree 1672.

180 €

Text des Beistandspaktes zwischen dem Großen Kurfürsten und den Generalstaaten angesichts des französischen Einfalls in die Niederlande.





299

In 28 Artikeln wird der genaue Umfang der brandenburgischen Unterstützung festgelegt und alle Einzelheiten der Gattung und Stärke der militärischen Einheiten genannt. - Der Kurfürst erteilte bekanntlich wenig Dank und Zustimmung für seine aufwendige Hilfe: die Niederlande zahlten nur sehr zögerlich, und Schweden nutzte die Gelegenheit der Abwesenheit des Landesherrn, in Pommern und Brandenburg einzufallen. - Dabei: **Vergleichs-Puncken** oder Eigentliche Anforderung Ihro Königliche Mayestät in Franckreich an das Vereinigte Nederland. 18,5 x 15,5 cm. Doppelbl. O. O. 1672. - **Friedrich Wilhelm I.**, König von Preußen (Hrsg.). Manifest, Warum Sie wider den König in Schweden Die Waffen zu ergreifen genöthiget worden. 4 S. 19,5 x 16 cm. Doppelblatt ohne Umschlag. „Nach dem Berliner gedruckten Exemplar“, o. O. (1715). - Im Nordischen Krieg verkündete Ansetzung eines „extraordinairen“ Buß- und Bettages im ganzen Land und bei der gesamten Armee.

**298 Goerke, Franz.** Die Mark Brandenburg in Farbenphotographie. Heft I-XX (alles Erschienene). 96 S. Mit zahlreichen farbigen Abbildungen von R. Hackel und J. Hollos sowie 40 montierten Farbabbildungen auf separaten Tafeln. OBroschur (mit Randläsuren, Heft I, XVI und XVII Rücken geplatzt). Berlin, Verlagsanstalt für Farbenphotographie, 1913.

100 €

Deutschland in Farbenphotographie Bd I. Heidtmann 7984. - Die Hefte beinhalten einen zusammenhängenden Text, welcher die Geschichte, Kultur und Landschaft Brandenburgs beschreibt. Dazu sind zahlreiche Sehenswürdigkeiten in hervorragenden farbigen Ansichten wiedergegeben. - Etwas fingerfleckig, vereinzelt mit kleinen Einrissen und kaum mit Abklatsch.

**299 Gossen, H. (Firma).** Neubau Südhalle Schlesischer Bahnhof Berlin. 1 Textblatt. Mit 11 mont. Silbergelatineabzügen von **Max Krajewsky**. 34 x 32 cm. OKart.-Album mit Kordelbindung. Berlin 1937.

800 €

Fotoalbum über die Bauarbeiten am Berliner Schlesischen Bahnhof, dem „Tor zum Osten“. Dem Textblatt ist zu entnehmen, dass die Südhalle in vier Bauabschnitten von 1934 bis 1937 ausgeführt wurde und dass die Konstruktion ein Gesamtgewicht von 1710 t aufwies. Die Aufnahmen stammen von Max Krajewsky (1892-1972), der neben Arthur Köster und Emil Leitner zu den bedeutendsten Architektur Fotografen seiner Zeit gezählt wird. Krajewsky hinterließ ein umfangreiches Werk, dessen Ausmaß bisher nur erahnt werden kann, da weder Negative oder Glasplatten noch das Archiv des Fotografen überliefert sind. Alle Abzüge (17,5 x 23,5 cm) tragen unten den Blindstempel des Fotografen. Sie zeigen u. a. die alte Dachkonstruktion, die Montage der „Hallenbinder“, die „Ost- (bzw.) Westschürze“ und das von Hakenkreuzfahnen gesäumte Richtfest. Lose beigegeben sind zwei weitere Fotos, die die Mitarbeiter des Gewerks bei der Feier des Baues zeigen, an weiß gedeckten Tischen mit Biergläsern darauf und Hakenkreuzfahnen an den Wänden. Die 1881 gegründete Firma Gossen in Berlin-Reinickendorf war einer der renommiertesten Stahlbaubetriebe. Sie bestand bis 1967. - Wohlerhalten.

Abbildung

**300 (Gropius, Georg).** Neuester Fremdenführer für Berlin und die umliegende Gegend, enthaltend: eine kurze Nachricht von allen daselbst befindlichen Merkwürdigkeiten. IV, 202 S. Mit 9 Stahlstichtafeln (ohne den Plan). Berlin, Georg Gropius, 1833.

250 €



296

Holzmann-Bohatta II, 4122. Berlin-Bibliographie S. 58. – Erste Ausgabe „mit Berücksichtigung alles Neuen, aus den besten vorhandenen Quellen zusammen getragen“ (Untertitel). Die Stahlstiche zeigen die Stechbahn, das Stadtschloss, das königliche Palais, das Opernhaus, das Schauspielhaus, die Universität, die Neue Wache, das königliche Museum und das Brandenburger Tor. – Es fehlt der Plan. Etwas, teils auch etwas mehr gebräunt und braunfleckig. Exlibris. Seltene Ausgabe dieses Berlin-Reiseführers.

Abbildung

**301 Hagen, Thomas Philipp von der.** Beschreibung der Stadt Freyenwalde, des dasigen Gesundbrunnens und Alaun-Werks. Aus Urkunden und glaubhaften Nachrichten zusammengetragen. 2 Bl., 124 S., 1 Bl. Mit gestochener Titelvignette von J. C. Krüger und 8 (7 gefalteten) Kupfertafeln. 25 x 20 cm. Halbleder d. Z. (fleckig und berieben, Kanten beschabt, Kapitale mit Lederstreifen überklebt). Berlin, Pauli, 1784.

250 €

Kuhn 310. NDB VII, 482. Ferchl 210. Schreckenbach, Brandenburg, 14053. – Einzige Ausgabe der frühen Beschreibung des märkischen Kurbades an der Oder, eines „Lieblingsbades der Hohenzollern“. Der Verfasser war „seit etwa 1770 Inhaber hoher staatlicher und ständischer Ämter. Von seinen literarischen Werken haben insbesondere die lokalgeschichtlichen durch Quellenbenutzung und genealogische Angaben bleibenden Wert“. Die Tafeln zeigen Grundrisse, Pläne und Ansichten aus der Vogelschau. – Etwas gebräunt und braun- oder stockfleckig, Vorsatz und Titel mit überklebtem Besitzeintrag, die erste Tafel mit dezenten Markierungen.

Abbildung

**302 Hagen, Thomas Philipp von der.** Beschreibung der Kalkbrüche bey Rüdersdorf, der Stadt Neustadt-Eberswalde, und des Finow-Kanals, wie auch der dasigen Stahl- und Eisen-Fabrik, des Meßingwerkes und Kupferhammers. 2 Bl., 336 S., 1 Bl. (Errata). Mit 6 (5 gefalteten) Kupfertafeln und 4 Siegelkupfern im Text. Ohne das gestochene Portrait. 25,5 x 22 cm. Neuerer Halbpergament. Berlin, Pauli, 1785.

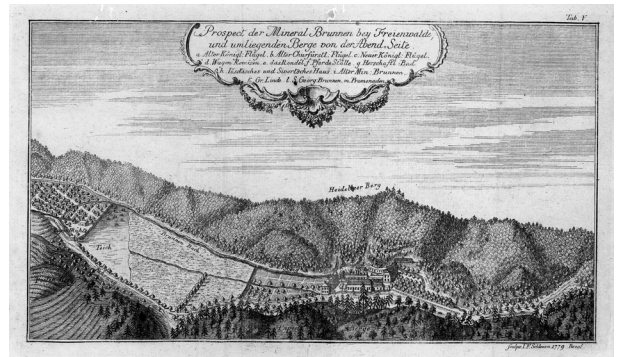
300 €

Engelmann 702. Ders., Bibl. mech.-tech., 133. Schmidt-Mehring, Gel. Berlin, I, 169. NDB VII, 482. Schreckenbach 27585. – Erste Ausgabe. Seltene Lokaltopographie verbunden mit einer Beschreibung früher märkischer Industrieanlagen. „Von seinen literarischen Werken haben insbesondere die lokalgeschichtlichen durch Quellenbenutzung und genealogische Angaben bleibenden Wert“ (NDB). Die Faltafeln mit Karten und Plänen von Oberbarnim, Rüdersdorfer Kalkberge, Grundriss von Eberswalde, Plan des Finow-Kanals und Grundriss der Messingwerke bei Hegermühle. – Es fehlt das gestochene Portrait. Unbeschnittenes Exemplar.

**303 Hannemann, Adolf.** Beschreibung des Kreises Teltow und seiner Einrichtungen. Bearbeitet auf Grund amtlicher Quellen. [Und:] **Erste Fortsetzung**, die Jahre 1886/87 bis 1893/94 behandelnd. 2 Bände. X, 486, 11 Bl.;



300



301

IX, 488, 11 Bl. Mit mehrfach gefalteter chromolithographischer Karte. 28,5 x 22 cm. OHalbleinen (Band I berieben). Berlin, Rohde, 1887-1894.

120 €

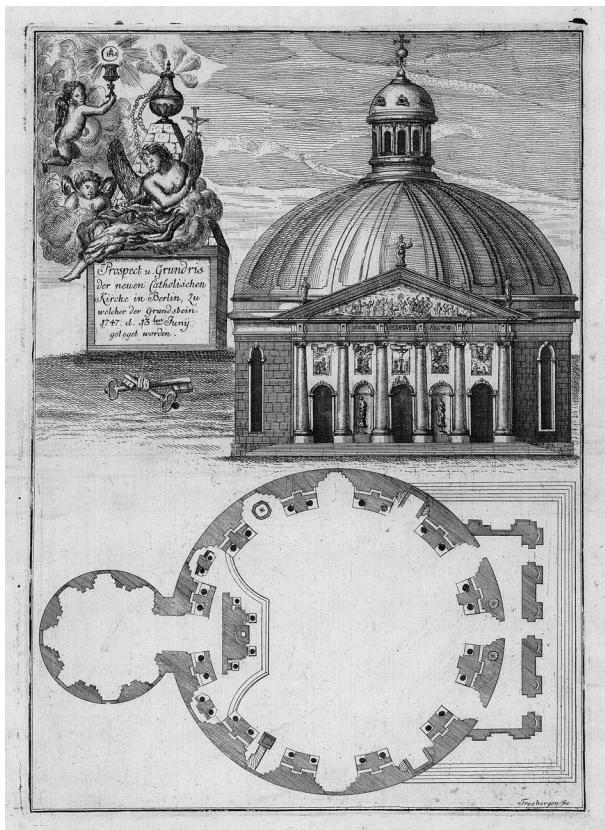
Berlin-Bibliographie S. 45. – Umfangreiches Werk über die Region am südwestlichen Stadtrand Berlins. – Innengelenke angeplatzt, Karte mit Falzrissen, ein Blatt „Inhalt“ in Band II lose. – Dabei: **Derselbe.** Der Kreis Teltow seine Geschichte, seine Verwaltung, seine Entwicklung und seine Einrichtungen. 470 S. Mit zahlreichen Tafeln. 29 x 21 cm. OLeinen. 1931. - Einige Blatt lose.

**304 Hedwigskathedrale.** „Prospect und Grundris der neuen Catholischen Kirche in Berlin, zu welcher der Grundstein 1747 d. 13. Juny gelegt worden.“ Radierung von Trosberg. Plattenrand 32,5 x 23 cm. Unter Glas in einfacher versilberter Holzprofilleiste gerahmt. Berlin um 1747.

150 €

Ernst I, 794. Kiewitz 1311. – Die Ansicht der Berliner St.-Hedwigs-Kathedrale, der Bischofskirche des Erzbistums Berlin aus dem Jahre 1747 von dem weiter nicht bekannten Stecher Trosberg gehört zu den selten-





304

sten der größeren Reihen von Veduten der Kirche im Forum Fridericianum. – Kaum fleckig oder angestaubt, sehr schönes, sehr frisches Blatt, nicht ausgerahmt, Versand nur ohne Rahmen.

Abbildung

- 305 Hegemann, Werner.** Das steinerne Berlin. Geschichte der größten Mietskasernenstadt der Welt. 505 S., 3 Bl. Mit 63 Tafeln und zahlr. Textabbildungen. 29,5 x 21 cm. OLeinen. Berlin, Gustav Kiepenheuer, (1930). 120 €

Berlin-Bibliographie S. 329. – Das umstrittene Werk übte trotz guter Absichten unheilvollen Einfluss auf die Städtebaukonzeption der zweiten Nachkriegszeit aus, die ganze Straßenzüge aus dem Stadtbild verschwinden ließ, urbane Brennpunkte begrünte und verödete, um anonyme Trabantenstädte zu schaffen. – Teils minimal stockfleckig und gebräunt, sonst sehr gutes Exemplar.

- 306 Hersch, Isaac Moses.** Offener Brief an die hohe National-Versammlung. 1 Bl. 49 x 34,5 cm. Lose montiert auf Untersatzkarton. Berlin, S. Löwenherz, 1848. 180 €

An die „Hohe National-Versammlung von die rechte Seite!“ in der „Mameloschen“ verfasste Satire. Der sich selbst als „constitutiveller Berger [Bürger]“ bezeichnende Verfasser Hersch ist das Pseudonym der Berliner Buchhändler und Verleger Levin Kallmann Weyl und Samuel Löwenherz, die zahlreiche satirische Maueranschläge und Flugschriften zur Unterstützung der Revolution von 1848/49 in einem, dem Deutschen angepassten Jiddisch publizierten. – Randlasuren, die beiden unteren Ecken durch die Montage abgerissen.

- 307 Hobrecht, James.** Bericht über die Grundwasser-Verhältnisse in Berlin. Reinigung und Entwässerung Berlins, Heft V. S. 237-262 mit einigen Textfiguren, 1 Plan, 18 Tabellen sowie Grundwasser-Profilen. 22 x 15 cm. Halbleder d. Z. (etwas berieben und bestoßen) mit goldprägtem RTitel. Berlin, August Hirschwald, 1871. 90 €

Titel mit schwachen Fingerflecken, sonst sehr gut erhalten. – Beige-bunden: **Rudolf Virchow.** Reinigung und Entwässerung Berlins. General-Bericht über die Arbeiten der städtischen Gemischten Deputation für die Untersuchung der auf die Kanalisation und Abfuhr bezüglichen Fragen. Mit Tabellen, farbigem Plan und 3 Faltafeln. Berlin, August Hirschwald, 1873.

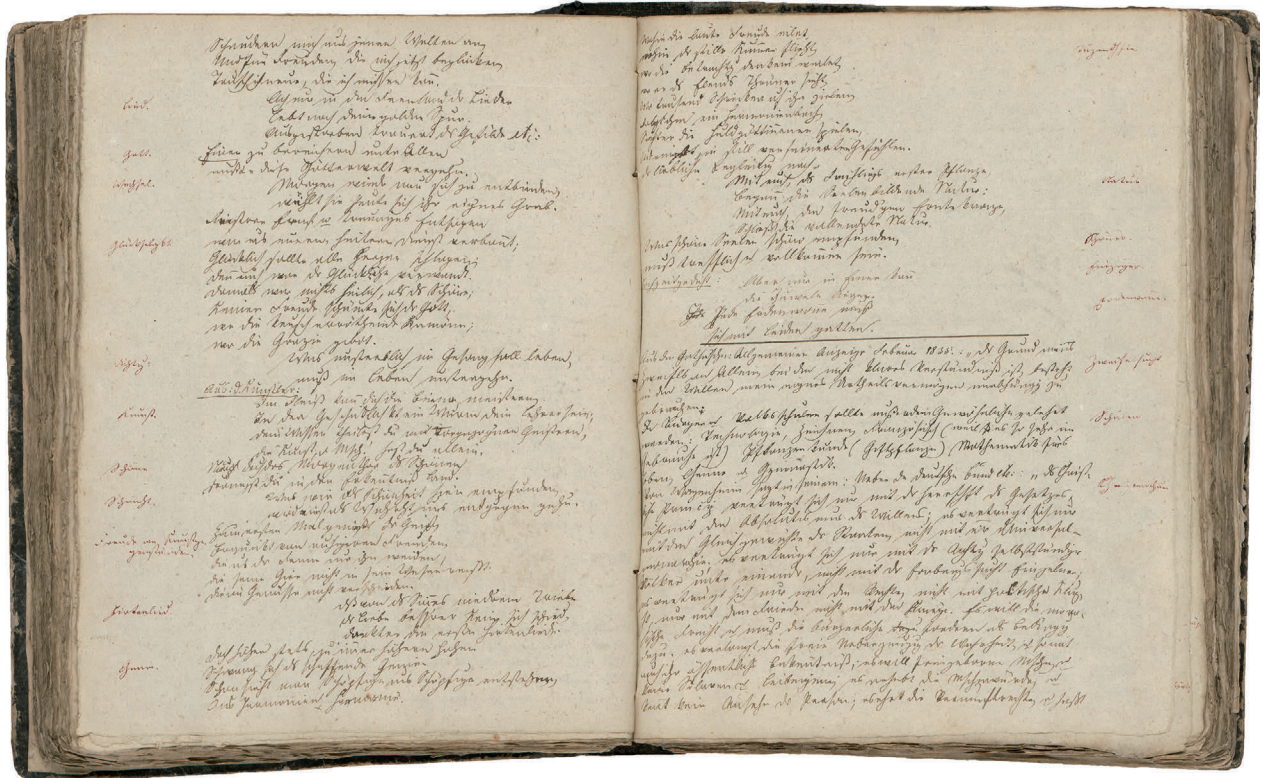
### Über das Quäkertum in Berlin

- 308 Hübner, Christoph.** Historische Nachricht von der in Berlin bald entstandenen, und bald gedämpften Quäkerey der so genandten Inspirirten, Anno 1714. Nebst einer Vorrede, von der Enthusiasterey und Quäkerey des Inspirirten ins gemein. 72 S. 20 x 17,5 cm. Heftstreifen (ohne Einband). Berlin, Johann Andreas Rüdiger, 1715. 300 €

Einzigster Druck der frühen historischen Abhandlung über die um 1650 in England entstandene religiöse Gemeinschaft der Quäker, verfasst durch den biographisch nicht weiter fassbaren schlesischen Historiker Christoph Hübner. – Gebräunt und braunfleckig, Titel mit kleinen Randlasuren. – Selten.

- 309 Jenisch, Daniel.** Denkschrift auf Friedrich den Zweiten mit besonderer Hinsicht auf seine Einwirkung in die Cultur und Aufklärung des achtzehnten Jahrhunderts. Ein Nachtrag zu dem Werk: Geist und Character des achtzehnten Jahrhunderts. X, 1 Bl., 162 S., 1 Bl. 20 x 12 cm. HLeeder d. Z. (etwas beschabt und berieben). Berlin 1801. 400 €

Vgl. Goedeke V, 448 und VII, 409 sowie Kosch VIII 554. – Erste Ausgabe dieser sehr seltenen Schrift des Kant-Schülers, Berliner Predigers, Dozenten, vielseitigen Schriftstellers und Gelehrten, der 1802 mit 42 Jahren in der Spree ertrank. Bei Goedeke liest man hierzu den unvergesslichen Satz: „Nur seinen Regenschirm fand man am Ufer.“ – Etwas stockfleckig. – Vorgebunden: **Daniel Jenisch.** Inschriften teutsch und lateinisch auf Berlins öffentliche Kunst-Denkmäler. 59 S., 1 Bl. Berlin, H. Frölich, 180. – Goedeke V, 448, 5. Zopf-Heinrich I, 123. Erste Ausgabe.



311

**310 Joachim Friedrich, Kurfürst von Brandenburg.**  
**- Unser von Gottes Gnaden Joachim Friderichs, Marg-**  
**graffen zu Brandenburg, ... Hoff und Landgerichts Ord-**  
**nung in der Altenmark. 20 Bl. Mit kleinem Holzschnitt-**  
**Wappen auf dem Titel. 18,5 x 15,5 cm. Halbleder des**  
**späten 19. Jahrhunderts (berieben, Deckel schwach ge-**  
**worfen) mit goldgeprägtem RTitel und Papierschildchen.**  
**Frankfurt an der Oder, Friedrich Hartmann, 1602.**

150 €

VD17 1:042749M. – Eine von zwei bekannten Druckvarianten der 1602 durch Kurfürst Joachim Friedrich (1546-1608) in Auftrag gegebenen Landgerichtsordnung für die Altmark. – Etwas gebräunt bzw. braunfleckig, Titel im unteren Bug gelöst und verso mit Ausscheidungsvermerk.

### Sehr seltenes, unveröffentlichtes Monument der sorbischen Sprache

**311 Jordan, Jan Pitr. „Lebensbeschreibung“. Deutsche**  
**Handschrift auf Papier mit Passagen in italienischer und**  
**lateinischer Sprache. 197 nn. (wenige vereinzelt pag.), 8 w.**  
**Bl. 25,5 x 20 cm. Pappband d. Z. (teils etwas stärker abge-**  
**schabt und berieben, bestoßen). Prag u. a. 1834-1835.**

2.800 €

Überaus umfangreiches, bis dato unveröffentlichtes Manuskript des bekannten sorbischen Wissenschaftlers, Philosophen und Publizisten Johann Peter Jordan (1818-1891), eines der wichtigsten Vertreter der in Deutschland ansässigen westslawische Ethnie der Sorben bzw. Wenden, der als Jan Pitr Jordan aus dem obersorbischen Weiler Zischkowitz bei Budissin (Bautzen, Gemeinde Göda) stammt und hier als erst 15-jähriger Jugendlicher seine Biographie schrieb: „Lebensbeschreibung. Es war der 15. Februar des Jahres 1818, als ich das erstmal das Tageslicht erblickte“.

So eröffnet der 15-jährige die über 380 dicht beschriebenen Seiten im Dezember 1834. Es folgen zahlreiche Texte in deutscher, italienischer und lateinischer Sprache. – Johann Peter Jordan (1818-1891), geboren in der sorbischen Ortschaft Zischkowitz besuchte seit seinem 13. Lebensjahr das Wendische Seminar in Prag. Hier begann er das Studium der Theologie wandte sich aber sehr bald der Journalistik und Slawistik zu. 1837 veröffentlichte er in der Prager Zeitschrift „Ost und West“ einen Aufsatz über die Sorben. In diesen Jahren sammelte er sorbische Volkslieder und bemühte sich um die Vereinheitlichung der sorbischen Orthographie.

Weiter verfasste er eine Grammatik der wendisch-sorbischen Sprache in der Oberlausitz. Mit dieser Schrift wurde er 1843 in Leipzig promoviert. Aufgrund seiner Teilnahme am nationalpolitischen Leben in Prag musste er auf Druck der österreichischen Polizei die Stadt verlassen. Er bekam ein Lektorat für slawische Sprachen an der Universität Leipzig. Von 1842 bis in die späten 1860er Jahre gab er, gemeinsam mit Arnost Smoler die „Jahrbücher für slawische Literatur, Kunst und Wissenschaft“ heraus. Angesichts der nationalpolitischen Entwicklun-



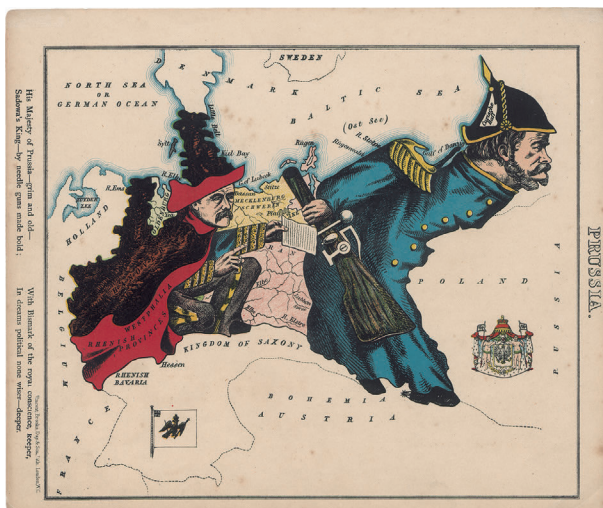


316

gen in Böhmen und Mähren verließ Jordan Leipzig in Richtung Prag, wo er sich aktiv an der tschechischen Nationalbewegung beteiligte und 1848 den Slawenkongress mitorganisierte. 1848/49 wirkte er in Prag als der Herausgeber der ‚Slavischen Centralblätter‘. Seine dortige prorevolutionsäre Tätigkeit kostete ihn jedoch sein Lektorat in Leipzig. Jordan wird heute gemeinsam mit Smoler als **geistiger Wegbereiter der sorbischen nationalen Wiedergeburt** angesehen. Aufgrund seiner publizistischen und politisch-kulturellen Misserfolge (in der Lausitz) wandte er sich dem Wirtschaftsleben zu. 1859 war er Präsident der Prager Industrie- und Handelskammer und arbeitete auch mit dem Bankhaus Fugger zusammen. 1861 übersiedelte er nach Wien wo er in konservativ altschöchischen Kreisen verkehrte. In die Biographie eingeschaltet sind zahlreiche literarische Versuche Jordans, darunter etwa auch Gedichte und Balladen in sorbischer „Ton

ton te Dзецzo“, in deutscher, lateinischer und italienischer Sprache „Das Christgeschenk“, „Elephante in India“, „Turris Straßburgensis“, folgt wiederum ein sorbisches Gedicht mit mehreren Hunderten von Verszeilen, ferner „La Continuazione dell'Apparenza ingannar comunicata...“. Es folgen Notizen zum Opernlibretti „Nel ‚Ratto d'Europa‘ di Sig.e Metastasio Venere dice a Europa:...“, dann wieder extrem lange Passagen in sorbischer Sprache, teils nach Monaten geteilt (etwa mit Titelei in roter Tinte wie „Maerz - Mirc, Marzio, Mars, Martius“ – Wohlerhalten, kaum fleckig, kaum Gebrauchsspuren, meist sehr gut lesbar - geschrieben in einer sehr kleinen, feinen altdöschischen Kurrentschrift mit Feder in Sepia-Schwarz. – Beiliegend ein kleines **Manuskript** mit literarischen Versuchen: „Das Wirtshaus im Walde. Historische Erzählung“ 28 S. (auf 7 gefalteten Blättern, beidseitig beschrieben) sowie eine Liste der Libri lecti Jordans: „Folgende Bücher habe ich gelesen“ (4 S. auf gefaltetem Doppelblatt).

Abbildung Seite 123



315

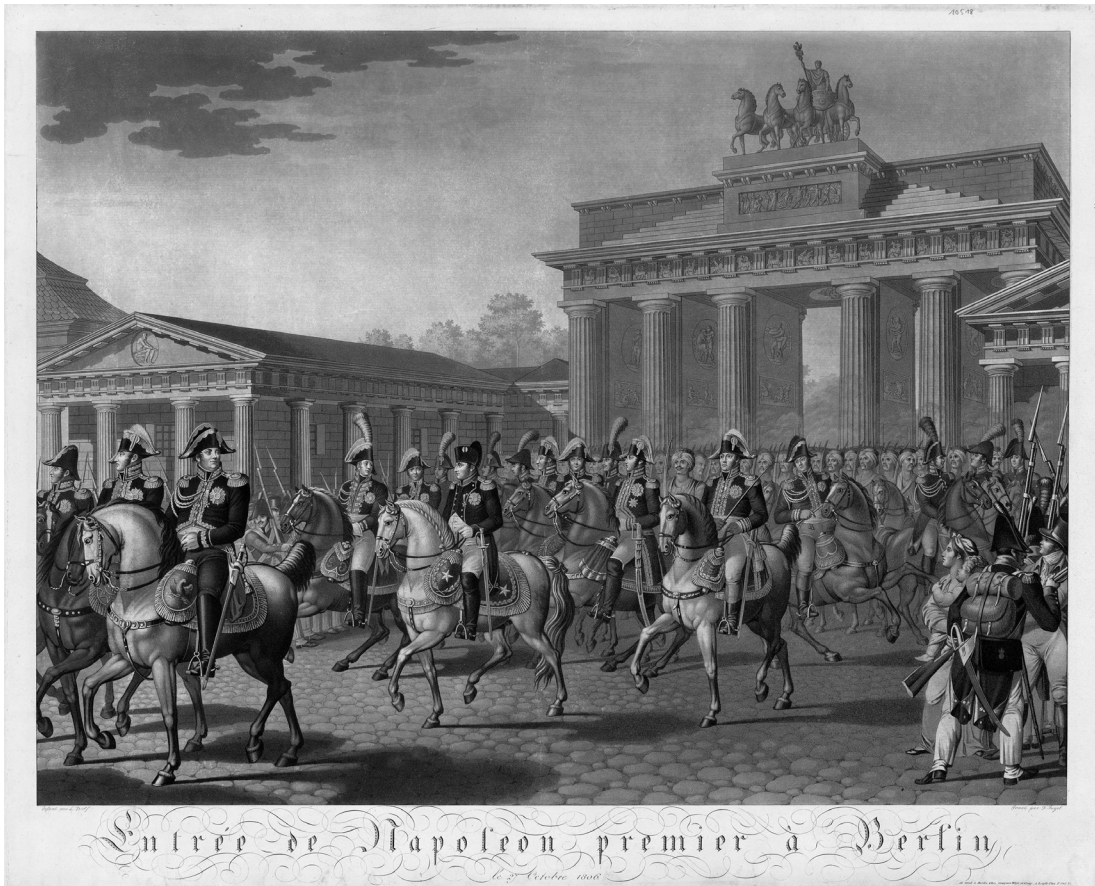
**312 Jügel, F(riedrich).** „Entrée de Napoleon premier à Berlin le 27 Octobre 1806“ nach einem Entwurf von L(udwig) W(olf). Aquatinta von Berlin. 50 x 62 cm (Plattengröße).

2.500 €

In dieser seltenen Ansicht wird der Einzug Napoleons zu Pferde durch das Brandenburger Tor in Berlin dargestellt. Er ist umgeben von seinem Generalstab. – Sehr guter Druck.

Abbildung

**313 Julien, Roch-Joseph.** Nouveau theatre de guerre ou atlas topographique et militaire. Gestochener Titel und 22 (davon 2 mehrfach gefaltete und 1 kolorierte; von 46) Kupferstichkarten. 29 x 23 cm. Interimsumschlag d. 19. Jhs. (bestoßen und berieben). Paris, Selbstverlag, 1758. 200 €



312

Philips 3030. – Einzige Ausgabe der Kartensammlung des Verlegers und Kartographen Roch-Joseph Julien (1740-1780). Neben der „Carte generale“ mit Karten vom Vogtland, Erzgebirge, Sachsen (u. a. Leipzig, Dresden, Görlitz, Zittau, jeweils mit Umgebung) sowie Teilen Schlesiens und Preußens (u. a. Bunzlau, Breslau, jeweils mit Umgebung), der Mark Brandenburg und einem „Plan de la Bataille de Chotzemitz“ der polnischen Ostküste. – Leicht gebräunt und fleckig, Bindung partiell etwas gelockert. Stellenweise im Rand mit Feuchtigkeitsschaden, teils verblasst, teils nachgedunkelt.

### Über den Buchdruck in Brandenburg

**314 Küster, Georg Gottfried.** *Historia artis typographicae in Marchia. Qua praemissa orationes quasdam die XXX. Martii MDCCXXXVI. Hora X. audita in Gymnasio Fridriciano.* 1 Bl., 16 S. 19 x 16 cm. Heftstreifen (ohne Einband). Berlin, Johann Gottfried Michaelis, (1746). 120 €

VD18 14984679. – Einziger Druck des Fachvortrags über die Geschichte des Buchdrucks in Brandenburg durch den Historiker und langjährigen Rektor des Friedrichwerderschen Gymnasiums Georg Gottfried Küster (1695-1776). – Wohlerhalten.

**315 Lancaster, Lilian.** „His Majesty of Prussia“. Karikatur in Farblithographie auf Karton. 1 Bl. 23 x 27 cm. London, Vincent Brooks und Day, o. J. (1869).

160 €

Humoristische Darstellung Preußens von der Malerin Lilian Lancaster (1887-1973) mit dem in Richtung Russland voranschreitenden Bismarck, dessen Knopf seiner Pickelhaube die Stadt Memel ist, während sein Fuß in die K.-u.-K. Monarchie hineinstapft. Die Karte war erschienen in: „Geographical Fun. Humorous Outlines of Various Countries“ (London, Hodder and Stoughton, 1869). Links der Vers: „His Majesty of Prussia - grim and old - Sadowa's King - by needle guns made bold; With Bismarck of the royal conscience, keeper, In dreams political non wiser-deeper“. – Etwas gebräunt, kaum fleckig, minimale Knicke, gutes, seltenes Exemplar in leuchtender, exakter Farbigkeit.

Abbildung

**316 Legeay, Jean-Laurant.** „Vue de l'Eglise Catholique à Berlin“. Kupferstich mit Radierung. 30,2 x 47 cm. Mit Passepartout unter Glas in vergoldeter Holzprofilleiste gerahmt. 46 x 62 cm. Berlin 1760.

800 €



Ernst I, 453, Legeay-8. Kiewitz 724. Schmitz 20. – Theatrum sacrum neben dem Theatrum profanum - Ansicht des Forum Fridericianum mit dem barocken Prachtbau der Königlichen Oper des Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff und dahinter rechts der St. Hedwigskathedrale, mit reizender Staffage. Links sieht man noch einen Teil der Zeughausfassade sowie des Hohenzollernschlosses. – In der Darstellung nahezu tadellos erhalten, kontrastreicher, grätiger und besonders kraftvoller Druck, nicht ausgerahmt (möglicherweise Randläsuren), Versand nur ohne Rahmen.

Abbildung Seite 124

**317 Leutinger, Nicolai.** Scriptorum de rebus Marchiae Brandenburgensis maxime celebrium Nicolai Leuthingeri De Marchia et rebus Brandenburgicis commentarii hucusque desideratissimi ac opuscula reliqua adhuc rarissima nec non Zachariae Garcaei successiones familiarum etc. 31 Bl., 128, 1008 S., S. 1017-1528, 8 Bl., 358 (recte: 344) S., 44 Bl. Titel in Rot und Schwarz. Mit gestochenen Portrait. Mit 6 typographischen Faltafeln. 21,5 x 17 cm. Kalbsleder d. Z. (etwas berieben) mit reicher ornamentaler RVergoldung, goldgeprägtem RTitel und goldgeprägten Deckelvignette (Krone). Frankfurt und Leipzig, Gottfried Zimmermann, 1729.

450 €

VD18 9002706X und VD18 90027078. Graesse IV, 188. ADB XVIII, 498ff. Schottenloher 29653. Schreckenbach 3106. Wegele 439. – Erste vollständige von Krause besorgte Ausgabe, Konkurrenz Ausgabe der im gleichen Jahr von Küster herausbrachten Edition. „Den Vorzug, es

ausschließlich auf eine Landesgeschichte abzusehen, haben die Commentarien des Nikolaus Leutinger, welcher die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Fürsten in 30 Büchern vom Jahre 1500 bis 1594 behandelt. Mit der politischen stellt er zugleich die Reformationsgeschichte verlässlich dar“ (Wegele). Der zweite Teil enthält die „successiones familiarum et res gestae illustrissimorum praesidium Marchiae Brandenburgensis“ von Zacharias Garcaeus. – Titel mit verblasstem Besitzeintrag, stellenweise schwach braunfleckig, insgesamt wohl erhaltenes Exemplar im prächtigen Lederband einer herrschaftlichen, wohl preußischen Bibliothek mit goldgeprägten Kronen auf Rücken und Deckel. Abbildung

**318 Loewe, Heinrich.** Berlin, Mark Brandenburg und Altmark. 187 S. Mit 369 Ansichten auf 59 Tafeln. 32 x 23,5 cm. OPappband, Rücken unter Verwendung des Originalmaterials mit Leinen erneuert. Berlin, Preuss' Institut Graphik, (1919).

150 €

Zopf-Heinrich I, 5. – Einzige Ausgabe. Mit einem Annoncenteil des Kaufhauses Hermann Tietz am Anfang (8 Bl.). Der Einbandtitel ebenfalls mit einem Aufdruck des Kaufhauses („Die Weltstadt Berlin und die Mark Brandenburg - Hermann Tietz Berlin“). – Nachgebundenes Exemplar mit neuen Vorsätzen; sauberes Exemplar.

**319 Lütke, (Ludwig Eduard) und Fritz Meyer.** Album von Berlin und Potsdam in zweiunddreißig Original-Ansichten. Typographisches Titelblatt und 32 Ansichtentafeln mit getönten bzw. eiweißgehöhten Lithographien. 29 x 41 cm. Reich blindgeprägter Leinenband d. Z. (Rücken erneuert, gering fleckig und berieben) mit goldgeprägtem Vorderdeckeltitel. Berlin, E. H. Schröder, o. J. (um 1850).

3.500 €

Engelmann I, 344. Vgl. Kiewitz 791 (unvollständiges Exemplar). – Sehr seltene Ansichtenfolge mit 24 Berliner Ansichten und 8 Ansichten aus Potsdam. Die Blätter 1-20 der ersten Folge sind von Ludwig Eduard Lütke lithographiert, die restlichen vier sowie die von 1-8 nummerierten der 2. Folge von Meyer. Die schönen Ansichten, darunter auch eine Gesamtansicht von Berlin, jeweils mit belebter Staffage. Dargestellt ist u. a. das Königliche Schloss, die Schlossbrücke, das Brandenburger Tor, die Universität, die Oper, das Schauspielhaus, der Prachtboulevard „Unter den Linden“, die Königliche Bau-Akademie, die Katholische Hedwigs-Kathedrale, das Königliche Museum, die Singakademie und ein Panoramablick. Es folgen die Tafeln zu Potsdam, darunter die Nikolaikirche, Babelsberg, Sanssouci, Neues Palais und Charlottenhof. – Gering gebräunt, minimal fleckig, insgesamt aber von bemerkenswert schönem Erhaltungszustand. Die Darstellungen meist tadellos.

Abbildungen

**320 Mila, (Wilhelm).** Berolinéum, ou nouvelle description de Berlin. X, 1 Bl., 304 S., 2 (le. w.) Bl. Mit gestoch. TVignette und 1 mehrfach gefaltetem kolorierten Kupferstichplan. 19 x 11 cm. Halbleder um 1900 (gering berieben) mit goldgepr. RTitel. Berlin, G. Oehmigke, 1805.

350 €



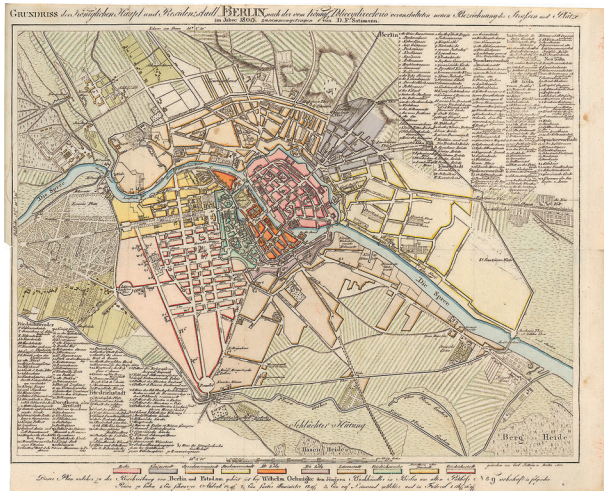


319



319





320

Berlin-Bibliographie S. 58. Engelmann 335. – Seltene erste Ausgabe dieses umfassenden Berlin-Führers. Enthält eine Fülle praktischer Hinweise, z. B. über Hotels, Restaurants, Cafés, Lesezimmer, Mode, die Beschreibung verschiedener Stadtteile, der Kirchen, Schlösser, staatlichen Einrichtungen usw. Ferner mit Verzeichnissen der in Berlin wirkenden Künstler, Musiker und Gelehrten. Die Titelvignette zeigt das Neue Palais in Potsdam. Der sorgfältig kolorierte schöne Plan wurde von Daniel Friedrich Sotzmann „im Jahr 1798 von neuem angefertigt“ und enthält eine ausführliche Legende. – Leicht gebräunt und braunfleckig, nahezu durchgehend im Rand mit sehr schmalem, verblassten Feuchtigkeitsrand. Vorsätze erneuert. Das letzte weiße Blatt verso mit hs. Anmerkung.

Abbildung

**321 Mila, Wilhelm.** Berlin oder Geschichte des Ursprungs, der allmählichen Entwicklung und des jetzigen Zustandes dieser Hauptstadt, in Hinsicht auf Oertlichkeit, Verfassung, wissenschaftliche Kultur, Kunst und Gewerbe. XIV, 524 S. 19,5 x 11,5 cm. Halbleder d. Z. (Ecken bestoßen, berieben, beschabt, Rückenbezug mit Fehlstellen). Berlin und Stettin, Nicolai, 1829.

300 €

Berlin-Bibliographie S. 85. – Frühe Ausgabe der umfassenden Geschichte und Beschreibung Berlins. – Titel mit restauriertem Blattausschnitt, Vorsätze leimschattig, kaum stockfleckig, innen sauberes und wohlherhaltenes Exemplar.

**322 (Mirabeau, Honoré Gabriel Comte de).** Atlas de la monarchie prussienne. Atlasband (ohne den Textband). 2 Bl., 4 S. Mit 76 (23 gefalteten) Tabellen, 10 gefalteten Kupfertafeln und 93 Kupfertafeln. 40 x 26 cm. Halbleder d. Z. (Rücken mit modernem breiten Leinenstreifen überklebt, etwas fleckig, feuchtrandig und leicht berieben, etwas bestoßen). London (d. i. Paris, Lejay) 1788.

250 €

ESTC T83508. Kress B. 1449. Barbier III, 333. Graesse IV, 535. Cioranescu 45224. Phillips III, 4037 (unter Mentelle). Jäger, Prussia-Karten Anm. 382. – Erste Ausgabe des Atlasbandes zu Mirabeaus (1749-1791) „De la Monarchie Prussienne, sous Frédéric le Grand“. Enthalten sind eine Deutschlandkarte und neun Gebietskarten, gestochen von P. F. Tardieu, einem der besten Kartenstecher seiner Zeit, des Weiteren Kupfertafeln mit militärischen Marsch- und Formations-Schemata. Die zahlreichen Tabellen, in drei Serien auf verschiedenen Formaten gedruckt, geben eine Fülle an wirtschaftlichen und militärischen Daten und Statistiken der europäischen Länder wieder. – Ohne die Textteile. Bindung zu Beginn stärker geschwächt. Wenige Karten im Rand etwas feuchtrandig. Leicht, selten etwas gebräunt und braunfleckig. Die Kupfertafeln teils im Seitenrand knapp am Plattenrand beschnitten. Ohne die Vorsätze.

**323 (Mirabeau, H. G. Comte de).** Histoire secrete de la cour de Berlin, ou correspondance d'un voyageur françois, depuis de le mois de Juillet 1776 jusqu'au 19 Janvier 1787. Ouvrage posthume. 2 Bände. 2 Bl., XVII S., 318 S.; 2 Bl., 376 S. 19 x 11,5 cm. Halbleder d. Z. (Rücken etwas ausgebleichen) mit RVergoldung, 2 goldgeprägten roten RSchildern und goldgeprägtem Monogramm im unteren Rückenfeld. O. O. u. Dr. 1789.

120 €

Barbier II 831. Hayn-Gotendorf I, 296. – Einer der zahlreichen Nachdrucke aus dem Jahr der Erstausgabe. – Wohlerhaltenes Exemplar, dekorativ gebunden.

**324 Moreck, Curt** (d. i. Konr. Haemmerling). Führer durch das „lasterhafte“ Berlin. 229 S., 1 Bl. Mit zahlr., teils farbigen Illustrationen von Paul Kamm, Jeane Mammen, Christian Schad, George Grosz u. a. 16 x 11,5 cm. Illustr. OLeinen (minimal fleckig). (Leipzig), Verlag moderner Stadtführer, (1931).

220 €

Berlin-Bibl. S. 367. – Erste Ausgabe. Seltene Originalausgabe des berühmten Berlinführers der späten Weimarer Republik. „Die Gegend um den Alexanderplatz ist in Berlin das Viertel des Abbruchs und Aufbaus. Das Alte wird niedergedrückt und das Neue steigt aus dem Boden. Dazwischen gibt es Ruinen. Es gibt Keller verlassener und dem Abbruch überlieferter Häuser, die nachts geheimnisvoll aufleben.“ Mit den kongenialen Illustrationen vor allem Jeane Mammens. – Sehr gutes Exemplar.

**325 Neues Berlinisches Titulatur- und Adreßbuch** oder vollständige Nachricht von den Titeln und Aufschriften, bei Vorstellungen an sämtliche Dikasterien und Kollegien, an einzelne hohe Personen, an Militair- und Civilbeamten, ingleichen bei Anschreiben der Kollegien an einander, in den Preußischen Staaten. Dritte stark vermehrte und verbesserte Auflage. XS., 1 Bl., 367 S., 4 Bl. 19,5 x 12 cm. Interimsbroschur d. Z. (fleckig und etwas lädiert). Berlin, Wilhelm Oehmigke d. J. 1804.

180 €



327

Berlin-Bibliographie 47. – Stark vermehrte Auflage des zuerst 1797 erschienenen Handbuchs. Enthält allgemeine Bemerkungen über die „äußere Einrichtung eines Gesuchs“ sowie hunderte „Adressen“, d. h. Anweisungen, wie Amtspersonen in einem Schreiben korrekt zu titulieren sind. – Titel gestempelt. Braunfleckig und stellenweise mit Feuchtigkeitssrändern.

**326 Neues preußisches Titulatur- und Adreßbuch**, enthaltend die Curialien, unter welchen an die Staatsbehörden und Staatsbeamten geschrieben wird; nebst Vorschriften über die Einrichtung der Berichte der Unterbehörden und der Eingaben der Privatpersonen, und über die Ansetzung der Stempel- und Kanzleigebühren. 1 Bl., 182 S. 21 x 12,5 cm. Interims-Pappband d. Z. Berlin, Gottfried Hayn, 1816. - Feuchtrandig.

150 €

**327 Plan de la ville de Berlin.** Capitale de l'Electorat de Brandebourg et la Residence ordinaire du Roi de Prusse. Kolorierter Kupferstichplan. Ca. 52,5 x 71,5 cm (Plattenrand). Mit Passepartout unter Glas in vergoldeter Holzleiste gerahmt. 68 x 88 cm. Berlin und Amsterdam, Neaulm, 1757.

600 €

Schulz, die ältesten Stadtpläne, Nr. 71 und Abb. S. 148. Schulz, Stadtpläne von Berlin, Nr. 95. – Bei dem vorliegenden Plan der Stadt Berlin handelt es sich um den verkleinerten Nachstich des ersten Zustandes des Schmettau-Plans. Hierfür wurden die Ansichten im Rand jedoch nicht übernommen, dafür wurde eine zweiseitige Legende eingeführt. – Nicht ausgerahmt, daher mit möglichen Randläsuren. Versand nur ohne Rahmen. Etwas stärker gebräunt.

Abbildung

**328 Rellstab, Ludwig.** Berlin und seine nächsten Umgebungen in malerischen Originalansichten. Historisch-topographisch beschrieben. 401 S., 1 Bl. Mit Stahlstichtitel mit Vignette und 54 Stahlstichtafeln von Kolb u. a. nach Rohbock und Würbs. 23,5 x 15,5 cm. OKalbsleder (etwas stärker berieben, vorderes Gelenk am oberen Kapital mit Einriß, Ecken bestoßen, ausgeblichen). Darmstadt, Gustav Georg Lange, 1855.

1.200 €

Engelmann I, 346. Vgl. Berlin-Bibliographie 63 (Ausgabe 1852 mit nur 30 Ansichten). – Eines der schönsten Ansichtenwerke des 19. Jahrhunderts nach der Arbeit Spikers. Mit schönen und kräftig gedruckten Ansichten: Brandenburger Tor, Gendarmenmarkt, Schlossbrücke, Altes Museum, Bauschule, Universität, Dom, Lustgarten, Schloss, Potsdam, Spandau, Tegel, Stralau, Schloss Charlottenburg, Oper, Werdersche Kirche, Zeughaus, Stralau, Tegel, Babelsberg, Pfaueninsel, Pfingstberg, Sanssouci, Potsdamer Nicolaikirche, Marmorpalais etc. – Etwas stockfleckig, Titel zweifach gestempelt, vorderes Innengelenk angeplatzt. Exemplar im Prachteinband, der auf dem Vorderdeckel in Gold die Berolina im Oval zeigt, umgeben vom Lorbeerkranz, neben ihr das Brandenburger Tor und das Denkmal des Großen Kurfürsten sowie einige der Schinkelschen Statuen der Schlossbrücke. Unten die sich küssenden Allegorien der Spree und der Havel, in den vier Zwickeln die Wappen der Städte Berlin, Potsdam, Spandau und Charlottenburg.

**329 Revolution 1848. - Sammlung** von 6 politischen Flugblättern zu den Revolutionsereignissen in Berlin. Typographische Einblattdrucke. Format: ca. 40 x 24 bis 75 x 51 cm. Berlin 1848.

300 €

I. **Robert Springer.** Die Tyrannen. (Berlin), Ferdinand Reichardt, (1848). - II. (F. W. A.) **Held.** Meine Idee für die Verfassung Preußens





331

und Deutschlands. Ebenda 1848. - III. **Brief eines Soldaten** aus der Garde über die Kannibalen-Schlacht in Charlottenburg. (Berlin), W. Fähndrich, (1848). - IV. „**Mitbürger!** Seit dem Belagerungszustande unserer Stadt haben wir unsere Sitzungen für permanent erklärt...“ (Berlin), W. Moeser und Kühn, (1848). - V. **Jeremias Babelsberger**. „Nu sagt mir mal Arbeter wat habt ihr jedahn?“ Berlin, Julius Sittenfeldt, (1848). - VI. **Aujut Buddelmeyer** (Pseud.). Die Theekessels in Frankfurt. (Berlin 1848). – Mehrfach gefalzt, mit Randleläsuren und geglätteten Knickspuren, teils stärker betroffen.

**330 Röhrmann, Carl.** Der sittliche Zustand von Berlin nach Aufhebung der geduldeten Prostitution des weiblichen Geschlechts. 1 Bl., 238 S. 21 x 13,5 cm. Marmorierter Pappband d. Z. (Ecken bestoßen) mit schlichter RVergoldung und goldgeprägtem RSchild. Leipzig, Röhrmann, 1846.

150 €

Erste Ausgabe. Mit „vollständigen und freimüthigen Biographieen der bekanntesten prostituierten Frauenzimmer in Berlin“ (Untertitel). – Vereinzelt minimale Stockflecken, sonst sauber und wohlherhalten. Mit Bibliotheksstempel auf dem Titel.

**331 Rosenberg, Johann Georg.** Passage du Château à la Ville neuve avec l'Arsenal, le Palais du Prince Royal. Kolorierte Radierung. 48 x 70 cm. Unter Glas in alter vergoldeter Holzleiste gerahmt. 57 x 81 cm. Berlin, Jean Morino, 1780.

800 €

Kiewitz 1044. Ernst, J. G. Rosenberg, Nr. 5. Rave 14. – Zweiter bzw. dritter Zustand mit der Dedikation und der Verlagsangabe, jedoch noch ohne die römische Nummerierung. Der vor dem Zeughaus stehende Betrachter blickt in Richtung des Brandenburger Tors, rechts die Universität, links das königliche Palais und die Oper. – Im rechten

und linken Seitenrand knapp beschnitten und angerändert. Gering  
angeschmutzt. Nicht ausgerahmt, daher mit möglichen Randläsuren.  
Versand nur ohne Rahmen.

Abbildung

**332 Rosenberg, Johann Georg.** Vue du château du coté du Levant, avec une partie du grand pont et la statue équestre de Guillaume le Grand. Dédiee à son altesse sérénissime, Monseigneur le Duc Ferdinand de Brunswic et Luneburg. Stark gouachierter Kupferstich. 40 x 65 cm (Darstellung). Mit Passepartout unter Glas im schlichten Holzrahmen. 78 x 99 cm. Berlin, Morino et Co., 1781.

1.200 €

Besonders hübsche Ansicht des Berliner Schlosses mit einer seitlichen Rückansicht auf die Reiterstaupe de Guillaume le Grand. Der Platz und die Brücke vor dem Schloss sind mit mehreren Personen der Zeit belebt. Die Darstellung ist mit einem feinen Pinselduktus geschickt übergouachiert worden, sodass die Umrisslinien des Kupferstiches nicht mehr zu erkennen sind und ein eigenes Gouachebild entstanden ist. Johann Georg Rosenberg, auch Jean Rosenberg, (1739-1808) war ein deutscher Maler, Radierer und Kupferstecher, der sich hauptsächlich auf Stadtansichten spezialisiert hatte. Seine Veduten zählen zu den historisch bedeutendsten Ansichten der Stadt Berlins des 18. Jahrhunderts. – Mit Mittelfalz. Wohlerhaltenes und dekoratives Exemplar. Nicht ausgerahmt, Versand nur ohne Rahmen. – Dabei: **Derselbe.** Vue de la Place d'Armes prise du côté de la Ville Neuve, en passant par le Pont des Chiens avec l'église du dome, la vieille Bibliothèque et une partie du chateau, et l'église S<sup>te</sup> Marie dans l'éloignement. Stark gouachierter Kupferstich. 40,5 x 68 cm (Darstellung). Unter Glas in vergoldete Holzprofilleiste. 59 x 81,5 cm. Um 1780. – Die Darstellung des Gendarmenmarktes ist ebenfalls komplett mit feinem Pinselduktus übergouachiert worden und zeigt zahlreiche Repoussoir-Figuren des 18. Jahrhunderts. – Etwas gebräunt. Nicht ausgerahmt, Versand nur ohne Rahmen.

Abbildung



332

**333 Rosenberg, Johann Georg.** Vuë du Marché de Hack, du Pont de Spandau de l'Eglise Sophie dans l'éloignement, prise du Côte de la nouvelle Rue de Frederic. Kolorierte Radierung. 49 x 72,5 cm. Mit Passepartout unter Glas in vergoldeter Holzleiste gerahmt. 67 x 89 cm. Berlin, Jean Morino, 1781.

800 €

Kiewitz 1052. Rave 6. J.G. Rosenberg, Nr. 9. – Dritter Zustand mit der römischen Nummerierung „X“, Verlegeradresse und Dedikation. Der Betrachter steht auf der Straße „An der Spandauer Brücke“/Ecke Neue Friedrichstraße und blickt über den ehemaligen Festungsgraben zum Hackeschen Markt hinüber. – Etwas gebräunt und lichtrandig, teils fleckig und leicht berieben. Nicht ausgerahmt, daher mit möglichen Randläsuren. Versand nur ohne Rahmen.

Abbildung Seite 132

**334 Rosenberg, Johann Georg.** Vuë de la Place de l'Opéra, et de la Nouvelle Bibliothèque ainsi de l'Eglise Catholique. Kolorierte Radierung. 46 x 65,5 cm. Berlin, Jean Morino, 1782.

1.200 €

Kiewitz 1053. Gernot Ernst, Rosenberg, Nr. 11. – Der Betrachter blick von der Straße „Unter den Linden“ auf den „Opernplatz“, rechts die Bibliothek, links ein Teil der Oper. – Leicht gebräunt, im Rand etwas mehr. Nicht ausgerahmt, daher mit möglichen Randläsuren. Versand nur ohne Rahmen.

Abbildung Seite 132

**335 Schleuen, Johann David.** Prospect der sehr prächtigen neuen Schloß- und Dom-Kirche zu Berlin, welche seine Königl. Maj. auf dem so genannten Parade Platz erbauen lassen. Kupferstich. 18,5 x 30 cm. Mit Passepartout unter Glas im schlichten Holzrahmen. Um 1750.

200 €

Ernst 685, 36. – Detaillierte Darstellung des alten Berliner Schloss- und Domkirche, welche im Jahre 1750 geweiht wurde. Die Grafik zeigt den Vorplatz mit zahlreichen Personen, das Schloss in Frontalansicht und links und rechts im Himmel zwei Schilder tragende Adler, mit den Attributen des Residenten. Die Schilder zeigen die Domkirche und das königliche Wappen. – Leicht feuchtrandig, gebräunt und mit schwacher Mittelfalz. Nicht ausgerahmt, Versand nur ohne Rahmen.

Abbildung Seite 133





**336 Schmidt, Andreas.** Die erwiesene Göttliche Zorn-Macht, in Offenbarung und Heimsuchung heimlicher Sünden, sonderlich: Des entsetzlichen Raubes, auf dem Königl. Preuß. Schlosse zu Berlin, von zweyen frechen und untreuen Bedienten, dem gewesenen Castellan Runcken, und dem Hoff-Schlösser Stieffen, lange und vielmahls verübt, und nach Urtheil und Recht, andern zur Warnung 1718. den 8. Junii an ihnen hart bestraft. Zusambt ihrer Bekehrung und Zubereitung zum Tode. 220 S. Ohne das gestochene Frontispiz. 20 x 16,5 cm. Neuerer Halbpergamentband. Berlin, Johann Andreas Rüdiger, 1719.

350 €

VD18 11597496. Berlin-Bibliographie 672. – Erste Ausgabe, einer von mehreren zeitgenössischen Berichten über den spektakulären Diebstahl im Berliner Münzkabinett im Jahre 1718 durch den ehemaligen Castellan Valentin Runck und den Hof-Schlösser Daniel Stieffen, die beide öffentlich hingerichtet wurden. Die Bestrafung wird weniger aus juristischer Sicht, sondern eher als eine moralisch-theologische Notwendigkeit dargelegt. Der Bürger Preußens sollte nachlesen können, dass in seinem Staate allein der König und die Kirche seinem Handeln unerbittlich Grenzen setzen dürfen. – Ohne das gestochene Frontispiz. Braunfleckiges, sonst wohlerhaltenes Exemplar. – Dabei: **Wahrhafter Theologischer Bericht**, von der Bekehrung und Ende des welt-beruffenen Maleficanten Valentin Runcks, gewesenen Castellans auf dem Königlichen Schloß zu Berlin, Welcher Wegen begangenen abscheulichen Diebstals in den Königlichen Gemächern und Schatz-Cammer, den 8. Junii 1718 Zur wohlverdienten Straffe gezogen worden. 4 Bl., 52 S. 18,5 x 15,5 cm. Spätere Broschur. Berlin, Johann Andreas Rüdiger, 1719. - Berlin-Bibliographie 672. - Titel verso gestempelt, schwache Braunflecken.

**337 Schmitz, Hermann.** Schloß Paretz. Ein königlicher Landsitz um das Jahr 1800. 24 S. Mit 38 Lichtdrucktafeln und 5 faksimilierten Farbendruckten. 42,5 x 33 cm. Halbleinen d. Z. (berieben, bestoßen und gebräunt, Rücken restauriert) mit montiertem VDeckelschild. Berlin, Verlag für Kunstwissenschaft, um 1915.

550 €

Kuhn 312. – Eines von 300 arabisch nummerierten Exemplaren (Gesamtauflage). Die umfassende Monographie über das heute wieder hergerichtete Schloss Paretz, das 1796 als Landsitz für Friedrich Wilhelm III. und Königin Luise errichtet wurde. – Tafeln gleichmäßig gebräunt und teils mit Randsläsuren. – Dabei: **Derselbe.** Das Marmorpalais bei Potsdam. Und das Schlösschen auf der Pfaueninsel. 8 Bl. Mit 48 Lichtdrucktafeln sowie einigen Textabbildungen. 44 x 33 cm. Halbleinen d. Z. (berieben, bestoßen, fleckig und Rücken mit Einrissen) mit montiertem VDeckelschild. Berlin, Verlag für Kunstwissenschaft, (ca. 1921). - Tafeln gleichmäßig gebräunt und teils mit Randsläsuren und kleineren Fehlstellen (Darstellungen nicht betroffen).

**338 (Schnackenburg, V. v.).** Guide de Berlin, de Potsdam et des environs ou description abrégée des choses remarquables qui s'y trouvent. Traduit de l'Alleman. Troisième édition, revue, corrigée et considérablement augmentée. XXII, 340 S., 2 Bl. Mit gestochenem Frontispiz,



335



338

8 Tafeln (7 mit jeweils 2 Kupfern) und gestochenem Faltplan. 17,5 x 10 cm. Pappband d. Z. (berieben und bestoßen). Berlin, Friedrich Nicolai, 1813.

450 €

Vgl. Berlin-Bibliographie 58. – Gegenüber der ersten und zweiten Auflage um die neun Kupfer erweitert. Der gestochene Plan zeigt Berlin im Jahr 1811. Unter den Berlinansichten von Calau u. a. Brandenburger Tor, Gendarmenmarkt, Münze, Schlossplatz, Oper, Königsbrücke, ferner unter den Potsdamansichten das Neue Schloss, Marmorpalais, Sanssouci etc. – Faltplan mit Feuchtigkeitrand. Sonst wohl erhalten.

Abbildung

**339 Schut, Pieter Hendricksz.** Berlin v. Cöln. Kolorierter Original-Kupferstich. 22 x 28 cm (Plattengröße). Montiert unter Passepartout 40 x 50 cm. Amsterdam, Nicolaes Visscher, um 1652.

600 €

Schut 1. Fauser 1361. Kiewitz 1192. – Sehr fein ausgearbeitete, detailreiche Stadtansicht mit vielen Kirchtürmen und mit Barockbordüre. Im Vordergrund befinden sich einige Staffagefiguren, wie Landarbeiter, Kinder und Pferdewägen. In leuchtenden Aquarellfarben gefasst. – Gering gebräunt, sehr sauberer, grätiger Druck.

Abbildung Seite 134





339



341

**340** *Scriptores rerum Brandenburgensium* quibus historia Marchiae Brandenburgensis eiusque variae mutationes et transitus rerum ab origine gentis ad nostra usque tempora recensentur et illustrantur. 8 Teile (durchgehend paginiert) in 2 Bänden. VIII S., 4 Bl., 574 S.; VIII S., 4 Bl., 710 S. Mit 2 wiederholten gestochenen Titelvignetten, Kupfertafel und 4 typographischen Faltafeln. 21 x 17 cm. Halbpergament d. Z. (etwas stärker fleckig und berieben, etwas bestoßen, Rücken von Band II angeplatzt). Frankfurt an der Oder, Christian Kleyb, 1751-1753.

150 €

Erste Ausgabe der von Joachim Ludwig Schmelzeisen herausgegebenen Sammlung von Aufsätzen zur Geschichte der Mark Brandenburg. Jeder der Einzelteile mit eigenem Bandtitel (Erscheinungsjahre 1742-1753). – Gebräunt und braunfleckig, Jedes Titelblatt mit neuem Namensstempel. – Beigebunden: (Ewald Friedrich Herzberg). Dissertation qui a remporté le prix proposé par L'academie royale des sciences et belles lettres, sur les anciens habitans des Marches. 8 Bl., 132 S. Berlin, Haude und Spener, 1753. - VD18 90315359.

**341** *Seidel, Martin Friedrich*. Bilder-Sammlung, in welcher hundert grösten theils in der Mark Brandenburg gebohrne, allerseits aber um dieselbe wohlverdiente Männer vorgestellt werden, mit beygefügter Erläuterung, in welcher derselben merkwürdigste Lebens-Umstände und

134



Schriften erzählt werden. 4 Bl., 204 (recte: 206) S., 1 Bl. Mit gestochenem Frontispiz und 100 Portraitskupfern. 32 x 20 cm. Pappband d. Z. (fleckig und beschabt, stärkere Gebrauchsspuren). Berlin, „Verlag des Buchladens bey der Realschule“, 1751.

Lipperheide Da 40 (zählt 102 Kupfer, laut Tafelverzeichnis jedoch mit 100 Kupfern vollständig). – Erste Ausgabe der umfangreichen Portraitfolge von Brandenburger Honoratioren. Der Herausgeber George Gottfried Küster (1695-1776) war Mitglied der königlichen Akademie der Wissenschaften. „Seine langjährige schriftstellerische Tätigkeit hat er ausschließlich der märkischen Geschichte zugewandt“ (ADB XVII, 435). – Vorstücke und erste Blatt mit kleinen Läsuren im Seitenrand. Sonst nur vereinzelt etwas stock- oder braunfleckig.

**342 Seutter, Matthäus.** Berlin, die Praechtigst. u. maechtigste Hauptstadt deß Churfürstenthums Brandenburg, auch Residenz deß Königes in Preußen und florissanter Handels-Plaz'. Teilkolorierter Kupferstichplan. 50 x 57 cm (Plattenrand). Mit Passepartout unter Glas in goldener Holzleiste gerahmt (in der linken unteren Ecke leichte Abplatzungen). 75 x 82 cm. Augsburg nach 1742.

Schulz, die ältesten Stadtpläne, Nr. 47 und S. 102 f. sowie Abb. S. 103. Schultz, Stadtpläne, Nr. 74. – Der Kupferstich zeigt in der oberen Blathälfte einen Stadtplan Berlins, in der unteren Hälfte eine Gesamtansicht der Stadt. Die Titeltartusche wird von einem Portrait Friedrich Wilhelm I. ergänzt. In der rechten oberen Ecke wird von „A“ bis „Y“ die „Königlichen Häuser“ aufgelistet, unterhalb der Titeltartusche finden die Straßennamen, Kirchen, Tore und Brücken Erwähnung. –



Etwas gebräunt, mehrfach gefaltet. Nicht ausgerahmt, daher mit möglichen Randläsuren. Versand nur ohne Rahmen.

Abbildung Seite 135

**343 Siedler, Eduard Jobst.** Märkischer Städtebau im Mittelalter. Beiträge zur Geschichte der Entstehung, Planung und baulichen Entwicklung der märkischen Städte. 148 S. Mit zahlreichen Textillustrationen. 33 x 24,5 cm. Halbleinen d. Z. (berieben). Berlin, Julius Springer, 1914. - Ausgesondertes Bibliotheksexemplar mit entsprechenden Stempeln.

90 €

**344 Spiker, Samuel Heinrich.** Berlin und seine Umgebungen im neunzehnten Jahrhundert. Eine Sammlung in Stahl gestochener Ansichten nach an Ort und Stelle aufgenommenen Zeichnungen von Mauch, Gärtner, Biermann und Hintze nebst topographisch-historischen Erläuterungen. X, IV, VI, II S., 1 Bl. (Inhalt), 165 S. Mit Stahlstichtitel mit Vignette, Holzstich-Wappentafel (in Pag.) und 52 Stahlstichtafeln mit 104 Ansichten. 25,5 x 21 cm. Strukturgeprägter Leinenband d. Z. (Kapitale etwas be- stoßen, stark lichtrandig) mit RVergoldung und goldgepr. RTitel. Berlin, George Gropius, 1833.

350 €

Berlin-Bibliographie 65. Andres 202. – Erste Ausgabe des klassischen Ansichtenwerks mit ausführlicher Darstellung des Berliner Stadtbildes zur Schinkelzeit, von großem dokumentarischen Wert. Die kulturhistorisch bedeutsamen Abbildungen bieten einen aufregenden Rundgang durch das Berlin des 19. Jahrhunderts. Unter den abgebildeten Bauten befinden sich das Schloss Bellevue in Tiergarten, der Berliner Dom, die Charité sowie zahlreiche Kirchen. Die qualitätsvollen Ortsbeschreibungen runden dieses eindrucksvolle Werk ab. Der gestochene Titel mit einer der „Ansicht von Berlin vom Kreuzberge aus gesehen“.

Etwas stockfleckig, Vorsätze gebräunt, Innenspiegel mit Exlibris. Insgesamt wohl erhalten. Mit den vier Subskribentenverzeichnissen, die in vielen anderen Exemplaren fehlen.

**345 (Springer, Robert).** Berlin und Potsdam in malerischen Ansichten. 1 Bl. Mit 1 Ansicht in Stahlstich auf aufgewalztem Chinapapier auf dem Titel und 41 Stahlstichtafeln. 20,5 x 30,5 cm. Leinen d. Z. (leicht berieben und fleckig) mit goldgeprägtem Vorderdeckeltitel. Darmstadt, Friedrich Lange, um 1875.

200 €

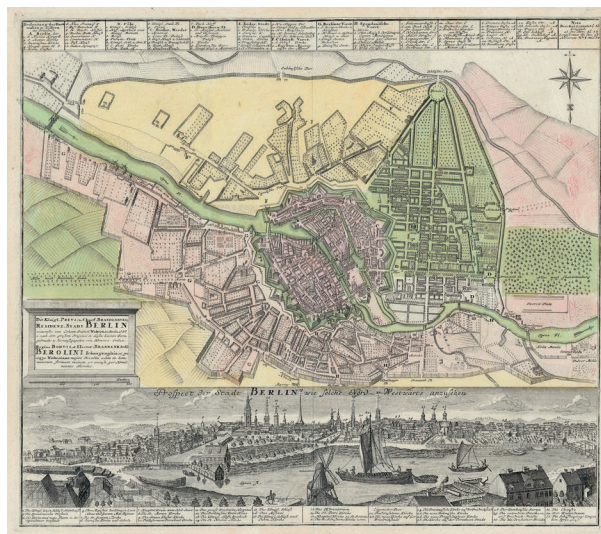
Andres 202. Vgl. Berlin-Bibliographie 53. – Anonym erschienene Separat- ausgabe in größerem Quer-Format der vollständigen Ansichtenfolge aus „Die deutsche Kaiserstadt“ mit dreisprachigem Titel. Gezeigt werden eine Gesamtansicht vom Kreuzberg, die Bibliothek, die Borsig-Werke, die Domkirche, der Gendarmen-Markt, die Nationalgalerie, die Bauschule, das Opernhaus sowie die Umgebung mit Potsdam und Sanssouci etc. – Etwas stärker bzw. teils auch stark gebräunt und braunfleckig. Exlibris.

**346 Walter, Johann Friedrich.** Die Königlich-Preußische und Churfürstliche Residenz-Stadt Berlin. Altkolorierter Kupferstichplan. 50,5 x 57 cm (Plattenrand). Nürnberg, Erben Homann, 1737.

450 €

Vgl. Fauser 1375. – Erster oder zweiter Druckzustand der von Walter verkleinerten Karte, die auf den Plan Abraham Guibert Dusableaus aus dem Jahr 1723 zurückgeht. Oberhalb der Vedute Berlins erscheint der Stadtplan, der mit Hilfe von Buchstaben in verschiedene Bereiche wie „Berlin“, „Cöln“, „Dorotheen St.“, „Cölnisch. Vorst“ und den „Span- dauischen Vorst“ unterteilt ist. Ebenso sind bedeutende Bauten der Stadt in der Legende verzeichnet. – Gering gebräunt, teils braun- und finger- fleckig und vereinzelt mit minimalen Einrissen. Stellenweise nicht ganz sauber koloriert und mit Mittelfalz. Nicht ausgerahmt, Versand nur ohne Rahmen.

Abbildung



346

# Varia

Medizin – Naturwissenschaften – Tiere und Pflanzen – Haus und Landwirtschaft, Jagd – Technik und Verkehr – Asiatica – Gastrosophie – Genealogie, Heraldik, Numismatik, Sphragistik, Diplomatie – Judaica – Kultur- und Sittengeschichte – Studentica – Moden und Kostüme – Militaria – Musik, Theater und Tanz – Okkulta und Masonica – Politik 20. Jahrhundert – Recht, Staat und Wirtschaft – Buchwesen und Lexika – Kunstliteratur und Kunstgewerbe

## Medizin

**401 Anatomie. - Sammlung** von 6 lebensgroßen, gestochenen Anschauungstafeln des menschlichen Körpers. 6 (1 handkolorierte) Kupferstiche auf Tafeln aus je vier Segmenten auf Leinen aufgezogen. 190 x 72 cm. O. O. Dr. u. J. (um 1870).

450 €

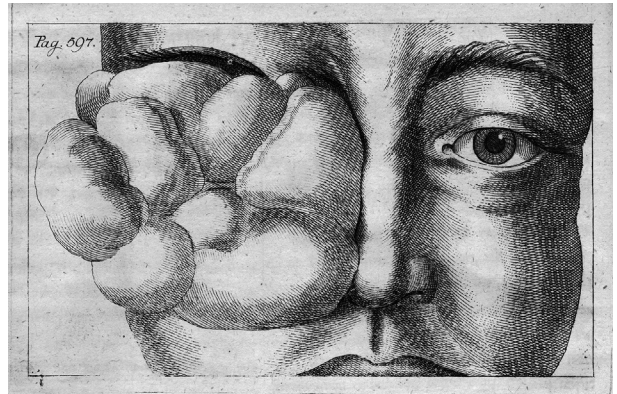
Lebensgroße, detaillierte Lehrtafeln über den Aufbau der menschlichen Anatomie. Dargestellt ist das Skelett, die Muskulatur und der Blutkreislauf des Menschen von vorne und von hinten, anhand eines männlichen, im contrapost stehenden Musterkörpers. Die einzelnen Skelette, Muskeln und Blutgefäße sind nummeriert, jedoch hier ohne dazugehörige Legende. Die Rückseiten der Anschauungstafeln sind beschriftet mit „Körper N° II, IV, VI, VIII, IX und X“. Von den Tafeln sind zwei an schwarzen hölzernen Leisten und weitere zwei an schwarzen hölzernen Aufhängestangen befestigt. Die Anschauungstafeln zum menschlichen Körpern dienten zu Lehrzwecken für Medizinstudenten. – Teilweise papierbedingt gebräunt, mit Randläsuren, minimalen Einrissen und aufhängungsbedingten Fehlstellen am Kopfstege. Alle Tafeln gerollt mit entsprechenden, zumeist schwächeren Knicken.

**402 Bilguer, Johann Ulrich.** Chirurgische Wahrnehmungen welche meistens während dem von 1756. bis 1763. gedauerten Krieg über in denen Königlich Preußischen Feldlazarethen von verschiedenen Wundärzten aufgezeichnet. 27 Bl., 607 S. Mit 5 Kupfertafeln. 18 x 11 cm. Pappband d. Z. (stärker berieben, etwas bestoßen, stellenweise stumpf übermalt) mit schlichter RVergoldung und goldgeprägtem RSchild. Berlin, Arnold Wever, 1763.

250 €

Blake 48. Hirsch-Hübotter I, 456ff. NDB II, 236ff. Vgl. VD18 10092765 (zweite Auflage). – Erste Ausgabe. Johann Ulrich Bilguer (1720-1796) war Militärarzt in der preußischen Armee und verfasste zahlreiche Schriften zum Thema Wundversorgung, besonders über die Behandlung von Kopfwunden und das Durchführen von Amputationen. Seine Werke wurden in mehrere Sprachen übersetzt, die *Chirurgischen Betrachtungen* erlebten 1768 eine zweite Auflage. „Bilguers Leistungen für die Chirurgie und Kriegsmedizin waren bedeutend. Durch seine Dissertation erlangte er europäischen Ruf. Er lieferte den Nachweis, daß sehr viele Gliederverletzungen, die bis dahin dem Amputationsmesser verfielen, ohne Amputation zur Heilung zu bringen sind, und wurde damit der Vorläufer der konservativen Chirurgie“ (NDB). – Titel mit altem Besitzeintrag, Vorsatz gestempelt, mit Einträgen und Exlibrisschildchen. Schwach braunfleckig, sonst wohl erhalten.

Abbildung



402

**403 Blankaart, Steven.** *Lexicon medicum renovatum.* I quo totius artis medicae vocabula usitat breviter et dilucide explicantur. Recensui (et) emendavi Io. Henricus Schulze. Editio III. 7 Bl., 21 Bl. Mit gestoch. Portrait. HPergament d. Z. (berieben) mit RSchild. Halle (Saale), Fritsch, 1739.

150 €

VD18 10824227. Vgl. Hirsch-Hübotter I, 565. – Spätere Auflage des zuerst 1679 unter dem Titel *Lexicon medicum graeco-latinum* erschienenen Wörterbuchs medizinischer Fachbegriffe, verfasst von dem Amsterdamer Arzt Steven Blankaart (1650-1704), gemäß Hirsch-Hübotter „das Beste, was er gab“. Es erschienen zahlreiche Ausgaben, auch auf Englisch, Deutsch und Französisch; seine übrigen Werke haben eher kompilatorischen Charakter ohne wissenschaftlichen Wert. – Vereinzelt schwach braunfleckig, insgesamt wohl erhalten. Innenspiegel mit Exlibris.

Abbildung Seite 138

**404 De la Roche, Daniel.** *Encyclopédie Méthodique. Chirurgie. Tome Premier [und:] Recueil des Planches du dictionnaire de Chirurgie.* 2 Bände. 712 S., 1 w. Bl. Mit 112 (statt 113) Kupfertafeln. 26 x 19 bzw. 28,5 x 21 cm. Leder d. Z. (berieben, Kanten bestoßen, Gelenke angeplatzt) mit goldgepr. RTitel und RVergoldung sowie goldgepr. DMonogramm. Paris, Panckoucke bzw. H. Agasse, 1790(-1799).

800 €

Blake 135. Altersbedingt leicht gebräunt, gelegentlich stockfleckig, sonst sehr saubere Exemplare.

Abbildung





404

**405 Fleckles, Leopold.** Karlsbad, seine Gesundbrunnen und Mineralbäder in geschichtlicher, topographischer, naturhistorischer und medicinischer Hinsicht. XVIII, 374 S. Mit Stahlstich-Frontispiz und typographischer Falttafel. 20 x 12,5 cm. Marmorierter Pappband d. Z. (etwas bestoßen). Stuttgart, J. Scheible, 1838.

150 €

Hirsch-Hübotter II, 537. – Erste Ausgabe. Leopold Fleckles (1802-1879) wirkte als Brunnenarzt im Kurort Karlsbad. – Schwach gebräunt.

Abbildung

**406 (Groß, Johann Baptist).** Das frische Wasser als vorzügliches Beförderungsmittel der Gesundheit und ausgezeichnetes Heilmittel in Krankheiten. Ein Wort zu seiner Zeit für alle Menschen, die wünschen, gesund zu werden, es zu bleiben und ein frohes Alter zu erreichen. Von einem Menschenfreunde. 4. Auflage. 371 S., 1 Bl. Mit gestoch-

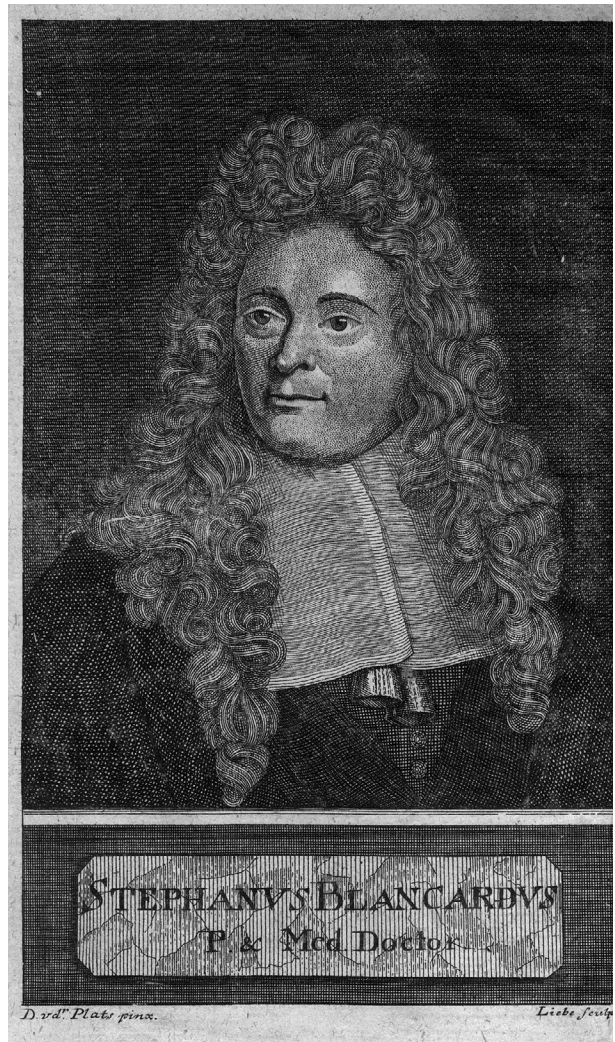
nem Frontispiz. 19 x 11 cm. Pappband d. Z. mit goldgeprägtem RSchild. München und Wien, Franz bzw. Braumüller, 1842.

180 €

Engelmann 203. Nicht bei Martin. – Handbuch über die Anwendung von Kaltwasserkuren. Das hübsche Frontispiz zeigt acht kleine Badeszenen. – Etwas wasserrandig.

**407 Jaeger, Eduard von.** Ophthalmoskopischer Hand-Atlas. 2 Bl., XVIII, 236 S. Mit 29 chromolithographischen Tafeln von Dr. Heitzmann. 25 x 17,5 cm. Halblederband d. Z. (Rücken lädiert und mit großen Fehlstellen). Wien, K. K. Hof- und Staatsdruckerei, 1869.

120 €



403



Sallander 230. – Erste Ausgabe. Wissenschaftliches Werk über die Anatomie des Auges und den Augenspiegel. Eduard Jäger von Jaxtthal (1818-1884) war ein österreichischer Augenarzt. – Papierbedingt leicht gebräunt und Tafeln etwas stockfleckig und teils mit größeren Braunflecken.

Abbildung

**408 Heister, Lorenz.** Institutiones chirurgicae. 2 Bände. 1 Bl., VIII, 56 S., 4 Bl., 599 S.; 2 Bl., S. 603-1187, 26 Bl. Titel in Rot und Schwarz. Mit gestochenem Portrait, 2 wiederholten gestochenen Titelvignetten und 40 gefalteten Kupfertafeln. 24,5 x 19,5 cm. Leder d. Z. (bestoßen und berieben, mit Schabspuren und Fehlstellen, Rücken unter Verwendung alten Materials restauriert). Amsterdam, Janssonius-Waesberg, 1750.

450 €

Vgl. Hirsch-Hübottter III, 141. Waller I, 4263. Vgl. Wellcome III, 237 – Lateinische Ausgabe der 1718 erstmals erschienenen berühmten Schrift des Begründers der modernen Chirurgie. „Seine Chirurgie verdankt ihren großen Erfolg dem Umstande, daß Heister die besten Quellen benutzte und seinen Lehren überall die anatomische Grundlage zu geben wusste“ (H.-H.). Der Tafelteil mit chirurgischen Gerätschaften und anschaulich demonstrierten Operationsmethoden. – Etwas stock- oder braunfleckig, insgesamt wohl erhalten.

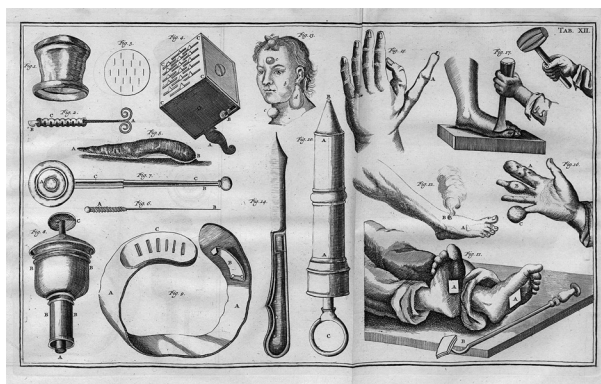
Abbildung



407



405



408

**409 (Klose, Carl Ludwig).** Medicinisches Taschenbuch für Hypochondristen und Solche, die es zu werden befürchten dürfen. 1 Bl., XI, 465 S. Mit gestoch. TVignette. 14 x 9,5 cm. Papband d. Z. (berieben; Rücken mit zwei Papieretiketten) mit goldgepr. RSchild. Breslau, R. Schoene, 1824.

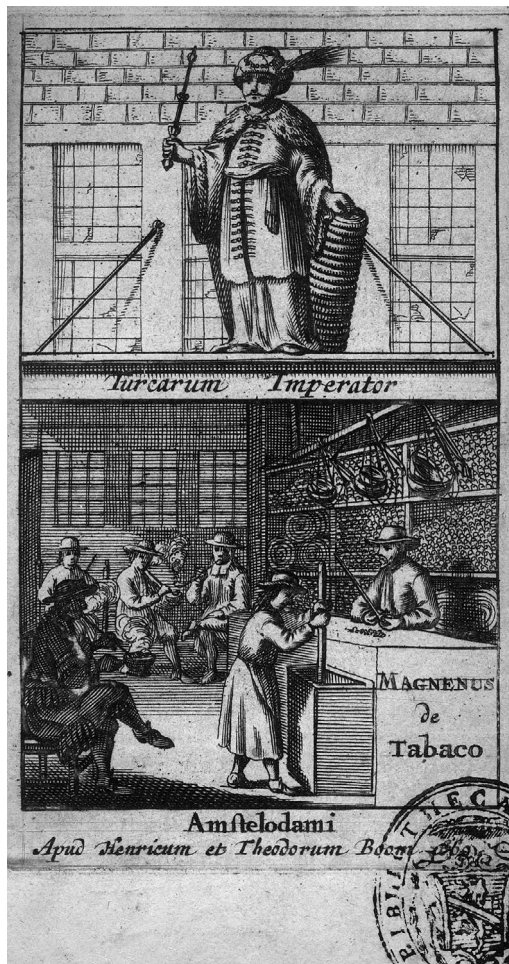
250 €

Hirsch-Hübottter III, 549. Köhring 136. – Einzige Ausgabe. In seinem Taschenbuch erklärt der Breslauer Mediziner (1791-1863) die Außenwelt zur Ursache der Hypochondrie und verlässt damit die antike Säftelehre. – Etwas gebräunt und vereinzelt leicht fleckig.

**410 Kortüm, August.** Das Doberaner Seebad Der heilige Damm, seine Curmittel und ihre Verwendung. Für Curgäste und Aerzte dargestellt. 1 Bl., IV S., 143 S., 2 Bl. Mit lithographischem Frontispiz und lithographischer Karte. 20,5 x 13,5 cm. Pappband d. Z. (berieben und bestoßen) mit grünem RSchild und goldgeprägtem RTitel. Rostock, Stiller, 1858.

250 €





411

Hirsch-Hübottter III, 588. – Hübsche kleine Schrift über I. Die Oertlichkeit des heiligen Dammes. Badeanstalten, Wohnungen, Salongebäude, Promenaden etc.; II. Das Klima; III. Die Wirkung der Seeluft und der Seebäder. Im Anhang Baderegeln, Preise, Adressen, Verbindungen (Berlin - Rostock in 9 Stunden (Hamburg in 6 1/2 Stunden) mit der Mecklenburgischen Eisenbahn, zuzüglich 2 Stunden Droschkenfahrt Rostock über Bad Doberan nach Heiligendamm).

Der Verfasser (1810-1884) war seit 1848 großherzoglicher Badearzt im Doberaner Seebad Heiligendamm, dem ältesten deutschen und bis heute beliebten Seebad (gegründet 1793). – Vorsätze mit hs. Einträgen, das vordere mit kl. Fehlstelle durch gelöste Verklebung. Titelblatt rückseitig gestempelt, sonst sehr gut erhalten.

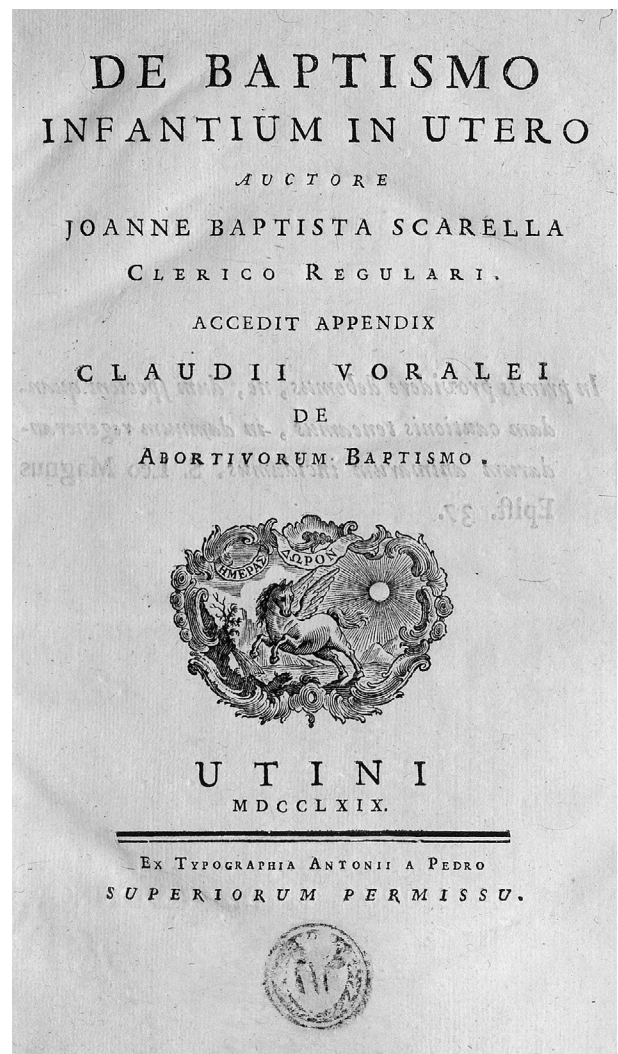
**411 Magnen, Jean Chrysostome.** De tabaco exercitationes quatuordecim. In quibus præter historiam Tabaci lectu jucundissimam, etiam herbae virtutes et vitia explicantur, ejusque usus ac abusus, et quantum in medicina

valeat ostenditur. 11 Bl., 264 S. Mit Kupfertitel (in Pag). 13 x 7 cm. Pergament d. Z. (etwas fleckig und berieben, Rücken und Gelenke wurmstichig). Amsterdam, Heinrich und Theodor Boom, 1669.

200 €

Hirsch-Hübottter IV, 32. Arents II, 234 c. – Vierte Auflage, zugleich die erste Ausgabe mit dem schönen Kupfertitel, der einen türkischen Herrscher und einen holländischen Tabakladen zeigt. Johannes Chrysostomus Magnenus (um 1630-1660) war Professor für Medizin und Philosophie in Pavia. Er knüpft an die Darstellungen Neanders zur medizinischen Wirkung von Tabak an und ergänzt diese um neue Entdeckungen und Beobachtungen bzw. widerspricht ihnen (vgl. Arents ausführlich). – Block vom Einband gelöst, Kupfertitel und Schlussblatt recto gestempelt, erste Blatt mit kleinem Wurmloch im unteren weißen Rand. Etwas braunfleckig.

Abbildung



413

**412 Raulin, (Joseph).** Abhandlung von der Lungen-sucht nebst ihrer auf Wahrnehmungen gegründeten Ver-wahrungs- und Heilungsart mit einer Vorrede und vielen Anmerkungen begleitet von D. Benedict Christian Vogel. 2 Teile in 1 Band. XXXIV, 247 S.; 1 Bl., 434 S. 20,5 x 12,5 cm. Moderner Pappband in Pappschuber. Wien, Johann Thomas Edler von Trattner, 1788.

150 €

Vgl. Hirsch-Hübötter IV, 734. – Wiener Nachdruck der zuerst 1784 bis 1787 in Jena bei Cuno erschienenen ersten deutschen Übertragung durch Johann Gottlieb Grundmann (1756-1806). – Anfangs und am Schluss etwas wasserrandig, sonst wohl erhalten.

**413 Scarella, Giovanni Battista.** De baptismo infantum in utero. Accedit appendix Claudii Voralei De abortiuorum baptismo. XVI, 180 S. Mit Holzschnitt-Titelvignette. 24 x 18 cm. Leder d. Z. (Kapitale etwas lädiert, Ecken leicht bestoßen). Udine, Antonius a Pedro, 1769.

350 €

Nicht bei Blake und Hirsch-Hübötter. – Seltene einzige Ausgabe der Abhandlung des biographisch kaum nachweisbaren Udineser Mediziners Giovanni Battista Scarella (1711-1779). Die Titelvignette zeigt einen Pegasus in Barockkartusche. – Vortitel mit kleinem Namensstempel, Titel mit teils gelöschtem Besitzstempel im unteren Rand, Innenspiegel mit radiertem Exlibris. Sauberes und wohl erhaltenes Exemplar.

Abbildung

**414 Scarpa, Antonio.** Praktische Abhandlung über die Augenkrankheiten oder Erfahrungen und Beobachtungen über die Krankheiten dieses Organs. 2 Teile in 1 Band. XLIV, 370 S.; 2 Bl., 332 S. Mit 3 gefalteten Kupfertafeln. Halbleder d. Z. (berieben, bestoßen, mit Wurmang und Rücken fast lose) mit goldgeprägtem RSchild. Leipzig, Johann Gottfried Graffe, 1803.

180 €

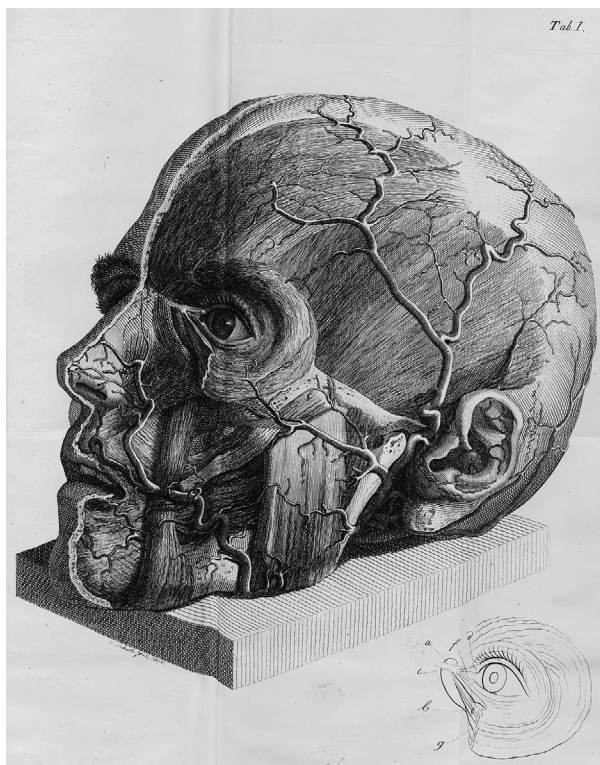
Hirsch V, 45. – Erste deutsche Ausgabe. Medizinisches Werk über verschiedene Augenkrankheiten mit deren Verlauf und Heilmethoden. – Teilweise feuchtrandig, eine Tafeln mit größerem Fleck. Bibliotheksstempel auf dem Vorsatz „Fürstliche Bibliothek Corvey“.

Abbildung

**415 Scheve, G(ustav).** Ideen zu einer erfolgreicherer Taktik in dem grossen medicinischen Kampfe unserer Tage. Dem Vereine deutscher Ärzte und Naturforscher überreicht. 160 S. Broschur d. Z. (am Gelenk eingerissen, Rücken angeplatzt, etwas lichtrandig) mit DTitel und DIllustration. Heidelberg und Leipzig, Karl Groos, 1838.

200 €

„Die Homöopathie ist Mode, sagen ihre Gegner, einer Waffe bedürftend, wie der Hexenglaube oder die Goldmacherkunst zu ihrer Zeit Mode waren, wie jetzt der Mysticismus Mode ist...“ – Unaufgeschnittenes Exemplar. Braun- und wasserfleckig.



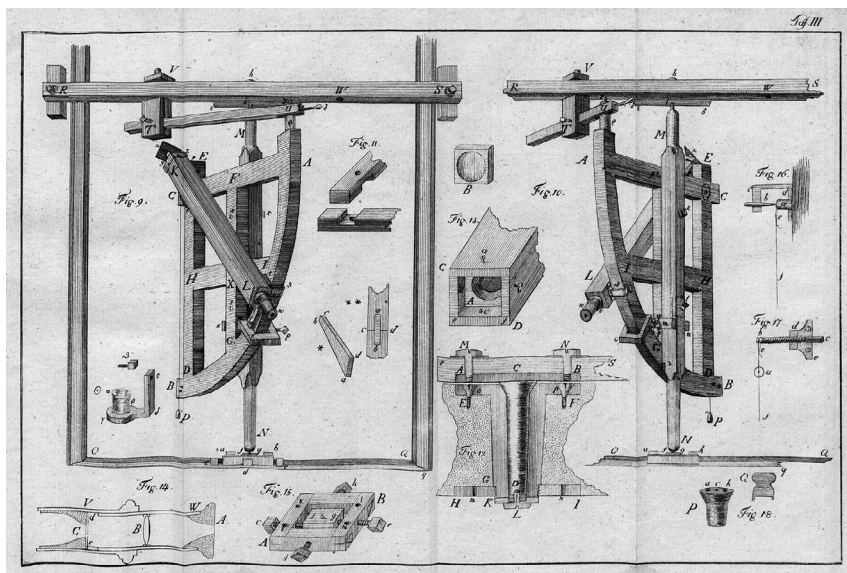
414

**416 Wirsung, Christoph.** Ein Neues Artzney Buch, Darinnen fast alle Glieder Menschliches Leibs, sampt ihren Kranckheiten und Gebrechen, von dem Haupt an, biß zu der Fußsohlen. In Acht außerlesene Bücher abgetheilet ... von vorigen Erraten befreyet auch verbessert durch Petrum Uffenbach. 112 Bl., 236, 134 S. Mit Holzschnitt-Druckermarke auf dem Titel. Titel in Schwarz und Rot. 33 x 20 cm. Moderner Lederband (vorderes Gelenk im unteren Bereich gering schwach). Frankfurt, Johann Andreas Endter und Erben Wolfgang Endter des Jüngeren, 1661.

300 €

VD17 75:672603G. Vgl. Wellcome I, 6753. Hirsch-Hübötter V, 968. Waller I, 10361. Durling 4750. – Späte Ausgabe des mehrfach aufgelegten Arzneibuchs des Augsburger Arztes und Apothekers Christoph Wirsung (1500-1571), das erstmals 1568 in Heidelberg veröffentlicht wurde. Enthalten sind um die 15.000 Rezepte, die die Stadt- und Landbevölkerung befähigen sollten, Krankheiten zu erkennen und zu benennen, um die entsprechenden Arzneien zur Heilung zu verwenden. Wirsungs Veröffentlichung richtete sich an medizinische Laien. – Titel im Rand leicht leimschattig. Etwas, teils auch stärker gebräunt, etwas braun- und stockfleckig, vereinzelt mit kleinen Wurmsspuren (geringer Buchstabenverlust), selten mit kleinen Randeinrissen, gelegentlich minimal feuchtrandig.





417

## Naturwissenschaften

**417 Bohnenberger, J. G. F.** Anleitung zur geographischen Ortsbestimmung vorzüglich mittelst des Spiegelsextanten. VIII S., 5 Bl., 514 S. Mit 7 Kupfertafeln auf blattgroßen Falzen. 19,5 x 11,5 cm. Moderner Halblederband mit RVergoldung und goldgeprägtem RSchild. Göttingen, Vandenhoeck und Ruprecht, 1795.

250 €

Poggendorff I, 226. Houzeau-Lancaster 10542. NDB II, 421. – Erste Ausgabe des wichtigen Lehrbuchs, mit der der dreißigjährige Tübinger Naturwissenschaftler Johann Gottlieb Friedrich Bohnenberger (1765-1831) seinen Ruf als Geodät und Astronom begründete. – Stellenweise schwach gebräunt. Wohlerhaltenes Exemplar..

Abbildung

**418 Buchstein, Gottlieb.** „Die Species und Regel detri der Rechenkunst“. Deutsche Handschrift auf Papier. 79 Bl. 21,5 x 17 cm. Halbleder d. Z. (stärker fleckig und berieben, Kanten beschabt und bestoßen). Heidersdorf (Erzgebirge) 1817.

250 €

Für den privaten Gebrauch zusammengestelltes mathematisches Übungsbuch mit Erläuterungen der Grundrechenarten und zahlreichen dazugehörigen Rechenübungen und Textaufgaben. Behandelt Nummerieren, Addieren, Subtrahieren, Multiplizieren und Dividieren sowie im Anhang die Regeln des Dreisatz' („Regula de Tri“). Die letzten ca. 20 Seiten mit privaten Eintragungen späterer Hände der Familie Buchstein, die in der kleinen Ortschaft Heidersdorf im Erzgebirge beheimatet war. – Teils etwas stärker fingerfleckig, im oberen Bug mit anfangs größerem Braunfleck, wenige Blatt im Bug etwas lädiert oder aus der Bindung entfernt.

**419 Carroll, Lewis.** Symbolic Logic Part I Elementary. Second Thousand. Third Edition. V-XXXI, 192 S., 2 Bl. Mit zahlreichen Abbildungen im Text. 17 x 11,5 cm. OLeinen d. Z. (bestoßen, fleckig, unsauber aufgezo- gen und mit kleinen Einrissen am Kapital). London, Macmil- lan and Co., 1896.

180 €

Kurioses Werk über die symbolische Logik anhand von Diagrammen, Schaubildern und Definitionen. „I take this opportunity of giving what publicity I can to my contradiction of a silly story, which has been going the round of the papers, about my having presented certain books to her Majesty the Queen...“ (Anzeige). – Vorderes Innengelenk aufgeplatzt, gelesenes sonst wohlerhaltenes Exemplar. Mit gestochenen Exlibris auf dem Vorsatz „Go forward Robert Arundell Hudson“.

**420 Deutsche Nobelpreisträger.** Konvolut von drei Bänden. Mit zahlreichen Abb. Gr.8vo. 2 OPappbände, OLeinenband. Verschiedene Verlage 1963-1968.

200 €

Enthält: 1. Alexander dees de Sterio. Nobel-Preisträger in Lindau. Solothurn 1963. - Vord. fl. Vorsatz mit 24 eigenhändigen Signaturen von Nobelpreisträgern, darunter Heisenberg, Huber, Selten, Paul, von Klit- zing, Lynen. - 2. Erich Bagge. Die Nobelpreisträger der Physik. Mün- chen 1964. - Von Peter A. Grünberg und T. Hänsch signiert. - 3. Deut- sche Nobelpreisträger. 3. verb. Auflage. München 1968. - Vord. fl. Vorsatz mit 26 eigenhändigen Signaturen, darunter Butenandt, Lynen, v. Frisch, Brandt, Paul, v. Klitzing, Huber, Selten, Hänsch, Grünberg, Grass, Böll u. a. – Wohlerhalten.

Abbildung

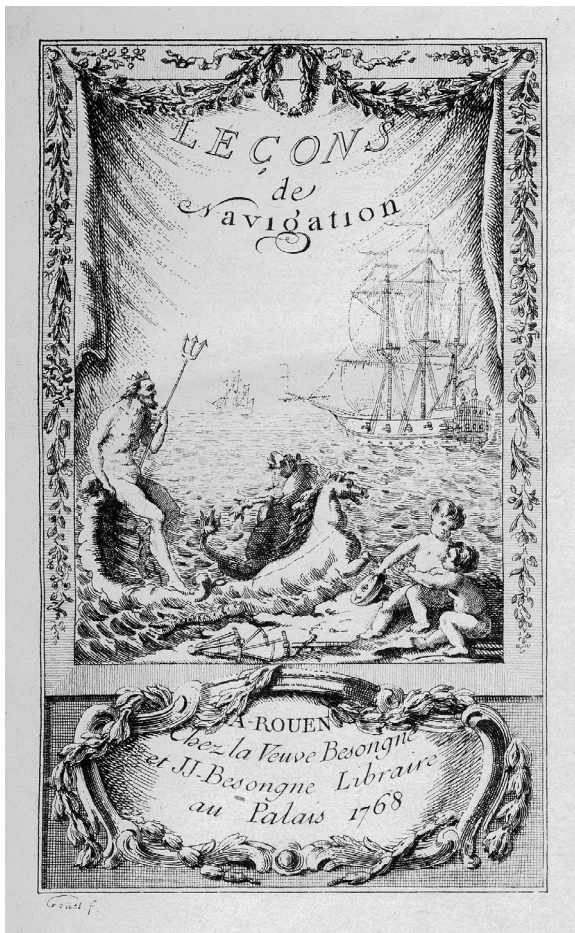
**421 (Dulague, V. F. J. N.).** Leçons de navigation. XV, 318, 45 S., 1 Bl., 50 S., 1 Bl. Mit Kupfertitel und 8 gefalteten Kupfertafeln. 19,5 x 12 cm. Halbleder d. Z. (etwas berieben und bestoßen, oberes Kapital mit Einriß) mit floraler RVergoldung und goldgeprägtem RSchild. Rouen, Veuve Besongne, 1768.

450 €

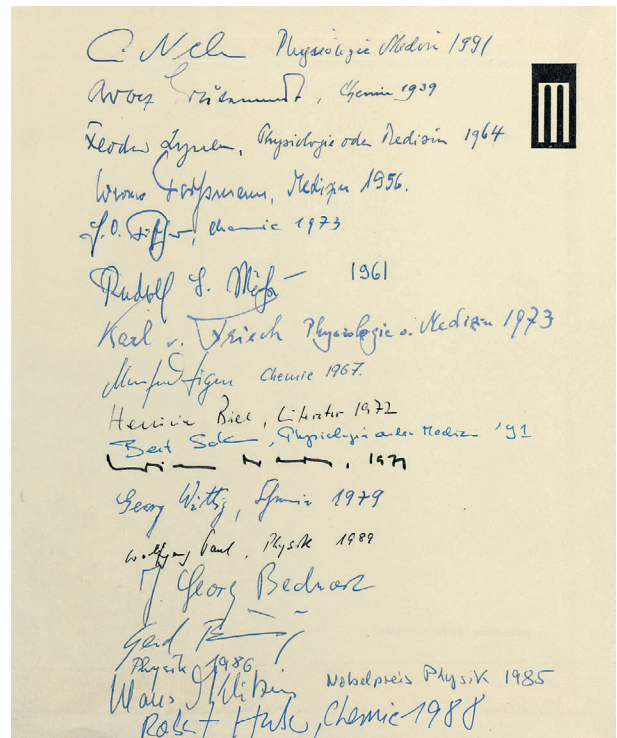
Polak 2866. Poggendorff I, 619. Barbier II, 1075. – Erste Ausgabe. Anonym erschienenes Hauptwerk des in Dieppe geborenen Professors für Hydrographie in Rouen. Das von Bouguer beeinflusste und bis in die Mitte des 19. Jhs. in insgesamt vierzehn Auflagen nachgedruckte Werk wurde von der französischen Regierung als Unterrichtsbuch vertrieben. – Etwas gebräunt und braunfleckig, eine Tafel im Seitenrand etwas feuchtrandig.

Abbildung

**422 Einstein, Albert.** Die Grundlage der allgemeinen Relativitätstheorie. 64 S. 23,5 x 16 cm. OBroschur, ohne Umschlag (gebräunt; Rücken und oberer Rand des Vorderumschlages mit mont. Transparentklebestreifen, Rückum-



421



420

schlag [S. 64] mit hinterlegter oberer Ecke, ebenfalls Transparentklebestreifen) in privatem Kartonumschlag mit mont. Teilen des Originalvorderumschlages. Leipzig, J. A. Barth, 1916.

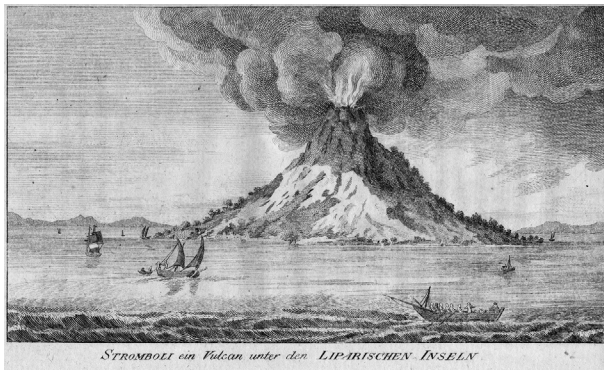
600 €

Weil 80 a. – Erste separate Ausgabe (Sonderdruck aus den Annalen der Physik Bd 49, 1916) mit eigenständiger Paginierung. „Druck von Metzger & Wittig in Leipzig. 314“. „It is described now as the original of this classic paper“ (Weil). – Vorderumschlag mit winzigem Stempel; gebräunt; fast durchgängig leicht wasserrandig. – Dabei: **Albert Einstein.** Äther und Relativitäts-Theorie. Rede gehalten am 5. Mai 1920 an der Reichs-Universität zu Leiden. 15 S. 21,5 x 14,5 cm. OBroschur (Vorderumschlag am oberen Rand durch Lichteinwirkung nachgedunkelt). Berlin, J. Springer, 1920. – Weil 111. – Leicht gebräunt; insgesamt gutes Exemplar.

**423 Hamilton, William.** Beobachtungen über den Vesuv, den Aetna und andere Vulkane; in einer Reihe von Briefen an die Königl. Großbr. Gesellsch. der Wissenschaften, nebst neuen, erläuternden Anmerkungen. Aus dem Englischen. 1 Bl., 196 S., 1 Bl. Mit 5 Kupfertafeln und gestochener Faltkarte. 17 x 10 cm. Marmorierter Pappband mit hs. Papierrückenschildern. Berlin, Haude und Spener, 1773.

300 €





423

VD18 14869004. Furchheim 73f. Johnson-Lavis 183. – Erste deutsche Ausgabe, übersetzt aus den *Philosophical Transactions* LVII-LXI (London 1768-1772). – Vorsatz mit alten Einträgen.

Abbildung

**424 Hertz, Heinrich.** Ueber sehr schnelle electrische Schwingungen - Nachtrag zu der Abhandlung über sehr schnelle electrische Schwingungen - Ueber einen Einfluss des ultravioletten Lichtes auf die electrische Entladung. - In: **Annalen der Physik.** Neue Folge, Band XXXI. S. 421-448, 543-544, 983-1000. 21,5 x 14 cm. Leinen d. Z. (etwas berieben, Rücken ausgebleichen) mit goldgeprägtem RTitel. Leipzig, J. A. Barth, 1887.

350 €

Norman 1060. Ekelöf 1453. – Erste Ausgabe. „Hertz was the first to demonstrate experimentally that electromagnetic waves radiate in space at the speed of light, just as Maxwell had predicted in his *Treatise on electricity and magnetism*’ ... Hertz did not pursue the practical applications of his investigations, which in the hands of Marconi and others led eventually to the development of airwave technology“ (Norman). Enthält außerdem u. a. von **Max Planck.** Ueber das Princip der Vermehrung der Entropie. Zweite Abhandlung: Gesetze der Dissociation gasförmiger Verbindungen. S. 189-203. – Papierbedingt gering gebräunt. Wohlerhalten.

**425 Martin, Benjamin.** Logarithmologia: or the whole doctrine of logarithms, common and logistical, in theory and practice. In three parts. Mit mehrfach gefalteter Kupfertafel. XII, 246 S., 1 Bl., 62 S., 1 Bl. Leder d. Z. (beschabt und bestoßen sowie Rücken aufgeplatzt, mit Fehlstellen an den Kapitalen und VDeckel lose) mit goldgeprägten DFileten. London, James Hodges, 1740.

450 €

Wellcome IV, 64. Vgl. Poggendorff II, 62. DSB IX, 141 f. – Umfassendes mathematisches Werk zu Logarithmen in drei Kapiteln unterteilt: „The Theory of Logarithms“, „The Praxis of Logarithms“ und „A Three-fold Canon of Logarithms“. Der Lexikograf Benjamin Martin (1705-1782) verfasste eines der ersten englischen Wörterbücher, war als wissenschaftlicher Dozent tätig und fertigte zahlreiche wissenschaftliche

Instrumente an. – Titel leimschattig, teilweise leicht stockfleckig. Exlibris auf dem Vorsatz „Turner Collection. The Library University of Keele presented by C. W. Turner 1968“.

**426 Schwenter, Daniel.** Deliciae Physico-Mathematicae. Oder Mathemat. und Philosophische Erquickstunden. Darinnen Sechshundert Drey und Sechzig, Schöne, Liebliche und Annehmliche Kunststücklein, Aufgaben und Fragen, auß der Rechenkunst, Landtmessen, Perspectiv, Naturkündigung, und andern Wissenschaften genommen. 3 Teile in 1 Band. 6 nn. Bl., 574 S., 1 w. Bl.; 12 nn. Bl., 620 S., 2 Bl.; 7 Bl., 659 S., 18 nn. Bl. Mit Kupfertitel (in Pag.), 2 gestochenen Frontispizen, 4 (3 gefaltete) Kupfertafeln sowie zahlreichen Textholzschnitten, davon einer mit beweglichem Drehzeiger (Teil II, S. 49). 19,5 x 15,5 cm. Pergament des 18. Jahrhunderts (ohne den Rücken, etwas berieben, fleckig und bestoßen). Nürnberg, Jeremiar Dümmler, 1651-1653.

1.300 €

Zollinger I, 283. Dünnhaupt 1972, 2.1.1 (unter Harsdörffer). Faber du Faur 508. Poggendorff II, 878. Cantor II, 765 und 869. Smith I, 421. Thorndike VII, 594. Seebaß-Edelmann 936. Müller S. 82. Jantz 2299. Folkerts 14.10. Goedeke III, 119, 14. Feldhaus, Technik, 994 und 1009. Vgl. VD17 12:196878Q. – Teil I in zweiter, Teile II und III in erster Ausgabe. Es handelt sich um eine der bekanntesten mathematischen Aufgabensammlungen der Barockzeit. Harsdörffers früheste Buchveröffentlichung (erste Ausgabe im Jahre 1636), vornehmlich ein Werk seines Lehrers Schwenter; in dessen Todesjahr erschienen und von Harsdörffer in den späteren Auflagen immer wieder erweitert. Erst die folgenden zwei Bände entstammten ganz seiner Feder. „Dieses, von Schwenter allein verfasste und von seinen Söhnen und Töchtern herausgegebene, dem Herzog August d. J. v. Braunschweig zugeeignete erste Werk der *Deliciae* handelt u. a. von Sonnen- und Schlag-Uhren, von der Astrologie, der Schreibkunst, chemischen Rezepten, der Musik- und Singekunst, der Feuer-, Wasser- und Schmelzkunst, der Architektur, der Optik usw.“ (Seebaß-Edelmann). Enthält eine Vielzahl von Rätselaufgaben und Tricks verschiedenster Gebiete, darunter Astronomie, Geometrie, Hydraulik, Optik, Musik u. a. m. Unter der Vielzahl von Apparaten und kuriosen Erfindungen findet sich auch die erste Darstellung und Abbildung eines Füllfederhalters (S. 520) sowie die erste Anwendung von Kettenbrüchen in einem deutschen Werk (die Huygens zu seiner Theorie der Kettenbrüche anregte), eine Senkwaage zur Bestimmung des spezifischen Gewichts von Flüssigkeiten und eine Art von magnetischen Telegraphen. „... presented many most entertaining machines, hydraulic and pneumatic. It has a description and picture which are said to be the first of a fountain pen. The tricks are taken partly from previous authors such as Nicolaus Taurellus and Cardan, or, more recently, Galileo“ (Thorndike). – Bindung gelockert, etwas ausgeblendet, vorderes Innengelenk verstärkt, Vorsatz mit Stempelrasur (unleserlich), wenige Papierläsuren, papierbedingt gebräunt, vereinzelt mit Gebrauchspuren. Mit 2 Pergamentlitzen als Griffregister.

Abbildung

**427 Weidler, Johann Friedrich.** Institutiones matheseos selectis observationibus illustratae in usum praelectionum academicarum. Editio quarta ab auctore recognita. 4 Bl., 756 S., 9 Bl., 32 S. Titel in Rot und Schwarz. Mit 52 Kup-









428

fertafeln. 18 x 11,5 cm. Leder d. Z. (etwas berieben, Ecken leicht bestoßen, Gelenke schwach angeplatzt) mit goldgeprägtem RSchild. Amsterdam, Peter Mortier und Johann Joachim Ahlfeld, 1750.

180 €

Vgl. Poggendorff II, 1281. – Noch zu Lebzeiten erschienene Amsterdamer Ausgabe des erfolgreichen und bis zum Ende des 18. Jahrhunderts in verschiedenen Bearbeitungen mehrfach aufgelegten Kompendiums, das der Wittenberger Mathematiker Johann Friedrich Weidler (1691-1755) als Grundlage für seine Vorlesungen verfasste und worin er auch die Astronomie mit einbezog. – Gebräunt und braunfleckig, sonst wohl erhalten.

**428 Wolff, Christian.** Mathematisches Lexicon, darinnen die in allen Theilen der Mathematick üblichen Kunst-Wörter erklärt und zur Historie der mathematischen Wissenschaften dienliche Nachrichten ertheilet. 7 Bl., 1494 Sp. (recte 1492), 29 Bl. (Register). Mit gestochenem Frontispiz und zahlreichen Textholzschnitten. 20,5 x 13 cm. Pergament d. Z. (gering fleckig, Rückdeckel mit kleinsten Wurmsspuren, minimal angeschmutzt) mit hs. RTitel. Leipzig, Gleditsch, 1716.

220 €

Faber du Faur 1577. Cantor III, 271. Poggendorff II, 1355. Kästner IV, 313. Folkerts 2.14 a. – Erste Ausgabe. Christian von Wolff (1679-1754) gilt als einer der maßgeblichen Philosophen und Aufklärer zwischen Leibniz und Kant. 1707 erhielt er auf Fürsprache Leibniz' eine Stelle an der kurz zuvor gegründeten Universität in Halle. Ferner gilt Wolff als Wegbereiter der deutschen philosophischen Terminologie; viele von ihm definierte Begriffe wie Bewusstsein, Bedeutung, Aufmerksamkeit oder das „an sich“ nahmen Einkehr in die Alltagssprache der Zeit. Das „Mathematische Lexicon“ entstand in seiner erster Schaffensperiode, noch vor seiner Entlassung und Landesverweisung wegen der Beschuldigung des Atheismus. – Gleichmäßig leicht gebräunt. Der vordere und der hintere Innenspiegel mit kleinen Wurmhängen.

Abbildung

## Tiere und Pflanzen

**429 Besler, Basilius.** Hortus Eystettensis. „Solanum Pomiferum“. Kolorierter Kupferstich, gestochen von Wolfgang Kilian. 50 x 40 cm mit Passepartout unter Glas in teilverguldeter Holzprofilleiste 70 x 60 cm. Eichstätt und Nürnberg, Besler, 1612-1613.

500 €

Der Kupferstich zeigt eine sehr schöne, detaillierte, kolorierte Tomatenpflanze. Diese Tafel stammt aus dem großen botanischen Werk „Hortus Eystettensis“, das zwischen 1613 und 1750 in mehreren Auflagen erschien und den fürstbischöflichen Barockgarten in Eichstätt zum Thema hat. Basilius Besler (1561-1629) fertigte die Zeichnungen für die insgesamt 374 Kupferstiche über einen Zeitraum von 16 Jahren an. Neben Blumen und Kräutern zeichnete er auch Gemüsesorten und neu entdeckte Pflanzen, die aus fernen Ländern mitgebracht wurden. – In sehr gutem Zustand (nicht ausgerahmt).

Abbildung

**430 Besler, Basilius.** Hortus Eystettensis. Sammlung von 17 kolorierten Kupferstichen mit großen und kleineren Pflanzendarstellungen aus dem „Hortus Eystettensis“, gestochen von Wolfgang Kilian. Ca. 51 x 41 cm. Eichstätt und Nürnberg, Besler, 1612-1613.

4.200 €

Vgl. Nissen 158. Pritzel 745. – Schöne kolorierte Originaldrucke aus dem berühmtesten Pflanzenbuch, des Prachtwerks „Hortus Eystettensis“, von dem Apotheker, Botaniker, Sammler, Kupferstecher und Verleger Basilius Besler aus Nürnberg (1561-1629), dessen Druck wohl in verschiedenen Werkstätten erfolgte und insgesamt 367 ganzseitige Pflanzendarstellungen enthält.

Vorhanden sind: 1. „*Aethiopsis*“. - 2. „*Ageratum*. Coniza Palustris“. - 3. „*Caryophyllus multiplex flore albo*“. - 4. „*Caryophyllus plenustaete rubescens instar florum Persici mali*“. - 5. „*Cataputia vulgaris*“. - 6. „*Conyzamedia*. Aester Atticus minor flore caeruleo“. - 7. „*Cupre Mus arbor*“. - 8. „*Datura Turcarum*“. - 9. „*Epipactis latifolia*“. - 10. „*Hesseborus niger flore viride*“. - 11. „*Levcoium purpureum variegatum flore pleno*“. - 12. „*Nicstiana maior angusti folia*“. - 13. „*Petasites*. Petasites flora albo“. - 14. „*Pseudosycomorus*. Millefolium flori urbo“. - 15. „*Saponaria*. *Valeriana Sylvestris*“. - 16. „*Scabiosa Indica flore saturate rubro*“. - 17. „*Teucrium Uerum*“. – In prachtvollem Kolorit mit abwechslungsreichen, sehr nuancierten Farben möglicherweise später. Sehr schöne Stiche mit hs. Nummerierung. Nummern 4, 3, 10 und 13 leicht feuchtrandig sowie vereinzelte sehr kleine Einrisse an den Außenstegen, gelegentliche Randläsuren. – Beiliegt das gestochene **Titelblatt** des Bandes „*Plantarum Horti Eystaettensis. Classis Autumnalis*“.

Abbildungen Seite 148

**431 Besler, Basilius.** Hortus Eystettensis. Sammlung von 19 Kupfertafeln mit großen und kleineren Pflanzendarstellungen aus dem „Hortus Eystettensis“, gestochen von Wolfgang Kilian. Ca. 51 x 41 cm. Eichstätt und Nürnberg, Besler, 1612-1613.

3.800 €



429

Vgl. Nissen 158. Pritzel 745. – Ursprüngliche, nicht kolorierte Originaldrucke aus dem berühmtesten Pflanzenbuch, des Prachtwerks „Hortus Eystettensis“, von dem Apotheker, Botaniker, Sammler, Kupferstecher und Verleger Basilius Besler aus Nürnberg (1561-1629), dessen Druck wohl in verschiedenen Werkstätten erfolgte und insgesamt 367 ganzseitige Pflanzendarstellungen enthält.

Vorhanden sind: 1. „*Ononis luteo flore*“. - 2. „*Aristolochia Vulgaris flore purpureo*“. - 3. „*Hyacinthus Serotinus obsoleto colore*“. - 4. „*Narcissus Orientalis maior polyanthos totus albus*“. - 5. „*Anthirrinum flore albo oris rubris*“. - 6. „*Carduus Sphaero cephalus*“. - 7. „*Pseudo struthium*“. - 8. „*Buglossum vulgare violaceo & albo colore*“. - 9. „*Linum sylvestre flore coeruleo*“. - 10. „*Sultan Zambach Martagon Constantinopolitanum flore albo*“. - 11. „*Quinquefolium palustre*“. - 12. „*Orobanche*. *Cicuta maxima*“. - 13. „*Armerius pleno rubro flore*“. - 14. „*Papaver spinosum*“. - 15. „*Lysimachia lutea Pannonica maior*“. - 16. „*Ornithogalum spicatum flore lacteo*“. - 17. „*Meleagris flos maximus Italicus*“. - 18. „*Myrtus latifolijis*“. - 19. „*Leontopetalon*. *Polium Alpinum flore luteo*“. – Sehr schöne nicht kolorierte Kupferstiche mit handschriftlicher Seitennummerierung. Nummer 4, 12, 14 und 15 leicht feuchtrandig sowie auch die beiliegenden Textblätter, vereinzelte kleinere Einrisse an den Außenstegen, gelegentliche Randläsuren. Nummer 4 mit kleinem rotem Fleck, Textblätter mit Steghinterlegungen und stärkeren Gebrauchsspuren. – Beiliegen 4 lädierte **Textblätter** der Vorstücke, u. a. mit 2 **Kupferstichen** (Porträt und Wappen des Basilius Besler) sowie das **Titelblatt** des Herbstbandes „*Plantarum Horti Eystaettensis. Classis Verna*“. **Abbildungen Seite 148**





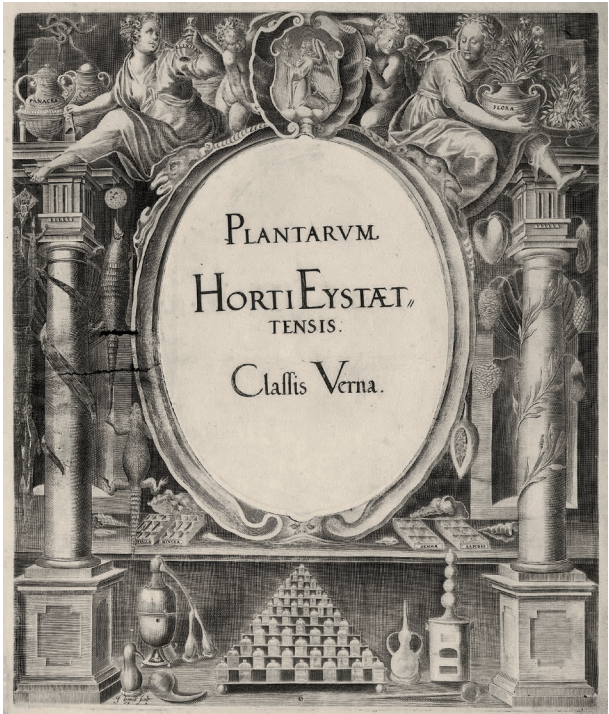
430



431



430



431





432

**432 Besler, Basilius.** Hortus Eystettensis. Sammlung von 8 kolorierten Kupferstichen mit großen und kleineren Pflanzendarstellungen aus dem „Hortus Eystettensis“, gestochen von Wolfgang Kilian. Ca. 51 x 41 cm mit Passepartout 70 x 60 cm. Eichstätt und Nürnberg, Besler, 1612-1613.

2.800 €

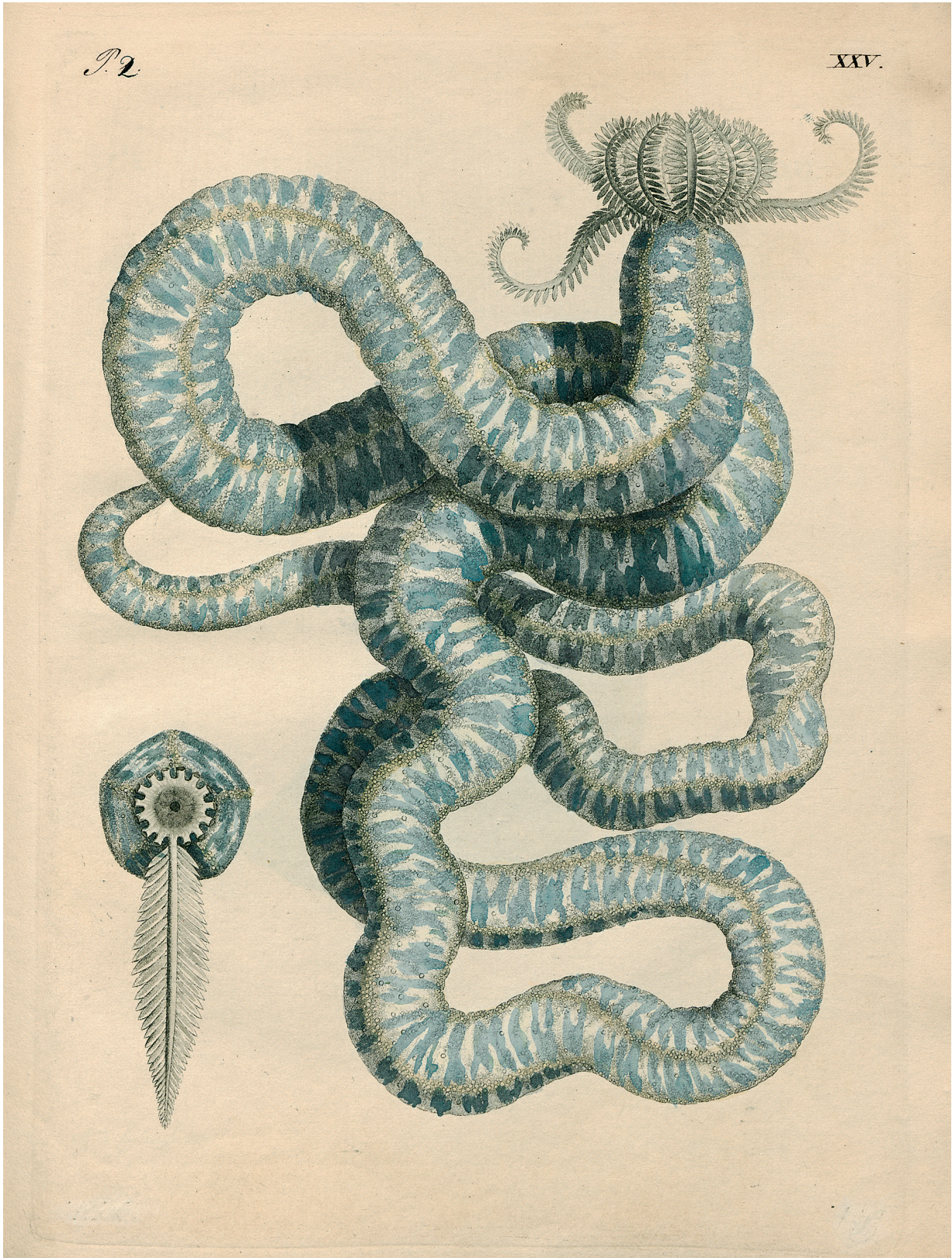
Vgl. Nissen 158. Pritzel 745. – Prachtvolle Blätter, schön kolorierte Originaldrucke aus dem berühmtesten Pflanzenbuch, des Prachtwerks „Hortus Eystettensis“, von dem Apotheker, Botaniker, Sammler, Kup-

ferstecher und Verleger Basilius Besler aus Nürnberg (1561-1629), dessen Druck wohl in verschiedenen Werkstätten erfolgte und insgesamt 367 ganzseitige Pflanzendarstellungen enthält.

Vorhanden sind: **D** Narcissus maior lunci, folius. **II** Moluca odoratissima **III** Doronicum **IV** Paliurus **V** Caryophyllus multiplex flore albo **VI** Hyoscyamus vulgaris **VII** Basilicum Indicum maculatum **VIII** Piper Indicum minimum erectum. – Vereinzelt Knickspuren und geringe Randläsuren, vereinzelt fleckig und altersbedingt gebräunt, sonst einwandfreier Zustand und sehr gratige Drucke in leuchtenden Farben.

**Abbildung**







**433 Buffon, Georges Louis Le Clerc de.** Naturgeschichte der Vögel. Aus dem Französischen übersetzt, mit Anmerkungen, Zusätzen und vielen Kupfern vermehrt, durch Friedrich Heinrich Wilhelm Martini (ab Band VI-Iff.: Bernhard Christian Otto). 12 Teile (von 35 Bänden und 2 Suppl.) in 6 Bänden. Mit 6 Frontispices, 12 gestochenen Titelvignetten und 567 Kupfertafeln von C. B. Glassbach, Frisch, G. S., F. C. Krüger d. Jüngere etc. 15,5 x 9,5 cm. Halbleder d. Z. (bestoßen und berieben, Rücken leicht brüchig sowie vereinzelt mit minimalen Fehlstellen) mit goldgeprägten RSchildern. Berlin, Joachim Pauli, 1772-1796.

450 €

Vgl. Nissen, ZBI 711. Nissen 159. Anker 109. – Umfangreiche Reihe der insgesamt 35 Bände umfassenden Vogelkunde. Die zahlreichen Kupferstiche stellen zum Beispiel den kleinen Kaenfling, den kleinen Senegalsche Sperling, den olivfarbenen Fink, die Dominikaner Witwe, den Zeisig, den Specht, den Grigri, den Barbikan, den Eisvogel etc dar. Der bedeutende Naturforscher Georges Louis Le Clerc de Buffon (1707-1788) verfasste zahlreiche bekannte biologische Werke zu Botanik, Ornithologie und Säugetieren. – Leicht stockfleckig und vereinzelt mit leichten Feuchtigkeitsrändern. Titel mit Besitzstempel.

**434 Chamisso, Adelbert von, und K. W. Eysenhardt.** De animalibus quibusdam e classe vermium Linneana. 1 Bl., S. (345)-374. Mit 10 kolorierten gestochenen Tafeln. 26 x 20,5 cm. Moderner OPappband. (Bonn, Markus, 1821).

2.000 €

Nissen 862. Goedeke VI, 150, 20. Schmid, Chamisso als Naturforscher, 21. – Seltener Sonderdruck der erstmals 1819 erschienenen Monographie, hier in der „Nova acta Academiae Caesarea Leopoldino-Carolinae Germanicae Naturae Curiosorum“ (Bd. 10,2,4) abgedruckt. Adelbert von Chamisso (1781-1838) begab sich ab 1815 für drei Jahre auf eine Expeditionsreise mit der russischen Brigg „Rurik“ unter Kapitän Otto von Kotzebue, der ihn als Naturforscher mitnahm. Es gelang Chamisso ein bedeutendes Phänomen der organischen Biologie zu erkennen und zu beschreiben. Er „wies ... nach, dass zwischen den sogenannten Kettensalpen und solitären Salpen ein ... Wechselverhältnis besteht“ (Dieter Zissler, Die Entdeckungsgeschichte des Generationswechsels der Tiere, in: Mitteilungen des badischen Landesverbandes für Naturkunde und Naturschutz, Freiburg 2001, S. 953). Damit ist eine Metamorphose gemeint „mit der Sonderbarkeit, daß nicht ein Individuum sich verwandelt, sondern die Sippe“ (Zissler, S. 960). – Titel in der oberen äußeren Ecke mit kleiner Fehlstelle, gestempelt (ebenso der vordere fliegende Vorsatz). Etwas stärker gebräunt und fleckig.

Abbildung

**435 Donovan, Edward.** Natural History of the Insects of India. Containing upwards of two hundred and twenty figures and descriptions. A New Edition by John Obadiah Westwood. VI, 102 S. Mit 58 handkolorierten, nummerierten Kupfertafeln. 30 x 23 cm. Halbleder d. Z. (berieben und etwas bestoßen) mit goldgeprägtem RTitel und KGoldschnitt. London, Henry G. Bohn, 1842.

1.800 €



435

Nissen 1144. Hagen I, 177. Horn-Schenkling 4952. – Zweite Auflage von „An epitome of the natural history of the insects of India and the Islands in the Indian Sea“ von 1800-1804. Die in kräftigen Farben kolorierten Tafeln stellen vor allem Schmetterlinge und Käfer auf Pflanzen dar. Der britische Zoologe und Illustrator Edward Donovan (1768-1837) fertigte zahlreiche wissenschaftliche Werke mit handkolorierten Kupferstichen zu den Themen Insekten, Fischen und Vögeln an. – Leicht stock- und fingerfleckig. Mit gestochenem Exlibris von Richard Glazebrook auf dem Vorsatz.

Abbildungen, auch Seite 152

### Der prächtige Käfer-Band

**436 Duncan, James.** Entomology. Band II (von 7). Mit gestochenem Frontispiz, gestochenem, kolorierten Titel und 30 kolorierten Kupfertafeln. 17,5 x 11 cm. Leinen d. Z. (etwas lichtrandig, berieben, fleckig und Rückengelenke angeplatzt) mit goldgeprägtem RTitel. Edinburgh, W. H. Lizars, 1835.

120 €

The Naturalist's Library, Vol. II. Nissen, ZBI, 1202. Horn-Schenkling 5570. – Der zweite Teil der umfassenden Reihe handelt über Käfer („Beetles“). Insgesamt erschienen in der umfangreichen, von William Jardine herausgegebenen Naturgeschichte sieben Bände zur Insektenkunde (davon vier zu den Schmetterlingen; Vgl. die Aufstellung bei Nissen). – Unbeschnitten, vorderes Innengelenk verstärkt und teils leicht stock- und fingerfleckig. Mit mehreren verschiedenen hs. Besitzvermerken auf dem Vorsatz.





435



435

**437 Haeckel, Ernst.** Arabische Korallen. Ein Ausflug nach den Korallenbänken des rothen Meeres und ein Blick in das Leben der Korallenthier. Populäre Vorlesung mit wissenschaftlichen Erläuterungen. 2 Bl., 48 S. Mit getöntem lithographischem Schmucktitel, 5 (3 farbigen) lithographischen Tafeln sowie 20 Textholzschnitten. 36 x 27 cm. OHalbleinen (etwas stärker fleckig und berieben, eine Ecke gestaucht). Berlin, Georg Reimer, 1876.

450 €

Nissen ZBI 1780. – Erste Ausgabe, gewidmet Ismail Pascha, dem Khedive von Ägypten. Die in leuchtenden Farben ausgeführten Tafeln zeigen die Unterwasserwelt im Roten Meer sowie Gegenden mit Staffage bei Tur am Sinai. – Titel etwas stockfleckig, sonst nur vereinzelte Flecken. Vorsätze gebräunt und mit Abklatsch sowie privater Geschenkwidmung. Block mittig geplatzt.

Abbildung

**438 Haeckel, Ernst.** Kunstformen der Natur. Erste und zweite Sammlung sowie Supplementheft. 3 Teile in 2 Bänden. 6, 50 Bl.; 6, 50 Bl., 51 S. Mit 100 theils chromolithographischen Tafeln. 35 x 27 cm. Marmorierte Halblederbände d. Z. (Rücken ausgebleichen, untere Kapitale stark gebräunt; Band 1 mit illustriertem Lieferungsumschlag) mit etwas RVergoldung und goldgeprägtem RTitel. Leipzig und Wien, Bibliographisches Institut, (1899)-1904.

1.200 €

Nissen, ZBI, 1783. – Erste Ausgabe. Wohl die erste Untersuchung der Formenwelt der Natur nicht nur vom wissenschaftlichen, sondern auch vom ästhetischen Blickpunkt aus. „Die moderne bildende Kunst und das moderne, mächtig emporgeblühte Kunstgewerbe werden in diesen wahren ‚Kunstformen der Natur‘ eine reiche Fülle neuer und schöner Motive finden“ (Vorwort). – Band I ohne Titel. Kaum Gebrauchsspuren, im Block bemerkenswert schönes Exemplar.

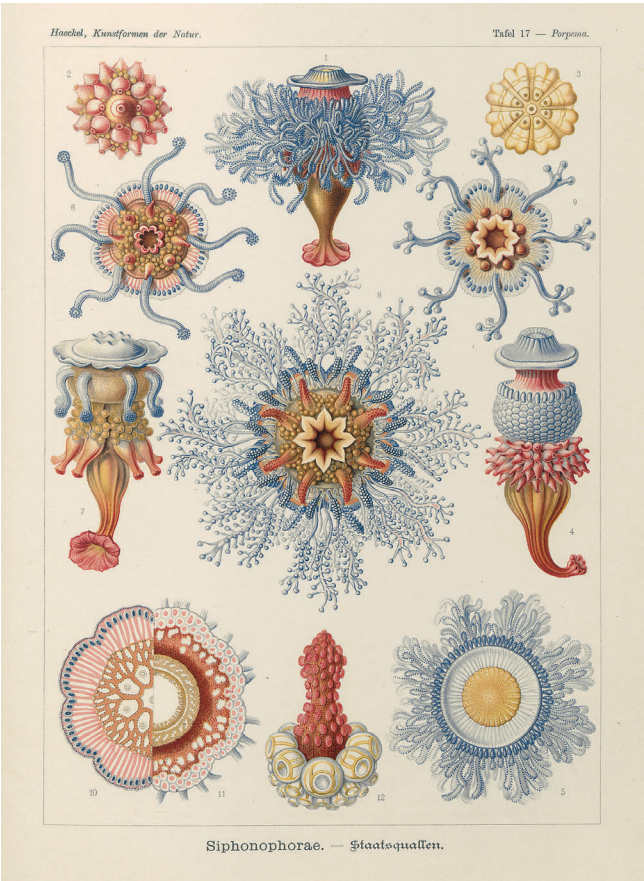
Abbildung

**439 Halle, Johann Samuel.** Die Deutschen Giftpflanzen, zur Verhütung trauriger Vorfälle in den Haushaltungen, nach ihren botanischen Kennzeichen, nebst Hinzufügung der bey dem zufälligen Genuss derselben erforderlichen Gegenmittel. Neue, verbesserte und gänzlich umgearbeitete Auflage. 2 Tle in 1 Bd. VIII, S. (9)-194, 1 Bl.; X, 110 S.; 54 S., 1 Bl. Anhang. Mit zus. 24 altkolor. Kupfertafeln. 20 x 11,5 cm. Pappband d. Z. (etwas berieben) mit RSchild. Berlin, Wilhelm Oehmigke, 1801.

450 €

Vgl. Nissen, BBI 772 nb (Ausg. Berlin 1784). Pritzel 3712. Nicht bei Osler, Waller und Wellcome. – Die hübschen Tafeln des erstmals 1784-93 in Berlin erschienen Werkes zeigen Kaiserkrone, Herbstzeitlose, Wolfsmilch, Saubrot, Küchenschelle, Wasserpfeffer, Stechapfel, Totenkopf, Belladonna, Tabak, Nieswurz, Eisenhut, Stephanskraut, Kardinalblume etc. Der Verfasser war Lehrer am Kadettenkorps in Berlin. – Titel zweifach alt gestempelt; Papier altersbedingt etwas gebräunt, sonst sehr gut erhaltenes Exemplar.

Abbildung Seite 154



438



437





439

- 440 Hoops, Johannes.** Waldbäume und Kulturpflanzen im germanischen Altertum. XVI, 689 S., 1 Bl. 23,5 x 15 cm. OBroschur (etwas fleckig und Kapitale mit kl. Einrissen) mit Rück- und Deckeltitel. Straßburg, Karl J. Trübner, 1905. 90 €

Umfangreiches und detailliertes Werk über verschiedene Wälder und Pflanzen von der Eiszeit bis zu römischen Antike. – Unaufgeschnitten und Lagen teils lose. Schnitt etwas stockfleckig.

- 441 Josef Scholz-Verlag. - Sammlung** von 27 (18 koloriert) lithographischen Tafeln mit verschiedenen Tierdarstellungen. Blattgröße zumeist 35 x 42,5 cm. Darstellungsgröße zumeist 28 x 35 cm. (Mainz, Josef Scholz, um 1860-1870). 240 €

Umfangreiche Sammlung von lithographischen Tafeln aus dem Mainzer Josef Scholz-Verlag mit dekorativen Darstellungen verschiedener

Nutz- und Wildtiere. – Mal mehr, mal weniger fleckig und berieben, mit Randknicken und kleinen Einrissen, verso stellenweise hinterlegt. Teils mit Gebrauchsspuren.

Abbildung

- 441a Kegel, Karl.** Ueber den Umgang mit Pferden, und neueste Art, die wildesten, und bei der Behandlung, besonders beim Beschlagen bösesten, und beim Gebrauche zum Ziehen gefährlichsten widersetzlichen Pferde in möglichst kurzer Zeit zahm, gutartig und brauchbar zu machen. XXXII, 205 S. Mit 2 gefalteten lithographischen Tafeln. 17,5 x 9,5 cm. Pappband d. Z. mit Marmorpapierbezug (leicht beschabt) und goldgeprägtem roten RSchild. Bamberg, Lachmüller, 1819. 300 €

Huth 89. Winkler 752, 6., 8. – Erste Ausgabe des ausführlichen Werkes zur Dressur und Pflege von Pferden, zu deren Züchtung, Veredelung, über Pferdesport, Voltigieren und vieles mehr. Die großen, prächtigen Lithographie-Inkunabeln zeigen Pferde mit deren Behufung und Geschirr bzw. das Aufzäumen. – Nur vereinzelt gering braunfleckig, eine Tafel papierbedingt gleichmäßiger gebräunt, sonst sehr schön. Dekorativ gebunden.

Abbildung

„One of the most beautiful microscopical works issued during the XVIII. century“

- 442 Ledermüller, Martin Frobenius.** Mikroskopische Gemüths- und Augen-Ergötzung [und:] Nachlese. 2 Bände. 9 Bl., 202 S., 2 Bl.; 7 Bl., 94 S., 1 Bl. Mit gestochenem Frontispiz, Kupfertitel, gestochenem Widmungsblatt mit Portrait auf dem Titel verso, Textkupfer und zusammen 150 kolorierten Kupfertafeln. 24,5 x 19 cm. Halbleder d. Z. (etwas berieben) mit goldgeprägtem RSchild. (Nürnberg), Christian de Launoy, 1760-1763. 2.500 €

Nissen 1156. Horn-Schenkling 13091. Stafleu-Cowan 4288. Sotheran, Suppl. II, 9722 Anmerkung. Vgl. Blake S. 261. – Erste Ausgabe vom Hauptwerk des Nürnberger Naturforschers Martin Frobenius Ledermüller (1719-1769), eines der bedeutendsten und populärsten Werke zur Mikroskopie des 18. Jahrhunderts. „One of the most beautiful microscopical works issued during the XVIII. century“ (Sotheran). Die schönen und sorgfältig kolorierten Kupfertafeln gestochen von Adolf Wolfgang Winterschmidt zeigen verschiedene Insekten, Pflanzen, mikroskopische Vergrößerungen und Geräte sowie technische Details. Nach einer missglückten Karriere als Jurist in städtischen Diensten widmete sich Ledermüller ganz seinen schon früher begonnenen physikalischen und mikroskopischen Untersuchungen. „Ledermüller ist zu Recht ein Popularisator der Naturwissenschaften genannt worden, was aber seiner Belesenheit, seinem Überblick, seinen Mikroskopkonstruktionen und seinen kritischen Untersuchungen nicht genügend Rechnung trägt“ (NDB XIV, 43). – Etwas stockfleckig, zahlreiche Tafeln über den Seitenrand hinausgehend, dort gebräunt und mit kleinen Randläsuren, sonst wohl erhalten. Die Kupfer an blattgroßen Falzen. Vorsatz mit mehreren, teils umfangreicheren zeitgenössischen, teils in englischer Sprache verfassten Einträgen, u. a. zum Tod des Verfassers, Hinweise auf zeitgenössische Rezensionen, andere Werke etc. Mit



441



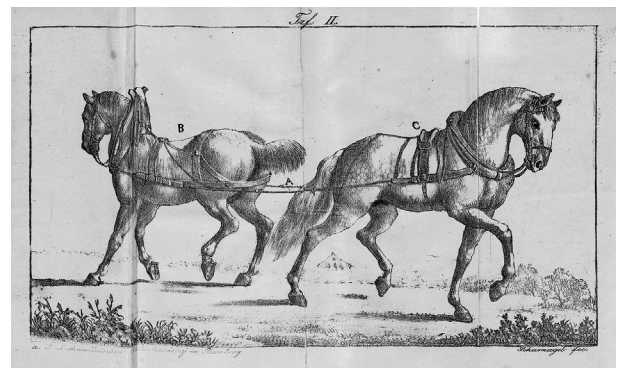
441

Besitzeintrag „Andreas Matthias Lozbeck 1761“. Schönes, uniform gebundenes Exemplar mit dem seltenen Band „Nachlese“ mit weiteren 50 Kupfern.

Abbildungen Seite 156

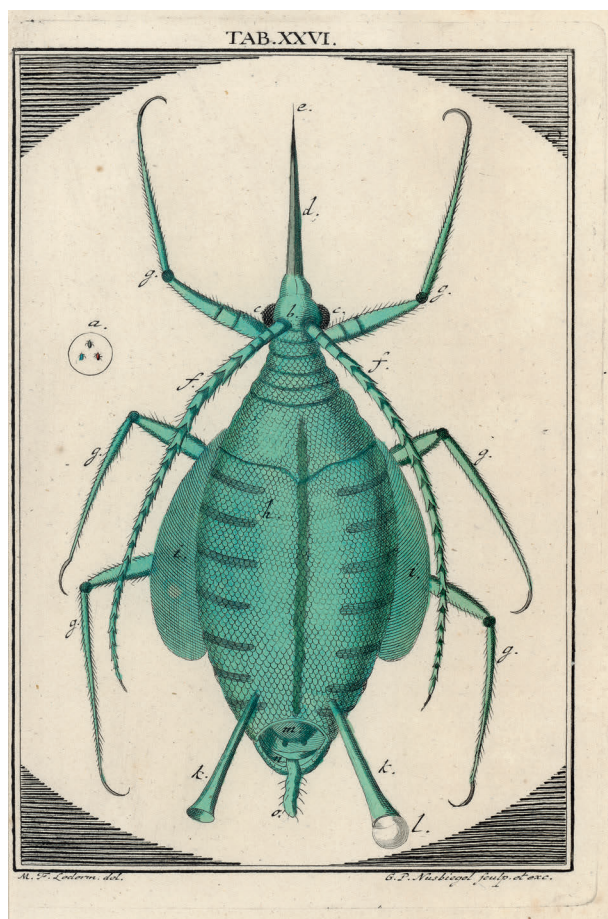
**443 Merian, Maria Sibylla.** 2 in der Platte nummerierte und kolorierte Kupfertafeln aus „Der Raupen wunderbare Verwandlung und sonderbare Blumennahrung“. 15 x 11,5 cm (Plattengröße). Mit Passepartout unter Glas 30,5 x 24,5 in vergoldeter Holzprofileiste. Nürnberg u. Frankfurt, um 1679.

400 €



441a





442

Enthalten sind die beiden Tafeln „XL“ und „CV“ auf handgeschöpften Bütten aus „Der Raupen wunderbare Verwandlung und sonderbare Blumennahrung“, das zweite Werk von der Naturforscherin Maria Sibylla Merian (1647-1717), welches großes Aufsehen in der Welt der Wissenschaft erregte und wodurch Merian auch überregional Berühmtheit erlangte. Dargestellt sind jeweils ein Falter und die dazugehörige Raupe um Pflanzen arrangiert. Äußerst dekorativ. – Einwandfreier Zustand (nicht ausgerahmt).

Abbildung

**444 Meyer, Johann David.** Die Schley. Die Aesche. 2 kolorierte Kupferstiche. 21,5 x 32 cm (Darstellung). Mit Passepartout unter Glas in Holzprofileiste. 44,5 x 55 cm. Nürnberg, Johann Joseph Fleischmann, 1748-1756.

280 €

Nissen ZBI, 630 und IVB 630. – Die in pastellen Tönen kolorierten Kupferstiche stammen aus dem Werk: „Angenehmer und nützlicher Zeit-Vertreib mit Betrachtung curioser Vorstellungen allerhand kriechender, fliegender und schwimmender, auf dem Land und im Wasser sich befindender und nährender Thiere sowohl nach ihrer Gestalt und äußerlichen Beschaffenheit als auch ... ihrer Scelete oder Bein-Körper“ von Johann David Meyer (1636-1696). Dargestellt sind die Fische Schlei

und die Äsche, jeweils mit Ansicht des Körpers, des Skeletts und mit einer Größenangabe in Zoll. – Minimal stockfleckig, sonst sehr schöne Exemplare. Nicht ausgerahmt, Versand nur ohne Rahmen.

Abbildung

**445 (Naumann, Johann Friedrich.** Naturgeschichte der Vögel Mitteleuropas). Daraus 399 lose Chromolithographietafeln in 8 betitelten, braunen (teils stärker läderten) Papierumschlägen. Ca. 40 x 29 cm. (Gera-Untermhaus, Köhler, 1895).

1.400 €

Anker 356. Nissen, IVB, 667. Schlenker 248.3. Wood 487. – Besonders dekorative Tafeln mit Darstellungen zahlreicher einheimischer Vögel aus dem bedeutenden und großen Werk von Johann Friedrich Naumann (1780-1857). Band VI und XII fehlen.

Die erste Ausgabe der Naturgeschichte Naumanns erschien im Jahre 1820 im Verlag von Gerhard Fleischer in insgesamt 13 Bänden, die die Vögel Mitteleuropas vorstellen und abbilden. Im Jahre 1895 erschien eine erneute Auflage der Werke „Naturgeschichte der Vögel Mitteleuropas“ von Neumann mit chromolithographischen Tafeln. Die schönen Darstellungen der Vögel, teilweise in natürlicher Größe, zeigen sowohl das Weibchen, das Männchen, häufig ein Jungtier und den natürlichen Lebensraum.



442





445

„Allen voran steht das Naumann'sche Werk, das recht eigentlich für die deutsche Vogelkunde des 19. Jahrhunderts grundlegend geworden ist ... Die sorgfältige Ausmalung macht diese Naturgeschichte der Vögel Deutschlands, die gleichfalls nur in sehr geringer Anzahl in den Handel gekommen ist, rein äußerlich zum schönsten deutschen Vogelbuch, das unter bibliophilen Gesichtspunkten wohl eine Auferstehung mittels heutiger Reproduktionsmöglichkeiten verdienen könnte. Es hat immerhin Goethe, der auch auf diesem Gebiet einige Kenntnisse besaß, zu fast begeisterter Anerkennung hingerissen (Claus Nissen).“

Enthält die Tafeln der Bände I-V, VII-VIII und X-XI: Band I und II „Drosseln, Grasmücken, Meisen, Timalien und Baumläufer“ mit 53 Tafeln. Band III „Lerchen, Stelzen, Waldsänger, Finkenvögel“ mit 42 Tafeln. Band IV „Starvögel, Pirole, Rabenvögel, Würger, Kuckucke, Schwalben, etc.“ mit 43 Tafeln. Band V „Raubvögel“ mit 69 Tafeln. Band VII-IX „Flughühner, Trappen, Kraniche, Ibis, Rallen, Triefe, Schnepfenvögel, Regenpfeifer“ mit 51 Tafeln. Band X „Enten“ mit 58 Tafeln. Band XI „Pelikane, Fregattvögel, Töpel, Scharben, Tropikvögel, etc.“ mit 44 Tafeln. 1 Band mit „Eier“ mit 39 Tafeln. – Teilweise papierbedingt leicht gebräunt, einzelne Tafeln etwas berieben und vereinzelt mit kleinen Randaläsuren. Insgesamt sehr farbenreiche, leuchtende und schöne Tafeln.

Abbildung



444



443

**446 Panzer, G(eorg) W(olfgang) F(ranz).** Deutschlands Insecten (Käfer). Neue Auflage. 13 Bände. Mit 1363 (statt 1370) kolorierten Kupfertafeln. 10 x 16 cm. Halbleder d. Z. (berieben und etwas bestoßen) mit neuerem RSchild. Nürnberg, Felsecker, (um 1820).

1.800 €





446



446



Vgl. Nissen ZBI 3084. Horn-Schenkling 16726. Hagen, Bibliotheca entomologica, II, S. 27. NDB XX, 42f. – Neuauflage der zuerst 1793ff. in 190 Heften erschienenen monumentalen *Faunae insectorum Germanicae*, Hauptwerk des Entomologen Georg Wolfgang Franz Panzer (1755–1829), hier die Bände, die der Welt der Käfer behandeln. Die dreizehn vorliegenden Bände mit folgenden hs. nummerierte Heften in der Reihenfolge der Bandangabe auf den Rückenschildern: LXI (fehlt Tafel 16), V (fehlt Tafel 103), XXXVIII, XXVIII, XL, LIX (fehlt Tafel 82), XXXI, CIV (fehlt Tafel 125), LXXXIV (fehlt Tafel 13), LXVI, XLVIII, LXXXV und LXXX (fehlen Tafeln 39 und 64). Jeweils mit Erläuterungsblatt. Die Darstellungen zeigen den natürlichen Maßstab der Insekten sowie verschiedene anatomische Details in vergrößerter Perspektive. Panzer „begründete zusammen mit dem Arzt Redener einen privaten botanischen Garten in Nürnberg. In der Pflanzenkunde tat (er) sich durch die Übersetzung und Herausgabe von Linnés Pflanzensystem (1782–87) hervor [und] machte sich hauptsächlich als einer der frühen Entomologen einen Namen, indem er in mehreren Werken eine erste umfassende Fauna der Insekten Deutschlands beschrieb (1793–1809) und kritisch klassifizierte (1805–07)“ (NDB). – Etwas stockfleckig, wenige Blatt gelöst.

Abbildungen

**447 (Pennant, Thomas).** British zoology. Fourth edition. 4 Bände. Mit 4 Kupfertiteln und 393 Kupfertafeln. 21 x 12,5 cm. Leder d. Z. (starke Gebrauchsspuren, Einbanddefekt) mit RVergoldung und goldgeprägtem RSchild. London, Benjamin White, 1776–1777.

240 €

Nissen, IVB, 710. Anker 399. Wood 516. – Eine der ersten von einem Ornithologen verfassten Darstellungen der britischen Tier- und Vogelwelt. Behandelt in enzyklopädischer Form verschiedene Gebiete der Zoologie: Säugetiere, Vögel, Fische, Lurche, Krusten- und Schalentiere, bis hin zu einigen wirbellosen Tieren. – Etwas braun- und stockfleckig, einige Lagen zu Beginn von Band I lose.

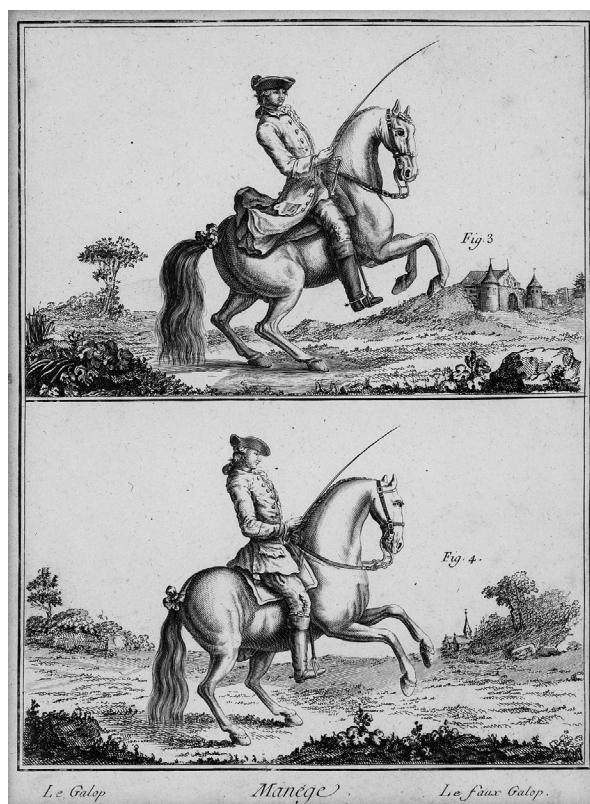
**448 Pferde. - Diderot, Denis, und Jean d'Alembert.** Recueil de planches. 4 in der Platte nummerierte Kupfertafeln aus der Encyclopédie. Plattenrand ca. 20,5 x 16,5 cm. Mit Passepartout unter Glas in versilberter Holzprofilleiste gerahmt. 42,5 x 35,5 cm. Paris um 1750.

160 €

Die vier Tafeln stammen aus dem aufklärerischen Großprojekt Diderots, der bedeutenden Encyclopédie. Enthalten sind Reitfiguren aus der Kategorie „Manège“: (3.) „Le Galop“, (4.) „Le faux Galop“, 7. „La Passage“, 8. „La Volte“, (9.) „La pirouette à gauche“, (10.) „Le terre à terre“, 13. „La Croupade“, 14. „La Ballotade“. Zum Thema „Manège“, d. h. Schulpfeiten (oder Reitbahn) erschienen insgesamt 32 Kupfertafeln. – Mit Passepartouträndern, altersbedingt leicht gebräunt, sonst guter Zustand.

Abbildung

**449 Pferde. - Münchener Bilderbogen.** Reiter, Pferde und Fuhrwerk sowie Fuhrmannsleben. Sammlung von 7 losen und 2 gerahmten kolorierten Holzstichtafeln von



448



449





450

E. R. Schurich, E. Wolf und Sohn und J. W. Zimmer. 42 x 32 cm. 7 Bögen in 1 Pappmappe; 2 Bögen in verschiedenen Holzrahmen. München, Braun & Schneider, (1848-1898).

120 €

Rümann 1416. Lipperheide Ad 31. – Sehr schöne und farbenreiche Holzstichtafeln aus der bekannten Reihe der Münchener Bilderbogen. Mit vielen kleineren Darstellungen auf jeweils einer Tafel von Reitern, Pferden, Fuhrwerken, Reisebildern, etc. Die Tafeln stammen von unterschiedlichen Druckern E. R. Schurich, E. Wolf und Sohn sowie J. W. Zimmer.

Der Münchner Bilderbogen war eine sehr umfangreiche Reihe der berühmten Serie von Einblattgedrucken, die von 1848 bis 1898 vierzehntägig erschienen (zwischen 1900 und 1905 noch in unregelmäßiger Folge) und insgesamt in 50 Bänden mit zusammen ca. 1200 Bilderbogen herausgegeben wurden.

Vorhanden sind die Tafeln: „Reisebilder“, „Bilder aus Ungarn“, „Fuhrmannsleben“, „Verschiedene Fuhrwerke“, „Pferde und Reiter“, „Lebenslauf eines Pferdes“, „Pferde und Fuhrwerke. Erster Bogen“, „Reiter“. – Papierbedingt gebräunt und vereinzelt mit Ablösungen am OKlebestreifen. Tafel „Pferde und Reiter“ und „Bilder aus Ungarn“ mit minimalem Wurmfraß am Außensteg.

Abbildung Seite 160

**450 Pferde.- Trakehnen Stammbaum.** 1 Lithographie von Louis Veit. 35 x 45 cm. Im Holzrahmen. Berlin, Königliche Hof-Lithographie Louis Veit, um 1868.

120 €

Schöner lithographischer Stammbaum der preußischen, gezüchteten Trakehnenpferde mit Besitzstempel der „Königlich-Preussischen-Gestüt-Amt“ sowie ein handschriftlicher Besitzvermerk „Angefertigt 6 August 1868. Euherst Jakob Trakehnen (?)“. Dargestellt ist ein Baum mit Namensschildchen im Stamm und Geäst, beginnend mit „Ellich“.

Im Hintergrund ist der Hof Trakehnen, Pferde und eine Mühle zu sehen. Die Zuchtpferde des Hofes Trakehnen gehörten zu den fünf wichtigsten Gestüten des Preußischen Staates und später des Deutschen Reiches. Die Zuchtpferde Trakehnen sind bis heute im Reitsport vertreten und gelten als eine sehr alte Pferderasse. – Lichtrandig, Knickfalten mit vereinzelt sehr kleinen Fehlstellen (kein Text- oder Bildverlust).

Abbildung

**451 Pflanzen und Tiere.** Kleine Sammlung von 3 Pflanzendarstellungen und 1 Tierdarstellung. 4 kolorierte gestochene Tafeln. Mit Passepartout unter Glas in vergoldeter Holzleiste gerahmt. 40 x 32,5 cm. Um 1805-1850.

150 €

Vorhanden sind drei Kupfertafeln aus Friedrich Gottlob Haynes „Getreue[r] Darstellung und Beschreibung der in der Arzneykunde gebräuchlichen Gewächse“, die ab 1805 bis 1846 in Berlin in insgesamt vierzehn Bänden erschien: I) *Convallaria Polygonatum*, Nr. 15. - II) *Quercus pedunculata*, Nr. 36. - III) *Convallaria polygonatum*, Nr. 19. - Mit hs. Vermerk unterhalb der Darstellung. - Alle drei Tafeln leicht bzw. etwas gebräunt und braunfleckig.

Der nicht bezeichnete Stahlstich zeigt die verschiedenen Entwicklungsstadien eines Frosches und stammt aus der lithographischen Anstalt C. Schach in Stuttgart. - In den Rändern leicht gebräunt. – Nicht ausge-rahmt, daher mit möglichen Randläsuren. Versand nur ohne Rahmen.

Abbildung



451

**452 Pratt, Anne.** Wild flowers. 2 Bände. IV, 192 S., 4 Bl.; IV, 227, 4 S. Mit zusammen 190 chromolithographischen Tafeln mit Pflanzendarstellungen. 14 x 11,5 cm. Illustrierte OLeinenbände (etwas fleckig, berieben und bestoßen). London, Society for promoting christian knowledge, 1902. - Etwas stockfleckig.

120 €

**453 Rossarznei.** Fragment einer Handschrift mit Rezepten und Anwendungen zum Kurieren von Pferden. Ca. 180 Bl., davon die ersten 64 num. von S. 4-132. 16 x 10 cm. Ohne Einband. Deutschland um 1780.

250 €

Handschriftliche Rossarznei mit zahlreichen Anwendungen, Traktaten und Rezepten zur Herstellung von Salben, Tinkturen, Verbänden, Heilmitteln und Einläufen zum veterinären Kurieren von vor allem Pferden, Reit- und Ackergäulen. – Handschrift von mehreren Händen. Es fehlen mindestens 15-25 Blätter, am Anfang, aber auch im Block. Starke Gebrauchsspuren, Randläsuren, Ein- und Ausrisse.

**454 Roth, A(lbrecht) W(ilhelm).** Anweisung Pflanzen zum Nutzen und Vergnügen zu sammeln und nach dem Linneischen Systeme zu bestimmen. 2. umgearbeitete Auflage. XVI, 300 S. Pappband d. Z. (berieben und bestoßen). Gotha, Ettinger, 1803.

450 €

Pritzel 7796. – Erstmals 1778 erschienen. – Nur ganz vereinzelt (v. a. an den ersten und letzten Buchlagen) minimal und unauffällig braunfleckig.

**455 Schnaebeli, Joh. Anselm H.** Deutsches-Gestüt Album. Photographien vorzüglicher Pferde. Herausgegeben von H. von Nathusius und J. von Schwartz. 2 Titelblätter, Subscribentenverzeichnis, eine farbige Karte sowie mehrere Stammbäume. Mit 64 Albumabzügen. 16 x 20 cm bzw. 36 x 43 cm. Lose Bl. in 2 OLeinen-Flügelmappen (mit stärkeren Gebrauchsspuren; etwas fleckig) mit goldgepr. Titel. Wiegand & Hempel Berlin 1865.

1.800 €

Die Fotografien jeweils auf Unterkartons gewalzt, jeweils mit dem Namen des Fotografen, Titel und erklärendem Text. Der deutsche Maler und Hof-Photograph Heinrich Schnaebeli war auf Porträts und das Fotografieren von Pferden spezialisiert. Mit seiner Technik und einem eigenen Stil avancierte er zu einem der berühmtesten und erfolgreichsten Fotografen auf seinem Gebiet. 1855 eröffnete er sein erstes Atelier in Berlin, 1868 wurde er zum Hof-Photographen ernannt. – Teils mit kleineren oberflächlichen Altersspuren, insgesamt jedoch sehr gut erhalten. – Dabei: **H. Schnaebeli & Co.** Reiterfest Saarburg 1895. 9 Vintage-Fotografien (im Kollodium-Nassplatten-Verfahren hergestellt). 15 x 22 cm. In blauem Leinenalbum d. Z. mit Goldprägung. (Berlin 1895).

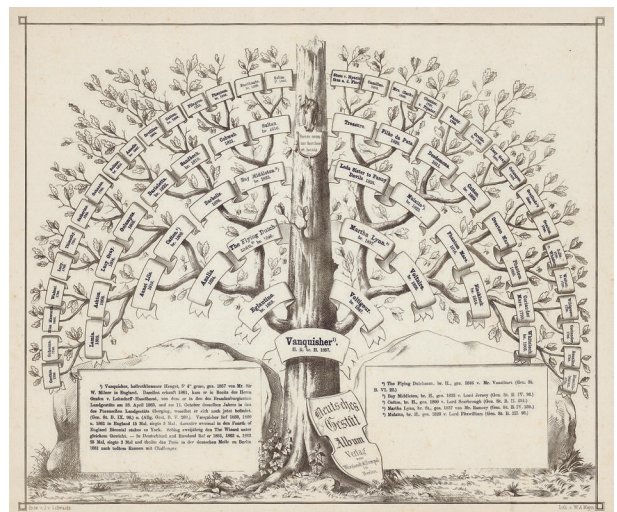
Abbildungen



455



455



455





456

**456 Schubert, G(otthilf) H(einrich).** Naturgeschichte der Amphibien, Fische, Weich- und Schaalenthier, Insekten, Würmer und Strahlenthier in Bildern treu theils nach der Natur, theils nach den ausgezeichnetsten zoologischen Bildersammlungen gezeichnet, fein und getreu colorirt zum Anschauungs-Unterricht für die Jugend in Schulen und Familien nach der Anordnung des allgemein bekannten und beliebten Lehrbuchs der Naturgeschichte für Schulen, außerdem zu jedem Lehrbuch der Naturgeschichte passend mit erklärendem Texte in deutscher und französischer Sprache. 23 S. (Text), 30 (I-XXX) durchnum. und kolorierte Kupfertafeln. Halbleinen d. Z. (fleckig, berieben und etwas bestoßen) Eßlingen, Jakob Ferdinand Schreiber, 1842.

350 €

Der Textteil ist zweispaltig gegliedert, links in deutscher, rechts in französischer Sprache. Die schön kolorierten Tafeln bilden Schildkröten, Rochen, Frösche, Echsen, Muscheln, Käfer, Libellen, Schmetterlinge, Raupen, Quallen, Krebse, Krabben u. v. m. ab. – Mal mehr mal weniger braun- und stockfleckig, vor allem der Titel und die Textseiten sind davon betroffen.

Abbildung

**457 Schubert, G(otthilf) H(einrich) von.** Naturgeschichte der Vögel in Bildern, treu theils nach der Natur, theils nach den ausgezeichnetsten zoologischen Bildersammlungen gezeichnet, fein und getreu colorirt zum Anschauungs-Unterricht für die Jugend in Schulen und Familien nach der Anordnung des allgemein bekannten und beliebten Lehrbuchs der Naturgeschichte für Schulen. Außerdem zu jedem Lehrbuch der Naturgeschichte passend, mit erklärendem Texte in deutscher und französischer Sprache. 14 S. (Text), 30 (I-XXX) durchnum. und kolorierte Kupfertafeln. Illustrierter OKarton (Gelenke etwas angeplatzt, berieben und an den Kapitalen stark bestoßen) mit DTitel und handkolorierter VDillustration. Stuttgart und Eßlingen, (Jakob Ferdinand) Schreiber und Schill, ca. 1840.

450 €

Nissen 667. Anker 356. Wood 487. Fine Bird Books 96. – Das Standardwerk über die Vögel von dem Begründer der mitteleuropäischen Ornithologie, Johann Friedrich Naumann (1780-1857), Sohn des sich zum Vogelkundler herangebildeten Landwirts Johann Andreas Naumann (1744-1826). Der Textteil ist zweispaltig gegliedert, links in Deutsch, rechts in Französisch. Die dargestellten Vögel sind mit einer heute undenkbar Akkuratess und Exaktheit von Hand koloriert. Farbli-



457



458

che Übergänge zum Beispiel im Brustgefieder sind sehr genau wiedergegeben. Von Hand sind die Tafeln mit den Namen der Vögel bezeichnet, ob von privat oder verlagsseitig, lässt sich nicht sicher sagen. – Mal mehr, mal weniger braun- und stockfleckig, vor allem der Titel und die Textseiten sind davon betroffen.

Abbildung

**458 Severino, Marco Aurelio.** *Vipera pythia id est, de viperae natura, veneno, medicina, demonstrationes, & experimenta nova.* 7 Bl., 522 S., 11 (statt 12) Bl. Mit Kupfertitel, gestochenem Portrait, Holzschnitt-Titelvignette, gestochener Textvignette und 23 (davon 17 blattgroß) Textkupfern von G. Georgi. 21,5 x 15,5 cm. Pergament d. Z. (etwas fleckig und berieben, Deckel schwach geworfen, mit hs. RTitel). Padua, Paul Frambotti, 1651.

900 €

Nissen 3829. Waller 8893. Osler 3961. Hirsch-Hübottter V, 242. – Titelaufgabe der Ausgabe von 1650, der Erstdruck erschien 1643 in Padua. Frühe Monographie über Schlangen, Schlangengifte und die daraus gewonnenen Heilmittel sowie ausführliche Würdigung der Bedeutung von Schlangen in der Mythologie und Kulturgeschichte. Der Verfasser Marco Antonio Severino (1580-1656) wirkte als Anatom und Chirurg in Neapel, „(he) dissected many animals and was convic-



458

ted that the microscope would throw light on comparative anatomy (Garrison-Morton 289, zu einem anderem Werk). Exemplar mit dem seltenen Portrait. – Kupfertitel fleckig und vollständig hinterlegt, mit kleinen Fehlstellen im Bug sowie einigen kleinen Knicken im oberen Rand, Portrait mit kleinem Loch im Medaillon sowie im oberen weißen Rand, das erste Blatt der Vorrede auch mit zwei kleinen Löchern (minimaler Buchstabenverlust), das Kupfer auf Seite 374 im oberen Plattenbereich durch Säurefraß etwas lädiert (außerhalb der Darstellung), der Text recto dort mit Wortverlust. Insgesamt im Rand etwas fleckig. Es fehlt das letzte wohl weiße Blatt.

Abbildungen

**459 Weise, Gustav.** *Naturgeschichte in Bildern.* Das Tierreich in 250 Abbildungen für den Anschauungs-Unterricht. Mit 24 chromolithographischen Tafeln auf 12 Kartons nach Aquarellen von J. Kissling. 35,5 x 25 cm. Illustrierte OLeinenkassette (etwas berieben und bestoßen). Stuttgart, Eckstein, 1839.

120 €

Die 24 farbigen Tafeln zeigen mehrere Tiere in ihrem natürlichen Lebensraum mit kleiner Legende. Diese sind teilweise mit ihren Jungen, beim Spielen oder beim Fressen dargestellt. – Etwas stock- und fingerfleckig und leicht berieben.





460

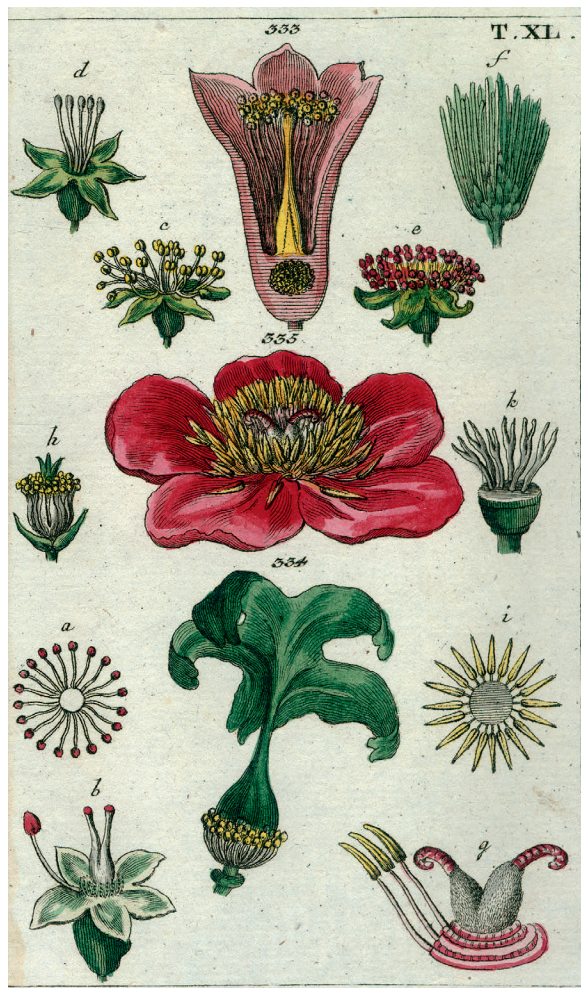
**460 Wilhelm, Gottlieb Tobias.** Unterhaltungen aus der Naturgeschichte. 17 (statt 27) Bände. Mit gestochenem Portrait, 17 Kupfertiteln und zusammen 965 kolorierten Kupfertafeln auf blattgroßen Falzen. 17 x 10 cm. Marmorierte Halblederbände d. Z. (etwas briebe, ein unteres Kapital lädiert) mit 2 späteren farbigen RSchildern. Augsburg, Martin Engelbrecht, 1794-1821.

1.500 €

Nissen, ZOB, 4408. – Vorhanden sind folgende Bände der umfangreichen Reihe: **I. Pflanzenreich.** 10 Bände (komplett). Mit 597 (statt 616) Kupfertafeln. 1810-1821. - **II. Insekten.** 3 Bände (komplett). Mit 151 Kupfertafeln. 1796-1798. - **III. Amphibien.** Mit 38 (statt 40) Kupfertafeln. 1794. - **IV. Säugetiere.** (Neue Auflage). Band II (von 2). Mit 80 Kupfertafeln. 1808. - **V. Fische.** Band II (von 2). Mit 52 Kupfertafeln.

1800. - **VI. Vögel.** Band II (von 2). Mit 46 Kupfertafeln. 1795. - Gottlieb Tobias Wilhelms (1758-1811) *Unterhaltungen aus der Naturgeschichte* erfreuten sich besonders beim bürgerlichen Lesepublikum großer Beliebtheit. Gattungstypische bildliche Darstellungen von Tieren, Pflanzen und Mineralien wurden hier mit erklärendem Text kombiniert. „Ein Handbuch bester Art ... Durch seinen Umfang und seine Farbtafeln ragt das monumentale Werk Wilhelms unter anderen zeitgenössischen hervor“ (Nissen). – Schwache Stockflecken, fl. Vorsätze mit modernem Besitzstempel, zwei Kupfer lose. Schöne und wohlerhaltene Reihe. – **Dasselbe.** Würmer, Teil I. XXVIII, 404 S. Mit gestochenem Titel und 50 kolorierten Kupfertafeln. 16,5 x 10 cm. Späterer Halbleinenband (Gebrauchsspuren). Ebenda 1801. - Die blattgroßen Falze häufig mit Bleistiftgekrizel, die Tafeln verso mit hs. Legende. Ebenda 1801. - **Dasselbe.** Mineralreich, Teil II. XXX, 958 S. Mit Kupfertitel und 68 kolorierten Tafeln. 17 x 10 cm. Halbleder d. Z. Ebenda 1828. - Teils etwas fleckig, insgesamt wohlerhalten.

Abbildungen



460



## Haus- und Landwirtschaft, Jagd

**461 Abildgaard, Peter Christian.** Pferd- und Vieharzt in einem kleinen Auszuge. Oder Handbuch von den gewöhnlichsten Krankheiten der Pferde, des Hornviehes, der Schafe und Schweine, sammt der bequemsten und wohlfeilesten Art sie zu heilen. Zum Gebrauch der Bauern. Vierte aus dem Dänischen, nach der letzten verbesserten Ausgabe übersetzt. 4 Bl., 152 S. Mit Holzschnitt-Titelvignette. 16 x 10 cm. Pappband d. Z. mit RSchild. 120 €

VD18 10681175. – Vierte deutsche Ausgabe des veterinärmedizinischen Ratgebers. – Etwas braunfleckig.

**462 (Bechstein, Johann Matthäus).** Gespräche [und:] Neue Gespräche im Wirtshause zu Klugheim gehalten über Gegenstände aus der Natur und Oekonomie. 4 Bände. Mit 4 gestochenen Titelvignetten, einigen Textholzstichen und 4 kolorierten Kupfertafeln. 19,5 x 12,5 cm. Spätere Interims-Broschuren. Nürnberg, A. G. Weigel und Schneider bzw. Adam Gottlieb Schneider, 1796-1804. 300 €

Auserlesene Gespräche des Botens aus Thüringen über Gegenstände aus der Natur und Oekonomie Bände I-IV. VD18 90738667. VD18 11268255. – Kenntnisreiche Aufklärungsschrift zum „Nutzen für den Bürger und Landmann“. – Etwas braunfleckig. Unbeschnittenes Exemplar.

Abbildung

**463 Berg, C. F. W.** Ueber die Bewässerung und den Bau der Wiesen, nebst Beschreibung und Abbildung der von Herrn Leorier neu erfundenen Bewässerungsmaschine, welche den von der königlichen und Central-Ackerbaugesellschaft zu Paris im Jahre 1822 ausgesetzten Preis erhielt. Nach dem Französischen und sehr vermehrt herausgegeben. VI, 166 S., 1 Bl. Mit 5 Kupfertafeln. 19,5 x 11,5 cm. Marmorierter Pappband d. Z. (etwas bestoßen) mit RVergoldung und goldgeprägtem RSchild. Leipzig, Baumgärtner, 1824. 150 €

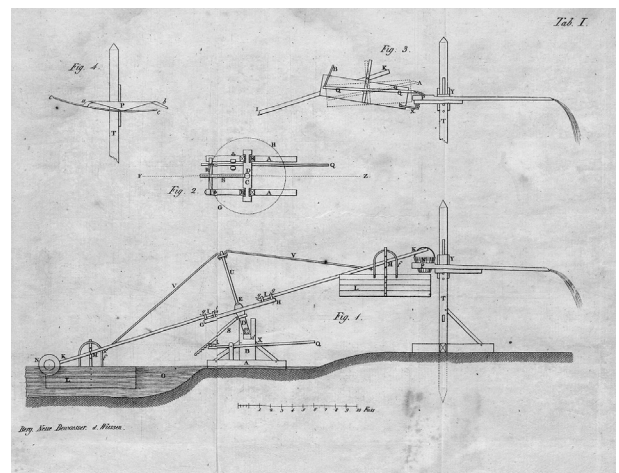
Einzige Ausgabe. Der Landwirt und Ökonom Carl Friedrich Wilhelm Berg (1793-1825) wirkte in Gohls bei Leipzig, wo er ein musterhaft bewirtschaftetes Bauerngut führte. – Das Blatt mit dem Inhalt mit geschlossenem Riss und im Bug verstärkt, das erste Textblatt mit Quetschfalten. Die Tafeln im Anhang gebräunt und etwas fleckig.

Abbildung

**464 (Bilderbeck, Christoph Lorenz).** Natürlicher Geheimnisse entdeckte Grufft oder: Gewiße, auch durch viele und oftmalige Versuche bewährte Künste die Landgüter merklich zu verbessern, den Ackersmann reich zu machen, und zu allem Ueberfluß zu verhelfen, mit An-

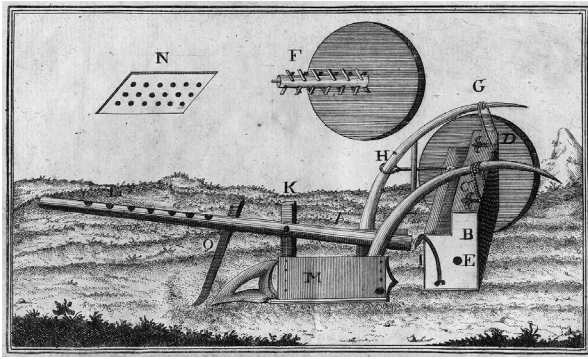


462



463





464

merkungen und Erläuterungen ehemals heraus gegeben von D. C. P. v. G. Siebende mit neuen Zusätzen vermehrte Auflage. 7 Bl., 428 S., 10 Bl. Mit gestochenem Frontispiz. 17,5 x 10,5 cm. Pappband d. Z. (stärker fleckig und berieben, mit hs. RTitel). Leipzig, Groß, 1752.

150 €

VD18 10539018. – Spätere Ausgabe des zuerst 1710 erschienenen frühauflklärerisch-landwirtschaftlichen Ratgebers. – Titel modern gestempelt, fl. Vorsatz mit Blattabschnitt. Insgesamt etwas stärker gebräunt und braunfleckig.

Abbildung

**465 Gotthard, Johann Christian.** Die Cultur und Benutzung des türkischen Waizens oder Mays. 2 Bl., 48 S. 15 x 9,5 cm. Pappband d. Z. (stark fleckig und berieben, Kanten mit Feuchtigkeitsspuren, Rücken alt mit Leinenstreifen überklebt). Erfurt, Beyer und Maring, 1797.

150 €

VD18 11280948. – Seltene einzige Ausgabe der kleinen landwirtschaftlichen Studie des aus Westhausen bei Gotha stammenden und in Erfurt als Professor der „Privat- und Staatsökonomie“ (Titel) wirkenden Agrarwissenschaftlers Johann Christian Gotthard (1760-1813). Behandelt Geschichte, Vor- und Nachteile, optimale Bodenbeschaffenheit, Blüte- und Reifezeiten, Verwendungsmöglichkeiten als Nahrung und Viehfutter, als „Feuerungsmittel“ oder Sirup etc., ferner zum Backen von Brot und Kuchen usw. – Etwas fleckig, Titel mit kleiner Ziffernsignatur. Über KVK und VD18 nur ein Standortnachweis in Erfurt/Gotha.

**466 Hérincq, François.** L' Horticulteur français, journal des amateurs et des intérêts horticoles. Jg. 11-14 und 18-19 (von 22), 6 Bände. Mit zusammen 122 (von 124) kolorierten gestochenen Tafeln. 23,5 x 15,5 cm. Halbleinen d. Z. (leicht berieben und bestoßen). Paris, Bureau du Journal, 1861-1869.

500 €

Nicht bei Nissen. – Einzige Ausgabe dieser 22 Jahrgänge umfassenden botanischen Zeitschrift, die von dem französischen Gärtner, Botaniker und Illustrator François Hérincq (1820-1891) herausgegeben wurde,

der später am Pariser Muséum national d'histoire naturelle tätig war. – Es fehlen 2 Tafeln. Etwas gebräunt und braun- sowie stockfleckig. Selten einzelne Tafeln gelöst.

Abbildung

**467 Hoffmann, Johann Josef Ignaz.** Physik und Mechanik für angehende und ausübende Forstmänner, Kameralisten und Oekonomen. 2 Bände. XVI, 354 S., 2 Bl.; VIII, 351 S. Mit zusammen 21 gefalteten Kupfertafeln. 19 x 11,5 cm. Pappband d. Z. (etwas fleckig, berieben, beschabt und bestoßen, Rücken ausgebleichen). Erfurt und Gotha, Henning, 1824.

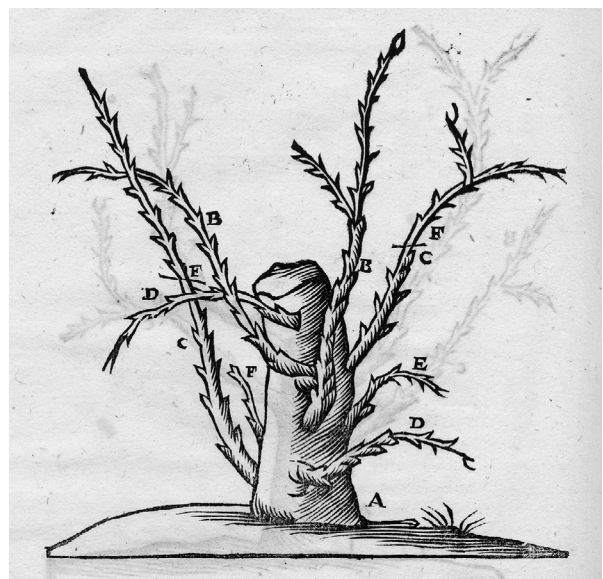
150 €

Die Forst- und Jagdwissenschaft nach allen ihren Theilen, Teilbände VIII/1 und 2. Erste Ausgabe der forstwissenschaftlich-naturwissenschaftlichen Abhandlung. – Vereinzelt Stockflecken, eine Tafel im Falz hinterlegt, sonst wohlerhalten.

**468 Kampen, Nicolas van, und Sohn.** Abhandlung von Zwiebelgewächsen, worinnen alles dasjenige, was sowohl zu dem Bau und Fortpflanzung als auch zu nöthiger Pflege und Wartung dieser Gewächse erforderlich ist ... aufrichtig eröffnet wird. Aus dem Französischen. 4 Bl., 144 S. 16 x 10 cm. Pappband d. Z. (etwas berieben, fleckig und leicht bestoßen) mit kl. Wappensupralibros und goldgepr. RSchild. Regensburg, J. L. Montag, 1769.

350 €

Dochnahl S. 81. – Zweite Auflage der erstmals 1764 auf deutsch erschienenen Schrift der „Blumisten zu Harlem in Holland“ (Titelblatt). Beschrieben werden u. a. Hyazinthe, Tulpe, Anemone und Ranunkel. Titel in Rot und Schwarz. – Etwas braunfleckig; insgesamt gutes Exemplar mit hübschen zeitgenössischen Vorsätzen.



471

**469 Krünitz, Johann Georg.** Der Land-Pfarrer, nach seinen verschiedenen Verhältnissen, Vorrechten oder Immunitäten und Pflichten als Gelehrter, Seelsorger, Glied des allgemeinen Statskörpers, Landwirth und Hausvater. 404 S. Mit gefalteter Kupfertafel (lose beiliegend). 20 x 12 cm. Halbleder d. Z. (etwas berieben, Ecken schwach bestoßen) mit RVergoldung und RSchild. Berlin, Pauli, 1794.

150 €

Separatabdruck aus Band LXI der von Krünitz herausgegebenen *Ökonomisch-technologischen Encyclopädie*. – Die Tafel mit kleinen Randknicken lose beiliegend. Sonst wohl erhalten.

**470 Krünitz, Johann Georg.** Ökonomisch-technologische Encyclopädie, oder allgemeines System der Staats-, Stadt-, Haus- und Landwirtschaft, wie auch der Erdbeschreibung, Kunst- und Naturgeschichte in alphabetischer Ordnung. Fortgesetzt von Friedrich Jakon Floerken, nunmehr von Heinrich Gustav Flörke. Ein und dreyßigster Theil, von Pferdeacker bis Pocken. 1 Bl., 778 S., 2 Bl. Mit gestochner TVignette, 11 (1 kolorierte) mehrfach gefalteten und montierten Kupfertafeln. 19 x 11 cm. Halbleder d. Z. (Etwas bestoßen und Rücken berieben und angeplatzt) mit goldgeprägtem RSchild. Berlin, Joseph Georg Traßler, 1811.

120 €

Einzelband aus der zwischen 1773 und 1858 großteils von Johann Georg Krünitz (1728-1796) herausgegebenen Enzyklopädie. U. a. mit den Stichworten: Pferdefett, Pferderennen, Pfirsichbaum, Pflanze, Pflanzenkunde, Pflaume, Pflug, Phosphor, etc. – Titel etwas braunfleckig, sonst wohl erhaltenes Exemplar.

**471 Liger, Louis.** Oeconomie generale de la Campagne, ou nouvelle maison rustique. Seconde edition revue et corrigée. 2 Teile in 1 Band. 8 Bl., 342 S., 5 Bl.; 4 Bl., 320 S., 6 Bl. Titel in Rot und Schwarz. Mit zahlreichen Textholzschnitten. 25 x 18,5 cm. Blindgeprägter Pergamentband d. Z. (schwach berieben). Amsterdam, Henri Desbordes, 1701.

180 €

Souhart 303. Thiébaud 596. Vgl. Brunet III, 1075 Anm. Horn-Schenkling 13515. – Frühe Ausgabe des erfolgreichen, mehrfach aufgelegten Werkes *La nouvelle maison rustique*, wohl ein unrechtmäßiger Nachdruck der ersten Ausgabe Paris 1700 (vgl. Thiébaud). Hauptwerk des Agronomen Louis Liger (1658-1717) über alle Aspekte der Landwirtschaft, darunter Bienenzucht, Geflügelhaltung, Teichwirtschaft, Obstbäume, Weinbau etc. – Stellenweise etwas gebräunt oder braunfleckig, erste Blatt mit größerem Feuchtigkeitsrand, insgesamt wohl erhalten.

Abbildung

**472 Marschall, C. F.** Nachlaß eines alten erfahrenen Hausvaters oder mehr als 150 geheimgehaltene Künste und erprobte Nützlichkeiten zum Besten des Nahrungs-



466

standes. Neue verbesserte Auflage. 14, 185 S. Mit Kupfertitel. Moderner Halbleinenband. Neustadt, Literarisches Magazin, (um 1805).

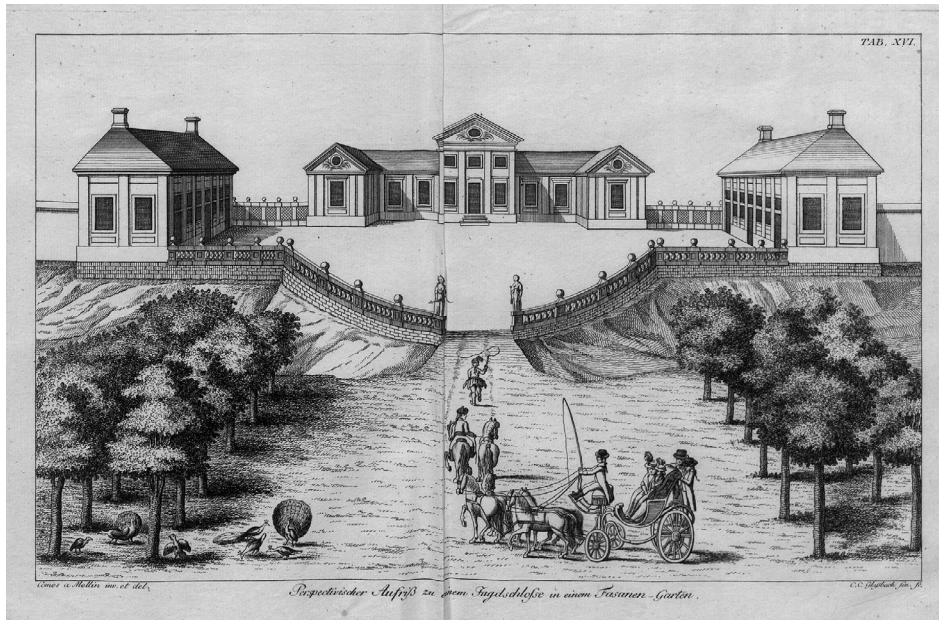
150 €

Vermehrte Auflage des umfassenden Ratgebers. Die 15 Seiten Vorstücke mit eigenem Titelblatt *Ueber eine neue Art, das Bleyweiß zum Anstrich zu bereiten* (1802). – Etwas braun- oder stockfleckig, Titel mit Namensseintrag.

**473 Mellin, August Wilhelm Graf von.** Unterricht eingefriedigte Wildbahnen oder Große Thiergärten anzulegen und zu behandeln, um dadurch das Wildpret nützlicher und unschädlich zu machen. Mit gestochenem Titel mit Vignette, 2 gestochenen Zwischentiteln mit Vignette, 10 Textkupfern und 18 Faltpkupfern. 25 x 20,5 cm. Moderner Lederband mit goldgeprägtem Deckeltitel. Berlin, Friedrich Maurer, 1800.

600 €





473

Lipperheide Tf 21. Lindner 11.1429.01. Schwerdt II.22. – Erste Ausgabe der Schrift des Stettiner Kämmerers August Wilhelm Graf von Mellin (1740-1836) über die Geschichte und Planung von Wildgehegen in Deutschland, fußend auf 20 Jahren eigener Arbeit. Die schönen Illustrationen nach A. W. und Ulrike von Mellin zeigen Gebäude, Ansichten, Grundrisse, Pläne etc. – Die auf blattgroße Falze montierten Tafeln teils mit Feuchtigkeitsrändern, Titel mit zwei alten Besitzvermerken von Mitgliedern des meißnischen Uradelsgeschlechts von Zehmen. Einige hs. Paginierungen, vereinzelte Stockflecken.

Abbildung

**474 Schrank, Franz von Paula.** Gedanken über die Erziehung der Bauernjugend; welche an dem höchstfreudlichen Namensfeste des Durchleuchtigsten Churfürsten Karl Theodor Pfalzgrafen bey Rhein, Herzoges in Ober- und Niederbayern etc. bey gehaltener feyerlicher Hauptversammlung zu Burghausen abgelesen hat. 62 S., 1 Bl. Broschur d. Z. (fleckig und berieben). Burghausen, Jakob Lutzenberger und München, Johann Nepomuk Fritz, (1779).

120 €

VD18 14542684 – Einziger Druck der kleinen volksaufklärerischen Schrift des bayrischen Botanikers und Insektenforschers Franz de Paula Schrank (1747-1835). – Letzte Blatt mit unfachmännisch geschlossenen Wurmsspuren (geringer Buchstabenverlust).

**475 (Thaer, Albrecht Daniel).** Unterricht über den Kleebau und die Stallfütterung in Fragen und Antworten für den Lüneburgischen Landmann. 66 S., 1 Bl. 17 x 10 cm. Ohne Einband. Hannover, Pockwitz, 1794.

150 €

Vgl. VD18 10260250 (Ausgabe Hahn 1794). – Dem VD 18 nicht bekannter seltener Nachdruck der im selben Jahr bei Hahn in Hannover erschienen kleinen Abhandlung. Erstlingswerk des bedeutenden Celler Agrarwissenschaftlers Albrecht Daniel Thaer (1752-1828). Der Erstdruck erschien 1791. – Titel und Zwischentitel mit Knickspuren, sonst wohl erhalten.

**476 Verardi (d. i. Pierre Boitard).** List über List oder so fängt man Wölfe, Füchse, Marder, Wiesel- und Mäusearten, Maulwürfe, Hamster, Fischottern und andere schädliche Säugethiere, Vögel, Fische und Reptilien leicht und zu großer Belustigung. Namentlich für Jäger, Oeconomen und Gartenbesitzer ... Nach der neuesten französischen Ausgabe mit vielen Verbesserungen und Zusätzen (von H. Gauss). X, 212 S., 1 Bl. Mit 5 gefalt. lith. Tafeln. 18 x 10 cm. Pappband d. Z. (etwas berieben und beschabt) mit handschr. RSchild. Ilmenau, B. F. Voigt, 1834.

220 €

Lindner 2131.01. Schwerdt I, 75. Souhart 480. Von Knorring 1213. – Erste deutsche Ausgabe des „Manuel du destructeur des animaux nuisibles“, übersetzt nach der zweiten französischen Ausgabe Paris 1833. Die Tafeln zeigen Fanggeräte und Fallen. – Titel alt gestempelt; gebräunt und teils braunfleckig.

## Technik und Verkehr

**477 Baumgartner, Johann M.** Darstellung einer Maschine und ihrer Wirkungen zur schnellen und wohlfeilen Einräumung der aufgeschobenen Fahrgeleise. Allen, welche die Erhaltung der Fahrwege zu besorgen haben, gewidmet. X, 77 S. Mit mehrfach gefalteter Kupferstichkarte. 19 x 12 cm. Neuerer Pappband. Wien, Anton Strauß, 1826.

180 €

Einzige Ausgabe der straßenbautechnischen Spezialmonographie. – Titel gestempelt und mit Bibliothekspapiersiegel, ferner mit Tintensignatur, letztes Textblatt und Tafel ebenfalls gestempelt bzw. gesiegelt. Dublettenexemplar.

Abbildung

**478 Becker, W.A.** Practische Anleitung zur Anwendung der Cemente zu baulichen, gewerblichen, landwirthschaftlichen und Kunst-Gegenständen. 4 Lieferungen. 42 x 31 cm. 106 S. Text und 24 farbige Tafeln in Original-Lithographie sowie einige Textholzstiche. OLieferungsumschlägen (angestaubt, Gebrauchsspuren und kl. Randfehlstellen, etwas fleckig). Berlin, Nicolai, 1860-1862.

300 €

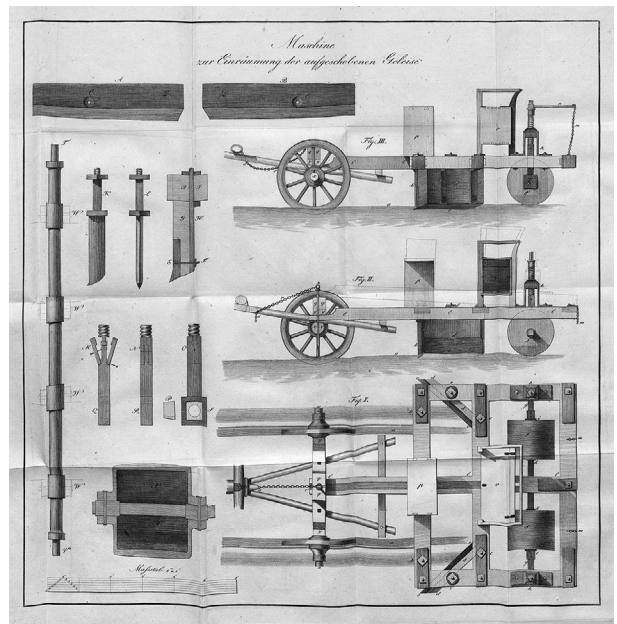
Seltene erste Ausgabe und zugleich eines der ersten Bücher über die Herstellung und Verwendung von Zement. Mit Beschreibungen und Abbildungen von Behältern, Rinnen, Röhren, Treppenanlagen, Kühlschiffen, Badewannen, Zisternen etc. – Leichte Alterungsspuren, vereinzelt stockfleckig. Kaum Randläsungen.

**479 Diderot, Denis und Jean d'Alembert.** Zimmermannskunst. 30 (7 doppelblattgroße, 5 gefaltete) in der Platte nummerierte Kupfertafeln aus der 'Encyclopédie'. 29 x 20,5 cm. Modernes Halbleder. Paris um 1750.

120 €



480



477

Die Tafeln wurden Diderots (1713-1784) berühmter Encyclopédie, einem der Hauptwerke der Aufklärung, entnommen. Sie zeigen die verschiedenen Bereiche der Zimmermannskunst auf, beispielsweise die unterschiedlichen Bau- und Konstruktionsweisen beim Brückenbau, Schiffsbau, dabei eingesetzte Seilzüge und Tragwerke etc. – Wenige Tafeln in der unteren äußeren Ecke feuchtrandig (außerhalb der Darstellung), sonst sauber und wohlherhalten.

### Wettbewerbsentwurf für die Berliner Stadtbussflotte von 1957

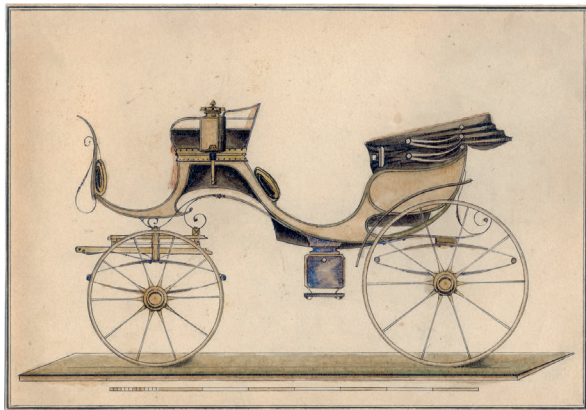
**480 Dreher. - Berliner Buss** der Buhne G.M.B.H. Wettbewerbsentwurf für ein Design Berliner Stadtbusse. Farbige Gouache und Aquarell auf Karton. Darstellungsgröße 40 x 50 cm, Kartongröße 50 x 60 cm. Berlin 1957.

350 €

Der Doppeldeckerbuss der Firma Buhne ist mit einem hervorstechendem Rot koloriert, auf den Seiten der Busse ist mit feinen Pinselstrichen der unverkennbare Berliner Bär abgebildet. Anstatt Passagiere werden im Fahrgastraum des Busses Berliner Sehenswürdigkeiten, wie der Funkturm, gefahren, auf (oder über) dem Heck des Busses erkennt man das Brandenburger Tor in miniature. Auf der unteren Hälfte ist die Rückseite des Busses dargestellt. Im Hintergrund des oberen Busses steht die Gedächtniskirche. Mit Signatur des Künstlers „Dreher/Bra.“ und dem Firmenlogo „Buhne G.M.B.H.“ unten rechts. Verso ist ein Zettel der Firma Buhne vom 16. Januar 1957 aufmontiert mit dem Hinweis, demnach der Entwurf: „... weder kopiert noch zu Zwecken des Wettbewerbes Konkurrenzfirmen mitgeteilt werden“ darf. – Winzige Gebrauchsspuren wie kleine Einstichlöchlein im Rand, wenige Fingerfleckchen, aber kaum Farbabplatzungen. Verso stärker fleckig, sehr schön und in leuchtenden Farben koloriert.

Abbildung





484

**481 Faujas de Saint-Fond, Barthélemy.** Beschreibung der Versuche mit den aerostatischen Maschinen der Herren von Montgolfier nebst verschiedenen zu dieser Materie gehörigen Abhandlungen. Aus dem Französischen übersetzt (von Johann Samuel Traugott Gehler). Band I (von 2). XXXIV, 268 S.; 5 Bl. Mit gefalteter Tabelle und 10 (9 gefalteten) Kupfertafeln. 22,5 x 14 cm. Moderner Halblederband mit schwarzgeprägtem RTitel. Leipzig, Weidmanns Erben und Reich, 1784-1785.

400 €

Liebmann-W. 1002. Brug 64. Vgl. Brockett 4374 (Wiener Ausgabe von 1784). Nicht bei Fromm, vgl. aber die frz. Ausgabe 8819. – Erste deutsche Ausgabe des bedeutendsten Werkes zu den Flugversuchen der Gebrüder Montgolfier. So zeigt schon das Frontispiz den Ballonstart im Cour d'Honneur, den „Versuch zu Versailles in Gegenwart des Königs und Königl. Hauses angestellt von Hrn. Montgolfier d. 19. Sept. 1783“, wobei festgestellt wurde: „Die aerostatische Maschine war 57. Schuh hoch, und 41 Schuh im Durchmesser“ (Frontispiz, das die schöne Versailler-Schlosskapelle des Hardouin-Mansart im Hintergrund zeigt). Das Werk war 1784 in französischer Sprache unter dem Titel „Description des expériences de la machine aérostatique de MM. de Montgolfier, et de celles auxquelles cette découverte a donné lieu“ in Paris erschienen. – Frontispiz komplett aufgezo- gen und tintenfleckig, Titel mit zwei Stempelasuren, kaum gebräunt, gelegentlich braun- und stockfleckig, die hübschen Tafeln sehr scharf gestochen, wohl- erhalten.

**482 Jungenickel, Andreas.** Schlüssel zur Mechanica, Das ist: Gründliche Beschreibung der vier HauptInstru- menten der Machination, als deß Hebels, Betriebs, Schrau- ben, Kloben. In einem Gespräch, zwischen einem Inge- nier und Mechanico, verfasst. 4 Bl., 368 S., 8 Bl. Mit Kupfertitel (in Pag.) von G. A. Böckler und zahlreichen Textholzschnitten. 19 x 15 cm. Gesprenkelter Kalbsleder- band d. Z. (gering fleckig und berieben, VDeckel schwach gelockert,) mit floraler RVergoldung und goldgeprägtem RSchild sowie Stehkantenbordüre. Nürnberg, Christoph Gerhard für Paul Fürst, (1661).

1.500 €

VD17 3:302614S. Roberts-Trent 180. Libri rari 150. – Erste Ausgabe der bedeutenden Abhandlung über die elementaren Bestandteile einer Maschine, geschrieben in Form eines Dialogs zwischen einem Ingenieur und einem Mechaniker. „This work is structured as a dialogue between an engineer and a mechanic, in which they discuss the principal instruments of machinery including the level, gear, screw, and pulley. A section is devoted to a discussion of planetary movement with references to Sacro Bosco, Copernicus, and Apianus“ (Roberts-Trent). Der Kupfertitel abweichend *Clavis Machinarum Das ist, Gründliche Beschreibung der Bewegungs-Kunste*. – Sehr schönes und sauberes Exemplar. Innendeckel mit gestochenem Wappen-Exlibris „South Library“ von 1860.

Abbildung

**483 Krupp, Alfred.** - Zum 100jährigen Bestehen der Firma Krupp und der Gusstahlfabrik zu Essen-Ruhr. Hrsg. auf den hundertsten Geburtstag Alfred Krupps. 4 Bl., 416 S., 2 Bl. Mit einigen Abbildungen im Text. 36 x 27 cm. OLeinen (Vorderdeckel im Rand etwas feuchtran- dig und fleckig) mit schwarzgeprägtem Rücken- und Vor- derdeckeltitel. (Essen, Graphische Anstalt der Gusstahl- fabrik Friedrich Krupp A. G., 1912).

90 €

Veröffentlicht anlässlich der Hunderjahrfeier der Firma Krupp. Alfred Krupp (1812-1887) entwickelte die von seinem Vater Friedrich gegrün- dete Fabrik zum damals größten Industrieunternehmen in Europa, das heute in der ThyssenKrupp AG aufgegangen ist. Vor allem mit der Produktion von Waffen stieg die Gusstahlfabrik unter Alfred auf. Dies brachte ihm den Beinamen ‚Kanonenkönig‘ ein. – Blatt 15/16 verbunden (hinter Blatt 1/2). – Dabei: **Albert E. Brinckmann** und **Alexander Koch**. Margarethen-Höhe bei Essen. Margarethe Krupp- Stiftung für Wohnungsfürsorge. 4 Bl., 103 S., 3 Bl. Mit einigen Textab- bildungen und Tafeln. 29,5 x 22 cm. OPappband (leicht berieben und angeschmutzt) mit goldgeprägtem Rücken- und Vorderdeckeltitel. Darmstadt, Alexander Koch, 1913. - Leicht gebräunt.

**484 Kutschen.** - Sammlung von 3 kolorierten Orig.- Federzeichnungen. 11,3 x 16,3 bis 14,4 x 22,3 cm. Wohl Deutschland, um 1830.

200 €

Überaus feine, unter Verwendung von Gummi arabicum kolorierte Federzeichnungen mit Darstellungen unterschiedlicher Kutschentypen. Ein Blatt mit gekröntem Blindstempel, ein weiteres in Tinte signiert („Blochnitz“?). – Etwas fleckig oder gebräunt, ein Blatt auf modernen Karton montiert, eines verso mit Klebspuren, eines im Rand hinter- legt.

Abbildung

**485 Lesseps, Ferdinand de.** Percement de l'Isthme de Suez, exposé et documents officiels. 2 Bl., 280 S., 1 Bl. Mit 2 lithographischen Faltkarten. 23,5 x 14,5 cm. Moder- ner Pappband (etwas fleckig und berieben) mit montier- ter Verlagsbroschur. Paris, Plon 1855.

200 €



482

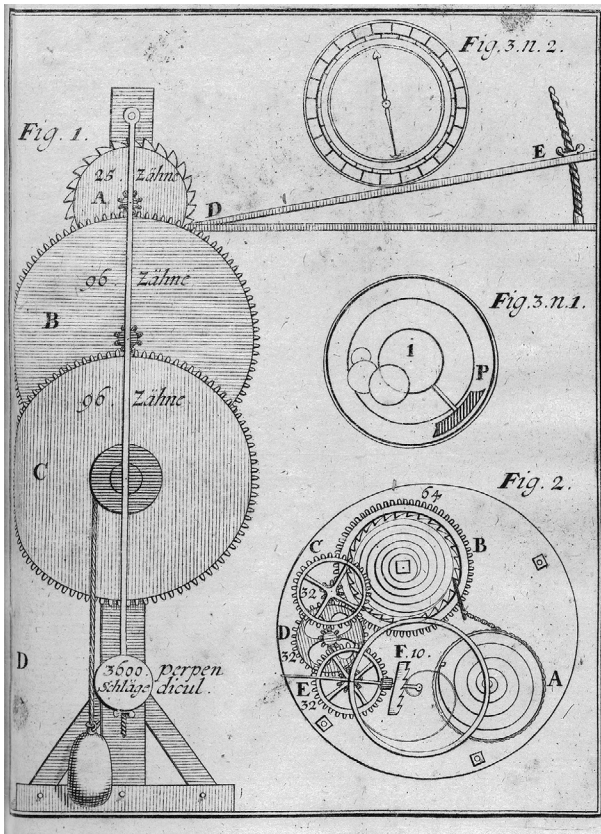
Carter-Muir 339. Vgl. Poggendorff III, 801. Gay 2455 (beide Ausgabe 1856). – Erste Ausgabe. 1854 erhielt Lesseps die Konzession zum Bau des Suez-Kanals, in vorliegender Schrift erläutert er seinen Bauplan. 1859 wurde der Bau begonnen und zehn Jahre später vollendet. – Ohne den 19seitigen Anhang „Lettre au Times. Die beiden Tafeln etwas gebräunt und mit kleinem Riss, Vortitel mit Bibliotheksstempel. Etwas stockfleckig, stellenweise mit Feuchtigkeitsrand. – Dabei: **R. W. J. C. Bake.** Doorgraving der Landengte van Suez, en hare gevolgen voor Nederland en zijne Kolonien. Twee Voorlezingen. 2 Bl., 106 S. Haarlem, A. C. Kruseman, 1858/7. - Titel gestempelt. - Beigebunden: **W. Stoess.** Het Suez-Kanaal. 63 S. Mit lithographischer Faltkarte. Rotterdam, P. M. Bazendijk, 1869. - Titel und Karte gestempelt. - **F. W. Conrad.** Canal de Suez. Etat de la question. 24 S. Mit lithographischer Falttabelle. Den Haag, van Langenhuysen, 1858. - Titel gestempelt, Karte im Falz hinterlegt.

**486 N(apoléon) D(efeu).** Exposition Universelle 1889. 12 Bl. Mit 24 Original-Photographien. Albuminabzüge. Ca. 23 x 27 cm auf OKarton aufgewalzt. 34,5 x 43 cm. Über und unter den Motiven betitelt, 24 Motive mit Kürzel des Fotografen „ND Phot“. In Rotem Halbleder d. Z. mit goldgeprägtem RTitel und RVergoldung sowie mit DTitel (gebräunt, fleckig, etwas bestoßen, Leinenbezug stellenweise eingerissen). (Paris) 1889.

350 €

Repräsentatives Foto-Album der Pariser Weltausstellung von 1889 mit mehreren Prägedruckstempeln der Société de la Tour Eiffel. Es enthält größtenteils Aufnahmen des Fotografen Napoleon Defeu vom Eiffelturm und verschiedenen Hallen der Weltausstellung. Der Eiffelturm, der als bedeutendste ingenieurtechnische Meisterleistung galt, war die





488

größte Attraktion der Zeit und nimmt mit 6 Aufnahmen entsprechenden Raum im Album ein. Die meistbesuchte Halle war die Galerie des Machines, die den Stand der Industrialisierung spiegelte. Die Fotografie von N. Defeu zeigt die dort installierten „rollenden Brücken“, die bis zu 200 Personen gleichzeitig über 300 m langsam über die Maschinen hinweg fuhr. – Gelegentlich braun- und stockfleckig, etwas gebräunt, Photographien kaum betroffen und in sehr gutem Zustand.

**487 Sachtleben AG für Bergbau u. chemische Industrie.** 20 Bl. Mit 15 Originalfotografien. Silbergelatineabzüge auf Albumkarton montiert. Unter den Motiven jeweils mit gedrucktem Titel. OHalbleinen (gering berieben) mit goldgeprägtem VDeckeltitel. 24 x 32 cm. O.O., Dr. u. J. (um 1935).

100 €

Dem kurzen Einleitungstext ‚Der Meggener Schwefelkies- und Schwespat-Bergbau‘ folgen die Fotografien von verschiedenen Standorten der 1878 gegründeten Sachtleben AG. Unter den Motiven: Mundloch des V‘ Carolinenglückler Erbstollens, Schwefelkiesabbau im Muldenlager, Schwefelkies-Zerkleinerungs- und Schwespat-Waschanlage, Verladebrücke mit Anschlussgleis und Zerkleinerungsanlage, Chlorierende Abbrand-Röstung und Abbrand-Laugerei (Werk Homberg), Werk Stürzelberg etc. – Gut erhalten.

**487a Schulte, Carl.** Lexikon der Uhrmacherkunst. Handbuch für alle Gewerbetreibenden und Künstler der Uhrenbranche. 2., umgearbeitete stark vermehrte Auflage. 4 Bl., XVII S. (Vorwort), 959 S., 12 S. (Verlagsanzeigen), 9 S. (Anzeigen), Mit zahlreichen Textabbildungen. 22 x 15,5 cm. OLeinen mit RTitel und VDTitel mit Jugendstilverzierung (gering bestoßen, kaum berieben). Bautzen, Emil Hübner, 1902.

150 €

Standardwerk in der relevanteren Ausgabe, im Vergleich zur ersten in beinahe verdreifachtem Umfang. Mit einigen Kurzbiographien bedeutender Uhrmacher. – Geringe Handhabungsspuren, sehr gutes Exemplar.

**488 (Sturm, Leonhard Christoph).** Das Neu-eröffnete Rüst-Zeug oder Maschinen-Hauß. Worinnen curieusen Gemüthern durch kenbahre Modelle und Beschreibung deutlich doch in beliebter Kürtze das Vornehmste vorgestellt wird, was an denen jenigen Oertern, dahin die Teutschen am meisten reisen, von sinnreichen nützlichen und curieusen Maschinen und Werkzeugen anzutreffen ist. 96 S. Mit 9 Kupfertafeln. 15,5 x 9,5 cm. Moderner Pappband mit Folienbeschichtung und hs. Deckeltitel. Hamburg, Benjamin Schiller, 1704.

200 €

Thieme-Becker XXXII, 256. – Erste Ausgabe, eine der selteneren Schriften des Baumeisters und Mathematikers Leonhard Christoph Sturm (1669-1719), der vor allem wegen seines architekturtheoretischen Oeuvres, das rund 40 Werke umfasst, in Erinnerung geblieben ist. Darüber hinaus befasste er sich auch mit Hoch- und Wasserbau, Festungsbau und - wie in der vorliegenden Abhandlung - mit verschiedenen Maschinenkonstruktionen, darunter auch Mühlen, Globen, Uhrwerke, Perpetuum mobile etc. Sturm gilt als „wissenschaftliche(r) Vertreter der norddeutsch-protestantischen Hochrenaissance vor ihrer Befreiung aus spießbürgerlicher Befangenheit durch Schlüter, dessen erbitterter Gegner er zugleich gewesen ist“ (Gurlitt S. 65). – Titel etwas fleckig und mit kleineren Läsuren und Knicken, komplett aufgezogen. Schwach gebräunt und leicht fleckig. Innengelenk unschön mit Leinenstreifen verstärkt. – Beigebunden: (Derselbe). Das Neu-eröffnete Arsenal, worinnen der galanten Jugend und andern Curieusen, insonderheit aber den Reisenden das Merckwürdigste von der Artillerie kürztlich und solchergestalt abgehandelt wird; Daß ein jeder von Canoniren und Bombardiren, von Ernst- und Lust-Feuern, von Zeug-Häusern, von Minen, Laboratoriis und Pulver-Mühlen, verständig reden und urtheilen könne. 143 S. Mit 7 Kupfertafeln. Ebenda 1704. - VD18 10490779. - Erste Ausgabe seiner Kriegs- und Feuerwerkskunde für den interessierten Laien. - Schwach gebräunt und leicht fleckig.

Abbildung

**489 Tretzschok, Walter.** Das Geheimnis ist gelüftet! Jeder Laie kann seine durchgebrannten Glühbirnen selbst reparieren! 15 S. Mit 7 Abbildungen. 16 x 11,5 cm. OBroschur (leicht lichtrandig, etwas fleckig, minimal angeschmutzt) (Leipzig, Walter Tretzschok, 1947).

80 €

Äußerst selten! „Nachdruck wird strafrechtlich verfolgt“ (Vorsatz). Mit einfachen erläuternden Abbildungen und einer leicht verständlichen Schritt-für-Schritt-Anleitung mit Humor. – Papierbedingt gebräunt.

### Unikat mit Bauzeichnungen für Brückenkonstruktionen

**490 Wahl, Friedrich Gerhard.** „Rysse zu dem Unterricht in dem Strassen- und Brukenbau“ (hs. Titel). 12 farbig aquarellierte **Orig.-Tuschefederzeichnungen** mit architektonischen Entwürfen (davon 4 bezeichnet). 25,5 x 37,5 bzw. 25,5 x 50 cm. Halbleder d. Z. (stärker fleckig und berieben, Kapitale etwas lädiert). (Zweibrücken, um 1795).

2.000 €

Folge von 12 farbig aquarellierten Architekturzeichnungen mit Darstellungen verschiedener Straßen und Brückenkonstruktionen, entworfen und ausgeführt von Friedrich Gerhard Wahl (1748-1826), dem letzten Baudirektor des Herzogtums Pfalz-Zweibrücken im heutigen Rheinland-Pfalz. Wahl wurde bereits mit 23 Jahren zum Landbau- und Chaussee-Inspektor ernannt, schon ein Jahr später wurde ihm die Oberaufsicht über das Straßen- und Brückenbauwesen im gesamten Herzogtum übertragen. Sein Einfluss erfuhr erst mit dem Einmarsch der Franzosen im Herbst 1793 ein abruptes Ende. Wahl floh mit seiner Familie in den Odenwald, wo er für den Graf von Erbach-Fürstenau tätig wurde und kehrte erst 1814 wieder in die Pfalz zurück.

Die vorliegenden, sehr fein und detailliert ausgeführten Bauzeichnungen datieren in seine Zweibrücker Schaffenszeit und zeigen neben bautechnischen Einzelheiten mit teils geodätischen Angaben mehrere von Wahl entworfene und realisierte Brückenkonstruktion im Herzogtum, die durch Napoleon zerstört wurden und hier in aller Detaillfülle dokumentiert sind: „Kunststrasse über eine Überschwemmung. Gebaut zu Ernstweyer durch den Autor. Zerstoert durch Franzosen“, „Fahrdamm über eine Überschwemmung. Gebaut zu Ixheim und Einoed

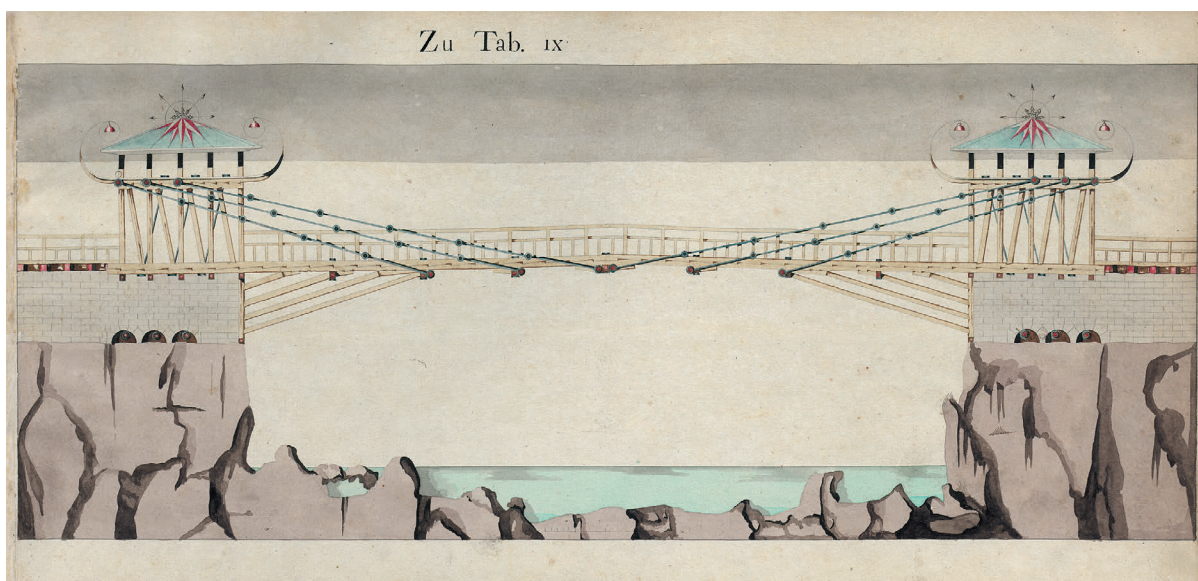
von dem Autor. Zerstoert durch Franzosen“, „Broke bey Schwarzenaker erbaut durch den Autor. Verbrennt durch die Franzosen. MDC-CLXXXXIII“. Eine weitere bezeichnete Tafel mit der Darstellung eines wohl nicht realisierten „Project(s) zu einer Chaussee Buke nach Sobenheim über die Nohe. Auf Befehl entworfen vom Autor“. Die letzte Tafel zeigt einen besonders phantasievollen Entwurf für eine Hängebrücke mit zwei an japanische Pavillone erinnernde Brückenköpfe mit verspielter Beleuchtung und Windrose auf dem Spitzdach, eine Reminiszenz an die zeitgenössische Begeisterung für orientalische und fernöstliche Kulturen. – Titel mit vertikalen Quetschfalten. Die ersten vier im Format etwas kleineren Tafeln sind auf breite Falze montiert, die übrigen Tafeln, darunter auch die bezeichneten, im größeren Format von 25 x 50 cm. Etwas fingerfleckig, die Falze leimschattig, sonst wohl erhalten.

Abbildung

**491 Weyl, Theodor.** Studien zur Strassenhygiene mit besonderer Berücksichtigung der Müllverbrennung. Reisebericht - dem Magistrat der Stadt Berlin erstattet, mit dessen Genehmigung erweitert und veröffentlicht. VIII, 142. Mit 11 gefalteten Tafeln und 5 Textabbildungen. 22,5 x 15,5 cm. Halbleder d. Z. (etwas berieben und be-  
stoßen, mit Schabspuren) mit goldgeprägtem RTitel. Jena, Gustav Fischer, 1893.

90 €

Studie des Berliner Chemikers und Hygienikers Theodor Weyl (1851-1910), Schüler Du Bois-Reymonds und Robert Kochs. Im Auftrag des Berliner Senats studierte er die Methoden der Straßenreinigung und Müllabfuhr in Brüssel, Paris, vor allem aber in England und dort insbesondere die verschiedenen Arten der Müllverbrennung. Sein ausführlicher, detailreicher Bericht kommt zu dem Schluss: „so sei denn die Müllverbrennung als eine nützliche, daher nachahmenswerte Methode der Städtereinigung auch den deutschen Hygienikern und Stadtverwaltungen auf angelegentlichste empfohlen“. – Bibliotheksstempel auf dem Vorsatz und dem Vortitel.







492

## Asiatica

**492 Alexander der Große. - Iskender** auf dem Thron von Persien. Indopersische Malerei in Gold und Farben auf Seide. Darstellungsgröße ca. 72 x 41,5 cm. Mit gemaltem Schmuckrahmen ca. 86 x 57 cm. Mit rotbraunem Leinenpassepartout unter Glas in vergoldeter Holzprofilleiste gerahmt. 102 x 72 cm. Wohl Westpersien 20. Jahrhundert.

1.100 €

Berühmte Darstellung der Inthronisation Iskenders auf dem Thron von Persien, eine Schlüsselszene aus dem persischen Epos des Shah-Name des Dichters Abu l-Qasim Firdousi (940-1020). Dieser schuf mit seinem monumentalen, etwa 60.000 Verse umfassenden Epos „Shah-Name“, dem „Buch der Könige“, das Nationalepos der persischsprachigen Welt und damit das weltgrößte Epos eines Einzeldichters überhaupt. Es

wurde - und wird - in zahlreichen Handschriften und Drucken überliefert. Die einzelnen Szenen boten eine unendliche Möglichkeit zur Illustration. Im Zentrum steht dabei die Machtübernahme des persischen Weltreichs durch den Makedonier Alexander den Großen (356-323 v. Chr.), der im östlichen Raum als Iskender bekannt ist.

Auf goldenen Thronen und überfangen von goldenen, reich verzierten Baldachinen sitzt der König zwischen seinen beiden wichtigsten Wesiren, den höchsten Regierungsbeamten des Reichs, in seiner Rechten hält Alexander die goldene Krone, während ihm symbolische Tribute entgegengebracht werden. Großformatige, äußerst detailreiche und feine Darstellung ganz im Stil der indopersischen Miniaturen. – Gemalt mit Deckfarben-Gouache auf feiner Seide, nahezu ohne Gebrauchsspuren, sehr schönes Stück von höchster dekorativer Strahlkraft.

**Abbildung**

**493 Burashi no ryaku.** Historischer japanischer Pinselhalter für bis zu 10 Kalligraphie-Pinseln. Zusammensetzbar aus 4 geschnitzten und teils gedrechselten Edelholzteilen. Aufgestellt ca. 36 x 35 x 10 cm. Japan um 1930.

60 €

Typischer Pinselhalter in Form eines japanischen Tori, eines Tempeltors. So weist der Burashi no ryaku auf die japanische Tradition der hohen kalligraphischen Schule hin, der Shodoka, der Schreibmeister, die ihre Pinsel (Burashi), an deren unterem Ende jeweils eine kleine Öse oder Lasche angebracht war, zum schnellen Einsatz, geordnet nach Größen - bzw. auch zum Trocknen in ein Pinselgestell hängen konnten. Wenn auch damals schon oft in China hergestellt, verweisen die beiden abgeschrägten Enden des oberen Torbogens auf die japanischen Tori, während die chinesischen Pinselracks gleicher Bauweise meist mit Drachenköpfen oder ähnlichem verziert waren. – Ein Pinselhaken fehlt, mit zahlreiche, meist geklebten Bruchstellen und kleinen (meist nicht sehr professionellen) Restaurierungen, dekorativ und für jeden Kalligraphen heute noch gut brauchbar.

Abbildung

**494 Claris de Florian, Jean-Pierre.** Fables choisies. Illustrées par des artistes Japonais. Deuxième serie. 26 Bl. Mit zahlreichen, teils doppelblattgroßen farbigen Illustrationen. 20 x 15 cm. Farb. illustr. OBroschur mit Kordelheftung; als Blockbuch gebunden. Paris, Marpon & Flammarion, (1895).

120 €

Auf krepppapierähnlichem Material gedruckter Erzählband, der in Gestaltung und Aufmachung die Japanbegeisterung der Zeit widerspiegelt. – Etwas stockfleckig.

**495 Firdousi, Abu l-Qasim.** Prinz Kay Khusrau - Drei adelige Reiter. Szene aus dem Schah-Name. Indopersische Malerei in Gold und Farben auf Seide. Darstellungsgröße ca. 82 x 57 cm. In gemaltem Schmuckrahmen ca. 102 x 76 cm. Unter Glas in einfacher schwarzer Wechselrahmen-Metalleiste. 106 x 80,5 cm. Wohl Westpersien 20. Jahrhundert.

1.200 €

In felsiger, spärlich bewachsener Landschaft mit Blick auf einen von Bergen gesäumten See und Bäumen erscheinen im Vordergrund drei Reiter auf prachtvoll geschnittenen Pferden. Es handelt sich möglicherweise um einen Ausritt des Prinzen, der von zwei Kriegern als Leibgarde mit langen Speren und Krummsäbeln geschützt wird. Der Prinz ist auf einer schwarz-weißen Rappschecke in grünem Kleid mit Perlenkette und allenthalben reichstem Edelsteinbesatz, sitzend auf einem Ledersattel über einer kostbaren Reiterdecke dargestellt.

Es könnte sich um den iranischen Kronprinzen Kay Khusrau (auch Khusrow, der Sohn des Siyavush) handeln, wie er geschildert wird im *Schah-Name* des Dichters Abu l-Qasim Firdousi (940-1020). Dieser schuf mit seinem monumentalen, etwa 60.000 Verse umfassenden Epos, dem „Buch der Könige“, das Nationalepos der persischsprachigen Welt und damit das weltgrößte Epos eines Einzeldichters überhaupt. Es wurde - und wird - in zahlreichen Handschriften und Drucken überliefert. Die einzelnen Szenen boten eine unendliche Möglichkeit zur



493

Illustration. – Gemalt in leuchtender Gouache mit einigen Goldelementen auf feiner Seide, nur ganz vereinzelt minimale Farblplatzungen bzw. Oberflächenläsuren, sonst kaum Gebrauchsspuren, sehr schöne, ausgezeichnete und eindrucksvolle Malerei.

Abbildung Seite 176

**496 Giles, Lionel.** The Analects of Confucius. Translated from the Chinese, with an Introduction and Notes. XXVII, 2 Bl., 131 S., 2 Bl. Mit Tite vignette und 12 doppelseitigen, farbigen Tafelillustrationen von Tseng Yu-Ho. 27,5 x 17 cm. Reicher goldgeprägter OLeinenband mit RSchild in OLeinenkassette mit RSchild, roten, alten chinesischen Schriftzeichen auf VDeckel und einem roten Verschluss aus Knopf und Schlaufe. New York, The Limited Edition Club, 1970.

100 €

In kleiner nummerierter Auflage erschienen für den *Limited Edition Club*, „printed by Saul & Lilian Marks at the Plantin Press Los Angeles. The Illustrations were painted by Tseng Yu-Ho“ (Druckvermerk). Druckvermerk von der Künstlerin Tseng Yu-Ho (1924-2017) signiert. – Frisches Exemplar.

**497 Hildebrand, Heinrich.** Der Tempel Ta-chüeh-sy (Tempel der grossen Erkenntnis) bei Peking. 4 Bl., 34 S., 1 Bl. Mit 87 Abbildungen im Text, 8 Tafeln in Photolithographie und 4 Tafeln in Photogravure. 32 x 24 cm. Leinenband d. Z. (mit Gebrauchsspuren, bestoßen). Berlin, A. Asher & Co, 1897.

240 €





499

Dieses kleine Werk stellt den ersten deutschen Beitrag zur Erforschung der chinesischen Baukunst dar. Es erfolgte im Auftrage des Deutschland-Instituts. Herausgegeben von der Vereinigung Berliner Architekten. – Leicht gewellt an rechter, oberer Ecke und papierbedingt gebräunt.

**498 Hiroshige, Utagawa.** „Shono“ aus den „53 Stationen des Tokaido“. Ukiyo-e Farbholzschnitt auf Papier. Bildgröße: 22,2 x 34,5 cm. Mit Passepartout unter Glas in versilberter Holzleiste gerahmt. Edo (Tokio) nach 1834.

300 €

Das Bild der 45. Station „Shono“ mit der berühmten Szene im strömenden Regen (hakuu) und den im Hintergrund sich im Sturm beugenden Baum-Silhouetten. Links das Verlegersiegel: „Hoeido han“ und dem „Kiwame“, dem Siegel („Geprüft“) der Zensur, das von 1791 bis 1842 in Gebrauch war.

Möglicherweise handelt es sich um einen gering späteren Druck des bedeutenden Blattes auf Velinpapier. – Etwas stärker gebräunt, teils mit Einrissen im Rand und Passepartoutspuren. – Beiliegen: **11 weitere Farbholzschnitte**, vornehmlich im oban-Format, darunter **1) Utagawa Hiroshige.** „Die Überquerung der Wada-Brücke über den Yoda River“ aus den „Neunundsechzig Stationen der Kisokaido“ (um 1835-37, späterer Druck). – **2) Utagawa Hiroshige.** „Die achteilige Bücke in der Provinz von Mucawa“ (um 1830). – **3) Utagawa Hiroshige.** „Shirasuka“ 32. Station aus den „53 Stationen des Tokaido“ (stärker gebräunt und fleckig). – **4) Utagawa Hiroshige.** „Tsuchiyama“ 49. Station aus den „53 Stationen des Tokaido“. – **5) Utagawa Hiroshige.** „Ishibe“ 51. Station aus den „53 Stationen des Tokaido“. – **6) Utagawa Hiroshige.** „Kusatsu“, 52. Station aus den „53 Stationen des Tokaido“ und anderes von anderen Künstlern.

**499 Antilopenjagd.** Indopersische Miniatur auf älterem Handschriftenblatt mit einer Jagdgesellschaft, drei Reitern, die sechs Antilopen und einen Hasen stellen. Größe der Miniatur 20,5 x 10 cm. Spiegel 23,5 x 10,5 cm. Blattgröße mindestens 28 x 14 cm. Mit blauem Samtpassepartout unter Doppelglas in vergoldeter Holzprofilleiste gerahmt. **Indo-Persischer Raum 20. Jahrhundert.**

120 €

Sehr feine indopersische Miniaturalerei in Gold und Farben, die von der hohen Kunst dieser Gattung im asiatischen Raum zeugt. Auf einem Handschriftenblatt im indopersisch-arabischen Duktus (wohl Farsi) ist recto eine entzückende Miniatur in einem goldenen Rahmen mit einer höfischen Jagdszene dargestellt, wobei die Pferde und Antilopen teils über den Rahmen hinaussprengen. Auf tiefblauem Grund sieht man drei Reiter in prachtvollen Goldbrokat-Kleidern auf bunten Pferden in einer Graslandschaft mit reizvollen, bunten Blumen, wie sie jungen Antilopen und einem kleinen steigenden Hasen hinterherjagen. – Handschrift etwas fleckig und knittrig, die Malerei aber grandios frisch und in leuchtenden Farben überaus fein gezeichnet. Wie üblich wurde die Miniatur später auf das ältere Handschriftenblatt gemalt. Hübsch gerahmt, Versand ggf. jedoch nur ohne Rahmen.

Abbildung

**500 Schwertkampf.** Indopersische Miniatur auf älterem Handschriftenblatt mit der Darstellung eines Duells zweier Tournierkrieger auf Pferden. Größe der Miniatur 21 x 16 cm. Spiegel 24 x 16 cm. Blattgröße mindestens 31,6 x 19,8 cm. **Indo-Persischer Raum 20. Jahrhundert.**

140 €

Berühmte Duellszene wohl aus dem Schah-Name des Firdousi, dem indischen Nationalepos. Dargestellt ist der bewegte Zweikampf von Kriegern, einer auf einem Schimmel, der andere auf einem braunen Pferd, beide mit wild erhobenen goldenen Krummschwertern. Im Hintergrund harren die beiden gegnerischen Parteien des Ausgangs des Kampfes, links zwei Herrscher auf Pferden, rechts einer auf seinem Pferd, begleitet von einem Gefolge dreier isokephaler Jünglinge. – Handschrift minimal fingerfleckig und kaum knittrig, die Malerei









500

aber in leuchtenden, deckenden Farben sehr fein gezeichnet und mit Pinselgold gehöht. Wie üblich wurde die Miniatur später auf das ältere Handschriftenblatt übergemalt. – Beiliegte ein Doppelblatt einer älteren Handschrift mit weiteren **2 indopersischen Miniaturen**, die auf blauem bergigem Steppengrund zwei Jagdszenen zeigen, bei denen mehrere Figuren zu Pferde mit weißen Turbanen Rehen hinterhersprengen und eines mit Pfeil und Bogen erlegen, während sich ein weiterer Reiter gegen einen ihn angreifenden brauen Bären mit seinem Krummschwert zur Wehr setzt. Himmel mit Pinselgold gestrichen. Größe der Miniaturen je 9,4 x 7 cm. Blattgröße Doppelblatt 9,4 x 25,4 cm. – Mit kleinen Randläsuren und Feuchtspturen, Miniaturen meist frisch, sehr schöne Farbigkeit und schimmernder Goldauftrag.

Abbildung

**501 Indopersische Miniaturen.** 2 Blätter Miniaturen in Gold und Farben, gemalt auf alten Handschriftenkartons. Blattgröße ca. 29,5 x 21,5 cm, Jeweils mit Passepartouts montiert. Siamesischer Raum ca. 1930.

180 €

Sehr hübsche, dekorative Miniaturen, wohl aus Siam, dem heutigen Thailand, sorgfältig mit Deckfarben Karton gemalt, bei dem es sich um Ausschnitte aus siamesischen Handschriften wohl des 19. Jahrhunderts handelt (verso teils etwas fleckig). Dargestellt sind Tempelszenen

möglicherweise aus dem Leben Buddhas oder anderer, vor allem weiblicher Heiliger mit der typischen Ikonographie der - hier in Pinselgold ausgeführten - Schmuckgehänge, Haarknoten und den spitzen Kopfbedeckungen. Links und rechts sind beide Blätter von floralen Bordüren eingefasst. Möglicherweise dienten sie als Wandschmuck (Pilasterschmuck) in einem privaten Schreib- oder Zeichenkabinett. – Wenige Gebrauchsspuren, Mittelknicke, winziges Löchlein, sehr dekorativ.

Abbildung

## Tigerjagd

**502 Indopersische Miniaturen.** 3 Einzelblätter aus lithographisch gedrucktem Buch mit 3 Miniaturen in Gold und Farben. Blattgröße ca. 28 x 18 cm, Miniaturen ca. 23 x 16 cm. Jeweils dilettantisch unter Papierpassepartouts montiert. Indopersischer Raum ca. 1920-1980.

220 €

Sehr hübsche, dekorative Miniaturen, die das fabelhafte Leben persischer Fürsten in unterschiedlichen Facetten zeigen, darunter zwei Jagddarstellungen in wilden, klüftigen Felslandschaften und auf blumendurchwirktem Feld mit Weihern, auf denen gelbstreifige Tiger, jungblütige Gazellen und hörnige Wasserbüffel mit Lanzen, Pfeil und Bogen sowie Schwertern zur Strecke gebracht werden. Die Szenerie des dritten Blattes ist etwas friedlicher mit einem Zelt am See und der pausierenden Jagdgesellschaft. Auf schimmerndem Goldgrund gemalt in leuchtenden Farben und mit Silberhöhungen. – Kleine Montagestellen mit Säurefilm, ohne Verletzung der Darstellung, Bildträger etwas gebräunt, die Malereien sehr frisch und überaus farbenfroh, in leuchtenden, minuziös aufgetragenen Farben.

Abbildung



501



## Über die Länder und ihre Flaggen

**503 Japanische Enzyklopädie.** 4 Blockbücher unterschiedlichen Inhalts mit Text 7 S. Abbildungen mit 81 farbigen Flaggendarstellungen, alles in teils mehrfarbigem Holzschnitt. Format: Oban (ca. 25,5 x 17,8 cm). Als Blockbücher gebunden mit flexiblen blauen OBroschurdeckeln (etwas fleckig und beschabt) und mit montierten (läderten, 1 erneuertem) Titelschildern. Tokio um 1890.

90 €

Wohl vier Teile einer umfangreicheren japanischen Enzyklopädie, von der ein Teil hier hübsche Darstellungen von Flaggen unterschiedlicher Nationen zeigt. Nach der Inthronisation des Tennos Meiji (1852-1912) öffnete sich Japan gegenüber der westlichen Welt, wobei es diese auch eingehend studierte, was in zahlreiche Lexika festgehalten wurde. – Einige Wurmgänge und Gebrauchsspuren, meist gut.

Abbildung Seite 180

**504 Japanische Holzschnitt-Bücher.** 3 Blockbücher verschiedener Formate mit zahlreichen, teils doppelblattgroßen Farbholzschnitten. 18 x 12 cm bis 25,5 x 18 cm. OBroschur. Um 1800-1900.

380 €

**1) Sesshū.** Malervorlagenbuch, Skizzenbuch der Sesshu-Schule, Band III. 20 Bl. mit (teils doppelblattgroßen) Holzschnitten. Format: Chuban (25,5 x 18 cm). Blockbuchbindung in schlichter Broschur (angestaubt, fleckig, beschabt, Bindung lose, Titelschild lädert). Wohl Edo um 1800. – Als Illustrationsvorlagen nach dem bedeutenden Zen-Shu Priester und Maler der Muromachi Periode Sesshu Toyo (ca. 1420-1506) gestaltetes Skizzen- bzw. Vorlagenbuch mit herrlichen Darstellungen von Natur, Vögeln, Gottheiten, Rittern, Philosophen und zahlreichen charaktervollen Porträts des Meisters. Vorsatz gestempelt, Bindung lose, etwas gebräunt, Gebrauchsspuren, sonst im Block schönes Exemplar auf japanischen Schöpfbüten.

**2) Sho tai ka.** Yumbutsu Gafu. Legenden und Helden der jüngsten japanischen Geschichte. 12 Bl. mit 45 Farbholzschnitten und teils mit



502



504

Blindprägung. Format: Chuban (24,5 x 16,5 cm). Blockbuchbindung in blauer, strukturgeprägter Broschur (Tinteneintrag in Romaji) mit 2 roséfarbenen Bindschuren. Edo 1900. – Im 33. Jahr der Meiji-Zeit erschien dieses Büchlein über den Hof und die Kultur des Sho Tai (1843-1901), des letzten Königs von Ryukyu. Die überaus durftigen, zart kolorierten Farbholzschnitte sind in ihrer Kunst und Künstlichkeit dermaßen verfeinert, dass sich in sich schon eine Art Manierismus darstellen, der das Ende dieser großen Kunst ankündigt, aber sich noch einmal zu höchster Blüte aufschwingt.

**3) Ehon Taikoki.** Geschichte des Feldherren und Reichseinigers. 18 Bl. mit (teils doppelblattgroßen) Farbholzschnitten. Format 18 x 12 cm. Blockbuchbindung in schlichter blauer Broschur (Knicke, Bereibungen, Bindung teils offen). Wohl Edo um 1850. – Die Geschichte des berühmten Ehon Taikoki, der um 1630 die japanischen Völker einte war eines der beliebtesten Themen in Büchern und auf dem Kabuki-Theater. Im vorliegenden Bändchen wird seine Geschichte erzählt und illustriert mit reizenden Farbholzschnitten. – Leichte Gebrauchsspuren.

Abbildung





505

**505 Japanische Rollbilder.** 3 großformatige, dekorative Rollbilder auf Papier. Zwischen 200 x 80 und 16 x 67,5 cm. Gefasst mit Seidenbordürestücken auf Trägerpapier, oben an einer Holzleiste mit Seidenband zur Aufhängung und unten in der Lasche eingezogen jeweils eine schwere Spindel aus Holz. (2) Japan 20. Jahrhundert.

200 €

**1) Berglandschaft mit Flusstal.** Mit rotem Hanko-Siegel. Bildgröße 57 x 87 cm. Rolle 160 x 57,5 cm. Rahmen aus weißer Strukturseide (oben im Rahmen zwei Läsuren mit Fehlstellen und Löchern). - **2) Bambushain.** Frische Bambussprossen-Blattwald auf grünem Grund. Bildgröße 135 x 70 cm. Rolle 200 x 81,5 cm. Rahmen aus Brokatseidenstücken in Blau und Orange. - **3) Kalligraphie.** 3 Kanji-Schriftzeichen mit Sinn-spruch und roten Hankos. Bildgröße 132 x 66 cm. Rolle 192 x 80 cm. Rahmen aus türkisfarbener Brokatseide. – Wenige Rollspuren, kaum Knicke oder Läsuren, bis auf die genannten Fehlstellen gut erhaltenes, sehr dekoratives Ensemble, vielleicht zur Ausstattung edler Interieurs und Teestuben.

Abbildung

**506 Kôwai no sagemono.** Japanisches erotisches Miniaturschnittwerk aus poliertem Elfenbein (*Loxodonta africana*) mit schwarz und rot gefärbter Oberflächenornamentik. 4,6 x 3,2 x 2,6 cm. Lose auf Präsentationspodest aus hell lackiertem Holz 5,2 x 3 x 1 cm. Japan um 1900.

800 €

Bemerkenswert fein geschnitzte Elfenbeinminiatur, die von allen sechs Seiten unterschiedliche Einblicke in das freizügige japanische Liebesleben in der „Kôwai“-Stellung gestattet. Von rechts sieht man die prachtvollen Kimonogewänder mit reicher Ornamentik und den in Schleifen gebundenen Gürtel (obi).

Der Mann trägt seinen Kimono mit ornamentalen Blütenmustern auf einem Schuppengrund, seine unter ihm kniende Partnerin trägt ein Seidengewand mit verschiedenen Blättern und Blüten. Die Gegenseite



503

zeigt den eindeutigen Geschlechtsakt mit der Verschlingung der sinnlich nackten Beine und dem eindringenden Glied, aber auch die überaus minutiös dargestellten, feinen Gesichtszüge der beiden Figuren. Er trägt sein Haar aufgetupiert, sie einen sehr individuellen Kopfputz mit einer eleganten Mütze. Von unten gibt es noch ganz andere Einblicke in den Akt. – Wohlerhalten, kaum Gebrauchsspuren. – Aufgrund der aktuellen CITES-Bestimmungen ist der Export dieses Objekts auf die Länder der Europäischen Union beschränkt. Es ist **ausnahmslos kein Export** für Waren aus bzw. mit Elfenbein, Nashorn oder Schildpatt außerhalb der EU möglich, es findet keine Ausfuhr in Drittländer statt. – Eine Handelsgenehmigung der Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz ist beantragt und wird dem Objekt beigelegt.

Zu diesem Objekt liegt eine auf zwei Gutachten basierende Handelsgenehmigung der Berliner Senatsverwaltung vor.

Abbildung

**507 Kudamono no seichô.** - Enzyklopädie des Obst-, Gemüse- und Feldfruchtanbaus. Teile 4 und 8 (von 10?) in 2 Bänden. 28; 28 nn. Bl. Mit zahlreichen farbig gedruckten Holschnitten. 22,6 x 15 cm. OBroschuren in Blockbuchbindung (Bindungsfäden fehlen, teils lose, Broschuren und Schilder beschabt, knittig). Japan um 1860.

240 €

Mit besonders schönen Darstellungen von Pflanzen und Obstsorten in leuchtenden Farben von mehreren Holschnitt-Blöcken gedruckt. Die beiden Bände sind die Teile „yon“ und „hachi“ eines wohl mindestens zehn Bände umfassenden Werkes. – Bindung lose, teils etwas gebräunt, in prächtigem Farbdruck. – Beiligt: **1 weiteres japanisches Blockbuch** mit Künstlervorlagen zum Malen von Landschaften, von Menschen, Kriegen, Szenen, aber auch von Pflanzen, Tieren und vielem mehr. – Bindung ebenfalls lose, stärkere Gebrauchsspuren.

Abbildung

**508 Kunisada, Utagawa.** Bijin-ga. Zwei vornehme junge Japanerinnen im Gespräch beim Tee. Ukiyo-e Farbholzschnitt. Format Oban (36,5 x 24 cm). Edo (Tokio) um 1852.

180 €

Prachtvolle Interieurszene mit zwei vor den Shojis eines Holzhauses gelagerten jungen Japanerinnen in prachtvollen Schmuckkimonos. Der Blick geht im Hintergrund in einen Raum, wo auf einem Zimmerofen eine große Teekanne steht, an der Decke eine umflichtene Papierlampe. Rechts mit Zensor und Verlegerstempeln sowie der Signatur Kunisadas, der sich ab 1844 Toyokuni nannte und um 1852 mit „Kôchôrô Toyokuni ga“ firmierte. Noch ohne Toshidama-Siegel. – Wenig Oberflächenberieb, sehr frisches Blatt, sauber alt auf Japanpapier montiert, in herrlicher Farbigkeit.

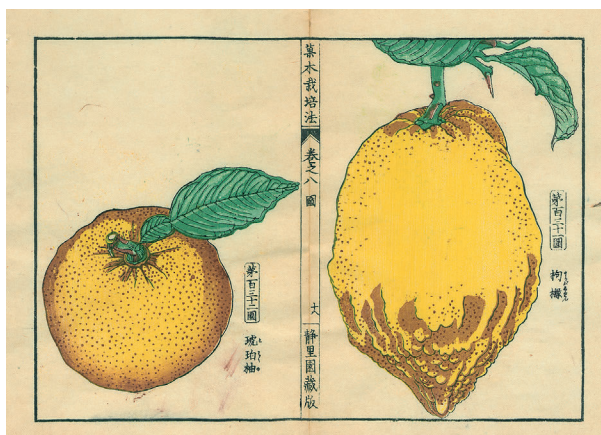
Abbildung Seite 182

**509 Kunisada, Utagawa.** Sojo Henjo. Der Dichtermönch Sojo. Japanischer Farbholzschnitt. Format: Shikishiban (19 x 24,5 cm). Unter Glas mit Passepartout in einfacher Kunststoffleiste gerahmt. Edo (Tokio) um 1840.

280 €



506



507

Hübscher, kontemplativer Farbholzschnitt aus der Serie der „Rokka-sen“, der „Sechs Waka Dichter“ von dem Ukiyo-e Meister Utagawa Kunisada (1786-1865), signiert „Kochoro Kunisada ga“ mit dem Verlegersiegel „Yamaguchiya Tobe“. – Frischer, farblich sehr differenzierter, schöner Druck. Nicht ausgerahmt, Versand nur ohne Rahmen.

Abbildung Seite 182

**510 Kuniyoshi, Utagawa.** Tokiwa-Gozen. Die junge Mutter flieht mit ihren Kindern im Schnee. Japanischer Ukiyo-e Farbholzschnitt. Format: Oban tate-e (37 x 25 cm). Unter Glas mit Passepartout in einfacher weinroter Kunststoffleiste gerahmt. Edo (Tokio) 1843.

800 €

Das vielleicht berühmteste Blatt „Tokiwa gozen“ aus der Serie der „Lebensdarstellungen weiser und mutiger Frauen“. Erzählt wie die Geschichte der berühmten Konkubine Tokiwa Gozen, die ca. von 1138 bis 1180 lebte und unter den Namen „Lady Tokiwa“, „Hotoke Gozen“ und auch „Lady Buddha“ in die Geschichte (und die Geschichten!) einging.





508



509

Eigentlich war sie eine hohe japanische Adelige der späten Heian-Periode und Mutter des großen Samurai-Generals Minamoto no Yoshitsune. Ihr Schicksal von allem Anfang mit Flucht und Vertreibung verbunden, später wurde sie von Taira no Kiyomori gefangen. Nachdem sie Kiyomori verließ, verheiratete sich Tokiwa mit Fujiwara no Naganari, dem sie zwei Kinder gebahr, darunter den von Orakeln schon angekündigten Minamoto.

Auf Kuniyoshis überaus berühmt gewordenen Farbholzschnitt flieht sie vor der Heiji Rebellion (im Jahre 1160) durch den Schnee, sich den großen Pilgerhut gegen den Wind festhaltend und umschwirrt von drei Eisvögeln - als Symbole für die ihrem Schutz anheim gestellten drei Kinder, die sie mit ihrem prachtvollen Wintermantel zu schützen sucht. Lediglich aus einer kleinen Öffnung erkennt man die furchtsamen Kindlein und an den vier kleinen Füßen, die neben den ihren auf Stelzenschuhen Spuren im Schnee hinterlassen.

Lady Tokiwa is primarily associated, in literature and art, with an incident in which she fled through the snow, protecting her young son with her robes, during the Heiji Rebellion in 1160. – Einige sauber angefaserte Randläsuren, kleine Oberflächenbereibungen, im Druck aber sehr frisch und in überzeugender Farbigkeit. Versand nur ohne Rahmen. Sehr selten, fast nie mehr auf dem Markt (vgl. etwa das Massachusetts-Exemplar im Springfield Museum).

Abbildung



510



**511 Kuniyoshi, Utagawa.** Sugimoto Sakubei vor Masatura. Ukiyo-e Holzschnitt. Format Oban (33,5 x 23,2 cm). Edo (Tokio) 1845.

180 €

Aus der Serie „Chuko meiyō kijin den“ (japanisch: „Erzählungen zur Treue und zum Ansehen berühmter Persönlichkeiten“), Blatt Nummer 14, das Sugimoto Sakubei zeigt, der vor dem mächtigen Masatura kniet und mit einem Taschentuch seine Tränen zurückhält. Mit Verlegerstempel des Ise-ichi und dem Zensorenstempel „Kinugasa 1845“ sowie der Signatur des Ukiyo-e Meisters Utagawa Kuniyoshi (1798-1861): „Chooro Kuniyoshi ga“. – Rundum etwas knapp beschnitten (mit geringem Text- bzw. Umfassungslinienverlust der Kartuschen), leichter Oberflächenberieb (eine Stelle mit stärkerer Papierdünnung), wenige Retuschen und Montagelöcherlein, schönes Blatt der überaus seltenen Folge in überzeugender Farbigkeit und präzisiertem Druck.

Abbildung

**512 Palmblatthandschrift** mit Texten des buddhistischen Kanons. Thailand um 1900. 130 Bl. 59 x 6,5 cm. Die Blätter mit jeweils 2 Löchern auf geflochtener blauweißer Kordelschnur (300 cm) mit silbernem Halteknopf (ø 3,7 cm) aufgefädelt und zwischen zwei ca. 1 cm starken lackierten Hartholzdeckeln eingehängt. (von minimalen Kratzspuren abgesehen wohl erhalten). Thailand um 1900.

600 €

Vorzüglich erhaltenes Exemplar einer wohl aus Thailand stammenden Palmblatthandschrift mit Texten des buddhistischen Kanons in altem Thai-Duktus, einem südostasiatischen Zweig der indischen Schrift wie die birmanische, Khmer- und laotische Schrift, die als Abugida zwischen Alphabet- und echter Silbenschrift steht. Der Buddhismus breitete sich von Birma nach Thailand aus und mit ihm kam auch die Form des Palmblatt-Manuskriptes dorthin.

Anstatt von Papier oder Papyrus benutzte man im Südasiatischen Raum häufig halbtrocknete Palmblätter, auf die die Schrift mit einem spitzen Griffel gewissermaßen „eingraviert“ wurde, bevor sie ganz getrocknet wurden.

Die Schrift - als Wunde in der zarten Oberfläche - schwärzte aus und bildete einen Kontrast zur hellbraunen Fläche. Besonders religiöse Texte wurden vor dem Aufkommen des Buchdrucks in Palmblatthandschriften kopiert und somit überliefert.

Bei dem vorliegenden handelt es sich um ein besonders hübsches Exemplar dieser Buchgattung: die vollständigen, kaum irgendwelche Gebrauchsspuren zeigenden Blätter sind zwischen zwei Holzdeckeln mit einer Kordel zusammengehalten, an deren Schluss ein reich ornamentierter Silberkopf sitzt (oxidiert).

Die Deckel sind außen rot lackiert und mit zahlreichen floralen Ornamenten in Gelb und Grün verziert, in deren Mitte Texte erscheinen. Die Innenseiten sind schwarz lackiert und zeigen 13 besonders fein gemalte Chedis (Stupas, thailändische glockenförmige Kuppelgräber), einen prächtigen Lebensbaum (durch dessen Astgabelung die Schnur geht) sowie eine liegenden Buddha-Figur (auf Kissen gelagerter Wat Pho-) oder Ang Thong-Buddha in Strahlengloriole), zwischen den Chedis stilisierte Blüten. – Durchgehend von sehr frischer Erhaltung. Die Blätter sind bis auf das erste und letzte Blatt doppelseitig in einer höchst feinen, grätigen Handschrift beschriftet.

Abbildungen Seite 184



511

**513 Palmblatthandschrift.** Singalesische Handschrift auf konturbeschnittenen Palmblatt-Stücken. 4 x 36 cm. 28 Bl. zwischen 2 Deckeln aus abgefastem Holz (eine Hanfschnur fehlt, die vorhandene mit kleiner Samenkapsel-perle). Südostasien 19.-20. Jahrhundert.

80 €

Bei der Schrift handelt es sich wohl um den bekannten Thai-Duktus, einem südostasiatischen Zweig der indischen Schrift wie die birmanische, Khmer- und laotische Schrift, die als Abugida zwischen Alphabet- und echter Silbenschrift steht. Anstatt von Papier oder Papyrus benutzte man im Südasiatischen Raum häufig halbtrocknete Palmblätter, auf die die Schrift mit einem spitzen Griffel gewissermaßen „eingraviert“ wurde, bevor sie ganz getrocknet und gepresst wurden. Die Schrift - als Wunde in der zarten Oberfläche - schwärzte aus und bildete einen Kontrast zur hellbraunen Fläche. Besonders religiöse Texte wurden vor dem Aufkommen des Buchdrucks in Palmblatthandschriften kopiert und somit überliefert, aber auch Liebeslyrik, Episoden aus den großen Epen etc. sind bekannt. – Möglicherweise nicht ganz vollständig, teils mit Ausbrüchen und Fehlstellen, Gebrauchsspuren. Buchkuriosum.

**514 Qi Baishi.** 6 Tafeln mit Darstellungen von Früchten, Tieren und Pflanzen. Ca. 27 x 17 bis 30 x 20 cm. Unter Passepartouts montiert. Peking, Rong bao ziai xin ji, um 1950.

160 €





512

Aus der „Xinlong Rongbaozhai“, der berühmten Briefpapier-Sammlung. Zu Qis bevorzugten Sujets gehören Darstellungen von Kleintieren wie Krabben, Krebsen und Kaulquappen, Mäusen, Vögeln und Insekten sowie von Pflanzen wie Päonien, Lotos, Kürbissen und Bananen. Menschliche Figuren wirken auf seinen Bildern indes häufig etwas unbeholfen und naiv gestaltet. Manche Bilder tragen auch humoristische Züge.

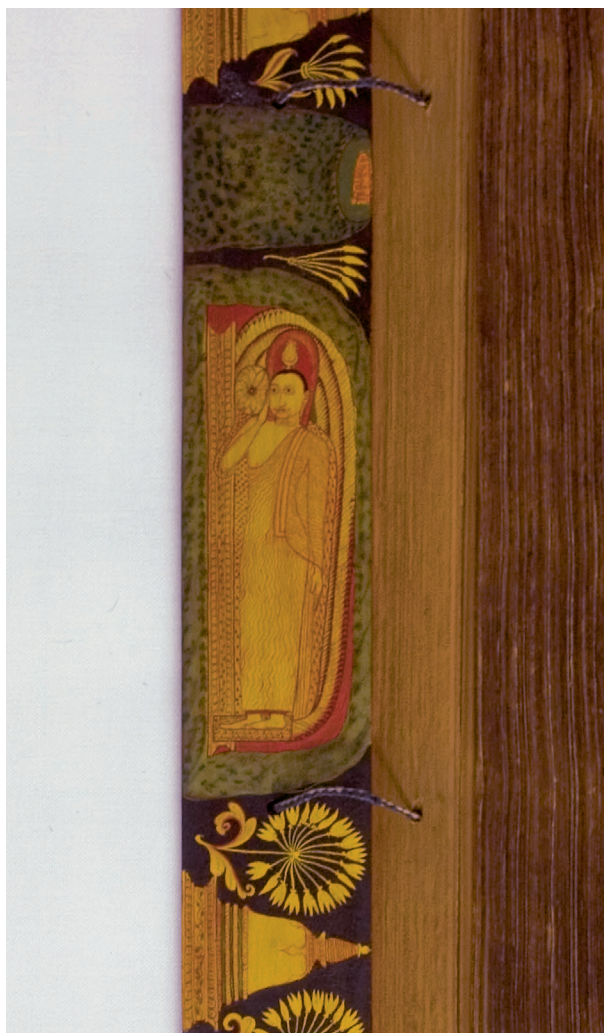
Dargestellt sind zwei Pfirsiche, Trauben, ein Palmenblatt, eine schwarze Krabbe, Pilze und eine Traubenschale. – Meist nur leichtere Gebrauchsspuren.

Abbildung

**515 Shih-chu-chai chien-p'u.** (Sammlung verzierten Briefpapiers aus der Zehn bambushalle. Hrsg. von Chên-yen). 1 (von 4) Blockbuch mit geschnittenen Textseiten und 88 S. originalen Farbholzschnitten, Holzschnitten und Reliefprägungen. 31,2 x 21 cm. Blockbuchbindung mit brauner Seidenkordel und hellbraunem OBroschurdeckel mit Blattgoldsprenkelung und montierten Titelschildern. Peking 1952.

1.800 €

Das Original wurde am Ende der Ming-Zeit in Nanking 1644-1645 von Hu Chêng-yen, einem berühmten Verleger, in einem besonderen Farbendruckverfahren, das Reproduktion von Farbschattierungen erlaubte, herausgegeben. Der erste Teil wurde erstmals 1935 vom Holzschnittmeister und Schriftsteller Lu Hsün nachgedruckt, sodann vom Historiker Chêng Chên-to zusammen mit dem restlichen Werk 1940 in Shanghai veröffentlicht. Die Hefte enthalten die Briefpapiere, deren Motive nach Themen geordnet, teils mehrfarbig und mit Prägung von Stöcken gedruckt sind. „Die Neudrucke gehören genau wie das Original



512

nal zu den größten Meisterwerken der Druckkunst. Sie sind bewundernswert genau nachgeschnitten, in genau derselben Technik wie das Original auf das herrlichste Papier gedruckt und ersetzen wie schwerlich ein anderer Neudruck eines alten Werkes das einzige Original exemplar auf das vollkommendste“ (J. Tschichold in „Die Bildersammlung der Zehn bambushalle“ Zürich 1970, S. 30-35).

Vorliegt hier der Band mit den schönen Reliefprägungen mit Darstellungen von verschiedenen Ocha-Teeservices, aber auch Landschaften, Menschen und mehrere Blumen. – Nahezu ohne jegliche Gebrauchsspuren, durchgehend sehr frisch und in überaus leuchtender Farbigkeit gedruckt und in der allerfeinsten Relieftechnik geprägt.

Abbildung

**516 Shirimen-e Plakat.** Bijing-ga, Mutter mit ihren zwei Kindern. 2 aneinermontierte Blätter im Format Dai Oban (ca. 82 x 28 cm). Japan, Meiji-Periode, um 1800.

320 €

Sehr schönes, farbenfrohes Krepppapier-Banner im Stil der berühmten Shirimen-e Drucke (Chirimen- oder Shirimen-Bilder, Seidengewebe-Bilder, „künstlich gealterte Papierbilder“), einer Technik des Papierschumpfens, das die aufgedruckten Farben ganz besonders leuchtend und strahlend erscheinen ließ. Diese Technik wurde später auch auf die Krepppapieralben oder für alle möglichen Fahnen, Wandbehänge, Handzettel etc. übertragen - wie hier freilich meist schon in maschineller Herstellung. Der Effekt bleibt jedoch derselbe und ist ebenso verblüffend wie überzeugend: So entwickeln die Farben in der Reliefwirkung eine Intensität, die ihresgleichen sucht.

Das vorliegende Banner zeigt eine typische traditionelle Darstellung des Genres der Bijin-ga, der Bilder schöner Frauen, hier wohl eine Mutter mit ihren beiden Kindern, gewandet in überaus prachtvolle Kimonos, der eine Sohn hält wohl einen gefalteten Schirm, die Mutter einen Fächer, oben schwebt ein Schmetterling.

Shirimen-e Banner sind sehr selten, da sie meist nach Gebrauch (etwa bei Festivitäten etc.) entsorgt wurden. Die auf die Ukiyo-e Meister zurückgehende Darstellung der Vor-Meiji-Zeit ist von bemerkenswerter Qualität und bestem Druck. – Nur kleine Randläsuren, winzige Löchlein, leicht knittig, in überzeugender, leuchtend-frischer Farbigeit.

Abbildung Seite 186



515



514

### Gautama Buddha als Prostituierte auf einem Wolkenelefanten

**517 Shunsho, Katsukawa.** Die Kurtisane von Eguchi. Japanische Malerei in goldgehöhten Gouachefarben auf Seide. Format: Dai Oban (45,5 x 31,5 cm). Als Rollbild in Brokatseidenrahmen auf Trägerpapier (ca. 44 x 120 cm), oben mit einer Holzprofilleiste mit Kordel zur Aufhängung und unten, in der Lasche eingezogen, eine schwere Spindel mit zwei beinernen Endzylinderknöpfen. Japan um 1780.

1.800 €

Bedeutende, ikonische Darstellung der japanisch-buddhistischen Mythologie. Das Bild der Kurtisane von Eguchi, die auf einem Elefanten sitzt und eine Schriftrolle in Händen hält, geht zurück auf eine bildnerische Tradition, die zahlreiche Malereien, Drucke, Farbholzschnitte, aber auch Netsuke-Figuren, Elfenbeinplastiken etc. hervorgebracht hat. Kodifiziert zu der hier vorliegenden Darstellung hat es dann der bedeutende japanische Ukiyo-e Künstler der Edo-Periode Katsukawa Shunsho (1726-1793), auf den das Motiv der vorliegende Seidenmalerei direkt zurückgeht.

Der Begründer der Katsukawa-Schule schuf das Bild einer auf einem hingelagerten Elefanten sitzenden, überaus prachtvoll gewandeten Bijin,





einer jungen Kurtisane, mit reich besticktem Kimono. Der Elefant hat sich gemütlich in einem Halbkreis niedergelassen und bildet eine Art Wolkenbank für die Kurtisane, sein Kopf, Rüssel und die langen spitzen Stoßzähne sind nach Links gerichtet, das Mädchen sitzt auf seinem Nacken, ihre weiten Gewänder wallen an dem Pachydermen hinunter. Die Kurtisane selbst ist vertieft in die Sutras, die Lehrreden Buddhas. Da der Sitz auf einem Elefanten in der Ikonographie stets dem Siddhartha Gautama vorbehalten war, wird die Darstellung als Allegorie gedeutet.

Bei der Kurtisane von Eguchi handelt es sich um die Prostituierte Tae aus dem zwölften Jahrhundert, die im Eguchi, dem verbotenen Viertel in Osaka, lebte. Es geht die Legende, dass einst der Wandermönch Saigyō (1118-1190) in einer regnerischen Nacht auf dem Rückweg zu seinem Tempel in ihrem Bordell Zuflucht nehmen musste und sich mit ihr unterhielt. Dieser Dialog wurde als Kommentar zur buddhistischen Metaphysik angesehen.

In der Edo-Zeit war es üblich geworden, parodistische Versionen von Tae als Inkarnation des Bodhisattva Fugen (Sanskrit: Samanthabhadra) zu schaffen, der gewöhnlich auf einem Elefanten, seinem heiligen Gefährt, reitend dargestellt wird. Indem Shunshō den Bodhisattva in der Gestalt einer Prostituierten darstellt, demonstriert er das buddhistische Konzept, dass Erscheinungen unwirklich sind und dass es keinen grundlegenden Unterschied zwischen Heiligkeit und Sündhaftigkeit gibt.

Das wohl bedeutendste Bild der Kurtisane von Eguchi wird heute im Metropolitan Museum of Art in New York aufbewahrt. Unser Rollbild scheint in direktem Bezug zu der Vorlage von Katsukawa Shunshō zu stehen, die Ähnlichkeiten sind frappierend, wenn auch etwa der Kimono der Tae völlig anders ornamentiert ist. Tatsächlich sind Darstellungen der Kurtisane von Eguchi als originale Seidenmalereien bemerkenswert selten. Das vorliegende Blatt ist weder betitelt oder signiert noch datiert, auch fehlt ein Hanko, so dass die Vermutung, es handle sich möglicherweise noch um eine frühere Darstellung durchaus geäußert werden darf. Dafür spräche auch die Brokatrahmung, die Papierqualität etc., allerdings müssten hier wissenschaftliche Untersuchungen einsetzen. – Gebräunt, mit Rollspuren, aber nur wenigen stärkeren Knicken, vereinzelt Oberflächenläsuren (mit hier und da winzigen Löchlein im seidenen Malgrund, teils etwas Oberflächenberieb), vereinzelt ganz leicht fleckig, die Farben teils minimal verwischt oder berieben, auch die überall aufgetragenen Goldhöhlungen und der Flockengoldgrund ist weitgehend abgerieben, dennoch aber deutlich sichtbar und im Streiflicht schimmernd. Das Seidenbild ist damit von insgesamt guter Erhaltung, der Rahmen aus verschiedenen, auf das Trägerpapier aufmontierten Brokatstücken ist teils stärker lädiert, mit größeren Fehlstellen, Abrieb, Flecken, Bräunungen, Randläsuren, unten an der Spindel teils offen und mit Rissen.

Abbildung

**518 Shunshō, Katsukawa.** Ichikawa Danjuro V. Der Schauspieler Danjuro als Samurai vor dem Kampf. Japanischer Farbholzschnitt. Format: Hosoban (ca. 28,6 x 13,8 cm). Unter Glas mit Passepartout in einfacher Kunststoffleiste gerahmt. Edo (Tokio) um 1790.

360 €

Bedeutendes Blatt, das den legendären Kabuki-Schauspieler Ichikawa Danjuro V. darstellt - in einer typischen Pose, die von mehreren Ukiyo-e





517



517



517





518

Künstlern der Edo Periode (1615-1868) aufgenommen wurde. So auch von dem in Edo, dem heutigen Tokio wirkenden Holzschnittkünstler und Maler Katsukawa Sunsho (1726-1793), der als Begründer der berühmten Katsukawa-Schule Generationen von Ukiyo-e Meistern hervorbrachte. – Etwas gebräunt und fleckig, Knickspuren und verso wohl mit kleinen Randverstärkungen, nicht ausgerahmt, Versand nur ohne Rahmen. Sonst sehr schöner, sanftfarbiger Druck mit dem Zensorenstempel unten links.

Abbildung



519

**519 Singalesisches Erotikum.** Doppelwandige, mehrfach durchbrochenes Leporello aus 22 Palmblatt-Segmenten mit 10 Figurenmedaillon, die aufgeklappt 10 erotische Szenen offenbaren. 77 x 13 cm. Südostasien 19.-20. Jahrhundert.

180 €

Raffiniertes Erotikum, das zusammengefaltet mit einer Kordel zunächst unscheinbar wirkt (3 x 13 x 3,5 cm), dann aber ausgefaltet ein oben aufzuhängendes Banner von ca. 77 x 13 cm Länge ergibt, das gerahmt von hübschen Blumenmotiven, die konturbeschnitten auf 22 weitere, mit feinen Bastkordeln zusammengeknüpften Trägersegmenten aufmontiert sind. Flankiert von breiten Bordüren erscheinen in der Mitte zehn Rundmedaillons, die aryuwedische Gottheiten darstellen.

An den Bastgelenken in der Mitte kann man dann jeweils den oberen oder unteren Halbkreis aufklappen, worauf pro Medaillon dann jeweils zwei verschiedene erotische Szenen erscheinen mit Kopulationen in allen möglichen Positionen, Cunnilingus, Fellatio und vielem mehr. Die Motive wurden mit einem spitzen Griffel gewissermaßen in das noch frische Palmblatt „eingraviert“, bevor die Segmente getrocknet und gepresst wurden. Die Zeichnung - als Wunde in der zarten Oberfläche - schwärzte aus und bildete einen Kontrast zur hellbraunen Fläche. Besonders religiöse Texte wurden vor dem Aufkommen des Buchdrucks in Palmblatthandschriften kopiert und somit überliefert, aber auch Liebeslyrik, Episoden aus den großen Epen etc. sind bekannt, ebenfalls hin und wieder auch seltene Erotika. – Ein Halbkreis fehlt, ein weiterer lose, sonst nur ganz vereinzelte wenige Ausbrüche, insgesamt bemerkenswert gut erhalten.

Abbildung

**520 Toyokuni I., Utagawa.** Grimmig dreinblickende Geisha vor einer Brückenwand. Ukiyo-e Farbholzschnitt. Format Oban (37 x 25 cm). Mit Passepartout. Edo (Tokio) um 1790.

200 €

Auf Geta-Sandalen in überaus prachtvollem Winterkimono gewandete Geisha, die wohl auf dem Weg zu einem ihrer Freier vor einer mit grünen Bambuspfählen gestützten Wand (wohl einer Brücke) sich mit





520

grimmigem Blick zurückwendet. Unten mit der Signatur „Toyokuni ga“, wie es der Meister der Utagawa-Schule Toyokuni I (1769-1825) um 1790 verwendete. – Mit Japanpapier hinterlegt, leichte Gebrauchsspuren, minimal fingerfleckig, winzige Montagelöcher, oben etwas knapp beschnitten, sehr dekoratives, eindrucksvolles Motiv.

Abbildung

**521 Toyokuni III., Utagawa.** Samuraikämpfer mit erhobenem Schwert. Ukiyo-e Farbholzschnitt, signiert „Toyokuni ga“ in der Toshidama-Kartusche, mit Zensurstempeln etc. Format Oban (ca. 35,5 x 20 cm). Unter Passepartout montiert. Edo (Tokio) um 1857.

200 €

Von dem berühmten Meister Kunisada der Utagawa-Schule in Edo entworfene Darstellung eines Samuraikämpfers mit zum Schlag über dem Kopf erhobenen Langschwert, möglicherweise handelt es sich um die rechte Tafel eines Dip- oder Triptychons. Signiert in der Toshidama-Kartusche mit „Toyokuni III.“, wie Kunisada es um 1857 tat. – Einige kleine Wurmlöcher, stärker knitterig, hier und da kleiner Oberflächenabrieb, etwas fleckig und mit Gebrauchsspuren, jedoch in hübscher Farbigkeit. – Beiliegt: **Derselbe.** Geisha auf Hochschuhen, den Getas, im Schnee mit rot-weißem Schirm. Ukiyo-e Farbholzschnitt, signiert „Kunisada ga“, mit Zensurstempeln etc. Format Oban (ca. 34,5 x 24 cm).

Unter Passepartout montiert. Edo (Tokio) um 1810. – Teils stärker fleckig, mit kleinen Läsuren, Oberflächenberieb und Braunflecken sowie Braunrändern an den Flanken, Knick- und Knitterspuren, sehr schönes Motiv.

Abbildung

**522 Ukiyo-e Galerie.** 4 japanische Ukiyo-e Farbholzschnitte der Edo-Periode mit Darstellung von Geisha und Samurai. Formate: Oban (ca. 37 x 25 cm.). Sauber auf weißem Karton montiert, unter Glas in einfacher schwarzer Holzleiste gerahmt. 52,5 x 42,5 cm. Edo um 1844-1860.

600 €

**Utagawa Kunisada** (1786-1865). Samuraikrieger mit Schwert im Interieur. Signiert in der Toshidama-Kartusche: „Toyokuni ga“. Edo nach 1844.

– **Utagawa Toyokuni III** (1786-1864). Der gegen das fliegende Papier kämpfende Samurai. Signiert unter der Darstellung „Kôchôrô Toyokuni ga“, hier jedoch ohne das übliche Toshidama Siegel und ohne Kartusche, mit einem dem Davidstern ähnlichen Stempelsymbol. Edo um 1860. – **Utagawa Kunisada II** (1823-1880). Samurai in Angriffsposition mit gezogenem Dolch und zwei Schwertern. Links unten signiert: „Baichôrô Kunisada ga“. Edo um 1850. – Wohl **Yoshitoshi Tsukioka** (Taiso) (1839-1892). Geisha mit Ikebana Blumengeschenk und kleinem Mopshündchen. Signatur in birnenförmiger Toshidamakartusche mit Aufhänger: „ikkaisai Yoshitoshi ga“ (?). Edo um 1860. – Ggf. im Kon-



521





522

text von Triptychen erschienen. Teils mit kleinen, meist nur unwesentlichen Oberflächenläsuren und hier und da leichten Randausfransungen, ein Blatt mit wenigen Wurmgingen, teils Gebrauchsspuren, sehr dekorativ. Nicht ausgerahmt, Versand nur ohne Rahmen.

Abbildung

**523 Ukiyo-e Kriegstriptychen.** 3 Triptychen verschiedener Künstler zu je 3 aneinandermontierten japanischen Farbholzschnitten im Format Oban (ca. 36 x 24 cm). Edo, Meiji-Periode, (um 1880-1900).

350 €

Üblicherweise zeigen die Künstler des Ukiyo-e die Bilder der „Fließenden Welt“ und geben Einblicke in das traditionelle, von westlicher Kultur verschonte 19. Jahrhundert. Mit der erzwungenen Öffnung Japans für den Welthandel kamen auch Technik, Waffen und Kriege ins Land der Aufgehenden Sonne, das seine schnell erlernte technische Überlegenheit gegenüber den Nachbarstaaten teils nicht sehr rücksichtsvoll ausspielte. So fanden kriegerische Handlungen auch Einzug in die immer noch in der Drucktechnik traditionelle Kunst des Ukiyo-e Farbholzschnitts.



523

Das erste Triptychon zeigt eine Szene des Ersten Japanisch-Chinesischen Krieges (1. August 1894 bis April 1895) von **Watanabe Yosai Nobukazu** (1874-1944). Die hellblau gewandten, mit Speissen, Schwerter und Mistgabeln bewaffneten Chinesen werden von den Japanern mit Feuerwaffen, Kanonen und Pistolen gnadenlos auf einer Festung niedergeschlachtet. Das zweite Triptychon zeigt Truppenbewegungen der Japaner im Schnee. Die Soldaten verlassen ihr mit der Fahne bestücktes Zelt und besteigen Verladewägen der Eisenbahn. Im Hintergrund fährt die Dampflok an feindlichen chinesischen Stellungen vorbei, in denen sich eine Explosion ereignet. Auch das dritte Triptychon zeigt die Einnahme einer chinesischen Tempelanlage durch die japanischen Truppen, die mit Pferden, mit Infanterie und mit Kanonen die herrliche Architektur mehrerer Tempel in Brand schießen. – Mit einigen Randeinrissen und vereinzelt größeren Ausrissen an den Rändern, Ränder brüchig und knittrig, mit kleinen Abschürfungen etc., hier und da fleckig, mit Gebrauchs- und Rollspuren, insgesamt aber sehr farbfrische, gut gedruckte, höchst eindrucksvolle Darstellungen aus den schwärzesten Kapiteln Japans.

Abbildung

**524 The Views of West Lake.** Historisches, zweisprachiges Photoalbum. Präsentband des Militär-Gouverneurs von Chekiang, General Y. C. Lu. Chinesisch - Englisch. 70 Blatt. Mit 48 Original-Photographien von Yueh Chi, auf Kartonbl. montiert. 20 x 25,5 cm. OHalbleinen mit rotgeprägtem DTitel (stark lädiert, bestoßen, eingerissen, angestaubt, mit Fehlstellen ohne Textverlust) und Kordelbindung. O. O. und Verlag um 1920.

150 €

Eindrucksvolle, malerische Landschaftsaufnahmen des bei allen Chinesen als besonders malerisch bekannten Westsees bei Hangzhou von dem Fotografen Yueh Chi. Der Legende zufolge fiel eine Perle, um die sich ein Phönix und ein Drache zankten, auf die Erde und bildete den Westsee. Tatsächlich entstand der See als Lagune des heute drei Kilometer entfernten Qiantang-Flusses. Im 8. Jahrhundert, während der Tang-Dynastie, wurde der See erstmals auf die heutige Tiefe von durchschnittlich 1,5 Meter ausgehoben. In den folgenden Jahrhunderten entstand hier eine Gartenlandschaft mit künstlichen Dämmen und Inseln. Der Westsee ist heute ca. 650 Hektar groß (Wikipedia). Die englischen und chinesischen Erläuterungen sind auf Seidenpapierhemdchen zwischengebunden. – Teilweise Papierverlust an den Rändern (Text und Photographien nicht betroffen). Papier altersbedingt etwas gebräunt und gewellt.



## Gastrosophie

**525 Groß-Berliner Tabak-Messe. - Offizielle Messe-Zeitung** mit Führer durch die vierte Groß-Berliner Tabak-Messe vom 14.-17. April 1923. Herausgegeben von der Allgemeinen Tabak-Zeitung Berlin W 57. 104 S. Mit zahlr. Abb. und einem gefalt. Plan. 23 x 12 cm. OBroschur (fleckig). Berlin 1923.

120 €

Seltener Messeführer aus einer Zeit, in der der Tabakgenuss noch unbeschwert Spaß machen konnte, mit einem Branchen- und Ausstellerverzeichnis, Statistiken, thematischen Aufsätzen („Lagerung von Tabakfabrikaten“ u.ä.), Abbildungen „interessanter Tabakdosen aus alter Zeit“ und einem höchst aufschlussreichen, teils amüsanten Anzeigenteil („Abfalltabak“). – Etwas gebräunt.

**526 Malortie, Ernst von.** Das Menu. Eine kulinarische Studie. 248 S. Mit chromolithograph. Frontispiz. 22 x 14 cm. Farb. illustr. OHalbleinenbd (etwas berieben und bestoßen). Hannover, Klindworth, (1878).

250 €



527



526

Bitting 305. Drexel 921. Georg 545. Horn-A. 512. Vgl. Weiss 2429  
Enthält eine Vielzahl von Muster- und historischen Menüs, Küchenzetteln u. v. m. „(Von Malorties) in 3 Auflagen erschienenes Werk über das Menü hat die herrschaftliche Küche des Kaiserreichs entscheidend beeinflusst und ist wegen der Aufnahme zahlreicher historischer Menüs auch von kulturgeschichtlichem Interesse“ (Weiss). – Wohlerhalten.

Abbildung

**527 Oberndorfer, Rudolf.** Schablonen-Album. Erste Auflage. 15 S., 18 num. Bl., 20 num., doppelseitige Schablonen. 31 x 23 cm. OLeinen (fleckig und leicht berieben). Düsseldorf, Rudolf Oberndorfer, 1909.

200 €

Erste Ausgabe. Seltenes Schablonen-Album mit Anleitung, Schablonen und Beispielzeichnungen zum Nachbacken von extravaganten Süßspeisenkreationen vom Chef-Pâtissier des Palast-Hotel Breidenbacher Hof Rudolf Oberndorfer. Enthält zum Beispiel „Türkischer Pavillon“, „Schwanenhaus“, „Taubenhaus“, „Kapelle“, „Schweizerhaus“, „Strassenbahnwagen“, „Automobil“, „Burgturm“, „Eiffelturm“, etc. „Möchte es als das aufgenommen werden, was es sein soll, eine Anleitung, um



selbst den jüngsten Kollegen in den Stand zu setzen, in kürzester Zeit ein hübsches Schaustück aus Waffeln oder Tragant herzustellen“ (Vorwort). – Etwas stockfleckig, ansonsten wohlerhaltenes Exemplar.

Abbildung

**528 Stürmer, Wilhelm.** Cocktails by William. 167 S. Mit zahlreichen Textillustrationen und farb. Tafeln. 20 x 16 cm. OLeinen mit illustr. OSchutzumschlag (dieser mit kl. Läsur). Düsseldorf, Renaissance, 1949.

180 €

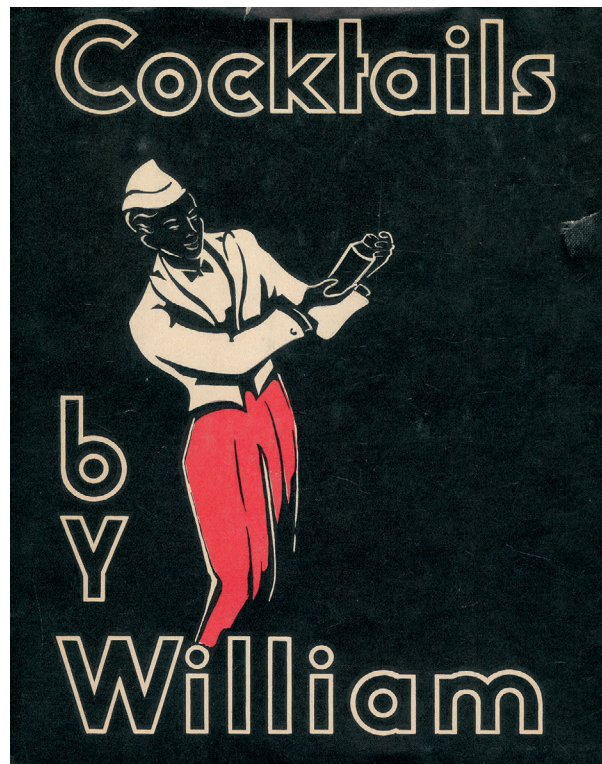
Sehr seltenes „Getränkerezeptenbuch für das moderne, vornehme Haus“ mit 500 internationalen Rezepten für alle Getränke, davon allein 150 zur Cocktail-Herstellung (Klappentext). – Nahezu verlagsfrisch.

Abbildung

**529 Vaerst, Eugen von.** Gastrosophie oder die Lehre von den Freuden der Tafel. 2 Teile in 1 Bd. XIII, 1 Bl., 301 S., 1 Bl.; w3 Bl., 271 S. 21,5 x 13,5 cm. Späterer Halbleinenband mit goldgepr. RSchild. Leipzig, Avenarius & Mendelssohn, 1851.

220 €

Weiss 3924 (mit irriger Kollation). Horn-A, 610. Drexel 266. Schraemli 87. – Erste Ausgabe. „Das nach meiner Ansicht geistreichste Werk, das je über die Freuden der Tafel geschrieben worden ist. Daß es nicht den gleichen Erfolg hatte wie Brillats ‚Physiologie‘ hängt ganz allgemein damit zusammen, daß die Deutschen eben damals noch sehr wenig Verständnis für kulinarische Schöpfungen hatten, die nicht irgendwie durch ihre enorme ‚Quantität‘ auffielen“ (Schraemli). – Wohlerhalten; teils gering stockfleckig.

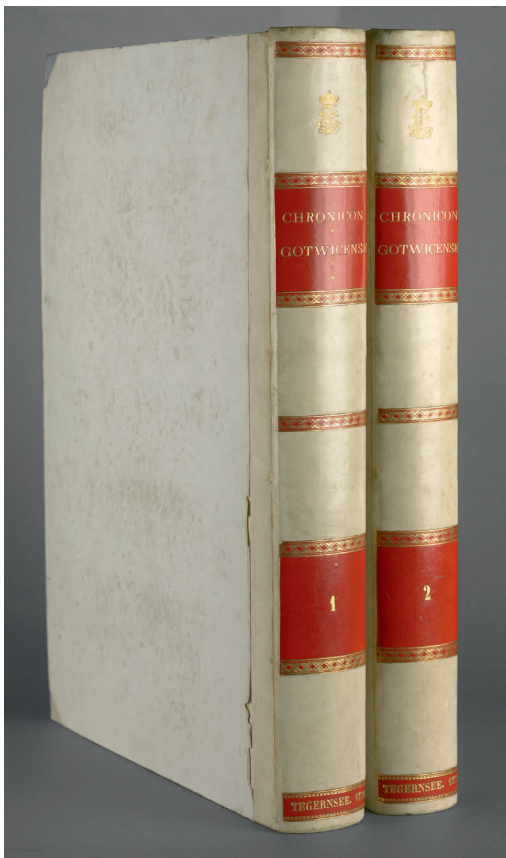


528

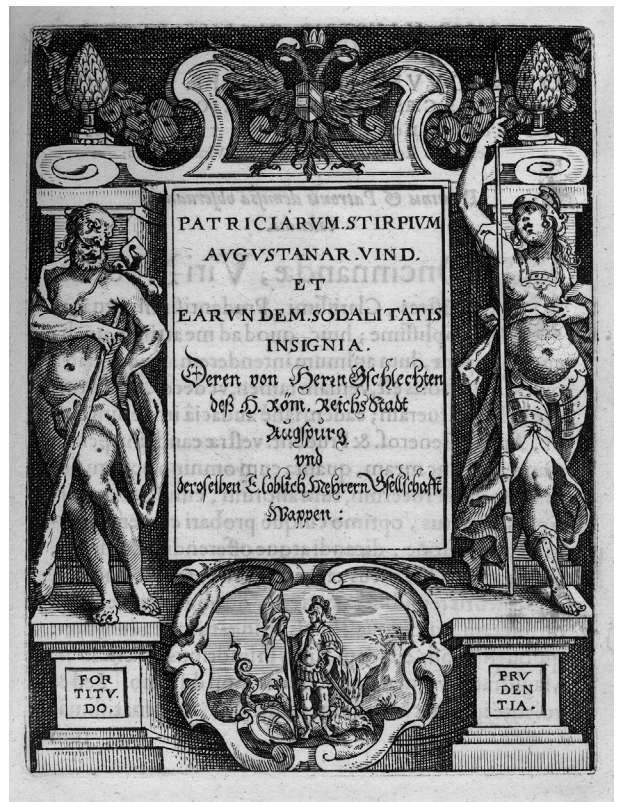
**530 Bessel, Gottfried.** Chronicon Gotwicense, seu Annales liberi et exempti Monasterii Gotwicensis, Ordinis S. Benedicti Inferioris Austriae, faciem Austriae antiquae & mediae usque ad nostra tempora. 9 Bl., XXXVI, 890 S., 23 Bl. (Index). Mit gestochenem Frontispiz, gestochenem Widmungsblatt, gestochener Titelvignette, 38 blattgroßen Kupfertafeln, einigen gestochenen Initialen und Textvignetten sowie 2 (statt 3; 1 doppelblattgroß und 1 mehrfach gefaltet) flächenkolorierten Kupferstichkarten. 42 x 28 cm. Etwas späteres Halbpergament (etwas berieben) mit RVergoldung, 2 goldgeprägten orangenen RSchildern sowie dem goldgeprägten gekrönten Wappenmonogramm „EL“ im oberen Rückenfeld. Tegernsee, Klosterdruckerei, 1732.

600 €

ADB II, 568. NDB II, 180. Wetzer-Welte II, 532. Graesse I, 353. – Einzige Ausgabe. Prodrum zum nicht im Druck erschienenen, sehr umfangreichen und prächtigen Werk über die Geschichte der niederösterreichischen Benediktinerabtei Göttweig. Enthält eine Vielzahl alter



530



531

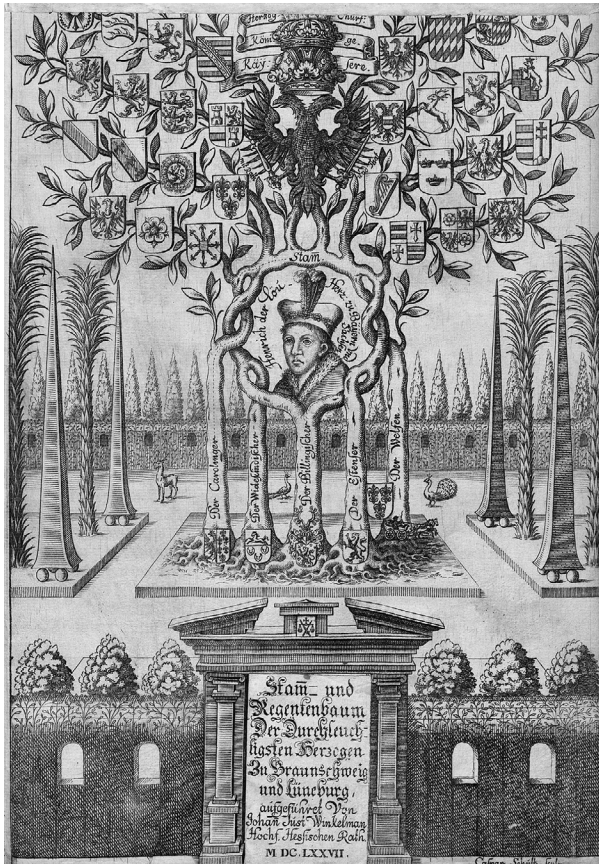
Diplome und ist für die mittelalterliche Geschichte Deutschlands von höchstem Wert. Eines der Grundlagenwerke der deutschen Diplomantik. „Eine der frühesten und wertvollsten Abhandlungen über Paläographie, Diplomantik, dt. historische Topographie etc. Die eigentliche Chronik des Stifts Göttweig ist nie gedruckt worden“ (Krieg, MNE I, 69). Die Tafeln mit Faksimiles von Kaiserurkunden. – Es fehlt eine der beiden Faltkarten, zwei Textblätter mit gestempeltem Adelsmonogramm. Mal mehr, mal weniger stockfleckig. Wohlerhaltenes Exemplar aus einer Adelsbibliothek im dekorativen Einband.

Abbildung

**531 Custos, Raphael.** Patriciarum stirpium in S. Rom. Imp. urbe Augusta Videlicor. - Der Herren Geschlechter des Hail. Röm. Reichs Statt Augspurg. 23 nn., 123 num. Bl., S. 124-136. Mit Kupfertitel (in Pag.) und 122 blattgroßen Textkupfern. Pergament d. Z. 8fleckig und berieben) mit arabesker Mittelvignette und geprägten Bindejahr 1622 auf dem VDeckel; Remboitage, neu aufgebunden). Augsburg, Christoph Mang, 1613.

750 €





537

Lipperheide Rc 13. Graesse VII, 227 und V, 168. Hollstein VI, 188, 44. Nicht bei Lentner. – Einzige Ausgabe der seltenen heraldischen Zusammenstellung der alten Augsburger Patriziergeschlechter von Welser bis Peutingen, Fleckheimer, Hebenstreit und Zeller. Die prachtvollen Kupfer zeigen jeweils einen mit seinem Wappen gekennzeichneten Ritter in voller Rüstung zu Pferd. Mit lateinisch-deutschem Paralleltext. Der Kupfertitel mit den Allegorien der Fortitudo und Prudentia. – Titel etwas fleckig und mit kleinem Sammlungsstempel im unteren Rand, Blatt 52 verso und Blatt 53 recto mit Tintenflecken, Blatt 53 auch mit unfachmännisch restaurierter Fehlstelle in der unteren rechten Ecke, Blatt 118 im Seitenrand hinterlegt und mit kleinem Einriss im unteren Rand. Sonst nur vereinzelte geringe Flecken und insgesamt wohlherhalten.

Abbildung Seite 193

**532 Feller, Joachim Friedrich.** Des Königlichen Groß-Britannischen, Chur- und Fürstlichen Braunschweig-Lüneburgischen Hauses genealogische Historie. 11 Bl., 462 S., 12 Bl. Titel in Schwarz und Rot. Mit gestochenem Portrait und 2 typographischen Falttafeln. 17 x 10,5 cm. Etwas späterer Pappband (berieben und beschabt) mit goldgeprägtem RSchild. Leipzig, Sohn Johann Friedrich Gleditsch, 1717.

150 €

VD18 10321462. – Einzige Ausgabe der der genealogischen Darstellung durch den Leipziger Archivar und Leibniz-Famulus Joachim Friedrich Feller (1673-1726). Das Portrait zeigt Georg I. – Frontispz mit kleiner Fehlstelle in der oberen rechten Ecke. – Beigebunden: (Simon Clement). Die in dem Königreich Groß-Britannien von beyden Theilen bißher begangene Fehler oder Betrachtung des Ursprungs, Fortgangs und der üblen Folgereyen der Factionen dieses Reichs, aus dem Englischen ins Frantzösische übersetzt, und von dem Übersetzer mit einer ausführlichen Vorrede, die englischen Partheylichkeiten betreffend, vermehrt, auch nunmehr seiner Wichtigkeit halben in das Teutsche vertirt. 4 Bl., 120 S. Ebenda 1711. – Titel etwas gebräunt, mit kleiner Fehlstelle im Seitenrand und angestückter Ecke.

**533 Franckenberg, Friedrich Leutholf von.** Europäische Herold, oder zuverlässige Beschreibung derer europäischen-christlichen Käyserthums, Königreiche, freyer Staaten und Fürstenthümer; Nach ihren natürlich- und politischem Zustande, Kriegs- und Friedens- Religions- und weltlichen Verfassungen biß auf dieses 1705 Heil-Jahr. 9 Bl., 998 S.,; 1 Bl., 784 S., 28 Bl. (Register). Mit gestoch. Titel- und Kopfvignette und 13 Kupfertafeln mit zahlreichen Wappendarstellungen. 35,5 x 21,5 cm. Pergament d. Z. (etwas fleckig, Rücken von Band II oben lädiert und unfachmännisch überklebt) mit 2 modernen RSchildern. Leipzig, Johann Fritsch, 1705.

300 €

VD18 90387554 und VD18 1127235X. ADB XLIV, 735f. Bernd 2311. – Erste Ausgabe. Materialreiches, stark genealogisch ausgerichtetes Werk. Teil I behandelt Deutschland und seine Teilstaaten, Teil II die übrigen Länder Europas. Die Tafeln mit Wappen geistlicher und weltlicher Fürsten und Reichsstädte. – Etwas braunfleckig, Schnitt von Band I mit kleinen Tintenspritzern.

**534 Reliquiae manuscriptorum omnis aevi diplomatum ac monumentorum ineditorum adhuc.** 10 Teile in 7 Bänden. Titel in Schwarz und Rot. Mit 10 Frontispices, 10 gestochenen Titelvignetten und zahlreichen Kupfertafeln. 18,5 x 12 cm. Pergament d. Z. bzw. Halbpapier (teils neu aufgebunden) mit hs. RTitel. Frankfurt und Leipzig bzw. Halle, Waisenhaus, 1720-1741.

180 €

Umfangreiche Reihe der in zwölf Bänden erschienenen, von Johann Peter von Ludvig (1668-1743) herausgegebenen Quellensammlung. Vorhanden sind die Bände I bis VII und X bis XII. – Etwas braunfleckig oder gebräunt, teils gestempelt. Band XI stärker gewellt durch Feuchtigkeitseinwirkung. – Dabei: Dasselbe. Band IV.

**535 (Schmid, Samuel Heinrich).** Die Durchläuchtige Welt, oder kurtzgefaßte genealogische, historische und politische Beschreibung, meist aller jetztlebenden durchläuchtigen hohen Personen, sonderlich in Europa, als Käyser, Könige, Chur- und Fürsten, Ertz-Bischöfe, Bischöfe, ... nebst den vornehmsten und bekandtesten Regenten im übrigen Theilen der Welt. In Vorstellung dero Nahmen,

Geburts-Zeit, Regierung, ... und den im Anhang einer kurzen Beschreibung der fürnehmsten Ritter-Orden in Europa. 3 Teile in 1 Band. 11 Bl., 258 S.; 1 Bl., 166 S.; 360 S., 2 Bl. Mit doppelblattgroßem Titel, gestochenem Frontispiz und zahlreichen Wappenkupfern im Text und auf Tafeln. 14,5 x 8 cm. Pergament d. Z. (etwas fleckig und berieben) mit goldgeprägtem RSchild. Hamburg, Benjamin Schiller, 1699.

180 €

VD17 3:003864H. – Erste Ausgabe der genealogischen Gesamtdarstellung. – Titel mit Quetschfalten und Riss im unteren Bug, am Schluss mit Braunfleck in der unteren rechten Ecke, sonst nur vereinzelte schwache Braunflecken.

**536 Siegel. - Umfangreiche Sammlung** von ca. 620 ausgeschnittenen und auf Papier montierten Lacksiegeln, lose in Pappkarton. Wohl zumeist 19. Jahrhundert. - Teils beschriftet und mit Gebrauchsspuren.

350 €

**537 Winckelmann, Johann Just.** Stamm- und Regentenbaum der durchleuchtigsten Herzogen zu Braunschweig und Lüneburg. 2 Bl., S. 3-208. (so komplett). Mit gestochenem Titel (typographischer Titel ist separat gedruckt und innerhalb des Portalrahmens als Klappbillet über das Wappen montiert) mit zahlreichen Stammbaumtafeln, davon 4 als doppelblattgroße Tafeln. 31 x 20 cm. Moderner Lederband (unter Verwendung der zeitgenössischen Deckelbezüge) mit RVergoldung, goldgeprägtem RSchild und Goldschnitt. O. O. u. Dr., 1677.

300 €

VD17 23:266997T. – Seltene erste Ausgabe des umfangreichen genealogischen Werks. Die Stammbäume wurden teils rein typographisch, teils mit Holzschnittvignetten verziert. Johann Just Winckelmann (1620-1699) war ein hessischer Historiograph und erstellte im Auftrag beider hessischer Fürstenhäuser, Darmstadt und Kassel, für die Wel-

fen-Herzöge die Geschichte der Fürstenfamilie. 1688 erschien in Bremen ein Nachdruck. – Etwas braun- oder stockfleckig, das erste Textblatt mit gekröntem Monogrammstempel.

Abbildung

**538 Hoffmann, Tassilo.** Jacob Abraham und Abraham Abramson - 55 Jahre Berliner Medaillenkunst 1755-1810. 158 S., 1 Bl. Mit 318 numismat. Abb. auf 42 Tafeln und 10 Bildbeilagen. 31 x 23,5 cm. Späterer Hleinenband mit goldgepr. RTitel. Frankfurt am Main, J. Kauffmann, 1927.

180 €

Schriften der Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft des Judentums, Nr 31. Mit detaillierter Beschreibung der Medaillen. – Sehr gutes Exemplar des Standardwerkes.

**539 Seeländer, Nikolaus.** Augustissimae ac Serenissimae Gentis Brunsvico-Luneburgensis Numismata ac Monetae aetatis recentioris maximam partem in aes incisae. 1 Bl., 11 S. Mit 147 (recte: 155) Kupfertafeln. 46,5 x 28,5 cm. Moderner Halblederband (etwas berieben) mit silbergeprägtem RTitel im Halbleinen-Schuber. Hannover, Culemann, 1853.

900 €

Sehr seltenes Exemplar. „Das nachfolgende Kupferwerk, welches Abbildungen von 1383 Münzen und Medaillen von Fürsten und Fürstinnen der verschiedenen Linien des durchlauchtigsten Hauses Braunschweig-Lüneburg aus der Zeit des funfzehnten bis gegen die Mitte des achtzehnten Jahrhunderts enthält, gehört zu den größten bibliographischen Seltenheiten, welche es überhaupt giebt...“ (Vorwort) Nikolaus Seeländer (1682-1744) war ein deutscher Hofkupferstecher sowie Medailleur und Numismatiker. Bekannt wurde Seeländer aber auch vor allem auch als Fälscher von Brakteaten. – Titel knapp beschnitten und komplett montiert. Sehr vereinzelt etwas fingerfleckig, zwei Seiten mit kl. Klebestreifen restauriert, insgesamt ein sauberes und wohlhaltenes Exemplar, eine Seite mit Blattverlust.





544

## Judaica

**540 Bachrach, Kalman.** Olami. Sefer rishon sefer limud le-math ilim ah ar limud ha-k eri ah al pi sipure hist oryah. Buch I (alles Erschienene). 2 nn. Bl., 59 S. Mit zahlreichen Textillustrationen von Zwi Kruckmann. 21,5 x 14 cm. OHalbleinenbroschur (leicht berieben und mit kleinen Randknicken) mit Deckeltitel und DVignette. New York, Ayelet, 1943.

120 €

Ein hebräisches Lehrbuch für Anfänger mit kleinen Geschichten über die Historie und die Entstehung des jüdischen Volkes. – Ersten 5 Blätter mit minimalem Einriss am Fußsteg.

**541 Buxtorf, Johann.** Lexicon Hebraicum et Chaldaicum. Complectens omnes voces, tam primas quam derivatas, quae in Sacris Bibliis, Hebraea, & ex parte, Chaldaea lingua scriptis, extant. Editio quarta & ultima. 8 Bl.,

974 S., 39 Bl. 16 x 10,5 cm. Moderner Leinenband. Basel, Ludwig König, 1631.

180 €

VD17 547:652159B. – Vierte Auflage vom Wörterbuch des Basler Theologen Johann Buxtorf d. Ä. (1564-1629). – Etwas stärker gebräunt und braunfleckig, erste und letzte Blatt mit kleinen Randläsuren.

**542 Goldschmidt, Lazarus.** Sepher hajaschar. Das Heldenbuch. Sagen, Berichte und Erzählungen aus der israelitischen Urzeit. Nach ältesten Drucken herausgegeben. XI, 304 nn. S. Mit 12 Orig.-Holzschnitten von Leo Michelson. 19,5 x 12,5 cm. OHLeder (mit Lederfleckstelle am oberen Kapital, berieben) mit reicher RVergoldung und KGoldschnitt. Berlin, Benjamin Harz, 1923.

150 €

Mit schönen, kräftigen Holzschnitten. – Sehr sauberes Exemplar. Abbildung

**543 Lundius, Johannes.** Die Alten Jüdischen Heiligtümer, Gottesdienste und Gewohnheiten, für Augen gestellt in einer ausführlichen Beschreibung des ganzen Levitischen Priesterthums, und fünf unterschiedenen Büchern ... Samt einem Vorbericht (von) H. Muhl. 18 Bl., 1090 S., 71 nn. Bl. Titel in Schwarz und Rot. Mit gestochenen 30 (4 doppelblattgroßen) Kupfertafeln von Johann Wilhelm Michaelis (ohne das gestochene Frontispiz und das Portrait). 34 x 21 cm. Schwarzer moderner Halblederband. Hamburg, Joh. W. Fickweiler, 1711.

150 €

Vgl. Lipperheide 130 (Bb 3), Fürst II, 274 und Hiler 555. – Spätere Ausgabe der umfangreichen Abhandlung in fünf Büchern über die Stiftshütte, den Tempel, die Priesterschaft, die Richter und den täglichen Gottesdienst der alten Hebräer nebst den Feiertagen. Die erste Ausgabe des Werkes erschien postum 1701. Die schönen Kupfer zeigen u. a. den Brandopfer-Altar, das Zeltlager der Kinder Israels, den Salomon-Tempel, das Eherne Meer, die Bundeslade mit Wolkensäule, zwei Menoradarstellungen sowie Priester in verschiedener Aufmachung. Das Frontispiz wird bei Lipperheide nicht genannt, ebenso der Vortitel. – Es fehlt das Portrait von Johannes Lundius und das gestoch. Frontispiz. Titelblatt und einige weitere Bl. geknittert; Vorsätze erneuert; Titelblatt mit zwei kleineren, älteren Besitzstempeln; zwei Bl. am Schluss mit Binnenläsuren (geringer Textverlust); gebräunt; die Kupfertafeln sehr gut erhalten.

**544 Neier, Sew Wolf.** Dan und Gad. Hebräische Fibel. 47 S. Mit zahlreichen Textillustrationen von Heinz Walenberg und Paul Hannemann und 6 farbigen Spieltafeln lose im Papierumschlag auf dem hinteren Innenspiegel. 22 x 16 cm. Illustrierte OBroschur (fleckig, berieben und leicht bestoßen). Berlin, Siegfried Scholen, 1936.

250 €

Shavit/Ewers 1727. Slg., Hyams G-55. – Eine hebräische Fibel für Kinder mit hebräischen Fahnen und Darstellungen von jüdischen Sitten und Gebräuchen. Mit den selten erhaltenen Spieltäfelchen in verschiedenen Farben. „Jüdische Kinder sollen mit dem Werk, mit dem sie Lesen und die hebräische Sprache erlernen konnten, erkennbar auf die Auswanderung vorbereitet werden“ (W. topsch in Slg. Hyams S. 136). – Gering stock- und fingerfleckig. Mit Buchhändlersschildchen auf dem Vorsatz: „Hebräische Buchhandlung J. Rawer. Frankfurt /M...“. **Abbildung**

**545 Selden, John.** Uxor ebraica, seu De nuptiis et divortii ex iure civili, id est, Divino & Talmudico, veterum ebraeorum, libri tres. Eiusdem De successionibus ad leges ebraeorum in bona defunctorum. Liber singularis: In pontificatum, libri duo. Editio nova. 12 Bl., 136 S., Bl. 137-



542

144, S. 145-456 (recte: 452); 1 Bl., 248 S., 7 Bl. Titel in Schwarz und Rot. 19,5 x 15 cm. Pergament d. Z. (fleckig und berieben, mit hs. RTitel). Frankfurt an der Oder, Andreas Becmann für Jeremias Schrey, 1673.

180 €

VD17 32:647919N. – Eine von zwei bekannten Frankfurter Druckvarianten der zuerst 1646 in London erschienenen Schrift über das Eherecht in der jüdischen Rechtstradition, verfasst von dem englischen Universalgelehrten und ausgewiesenen Fachmanns für orientalische und hebräische Studien John Selden (1584-1654). – Durchgehend stärker gebräunt und braunfleckig, Titel zur Hälfte gelöst und mit kleinen Randeinrissen, fl. Vorsatz mit zeitgenössischem Besitzeintrag.





552

## Kultur- und Sittengeschichte

**546 Camerarius, Philipp.** Operae horarum subcisi-  
varum sive meditationes historicae auctiores quam antea  
editae. Continentes accuratum delectum memorabilium  
historiarum. 3 Teile in 1 Band. 474 S., 29 Bl.; 12 Bl., 391  
S., 26 Bl.; 19 Bl., 379 S., 15 Bl. Mit 3 wiederholten gesto-  
chenen Titelbordüren und 3 wiederholten Textholz-  
schnitten. 20 x 15,5 cm. Blindgeprägter Schweinsleder-  
band d. Z. (fleckig und berieben, Rücken nachgedunkelt;  
ohne Schließbänder). Frankfurt, Egenolff Emmel für  
Peter Kopff, 1615.

250 €

VD17 1:067228S. VD17 3:306602N. VD17 3:306604C. ADB III, 726  
– Enthält in Hunderten Kapiteln Beschreibungen von wichtigen Ereig-  
nissen der Weltgeschichte in moralisierender Absicht, eine reiche Fund-  
grube kulturhistorischer Einzelheiten. – Anfangs mit kleiner Wurm-  
spur im Seitenrand. Durchgehend stark gebräunt und braunfleckig,  
Teil III auch mit Feuchtigkeitrand, im Schnitt mit Tintenflecken.

**547 Frazer, James George.** The Golden Bough. A Study  
in Magic and Religion. With an introduction by Stan-  
ley Edgar Hyman. 2 Bände. XXIII, 429 S.; VIII, 1 Bl., Seite  
430-884, 1 Bl. Mit zahlreichen Illustrationen im Text  
und 24 farbigen Illustrationen auf Tafeln von James Le-  
wicki. 29 x 30 cm. OHalbleinen mit goldgeprägtem RTi-  
tel im OPappscher mit Titelschild. New York, The  
Limited Editions Club, 1970.

150 €

Eines von 1500 arabisch nummerierten Exemplaren (Gesamtauflage).  
Druckvermerk vom Künstler signiert. Sir James George Frazer (1854-  
1941) war ein schottischer Anthropologe, Religionswissenschaftler und  
klassischer Philologe. Er betätigte sich auch im Bereich der Ethnologie  
und gilt als Begründer der Religionsethnologie. Er verglich in seinem  
Werk die verschiedensten Mythologien und Religionen. Die zweibän-  
dige Ausgabe wurde 1922 von Frazer gekürzt. – Frisches Exemplar.

**548 Godofredus, Petrus.** De amoribus libri tres. 6 Bl.,  
408 S. Titel in Rot und Schwarz. Mit Holzschnitt-Druk-  
kermarken. 13,5 x 8 cm. Pergament d. Z. mit hs. Rücken-  
und Deckeltitel. Leiden, Joannis Maire, 1648.

120 €

Abhandlung über die verschiedenen Formen der Liebe: Elternliebe,  
Nächstenliebe, Liebe zwischen Freunden und Nachbarn, Bruderliebe  
etc. – Zahlreiche Lagen im unteren Bug mit Wurmspur (ohne Textver-  
lust). Vorsätze alt erneuert. Etwas fleckig.

**549 Gurlitt, Cornelius.** Das französische Sittenbild  
des achtzehnten Jahrhunderts im Kupferstich. 2 Bl., III,  
59 S., 100 num. Bl. Mit 100 Kupfertafeln. 32 x 25 cm.  
Roter Maroquin mit goldgeprägtem RSchild, goldgepräg-  
tem Rücken, DFileten und DVingette in OLeinenkassette  
(etwas angestaubt). Berlin, Julius Bard, 1913.

300 €

Hayn-Gotendorf IX 254. – Erste Ausgabe. Eines von 100 arabisch  
nummerierten Exemplaren (Gesamtauflage) in Maroquin und auf Van  
Gelder-Bütten. Ausgabe mit vorzüglichen Wiedergaben von Darstel-  
lungen Baudoins, Bouchers, Chardin, Fragonard, Greuze, Moreau l. j.,  
Watteau etc. – Druckfrisches Exemplar.

**550 Hogarth, William.** Folge von 14 lithographischen  
Tafeln aus den Reihen „A Rake's Progress“ und „A Harlot's  
Progress“ von C. F. Vougt nach William Hogarth. 39 x  
51 cm. Halbleder d. Z. (bestoßen, berieben, mit größerer  
Fehlstelle am Rückdeckel, Rücken stark lädiert) mit gold-  
geprägtem Deckeltitel. Um 1810.

150 €

Die moralischen Lithographien illustrieren die tragischen Geschichten  
von Tom Rakewell und M. Hackabout, welche beide auf Abwege  
gerieten und für ihre „Sünden“ hart bestraft wurden. – Etwas stock-  
fleckig, durchgehend mit etwas größerem Feuchtigkeitfleck. Eine  
Tafel mit Randläsuren.

**Stilblüten des Französischen - der seltene Janssen-Druck**

**551 La Serre, (Jean-Puget ~ deœ).** *Le Secretaire à la mode.* Augmenté d'une instruction d'écrire des Lettres, cy devant non imprimée. Plus d'un recueil des lettres morales des plus beaux esprits de ce temps. Et des compliments de la Langue Française. 492 S., 5 Bl. Mit gestochenen Frontispiz (in Pag.). 11 x 5,5 cm. Pergament d. Z. (minimal angestaubt) mit goldgeprägtem RSchild und marmoriertem Schnitt. Amsterdam, Jean Janssen, 1655.

120 €

Vgl. Willems 1186. – Parallel mit der fünften Ausgabe „A Amsterdam, chez Louys et Daniel Elzevier, 1655“ erschienener wohl inoffizieller Druck des „Secretaire à la mode“ eine Sammlung von Stilblüten der herrlichen französischen Sprache und Anleitung zum Briefeschreiben in derselben. – Sehr schönes Exemplar

Abbildung

**552 Mecham, William.** *Our House Boat at Henley.* Chromolithographie. 49 x 30 cm. Mit Passepartout unter Glas in einfacher Holzprofilleiste gerahmt. Um 1890.

100 €

Satirische und politische Chromolithographie, die die „Home-Rule“, die Gesetzte zur Selbstverwaltung Irlands gegenüber England, thematisiert. Vermutlich handelt es sich hier um eine Illustration aus dem *Puck Magazin*, für das William Mecham von 1889-1890 arbeitete. Dargestellt ist das Heck eines zweistöckigen Bootes im Wasser, auf dem sich mehrere ältere weiße Männer befinden, während im Vordergrund auf einem kleinen Einmannboot ein älterer dunkelhäutiger Mann sitzt, singt und Banjo spielt. Unterhalb der Illustration befindet sich ein Text: „Squash(el) sings. 'Home rule, home rule some day I shall greet you' Party on House Boat. 'Oh, go away, you old nuisance'.

Das Boot des Sängers ist mit der Signatur „Tom Merry. del.“ versehen, welche der Künstler häufig als Unterschrift verwendete. Der britische Cartoonist William Mecham (1853-1902) fertigte zahlreiche satirische und politische Cartoons für verschiedene Zeitschriften an, wie *Puck Magazin*, *The St Stephen's Review* und *Big Ben*. – Papierbedingt gebräunt und leicht fingerfleckig.

Abbildung

**553 Moreck, Kurt (d. i. Conrad Haemmerling).** *Kultur und Sittengeschichte der neusten Zeit.* 3 Bände. 411 S., 1 w. Bl.; 430 S., 1 Bl.; 451 S. Mit zahlreichen, teils farbigen Textabbildungen und jeweils 350 teils farbigen Tafeln (meist in Pag., teils als Tafeln). Orangerotes OLeder (minimal bestoßen) mit goldgeprägtem RTitel, reicher Rückenvergoldung, doppelter und dreifacher Filetenbordüre und KGoldschnitt sowie Seidenlesezeichen. Dresden, Paul Aretz, (1928-1929).

250 €

Eines von 500 nummerierten Exemplaren (Gesamtauflage) der Vorzugsausgabe in prächtigem Ganzleder-Einband. Die drei Bände gliedern sich: 1) Geschlechtsleben und Erotik in der Gesellschaft der Gegenwart. 2) Die käufliche Liebe bei den Kulturvölkern. 3) Das Genussleben des modernen Menschen. – Sehr schönes Exemplar.



551

**554 Nicolai, Friedrich.** *Über den Gebrauch der falschen Haare und Perrücken in alten und neuern Zeiten.* Eine historische Untersuchung. 2 Bl., XI, 179 S. Mit 68 Abbildungen auf 17 Kupfertafeln. 19 x 11,5 cm. Halbleder d. Z. (Ecken etwas bestoßen, mit 2 späteren papierschildchen) mit floraler RVergoldung und goldgeprägtem RSchild. Schild. Berlin und Stettin, (Friedrich Nicolai), 1801.

250 €

Goedeke IV, 504, 39. Hirschberg 359. Lipperheide Na 50. Ausstellungskatalog Nicolai, Berlin 1984, Nr. 155. – Erste Ausgabe dieser kulturhistorisch interessanten Arbeit über Haartrachten. Als Quelle diente Nicolai seine große Portraitsammlung, aus der er die verschiedenen Gebräuche und ihre Veränderungen ablesen konnte. Es sind fast durchweg Portraits berühmter Persönlichkeiten von den alten Ägyptern bis ins 18. Jahrhundert dargestellt. – Schwach fleckig. Ausgesondertes Bibliotheksexemplar aus dem Märkischen Museum, mit entsprechenden Kennziffern auf dem Titel recto et verso.

**555 Rinaldi, Giovanni de.** *Il mostruosissimo mostro diviso in due trattati. Nel primo de' quali si ragiona del significato de' colori. Nel secondo si tratta dell'herbe, & fiori. Di nuovo ristampato, & con somma diligenza cor-*





556

retto. 78 num, 1 nn. Bl. Mit Holzschnitt-Titelvignette. 14 x 9,5 cm. Neuer Broschur (leicht fleckig und berieben). Venedig, Lucio Spineda, 1602.

120 €

Graesse VI, 125. Lib. Vinciana 2249. – Kurioses Werk über die geheime Symbolik von Farben, Blumen und Kräutern. Ein Wörterbuch für Verliebte, die sich verborgene Botschaften zukommen lassen möchten. Erklärt werden die verschiedenen Bedeutungen von Farben und die Symbolik von Pflanzen, Steinen, Mineralien und anderen Dingen, die verschiedene Phasen oder Stimmungen in einer Liebesbeziehung wiedergeben. – Etwas feuchtrandig und fleckig, anfangs mit Braunfleck.

**556 Rokoko-Eros.** 7 Kupferstiche mit erotischen Darstellungen, darunter 2 koloriert. Zwischen 8,5 x 5,5 cm und 16 x 13,5 cm. Alle gerahmt unter Glas (5 in vergoldeter) Holzprofileisten. 22 x 17,5 bis 28 x 25 cm. Ca. 1820-1880.

250 €

Sorgsam aufgerahmte erotische Szenen in originalen Kupferstichen, meist aus Buchpublikationen im Stil des späten Rokoko (5) bzw. vom Ende des 19. Jahrhunderts, darunter ein kolorierter Stich im Stile der englischen Karikatur eines Rowlandson und eine sorgsam kolorierte Aquatinta mit einer orgiastischen Szene in einem Heuschöber. – Blätter teils leicht knittig oder etwas gebräunt, teils mit Lichtsträndern, sonst aber gut erhalten. Versand möglicherweise nur ohne die Rahmen.

Abbildung

**557 (Schröder-Devrient, Wilhelmine).** Aus den Memoiren einer Sängerin. Neue Ausgabe. 2 Teile in 1 Bd. 234 S., 1 w. Bl.; 232 S. 19 x 13,5 cm. HLeber d. Z. mit goldgepr. RTitel. und KGoldschnitt. Berlin, Paris, o. J. (ca 1910).

180 €

Vgl. Hayn-Got. VII 219. – „Abgesehen von ächt erot. Schilderungen, bringt dieses Haupt-Unzuchtsmagazin massenhaften Unsinn, Uebertreibungen, Unmöglichkeiten und Lügen...“ (Hayn-Got.). – Gebräunt.

**558 Weiler, Jakobine.** Kosmetik des weiblichen Geschlechts oder die geheime Kunst, Schönheit und Gesundheit zu vervollkommen und bis ins späteste Alter zu erhalten. Ein Toiletten- und Hausschatz für jedes Mädchen und jede Hausfrau in der Stadt und auf dem Lande. XVI, 150 S., 1 Bl. 15 x 13 cm. Lithographisch illustrierter OPappband (etwas fleckig, berieben und bestoßen). Kempten, Tobias Dannheimer, 1833.

300 €

Einzige Ausgabe des seltenen kosmetischen Ratgebers für die einfache Hausfrau. In ihrer Vorrede rechtfertigt die Autorin ausführlich die Notwendigkeit, die in Schönheitsfragen etwas unbedarfteren Hausfrauen als Zielgruppe anzusprechen, für die es - im Unterschied zu den städtischen und wohlhabenden Damen und ihren Töchtern - bislang an einem entsprechenden Haushaltsbuch für Schönheitsmittel fehlte und die ebenso das Recht darauf hätten, „sich zu konservieren“ und ihrem Ehemann zu gefallen. Behandelt nach fünf Grundregeln eine Fülle an praktischen Tips und Rezepten zur „Schönheitspflege“, darunter z. B. „Badzuthaten“, „Mittel gegen den üblen Geruch aus dem Munde“, verschiedene Pomaden und Zahnbürsten, Zahnseide, Mittel gegen das Schielen und gegen „Triefaugen“, „Sprödigkeit der Arme und Hände“, Hilfe beim „Verschlucken einer Nähnadel“, verschiedene Gesichtswasser, „wohlriechender Schnupftabak“ etc. Der letzte Abschnitt behandelt speziell die Bedürfnisse von Wöchnerinnen. – Etwas stockfleckig. Unbeschnittenes Exemplar, Innenspiegel mit Buchhändlerschildchen.

Abbildung



561

## Studentica

**559 Universitätschriften. - Sammelband** mit 3 Universitätschriften. 20 x 12 cm. Flexibler Pappband d. Z. (vorderes Gelenk angeplatzt, etwas bestoßen, mit 2 hs. Papierrückenschildern). Berlin, verschiedene Verlage, 1836.

150 €

I. **Alschefski, C. F. S.** Ueber das angebliche Verderben auf den deutschen Universitäten. 78 S. Berlin, Plahn, 1836. - Vorderumschlag der OBroschur eingebunden. - II. **Friedrich Eduard Beneke.** Unsere Universitäten und was ihnen Noth thut. In Briefen an den Herrn Direktor Dr. Diesterweg, als Bitrag zur „Lebensfrage der Civilisation“. 1 Bl., 102 S. Berlin, Posen und Bromberg, Ernst Friedrich Mittler, 1836. - III. **Ernst Theodor Mayerhoff.** Die deutschen, insbesondere die preussischen Hochschulen in unserer Zeit. Eine Zuschrift an den Dr. F. W. Dietserweg. 1 Bl., 148 S. Berlin, Gustav Crantz, 1836. - Vorderumschlag der OBroschur eingebunden. - Etwas gebräunt und braun- oder stockfleckig.

**560 Wagner, Rudolph.** Zur Erinnerung an Albrecht von Haller und zur Geschichte der Societäten der Wissenschaften. Festrede gehalten am Tage der 100jährigen Stiftungsfeier der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen am 29sten November 1851. 34 S. 27,5 x 22,5 cm. Seidenband d. Z. (etwas stärker fleckig und be-rieben) mit Deckelfilete. Göttingen, Dieterich, 1851.

90 €

Einziger Druck der Festschrift anlässlich des 100. Jubiläums der von Haller gegründeten Göttinger Akademie. - Etwas stockfleckig, Titel recto gestempelt.

**561 Weisgerber, Albert.** „Das Burschenblatt No. 1. Dieses Blatt erscheint monatlich einmal für die ländliche „Jugend“. Original-Tuscheskizze für die Zeitschrift „Jugend“. 15,5 x 31 cm (Darstellung) 20 x 33 cm (Blattgröße). Unter Glas gerahmt. Um 1900.

300 €

Die schwarz-weiße Darstellung bildet die Kopfillustration für „Das Burschenblatt“. Es zeigt links und rechts zwei Männer, die mit ihren Armen einen Rahmen bilden. Unterhalb der Arme steht der Titel und ein Triptichon mit Illustrationen zum Studentenleben sowie die Nummerierung „No 1“ und zwei seitlich formatierte Texte: „Dieses Blatt erscheint monatlich einmal f. d. ländliche „Jugend““ und „Der Abonnementspreis beträgt f. Mitglieder d. Burschenvereine pro Quartal 50 ₤ (Pfennig)“. Der Künstler „Albert Weisgerber“ (1878-1915) illustrierte zwischen den Jahren 1897 und 1913 für die beliebte und berühmte Zeitschrift „Jugend“. - Ohne Signatur. Papierbedingt gebräunt und mit retuschierten Stellen.

Abbildung





563

## Moden und Kostüme

### Lass mich allein!

**562 Barbier, George.** laissez-moi-seule! Farbige Original-Lithographie. Mit Passepartout unter Glas in schwarzer und vergoldeter Holzprofilleiste gerahmt. 43,5 x 34,5 cm und 27 x 18 cm (Darstellungsgröße). 1919.

200 €

Dargestellt ist eine elegante, ganzfigurige Dame in edler bunt-gemusterter Abendgarderobe mit Feder- und reichem Perlenschmuck sowie einer blauen Kopfbedeckung mit langen Federn. Sie hält eine Rose, anscheinend dem dargestellten Bouquet auf der linken Bildhälfte entnommen, in der Hand. Ein Gentleman im Anzug ragt von rechts in die Darstellung hinein und wirft einen verstohlenen Blick auf die schöne Dame, die ihn wohl gar nicht bemerkt. Die Bildunterschrift lautet: „laissez-moi-seule!“ oder zu deutsch: „Lass mich allein!“.

George Barbier (1882-1932) war ein französischer Illustrator, Maler und Modeschöpfer. Er studierte in Paris an der der École nationale supérieure des beaux-arts und wurde im Jahr 1911 im Zuge einer Ausstellung in der Galerie Boutet de Monvel entdeckt. – Sehr gut erhalten.

Abbildung

**563 Borten- und Bändersammlung.** Musterkatalog. 672 verschiedene Musterstücke auf 8 Kartontafeln montiert. Ca. 1,5 x 10,5 cm (Borten) bzw. 45 x 33,5 cm (Tafeln). Halblederalbum d. Z. (bestoßen, berieben, mit größeren Kratzspuren und kleinen Fehlstellen) mit zweiteiligem, intakten Lederbandverschluss. Um 1930.

500 €

Es handelt sich um einen Katalog unterschiedlichster und exquisiter Borten und Paspeln in allen möglichen Farben und Formen, die auf Kartonseiten untereinander aufgereiht und durchnummeriert wurden. Die fantasievollen Borten sind teilweise mit Perlen oder mit Pailletten besetzt, einige mit Spitze, Samt oder Seide, andere mit Fransen, Knoten etc. Außerdem geflochtene, einfarbige, schlichte und mehrfarbig aufwendig gestaltete Borten, teils mit floralen Ornamenten, Blumen und Mustern. Von den 30 festen Kartontafeln des Albums sind neun besetzt, die letzten frei. – Einige Borten sind teilweise gelöst, fleckig, gelegentlich etwas ausgefranst. Außerdem vereinzelte Klebespuren, die Albumkartons etwas angstaubt und teils fleckig.

Abbildung

**564 Camino (und Régamey, Félix).** Prime du journal les modes Parisiennes. Costumes suédois (Umschlagtitel). 20 kolorierte lithographische Tafeln. 31,5 x 22,5 cm. O Umschlag (Rücken mit Leinenstreifen überklebt, etwas berieben, mit Randläsuren, leicht feuchtrandig bzw. -fleckig). Paris, um 1860.

120 €

Lipperheide 1052 (Haa 24). Colas 511. – Erste Ausgabe. – Gering fingerfleckig, minimal gebräunt.

**565 Costumes suisses.** Chromolithographischer Titel und 24 kolorierte lithographische Tafeln von François Grenier nach Johann Friedrich Fuchslin. 36 x 24,5 cm.



565

Halbleder d. Z. (berieben, vorderes Gelenk geplatzt, VDeckel fast lose, Rückenbezug mit Fehlstelle). (Paris), Wild, (1857).

350 €

Vgl. Colas 1136. – Dekorative Folge von Damenbildnissen im Oval in traditioneller Tracht der Schweizer Kantone. Getrüffteltes Exemplar mit 18 zusätzlichen kolorierten gestochenen Modetafeln, verso auf die Lithographien montiert. – Zumeist im Rand etwas stockfleckig, dort teils auch etwas gebräunt. Sonst wohl erhalten, das Kolorit sorgfältig aufgetragen.

Abbildung

**566 Frieze, August Robert (Hrsg.).** Die neue Modepuppe zum An- und Auskleiden. Handkolorierte ausgestanzte Modepuppe mit 8 Kleidern in Kupferstich. 13,5 x 4 cm. Grüner Oumschlag in OPappschuber (berieben) mit TSchild und Bordüre. Pirna, August Robert Frieze, um 1830.

400 €

Dem kleinen Pappfräulein kann man acht verschiedene Kleider anstecken, welche vom traditionellen Dirndl bis zum adligem, goldverziertem und Edelstein besetztem aber auch einfachem Arbeiterklassen-Kleid wandeln. Das Titelschild beschreibt den Nutzen der Mode-



566



562





567

puppe: „... mit 8 geschmackvollen Anzügen im neusten Geschmacke und fremden Nationaltrachten. Zur angenehmen und nützlichen Beschäftigung für kleine Mädchen, und zur Benutzung bei der Wahl eines Redouten-Kostümes für erwachsene Damen ...“. – Der Puppe wurden der Kopf und die Beine mit Pappe und Kleber verso verstärkt. Das auf dem Titel erwähnte französische oder deutsche Erklärungsheft fehlt. – Beiliegen 2 handgezeichnete kolorierte und konturbeschnittene Modepuppen und 2 ausgestanzte farbige Figuren, Dame und Herr.

Abbildung Seite 203

**567 Knöpfe und Schnallen.** 14 Mustertafeln aus mit 265 Knöpfen und 7 Gürtelschnallen, montiert auf festen Karton mit Bestellnummern. Knopfgröße von 0,5 x 0,5 bis 5,5 x 5,5 cm. Tafelgröße ca. 25 x 29 cm. In schwarzer Kartonschachtel d. Z. 22 x 14,5 x 30,5 cm. Um 1937.

500 €

Schöne umfangreiche, historische Knopfsammlung. Sie umfasst 265 filigrane Knöpfe verschiedenster Materialien und Formen sowie sieben Gürtelschnallen auf 14 Tafeln in schwarzem Karton. Unterschiedliche Hersteller und zahlreiche Materialien, darunter vergoldete, versilberte, Kupfer- und Bakelitknöpfe, die Schnallen aus teils farbig gefasstem Messing. Von schlichten schwarzen bis aufwendig verzierten und vergoldeten Knöpfen, zumeist mit floralen Motiven. Von runden bis viereckigen Formen. – Minimale Gebrauchsspuren, geringfügige Altersspuren & Mängel. Tafeln stockfleckig.

Abbildung



568

**568 Kostüm-Leporello. - Folge von 30 kolorierten Kostümkupfern** von kirchlichen Würdenträgern in ihrer Amtstracht bzw. Uniformen der Schweizer Garde. 10,5 x 7,5 cm. Gesamtlänge: ca. 220 cm. Marmorpapierumschlag d. Z. (etwas lädiert). O. O., Dr. u. J. (Rom um 1840).

300 €

Unfirmierte Souvenirfolge für den Romreisenden mit handkolorierten Darstellungen kirchlicher Würden- und Amtsträger des Vatikans (24 x) sowie Angehöriger der Schweizer Garde (6 x). – Gering fleckig, vereinzelte Nadellöcher, insgesamt wohl erhalten.

Abbildung

**569 Picart, Benard.** *Cérémonies et coutumes religieuses des peuples idolâtres*. Zwei Bände. Leder d. Z. (Gelenke und Rücken angeplatzt, berieben und bestoßen) mit goldgeprägtem RTitel und RVergoldung. Amsterdam, J(ean) F(rédéric) Bernard, 1723 u. 1728.

1.200 €

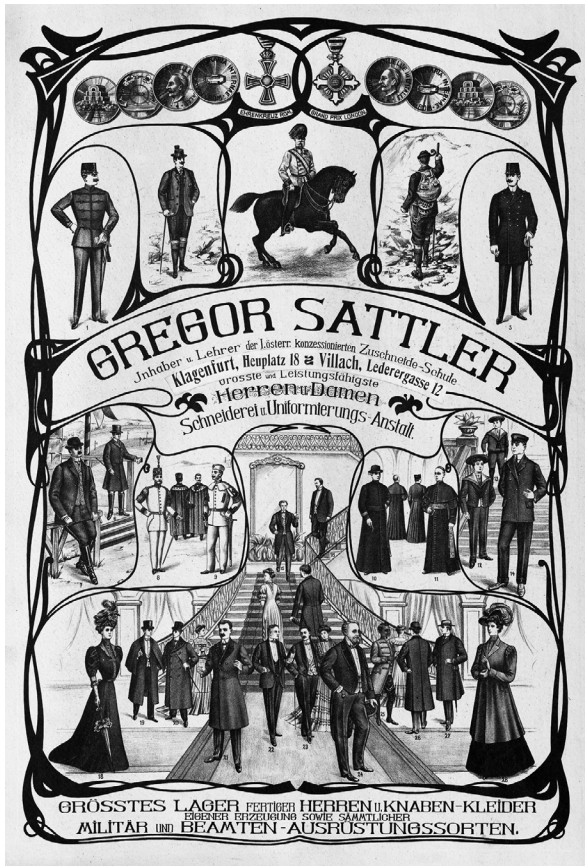
Cohen-de Ricci 134 f. Lipperheide Oc 24. Sabin 4933. Hiler 708.

– Bemerkenswert detaillierte und umfangreiche Werke zu den Zereemonien und Bräuchen der heidnischen Glaubensanhänger. **D** *Cérémonies et coutumes religieuses*. Erster Band. 150 S., 2 Bl. Mit zahlreichen Kupfertafeln. 39 x 25 cm. Leder d. Z. mit goldgeprägtem RTitel und RVergoldung sowie mit blind- und goldgeprägtem Deckel. 1723. **ID** Derselbe. Dasselbe. Zweiter Band. 84 S., 3 Bl. 40 x 26 cm. Mit zahlreichen Kupfertafeln. Leder d. Z. mit goldgeprägtem RTitel und RVergoldung mit DFileten. 1728. – Gelegentlich stockfleckig. Innengelenke teils angeplatzt, teils verstärkt und mit mal mehr mal weniger stärkeren Gebrauchsspuren. Band I: Vorsatz und erste Buchlage bis zur Hälfte eingerissen. Mit Wappenexlibris am Innenspiegel. – Dabei: **Picart, Benard.** *Cérémonies et coutumes religieuses de tous les peuples du monde*. 104 S., 1 Bl. Erster Band. Amsterdam, J(ean) F(rédéric) Bernard, 1723.

Abbildung

**570 Pinelli, Bartolomeo.** *Raccolta di cinquanta costumi pittoreschi incisi all'acqua forte*. Mit radiertem Titel und 50 durchnum. Original-Kupfertafeln. 27 x 41 cm. Halbleder d. Z. (Kanten etwas bestoßen, Karton aufgeheilt und fleckig) mit goldgeprägtem RSchild und Verzierungen sowie DFileten. Rom, L. Lazzari, 1809.

1.100 €



571

Lipperheide Ja 12. Le Blanc 6. Rossetti 8195. Colas 2370. Hiler 712. – Folge heiterer, gelegentlich dramatischer dekorativer Tafeln, die das römische Volksleben abbilden, darunter Markt-, Musikanten-, Festszenen, Szenen des täglichen Lebens, darunter Tänze, Weinernte, Serenaden, einen Tanzbären, eine Laterna Magica, ein Kasperltheater, Bocciaspieler und vieles mehr, meist vor der grandiosen Kulisse der römischen Antiken am Vespasienpempel, im Parco degli Acquedotti, dem Porticus der Octavia, den Kaiserforen, aber auch in den Rom umgebenden Landschaften, am Lago Martigniano, in der Campagna, Frascati etc. Auch ein Selbstbildnis des Kupferstechers selbst mit seinen Hunden ist darunter. Er sitzt an der Cestio-Pyramide, an einer Stele gelehnt, auf der gemeißelt steht: „Tutto finisce“. Ausgezeichnete, grätigen und tiefschwarze Drucke, als zweiter Druck mit den nummerierten Tafeln. – Geringfügig stockfleckig. Altersspuren, Knicke v. a. am Titel, insgesamt wohl erhaltenes Exemplar.

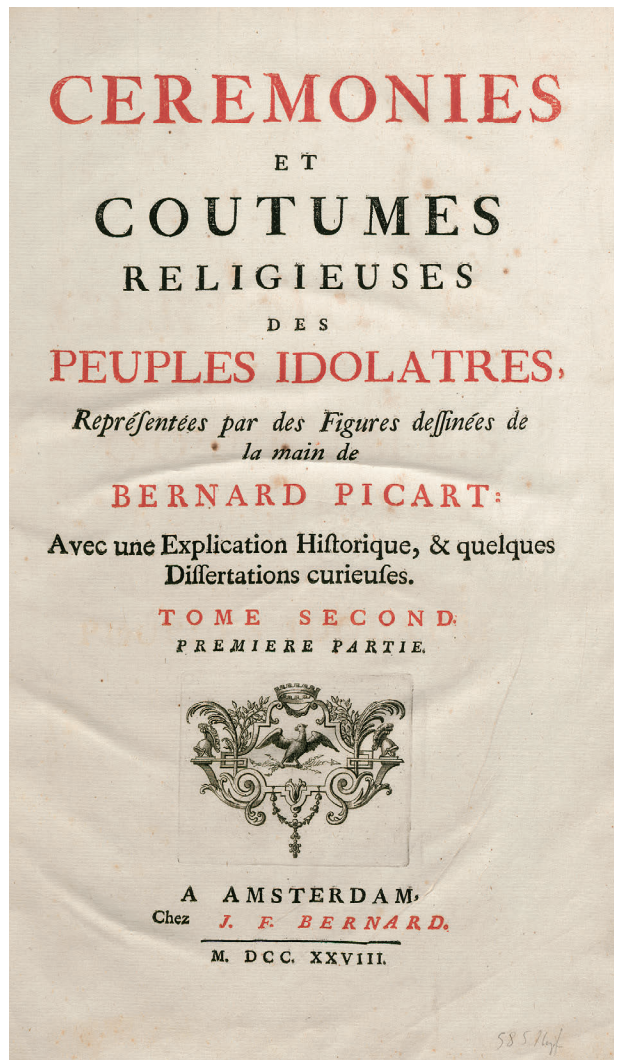
Abbildung

**571 Sattler, Gregor.** „I. österr. konzessionierte Zuschneide-Schule. Herren u. Damen Schneiderei u. Uniformierungs-Anstalt“. Firmenplakat in Original-Lithographie. Plakatgröße 76,5 x 46 cm. Aufgezogen auf Karton mit 4 Metallösen an den Ecken. Österreich um 1910.

180 €



570



569





Dekoratives Firmenplakat einer Schneiderei mit 28 durchnummerierten Kostümmodellen, darunter ein Soldat auf einem Pferd, Bergsteiger, Geistliche, Gentlemen und Matrosen etc. vor verschiedenen Kulissen, wie etwa einer Soirée oder einem Pferderennen. Die verschiedenen Bilder sind mit einem floralen Jugendstilrahmen unterteilt. Der Ort der Firma Sattler wurde geändert und auf dem Plakat mit einer neu gedruckten Fiche überklebt: „Gregor Sattler - Inhaber und Lehrer der I. österr. konzessionierten Zuschneide-Schule - Klagenfurt, Heuplatz 18 & Villach, Ledergasse 12 - Grösste und Leistungsfähigste Herren u. Damen Schneiderei u. Uniformierungs-Anstalt. Grösstes Lager fertiger Herren u. Knaben-Kleider eigener Erzeugung sowie sämtlicher Militär und Beamten-Ausrüstungssorten.“ – Kleine Stockflecken, etwas gebräunt, ein winziger Einriss (ohne Darstellungsverlust), sowie Knicke an der unteren rechten Ecke, sonst sehr schönes, seltenes Modeplakat.

Abbildung Seite 205

572

**572 Spalart, Robert de.** Tableau historique des costumes, des moeurs et des usages des principaux peuples de l'antiquité et du moyen âge. 4 Teile in 4 Bänden. Mit 110 kolorierten Kupfertafeln. 23 x 13,5 cm. OBroschuren (beschabt und fleckig, 2 Broschuren ohne Rückumschlag). Paris und Metz, Renouard, (1804-1809).

350 €

Colas 2784. – Französische Ausgabe des in Wien erschienenen berühmten kulturgeschichtlichen Kostümwerkes (1796ff.). Die Tafeln zeigen antike und mittelalterliche Kleidung, Geräte und Attribute sowie Gebäude, Schiffe, Waffen, Musikinstrumente etc. – Einige Tafeln leicht gebräunt und minimal stockfleckig.

Abbildung



### Originale Negligémuster der dreißiger Jahre

**573 Zeitmann, Wilhelm.** Negligémusterkatalog. 6 auf Kartontafeln aufgezugene blau- und roséfarbene Negligémuster aus Viskose mit Dekolleté-Zier in Seidenstickerei. 34 x 41 cm. Moderne Leinenkassette mit goldgeprägtem Rückenschild. Plauen, Wilhelm Zeitmann, um 1930.

800 €

Elegante, aufreizende und modische Damen-Nachtbekleidungsmuster in Blau und Rosé aus Viskose und teils mit Spitzenbesatz, Schleifen, Bändern ... teils in Seide bzw. Kunstseide am Dekolleté. Jeweils auf Karton aufgespannt und mit maschinenschriftlicher Katalogfiche, die die Katalognummer, Angaben zu den Konfektionsgrößen und den Namen der Firma „Wilhelm Zeitmann Plauen“ enthält. Über dem Ausschnitt findet sich jeweils ein in Bleistift gezeichneteter Tragevorschlag. Enthalten sind zwei Mustertafeln mit dem Titel „Nachthemd“ sowie vier Tafeln mit dem Titel „Prinzeßbrock“. Dabei handelt es sich um verschiedene Modelle mit unterschiedlichen Ärmeln und Schnittmustern. – Etwas angestaubt, teilweise mit kleineren Feuchträndern und etwas fleckig, sehr seltener kurioser Warenkatalog.

Abbildung

573

## Militaria

**574 Albedyll, Georg.** Geschichte des Kürassier-Regiments Königin (Pommersches) Nr. 2. Teile I und II (von 3). XVI, 620 S., 113 S.; XII, 840 S., 192 S. Mit 2 Frontispices, 13 chromolithographischen Tafeln, 10 Faltkarten und zahlreichen Textillustrationen. 28 x 22 cm. Silbergeprägte OLeinenbände (etwas fleckig und berieben, Rücken unter Verwendung des originalen Bezugstoffes restauriert) mit Rücktitel. Berlin, Ernst Siegfried Mittler und Sohn, 1896-1904.

900 €

Ausführlicher Bericht über das pommersche „Kürassier-Regiments Königin“ und dessen Regimentsgeschichte der Jahre 1717 bis 1903. Der Verfasser Georg von Albedyll (1835-1907) war Generalleutnant zur Disposition und treues Mitglied des Regiments. Neben dem Werk von Heinrich Rabenstein eine der ersten zusammengefassten Regimentshistorie des Landes Pommern. „Dem Verfasser dieser Blätter, welcher die Ehre gehabt hat, dem Regiment von 1852 bis 1878 anzugehören ist es von Hause aus eine liebe Beschäftigung gewesen, Alles zu sammeln, was auf die Geschichte des Regiments und seiner Mitglieder Bezug hatte.“ (Vorwort Georg von Albedyll). Enthält: I. Teil „Schulenburg-, Bayreuth-, Anspach-Bayreuth-Dragoner 1717-1806“ und II. Teil: „Königin-Dragoner - Königin-Kürassiere 1806 bis 1903“. – Vereinzelte unbedeutende Stockflecken, Innengelenke verstärkt.

Abbildung

**575 Beaurain, (Jean de).** Histoire de la campagne du prince de Condé, en Flandre, en 1674; Précédée d'un tableau historique de la guerre de Hollande jusqu'à cette époque. 2 Bl., XIV, 4 Bl., 63, 216 S. Mit Kupfertitel, gestochenen Frontispiz, Kupfertafel, 4 gestochenen Vignetten, 2 gestochenen Initialen, doppelblattgroßer gestochener Ansicht, gestochenem Festungsplan, 33 (32 doppelgroß) gestochene Karten mit Schlachtenkolorit und 6 mehrfach gefalteten grenzkolorierten Kupferstichkarten. 39,5 x 25,5 cm. Marmorierter Lederband d. Z. (etwas berieben und bestoßen) mit ornamentaler RVergoldung und goldgeprägtem RSchild. Paris, A. Jombert u. a., 1674.

900 €

Cohen-R. 128. Brunet 723. – Erste Ausgabe. Louis II. de Bourbon, Prince de Condé (1621-1686), genannt Le Grand Condé, gilt als einer der größten Feldherren seiner Zeit. Als General Ludwigs XIV. führte er die 1672 bis 1674 die siegreichen französischen Truppen im Holländischen Krieg. Mit großen Karten von Holland, dem Rheinlauf von Hagenbach bis Wesel, der Franche-Comté, den katholischen Niederlanden und den Kriegsgebieten. – Ohne die beiden gestochenen Portraits, dafür mit der in manchen Exemplaren fehlenden Ansicht von Chateau d'Argenteau sowie dem Plan der Festung Chateau de Navagne. Anfangs mit sehr kräftigem und großem, dann abnehmendem Braunfleck, das Papier dort etwas brüchig. Am Schluss mit verblassten Spurflecken, die dort eingehängten Faltkarten ebenfalls etwas betroffen. Sonst wohl erhalten.

Abbildung Seite 208



574

**576 Bessel, Friedrich Wilhelm von.** Entwurf eines Militair-Feld-Reglements. 8 Bl., 369 S., 1 Bl. Mit 6 Kupfertafeln mit dazugehörigem Erläuterungsblatt. 20 x 11,5 cm. Halbleder d. Z. (etwas fleckig und berieben, beide Deckel mit Fehlstelle im Bezug) mit schlichter Rvergoldung und goldgeprägtem RSchild. Hannover, Heinrich Ernst Christoph Schlüter, 1778.

240 €

Einzige Ausgabe der seltenen Militärkunde des biographisch nicht nachweisbaren Friedrich Wilhelm von Bessel. – Braunfleckig, Titel mit teils gestrichenen Einträgen, sonst wohl erhalten. Innenspiegel mit modernem Exlibris.

**577 Bismarck, Friedrich Wilhelm von.** Vierundzwanzig Pläne zur Ideen-Taktik der Reuterey. Mit lithographischem Titel und und 24 meist mehrfach gefalteten lithographischen Tafeln sowie 1 Tafel mit Erklärungen. 41 x 28 cm. Modernes Halbkunstleder. Karlsruhe, Christian Friedrich Müller, 1829.

180 €





575



575

ADB II, 679. Vgl. Menessier-De la Lance I, 124. Nicht bei Pohler. – Der Verfasser gehörte dem rheinhausischen Zweig der schönhausischen Linie Bismarcks an. Nach dem Regierungsantritt Wilhelms I. begann er seine literarische und organisatorische Tätigkeit auf dem Gebiet des Reiterwesens. – Etwas gebräunt, braun- und stockfleckig, teils mit Quetschfalten, stellenweise angeschmutzt.

**578 Gohde, Wilhelm.** „Artillerie“. Deutsche Handschrift auf Papier. 73 Bl. Mit 6 Orig.-Federzeichnungen auf 2 Faltafeln. 19,5 x 15,5 cm. Marmorierter Pappband d. Z. (fleckig, berieben und bestoßen). **Deutschland 1838.**

350 €

In akkurater Kurrentschrift geschriebenes und gut lesbares technisches Lehrbuch für die Artillerie. In mehr als 80 Paragraphen werden alle grundlegenden Aspekte der Kanonenkunde zur Zeit der beginnenden Industrialisierung beschrieben und erläutert: Schießpulver, Einrichtung des Geschützes, Schwere der Kanonen, Vom Rücklauf, Stärke des Metalls, Mörser und Haubitzen (Länge, Beschaffenheit), Metallstärke, Blocklafetten, Richtungslinien, verschiedene Kaliber, ferner über prüfende Fragen wie „Untersuchung des Geschützes. Ob ein Geschütz im Notfall noch zu gebrauchen ist“ (§ 46), „Ob die Schildzapfen noch dauerhaft sind“ (§ 47) und „Ob ein Geschütz gut gegossen und gebohret ist“ (§ 48). Des Weiteren über Kugeln, Bomben, Schrapnells, Kartätschen, Ladevorgänge, „Brandkugeln“, „Lichtkugeln“, „Schlagröhren“, Luntten, Zünder, „Vom Schießen und Werfen“ etc. – Ein Blatt lose, ein weiteres mit kleinem Säureloch. Etwas fingerfleckig, die Faltafel mit hinterlegtem Durchriss.

Abbildung

208





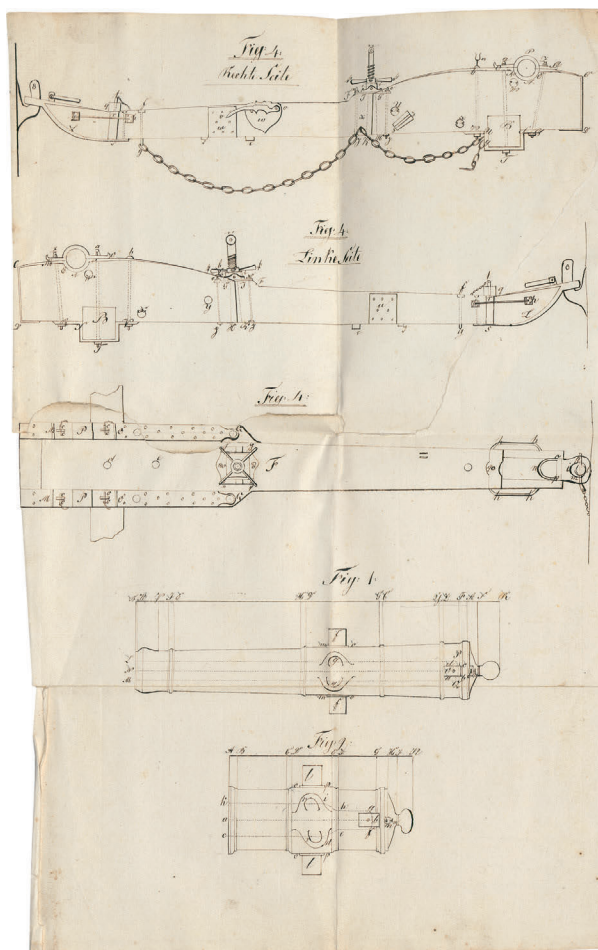
579

**579 (Hayne, J. C. G.).** Deutliche und ausführliche Anweisung, wie man das militärische Aufnehmen nach dem Augenmaas ohne Lehrmeister erlernen könne. 52, 368 S., 1 Bl. Mit 10 teils gefalteten Kupfertafeln. 19,5 x 12 cm. Halbleder d. Z. (etwas fleckig, berieben und be- stoßen) mit floraler RVergoldung und 2 goldgeprägten farbigen RSchildern. Dessau und Leipzig, Buchhandlung der Gelehrten, 1782.

250 €

VD18 10681779. – Erste Ausgabe des Werks über militärische Kartographie. Der Verfasser wirkte als königlich-preußischer Ingenieur in Potsdam und verfasste auch ein Werk über die mögliche militärische Verwendung des Montgolfier-Heißluftballons. Die gefalteten Kupfertafeln u. a. mit Umgebungskarten von Potsdam und Meissen. – Titel mit altem Regimentsstempel. Wohlerhaltenes Exemplar.

Abbildung



578

**580 Josef Scholz-Verlag. - Sammlung** von 22 zumeist kolorierten bzw. chromolithographischen Bilderbogen sowie 4 chromolithographische „Aufstellbogen“ aus Pappe zum Thema „Militaria“. Blattgröße ca. 35 x 43 cm. (Mainz, Josef Scholz, um 1870-1910).

180 €

Umfangreiche Sammlung. – Mal mehr, mal weniger fleckig und berieben, mit Randknicken und kleinen Einrissen, verso stellenweise hinterlegt. Teils mit Gebrauchsspuren.

Abbildung Seite 210

**581 Josef Scholz-Verlag. - Sammlung** von 29 (21 koloriert) lithographischen Tafeln mit verschiedenen Schlachtenbildern. Blattgröße zumeist 24 x 33 cm bis 35 x 42,5 cm. Darstellungsgröße zumeist 18 x 29 cm bis 25 x 34 cm. (Mainz, Josef Scholz, um 1860-1880).

200 €



581





580

Umfangreiche Sammlung von lithographischen Tafeln aus dem Mainzer Josef Scholz-Verlag mit Darstellungen verschiedener Schlachtenbilder. – Mal mehr, mal weniger fleckig und berieben, mit Randknicken und kleinen Einrissen, verso stellenweise hinterlegt. Teils mit Gebrauchsspuren.

Abbildung Seite 209

**582 Kilian, Georg Christoph.** Theatre de guerre en Allemagne de A. 1756. 1757 et 1758. Schau-Bühne des Kriegs in Deutschland von 1756 biß 1758 in verschiedenen Plans Marchen und Actionen womit auch continuirt wird. 3 Bl. Mit gestochenem Titel und 37 Kupfertafeln mit Schlachten-, Grenz- oder Flächenkolorit. 21 x 32 cm. Halbleder d. Z. mit RVergoldung und goldgeprägtem RSchild. (Augsburg, Georg Christoph Kilian, um 1760).

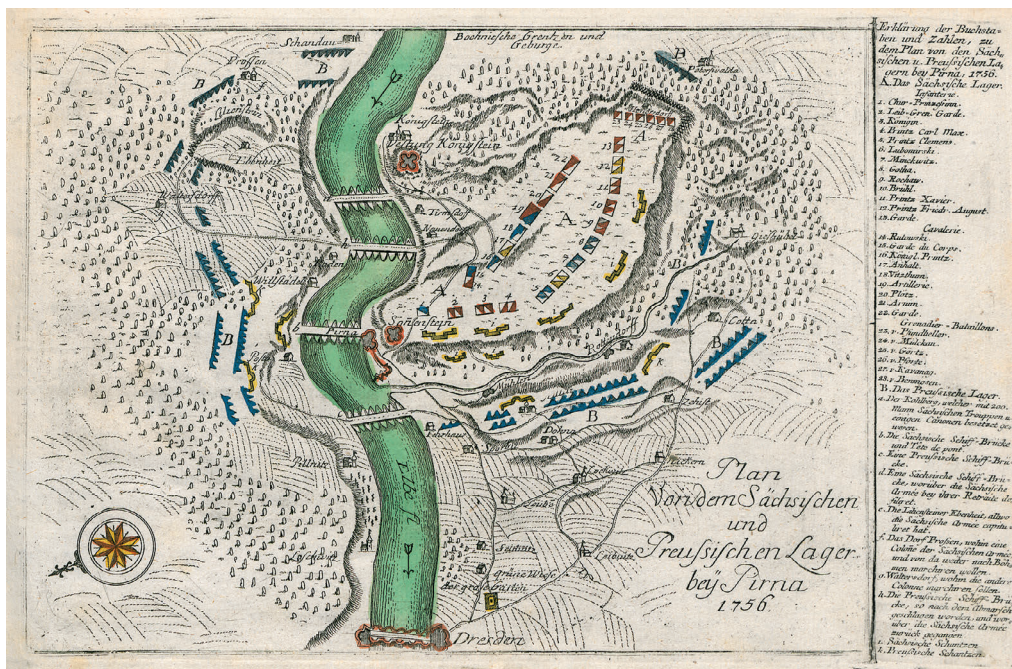
900 €

Nicht bei Phillips. – Seltener Spezialatlas zum Siebenjährigen Krieg. Mit Belagerungsplänen von Pirnau, Lobositz, Reichenberg, Prag, Planian und Kaurzim, Memel, Zittau, Hameln, Roßbach (Sachsen), Schweidnitz, Breslau, Neumark (Schlesien), Hochkirchen etc. – Schönes und wohlerhaltenes Exemplar.

Abbildung

**583 Krug, Wilhelm Traugott.** System der Kriegswissenschaften und ihrer Literatur, enzyklopädisch dargestellt. Nebst zwei militärisch-politischen Abhandlungen. XVI, 164 S., 2 Bl. 20 x 12 cm. Halbleder d. Z. (berieben und bestoßen, Rücken beschabt) mit RSchild. Leipzig, Wilhelm Rein, 1815.

120 €



582



584

ADB XVII, 220ff. – Erste Ausgabe. Wilhelm Traugott Krug (1770-1842), Nachfolger Kants in Königsberg, verfasste das Werk nach seiner Rückkehr vom Heer. Die beiden Abhandlungen mit dem Titel: *Abhandlung über die Notwendigkeit des Studiums der Kriegswissenschaften auf deutschen Universitäten. Und Abhandlung über die Mittel zur Erhaltung des Selbständigkeit des Staates.* – Etwas fleckig, Vorsätze leimschattig, wenige Anmerkungen in Tinte.

**584 Marine.- „2. Torpedoboots-Halbflottille 1927-29“.** Fotoalbum mit 120 montierten schwarz-weiß Fotografien im Postkartenformat auf Karton. 9 x 14 cm (Fotografien) bzw. 14 x 19 cm (Karton). OLeinen d. Z. (leicht bestoßen, berieben und etwas stärker fleckig) (Kiel?) 1927-1929.

200 €

Wohl vom Verband der 2. Torpedoboots-Halbflottille, die damals vor Kiel lag, herausgegebenes Album über den Alltag der Marine. Abgebildet sind die Einsätze an verschiedenen Orten und in Städten wie Caraninal, Villagarzia, Santiago, Baron Hysten, Skagen und so weiter, darunter Ansichten der „Kathedrale in Santiago“, „Das Kloster in Caraninal“, „Festung in La Coruna“ und „Siegesdenkmal in La Coruna“. Dargestellt sind ferner zahlreiche Marineschiffe, Gruppenfotos der Besatzungen, die Arbeit auf dem Schiff und Alltagsszenen wie Kartoffelschälen, Konzerte und Feste. Kampfeinsätze finden sich nicht. – Sehr klare und kontrastreiche Abzüge.

Abbildungen

**585 Callot, Jacques.** Exercices Militaria. Les Fantasies. 2 Teile in 1 Band. 31 nn. Bl. Mit 2 mont. Kupfertiteln und 25 montierten Kupferstichen. 21 x 14,5 cm. Halbmaroquin des späten 19. Jahrhunderts (berieben und leicht bestoßen) mit goldgeprägten RTitel und Goldschnitt. 1635.

900 €

Bemerkenswert filigrane und detaillierte Stiche über die verschiedenen Berufe innerhalb des Militärs und der Künste. Die einzelnen Darstellungen setzen sich aus jeweils drei Personen in unterschiedlichen Bewe-



584

gungen und Sichtachsen zusammen. Bei den Werken zum Militär wurden zum Beispiel auch Kanonen und ihre Benutzung dargestellt. Der lothringische Zeichner, Kupferstecher und Radierer Jacques Callot (1592-1635) war weit verbreitet und beliebt innerhalb Europas, und zählte unter anderem Rembrandt van Rijn als seinen Sammler. – Etwas stockfleckig (Darstellungen leicht betroffen), sonst schönes Exemplar.

**586 Militärstrategien.** 18 Kupfertafeln mit Heeresformationen, Belagerungsszenen, Kriegsschiffen und Kriegsmaschinen zur Eroberung. 24,5 x 17 cm. Halbleinen um 1900. (Paris, Gandouin etc., ca. 1750).

150 €

Die Kupfertafeln stammen aus dem ersten Band von: *Histoire de Polybe. Nouvellement traduite du Grec. Paris, Gandouin, o. J.* (vgl. Brunet IV, 791. Jähns 1461 und 1498ff. Schweiger I, 273. Ebert 17712). Die in 6 Bänden erschienene Übersetzung des antiken Historikers Polybios (um 200 v. Chr. - um 120 n. Chr.) erschien 1727-1730.

Die hier enthaltenen, „vorzüglich ausgeführten Kupferstiche“ (Jähns), weisen nicht die gleiche Plattennummerierung auf wie die Tafeln der Erstausgabe.

Die Truppenformationen zeigen Bewegungen, Angriffs- oder Rückzugsstrategien, teilweise aus der Vogelperspektive oder mit einer graphisch dargestellten Ausarbeitung darüber. Während die Marine-Darstellungen den Fokus auf die sehr detailliert ausgeführten Kriegsschiffe legen, widmen sich die nachfolgenden Kupfertafeln der Eroberung bzw. Verteidigung von Befestigungsanlagen mithilfe eines *Corbeau*. Dabei werden neben der Maschine an sich und ihrer Handhabung auch die verschiedenen Funktionsweisen gezeigt: Während der *Corbeau démolisseur* zum Einreißen von Mauern gedacht ist, sind der *Corbeau double* sowie der *Corbeau à tenaille* effektiv gegenüber der Abwehr von Angriffen.

Enthalten sind: „Colonne coupée de tête à queue, pour en former deux d’une seule après avoir percé“, „Mouvement des sections de la colonne“, „Marche d’armée dans une plaine allant à l’ennemi“, „Quarré plein de 3600 hommes, attaqué par une colonne de 1200“, „La tête de porc“, „Colonne de Gustave-Adolphe roi de suède à Leipzig“, „Coin de Gustave“, „Mouvements pour former le coin“, „Corbeau de Duilius“, „Le dauphin des grecs“, „Corbeau démolisseur“, „Corbeau à griffes“, „Corbeau à





586

tenaille“, „Corbeau double pour rompre l'effort du Béliar“, „Corbeau a cage, ou le tellennon“, „Marche de l'armée d'Amilcar barcas pour aller à l'ennemi“, „Canon qui tire en marchant à la tête d'une ligne, selon la méthode suédoise“, „Pont portatif pour le passage du fossé d'un retranchement attaqué d'Insulte“. – Die Tafeln im äußeren Rand mit Faltspur. Einzelne Tafeln mehrfach gefalteten Kupfertafeln. 28 x 21 cm. Marmorierte Lederbände bzw. angeschmutzt, sonst wohlhaltene, nur leicht gebräunte Ausgabe der Tafeln.

Abbildung

**587 Montalembert, Marc René de.** La fortification perpendiculaire, ou essai sur plusieurs manieres de fortifier la ligne droite, le triangle, le quarré, & tous les polygones. Bände I und II (von 11). 4 Bl., XL, 225 S., 3 Bl.; 3 Bl., XVI, 322 S., 2 Bl. Mit gestochenem Portrait und zusammen 50 zumeist mehrfach gefalteten Kupfertafeln. 28 x 21 cm. Marmorierte Lederbände d. Z. (etwas berieben und bestoßen, vereinzelte Schabspuren) mit reicher floraler RVergoldung und 2 goldgeprägten farbigen RSchildern. Paris, Philippe-Denys Pierres, 1776-1777.

600 €

Graesse IV, 582. Poggendorff II, 192. Brunet III, 1843 („l'on ne trouve pas souvent complet“). – Die ersten beiden von insgesamt elf erschienenen Bänden des berühmten Monumentalwerks zum Festungsbau.

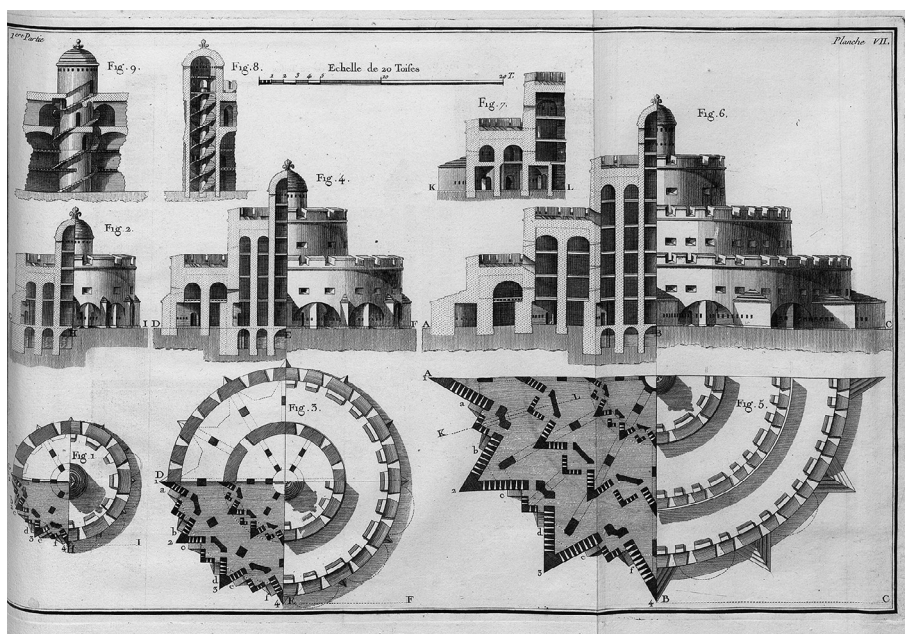
„Montalembert lehnt die traditionelle Bastionierung mit all ihren Spielarten ab ... und wendet sich wohl bestückten Tenaillen- und Polygonalgrundrissen zu. Seine Ideen wurden diesseits des Rheins aufgenommen und verarbeitet“ (Architekt & Ingenieur, Katalog Wolfenbüttel 42, 284). Marc René Marquis de Montalembert (1714-1800) war Ingenieur-Offizier und zuletzt Divisionsgeneral der französischen Armee. Während des siebenjährigen Kriegs diente er beim schwedischen und russischen Heer und befestigte Anklam und Stralsund gegen die Preußen. Er hielt sich während der Revolution in England auf, kehrte aber nach Frankreich zurück. – Tafel X in Band I mit zwei kleinen Randeinrissen, Tafel XIII in Band I mit kleinen Läsuren im weißen Seitenrand. Titel mit zeitgenössischem Besitzeintrag, fl. Vorsätze mit Einriss. Titel von Band II mit schmalem Wasserrand. Schönes und wohlerhaltenes Exemplar auf festem Büttchen.

Abbildung

**588 Plans relatifs aux Oeuvre militaires de Frédéric le Grand** réimprimés sur les planches originales. Sektion I und II. 3 Bl. Mit lithographischer Titelvignette und 14 kleinformatigen und 37 großformatigen lithographischen Tafeln. 30,5 x 47,5 cm. Halbleinen d. Z. (fleckig, berieben



589



587

und bestoßen; typographische OBroschur eingebunden) mit goldgeprägtem Deckeltitel. Berlin, Rudolph Decker, 1856. - Stockfleckig, im Rand gebräunt.

180 €

Kupfer mit Truppenaufstellungen, Plänen etc. – Tafel II mit größerem Blattabriss im weißen Rand. Einige Tafeln mit Quetschalten und teils im Rand etwas fingerfleckig, sonst wohlherhaltenes Exemplar aus einer Adelsbibliothek.

Abbildung Seite 214

**589 (Ronnenberg, J. G. F.).** Abbildung der Chur-Hannoverschen Armee-Uniformen. 72 S. Mit 31 (statt 33) kolorierten Kupfertafeln. 17 x 10,5 cm. Pappband d. Z. (etwas fleckig, berieben und bestoßen). Hannover und Leipzig, o. Dr., 1791.

750 €

Colas 2. Hiler 759. Nicht bei Lipperheide. – Seltene Uniformkunde, die schönen Kupfer hier vor der Schrift. Die Hannoverschen Truppen nahmen u. a. 1782 bis 1792 am britischen Krieg gegen Frankreich in Ostindien teil. – Bindung am Schluss angeplatzt, einige Lagen dadurch gelockert. Die Kupfer mit Tintensignatur.

Abbildung

**590 Sachsen, Moritz Graf von.** Mémoires sur l'art de la guerre. Nouvelle édition conforme à l'original. 4 Bl., 493 S., 3 Bl. (l. w.). Titel in Rot und Schwarz. Mit 13 mehrfach gefalteten Kupfertafeln und 3 typographischen Faltafellen. 20 x 12,5 cm. Marmorierter Lederband d. Z. (etwas berieben) mit reicher RVergoldung, goldgeprägtem RSchild und goldgeprägtem Wappensupralibros auf dem VDeckel. Dresden, Georg Konrad Walther, 1757.

250 €

Verkleinerte Oktavausgabe der 1756 als Prachtausgabe im Folioformat in Den Haag erschienenen *Reveries ou memoires sur l'art de la guerre*. Die

**591 Teutsche Kriegs-Canzley.** Bestehend in achtzehn Theilen, nebst einem Verzeichnis sämtlicher darinnen enthaltenen Piecen und doppelten Registern. 4 Bände der Reihe. Titel in Schwarz und Rot. 20 x 16 cm. Moderne Lederbände mit goldgeprägten RSchildern und RVergoldung. Frankfurt und Leipzig, 1758-1760.

240 €

Kirchner 1671. – Vorhanden sind Jahrgang 1758, Bände I und III mit je 18 Teilen und Jahrgang 1760, Bände I-II mit je 18 Teilen. Umfangreiche Schriftensammlung zu den Ereignissen des Siebenjährigen Krieges mit zahlreichen Urkunden- und Aktenmaterialien. – Titel gestempelt, Jg. 1758, Band III etwas feuchtrandig, sonst nur schwach gebräunt und leicht stockfleckig. Jg 1758, Band I vereinzelt mit Wurmängen (minimaler Textverlust). Sonst wohlherhalten. – Dabei: **Dasselbe.** Jahrgang 1758, Band III. Leder d. Z. (beschabt, bestoßen, mit kleiner Fehlstelle am Rücken und kleinen Wurmängen auf dem VDeckel) mit goldgeprägtem RSchild und RVergoldung. Frankfurt und Leipzig, 1758. – Leicht gebräunt und vereinzelt minimal stockfleckig.

**592 Trentsensky, Joseph.** „Bataillen-Stücke 1, 2, 4, 5“. 4 Tafeln in Lithographie. 24 x 36,5 cm. Wien um 1840.

120 €

Momente aus Österreichs Kriegsgeschichte. Aus Trentsenskys (1793-1839) Sammlung lithographierter Darstellungen abenteuerlicher

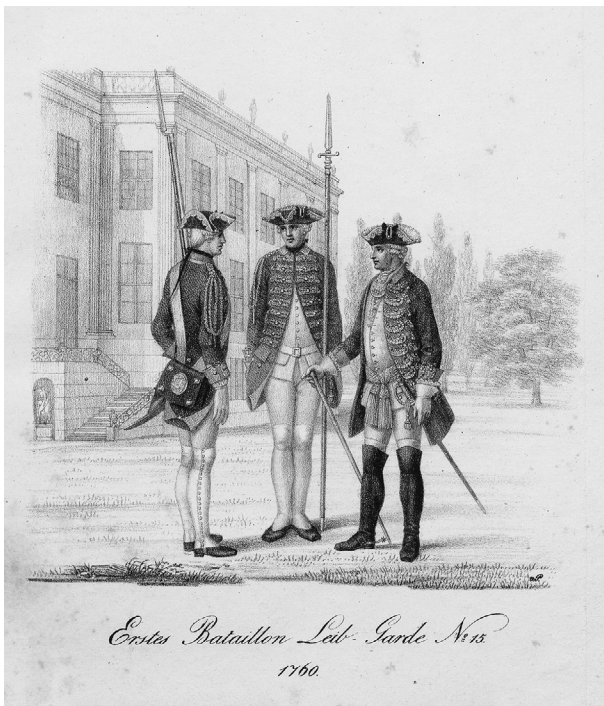




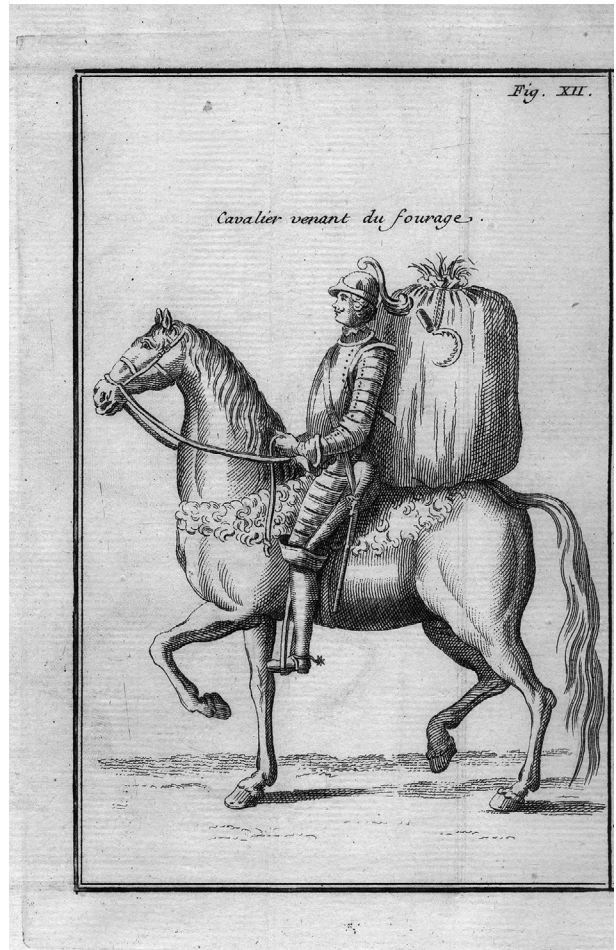
592



593



594



590

Taten österreichischer Krieger. Trentsensky war Schüler des Lithographen A. Kunike und betrieb ab 1822 zusammen mit seinem Bruder eine lithographische Anstalt in Wien, „Trentsensky's Anstalt auf dem Stephansplatze im Innern des Zwettlhofes“.

Die unlängst von Senefelder entwickelte Technologie verbesserte Trentsensky durch eigene Erfindungen, die eine Verfeinerung der Drucke und die Steigerung der Produktionsmenge ermöglichten. So zum Beispiel durch eine Zylinder-Druckmaschine oder die Verwendung von Zinkplatten statt der in der Lithographie ursprünglich gebräuchlichen Steinplatten. Populär wurde Trentsensky durch die von ihm verlegten „Mandelbogen“ (Bilderbogen) für die Jugend. – Vereinzelte Einrisse und Knicke, Handhabungsspuren. Zwei Blätter etwas vergilbt.

Abbildung

**593** Trentsensky, Joseph. K. K. Oesterreichische Uhlanen. Russisches Militair. Unregulirte Kosacken. 3 Lithographien. 24 x 36 cm (2) bzw. 49 x 20 cm. In einfachen Glaswechselrahmen. Wien um 1825.

140 €

Joseph Trentsensky (1793-1839) hat 1819 mit seinem Bruder Matthäus Trentsensky (1790-1868) eine lithographische Anstalt gegründet. Im Jahre 1820 etablierte Joseph Trentsensky eine Schreib- und Zeichenwarenhandlung. 1831 kaufte Trentsensky den Verlag von J. Czerný, welchen er aber 1832 an seinen Bruder verkaufte. Dargestellt sind jeweils drei dynamische, reitende Soldaten mit teils Speeren, Bogen und Fanfare. Unterhalb der Abbildungen stehen die Nummerierungen 1, 3 und 17. – Teils mit Knickspuren, gelegentlich stockfleckig, etwas unfrisch.

Abbildung

**594** (Die Uniformen der Preussischen Garden, von ihrem Entstehen bis auf die neueste Zeit, nebst einer kurzen geschichtlichen Darstellung ihrer verschiedenen Formationen, 1704-1836). Mit 29 (von 106) lithographischen Tafeln. 29 x 22 cm. Späteres Halbleinen (Rücken verblasst, leicht berieben). (Berlin, Gropius, 1827-1840).

300 €

Hiler 860. Lipperheide 2170 (heute verloren). Colas 2928. – „Ces planches, dont le coloris est très beau, ne sont pas signées et représentent chacune plusieurs types d'uniformes de la Garde prussienne“ (Colas). Eines der seltensten deutschen Uniformwerke mit prächtigen Uniformengruppen vor belebten Hintergründen, teilweise mit Ansichten oder Teilansichten der Garnisonsorte. Zwischen 1827 und 1840 erschienen neun Teile mit insgesamt 106 Tafeln. – Gleichmäßig leicht gebräunt, braun- und stockfleckig. Innenspiegel mit Exlibris „Military Collection Anne S. K. Brown“.

Abbildung

**595** Uniformen. - Grossherzoglich-Mecklenburg-Schwerin'sche und Mecklenburg Strelitz'sche Truppen. 9 (von 24) kolorierten lithographischen Tafeln. 35,5 x 24,5 cm. Halbleinen d. Z. (leicht berieben; O Umschlag eingebunden, dieser leicht gebräunt und fleckig). Berlin, L. von Sachse, 1831

200 €

Colas 1342. Lipperheide Qde 2. – Vorhanden sind die Tafeln mit den Nummern 2 „Grenadier Garde“, 2 „Musquetier-Bataillon [und] Leichtes Infanterie-Bataillon“, 4 „Chevauxlegers-Regiment“, 5 „Grenadier-Garde [und] Iltes Musquetier-Bataillon“, 6 „Iltes Musquetier-Bataillon“, 19 „Leichtes Infanterie Bataillon“, 20 „Grossherzogl. Mklenb. Strelitz'sches Musquetier-Bataillon [und] Grossherzogl. Meklenb. Schwerin'sche Garnison-Compagnie“, 22 „Train [und] Artillerie [und] Iltes Musquetier Bataillon“ und 23 „II Musquetier Bataillon [und] Artillerie“. – Es fehlen 15 lithographische Tafeln. Leicht gebräunt.

Abbildung

**596** Venturini, Georg. Mathematisches System der angewandten Taktik oder eigentlichen Kriegswissenschaft. Zur Uebersicht und zum Gebrauch für Lehrer dieser Wissenschaft in Militairschulen. 168 S. 19,5 x 12 cm. Halbleder d. Z. (etwas fleckig und berieben) mit floraler Rvergoldung und goldgeprägtem RSchild. Schleswig, Johann Gottlob Röhß, 1800.

120 €

Erste Ausgabe des Regelwerks. – Ohne fl. Vorsatz, sonst wohl erhalten.



595

**597** Vernet, Carle (zugeschrieben). Aquarell auf Papier 20 x 31,5 cm mit Passepartout 30 x 42 cm. Frankreich um 1800.

2.500 €

Lustiges Tierballett vor der Schildwache. – Mit geringen Randläsungen  
Abbildung Seite 216

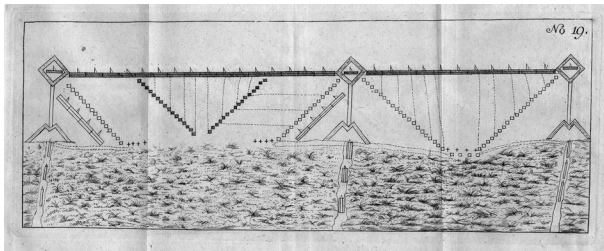
**598** W(issel), F(riedrich) v(on). Kurzgefaßte Geschichte der Errichtung sämtlicher Churbraunschweig-Lüneburgischen Truppen, sammt ihren Fahnen-Standarten und Pauken-Devisen, wobei eines jeden Regiments vorzüglichste, größtenteils aus glaubwürdigen Manuscripten und Journalen gezogene Begebenheiten, auch sonst einige andere diensame Nachrichten mit angeführt worden. 4 Bl., 448 S., 7 Bl. Mit gestochener Titel und 3 Faltpkupfern. 17,5 x 10 cm. Kalbsleder d. Z. (etwas berieben, Gelenke beschabt, vorderes Gelenk oben angeplatzt) mit schlichter Rvergoldung, goldgeprägtem RSchild, Deckelfilete und marmoriertem Mittelfeld. Celle, Johann Dieterich Schulze, 1769.

150 €





597



599

VD18 10563199. – Erste Ausgabe der seltenen Kriegskunde. Die Kupfer mit schematischen Darstellungen der Truppenaufstellungen. – Titel mit hs. Ergänzung des Verfassernamens sowie Eintrag in Bleistift, vereinzelte Anstreichungen in Farb- und Bleistift. Wohlerhaltenes Exemplar aus der „Grossherzoglichen Bibliothek Neustrelitz“, mit entsprechendem Stempel auf dem Titel verso.

**599 Zanthier, Friedrich Wilhelm.** Versuch über die Märsche der Armeen, die Läger, Schlachten und den Operations-Plan; erläutert durch die Geschichte des vorigen Kriegs. 2 Bl., 168, 200, 138 S. Mit 14 gefalteten Kupfer- tafeln. 19 x 11,5 cm. Pappband (stärker berieben, bestoßen, Rücken ausgeblüht) mit RSchild. Dresden, Walther, 1778.

180 €

VD18 11076089. Jähns III, 2095f. – Erste deutsche Ausgabe der Kriegskunde des biographisch nicht nachweisbaren Friedrich Wilhelm von Zanthier, „Obristwachtmeister des ersten Regiments Porto in Königlich-Portugiesischen Diensten“ (Titel). „Zanthiers Werk ist eine sehr tüchtige Leistung ... alles Gebotene ist verständig und klar und der Blick über das große Ganze des Krieges erfreulich und belehrend. Wertvoll, auch für den Geschichtsforscher, erscheinen die erläuternden Beispiele aus dem Siebenjährigen Kriege“ (Jähns). – Etwas gebräunt und vereinzelt leichte Flecken.

Abbildung

## Musik, Theater und Tanz

**600 Anthony, Gordon.** Ballet camera studies. With an introduction & notes by Arnold Haskell. 241 S. Mit 95 fotografischen Abbildungen. 31,5 x 25,5 cm. OLeinen (leicht berieben und ausgebleichen) mit goldgeprägtem RTitel. London, Bles, (1937).

120 €

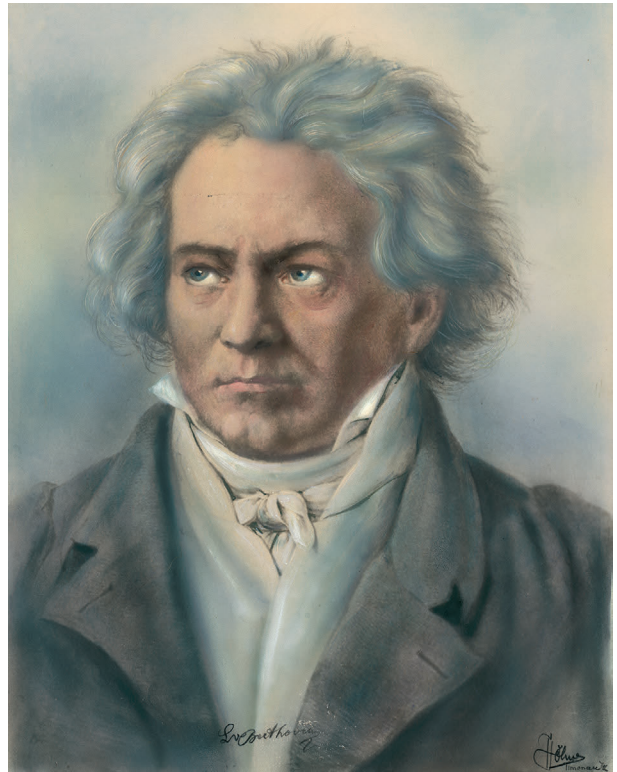
Einzigste Ausgabe. Der britische Fotograf Gordon Anthony (1902-1989) war für seine Theater- und Ballett-Aufnahmen bekannt. Seine fotografische Karriere begann 1926 an der Ballettschule seiner Schwester in London. 1933 wurde er als Porträtfotograf am *Shakespeare Memorial Theatre* in Stratford engagiert. Mit seinem Buch „Studies of Dancers“ publizierte er 1948 eines der ersten in Großbritannien erschienenen Bücher mit Farbfotografien. – Minimal gebräunt. Unbeschnittenes Exemplar.

**601 Beethoven, Ludwig van.** Porträt. Mischtechnik über Fotoabzug nach einem Gemälde des Komponisten. 54,5 x 42,4 cm. Montiert auf Karton 66,5 x 54,5 cm. Signiert „Ilmenau, Höhne“ um 1920.

180 €

Eindrucksvolle Umsetzung eines der bedeutenden, klassischen Porträts des Komponisten Ludwig van Beethoven (1770-1827), bei dem die Vorlage von dem Fotografen Höhne aus Ilmenau mittels zahlreicher Retuschierungen mit Deckfarben zu einem überzeugenden Bild wurde, das in keiner Musikerstube fehlen darf. – Geringe Oberflächenkratzer, kleine Gebrauchsspuren, fest montiert, sehr dekorativ.

Abbildung



601

**602 Beethoven, Ludwig von. - Kerman, Joseph (Hrsg.).** Autograph miscellany from circa 1786 to 1799. British Museum additional manuscript 2980, ff. 39-162 (The „Kafka Sketchbook“). 2 Bände. XXXIX, Tafel 38-162; XXI, 1 Bl., 296 S. 25,5 x 35 cm. OLeinen (minimal berieben) mit goldgeprägtem RTitel und goldgeprägter hs. Signatur Beethovens auf dem Vorderdeckel. London, Trustees of the British Museum, 1970.

90 €

„This is likely to be the most important work of scholarship to come out of the Beethoven bicentenary year“ (Alan Tyson, Beethoven's „Kafka Sketchbook“). Mit zahlreichen faksimilierten Notenblättern. – Tadellos.

**603 Berendt, Joachim-Ernst.** Jazzlife. Auf den Spuren des Jazz. 268 S. Mit zahlreichen photographischen Textillustrationen von William Claxton und **2 Vinyl-Singles** in Einstecklasche am Hinterdeckel. 29,5 x 23 cm. OLeinen (Rücken ausgebleichen) mit goldgeprägtem Rücken- und Deckeltitel. Offenburg, Bursa, 1961.

350 €

Erste Ausgabe des Standardwerks zur Geschichte des Jazz, hier mit den beiden dazugehörigen sehr seltenen Vinylsingles. – Papierbedingt im Rand etwas gebräunt, sonst wohl erhalten. Ohne den Schutzumschlag.

**604 Carnet de bal.** Tanzkartenheft aus Elfenbein (*Loxodonta africana*) mit 2 beinernen Blättern für Einträge mit Blei- oder Silberstift. 6 x 3,8 cm. An vergoldeten Messingscharnieren zwischen 2 geschnitzten Elfenbein-Deckeln (6,8 x 4,4 cm) mit abgerundeten Kanten und relieffierten Rokokoornamenten (etwas fingerfleckig, angestaubt) sowie auf dem VDeckel einer auf das Elfenbein gemalter Miniatur unter Glas in ovalem vergoldeten Messingrahmen (dieser ca. 3,8 x 3 cm). Oben am Scharnier ein Ring mit kleinem vergoldetem Metallkettchen. Frankreich um 1880.

250 €

Mit einer duftigen Elfenbeinminiatur im Oval versehener Carnet de bal, in dem die Tänzerin bei offiziellen Großbällen die Namen der Partner eintragen konnte, denen sie einen Tanz gewährte. Die zwei beinernen dünnen Blätter an den Scharnieren im Inneren des Heftchens boten zusammen mit den Innendeckeln insgesamt sechs Seiten, auf denen dann sechs bis zwölf Namen eingetragen werden konnten - beim Querstellen auch noch weit mehr.

An einer Kette konnte der Carnet dann ans Armband der linken Hand oder um den Hals getragen werden. Er stand so jederzeit bereit, um die Tänzerin an ihre Verabredungen zu erinnern. Die Schnitzereien im





605

Rokokostil und das besonders schöne Porträtmedaillon eines ganz jungen, überaus hübschen Mädchens ließen das Heft über seinen Zweck hinaus zu einem attraktiven Schmuckaccessoire werden.

Sogenannte „Tanzkarten“ entstanden am Ende des 18. Jahrhunderts und fanden Anwendung durch das ganze 19. und bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts, wo sie vor allem auf den großen Gala- und Maskenbällen in den Metropolen Paris oder Wien zur Grundausstattung jeder Tänzerin gehörten. Meist aus Papier vereinten sie auch das Programm des Abends mit der Auswahl der Tänze und Musikstücke, waren mit Namen des Lokals wie des Veranstalters versehen.

Der hier vorliegende Carnet de bal gehörte sicherlich einer Tänzerin aus wohlhabendem Hause, was für die aufwendige Ausstattung spricht. Die Miniaturalmalerei ist links in Weiß signiert „Roux“. – In bemerkenswert gutem Erhaltungszustand: so sind die beiden „Blätter“ innen nur unwesentlich, ganz minimal an der Scharnieranbringung eingerissen, sonst vollständig auch mit dem Klappmechanismus in bestem Zustand. Mit älterem Eintrag auf dem Innendeckel „l'accordée Village de Greuze“. – Aufgrund der aktuellen CITES-Bestimmungen ist der Export dieses

Objekts auf die Länder der Europäischen Union beschränkt. Es ist ausnahmslos kein Export für Waren aus bzw. mit Elfenbein, Nashorn oder Schildpatt außerhalb der EU möglich, es findet keine Ausfuhr in Drittländer statt.

Zu diesem Objekt liegt eine auf zwei Gutachten basierende Handelsgenehmigung der Berliner Senatsverwaltung vor.

Abbildung

**605 Costantini, Angelo.** *La vie de Scaramouche*. 11 Bl., 134 S., 3 Bl. Mit gestochenem Frontispiz. 13 x 7,5 cm. Halbleder d. Z. (stärker berieben, Kanten und Ecken beschabt). Paris, Claude Barbin, 1695.

200 €

Erste Ausgabe des erfolgreichen Szenenstücks aus dem italienischen Volkstheater, verfasst von dem Schauspieler Angelo Costantini (1653-1729), einem der bedeutendsten Vertreter des italienischen Improvisations- und Maskentheaters. Costantini wirkte u. a. als Direktor und Erster Schauspieler der italienischen Theatertruppe am Hof Kurfürst Augusts I. und wurde rasch zu einem der bedeutendsten ausländischen Schauspieler in Dresden. – Etwas gebräunt und braunfleckig, Innenspiegel mit gestochenem Exlibris.

Abbildung

**606 Geissler, Christian Gottfried Heinrich.** *Tanzgesellschaft im Dorf*. Kolorierter Kupferstich. 18 x 26 cm. Um 1800.

120 €

Dargestellt ist eine festliche Gesellschaft, welche freudsam tanzt und musiziert. Der Blick des Betrachters wird auf ein Tanzpaar gelenkt: eine Frau, ganzfigurig, in orangefarbenen Kleid und edlem Kopfschmuck sowie ein Mann in blauer Gewandung. Er fordert sie zum Tanze auf. Christian Gottfried Heinrich Geissler (1770-1844) wurde im Jahre 1770 in Leipzig geboren und besuchte die Leipziger Kunstakademie. Vor allem der Illustrator Johann Salomon Richter (1761-1798) prägte sein künstlerisches Schaffen. Er reiste und arbeitete viel in Russland. 1844 starb er in Leipzig. – Kleiner roter Fleck in der oberen rechten Ecke, sonst in sehr gutem Zustand.

Abbildung

**607 Himmel, Friedrich Heinrich.** *Die unsichtbare Welt von der Frau von der Recke fürs Forte-Piano*. Gestochener Titel und 2 S. gestochene Noten (Klavier- und Sopranstimme) und Text. Gefalzter Bogen (Randläsuren). 27 x 32 cm. Hamburg, G. Vollmer, (um 1810).

150 €

Einziger Druck der Komposition für das fünfstrophige Gedicht der deutschbaltischen Kirchenlieddichterin Elisa von der Recke (1754-1833). – Mit schwachen Randknicken, im oberen Rand auch mit Einrissen. Kein bibliothekarischer Standortnachweis über den KVK.

**608 Marcello, Benedetto, und Ascanio Giustiniani.** *Estro poetico-armonico sopra li primi [und:] li secondi venticinque salmi*. Poesia di Girolamo Ascanio Giustiniani,



604

Musica di Benedetto Marcello. 8 Bände. Mit 3 (statt 8) gestochenen Frontispizen, 8 gestochenen Titelvignetten und Noten in Typendruck, Titel in Rot und Schwarz. 37,6 x 24,4 cm. Pergament d. Z. (teils gering an Kanten und Ecken berieben, bestoßen, wenige Gelenkeinrisse, kaum bestoßen) mit goldgeprägten (teils minimal an Rändern abgeplatzen) roten Lederrückenschildern und gesprenkeltem Rotschnitt. Venedig, (Domenico Lovisa), 1724-1726.

1.200 €

RISM M 423. MGG VIII, 1617. Vgl. Wolffheim II, 2066 und Hirsch III, 912 (beide mit späteren Ausgaben). – Vollständige achtbändige Reihe der ersten Musikausgabe der 21 Psalmenvertonungen nach Texten des italienischen Dichters Girolamo Ascanio Giustiniani (1697-1749) von dem bekannten Barockkomponisten Benedetto Giacomo Marcello (1686-1739). Aus der Zusammenarbeit der beiden befreundeten Künstler entstand die bedeutende Psalmen-Komposition, die der venezianische Drucker Lovisa in vorliegender Prachtausgabe veröffentlichte, wobei die Noten in einem außergewöhnlich exakten Verfahren typographisch gesetzt (und nicht in Kupfer gestochen wurden). Im Kolophon dann auch der hübsche Vermerk: „Appresso Domenico Lovisa. La Composizione de' caratteri musicali è diligente fatica di Fortuniano Rosati“.

Jeder Psalm entspricht einer mehrteiligen Kantate. „Die erste Vertonung italienischer Psalmenparaphrasen L'Estro Poetico-Armonico brachte dem inzwischen 38jährigen Marcello europaweiten Ruhm ein. Das umfangreiche Werk von 50 Solopsalmen nach Girolamo Ascanio Giustiniani war ein früher Versuch ‚archaisierenden Sologesanges‘. Insgesamt besteht dieses Werk aus acht Bänden, ein- bis vierstimmig mit Generalbass für Orgel oder Klavier, teilweise mit obligatem Violoncello oder zwei Violinen. In dieser Arbeit überwiegt eine eher traditionelle kontrapunktische Satztechnik. Aber auch sie wechselt oft ganz unvermutet mit kompakten, homophonen, fast folkloristischen Parti-

en ab. Bis ins kleinste Detail folgen diese Psalmvertonungen dem Text. Das Werk enthält unter anderem auch eine Vertonung von Maos Zur, einem Lied, das in der jüdischen Liturgie an Chanukka gesungen wird, sowie eine Version des Kaddischgebets. ... Als Meister der Solokantate ist Marcello einer der letzten Vertreter des großen pathetischen Gesangsstiles, der manchmal kleine Dramen in den Rahmen der Gattung hineinstellt“ (Wikipedia, abgerufen am 26.7.2022). „Die Psalmen und Motetten von B. Marcello sind im 19. Jahrhundert wiederholt neu aufgelegt und in Konzerten zum Vortrag gebracht worden, so der 20. Psalm am 24. Januar 1867 in Meiningen“ (Neue Zeitschrift für Musik, 79. Jg., H. 6, S. 220). – Es fehlen 5 gestochene Frontispize, die hier nicht beigegeben wurden. Sehr schönes, kaum gebräuntes und vereinzelt nur geringfügig fleckiges Exemplar. In allen Bänden sehr selten.

Abbildung Seite 220

**609 Sinopoli, G. - Verdi, Giuseppe.** Simon Boccanegra (Programmheft). 4 Bl. S. 545-629, 7 Bl. Mit mehreren Abb. 24 x 17 cm. OKart. Venedig, Teatro La Fenice, 1981.

60 €

Titelblatt mit **eigenhändiger Widmung des Dirigenten Giuseppe Sinopoli** (1946-2001), datiert: Torcello 14 Juni 1981.

**610 Vuillermoz, Émile.** Clotilde et Alexandre Sakharoff. 78 S. Mit 30 (davon 24 ganzseitig) mont. fotograf. Abb. und einem farb. lith. choreograph. Plan. 27 x 21 cm. Priv. Leinenband d. Z. Lausanne, Éditions Centrales, 1933.

300 €

Erste Ausgabe der Monographie. In kleiner nummerierter Auflage erschienen. Das weltweit gastierende Tanzduo „Les Sakharoffs“ (Clotilde, 1892 in Berlin geboren, 1972 in Rom gestorben und der russische Tänzer Alexander) verzauberte über Jahrzehnte das Publikum. Zu den zahllosen Verehrern gehörten Künstler und Literaten wie Jawlensky, Rilke und Goll. Vortitel von beiden Sakharoffs **signiert**. – **Wohlerhalten**.



606





608





611

**611 Waddell, John Spence.** Zweiteiliger, schraubbarer Taschentaktstock „The Handy Pocket Bâton“. Zwei Elfenbeinstäbe (*Loxodonta africana*), gefasst in 4 vergoldeten Messing-Endstücken, oben und der Mittelteil mit reich punziertem floralen Ornament. Jeweils ca. 23,5 cm, Gesamtlänge 44,5 cm (zusammengeschraubt). Durchmesser 0,5-2,2 cm. In originalem Futteral mit schwarz lackiertem, strukturgeprägtem Kalblederbezug, 2 punzierten Blechschließen und Innenfutter aus chamoisfarbenem Samt bzw. goldgeprägter Feinseide. 24 x 2 x 3,8 cm. Wohl London um 1890.

1.200 €

JSW 35. – Besonders hübscher, kostbar ornamentierter Elfenbein-Taktstock mit üppig vergoldeten Knaufmanschetten, der zweiteilig auseinandergeschraubt werden konnte, um ihn samt Etui etwa in der Fracktasche bewahren zu können. Unten ist er mit einer vergoldeten Rundzylinderspitze gefasst, in der Mitte und oben mit oktogonalen Manschetten, deren Felder zwischen Graten „Daisy-Flowers“, Margeriten mit ihren Blättern auf punziertem Grund zeigen. Der Mittelschaft lässt drei glattpolierte Felder für eine Gravur frei, oben wächst sich die Manschette konisch zu einem goldenen Knauf aus, auf dem eine Halbkugelkalotte den Stab abschließt. – Der Stab in perfekter Erhaltung, kaum Kratzer, bis hin zum Gewinde tadellos. Lediglich das Futteral ist leicht angestaubt und gebräunt, der Kasten gering lädiert und leicht beschabt.

Der Taktstock stammt aus dem Besitz des britischen Dirigenten **John Spence Waddell** (vgl. ähnlich gearbeitete Stücke der Witkiewicz-Sammlung JSW 93, 104, 168), seines Zeichens der Dirigent des London Sunday School Choirs 1871-1903. Beiliegen **vier massive Silbermedaillons** (Founders Shields), davon drei in Herzform (mit Silber Stempel „Croonian Newbromton“ und Gravuren zur Auszeichnung des Dirigenten: „Wilkesden District-Choir Ist Prize 1904 (bzw. 1905 und 1907) John Spence Waddell Conductor“ (die Chorwettbewerbe sind verzeichnet im Monthly Musical Record, 1908, Vol. LXI-LXII, 102) sowie ein silbernes Rundmedaillon mit einer Lyra und verso der Gravur „Free Church Musicians Union Festival Nov. 1911“.



611



611

Zu diesem Objekt liegt eine auf zwei Gutachten basierende Handelsebenehmigung der Berliner Senatsverwaltung vor.

**Abbildungen**





612



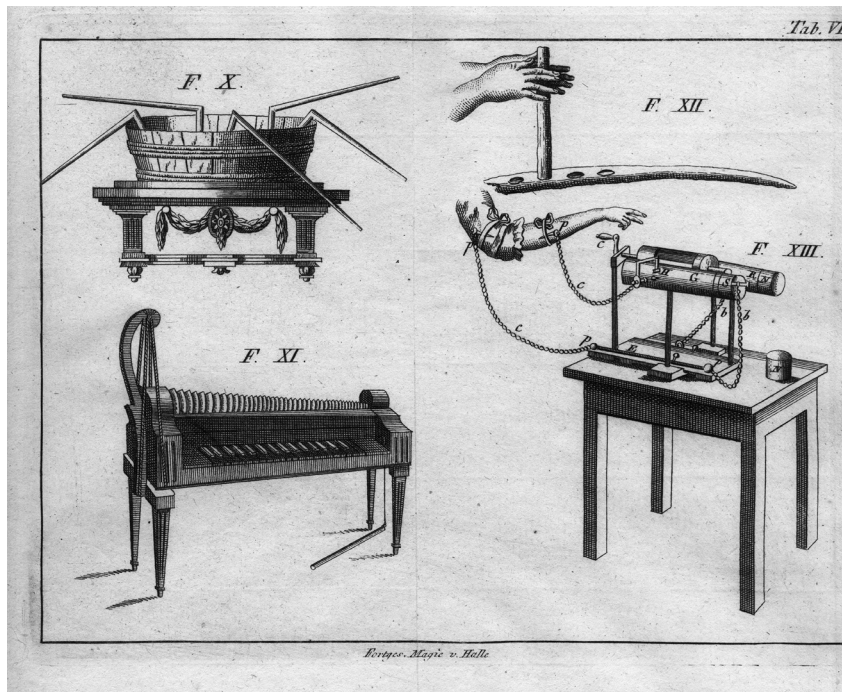
612

**612 Wagner, Richard. - Sammlung von 36 signierten Rollenporträtkarten.** 16,5 x 10,5 cm. Originalfotografien, auf Untersetzkarton gewalzt, jeweils mit gedruckter Rollenbezeichnung und Angabe des Fotoateliers im Unter- rand, teils mit Goldrand. Lose in (stark lädiertes) Leinen- mappe d. Z. mit Gold- und Schwarzprägung. 1889- ca. 1892.

300 €

Private Sammlung eines Wagnerianers, der über mehrere Jahre die „Bayreuther Bühnenfestspiele“ besuchte und Kabinettkarten von den dort erlebten Sängern und Sängerinnen signieren oder mit Widmungen versehen ließ. Darunter Theodor Reichmann, Rosa Sucher, Louise Geissler, Gertrud de Lalsky, Erik Schmedes u.v.m. Enthalten sind 9 „Costüm-Portraits“ aus „Parsifal“, 4 aus „Meistersinger“, jeweils 2 aus „Der Ring des Nibelungen“, „Lohengrin“, „Tristan & Isolde“ und 4 aus „Tannhäuser“. Die meisten Aufnahmen stammen aus den Ateliers von H. Brand und Wilhelm Höffert. – Wohlerhalten.

Abbildung



617

## Okkulta und Masonica

**613 (Digby, Kenelm).** Das aufgeklärte Geheimniß der Sympathie, als eiens leichten und unfehlbaren Mittels, die Wunden in der Ferne und ohne Anrühren zu heilen. Aus dem Engelschen (übersetzt von Wenzel August Wersak). 140 S. Mit gestoch. Titelvignette. 12 x 10 cm. Neuerer HLederband mit goldgepr. RTitel (in Fraktur). Linz 1784.

500 €

Vgl. Ferguson I, 213. – Der Text basiert auf einer Rede des vielseitigen englischen Diplomaten, Freibeuters und Naturphilosophen (1603-1665). Darin schildert er eine Heilmethode mit dem sogenannten „Powder of Sympathy“. Dabei wird nicht die Wunde, sondern die Waffe behandelt, mit der eine Verletzung verursacht wurde. Im 17. Jahrhundert wurde dieses Konzept in vielerlei Ausgaben verbreitet, hier vorliegend eine seltene Fassung aus der Aufklärungszeit. – Etwas gebräunt; insgesamt gutes Exemplar mit erneuerten Vorsätzen.

Abbildung Seite 224

**614 Eckartshausen, Karl von.** Aufschlüsse zur Magie aus geprüften Erfahrungen über verborgene philosophische Wissenschaften und verdeckte Geheimnisse der Natur. 4 Bände. Mischauflage. Mit 4 gestochenen Titelvignetten, 4 gestochenen Frontispices, 12 Kupfertafeln, 2 typographischen Falttafeln sowie einigen schematischen

Textholzschnitten. 20 x 12 cm. Halbleder d. Z. (berieben und bestoßen, mit Schabspuren, oberes Kapital von Band III defekt) mit RVergoldung und je 2 farbigen goldgeprägten RSchildern (diese teils etwas lädiert). München, Joseph Lentner, 1791-1806.

600 €

Ackermann I, 867. Faivre, Eckartshausen 61. Nicht bei Graesse, Rosenthal und Du Prel. – Mischauflage (Bände I und II in zweiter, Bände III und IV in erster Auflage) der Sammlung von okkultistischen Abhandlungen und Untersuchungen des berühmten Illuminaten, Alchemisten und Esoterikers Karl von Eckartshausen (1752-1803), der als Geheimer Hausarchivar des Kurfürsten Karl Theodor Zugang zu den entlegensten Büchern hatte. Behandelt u. a. Gespenster- und Geistererscheinungen, Ahnungen und Visionen, Vorhersagungen und Weissagungen, Magnetismus, Somnambulismus, Wünschelruten, Zahlenmystik und Würfelspiel, ferner „Augenmusik“, „Von einer Sprache, die keine Worte hat“, „Stufenfolge der Geschöpfe“, „Taschen-Zauberlaterne“, „Stimmen aus den Wolken“, „Seltne Manuscripte zu höheren Geheimnissen, die aber nur in den Händen weniger Menschen sind“ etc. Der Band III widmet sich ganz der Taschen- und Kartenspielerkunst. Die Tafeln zeigen zu meist Geistererscheinungen. 1791 erschien noch ein hier nicht vorhandener Ergänzungsband mit dem Titel *Mistische Nächte oder der Schlüssel zu den Geheimnissen des Wunderbaren* (Wolfstieg 41528). – Vorsätze etwas leimschattig, gelegentlich etwas fleckig. Mit allen vier Bänden von bekannter Seltenheit.

Abbildung Seite 225





613

**615 Freimaurerei.** - Konvolut von 15 Kleinschriften. 17 x 11,5 - 23, 5 x 15 cm. OBroschur (Deckel einiger lose, teilweise lichtrandig und angestaubt).

300 €

Enthält: **D)** Johann Saffenbach. Die Freimaurerei. Ihre Geschichte, Tätigkeit und innere Einrichtung. 61 S., 1 Bl. Berlin, Johann Saffenbach, 1905. **II)** Religionssysteme und Freimaurerei untersucht in ihren gegenseitigen Beziehungen. Frankfurt am Main. **III)** Verfassung des Eklektischen Freimaurerbundes. Verfassungs-Urkunde und Gesetzbuch. Frankfurt am Main, Mahlau und Waldschmidt, 1883. **IV)** Veit, Valentin. Der Tempelbau. Kantate für die Säkularfeier des Eklektischen Freimaurerbundes. 2 Bl. Frankfurt am Main, Kumpf und Reis, 1883. **V)** Lokalgesetze der Loge zur aufgehenden Morgenröthe. 24 S. Frankfurt am Main, Gebrüder Fey, 1891. **VI)** Maurertägliche Randbemerkungen. Frankfurt am Main, Mahlau, 1891. **VII)** Paul, Karl. Die erste Saecularfeier des Eklektischen Freimaurerbundes. 68 S., 6 Bl. Frankfurt am Main, 1883. **VIII)** Feier des 75jährigen Jubelfestes der Loge Zur aufgehenden Morgenröthe. 38 S., 1 Bl. Frankfurt am Main, Kumpf und Reis,

1883. **IX)** Verfassungs-Urkunde und Gesetzbuch des Eklektischen Freimaurerbundes. 61 S. Frankfurt am Main, Mahlau & Waldschmidt, 1880. **X)** Bestand-Liste der Grossen Mutterloge des Eklektischen Freimaurerbundes. 75 S. Frankfurt am Main, Mahlau und Waldschmidt, 1913. **XI)** Kaiser Wilhelm II. und die Freimaurerei. 15 S. Mainz, Prickarts. O. J. **XII)** Des Schiffleins Fahrt. Kantate für die Säkularfeier des Eklektischen Freimaurerbundes. 2 Bl. Frankfurt am Main, 1883. **XIII)** Die Papstkirche und die Freimaurerei. Eine freimaurerische Antwort auf die päpstliche Encyklika. 30 S. Leipzig, Findel, 1884. **XIV)** Franz Bacon von Verulam. Neu-Atlantis. Berlin, Puttkammer & Mühlbrecht, 1890. - Teilweise wasserfleckig. Einband bei mehreren Titeln teilweise oder ganz lose.

**616 Gütle, Johann Conrad.** Magische Belustigungen aus der Mathematik, Physik, Technologie und Oekonomie; oder praktische Anweisung zur Einrichtung und Gebrauch theils unbekannter, theils bekannter physikalischer Zauberkünste, Versuche und Spielwerke, so zum Nutzen und Vergnügen dienen. Nebst den Ursachen derselben, ihren Wirkungen, und den dazu erforderlichen Instrumenten. 2 Teile in 1 Band. XII S., 15 Bl., 324 S.; XVI S., 422 S., 1 w. Bl. Mit 2 gestochenen Titelvignetten und 17 (8 koloriert; statt 35) gefaltete Kupfertafeln. Interimbroschur d. Z. (stärkere Gebrauchsspuren). Nürnberg und Altdorf, J. C. Monath und J. F. Kußler, 1797-1798.

150 €

VD18 9031901X. VD18 90319028. Poggendorff I, 973. Clarke-Blind 34. Volkmann 76. - Erste Ausgabe. Populäres Handbuch für allerlei Experimente und Zauberkunststücke aus den Bereichen der Physik, Chemie und Mathematik, darunter der „grünflammende Weingeist“, die „magische Totenlampe“, die „Furiefackel“ u. v. m. Die Tafeln zeigen Versuchsanordnungen und Apparaturen. - Es fehlen 18 Kupfer und die vier Faltpfeile. Fleckiges Exemplar.

**617 Halle, Johann Samuel.** Fortgesetzte Magie, oder, die Zauberkräfte der Natur, so auf den Nutzen und die Belustigung angewandt worden. Bände I-VI (von 12). Mit 6 gestochenen Titelvignetten und 42 Faltpfeile. 20 x 12 cm. Halbleder d. Z. (etwas fleckig, berieben und be- stoßen, schwache Schabspuren, Bände V und VI minimal abweichend gebunden) mit schlichter RVergoldung und je 2 goldgeprägtem RSchildern (1 etwas lädiert). Wien, Johann Thomas Edler von Trattner, 1792-1794.

600 €

Graesse, Bibl. magica, 115. Vgl. Hayn-Gotendorf III, 202. - Die ersten sechs von zwölf erschienenen Bänden der umfassenden Reihe, hier in einem Exemplar des Wiener Nachdrucks. - Etwas fleckig oder ge- bräunt, fl. Vorsatz mit modernem Besitzeintrag.

Abbildung Seite 233

**618 Prophezeiungen** von dem, was sich in dem Jahre 1760. in der kriegerischen Welt von Monat zu Monate zutragen wird. Aus wohlbedächtigem Nachdencken vor- hergesagt von einem neuen Propheten unsrer Tage. 40 S.



19,5 x 17 cm. Pappband d. Z. (fleckig und berieben, mit 2 Papierrückenschildern). O. O. u. Dr., 1759.

200 €

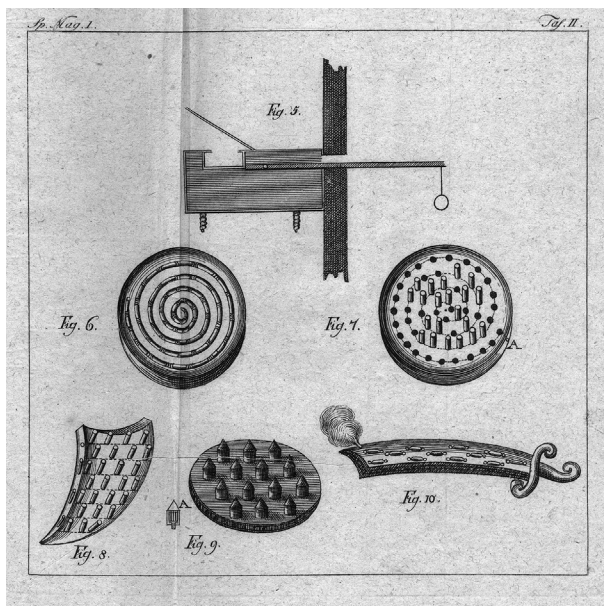
VD18 1126912X-003. – Erste Ausgabe, unfirmierter und anonym Druck des prophetischen Blicks in die Zukunft des Kriegsjahres 1759. Ein zweiter, in der Kollation abweichender Druck erschien im Folgejahr, ebenso eine Spottschrift auf die wohl schon unter Zeitgenossen belächelten abergläubischen Visionen des Anonymus (vgl. VD18 11060204). Exemplar aus der Bibliothek der bedeutenden, von Friedrich dem Großen gestifteten **Freimaurerloge „Zu den drei Weltkugeln“**, mit entsprechendem Stempel und hs. Besitzeintrag auf dem Titel. – Schwache Braunflecken, sonst wohl erhalten. Innenspiegel mit montiertem Exlibris.

**619 Sperber, Julius.** Ein geheimer Tractatus von den dreyen Seculis oder Hauptzeiten, von Anfang biß zum Ende der Welt. Darinnen absonderlich auß dem Worte Gottes klarlich dargethan wird, das noch eine güldene als die dritte und letzte Zeit hinderstellig sey, und was dero selben zustande seyn werde. 22 Bl., 240 (recte: 244) S. 15,5 x 9,5 cm. Moderner Halbpergamentband. Amsterdam, Benedikt Bahnsen, 1660.

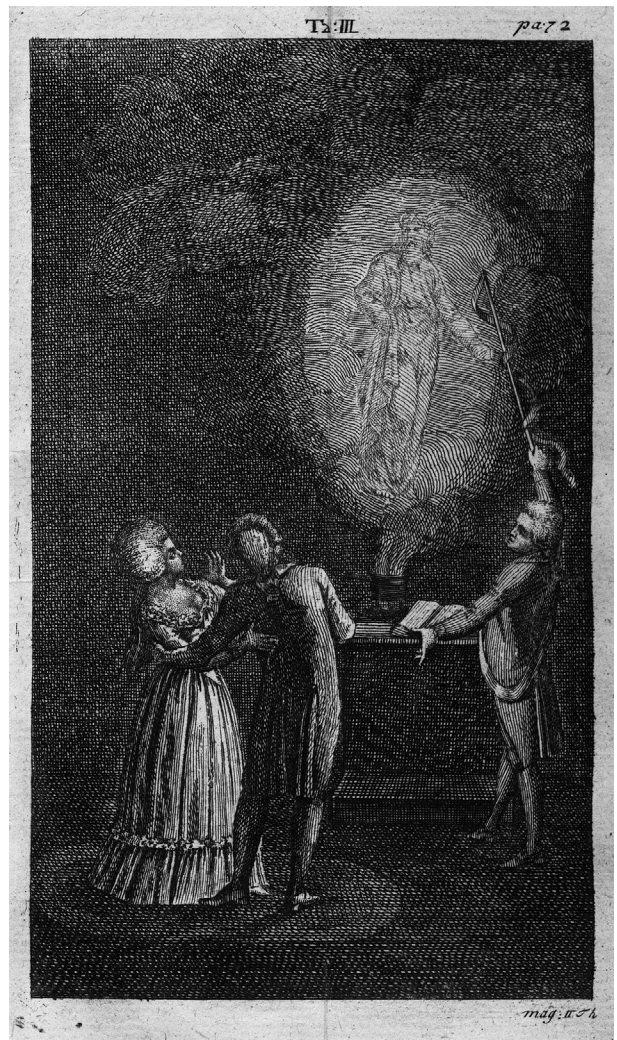
600 €

VD17 12:103887W. Caillet 10300. Ferguson II, 392 (nennt irrig drei Teile). – Einziger Druck seiner prophetisch-millennaristischen Abhandlung, wie die meisten seiner Schriften erst rund 50 Jahre nach seinem Tod von Bahnse ediert und verlegt. Der mystische Schriftsteller und Kabbalist Julius Sperber (1540-1616) gilt als Mitbegründer des Rosenkreuzer-Ordens und verfasste zahlreiche alchemistische Schriften. – Durchgehend mit zumeist verblasstem Feuchtigkeitrand, Titel etwas fingerfleckig, schmal angerändert und mit Besitzeintrag von 1748. Wie alle Schriften Sperbers sehr selten.

Abbildung Seite 226



620



614

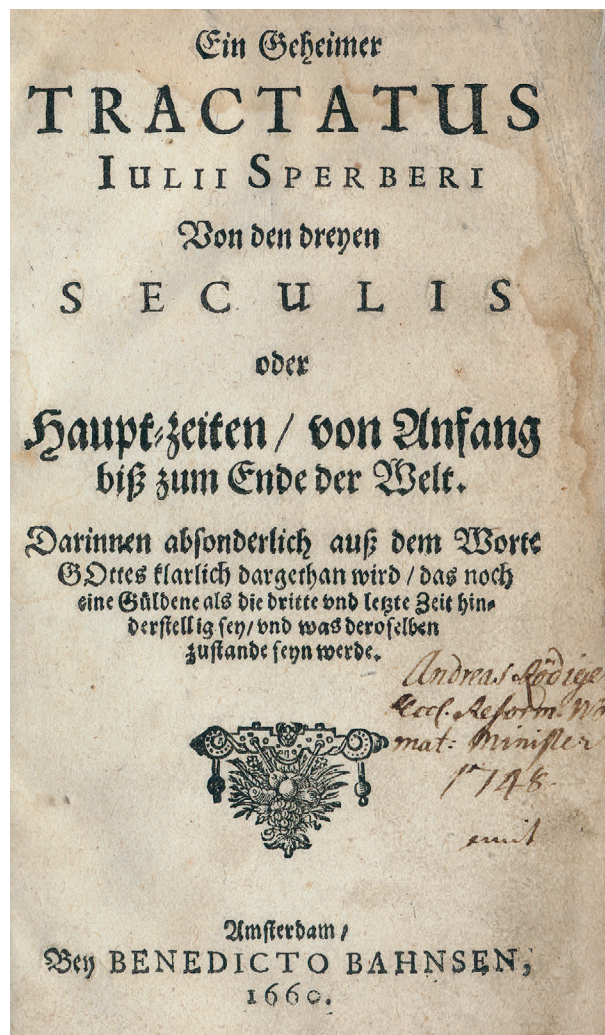
**620 Die spielende Magie.** Erstes Stück (von 5). 1 Bl., 118 S. Mit 2 gefalteten Kupfertafeln. 20 x 12 cm. Halbleder d. Z. (etwas berieben und bestoßen, Kapitale lädiert). Berlin, Friedrich Maurer, 1790.

200 €

Graesse, BMP 114. Clarke-Blind 70. Volkmann 155. – Erstes von insgesamt fünf erschienenen Heften. Enthält Rechenkünste („Das arithmetisch entdeckte Wort“), Kartentricks („Eine Karte in eine Schaumünze zu verwandeln“), hydrostatische Künste („Die im Wasser schwebende Wachsfigur“), elektrische Künste („Das elektrische Kegelspiel“), mechanische Künste („Der Hebelkasten“), phosphorische Künste („Die leuchtenden Züge“) sowie Feuerwerkskünste. – Titel etwas braunfleckig und alt gestempelt, die zweite Tafel mit Quetschalten. – Selten.

Abbildung





619

**621 (Ziehen, Conrad Siegmund).** Der zu dem Buch Chevilla und der Ziehenschen Nachricht von der Revolution der Erde gefundene Schlüssel der Erdveränderungen und des Meeres; nach der allgemeinen Sündfluth bis auf unsere Zeiten von einem Physiker heraus gegeben. 56 S. 17,5 x 9,5 cm. Pappband d. Z. (stärkere Gebrauchsspuren). O. O. u. Dr. 1785.

150 €

VD18 11286660. – Posthum erschienener Druck der prophetischen Kleinschrift über den drohenden Weltuntergang, verfasst durch den in Hannover wirkenden evangelischen Theologen Conrad Siegmund Ziehen (1727-1780). Ziehens Prophezeiungen wurden inspiriert durch

die Lektüre kabbalistischer Texte über die Sibyllen, speziell dem Buch Chevilla, aufgrund derer er eine außerordentliche Erdbebenkatastrophe voraussagte, die großes Aufsehen erregte. Lichtenberg relativierte seine Unheil bringenden Prognosen u. a. in einer Vorlesung aus dem Wintersemester 1785/86: „Ziehens Träume sind der tollste Unsinn auf den der menschliche Wahnwitz in wissenschaftlichen Dingen je gefallen ist“. – Etwas fleckig, mittig unschön angeplatzt, eine Lage etwas ausgebunden. – Dabei: (**Georg Wilhelm Kirsch**). Anhang zu der Ziehenschen Vorausverkündigung, daß das südliche Deutschland verwüstet werden wird und 7000. grose und kleine Ortschaften jämmerlich zusammen fallen müssen. Nebst einer Erklärung des Buchs Chevilla. Ein Sendschreiben. 52 S. 18,5 x 12 cm. Interimsbroschur d. Z. O. O. u. Dr. 1784. - VD18 11811153. - Etwas fleckig, unbeschnitten.

## Politik 20. Jahrhundert

**622 Hiemer, Ernst.** Der Pudelmopsdackelpinscher und andere besinnliche Erzählungen. 95 S. Mit zahlreichen Illustrationen von Willi Hofmann. 21 x 15 cm. Illustrierter OHalbleinenband (leicht fleckig, Kanten etwas berieben, Ecken und Kanten bestoßen). Nürnberg, Der Stürmer, (1940).

900 €

Brüggemann II 351 (ausführlich). Schug 1934. Ziersch, Stuck-Villa II, 281. – Dem *Giftpilz* vergleichbares, in der hetzerischen und üblen Absicht diesem berüchtigten Kinderbuch ebenbürtiges Antisemitikum, das sich an ältere Jugendliche richtete. Der Volksschullehrer Ernst Ludwig Hiemer (1900-1974) war von 1938 bis 1942 Hauptschriftleiter bei Julius Streicher und dessen volksverhetzender Wochenzeitung „Der Stürmer“. Nach seiner Entlassung aus der Internierung im Dezember 1948 lebte er noch knapp 30 Jahre unbehelligt in Nürnberg und starb 1974 in Altötting. – Vorsätze leimschattig, papierbedingt gleichmäßig gebräunt, vereinzelte Flecken. Fl. Vorsatz mit Eintrag, ein Geschenkvermerk: „Geiger Edith 28.III.1941. von Mutti.“

Abbildung

**623 Krokodil.** Izдание Gazety „Pravda“. 13 Hefte des Magazins. 33 x 26 cm. Farbige illustr. OBrosch. (teils etwas fleckig). Moskau 1948-1949.

350 €

Dreizehn Ausgaben des reich illustrierten linientreuen Polit-Satiremagazins. Vorhanden sind die Nrn 24-29, 31, 32 und 34 des Jahrganges 1948 sowie die Nrn 1, 3-5 des Jahrganges 1949. – Wohlerhalten.

### „US Attacked!“

**624 The New York Times.** Wednesday, September 12, 2001. VOL. CL, No. 51874. Mit zahlreichen, teils farbigen Abbildungen, Illustrationen und Diagrammen. 56 x 34,5 cm. New York 2001.

90 €

In allen Teilen vollständiges Exemplar der New Yorker Zeitung „The New York Times“ mit dem ikonisch gewordenen Titelblatt und detaillierten und umfassenden Berichten über die tragischen Geschehnisse vom 11. September 2001. Mit exklusiven Berichten, Diagrammen, einem Statement von George W. Bush (geb. 1946), Fotografien, Interviews mit Zeitzeugen, etc. – Leicht gebräunt und mit kleineren Gebrauchsspuren, sonst wohlerhaltenes Exemplar.

Abbildung Seite 228



622

**625 Oberkommando der Wehrmacht** (Hrsg.). Richthefte. Heft I und II. 31 S.; 31 S. 14,5 x 10 cm. Illustrierte OBroschur (gebräunt). Berlin, Oberkommando der Wehrmacht und Allgemeines Wehrmachtamt, 1943.

150 €

Die nationalsozialistischen, rassistischen und frauenfeindlich geprägten Hefte aus dem NS-Regime wurden für das „deutsche Volk“ verfasst und waren zu dessen Belehrung, Aufklärung und Verbreitung über das nationalsozialistische Gedankengut bestimmt. Vorhanden: **I. Derselbe.** Der deutsche Soldat und die Frau aus fremdem Volkstum. Heft I. – **II. Hermann Rühl.** Mehr Mut zum Leben. Ein offenes Wort zur Bevölkerungspolitik. Heft II. – Papierbedingt gebräunt, sonst wohlerhaltenes Exemplar.



"All the News  
That's Fit to Print"

# The New York Times

VOL. CL... No. 51,874

Copyright © 2001 The New York Times

WEDNESDAY, SEPTEMBER 12, 2001

ONE DOLLAR

## New England Final

Boston: Sunshine with a few clouds. High 72. Tonight, partly cloudy, slightly more humid. Low 58. Tomorrow, sun then increasing clouds. High 77. Weather map and details, Page C14.

# U.S. ATTACKED

## HJACKED JETS DESTROY TWO TOWERS AND HIT PENTAGON IN DAY OF TERROR

### A CREEPING HORROR

Buildings Burn and Fall  
as Onlookers Search  
for Elusive Safety

By N. R. KLEINFELD

It kept getting worse. The horror arrived in episodic bursts of chilling disaster: significant first by trembling floors, sharp eruptions, cracked windows. There was the actual unfathomable realization of a gaping, flaming hole in first one of the tall towers, and then the same thing all over again in its twin. There was the merciless sight of bodies helplessly tumbling out, some of them in flames.

Finally, the mighty towers themselves were reduced to nothing. Dense plumes of smoke raced through the downtown avenues, coursing between the buildings, shaped like tornadoes on their sides. Every sound was cause for alarm. A plane appeared overhead. Was another one coming? No, it was a fighter jet, but was it friend or enemy? People scrambled for their lives, but they didn't know where to go. Should they go north, south, east, west? Stay outside, go indoors? People hid beneath cars and each other. Some contemplated jumping into the river. For those trying to flee the very existence of the collapsing World Trade Center towers, the most horrifying thought of all finally dawned on them: *Nothing was safe.*

The day of anti-terrorism drills yesterday morning, people in Lower Manhattan remembered the imperishable, the incomprehensible, the unimaginable. "I don't know what the gates of hell look like, but it's got to be like this," said John Maloney, a security director for an Internet firm in the trade center. "It's a combat veteran, Vietnam, and I never saw anything like this."

Continued on Page A7

### A Somber Bush Says Terrorism Cannot Prevail

By ELIZABETH RUNNELL

with DAVID E. SANGER

WASHINGTON, Sept. 11 — President Bush vowed tonight to retaliate against those responsible for today's attacks on New York and Washington, declaring that he would "make no distinction between the terrorists who committed these acts and those who harbor them." "These acts of mass murder were intended to frighten our nation into chaos and retreat, but they have failed," the president said in his first speech to the nation from the Oval Office. "Our country is strong. Terrorist acts can shake the foundation of our greatest buildings, but they cannot touch the foundation of America."

His brief speech this evening came after a day of trauma that seems destined to define his presidency. Looking in at once calm the nation and declare his determination to exact retribution, he told a country numbed by repeated scenes of carnage that "these acts shattered steel, but they cannot dent the steel of American resolve."

Mr. Bush spoke only hours after returning from a zigzag course across the country, as his Secret Service and military security teams moved him from Florida, where he woke up this morning expecting to press for his education bill, to command posts in Louisiana and Nebraska before it was determined the attacks had probably ended and he could safely return to the capital.

It was a sign of the catastrophic

Continued on Page A4



AMERICAN TARGETS A ball of fire exploded outward after the second of two jetliners slammed into the World Trade Center; less than two hours later, both of the 110-story towers were gone. Hijackers crashed a third airliner into the Pentagon, setting off a huge explosion and fire.

### President Vows to Exact Punishment for 'Evil'

By SERGE SCHNEMMANN

Hijackers rammed jetliners into each of New York's World Trade Center towers yesterday, toppling both in a hellish storm of ash, glass, smoke and leaping victims, while a third jetliner crashed into the Pentagon in Virginia. There was no official count, but President Bush said thousands had perished, and in the immediate aftermath the calamity was already being ranked the worst and most audacious terror attack in American history.

The attacks seemed carefully coordinated. The hijacked planes were all en route to California, and therefore gorged with fuel, and their departures were spaced within an hour and 40 minutes. The first, American Airlines Flight 11, a Boeing 767 out of Boston for Los Angeles, crashed into the north tower at 8:48 a.m. Eighteen minutes later, United Airlines Flight 175, also headed from Boston to Los Angeles, plowed into the south tower.

Then an American Airlines Boeing 757, Flight 77, left Washington's Dulles International Airport, bound for Los Angeles, but instead hit the western part of the Pentagon, the military headquarters where 2,600 people work, at 9:40 a.m. Finally, United Airlines Flight 93, a Boeing 777 flying from Newark to San Francisco, crashed near Pittsburgh, raising the possibility that its hijackers had failed in whatever their mission was.

There were indications that the hijackers on at least two of the planes were armed with knives. Attorney General John Ashcroft told reporters in the evening that the suspects on Flight 11 were armed that way. And Barbara Olson, a television commentator who was traveling on American Flight 77, managed to reach her husband, Solicitor General Theodore Olson, by cell phone and to tell him that the hijackers were armed with knives and a box cutter.

In all, 266 people perished in the four planes and several score more were known dead elsewhere. Numerous firefighters, police officers and other rescue workers who responded to the initial disaster in Lower Manhattan were killed or injured when the buildings collapsed. Hundreds were treated for cuts, broken bones, burns and

But the real carnage was concealed for now by the twisted, smoking, ash-choked carcasses of the twin towers, in which thousands of people used to work on a weekday. The collapse of the towers caused another World Trade Center building to fall 10 hours later, and several

Continued on Page A14

### Awaiting the Aftershocks

Washington and Nation Plunge Into Fight  
With Enemy Hard to Identify and Punish

By R. W. APPLE Jr.

WASHINGTON, Sept. 11 — Today's devastating and astonishingly well-coordinated attacks on the World Trade Center towers in New York and on the Pentagon outside of Washington plunged the nation into a warlike struggle against an enemy that will be hard to identify with certainty and hard to punish with precision.

The whole nation — to a degree the whole world — shook as hijacked airliners plunged into buildings that symbolize the financial and military might of the United States. The sense of security and self-confidence that Americans take as their birthright suffered a grievous blow, from which recovery will be slow. The aftermath will be nearly as bad, as hundreds of people discovered that friends or relatives had died, or that they had.

Scenes of chaos and destruction evocative of the nightmare world of Hieronymus Bosch, with smoke and ash billowing out the sun, were carried by television into homes and

the Franklin D. Roosevelt's description of the attack on Pearl Harbor as an event "which will live in infamy." Gov. George E. Pataki of New York, a Republican, spoke of "an incredible outrage" and Senator Charles E. Schumer of New York, a Democrat, spoke of "a dastardly attack."

But more words were inadequate vessels to contain the sense of shock and horror that people felt. As Washington struggled to regain

Continued on Page A24

### MORE ON THE ATTACKS

RESCUES BECOME VIGILS Firefighters who rushed to the Trade Center were killed. PAGE A3

OFFICIALS SUSPECT BIN LADEN Eavesdropping intercepts after the attacks were closed. PAGE A17

TERROBISTS EXPLOITED WEAKNESSES Investigations had criticized precautions against hijackings. PAGE A17

CASUALTIES IN WASHINGTON An unknown number of people were killed at the Pentagon. PAGE A5

SEARCH FOR SURVIVORS Some people trapped in the rubble were rescued. PAGE A1

SEARCH FOR SURVIVORS Some people trapped in the rubble were rescued. PAGE A1

SEARCH FOR SURVIVORS Some people trapped in the rubble were rescued. PAGE A1

SEARCH FOR SURVIVORS Some people trapped in the rubble were rescued. PAGE A1

SEARCH FOR SURVIVORS Some people trapped in the rubble were rescued. PAGE A1

SEARCH FOR SURVIVORS Some people trapped in the rubble were rescued. PAGE A1

SEARCH FOR SURVIVORS Some people trapped in the rubble were rescued. PAGE A1

SEARCH FOR SURVIVORS Some people trapped in the rubble were rescued. PAGE A1

SEARCH FOR SURVIVORS Some people trapped in the rubble were rescued. PAGE A1

SEARCH FOR SURVIVORS Some people trapped in the rubble were rescued. PAGE A1

SEARCH FOR SURVIVORS Some people trapped in the rubble were rescued. PAGE A1

SEARCH FOR SURVIVORS Some people trapped in the rubble were rescued. PAGE A1

SEARCH FOR SURVIVORS Some people trapped in the rubble were rescued. PAGE A1

SEARCH FOR SURVIVORS Some people trapped in the rubble were rescued. PAGE A1

SEARCH FOR SURVIVORS Some people trapped in the rubble were rescued. PAGE A1

SEARCH FOR SURVIVORS Some people trapped in the rubble were rescued. PAGE A1

SEARCH FOR SURVIVORS Some people trapped in the rubble were rescued. PAGE A1

SEARCH FOR SURVIVORS Some people trapped in the rubble were rescued. PAGE A1

SEARCH FOR SURVIVORS Some people trapped in the rubble were rescued. PAGE A1

SEARCH FOR SURVIVORS Some people trapped in the rubble were rescued. PAGE A1

SEARCH FOR SURVIVORS Some people trapped in the rubble were rescued. PAGE A1

SEARCH FOR SURVIVORS Some people trapped in the rubble were rescued. PAGE A1

SEARCH FOR SURVIVORS Some people trapped in the rubble were rescued. PAGE A1

SEARCH FOR SURVIVORS Some people trapped in the rubble were rescued. PAGE A1

SEARCH FOR SURVIVORS Some people trapped in the rubble were rescued. PAGE A1

SEARCH FOR SURVIVORS Some people trapped in the rubble were rescued. PAGE A1

SEARCH FOR SURVIVORS Some people trapped in the rubble were rescued. PAGE A1

SEARCH FOR SURVIVORS Some people trapped in the rubble were rescued. PAGE A1

SEARCH FOR SURVIVORS Some people trapped in the rubble were rescued. PAGE A1

SEARCH FOR SURVIVORS Some people trapped in the rubble were rescued. PAGE A1

SEARCH FOR SURVIVORS Some people trapped in the rubble were rescued. PAGE A1

SEARCH FOR SURVIVORS Some people trapped in the rubble were rescued. PAGE A1

SEARCH FOR SURVIVORS Some people trapped in the rubble were rescued. PAGE A1

SEARCH FOR SURVIVORS Some people trapped in the rubble were rescued. PAGE A1

SEARCH FOR SURVIVORS Some people trapped in the rubble were rescued. PAGE A1

SEARCH FOR SURVIVORS Some people trapped in the rubble were rescued. PAGE A1

SEARCH FOR SURVIVORS Some people trapped in the rubble were rescued. PAGE A1

SEARCH FOR SURVIVORS Some people trapped in the rubble were rescued. PAGE A1

SEARCH FOR SURVIVORS Some people trapped in the rubble were rescued. PAGE A1

SEARCH FOR SURVIVORS Some people trapped in the rubble were rescued. PAGE A1

SEARCH FOR SURVIVORS Some people trapped in the rubble were rescued. PAGE A1

SEARCH FOR SURVIVORS Some people trapped in the rubble were rescued. PAGE A1



**626 Allgemeines Landrecht für die preussischen Staaten.** Zweite Auflage. 4 Teile und Register in 2 Bänden. 1 Bl., 51, XXXII, 1064 S.; 1 Bl., 1400 S.; 394 S. Mit gestochenem Frontispiz. 20 x 11,5 cm. Halbleder d. Z. (etwas berieben und berieben, oberes Kapital von Band II eingerissen, Rücken mit Knickfalten) mit RVergoldung und goldgeprägtem RSchild. Berlin, Joachim Pauli, 1792-1794.

450 €

Kaspers 30. Stobbe II, 388f. – Zweite Auflage der 1791 bei Georg Jakob Decker zunächst unter dem Titel *Allgemeines Gesetzbuch für die Preussischen Staaten* erschienenen berühmten Kodifikation, die „zu den bedeutendsten Gesetzgebungswerken aller Zeiten gehört“. Nach Beseitigung anstößiger Stellen wurde das Gesetzeswerk 1794 unter dem Titel *Allgemeines Landrecht* publiziert und blieb bis zur Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuches im Jahre 1900 geltendes Recht. „Die sehr sorgfältigen Vorarbeiten zu diesem Werk unter Beteiligung zahlreicher Fachgelehrter, aber auch der ‚Stände‘ ... erstrecken sich über seine (d. i. Friedrichs des Großen) ganze Regierungszeit. Erst nach seinem Tode kann der erste Druck unter dem Titel *Allgemeines Gesetzbuch für die Preussischen Staaten* im Jahre 1792 (sic!) veröffentlicht werden“ (Kaspers). Mit dem Registerband der Erstausgabe (Erscheinungsjahr 1792). – Titel verso gestempelt, vereinzelt gering fleckig, insgesamt wohl erhalten.

Abbildung

**627 Brückner Lampe & Co.** Hundertfünfzig Jahre einer Deutschen Drogenhandlung 1750-1900. 36 S. Mit zahlreichen Abbildungen auf Tafeln und eingebundenen faksimilierten Beigaben. 26 x 18,5 cm. OLeinen mit Goldprägung. Leipzig u. a., Selbstverlag, 1900.

90 €

Einzigste Ausgabe der Festschrift. – Wohlerhalten.

**628 Burman, Pieter.** Vectigalia populi Romani, et Zeus Kataibates (graecae) sive Jupiter Fulgurator, in Cyrrhestarum nummis, curis secundis illustrata. 13 Bl., 214 S., 3 Bl., S. 215-346 S., 6 Bl. Titel in Rot und Schwarz. Mit Kupfertitel und gestochener Titelvignette. 25 x 20 cm. Pergament d. Z. (leicht fleckig und berieben, Deckel etwas geworfen). Leiden, Konrad und Georg Wishoff, 1734.

150 €

Jöcher I, 1503. Lipsius 63. – Neuausgabe der beiden zuerst 1694 separat erschienenen Abhandlungen über die altrömische Steuergesetzgebung und über Zeus als Wettergott, verfasst von dem Leidener Philologen und Bibliothekar Pieter Burman (1668-1741). – Etwas braunfleckig.

Abbildung Seite 230

**629 Chur-Braunschweig-Lüneburgische Landes-Ordnungen und Gesetze.** (Herausgegeben von J. P. Tappe, Ch. L. Bilderbeck und J. N. Baring). 4 Bände und Supplement



626

in 4 Bänden. 22 x 17 cm. Mit gestochenem Portrait. Leder d. Z. (etwas berieben und mit schwachen Schabspuren) mit reicher floraler RVergoldung, 2 goldgeprägten RSchildern und Wappensupralibros. Göttingen, Universitätsbuchhandlung, 1739-1740.

450 €

Loewe 1653. – Prächtig gebundenes Exemplar aus herrschaftlichem Besitz. – Wohlerhalten.

Abbildung Seite 231





628

**630 Kindlinger, Nikolaus.** Geschichte der Familie und Herrschaft von Volmestein. Ein Beytrag zur Geschichte des Bauern- und Lehnwesens, und der Staatsverfassung. 2 Teile in 1 Band. VI, 409 S.; 1 Bl., IV S., 2 Bl., 492 S. Mit typographischer Falttabelle. 18 x 10,5 cm. Halbleder d. Z. (etwas fleckig, berieben und bestoßen). Osnabrück, Heinrich Blothe, (1801).

120 €

ADB XV, 769 – Erste Buchausgabe der bereits 1797 bis 1799 im *Magazin für Westfalen* erschienenen Schrift des Archivars und „Vaters der münsterländischen Geschichtsforschung“ Johannes Nikolaus Kindlinger (1749-1819). Seine „Arbeiten für die Geschichte Westfalens und Deutschlands sind von großer Bedeutung. Von seinen vielen Werken seien hier genannt: *Münsterische Beiträge*, 3 Bde., mit vielen Urkunden, 1787-1793; *Geschichte der Familie und Herrschaft Volmestein*, 2 Bde., Osnabrück 1801; *Geschichte der deutschen Hörigkeit*, 1819. Kindlinger hinterließ eine berühmte Handschriftensammlung von weit über 200 gebundenen Folio- und Quartbänden, welche jetzt zum bei weitem größten Theile im königlichen Staatsarchive zu Münster aufbewahrt wird“ (ADB). – Etwas braun- oder stockfleckig, Vorsätze leimschattig.

### Im Romantikereinband

**631 Leonhardi, Friedrich Wilhelm von.** Das Austrägalverfahren des Deutschen Bundes. Eine historisch-publicistische Monographie. 2 Bände. XVI, 936 S.; XV, 546 S., 1 Bl. 22 x 13,5 cm. Rote Maroquinbände d. Z. (etwas fleckig und berieben; disparat gebunden) mit reicher Gold- und Blindprägung sowie Goldschnitt. Frankfurt, Andrea bzw. Ferdinand Boselli, 1838-1845.

300 €

ADB XVIII, 312. – Erste Ausgabe, Hauptschrift des hessischen Diplomaten Friedrich Philipp Wilhelm Freiherr von Leonhardi (1812-1856) über Schiedsgerichtsbarkeit, „sein bedeutendstes, werthvolles Werk“ (ADB). – Widmungsblatt von Teil I verso gestempelt. Schönes und frisches Exemplar, Band I im prächtigen Romantikereinband mit reicher ornamentaler Deckelvergoldung, Band II mit floraler Blindprägung auf den Deckeln.

Abbildung

### Erster Druck der Erstausgabe „Vom Geiste der Gesetze“

**632 (Montesquieu, Charles-Louis de Secondat).** De l'esprit des loix ou du rapport que les loix doivent avoir avec la constitution de chaque gouvernement, les moeurs, le climat, la religion, le commerce, &c. 2 Bände. 4 Bl., XXIV, 522 S.; 2 Bl. 564, XVI S. 25 x 18,5 cm. Buntmarmorierte geglättete Kalbslederbände d. Z. (kaum berieben, minimal bestoßen) mit 2 goldgeprägten RSchildern und reicher RVergoldung, dreiseitigem Rotschnitt und türkischen Marmorpapiervorsätzen in moderner hellbrauner Maroquin-Kassette mit goldgeprägtem Rückentitel. Genf, Barrillot & Fils, (1748).

10.000 €

PMM 197. Tchemerzine VIII, 459. Kress 4920. Goldsmith 8375. Le Petit 495. INED 3253. – Sehr seltener erster Druck der ersten Ausgabe von Montesquieus berühmtem Werk „Vom Geiste der Gesetze“. Der erste Druck weicht in der Titeltypographie leicht von dem späteren Druck des Jahres 1749 ab, dem dann noch eine Karte beigegeben wurde. Merkmale sind u. a. die Schreibung des Verlegers „Barrillot“ statt „Barillot“ (im zweiten Druck). Der Text wurde während der Drucklegung an mehreren Stellen noch vom Autor korrigiert bzw. geändert. Erst für die Ausgabe von 1749 wurde dann noch eine (hier nicht vorhandene) Kupferstichkarte hinzugefügt (die nur wenigen Exemplaren des Erstdrucks später beigeheftet wurde).

„In vieler Hinsicht eines der bemerkenswertesten Bücher des 18. Jahrhunderts, widersetzt sich der *Geist der Gesetze* hauptsächlich wegen der hohen Abstraktheit, womit seine Erkenntnisse vorgetragen werden, der Einordnung und hat sich aus diesem Grund nie einer großen Popularität erfreut ... Als das Buch vollendet war, rieten ihm nahezu alle seine Freunde von der Veröffentlichung ab. Montesquieu schenkte dem keine Beachtung und ließ das Buch im Herbst 1748 in Genf drucken ... Der ausgeprägteste Zug dieses gewaltigen Kompendiums ist seine Mäßigung ... Es ist eine auf Schritt und Tritt originale, selbstständige Überschau, die weder doktrinär, visionär, exzentrisch noch übermäßig systematisch ist ... das hier entworfene Bild einer liberalen, wohlwollenden Monarchie, die durch Sicherungen der persönlichen Freiheit eingeschränkt ist, sollte sich als ungewöhnlich einflußreich erweisen“ (Carter-Muir 197).



„Montesquieu is known for the destructive criticism of French legal and political institutions contained in the *Lettres persanes* (1721) and for the constructive criticism of *De l'esprit des lois*, in which he compared the various kinds of constitution, with special reference to the defects of the French monarchical system. He put forward a liberal and benevolent form of monarchy subject to safeguards of individual liberty. His theories deeply influenced the political thinking which led to the French and the American Revolutions“ (PMM 342). – Ein einziges Blatt im ersten Band (Mm<sub>2</sub>, Seiten 277-278) stammt möglicherweise aus einem anderen Exemplar, Papier sehr frisch und unwesentlich wellig, der „Tome seconde“ mit Témoins im Blatt G<sub>4</sub> (S. 55/56), fast vollständig ohne Bräunungen oder Fleckchen, ein außergewöhnlich, bemerkenswert schönes, prachtvoll zeitgenössisch gebundenes Exemplar dieses Rarissimums der Philosophie und Staatsgeschichte. – Beiliegt: **Catherine Volpillhac-Auger**. *Un auteur en quête d'éditeurs? Histoire éditoriale de l'œuvre de Montesquieu* (1748-1964). Avec la collaboration de Gabriel Sabbagh et Françoise Weil. Lyon 2011.

Abbildung Seite 232



629

**633 Oesterley, (Georg Heinrich).** Darstellung der Gerichtsverfassung in der Universitätsstadt Göttingen. VI, 170 S. 20 x 12 cm. Moderner Pappband (typographische Verlagsbroschur eingebunden). Göttingen, Vandenhoeck und Ruprecht, 1833.

150 €

Erste Ausgabe. Die Schriften des renommierten Göttinger Juristen Georg Heinrich Oesterley (1774-1847) „gelten vorzugsweise der Universität. Auch seine Darstellung der Gerichtsverfassung in der Universitätsstadt Göttingen (Göttingen 1833) berücksichtigt die Universitätsbehörden besonders ausführlich und behandelt in einem umfangreichen Anhang eine Reihe von Fragen der akademischen Verwaltung“ (ADB XXIV, 513). – Stockfleckig, anfangs und am Schluss stärker betroffen.

**634 (Otto, Georg Christian).** Metamorphose des germanischen Adels. Von Georgius (Pseudonym). 1 Bl., 162 S. 18 x 11 cm. Pappband d. Z. (stark berieben und beschabt). Nürnberg, Johann Leonhard Schrag, 1810.

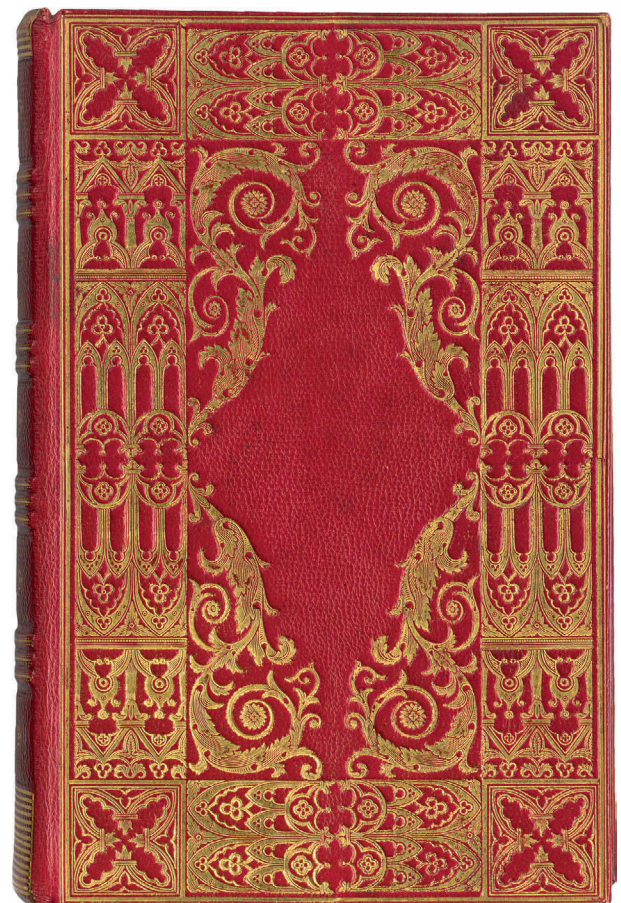
150 €

Erste Ausgabe der Untersuchung zur Geschichte des Adelsrechts durch den Statistiker Georg Christian Otto (1763-1828), der als Jugendfreund von Jean Paul - mit dem er gemeinsam das Gymnasium in Hof besucht hat - in Erinnerung geblieben ist. Nach Jean Pauls Tod verlegte er einige Schriften aus dessen Nachlass. – Vereinzelt schwache Braunflecken.

**635 Pütter, Johann Stephan.** Kurzer Begriff des deutschen Staatsrechts. 2 Bl., 268 S., 2 Bl. Mit gestochener Titelvignette. 19,5 x 12 cm. Leder d. Z. (berieben, schwache Schabspuren) mit schlichter RVergoldung und goldprägtem RSchild. Göttingen, Witwe Vandehoeck, 1764.

120 €

Erste Ausgabe. Johann Stephan Pütter war von 1746 bis zu seinem Tod 1807 Rechtsprofessor in Göttingen und galt als einer der bedeutendsten Staatsrechtslehrer seiner Zeit. Schon bei Amtsantritt, als 21-jähriger, hatte er angekündigt, zu den einzelnen Vorlesungen eigene Lehr-



631



# DE L'ESPRIT DES LOIX

OU DU RAPPORT QUE LES LOIX DOIVENT AVOIR AVEC LA CONS-  
TITUTION DE CHAQUE GOUVERNEMENT, LES MOEURS,  
LE CLIMAT, LA RELIGION, LE COMMERCE, &c.

*à quoi l'Auteur a ajouté*

Des recherches nouvelles sur les Loix Romaines touchant les  
Successions, sur les Loix Françoises, & sur les Loix Féodales.

TOME PREMIER.



A GENEVE,  
Chez BARRILLOT & FILS.

bücher verfassen zu wollen, dem er in größerem Umfang nachkam, so mit dem vorliegenden Abriss. Eine zweite Auflage erfolgte 1768. – Etwas stärker leimschattig, sonst wohl erhalten.

**636 Pufendorf, Samuel von.** De statu imperii Germanici liber unus. In usum Regiae Berolinensis academiae cum praefatione in lucem editus cura Jacobi Pauli Gundlingii. Editio posthuma. 8 Bl., 240 S. Mit gestochener Titelvignette. Moderner Lederband mit RVergoldung, goldgeprägtem RSchild und Deckelvignette. Cölln an der Spree, Johann andreas Rüdiger, 1706.

150 €

VD18 11063491-001. – Posthumer Berliner Druck der erstmals 1667 in Den Haag noch unter dem Pseudonym Severinus de Monzambano erschienenen Schrift des Naturrechtslehrers Samuel Pufendorfs (1632-1694) über die Verfassung des deutschen Reiches, eines der bedeutendsten und zugleich umstrittensten Werke der Reichspublizistik. „Dieses weltberühmte kleine Buch machte gleich bei seinem ersten Erscheinen das ungeheuerste Aufsehen in den publizistischen und staatsmännischen Kreisen für die es bestimmt war. In geistreicher, pointierter Sprache, oft mit schlagendem Witz und treffender Satire war hier eine Auffassung der Zustände des heiligen römischen Reiches deutscher Nation vertreten, die von der hergebrachten himmelweit verschieden war. Sie wurde die bedeutendste publizistische Schrift, die Deutschland im 17. Jahrhundert hervorgebracht hat“ (Breßlau, Monzambano-Literatur). Mit einem Vorwort des preußischen „Hofgelehrten“ und Akademiepräsidenten Jacob Paul Gundling (1673-1731). – Etwas stockfleckig, Titel mit verblassten Feuchtigkeitsrändern, Titel verso mit neuerem Namensstempel.

**637 Pufendorf, Samuel von.** Einleitung zu der Historie der vornehmsten Reiche und Staaten, so jetziger Zeit in Europa sich befinden. Von neuem getruckt, und biß auf den Baadischen Frieden abermahl fortgesetzt und vermehrt. 20 Bl., 1040 S., 34 S. Titel in Schwarz und Rot. Mit gestochenem Portrait. 17,5 x 10 cm. Moderner Lederband mit RVergoldung und 2 RSchildern. Frankfurt, Friedrich Knoche und Sohn, 1718.

120 €

VD18 11055537. ADB XXVI, 705. – Spätere Ausgabe des ersten von insgesamt vier erschienenen Teilen der Weltgeschichte, der die Länder Europas behandelt. Der Historiker und Jurist Samuel von Pufendorf (1632-1694) lehrte in Heidelberg, Lund und Stockholm Natur- und Völkerrecht und wirkte u. a. als Hofhistoriograph und Staatssekretär des schwedischen Königs Karl XI. „Hervorgegangen aus Vorlesungen, die Pufendorff in Lund gehalten hatte, und bestimmt zur Ausbildung junger Staatsmänner ... (ist) das Buch ... für den Universitätsunterricht von nachhaltiger Bedeutung gewesen“ (ADB). – Titel gestempelt und mit kleinem Eckabschnitt. Sonst wohl erhalten.

**638 Sartorius, Georg.** Ueber die Gefahren, welche Deutschland bedrohen, und die Mittel, ihnen mit Glück zu begegnen. VIII, 487 S. 21,5 x 13,5 cm. OBroschur (etwas fleckig und berieben, mit kleinen Randknicken). Göttingen, Dieterich, 1820.

180 €

ADB XXX, 392. Goedeke VI, 314, 23, 12. – Erste Ausgabe der staats-theoretischen Schrift des Göttinger Wirtschaftshistorikers Historikers Georg Friedrich Sartorius (1765-1828). Sartorius ist u. a. als Übersetzer von Adam Smiths *Wealth of Nations* in Erinnerung geblieben. – Etwas stockfleckiges Exemplar in der unbeschnittenen Verlagsbroschur.

**639 Schmauß, Johann Jacob.** Corpus juris publici S.R. imperii academicum, enthaltend des Heil. Röm. Reichs Grund-Gesetze, insonderheit die güldene Bulle, den Land- und Religions- auch Westphälisch- und andere Frieden etc. Neue um ein merckliches vermehrte Auflage. XXVI S., 2 Bl., 1550 S., 8 Bl. 78 S. Mit gestochenem Frontispiz. 21,5 x 13 cm. Moderner Halblederband mit RVergoldung sowie Rücken- und Deckeltitel. Leipzig, Johann Friedrich Gleditsch, 1745.

120 €

ADB XXXI, 628. – Spätere Auflage der zuerst 1722 erschienenen und für Lehrzwecke konzipierten Gesetzessammlung des Göttinger Juristen Johann Jacob Schmauß (1690-1757), „sehr brauchbar und zuverlässig“ (ADB). Bis 1794 erschienen sieben Auflagen. – Wohl erhalten.

**640 Schottelius, Justus Georg.** De singularibus quibusdam & antiquis in Germania iuribus & observatis. Kurtzer Tractat von unterschiedlichen Rechten in Teutschland. 7 Bl., 591 S., 7 Bl. Titel in Schwarz und Rot. 16,5 x 10 cm. ÜPergament d. Z. (etwas fleckig und berieben, Rückdeckel mit roten Farbspuren). Frankfurt und Leipzig (d. i. Hannover), Gottlieb Heinrich Gentz, o. J. (nach 1686).

300 €

Dünnhaupt V, 3843, 41.2. – Zweiter, kollationsgleicher Druck des zuerst 1671 in Braunschweig bei Johann Heinrich Duncker erschienenen „Kompendiums kuriosester Rechtsaltertümer, darunter Beschwörung des glühenden Eisens, Femgericht, Handabhauen usw. Eine Fundgrube zur Volkskunde und Geschichte der Jurisprudenz“ (Dünnhaupt). – Es fehlen der Kupfertitel und das Erratablatt am Schluss. Gebräunt, braunfleckig und stellenweise mit Wasserrand. Das Register mit zwei zusätzlich eingebundenen, aus einem anderen Druck des Werks stammenden Textblättern. – Beigebunden: **Johann Werner Gericke.** Schottelii illustratus et continuatus, sive Spicilegium ad D. Justum Georgium Schottelium J. C. tractatum De singularibus et antiquis in germania iuribus et observatis. Oder: Nachlese zu des Hrn. Schottelii Tractat von alten sonderbahren Rechten und Gewohnheiten in Teutschland, welcher beygefüget, statt einer Continuation, ein curieuses Anhang einiger alten Rechte und Gewohnheiten, so von dem Hn. Autore entweder gar nicht, oder nicht ausführlich berührt worden. 10 Bl., 226 S., 9 Bl. Titel in Rot und Schwarz. Leipzig und Wolfenbüttel, Gottfried Freytag, 1718. - VD18 14465663. - Eine von zwei bekannten Druckvarianten des Nachtrags zum Hauptband: „Von wahren Ursprung, Beschaffenheit, Fortgang und Untergang des Westphälischen Gerichts. 2. Vom Floß-Recht. 3. Vom Meyerdings-Recht. 4. Von der alten Ritter-Straffe des Hunde-tragens. 5. Vom Creutz-Gericht. 6. Vom Gericht des H. Abendmahls. 7. Vom Gericht des geweihten Brods oder Käse, vulgö Corßned. 8. Vom Loß-Gericht. 9. Vom alten Eyd-Gericht“ (Untertitel). - Etwas gebräunt und mit verblasstem Feuchtigkeitsrand.



U n t e r s u c h u n g  
der Natur und Ursachen  
v o n  
**Rationalreichthümern**

v o n  
**Adam Smith,**  
Beider Rechte Doktor, Mitglied der königlichen Gesellschaft der  
Wissenschaften zu London und ehemaligem Lehrer der Morals  
philosophie auf der Universität zu Glasgow.

---

Aus dem Englischen.



Erster Band.

---

Leipzig,  
bey Weidmanns Erben und Reich. 1776.

**641 Smith, Adam.** Untersuchung der Natur und Ursachen von Nationalreichthümern. Aus dem Englischen. 2 Bände. VIII, 632 S.; XII, 740 S. 20 x 12 cm. Halbleder d. Z. (berieben, fleckig und bestoßen, oberes Kapital von Band II eingerissen) mit RVergoldung und goldgeprägtem RSchild. Leipzig, Weidmanns Erben und Reich, 1776-1778. 3.500 €

Goldsmiths 11394. Humpert 12750. Tribe 12. Roscher 598f. Vgl. Kress 4893. – Erste deutsche Ausgabe des Klassikers der Nationalökonomie, übersetzt von Friedrich Schiller und Christian August Wichmann. Der erste Band erschien noch im gleichen Jahr wie die englische Erstausgabe. „Deutschland hat seine erste Übersetzung von Ad. Smith ... sogar etwas früher bekommen, als Frankreich“ (Roscher). – Fl. Vorsatz in Band mit altem Namenseintrag, Siegelrest und Buchhändlerschildchen, Ecken leimschattig. Titel etwas stockfleckig, sonst nur gering fleckig. **Abbildung**

**642 Spangenberg, Ernst.** Commentar zur Prozeß-Ordnung für die Unter-Gerichte des Königreichs Hannover. 2 Bände. XXX, 434 S.; 1 Bl., 470 S. 19,5 x 12 cm. Moderne Lederbände mit RVergoldung und goldgeprägtem RSchild. Hannover, Hahn, 1829-1830. 120 €

ADB XLIII, 762. – Erste Ausgabe. Der aus Göttingen stammende Ernst Peter Johann Spangenberg (1784-1833) wirkte u. a. als Oberappellationsgerichtsrat in Celle, er „lieferte in die gelesenen Fachzeitschriften reichhaltige Artikel und Aufsätze, daneben auch Abhandlungen über Gesetzgebung und Organisation, veranlaßt durch die französischen Eroberungen auf dem rechten Rheinufer“ (ADB). – Wohlerhalten.

**643 (Spilcker, Burchard Christian von).** Ueber den hannöverischen Adel und die hannöverischen Sekretarien. 80 S. 16 x 10 cm. Heftstreifen (ohne Einband). O. O. u. Dr. 1803. 150 €

Einzigste Ausgabe der seltenen und anonym erschienenen kleinen Adelschrift des niedersächsischen Historikers Burchard Christian von Spilcker (1770-1838). – Titel gestempelt und mit hs. Ergänzung des Verfasser Namens. Erstes und letztes Blatt etwas fleckig und gebräunt.

**644 Subsidia diplomatica** ad selecta juris ecclesiastici Germaniae et historiarum capita elucidanda ex originalibus aliisque authenticis documentis. 12 (statt 13) Bände.

- **Nova subsidia diplomatica** ad selecta juris ecclesiastici Germaniae. 12 (statt 14) Bände, zusammen 24 Bände. Mit 24 gestochenen Titelvignetten. 20 x 12 cm. Halbleder d. Z. (berieben und bestoßen, reihenweise abweichend gebunden) mit goldgeprägtem RSchild. Heidelberg, Tobias Goebhardt, 1772-1789. 300 €

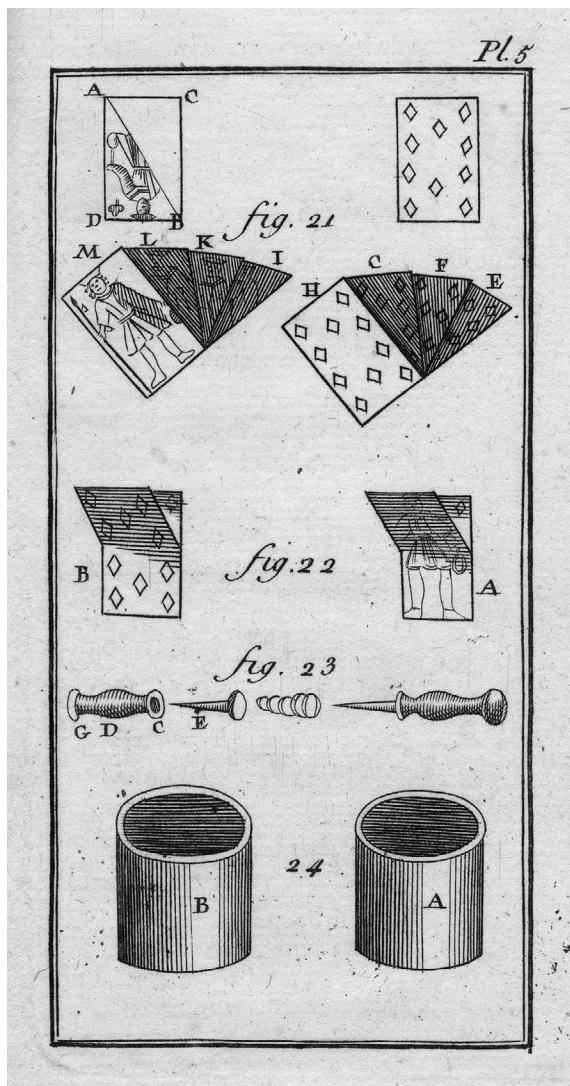
Demandt I, 249. DW. 1134. – Umfangreiche Reihe der von 1772 bis 1792 in insgesamt 27 Bänden erschienenen kirchenhistorischen Quellenammlung. Vorhanden sind die Bände I bis XII der *Subsidia* sowie die Bände II bis XIII der Fortsetzung *Nova subsidia*. Bedeutende Urkundensammlung zur Geschichte und zu den Rechtsverhältnissen der geistlichen Reichsterritorien, besonders wichtig für Kurmainz. Der Herausgeber Stephan Alexander Würdtwein (1719-1796) wirkte zuletzt als Weihbischof von Worms. – Band VII der *Nova subsidia* mit Feuchtigkeitsschaden. Titel und fl. Vorsatz mit altem Besitzvermerk.

**645 Thile, Carl Gottfried von.** Nachricht von der Churmärckischen Contributions- und Schoß-Einrichtung, oder: Land-Steuer-Verfassung des churmarck-brandenburgischen Ritterschaffts-Corporis. 17 Bl., 443 S., 25 Bl. (Register). 21 x 17 cm. Kalbsleder d. Z. (Kanten berieben) mit ornamentaler RVergoldung und goldgeprägtem RSchild. Berlin, Christian Albrecht, (1723). 240 €

Humpert 11770. Kress 6594. – Erste Ausgabe. In kultur-, rechts- und wirtschaftsgeschichtlicher Hinsicht interessante Quelle über das kurmärkische Abgaben-, Steuer- und Finanzwesen, mit zahlreichen tabellarischen Angaben. – Titel mit Stempelrasur, letzte Blatt mit kleinem Brandfleck im unteren Rand. Stellenweise schwach gebräunt oder braunfleckig, wenige Unterstreichungen.

**646 Willich, Friedrich Christoph.** Des Königreich Hannover Landes-Gesetze und Verordnungen, insbesondere der Fürstenthümer Calenberg, Göttingen und Grubenhagen. In einen Auszug nach alphabetischer Ordnung gebracht. Zweyte Auflage. 3 Bände. 20 x 18 cm. Moderne Halblederbände mit RSchild. Göttingen, Vandenhoeck und Ruprecht, 1825-1826. - Schnittfarbe in Band III etwas in den Block gelaufen, sonst wohlerhalten. 180 €





647

## Sport und Spiel

**647 Antonio, Carlo.** *Tresor des jeux, ou explication de la manière de faire toutes fortes de tours de gibeceire, de gobelets, jeux de cartes, et autres, récréatifs et amusans.* XXI, 141 S. Mit 14 Kupfertafeln. 16,5 x 10 cm. Leder d. Z. (etwas berieben und bestoßen, Kapitale und hinteres Gelenk lädiert) mit RVergoldung und goldgeprägtem RSchild. Genf, Henri-Albert Gosse, 1759.

180 €

Einzigste Ausgabe der Sammlung von 74 verschiedenen Zauberkünsten, Spielen, Täuschungen, Basteleien, Kartenspielen, Bechertricks etc. – Einige Lagen mit Tintenleck im Seitenrand, stellenweise schwach gebräunt, sonst wohl erhalten.

Abbildung

**648 Vaux, Charles Maurice de.** *Écuyers et écuyères. Histoire des cirques d'Europe* (1680-1891). Avec une étude sur l'équitation savante par Maxime Gaussen. XXI-II, 368 S. Mit zahlreichen Abbildungen im Text und 20 Porträttafeln. 21 x 13 cm. Halbleder d. Z. (etwas berieben und bestoßen). Paris, J. Rothschild, 1893.

200 €

Das kuriose Werk über die Geschichte des Zirkus in Europa mit Fokus auf die Reitkunst und ihre Künstler. Enthält zahlreiche Biografien und Porträts der bekanntesten Reitakrobaten, eine Einführung in die Reitkunst und eine Vorstellung der bekanntesten Zirkusse der Zeit: „Les Franconi“, „L'Hippodrome“, „Le Cirque Fernando“, „Le Nouveau Cirque“ und „Le Cirque Molier“. – Porträts etwas stockfleckig und gelesenes Exemplar.

**649 Lieder-Buch für Radfahrer.** Herausgegeben vom Bicycle-Club Ellwangen. Sechzehnte, verbesserte und vermehrte Auflage. XVI, 288 S. 15,5 x 10,5 cm. Illustrierter OLeinenband (berieben, VDeckel mit Lackresten, Deckel durch Feuchtigkeit schwach geworfen) im Stil eines Kommersbuchs mit 8 Biernägeln. Ellwangen, Verlag des Bicycle-Clubs, 1896.

90 €

Spätere Auflage des laut Vorwort ersten Radfahrerliederbuchs überhaupt. Enthält rund 300 Lieder mit Text und Noten, herausgegeben vom 1884 gegründeten und heute noch existierenden „Bicycle Club“ im badenwürttembergischen Ellwangen. – Exemplar aus der Bibliothek des „Verein(s) Lahrer Tourenfahrer“, mit entsprechendem Stempel auf dem Titel und hs. Eintrag auf dem Innenspiegel. Am Schluss etwas feuchtrandig.

## Pferderennspiel des frühen 20. Jahrhundert

**650 Jeu de Course.** Pferderennspiel der französischen Firma M. J. & C<sup>ie</sup>. Holzkastensockel mit Pappdeckel mit reliefiertem Blechschild sowie Federzugmechanik für 2 bewegliche Ringe mit 8 farbigen Reitfiguren auf 2 Bahnen, 4 Doppeltore auf jeweils drei Säulen mit Blechbaldachin, 1 Leinen-Fahne an Lanzette, alles aus Zinn. Zinnfiguren ca. 2 x 6 cm, Tore ca. 5 x 8 cm, Durchmesser äußere Bahn 21 cm sowie Fahnenlänge 17,5 cm. OHolzkasten mit Deckel (etwas bestoßen und mit leicht lädiertem Pappdeckel) 13 x 26,5 x 26,5 cm. Frankreich um 1910.

800 €

Beliebtes Pferderennspiel mit liebevoll bemalten Figuren der Reiter auf ihren wild daher sprenghenden Pferden, welche auf 2 Bahnen durch die Doppelbögen um die Wette reiten. Das auf dem Holzkasten montierte Blechschild mit dem Titel „Jeu de Course“, den Hersteller „M. J. & C<sup>ie</sup>“ zeigt ein Relief mit Reiter im Sprung und florale Ranken.

Das Spiel ist manuell bedienbar an einem ausklappbaren Hebel am Titelschild, wodurch eine aufziehbare Kette im Inneren des Kastens an einer Sprungfeder gespannt wird. Die französische Tricolore kann beim Spielen in die vorgesehene Halterung gesteckt werden. Die Oberfläche des Spielfeldes wurde einer Pferderennbahn nachempfunden



650

und mit grünem Filzstoff als Rasen überzogen. Ein rot bemalten Metallring kennzeichnet die Fläche zwischen den beiden Rennbahnen, auf denen die Reiter an Stangen mittels der Mechanik gegeneinander wettrennen. Je nach dem Schwung der Feder wird die eine oder die andere Mannschaft gewinnen. – Teilweise Farbabbildungen auf den Reitfiguren und dem Rennring sowie leicht gelockerter Fahrenhalter und leicht angestaubt. Insgesamt schönes, noch immer gut funktionstüchtiges Exemplar dieses seltenen Pferderennspiels.

Abbildung

**651 Vieth, Gerhard Ulrich Anton.** Versuch einer Encyclopädie der Leibesübungen. Erster Theil (von 3). 530 S., 1 Bl. 17,5 x 10,5 cm. Halbleder d. Z. (beschabt und bestoßen mit kl. Kratzspuren) mit goldgeprägtem RSchild und mit dreiseitigem Rotschnitt. Berlin, Carl Ludwig Hartmann, 1794.

90 €

Sammlung historischer Quellen und Reiseberichte, die Aufschluss über die Leibesübungen fremder oder bereits ausgestorbener Volksgruppen geben. – Mit hs. Annotationen am Titel sowie am Vortitel.

**652 Walton, Izaak und Cotton, Charles.** The complete angler. To which are added an introductory essay. Second edition. LVIII, 416 S. Mit 14 Stahlstichtafeln und zahlreichen Textholzstichen. 20 x 12 cm. Moderner Halbmaroquinband mit RVergoldung, goldgeprägtem RTitel und Goldschnitt. London, John Major, 1824.

150 €

Lowndes 2829. Dean II, 603 Anmerkung („The best known later edition of the Angler“). – Zweite Major-Ausgabe des berühmten, zuerst 1653 erschienenen Kompendiums für Angler. Die Tafeln zeigen Anglerszenen und Angelgeräte, Fische etc. Die Stahlstiche auf China aufgewalzt. – Tafeln und die gegenüberliegenden Seiten etwas stockfleckig, sonst frisch wohlerhalten.



## Buchwesen und Lexika

**653 Amoenitates literariae**, quibus variae observationes, scripta item quaedam anecdota et rariora opuscula exhibentur. Editio altera correctior. (Herausgegeben von Johann Georg Schelhorn. 9 Teile (statt 14) in 5 Bänden. Mit 9 wiederholten Holzschnitt-Titelvignetten, gefalteter Kupfertafel und gefalteter Holzschnitt-Tafel. 16,5 x 10 cm. Pappbände d. Z. (4; 1 disparat, berieben, 1 Rückdeckel beschabt, mit hs. RSchild) bzw. moderner Pappband. Frankfurt und Leipzig, Daniel Bartholomäus und Sohn, 1726-1730.

180 €

VD18 90280288. Bigmore-Wyman II, 306. – Mischauflage der buchwissenschaftlichen Zeitschrift, die von 1725 bis 1731 in insgesamt 14 Bänden erschien. Vorhanden sind die Bände I, III, IV in der Editio altera sowie die Bände V, VI und IX bis XII der Erstauflage. Sammlung von Abhandlungen, kurzen Nachrichten etc. über Autoren, Bücher, Druckwesen und Inkunabeln, über einzelne Titel und ihre Seltenheit, ferner über Blockbücher etc. Der Memminger Theologe Johann Georg Schelhorn (1694-1773) gilt als „einer der bedeutendsten süddeutschen Gelehrten des vorigen Jahrhunderts“ und gehörte zu den führenden deutschen Bibliographen seiner Zeit. – Teils etwas stockfleckig.

**654 Archiv für Buchbinderei.** Herausgegeben und geleitet von Paul Adam. VIII. Jahrgang. IV, 192 S. Mit zahlreichen fotografischen Abb. 28,5 x 20 cm. Etwas späterer handgebundener, historistischer Pergamentband mit sternförmigen Mittelstücken auf beiden Deckeln, zweifachen Punktfileten und Rocaille- und Fächer-Schmuckelementen auf Deckeln und Rücken, alles in Goldprägung. Halle a. S., W. Knapp, 1908/09.

150 €

Ein Jahrgang der Zeitschrift im Meistereinband des Bad Tölzer Buchbinders Hans Urban. – Wohlerhalten. – Ein Zeitungsartikel über Urban (in Kopie) beiliegend.

**655 Bildnisse der berühmtesten Menschen** aller Völker und Zeiten. Ein Supplement-Kupferband zu jedem biographischen Wörterbuche, besonders zu dem Conversations-Lexicon. 6 Bände. Mit 372 (statt 420) Kupferstichportraits von Bolt, Buchhorn, Esslinger, Fleischmann, Wachsmann u. a. 25 x 20,5 cm. Marmorierte Pappbände d. Z. (etwas berieben und bestoßen; typographische OBroschuren eingebunden) mit goldgeprägtem blauen Deckelschild. Zwickau und Leipzig, Schumann, 1820-1832.

300 €

Nahezu komplette Reihe der Portraitgalerie. Die eingebundenen Verlagsbroschuren mit biographischer Skizze zu den Dargestellten. – Es fehlen die ersten vier „Suiten“ mit zusammen 48 Portraits. Stellenweise etwas stockfleckig, insgesamt wohlerhalten.

**656 Biographie universelle classique** ou Dictionnaire historique portatif. Ouvrage entièrement neuf. 3 Bände. VIII, 1376 S.; 2 Bl., S. 1377-2680; 2 Bl., S. 2681-3493. Mit Stahlstichporträt von Hopwood. 22 x 13,5 cm. Halbleder d. Z. (etwas beschabt und berieben, Gelenke teils angeplatzt, VDeckel teils lose oder gelockert, 1 Deckel mit Feuchtigkeitsspur im unteren Rand) mit je 2 goldgeprägten RSchildern. Paris, Charles Gosselin, 1829.

120 €

Biographisches Lexikon mit zahlreichen Angaben und Daten zu den bekannten Persönlichkeiten der Zeit. – Leicht stockfleckig und mit kleinen Randläsuren. Band III anfangs etwas sporfleckig, das Papier dort gebräunt und etwas brüchig.

**657 Carteret, Léopold.** Le Trésor du Bibliophile. Livres illustrés modernes 1875 à 1945 et souvenirs d'un demi-siècle de bibliophilie de 1887 à 1945. 5 Bände. Mit mehreren Faksimiles im Text. 24,5 x 18 cm. Modernes Halbleder (Teil I minimal berieben, mit eingebundener OBroschur, signiert: „A. Nilsson“) mit goldgeprägtem RSchild. Paris, Carteret, 1946-1948.

400 €

Erste Ausgabe dieses bedeutenden Verzeichnisses der illustrierten französischen Bücher. – OBroschur teils lichtrandig, sonst gutes Exemplar im dekorativen Meistereinband.

**658 Falkenstein, Karl.** Geschichte der Buchdruckerkunst in ihrer Entstehung und Ausbildung. Ein Denkmal zur vierten Säcular-Feier der Erfindung der Typographie. 16 Bl., XIV, 406 S., 13 Bl. Mit 42 teilw. kolor. und gefalt. Tafeln. 27,5 x 21,5 cm. Neuerer Halblederband mit blindgepr. Rückentitel. Leipzig, B. G. Teubner, 1840.

120 €

Bigmore-W. I.S. 211: „Falkenstein's ‚History of the Art of Printing‘ is the most important of the works published in Germany on the occasion of the 4th centenary of its invention. Its many facsimiles, well cut and printed in the tints of the originals give it a high value“. Erste Ausgabe. – Vortitel mit gelöschtem Stempel; durchgehend stockfleckig und gebräunt. Insgesamt gutes Exemplar in einem gediegenen modernen Einband.

**659 Jöcher, Christian Gottlieb.** Compendiöses Gelehrten-Lexicon. Die andere Auflage, in zwey Theile getheilet, sorgfältig übersehen, und mit etlichen 1000 Articlen vermehret. 13 Bl., 1628 Sp.; 1 Bl., 1682 Sp., 1 Bl. Titel in Schwarz und Rot. Mit gestochenem Frontispiz. 21,5 x 13 cm. Leder d. Z. (berieben) mit reicher RVergoldung und goldgeprägtem RSchild. Leipzig, Johann Friedrich Gleditsch, 1726.

250 €

Zischka 133. Jantz, German Baroque Lit. I, 1449 – Zweite Auflage des zuerst 1715 erschienenen Gelehrtenlexikons, eine „gewissenhafte Arbeit“ (Zischka). Wertvoll vor allem für die weniger bekannten Autoren. – Wohlerhaltenes Exemplar im dekorativen Lederband.

Abbildung

**660 Junk, Wilhelm.** Schnörkel um Bücher respective naturwissenschaftliche Kinkerlitzchen. An's Licht gebracht vom Doctor Junk. 51 S. 24 x 15,5 cm. OHalbleinen. Berlin 1930.

60 €

Berliner Bibliophile Abhandlungen, Bd. 6. Eines von 320 nummerierten Exemplaren (Gesamtauflage). – Sehr gutes Exemplar.

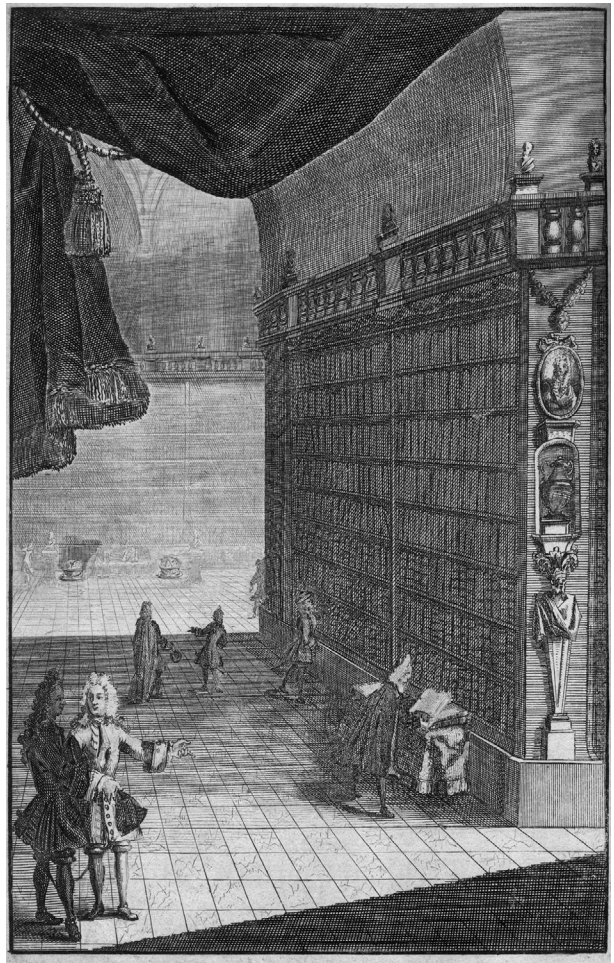
**661 Meyer, Heinrich** (Hrsg.). Gutenbergs-Album 1840. XXVI, 1 Bl., 356 S. Mit einer Tafel und zahlreichen Schriftproben. 20,5 x 13 cm. HLeder d. Z. (Gelenken teils angebrochen) mit RVergoldung. Braunschweig, J. H. Meyer, (1840).

180 €

ADB LII, 338. Goedeke N.F. I, 498, 354. – „Ein Prachtwerk, das namentlich in typographischer Hinsicht als eine Musterleistung der Zeit angesehen wurde“ (ADB). Enthält auf S. 209-225 die erste signierte Veröffentlichung von Friedrich Engels (Rubel 241, 2), eine deutsche Übersetzung eines spanischen Gedichtes von M. J. de Quintana, das jeweils auf der gegenüberliegenden Seite auch im spanischen Original abgedruckt ist. Das Album enthält außerdem Beiträge von B. Auerbach, G. Schwab, L. Bechstein, Fr. Rückert, C. G. Schwetschke, M. Mendelssohn u. a. – Etwas stockfleckig; es fehlen das Frontispiz, 15 Tafeln und ein kolor. Wappenholzschnitt. – Vorgebunden: **Gedenkbuch** der vierten Säcularfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst zu Braunschweig, am Johannisfeste des Jahres 1840. 2 Bl., 100 S. Mit lithogr. Frontispiz. Braunschweig, Fr. Vieweg, 1840.

**662 Morery, Louis.** Le grand dictionnaire historique, ou Le mélange curieux de l'histoire sacrée et profane qui contient en abrégé les vies et les actions remarquables des patriarches, des juges, des rois des juifs, des papes, des saints pères & anciens docteurs orthodoxes. Neuvième édition. 4 Teile in 2 Bänden. 2 Bl., 18 S., 3 Bl., 522 S., 1 Bl.; 2 Bl., 572 S.; 2 Bl., 582 S.; 2 Bl., 588 S. Titel in Schwarz und Rot. Mit gestochenem Frontispiz und 2 gestochenen Kopfvignetten. 38 x 24 cm. Leder d. Z. (fleckig, berieben und bestoßen, mit Schabspuren, Kapitale teils lädiert) mit reicher RVergoldung und goldgeprägtem RTitel. Amsterdam und Den Haag, 1702.

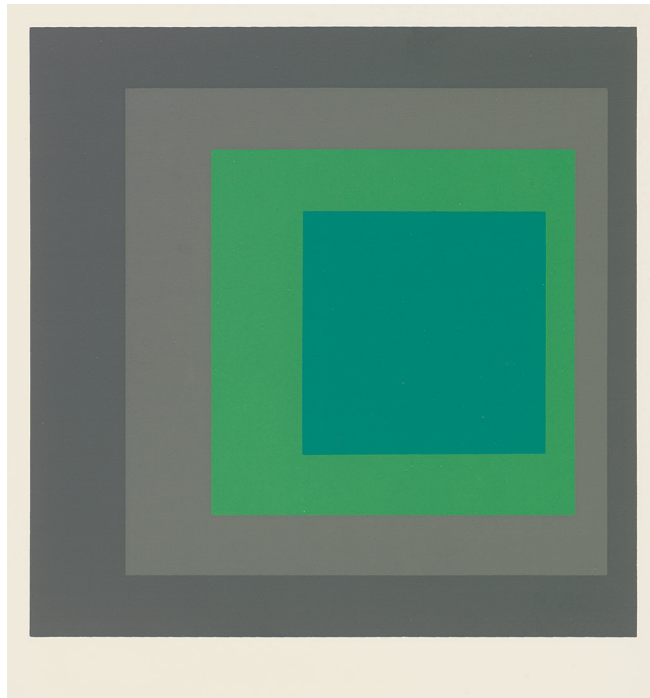
240 €



659

Vgl. Zischka XXXVII, – Neunte Auflage. Im Jahr „1674 wagte der Franzose Louis Moréri (1643-1680) die Herausgabe eines nichtlateinischen, in einer Landessprache abgefassten Lexikons. Der ‚Grand Dictionnaire Historique‘ ist eine bedeutendere Leistung als die eben genannten Werke, inhaltlich steht das Buch am Anfang einer neuen Entwicklung und es sollte zum Ausgangspunkt für eine neue Reihe von Nachfolgern und fremdländischen Bearbeitungen werden“ (Zischka). Der Vorläufer der Enzyklopädien war 1674 als einbändiges Werk erschienen. Bis 1759 erschienen mindestens 20 Ausgaben. – Etwas fleckig. Mit gestochenem Wappenexlibris auf dem Innendeckel („Börries von Münchhausen“).





663

## Kunstliteratur und Kunstgewerbe

**663 Albers, J. - Josef Albers.** Einführung von Jürgen Wißmann. Homages to the Square als Wechselwirkung der Farbe. 53 S. Mit 9 Farbserigraphien und zusätzlichen Abbildungen. 22,5 x 24,5 cm. OPappband. Recklinghausen, Aurel Bongers, 1977.

450 €

Erste Ausgabe. Albers bestimmt für seine Kunst, sie sei „ihrem Wesen nach neu in der Formulierung und Artikulation, obwohl sie hinsichtlich ihrer Aufgabe, Gefühl zu entdecken und hervorzurufen, beständig bleibt“. Das teils als Blockbuch gebundene Werk mit den ausdrucksstarken und farbbintensiven Serigraphien, gibt einen unmittelbaren Einblick in die Arbeit des Künstlers und seiner Konstruktion einer neuen visuellen Bildwahrnehmung. – Wohlerhalten. Die Farbserigraphien in sehr gutem Zustand.

**Abbildung**

**664 Baur-Heinhold, Margarete.** Deutsche Bauernstuben. 20. Tsd. 115 S. Mit zahlreichen ganzseitigen fotograf. Abbildungen. 26,5 x 18,5 cm. Blauer OChagrinerband mit goldgepr. Deckelillustration, einfacher Deckelfilete und RTitel. Königstein i. Ts., Langewiesche Nachf., (1961).

120 €

(Die blauen Bücher). Sehr seltene Vorzugsausgabe in Ganzleder.  
– Schönes, wohlerhaltenes Exemplar.

**665 Bouyer, Raymond.** Anton Mauve. Sa vie - son oeuvre. 4 Bl. Mit 14 (statt 20) signierten Orig.-Radierungen von Léopold Lesigne, montiert auf Trägerkartons. 44,5 x 31,5 cm. Lose Blatt in OHalbleder-Mappe (etwas stärker fleckig und berieben; ohne Schließbänder). Paris, C. Soccard, 1898.

120 €

Eines von 100 nummerierten Exemplaren *sur Papier impérial du Japon*.  
– Trägerkartons etwas stockfleckig.

**666 Degenhart, Bernhard und Annegrit Schmitt.** Corpus der italienischen Zeichnungen 1300-1450. 3 Bände. Mit zahlreichen Abbildungen im Text und 201 Abbildungstafeln. 35,5 x 26 cm. Grünes OLeinen (Band II mit unschönem Braunfleck am RDeckel) mit goldgeprägten Rücken- und Deckeltitel. Berlin, Gebrüder Mann, 1980.

300 €

Gesamtwerk zu den italienischen, mittelalterlichen Zeichnungen in Büchern aus den Städten Venedig, Addenda, Neapel und Salerno. Vorhanden sind zwei Katalogbände und ein Tafelband. – Nahezu frisches Exemplar.

**667 Dokumente und Fotosammlung zur I. und II. Quadriennale des Kunsthandwerks sozialistischer Länder.** Hrsg. vom Ministerium für Kultur der DDR und dem Verband Bildender Künstler der DDR. Dokumentensammlung (meist 29,5 x 21 cm und 18,5 x 13 cm) in OLeinenschachtel mit RTitel auf RSchild und mit montiertem Deckelschild ca. 34 x 24,5 x 3,5 cm. Erfurt, 1974 und 1978.

100 €

Vorhanden sind:

Ein **Fotoalbum** zur I. Quadriennale des Kunsthandwerks sozialistischer Länder von 1974 aus Erfurt sowie ein **Fotoalbum** zur II. Quadriennale von 1978, zwei Statuten derselbigen, Einladungsschreiben zur Ausstellung des Kunsthandwerks aus acht sozialistischen Staaten mit Prägedruck des Logos und einem passenden Druckstock, ein Verzeichnis der mitwirkenden Künstler, 24 **Objektfotografien**, neun Zeitungsausschnitte, drei **Kunsthandwerksmagazine**, 32 Blätter, darunter: ein Protokoll des Symposiums zum Thema Volkskunst, Kunsthandwerk und Industrieformgestaltung, eine Einlieferungsliste von Exponaten, ein persönliches Einladungsschreiben, ein Entwurf des Exposés, handschriftliche Notizen und mehr. – Einzelne Risse, handschriftliche Notizen Allgemein in einem sehr guten Zustand.

**668 Empire. - Konvolut** von 3 Werken mit insgesamt 160 Tafeln mit Dekorationsvorwürfen im Stil des Empire. 3 Mappen. Folio. Halbleinen d. Z. (berieben, fleckig und teils stärker lädiertem Rücken) mit Verschlussbändchen. Berlin, Bruno Hessling und Wien, Kunstverlag Anton Scholl, 1904-1922.

250 €

Umfangreiche Sammlung von zahlreichen Darstellungen von Interieur, Malerei und Bildnerei aus der Zeit von Ludwig XVI. bis zu Empirezeit. Vorhanden: **I. Pierre Nicolas Beauvallet.** Vorbilder im Stile des Empire für Baukunst, Bildnerei und Malerei. Sammlung von Einzelheiten für die innere und äussere Ausgestaltung von Gebäuden, Paris Jahr XII-1804. 1 Bl., 8 S. Mit 72 Abbildungstafeln. 1904. Titel mit Fehlstelle am Fußsteg. - **II. Carl Behrens.** Louis XVI Malereien. Entwürfe unter teilweiser freier Benutzung älterer Arbeiten aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. 20 Lichtdrucktafeln mit einer illustrierten textlichen Beigabe von Bruno Hessling. 2 Bl., 11 S. 1908. - **III. Josef Folnesics.** Innenräume und Hausrat. Der Empire- und Biedermeierzeit in Österreich-Ungarn. 5. Auflage. 7 S. Mit 68 Abbildungstafeln. 1922. Etwas stockfleckig, angestaubt und papierbedingt gebräunt. Sonst wohlhaltene Exemplare.

**669 Ghetti, Apolloni, A. Ferrua u. a.** Esplorazioni sotto la confessione di San Pietro in Vaticano. Eseguite negli anni 1940-1949. 2 Bände (Text- und Tafelband). XI, 277 S.; 17 S. und 109 Tafeln. 38,5 x 28 cm. Rote OLeinenbände (etwas fleckig und berieben, schwach lichtrandig) mit goldgeprägtem Deckeltitel. Vatikan 1951.

300 €

Einzige Ausgabe des offiziellen Grabungsberichts mit einem numismatischen Anhang von C. Serafini. In 1500 Exemplaren gedruckt. Fl. Vorsatz gestempelt, Innenspiegel mit hs. Eintrag. Sauberes und unbeschnittenes Exemplar auf festem Büttchen.

**670 Hollstein, F. W. H.** German engravings, etchings and woodcuts. 1400-1700. Bände I-XLII in 44 Bänden. 27 x 20 cm. OLeinen mit goldgeprägtem RTitel und OSchutzumschlägen (diese teils mit Gebrauchsspuren, einer mit größerer Fehlstelle am Rücken). Amsterdam, 1949-1996.

2.500 €

Immer noch das unübertroffene Referenzwerk für das Druckgraphische Œuvre der deutschen Holzschnitt-Meister: „With the research into the artists starting with the letter W, the series Hollstein's German Engravings, Etchings and Woodcuts, ca. 1400-1700 series is nearing completion. Over the years, several researchers and editors have contributed to the publications in this series, after the retirement of Tilman Falk, as editor we have been welcoming Rainer Schoch of the Graphische Sammlung des Germanisches Nationalmuseums Nürnberg and Guilia Bartrum of the British Museum as his successors. The last years Simon Turner has joined the team of editors for Hollsteins German series. Before, the late Karel G. Boon of the Rijksmuseum print room, and Fedja Anzelewsky, director of the Berlin print room, have acted as editors in the period until 1975\* (Verlagswerbung). – Meist sehr gut erhalten, nur wenige Umschläge mit leichten Gebrauchsspuren. – Beigegeben: **The New Hollstein.** German engravings, etchings and woodcuts. 1400-1700. 3 Bände. 27 x 20 cm. OLeinen mit geprägtem RTitel und OSchutzumschlägen. Rotterdam, 1996-1997. - Vorhanden sind: Hans von Aachen (1 Bd.), Heinrich Aldegrever (1 Bd.) und Albrecht und Erhard Altdorfer (1 Bd.). - **Hollstein.** Dutch and Flemish etchings, engravings and woodcuts. 1450-1700. Band XVII. 27 x 20 cm. OLeinen mit geprägten RTitel und OSchutzumschlägen. Amsterdam, 1976.

**671 Müller, Berthold.** Moderne Grab-Einfriedigungen BM&S. Katalog. 32 S. Durchgehend illustriert. 15,5 x 24 cm. Illustrierte OKartonbroschur (vordere Umschlagseite mit hinterlegtem Einriss). Dresden, Berthold Müller, 1910.

120 €

Reich illustrierter Katalog der Gitterornamenten-Fabrik Berthold Müller & Sohn in Dresden. Enthalten sind zahlreiche Grabgittersäulen mit passenden Ketten und Zierelementen sowie Grabzäune im Stil des Neoklassizismus und Historismus, einige Elemente zeigen auch Ein-



671





675

flüsse des Jugendstil, viele auch noch historistisches Formenvokabular. – Einmontiert vorne ein auf grünem Papier gedrucktes Begleitschreiben mit „Rabatt von 25%“, Lieferbedingungen etc. Der Katalog mit wenigen kleinen Preiseinträgen und handschriftlichen Korrekturen und Ergänzungen, 3 Blätter mit dem Stempel, 13. Juni 1910. – Interessantes Ornamentvorlagenwerk.

Abbildung Seite 241

**672 Quétin, Victor.** Le magasin de meubles, No. 18. Meubles & sièges vieux noyer. Titel und 124 lithographische Tafeln von Victor Quétin. 26 x 35,5 cm. Halbleder d. Z. (etwas fleckig, berieben und bestoßen) mit goldgeprägtem RTitel. Paris, Victor Quétin, (um 1860). – Durchgehend mal mehr, mal weniger stockfleckig. Tafel 114 lose.

240 €

**673 Sammlungskataloge.** Konvolut von 10 Sammlungskatalogen (Zeichnungen). 10 Bände. Mit zahlreichen, meist farbigen Abbildungen. 8vo und Gr.-8vo. OBroschur und OLeinen mit OSchutzumschlag. Verschiedene Orte 1973-1999.

300 €

Enthält: **1.** Old Master Drawings from Chatsworth. 2 Bde. London, Christie's, 1984 und 1987. – **2.** Old Master Drawings from Chatsworth. A loan exhibition from the Devonshire Collection. London 1973. – **3.** du. Kulturelle Monatsschrift, Mai 1973: Chatsworth - Ein Schloss in Derbyshire und seine Sammlungen. – **4.** Die Sammlung Ian Woodner. Meisterzeichnungen aus sechs Jahrhunderten. München, Haus der Kunst. Köln, DuMont, 1986. – **5.** Old Master Drawings from The Woodner Collection. 2 Bde. London, Christie's, 1991 und 1992. – **6.** The Hans van Leeuwen Collection. 3 Bde. Amsterdam, Christie's, 1992 und 1999. – Wohlerhalten.

**674 Sammlungskataloge.** Konvolut von Sammlungskatalogen (Karl Lagerfeld etc.). 22 Bände. Mit zahlreichen, meist farbigen Abbildungen. Gr.-8vo. OBroschur und OLeinen mit OSchutzumschlag. Verschiedene Orte 1995-2010.

250 €

Enthält: **1.** Collection Lagerfeld - The Lagerfeld Collection. OBroschur. 3 Bde. im OPappscher. Monte Carlo und New York, Christie's, 2000. – **2.** Collection Karl Lagerfeld. Arts décoratifs du XX<sup>e</sup> siècle. Paris, Sotheby's, 2003. – **3.** The Polaroid Book. Selection from the Polaroid Collections of Photography. Ed. by Steve Christ. Köln u. a., Taschen, 2008. – **4.** Photographs from the Polaroid Collection. New York, Sotheby's, 2010. – **5.** Pablo Picasso et Dora Maar. 3 Bde. Paris, Piasa - Mathias, 1998. – **6.** Photographs from the Collection of Sir Elton John. New York, Christie's, 2004. – **7.** B & W - The Sir Elton John Photography Collection. 2000. – **8.** Man Ray. Paintings, Objects, Photographs. London, Sotheby's, 1995. – Wohlerhaltene Exemplare.

### Die Meißner Indien-Dekore in feinstem Handkolorit mit Goldhöhnung

**675 Staatliche Porzellan Manufaktur Meissen.** Indische Muster. Gestochenes Titelblatt mit Blumengirlande und 41 kolorierte sowie teils goldgehöte Kupfertafeln. 41 x 33 cm. OHalbpergament (kaum berieben) mit RTitel und Marmorpapier-Deckelbezügen. (Meissen, Selbstverlag, um 1920).

2.200 €

Außergewöhnlich seltener, prachtvoll aufgemachter Musterkatalog der berühmten Meißner Porzellan-Manufaktur, die nur wenige dieser Kataloge für ihre kaiserlichen, königlichen und hochadeligen Kunden herausgab. Die Kataloge wurden in der hauseigenen Druckerei gefertigt und von den Porzellanmalern eigens koloriert, so dass die Entwürfe mit den dann ausgeführten Mustern weitgehend deckungsgleich waren. Weltweit sind nur ganz wenige dieser Musterbücher nachweisbar. Der vorliegende Band „Indische Muster“ ist überhaupt niemals aufgetaucht. Die herrlichen Tafeln zeigen Teller mit exotischen Mustern, mit Drachen, Panther, Löwen und Gazellen, stilisierten Blumen, Seeungeheuern, Vögeln, aber auch mit abstrakten, floralen, geometrischen Ornamenten und vielem, vielem mehr, als Allusionen an asiatisches, hier speziell indisches Dekor.

Unter den Darstellungen jeweils die Artikelnummer und der Titel des Dekortellers sowie weitere Angaben zu Farben etc. – Tadellos frisch und in allerbesten Erhaltung, unbeschnitten und sauber. Von größter Seltenheit. Mit handschriftlichem Besitzvermerk auf dem Vorsatz.

Abbildungen

# Staatliche Porzellan-Manufaktur Meissen



Mingdrache

78 in weißem Grunde, Goldrand,  
a purpur, b gelb, c grün, d violett,  
e schwarz, f braun, g hellblau.



80 in farbigem Grunde, Goldrand,  
a purpur, b gelb, c grün, d violett,  
e schwarz, f braun, g hellblau.





b ij

# Alte Drucke und Handschriften

## Handschriften

### Gregorianische Gesänge zum Kettenfest aus dem 14. Jahrhundert

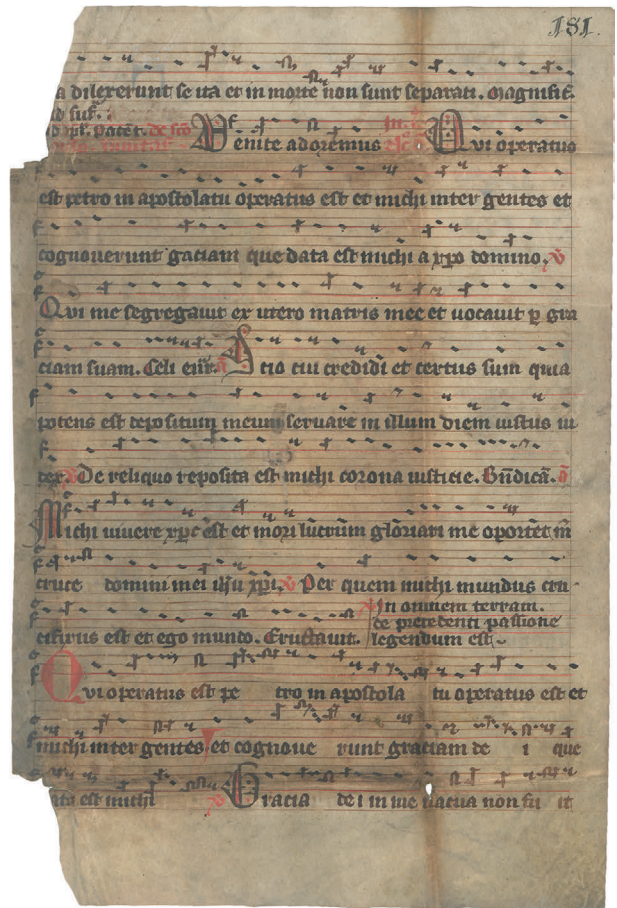
**1001 Vincula Petri.** 2 Handschriften-Makulaturfragmente mit liturgischen Gesängen in Text und Noten. Lateinische Handschrift auf Pergament. 14 Zeilen. Schrift: Raum 26,5 x 18,5 cm. Blattgröße ca. 31 x 21 cm. Text in Sepiatinte mit einigen kalligraphischen Initialen, teils in Rot, und romanischer Quadratnotation auf 4-zeiligem Notensystem mit roter Basslinie. **Wohl Mittelitalien Ende des 14. Jahrhunderts.**

800 €

Vor allem in Italien, aber auch in Frankreich und Spanien wird am 1. August das Fest der „Vincula Petri“ bzw. der „Catena Petri“, das sogenannte „Kettenfest“ gefeiert („Saint-Pierre-ès-Liens“ oder „San Pedro ad Vincula“). Zu diesem Fest entstanden mehrere liturgische Gesänge, die jedoch nur selten überliefert sind (vgl. F-Pm lat. 1090 der Bibliothèque nationale de France, Département des Manuscrits, latin 1090, 191v), dann aber am Beginn des 15. Jahrhunderts Eingang in den Kanon des römischen Ritus festen Einzug fanden.

Die Fragmente enthalten u. a. Passagen der gregorianischen Messgesänge, hier zum Fest der „Vincula Petri“ mit Texten aus der Apostelgeschichte (Apg 12,8) mit der schönen Erzählung der Petrus aus dem Kerker befreit: „Dixit angelus ad Petrum circumda te vestimentum tuum et sequere me“ (Der Engel sprach zu Petrus: Wirf deinen Mantel um und folge mir). Die Notation ist bewegt sich noch zwischen Neumen und der romanischen Quadratnotation, die hier schon auf vierzeilige Systeme notiert sind. – Einstiger Gebrauch als Einbandmakulatur mit entsprechenden Flecken, Leimspuren, Bräunungen, winzigen Löchlein an den Falzen, durchgehend ist der Text und die Noten jedoch gut leserlich. Mit dem üblichen ungeraden Beschnitt und den entsprechenden Ausschnitten zu den Kapitalen hin, sonst verhältnismäßig guterhaltene, große Pergamentblätter.

Abbildung



1001

### Bamberger Brevier im Taschenformat

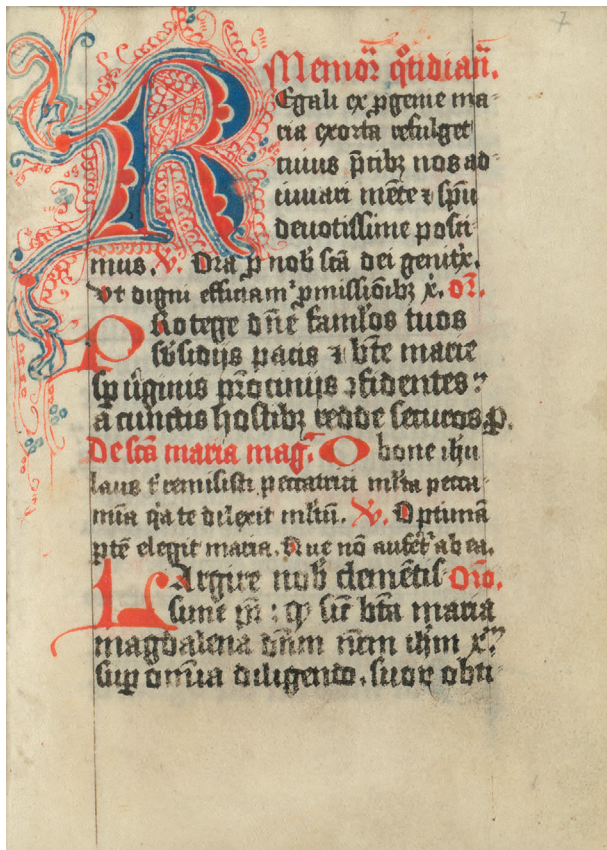
**1002 Horae Beatae Mariae Virginis.** Stundenbuch bzw. Brevier für den dominikanischen Gebrauch. Lateinische Handschrift auf Pergament. 176 Bl. 20 Zeilen. Schrift: Gotica textualis, Textura, Bastarda etc. Schrift: Raum 9 x 5,4 cm. Format: 12,1 x 8,4 cm. Mit einigen größeren 4-6-zeiligen Federwerk-Schmuckinitialen in Rot und Blau sowie zahlreichen kleineren in Rot und Blau und Rubrizierung, Schrift in Rot und Schwarz. Blindgeprägtes Leder von 1637 (stärker abgerieben, beschabt und bestoßen, Rücken brüchig und mit Fehlstellen an Kapitalen, ohne die Schließen). Süddeutschland, wahrscheinlich **Bamberg zwischen 1480 und 1500.**

9.500 €

Die gesamte Abschrift in gotischer Schrift mit schwarzer Tinte kann einer einzigen Hand aus dem späten 15. Jahrhundert zugeschrieben werden. Die Abschnitte des Gottesdienstes, die Rubriken sowie die Angaben zu den verschiedenen Perioden des Kirchenjahres sind mit roter Tinte gekennzeichnet, die auch zur Hervorhebung einiger Verse verwendet wurde. Schöne verzierte Initialen eröffnen den Band (f. 7r) und den Abschnitt mit den Bußpsalmen (f. 115v). Bemerkenswert ist auch die Technik, die Silhouette der Initialen der Litaneien der Heiligen zu verlängern (f. 122r-122v; 125v-126v). Elegante, abwechselnd in roter und blauer Tinte gehaltene Lettrinen kennzeichnen die Anfänge von Psalmen, Hymnen und Orationen und heben den Beginn von Bibelversen hervor.

Die süddeutsche Herkunft der Sammlung wird sowohl durch das Vorhandensein von altdutschen Rubriken in roter Tinte (siehe insbesondere 13v, 79r) als auch durch die im Kalendarium enthaltenen litur-





1002

gischen Gedenktage belegt. Neben den Hauptheiligen des römischen Martyrologiums tauchen nämlich eine Reihe von Personen auf, die in ganz Süddeutschland besonders intensiv verehrt wurden: St. Vaast von Arras (6. Februar), St. Florian von Lorsch (4. März), St. Adalbert von Prag (24. April) und St. Udalric von Augsburg (4. Juli) sind in einem bedeutenden Korpus germanischer Handschriften enthalten, die zwischen dem späten 15. und dem frühen 16. Jahrhundert kopiert wurden, darunter mehrere Exemplare, die in Trier, Magdeburg, Mainz und Worms lokalisiert wurden.

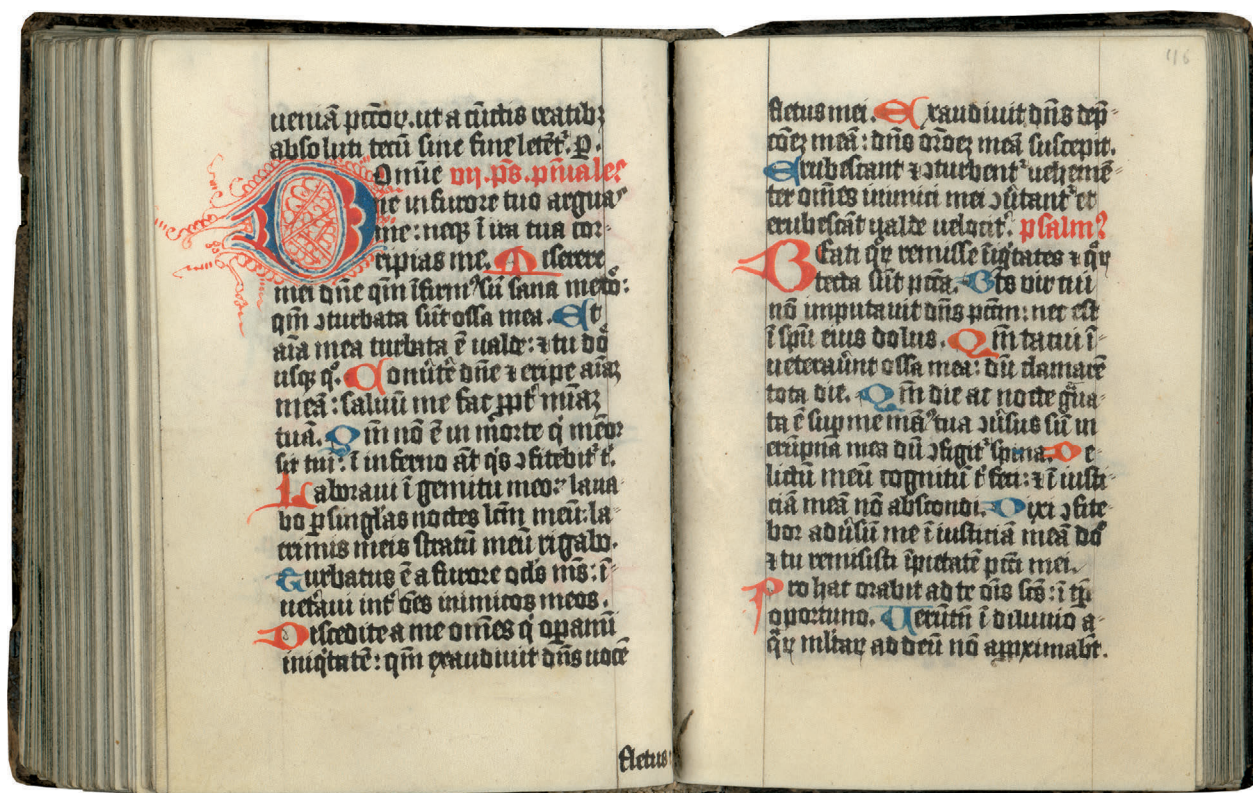
Die Heilige Elisabeth von Thüringen (19. November) ist in einer großen Zahl von Handschriften belegt, die in Süddeutschland hergestellt wurden, insbesondere von Dominikanern - ihr Festtag wurde übrigens mit einem Kreuz markiert. Die Namen der heiligen Margareta (13. Juli), des heiligen Wenzel von Böhmen (28. September) und des heiligen Gallus (16. Oktober) sind in dieser Region zur selben Zeit ebenfalls üblich, ebenso wie das Fest der Erfindung des Kreuzes (3. Mai). Zwei Indizien deuten insbesondere auf einen Ursprung in der Diözese Bamberg oder in deren Einflussbereich hin. Prokopius von Sázava (11. Juli), ein in Böhmen verehrter Kanoniker und Eremit, ist in den Kalendern dominikanischer Handschriften, die in diesem bischöflichen Fürstentum in Gebrauch waren, weitgehend belegt. Auch das Gedenken an die heilige Kunigunde von Luxemburg (3. März), Ehefrau von Kaiser Heinrich II. und Mitbegründerin des Bamberger Doms, wo sie besonders verehrt wird, ist in einer Reihe von

germanischen Missalen und Brevieren des 15. Jahrhunderts gut belegt. Diese Heilige erscheint sowohl im Kalender (f. 2r) als auch in den Litaneien, zusammen mit Elisabeth von Thüringen (f. 122v).

Der dominikanische Ursprung des Manuskripts wird außerdem durch die Fülle an Gedenkfeiern bestätigt, die mit dem Predigerorden in Verbindung stehen. Das Fest des heiligen Thomas von Aquin (7. März), das eine Oktave beinhaltet, und die Translation seiner Reliquien (27. Januar) tauchen in einem Dutzend dominikanischer Breviere und Missale aus dem späten 15. und frühen 16. Jahrhundert auf. Der Heilige Vinzenz von Ferrara (5. April) erscheint in zwei Brevieren und sechs dominikanischen Missalen, die zwischen 1476 und 1576 datiert sind (Mailand, 1476; Venedig, 1484 und 1494; Paris, 1517; Venedig, 1576). Der heilige Petrus als Märtyrer (29. April) findet sich in siebenundsechzig deutschsprachigen Handschriften aus dem 15. und 16. Jahrhundert, und die Translation seiner Reliquien (7. Mai) scheint mit der Oktave übereinzustimmen, die ihm in sechs dominikanischen Handschriften gewidmet ist, die zwischen 1476 und 1576 entstanden.

Weniger häufig ist das Gedenken an die heilige Katharina von Siena (30. April), das jedoch in drei brandenburgischen Handschriften zwischen 1494 und 1534 auftaucht. Die Translation der Reliquien des heiligen Dominikus (24. Mai) erscheint in vier dominikanischen Handschriften aus dem 15. Jahrhundert, darunter Clermont, Bibliothèque municipale, ms. NAL 116 (Leroq. B. 647; siehe auch Leroq. B. 577 und B. 586). Das Fest des heiligen Ordensgründers (5. August) ist in den dominikanischen Handschriften natürlich allgegenwärtig und scheint im deutschsprachigen Raum vorherrschend zu sein, wie sein wiederholtes Auftreten in vielen der in Breslau, Darmstadt, Mainz und Nürnberg erhaltenen Handschriften belegt. Die Oktave dieses Festes wird durch das häufig vorkommende Gedenken an die heilige Klara von Assisi verdoppelt, mit der zwei wichtige Heilige des Franziskanerordens verbunden sind: Franz von Assisi (4. Oktober) und Antonius von Padua (13. Juni), die beide in zahlreichen nordeuropäischen Handschriften aus dem späten 15. bis frühen 16. Jahrhundert verzeichnet sind.

Das Brevier wurde für den Gebrauch in einem Dominikanerkloster in Süddeutschland abgeschrieben und könnte für eine Frauengemeinschaft bestimmt gewesen sein, eine Annahme, die durch den Platz, der heiligen Frauen wie Maria Magdalena, Kunigunde von Luxemburg und Elisabeth von Thüringen eingeräumt wird, gestützt zu werden scheint. Das Manuskript beginnt mit einer Reihe von Votivämtern zum Gedenken an die Hauptheiligen des Predigerordens: St. Dominikus, St. Petrus als Märtyrer, St. Thomas von Aquin, St. Vinzenz, St. Johannes (f. 7r-14v). Auf diesen Abschnitt folgt das Stundengebet der Jungfrau Maria, bestehend aus Matutin (f. 15r-19v), Laudes (f. 19v-24v), Prim (f. 24v-26v), Terz (f. 26v-27v), Sext (f. 27v-29r), Non (f. 29r-30r) und Vesper (f. 30v-34r), die von Rubriken zu den beweglichen Teilen des Advents, der Osterzeit und einiger Sonntagsfeste begleitet werden (f. 34r-38v). Danach folgen die kanonischen Stunden, Vespere und Komplet für den Jahresverlauf: Matutin (f. 38v-39v), Laudes (f. 39v-40v), Prim (f. 40v-46r), Terz (f. 46r-49r), Sext (f. 49r-52r), None (f. 52r-55r), Vesper zur Osterzeit (f. 55r-64r), Vesper am Donnerstag (f. 64v-68r), Freitag (f. 68r-72r) und Samstag (f. 72r-76v), Komplet (f. 76v-79r). Die Antiphonen für die Komplet des gesamten Kirchenjahres (f. 79r-94v) gehen dem Offizium zum Gedenken an die Verstorbenen (f. 94v-115v) voraus, gefolgt von den Bußpsalmen und den Litaneien der Heiligen (f. 115v-132r). Das Offizium des heiligen Dominikus (f. 132r-134v) geht den Offizien der Gemeinschaft der Heiligen voraus, die in der Osterzeit die Gemeinschaft der Apostel (f. 134v-137r), der Märtyrer (f. 137r-141v), der Bekenner (f. 141v-142v), der Jungfrauen (f. 142v-144r), wieder der Apostel (f. 144r), einem oder mehreren Märtyrern (f. 144r-159v) und, außerhalb



1002

der Osterzeit, einem oder mehreren Aposteln (f. 159v-161r), einem oder mehreren Märtyrern (f. 161r-164r), einem Bekenner (f. 164r-166r), einer Jungfrau (f. 166r-167v), einem Apostel und Evangelisten (f. 168r-168v). An den Rändern von f. 144r-146v findet sich eine große Anzahl von Heiligennamen, die von einer späteren Hand hinzugefügt wurden. Der Band endet mit einer Reihe eigener Orationen zum Gedächtnis der Heiligen (f. 168v-176r), die hauptsächlich den Märtyrern der ersten Jahrhunderte gewidmet sind, unter denen jedoch der heilige Franz von Assisi herausragt (f. 174v). (Zit. nach beiliegen anonymen Gutachten). – Gering knapp beschnitten, von nur wenigen Gebrauchsspuren abgesehen durchgehend sehr gut erhalten, kaum fleckig und sehr frisch. Der Einband vom Anfang des 17. Jahrhunderts trägt auf dem Vorderdeckel das Jesuitenmonogramm „IHS“ im Strahlenkranz, darüber die Initialen „SDR“ und im Feld darunter die Jahreszahl „1637“, die sich auf dem Rückdeckel unter dem Mariensymbol wiederholt.

Abbildungen

**1003 „Ecce radix Jesse ascendet in salutem populorum ipsum gentes“.** Einzelblatt aus einer Antiphonale-Handschrift. Lateinische Handschrift auf Pergament. Mit 2 großen Federwerk und 2 großen Schmuckinitialen in Rot, Blau und Grün. Schriftspiegel: ca. 65 x 40,5 cm. Format: 82 x 58 cm. Gerahmt zwischen Doppelglas in mehrfach profilierter und vergoldeter Holzleiste (teils mit kleinen Abplatzungen). Wohl Norditalien um 1620.

180 €

Der Beginn der Gottesdienstliturgie zum dritten Adventssonntag: „Ecce radix Jesse ascendet in salutem populorum ipsum gentes deprecabuntur et erit nomen ejus gloriosum“ (etwa: „Siehe, die Wurzel Isaia wird aufgehen zur Rettung der Völker, und die Nationen selbst werden flehen, und sein Name wird verherrlicht sein“). Prachtvolles Blatt, das auf beiden Seiten recto und verso mit jeweils zwei großen Zierinitialen (14 x 11 bzw. 15 x 16 cm) ausgestattet ist, eine als Minuskel in Rot bzw. Blau mit grüner Feldfüllung mit floralen Elementen, Voluten etc. – Pergament teils leicht fleckig, wenige Bereibungen, leicht gebräunt, sehr dekoratives Blatt, das von beiden Seiten betrachtet werden kann durch den Doppelglasrahmen.

Abbildung Seite 248

**1004 Graduel de Notre Dame.** Liturgische Pergamenthandschrift. Französische und lateinische Handschrift mit Text und Noten in braunschwarzer und roter Tinte auf Pergament. 71 num. Bl. 21 x 16,5 cm. Wurzelmarmoriertes Leder d. Z. (teils leicht abgeschabt, berieben und bestoßen, Ecken und Kanten etwas stärker, leicht fleckig) mit goldgeprägtem RSchild und RVergoldung (Rücken etwas brüchig). Wohl Südfrankreich um 1680.

400 €

Möglicherweise aus der Gegend von Limoges stammendes Messbuch mit dem Text und den Noten für die Gesänge im Gottesdienst. Enthalten sind zahlreiche lateinischen Hymnen und Kirchengesänge, wobei die Anweisungen an den Priester in französischer Sprache in roter





1003

Tinte eingetragen sind: „La purification quand elle arrive quand la septuag.“ „Les Kirie et le reste cherchez au feuillet ...“ Enthalten sind zahlreiche Gesänge wie „Antienne pour St. Joseph“, „Psaumes“, dann aber die klassischen, auf die Gegend um Limoges verweisende Messgesänge nach römischem Ritus, Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus und Agnus Dei, zu den Sakramenten und vieles mehr. – Etwas wellig, knapp beschnitten und mit kleinen Fleckchen, auch Gebrauchsspuren, eingehafteten Papierergänzungen, sowie einer späteren Schablonennummerierung, die zeigt, dass die Handschrift noch bis ins 19. Jahrhundert in festem Gebrauch war. Mit Exlibris der Sammlung Friedrich Gutheil und dessen Blindstempeln.

**„Ein gut paar Stieffel, Ein gut paar Mans Schue,  
und Ein paar Weiber-Pantoffeln“**

**1005 Anselm Franz von Ingelheim.** Urkunde mit Privileg für die Zunft der Schuhmachermeister. Deutsche Handschrift auf Pergament, mit Plika und Wachssiegel in Hartholzkapsel. Ca. 52 x 70 cm. Mit Leinenpassepartout unter Glas in schweren Kastenrahmen mit vergoldeter Holzprofilleiste gerahmt. 88 x 107 cm. **Neustadt 1685.**

2.500 €

Saubere Reinschrift einer Urkunde mit Privilegien für die Schuhmacherzunft der Stadt Neustadt im Erzbistum Mainz, ohne Unterschrift,

ten, aber mit dem Wachssiegel des Erzbistums. Es handelt sich wohl um das heutige Neustadt an der Weinstraße (Neustadt an der Haardt) im Rhein-Neckar-Gebiet der Rheinpfalz, damals in der Erzdiözese Mainz gelegen: „Wir Anselm Frantz von Gottes gnaden des Heyligen Stuhls zu Maintz Ertzbischoff des Heyligen Römischen durch Germanien ErtzCantzler und Churfürst etc. Bekennen und Thun Kund öffentlich mit diesem Brieff ... Demnach Unß Unsere und Unseres ErtzStifts Angehörige Bürgere und Unterthanen die Sämtliche Meistere des Schumacher Handwercks in unserm Stättlein Neustatt in Underthänigkeit zu erkennen gegeben, Confirmiren auf und geben ihnen, für sich und ihre Nachkommen ... Erstlich, Welche sich in die Schuster Zunft gegeben will, der solle ... zum Meisterstück machen Ein gut paar Stieffel, Ein gut paar Mans Schue, und Ein paar Weiber-Pantoffeln ... zum Andern ... Drittens ...“ etc.

Es folgen weitere Auflagen und Gebote für die Aufnahme in die Meisterszunft. Das Datum findet sich über der Plika: „Geben Zu Sankt Martinsburg in Unserer Statt Maintz den Vierten May Im Jahre Unseres Erlösers und Seligmachers Jesu Christi Ein Tausent Sechshundert Fünf und Achzig“. Die Plika mit Pergamentlitz, an dem das rote Wachssiegel des Erzbistums Mainz in einer Hartholzkapsel hängt. – Gefaltet und mit wenigen minimalen Falzlöchlein, marginal berieben, nur vereinzelt ein wenig fleckig oder angestaubt, sehr dekorativ.

Abbildung

**1006 Daut, Johannes Maximilian.** „Die Helle Donner Posaune. Durch seinen unwürdigen Knecht Maximilianus“. Deutsche Handschrift auf Papier. 71 nn. Bl. 23-29 Zeilen. 22,5 x 17,5 cm. Pappband d. Z. (stärker abgegriffen, fleckig, mit kleinen Bezugsfehlern) mit herzförmigem VDeckelschild und 1 (von 2) Bindeband. **Deutschland nach 1710.**

800 €

Abschrift des 1710 ohne Ortsangabe in Hamburg gedruckten Hauptwerkes des in Niederrad bei Frankfurt am Main geborenen Schustergesellen und Chiliasten Johann Maximilian Daut (1656-1736), der „in der Reihe der schwärmerischen Propheten, die bald nach dem Beginn des 18. Jahrhunderts auftraten und die über die Welt hereinbrechenden gerichte Gottes verkündeten“ (RfPTuK IV, 502).

Da er in seinem Buch der Stadt Frankfurt, dem Römischen Reich sowie namentlich auch Schweden den Untergang ankündigte und andererseits auch die lutherische Geistlichkeit attackierte, wurde Daut des Landes verwiesen. In der damals sehr aufgewühlten niederländischen Stadt Leiden fand er 1711 Gesinnungsgenossen, so u. a. Johann Wilhelm Überfeld, ein Anhänger des Mystikers Jakob Böhme.

„Daut war Schustergeselle aus Frankfurt/Main, der zu Beginn des 18. Jahrhunderts durch chiliastische Ideen von sich reden machte. 1710 trat er mit den: ‚Helle Donnerposaunen von den bevorstehenden Gerichten Gottes‘, die auch ins Französische übersetzt worden sind, an die Öffentlichkeit (Hamburg). Da er in dieser Schrift der Stadt Frankfurt, dem Römischen Reich und Schweden bis auf einen kleinen von Christus geretteten Rest den Untergang ankündigte, er andererseits auch stark die lutherische Geistlichkeit angriff, wurde er des Landes verwiesen. In dem damals religiös sehr aufgewühlten Leiden fand er Gesinnungsgenossen, zu denen er bald wieder in Widerspruch geriet. Auch in dem von ungesunden pietistischen Ideen stark erfaßten Wittgensteinschen Land, besonders aber im Ulmer Landgebiet, fand er Anhänger. Hier vertrieb ihn der Ulmer Rat 1712. Sogar bis nach Eng-



1005

land verbreiteten sich seine Ideen. Wir hören dann nur noch von ihm, daß er in den 30er Jahren seine oben genannte Erstlingsschrift widerufen habe“ (ADB III, 530). – Bindung gelockert, minimal fleckig, gut lesbare Handschrift.

Abbildung Seite 250

**1007 Koran - Al Qur'an.** Arabische Handschrift auf Papier. Ca. 299 (statt 300?) Bl. Schriftraum 12 x 6 cm. Format 16,8 x 10,8 cm. Mit doppelblattgroßer Zierseite 'Unwan in Gold und Farben, Surenanfänge in Rot auf Goldgrund, Kapitelanfängen mit Rosettenweisern in Gold und Farben sowie Goldpunkten für die Versanfänge. Jede Seite gerahmt mit goldgefülltem dreifachen Schwarzlineament als Kastenlinie. Moderner Kunstleder Klappen einband. **Wohl Istanbul um 1800.**

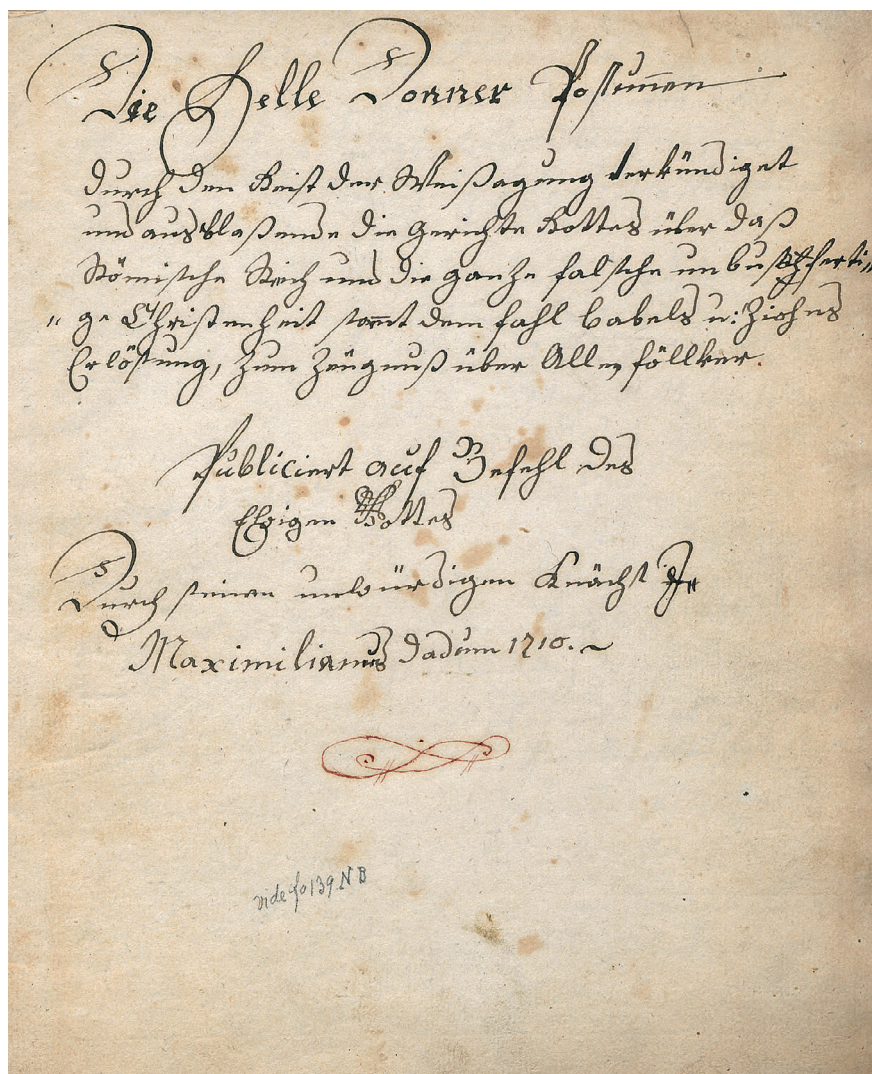
250 €

Osmanischer Taschenkoran im Naskhi-Duktus, wohl aus der größten Produktionsstätte der Koranhandschriften des 19. Jahrhunderts, aus Istanbul. Dafür spricht nicht zuletzt die hübsche Illumination der

Handschrift und das leicht gelatinierte Papier. Die Doppelzierseite am Anfang der Al-Fatiha, der Eröffnungssure, ist in Goldornament und Farben ausgeziert. Die Ornamentik folgt dem typischen „Tehzib“, den osmanisch-türkischen Zierformen für die Buchmalerei. – Es fehlen das letzte Blatt (bzw. einige wenige Blätter) am Schluss mit der Datierung und ggf. dem Entstehungsort, zu Anfang und Ende lädiert, die ersten Blätter mit größeren Randein- und -ausbrüchen, die beiden Zierblätter mit der 'Unwan am Anfang mit Steg- und Darstellungsverlusten, gebräunt, wasserrandig, finger- und braunfleckig. Brauner Feuchtigkeitseinbruch von oben, sonst wohl durchgehend vollständig und meist gut lesbar und insgesamt meist gerade noch ordentlich. Unschön gebunden und neu beschnitten.

**1008 Koran - Al Qur'an.** Osmanischer Taschenkoran. Arabische Handschrift auf gelatiniertem Papier. Ca. 302 (statt 304?) Bl. Mit doppelblattgr. Zierseite 'Unwan in Pinselgold und Farben, alle Seiten in goldenem Rahmen, mit roter einfacher und schwarzer Doppellinie konturiert, die ca. 100 Surenüberschriften in Rot auf weißem Grund und





1006

in Kästen mit Gold und verschiedenen Farben (Lindgrün, Warmelb, Himmelblau, Rosé etc.), Kapitelanfänge mit ca. 120 Rosettenweiser in Gold und Farben sowie Goldpunkten für die Versanfänge. 16,5 x 11 cm. Moderner Klappeneinband aus grünem Leinen. Wohl **Istanbul um 1820**.  
600 €

Recht hübscher osmanischer Taschenkoran wohl aus Istanbul. Dafür spricht nicht zuletzt die Illuminierung der Handschrift und das gelatinierte feine Velinpapier. Dieses ist dermaßen dünn, so dass der große Umfang von über 600 Seiten (auf 300 Bl.) in das kleine Taschenformat passt.

Die Doppelziersseite 'Unwan am Anfang ist in prachtvoller Kastenmalerei in üppigem Gold mit zahlreichen Arabesken-Ornamenten in Orange, Blau, Rot, Dunkelrot gehalten. – Neu beschnitten. Wenige

unsachgemäße Filmklebungen von Rissen einzelner Blätter (u. a. linke Zierseite). Die Doppelseite mit 'Unwan im Falz gebrochen (geringe Papierausrüche, auch an den Rändern, meist aber vollständig), es fehlen wohl ganz wenige Blätter zum Schluss. Vereinzelt immer wieder etwas feucht- und wasserrandig, die letzten Blätter mit kleinen Ausrüchen im Rand (ohne Textverlust), insgesamt geschrieben und illuminiert auf besonders schönem, fast pergamentähnlichen feinstem Velinpapier, sauber gestrichen und fest gelatiniert. – Beiliegend: **Eine weitere Koranhandschrift**. Arabische Handschrift auf etwas gebräuntem Velinpapier, teils fragmentarisch erhalten. Mit einst hübscher Doppelziersseite 'Unwan in Gold- und Farben. 19 x 12 cm. Klappenband mit alt überklebtem Rücken und Gebrauchsspuren. Wohl Isfahan um 1880. – Mehrere Blätter mit Ein- und Ausrissen und Läsuren, einige Blätter fehlen. Gebrauchsspuren.

Abbildungen





1008



1008



## Inkunabeln

**1009 Paulus de Sancta Maria (Paulus Burgensis).** *Scrutinium scripturarum*. 218 nn. Bl. (inkl. 3 w.). 39 Zeilen. Got. Textura Rotunda. Schriftraum: 18 x 10,9 cm. Mit Hunderten von bis zu 10-zeiligen rot eingemalten Initialen, roten Kapitelüberschriften und Kolumnentitel sowie durchgehender Rubrizierung. **Strassburg, Johann Mentelin, um 1474** [und beigegeben:] **Thomas Cantipratensis.** *Bonum universale de proprietatibus apum*. 134 nn. Bl. 2 Spalten. 39 Zeilen. Got. Typ. Schriftraum: 18,5 x 13,4 cm. Mit zahlreichen bis zu 6-zeiligen rot eingemalten Initialen sowie durchgehender Rubrizierung. **Köln, Johann Koelhoff, um 1479.** - 2 Werke in 1 Band. Format: 28,4 x 20,6 cm. Schweinsleder d. Z. (etwas abgegriffen und fleckig, Rücken alt gekalkt und mit hs. RTitel auf rotem Grund, Bezug an den Gelenken etwas brüchig) über schweren, kantigen Holzdeckeln mit Streicheisenlinien und 2 (von 4) Messing-Schließbeschlägen (ohne die Schließen). **Straßburg bzw. Köln 1474-1479.**

22.000 €

I. Hain 10762. GW 29974. Goff P-203. Proctor 223A. Pellechet 8929. Collijn 806. Gamper 164. Günther 2893. Hubay 1571. Jaspers 121. Madsen 3060. Nentwig 306. Sack 2655. 2656. Voulliéme 1280. Walsh 64. Wilhelmi 478. Zedler 552. BMC I, 58. BSB-Ink P-47. CIBN P-72. CBB 3010. CIH 2532. IBE 5112. IBP 4194. IDL 3515. IGI 7327. Schorbach, Mentelin, 34. ISTC ip00203000.

II. Hain-Copinger 3644. GW 46647. Goff T-347. Proctor 1042. Pellechet 3212. Klebs 969.2. Bodleian T-197. Borm 2621. Collijn 1416. Finger 909. Günther 683. Hubay 2057. Madsen 3955. Oates 530. Voulliéme 465. Wilhelmi 578. 579. BMC I, 223. BSB-Ink T-330. CIBN T-217. CBB 3768. CIH 3306. IBP 5353. IDL 4347. ISTC it00347000.

– I: **Paulus de Sancta Maria.** *Scrutinium scripturarum*. Zweite Straßburger Mentelin-Ausgabe des ersten gedruckten antisemitischen Buchs, das erstmals um 1470 bei demselben Drucker erschienen war. Paulus de Sancta Maria (1351-1435), eigentlich Salomon ben Levi, trat 1390 zum katholischen Glauben über und galt als der bedeutendste Exeget seiner Zeit. Er wurde Geheimkanzler des Königs Heinrich II. von Kastilien und Patriarch von Aquileia. Sein vorliegendes Hauptwerk ist eine Art Dialog zwischen Christentum und Judentum, in dessen erstem Teil ein Jude Saulus und ein Christ Paulus darüber diskutieren, ob mit Jesus Christus der verheißene Messias gekommen sei. Der zweite Teil enthält Erläuterungen der Grunddogmen des christlichen Glaubens durch einen christlichen Magister gegenüber einem Schüler. - Prächtiger früher Druck aus der Offizin Mentelins, der um 1460 in Straßburg zu drucken begann und sein Handwerk vermutlich in Mainz erlernte.

II: **Thomas Cantipratensis.** *Bonum universale de proprietatibus apum*. Die zweite Ausgabe der Hauptschrift des Theologen, Tier- und Naturforschers, Enzyklopädisten, Augustiner-Chorherrn und Dominikaners Thomas von Cantimpré (auch Thomas Cantimpratensis, Thomas Brabantinus oder Thomas van Bellinghen; 1201-1272), der darin „das menschliche Gemeinwohl im Bienenstaate“ erschaut. Tatsächlich handelt es sich um das früheste Werk, in dem die erstaunliche Organisation eines Bienenstaats auf Naturbeobachtungen basierend nahezu wissenschaftlich beschrieben wurde. Dabei vergleicht Thomas Cantipratensis die Bienengemeinschaft mit der Gesellschaft und dem Zusammenleben der Menschen, wobei die Organisation des christlichen Klosterlebens

als Muster und Vorbild dient. Thomas war Chorherr zu Cantimpré bei Cambrai, hatte unter Albertus Magnus in Köln studiert und wurde schließlich Subprior in Löwen. Prachtvoller zweispaltiger Druck von Johann Koelhoff d. Ä., der seine Druckwerkstatt seit 1471 betrieb und das Handwerk wahrscheinlich bei Wendelin von Speyer in Venedig erlernt hatte – Lediglich ein Blatt mit kleinem Eckabriss, ein weiteres mit Randeinriss, die Ränder vereinzelt geringfügig stockfleckig, sonst fast durchgehend strahlend sauber und frisch, die Vorsätze erneuert. Zwei außergewöhnlich gut erhaltene Drucke auf kräftigem, bemerkenswert breitrandigem Papier in sorgsamer Rubrizierung, gebunden in einem zeitgenössischen Holzdeckeleinband, dessen Deckelblindprägung mit schlichten Fileten zu einem recht geistreichem Rautenornament gefügt wurden. Mit hübschem gotischen Schnitttitel unten „Scrutinium scripturarum“ und Resten von einem zeitgenössischen Titelschild auf dem Vorderdeckel, der ebenso nur dem ersten enthaltenen Werk Rechnung trägt: „Scrutinium scripturarum“.

Abbildungen, auch Seite 254 und 255

### Seltene erste Koberger-Ausgabe der ersten Realenzyklopädie

**1010 Bartholomaeus Anglicus.** *De proprietatibus rerum*. 265 (statt 268) nn. Bl. 2 bzw. 3 (Index) Spalten. 53 Zeilen. Got. Typ. Schriftraum: 22 x 14,4 cm. Format: 30,8 x 21,6 cm. Mit Hunderten von Lombarden in Rot und Blau und durchgehender sparsamer Rubrizierung. Blindgeprägtes braunes Kalbsleder d. Z. (ohne den Rücken und mit fehlenden Kanten, stärker wurmstichig, mit Fehlstellen und Bereibungen, komplett im 19. Jahrhundert neu aufgebunden, dabei das originale Deckelmaterial aufkaschiert, Vorsätze erneuert) über Holzdeckeln mit 8 (von 10 gehämmerten und punzierten Deckelberschlägen mit kreisrunden Profilbuckeln sowie 2 intakten Messingschließen (Schließen und Nägel teils erneuert) mit goldgeprägtem Titel in gotischen Lettern auf dem VDeckel „Bartholomeus de prlopietatibus!“. **Nürnberg, Anton Koberger, 30.V.1483.**

3.000 €

Hain 2505. GW 3409. Goff B-137. Proctor 2036. Pellechet 1872. Klebs 149.8. Bodleian B-064. Madsen 549. Mendes 164. Nentwig 175. Ohly-Sack 393. Rhodes 269. Schlechter-Ries 205. Sheehan B-62. BMC II, 425. BSB-Ink B-95. Ink B-81. CIBN B-101. CIH 504. IBE 756. IBP 800. IGI 1255. ISTC ib00137000. – Erste Koberger-Ausgabe, insgesamt achte lateinische Inkunabelausgabe der berühmten, Anfang des 13. Jahrhunderts verfassten und erstmals um 1470 erschienenen naturwissenschaftlichen Enzyklopädie des Bartholomäus Anglicus, eines aus England stammenden Theologen und Scholastikers des Franziskanerordens, der mit seinem Werk eines der ersten Handbücher, Nachschlagewerke des Mittelalters geschaffen hatte, das sich noch bis weit ins 15. und 16. Jahrhundert höchster Beliebtheit erfreute.

Das Werk „De proprietatibus rerum“, also etwa „Von den Eigenschaften der Dinge“ ist eine Realenzyklopädie, die zahlreiche verschiedene Gebiete des Wissens bearbeitet, darunter auch Naturgeschichte, Astronomie, Pflanzenkunde, Medizin, Musik, Wissenschaften und vieles mehr. „Still important for its information on political, geography and its accounts of natural history. It treats also of medicine, cosmology, form and matter, meteorology, minerals, metals, trees, plants, measures and weights, musical instruments, and many other matters“ (Stillwell IV, 595).

**I**napit dyalogus qui vocatur scrutaniū scripturarum  
 Compolitus p Reuerendū patrem dominū Paulū de sancta  
 maria magistrū in theologia Ep̄m Burgen. archicancellā:  
 riū serenissimi p̄ncipis dñi regis castelle et legionis quē cō  
 posuit post additiones politas ad postillam Nicolai de lyra  
 Anno domini M<sup>o</sup>.ccc.xxxiiij. etatis sue. anno. lxxxj.

**S**crutamini scripturas i quibus putatis  
 vitam habere eternam. ⁊ ille fuit q̄ testi:  
 moniū phibent de me. jo. 4. xps volens  
 iudeos instruere arca ipsius cognicōnem  
 in qua vita eterna cōsistit. iuxta illud  
 jo. 1. A. Hec est vita eterna vt agnoscant  
 te dñi et quē misisti filiū tuū. que quidē  
 cognicō per sacrarū scrutaniū scripturarū  
 habet. de quo ps̄. Beati qui scrutantē testimoia eius. hortabā  
 eos de huiōi scrutatio faciendo dicens. Scrutamini scripturas  
 ⁊c. Quibus verbis tria notantē que ad cognicōnem xpi p  
 intelligentiā diuinā scripturarū requirunt. Vnū est q̄ mī  
 steria xpi in sacra scriptura posita ⁊ tradita non sūt q̄renda  
 solū sup̄ficialiter ⁊ pfunctorie. s; diligenter p modū scrutan  
 tis. vt verus sensus lre clarius seu verius repiat ad modū  
 illū qui rem latentem p obscuritatē seu cōfusionē in aliqua  
 domo p diligens scrutaniū vult repire. vñ Soph. i. dñs iten  
 dens iniqua cogitacōnū in hierl'm occulte ppetrata reuelare  
 dicebat. in illo tpe scrutabor hierl'm in lucernis. p lucernas  
 enī consueuerūt abscondita in latibulis seu obscuritatib; re  
 piri. Qd̄ quidem scrutaniū scripturarum in p̄mita ecclesia  
 audientes aploz doctrinā cōtinue exercebant. de quib; actuū  
 1. A. quotidie scrutātes scripturas si hec ita se hñent. Secūdu  
 vero qd̄ in p̄dicto verbo notat. est q̄ nō solū scrutādo sēptu  
 ras ex scripturis sacri canonis. s. veteris testamēti sūt accipi  
 enda testimonia xpi. s; etiam ab alijs scripturis apud ip̄os  
 hebreos autenticis. Et ideo dixit in quibus putatis vitam  
 eternam habere. q. d. Nō solū scrutemini scripturas in quibus  
 vere vitam eternam habetis. s. que in sacro canone ve. tel.  
 cōtinent. s; etiaz illos in quib; putatis vitam eternā habere  
 scz que apud vos sūt. sunt autēntice. licet i se autozitatē nō  
 habeāt. que quidē scripture sūt glofe seu auctes talmudice ⁊





1009

Interessant ist auch, das der Autor dabei durchaus immer wieder seine Quellen nennt, wie z. B. an einer Stelle seinen berühmten Zeitgenossen Albertus Magnus erwähnt. – Es fehlen die ersten beiden Blätter, davon das erste weiße ( $a_{1,2}$ ) sowie das letzte weiße ( $R_8$ ), Blatt  $b_1$  zum oberen Drittel ausgerissen (Verlust der einstigen großen Federwerk-Initiale), die letzte Lage mit Randausrisen und teils größeren Fehlstellen (jedoch nur überschaubarem Textverlust), letztes Textblatt mit transparenter

Textüberklebung, von Rändern her mit Wasser- und Feuchtflecken, teils etwas sporfleckig und allenthalben mit Wurmsspuren und Wurm-gängen, zur Blockmitte aber meist recht sauber und das feste, breitran-dige Papier gut erhalten. Interessanter Einband wohl einer südwest-deutschen Werkstatt.

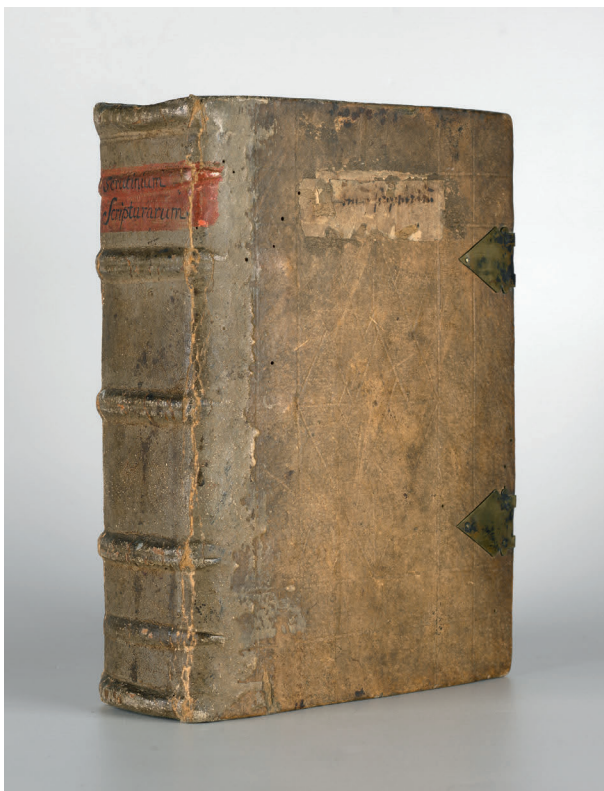
Abbildung Seite 256

**1011 Inkunabel-Sammelband.** 8 seltene Inkunabel-drucke, darunter die mit Holzschnitten reich illustrierte „*Historia septem sapientum Romae*“. 4°. 20 x 14,4 cm. Hellbraunes Kalsbsleder d. Z. (Kapitale ausgerissen, Rücken mit Lederfehlstelle, stärker beschabt, bestoßen und berieben, fliegende Vorsätze alt erneuert) über Holzdek-keln mit reicher Fileten- und Stempelblindprägung (und späterer Nummer „96“ in Schwarz auf dem Rücken so-wie einem kleinen Schnitttitel „Hymni“ auf dem Kopf-schnitt und 2 (1 punzierte) Schließbeschlägen (ohne die Schließe). In grüner moderner Halbmaroquin-Kassette mit goldgeprägtem Rückentitel, Leinen-Deckelbezug und 4 Messing-Buckelknöpfen unten. **Köln, Leipzig, Straß-burg und Venedig 1485-1491.**

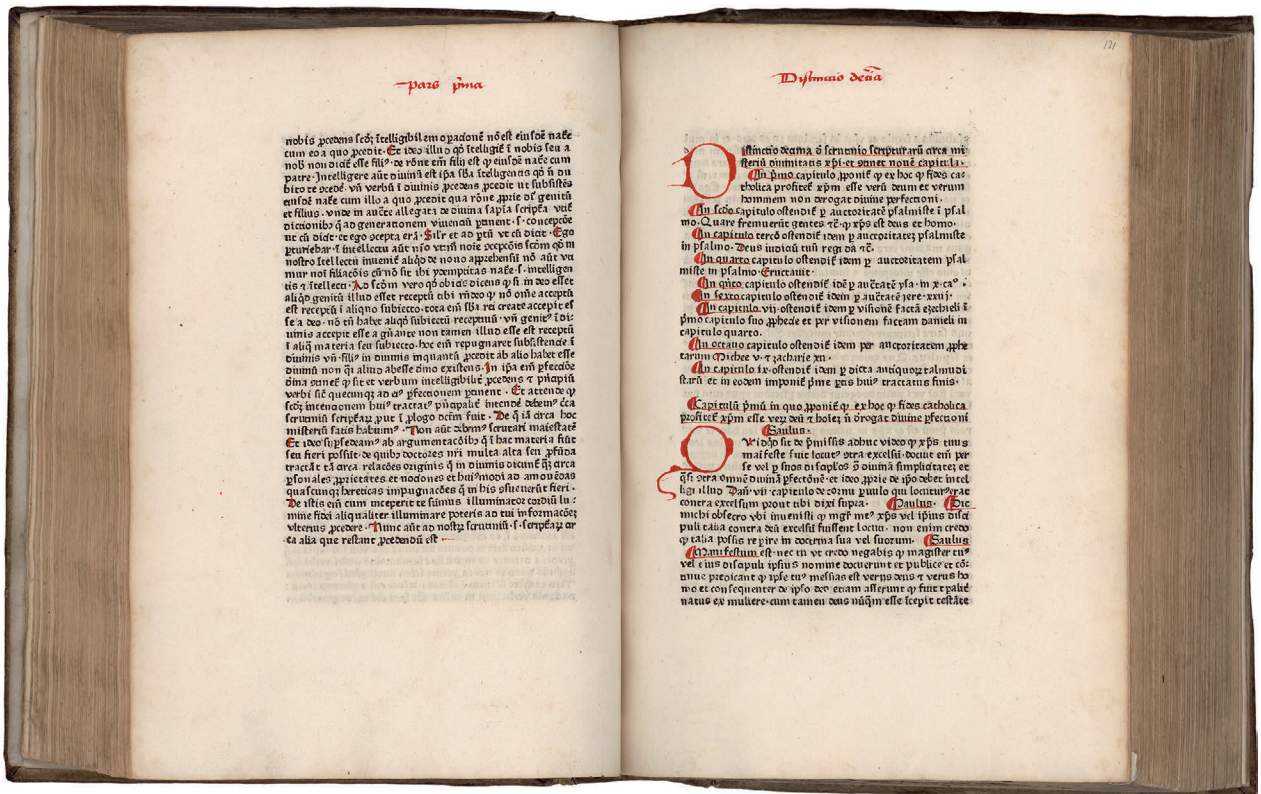
28.000 €

Umfangreicher Sammelband überaus bedeutender und seltener Inku-nabeldrucke aus Köln, Leipzig, Straßburg und Venedig, wohl - das legt der Einband nahe - in Leipzig gesammelt und zusammengebunden. Der Messeplatz galt damals schon als eines der europäischenn Handels-zentren wie Frankfurt - und unser Sammelband führt eindrucksvoll vor Augen, wie die einzelnen Drucke international kursierten und euro-paweit gehandelt wurden - Druckerzeugnisse waren eben damals schon nicht in erster Linie nationales, sondern europäisches Kulturgut!

Im Zentrum des Bandes steht (als sechster Druck) die im Mittelalter überaus populäre, hier in der reich illustrierten siebten Ausgabe vorlie-gende *Historia septem sapientum Romae*, „eine zyklische Rahmener-zählung“, die „in zahlreichen orientalischen und abendländischen Versionen vor[liegt]. Die Drucke des 15. Jahrhunderts gehören der ‚abendländischen Normalform‘ an“ (GW).



1009



1009

Im Zentrum des Bandes steht (als sechster Druck) die im Mittelalter überaus populäre, hier in der reich illustrierten siebten Ausgabe vorliegende *Historia septem sapientum Romae*, „eine zyklische Rahmenerzählung“, die „in zahlreichen orientalischen und abendländischen Versionen vorliegt. Die Drucke des 15. Jahrhunderts gehören der ‚abendländischen Normalform‘ an“ (GW). Kaiser Pontianus schickt seinen jungen Sohn Diokletian zum Unterricht zu den sieben weisen Meistern. Nach seiner Rückkehr legt der Sohn ein Schweigegelübde ab, wie es die Sterne raten. Während dieser Zeit weist er die Annäherungsversuche seiner Stiefmutter, der Kaiserin, zurück, die zum Kaiser geht und den Prinzen beschuldigt, sie verführen zu wollen. An sieben aufeinanderfolgenden Tagen kommt es zu einem Wettstreit von Geschichten und Gegengeschichten, die von der Stiefmutter und den sieben Weisen erzählt werden, wodurch die Hinrichtung des Prinzen aufgeschoben wird, bis er die Freiheit erlangt, die die Wahrheit frei herauszusagen. Die Ursprünge der Erzählungen liegen im orientalischen, im persischen oder indischen Raum. Die 23 ganzseitigen Holzschnitt-Illustrationen sind von elf verschiedenen Blöcken gedruckt (mit Wiederholungen), sie zeigen:

1. Tod der Kaiserin, der Mutter von Diokletian.
2. Pontianus vertraut seinen Sohn den sieben klugen Meistern an.
3. Heirat von Pontianus und seiner neuen Frau.
4. Der Junge und die Weisen lesen die Zukunft in den Sternen.
5. Begegnung zwischen dem Kaiser und seinem Sohn.
6. Der Junge weist die Annäherungsversuche seiner Stiefmutter, der Kaiserin, zurück.
7. Die Kaiserin gibt dem Kaiser vor, von seinem Sohn angegriffen worden zu sein.

8. Die Kaiserin erzählt die erste Geschichte.

9. Der erste Weise erzählt seine Geschichte.

10.-22. Dieselben zwei Holzschnitte werden abwechselnd wiederholt.

23. Der Junge erzählt seine Geschichte, und die falsche Magd der Kaiserin wird als ihr (männlicher) Liebhaber entlarvt.

Der Stil der detailreichen Illustrationen erinnert an den niederländischen Bellaert-Meister. Der Drucker Koelhoff entlieh die Holzschnitte von Gerard Leeu in Antwerpen, der sie zuvor für die Bruder Claes Leeu für die niederdeutsche Ausgabe von 1488 und danach für seine lateinische Ausgabe vom 6. November 1490 verwendete.

Dieser Druck ist von allerhöchster Seltenheit, seit 1975 kann kein Exemplar auf dem amerikanischen, seit 1990 auch keines auf dem deutschsprachigen Markt (bis ca. 2015) nachgewiesen werden, lediglich 15 weitere Exemplare sind weltweit in öffentlichen Bibliotheken nachweisbar. Der gesamte Sammelband gliedert sich, wie folgt (mit bibliographischen Angaben):

**D) Thomas a Kempis.** *Imitatio Christi*. Mit: Johannes Gerson, *De meditatione cordis*. 56 Bl. 40 Zeilen. **Venedig, Peregrinus de Pasqualibus und Dionysius Bertochus, 1485.** - Hain-Copinger-Reichling 9088. GW 46818. Goff 1964, I-8. BMC V, 390. BSB-Ink T-167. ISTC i00008000. Arnim, Schäfer, 1984, 332.

**II) Thomas von Aquin (Pseudo-).** *De arte et vero modo praedicandi*. 12 nn. Bl. 33 Zeilen. **Leipzig, Konrad Kachelofen, um 1489.** - Hain 1826. GW 46062. Goff T-270. ISTC i00270000. - Die wahrhafte „Weise zu





1010

predigen“ wurde irrtümlicherweise Thomas von Aquin zugeschrieben, es handelt sich jedoch um eine Zusammenstellung von Werken des Jacobus de Fusignano, das wiederum Henricus de Hassia zugeschrieben wird (vgl. T. M. Charland, *Artes praedicandi*, Paris, 1936, S.87).

**III) *Elegantiarum viginti praecepta*.** 12 nn. Bl. (e. w.). 36 Zeilen. **Köln, Heinrich Quentell, um 1490.** - Hain-Copinger 1895. GW 291. ISTC ie00032050. Fälschlicherweise wurde das Werk manchmal Aegidius Suchtelensis zugeschrieben (vgl. GW VIII, 23, nach B. Kruitwagen in *Het Boek* 15, 1926, S. 1-6). Siehe auch Arnim, Schäfer, 1984, 121.

**IV) *Johannes Gobius*.** De spiritu Guidonis: Hijstoria de spiritu quodam coniuato per priorem fratrum predicatorum Guidonis. 14 Bl. 33 Zeilen. **Leipzig, Konrad Kachelofen, um 1489.** - Hain-Copinger 8741. GW 10943. Goff G-315. BMC III, 624. Arnim, Schäfer, 142. ISTC ig00315000.

**V) *Bonaventura*.** De Praeparatione ad missam. 8 Bl. 36 Zeilen. **Köln, Heinrich Quentell, 1499** (i.e. 1494?). - Hain-Copinger 3549. GW 4684. Goff B-936. BMC I, 291. Arnim, Schäfer, 73. ISTC ib00934550. - Die Anweisungen zur Vorbereitung der Heiligen Messe des Bonaventura ist von Quentell in das Jahr 1499 datiert, von Arnim und andere vermuten hier einen Fehler im Kolophon, da die Gotica Type 3:180G nicht später als in einem 1493 datierten Druck der Offizin nachweisbar ist.

**VI) *Historia septem sapientum Rome*.** 50 Bl. 34-37 Zeilen. Mit Holzschnitt-Druckermarke und 23 ganzseitigen Textholzschnitten von 11 Blöcken gedruckt. **Köln, Johann Koelhoff d. Z., vor 6. November, 1490.** - Hain-Copinger 8725. GW 12853. Goff S-449. BMC I, 230. Bodleian S-172. Schreiber 5139. Schramm VIII, 6 und 18, Abb. 301 und 303-314. ISTC is00449000. Die siebente lateinische Ausgabe der berühmten Geschichtensammlung.

**VII) *Expositio hymnorum*.** 56 S. 46 Zeilen (Kommentar). **Straßburg, Johann Prüss, um 1491.** - Hain 6779. GW 13696. Goff E-148. ISTC ie00148000. Diese „Expositio hymnorum“ der Offizin von Johann Prüss wurde häufig zusammengebunden mit den „Sequentiae“, beide in derselben Type der Offizin. Dennoch handelt es sich hier um zwei unterschiedliche Drucke mit verschiedenen Lagensignaturen und gedruckt auf anderen Papierchargen (Arnim, Schäfer, 172).

**VIII) *Sequentiae*.** Textus Sequentiarum cum optimo commento. 134 Bl. Zeilen 45-46. **Straßburg, Johann Prüss, um 1491.** - Hain-Copinger 14683. GW 41648. BMC I, 129. Arnim, Schäfer, 315. ISTC is00456500.

- Vereinzelte alte Anmerkungen, teils geringe Wurmsspuren in den ersten und letzten Blättern, die letzten beiden Lagen etwas feuchtranig, kaum Papierläsuren (kleine Eckläsuren in den ersten beiden Blättern von Teil I, ein winziger Eckabriss in Teil VI), sonst sehr gut erhalten - und in einem bemerkenswerten zeitgenössischen Inkunabeinband sächsischer Provenienz, möglicherweise aus Leipzig (Losange-Stempel mit Lilien, Rundstempel mit Rosen, Kronenstempel).

**Provenienz:** Der Band stammt aus der Familie **Dietrichstein zu Nikolsburg** (Mikulov, Mähren) mit deren Signatur auf dem ersten fliegenden Vorsatz „J, II, 32“ und „inc. 96“, wurde dann an K. **Hiersemann**, Leipzig, verkauft von **Gilhofer & Ranschburg**, Lucerne (auf der berühmten „**Dietrichstein Auktion**“ vom 21./22. November 1933 (Los 205). Sodann im Besitz des großen Bibliophilen **Ferdinand Baron Neufforge** (1869-1942), dessen Bücher zu einem Großteil über der Auktionshaus **Gerd Rosen**, Berlin, in mehreren Katalogen zwischen 1959-1961 verkauft wurden, worauf man es in London in einer Auktion bei **Sotheby's** (**Auktion vom 13./14. März 1961**, Los 75) findet, auf der es **Otto Schäfer** über **Ernst Weil** erwarb (OS 226, 1-8).

Abbildungen, auch Seite 244 und 258

### Seltene Erstausgabe über die Ankunft des Antichrist vom Lehrer Luthers

**1012 Johannes de Paltz.** Quaestio determinata de revelatione antichristi. 43 (statt 44) nn. Bl. 32 Zeilen. Got. Typ. Schriftraum: 14,1 x 11 cm. Format: 19,4 x 13,5 cm. Mit durchgehender Rubrizierung. Modernes Pergament unter Verwendung eines Blattes einer liturgischen Handschrift um 1400 mit romantischer Quadratnotation auf vierlinigem roten System (teils etwas abgewischt, berieben). **Erfurt, Drucker des Bollanus, nach dem 24.VIII.1486.** 3.200 €

Hain 1154. GW 14435. Goff A-771. Proctor 3112A. Ernst I/1 29. Günther 1014. Madsen 3428. BMC II, 590. BSB-Ink I-497. IBP 4640. VB 1133. ISTC ia00771000. - Erste Ausgabe der „Quaestio determinata de revelatione antichristi“ von dem Theologen und Augustiner-Eremiten Johannes von Paltz (auch Johannes Jeuser, Geuser oder Johannes Greffenstein genannt; 1445-1511). Er stammt aus Pfalz bei Trier, war Augustiner-Eremit und zählt zu den wichtigsten Intellektu-







1011



ellen Erfurts um 1500. „Am Studium der Erfurter Augustiner bekleidete er das Amt des ‚Magister regens‘ und war als solcher 1505/06 Lehrer Luthers ... Als Peraudi in Erfurt weilte, besorgte Johannes de Paltz dem Erfurter Augustinerkonvent erhebliche Ablässe, die u. a. 2 Jahre darauf dem Bau der Klosterbibliothek zugute kamen.

Seit 1507 war Johannes, der sich als Visitator um die Reform der deutschen Provinz der Augustinereremiten verdient gemacht hat, Prior des Konvents von Mülheim (heute Ehrenbreitstein), wo er schon vorher wiederholt geweiht hatte. Er war ein wegen seiner volkstümlichen Beredsamkeit und Gelehrsamkeit geschätzter Prediger. Aus seinen Ablasspredigten entstand die dem Kurfürst Friedrich dem Weisen gewidmete ‚Himmliche Fundgrube‘ ... Anlässlich des Jubeljahres 1500 erweiterte Johannes de Paltz die lat. Ausgabe dieses Werkes. Im Mittelpunkt seiner Prediger- und Lehrtätigkeit stehen neben Fragen, die die Ablasslehre betreffen, die Verteidigung der unbefleckten Empfängnis Marias sowie das Bußsakrament, dem er bereits die Funktion der ‚contritio imperfecta‘ zubilligt. Außerdem setzt er sich für stetigen Empfang des Altarsakraments und für ständige Bibellektüre ein“ (NDB X, 565 f.).

In der „Quaestio determinata de revelatione antichristi“ wendet sich Johannes de Paltz gegen die Lehre und Rechtgläubigkeit von Annius’ „De futuris Christianorum triumphis“, wobei er den Propheten Mohammed mit dem Antichrist vergleicht und Berechnungen anstellt, um dessen Ankunft auf Erden zu determinieren.

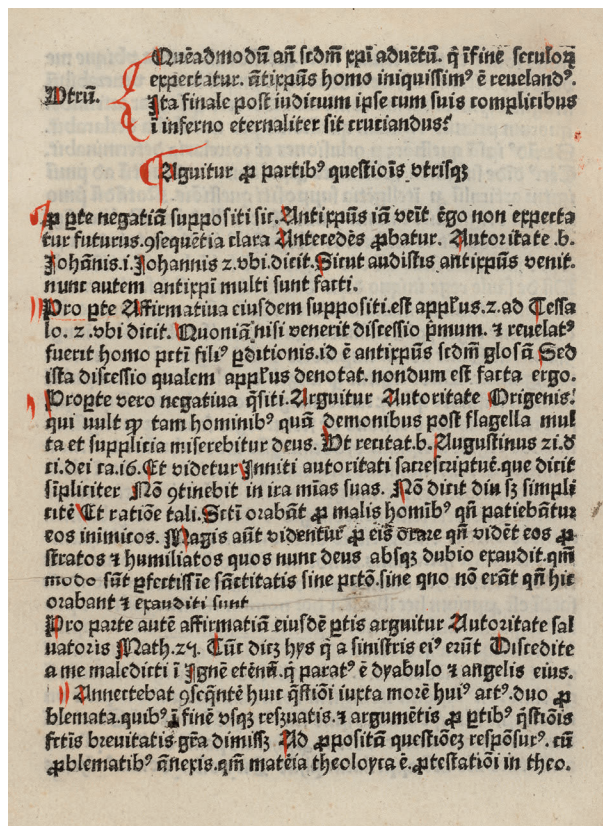
Der Gesamtkatalog der Wiegendrucke (GW) weist diesem Druck die Erstausgabe zu, was Angesichts der Typographie, der Fehler etc. auch sofort evident wird, auch wenn der sehr viel häufigere Memminger Folgedruck (bei Albrecht Kunne; GW 14438; Hain 1155; Goff A-772) oft als gleichzeitige Parallelausgabe angeboten wird. Bei diesem kann die Datierung nach dem 24.VIII.1486 und jedenfalls nicht nach 1492 eingegrenzt werden, wogegen der uns vorliegende Erstdruck zwar ebenfalls nach dem 24.VIII.1486, nicht aber nach 1488 erschienen ist. In der Lagensignatur unterscheidet sich unser Exemplar allerdings gegenüber dem BMC, hier a<sup>10b</sup>c<sup>8d</sup>e<sup>8f</sup>, dort a-d<sup>8f</sup>. – Es fehlt das erste Blatt a, vereinzelt gering fleckig und leicht gebräunt, insgesamt jedoch bemerkenswert sauberer, wohlerhaltener, auffallend breitrandiger Frühdruck der vierten Dekade, der 80er Jahre, der außergewöhnlich selten ist. Weltweit sind nur wenige, teils inkomplette Exemplare erhalten, im Handel ist dieser Druck seit Jahrzehnten nicht nachweisbar.

Abbildung

### Von William Morris an Emery Walker Kein Exemplar in der British Library, der Bibliothèque Nationale, der Library of Congress

**1013 Itinerarium seu peregrinatio beatae Mariae virginis.** Die Wallfahrt oder Pilgerung unser lieben Frauen. 49 nn. Bl. (ohne das le. w.). 32 Zeilen. Got. Typ. Schriftraum: 14,6 x 9,4 cm. Format: 20,1 x 14,4 cm. Mit 10 jeweils 9-zeiligen Maiblumen-Initialen und 19 ganzseitigen Textholzschnitten, durchgehend rot regliertes und rubriziertes Exemplar mit roter Linienkolorierung der Initialen und Kapitalstrichelung. Flexibles Pergament vom Ende des 19. Jahrhunderts mit spanischen Kanten und RTitel in moderner beigefarbener Halbmaroquin-Kassette mit Leinenbezug und goldgeprägtem RTitel sowie Innenausstattung in schwarzem Filz. **Ulm, Johann Reger, 16.II.1487.**

45.000 €



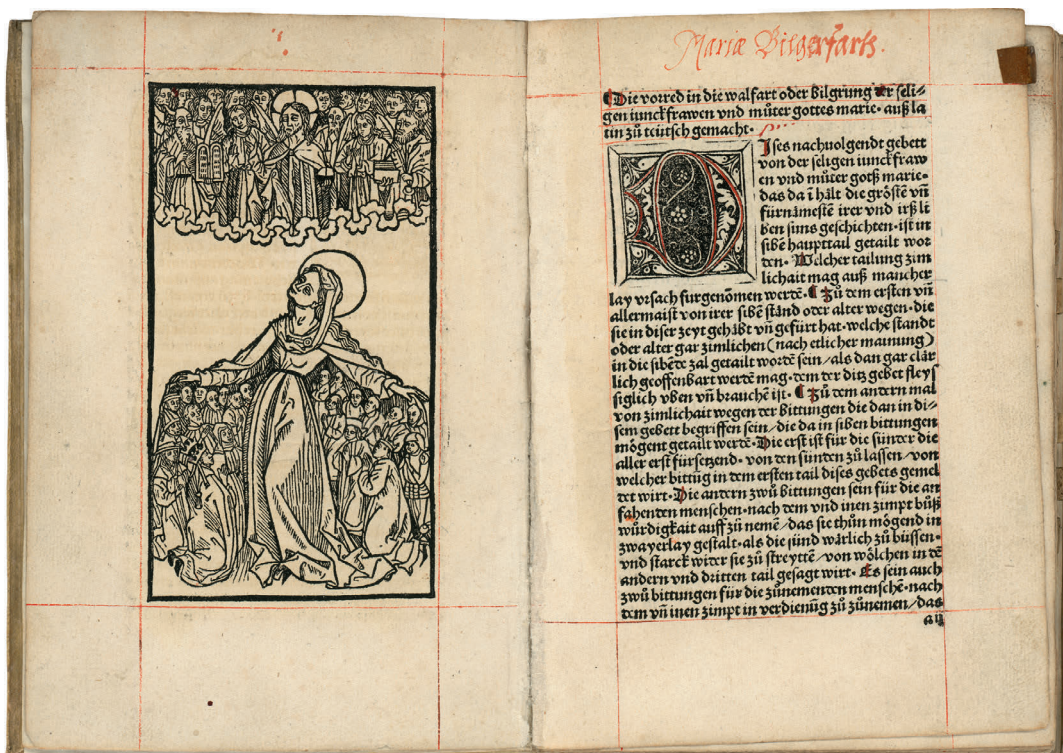
1012

Hain 9325. GW 15414. Goff I-221. Schreiber 4586. Schramm VII, 14. 165-184. Proctor 2582. Amelung 148. Bodleian I-049. Sack Freiburg 2177. Schäfer 175. BSB-Ink I-654. ISTC ii00221000. – Erste Ausgabe dieses der privaten Marienandacht gewidmeten Büchleins „Die wallfahrt oder bylgerung vnser lieben frawen“, mit einem Text zur Verehrung der Muttergottes, wie er im letzten Viertel des 15. Jahrhunderts in Südwestdeutschland sehr beliebt war, besonders in der Gegend um Ulm. Während der vorliegende Text, Wallfahrt oder Pilgerung der seligen Jungfrau Maria, die Übersetzung eines lateinischen Textes ist, handelt es sich hier um die erste veröffentlichte Ausgabe.

Der Drucker Johann Reger ist von 1486 bis 1499 in Ulm nachgewiesen. Er begann seine Tätigkeit in Ulm mit dem Nachdruck von Lienhart Holls berühmtem Ptolemäus im Auftrag von Justus de Albano, der das gesamte Druckmaterial aus der Werkstatt von Lienhart Holl erworben hatte, der der Ulm verlassen musste, als er die Schulden seines Unternehmens nicht mehr bezahlen konnte. Reger kaufte später die Werkstatt und druckte von da an selbständig, wobei er mehrere wichtige Inkunabeln veröffentlichte. So war er auch für das lateinische Original unter dem Titel „Itinerarium seu peregrinatio beatae Mariae virginis“ verantwortlich, das wenig später erschien. Weitere Ausgaben des Textes sind 1489 in einer deutsche Ausgabe von Johann Schobser in Augsburg gedruckt worden, ebenso wie zwei Fassungen in Deutsch und Latein, die Lienhart Ysenhut in Basel veröffentlichte.

Die bemerkenswert schönen **Holzschnitt-Illustrationen** sind charakteristisch für die Ulmer Schule dieser Zeit. So beginnt das Werk auf Blatt





1013

Iverso mit einem ganzseitigen Holzschnitt, der die *Mater Omnium* oder Schutzmantelmadonna darstellt: Maria, die ihren Mantel über die Personifikationen der klerikalen und weltlichen Orden ausbreitet, eine ikonografische Form, die von den Mendikantenorden maßgeblich weitergegeben wurde. Die anmutige Figur der Jungfrau mit ihrem elegant schattierten Faltenwurf richtet ihren Blick nach oben auf eine Versammlung um Gott im Himmel, mit Engeln und weiteren biblischen Figuren wie dem gehörnten Moses, der auf seine Gesetzestafeln weist, und dem heiligen Petrus, der ein Buch und einen großen Schlüssel hält. Die übrigen achtzehn Holzschnitte sind horizontal in drei Fächer unterteilt und zeigen Szenen aus dem Leben der Jungfrau und Christi. – Die beiden Blätter a<sub>8</sub> und b<sub>1</sub> am Falz im Bug alt verstärkt, von den ledernen Schnitt-Handmarken sind zwei an den Blättern c<sub>2</sub> und c<sub>3</sub> ausgerissen. Wenige Knicke bzw. unwesentliche Dünnungen durch die starke Reglierung, vereinzelt minimal angestaubt, jedoch kaum fingerfleckig, insgesamt außergewöhnlich gut erhaltenes, bis auf das weiße Blatt vollständiges Exemplar.

Die vorliegende deutsche Erstausgabe ist von allergrößter **Seltenheit**, viel seltener als die lateinische. Der ISTC führt lediglich inklusive des unsrigen 13 Exemplare auf, und auf dem Auktionsmarkt ist seit 1975 keines je gehandelt worden. Es fehlt in der British Library, in der Bibliothèque Nationale, in der Library of Congress etc.

#### Provenienz:

Die Verwendung zeitgenössischen Pergaments für den Einband, aber auch die (etwas oxidierte) Goldprägung des Rückentitels lassen auf die Binderei der **Doves Press** von **Thomas James Cobden-Sanderson**

#### Maria Virginitas.

Die vored in die walfart oder bilgrung der seligen iunckfrawen vnd mütter gottes marie. auß la in zu tünlich gemacht.

**D**ies nachfolgende gebet von der seligen iunckfrawen vnd mütter gottes marie. das da i hilt die größte vñ furnimste irer vñ irle ben jims geschichen ist in sibe hauptal getailt worden. Welcher tailung zim lichait mag auß mancher lay versach furgenömen werde. ¶ Zu dem ersten vñ allernast von irer sibe ständ oder alter wegen die sie in diser zeyt gehilt vñ gefürt hat welche stände oder alter gar zimlichen (nach etlicher manning) in die sibe zal getailt worde sein. als dan gar clarlich geoffenbart werde mag. dem ter diz gebet fleysiglich vñ vñ brauchē it. ¶ Zu dem andern mal von zimlichait wegen ter bittungen die dan in disem gebet begriffen sein. die da in siben bittungen mögent getailt werde. Die erst ist für die sunner die aller erst furserzend. von ten sunnen zu lassen. von welcher bittung in dem ersten tail dises gebets gemeldet wirt. Die andern zwö bittungen sein für die arfabanten menschen nach dem vñ inen zimpt biß würdigkait auff zu neme. das sie thün mögend in zweyerlay gestalt. als die sünd wärlch zu büßen vñ starck wirt sie zu streyck. von welchen in dem andern vñ dritten tail gesagt wirt. Es sein auch zwö bittungen für die zimnemen mensche nach dem vñ inen zimpt in verdienug zu zimnen. das

schließen, was auch die Provenienz schlüssig erscheinen lässt. Demnach schied das Exemplar als Dublette der **Staatsbibliothek München** aus (Vorsatz mit Eintrag: „Inc. Dupl. 5647“) und gehörte dann dem Architekten der Arts and Crafts Bewegung **Philip Speakman Webb** (1831-1915) in Oxford/London, ein Freund von William Morris, von dem er das Exemplar erhalten hatte. Vgl. dazu den Eintrag auf dem fliegenden Vorsatz: „Philip Webb from W. M.“ Webb gab das Exemplar an den bedeutender englischer Drucker, Typografen und Fotografen **Emery Walker** (1851-1933), Mitbegründer der Doves Press und Freund des Thomas James Cobden-Sanderson. Mit Eintrag: „Emery Walker from P. W. 1915“. Aus dieser noblen Provenienz ging unser Exemplar an **Otto Schäfer** (1912-2000), Schweinfurt (OS 1042), der es im Juli 1974 von **Martin Breslauer** (1871-1940) erwerben konnte. Abbildungen, auch Seite 262

**1014 Augustinus, Aurelius.** De civitate Dei. Mit Kommentar von Thomas Waleys und Nicolaus Trivet. 264 Bl. 2 Spalten. 51 bzw. 65 Zeilen. Got. Type. Schriftraum: 23,7 x 15,9 cm. Format: 30,2 x 20,7 cm. Mit großem Textholzschnitt auf dem Titel verso und Holzschnitt-Druckermarke am Schluss. Moderner Lederband (etwas berieben). Venedig, Bonetus Locatellus für Octavianus Scotus, **18.II.1489/1490.**

900 €

Hain-Copinger 2065. Copinger 760. GW 2889. Goff A-1245. Proctor 5018. Pellechet 1560. BMC V, 437. BSB-Ink A-862. CIBN A-687. IBE



1013



### Erntag:

Der ander tail dises gebets hinderdencket die geschichten der unckelrawen marie. so in dem anten stande ires lebens. als von der engelsche verständig biß zu ernollung ir raumigig in dem tempel geschehen sein. vnd ist ein gebett der anwahenden mensch en. die yetz ir sind w irlichen büßen.



Alles gütigste. selige vnd süßste unckelraw marie. du vnbarre müter gots. zwische got vñ dem mensch en ein gesegnete miltarm. aller sünders die triffenlich est personerin. die port des himels. die thür des paradys. das gesade diser wirt tene welt. der leuchtent stern des mores. D vrsprung menschliche hails. der wegt der gnade. die vorgang erin des lebens. ein müter der ganze barmherzigk eit. das vñ himelischer gnaden. die hailing wurz el vñnd stam auß dem der wirt die frucht irer erlö sung. vñnd das leucht gödlicher erantnuß entszug en ist. der tempel vñ die arch gottes in der die vñge messen gotheit die mit kainer star beschloffen wirt ein zeit verborgen was. Wann als die hochst gürtigk eit eingetrenet was der vberflüssigk eit irer er barmh. vñ von der höchin irer wonig herab sach in das tal des wainens vñ elendi. auch ansach die gefengnuß vñ bctumernuß seins volcs. ist er inwendig mit der big seiner großen libe beruert wor de. vñ hat sich zu bedecte die betrachte des fridjs vñntesade. da mit er also sein höhin durch dich se b ruy

1013

261





1013

99. IGI 979. ISTC ia01245000. – Siebter Druck der wichtigen Schrift des Augustinus (354-430) mit den Kommentaren der beiden englischen Dominikaner Thomas Waleys (1287-1350) und Nicolaus Trivet (1258-1328).

Die Idee des Augustinus *Vom Gottesstaat* war als Entwurf einer umfassenden Welt- und Heilsgeschichte das ganze Mittelalter über bis zu Luther von großem Einfluss. Der schöne Holzschnitt auf der Titelfrückseite ist eine Umsetzung des Holzschnittes der Baseler Ausgabe von 1489 in den italienischen Stil, die Darstellung zeigt im oberen Teil den Heiligen Augustinus, umgeben von zwei Engeln, darunter Kain und Abel als Wächter von Zion und Babylon. Essling hebt die besondere Bedeutung dieses Holzschnittes für die Buchillustration in Venedig hervor. Das Blatt E<sub>4</sub> mit kleiner eingemalter Initiale „Q“ in Sepia. – Lage N und Blatt R<sub>2</sub> mit großen Fehlstellen, diese durch originalgetreue Kopien fachmännisch ergänzt. Blatt O<sub>1</sub> mit tiefem geschlossenem Randeinriss sowie restaurierter Fehlstelle im unteren weißen Rand. Titel und erste Blatt braun- und fingerfleckig, Titel auch mit ergänzter Fehlstelle im unteren Bug, im oberen Bug mit geschlossenem Säurespur, recto mit mehreren, teils gestrichenen Einträgen. Erste Blatt im Bug verstärkt und etwas fingerfleckig und mit - teils mit Kalkweiß überstrichenen oder restaurierten - Feuchtigkeitsträndern. Anfangs auch mit Tintenfleck im oberen Bug, Blätter L<sub>2</sub> und L<sub>3</sub> mit Braunfleck im Satzspiegel, Blatt A<sub>3</sub> gebräunt, am Schluss mit etwas

größerem Braunfleck im oberen und Feuchtigkeitstrand im unteren Bug. Sonst nur vereinzelte Braunflecken oder Feuchtigkeitstränder. Vereinzelte Annotationen.

Abbildung

**1015 Holkot, Robertus.** *Super sapientiam Salomonis.* 367 nn. Bl. (ohne das le. w.). 2 Spalten. 42 Zeilen. Rom. Typ. Schriftraum: 16,8 x 11,1 cm. Format: 20,5 x 15 cm. Mit 8-zeiliger Schmuckinitiale „D“ in Gold und Farben, zahlreichen, teils größeren Initialen sowie durchgehender Rubrizierung in Rot und Blau. Pergament vom Ende des 17. Jahrhunderts (gering restauriert, etwas fleckig, Deckel leicht geworfen, Block neu eingehängt, fliegende Vorsätze neu). **Paris, Georg Wolff, 21.X.1489.**

4.000 €

Hain-Copinger 8759. GW 12888. Goff H-290. Proctor 8127. Pellechet 6035. Bodleian H-133. Claudin I, 89. Mendes 610. Rhodes 924. Sallander 2247. BMC VIII, 144. BSB-Ink H-315. CIBN H-168. CBB 1978. IBE 2926. IBP 2834. IGI 4791. ISTC ih00290000. Nicht bei Oates – Erste Pariser Ausgabe, fünfte nach dem Kölner Erstdruck (Konrad Winters um 1476) von Robert Holcots (1290-1349) Exegese des Buchs der Weisheiten, dem *Liber Sapientiae Salomonis*, des deuterokanonische



oder apokryphen Buchs des Alten Testaments, das neuesten Forschungen nach wohl aus der Feder eines hellenistischen Juden stammt. Die Sentenzen des englischen Dominikaners, bedeutenden Scholasten und Kirchenlehrers Robert Holcot (1290-1349), des „Doctor firmus et indefatigabilis“ sind bis dato weitgehend unerforscht. Die vorliegende Ausgabe gehört zu den seltenen Inkunabeldrucken dieses Werkes. So sind lediglich zwei Exemplare in Frankreich nachweisbar (Lyon, Paris), davon eines inkomplett (Paris).

Grundlage für den Druck waren nicht weniger als 175 Manuskripte mit Kommentaren zum Buch der Weisheiten (*Lectiones super librum Sapientiae*), die Geoffrey Chaucer als wichtigste Quelle für „The Nun's Priest's Tale“. – Es fehlt lediglich das letzte weiße Blatt, die ersten Blätter mit Wurmsspuren, meist nur im unteren Rand (kaum Buchstabenverlust), nur wenige Blätter anfangs mit leichten Feuchtflecken von oben, am Schluss sind zwei Blätter mit hs. Notizen eingebunden, betreffend eine irrige Zuweisung des Druckes an Ulrich Gering und Berthold Rembolt. Bemerkenswert ist die hübsche Initiale „D“ für „Dominus petra mea et robur meum...“ in hübschem Hellblau auf roten quadratischen Kasten, der mit zarten Pinselgoldlinien ornamentiert ist. Die Initiale ist mit leuchtendem Blattgold gefüllt, darauf hübsche Blüten und Fruchtkelche in Grün, Rot und Blautönen.

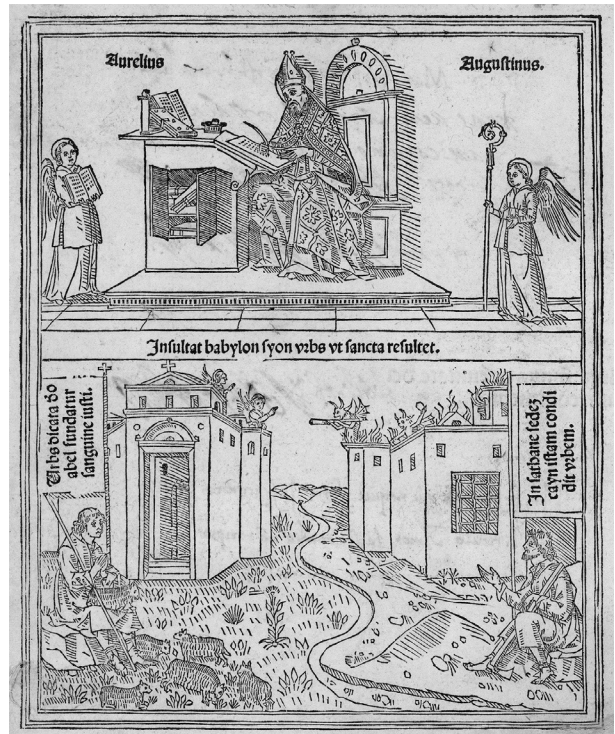
Abbildung

## Die erste Chronik und Genealogie Österreichs und der Habsburger

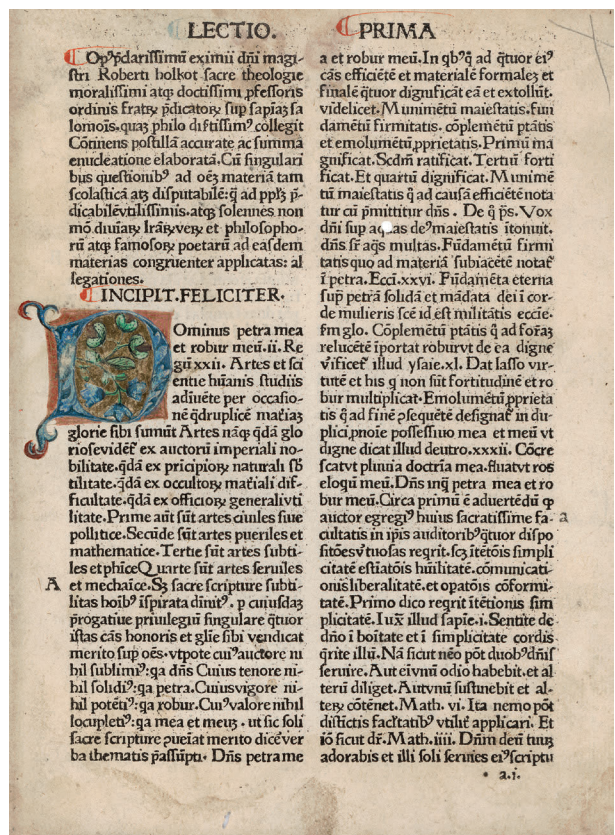
**1016 Suntheim, Ladislaus.** „Der löblichen fürsten und des lands österrich althackomen und regier“ - Altherkommen und Regierung der Fürsten und des Landes Österreich. 21 nn. Bl. (ohne d. le. w.). 45 Zeilen. Got. Typ. Schriftraum: 20,8 x 13,4 cm. Format: 27,4 x 19,4 cm. Mit 30, bis zu 7-zeiligen Schwarzgrund-Initialen, Initialspalten mit Lettern sowie 2 ganzseitigen Textholzschnitten vom Meister des Haintz Narr. Schlichte Pappband des 19. Jahrhunderts (leicht beschabt und bestoßen, etwas angestaubt) mit altem Bibliotheksschildchen auf dem Rücken „XV.B3“, Rotschnitt. In Pappkassette mit Marmorpapierbezug (leicht beschabt) und Futter aus weinrotem Wildleder. **Basel, Michael Furter, nach 1491.**

18.000 €

Hain 879. GW 44566. Goff S-868. Proctor 7791. Schreiber 4075. Schramm XXII, 1057, 1058. Kaufmann-Nabholz 612. Madsen 4422. Schöling 780. Walsh 1243. BMC III, 782. BSB-Ink S-653. CIH 3171. IGI 9220. ISTC is00868000. – Erste Ausgabe dieser frühen Chronik des österreichischen Hauses Babenberg. Die Grafen, Markgrafen und Herzöge der Babenberger regierten Österreich vom 10. bis zum 13. Jahrhundert, bis ihr Herzogtum schließlich an das Haus Habsburg fiel. Ladislaus Suntheim (oder Sunthaym; ca. 1440-1513), war Priester am Stephansdom in Wien und später Mitglied der „Sodalitas litterarum Danubiana“, der humanistischen Literaturgesellschaft des Conrad Celtis. Anlässlich der Heiligsprechung von Leopold III. (Markgraf von Österreich zwischen 1095 und 1136) im Jahre 1485 wurde Suntheim vom Propst des Stifts Klosterneuburg - das von Leopold 1106 gegründet worden war - beauftragt, einen großen Stammbaum des Hauses Babenberg sowie eine chronologische Geschichte der Abstammungsgeschichte der Familie und der österreichischen Landen zu verfassen. Das Ergebnis seiner Forschungen waren acht handschriftliche Tabellen auf Pergament, die auf Holz aufgezogen und in Klosterneuburg präsent-

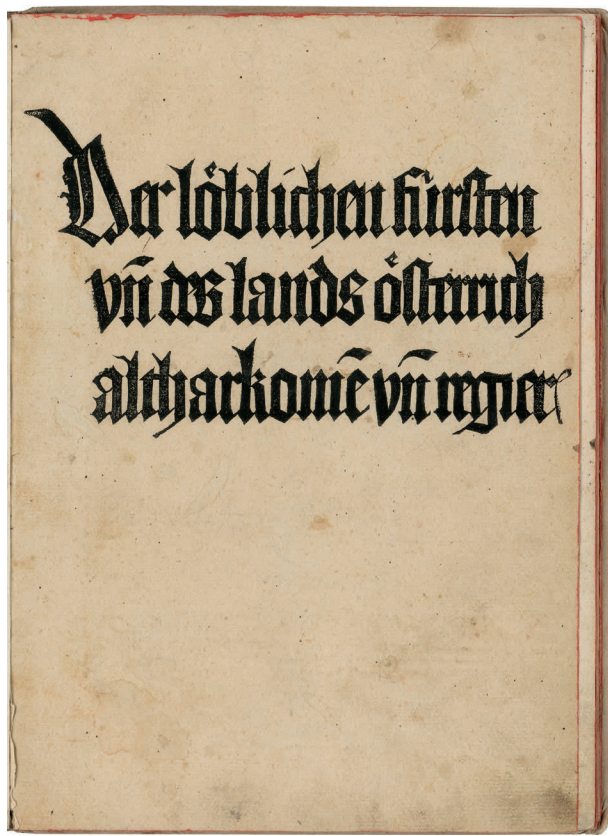


1014



1015





1016

tiert werden sollten, die *Tabulae Claustroneoburgenses*. Ferner diente Suntheim auch als Kaplan am Kaiserlichen Hofe Maximilians I. und wurde ab 1498 dort zum Hofhistoriker ernannt, eine Ernennung, die er wohl aufgrund seiner genealogischen Leistungen bekam.

Bei der vorliegenden ersten Buchausgabe dieser genealogischen Tabellen in deutscher Sprache handelt es sich um die erste gedruckte österreichische Chronik überhaupt. Es war Suntheim, der den frühen Herrschern Österreichs ihre bekannten Beinamen gab, wie Leopold II. „der Schöne“ (1050-1095) oder Leopold IV. „der Freigiebige“ (1108-1141). Die Chronik enthält auch einen Anhang mit einer kurzen und weitgehend unkritischen Genealogie der Familie Habsburg, entnommen aus Steinhöwels *Spiegel des menschlichen Lebens* (Augsburg, um 1476; Übersetzung von Rodericus Zamorensis' *Speculum humanae vitae*).

Die beiden ganzseitigen Holzschnitte stellen die reich illustrierten Stammbäume der Babenberger von ihrem Stammvater Leopold I., dem Erlauchten (um 940-994) - mit dem Heiligen Leopold III. in der Mitte - bis zum letzten Babenberger Herzog, Friedrich II., dem Kämpfer (gest. 1246), und den Habsburgern vom Grafen Albert IV., Vater König Rudolfs I. von Deutschland (1218-1291), bis zu Kaiser Maximilian I. (1459-1519) dar. Beide Holzschnitte, die viele männliche und weibliche Halbfiguren enthalten, wurden von Erich Römer einer Basler Werkstatt zugeschrieben, der an der Illustration von *Die sieben geistlichen Laden* (gedruckt bei Amerbach; siehe Schramm XXI, Abb. 592-599) beteiligt war; ebenso an Bertholdus' *Zeitglöcklein* (Schramm, Abb. 601-640) und Meders

*Quadragesimale* (Schramm XXII, Abb. 472-504). Die gesamte Produktion der Werkstatt wird heute dem **Meister des Haintz Narr** zugeschrieben, benannt nach dem Holzschnitt mit diesem Titel in Sebastian Brants *Narrenschiff* (siehe Winkler, Dürer und die Illustrationen zum *Narrenschiff*, Berlin 1951).

Der Drucker, Michael Furter, stammte aus Augsburg und hatte sich ab 1483 in Basel niedergelassen, wo er 1488 Bürger der Stadt wurde. Er druckte von 1483 bis zu seinem Tod um 1516/1517, und viele seiner Bücher sind wegen ihrer außergewöhnlich schönen, detailreichen Holzschnitt-Illustrationen geschätzt. – Es fehlt das letzte weiße Blatt. Gering gebräunt bzw. braunfleckig, rechte untere Ecke leicht fingerfleckig, allenthalben mit meist sauberen Unterstreichungen und zeitgenössischen Marginalien sowie einigen Weisehändchen (*maniculae*) in schwarzer Tinte (teils mit leichten Überschneidungen vom Beschnitt).

Obwohl der Druck dieser ersten Chronik und Genealogie Österreichs in mehreren öffentlichen Bibliotheken zu finden ist, ist sie **bemerkenswert selten**. 40 Exemplare sind weltweit verzeichnet, vier davon laut ISTC in den Vereinigten Staaten. Allerdings ist kein einziges Exemplar im Jahrbuch der Auktionspreise zwischen 1950-2011 verzeichnet, wir können lediglich drei Vorkriegsexemplare bei Gilhofer & Ranschburg in den Jahren 1929, 1933 und 1934 nachweisen sowie das Kreisler-Exemplar bei Parke-Bernet im Jahr 1949; aus jüngerer Zeit sind nur zwei Exemplare im ABPC aufgeführt (1975 und 2013). Das Sexton-Exemplar wurde 1981 an die Cambridge University Library verkauft. Das andere ist das vorliegende Exemplar, das somit offenbar **das einzige Exemplar ist, das sich noch in Privatbesitz befindet**. Es stammt aus den Bibliotheken des **Lathrop C. Harper**, dann in der Collection **Helmut N. Friedlaender**, New York, mit deren Exlibris „HNF“ auf dem vorderen Innendeckel. Danach in europäischen Privatsammlungen.

Abbildungen

### Mit dem handschriftlichen Petrus-Segen bei Zahnschmerz

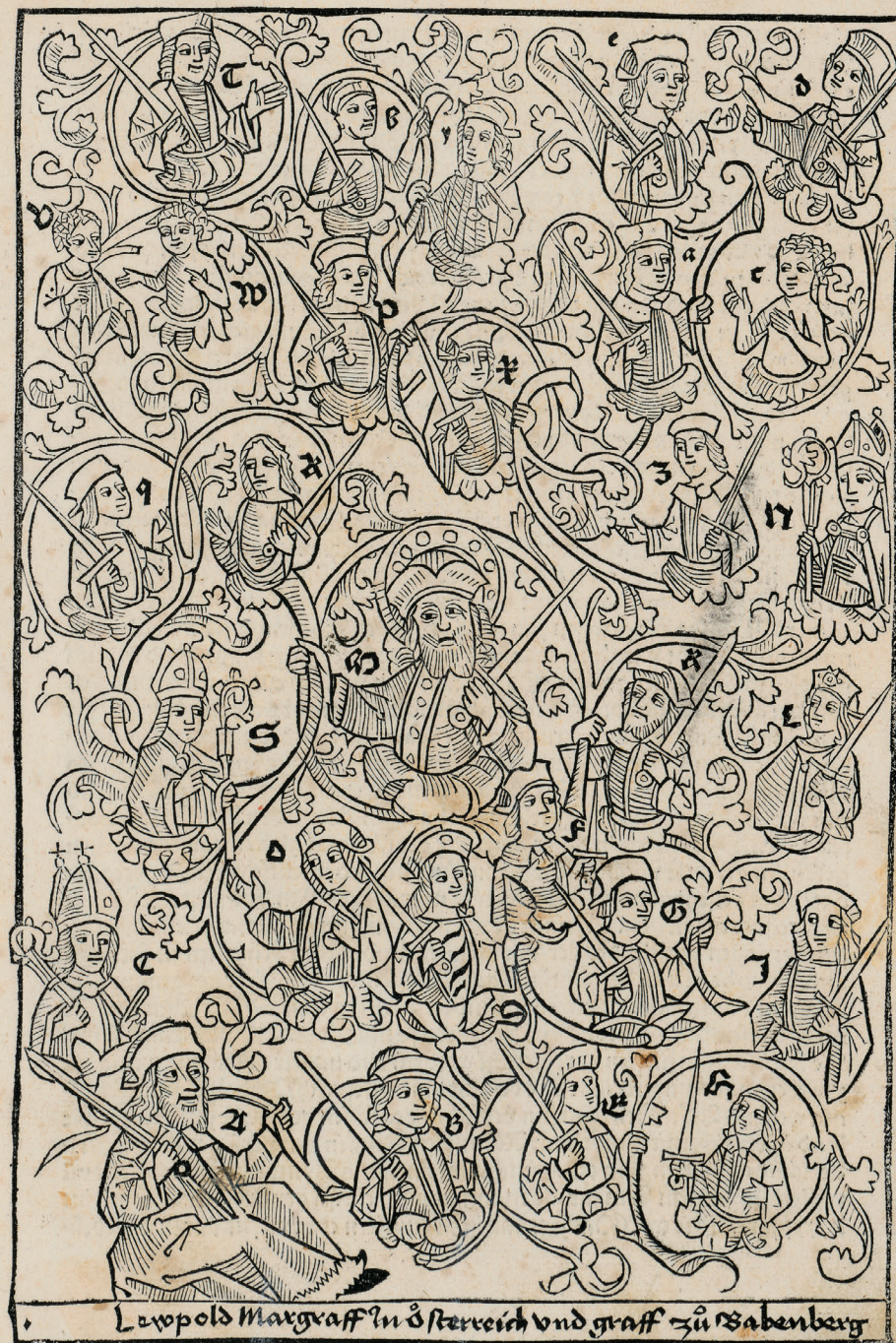
**1017 Honorius Augustodunensis.** *Elucidarium*. Mit einem Brief des Pantaleus Cusanus. 50 (statt 52) nn. Bl. 28-29 Zeilen. Rom. Typ. Schriftraum: 15,7 x 14,2 cm. Format: 20 x 13,8 cm. Pergament um 1800 (gering fleckig, minimale Gelenkschäden, Deckel neu aufgezogen, Vorräte neu) mit blassem hs. RTitel. **Mailand, Philippus Mantegatius für Bernardinus Scarlione, 22.III.1493.**

1.800 €

Hain-Copinger-Reichling 6139. GW 12940. Goff H-324. Proctor 6056. Pellechet 6054. Klebs 620.1. Borm 1725. Walsh 3158-3159. BMC VI, 786. BSB-Ink H-331. IBE 2946. IDL 1691. IGI 5854. ISTC ih00324000. – Erste und einzige Inkunabelausgabe des Erstlingswerks aus der Feder des fruchtbaren Scholastikers Honorius von Autun (1080-1151). Er stammt von den britischen Inseln, möglicherweise aus Irland, trat dem Benediktinerorden bei und arbeitete als Inkluse an zahlreichen theologischen, philosophischen Werken, wobei er auch Pamphlete zur Kirchenreform und biblische Kommentare verfasste. „Seit 1126 Mönch im Schottenkloster in Regensburg, danach in Canterbury, rege schriftstellerische Tätigkeit in Theologie, Geschichte und Naturwissenschaft“ (GW).

Das „*Elucidarium*“ verfasste er zwischen 1098 und 1101 als dogmatisches Vademecum für den Geistlichen und Theologen „As Pantaleo in his letter to Scarlionus refers to ‚dialogum tuum cognomento Lucidarium‘, this book has often been taken as the work of Scarlionus, but this







| CAPITVLA PRIMI LIBRI LUCIDARII           |            |           |  |
|--|------------|-----------|--|
| De Diuinis nobis & quid scit de          | Ca. i      | fo. 2.    |  |
| Quare creatus est mundus                 | Ca. ii     | fo. 4.    |  |
| De Elementis                             | Ca. iii    | fo. ibid. |  |
| De Celi Palatio                          | Ca. iiii   | fo. 5.    |  |
| Quando creati fuerunt angeli             | Ca. v      | fo. ibid. |  |
| De Anima                                 | Ca. vi     | fo. 9.    |  |
| De Animalibus                            | Ca. vii    | fo. 10.   |  |
| Vbi fuit Homo formatus                   | Ca. viii   | fo. 11.   |  |
| Vbi fuit formata Mulier                  | Ca. iiii   | fo. ibid. |  |
| De Infante                               | Ca. x      | fo. 12.   |  |
| De Lapſu Ade                             | Ca. xi     | fo. 13.   |  |
| De Peccatis Ade                          | Ca. xii    | fo. 15.   |  |
| De Reparatione Hominis                   | Ca. xiii   | fo. 17.   |  |
| De Incarnatione Christi                  | Ca. xiiii  | fo. ibid. |  |
| De Septe Miraculis in christi natiuitate | Ca. xv     | fo. 19.   |  |
| De Figura Christi                        | Ca. xvi    | fo. 20.   |  |
| De Morte Christi                         | Ca. xvii   | fo. 21.   |  |
| Quot horis stetit Christus mortuus       | Ca. xviii  | fo. 23.   |  |
| De Christi resurrectione                 | Ca. xix    | fo. ibid. |  |
| De Apparitione Christi                   | Ca. xx     | fo. 24.   |  |
| De Ascensione Christi                    | Ca. xxi    | fo. ibid. |  |
| De Spiritu Sancto                        | Ca. xxii   | fo. 25.   |  |
| De Ecclesia                              | Ca. xxiii  | fo. 26.   |  |
| De Corpore & sanguine Christi            | Ca. xxiiii | fo. ibid. |  |
| De Sacerdotibus                          | Ca. xxv    | fo. 27.   |  |

1017

is a misunderstanding. It is in fact a recension of the dialogue generally ascribed to Honorius Augustodunensis" (BMC). Das kleine Werk wurde unter dem Titel „Lucidarium“ oder „Lucidarii“ sehr populär und wurde in zahlreiche Sprachen übersetzt.

Es fehlen den Vorstücken zwei Blätter (a<sub>1</sub>, a<sub>2</sub>) mit Titel „Dialogum cognomento Lucidarium in latino“ und der Widmung „Pantaleo Cusanus canonicus regularis venerabili presbitero Bernardino Scarlione salutem“. Ränder teils etwas finger- oder wasserfleckig In älterer Zeit mit brauner Tinte durchgehend paginiert; die beiden einleitenden Indexblätter mit dem Kapitelverzeichnis sind mit alten hs. Seitenhinweisen versehen. Pagination durch Beschnitt teils entfernt. Das letzte Blatt verso mit hübschen längerem hs. Eintrag in lateinischer Sprache, in dem die nichtkanonische Anekdote des sog. Petrus-Segens wiedergegeben wird (der im Barock bis ins 20. Jahrhundert v. a. im Fränkischen nachweisbar ist. Die vorliegende gehört u. E. zu den ältesten Nachweisen überhaupt): „Hic est epistula quam dedit dominus yhus xpus [Jesus Christus] beato petro apostolo ad dolorem dentium. beatus Petrus apostolus dum sederet supra quadratam petram marmoream & petrus valde tristis venit ad eum dominus yhus xps & dixit ei quare tristar. Respondit beatus petrus apostolus & dixit ego sum tristis ac venit ad me quidam febris [?] qui vocatur nigravens qui dentes meas devorat ...“ (etwa: „Dies ist die Botschaft, die Jesus Christus, der Herr, dem seligen Petrus den Apostel gegen Zahnschmerzen gegeben hat. Als der selige Apostel Petrus auf seinem quadratischen Marmorfelsen saß und sehr traurig war, kam der Herr Jesus Christus zu ihm und fragte ihn, warum er traurig sei. Petrus antwortete ihm und sagte, er sei traurig da, ihm eine Krankheit/ein Übel (?) beigeschlagen sei, das Fäule (Zahnschwärze) genannt wird und meine Zähne zerfrisst...“).

Abbildung

**1018 Biblia latina. - Biblia.** Mit Glosse des Walafridus Strabo u.a. und Interlinearglosse des Anselmus Laudunensis sowie mit der Postilla des Nicolaus de Lyra und Expositio des Guillelmus Brito in omnes prologos S. Hieronymi. Enthalten ferner: Nicolaus de Lyra, Contra perfidiam Iudaeorum. Hrsg. Bernardinus Gadolus, Eusebius Hispanus und Secundus Contarenus. Teil II (von 2). Bl. 237-470 (von 1512). 2 Spalten. 83 Zeilen. Got. Typ. Schrift-  
raum: 28,5 x 19 cm. Format: 35,2 x 24 cm. Mit 8-zeiliger Zierinitiale in Blau mit Federwerk und Pinselgold, zahlr. kleineren Initialen und Hunderten von roten Lombarden. Flexibles Pergament des 17. Jahrhunderts (Kapital gerissen, Gelenke brüchig, etwas fleckig, beschabt und bestoßen, Kanten teils offen, zeitgenössische Naht) mit hs. RTitel. Venedig, Paganinus de Paganinis, 18.IV.1495.

2.800 €

Hain-Copinger 3174. Copinger 1035. GW 4283. Goff B-608. Proctor 5170. Pellechet 2353. Bodleian B-315. Collijn 210. Ferraglio 9. Finger 202. Hubay 76. Jurot 187. Longhi 7-9. Mendes 227-231. Oates 2028. 2029. Ohly-Sack 548. Sander 994. Walsh 2359. BMC V, 458. BSB-Ink B-473. ÖNB-Ink B-389. IBE 1050. IBP 1039. IGI 1691. ISTC ib00608000. – Die alttestamentarischen Propheten aus dem prachtvollen Bibel-Frühdruck der venezianischen Offizin des Paganinus de Paganinis. Der Teil enthält den „Prologus“ der Postille des Nicolaus de Lyra mit dessen Kommentaren zum Brief des Hieronymus: „Incipit prologus Beati Hieronymi presbyteri in librum Iosue“, ferner der „Expositio fratris Britonis“, also den Ausführungen des französischen Chronisten und Minoriten Wilhelm der Bretone (auch Wilhelm Brito bzw. Guillaume le Breton; 1165-1226) zum Buch Josua etc. Der Teil endet mit dem Buch Esther („Hester CXV et XVI“) auf Seite 470r.

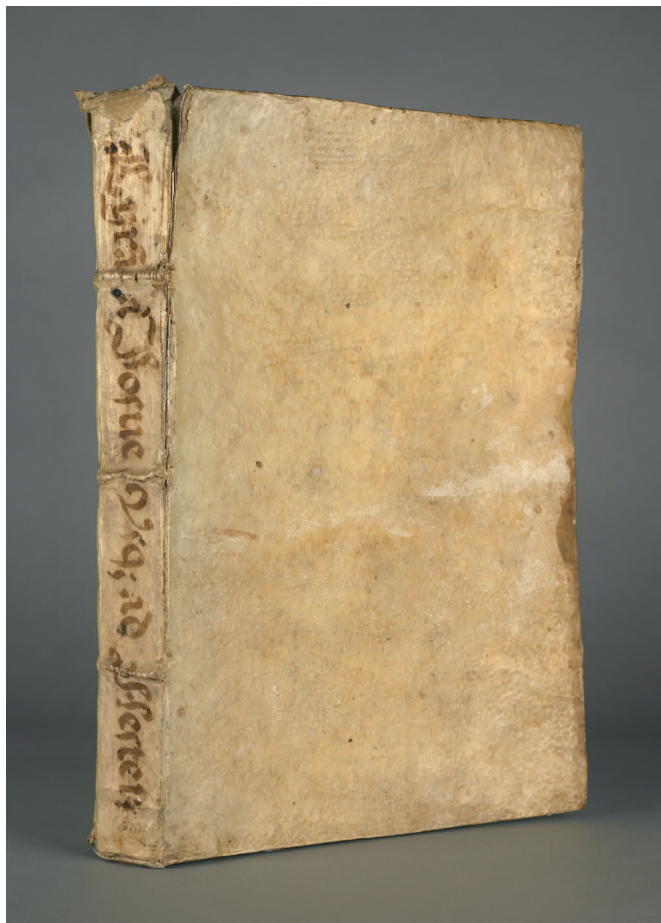
– Letztes Blatt verso mit kleinem zeitgenössischen Eintrag, vereinzelt minimal gebräunt und nur stellenweise leicht fleckig, insgesamt bemerkenswert schönes Exemplar dieses seltenen, umfassenden Bibel-drucks aus der venezianischen Offizin des Paganinus de Paganinis, der aus Brescia gebürtig zu den wenigen aus Italien selbst stammenden Druckern gehört, der das Handwerk bei seinen deutschen, in Italien tätigen Kollegen gelernt hatte bis er dann ab 1483 zunächst eine Offizin zusammen mit Bernardino Benali und Giorgio Arrivabene betrieb. 1517 kehrte er dann von Venedig nach Brescia zurück. Er ist der bedeutende Drucker von Luca Pacioli's mathematischen Werken, der „Summa de arithmetica“, „De divina proportionem“ sowie des ersten in arabischer Sprache und Type gedruckten Korans.

Abbildung

### Hiobs Elend in wechselnd zusammengestellten Holzschnitten

**1019 Job - Von dem heiligen Job.** „Dises büchlin sagt von dem heyligen Job“. Mit Vorstücken des Heiligen Hieronymus. 46 nn. Bl. 2 Spalten. 29-30 Zeilen. Got. Typ. Schrift-  
raum: 14 x 10,6 cm. Format: 20,4 x 14,4 cm. Mit einigen, bis 5-zeiligen Holzschnittinitialen, Initialspatien mit Repräsentanten-Buchstaben sowie 32 (2 ganzseitigen) Text-holzschnitten, gedruckt von 13 Stöcken. Moderner Pergamentband unter Verwendung eines Manuskriptfragments des 15. Jahrhunderts mit großer farbiger Initiale auf Goldgrund. In modernem grünem Leinenschuber mit goldgeprägtem RSchild. Straßburg, Bartholomäus Kistler, 1498.

22.000 €



1018

Hain 9377. GW 8368. Goff J-221. Schramm 4328. Günther, Early printed bibles, 13. VB 2547. Schäfer 159. ISTC ij00221000. – Erste Einzelausgabe des biblischen Buches Hiob in deutscher Sprache. Hinsichtlich Orthographie und Syntax unterscheidet sich die Textversion nur geringfügig von Grüningers deutscher Bibel von 1485 (ISTC ib00633000). Die Textfassung ist identisch mit zwei alttestamentlichen Handschriften in München (Bayerische Staatsbibliothek, cgm 221 und cgm 503), beide datiert 1463 (siehe GW 8368).

In den spätmittelalterlichen Stundenbüchern, der bevorzugten Form des Laiengebetbuchs, begleitete die **Hiob-Geschichte** gewöhnlich Totenoffizium. In den gedruckten Ausgaben dieser Bücher illustrierten kleine Szenen, die mit den neun Lektionen aus dem gleichnamigen biblischen Buch korrespondieren, das bedauernswerte Schicksal Hiobs. Der Text war höchst populär und wurde in frommen Haushalten häufig gelesen, ebenso wie er bei der Totenwache für einen Verstorbenen zum Gedenken vorgetragen wurde. Untersuchungen belegen, dass das Totenoffizium der am häufigsten konsultierte Text im Stundenbüchern war. Der Tod war ein allgegenwärtiges Phänomen im mittelalterlichen Leben und daher war es naheliegend, stets vorbereitet zu sein, um dem Fegefeuer oder der Verdammnis in der Hölle zu entgehen. Der in seinem Glauben unerschütterlich fromme Hiob galt somit als eines der besten Vorbilder: Selbst als ihm ohne plausiblen Grund alles ge-

nommen wurde, bestand er darauf, für seine angeblichen Sünden zu büßen und Sühne zu leisten. So war dieses „Hiob-Büchlein“ ein großes Desideratum, herausgelöst aus dem biblischen Kontext und als separate und erschwingliche Ausgabe gedruckt. Vermutlich liegt hierin der Grund, warum nur wenige Exemplare dieses Druckes erhalten sind: Sie wurden von ihren Besitzern immer wieder gelesen. Es ist daher ein bemerkenswert glücklicher Umstand, dass das vorliegende Exemplar, noch dazu in außergewöhnlich gutem Zustand ohne jeglichen Verlust von Blättern, bis in unsere Zeit bewahrt wurde. **Lediglich vier andere Exemplare sind weltweit in öffentlichen Bibliotheken** nachweisbar (vgl. ISTC), auch im Handel tauchte in den letzten 40 Jahren kein Exemplar jemals auf.

Üppige **32 Textholzschnitte** illustrieren die Geschichte Hiobs (freilich mit mehreren Wiederholungen). So dient der erste Holzschnitt auf Blatt a<sub>verso</sub> als Frontispiz und nimmt die ganze Seite ein (wiederholt a<sub>verso</sub>). Hier wird alles Unglück zusammengefasst, das Hiob widerfahren ist. Ein Bote teilt dem wohlhabenden und gottesfürchtigen Gutsbesitzer mit, dass sein gesamter Besitz verloren gegangen ist. Alle seine Herden wurden gestohlen, sein Haus ist abgebrannt, und seine sieben Kinder sind gestorben. All das wegen einer zufälligen Wette zwischen Satan und Gott, bei der geprüft wurde, ob Hiob seinen Glauben verlieren würde, sobald er in Not und Bedrängnis geriet.



ceteras turbas fidelium  
 necnon antiquorum ius-  
 torum et prophetarum emi-  
 nentes populos suos  
 dominus volens ostendere  
 dixit ad eos **Beati** oculi  
 qui vident quod vos  
 videte et auribus que  
 audient que vos au-  
 ditis **Tu** **Re** Iesu filius dei  
 prophetarum et amicus dei qui  
 gloriosus uisus per manum  
 meam ueneris prima eterna  
 modo coronatus et accepit  
 palmam **Re** Iesu filius dei ueneris  
 ex magna tribulatione et  
 laueris stolas suas **Re** Iesu  
 inquit dominus uos suos  
 quod seruum nescit quid  
 faciat dominus **Re** Vos ad-  
 dixi amicos quod omnia  
 quaecumque audiui a patre  
 meo nota feci uobis  
**Tu** **Re** Iesu filius qui uice-  
 tib in carne plantaueris  
 etiam in sanguine tuo non  
 sis de terra creata coram  
 seipso Quare merita sunt  
 in celis aie stolis crequa-  
 les **Re** In omem rem exiuit

In hoc non dominus exaltabitur  
 cuncta uisus alla **Ps**  
 Confitebimur dominus lux oc-  
 ta est uisus alla rectus  
 corde lingua alla **Ps**  
 dominus regnauit exultet  
 dominus Custodiat testimonia  
 eius alla et papia eius alla  
**Ps** dominus regnauit  
 reas **Re** Annus honora-  
 ti **Exon** **Im** **Iohann**  
**In** illo tempore dixit Iesus  
 discipulis suis **Re**  
 mando uobis ut di-  
 ligatis inuicem **Re**  
 et **omel** **bi** **Augm**  
**epi** **Per** **hoc** **intelligit**  
 Ego uos elegi ut eam  
 et fecit afferatis  
 et fecit uester ma-  
 neat **Tacitas** **e** **fecit**  
 in me quam diffinit  
 apertus de corde pu-  
 ro et ostensa bona  
**Tu** **Re** Iesu filius ueni pro  
 quos elegit dominus in car-  
 tate non ficta dedit illud  
 gloria sempiterna Quo-  
 rum doctrina fulget etiam



Die anderen Holzschnitte sind fast halbseitig und in den Schriftspiegel eingepasst. Die meisten setzen sich aus jeweils zwei kleineren Schnitten in verschiedenen Kombinationen zusammen, so dass aus neun kleinen Holzschnitten elf verschiedene seitenbreite Illustrationen entstanden sind. Es war der Straßburger Drucker Johann Grüninger, der diese sparsame Technik in Straßburg eingeführt hatte.

Auch der Drucker **Bartholomäus Kistler** verwendete den typischen Straßburger Holzschnittstil mit schmalen Schraffuren, wenn auch nicht in der hohen künstlerischen Qualität von Grüningers Büchern. Der Künstler des vorliegenden Buches wird manchmal als „Meister der Werkstatt Kistler-Hupfuff“ bezeichnet. Auch wenn seine Identität ein Rätsel bleibt, schlägt Arnim vor, dass er mit Hans Schrotbank (1460-1503) in Verbindung gebracht werden kann, über den wir jedoch gut wie nichts wissen. Ein populärer Einzelblattdruck von 1490 (ISTC is00330490), der zwei männliche Büsten zeigt und der Schrotbanks Signatur trägt, hat in der Tat eine gewisse Ähnlichkeit mit dem Stil der vorliegenden Schnitte. Möglicherweise handelt es sich um ein Werk Bartholomäus Kistlers selbst (Arnim 1984, Nr. 210, Anm. 7). Der Drucker ist auch als Maler, Buchmaler und Schreiber nachgewiesen. Ob er die Holzschnitte für seine eigenen Ausgaben selbst schuf, konnte aber bisher nicht eindeutig nachgewiesen werden. Kistler stammte aus



1019

Das. XLIII. Capitel. Dar inn beschreibet Job das  
leben des menschen vnnnd verkündet die vnsend.



**E**r mensch der do  
ist geborn ys dem  
weib lebt ei kurtze  
zeit er wirt erfüllt  
mit vil vnschickheit  
do ys geer als die blüm vñ  
wirt zerfritsch. vñ fleucht  
als der schatz. vñ belepber  
nimmer in dem selbē wesen.  
Vñnd du solt billichen auff  
tsein deine augenn über de/  
sen menschen vñnd in zūfü  
renn mit dir in das vñsch.  
Werr mag machen rein was  
do ist empfangen von de vñ  
reinen samen. Sagst den nit  
der du bist allein. Wye rag  
des menschen seyn kurtz. Wye  
zal seiner moned ist bey dir.  
Du hast gesetzer sein zil die  
do nit mügen fūrgen. Dar/  
umb scheyd dich ein wenig

1019

Speyer. 1486 beantragte er das Bürgerrecht in Straßburg, wo seine Tätigkeit bis 1509 belegt ist. Teils leicht gebräunt, minimal braunfleckig und hin und wieder leicht feuchtschattig, meist aber nur an den äußeren Rändern, noch bemerkenswert breitrandiges Exemplar. Für den Einband wurde das Fragment eines Blattes aus einem **Missale des frühen 15. Jahrhunderts** verwendet mit dem Textanfang: „Domine in tua miesricordia seperavi“, der Messeingang des ersten Sonntags nach Trinitatis, hier mit einer 10-zeiligen Initiale „D“ in grünem Akanthusblattwerk mit roséfarbener Blumenfüllung in schwarzer Federzeichnung in einem Rautenraster vor punziertem quadratischen Goldgrund und einem blauen und Roten Aushänger, der blaue mit einem apotropäischen Monsterkopf. Auch die Vorsatzpapiere aus einem lateinischen Manuskript des 15. Jahrhunderts auf Papier sind bemerkenswert.

**Provenienz:** Das Exemplar stammt aus der Münchner Auktion vom Karl & Faber (Auktion 7/57 vom 3. Mai 1933), dann im Besitz des **Konsuls Rinderknecht** (vgl. Arnim), von da ging es an den Sammler **Ulco Proost** (1885-1966) in Amsterdam, dessen Bücher bei Beijers in Utrecht versteigert wurden (7.-8. November 1967, Los 1358). Hier erwarb es **Martin Breslau**, und von diesem kam es in die Sammlung **Otto Schäfers** in Schweinfurt (OS 624, erworben 1968).

Abbildungen, auch Seite 270





1019



1019

**Kein Exemplar des Pariser Drucks  
in der Bibliothèque Nationale de Paris**

**1020 Augustinus, Aurelius.** In sacras Pauli epistolas nova et hactenus abscondita interpretatio: per Venerabilem Bedam ex innumeris illius codicibus mira industria sumoque labore collecta [mit:] Johannes Chrysostomus, De laudibus beati Pauli homiliae. Mit Beigaben von Gaufredus Boussardus. 14 nn., 235 num. Bl. (ohne d. le. w.). 2 Spalten. 68-69 Zeilen. Got. Typ. Schriftraum: 25,2 x 15 cm. Format: 36 x 25 cm. Mit Holzschnitt-Druckermarke auf dem Titel und zahlreichen, bis zu 18-zeiligen, teils figür-

lichen, teils belebten Criblé-Initialen. Holzdeckelband d. Z. (VDeckel vertikal gebrochen, Ecken abgeschürft, mit Fehlstellen) mit breitem blindgeprägtem Lederrücken (restauriert, Fehlstellen und Rücken ergänzt, Gelenke erneuert) sowie mit 4 Messing-Schließbeschlägen (auf dem VDeckel mit punziertem Monogramm (ohne die Schließbänder und Schließen). Paris, Ulrich Gering und Berthold Remboldt, 28.XI.1499.

2.800 €

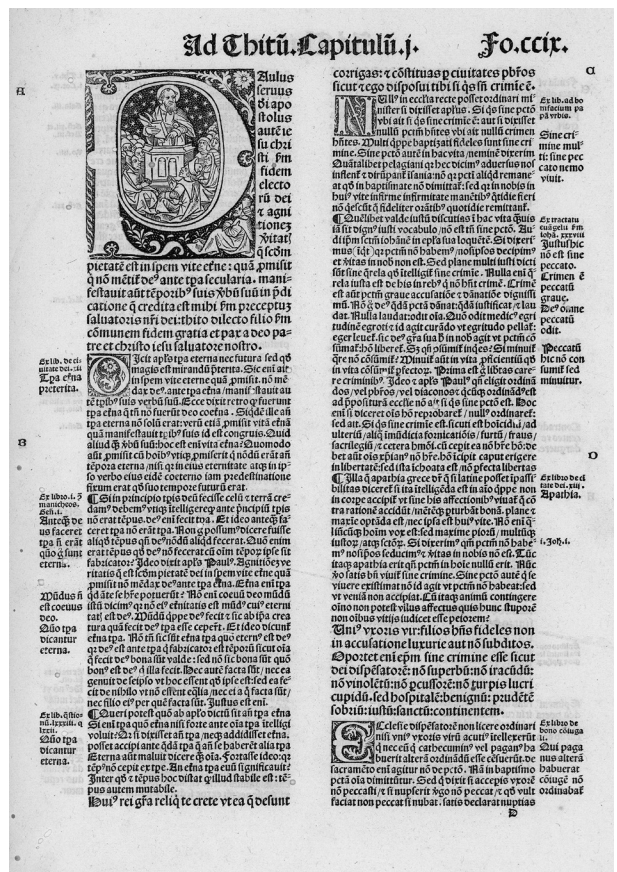


Hain-Copinger 1983. GW 29866. Goff A-1277. Proctor 8310. Pelletch 1496. BMC VIII, 31. BSB-Ink A-889. Bodleian A-588. Borm 273. Collijn 198. Ernst II/3 18. Feigelmanas 51. Günther 2231. Oates 3127. Rhodes 210. Sack 2653. Schlechter-Ries 1399. Voulliéme 2318. Wilhelm 78. IBE 108. IBP 648. IBS 914. IDL 521. CIH 2517. IGI 7264. ISTC ia01277000. Kein Exemplar im CIBN: Keines in der Bibliothèque Nationale Paris. – Erste Ausgabe des Kirchenvaters Aurelius Augustinus (354-430) Exegese der Paulusbrieфе, herausgegeben von Petrus Securiabilis (1445-1508). Es handelt sich um den Druck aus der dritten Presse des Ulrich Gering, des Erstdruckers in Paris und Frankreich, der ab 1470 nachweisbar ist und zugleich als Universitätsdrucker der Sorbonne wirkte. Die zusammen mit Berthold Remboldt ab 1494 betriebene Offizin war aufgrund ihrer editorischen und typographischen Sorgfalt führend im Handwerk der Schwarzkunst.

Charakteristisch sind die vielen figürlichen und floralen Initialen, Holz- und Metallschnitte, für die es über 150 Stempel gab. Unter Bezugnahme auf Polain hält Goff die Zuschreibung im Vorwort des Geoffroy Bousard an Beda Venerabilis für irrig. Eher, so Goff, gehe die Komposition wohl auf Drepanius Florus (ca. 800-860) zurück (a.a.O.).



1020



1020

Besonders prachtvoll ist die sogenannte „Paulus-Initiale“ mit dem Buchstaben „P“, die eigens für diesen Druck geschaffen wurde. Sie zeigt den heiligen Apostel im gestirnten Nachthimmel mit einem Buch auf der Kanzel im Binnenraum des geschwungenen „P“, umgeben von der ihm lauschenden, ihn anbetenden Menge. Rechts unten im Zwickel erscheint die Figur eines Orientalen im weiten Mantel, Cape und Turban, der quasi „von Ferne“ zuhört – Symbol für die Heidenmission Pauli in Kleinasien, das ja bekanntermaßen zur Zeit des Druckes schon seit zwei Generationen – seit 47 Jahren – mit dem Fall Konstantinopels dem Osmanischen Weltreich anheimgefallen war. – Das Titelblatt mit ausgetrichenem Besitzvermerk oben und älteren Auflegungen unten und zum Bug hin (ohne Textverlust), zu Anfang und Schluss stärker, im Block innen dann nur noch gering wurmstichig (teils geringer Buchstabenverlust), die Schlusslage mit kleinen Randschäden und gering fleckig, sonst meist sauber und mit wenigen alten Marginalien, bemerkenswert breitrandiges, hübsch zeitgenössisch gebundenes Exemplar dieses seltenen Druckes.

Abbildungen





1021

## Alte Drucke vor 1600

**1021 Altercatio Synagogae et Ecclesiae**, in qua bona omnium fere utriusque instrumenti librorum pars explicatur: opus pervetustum ac insigne. Nunc iterum exactissima diligentia recognitum, ac emendatius quoque typis excusum. 5 nn., CIV num. Bl. Mit großer Holzschnitt-Druckermarke auf dem Titel, 2 12-zeilige Holzschnitt-Initialen und 2 großen Textholzschnitten. Weinrotes geglättetes Maroquin um 1600 (leicht berieben und bestoßen) einer französischen Werkstatt mit goldgeprägtem RTitel, RVergoldung, dreifachen Deckelgoldfileten, Steh- und Innenkantenvergoldung sowie dreiseitigem Goldschnitt. Köln, Melchior von Neuß, 1540.

1.600 €

VD16 A 1997. STC 22. Adams A 815. – Die zweite und letzte Ausgabe der „Altercatio Synagogae et Ecclesiae“, des Vergleichs zwischen Judentum und Christentum in Form eines fiktiven Dialogs, der vermutlich von der bekannten „Altercatio Simonis judaei et Theophili christiani“ (Arethascodex Paris Gr. 451; vgl. Adolf Harnack, Die Altercatio Simonis Judaei et Theophili Christiani nebst Untersuchungen über der antijüdische Polemik in der alten Kirche, 1883) beeinflusst worden ist. Der Dialog wird hier zwischen dem Apostel Paulus und dem berühmten

Schriftgelehrten Gamaliel geführt. Der Verfasser ist anonym geblieben. Der erste Holzschnitt zeigt die Allegorie der „Sapientia“, der zweite Gamaliel und Paulus mit dem auferstandenen Christus. – Titel minimal fleckig, sonst sehr schönes, kaum fleckiges, kaum gebräuntes Exemplar, zweites und drittes Blatt der Vorstücke mit kleiner weiß angesetzter Ecke, am Schluss unten minimal wasserschattig. Aus der Bibliothek des Carl J. Ullmann mit dessen goldgeprägtem Lederexlibris und einem weiteren gestochenen Exlibris „Edmundi Mc Clure“ auf dem Vorsatz.

Abbildung

**1022 Aretius, Benedictus.** Commentarii in quatuor sanctos evangelistas. Editio altera, priore longe emendatior, utilissimisque ad marginem notis illustrata. 10 Bl., 572 S. Mit Portrait-Holzschnitt. 32 x 21 cm. Moderner strukturgeprägter Leinenband. (Morges oder Genf), Jean Le Preux, 1596.

300 €

Adams A 1591. – Posthumer Druck seines Evangelienkommentars. Der Berner Theologe und Botaniker Benedictus Aretius (1522-1574) trat „als einer der ersten Reformierten in seinem enzyklopädischen

Hauptwerk (Theologiae problemata, Genf 1573) für die Herstellung des kirchlichen Friedens mit den Lutheranern ein, und zwar auf Grund der Übereinstimmung in den heilsnotwendigen Glaubensartikeln, während er an der Verschiedenheit der Riten festhielt. Aretius veröffentlichte auch Kommentare zum Alten und Neuen Testament und zu Pindar, ferner astronomische, botanische und medizinische Schriften“ (NDB I, 349). – Titel mit diagonaler hinterlegter Knickspur, insgesamt etwas fleckig und mit kleinen Feuchtigkeitsschäden. Blatt c<sub>i</sub> mit kleinem Loch im weißen Seitenrand durch Tintenfraß, Blatt Oo<sub>iii</sub> verso mit unschönen Tinten- und Schmutzflecken, Blatt Tt<sub>iii</sub> mit kleinem Loch und zwei Braunflecken, Blatt Zz<sub>i</sub> mit tieferem Einriss, vereinzelte Unterstreichungen und Marginalien. – Beigebunden: **Derselbe**. Commentarii in sacram actuum apostolicorum historiam, facili & perspicua methodo conscripti. 6 nn., 117 num., 1 w. Bl. Mit Holzschnitt-Portrait. Ebenda 1590. – Vgl. Adams A 1597. – Posthumer Druck seiner Exegese der Apostelgeschichte des Lukas. Beide Ausgaben erschienen in der kleinen Offizin des aufständischen Hugenotten Johannes Le Preux (getauft 1574) im schweizerischen Morges, neben Bern seinem zweiten Wirkungsort. Wegen des Handels mit Schmähschriften gegen die katholische Kirche auf der Messe in Zurzach wurde Le Preux an den Pranger gestellt, ausgepeitscht und verbannt. – Etwas fleckig und mit kleinen Feuchtigkeitsschäden.

Abbildung

**1023 Augustinus, Aurelius.** Opera omnia. Omnia vetustorum codicum collatione. 10 Teile in 18 Bänden (komplett). Mit 15 Holzschnitt-Druckermarken. 16,5 x 10,5 cm. Blindgeprägte Schweinslederbände d. Z. (etwas fleckig und berieben, die Bände V/1, V/2 und VI stärker betroffen und mit leichtem Feuchtigkeitsschaden, Band III/2 mit abgeschabter Ecke) mit hs. Bandtiteln und intakten Messingschließen (es fehlt lediglich eine Schließe bei Band X/1). Lyon, Sebastian Honorat (Bände I und IX) bzw. Erben Giunta, 1560-1563.

7.000 €

IA 110.359 (Honorat). Adams A 2163 (Honorat). Baudrier IV, 186f. (Honorat) und VI, 309f. (Giunta). – Komplettes Exemplar dieser seltenen Lyoneser Ausgabe. Die Verleger Sébastien Honorat und Jacques Guintas Erben teilten sich die von Jacques Favre gedruckte Auflage. Vorliegend die beiden Bände I und IX mit Druckermarke und Impressum von Honorat, die übrigen Bände wurden von Guintas Erben vertrieben. Mit leichten Abweichungen gegenüber Baudrier und Adams; insbesondere ist Band V, der *De civitate dei* enthält, bereits 1560 erschienen. Der Titel von Band X/2 (752 S., 24 Bl., 423 S.) lautet *Homiliae de tempore*. Band I mit der *Epistola ad Archiepiscopum Toletanum* des Erasmus von Rotterdam (vgl. Vander Haeghen II, 12). – Stellenweise etwas gebräunt oder stockfleckig, Band VI im Rand mit bräunenden Wasserflecken, Band X/1 stellenweise schwach wasserrandig, Band III auf Seite 64lf. mit geringem Wortverlust durch Wurmfraß, 2 Bl. Vorstücke in Band IV/1 nach Band IV/2 verbunden. Innenspiegel mit Signatur in Farbstift. Prächtige und uniform gebundene Reihe. Die Mittelplatte des Vorderdeckels mit einer Darstellung der Taufe Jesu im Jordan, der Rückdeckel zeigt den Gnadenstuhl mit Gottvater und Christus im Arm, darüber den Heiligen Geist. Exemplar der Bibliothek des Bibliophilen **Ferdinand Hoffmann von Grünbüchel und Strechau** (1540-1607), die Innenspiegel mit seinem Namenszug und dem Memento-Mori-Motto „Zeitlichs Zergänglich“ sowie der Jahreszahl 1581. Hoffmann stammte aus der Steiermark und war u. a. Hofkammerpräsident von Kaiser Rudolf II., der ihm Güter in Mähren verlieh. Hoffmanns Erben setzten dann den Ausbau der Büchersammlung fort. Im Jahr 1664



1022

ging die Sammlung in den Besitz des Fürsten Ferdinand von Dietrichstein über und wurde so Teil der berühmten Bibliothek Dietrichstein-Nikolsburg, die Anfang der 30er Jahre teilweise versteigert wurde.

Abbildung Seite 274

**1024 Basilius von Caesarea.** Omnia, quae ad nos extant, opera. Iuxta argumentorum congruentium in tomos distincta quinque, ab Iano Cornario medico physico Zviccauensi interpretata, iterumque recognita et castigata. 5 Teile in 1 Band (mit durchgehender Paginierung). 4 Bl., 1006 S., 1 w. Bl., 14 Bl. Mit 2 wdh. Holzschnitt-Druckermarken und einigen Holzschnitt-Initialen. 30 x 20 cm. Blindgepr. Halbschweinsleder d. Z. (gering fleckig, Ecken schwach bestoßen, mit hs. RTitel, ohne Schließbänder; die Deckelbezüge aus einer Antiphonar-Pergamenthandschrift des frühen 15. Jahrhunderts). Basel, Ambrosius und Aurelius Froben, 1566.

200 €

VD16 B 646. Adams B 342. – Dritte Basler Ausgabe der Edition durch den aus Zwickau stammenden Arzt und Philologen Janus Cornarius (1500-1558), dessen Textausgabe der Schriften des Heiligen Basilius





1024

(330-279) erschien zuerst ebenda 1540. Fast alle medizinischen Werke Cornarius' und auch seine von der gelehrten Welt so geschätzten Übersetzungen griechischer Autoren erschienen in Basel, wo ihn eine enge Freundschaft mit Erasmus von Rotterdam verband. – Titel mit kleinem Tintenmonogramm. Anfangs und am Schluss schwach braunfleckig, sonst sauber. Schönes und wohlerhaltenes Exemplar im prächtigen Einband. Abbildung

**1025 Beda Venerabilis.** Homiliae aestivales, de tempore item & sanctis, nunc denuo summa diligentia restitutae. 8 Bl., 625 (recte: 623) S. 14,5 x 9,5 cm. Blindgeprägter Schweinslederband d. Z. (fleckig und berieben) mit hs. Rücken- und Schnitttitel sowie 2 Messingschließen. Köln, Johann Gymnich, 1541.

250 €

VD16 B 1433. – Einer von zwei im selben Jahr bei Johann Gymnich erschienenen Drucken der Predigtsammlung Beda Venerabilis' (672-735) für den Sommerteil des Kirchenjahres von Ostern bis Advent. – Erste Lage gelockert, Titel mit zeitgenössischem Besitzeintrag. Etwas braun- und fingerfleckig.

## Prachtvoll illustrierte Orientreise

**1026 Belon du Mans, Pierre.** Les Observations de plusieurs singularitez et choses mémorables, trouvées en Grèce, Asie, Iudée, Egypte, Arabie, & autres pays estranges, redigées en trois livres. 12 nn. Bl., 468 S. Mit Holzschnitt-Druckermarke auf dem Titel, 45, teils ganzseitigen Textholzschnitten und 3 gefalteten Holzschnitttafeln. 22,5 x 16 cm. Flexibles Pergament d. Z. (leicht fleckig und abgegriffen, gebräunt). Paris, Gérome Marnes und Witwe Guillaume Cavellar, 1588.

4.000 €

IA 116.333. STC 46. Adams B 565. Nissen, ZBI, 304. Tobler 72. Gay 10. Brunet I, 762. Blackmer 115. – Dritte Ausgabe des Hauptwerks über die Reisen des Pierre Belon (1517-1564), des Naturforschers, Arztes und Botanikers, der die Levante in den Jahren 1546-1549 bereiste. Die erste Ausgabe war 1553 erschienen. „Ce voyage en Orient, qui ne devait d'abord avoir pour but que l'étude des drogues, devint, par ses résultats, une véritable expédition scientifique. Et si aujourd'hui un voyage en Orient n'est qu'une promenade, c'était au seizième siècle une entreprise hardie, périlleuse, digne d'inspirer la verve de Ronsard“ (Hofer V, 296).



1023

Bemerkenswert hübsches und umfangreiches Werk zu allerlei Pflanzen und Tieren aus den verschiedensten Ländern. Die drei Holzschnitttafeln zeigen zwei verschiedene Seekarten, des Mittelmeerraumes und eine „Ansicht des Berges Sinai, dem Mosesberg, die sehr detailreichen Textholzschnitte zeigen u. a. eine Ansicht aus der Vogelperspektive von Alexandria, eine weitere des Hellespont mit den „Ruines de Troye“. – Mit ausgestrichenem handschriftlichem Besitzvermerk „Malescot de Kerangoué“ auf dem Titel. Die große Faltkarte mit älteren Falzhinterlegungen und teils mit Einrissen (unwesentlicher Buchstabenverlust), einem hinterlegten Querrisse, etwas knittrig, die anderen Tafeln sehr schön. Leicht stock- und fingerfleckig, mit kleineren Wurmlöcher und vereinzelt leicht braunfleckig am Fußsteg.

**1027 Bibel, Alt und new Testament**, nach dem Text in der hailigen Kirchen gebraucht, durch Doctor Johann Ecken, mit fleiß, auf hohteutsch, verdolmetscht. 3 Teile in 1 Band. 6 nn., CCLXXXII num. Bl.; CCXVI num. Bl.; CXXIX num. Bl. (zahlreiche fehlende Lagen des NT durch entsprechende Lagen einer anderen zeitgenössischen Ausgabe ergänzt). Titel in Rot und Schwarz. Mit szenischer Holzschnitt-Titelbordüre und zahlreichen, uumeist kolorierten bzw. ankolorierten Textholzschnitten von Hans Weidnitz und Michael Ostendorfer. 29 x 19,5 cm. Blindgeprägter Schweinslederband d. Z. (berieben) mit 8 kunstvoll gestalteten Messing-Eckbeschlägen mit Hohlbuckeln und 2 Messing-Schließbeschlägen (ohne Schließen). Ingolstadt und Augsburg, Georg Krapf für Alexander Weißenhorn, Juni 1537.

2.500 €

VD16 B 2702. – Erster Druck der sogenannten Eck-Bibel, wohl die wirkungsmächtigste der Korrekturbibeln, die in der Folge der Lutherübersetzung erschienen und in der sich Johannes Eck (1486-1543) theologisch direkt gegen seine Rivalen Luther richtet. Im Gegensatz zur Übersetzung Luthers ist Ecks Übertragung nicht im ostmitteldeutschen Sächsisch verfasst, sondern im bayrischen Oberdeutsch, und war im süddeutschen Raum weit verbreitet, insgesamt erschienen sieben Auflagen in Ingolstadt und Köln. – Ohne die sieben Blatt Nachstücke mit apokryphischen Texten. Der Teil III mit dem Neuen Testament in der Übertragung von Hieronymus Emser ist nach Blatt LIII durch zahlreiche Lagen (Bl. 263-338) einer im Druckbild sehr ähnlichen, aber arabisch paginierten Ausgabe textlich passend und zeitgenössisch ergänzt (Anschlüsse leicht fehlerhaft), ab Blatt CXIX folgt das Exemplar wieder der korrekten Paginierung (außer Blatt CXXVIII, das ebenfalls aus einer anderen Ausgabe ergänzt wurde).

Titel mit einigen hs. Einträgen, im Druckbild mit größerem Braunfleck, bis auf die Einfassungslinie der Holzschnittbordüre beschnitten und komplett aufgezogen. Erste Lage etwas stärker fingerfleckig, mit Feuchtigkeitssrand und Einriss im unteren Rand. Das AT etwas feuchter, teils mit kleinen Randeinrissen, ein Textblatt auch mit Eckabriss (Textverlust). Insgesamt mal mehr, mal weniger gebräunt und finger- oder braunfleckig, stellenweise mit schmalen Feuchtigkeitssrändern, die Schlusslagen stärker betroffen und mit zumeist hinterlegten, stellenweise etwas stärkeren Randläsuren (teils mit etwas Textverlust).

Exemplar im prächtigen zeitgenössischen Schweinslederband mit reicher ornamentaler Rollen- und Stempelprägung und Cäsarenrolle sowie acht (einer abweichend) kunstvoll im Relief gestalteten Messing-

Eckbeschlägen mit scheibenförmigem Hohlbuckel und Blattornamenten mit jeweils sechs kleinen Durchbrüchen, das Randschriftband mit dem Beginn des Mariengebets „Ave Maria gratia plena“.

**Abbildung**

**1028 Biblia Sacra** ad optima quaeque Veteris, et Vulgatae translationis exemplaria summa diligentia, parique fide castigata. Cum Hebraicorum, Caldaeorum & Graecorum nominum interpretationee. Accesserunt Indices copiosissimi. Und: Omnes, cum Libris machabaerum & nouo Jesu christi Testamento. Teil I und II in 1 Band. 7 nn. Bl, 423 nummerierte Bl.; 310 nummerierte Blätter, 1 nn. Bl. Mit Holzschnitttitel, Titel- und Schlussvignette und 196 Textholzschnitten von Jost Amman und Virgil Solis. 18 x 11,5 cm. Blindgeprägter Schweinslederband d. Z. (berieben, stärker gebräunt, bestoßen und Verschlusschnallen fehlen) mit hs. RSchild auf 5 Bündeln über Holzdeckeln. Frankfurt am Main, Peter Fabricius für S. Feierabend, Heinrich Tack und Peter Fischer, 1585.

1.200 €

VD 16, B 2663. BM, German Books S. 87 (inkomplett). Slg Luthi 102. – Seltene Ausgabe der erstmals 1571 erschienenen *Oktavbilderbibel* von Jost Amman. Ein Teil der Holzschnitte wird von Luthi auch Virgil Solis zugeschrieben. – Titel mit überstrichenem handschriftlichem Besitzvermerk. Vorderes Innengelenk verstärkt, durchgehend feucht-



1027



randig, Schnitt etwas sporflechtig und mit Gebrauchsspuren. Mit handschriftlichen Besitzvermerken und Exlibris auf dem Vorsatz. Der Einband mit den Reformatorenportraits von Luther und Melancthon.

**1029 Bibliander, Theodor.** De fatis monarchiae romanae somnium vaticinum *Esdrae* prophetae. 8 Bl., 151 (recte 149) S., 1 w. Bl. Mit Titelholzschnitt und 1 Textholzschnitt. 21,5 x 15,5 cm. Moderner Pappband. Basel, (Johann Oporinus, 1553).

500 €

VD16 B 5323. Adams B 1974. STC 125 – Einzige Ausgabe. Auslegung des pseudepigraphischen apokalyptischen 4. Buchs Esra, das wohl zwischen 90 und 100 n. Chr. entstanden ist. Theodor Bibliander (1505-1564), „humanistisch und theologisch in Basel und Zürich gebildet, wurde 1531 Zwinglis Nachfolger als Professor für die Auslegung der Septuaginta, nachdem er 1527-29 in Liegnitz u. a. Rhetorik gelehrt hatte. Er betätigte sich als Orientalist und Sprachtheoretiker, Übersetzer und Exeget der Bibel, hervorragend vor allem durch zeitgeschichtliche Deutung der Apokalypse“ (NDB II, 215). – Titel gestempelt, im



1030

Rand mit dem Rest eines Griffregisters, im oberen Rand mit sehr kleinem Ausriss, leicht fleckig und angestaubt. Stellenweise mit hs. Textanmerkungen und -unterstreichungen. Leicht gebräunt.

Abbildung

### Aus königlicher Bibliothek

**1030 Bibliander, Theodor.** Temporum a condito mundo usque ad ultimam ipsius aetatem supputatio, partitioque exactior. Universae quidem historiae divinae, ecclesiasticae & extere Latinorum, Grecorum, Aegyptiorum, Chaldaeorum, Germanorum & aliarum gentium accommodata. 6 Bl., 227 S., 12 Bl. Mit Holzschnitt-Druckermarke und einigen mehrzeiligen figürlichen Holzschnitt-Initialen. 31,5 x 19 cm. Blindgeprägter Schweinslederband d. Z. (etwas fleckig, berieben und bestoßen, Deckel wurmstichig, mit 2 hs. Papierrückenschildern) mit 2 intakten ziselierten Messingschließen. Basel, (Jakob Kündig für) Johann Oporinus, (August 1558).

1.200 €

VD16 B 5334. Adams B 1985. Nicht im STC. – Erste Auflage der chronologischen Tabellengeschichte des Schweizer reformierten Theologen, Orientalisten und Sprachwissenschaftlers Theodor Bibliander (1505-1564), in welcher er mehrere Zeitrechnungen im Synchronismus zueinander aufstellt und in einem breiten „spatium historicorum“ Raum für Ereignisseinträge lässt. Bibliander beruft sich dabei auf das Vorbild des spätantiken christlichen Theologen und Geschichtsschreibers Eusebius von Caesarea und betrachtet die Tabellen als Landkarten der Geschichte. Diese Vorstellung geht zurück auf die *Canones*, den zweiten Teil von Eusebius' *Chronik*, die in tabellarischer Form einen historischen Überblick von der „Schöpfung“ bis in das Jahr 325 liefern.

„Bibliander betätigte sich als Orientalist und Sprachtheoretiker, Übersetzer und Exeget der Bibel, hervorragend vor allem durch zeitgeschichtliche Deutung der Apokalypse. (Er) verfaßte eine hebräische Grammatik, schrieb über die Türkengefahr, gab den Koran mit einer Widerlegung heraus, wandte sich gegen das Tridentinum, trieb chronologische Studien und interessierte sich für die Mission, wobei er in Weiterführung von Zwinglischen Gedanken das allen Religionen Gemeinsame herausarbeitete, um die Einigung der Menschheit zu fördern, was er auch durch Vergleichung zahlreicher Sprachen zu erreichen hoffte“ (NDB II, 215). Die schöne Druckermarke von Oporinus zeigt den mythischen Leierspieler Arion von Lesbos, der von einem Delphin über das Meer getragen wird. – Wurmstichiges Exemplar aus der **Königlichen Ernst-August-Fideicommiss-Bibliothek**, mit entsprechendem Wappenstein in Blau auf dem Titel verso (durchschlagend) mit dem Motto „Suscipere Et Finire“. „Der Hauptteil der ehemaligen Privatbibliothek von König Ernst August wurde in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts als Königliche Ernst-August-Fideicommiss-Bibliothek zusammengefasst, 1899 an den Welfensitz Schloss Cumberland in Gmunden (Oberösterreich) verlegt, bis nach dem Zweiten Weltkrieg privat weitergeführt und beträchtlich erweitert ... Ein Großteil dieser Sammlung wurde 1970/71 in Hamburg versteigert“ (Handbuch der historischen Buchbestände in Deutschland, Band II/2, S. 24). Titel recto mit weitem Stempel („Ex Bibliotheca Ministerii Cellensis“).

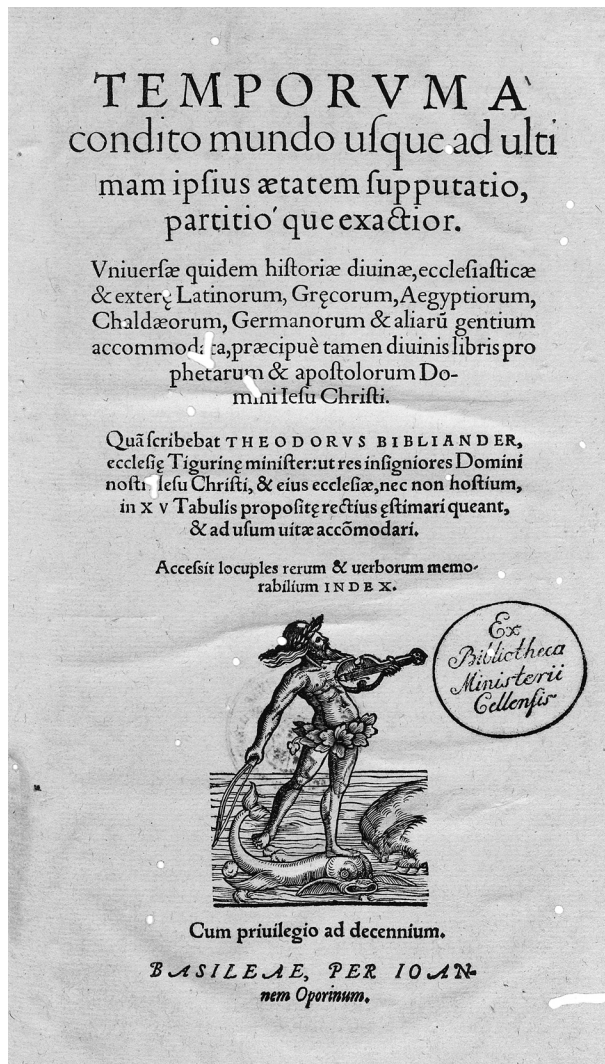
Durch die zahlreichen zumeist kleinen Wurmlöcher durchgehend mit etwas Buchstabenverlust, sonst sauber und wohlgehalten. Der intakte Schweinslederband wird geziert von einer Heiligenrolle mit Bibelsprüchen sowie den Evangelistensymbolen im Rund.

Abbildungen

Exemplar der Bibliotheca Philosophia Hermetica  
des Joost R. Ritman

**1031** Das Buch der Liebe, Inhaltendt Herrliche Schöne Historien Allerley Alten vnd neuen Exempel, daraus menniglich zu vernennen, beyde was recht ehrliche, dargegen auch was vnordentliche Bulerische Lieb sey. 1 nn., 396 num. Bl. (ohne Bl. 303, 304 und 310). Mit Holzschnitt-Titelvignette und Holzschnitt-Druckermarke am Schluss sowie ca. 370 (teils mehrfach wdh.) kleineren Textholzschnitten, Titel in Schwarz und Rot. 34,7 x 22 mm. Rotes Halbmaroquin um 1880 mit goldgeprägtem RTitel, reicher RVergoldung und breiten Lederecken. Frankfurt am Main, Johann für Sigmund Feyerabend, 1587.

15.000 €



1030



1029

VD16 B 8959. USTC 626968. Hayn-Gotendorf I, 484-486. Heitz-Ritter 13. Gotzkowsky I, 67-70, B.I. – Erste und einzige Ausgabe des seltenen „Buchs der Liebe“, eine Anthologie von Liebesgeschichten in deutscher Sprache. Enthalten sind dreizehn populäre Prosa-Romanzen. Die Erzählungen erscheinen in folgender Reihenfolge: Kaiser Octavian, Magelone, Ritter Galmy, Tristrant und Isalde, Camillo und Emilia, Florio und Bianceffora, Theagenes und Chariclia, Gabriotto und Reinhart, Melusine, Ritter vom Turn, Pontus und Sidonia, Herzog Herpin und Wigoleis.

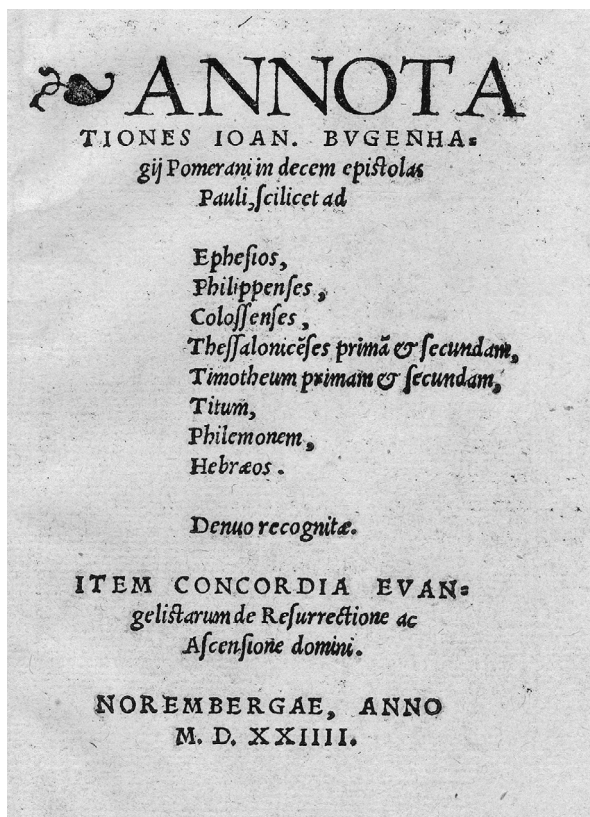
Die Anordnung dieser Erzählungen weist keine wirkliche Struktur auf. Die Texte entstammen unterschiedlichen literarischen Traditionen wie der französischen und italienischen Literatur, der Spätantike, der deutschen mittelalterlichen Epik und Kapuzenbüchern aus dem 16. Jahrhundert, von denen zwei von Jörg Wickram (1505-1560) stammen. Wickram ist wohl auch der Autor der Holzschnittillustrationen für seine eigenen Werke. Die einzelnen Romanzen waren teils schon separat erschienen, bis sich Sigmund Feyerabend an die vorliegende Gesamtausgabe macht.

Siehe ausführlich bei Flood, Sigmund Feyerabends 'Buch der Liebe' (1587), in: *Liebe in der deutschen Literatur des Mittelalters*, St. Andrews-Colloquium 1985, ed. by Jeffrey Ashcroft et al. Tübingen 1987, S. 204-20. T. Veitschegger, *Das Buch der Liebe. Ein Beitrag zur Buch- und Verlagsgeschichte des 16. Jahrhunderts*. Hamburg 1991. Zeller, *Das Buch der Liebe im moralischen Romandiskurs*, in: *Fortunatus, Melusine, Genovefa*, Bern 2010, S. 147-66.





1031



1032

Die kleinen Holzschnitt-Illustrationen sind teils vielfach verwendet worden, einer der Schnitte (auf Bl. 308) trägt das Monogramm „IA“, es handelt sich wohl um den Schweizer Künstler Jost Amman, der nach dem Tod von Virgil Solis im Jahr 1562 Feyerabends „offizieller“ Künstler war. – Es fehlen die Blätter 303, 304 und 310 (Gggg<sub>1,2</sub>, Hhhh<sub>1</sub>), in Kopien auf modernem Büttenpapier beiliegend. Die nur in einigen Exemplaren beigegebundene Widmung an die Landgräfin Hedwig von Hessen (1547-1590), mit deren großen Holzschnitt-Wappen auf zwei Blättern, liegt hier ebenfalls als Faksimile bei (nicht im der Kollation von VD16).

Titelblatt älter aufgezogen, restaurierter Einriss in Blatt 305, teils gebräunt und gelegentlich etwas stärker braun- bzw. feuchtfleckig im Rand, wenige Fingerfleckchen, sonst recht ordentlich und wohl erhalten. Die Holzschnitte oft in gutem Abdruck, einige flauer. Von größter Seltenheit. So listet Gotzkowsky (1991) nur 17 Exemplare auf, von denen drei im Zweiten Weltkrieg verloren gingen und mehrere defekt bzw. inkomplett sind. Wir können weltweit einundzwanzig Exemplare in öffentlichen Sammlungen (KVK und WorldCat) nachweisen. Nur ein einziges weiteres Exemplar wurde in den letzten vier Jahrzehnten auf internationalen Auktionen angeboten bzw. versteigert (ABPC 1975-2015), kein Exemplar in Deutschland (JAP 1990-2014).

Das Exemplar stammt aus der Bibliothek von Dr. Peter Gratzfeld, dem Sekretär des Kölner Erzbischofs, dann von Paulus Melcher, dem späteren Direktor des Collegium Marianum in Bonn (1897-1904) mit dessen kleinem Stempelchen auf dem vorderen fliegenden Vorsatz. Letztlich gehörte das Rarissimum der *Bibliotheca Philosophia Hermetica* von Joost R. Ritman, Amsterdam mit seinem Exlibris auf dem Innendeckel. Danach in einer deutsche Privatsammlung.

Abbildungen



Das Buch der Liebe/  
Inhaltende

**Serliche Schone  
Historien Allerley Artten**

**vnd neuen Exempel / darauß mennig-  
lich zu vernemen / beyde was recht ehrliche / dargegen auch was  
vnordentliche Bulerische Lieb sey / Wie so gar wunderbarlicher weis / die so wol ho-  
hes als nidern stands Personen offtermals eyngenommen / Auch mit was seltsamen Abentheuren / vnd  
großer Leibs vnd Lebens gefahr / sie solch ihr fürnemmen ins Werck gericht / biß ihnen endlich durch Glücks schickung / zum  
theil ein frölich gewünschte ende / zum theil aber ein erbärmlicher aufgang erfolget. Wie dann solchs auß den Exempeln der  
vnschuldigen Princessin / Keyser Detraiani Gemahel / sampt der teutschen Herzogin in Britannien / welche beyde bey höch-  
ster vnschuld zu dem grimmigen Tode des Feuerers verurtheilt / Aber doch endlich durch Gottes des gerechten Rich-  
ters vergebung ihre vnschuld hell an Tag kommen / So auch vnzählich viel anderer hohen stands Perso-  
nen / als Königin / Fürstin / Gräuin / vnd vom Adel / deren diese Historien meldung  
thun / augenscheinlich zu ersehen.**

**Demnach / welcher gefallen die vom Adel / vnd andere so zu Hof seyn / Ritterschafft  
vben / oder sonst nach hohen Ehren streben / sich zu verhalten / damit sie bey grossen Potentaten  
gnad vnd gunst erwerben / so auch bey menniglich Lob vnd Preiß erlangen mögen.**

**Ferner / wie in allen Weltlichen Händeln / bevorab in Liebesachen vnd Ritterspielen / das Glück  
so gar wandelkündig vnd vnbeständig vnd jetzt durch öffentliche gewalt / dann mit heimlichen Tücken  
der Tugende vnd Frömbtheit zu zusehen pflegt / vnd dadurch von ihrem guten für-  
satz abwendig zu machen vermaynet.**

**Leglich / wie in solchen Fällen / Tugende vnd Frömbtheit / ihre Nachfolger vnd Liebhaber vngehindert allerhand  
auflößt vnd widerwertiget / allwegen herauß zu reißen / vnd endlich mit grossen  
Breuden in Ehrenstand zu bringen vnd seggen pflegen.**

**Allen hohen Standes personen / Christebenden vom Adel / nützigen Frauen vnd Jungfrauen  
Auch jederman in gemein so wol zu lesen lieblich vnd kurzweilig / als liebs vnd lunds nahe verwande-  
schafft / Glücks vnd Unglücks wunderbarliche wechsel / vnd dann die trawtliche Hülf Gottes in nöthen  
hülfen zu erkennen / vnd in dergleichen Fällen sich desto bescheidener zu ver-  
halten / fast nützlich vnd vortrüglich.**

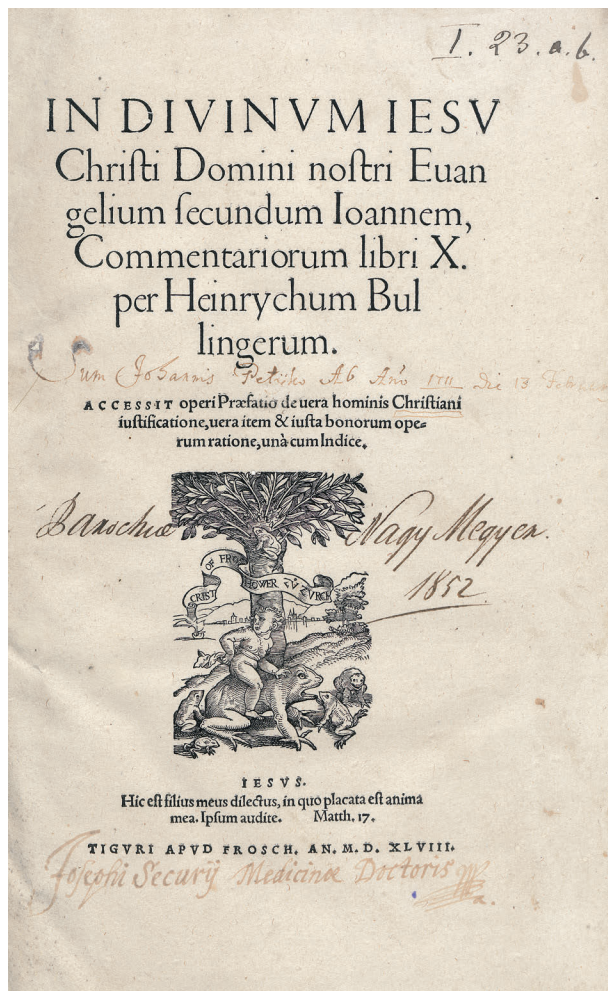


In gegenwertiger Form vnd gütlicher Teutscher Sprach / mit kurzen verständlichen Sum-  
marien vber alle Capitel / auch schönen Figuren / auff's new zugericht / vnd in Truck  
geben / dergleichen vor nie gesehen.

**Frankfurt am Mayn / in verlegung Sigmund Caroli Seyerabendts.**

M. D. LXXXVII.





1034

**1032 Bugenhagen, Johannes.** Annotationes in decem epistolas Pauli, scilicet ad Ephesios, Philippenses, Colossenses, Thessalonicenses primam et secundam, Timotheum primam et secundam, Titum, Philemonem, Hebraeos. Denuo recognitae. 145 num., 1 nn. Bl. Mit Holzschnitt-Druckermarke am Schluss. 16 x 10,5 cm. Moderner Pappband mit RSchild. Nürnberg, (Johann Petreius), 1524. 200 €

VD16 B 9233. – Zweite lateinische Ausgabe seiner erstmals im selben Jahr in Basel erschienenen Auslegung der zehn Epistel Pauli. Enthält im Anhang die *Concordia evangelistarum de resurrectione ac ascensione domini*. – Zahlreiche Lagen mit kleinem Feuchtigkeitsrand, Titel verso mit montiertem Wappenexlibris des 19. Jahrhunderts.

Abbildung Seite 278

**1033 Bullinger, Heinrich.** In Apocalypsim Iesu Christi, revelatam quidem per angelum Domini. 10 Bl., 313 S., 10 Bl. Mit Holzschnitt-Druckermarke auf dem Titel und

12-zeiliger figürlicher Holzschnitt-Initiale. 31 x 20 cm. Moderner Pergamentband mit hs. RTitel. Basel, Johann Oporinus, 1557.

600 €

VD16 B 9635. Adams B 3248. Nicht im STC. – Erste bei Oporinus erschienene Ausgabe seines Kommentars zur Apokalypse. – Titel und erste Blatt der Vorrede mit kleiner angestückter Ecke bzw. Hinterlegung im Rand, Titel auch leicht angestaubt und knickspurig. Zahlreiche Blatt im oberen weißen Rand mit Kapitelkennzeichnung in Tinte.

**1034 Bullinger, Heinrich.** In divinum Jesu Christi domini nostri evangelium secundum Joannem, Commentariorum libri X. 18 (le. w.) nn., 195 num., 1 nn. w. Bl. Mit Holzschnitt-Druckermarke auf dem Titel. 31,5 x 20 cm. Blindgeprägtes Schweinsleder des 17. Jahrhunderts (etwas berieben und angeschmutzt) über Holzdeckeln und goldgeprägtem RSchild. Zürich. Christoph Froschauer d. Ä., 1548.

1.200 €

VD16 B 4930 und VD16 B 9742. Adams B 3229. STC 166. – Zweite Ausgabe dieses Kommentars zur Offenbarung des Johannes, verfasst von dem dem Schweizer Reformator Heinrich Bullinger. „So blieb, selbst neben dem großen Calvin, der würde- und friedvolle Bullinger lebenslang die erste Autorität und der verehrteste Kirchenvater der reformierten Confession ... Bullinger's Schriftauslegungen wurden sehr geschätzt, mochte seinen Arbeiten auch die Breite Eintrag thun. Auch in den Streitschriften verläugnete sich die Würde des evangelischen Friedensmannes nicht; und so viel ihm am Einverständniß mit Luther und Melanchthon gelegen war, so stand er doch sein Leben lang gegen Luther's Leidenschaft und Calvin's Vorurtheil treu und tapfer für seinen Lehrer und Meister Zwingli ein“ (ADB III, 513 f.). – Titel mit hs. Besitzvermerken. Nahezu durchgehend mit Feuchtigkeitsrändern (mal mehr, mal weniger), selten mit Textunterstreichungen. Selten minimal wurmstichig. Vorsätze erneuert. – Nachgebunden: **Derselbe.** In acta apostolorum commentariorum libri VI. 14 (le.w.) nn., 218 S., 1 w. Bl. Mit Holzschnitt-Druckermarke auf dem Titel. Ebenda, Froschauer, (1549). – VD 16 B 4957. Vgl STC 167, Adams B 3231. – Frühe Ausgabe. – Meist wasserrandig und bedingt dadurch gebräunt.

Abbildung

**1035 Busca, Gabriello.** Della espugnazione et difesa delle fortezze. Libri due. Di nuovo dall' autore corretti & ampliati. Aggiuntovi nel fine l'istruzione de Bombardieri. 2 Teile in 1 Band. 4 Bl., 260, 87 S. Mit 2 wiederholten Holzschnitt-Druckermarken, 11 doppelblattgroßen Textholzschnitten (verso weiß) und 17 Textholzschnitten. 24 x 17 cm. Flexibler Pergamentband d. Z. (fleckig und berieben) mit den 4 Schließbändern (1 zur Hälfte abgerissen). Turin, Giovanni Domenico Tarino, 1598.

3.000 €

Adams B 3334. STC 132. Graesse I, 580. Jähns S. 848ff. – Zweite Ausgabe der zuerst 1585 ebenda bei Bevilacqua erschienenen Festungsbaukunde, hier erstmals erweitert um den mit eigenem Titelblatt ausgestatteten Anhang *Istruzione de Bombardieri*. „Gibt ein vollständiges Bild des Festungskrieges gegen Ende des 16. Jahrhunderts. Busca empfiehlt, lieber mehrere getrennte Angriffe statt eines einzigen zu unternehmen“





1035

(Jähns). Die Holzschnitte zeigen voll ausgeführte Darstellungen von Festungen oder befestigten Städten in Landschaftsszenarien, mit Belagerungen oder eingezeichneten Angriffs- bzw. Verteidigungsmaßnahmen. Gabriello Busca (1540-1605) war Festungsbaumeister des Herzogs von Savoyen und später „Capitano d'Artigleria“ in Mailand. – Etwas stockfleckig, wenige Lagen schwach gebräunt, Titel mit Tinteneintrag, Innengelenke alt verstärkt. Insgesamt schönes und wohlerhaltenes Exemplar.

Abbildung

**1036 Camerarius, Joachim.** *Notatio figurarum sermonis in libris quatuor evangeliorum, et indicata verborum significatio, et orationis sententia, ad illorum scriptorum intelligentiam certiorum.* 8 Bl. (l. w.), 303 S., 16 Bl. - [Und]: **II.** *Notatio figurarum orationis et mutatae simplicis elocutionis in apostolicis scriptis. Accessere et in librum praxeon [graece], et apokalypseus [graece] similes notationes.* Edita denuo. 15 Bl., 369 S. Mit 2 wiederholten Holzschnitt-Druckermarken. 19 x 14 cm. Blindgepr. Schweinsleder-

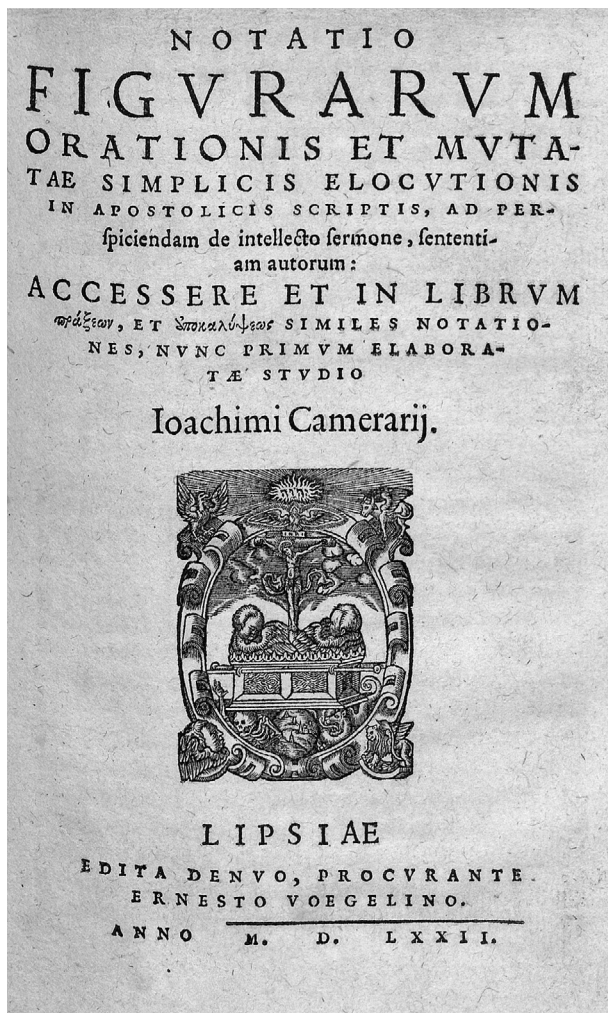
band d. Z. (etwas fleckig und berieben, ohne Schließen) mit Tugendrolle. Leipzig, Ernst Vögel (und Andreas Schneider), 1572.

340 €

VD16 C 486 und 487. Adams C 439 und 438. – Zweite Ausgaben, der erste Druck der *Notatio figurarum orationis et mutatae* erschien bereits 1556 ebenda bei Valentin Pabst, der vorliegende zweite Druck von Vögel wurde allerdings um den Kommentar zur Apokalypse erweitert und stellt deshalb die maßgebliche Ausgabe dar; gemeinsam bilden die beiden Drucke einen kompletten Kommentar zum Neuen Testament. Spätes exegetisches Opus magnum des einflussreichen Humanisten, Philologen und Universalgelehrten Johannes Camerarius d. Ä. (1500-1574), der „nach dem Tode des Erasmus (als) der hervorragendste deutsche Philologe des 16. Jahrhunderts“ gilt (NDB). Camerarius stützt sich in seiner Auslegung über weite Textpassagen auf Theophylaktus von Ohrid und Johannes Chrysostomos. – Fl. Vorsatz im oberen Bug gelöst und mit hs. Eintrag, der u. a. die Seltenheit der beiden Drucke hervorhebt: „Ces notes estoient divenues extrèmement rares“. Titel von Teil I mit kleinem Eintrag im unteren Rand. Wohlerhaltene und saubere Exemplare.

Abbildung Seite 282





1036

### Bedeutendes Turcicum

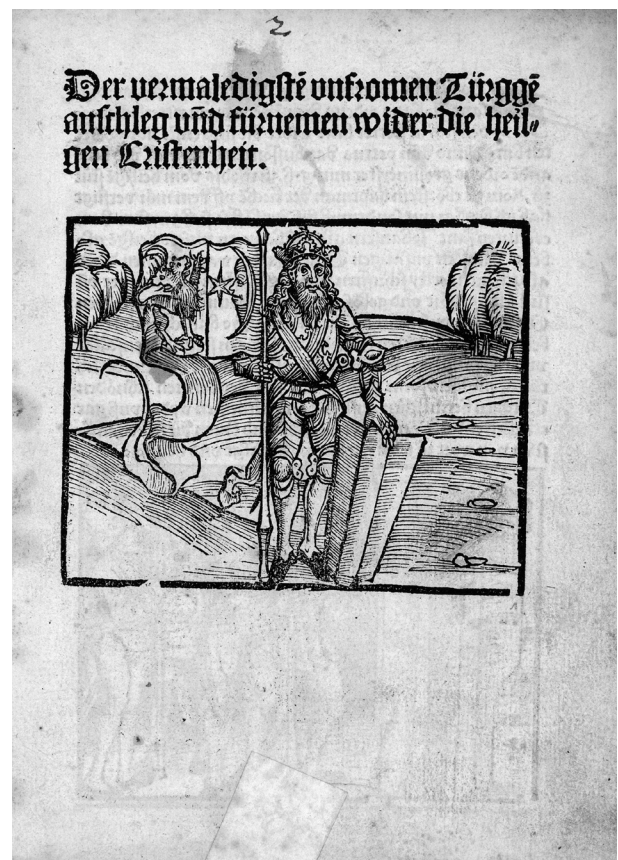
**1037 Caoursin, Guillaume.** Der vermaledigsten unfrohen Türken anschleg unnd fürnemen wider die heiligen Cristenheit. 11 Bl. (ohne d. le. w.). Mit 12 halbseitigen Textholzschnitten, einige von 2 Stöcken. 20 x 14,2 cm. Schlichtes Pergament des 19. Jahrhunderts (leicht angestaubt, kaum berieben). (Straßburg, Bartholomäus Kistler, 23. August 1502).

8.000 €

VD16 C 788. Göllner 11. USTC 634356. Schreiber 5.1., Nr. 4139 und 4140 sowie 5.2., Nr. 4328. Schramm, XX, 16-18. – Erste Ausgabe der deutschen Übersetzung im 16. Jahrhundert – eine Abhandlung des flämisch-französischen Historiographen Guillaume Caoursin (ca. 1430-1501), Vizekanzler des Ordens der Ritter des Heiligen Johannes von Jerusalem (der Hospitalritter oder Hospitaliter). Der Hauptsitz dieses Ordens war von 1310 bis 1523 in Rhodos. Vor allem nach dem Fall von Konstantinopel (1453) wurden Rhodos und seine Nachbarinsel Zypern

zu den wichtigsten christlichen Vorposten im Mittelmeerraum. Als es im Jahr 1480 den Rittern von Rhodos gelang, einen türkischen Angriff zu verhindern, wurde ihnen allgemeine Aufmerksamkeit und Bewunderung gezollt. Schon im Jahr der Belagerung berichtete der Ordensmeister, Pierre d'Abusson, Kaiser Friedrich III. von den wundersamen Ereignissen, die dazu beitrugen, die Osmanen zu bekämpfen und zu überwinden. Der Vizekanzler Caoursin verfasste einen Bericht über diese Belagerung *Obsidionis Rhodiae urbis descriptio* (Beschreibung der Belagerung von Rhodos), der schnell zum wahren „Bestseller“ wurde, der in viele Sprachen übersetzt und mehrfach gedruckt wurde. Diesem Bericht zufolge hissten die Johanniterritter – um die türkischen Belagerer zu erschrecken – eine Fahne, die Christus, die Jungfrau Maria und ihren Schutzpatron Johannes den Täufer zeigte, woraufhin angeblich ein goldenes Kreuz am Himmel erschienen sein soll. Schließlich konnte der Erfolg der Hospitaliter durch den Tod von Sultan Mehmed II. im Jahr 1481 und den darauffolgenden Streitigkeiten unter seinen Nachfolgern gesichert werden.

Das Büchlein ist mit zwölf **prachtvollen Holzschnitten** von vierzehn verschiedenen Blöcken illustriert, die den typischen Stil dieser Straßburger Zeit repräsentieren, wie es vor allem Johannes Grüninger in seinem *Terentius* (erstmalig 1496 und 1499 in lateinischer und deutscher Sprache erschienen) eingeführt hatte: Sechs der Schnitte bestehen aus zwei kombinierbaren Blöcken, die jeweils eine Hauptszene mit einem weiteren Holzblock mit ergänzenden Motiven wie Gebäuden, Sendboten und anderem Zubehör verbinden. Kistlers Charakteristi-



1037



# Antwort Baglolinus.



**E**wer schreibe wir gehört. Aber uns  
 wil mit beduncken sich off anbezeht yr vnsdning vñ  
 zwytrachtigkeit zer verlassen vñd dñs warnig zñ verachten.  
 Dann die natur lert. So zwen fründ oder bywoner vñeins  
 sind zdgte. mer des byd sind. Sy vgesen yro zome  
 vñ heigen. e dritte nach. Also die zwytrachtigkeit in eüwer  
 schafft an gezagt. wer bald gestilt wo sy ics vnglücks an. vñs  
 komē möcht. Dar zñ habend wir die tñrsche als wir in vnser  
 jugend by inen waren. Der massen erfaren. Das inen von vns  
 nichts zñ vertraue ist. Daromß sollent ir genit syn. dā weger  
 ist für komen. Dā für komen werden. Synd sy dā vngesichte  
 vñd vergehend der ednung. werden sy wol yr wydergetrüng  
 ver gegen. befynckne.

# Antwort der Belyarbey.



**N**ar darumb habend wir Eüwer  
 künigliche genad die meynung für gehalten als ob  
 wir mit vnderenig welten syn. Sonder allen den selben zñ  
 rñw. Dann ob gleich vñ ingebung der natürlüche gesage sy sich  
 vñd vnser willen vereinen. vñd all krieg vñder me an steli  
 ter. So fürend sy doch als ein vñd vngerechte widerwärtig  
 leben. Das mer gott keinen sig wider vñs geben wirt. Dann  
 sy in stetter übung sind alles des zerschün das wider in ist. Sy  
 sind zñ allem betüig geneigt sy sagen syn sin hab menschluch  
 natur an sich genomen. vñd also für sterben vñd marter ge  
 byten. vñd sy damit erlöst von dem ewigen tad. vñd lust vil  
 wundero. Aber nichts bestmynder verachten vñd verspotten

1037



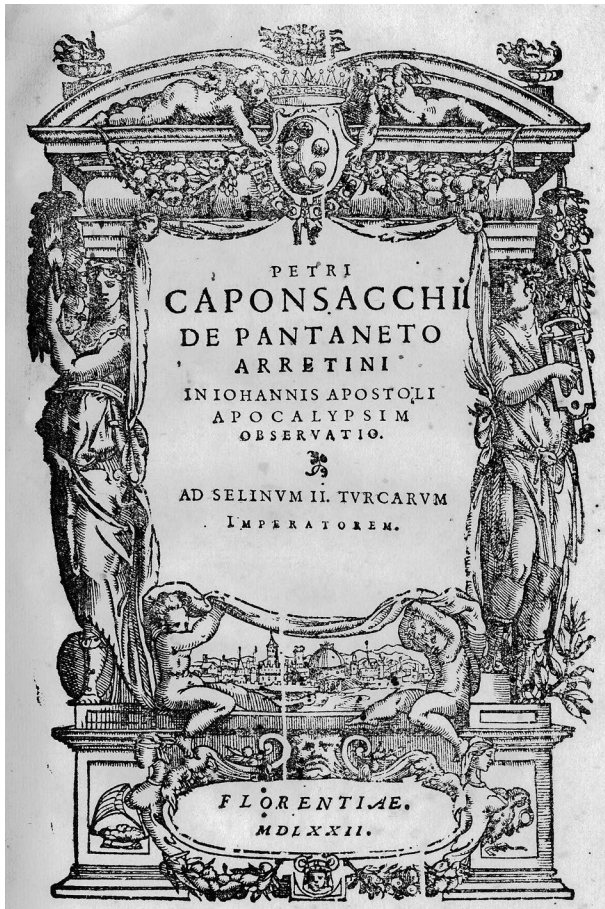
**U**ff eüwer Küniglich meistad ge  
 hort. rot. vñd anschlag vñ ze syn. besonder auch alles  
 das zerschün. Das dem Lufftenlichen globen nachteil vñd ab  
 bruch bringet. Sind wir zñ sampt dñ pflicht ganz gütwillig. Aber  
 an vnseren tolnastē auch an vns selbs mügen wir vñ na  
 türlichen vñsachen mit befunden. Das sy komen werden. Sont  
 ob sy schon vñ syn welten. Als bald sy vnser rñstüg widerom  
 gewar werden. So sind sy vñ betrachung der marterlichen  
 geschichte. So wir jetzt mit Heden begangen haben. also er  
 schrecken vñ verzagt. Das sy vnser nie erwarre. Oder yr sach al  
 so vñgefugt an griffen. Das sy mit schanden abziehen. Das  
 dā die tñrsche nacton allein jches wider vñs schaffe mög. wñt  
 yr selbs wie es ein volck ist. vñd yr macht. Dā es hat lips wo  
 lust gewonet. vñ mag sich meiner vñd. Dā vñd lips nartig  
 vñd eügens nützes willen arbeiten. Dar zñ ist es zema vñ

menschluch. vñd verflurend alle jar ein mal oder zwey yr ver  
 nufte. Dā sy ertlich yr im jar der massen mit freisyr ver erend  
 das sy ir vñnüst mit mächtig sind. Sy habend auch rez ein  
 nuwe kurtz wil funden. Das keiner vñder in geachte gñt  
 Er nem dā mer in sich dā syn natur ertragen oder gefassen  
 mög. Daromß sy auch rez in grosser blay vñd straff gortes  
 sind. mit vñgehöter krankheiten vñd andern sy wol wissen  
 dar zñ warten sy keiner besserüg. Sonder hz es noch vil böser  
 werd. Dann sy straffend kein arge. belonend auch kein güte.  
 Vñd ist sud vñd recht schmal vñd sy. So ist auch lust nit yr  
 art sich in schlossen mit dem das zum strit vñd wer gelöst.  
 Le in d schad geschichte zerschüße wie wol yr schloß/ingebüw  
 fast vñd keller nit vñlustbarlich zütricht sind. Aber yr freyda  
 keit vñd wñsheit pflegen sy allein nach der dāt. vñ so der schad  
 nit wider bracht mag werden. Doch nichts bestmynder eüwer  
 künigliche genad in allen möglichen sachen. Besonder in  
 sollichem göttlichen vñd zünlichen fürnemen wider das kñt  
 blut der Lufften. wñsfarüg zerschün soll an vñs kein somnus  
 syn. günter hofnung nach über windung der Lufftenheit vñd  
 vñstrütung yro globens. Vñnser traw arbeit mit hohen sādē  
 vñd nñlicher belonüg zñ eügeren. Daromß wo wir vñs bys  
 har gepart herten. mit erbärmnd menschlucher geschöpfte. oder  
 suft in ander weg gmachsam gesin wärd. Wellend wir nñn  
 hñfür on alle misericordi erpfollen keinen mer gefangen son  
 der kurtz end machen. vñd alle die so vñns zñ handen wēdē  
 schynden. offhencken. spysen. vñd braten. vñd nach vnserem  
 gefallen mit inen. auch yren wyben vñ lñd lñn hñnden. keine  
 mer lebendig lassen. Dā die wir in ysen schmdent. od in and  
 weg verzerend. als bys yr myßgñßd gar vñschelst vñd vñdylst  
 wñt. Dann haben sy mögen iden. Das wir inen zwey kēser.  
 thümß zwelff künigrich vñd lust vñzallur schloß. stett land

B ij

1037





1038

kum ist auch hier der typische Straßburger Holzschnittstil mit schmalen Schraffuren und oft gedregenen, stark und zielstrebig wirkenden Figuren in dichten Kompositionen. Obwohl der Entwerfer der Schnitte nicht bekannt ist, käme der Drucker Bartholomäus Kistler selbst in Frage, der als Maler, Buchmaler und Schreiber nachgewiesen ist.

Vgl. ausführlich: Oliver Duntze, Ein Verleger sucht sein Publikum. Die Straßburger Offizin des Mathias Hupfuff (1497/98-1520), München 2007, S. 224. Theresa Vann, Donald J. Kagay (Hrsg.), Hospitalier Piety and Crusader Propaganda, 2015. Wolfgang Achnitz (Hrsg.), Deutsches Literatur-Lexikon. Das Mittelalter, III, Reiseberichte und Geschichtsdichtung, S. 904-905. – Es fehlt das letzte weiße Blatt. Blasser Feuchtrand im unteren weißen Rand, nur vereinzelte kleine Braun- oder Feuchtflecke, ein alt überlegter Einriss des Titelblatts, etwas fingerfleckig, hin und wieder alte Tintennarginalien, teils leicht überschritten, das Exemplar war Teil eines Sammelbandes mit Tintennummer „2“ über dem Titel.

**Provenienz:** Das Exemplar gehörte **Sir Thomas Brooke** (1830-1908), Armitage Bridge, Yorkshire, mit dessen Wappenexlibris auf dem Innendeckel, dann Otto **Schäfer** (OS 666), der es 1968 von **Martin Breslauer** erworben hatte.

Abbildungen Seite 282 und 283

**1038 Caponsacchius, Petrus.** In Iohannis apostoli Apocalypsim observatio. 167 S. Mit figürlicher Holzschnitt-Titelbordüre. 20 x 14 cm. Flexibler Pergamentband d. Z. (Rücken mit pergamentfarbenem Papierstreifen alt überklebt, Deckel durch Feuchtigkeitseinwirkung etwas gewellt, mit hs. RTitel). Florenz, (Giorgio Marescotti), 1572. 800 €

EDIT16 CNCE 9195. Adams C 609. – Erste Ausgabe des kuriosen und für die Rezeptionsgeschichte der Johannesoffenbarung bemerkenswerten Kommentars, verfasst von dem biographisch kaum bekannten Franziskanerpater Petrus Caponsacchius (gest. 1591) aus Arezzo in der Toskana: „Ein ganz merkwürdiger Kommentar endlich ist der von Petrus Caponsacchius de Pantaneto Arretinus (in Joannis apocal. observatio ad Selimum II. Turcarum imperatorem. Flor 1572). Caponsacchius bringt nämlich bis zum 11. Kapitel eine durchaus historisierende Deutung auf die Katastrophe der Zerstörung von Jerusalem. Der fallende Stern der fünften Posaune ist der große Komet, der damals am Himmel gesehen wurde. In Kapitel 11 sind die beiden Zeugen die Hohenpriester Jesus und Ananus. Das Erdbeben bedeutet das Eindringen der Idumäer in die Stadt. Bei der siebenten Posaune tritt die Zerstörung Jerusalems ein. Ebenso aber ist vom 12. Kapitel alles auf die Eroberung Kleinasiens und die Vernichtung des dortigen Christentums durch die Muhamedaner und Türken bezogen. Caponsacchius scheint also bei diesen Deutungen, da er die Weissagung wesentlich auf Kleinasien beschränkt, den Versuch gemacht zu haben, die Art der Weissagung sich psychologisch verständlich zu machen. Schließlich läuft das ganze in eine Prophetie wider die Türken aus, deren Sturz Caponsacchius voraussieht. Dann soll die Ruhe des tausendjährigen Reiches eintreten. Bemerkenswert ist, daß Caponsacchius überall zur Deutung der Apokalypse das vierte Esrabuch heranzieht“ (William Bousset). Die Titelbordüre mit kleiner Florenzvedute, der Titel mit der zynischen Widmung an Sultan Selim II., dessen Untergang im Folgenden prophezeit wird. Ein zweiter Druck erschien ebenda 1586. – Etwas fleckig, im oberen Bug mit Feuchtigkeitsschleck (mit vereinzelten verblassten Spurflecken), am Schluss auch einige Blatt mit Feuchtigkeitsschleck und geknickter Ecke. – Vorgebunden: **Derselbe**. Interpretatio in Cant. Cantorum Salomonis. 67 S. Mit Holzschnitt-Druckermarke. 20 x 14 cm. Flexibler Pergamentband d. Z. (Rücken mit pergamentfarbenem Papierstreifen alt überklebt, Deckel durch Feuchtigkeitseinwirkung etwas gewellt, mit hs. RTitel). Florenz, Giorgio Marescotti, 1573. – EDIT16 CNCE 9196. – Erste Ausgabe seiner Auslegung des Hohelied Salomos. Im oberen Rand mit verblasstem Feuchtigkeitsschleck, Titel gestempelt., fl. Vorsat mit altem Besitzeintrag in Tinte.

Abbildung

**1039 Colladon, Nicolas.** Methodus facilima ad explicationem sacrosanctae apocalypseos Ioannis. Mit Wapenholzschnitt auf dem Titel. 15 x 9,5 cm. Flexibles Pergament d. Z. (vorderes Gelenk mit kleiner Fehlstelle im Bezug, Vorder- und Rückumschlag mit Feuchtigkeitsspur, leicht gewellt, ohne die beiden Bindebänder) mit hs. RTitel. Morges, Le Preux, 1584.

200 €

IA IX, 268. Jöcher I, 2012. HBLS II, 601. Nicht bei Adams, nicht im STC. – Dritte erweiterte Ausgabe. Der Theologe und Pfarrer Nicolas Colladon (gest. 1586) studierte in Lausanne, übernahm 1566 den theologischen Lehrstuhl Calvins in Genf, wurde 1571 wegen Meinungsverschiedenheiten mit dem Rat wieder abgesetzt und lebte daraufhin als

Theologieprofessor in Lausanne. Seltener Druck aus der ersten Offizin in Morges. Die Buchdruckerfamilie le Preux, an deren Spitze die Brüder François und Jean standen, kam von Paris über Lausanne (1574) und Morges (1581) nach Genf. – Zu Beginn im unteren Seitenrand mit kleinem Feuchtigkeitsschaden und im Bug mit Wurmsspuren. Leicht braunfleckig und gebräunt, die Bindung etwas geschwächt.

**1040 Covarrubias y Leyva, Diego de.** In librum quantum decretalium epitome, ex quarta autoris recognitione aucta ac locupletata. 6 nn., 179 (statt 181?) num., 8 nn. Bl. Mit Holzschnittwappen auf dem Titel und Holzschnitt-Druckermarke am Schluss. Flexibler Pergamentband d. Z. (stärker fleckig und berieben, Rücken stark nachgedunkelt). Salamca, Johannes von Canova, 1566.

200 €

Seltener, noch zu Lebzeiten erschienener Druck des kirchenrechtlichen Kommentars des aus Toledo stammenden spätscholastischen Theologen Diego de Covarrubias y Leyva, bekannt auch unter seinem lateinischen Namen Didacus Covarrubias (1512-1577). – Es fehlen wohl die beiden letzten Blatt der Lage Z. Anfangs und am Schluss stärker fleckig, anfangs mit Feuchtigkeitsschaden, Titel und fl. Vorsatz mit gestrichenen Tinteneinträgen.

#### Aus der Bibliothek von Heinrich von Bünau

**1041 Custos, Dominicus und Marcus Henning.** Tiro-lensium principum comitum. Genuinae Eicones. Singu-lor Insignia, Quorunclam Emblemata. Ex Sereni<sup>mi</sup> SS<sup>a</sup> memoriae Ferdinandi Archid<sup>i</sup> Austriae Pr. Comit. Tirol. 38 Bl. Mit gestochenem Titel, 2 ganzseitigen Kupferstichen und 28 Porträtkupfern. 30 x 20 cm. Leder d. Z. (Vordergelenke am oberen Kapital angeplatzt, etwas berieben) mit reicher ornamenatler RVergoldung, gold-geprägtem RTitel und Wappensupralibros auf beiden Deckeln. Augsburg, Johannes Praetorius, 1599.

900 €

Lipperheide 847. Hollst. VI, 183, 66. – Erstausgabe (siehe F. w. H. Hollstein VI Seite 183 Nr. 66.). Mit dem Exlibris von Heinrich von Bünau (1697-1762) auf dem Rückdeckel. Seine Bibliothek umfasste um 42.000 Bände und bildeten später den Grundstock der heutigen Säch-sischen Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden. Erstmals von dem Historiker Dominicus Custos (1559-1615) im Jahr 1599 in lateinischer Sprache herausgegebene Geschichte mit den Por-träts der Tiroler Grafengeschlechter anhand ihrer fürstlichen Ober-häupter, die in großen Kupferstichen von dem Augsburger Stecher Wolfgang Kilian (1581-1662) angefertigt wurden und jeweils einen der Grafen als mächtige Statue in einer Spätrenaissance-Bogennische zeigt. Enthält unter anderem die Kupferporträts von: „Albertus I.“, „Main-hardus Senoir“, „Gebhardus“, „Mainhardus Junior“, „Albertus II.“, „Otho“, „Ludouicus I.“, „Henricus“, „Leopoldus I.“, „Johannes“, „Ludo-vicus II.“, „Mainhardus III.“, „Rudolphus III.“, „Margarita Maultaschia“, „Albertus III. cum frica“, etc. – Innenspiegel mit einem weiterem Ex-libris. Vorderes Innengelenk angeplatzt, der gestochene Titel ist am Innensteg verstärkt und das Kupferporträt „Leopoldus Junior amb-itiotus“ mit hinterlegter Fehlstelle (kein Textverlust und Darstellung nicht betroffen). Insgesamt leicht feuchtrandig am Kopfsteig und am Innensteg sowie leicht stockfleckig (Darstellungen nicht betroffen).

Abbildung



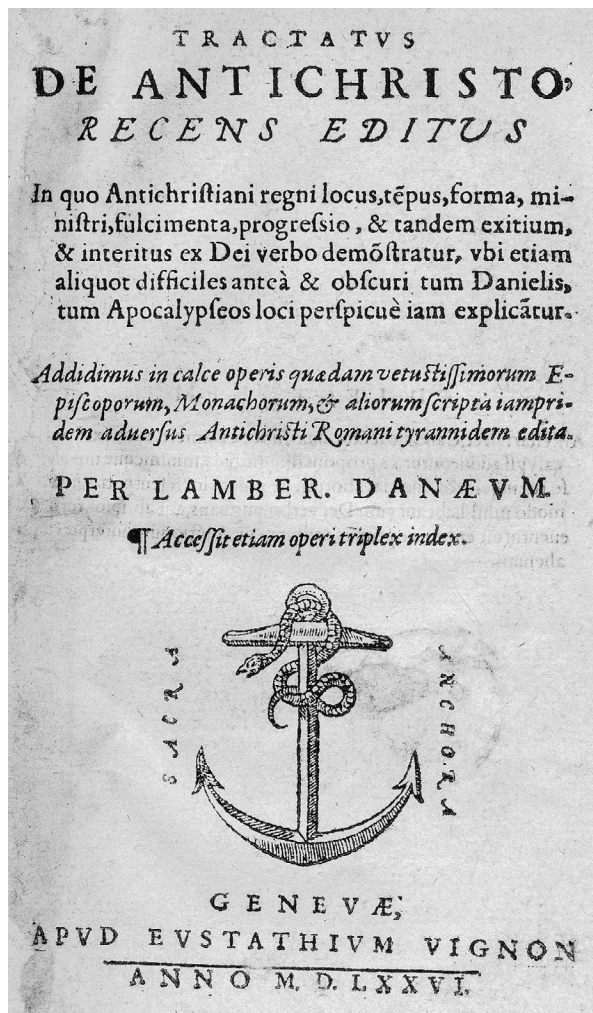
1041

**1042 Cyrillus Alexandrinus.** Opera, in tres partitas tomos: in quibus habes non pauca antehac Latinis non exhibita. 3 Teile in 1 Band. 4 nn., 283 num., 1 nn. Bl.; 159 num., 1 w. Bl.; 2 nn., 137 num., 25 nn. Bl. Mit 6 wdhl. Holzschnitt-Druckermarken und 2 figürlichen Holz-schnitt-Bordüren sowie einigen Schwarzgrundinitialen von Hans Holbein. 31 x 20 cm. Blindgeprägtes Schweins-leder d. Z. (Kapitale mit Fehlstellen, etwas fleckig, berie-ben und mit Wurmsspuren, Rücken mit altem hs. Klebe-schild) über Holzdeckeln (ohne die beiden Schließen). Basel, A. Cratander, 1528.

800 €

VD16 C 6566 (Bd. I: C 6567). Hieronymus 423. Staehelin 156. Panzer VI, 265, 702. Nicht bei Adams. – Erste umfassende Gesamtausgabe der Werke Kyrills, herausgegeben vom Basler Reformator Johannes Oecolampad (1482-1531), hier in der seltenen Variante mit den vier Blättern Vorstücke und dem Vortwort Cratanders. Geplant waren acht Blätter mit einer scharfen apologetischen Auseinandersetzung Oecolampads, die der Mehrzahl der Exemplare auch beigegeben





1043

wurden. Bei einem Teil der Auflage beschränkte Cratander sich jedoch aus Verkaufsgründen auf ein eigenes, wesentlich vorsichtigeres Geleitwort. – Mehrfach gestempelt. Titel des ersten Teils mit hs. Besitzvermerk. Zu Beginn etwas stärker, sonst nur stellenweise wurmstichig. Immer wieder mit Feuchtigkeitssrändern. Das letzte Blatt des dritten Teils in der unteren Blatthälfte mit Japanpapier restauriert (Einrisse und Wurmlöcher). Mit Resten eines Griffregisters. Leicht gebräunt. Vorsätze erneuert.

**1043 Daneau, Lambert.** Tractatus de Antichristo. Recens editus, in quo Antichristiani regni locus, tempus, forma, ministri, fulcimenta, progressio, & tandem exitium, & interitus ex Dei verbo demonstrantur, ubi etiam aliquot difficiles antea & obscuri tum Danielis, tum Apocalypseos loci perspicue iam explicantur. 8 Bl., 192 S., 8 Bl. Mit Holzschnitt-Druckermarke. 15 x 10,5 cm. Neuerer Pappband (etwas berieben). Genf, Eustache Vignon, 1576.

400 €

Adams D 64. – Seltene erste Ausgabe. Der strenge Genfer Calvinist Lambert Daneau (1530-1595) verfasste zahlreiche moralische Abhandlungen und theologisch-polemische Schriften. In seinem Werk *De veneficis* beschäftigte er sich auch mit Hexen und Zauberern, die es dem inquisitorischen Zeitgeist gemäß auszurotten gilt, um den unheilvollen Pakt mit dem Antichristen zu verhindern. – Titel verso mit teils gelöschtem Stempel und mit restaurierten Defekten im Bug, dort verstärkt. Vereinzelte Anstreichungen und Marginalien. Ungleichmäßiger Schnitt, unten etwas knapp beschnitten.

Abbildung

**1043a Danti, Ignazio.** Primo volume dell'uso et fabbrica dell'astrolabio, et del planisferio. Nuovamente ristampato, & accresciuto in molti luoghi, con l'aggiunta Dell'uso, & fabbrica di nove altri istromenti astronomici, come nella faccia seguente si contiene. 8 Bl., 325 S., 1 Bl. Mit 2 Holzschnitt-Druckermarken und 75 zumeist schematischen Textholzschnitten. 22 x 15,5 cm. Flexibler Pergamentband d. Z. (stärker fleckig und berieben, Rücken mit kleinem Papierschildchen). Florenz, Giunti, 1578.

1.500 €

EDIT 16 CNCE 16001. Adams D 124. STC 210. IA 149.985. MNE I, 167. Houzeau-Lancaster 3288. DSB III, 558. – Zweiter, umfangreich erweiterter Druck der Abhandlung über die Konstruktion von Astrolabien des aus Perugia stammenden Mathematikers, Astronomen und Kartographen Ignazio Danti (1536-1586). Der DSB zählt die Schriften Dantis zu den frühesten astronomischen Werken Italiens. Die auf dem Titel recto aufgeführten Erweiterungen in dieser Ausgabe stammen meist von Ptolemäus. – Titel und Innenspiegel mit Tintenspritzern, vorderer fl. Vorsatz entfernt, zahlreiche Lagen mit Wurmspur im oberen Bug. Insgesamt etwas stockfleckig, stellenweise mit schmalen Wasserrand.

Abbildung Seite 290

**1044 Dionysius Areopagita.** Opera Dionysii. Veteris Johannem innuo scotigenam ... Johannis saraceni ... et nove translationis etiam novissime ipsius Marsilij ficini cum commentarijs Hugonis. Alberti. Thome. Ambrosij oratoris. Linconiensis et Vercellensis. Veteris translationis. De celesti hierarchia cum commento Hugonis et Alberti. 3 Teile in 1 Band. 8 Bl., LCCXXIX (recte 329), 1 w. Bl.; 4, CXVII, 1 w. Bl.; LXVII (es fehlen 2 Blätter: LXI und das le. w.). Mit fast ganzseitigem Titelholzschnitt und einigen schematischen Textholzschnitten. Stellenweise mit Rubrizierung und nahezu durchgehend mit Initialspatien. 28 x 20 cm. Blindgeprägtes Schweinsleder d. Z. (etwas stärker gebräunt, etwas gebräunt und berieben) über abgefasten Holzdeckeln mit 1 (von 2) Messingschließen. Straßburg, o. Dr. (Georg Husner), 1502-1503.

1.800 €

VD16 D 1848 (vgl. auch VD16 I 59 und P 4099). Adams D 521. Muller II, 11, 6. Hoffmann II, 88. Panzer VI, 29f. Proctor-Isaac 9997a-c. – Erste im 16. Jahrhundert gedruckte Ausgabe der Werke des spätantiken Philosophen Dionysius Areopagita, der von dem Apostel Paulus zum Christentum bekehrt und dann der erste Bischof von Athen wurde. Allerdings handelt es sich wohl eher um spätere theologische Texte, die unter

dem Pseudonym des Dionysius geschrieben wurden: „Unter diesem Namen geht eine Reihe theologisch-mystischer Schriften und Briefe, die im Mittelalter viel gelesen und kommentiert wurden. Der eigentliche Verfasser hat Ende des 5. oder Anfang des 6. Jahrhunderts gelebt“ (GW). Vgl. auch die Ausführungen von Bardenhewer IV, 282ff.

In der vorliegenden lateinischen Ausgabe werden die Schriften aus teils mehreren verschiedenen Übersetzungen kompiliert, wobei es teils zu einer etwas chaotischen Reihenfolge, aber auch zu Unstimmigkeiten und Dopplungen kam. Die erste Ausgabe des griechischen Urtextes druckte dann Giunta 1516 in Florenz: „Tade Enestin En Tede Te Biblio Tu Hagiu Dionysiu“ (graece). Das Kolophon des ersten Teiles liest sich: „impressa Argentine ... viij. kal. februa. Anno salutis nostre Millesimo quingentesimo tertio.“, die Teile II und III datieren auf den 28. IV. 1502 und 15. VI. 1502, erschienen also vor dem ersten Teil.

Der bemerkenswert hübsche große Titelholzschnitt zeigt zwei Greifvögel vor Fruchtbäumen, die zwei runde Schilder präsentieren, auf denen die (hier auch rubrizierten!) Titel der enthaltenen Texte zu lesen sind – mit dem berühmten Motto des Dionysius: „Theologia vivificans Cibus solidus“. – Dem dritten Teil fehlen das Blatt LXI und das letzte weiße Blatt. Titel gestempelt. Stellenweise immer wieder etwas, teils auch stärker feuchtrandig. Gelegentlich mit umfangreichen Marginalien in roter Tinte. Breitrandiges Exemplar.

Abbildung

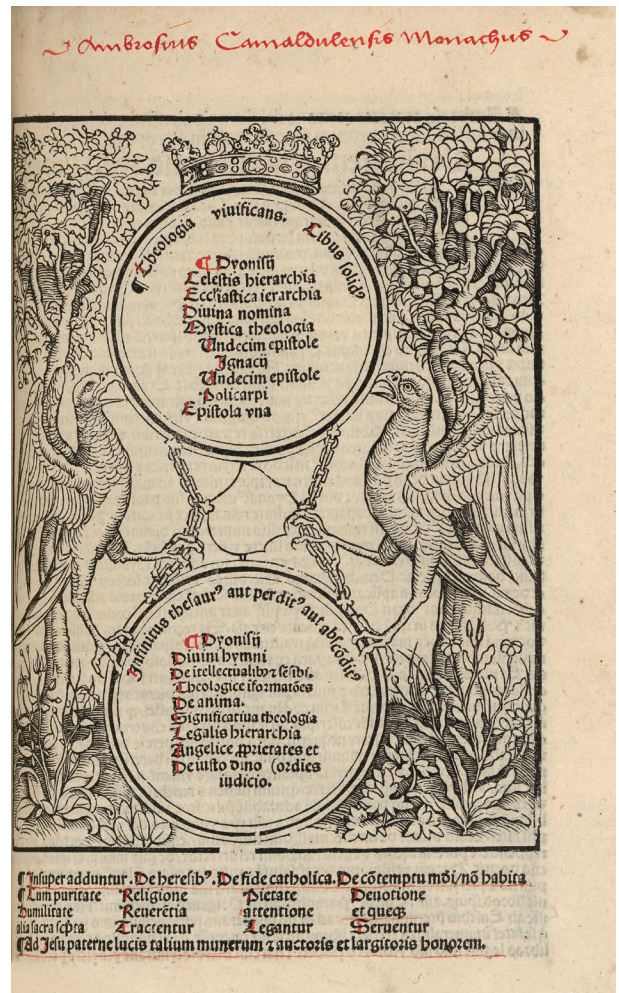
**1045 Dioscorides, Pedanius.** De medica materia libros. 38 Bl., 807 S., 8 Bl. Mit Holzschnitt-Titelvignette und sehr zahlreichen Pflanzenholzschnitten im Text. 16,5 x 10 cm. Späterer Lederband (berieben, mit Schabspuren, Gelenke alt mit Lederstreifen restauriert, Rücken mit Mittelknick) mit RVergoldung und goldgeprägtem RSchild. Lyon, Matthias Bonhomme, 1558.

600 €

Nicht bei Adams und im STC. – Lyoneser Ausgabe der Hauptschrift des griechischen Arztes Pedanius Dioskurides. Das unter dem deutschen Titel *Über Heilmittel* geläufige medizinische Handbuch umfasst ca. 1000 Arzneimittel pflanzlichen, tierischen und mineralischen Ursprungs mit knapp 5000 verschiedenen Anwendungsmöglichkeiten. Seine hier erprobte wissenschaftliche Methode der Pflanzenbeschreibung galt bis in die Neuzeit als vorbildlich für spätere Kräuterbücher, wie sie u. a. die Väter der Botanik Hieronymus Bock und Leonhart Fuchs verfassten. Dioskurides' Arzneimittellehre kursierte über Jahrhunderte in unzähligen Handschriften und Drucken in allen wichtigen Sprachen auch des Orients, als eines der einflussreichsten Werke in der Geschichte der Medizin und Pharmakologie stellte es für mehr 1600 Jahre die maßgebende Autorität auf dem Gebiet der Pharmazie und Pflanzenkunde dar. – Titel mit Unterstreichungen in Farbstift, tektiertem Stempel und gelöschtem Eintrag im unteren Rand (dort mit kleinen Rasurlöchern). Innengelenke verstärkt, Vorsatz mit gestochenem Exlibris und mehrzeiligem hs. Eintrag. Im Rand schwach gebräunt.

Abbildung Seite 288

**1046 Dresser, Matthäus.** Isagoge historica, Das ist: Historische Erzählung, und kurtze, jedoch eigendliche Beschreibung, der fürnembsten und denckwürdigsten Geschichte, so sich von der Welt Erschaffung an biß auff



1044

unsere Zeit, so wol im Geistlichen Stande, als Weltlichen Regimentern zugetragen und begeben. 8 nn. Bl., 1063 S., 13 nn. Bl. Mit Titel- und Schlussvignette. 30,5 x 19 cm. Leder d. Z. (berieben, bestoßen und stärker gebräunt, Schließen fehlen) auf 5 Bündeln über Holzdeckel sowie blindgeprägte Deckel. Leipzig, Jacob Apel, 1601.

1.200 €

Wegele 346. NDB IV, 112. Vgl. Göllner 1902. – Erste deutsche Ausgabe. Umfassendes Lehrwerk der Weltgeschichte, welches zuerst 1586 auf Lateinisch erschienen ist. Matthäus Dresser (1536-1607) war Schulhumanist, Pädagoge, Philologe und Historiker. Neben anderen lateinischen Werken ist *Isagoge historica* sein Hauptwerk. „Seine (auf kritischem Quellenstudium beruhende) Methode trug sehr dazu bei, ‚Ordnung und Wahrheit‘ und eine bestimmte Arbeitstechnik in die historische Disziplin zu bringen“ (NDB). – Titel und Vorsatz mit ausgestrichenem Eintrag. Papierbedingt gebräunt, etwas stock- und fingerfleckig sowie teils mit verstärkten Randläsuren und Einrissen, teils mit Transparentfilm. Exlibris auf Vorsatz.





1045

**1047 Dürer, Albrecht.** Hierin(n) sind begriffen vier bücher von menschlicher Proportion. 108 (statt 132) Bl. Mit zahlr. Holzschnittillustrationen. 29,5 x 20,5 cm. Etwas späterer flexibler Pergamentband (fleckig und berieben, mit Knickspuren) mit RVergoldung und goldgepr.RSchild. Nürnberg, Hieronymus Formschneider, 31.X.1528.

750 €

VD16 D 2859. STC 256. Choulant S. 155. Durling 1295. Heller 11. Nicht bei Adams. – Erste Ausgabe von Dürers berühmter Proportionslehre, die ein halbes Jahr nach seinem Tod erschien. Das umfangreichste und bedeutendste der kunsttheoretischen Werke Dürers. „Enthält die Essenz einer dreißigjährigen Beschäftigung Dürer's mit den Proportionen des menschlichen Körpers“ (KLL). „Illustrated with many woodcuts and diagrams which had formed the basis for anatomical proportion in his paintings and drawings“ (Stillwell). Unvollständiges Exemplar ohne 24 Blatt. – Inkomplettes Exemplar ohne folgende 24 Blatt: G<sub>i</sub> und G<sub>vi</sub>, J<sub>i</sub>, J<sub>iii</sub>, J<sub>iv</sub> und J<sub>vi</sub>, Lage K, L<sub>ii</sub> und L<sub>v</sub>, M<sub>vi</sub>, O<sub>ii-iv</sub>, S<sub>iv-v</sub>, X. Titel mit großem Braunfleck und kleinen Randläsuren sowie hs. Einträgen, Blatt Y<sub>v</sub> mit angestückter Ecke, Blätter D<sub>iii</sub> und G<sub>i</sub> mit kleinem Loch in der Darstellung, Blatt F<sub>iv</sub> recto mit Tintenspritzern. Etwas finger- und braunfleckig und teils mit Feuchtigkeitsrand, wenige kleine Einrisse im Bug.

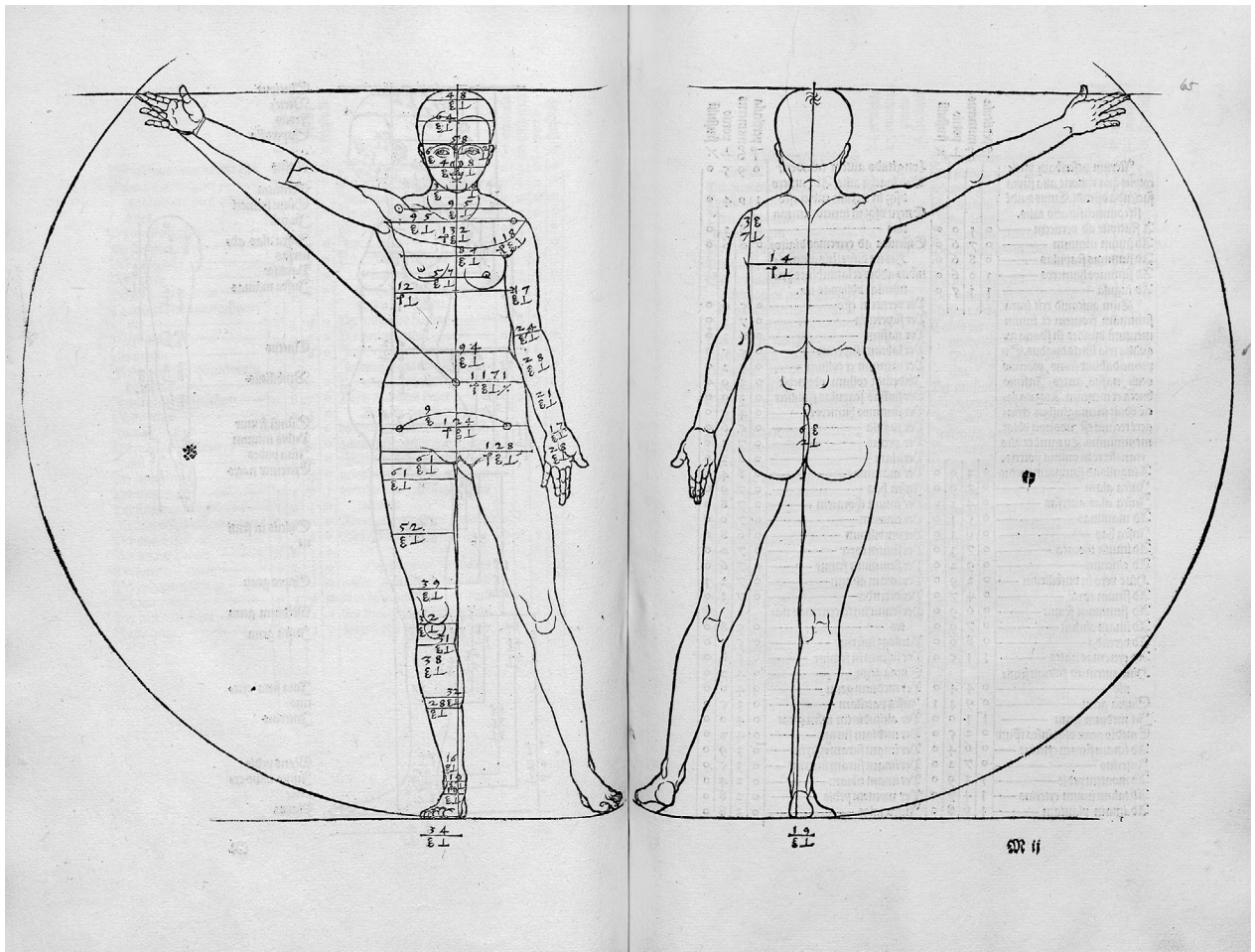
**1048 Dürer, Albrecht.** Pictoris et geometrae de symmetria partium in rectis formis humanorum corporum, libri in latinum conuersi. 80 nn. Bl. (l. w.). Mit Holzschnitt-

Monogramm „AD“ auf dem Titel und 85 zumeist blattgroßen Textholzschnitten. – [Und:] Derselbe. De varietate figurarum et flexuris partium ac gestibus imaginum, libri duo. 60 nn. (l. w.; 4 gefaltete doppelblattgroße a<sub>3-4</sub>, e<sub>5-6</sub>, f<sub>1-2</sub>, i<sub>5-6</sub>) Bl. Mit 71 zumeist ganzseitigen Textholzschnitten. 30 x 20 cm. Pappband des 19. Jahrhunderts (Gelenke beschabt und angeplatzt, Ecken etewas bestoßen) mit RSchild. (Nürnberg, Hieronymus Andreae, 1532-1534).

12.000 €

VD16 D 2860 und D 2681. Adams D-1044 und D-1049. STC 256. Bohatta 21. Fairfax Murray 152 und 153. Dogsdon I, 265. Panzer VII, 481. Hollstein VII, 259, 28b. Meder 288, XXIX, 2. – Erste lateinische Ausgabe der zuerst 1528 auf Deutsch erschienenen Schrift *Von den menschlichen Proportionen*, in der Übersetzung von Joachim Camerarius, die zu der außerordentlichen Verbreitung des Werkes hauptsächlich beitrug. Albrecht Dürers (1471-1527) *De symmetria* wurde zu der grundlegenden Proportionslehre der Renaissance schlechthin, hier in der für die Wissenschaft maßgeblichen lateinischen Ausgabe, die mit denselben Holzschnitten der deutschen Erstausgabe illustriert wurde. Bohatta hatte noch eine lateinische Parallelausgabe aus dem selben Jahre der deutschen Erstausgabe 1528 vermutet, was sich allerdings als Irrtum erwies.

„Bald nach Dürers Tod, wenn nicht schon vorher, begann Johann Camerarius das kunsttheoretische Werk Dürers zu übersetzen ... Ohne die Übersetzungsarbeit des Camerarius wäre den Schriften Dürers ihre außerordentliche Verbreitung und Wirkung in Europa versagt ge-



1048

blieben ... Durch die Übertragung in die Sprache der Gelehrten wurde die Proportionslehre aus der Sprache der Künstler herausgenommen und somit Teil der europäischen wissenschaftlichen Literatur. Ohne die Arbeit von Camerarius hätte Michelangelo die Proportionslehre nicht zu Gesicht bekommen ... Zum Verständnis Dürerschen Sprachgebrauchs blieb der Text des Camerarius unentbehrlich“ (Kat. Dürer 495).

Die Ausgabe enthält auch die beiden Lobgedichte auf Dürer von dem protestantischen Humanisten und berühmten neulateinischen Dichter Helius Eobanus Hessus (1488-1540). Selbst Michelangelo besaß ein Exemplar dieser Übersetzung; Baldassare Peruzzi und Giorgio Vasari studierten es zur Verständnis der „Maniera tedesca“, der deutschen Baukunst. – Vorsätze erneuert. Titel von Teil I sowie wenige weitere Blatt mit fachmännisch geschlossenen Einrissen, gering finger- oder stockfleckig, die doppelblattgroßen Blatt mit schwachen Quetschfalten. Insgesamt wohl erhalten.

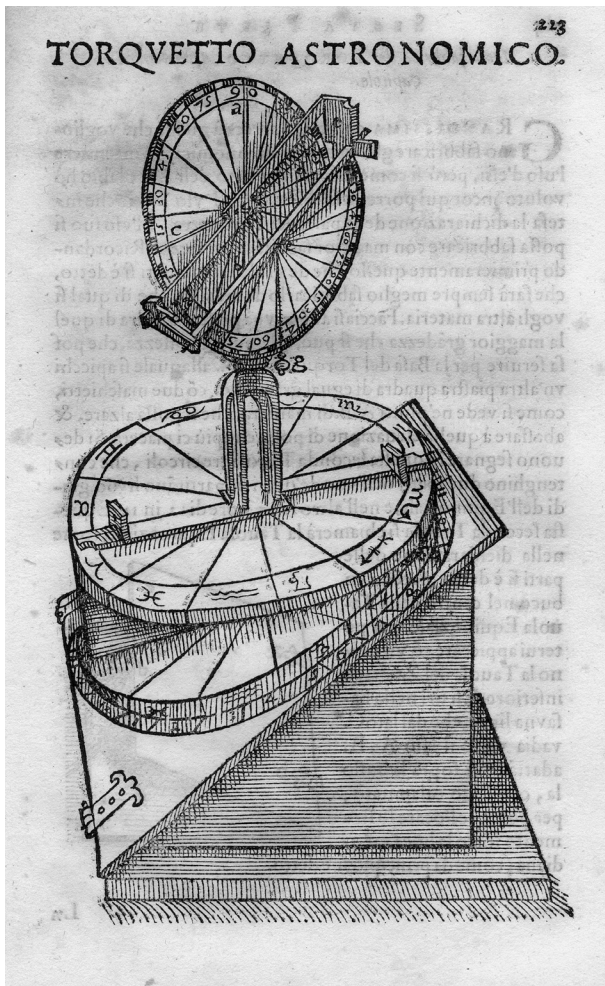
Abbildung

### Literarischer Meilenstein zwischen französischem Chanson de geste und deutscher Prosa

**1049 Ein schöne warhaftige Hystory** von Keiser Karolus sun genant Loher oder Lotarius wie er verbannt ward sibendar vß dem künigreich vnd wie er sich die selbig zeit so ritterlich bruchte, das er zueletzt Roemscher keiser, vnd im vßgeschnitten ward. CXXVI (recte CXXIV) num. Bl. Mit zahlreichen Holzschnitt-Initialen und 37 (4 fast ganzseitigen) Textholzschnitten (davon 25 von jeweils 2 Blöcken). 16,5 x 14 cm. Marmoriertes geglättetes Kalbsleder des 18. Jahrhunderts (kleine Bezugsfehler und Kratzer, Gelenke und Rücken brüchig, sorgfältig älter restauriert) mit goldgeprägtem RSchild und hübscher Deckelblindprägung mit Bugfileten und Fleurons. Straßburg, Johannes Grüninger, 25. Februar 1514.

20.000 €





1043a

VD16 S 3414. USTC 646651. Goedeke I, 357, 19. Schmidt, I, Grüninger, 133. Horváth 32. Heitz-Ritter 283. Gotzkowsky I, B.6.1. – Erstausgabe des berühmten Epos in der deutschen Übersetzung aus der Feder der Gräfin Elisabeth von Nassau-Saarbrücken (1393-1456), wie es verso Titel heißt: „Die wolgeborne Fraw die da genant wlrz Margreth greuin zu Widmunt ... Hertzog friderichs von Lotring grauen zu Wiedemunds hußfraw, Die hat diß buch erstmals vß dem latin in Welsche sprach thun schreiben ... darnach fürbaß von welscher sprach zu teutsch gemacht durch die wol geboren fraw Elißabeth von Lotringen greuin, witwe zu Nassaw vnd sarbrücken ... Im iar. M cccc.vii“.

Es handelt sich um eines der erstaunlichsten Heldenmärchen in deutscher Sprache, basierend auf einem französischen *Chanson de geste*: „Loher“ (Lothar), der erstgeborene Sohn von Kaiser Karl, wird für sieben Jahre vom Hof verbannt. In Begleitung seines Freundes Maller zieht er ins Ausland. Er kämpft für König Orscher von Konstantinopel und gewinnt die Tochter und das Land des Königs. Seine Frau stirbt bei der Geburt seines Sohn Marphone, während Loher erneut in Schlachten kämpft, nun in Rom im Auftrag des Papstes. Nach Karls Tod und in Abwesenheit von Loher lässt sich sein Bruder Ludwig zum französischen König krönen. Der Papst schlichtet den Konflikt: Lud-

wig bleibt König von Frankreich und Loher wird Kaiser von Rom. Unzufrieden mit dieser Lösung, locken die französischen königlichen Räte Loher in einen Hinterhalt und kastrieren ihn, um sicherzustellen, dass der Kaiser keine Nachkommen hat (in Unkenntnis seines Sohns). Die folgenden Jahre des Krieges zwischen den Brüdern enden mit dem Sieg von Loher und Marphone, die nun erwachsen sind, der Hinrichtung der Verräter und der Versöhnung der Brüder.

Die Übersetzerin Elisabeth von Nassau-Saarbrücken war die Tochter des Herzogs Ferry V. von Lothringen (gest. 1415) und Margarete von Vaudémont und Joinville (gest. 1416). Im Jahr 1412 heiratete sie Philipp I. von Nassau-Saarbrücken (gest. 1429). Seit den 1920er Jahren ist es weitgehend anerkannt, dass Elisabeth dieses und drei weitere französische *Chansons de geste* übersetzte. Es sind die frühesten erhaltenen Übersetzungen französischer epischer Verse in deutsche Prosa. Obwohl Elisabeths persönlichen Beitrag zu den Übersetzungen in der neueren Forschung umstritten ist (z. B. von Bloh 2002, S. 32), so muss sie doch zumindest die Übersetzungen initiiert und wahrscheinlich auch überwacht haben. Ihre Werke markieren den Beginn der deutschen epischen Prosa. – Titel mit wenigen leichten Fleckchen, gering angestaubt, wenige sauber restaurierte bzw. geschlossene oder angefaserte Papierläsuren, vereinzelt kleine Braun-, Stock- und Fingerfleckchen, zum Schluss wenige Wurmlöcherlein (meist ohne Buchstabenverlust), insgesamt schönes Exemplar dieses überaus seltenen Drucks aus der Basler Offizin von Grüninger. So sind **weltweit nur 13 Exemplare** überhaupt in öffentlichen Bibliotheken nachweisbar, von denen wiederum drei als verlustig gelten (vgl. KVK, WorldCat und Gotzkowsky). Im Handel wurde seit 1975 kein Exemplar mehr angeboten (ABPC 1975-2015; JAP 1990-2014). Das vorliegende Exemplar stammt aus der bedeutenden Sammlung von **Otto Schäfer**, Schweinfurt (OS 1357), erworben 1986 von H.P. Kraus, New York.

Abbildungen, auch Seite 292 und 293

**1050 EIn gar schone liepliche vnd kurtzweilige History**  
Von dem Edelen herren Wigoleis vom Rade. Ein Ritter von der Tafelrunde. Mit seinen schoenen hystorien vnd figuren Wie er geborn vnnd sein leben von seiner jugent an Biß an sein ende geführt vnnd vollbracht hat. 55 nn. Bl. Mit 35 (5 wdhl.) Textholzschnitten (inklusive Titelholzschnitt). 18 x 12,9 mm. Weinrotes reich blindgeprägtes Maroquin um 1890 (Kanten und Bünde minimal beschabt) mit goldgeprägtem RTitel, doppelten Stehkanten-Goldfileten, Spiegeln nachtblauem Maroquin mit breiter blindgeprägter Bordüre und dreiseitigem Goldschnitt (signiert: „Chambolle Duru“). Straßburg, Johann Knobloch d. Ä., 1519.

22.000 €

VD16 ZV 6386. Gotzkowsky E.8.2, pp. 372-74. Heitz-Ritter 727. Panzer Suppl. 957b. Goedeke I, 1884, 342, 2.2. C. Schmidt, Knobloch, 191. USTC 648696. Kristeller 412. Benzing, Straßburg, I, 2004. – Zweite Ausgabe des Romans von Wigoleis, dessen Geschichte auf einer viel älteren, gereimten Version des Wirnt von Grafenberg basiert, die im Hochmittelalter (um 1210-1220) entstanden war. Wie der anonyme Verfasser der vorliegenden Prosafassung in seinem Vor- und Nachwort behauptet, wurde sein Text jedoch zwischen 1472 und 1483 verfasst. Wigoleis, der Held der Geschichte, ist der Sohn von Gawein (hier Gabon genannt), dem Neffen von König Artus und Ritter der Tafelrunde. Gabon wird in einem Kampf von dem fremden König Floreys besiegt, der einen magischen Gürtel besitzt, der ihm überna-



# Ein schöne warhafftige Hystory von Keiser Karolus sun genant Loher oder Lotarius wie er verbannt ward sibem iar vß dem künigreich vnd wie er sich die selbig zeit so ritterlich brachre/das er zulest Römischer keiser/vnd im vßgeschnitten ward.







1049

türliche Kräfte verleiht. Daraufhin wird Gabon in Floreys wunderschönes und fantastisches Königreich gebracht, wo er die Hand der Nichte des Königs gewinnt, wo er jedoch nicht bleiben kann, weil er an den Hof von König Artus zurückkehren will - eine schicksalhafte Entscheidung, denn ohne den verzauberten Gürtel ist seine Rückkehr unmöglich ...

Die Sujets aller Holzschnitte stehen in eindeutigem Zusammenhang mit der Erzählung. Generell vermittelt die Illustration noch einen eher schlichten Stil, der dem früheren Buchholzschnitt des 15. Jahrhunderts entspricht. So könnte man vermuten, dass sie einer Inkunabelausgabe entnommen sind, doch der Augsburger „Wigoleis“ von 1493 hat einen völlig anderen Satz. Die Schnitte scheinen von zwei verschiedenen Händen ausgeführt worden zu sein: diejenigen, die die meisten Schnitte ausgeführt hat, bevorzugt luftige und gerade Kompositionen, während die andere (auf fol. A<sub>3</sub>, A<sub>8</sub>v, G<sub>4</sub> und K<sub>3</sub>) intensive Schraffuren und eine eher virtuose Diktion aufweisen. Tatsächlich wurden alle Schnitte eigens für diese Ausgabe entworfen. Ihre große Anzahl - fast ein Holzschnitt für jedes Kapitel - heben das Büchlein in den Rang eines höchst geistreichen Stücks spätmittelalterlicher, frühneuzeitlicher Literatur, das seine Aktualität bis heute bewahren konnte. – Kaum sichtbare Gebrauchsspuren, wenige, überaus sauber und fachmännisch geschlossene Randeinrisse, sorgfältig gewaschen und gepresst und gebunden in einen bemerkenswert schönen Maroquin-Einband der Buchbinderei

von René-Victor Chambolle und Hippolyte Duru, Paris. Der Druck ist von höchster Seltenheit, VD16, KVK, WorldCat und Gotzkowsky nennen nicht mehr als neun vollständige Exemplare, von denen zwei als Kriegsverluste gekennzeichnet sind. In den letzten 40 Jahren ist kein Exemplar im Handel nachweisbar.

Aus dem Besitz von **John William Pease Wardington**, mit dessen Wappen-Exlibris. Das Exemplar ist dann auf einer Auktion bei Christie's in London 1988 versteigert und in die Sammlung von **Otto Schäfer**, Schweinfurt (OS 1458) gekommen.

Abbildungen Seite 294 bis 296 und Seite 298

**1051 Engel, Andreas.** Wider Natur und Wunderbuch. Darin so wol in gemein von Wunderwercken deß Himmels, Luffts, Wassers und Erden, als insonderheit von allen widernatuerlichen wunderlichen Geschichten groessen theils Europae, fuernemlich der Churfuerstlichen Brandenburgischen Marck, vom Jahr 490. biß auff 1597. ablauffendes Jahr beschehen, gehandelt wird. 4 Bl., 307 S. 15,5 x 9,5 cm. Marmor. Pappband des frühen 19. Jahrhunderts (berieben und etwas bestoßen) mit goldgepr. RSchild. Frankfurt, Johann Kollitz für Paul Brachfeld, 1597.

900 €



**Von keiser Lohern** **LI**  
**Wie Loher vnd Daller von Constantinopel**  
 vß zohen mit vil schiffen geen Rom zü ziehen



**III**





# Zu gar schone liepliche und kurtzweilige

History Von dem Edelen herren Wigoleis vom  
Kade. Ein Ritter von der Tafel ronde. Mit  
seinen schönen hystoriē vnd figuren/ Wie  
er geborn/ vnnnd sein leben von seiner  
jugent an Bisß an sein ende ge-  
fürt vnnnd vollbracht hat.





VD16 E 1193. – Einziger Druck der sehr seltenen Zusammenstellung von Beobachtungen verschiedener „Wunderzeichen“ in der Mark Brandenburg zwischen den Jahren 490 und 1597. Behandelt in sechs Kapiteln: „Was Wunderwerck seyn“, „Woher die entspringen und Namen haben“, „Wie mannichfaltig die seyn“, „Von unterscheid Göttlicher unnd Teufflicher Wunderwercke“, „Warumb zu dieser letzten Zeit so viel Wunderwerck geschehen“, „Warumb die Wunderwerck so wenig wargenommen wird“ und zum Schluss „Aller unnd jeder Wunderwerck historische Außführung“. Der Strausberger Pfarrer Andreas Engel (1561-1598) ist vor allem als Chronist der Mark Brandenburg ibekannt, als sein Hauptwerk gelten die *Annales Marchiae Brandenburgicae*. – Gebräunt und braunfleckig, sonst wohl erhalten. Fl. Vorsatz mit neuem Besitzstempel.

Abbildung Seite 297

**1052 Erasmus von Rotterdam, Desiderius.** *Omnia opera*. 9 Bände. Mit 9 (wiederholten) großen Holzschnitt-Drukermarken auf den Titeln. 32,6 x 22,5 cm. Pergament d. Z. (teils leicht angestaubt, etwas berieben, vereinzelt beschabt und gering fleckig, bestoßen, wenige Gelenke eingerissen, Pergamentbezug an wenigen Kanten etwas aufgegangen) mit blindgeprägter Arabeske auf den Deckeln und RSchild (teils abgeschabt, fehlend bei 2 Bänden) sowie dreiseitigem Rotschnitt. Basel, Hieronymus Froben und Nicolaus Episcopus, 1540-1542.

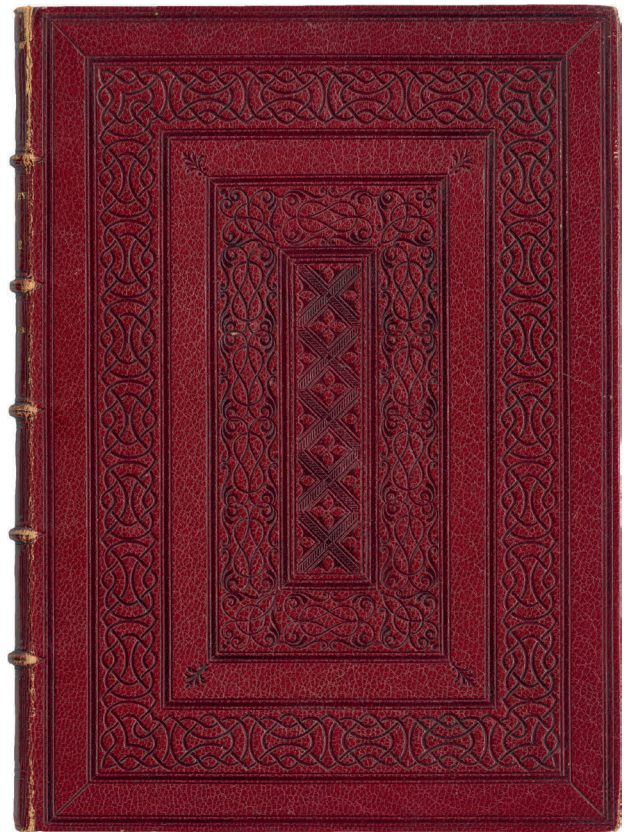
1.800 €

VD16 E 1865. Adams E 309. – Die vollständige erste Gesamtausgabe der Werke des großen Humanisten, Theologen, Philosophen, Philologen und Übersetzers Erasmus von Rotterdam (1466-1536) in neun monumentalen Folianten der berühmten Basler Offizin von Hieronymus Froben und Nicolaus Episcopus. – Vereinzelt leicht fleckig, stellenweise etwas gebräunt, einige Bände mit gelegentlich stärkeren Feuchtflecken von unten, teils auch mit Sporflecken und dadurch kleinen Papierläsuren (ohne Textverluste). Bände I-III leicht fleckig, Band III und VII (nur am Anfang mit Feuchträndern, dann sauber), IV und VIII sehr gut erhalten, bemerkenswert sauber, Band V von unten mit Wasserschaden, meist nur die ersten Lagen stärker betreffend, dort mit Sporflecken und Papierläsuren, hier ist auch der Pergamentbezug teils vom Einband gelöst, Band IX ähnlich, nur mit von oben kommendem Wasserschaden, anfangs und am Ende mit Feuchträndern, in der Mitte aber meist sehr sauber. Insgesamt zwar etwas restaurierungsbedürftig, aber dennoch potentiell gutes Exemplar dieser seltenen Ausgabe in einheitlicher Bindung.

### Das Stafforter Buch

**1053 Ernst Friedrich, Markgraf zu Baden-Durlach.** *Christlichs Bedencken und erhebliche wolfundirte Motiven. Deß Herrn Ernst Friderichen Marggraven zu Baden und Hochberg (etc.) Welche ihre Fürst. Gn. biß dahero von der Subscription der Formulae Concordiae abgehalten, auch nachmaln, dieselbige zu unterschreiben, bedenckens haben. Sambt ihre F.G. Confession und Bekandtnuß über etliche von den Evangelischen Theologen erweckte strittige Artickel*. 8 Bl., 555 (recte: 557) S. sowie ein w. Bl. nach S. 358. Titel in Rot und Schwarz. 19 x 15 cm. Pappband des 19. Jahrhunderts (berieben). Schloss Staffort, Bernhard Albin, 1599.

2.400 €



1050

VD16 B 103. STC 286. Lautenschlager 9673. – Sehr seltene erste Ausgabe, zugleich einer von lediglich zwei Drucken, die in der kurzlebigen „Schlossdruckerei“ des reformorientierten Markgrafen zu Baden-Durlach (1560-1604) hergestellt wurden. Der Druck ging als das sogenannte Stafforter Buch in die Geschichte der Druckkunst ein und enthält den vom Markgrafen selbst verfassten und im Land einige Unruhe stiftenden Versuch, die lutherische mit der calvinistischen Lehre zu versöhnen. Als Drucker verpflichtete er den in Speyer tätigen Hugenotten Bernhardt Albin, der allerdings bereits um die Jahreswende 1599/1600 starb und damit das Ende der nur rund ein Jahr betriebenen Offizin besiegelte. Eine Neuauflage des *Glaubens-Bekanntnuß* erschien 1601 in Heidelberg. „Nach seinem vier Wegstunden nördlich von Karlsruhe gelegenen Schloß ließ i. J. 1599 der Markgraf Ernst Friedrich von Baden-Durlach den Speyerer Drucker Bernhard Albin kommen und von ihm 2 Drucke herstellen, die des Markgrafen (er neigte dem schweizerischen reformierten Bekenntnis zu) vom Konkordienbuch abweichende Meinung darlegten, (darunter) das sogenannte ‚Stafforter Buch‘“ (Benzing, Dt. Buchdrucker, S. 402; dort weitere Literaturangaben). Vgl auch: T. Längin. Die Markgräflisch Baden-Durlachische Schloßdruckerei Staffort 1599. In: Gutenberg-Jahrbuch 1936, S. 161-164. – Es fehlt das weiße Schlussblatt. Titel etwas gebräunt und mit angestückter Ecke, letzte zwei Blatt etwas feuchtrandig, sonst nur vereinzelt Flecken. Schönes und wohl erhaltenes Exemplar mit breitem Seitenrand.

Abbildung Seite 297





1050

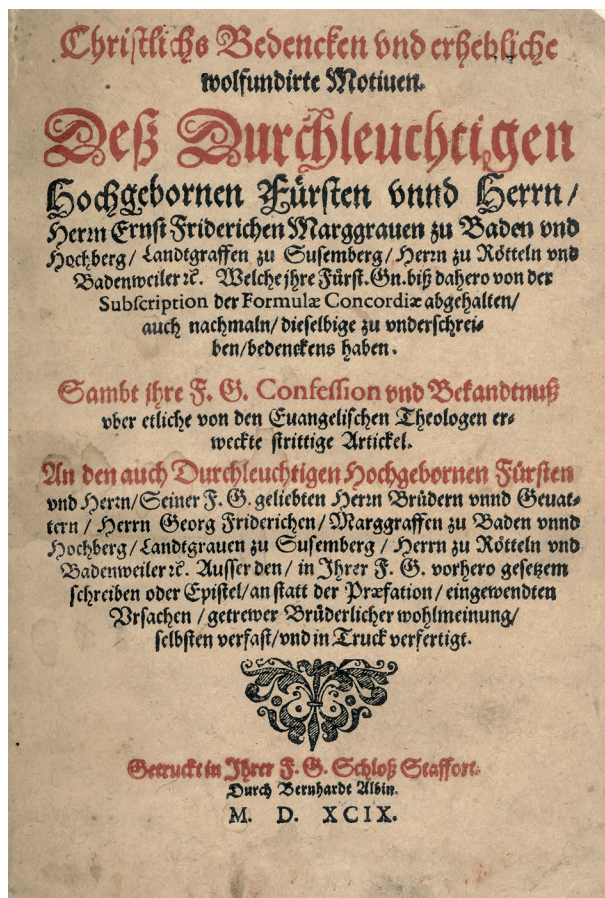


1050

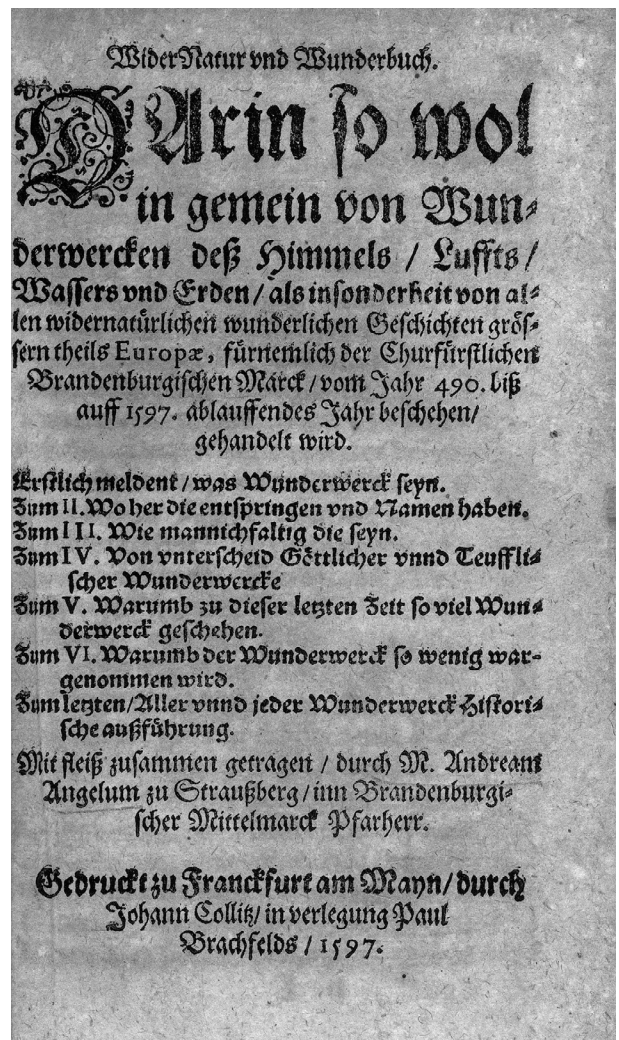


**1054 Euripides.** Tragoediai oktoe kai deka [graece]. Tragoediae octodecim. 464 Bl. 19 x 12,5 cm. Blindgeprägter Schweinslederband d. Z. (stärker fleckig und berieben, teils gebräunt, beide Deckel im oberen Rand mit Fehlstellen im Bezug, Bezug auch sonst teils gelöst, oberes Kapital lädiert, unteres Kapital mit tiefem Einriss, vorderes Gelenk angeplatzt) mit geprägtem Bindejahr „1560“ auf dem Vorderdeckel. Basel, Johannes Herwagen d. Ä., 1551. 450 €

VD16 E 4215. Adams E 1033. STC 289. Brunet II, 1096. Vgl. ADB XI, 249. – Dritter griechischer Druck der Tragödien des Euripides, der bei Herwagen in Basel erschien. Die Edition besorgte Johannes Oporinus (1507-1568). – Titel mit Randlasuren und mehreren hs. Einträgen. Erste Lagen schwach ausgebanden, mit kleiner Wurmspur im Bug, anfangs auch mit schwachen Randknicken. Durchgehend im oberen Bug mit mal mehr, mal weniger ausgeprägtem Braun- bzw. Feuchtigkeitsrand, vorderes Innengelenk angeplatzt. Die illustrierten Einbanddeckel mit Tugendrolle sowie szenischen Mittelplatten. Die zweigeteilte Platte auf dem Rückdeckel zeigt die Ankündigung der Geburt Jesu durch den Engel Gabriel mit der Bildunterschrift „Ecce ancilla Domini fiat mihi sec[undum] verbum tuum“ aus dem Lukasevangelium Kapitel 1, Vers



1053



1051

38 („Da sagte Maria zu dem Engel: Siehe, ich bin die Magd des Herrn“); die untere Platte mit einer Darstellung der Prophezeiung des Jesaja Kapitel 9, Vers 6: „Puer natus est nobis et filius datus est nobis“ aus Jesaja („Ein Kind ist uns geboren, ein Sohn ist uns geschenkt“).

### Die Geschichte der schönen Magelone

**1055 Eyn fast senliche vnd erpermliche mitleydente hystoria.** von Phylaconio des Kunigß sun auß Portigal. Vnnnd von der schonen Eugenia. des Kunigß tochter auß Engellandt. (Getewtscht auß welscher zungen in Tewtsche, durch Peter Wernher). 8 nn. Bl. Mit großem Titelholzschnitt. 20 x 14,5 cm. Flexibles Pergament unter Verwendung von Material der Zeit. Nürnberg, Jobst Gutknecht, 1515.

10.000 €





1050

VD16 F 634. Gamba 11. Schanze 1652-54. Siehe auch Ullmann, Das Volksbuch von Phyloconio und Eugenia, in *Euphorion* XIV (1907), S. 689-90. Hanke-Nettekoven, Heroes and Heroines, 13, 29. – Erste datierte Ausgabe, laut VD16 die zweite nach der in demselben Jahr gedruckten Ausgabe ohne Druckerangabe und Jahr (VD16 F 633). Die beliebte „Geschichte der schönen Magelone“, ursprünglich eine französische Prosa-Romanze, geht thematisch auf eine orientalische Erzählung aus Tausendundeiner Nacht zurück. Sie fand Eingang in der volkstümlichen Literatur mehrerer europäischer Länder. Die vorliegende Übersetzung der Geschichte von der Trennung und Wiedervereinigung zweier Liebender wurde bereits zwanzig Jahre vor ihrer großen Popularität in Deutschland veröffentlicht.

Obwohl die Protagonisten andere Namen tragen, ist die Historia von Phyloconio und Eugenia eigentlich eine italienische Variante der Geschichte von Magelone und Peter von der Provence. Es handelt sich um eine Novelle von Giovanni Sabadino degli Arienti (1443-1510) aus seinem Werk *Le Porretane*, einer Sammlung von Geschichten nach dem Vorbild von Boccaccios *Decameron*. Erstmals 1483 in Bologna gedruckt, erschienen bis 1515 fünf italienische Ausgaben. Weller schlüsselt entsprechend den Autor in seinem *Repertorium Typographicum* als „Giovanni Sabadino degli Arienti“. Der Übersetzer Peter Wernher bezieht sich am Ende des Textes auf sich selbst: „Getewtscht auss welscher

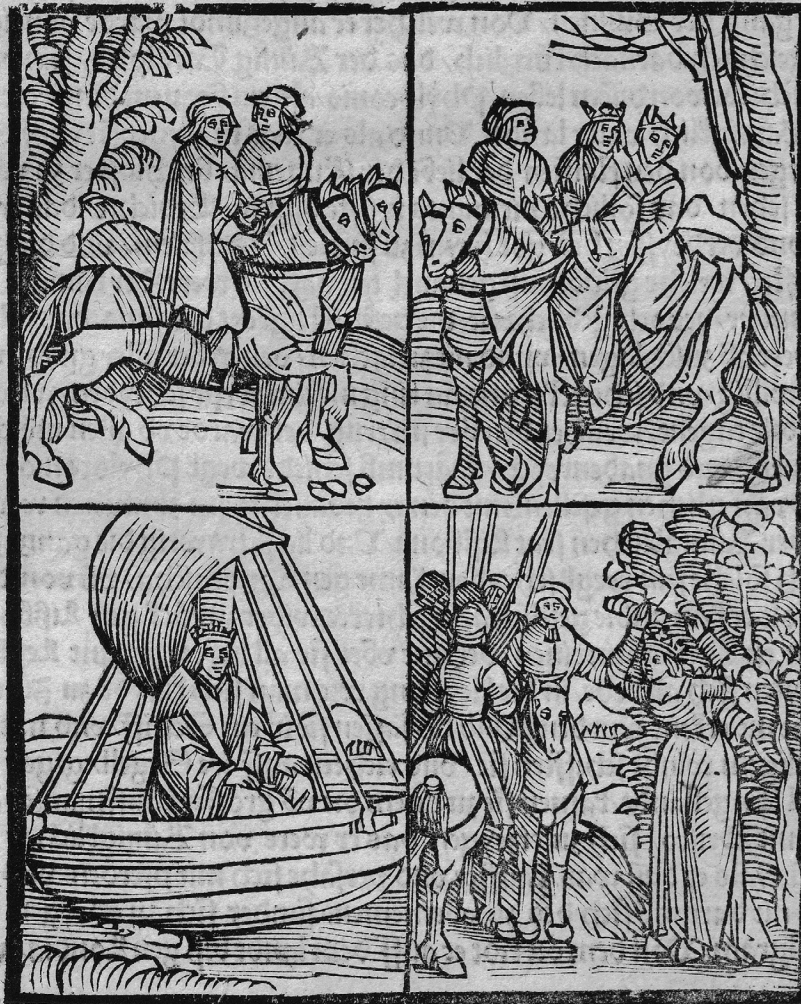
zungen in Tewtsche durch Peter Wernher“. Die Übersetzung ist recht nah an Arientis Vorlage. Wahrscheinlich handelt es sich um den Nürnberger Kaufmann Wernher, der 1484/1493 in Italien und ab 1503 wieder in Nürnberg nachweisbar ist. Ein Nürnberger Kirchenbuch verzeichnet einen Wernher „genannt Bononien“.

Der Nürnberger Druck *Jobst Gutknechts* ist mit einem großen Holzschnitt auf der Titelseite illustriert, dessen Darstellung sich in vier Fenster unterteilt und einige Stellungen der Erzählung bildlich umsetzt: Phyloconio und sein Gefährte Lesbio reiten verkleidet durch den Wald; die beiden Adligen, die mit Eugenia, die auf Phyloconios Pferd sitzt; der junge Prinz allein auf einem Segelschiff; Eugenia wird von Banditen in einer vergleichsweise lebhaften und dramatischen Szene gefangengenommen – eine dramatischen Szene, in der die Dame mit verängstigten Gesichtsausdruck die Hände über ihren Kopf hebt. – Einst Teil eines Sammelbandes (gedunkelte Spur eines einstigen Lederlitzes), kaum fingerfleckig oder angestaubt, sehr schön und wohl-erhalten, sauber und frisch, nahezu unbeschnitten, mit Témoins. Äußerst selten, nur drei weitere Exemplare sind in öffentlichen Händen nachweisbar, ein verschollenes Exemplar der Staatsbibliothek München, eines in der Schweinfurter Bibliothek Otto Schäfers und eines in der Ratsschulbibliothek Zwickau. Vorliegende Exemplar stammt aus einer deutschen Privatsammlung.

Abbildung



# **Eyn fast seiliche und erpermliche mitleydente hystoria. von Phyloconio des kunigh sun auß Por- tigal. Vnnd von der schonen Eugenia. des kunigh tochter auß Engellandt.**







1056

### Mit Textholzschnitten von Virgil Solis und Jost Amman

**1056 Feyerabend, Sigmund.** Heldenbuch, darin viel seltzamer Geschichten und kurtzweilige Historien, von den grossen Helden und Rysen, Wie sie so Ritterlichen umb eines Koenigs Tochter gestritten haben, Und wies jnen zu Wormbs im grossen und kleinen, Rosengarten ergangen ist. Jetzundt durchauß, mit newen Figuren gezieret und in vier unterschiedliche Buecher abgetheilet, deßgleichen zuvor nie Getruckt ist etc. 8 Bl. (le. w.), 253 (recte 252) Bl. Mit großem Titelholzschnitt und 85 teils wdhl. Textholzschnitten von Virgil Solis und Jost Amman. 21,5 x 17,6 cm. Flexibles Pergament vom Anfang des 18. Jahrhunderts (Rückdeckel mit winzigem Löchlein, ohne die Bindebänder) mit hs. RTitel. Frankfurt, Sigmund Feyerabend, 1590. 6.000 €

VD16 H 1569. Adams H 166. Goedeke I, 274, 6. Becker, Amman, 147, 10. USTC 661887. – Zweiter Druck der erste Ausgabe mit diesen Holzschnitten der großen Buchillustratoren des 16. Jahrhunderts Virgil Solis (1514-1562) und Jost Amman (1539-1591). Die Ausgabe von 1590 ist die vierte und letzte des 16. Jahrhunderts. Die Holzschnitte wurden latu Becker von Virgil Solis aus der Ausgabe von 1560 übernommen, die von Jost Amman neu geschnitten und hinzugefügt. Einer der Holzschnitte wurde im vorliegenden zweiten Druck auf Seite 86verso zusätzlich abgedruckt (er fehlt im ersten Druck).

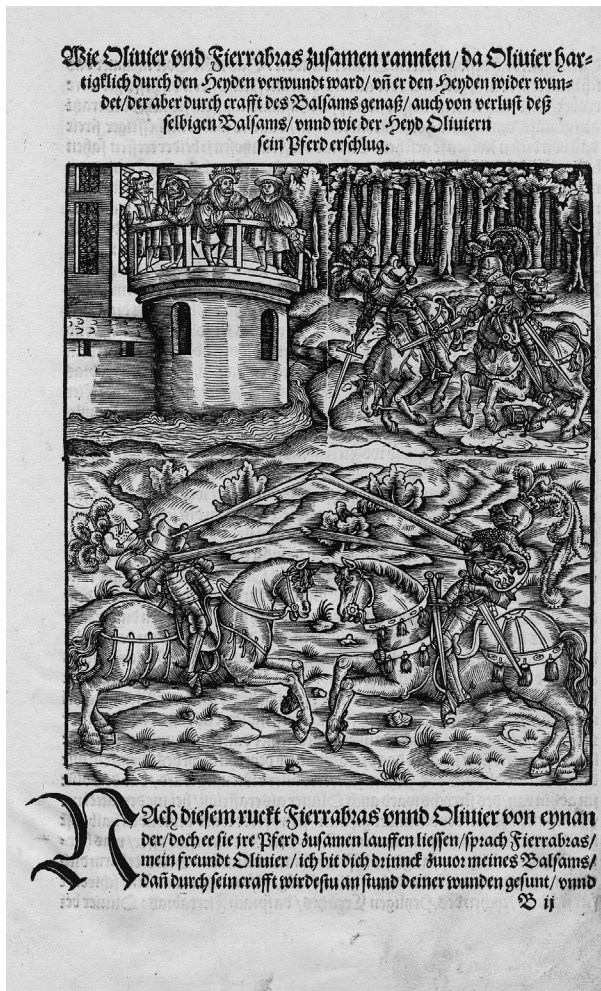
Es ist die „Letzte Zusammenfassung der deutschen Heldensage, auch der Nibelungensage, in volksmäßige, rhapsodenhaften Strophen“ (Neufforge). Unter anderem sind die Stoffe um Ortnit, Wolfdietrich und Hugdietrich, Laurin etc. verarbeitet. – Ein winziger Eckverlust (Fol. 31), durchgehend nur leicht und gleichmäßig gebräunt, kaum fleckig, sehr schönes Exemplar. Vorsatz mit hs. Besitzvermerk von „1710“ und der fliegende verso mit längerem Eintrag „NB der größte Theil dieses Heldenbuchs ist ein Werck Heinrichs Osterdingen. Ita Libellus, cui Titulus Charactera Teutscher Dichter und Prosaist pag. 50“.

Abbildung

**1057 Fierrabras.** Eyn schöne kurtzweilige Histori von eym mächtigen Riesen auß Hispanien, Fierrabras gnant, der eyn Heyd gewest und bei zeiten des Durchleuchtigsten großen Keyser Karls gelebt ... 53 nn. Mit 20 (4 wdhl.) großen Textholzschnitten und großer Druckermarke am Schluss. 29,5 x 18,7 mm. Schlichter, mit hellblauem Lackpapier bezogener Pappband um 1780 (leicht beschabt, minimal fleckig, bestoßen) mit dreiseitigem Rotschnitt. Simmern, Hieronymus Rodler, 1533. 7.000 €

VD16 F 1007. Adams R-652. Fairfax-Murray Nr. 367. Bonnemann, Rodler, 3. Goedeke 1884, II, 21, 5. Lipperheide Cg 24. Neufforge 1940,





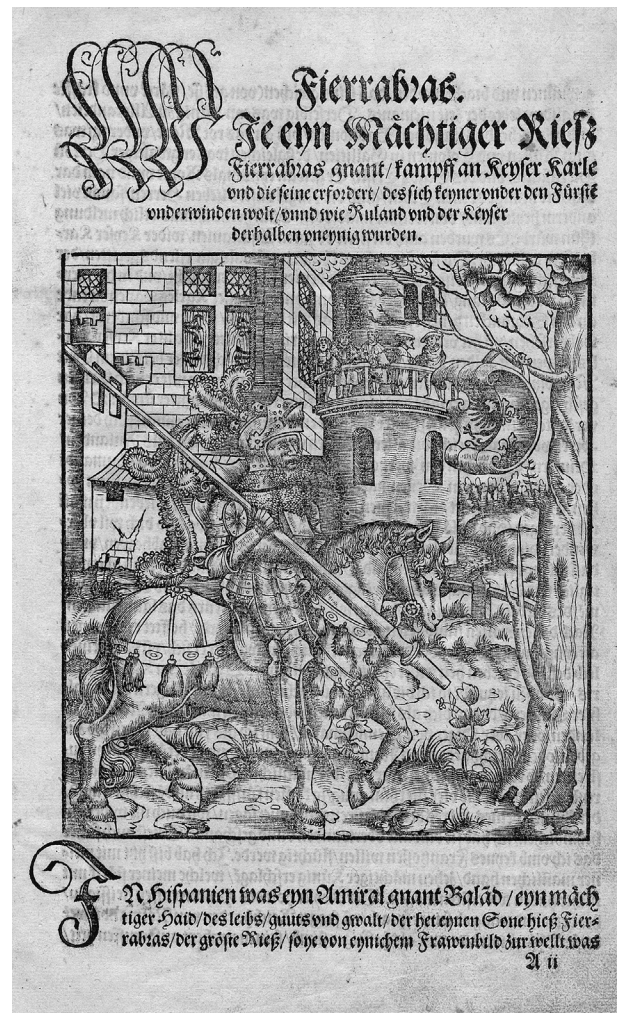
1057

237. USTC 657497. Gotzkowsky, Volksbücher I, 1991, 71-72, B.2.1. J. Klingner, Minnereden im Druck, 2010, IV, 1. – Erste Ausgabe des Heldenromans aus der Karolingerzeit, in dem berichtet wird, wie Kaiser Karl der Große (742-814) den Sarazenenkönig Balan und seinen riesenhaften Sohn Fierabras verfolgt, der die Peterskirche in Rom geplündert und wichtige Passionsreliquien geraubt hat. So sendet Karl seinen Ritter Olivier, den Gefährten Rolands, nach Spanien aus, um den Kampf gegen Fierabras zu streiten.

„Diese in Alexandrinerlaissen mit assonierenden Reimen geschriebene *chanson de geste* beruht vermutlich auf einer älteren, verlorengegangenen Gestaltung des Stoffes. Die Vorgeschichte zum *Fierabras* wird in der *Destruction de Rome* berichtet, in der die Plünderung Roms durch die Sarazenen und der Raub kostbarer Reliquien beschrieben werden. Gegenstand des *Fierabras*-Epos ist die Flucht des Sarazenenkönigs Balan mit seinem Sohn nach Spanien. Dorthin zieht auch Karl der Große mit seinem Heer, um die entführten Passionsreliquien zurückzuerobern. Es gelingt seinen Truppen, Balans Sohn, den riesenhaften Fierabras gefangenzunehmen, doch fallen mehrere französische Ritter ... Nach einer Reihe abenteuerlicher Treffen und romantischer Ereignisse wird Balan im letzten entscheidenden Kampf von Karl besiegt und

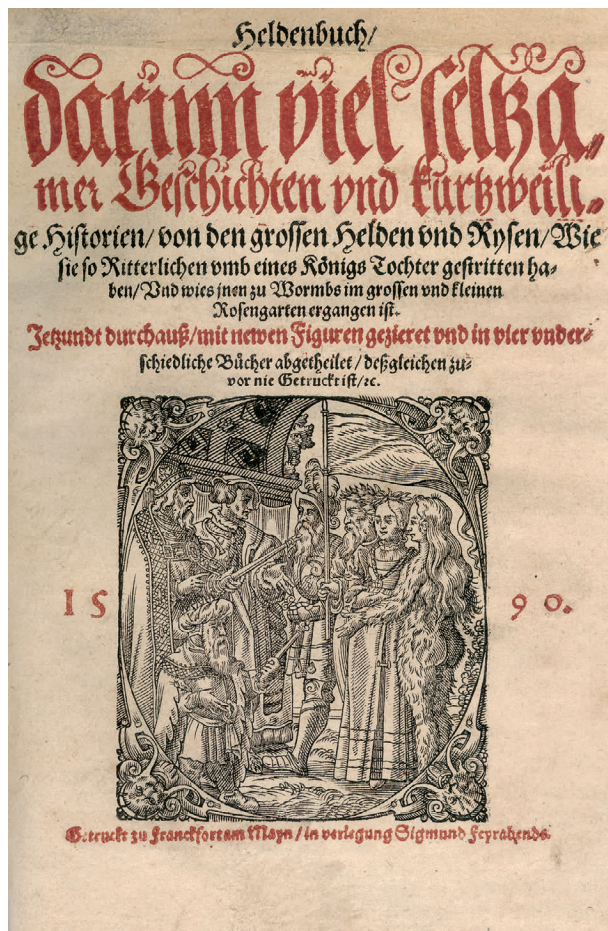
getötet. Der Kaiser teilt das neugewonnene Reich zwischen Fierabras, der zum christlichen Glauben übergetreten ist, und Gui de Bourgogne, der Floripas heratet. Die zurückgewonnenen Reliquien bringt er im Triumphzug nach Frankreich, wo sie in der Abtei von Saint-Denis aufbewahrt werden“ (KLL 2898).

Überliefert in etwa zehn Handschriften, am frühesten im 13. und bis ins 15. Jahrhundert, gehört der „Fierabras“ zur Gruppe jener Epen, in denen die von Karl dem Großen aus dem Heiligen Lande mitgebrachten Reliquien im Mittelpunkt stehen“ (ebenda). Übersetzt wohl von Graf Johann II. von Pfalz-Simmern erschien die hier vorliegende erste deutsche Ausgabe 1533 gleich mit feinsten Holzschnitt-Illustrationen, deren Qualität zwar nicht mit Kaiser Maximilians Buchprojekten wie dem Theuerdank oder dem Weisskunig verglichen werden kann, auch wenn diese sicher als Vorbilder der Publikation dienten. Vier der Illustrationen in den *Fierabras* waren zuvor in Rixners berühmtem Turnierbuch von 1530 verwendet worden, achtzehn Blöcke sind neu und stammen offensichtlich von der gleichen Hand. Zwei der Rixner-Holzschnitte tragen die Initialen HH, die als Herzog Hans (oder Hans vom Hunsrück) identifiziert worden sind.



1057





1056



1058

302

Dem VD16 nach sind noch zwei weitere Ausgaben im 16. Jahrhundert erschienen „Von Fierrabras dem Rysen auß Hispanien“, Frankfurt, Georg Rab und Erben Weygand Hahn, 1564 (VD16 F 1008) sowie „Von Fierrabras dem Riesen auß Hispanien“, Ebenda, Erben Wendel Humm, 1261 (VD16 F 1009). – Wie üblich ohne das meist vom Buchbinder herausgenommene weiße Blatt A<sub>1</sub>, so das die erste Lage nur sieben Blätter hat (A<sub>1-7</sub>), auch VD16 gibt nur 16 Blätter an. Titel mit unwesentlichem, minimalen Randeinriss, Blätter H<sub>5,6</sub> unten im Rand mit sauber ergänztem Ausriss (ohne Textverlust), etwas knapp beschnitten (drei Schleifen der kalligraphischen Initialen minimal überschritten), insgesamt leicht stockfleckig und gleichmäßig leicht gebräunt. Sehr schönes Exemplar dieses überaus seltenen Heldenromans aus bester Provenienz, aus der Bibliothek von Otto Schäfer Schweinfurt (OS 1485).  
Abbildungen Seite 301

**1058 Flavius Josephus.** Historien und Bücher: Von alten Jüdischen Geschichten, zwentzig, sambt einem von seinem Leben; Vom Jüdischen Krieg, und der Stadt Jerusalem endtlicher Zerstörung sibem; Vom altem Herkommen der Juden wider den Apion von Alexandria, zwen: Von den Machthabeern, oder vom Regiment der Vernunft, eins. 2 Teile in 1 Band. 6 Bl., 349 S., 13 Bl.; 178 S., 8 Bl. Mit breiter figürlicher Holzschnitt-TBordüre, 95 Textholzschnitten von Tobias Stimmer und Jost Amman sowie große Holzschnitt-Druckermarken am Schluss der jeweiligen Teile. Titel in Rot und Schwarz. 33 x 20,5 cm. Blindgeprägtes Schweinsleder d. Z. (berieben, gebräunt, Rückdeckel mit Kratzern, kaum Wurmlöcher, bestoßen, Bezug an Kanten teils offen) über Holzdeckeln mit abgefasten Kanten sowie mit 1 (von 2) ziselierten Messingschließen. (Frankfurt am Main, Georg Rab und Erben Weigand Han), 1571-1573.

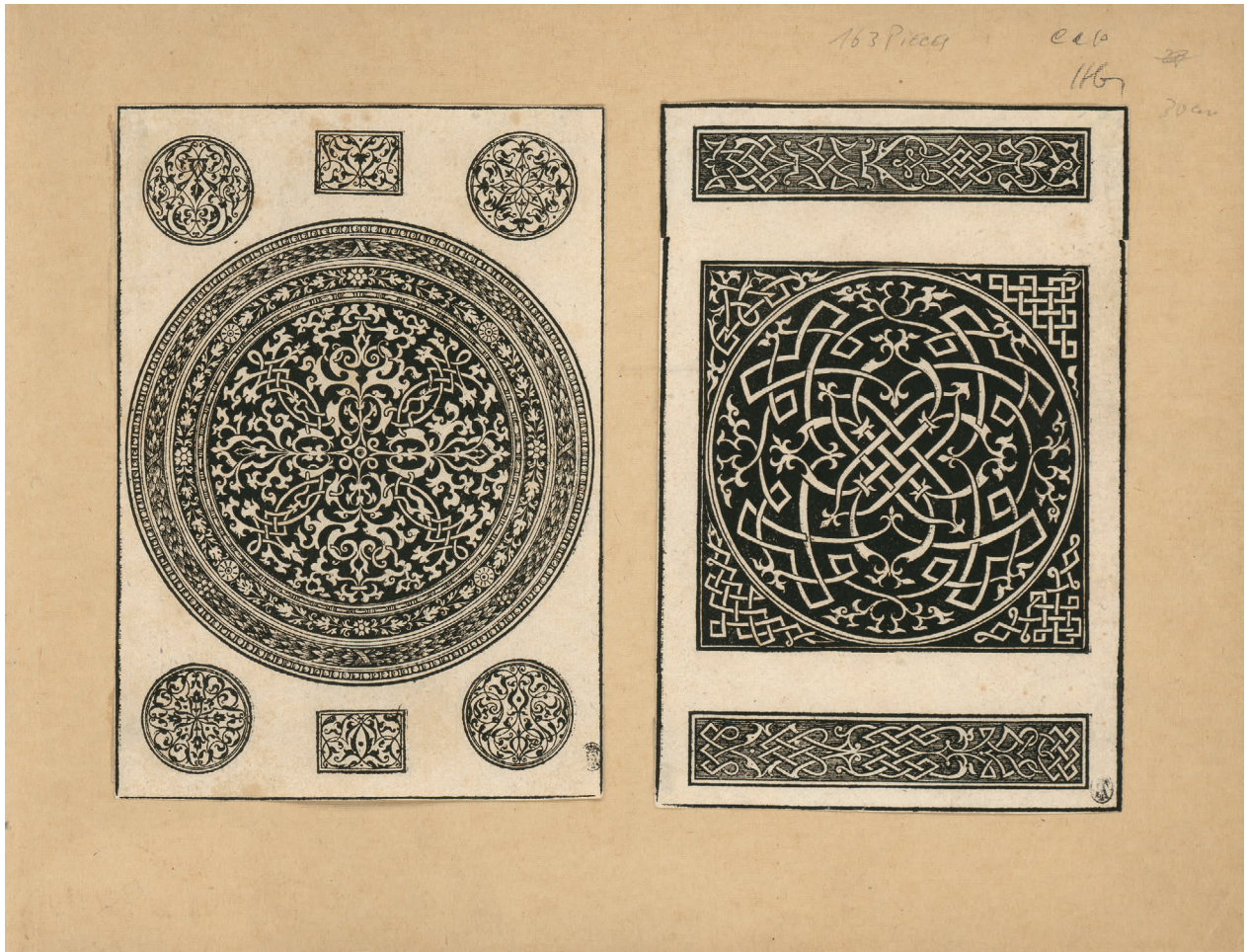
600 €

VD16 J 982. Goedeke II, 319, 5. Graesse III, 482. – Zweite Ausgabe der jüdischen Geschichten und Kriegen von Flavius Josephus in der Übersetzung des Theologen, Pastors, Bibliothekars, Übersetzers und Schriftstellers Conrad Lautenbach (1534-1595). Sie weist schöne Holzschnitte nach den Vorlagen Tobias Stimmers auf, die u. a. von Christoph van Sichem und Hans Christoffel Stimmer ausgeführt wurden. Diese gehören „zu den schönsten Erzeugnissen der Formschneidekunst der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts“ (Thieme-Becker 32, 59). – Wenige winzige Wurmlöcher am Anfang, minimal unfriisch und vereinzelt ganz leicht gebräunt, kaum stock- und fingerfleckig. Einige wenige Seiten weisen größere Flecken im Text auf, die Holzschnitte sind nicht betroffen. Schnitt angestaubt, leicht fleckig, insgesamt schönes, vollständiges Exemplar. Der bemerkenswerte Einband mit reicher Blindprägung und einer Christusrolle und einer kleineren Porträtkopfrolle (Caesaren).  
Abbildung

### Holzschnitt-Ornamentsammlung von größter Seltenheit – aus dem Besitz des Königs Friedrich August von Sachsen

**1059 Flötner, Peter, und Hans Rudolf Manuel Deutsch** (?). „Kunstbuch“, Ornamente. Fragment mit 30 (von 40) Blättern. Mit ca. 170 Holzschnitt-Ornamentfiguren. Je 2 Blätter (zwischen 17 x 12 und 18,8 x 10,2 cm) auf die





1059

umfassende Rahmenlinie beschnitten montiert auf 16 Bl. modernen Albumkarton. 25 x 33 cm. Moderner Pappband mit rotem Kleisterpapierbezug in Pappschuber. Zürich, Andreas Geßner d. J., 1559.

12.000 €

Schab, *Buchkunst der deutschen Renaissance*, Kat. Bremen 2000, Nr. 10. - „Von der Kunst Perspectiva“ und andere Kunsttraktate, exh. cat. Schweinfurt 2001, Nr. 11. - Angerer, *Peter Flötner's Entwürfe*, Dissertation München 1983. - Dienst, *Der Kosmos des Peter Flötner*. München 2002, S. 185-520. - Hollstein, *German Engravings*, VI, 207. - Leeman-van Elck, *Die zürcherische Buchillustration von den Anfängen bis um 1850*. Zürich 1952, S. 78. - *Das Kunstbuch des Peter Flötner Zeichners Bildhauers und Formschneiders ... 1549*. Faksimile Berlin 1882. - Lugt. *Les marques de Collections de Dessins & d'Estampes*. Juli (marquesde-collections.fr). – Das so genannte „Kunstbuch“ ist eine faszinierende Sammlung ornamentaler Holzschnitte mit kunstvollen Arabesken und Grottesken, die als Vorbild für Künstler und Handwerker, wie Goldschmiede, Steinmetzen, Tischler und sogar Buchbindern diente. Hier handelt es sich um Flötner's zweite Ausgabe des Ornamentwerks

„Kunstbuch“. In der Erstausgabe ist eine Grotteske (in diesem Exemplar nicht vorhanden) signiert und datiert „PF 1546“, was auf den wahrscheinlich im Thurgau geborenen und seit 1522 in Nürnberg registrierten Peter Flötner (ca. 1490-1546) hinweist. Er war Illustrator, Schnitzer und Bildhauer und gilt als einer der innovativsten und einflussreichsten Entwerfer von Ornamenten für Möbel, Stickereien, für Orgeln und Altarbilder.

Flötner's ornamentale Motive leiten sich eindeutig von norditalienischen Vorbildern ab, so dass die Vermutung naheliegt, er habe dort möglicherweise einige Jahre als Lehrling verbracht. Obwohl alle Holzschnitte des vorliegenden Buches ihm im 19. Jahrhundert zugeschrieben wurden, stammt ein Teil der Schnitte wohl auch von Hans Rudolf Manuel Deutsch (1525-1571).

Der Zürcher Holzschnitzer Rudolf Wyssenbach (tätig 1545-1566) druckte das Kunstbuch erstmals im Jahre 1549 auf seiner eigenen Presse. Kurze Zeit später betrieb er mit Andreas Geßner eine gemeinsame Druckerei, der das Werk 1559 erneut herausgab (die vorliegende Ausgabe). Geßner verwendete einige der hier verwendeten Holzschnit-





1059



1059

te als Sekundärdekoration in anderen Büchern, zum Beispiel in der Folio-Ausgabe von Jacopo Strada's *Imperatorum Romanorum* (1559). Der Druckvermerk, hier auf dem letzten Blatt unter den fünf Ornamentblöcken zwischen drei typographischen Herzblätter-Vignetten lautet: „Getruckt in der Loblichen Statt Zürich bey Andrea Gefner, Im M.D.LIX. Jar.“ – Die Tafeln dieses Exemplars stammen aus dem Besitz des **Königs Friedrich August II. von Sachsen** (1797-1845), der ein großer Sammler von Grafiken und Zeichnungen war und jedes Blatt mit seinem kleinen gekrönten Monogramm-Stempel versehen ließ; diese Marke wurde bis 1834 für Erwerbungen verwendet (Lugt 971). Der Verkauf seiner Drucke fand zwischen 1927 und 1937 über Boerner in Leipzig statt. 1985 erwarb das Exemplar der Sammler **Otto Schäfer, Schweinfurt** (OS 1362), der es von Martin Breslauer, New York, bekommen konnte.

Die Folge, wenn auch nicht vollständig, ist von äußerster Seltenheit. Wir können in den letzten vier Jahrzehnten (1975-2019) kein einziges Exemplar im Handel nachweisen. Die Rarität dieser Modellbücher erklärt sich, da sie häufig von ihren Besitzern für die Übertragung zerschnitten, durchstochen und mit von den Handwerkern für die Übertragung auf Kunstgegenstände und Materialien mit Kreide durchgepaust wurden und dann meist nach Gebrauch entsorgt wurden. Es grenzt daher an ein Wunder, dass diese Zusammenstellung in so gutem Zustand auf uns gekommen ist.

Abbildungen, auch Seite 303

**1060 Gellius, Aulus.** *Noctium atticarum libri XX summa accusatione Ioannis Connelli Carnotensis ad recognitionem Beroaldinam repositi: cum alphabetico indice.* 8 nn., CLXVII num., 1 nn. Bl. Mit Holzschnitt-Druckermarke. 20 x 13,5 cm. Kalbsleder des frühen 18. Jahrhunderts (etwas fleckig und berieben, hinteres Gelenk teils angeplatzt, bestoßen) mit ornamentaler RVergoldung und goldgeprägtem RSchild. O. O., Dr. u. J. (Paris um 1515).

500 €

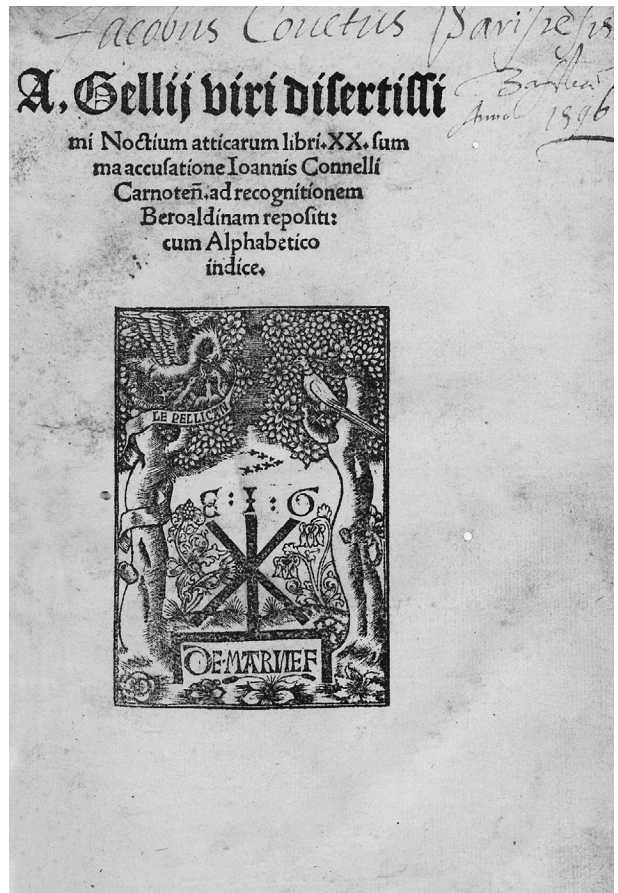
Vgl. Adams G-340. – Einer von mehreren kollationsgleichen Drucken der von Johannes Connellus herausgegebenen Ausgabe der *Noctes Atticae*, die um 1515 in Paris erschienen, hier ohne Firmierung. – Titel fingerfleckig und mit altem Besitzeintrag aus dem Jahr 1596. Mit zahlreichen, teils etwas beschnittenen hs. Annotationen, etwas finger- oder braunfleckig, vereinzelte schmale Wasserändchen. Insgesamt wohl erhalten.

Abbildung

**1061 Geraldinus, Antonius.** *Bucolica.* 26 Bl. (l. w.). Mit Holzschnitt-Druckermarke am Schluss. 19 x 14 cm. Moderner Papierumschlag. Pforzheim, Thomas Anshelm, Juli 1507.

450 €

VD16 G 1392. STC 340. Adams G 472. Panzer VIII, 229, 19. Proctor 11759. – Erste im deutschen Sprachraum gedruckte Ausgabe vom Hauptwerk des italienischen Dichters und Diplomaten Antonius Geraldinus (1457-1489). „Der nur 30 Jahre alt gewordene italienische Dichter, der das Amt eines Protonotars bei Papst Innocenz VIII verwaltete, war schon mit 22 Jahren zum poeta laureatus gekrönt worden. Seine *Eclogae seu carmen bucolicum* wurden zuerst drei Jahre vor seinem Tod, 1485, von Eucharis Silber in Rom gedruckt. In Deutschland



1060

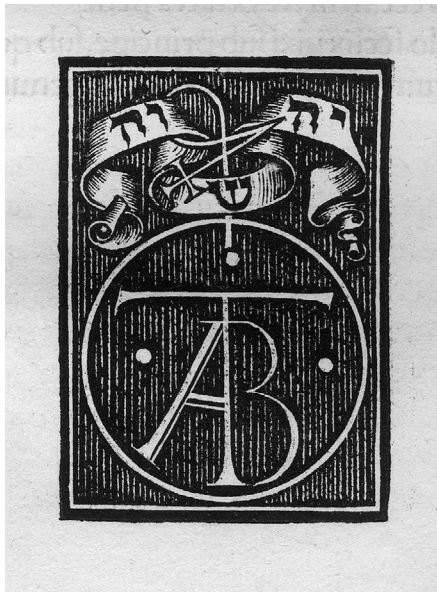
erschienen bis 1513 noch vier weitere Ausgaben dieses Schullese-buchs" (Krebs. In: Festgabe J. Reuchlin, S. 253, Nr. 45). – Vereinzelte geringe Flecken. Schönes und wohlerhaltenes Exemplar.

Abbildung Seite 306

### Erste deutsche Ausgabe der zwei Ritterromane mit Holzschnitten von Urs Graf

**1062 Graf, Urs. - Ziely, Wilhelm.** *Zwo wunderbarlicher hystorien (L'histoire d'Olivier de Castille et d'Artus d'Algarbe - L'histoire des deux nobles et viallants chevaliers Valentin et Orson).* JN disem buch werden egriffen vnd gefunden zwo wunderbarlicher hystorien gantz lieblich zelesen ... Die erst hystori von zweyen trüwen gesellen, mit namen Olwier eynes künigs sun vß Castilia, vnd Arto eynes künigs sun von Algarbia ... Die ander hystori sagt von zweyen bruederen Valentino vnnnd Orso, deren vatter eyn keiser zu Constantinopel ... gezogen vß frantzoesischer zungen in dütsch durch Wilhelm Ziely von Bern in oechtlandt. 6 nn., CLXXXII num. Titel mit 4-teiliger breiter figürlicher Holzschnitt-Bordüre, Holz-





1061

schnitt-Druckermarke am Schluss und 202 (von 31 Blöcken gedruckten) Holzschnitt-Illustrationen von Urs Graf. 30,4 x 20 cm. Dunkelbraunes reich blindgeprägtes Kalbsleder d. Z. (Kapitale eingerissen bzw. abgeschürft, Dekkelbezug mit kleinen Fehlstellen, stärker beschabt und bestoßen) über leicht nach innen abgefasten Holzdeckeln mit 1 (statt 2) Messingschließen, in modernem Leinenschuber mit goldgeprägtem RSchild. Basel, Adam Petri, 14. Februar 1521.

22.000 €

VD16 H 3865 and H 3862. VD16 H 3865. Hieronymus, Petri/Schwabe 133a. Heckethorn 150, 71. – Erste deutsche Ausgabe der beiden beliebten französischen Prosa-Romane in der literarischen Übersetzung von Wilhelm Ziely. Die Geschichte von Oliver von Kastilien und Artus von Algarve, wurde wahrscheinlich um 1450-1460 von Philippe Camus am Hof von Philipp dem Guten von Burgund verfasst. Sie basiert auf der Erzählung „Die Zwillinge oder Blutsbrüder“, wie sie aus dem mittelalterlichen Epos „Amis et Amile“ bekannt sind, und „The Grateful Dead“, in der traditionell der Geist eines Verstorbenen zum Schluss ein ein würdiges Begräbnis erhält und somit in Frieden ruhen kann. Diese einzigartige Kombination der beiden traditionellen Epostypen mit Anspielungen auf den Hundertjährigen Krieg zeugt von der großen Kunstfertigkeit des burgundischen Schriftstellers, von dem nichts weiter bekannt zu sein scheint. Tatsächlich wird der Roman in GW und ISTC Roman David Aubert zugeschrieben, dem berühmten „Escribvain“, Schreiber und herzoglichen Sekretär am burgundischen Hof, der zahlreiche Manuskripte für Philipp den Guten verfasste. Während ISTC Camus' Rolle als „Adaption“ von Auberts Werk beschreibt, wird er von der neueren Forschung als Autor geführt.

Die zweite in diesem Druck enthaltene Romanze ist die Geschichte von „Valentine und Orson“, die ebenfalls dem Muster der „Zwillingsbrüder“-Geschichte folgt. Obwohl beide Zwillinge von edler Abstammung sind, wird Valentine am Hof seines Onkels (König Pepin) aufgezogen,

während Orson in den Wäldern ausgesetzt und von wilden Bären aufgezogen wird, so dass er - zumindest in seiner Jugend - zum wilder Manne reift. Die Erzählung basiert auf einem mittelalterlichen „Chanson de geste“ („Valentin et Sansnom), von dem jedoch außer einer Übersetzungen ins Niederländische und Niedermitteldeutsche keine weiteren Ausgabe gibt. Das französische Gedicht wurde gegen Ende des 15. Jahrhunderts in einen Prosaroman umgewandelt und um einen zweiten Teil erweitert. Gedruckt in Lyon, zuerst 1489, dann 1495.

Die hübsche Holzschnitt-Titelbordüre stammt von dem Basler Künstler **Urs Graf** (1485-1527/28), im Stock signiert und 1521 datiert. Am unteren Rand befinden sich die Wappen des Heiligen Römischen Reiches und der Stadt Bern, der Heimatstadt des Übersetzers. Graf hat offenbar das Wappentier, einen Bären, als Inspiration für die gesamte Bordüre genommen, die von verspielten Bären anstelle der üblichen Putten belebt wird. – Titel etwas braunfleckig, wenige marginale Flecke, kaum Feuchtigkeitsspuren, Blätter 57, 126, 163 und 168 gebräunt, wenige kleine Randeinrisse, die letzten Blätter etwas wurmstichig an den Rändern, dort auch wenige Braunfleckchen, Vorsatz mit zeitgenössischem Sepiaeintrag: „Zwo lustige Historien von Zweien Königssöhnen ...“, der hintere ebenfalls mit zeitgenössischen Einträgen, im Block sonst sauber und wohl erhalten. Sehr selten. Das Exemplar ging über den bedeutenden Münchner Antiquar **Helmuth Domizlaff** (1902-1983) an die noch bedeutendere Sammlung **Otto Schäfer**, Schweinfurt (OS 969). Vorsatz mit Wappenexlibris und dem Blindprägestempel „HD“ für Domizlaff (Lugt L.3881).

Abbildung, auch Seite 308

**1063 Graminaeus (Gras), Theodor.** Prodrum oder Fürdrab des Antichrists, darinnen durch den hellen Text und waren verstandt der Göttlicher heiliger Schrifft, außfürlich angezogen unnd erklärt wirt. 10 Bl., 252 S. Titel in Rot und Schwarz. Titel verso mit 3 kleinen Wappenholzschnitten. 19,5 x 15 cm. Modernes Leder. Köln, Alektorium und Erben Soter, 1578.

300 €

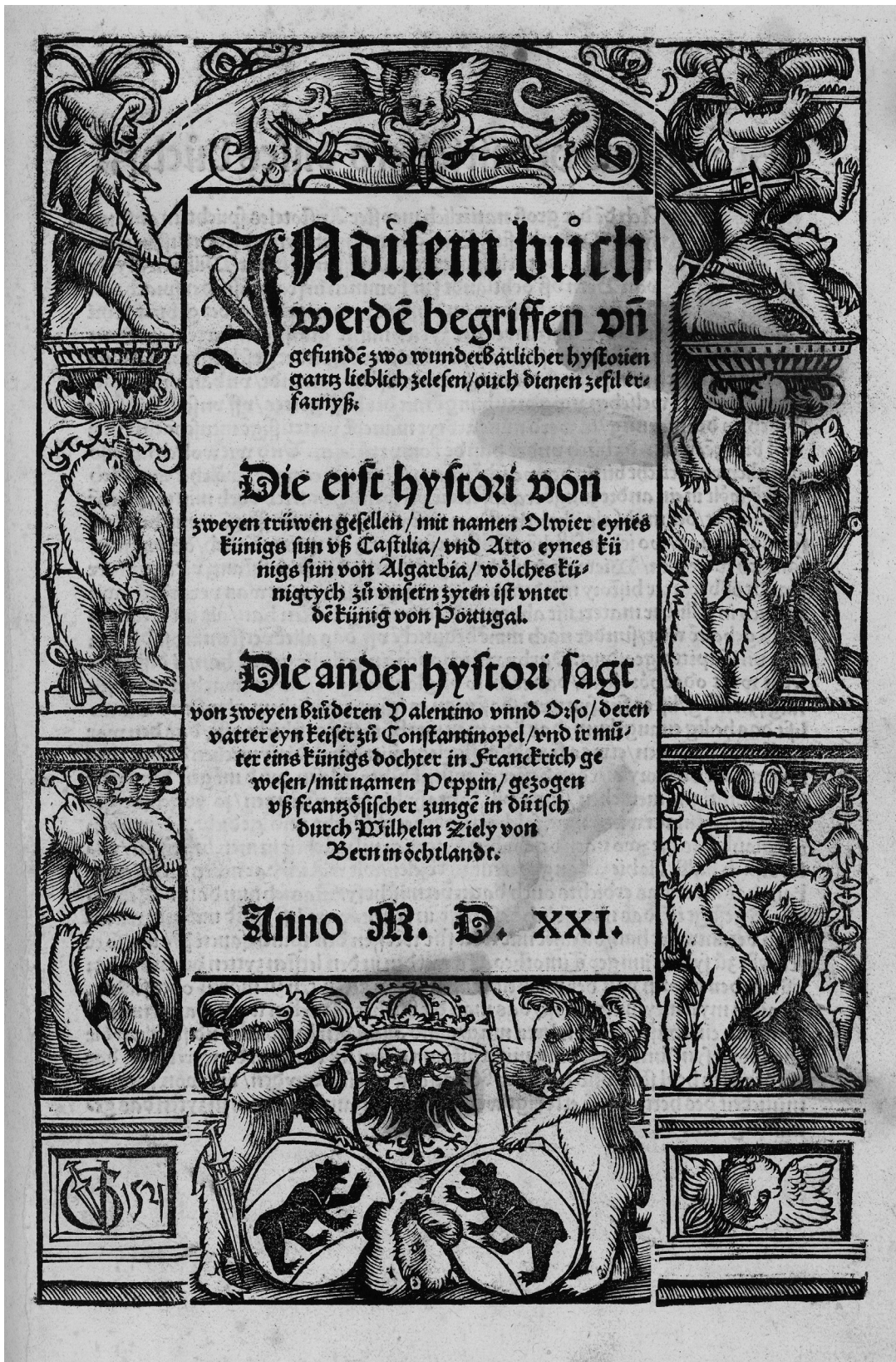
VD16 G 2806. Nicht bei Adams und nicht im STC. – Einzige Ausgabe, die erörtert, „Ob der Papst, oder Babstumb zu Rom, der warer rechter Antichrist sey, Luther und Calvinus, Enoch oder Helias“ (Untertitel). Die drei Wappenholzschnitte zeigen die rheinischen Erzbistümer Mainz, Köln und Trier. – Titel in der rechten oberen Ecke mit kleinem ergänztem Eckabriss. Leicht gebräunt und fleckig. Vorsätze erneuert.

**1064 (Gregor I., Papst.** Exceptiones super Novum Testamentum). 142 num. Bl. Mit einigen gestochenen Initialen. 20,5 x 14 cm. Moderner Schweinslederband unter Verwendung des zeitgenössischen Bezugsmaterials mit hs. Titelschild auf dem Vorderdeckel. (Paris, Berthold Rembolt, 15.I.1516).

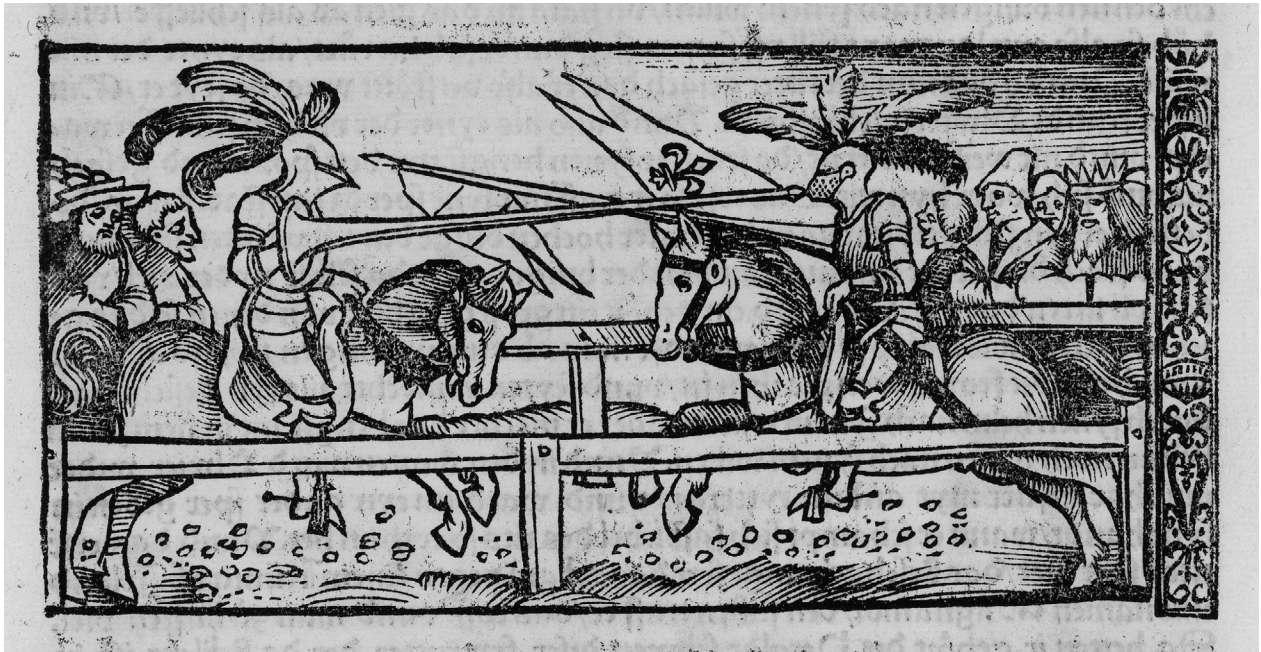
300 €

Adams G 1187. IA 104.188 (unter dem Herausgeber Alulphus). – Von dem belgischen Benediktinermönch Alulphus besorgter Auszug aus den Kommentaren Gregors des Großen zum Neuen Testament. Das Schlussblatt mit Rubrizierung. – Es fehlen die sechs nicht nummerierten Blatt Vorstücke, darunter der Titel mit der Druckermarke und der figürlichen Titelbordüre. Blatt a, mit kleinem Randeinriss. Mit zahlreichen Nota-bene-Händchen in Bleistift, am Schluss mit schmalem Feuchtigkeitsrand, die letzten beiden Blatt etwas fleckig.









1062



1065

#### Drucktechnisches Kuriosum der Basler Offizin von Adam Petri

**1065** **Guillermus Parisiensis.** *Postilla Guillermi super epistolas et evangelia per totius anni circulum. De tempore, Sanctis, et pro defunctis. Ere et arte nova impressa, solerti diligentia, cuiusdam viri religiosi pro scholasticis exarata. Directorioque alphabetico adornata.* 3 Teile in 1 Band. 8 nn., 186 num, 4 nn., 39 num, 1 nn. Bl. Mit 2 großen wdhl. THolzschnitten (erster mit roter Inset-Typographie, zweiter schwarz mit geschnittenem Text), breiter Holzschnitt-TBordüre und 118 Textholzschnitten von Urs Graf. 20,5 x 14,5 cm. Reich blindgeprägtes Schweinsleder d. Z. (Kapital ausgerissen, winzige Gelenkeinrisse, Rückdeckel mit wenigen Wurmlöchlein und kleinen Fehlstellen, etwas beschabt und bestoßen, abgegriffen und angeschmutzt) über abgefasten Holzdeckeln mit 2 intakten Messingschließen. (Basel, Adam Petri, 31.VII 1513).

2.000 €

VD16 E 4385. Adams G-1599. Hieronymus, Petri-Schwabe, I, 21a. Goff, *The Postilla of Guillermus Parisiensis*, in: *Gutenberg-Jahrbuch* 1959, S. 73f. – Erste von Adam Petri gedruckte, zugleich dritte mit den Holzschnitten von Urs Graf (1485-1527) illustrierte Ausgabe der „Postilla“, einer Predigtsammlung des Guillermus Parisiensis (1437-1485), gedruckt in der Basler Offizin von Adam Petri. Zuvor war das Werk 1512 in Basel bei Johann Froben (VD16 E 4383) und dann ebendort 1513 bei Michael Furter (VD16 E 4384) erschienen.

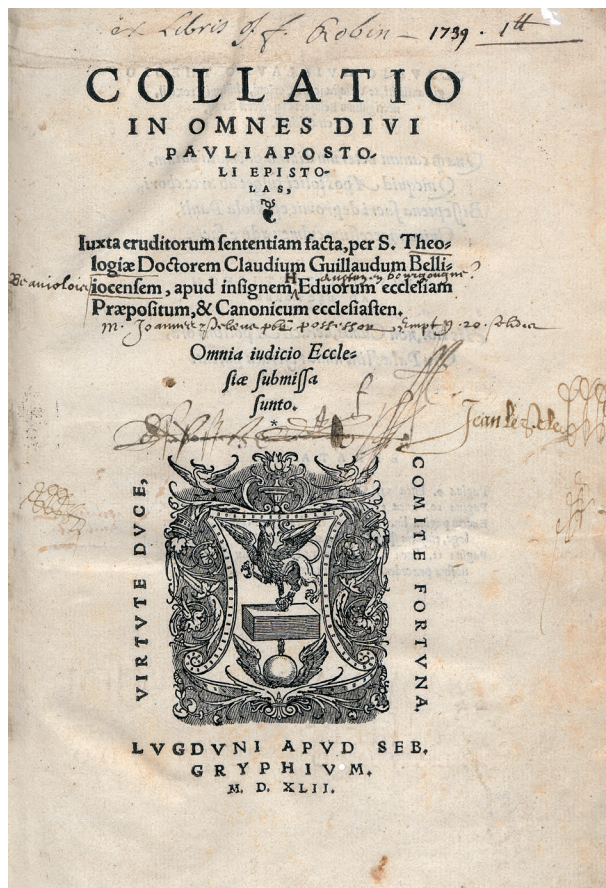


Auf dem wiederholten Titelholzschnitt, mit der Jahreszahl 1513 in der Banderole, predigt Christus in offener Landschaft vor seinen Jüngern und dem Volk, in den Ecken die drei Apostel Petrus, Paulus und Jakobus sowie der Prophet Daniel, jeweils dazwischen die vier Evangelien-symbole.

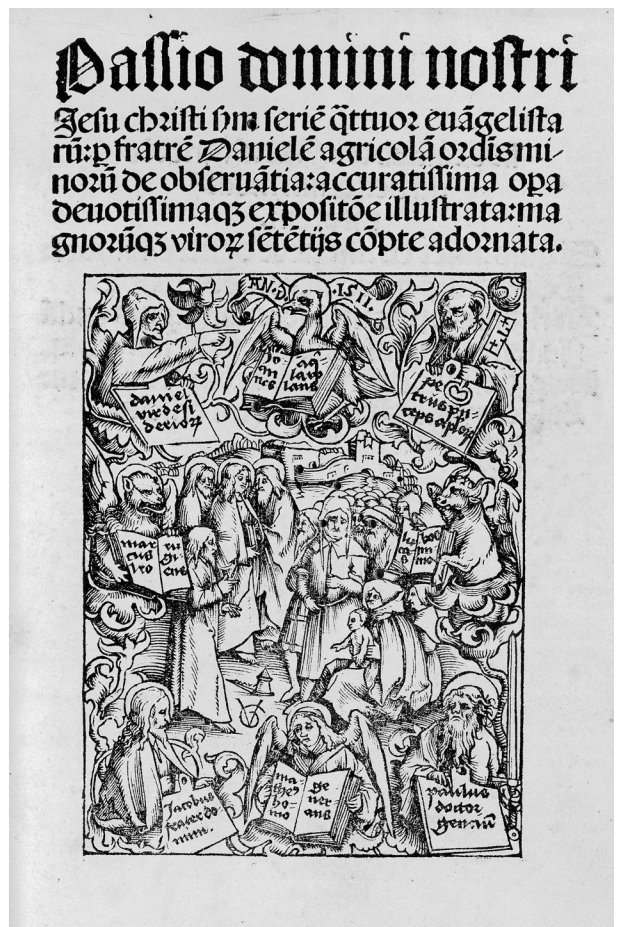
Bei den im Außensteg von Fol. 56 und 57 gedruckten hebräischen Buchstaben handelt es sich um die ersten in Basel gegossenen hebräischen Typen. Sie gehören zum ersten Kapitel der *Proverbia*, „dessen einzelne Verse im hebräischen Originaltext bekanntlich der Reihe nach mit den einzelnen Buchstaben des Alphabets beginnen. Zu Anfang eines jeden Verses der vorliegenden lateinischen Übersetzung ist am Rande der hebräische Anfangsbuchstabe vermerkt, jeweils mit darüberstehender Benennung“ (J. Prijs, *Die Basler hebräischen Drucke*, S. 4).

Die Autorschaft dieser sehr häufig gedruckten Predigtsammlung zu den für die Tage des Kirchenjahres fest bestimmten Bibeltexten und Heiligen wurden lange dem Pariser Dominikaner Guillelmus (auch Guillelmus) zugeschrieben, heute wird aber der Prediger und Generalvikar am Katharinenkloster zu Nürnberg Johannes Herolt als Urheber angenommen.

Als Anhang und mit einem eigenen, von einer breiten Bordüre umrahmten Titel, fügte Adam Petri zur *Postilla* auch hier wieder die Passions-



1066



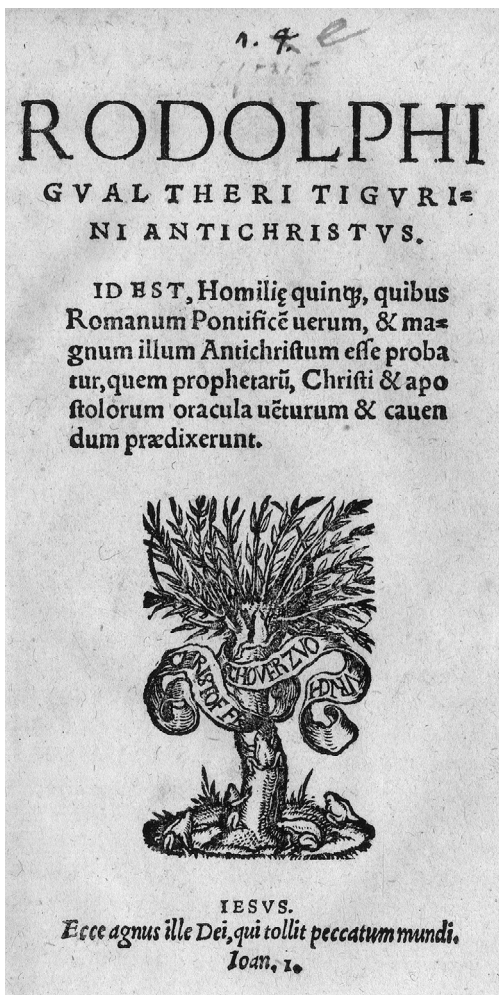
1065

andachten (*Directorium in dominice passionis articulos*) des Basler Barfüßerpredigers Daniel Agricola (1490-1540) hinzu. „Petrus exemplarische Doppeldrucke haben bewirkt, dass von 1509 an beide Texte nur noch in Basel erschienen sind“ (Frank Hieronymus).

Der seit 1509 in Basel tätige Solothurner Holzschneider Urs Graf (1485-1527) schuf auch den Titelholzschnitt sowie 98 Textholzschnitte für die *Postilla* und 20 für die *Passio*. – Vier Seiten blieben versehentlich in diesem Exemplar unbedruckt (Fol. 25v, 26r, 276v, 28r), ein drucktechnisches Kuriosum der Basler Offizin von Adam Petri. Der Text ist hier teils von alter Hand eingefügt worden, einzelne Blätter mit extensiven Marginalien von zeitgenössischer Humanistenhand, gegen Ende wurmstichig, Titelblatt mit kleiner Fehlstelle im Innensteg oben (Verlust von zwei Buchstaben) sowie recto etwas angestaubt und fleckig, fast durchgehend im Kopf und gegen Schluss unten etwas wasserrandig, insgesamt aber ordentliches Exemplar in einem bemerkenswerten Einband: Auf dem Vorderdeckel ist der Titel „Postilla“ in gotischen Letter eingedruckt, Blüten-Guillochen-Bänder umgeben den Vorderdeckel als Bordüre. Innenspiegel mit hs. Monogramm „CHW“, datiert „1575“ und mit dem Motto von Petrejus: „Omnia cum tempore“.

Abbildungen





1067

**1066 Guillaud, Claude.** *Collatio in omnes diui Pauli Apostoli epistolas. Iuxta eruditorum sententiam facta.* Omnia iudicio ecclesiae submissa sunt. 4 Bl., 465 S., 1 Bl. Mit 2 Holzschnitt-Druckermarken. 23,5 x 16,5 cm. Etwas späterer Kalbslederband (berieben und mit Schabspuren) mit goldgepr. RSchild. Lyon, Sébastien Gryphius, 1542.

300 €

Adams G 1570. – Erster Druck von Claude Guillauds (1493-1551) Exegese des Corpus Paulinum, ein zweiter Druck erschien ebenda im Folgejahr. – Mal mehr, mal weniger feuchtrandig, etwa bis zur Hälfte mit unscheinbarem Wurmloch am unteren Satzspiegel, Lage hH verbunden. Vereinzelte Marginalien, Titel mit mehreren alten Einträgen.

Abbildung

**1067 Gwalther, Rudolf.** *Antichristus. Id est, homilie quinque, quibus romanum pontificium verum, & magnum illum antichristum.* 8 nn., 87 num Bl. Mit Holz-

schnitt-Druckermarke auf dem Titel. 15,5 x 9,5 cm. Modernes Halbpergament unter Verwendung eines Inkunabelblattes als Deckelbezug. (Zürich, Christoph Froschauer d. Ä., 1546).

500 €

VD16 W 1065. Adams G 1406. ADB VII, 360. Vgl. STC 905. – Erste Züricher und die zweite lateinische Ausgabe. Die erste Ausgabe erschien bereits 1546 ebenfalls in Zürich bei Froschauer und wurde in deutscher Sprache unter dem Titel „Der Endtchrist“ veröffentlicht. Rudolf Gwalther (1519-1586) war ein Schüler des namhaften Schweizer Reformators Heinrich Bullinger und wuchs als Waise in seinem Haus auf. Seine Predigten gegen den Antichristen, den er in der Person des Papstes erkannte, beruhen auf den aus der Prophezeiung des Johannes und der Apostelgeschichte gewonnenen Erkenntnissen. „Seine 5 Homilien über den ‚Endtchrist‘ nach Matthäus 24 (Zürich 1546) sind eine scharfe Polemik gegen das Papsttum, sie verfehlten ihren Zweck im aufkommenden Zeitalter der Glaubenskriege nicht und wurden deshalb auch in alle Sprachen der reformierten Welt übertragen“ (ADB). – Titel im Seitenrand mit kleinem ergänztem Ausschnitt.

Abbildung

#### Wiener Bibliothek des Prinzen Johann II. von Liechtenstein

**1068 Haimonskinder - EYn schön lustig Geschicht,** wie Keyser Carle der groß, vier gebrüder, Hertzog Aymon von Dordons Süne ... sechzehnen jarlang bekriegeret ... 167 (von 168, ohne d. le.) nn. Bl. Mit 62 (teils 1/2-, teils 3/4-seitigen) Textholzschnitten von 27 Blöcken. 30,7 x 20,4 mm. Schlichtes Halbpergament um 1900 (leicht angestaubt) mit blau-marmorierten Deckelbezügen. Simmern, Hieronymus Rodler, 25. Februar 1535.

16.000 €

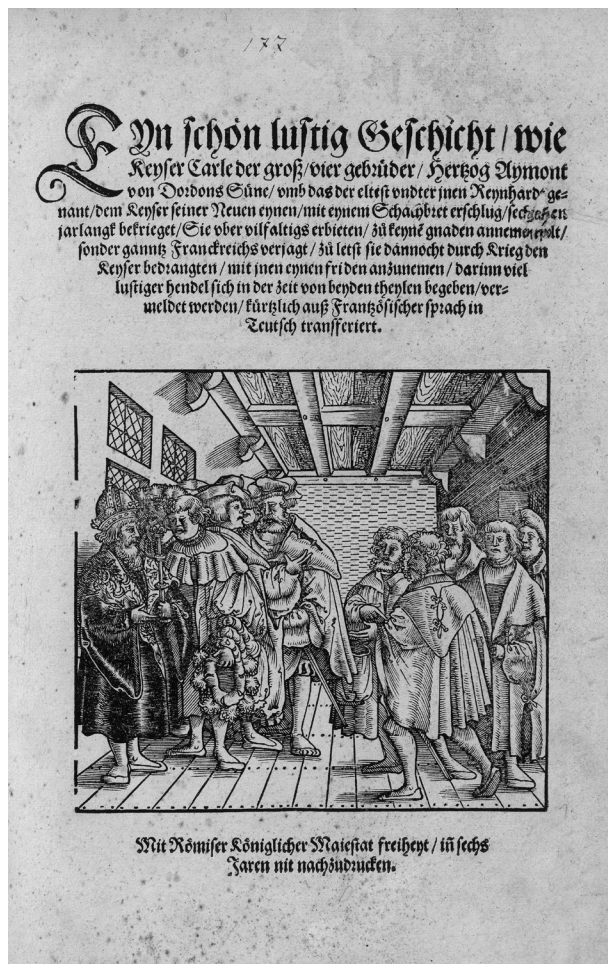
VD16 Q 30. USTC 656333. IA 110.991. STC 60. Goedeke II, 21, 5. Heitz-Ritter 232. Gotzkowsky I, 76-77, B.3.2. Bonnemann, Rodler, 10. Neufforge 239. Weifenbach, Die Haimonskinder in der Fassung der Aarauer Handschrift von 1531 und des Simmerner Druckes von 1535, 1 (1999), 217, 2. W. Wunderlich, (Hrsg.). Die Haymons-kinder. Deutsche Volksbücher in Faksimiledrucken A 14. Hildesheim 1989. – Erste hochdeutsche Ausgabe des berühmten Epos „Die Haimonskinder“ (Les quatre fils Aymon), die einzige des 16. Jahrhunderts. Die altfranzösische epische Sage handelt von den vier Söhnen des Herzogs Aymon von Dordogne, Renaut de Montauban, Allard, Guichart und Richardet, und gehört zum Legendenkreis um Karl den Großen und zum literarischen Topos der sog. „Empörer-Gesten“. Im Mittelpunkt der Geschichte steht der Konflikt zwischen Herzog Aymon (Haimon) und dem Kaiser Karl. Die Feindseligkeit beginnt, als Haimon und seine Vettern die ihnen zustehende Belohnung für ihre Kriegsdienste verweigert wird. Nach einem erbitterten Kampf, der sich über viele Jahre hinzieht und unzählige Menschenleben kostet, bietet Karl der Große Frieden an, indem er Haimon die Hand seiner Schwester Aia gewährt. Die Verbitterung zwischen den beiden eigenwilligen Charakteren bleibt jedoch bestehen ...

Die älteste Version der abenteuerlichen Geschichte, die für französische höfische und ritterliche Kreise geschrieben wurde, ist ein *Chanson de geste* aus dem 12. Jahrhundert. Im 13. Jahrhundert erschien auch eine niederländische Version. Im 15. Jahrhundert wurden die Chansons dann in Prosa-Romane umgewandelt. Die frühesten deutschen









1068

Bearbeitungen scheinen auf niederländischen Prosa-Versionen zu beruhen. Die in unserem Exemplar vorliegende erste deutsche Ausgabe, basiert auf einer niederländischen Vorlage (vgl. Köln, Koelhoff, 1493; ISTC ia01434000), erhalten in einem einzigen, unvollständigen Exemplar in der Huntington Library, San Marino).

Die prachtvollen, großen und teils mehrfach verwendeten Textholzschnitte illustrieren den Text und nehmen die gesamte Breite der Druckfläche ein. Einige wurden bereits in anderen Büchern der Simmerner Offizin verwendet: Rixners berühmtes Turnierbuch (1530) und der Fierrabras. Die Illustration dieser Bücher ist ähnlich gestaltet, und es gibt auch zusammengesetzte Arrangements aus zwei oder drei zusammengesetzten Blöcken. Die zwölf neuen Blöcke, die für die vorliegende Ausgabe geschnitten wurden, zeigen den Einfluss von Conrad Faber von Creuznach, dessen Anwesenheit in Simmern dokumentiert ist. Er war auch als Illustrator der römischen Klassiker aus der Schoefferschen Werkstatt in der Nähe von Mainz bekannt. Zwei der Rixner Holzschnitte tragen die Initialen HH, aufgelöst als Herzog Hans (oder Hans vom Hunsrück), dem der volkstümliche Name von Herzog Johann II. Die Entwürfe unserer Holzschnitte können also dem Herzog zugeschrieben werden, wie bei den meisten anderen Büchern der Presse

Hieronymus Rodlers. – Es fehlt das letzte Blatt mit dem Kolophon und der großen Holzschnitt-Druckermarke, das hier als Faksimile auf älterem Papier beigegeben wurde. Die ersten drei Blätter mit vereinzelten (hinterlegten) Wurmlöchern (nur geringer Buchstabenverlust), vereinzelte Blätter im Block und die letzten 33 Blätter mit größerem, meist sauber ergänztem bzw. restaurierten Randverlusten (nur wenig Textverlust der ersten Zeilen im Spiegel, die letzten fünf Blätter mit älter hinterlegten großen Ausrissen des unteren Stegs, teils leicht sprengelfleckig, meist aber sehr sauber und sorgfältig gereinigt, die Holzschnitte in meist bemerkenswert starkem, kontrastreichen Druck.

Bemerkenswert selten. Weifenbach (1999) zählt nicht mehr als 14 Exemplare in europäischen Bibliotheken, auch im Handel ist seit 1950 kein einziges außer dem vorliegenden Exemplar nachweisbar (JAP, ABPC).

Gutes Exemplar mit interessanter Provenienz. So gehörte es der Wiener Bibliothek des **Prinzen Johann II. von Liechtenstein** (1840-1929), mit dessen „Exlibris Lichtensteinianis“, ging dann an den bibliophilen Rechtsgelehrten **Silvain S. Brunschwig** (1882-1970) in Bagno a Ripoli, verkauft auf der „Brunschwig-Sale I“ bei Rauch in Genf (März 1955, Los 112). Bei Hauswedells Auktion 63 (1955, Los 43) erwarb es der Antiquar **H. Th. Wenner**, Osnabrück (Klebeschild auf dem Vorsatz), dann über **Jörn Günther**, Hamburg (Katalog VII, 106), in eine deutsche Privatsammlung.

Abbildungen, auch Seite 311

**1069 Hegendorph, Christoph.** Annotationes in evangelium Marci. In epistolam Pauli ad hebraeos. In epistolam Petri priorem. In passionem Matthaei Iohannis. 20 nn., 206 (recte: 208) num. Bl. 15 x 10,5 cm. Pappband des 19. Jahrhunderts (beschabt und bestoßen, Rückdeckel mit Knickspur). Hagenau, Johann Setzer, 1525.

200 €

VD16 H 1112. Nicht bei Adams und im STC. – Erste Ausgabe dieser Erläuterungen zum Matthäusevangelium, zum Hebräerbrief, dem ersten Paulusbrief und zur Leidensgeschichte Christi im Matthäusevangelium. Der aus Leipzig stammende lutherische Theologe Christoph Hegendorf (um 1500-1540) wurde 1524 Nachfolger von Petrus Mosellanus auf den Lehrstuhl für Griechisch in Leipzig, 1539 wurde er Superintendent in Lüneburg und starb dort kurze Zeit später an der Pest. Hegendorf hat sich weniger durch exegetische als vielmehr durch poetische Werke hervorgetan: „Entschiedene Bedeutung verdient er durch seine Comödien: ‚Comoedia nova‘ und ‚De sene amatore‘ (1520 und 1531), beide in frischer, munterer Prosa mit eingemischten lustigen Chorgesängen geschrieben, beide die Täuschung eines Alten durch verliebte junge Leute handelnd“ (ADB XI, 274). – Mit Feuchtigkeit-rändern und stellenweise verblassten Spurflecken, erste Lage etwas stärker betroffen. Exemplar aus dem Besitz des dänischen Archivars und Kirchenhistorikers Björn Kornerup (1896-1957), mit dessen Exlibrischild auf dem Innendeckel.

Abbildung Seite 314

**1070 Heinrich II., der Jüngere, Herzog zu Braunschweig-Lüneburg.** Replik auf den vorgehenden Bericht [und:] Informatio juris. 2 Teile in 1 Band. 80 Bl.; 33 Bl. 20 x 15 cm. Modernes Halbpergament unter Verwendung eines Inkunabelblattes als Deckelbezug. (Augsburg, Steiner, 1544).

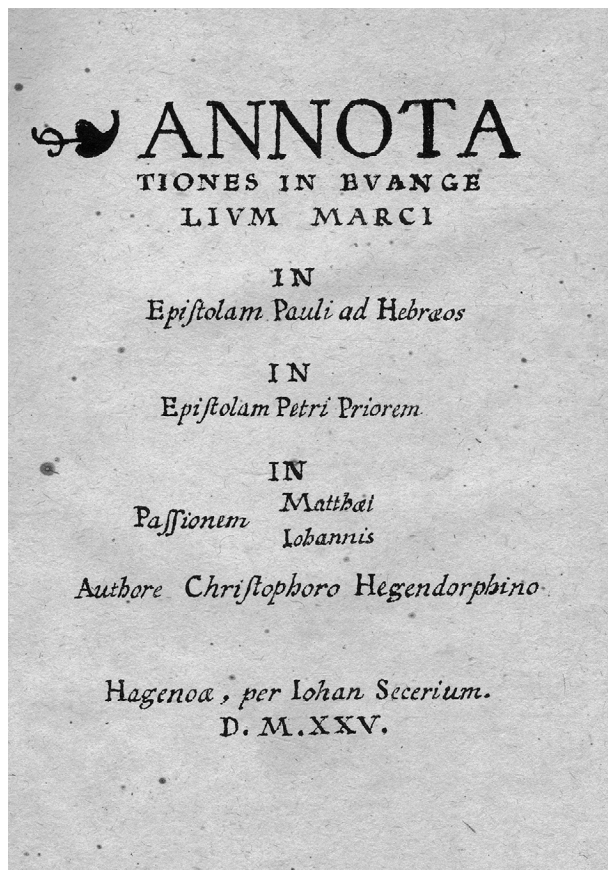
300 €





1068





1069

VD16 B 7296 und B 7304 (geführt unter Herzog Heinrich IX). Nicht im STC, bei Adams – Einzige Ausgabe die den Landfrieden in Bezug auf Katholiken und Protestanten behandelt. Herzog Heinrich II. zu Braunschweig-Lüneburg (1489-1568) gilt als der letzte katholische Fürst im niedersächsischen Raum. Bereits im Vorwort werden die Protestanten mit Gewalt und Unrecht in Verbindung gebracht, als „abtrünnigen und ungehorsamen, aufrührern zugehörig“ bezeichnet und „iren lauern giftigen mutwillen reden“ werden angeführt, sie werden „widersacher als offenbare verechter“ genannt und wenig später als „Landfridbrecher“ diffamiert. – Der Titel des ersten Teils leicht angeschmutzt und mit hs. Zahlenangabe. Der zweite Teil am Schluss mit Feuchtigkeitsschaden. Gering gebräunt und fleckig.

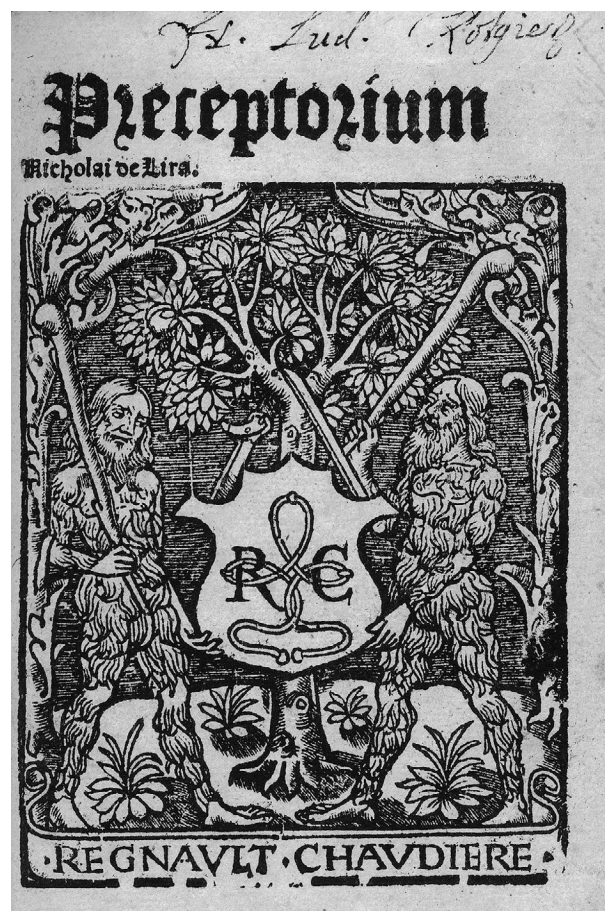
**1071 (Heinrich von Friemar).** Preceptorium Nicholai de Lira. 68 nn. Bl. Mit blattfüllender Holzschnitt-Druckermarke des Regnault Chaudière auf dem Titel. 12,6 x 8,7 cm. Modernes marmoriertes Leder d. Z. (Rücken etwas aufgeheilt). O. O., o. Dr. und J. (d. i. Paris, Regnault Chaudière, um 1510).

500 €

Mellot-Quéval 1134. Renouard, Marques, 155. Moreau I, 1510/160. – Sehr seltene Postinkunabel-Ausgabe des „Preceptoriums“, das dem

französischen Theologen, dem „Doctor planus et utilis“ Nicolas de Lyra (1270-1349) zugeschrieben wurde, was heute bezweifelt wird. Das kleine Vademecum enthält ferner das „Compendium de vita Antichristi“. Tatsächlich stammen die Texte von dem deutschen Theologen Heinrich von Friemar dem Jüngeren (1285-1354), „um 1245 in Friemar bei Gotha [geboren, studierte er Theologie] vor 1265 in Bologna, [war] 1290-1299 Provinzial aller deutschen Augustinerklöster, ab 1305 Professor der Theologie in Paris, seit 1315 wieder in Erfurt, entwickelt dort eine umfangreiche literarische Tätigkeit [und starb am] 18.X.1340 im Augustinerkloster in Erfurt. Von den drei verschiedenen Augustinermagistri, die im 13./14. Jh. diesen Namen trugen, ist er der bedeutendste. Die oft dem Nicolaus de Lyra zugewiesene Dekalogerklärung „De decem praeceptis“ wird heute zweifelsfrei Henricus de Friemaria zugeschrieben.

Bei dem vorliegenden handelt es sich um ein frühes Beispiel einer „édition roulée“, ist doch der Druck parallel auch mit der Druckermarke des Jean Petit herausgekommen. Beide beziehen sich in Satz und Umfang (68 nn. Bl.) auf die Inkunabelausgabe des Michel Lenoir von 1495. Brigitte Moreau nennt allein drei Pariser Ausgaben, eine von Jean Petit um 1510, eine von Bernard Aubry und Pierre Gandoul wohl erst 1519 sowie eine andere, die Jean Petit um 1522 (Inventaire 1522-378, 1519-2158) herausbrachte.



1071

Der Buchhändler und Verleger Regnault Chaudière ist in Paris zwischen 1509 und 1554 zuerst in der Rue Saint-Jacques, dann in der Rue Saint-Jean de Beauvais „à l'enseigne de l'Homme Sauvage“ nachweisbar. Renouard bildet verschiedene Varianten der Druckermarken ab, teils mit Brüchen in den Holzstegen (wie hier im unteren Umfassungsrand, die er aber auf 1519 datiert. Vgl. auch Haebler, Verlegermarken des J. Petit. – Titel mit kleinem älteren hs. Exlibris-Vermerk, wenige Marginalien, teils etwas gebräunt, jedoch kaum fleckig, schönes Exemplar. Bemerkenswert selten, mit der Druckermarken des Chaudière bibliographisch nicht nachweisbar.

Abbildung

### Berühmtes deutsches Heldenepos des Mittelalters - das seltenste in Hagenau gedruckte Buch

**1072 Das helden buch mit synen figuren.** 214 nn. Bl. (le. w.). Mit ganzseitigem Holzschnitt-Frontispiz (in Pag.) und 228 (teils wdhl.) kleineren Textholzschnitten. Marmoriert geblätterter Kalbslederband vom Ende des 19. Jahrhunderts mit 2 RSchildern und Filetvergoldung auf Rücken und Deckel, dort mit Eckfleurons und großer goldgeprägter Deckelvignette, Steh- und Innenkantenfileten, dreiseitigem Goldschnitt (signiert „Bound by F. Bedford“) in modernem Leinenschuber mit goldgeprägtem RTitel (signiert „Bound by F. Bedford“). Hagenau, Heinrich Gran für Straßburg, Johann Knobloch d. Ä., 18. August 1509.

28.000 €

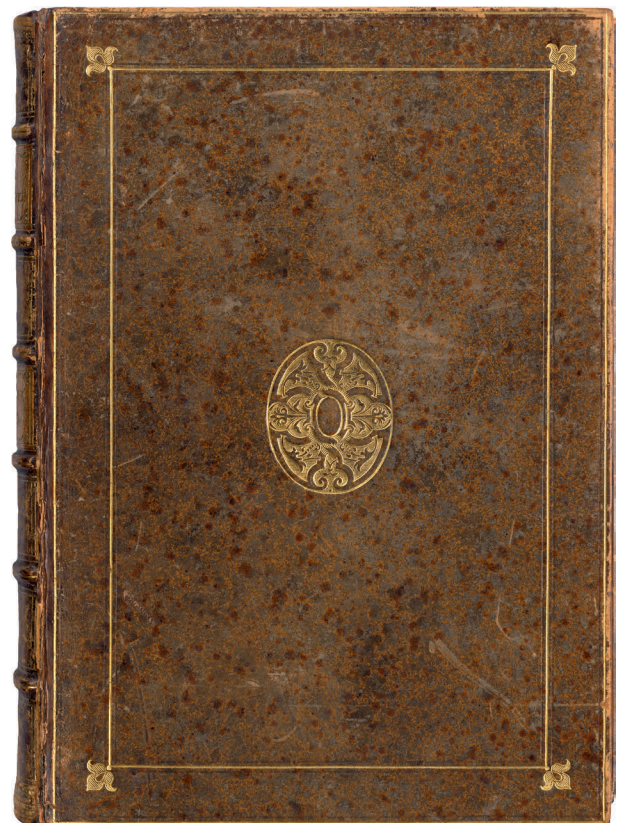
VD16 H 1566. USTC 627451 und 709369. Kristeller, Straßburger Bücher-Illustration, 363. Goedeke I, 274. – Die erste Ausgabe im 16. Jahrhundert, die insgesamt dritte des „Heldenbuchs“ eines Monumentes deutsche Sprache und Sammlung von mittelhochdeutscher epischer Dichtung aus der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts, wobei einige der Geschichten mit dem Nibelungenlied in Verbindung stehen. Die einzelnen Romane handeln von den Helden der germanischen Stämme in der Völkerwanderungszeit: Ortnit, Hugdietrich und Wolfdietrich. So verliebt sich etwas König Ortnit von der Lombardei unsterblich in in Sidrat, die Tochter des heidnischen Königs Machorell von Muntebur. Er gewinnt seine Dame durch indem er sie aus der Burg ihres Vaters entführt. Der empörte Machorell schickt zwei Riesendrache in Ortnits Königreich, und die daraus schlüpfenden Lindwürmer verursachen Elend und Unheil im ganzen Lande.

Eine weitere Geschichte erzählt von Hugdietrich, dem Kaiser von Konstantinopel, der sich in Hildburg, Prinzessin von Thessaloniki, verliebt hat. Doch ihre Vater will seine Tochter nicht heiraten lassen. Hugdietrich erlernt weibliche Fähigkeiten und verschafft sich und verschafft sich als Frau verkleidet Zugang zum Palast und Zugang zu seiner schönen Dame. Schließlich kann die wilde Hexe „Rauch-Else“ den Bann durch Zauber lösen.

Das Heldenbuch vereint vier der großen deutschen epischen Gedichte: Ortnit, Wolfdietrich, Rosengarten zu Worms und Laurin. Eingerahmt werden sie von einer Vorrede und der sogenannten Heldenbuch-Prosa am Ende, die einen Überblick über das Zeitalter der Helden, seine Chronologie und Genealogie. Das Heldenbuch gehört zu den frühesten gedruckten deutschen Texten des Mittelalters überhaupt. Es erschien erstmals um 1479 in Strassburg und erlebte sechs Auflagen im 15. und 16. Jahrhundert erschienen, wobei es sich bei der vorliegende Ausgabe um die dritte handelt.

Die inklusive Frontispiz **229 Holzschnitte** sind von 143 Blöcken gedruckt (Kristeller 363). Sie zeigen die Taten die Helden des Epos, die Könige und edlen Damen, alle in der charakteristischen Tracht der deutschen Renaissance, ferner auch Drachen und Ungeheuer sowie zahlreiche skurrile, drastische oder rührende Episoden. Dabei orientiert sich Ikonographie an früheren Ausgaben des Heldenbuchs. Zusätzlich zu den Holzschnitten, die hier zum ersten Mal gedruckt wurden, verwendete Heinrich Gran auch zahlreiche Holzschnitte, die er aus den Straßburger Werkstätten von **Bartholomäus Kistler** und **Matthias Hupfuff**. – Kollation: a<sup>8</sup>, b-c<sup>6</sup>, d<sup>8</sup>, e-z<sup>6</sup>, A-M<sup>6</sup>. Insgesamt wohl-erhaltenes, bemerkenswert sauberes und breitrandiges Exemplar in einem prachtvollen Einband der englischen Meisterbinderei Francis Bedford (1799-1883). Obwohl diese Ausgabe in öffentlichen Bibliotheken recht gut vertreten ist (Kofler listet dreiunddreißig Exemplare weltweit), ist sie **im Handel sehr rar**. Wir können in den letzten vierzig Jahren nur ein einziges Exemplar ausfindig machen, das Ritman-Exemplar im Jahre 2000 (ABPC 1975-2015); sonst kein Exemplar auf deutschen Auktionen (JAP 1990-2014). Das vorliegende Exemplar stammt aus der Bibliothek des bedeutenden englischen Händlers, Bankiers und bedeutenden Bibliophilen **Henry Huth** (1815-1878) mit dessen goldgeprägtem Exlibris „Ex Musaeo Huthii“. Seine Bibliothek ging an seinen Sohn **Alfred Henry Huth** (1850-1910) und in die Auktion bei Sotheby 1913, wo das Exemplar von **Bernard Quaritch** erworben wurde (mit Bleistift-Notizen auf dem Vorsatz). Es war dann Teil der bedeutenden Sammlung **Otto Schäfer** (OS 179), der es 1960 über Adalbert Lauter, München, bei H. P. Kraus, New York, erwarb.

Abbildungen, auch Seite 316 bis 318



1072





1072



1072

**1073 Hemmingsen, Niels.** *Commentarius in epistolam Pauli ad Galatas.* 140 Bl. Mit Holzschnitt-Portraitmedaillon. 15,5 x 9,5 cm. Moderner Pergamentband. Wittenberg, (Johann Krafft d. Ä.), 1570.

200 €

VD16 B 5091. Lauritz Nielsen 816. – Zweiter Druck seines Kommentars zum Paulusbrief an die Galater, der Erstdruck erschien ebenda 1564. Niels Hemmingsen (1513-1600) gilt als der bedeutendste evangelische Theologe Dänemarks im 16. Jahrhundert und erhielt wegen seiner Verdienste um das Schulwesen den Beinamen „Praeceptor Daniae“. Das Portraitmedaillon zeigt den Apostel Paulus. – Einige Lagen mit sehr kleinem Wurmang im oberen Rand. Sehr schönes und wohlherhaltenes Exemplar. – Beigegeben: **Johannes Hentenius.** *Commentaria luculentissima vetustissimorum graecorum theologorum in omnes D. Pauli epistolas ab oecumenio exactè.* 1 Bl., S. 285-448 (recte 748). 15 x 10 cm. Halbleder d. 18. Jh. (Rücken etwas stärker knickspurig, etwas berieben und bestoßen) mit goldgeprägtem RTitel. Paris, Jean Foucher und Jean David, 1547. – Einzige Ausgabe. Der Kommentar zu den Briefen des Paulus wurde von dem flämischen Dominikaner und Bibelexegeten Johannes Hentenius (1500-1566) verfasst. – Titel gestempelt. Vor allem in der ersten Hälfte mit Wurmängen (meistens im Rand, oftmals hinterlegt, nur leichter Textverlust). Bindung geschwächt. Leicht gebräunt. Am Schluss mit Feuchtigkeitsschaden, hier etwas braun- und stockfleckig.

Abbildung Seite 319

**1074 Hrabanus Maurus.** *Rabanus de institutione clericorum. ad Heistulphum Archiepiscopum. libri tres. Eiusdem epistola ad Humbertum episcopum. quota generatione licitum sit matrimonium. De septem signis nativitatis domini. De ortu. vita & moribus Antichristi.* 108 nn. Bl. Mit großer Schwarzgrund-Druckermarke am Schluss. 19,5 x 14 cm. Holzdeckelband d. Z. (fleckig, beschabt, abgegriffen, Rücken zusammengeknickt, da Beiband entfernt) mit breitem blindgeprägten Schweinslederrücken und 4 Schließbeschlägen (ohne die Schließen). (Pforzheim, Thomas Anshelm, 1505).

1.600 €

VD16 H 5266, VD16 H 5268, VD16 H 5272 und VD16 H 5276. Hain 5268. Proctor 11751. Alberts, Anshelm, 24. Nicht bei Adams und Spelsberg. – Die erste vollständige, von Georgius Symler herausgegebene Ausgabe bei Thomas Anshelm (die das VD16 unter mehreren Nummern mit derselben Aufnahme verzeichnet). Erst 1532 sollte dann Johann Prael in Köln eine Folgeauflage verlegen.

Es handelt sich um eine Art Vademecum für den Klerus und dessen Ausbildung, verfasst von dem ersten Abt von Fulda, Hrabanus Maurus (780-856) und herausgegeben von dem Pforzheimer Schulpädagogen und Tübinger Hochschullehrer Georg Simler (1477-1536). „Aus einem kurzen Vorwort Simlers geht hervor, daß er bald nach dem Erscheinen der unvollständigen Ausgabe vom Oktober 1504 eine umfangreichere Handschrift des Rhabanus [sic] aus Hirsau bekam“ (Alberts). – Titel und erste Lagen mit Randalüren, Papier teils leicht brüchig, da stärker von unten her gebräunt und mit Fleckfalten (zur Mitte des Blocks hin abnehmend), fleckig und etwas unfrisch, ein Beiband wurde aus dem originalen Einband herausgelöst, daher Buchblock mehrfach gebrochen, Innengelenke geklebt. Titel mit hs. Exlibris-Eintrag des Gelehrten Leipzigers Christophorus Wallburger, der u. a. bei Tobias Heiden-



**Also dem kleynen rosen garten**  
**Dieses ist d klein Rosengart oder**  
**der Klein künig Laurin/vnd von den schönen frawen.**



1072





1072

reich (Leipzigerische Cronicke ... zusammen getragen und biß auff das 1635. Jahr continuiret, Leipzig 1635, 1619) erwähnt wird: „Sum exlibris Christophori Uualburgeri Lipsensis“.

Abbildung

**1075 Hunnius, Aegidius.** Epistolae divi Pauli apostoli ad Romanos expositio plana et perspicua. Multo castigatiora ac emendatiora. 519 S., 4 Bl. Titel in Rot und Schwarz. 16,5 x 10 cm. Pappband mit breitem Schweinslederrücken (etwas stärker fleckig und berieben, Rücken mit Mittelknickfalte) mit 2 parallel verlaufenden Tugendrollen. Frankfurt, Johannes Spieß, 1596.

180 €

VD16 H 6064. Nicht bei Adams. – Dritte bei Spieß in Frankfurt erschienene Ausgabe des mehrfach aufgelegten Kommentars zum Römerbrief. Die Paulusexege bildet einen der inhaltlichen Schwerpunkte im Werk des Wittenberger Theologen Aegidius Hunnius (1550-1603), einem der bedeutendsten Vertreter der lutherischen Frühorthodoxie. – Schwach gebräunt, Titel mit zeitgenössischem Besitzeintrag.

318

**1076 Joachim de Fiore.** Liber concordie novi ac veteris Testamenti, nunc primo impressus in lucem editus. 4 nn., 135 num. Bl. Mit 4 (1 blattgroßen) Textholzschnitt. 21 x 15,5 cm. Modernes Halbpergament. Venedig, Simon de Luere, 1519.

1.800 €

Adams J 209. STC 356. Vgl. Wetzler-Welte VI, 1475. – Erste Ausgabe. Die „Concordia Novi ac Veteris Testamenti“ ist eines der Hauptwerke des kalabrischen Abtes und Ordensgründers Joachim von Fiore (1132-1202). Er entwickelte eine Geschichtstheologie und deutet das Alte und das Neue Testament, das heißt Kirchen- und Weltgeschichte in einem heilsgeschichtlichen Sinn. Er schreibt von drei Zeitaltern, begründet damit die ‚Drei-Zeiten-Lehre‘ und verbindet diese mit der Trinität: Das Alte Testament stehe für das Zeitalter des Vaters, das Neue Testament für den Sohn und den Heiligen Geist. Vor allem das dritte Zeitalter (Offenbarung 21) steht im Zentrum von Joachims Ausführungen. – Titel zweifach gestempelt, mit 2 (davon 1 gestrichenem) hs. Besitzvermerken und im oberen Rand mit kleinem Aussriss. Gering gebräunt und fingerfleckig.

Abbildung Seite 320

**1077 Joachim de Fiore.** Vaticinia, siue Prophetiae abbatiss Joachimi, & Anselmi episcopi Marsicani, Cum imaginibus aere incisis, correctione, et pulcritudine plurimum manuscriptorum exemplarium ore, et uariarum imaginum tabulis, et delineationibus, alijs antehac impressis longe praestantiora. 71 nn. Bl. Mit gestochenem Titel und 34 (4 ganzseitigen) Kupferstichen im Text. 20 x 14 cm. Wohl etwas später restaurierter Pergamentband (leicht berieben und mit kleiner Fehlstelle am oberen Kapital) mit hs. RTitel. Venedig, Joannes Baptist Berton, 1600.

550 €

EDIT 16. CNCE 36418, Adams J 214. Vgl. Caillet 5541. – Aufführung zahlreicher Kardinäle, welche jeweils mit einem Kupferstich und zwei kurzen unterteilten Texten abgebildet sind. Die Darstellungen zeigen die Kardinäle jeweils mit einem charakteristischen Attribut, wie Tieren, Gebäuden, Schwerter, Fabelwesen, etc., während die kurzsilbigen Texte, welche als Weissagungen gelten, in Spalten gefasst sind, bei der die rechte Spalte für Korrekturen, Ergänzungen oder Fußnoten gedacht ist. – Etwas stock- und fingerfleckig und teils feuchtrandig.

Abbildung Seite 320



1074

**1078 Johannes Cassianus.** (Opera). Monasticarum institutionum libri IIII. De capitalibus vitiis libri VIII. Collectiones SS. Patrum XXIII. De verbi incarnatione libri VII. Opera & studio Henrici Cuyckij. 2 Teile in 1 Band. 606 S., 1 w. Bl.; 275 S., 22 Bl., (le. w.). Mit kleiner Holzschnitt-Druckermarke. 17 x 11 cm. Blindgeprägter Schweinslederband d. Z. (berieben, eine Kante leicht eingerissen) mit 2 intakten Messingschließen. Antwerpen, Christoph Plantin, 1578.

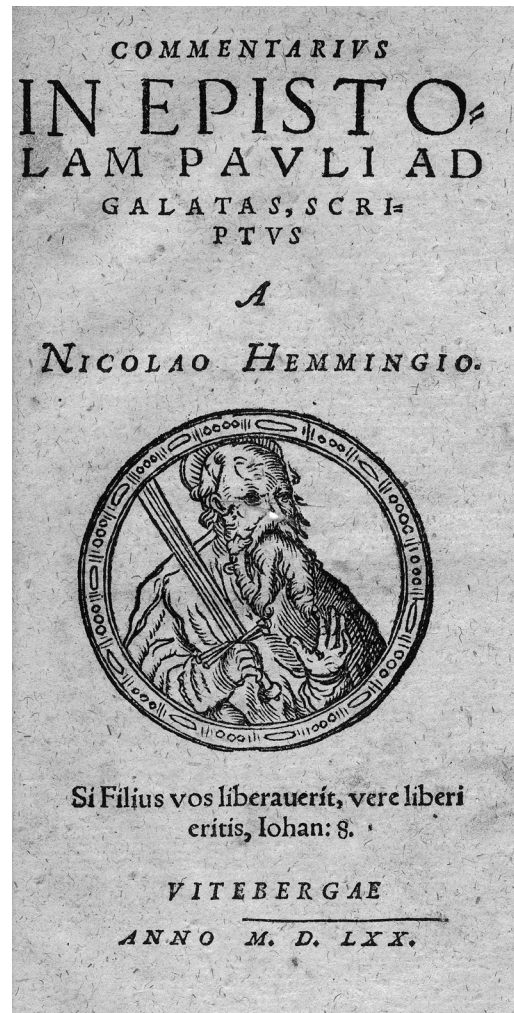
400 €

Adams C 861. – Sorgfältige textkritische Ausgabe der Schriften des Wüstenvaters Cassian (um 360-um 435), auf den bekanntlich die für die katholische Bibelexegese relevante Lehre vom vierfachen Schriftsinn zurückgeht, mit der *Regula SS. Patrum* im Erstdruck. Die Edition besorgte der Löwener Theologe Henricus Cuykij (1546-1609). Die vorliegende Ausgabe übertrifft die beiden vorhergehenden, in Basel bzw. Lyon gedruckten bei weitem, da dem Herausgeber mehrere neue Manuskripte zur Verfügung standen. Der Band II enthält ab S. 108 ein Verzeichnis der Lesarten sowie den textkritischen Apparat. – Exemplar aus dem Ingolstädter Jesuitenkolleg, mit entsprechendem Eintrag auf dem Titel, datiert 1587. Titel recto und verso auch gestempelt. –

**1079 Körber, Otho.** Ein Trostpredig beyde für die Schwangern und Unfruechtbaren Frawen, am andern Christage zu Hersprueck gethan ihm 1534 iar. 8 Bl. Mit Holzschnitt-Titelbordüre. 19,3 x 14,5 cm. Pappband des späten 19. Jahrhunderts (Rücken beschabt). Nürnberg, Hector Schöffler, (1535).

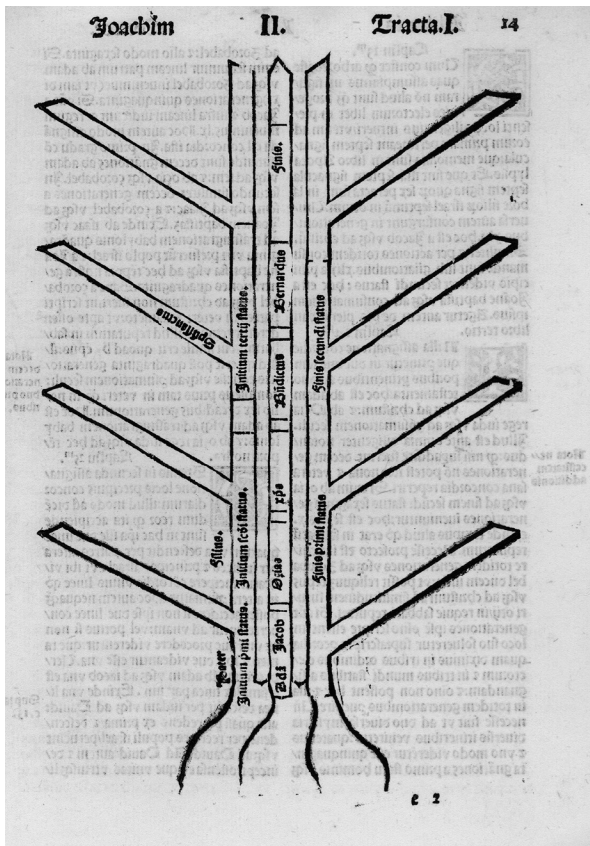
180 €

VD16 K 1894. – Einziger Druck der Trostpredigt des aus Bamberg stammenden und in Nürnberg und Kulmbach wirkenden evangelischen Geistlichen Otho Körber (ca. 1490-1553), der auch polemische Werke gegen das Papsttum und populäre Traktate über das Alter verfasste. – Titel und letztes Blatt mittig mit restaurierter Fehlstelle,



1073





1076

die übrigen Blatt dort etwas gebräunt und dünn sowie mit kleinerem Loch bzw. hs. ergänzter Fehlstelle (geringer Buchstabenverlust). Etwas fleckig, Titel mit Tinteneinträgen.

**1080 Krantz, Albert.** Ecclesiastica historia, sive Metropolis. De primis Christianae religionis in Saxonia iniitijs. Denuo, & quidem multo accuratius & emendatius, quam antè, edita. 6 Bl., 337 S., 25 Bl. - **Derselbe.** Saxonia. De Saxonia gentis vetusta origine. Denuo, & quidem accuratius emendatiusque quam ante, edita. 12 Bl., 354 S., 17 Bl. Mit zusammen 4 Holzschnitt-Druckermarken. 33 x 20,5 cm. Moderner Kalbslederband unter Verwendung der zeitgenössischen Deckelbezüge mit modernen RSchildern. Frankfurt, Andreas Wechel, 1576-1580.

600 €

VD16 K 2251 und K 2260. STC 477. ADB XVII, 44. – Spätere Ausgaben der beiden wichtigen Chroniken des spätmittelalterlichen Theologen und „Geschichtsschreibers des Nordens“ Albert Krantz (1448-1517): „Bei der Nachwelt ist Krantz besonders als Geschichtsschreiber berühmt geworden. Während seines Lebens erschienen von ihm außer einigen grammatischen und philosophischen eine Reihe theologischer und kirchlicher Schriften; aus seinem Nachlaß wurden vier umfangreiche historische Arbeiten, die ‚Vandalia‘, die ‚Saxonia‘, die ‚Dania‘ und die ‚Metropolis‘, herausgegeben und erschienen dann theilweise bis in 17.

Jahrhundert hinein in mehrfach wiederholten Auflagen. Sie beruhen auf umfassenden Studien, für welche er schon von früh an auf seinen Reisen Archive und Bibliotheken durchforschte. Daß sie vielfach einen compilatorischen Charakter tragen, hängt wol damit zusammen, daß er nicht immer die letzte Hand an sie gelegt hatte. Hat er oftmals seine Quellen wörtlich aufgenommen, wie sich aus einer Vergleichung mit denselben ergibt, so darf er deshalb um so weniger für einen Plagiator gehalten werden, als nicht ersichtlich ist, was er selbst bei längerem Leben würde haben drucken lassen; zunächst hat er diese Werke sich zu seinem eigenen Gebrauche angelegt und es fehlt nicht in ihnen an Beweisen eingehender kritischer Forschung und Bearbeitung der ihm vorliegenden Quellen. Unläugbar haben aber seine Werke zur Verbreitung einer Kenntniß der Geschichte und Kirchengeschichte des nördlichen Deutschlands und des Nordens sehr viel beigetragen und sind wegen seiner Urtheile über Begebenheiten und Zustände, die bis in seine Zeit hineinragten, noch heute werthvoll. Insbesondere gilt das von der Metropolis, um derentwillen man ihn nicht mit Unrecht einen zweiten Adam von Bremen genannt hat; sie kann als eine Fortsetzung der klassischen Gesta hammaburgensis ecclesiae pontificum dieses Magisters angesehen werden“ (ADB). „Er war der erste, der die deutsche Historie von den vielen Fabeln säuberte“ (Jöcher II, 2161). – Etwas gebräunt oder braunfleckig, Schlussblatt vom Hauptband mit hinterlegter Fehlstelle (kein Textverlust), der Beiband mit stellenweise etwas größerem Feuchtigkeitsschleim im Seitenrand. Sonst wohl erhaltenes Exemplar aus der Bibliothek Tetschner, mit entsprechendem Wappenstein auf dem Titel verso.



1077

**1081 Krantz, Albert.** Ecclesiastica historia, sive Metropolis. De primis Christianae religionis in Saxonia initijs. Denuo, & quidem multo accuratius & emendatius, quàm antè, edita. 5 (statt 6; ohne d. w.) Bl., 337 S., 24 (statt 25) Bl. Mit 1 (statt 2) Holzschnitt-Druckermarken. 30 x 21 cm. Pappband des 19. Jahrhunderts (etwas fleckig, berieben und bestoßen) mit RSchild. Frankfurt, Andreas Wechel, 1576.

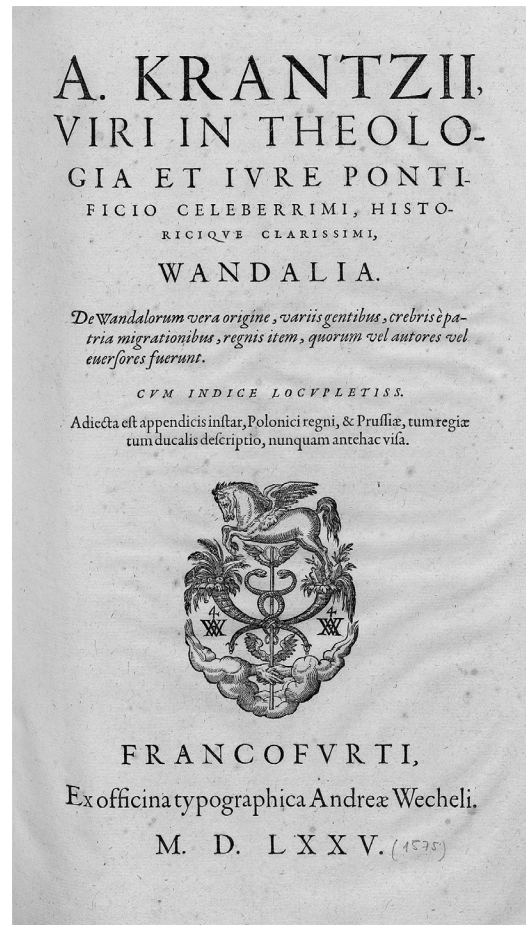
240 €

VD16 K 2251. STC 477. ADB XVII, 44. – Zweiter Druck der Sachsenchronik des spätmittelalterlichen Theologen und „Geschichtsschreibers des Nordens“ Albert Krantz (1448-1517): „Bei der Nachwelt ist Krantz besonders als Geschichtsschreiber berühmt geworden. Während seines Lebens erschienen von ihm außer einigen grammatischen und philosophischen eine Reihe theologischer und kirchlicher Schriften; aus seinem Nachlaß wurden vier umfangreiche historische Arbeiten, die ‚Vandalia‘, die ‚Saxonia‘, die ‚Dania‘ und die ‚Metropolis‘, herausgegeben und erschienen dann theilweise bis in 17. Jahrhundert hinein in mehrfach wiederholten Auflagen. Sie beruhen auf umfassenden Studien, für welche er schon von früh an auf seinen Reisen Archive und Bibliotheken durchforschte. Daß sie vielfach einen compilerischen Charakter tragen, hängt wol damit zusammen, daß er nicht immer die letzte Hand an sie gelegt hatte. Hat er oftmals seine Quellen wörtlich aufgenommen, wie sich aus einer Vergleichung mit denselben ergibt, so darf er deshalb um so weniger für einen Plagiator gehalten werden, als nicht ersichtlich ist, was er selbst bei längerem Leben würde haben drucken lassen; zunächst hat er diese Werke sich zu seinem eigenen Gebrauche angelegt und es fehlt nicht in ihnen an Beweisen eingehender kritischer Forschung und Bearbeitung der ihm vorliegenden Quellen. Unläugbar haben aber seine Werke zur Verbreitung einer Kenntniß der Geschichte und Kirchengeschichte des nördlichen Deutschlands und des Nordens sehr viel beigetragen und sind wegen seiner Urtheile über Begebenheiten und Zustände, die bis in seine Zeit hineinragten, noch heute werthvoll. Insbesondere gilt das von der Metropolis, um derentwillen man ihn nicht mit Unrecht einen zweiten Adam von Bremen genannt hat; sie kann als eine Fortsetzung der klassischen Gesta hammaburgensis ecclesiae pontificum dieses Magisters angesehen werden“ (ADB). „Er war der erste, der die deutsche Historie von den vielen Fabeln säuberte“ (Jöcher II, 2161). – Es fehlen das weiße Blatt der Vorstücke sowie das Schlussblatt mit der zweiten Druckermarke. Titel etwas fingerfleckig und mit Quetschfalten, verso gestempelt und mit hs. Einträgen, das letzte Blatt im unteren Rand hinterlegt und mit tieferem geschlossenem Randeinriß im Bug. Sonst nur schwach braunfleckig.

**1082 Krantz, Albert.** Saxonia. De Saxonia gentis vetusta origine, longinquis expeditionibus susceptis, et bellis domo pro libertate diu fortiterque gestis. Denuo, & quidem accuratius emendatiusque; quàm antè, edita. Cum praefatione D. Nicolai Cisneri. 12 Bl., 354 S., 17 Bl. Mit 2 Holzschnitt-Druckermarken. 34 x 22 cm. Flexibler Pergamentband d. Z. mit hs. RTitel. Frankfurt, Andreas Wechel, 1575.

600 €

VD16 K 2259. STC 477. – Dritter Druck der zuerst 1520 in Köln bei Johann Soter erschienenen Sachsenchronik, eines der wichtigen historischen Werke des spätmittelalterlichen Theologen und „Geschichtsschreibers des Nordens“ Albert Krantz (1448-1517): „Bei der Nachwelt ist Krantz besonders als Geschichtsschreiber berühmt geworden. Während seines Lebens erschienen von ihm außer einigen grammati-



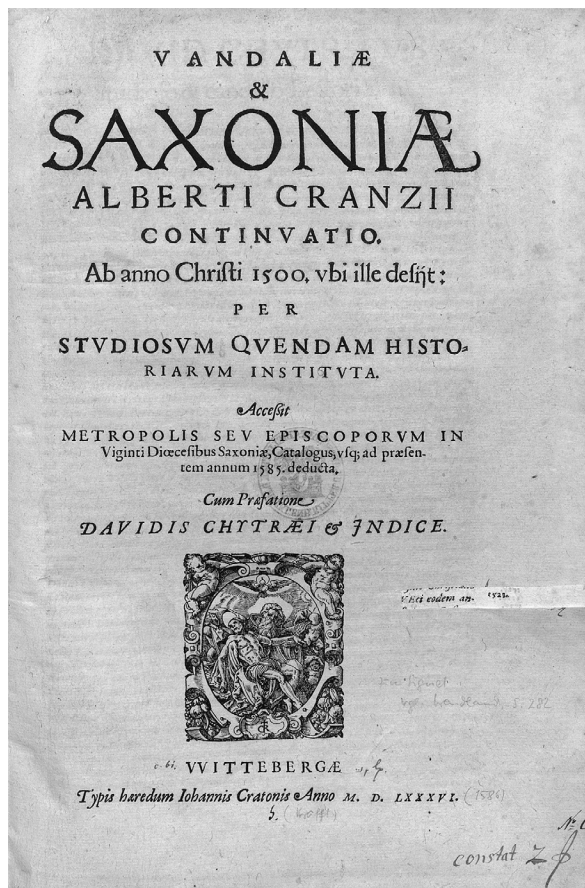
1082

schen und philosophischen eine Reihe theologischer und kirchlicher Schriften; aus seinem Nachlaß wurden vier umfangreiche historische Arbeiten, die ‚Vandalia‘, die ‚Saxonia‘, die ‚Dania‘ und die ‚Metropolis‘, herausgegeben und erschienen dann theilweise bis in 17. Jahrhundert hinein in mehrfach wiederholten Auflagen.

Sie beruhen auf umfassenden Studien, für welche er schon von früh an auf seinen Reisen Archive und Bibliotheken durchforschte. Daß sie vielfach einen compilerischen Charakter tragen, hängt wol damit zusammen, daß er nicht immer die letzte Hand an sie gelegt hatte. Hat er oftmals seine Quellen wörtlich aufgenommen, wie sich aus einer Vergleichung mit denselben ergibt, so darf er deshalb um so weniger für einen Plagiator gehalten werden, als nicht ersichtlich ist, was er selbst bei längerem Leben würde haben drucken lassen; zunächst hat er diese Werke sich zu seinem eigenen Gebrauche angelegt und es fehlt nicht in ihnen an Beweisen eingehender kritischer Forschung und Bearbeitung der ihm vorliegenden Quellen.

Unläugbar haben aber seine Werke zur Verbreitung einer Kenntniß der Geschichte und Kirchengeschichte des nördlichen Deutschlands und des Nordens sehr viel beigetragen und sind wegen seiner Urtheile über Begebenheiten und Zustände, die bis in seine Zeit hineinragten, noch heute werthvoll. Insbesondere gilt das von der Metropolis, um





1083

derentwillen man ihn nicht mit Unrecht einen zweiten Adam von Bremen genannt hat; sie kann als eine Fortsetzung der klassischen Gestammaburgensis ecclesiae pontificum dieses Magisters angesehen werden" (ADB). „Er war der erste, der die deutsche Historie von den vielen Fabeln säuberte“ (Jöcher II, 2161). – Titel gestempelt. Etwas gebräunt und braunfleckig. – Beigebunden: **Derselbe**. Wandalia. De Wandalorum vera origine, variis geptibus, crebris e patria migrationibus, regnis item, quorum vel autores vel eversores fuerunt. Adiecta est Polonici regni, & Prussiae, tum regiae tum ducalis descriptio. 3 Bl., 338 S., 12 Bl., 43 S. Mit 3 Holzschnitt-Druckermarken. Ebenda 1575. - VD16 K 2267. STC 477. - Zweiter Druck der zuerst 1519 in Köln bei Johann Soter erschienenen Chronik des slawischen Volksstamms der Wenden. Enthält im Anhang die zum Druck gehörende Polenchronik von Marcin Kromer mit dem Titel *Poloniae, gentisque et rei publicae Polonicae descriptionis libri duo*, die auch separat vertrieben wurde (vgl. VD16 K 2431). - Etwas braunfleckig, anfangs mit verblasstem Feuchtigkeitssrand.

Abbildung Seite 321

**1083 Krantz, Albert. - Chyträus, David.** Vandaliae & Saxoniae Alberti Cranzii continuatio. Ab anno Christi 1500 ubi ille desijt. Per studiosum quendam historiarum instituta. 2 Bl., 338 S., 5 Bl., 48 S. Mit Holzschnitt-Drucker-

marke. 32 x 20,5 cm. Pergament d. Z. (etwas fleckig, Deckel geworfen, Bezug stellenweise gelöst, mit hs. RTitel). Wittenberg, Erben Johann Krafft d. Ä. für Konrad Rühel, (1585-)1586.

450 €

VD16 ZV 3340. – Erste Ausgabe der seltenen Fortsetzung zu Krantz' beiden Chroniken der Sachsen und Wenden durch den Spätreformator David Chyträus (1530-1600), hier in einem Exemplar der Variante zum Erstdruck VD16 C 2550 mit der Vorrede auf nur vier Druckseiten und in kleinerer Type, der Text auf Blatt 2 mit der Signatur A<sub>11</sub> endet mit „Inter caetera“. Im Anhang mit dessen zum Druck gehörender Schrift *Metropolis*. – Titel etwas gebräunt und fleckig, mit kleinen Tintensignaturen, verso gestempelt und mit länglichem Blattausschnitt im Seitenrand.

Abbildung

**1084 Lactantius, (Lucius) Caecilius Firmianus.** Divinarum institutionum Libri VII. De ira Dei, Liber I. De opificio Dei, Liber I. Epitome in libros suos liber acephalos. Phoenix. Carmen de dominica resurrectione. Carmen de passione Domini. 10 nn. Bl., 433 S., 1 Bl. Mit breiter figürlich-szenischer Holzschnitt-Titelbordüre von Hans Holbein d. J. und einigen, bis zu 12-zeiligen Holzschnitt-Initialen. Reich blindgeprägtes Schweinsleder d. Z. (nur minimal gebräunt oder fleckig, einige Wurmlochlein) über abgefasten Holzdeckeln mit 2 intakten ziselierten Messingschließen. (Basel, Andreas Cratander, 1521).

1.200 €

VD16 L 38. Adams L 18. Vgl. STC 480 (Ausgaben 1524 und 1532). Göllner 47. Panzer VI, 52. Hieronymus, Basel, 384, 372. Nicht bei Schmidt und Ritter. – Erste Cratander-Ausgabe des Hauptwerks aus der Feder des spätantiken, frühchristlichen Autors Lucius Caecilius Firmianus Lactantius (250-325). Seine „Göttlichen Unterweisungen“ wurden schon früh als Absage an die antike Philosophie, Heldenlehre und Mythologie interpretiert und apologetisch ausgeschlachtet. Es entstand genau an der Schwelle von der Verfolgung zur Legitimierung des neuen Glaubens. „Nach zahlreichen Ausgaben in Italien (zuerst Subbiaco 1465), dann u. a. in Rostock und Paris druckt Cratander hier als erster in Basel die erhaltenen Werke (darunter als sein Hauptwerk die Gesamtdarstellung des christlichen Glaubens in lateinischer Sprache) des aus Nordafrika stammenden Kirchenvaters Laktanz ... In seinem Geleitwort ... stellt Cratander die Werke seines Autors, den der Kirchenvater Hieronymus mit Recht einen Strom tullianischer Bredsamkeit genannt habe, dem leeren Wortgetöse, den sophistischen Spitzfindigkeiten und den dornenreichen Untersuchungen der scholastischen Doktoren seiner Zeit gegenüber ... Die hier zum erstenmal erscheinende, bis 1523 weiterverwendete Titeleinfassung aus einem Stock zeigt Hans Holbeins wohl dritte Formulierung einer Einfassung mit unten dem von zwei Figuren - hier nun zwei nicht mehr nur gegenständig bewegten Knaben - gehaltenen Occasio-Schild des Druckers innert eines halben Jahres. Vor allem aber beginnt er mit dieser Einfassung, nach verschiedenen unvollständigen - wohl unvollendeten - Einzelleisten-Einfassungen als Vorläufern, einen neuen Typus: anstatt auf einer Art Sockel unter den Titeltextrn nach italienischen Vorbildern (mit seitlich architektonischer Ornamentik und teilweise ‚Bauplastik‘) erscheint nun die Hauptdarstellung der Einfassung in deren Seitenteilen...“ (Hieronymus a. a. O.). – Es fehlt das weiße Blatt der letzten Lage (K<sub>6</sub>), Vorsatz mit Wurmhängen, Innengelenke offen, Titel mit Besitzvermerk des „Collegij Societatis Jesu Fuldae“, mit roter Tinte einge-

zeichneten Marien- und Jesusmonogrammen, unten „Spes mea Christus“, hier und allenthalben Unterstreichungen, zeitgenössische Anmerkungen, Randglossen, Kommentare und teils etwas unpassende Bemerkungen wohl eines etwas albernen Fuldaer Jesuitenmönchs mit roter Tinte. Dieser hat beispielsweise am Ende des Registers „Finis“ in einen mit Tinte gezogenen Kasten „Felix Libertas“ geschrieben, die Initialen und Holzschnitte ankoloriert, bis ihn auf Seite 109 der Eifer verließ. Sonst aber kaum fleckig oder gebräunt. – Beigebunden: **Quintus Aurelius Symmachus**. Epistolae familiares. Item Laudini equitis hierosolymitani in epistolas Turci magni traductio. 55 nn., 1 w. Bl. Straßburg, Johann Knobloch, 1511. - VD16 S 10391 und Z 18. Graesse VI, 538. Schweiger II, 990. - Von dem italienischen Humanisten Laudivius herausgegebene und übersetzte Ausgabe der türkischen Briefe, die erstmals 1473 veröffentlicht und in der Folgezeit mehrfach wieder aufgelegt worden waren. Teils auch unter dem Titel des Laudivius Zacchia „in epistolas Turci magni traductio“, „Epistolae elegantissimae multa prudentia acrimoniaque refertae“ (vgl. VD16 Z 18). Es handelt sich dabei um eine freie Dichtung fiktiver Briefe, die der osmanische Sultan Mahomet II, (1432-1481) an den Türken Zancassanus, den König von Persien geschickt haben soll (vgl. dazu Franz Babinger, Laudivius Zacchia, Erdichter der ‚Epistolae Magni Turci‘, München 1960). - Titel mit braunen und roten „Verzierungen“ desselben Mönchs, insgesamt sonst sehr sauber und ähnlich gut erhalten. Prachtvoll gebunden.

Abbildung

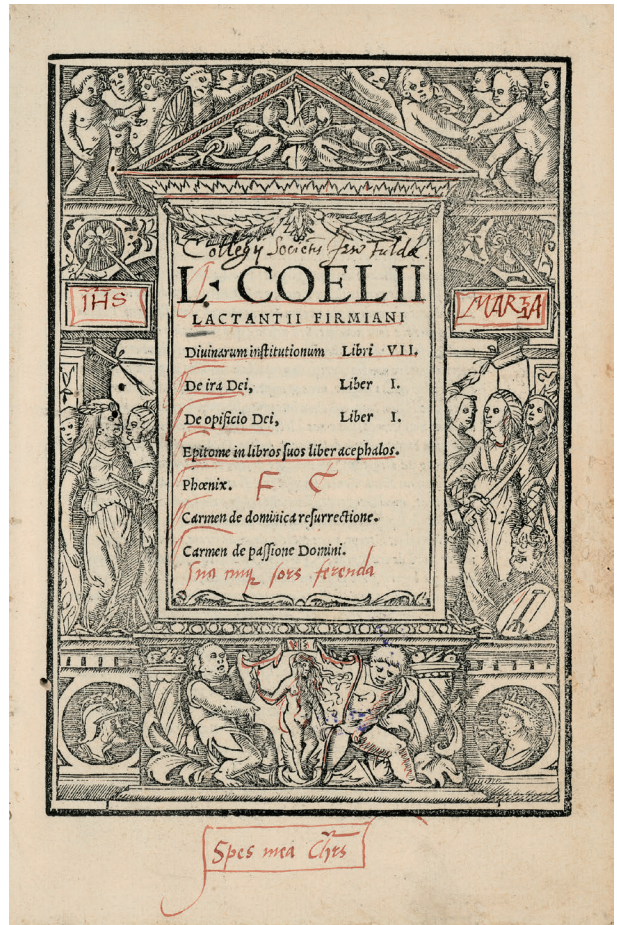
### Fünf Serien feinsten Ornamentstiche in einem Stammbuch

**1085 Leonhard**. Geburts- und Familienstammbuch mit 5 Ornamentstichserien, von Abraham de Bruyn, Heinrich Ullrich und Jacob Beytler. Ca. 190 nn. Bl. Mit 41 Kupferstichtafeln, durchschossen mit weißem Papier, 34 Bl. mit hs. Einträgen und 76 w. Bl. 9,8 x 12,9 cm. Dunkelbraunes geglättetes Kalbsleder d. Z. (Rücken mit Knickspuren, kaum beschabt, etwas bestoßen, die Bindebänder teils ausgerissen, teils alt erneuert) mit reicher Deckelprägung (einst vergoldet, schwarz oxidiert). In modernem grünem Leinenschuber. Köln, Nürnberg, Ravensburg 1584-1602.

12.000 €

Hollstein, Ornamentstichsammlung a. a. O. Zu allen Folgen siehe „Von der Kunst Perspectiva“ und andere Kunsttraktate, Kat. Schweinfurt 2001, Nr. 18, 21-23 und 25. – Stammbuch einer Familie „Leonhard“ aus Schwaben, die hier 34 Blätter mit handschriftlichen Einträgen des 18. und 19. Jahrhunderts versah, das Buch wurde freilich schon um 1600 gebunden und enthält fünf außergewöhnliche Serien mit Ornamentstichen berühmter Meister, die wohl als Vorlagen für Goldschmiede, Schmuckbeschläge und andere Ornamente dienten. Enthalten sind:

**I. Abraham de Bruyn** (1538-1587). 6 Kupfertafeln. Köln 1584. Mit Figuren und Szenen aus der griechischen Mythologie: Atlas, Andromeda, Medusa, Perseus, Phineus und Danae. Jeder Stich ist in einem zentralen ovalen Rahmen gefasst und umgeben von einer Fülle von verschiedenen zarten ornamental Motiven. De Bruyn war ein Kupferstecher und Maler aus Antwerpen, der für zahlreiche Ornamentstiche bekannt war. Er war auch in Köln tätig, wo er die vorliegende Folge, sein letztes signiertes Werk, veröffentlichte. - R. Berliner und G. Egger (Hrsg.). Ornamentale Vorlagenblätter des 15. bis 19. Jahrhunderts, München 1981, Nr. 705-708. Hollstein, Dutch and Flemish etchings, engravings and woodcuts, IV, S. 6, Nr. 102-107.



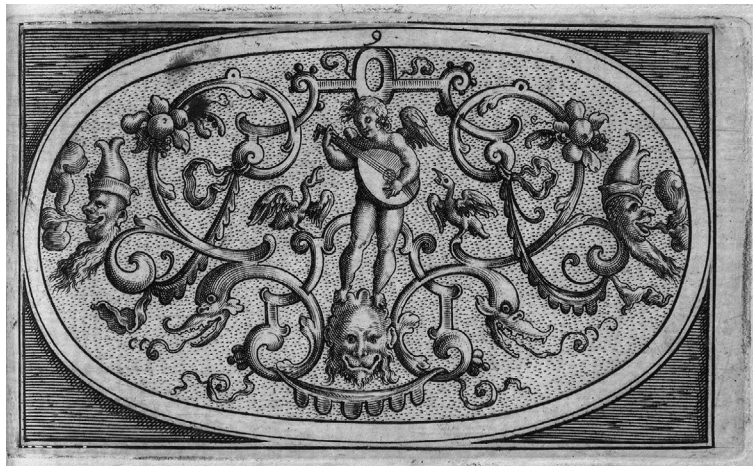
1084

**II. Heinrich Ullrich** (tätig 1595-1621). 12 Kupfertafeln (ink. Titel: „Heinrich Ullrich Norimbergae Sculp. excubst 1602“). Der Zeichner und Kupferstecher aus Nürnberg stach auch Porträts sowie historische und allegorische Darstellungen. Er entwarf die vorliegende Serie mit Schweifgrotten auf geprägtem Grund in ovalen Rahmen als Vorlage für die Deckel von ovalen Metall Dosen - mit zahlreiche entzückenden Motiven wie auf Eseln reitenden Narren, mit Wildschweinen, Rehböcklein, Masken, Grottesken. - Ornamentstichsammlung Berlin 651.

**III. Jacob Beytler**. Wapenbuechlein. 6 Kupfertafeln. Ravensburg 1593. Beytler (nachgewiesen zwischen 1558 und 1607) war Goldschmied in Ravensburg und auch als Kupferstecher tätig. Jedes Blatt der vorliegenden drei Serien ist in der Platte signiert, alle Bilder sind von einer einfachen ovalen Rahmenlinie eingefasst. Sein Wapenbuechlein wurde erstmals 1588 veröffentlicht. Es enthält fünf Beispiele von Wappen und ein emblematisches Titelblatt mit verschiedenen Waffen und Geräten, die häufig als heraldische Elemente Anwendung fanden.

**IV. Derselbe**. Bossenbuechlein. 7 Kupfertafeln. Ravensburg 1593. Beytlers „Bossenbuechlein“ wurde zuvor auch schon einmal im Jahr 1588 veröffentlicht. Die Umrissradierungen zeigen jeweils zwei Figu-





1085

ren vor einer einfachen Landschaft, zum Beispiel zwei Soldaten, zwei Pilger, zwei Musikanten, eine Nonne und einen Mönch etc. - Hollstein, German engravings, IV, S. 4.

**V. Derselbe.** Thierbuechlein. 10 Kupfertafeln. Ravensburg 1593. Die Radierungen in Beytlers „Thierbuechlein“ zeigen verschiedene Vierbeiner wie Hirsche, Hunde und allerhand Vieh, dargestellt in Jagd- und Hütenszenen, auf einer Tafel erscheinen sogar ein Elefant und ein Bär. - Hollstein, German engravings, IV, S. 4.

Ursprünglich handelte es sich bei der Zusammenstellung diese Sammlung wohl um ein Musterbuch für einen Kunsthandwerker, einen Goldschmied, Graveur oder Ziselierer, dafür sprechen die zahlreichen leeren Blätter, die dann für eigene Entwürfe genutzt werden konnten. Das Album wurde jedoch nie in diesem Sinne verwendet, sondern diente vielmehr anderen Zwecken. Etwa hundert Jahre später bildeten die damals noch weißen Blätter Schreibgrund für das Familienbuch der Leonhards. So enthalten 35 Blätter handschriftliche Eintragungen von verschiedenen Händen, die Schrift ist nicht sehr gekonnt und manchmal kaum lesbar. Sie halten die grundlegenden Informationen über alle Familienmitglieder, wie Geburts-, Heirats- und Todesdaten von 1693 bis 1884 fest. Die Einträge erwähnen u. a. mehrere Orte im Unterallgäu wie Heimertingen, Memmingen, Pfaffenhausen. – Durchgehend etwas braun-, finger- und teils auch feuchtfleckig (vereinzelt stärker), hier und da wenige Wurmsspuren. Einer der Beytlerschen Stiche wurde herausgeschnitten, dann aber wieder eingheftet (mit Falzspuren). Aus der Sammlung des **Otto Schäfer**, Schweinfurt (OS 590), der es 1966 von Lathrop C. Harper, New York, erwerben konnte. **Abbildungen Seite 326**

**1086 Lipsius, Justus.** Sammelband mit 5 Werken. Mit zusammen 16 gefalteten Kupfertafeln, einigen Textkupfern sowie mit 4 gestochenen Druckermarken auf den Titeln. 24,5 x 17 cm. Moderner Kalbslederband (etwas berieben, gering beschabt) mit goldgeprägtem RSchild sowie mit blindgeprägter DFilete und Stehkantenverzierung. Antwerpen, Christoph Plantin, 1585-1603.

900 €

Enthält: **I) Saturnalium Sermonum.** libri duo, qui de Gladiatoribus. 130 S., 3 Bl. Mit 8 gefalteten Kupfertafeln. 1598. **II) De amphitheatro liber.** Qui de Gladiatorius. 130 S., 3 Bl. Mit 8 Kupfertafeln. 1598. **III) De Cruce libri tres.** 95 S., 4 Bl. 1599. **IV) De Constantia.** libri duo, qui alloquium praecipuè continent in Publicis malis. 86 S., 5 Bl. 1599. **V) De Vesta Et Vestalibus Syntagma.** 50 S., 3 Bl. 1603. – Stellenweise braun- und wasserfleckig. Mit Exlibris auf dem Innenspiegel. Mit unauffälligen hs. Annotationen auf dem ersten Titelblatt.

**Abbildung Seite 327**

**1087 Luther, Martin.** Die furnemsten und besten Schrifften von den beiden Sacramenten des Newen Testaments, nemlich, von der heiligen Tauff, und dem Abendmal des Hern. Vormalis durch die Theologen der Universitet Witteberg Anno 1575. jtzund aber widerumb von newes in druck gegeben. 27 nn., 529 num. Bl. Titel in Rot und Schwarz. 19 x 15 cm. Blindgeprägter Schweinslederband d. Z. (stärker fleckig und berieben (Schließen defekt) mit goldgeprägtem (oxidiertem) Wappensupralibros für Kurfürst Joachim Friedrich, Markgraf von Brandenburg und seine Frau Katharina. Berlin, Nikolaus Voltz, 1589.

4.500 €

VD16 L 3567. Rabenau 270,8. – Berliner Ausgabe der Sammlung der gegen die Sakramentierer gerichteten Schrifften Luthers, hergestellt in der Offizin des Grauen Klosters, der Nachfolgedruckerei von Thurneisser. Exemplar aus der **Bibliothek von Kurfürst Joachim Friedrich, Markgraf von Brandenburg** (1546-1608). Der Vorderdeckel mit dem kurfürstlichen Wappen, der Rückdeckel mit Kreuzigungsmedaillon, jeweils mit dem gekrönten Monogramm „F K“ (Friedrich und Katharina) sowie den Initialen „KVGGMZB“ („Katharina von Gottes Gnaden und Markgräfin zu Brandenburg“), oberhalb des Wappens die Devise „IFTGIAD“ („Ich fürchte traue Gott in allen Dingen“). – Fl. Vorsätze erneuert und mit zahlreichen Anmerkungen, vorderes Innengelenk unfachmännisch verstärkt, Titel in der unteren linken Ecke mit restaurierter Fehlstelle. Anfangs mit kleinen Wurmlöchern und im Bug verstärkt, am Schluss mit größerem Tintenfleck, Schlussblatt verso etwa zu einem Drittel überklebt. Gebräunt und braunfleckig, im oberen Rand etwas feuchtfleckig. **Abbildung Seite 327**



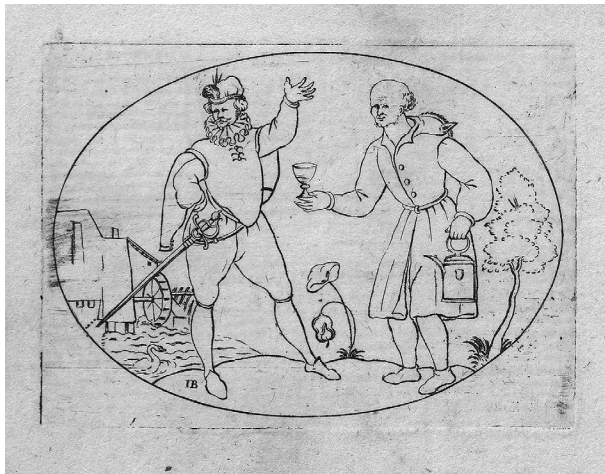


1085



1085





1085

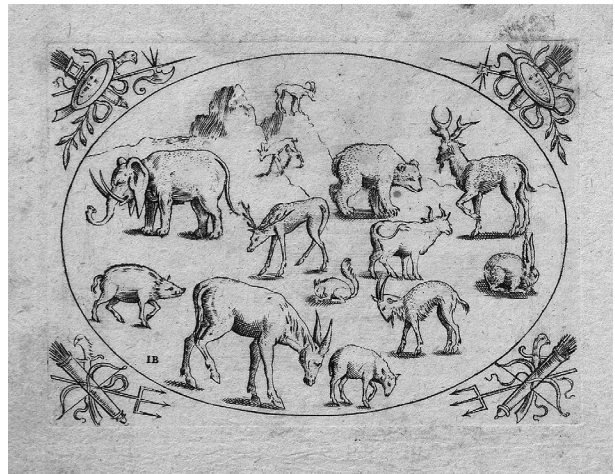
**1088 Marlorat, Augustin.** In CL. psalmos Davidis et aliorum SS. prophetarum explicatio ecclesiastica, seu bibliotheca expositionum in psalmos, ex probatis theologis collecta. 4 Bl., 510 S., 1 w. Bl. Mit Holzschnitt-Druckermarke. 36,5 x 24,5 cm. Blindgeprägter Schweinslederband d. Z. (etwas stärker fleckig und berieben) mit 1 (statt 2) intakten Messingschließe. Genf, Eustache Vignon und Jean Le Preux, 1585.

500 €

Adams M 616. – Erster, bereits posthum erschienener Druck der Erläuterungen zum Buch der Psalmen durch den Genfer protestantischen Reformator Augustin Marlorat (1506-1562); eine zweite Auflage erschien ebenda im Folgejahr. Die schöne Druckermarke zeigt einen von zwei Wolkenarmen umfassten Anker mit Schlange über zwei Meerungeheuern. – Titel schwach angestaubt, durchgehend mit einem bzw. zwei kleinen unbedeutenden Wurmlöchern im weißen Seitenrand, mit vereinzelten Unterstreichungen. Wohlerhaltenes Exemplar des zweispaltigen Drucks, der Titel mit dem zeitgenössischen Besitzvermerk eines biographisch nicht nachweisbaren Magisters der Theologie namens Christopherus Gigantus, der Vorderdeckel mit dessen Besitzerinitialen „M.C.G.“ sowie dem Bindejahr 1598, die Mittelplatten mit szenischer Darstellung der Kreuzigung bzw. Auferstehung. – Beigebunden: **Derselbe.** Esaiae prophetia, cum catholica expositione ecclesiastica. 4 Bl., 556 S. Mit großer Holzschnitt-Druckermarke. Ebenda, Henricus Stephanus, 1564. - Adams B 1581. - Zweiter Druck der zuerst ebenda 1562 erschienenen Marlorat-Edition. Die schöne große Druckermarke ist motivisch dem Signet von Robert Stephanus entlehnt, beide zeigen einen Ölbaum mit eingepropften Zweigen und dem Motto „Noli altum sapere“ (Denke nicht hoch hinaus). - Schlussblatt mit kleinem Loch im Satzspiegel (etwas Buchstabenverlust), Titel mit kleinem Tinteneintrag, am Schluss mit kleinem Feuchtigkeitsrand im unteren Bug, vereinzelte Unterstreichungen, sonst wohlerhalten.

Abbildung Seite 328

**1089 Musculus, Andreas.** Nützliche und seligliche Betrachtung des zunahenden Jüngsten Gerichts, was sich alenthalben, vom anfang biß zum ende desselbigen, begeben und zugetragen werde: Allen fromen Gottes Kindern



1085

zur freude und hoffnung, den bösen zur buss und besse- rung. 135 Bl. Titel in Rot und Schwarz. 14 x 8,5 cm. Neuerer Halbpergaminband (berieben, Rücken etwas verschoben). Frankfurt an der Oder, Johann Eichorn, 1578.

250 €

VD16 M 7186. – Erste Ausgabe der prophetischen Schrift des streitbaren Predigers und Professors der Theologie in Frankfurt an der Oder sowie einflussreichen Vorkämpfers für lutherische Rechtgläubigkeit. Andreas Musculus (1514-1581) „gehört nicht blos der Zeit, sondern auch seinem Charakter und Wirken nach zu den Epigonen der Reformationszeit. Im Streite heftig und ausfallend, von unbegrenzter Verehrung für Luther's Person und Lehre, eifernd für den Buchstaben, weil die Weite des Blickes und die Tiefe des Geistes ihm abging, hat er geschützt durch die Gunst seines Fürsten, eine Fehde nach der andern durchgekämpft und zur Feststellung der lutherischen Orthodoxie in der Concordienformel eifrig mitgewirkt ... Als Prediger und Schriftsteller zeichnet sich Musculus aus durch eine derbe und drastische Volksthümlichkeit, welche öfter ins Platte und Gemeine ausartet“ (ADB XXIII, 93f.). Bekannt wurde Musculus vor allem durch seine in zahlreichen Auflagen erschienenen Teufelsbücher, in denen er die Unsitten und Verderbtheiten seiner Zeit anprangerte. Am berühmtesten war seine Predigt „Wider den Hosenteufel“, in der er über die zeitgenössische Mode der Pluder- und Pumphosen schimpfte. – Stellenweise etwas gebräunt, im oberen Seitenschnitt mit Braunfleck. Mit einigen hs. lateinischen Annotationen und Interlinearglossen sowie Unterstreichungen. Etwas knapp beschnitten (dadurch teils mit Verlust der hs. Anmerkungen).

**1090 Ochino, Bernardino.** Predigen über die Epistel Pauli zu den Galatern zu Augspurg öffentlich in Welsch gepredigt und verteütscht. 97 nn. Bl. Mit figürlicher Holzschnitt-Titelbordüre. 17,5 x 13,5 cm. Pappband des 18. Jh. (stärker fleckig und berieben, Deckel gelockert, Rücken teils defekt und mit 2 Bibliotheksschildchen). Augspurg, Valentin Otmar, 16.VII.1546.

300 €

VD16 O 224. – Erste deutsche Ausgabe der Sammlung von Predigten, die der aus Siena stammende, später als Ketzer diffamierte Reformator Bernardino Ochino (1487-1564) während seines Aufenthalts in Augs-

burg für die dortige italienische Gemeinde hielt. „Ochino war einer der hervorragenden Prediger seiner Zeit und ein vielseitiger Theologe. Unter Aufnahme von platonischen Gedanken verband er franziskanisches Demutsideal mit reformatorischem und spirituellem Gedankengut und wurde so ein durchaus origineller Denker ... Seine tolerante Grundeinstellung ließ ihn am Ende seines Lebens immer mehr von einem dogmatischen Christentum abweichen und zu ‚häretischem‘ Gedankengut kommen“ (BBKL VI, 1085f.). – Stellenweise schwach braunfleckig, sonst wohl erhalten.

Abbildung Seite 328

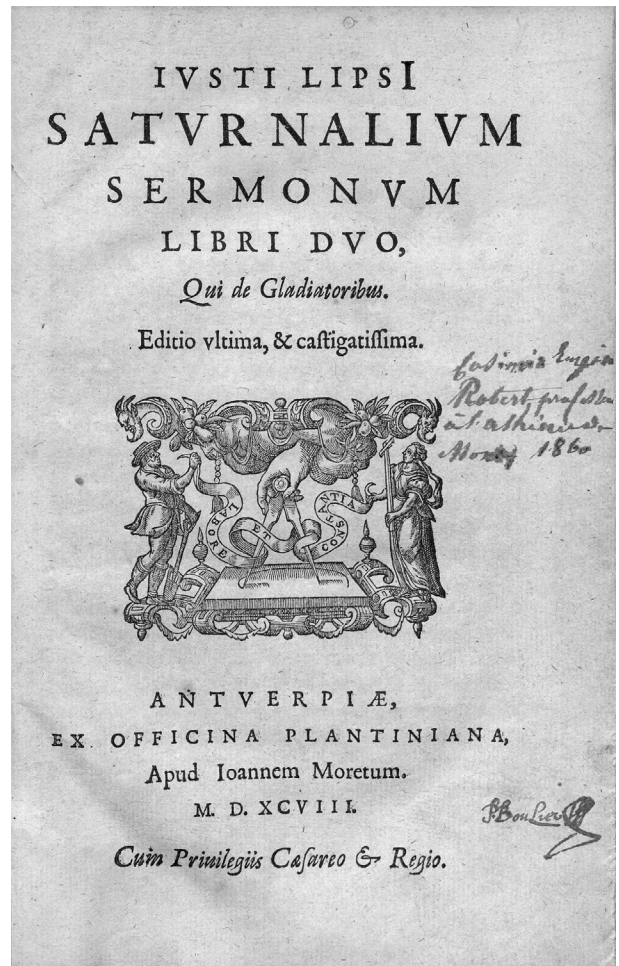
**1091 Orta, Garcia de.** Due libri dell' historia de i semplici, aromati, et altre cose; che vengono portate dall' Indie Orientali pertinenti all' uso della medicina. Con alcune brevi annotationi di Carlo Clusio. Et due altri libri parimente di quelle che si portano dall'Indie Orientali, di N. Monardes. 12 Bl., 347 S., 2 w. Bl. Mit Holzschnitt-Druckermarke und 17 Textholzschnitten. 17,5 x 11,5 cm. Pappband des späten 19. Jahrhunderts (Gelenke beschabt) mit RSchild. Venedig, Francesco Ziletti, 1582.

600 €

STC 478. Palau 99519. Sabin 57668. Durling 3419. DSB X, 238. Vgl. Adams O-323 (EA). – Zweite italienische, durch den niederländischen Botaniker Charles de l'Ecluse (1526-1609) herausgegebene Ausgabe der zuerst 1563 im indischen Goa erschienenen *Colóquios dos simples e drogas e cousas medicinais da Índia*, der ersten von einem Europäer verfassten Abhandlung über tropische Medizin. Das Werk wurde rasch



1087



1086

in mehrere Sprachen übersetzt und wurde zum Standardwerk der frühen europäischen Tropenmedizin. Enthält frühe und bedeutende Beschreibungen von Heilpflanzen in den entsprechenden Regionen. Da Ortas Beschreibung der Cholera galt lange Zeit als grundlegend. Die botanischen Holzschnitte u. a. mit einer frühen Abbildung einer Tabakpflanze. – Titel mit altem Tinteneintrag. Etwas gebräunt und braunfleckig sowie mit größerem, teils verblasstem Feuchtigkeitseffekt im unteren Rand, einige Lagen mit Braunfleck im Satzspiegel, vereinzelte Unterstreichungen.

Abbildung Seite 329

**1092 Osiander, Andreas.** Coniecturae de ultimis temporibus, ac de fine mundi, ex sacris literis. 36 nn. Bl. Mit Holzschnitt-Druckermarke im Tondo auf dem Titel und 5 bis zu 6-zeiligen Schwarzgrund-Holzschnittinitialen. 20,4 x 15,4 cm. Moderner Pappband. Nürnberg, Johann Petreius, 1544.

300 €



Seebaß 38.1, VD 16, O 995 ff. und Knaake III, 811. Pegg (GB) 3312 und (Swiss) 4324. – Erste Ausgabe des kleinen Traktats über das Ende der Welt, das Jüngste Gericht und das Unwesen des Antichristen aus protestantischer Sichtweise, verfasst von dem Theologen und Reformator Andreas Osiander (1496-1552). Hier noch mit dem letzten Blatt mit den „Erratula pauca typographorum negligentia admissa, Sic corrigito“, das in späterer Druckvariante meist fehlt.

„Kaum waren diese ‚Coniecturae‘ zu Ende des Julius 1544 erschienen, so gieng wenige Tage darauf ein Brief herum, worinnen man sich über die Beleidigung so heiliger Männer beklagte und allerhand drohte. Osiander bekam auch selbst diesen Brief zu sehen, dessen Verfasser er aus dem Namen und der Handschrift wohl kannte; und er wunderte sich nur über die besondere Fügung, daß eine Schrift, die hauptsächlich wider den Antichrist gerichtet war, am ersten die Zwinglianner wider ihn aufbrachte“ (Georg Andreas Will, Literarisches Museum II/1, 1778, a4, S. 214f.).

„Seine eigenartige Verbindung von Rechtfertigungslehre und Christologie und sein stark scholastisch geprägter Gottesbegriff führten zu einem heftigen Streit, in dem der Herzog auch über Osianders Tod hinaus für ihn Partei ergriff, aber die fast einhellige Verurteilung durch die zeitgenössischen Theologen, die später in der Konkordienformel festgeschrieben wurde, nicht verhindern konnte“ (NDB XIX, 608f.). – Titel mit hs. Dublettenvermerk in Bleistift, verso gestempelt „Ad Bibl. Acad. Land.“ und „UBM abgegeben“, also ein ausgeschiedenes Dupletten-Exemplar der Universität Landshut. Von ganz blassen Feuchtschatten abgesehen sehr sauberes, kaum fleckiges oder gebräuntes Exemplar.

Abbildung



1088



1090

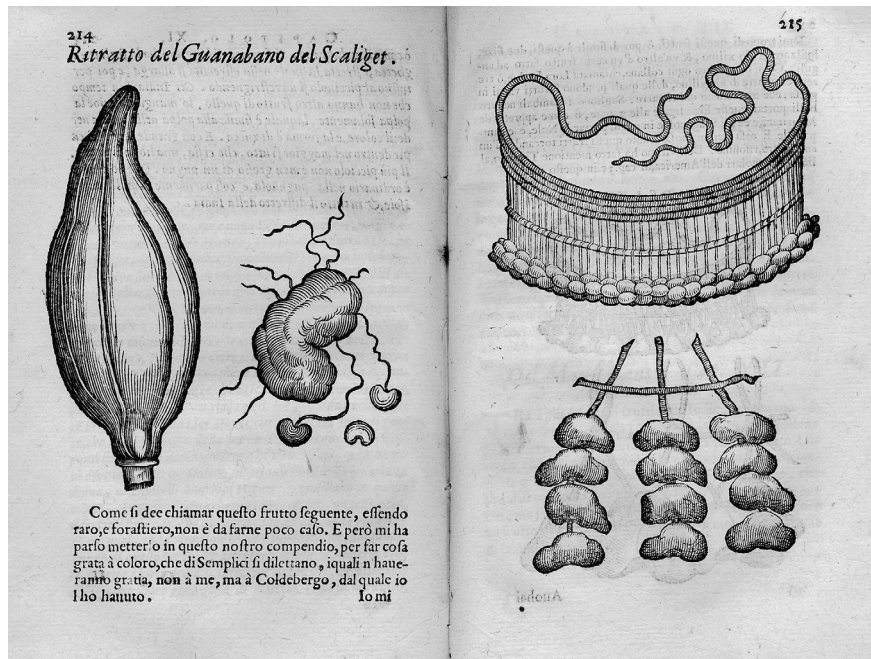
**1093 Osiander, Lucas.** Epistola ad Hebraeos. Iacobi. Prima et secunda Petri. Prima, secunda, et tertia Ioannis. Iude. & Apocalypsis Ioannis. Omnia iuxta veterem seu vulgatam translationem, ad graecum textum emendata. 6 Bl., 482 S., 7 Bl. Mit Holzschnitt-Druckermarke. 22 x 16 cm. Blindgeprägter Schweinslederband d. Z. (stärker fleckig und etwas angestaubt, Bezug mit teils restaurierten Fehlstellen, oberes Kapital defekt, ohne die Schließen) mit schwarzgeprägtem Bandtitel „VIII TOMUS OSIANDRI“ auf dem VDeckel. Tübingen, Georg Gruppenbach, 1584.

500 €

VD16 B 2662. – Der Band VIII der neunbändigen Ausgabe von Osianders (1534-1604) Bibelkommentaren, die bei Gruppenbach in Tübingen erschienen und hier den Brief des Paulus an die Hebräer, die katholischen Briefe und die Offenbarung des Johannes behandelt. Der Text seiner Kommentare fand Eingang in die berühmte Osianderbibel, die ab 1650 bei den Lüneburger Sternen gedruckt wurde. – Titel etwas fingerfleckig, vorderes Innengelenk angeplatzt, Innenspiegel mit alten Einträgen. Exemplar aus dem Besitz des Regensburger lutherischen Theologen **Johann Christoph Eckenberger** (1644-1685), mit dessen Besitzeintrag auf dem Titel, datiert 1665.

Abbildung Seite 330



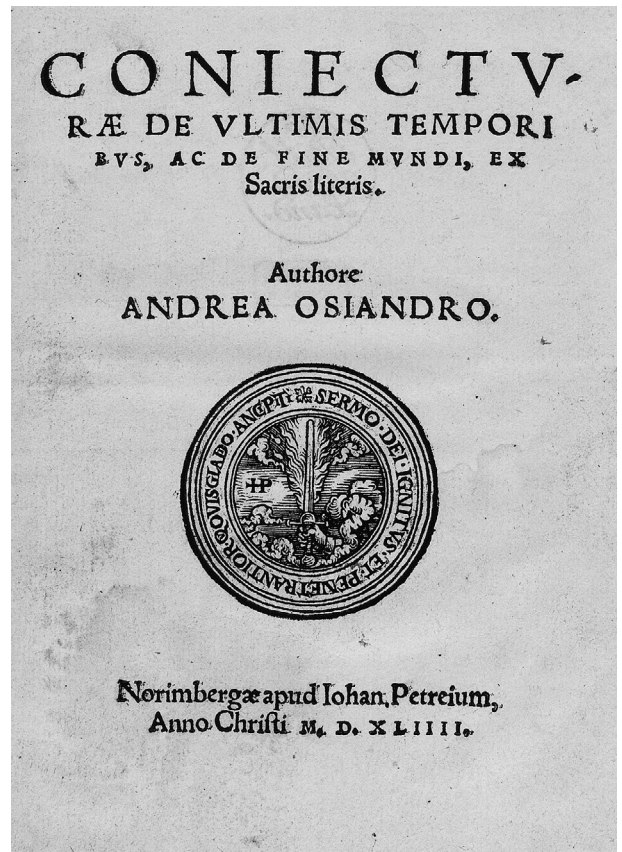


1091

**1094 Osiander, Lucas.** Epistola ad hebraeos. Jacobi prima et secunda Petri, prima, secunda & tertia Johannis, Judae & apocalypsis Johannis. Band VIII (von IX). 6 Bl., 482 S., 6 Bl. Mit Holzschnitt-Druckermarke auf dem Titel. 22,5 x 13,5 cm. Blindgeprägtes Schweinsleder d. Z. (etwas stärker gebräunt und angeschmutzt, vorderes Gelenk mit Einriss) über Holzdeckeln mit blindgeprägtem Monogramm „I B B“ und blindgeprägter Jahreszahl „1587“. Tübingen, Georg Gruppenbach, 1585.

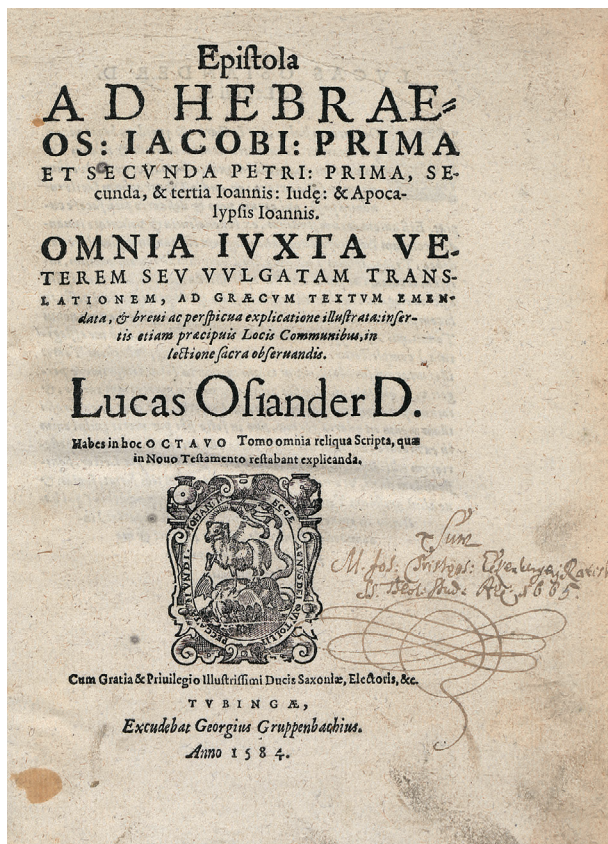
600 €

VD16 ZV 1539. Nicht bei Adams, nicht im STC. – Frühe Ausgabe des achten Bandes. Thematisiert wird die Frage, ob und inwiefern Paulus tatsächlich als Autor der Briefe an die Hebräer anzusehen ist. Luther, Melanchthon und vor allem Lucas Osiander plädierten gegen einen paulinischen Ursprung. Der blindgeprägte Schweinslederband zeigt im Mittelfeld des Vorderdeckels die reliefgeprägte Platte mit dem Porträt Martin Luthers, auf dem Rückdeckel das Melanchthons. Beide Porträts sind von einer Rundbogenadikula überfangen und unten mit einem Motto in Versalien begleitet. Zu Luther: „Nosse cupis faciem Lutheri - hanc cerne tabellam; Si mentem, libros consul(e certus eris)“ und zu Melanchthon „Forma Philippi tua est sed mens tua nescia pingino ta est ante bonis (et tua scripta docent)“, was den Einband mit Arbeiten der Werkstatt des bedeutenden, in Erfurt geborenen Braunschweiger Hofbuchbinders und Bibliothekars Lukas Weischner (1550-1609) vergleichbar macht, auch wenn sich die Details unterscheiden (vgl. EBDB p001263. Haebler I, 494-495. Hermann Herbst, Der Braunschweiger Hofbuchbinder Lukas Weischner. JdE I, 1927, S. 87-111). – Etwas gebräunt, hin und wieder feuchtrandig, stellenweise mit Textunterstreichungen. Der vordere fliegende Vorsatz nahezu vollständig gelöst. – Dabei: **Derselbe.** Ezechiel, Daniel, Osee, Joel, Amos, Abdias, Ionas, Michael, Nahum, Habxux,



1092





1093

Sophonias, Aggaeus, Zacharias, & Malachias ... hoc quinto tomo. Band 5 (von IX). 8 Bl., 944 S., 5 Bl. Mit Holzschnittdruckermarke auf dem Titel. 22,5 x 15,5 cm. Reich Blindgeprägtes Leder d. Z. (berieben und bekratzt, etwas angeschmutzt) über abgefasten Holzdeckeln mit 2 Messingschließen (1 Beschlagöse fehlt). Ebenda. 1579. - Vgl. VD16 B 2648. - Der fünfte Band von Osianders Kommentaren zu den Schriftpropheten. - Leicht gebräunt, im oberen Rand und Bug teils leicht feuchtfleckig. Mit hs. Besitzvermerk auf dem Titel und dem vorderen Vorsatz, auf den ersten Seiten etwas knickspurig.

Abbildung

**1095 Palladio, Andrea.** I quattro libri dell'architettura. Ne'quali, dopo un breve trattato de'cinque ordini, & di quelli avertimenti, che sono piu necessarij nel fabricare; Si tratta delle case private delle vie, de i ponti, delle piazze, de i xisti, & de'tempij. 4 Teile in 1 Band. 67 S.; 78 S., 1 w. Bl.; 46 S., 1 Bl.; 133 S. Mit 4 wiederholten Holschnitt-Titelbördüren und zahlreichen, darunter mehr als 150 blattgroßen Textholzschnitten. 30,5 x 21 cm. Halbleder des 18. Jahrhunderts (stärker fleckig, berieben und beschabt, Ecken und Kapitale bestoßen, eine Ecke lädiert) mit goldgeprägtem RSchild. Venedig, Bartholomäus Carampello, 1581.

1.500 €

Graesse V, 108. Fowler 214. Schlosser 377. Vgl. Berliner Ornamentstichkatalog 2594. Millard Collection, Italian Books 67. - Die zweite Palladio-Ausgabe und die erste bei Carampello gedruckte. Palladios grundlegendes Werk zur Architektur behandelt in den vier Teilen Säulenordnungen und Theorie, Wohnhäuser und Rekonstruktionen nach Vitruv, ferner Straßen, Brücken, Plätze und Basiliken und abschließend altrömische Bauten und Tempel. - Anfangs und am Schluss mit Feuchtigkeitsrand in der unteren rechten Ecke, Titel von Teil I auch fingerfleckig, mit Tintenspritzer und Besitzeintrag, sonst nur vereinzelte Flecken. Vorsätze feuchtrandig.

Abbildung

**1096 Paulus Diaconus.** Homiliarius doctorum qui omeliarius dici solet: in evangelia sacratissima dierum dominicalium ac feriatorum: qui pone pilares militantis ecclesie Hieronymum, Augustinum, Ambrosium, Gregorium, Origenem, Johannem chrysostomum ... Cum additis noviter & recentissime limatis sanctorum sermonibus. 2 Teile in 1 Band. CXLIII num., 1 nn.; LXIII num., 1 nn., 1 w. Bl. Mit kolorierter Holzschnitt-Druckermarke auf dem Titel und großem kolorierten Titelholzschnitt sowie 2 wdhl. vierteiligen kolorierten Holzschnitt-TBordüren von Guillaume Leroy, Hunderten von bis zu 6-zeiligen kolorierten



1094



Metallschnitt-Initialen sowie in Rot gedruckten Titeln. 29,8 x 20 cm. Halbleder des 18. Jahrhunderts (fleckig, abgegriffen, beschabt und bestoßen, Rücken erneuert mit altem aufgezogenem Material) mit Deckelbezügen unter Verwendung einer liturgischen Handschrift des 16. Jahrhunderts in Rot und Schwarz. (Lyon, Johannes Clein, 1516). 1.800 €

Adams H-815. ICCU 20548. Nicht im STC. Vgl. Baudrier XII, 295 und 264f. – Die prachtvolle Lyoneser Ausgabe der äußerst beliebten und zahlreich gedruckten Homiliaren, die der langobardische Historiograph und Geistliche Paulus Diaconus oder Paul Warnefried (720-799) verfasste. Die beiden Teile, pars hiemalis und pars aestivalis, enthalten Auszüge aus Väterhomilien für die Sonn- und Feiertage, der Schluss mit Homilien der Heiligen.

Der Titelholzschnitt des zweiten Teils mit einer hübschen Darstellung der Gemeinschaft der Gläubigen als „Jünger Jesu“ mit dem Schriftband „Hi sint Fili mei dilecti“ mit der Darstellung von Aposteln, Heiligen, Päpsten, Mönchen und Nonnen, darunter den Heiligen Sebastian und Petrus sowie Laurentius und Franziskus. Besonders hübsch ist die breite vierteilige Holzschnitt-Bordüre mit floral umspielten Kandelabern, in denen Putten spielen und oben und unten weiteren blau geflügelten Putten, Grotesken etc. – Anfangs und am Ende etwas wurmstichig, durchgehend gleichmäßig etwas gebräunt, kaum fleckig, allenthalben mit bemerkenswert ordentlichen handschriftlichen Annotationen, meist als Marginalien, sowie ausführlichem hs. Eintrag, letztes Textblatt verso und das weiße Blatt mit einem ausführlichen Eintrag der „Confessio Constantini Imperatoris“ in einer schwarzen Bastarda. Unter dem „Index homiliarum“ ein ebenfalls hs. Motto in Kalligraphie. Alle Holzschnitt-Teile in bemerkenswert schönem zeitgenössischen Kolorit.

Abbildung Seite 332

**1097 Perera, Benet.** Commentariorum in Daniele prophetam libri sexdecim. 13 Bl., 495 S., 8 Bl. Mit großer Holzschnitt-Druckermarke auf dem Titel. 33 x 23 cm. Halbpergament d. 18 Jh. (oberes Kapital etwas lädiert, Rücken leicht wurmstichig, etwas angeschmutzt und be-  
rieben, leicht bestoßen) mit hs. RTitel. Rom, Georg Ferrarius, 1587.

300 €

Edit 16 NCNE 34197. STC 101. Vgl. Adams 661. De Backer-Sommer-vogel 500. – Erste Ausgabe des Bibelkommentars von dem spanischen Jesuiten und Theologen Benet Perera (auch Pereyra, Benedict Pereira, Benet Pererius; 1536-1610). Während sein philosophischer Text „De communibus omnium rerum naturalium principiis et affectionibus libri quindecim“ als sein Hauptwerk gilt, sticht die vorliegende Schrift als besonders strukturiert und weniger diffuse Arbeit hervor. – Titel gestempelt und mit hs. Besitzvermerken. Leicht gebräunt und braun-fleckig, stellenweise etwas stärker. Bindung stellenweise geschwächt.

**1098 Pontus und Sidonia. - EYn Rhumreich Zierlich, vnnd fast fruchtbar Histori,** von dem Edlen, Ehrnreichen, vnnd mannhafftigen Ritter Ponto, des Künigssun auß Galicia, Auch von der schönen Sidonia, künigin auß Britannia, geschmuckt mit grosser zucht vnd schahm ... Durch die hochgeborne fraw Heleonora, künigin auß Schotten-



1095

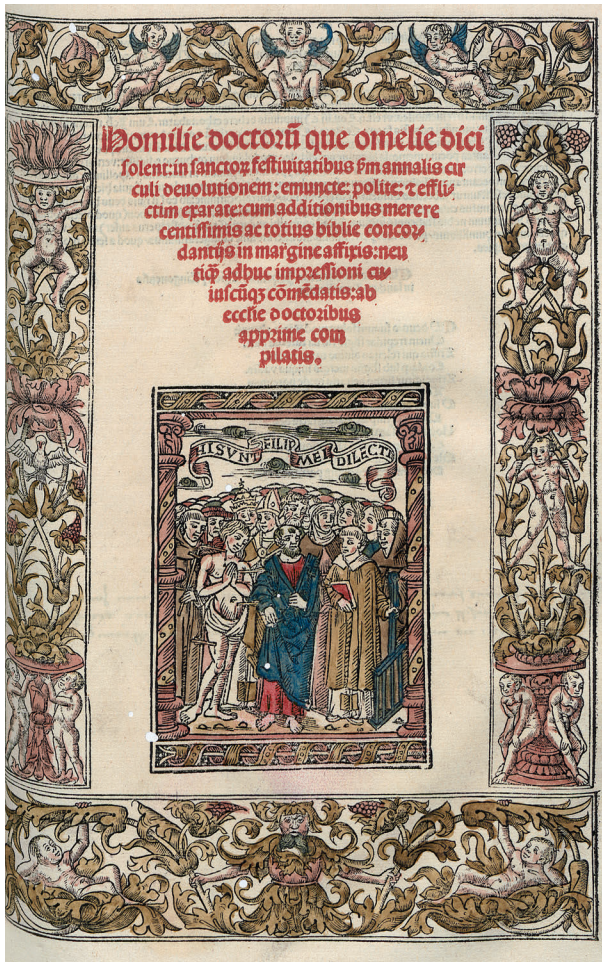
land, Ertzhertzogin zu Oestereich, auß Frantzösischer zungen in das Teütsch bracht. 63 nn. Bl. (ohne d. le. w.). Mit 3 großen kalligraphischen Holzschnitt-Initialen und 32 (12 von 2 Blöcken gedruckten) Textholzschnitten. 29,2 x 19,7 mm. Halbpergament von Ende des 19. Jahrhunderts (etwas angestaubt, Ecken bestoßen, leicht abge-  
schabt) mit Deckelbezügen unter Verwendung eines Makulaturblattes aus einem Exemplar der Koberger Bibel von 1483, dreiseitiger Rotschnitt, in modernem Leinens-  
schuber mit goldgeprägtem RSchild. Straßbourg, Sigmund Bund, 1. März 1539.

7.000 €

VD16 P 4243. Gotzkowsky I, 147. Goedeke I, 355-56, 17.4. Heitz-Ritter 493. Muller III, 438. USTC 656328. – Die reich illustrierte zweite Straß-  
burger, insgesamt sechste deutsche Ausgabe des französischen Ritter-  
romans in der Übersetzung der Eleonore von Schottland (1433-1480).

Der spätmittelalterliche Prosaroman „Ponthus et la belle Sidonie“ war um 1400 in Frankreich entstanden, möglicherweise von Geoffroy IV de la Tour Landry oder von einem anderen Mitglied der Familie La Tour. Der Text wird mit den Herren von La Tour in Verbindung gebracht, weil er die Vorfahren dieser Familie, deren angestammte Besitztümer





1096



1098

332

in der Bretagne lagen, aus dem Gefolge des Prinzen Pontus. Die Geschichte basiert auf einem früheren Werk, dem anglo-normannischen *chanson de geste*: *Horn et Rimenhild*. Die Holzschnitte wurden aus dem „Gug Schappler“ von 1500 übernommen (19 Stück), 13 wurden Heinrich Vogtherr d. J. zugeschrieben. – Titel mit kleinem Ausschnitt unten rechts (ca. 0,8 x 8,4 cm; ohne Textverlust), kaum fleckig, meist sehr sauber und wohl erhalten, schönes Exemplar. Aus dem Besitz des Österreichischen Generals und Kartographen Franz von Hauslab (1798-1883), dessen Sammlung 1883 Prinz Johann II. von Liechtenstein erwarb (mit dessen Exlibris). Bei Weiterverkauf 1948/49 von Teilen dieser Sammlung kam das Exemplar über eine Auktion 1954 bei Gerd Rosen, Berlin (Auktion 23, Los 897) in die Sammlung Otto Schäfer Schweinfurt (OS 38).

Abbildungen

**1099 Raemon, Florimond de.** *L'anti-christ et l'anti-pape*. 14 nn., 485 num., 17 nn. Bl. Mit Titelpupfer, gestochener Portraittafel (in Pag.) Heinrichs IV. von Thomas de Leu. 23 x 16,5 cm. Flexibles Pergament d. Z. (etwas gewellt, angestaubt und fleckig). Paris, L'Angelier, 1599. 500 €

Cioranescu 18809. Balsamo-Simonin 327. – Zweite Ausgabe. Der französische Jurist, 'conseiller du Roy en sa Cour de Parlement de Bourdeaux', Gegenreformer und Historiker Florimond de Raemon (1540-1601) übt in der vorliegenden Abhandlung zum einen Kritik am „Tractatus de Antichristo“ (1576) des Lambert Daneau (1530-1595), einem reformierten Theologen und Professor, zum anderen plädiert er für die Widerlegung der Legende von einer Päpstin namens Johanna, die als Johannes VIII. den Stuhl des heiligen Petrus bekleidete. Letzteres war zu der Zeit und im folgenden Jahrhundert eine ernsthafte Debatte zwischen Katholiken und Protestanten. – Titel und die folgenden Blätter im Rand ergänzend angesetzt. Stellenweise stärker feuchtrandig, vor allem zu Beginn und am Schluss.

**1100 Reißner, Adam.** *Historia Herrn Georgen und Herrn Casparn von Frundsberg, Vatters und Sons, beyder Herrn zu Mündelheim*. Darinn neben iren ritterlichen, mannlichen und löblichen Kriegsthaten, auch der fürnembsten Händel und trefflichen Kriege ... bestendiger Bericht begriffen. Jetzt wider auff's neuw übersehen ... und abermals in den Druck gegeben. 2 Teile in 1 Band. 6 nn., 200 num. 6 nn. Bl. (Register); 19 num. Bl. Titel in Schwarz und Rot. Mit Holzschnitt-Doppelporrait von Jost Amman auf dem Titel und 2 (unterschiedlichen) Holzschnitt-Druckermarken. 29 x 18,5 cm. Marmorierter Halblederband des 19. Jahrhunderts (Ecken etwas beschabt) mit RVergoldung und goldgeprägtem RSchild. Frankfurt, Georg Rab d. Ä. und Erben Weigand Han, 1572.

1.200 €

VD16 ZV 13064. Adams R 339. Graesse VI, 74. Dahlmann-W. 7741. Schottenloher I, 6705. – Zweiter, lediglich in der Online-Version des VD 16 verzeichneter Druck der zuerst ebenda 1568 erschienenen Lebensbeschreibung des legendären habsburgischen Landsknechts und listenreichen Infanterietaktikers Georg von Frundsberg (1473-1528) und seines Sohnes Kaspar (1500-1536). Außerdem eine bedeutende Quelle zur Geschichte der Kaiser Maximilian I. und Karl V. sowie des Landsknechtswesens im 16. Jahrhundert überhaupt. Georg von Frunds-





# In Rhümreich

Zierlich/ vnnd fast frucht/  
bar Histori/ von dem Edlen/ Rhüm/  
reichen/ vnnd manhafftigen Ritter  
Ponto/ des Königs sün auß Galicia/  
Auch von der schönen Sidonia/ Küni  
gin auß Britannia/ geschmuckte mit

grosser zucht vnd scham/ auch höflichen sitten/ hüpschen leeren/ schönen erz  
emplen vnd gleichnüssen/ der Rittermässigen jugent/ vnd Adlichen gemü  
tern fast diensflich/ dar auß sie vil gütter nützlicher leer vnd vnderweisung  
nemen mögen/ bei Fürsten vnd Herren sich rittermässig vñ höflich zuhalte.  
Auch was trefflichen Ritterspils er getriben/ vnd wie er sein manheyt gegen den Herden geübt  
vnd bewisen/ dardurch auch Britanniam vnd Engelland vor dem Soldan erhalten/ vnd  
Galicia sein vatterland wider erlediget hat/ dannenher er zu letzt die schön Sidonia  
erworben/ vñ in Königlich ehe/ vnd regierung gesetzt worden ist. Durch die  
hochgeborne fraw Heleonora/ Künigin auß Schottenland/ Erzherzogin  
zu Oestereich/ auß frantzösischer zungen in das Teütsch bracht.



10. D. XXXIX.





1101

berg, „der Vater der Landsknechte“ (ADB), wurde vor allem durch seine Feldzüge in Norditalien bekannt, darunter die Siege bei Vicenza (1513) und bei Pavia (1525), ferner durch seine Verhandlungen mit den Bauern in Schwaben und Tirol. Er erlag 1528 den Folgen eines Schlaganfalls, den er bei einer Meuterei seiner Truppen erlitten hatte. Der zum Druck gehörende Anhang unter dem eigenen Titel *Historia von den letzten Hertzogen von Schwaben*. – Vorsätze etwas leimschattig, wenige Blatt schwach gebräunt, insgesamt schön und wohlherhalten. Veräußertes Dublettenexemplar der Stadtbibliothek Hamburg mit entsprechenden Stempeln auf dem Titel verso und Schildchen auf dem Innenspiegel.

Abbildung

**1101 (Reißner, Adam).** *Historia Herrn Georgen vnd Herrn Casparn von Frundsberg, Vatters und Sons, beyder Herrn zu Mündelheim, darinnen neben ihren ritterlichen, mannlichen und löblichen Kriegsthaten, auch der fürnembsten Handel vnd trefflichen Kriege etc.* 5 Bl., 185 (recte: 186), 18 S., 6 Bl. Titel in Schwarz und Rot. Mit

Holzschnitt-Titelvignette und Holzschnitt-Druckermarke. 29,5 x 19 cm. Halbleinen des späten 19. Jahrhunderts (berieben) mit goldgeprägtem RTitel. Frankfurt, Johann Spieß für Jonas Rosa, 1599.

1.200 €

VD16 ZV 13066. STC 731. Vgl. Adams R 339 und Graesse VI, 74 (beide Ausgabe 1572). – Späterer Druck der zuerst 1568 in Frankfurt erschienenen Lebensbeschreibung des legendären habsburgischen Landsknechts und listenreichen Infanterietaktikers Georg von Frundsberg (1473-1528) und seines Sohnes Kaspar (1500-1536). Das Werk dient auch als Quelle zur Geschichte der Kaiser Maximilian I. und Karl V. sowie des Landsknechtswesens im 16. Jahrhunderts überhaupt. Georg von Frundsberg, „der Vater der Landsknechte“ (ADB), wurde vor allem durch seine Feldzüge in Norditalien bekannt, darunter die Siege bei Vicenza (1513) und Pavia (1525), ferner durch seine Verhandlungen mit den Bauern in Schwaben und Tirol. Er erlag 1528 den Folgen eines Schlaganfalls, den er bei einer Meuterei seiner Truppen erlitten hatte. Der zum Druck gehörende Anhang *Historia von den letzten Hertzogen in Schwaben* mit eigenem Titelblatt. – Letztes Textblatt vor dem Register mit kleinem hinterlegtem Loch, die letzten beiden Registerblatt mit kleiner Wurmspur im oberen weißen Rand. Schwach gebräunt oder braunfleckig, insgesamt wohlherhalten.

Abbildung

**1102 Renaissance-Epen. - Sammelband** mit 4 deutschen literarischen Werken nach Giovanni Boccaccio, Francesco Petrarca und Lucius Apuleius. Mit zahlreichen Holzschnitt-Illustrationen. 29,4 x 19,7 cm. Blindgeprägtes Schweinsleder d. Z. (etwas beschabt und berieben sowie bestoßen, wenige Wurmlöcher, Bezug an Kanten teils leicht abgeschabt) über abgefasten Holzdeckeln mit 2 ziselierten und punzierten Messingschließen, Jahreszahl „1554“ auf dem VDeckel und späterem hs. Papier-RSchild. Augsburg 1538-1545.

22.000 €

Vier Monumente der deutschen Sprachkunst am Beginn der Neuzeit in einem einzigartigen Sammelband von reich mit Holzschnitten illustrierten Augsburger Drucken der Offizinen von Leonhard Portenbach, Heinrich Steiner und Alexander Weissenhorn. Unter den Illustratoren finden sich die bedeutendsten zeitgenössischen Künstler wie der Petrarcameister, Leonard Beck, Jörg Breu d. Ä., Hans Burgkmair und Hans Schüpflein. Enthalten sind:

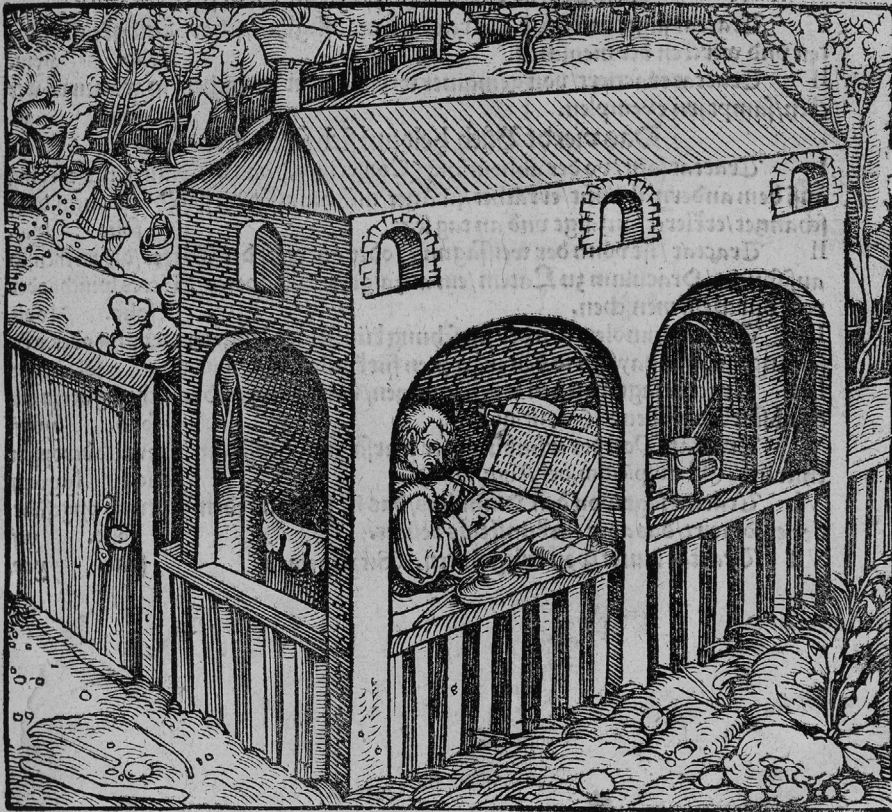
**I. Giovanni Boccaccio.** *Furnemmste Historien und exempel von widerwertigem Glück ...* Übersetzt von Hieronymus Ziegler. 6 nn., CCL num. Bl. Mit 119 (wenigen wdhl.) Textholzschnitten des Petrarcameisters, Jörg Breu d. Ä., Hans Schüpflein und Hans Burgkmair. Augsburg, Heinrich Steiner für Leonhard Portenbach, 27. Februar 1545. - VD16 B 5813. USTC 658479. Dodgson II, 14, 38 (Schüpflein) und 113, 21 (Breu), 157, 71n (Weiditz). Oldenbourg, Schüpflein, 1964, L 194, 197, 245. - Erste deutsche Ausgabe des in lateinischer Sprache erschienenen Werkes *De casibus virorum illustrium*. Die erzählerischen Holzschnitte stammen meist von früheren Drucken Heinrich Steiners wie dem deutschen *Cicero* von 1534, Petrarca oder dem Theuerdank. - Titel mit altem Eintrag, wenige Wurmgänge, die ersten Blätter teils etwas stärker, sonst nur gering fingerfleckig, wenige Papierläsuren und leicht gebräunt, aber kaum fleckig. Die prachtvollen Holzschnitte meist sehr gut im Abdruck.



De Rebus Memorandis.

# Gedenckbuch

Aller der Handlungen die sich fürtreff-  
 fenlich vonn anbeginnd der Welt wunderbarlich begeben vnd zu  
 getragen haben/ würdig vnd werdt das sie inn ewig zeyt nymermer inn ver-  
 geß gestelt/ Dergleichen im Teütsch vor nye gesehen/ gehört noch geredt ist  
 worden/ Des hochgelehrten herin/ Oratores vñ Poeten/ Francisci Petrarche/  
 Ganz new/ lustig/ lieblich/ allen Ständen vnd menschen hoch nützlich vñnd  
 noth zu wissenn/ An den tag gebracht vñnd Verteüßet/ Durch  
 Magistrum Stephanum Vigilium Pacimontanum.



Gedruckt zu Augspurg/ bey Sainrich Stayner/ M. D. XXXXI.



**II. Derselbe.** Ein Schöne Cronica oder Hystori buch von den fürnämlichsten Weybern ... Übersetzt von Heinrich Steinhöwel. 6 nn., XC num. Bl. Mit 81 Textholzschnitten von Jörg Breu d. Ä., Leonard Beck und Hans Schäufelein. Ebenda 3. Februar 1543. - VD16 B 5817. USTC 648769. MRFH 33556. Fairfax Murray 80. Dodgson II, 113, 19. Hollstein II, 172 (Beck), 15; IV, 182, (Breu) 528-608. Oldenbourg 192 (woodcut 674). - Die fünfte deutsche, die zweite bei Heinrich Steiner gedruckte Ausgabe von Giovanni Boccaccios *De claris mulieribus*. - Titel und wenige Blätter mit kleinen Randausbrüchen, ein Feuchtfleck von unten mit Wurmgängen, sonst wohl erhalten.

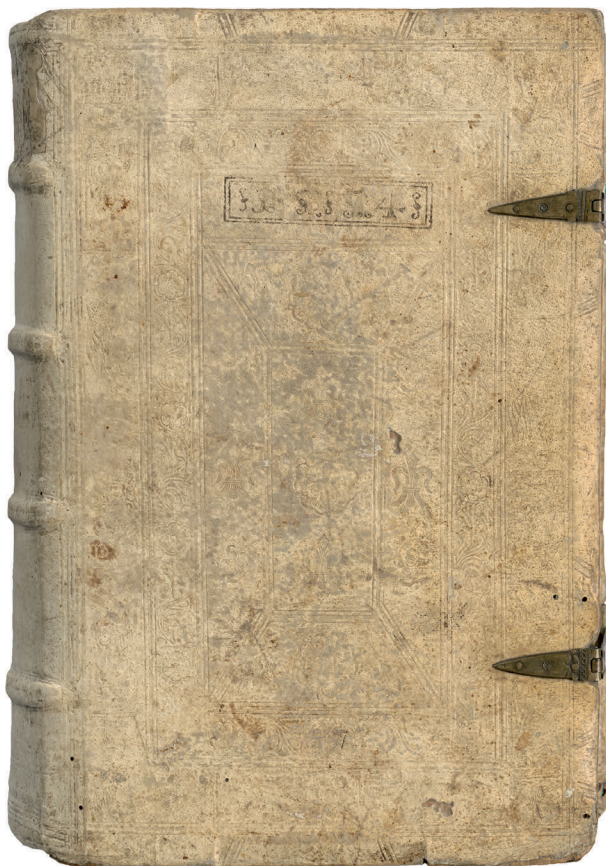
**III. Francesco Petrarca,** De Rebus Memorandis. Gedenckbuch Aller der Handlungen, die sich fürtrefflich vonn anbeind der Welt wunderbarlich begeben und zugetragen haben ... Übersetzt von Stephan Vigilius. 8 nn., XCVI num. Bl. Mit großem Titelholzschnitt und 14 Textholzschnitten des Petrarcameisters, von Jörg Breu d. J. und anderen. - VD16 P 1736. USTC 631303. Fowler-Fiske 11. Speck, Francesco Petrarca, Nr. 136. - Erste Ausgabe des Petarca-Werkes *De remediis utriusque fortunae*, eines der schönsten deutschen Holzschnittbücher der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts: „Der Übersetzer Stephanus Vigilius hat auch die Schrift übersetzt, die Steyner 1539 zum ersten Mal herausbrachte. Die *Rerum memorandarum libri* sind - entgegen ihrer Aufteilung im lateinischen Original - in bestimmte thematische Traktate unterteilt. Jedem der 14 Traktate ist ein Holzschnitt vorangestellt“ (Speck). Die Illustrationen wurden bereits von Steiner 1532 in Petrarcas *Von der Artzney bayder Glück* verwendet. Muther ordnet sämtliche Holz-

schnitte bis auf einen Hans Burgkmair zu, lediglich der Holzschnitt zu dem von Seneca beschriebenen Orakel (LXVII vo.) soll vom sogenannten Petrarcameister (Hans Weiditz) stammen. Laut Speck sind 4 der Holzschnitte dem Petrarca-Meister. - Titel etwas stärker, sonst nur gering gebräunt, wenige Randeinrisse, sehr schön erhalten.

**IV. Lucius Apuleius.** Ain Schon Lieblich auch kurtzweylyg gedichte von ainem gulden Esel ... Übersetzt von Johann Sieder. 4 nn., LXXI num. Bl. Mit 79 halbseitigen Textholzschnitten, davon 41 von Hans Schäufelein. Augsburg, Alexander Weissenhorn, 1538. - VD16 A 3179. USTC 610187. MRFH 33402. Fairfax Murray 41. - Dodgson II, 14, 32 und 195-99. Oldenbourg, Schäufelein, 1964, L 245, 812-52. IA. 106.620. Goedeke II, 319, 3. Muther 929. STC 38. Erste deutsche Ausgabe des seltenen Holzschnittbuches. Der Goldene Esel (*Asinus aureus* bzw. *Metamorphoses*), ein komischer Roman in elf Büchern, entstanden wohl nach 175 n. Chr. Er schildert die Verwandlung des jungen Lucius in einen Esel und seine abenteuerlichen Irrfahrten, gespickt mit erotischen Erlebnissen verschiedenster Art. „Der Roman des Apuleius trägt deutlich parodistische Züge. Sie gelten aber nicht, wie im Satyricon Petrons dem griechischen Liebesroman, sondern dem Abenteuerschema der Homerischen Odyssee. Doch hängt die burleske Abwandlung nur mit der Veränderung zusammen, die die Gattung selbst - vom *Versepos* zum *Prosaroman* - durchgemacht hat“ (Richard Mellein in KLL).

Der Übersetzer Johann Sieder war seit 1479 als Kleriker der Diözese Würzburg an der Universität Köln immatrikuliert, wurde 1481 *Baccalaureus artium*, 1487 *Magister* und ist seit 1484 *Kanoniker* des Würzburger Stiftes nachweisbar. Um 1500 wurde er Sekretär des Würzburger Bischofs Lorenz von Bibra. Das Druckprivileg vom 20. Dezember 1535 ist für Johann Lucas ausgestellt, der darinn als Sieders Bruder bezeichnet wird. Dieser plante, wie er darinn erwähnt, auch andere Übersetzungen Sieders bei Weissenhorn erscheinen zu lassen. Die vorliegende Übersetzung war Sieders Erstlingswerk und bereits 1500 vollendet. Das Manuskript des Dedikations-exemplares, es befindet sich seit 1911 in Berlin, ist dem Wormser Bischof Johann von Dalberg zugeeignet. Im Druck wurde diese Widmung zu einer Vorrede an den Leser umgestaltet. Weiters blieb die ursprüngliche Einleitung, Lukians *Verae historiae*, ungedruckt. In der Vorrede rechtfertigt Sieder zunächst die Wahl des heiklen Abenteuerromans (statt der Lehrschriften des Apuleius), wobei er betont, allzu anstößige Stellen nicht übersetzt zu haben. Dodgson, der diese früher Burgkmair bzw. auch Weiditz (s. Röttinger 3) zugeschriebenen Schnitte als Arbeiten des Meisters NH bestimmte, vermutet aus stilistischen Gründen eine Entstehung um 1520. Ab S. 36 folgen die Illustrationen Schäufeleins in dessen Spätstil. „Seine Zeichnungen sind keineswegs mehr so sorgfältig wie früher, sondern nur mit geringer technischer Accuratesse ausgeführt. Dafür zeigen sie eine freie skizzenartige und ächt künstlerische Behandlung. Die Perspektive wirkt immer großartig, die Strassen und Häuser waren so geschickt noch nicht von ihm gezeichnet. Die Darstellung des Mondaufganges ist ein vorzügliches landschaftliches Stimmungsbild. Was ihnen aus der frühen Zeit geblieben ist, ist der charakteristische auf jedem Blatte wiederkehrende Laubwald... Das Zeichen mit der Schaufel ist nur auf Blatt 39“ (Muther). - Titel stärker, sonst nur gering gebräunt und nur mit ganz schwachen Feuchträndern und gegen Schluss einigen Wurmlöchern. - Insgesamt wohlerhaltene Exemplare in diesem großartigen, reich illustrierten Sammelband. Der hübsche zeitgenössische Schweinsledereinband mit zahlreichen Stempeln, darunter Rosen und stilisierte Lilien. Auf dem Vorderdeckel in einer ziemlich abgeriebenen, einst mit Goldfileten eingefassten Rechteckkartusche das Datum „1554“. Möglicherweise handelt es sich um einen Augsburger Einbandmeister.

Abbildungen, auch Seiten 335 und 338







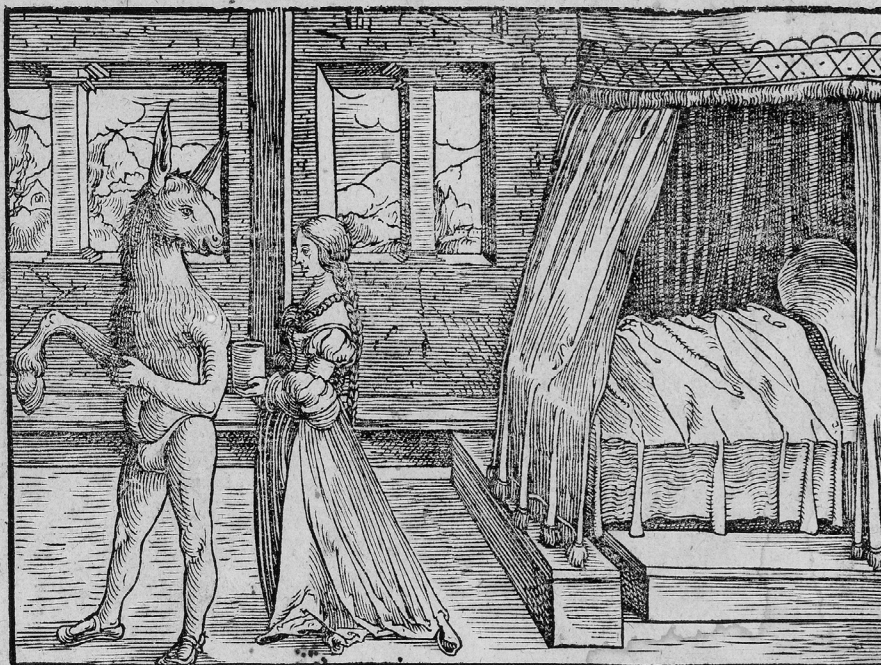


# Ant Schön Lieblich auch kurtzweylig gedichte Lu-

tiß Apulei von ainem gulden Esel / darinn geleret / wie  
menschliche Natur so gar blöð / schwach / vnd verderbet / das sy  
beweilen gar vihisich / vnuerstendig vnd fleischlich / on verstand  
dahin lebet / gleich wie die Pferd vnd Maul / wie Dauid sagt /  
auch herwiderumb sich möge auß Gottes beystand erholen / vñ  
auß ainem Esel ein Mensch werden / Gott gefellig / auffrecht  
vnd verstendig. Lustig zü lesen / mit schönen figuren zügericht /  
grundtlich verdeutsch / durch Herren Johan Sieder Secreta-  
rien / weilendt des hochwürdigsten Fürsten vnd Herren Loren-  
zen von Biber / Bischoffen zü Würzburg vnd  
Herzogen zü Francken zc.

Psalmo. XXXI.

Nolite fieri sicut equus & mulus, in quibus non est intellectus, in chamo & freno  
maxillas eorum constringe, qui non adproximant ad te est.



Cum priuilegio Ro. Regiæ Maiestatis, Alexander Weissenhorn / Augustæ Vindelicorum  
excudebat. Anno. M. CCCC. XXXVIII.





1104

**1103 (Rhegius, Urbanus).** Ernstliche erbietung der Euangelischen Prediger an den gaystlichen Stand, die yetzigen leer betreffend. 8 nn. Bl. Mit Holzschnitt-Titelbordüre nach Lucas Cranach. 19 x 14 cm. Moderner Büttenumschlag. (Augsburg, Philipp Ulhart d. Ä., 1524).

1.200 €

VD16 R 1790. Schottenloher 30. Pegg (GB) 3456 und (CH) 4535. Weller 3117. Kuczynski 2242 (irrig Druckzuschreibung). Uhlhorn, Rhegius S. 89. – Sehr seltener erster Druck der kleinen prophetischen Schrift Urbanus Rhegius' (1489-1541), in welcher er die Zeichen der „endchristlichen Lehre“ aufführt und vor dem Ende der Welt warnt. Die schöne Titelbordüre ist eine Kopie nach dem bei Johannes Luther Tafel 43 beschriebenen Holzschnitt von Lucas Cranach, sie zeigt Hirsche mit geflügelten Putten und reichem ornamentalem Schmuck. Zwei etwas spätere Drucke erschienen um 1530 und um 1535 in Straßburg. – Mit schmalem Feuchtigkeitrand, Titel mit kleiner hs. Ziffer im unteren Rand. Schönes und wohlerhaltenes Exemplar.

Abbildung Seite 337

**1104 Richardus de Sancto Victore.** S. Augusti De Trinitate libri sex. 119 nn., 1 w. Bl. Mit großem Titelholzschnitt und großer Holzschnitt-Druckermarke auf der letzte weißen Seite. 15 x 10,6 cm. Moderner Karton. Nürnberg, Friedrich Peypus, 1518.

1.200 €

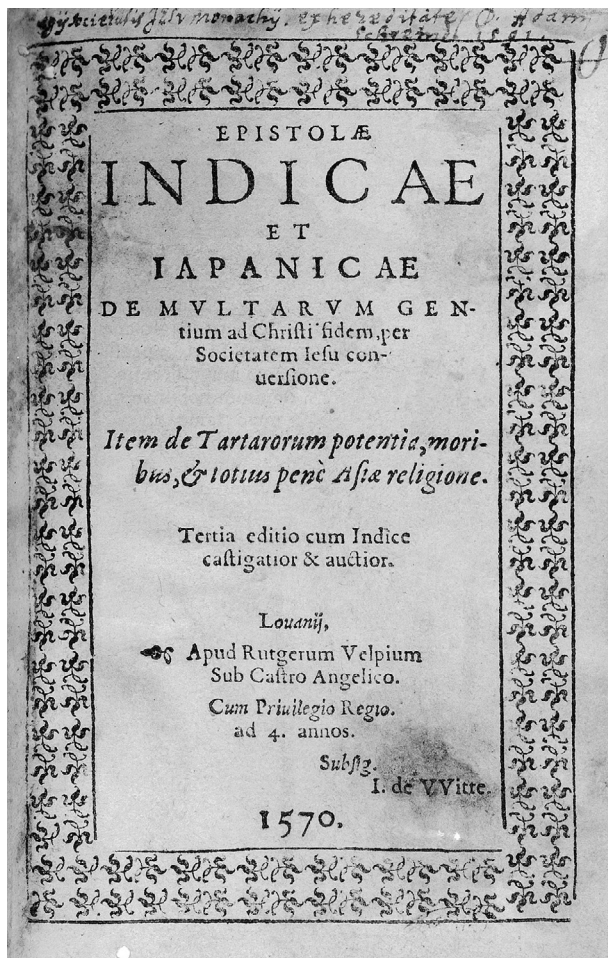
VD16 R 2156 (mit dem korrigierten Druckfehler im Kolophon „salvatoris“, statt VD16 R 2155 „saluatoris“). STC R 282. Nicht bei Adams – Zweiter Druck der zweiten Ausgabe der Kommentare des wohl aus Schottland stammenden Augustinerchorherrn und bedeutenden Kirchenlehrers und Theologen Frankreichs seiner Zeit, Richard von St. Viktor (1110-1173), der in der königlichen Abtei von Saint-Victor in Paris wirkte (Titel mit Autorennennung: „Venerabilis et eximij Doctoris Richardi de sancto victore Ordinis canonicorum regularium S. :Aug. De Trinitate libri sex“). In seinem Traktat erkundet er die Lehren des Kirchenvaters Augustinus von Hippo (354-430), vor allem auch dessen Exegese der Apokalypse und der Erwartungen nach dem Jüngsten Gericht.

So zeigt der prachtvolle, nahezu ganzseitige Titelholzschnitt (11,2 x 8,4 cm) das Weltgericht, in dem links unten die geretteten Seelen von Engeln zum Paradies geführt, während rechts unten ein gehörnter und geschnäbelter Teufel mit einer Hacke die Verdammten dem Schlund eines mächtigen Drachenmonsters zutreibt.

Interessant ist dabei die ikonologische Interpretation der Trinität: Oben thront im Himmel auf einem Wolkenband der jugendliche Heiland als dreifache Inkarnation Jesu Christi mit Stigmata und Kreuzesnimbus, die Rechte zum Segensgestus erhoben: Gott-Vater-Sohn als drei Hypostasen des Göttlichen. Von ihnen gehen zwei Schriftbänder aus: „Cuius vult inferetur - Quem vult indurat“.

Bemerkenswert schön ist auch die Marke des Nürnberger Druckers Friedrich Peypus am Schluss: ein Wappenschild mit der aus einem Korn





1105

aufgehenden Pflanze und den Initialen „FP“. Laut Kolophon beendete Peypus den Druck am 8. Oktober 1518: „Nurembergae: per Freidericum Peypus Civem. Anno ab incarnatione salvatoris. 1518. Octavo Octobris“. – Titel mit kleinem Pergamentgriff einer liturgischen Handschrift, kaum wahrnehmbar fleckig, sondern in außergewöhnlich schönem, besten Zustand, gedruckt auf leuchtend weißem Papier.

Abbildung Seite 339

**1105 Rutelius, Johannes** (Hrsg.). *Epistolae Indicae et Iapanicae de multarum gentium ad Christi fidem, per Societatem Iesu conversione. Item de Tartarorum potentia, moribus, et totius penè Asiae religione. Tertia editio cum indice castigator & auctor.* Teil I (von 2). 12 Bl., 361 (recte: 316) S., 10 Bl. Mit Holzschnitt-Titelbordüre und Holzschnitt-Druckermarke am Schluss. 14,5 x 9,5 cm. Moderner flexibler Pergamentband (unter Verwendung alten Bezugsmaterials). Löwen, Rutger Velpius, 1570.

1.200 €

STC 104. Adams M 742. Alt-Japan-Katalog 468. – Nachdruck der Ausgabe 1569. Seltene Sammlung früher Missionsbriefe der Jesuiten aus Japan. – Titel etwas fleckig, im oberen Rand mit zeitgenössischem Besitzeintrag und mit gelöschtem Stempel. Insgesamt wohl erhalten.

Abbildung

### Zeitgenössisch annotiertes Exemplar

**1106 Sachsenspiegel.** Mit viel neuen Additionen. Sampt Lantrechts und Lehen rechts richtsteige. Item vil urteilen der werden schoepffen zu Magdenburg, in dreü buecher geteilet. 4 Teile in 1 Band. 4 nn., CXCI (recte: 196) num. Bl.; XLIII num., 4 nn. Bl.; XXIII num. Bl.; XVIII num., 4 nn. Bl. Titel in Rotdruck. Mit breiter figürlicher Holzschnitt-Titelbordüre von Daniel Hopfer und blattgroßem Textholzschnitt. 30,5 x 20,5 cm. Blindgeprägter Schweinslederband d. Z. (fleckig und berieben, Vorderdeckelbezug mit kleiner Fehlstelle und 2 Knorpeln, ohne die Messingschließen). (Augsburg, Silvan Otmar für Johannes Rynmann, 1517).

4.500 €

VD16 D 742. STC 343. – Sehr früher, nach den drei Inkunabelaugaben von 1481, 1484 und 1496 sowie der Ausgabe 1501, die alle in Augsburg erschienen, der fünfte Augsburger Druck des wohl bedeutendsten und ältesten deutschen Rechtsbuchs, mit dem die deutsche Rechtsgeschichte des geschriebenen Rechts und der Jurisprudenz ihren Anfang findet. Der *Sachsenspiegel* wurde von Eike von Repgow um 1230 in lateinischer Sprache abgefasst und später ins Deutsche übersetzt, der Verfasser selbst fungierte in den Jahren 1209 bis 1233 nachweislich als Schöffe bzw. Ratgeber an den Gerichten.

„Der Sachsenspiegel ist nicht nur das älteste deutsche Rechtsbuch, sondern zugleich auch das erste Prosawerk in deutscher Sprache und stellt somit ein für seine Zeit einzigartiges Rechts- und Sprachdenkmal dar. Mit ihm beginnt die eigentliche Geschichte des deutschen Rechts und eine deutsche Rechtswissenschaft, und die in ihm niedergelegten Rechtssätze sind so mächtig, dass sie noch nach Jahrhunderten dem eindringenden römischen Recht erfolgreich widerstehen können ... Bereits von etwa 1470-1500 sind 19 verschiedene Druckausgaben des Sachsenspiegels nachzuweisen, der damit an dritter Stelle der gedruckten deutschsprachigen Bücher dieses Zeitraums steht. Die verschiedenen Druckorte bieten zugleich ein schönes Zeugnis für die weite Verbreitung des Rechtsbuches über den norddeutschen Raum hinaus“ (Kaspers 35ff.). Die erste datierte Ausgabe war 1474 in Basel erschienen, es folgte 1480 ein Kölner Druck und dann die oben genannten fünf Augsburger Drucke. Exemplar mit dem blattgroßen Textholzschnitt in der Art eines Magister-cum-discipulis Holzschnitts „wie die Juden schweren sollen, und wie ir eid sein soll“. – Erste Lage etwas gelockert. Titel, das letzte Blatt vom Register sowie das Schlussblatt (alle verso) mit längeren hs. Tinteneinträgen mit Ausführungen zum Werk. Insgesamt etwas finger- und braun- oder stockfleckig, stellenweise mit leichten Wasserrändern, am Schluss mit etwas deutlicherem Feuchtigkeitrand, im Seitenschnitt mit einigen teils gelösten Blattweisern. **Durchgehend von mehreren Händen auf Deutsch und Latein zeitgenössisch annotiertes Exemplar**, davon die ersten ca. 60 Blatt (Buch I vom Landrecht) sehr zahlreich und umfangreich, die Ränder hier häufig fast lückenlos mit teils längeren Ausführungen eng beschrieben. Möglicherweise eine bislang in der Forschung noch nicht berücksichtigte Quelle zur Rezeptionsgeschichte.

Abbildung, auch Seite 342





1106

**1107 Sammelband.** 8 Werke reformatorischen als auch gegenreformatorischen Inhalts. 20 x 15,5 cm. Blindgeprägtes Leder d. Z. (am unteren Kapital mit kleinen Fehlstellen, etwas berieben) über Holzdeckeln mit 2 intakten Messingschließen, mit Besitzvermerk und datiert („1541“). 1537-1542.

2.500 €

Vorhanden sind:

**D) Eberhard Weidensee.** Eyne Alte Prophecey, von der verstärdung des Keyserlichen Bapstums, durch das vernewte Evangelion ... 32 (le. w.) Bl. Mit Holzschnitt-Titelbordüre, Holzschnitt-Druckermarke am Schluss, 1 Textholzschnitt und Holzschnitt-Initialen. Magdeburg, Hans Walther, 1541. - VD16 W 1451. Pegg. GB 3875A. Nicht im STC und bei Adams. - Erste Ausgabe, König Christian III. von Dänemark gewidmet. „Eine an zeit- und sittengeschichtlichen Bemerkungen reiche Auslegung des 14. Capitels der Offenbarung“ (ADB XLI, 450). - Titel gestempelt.

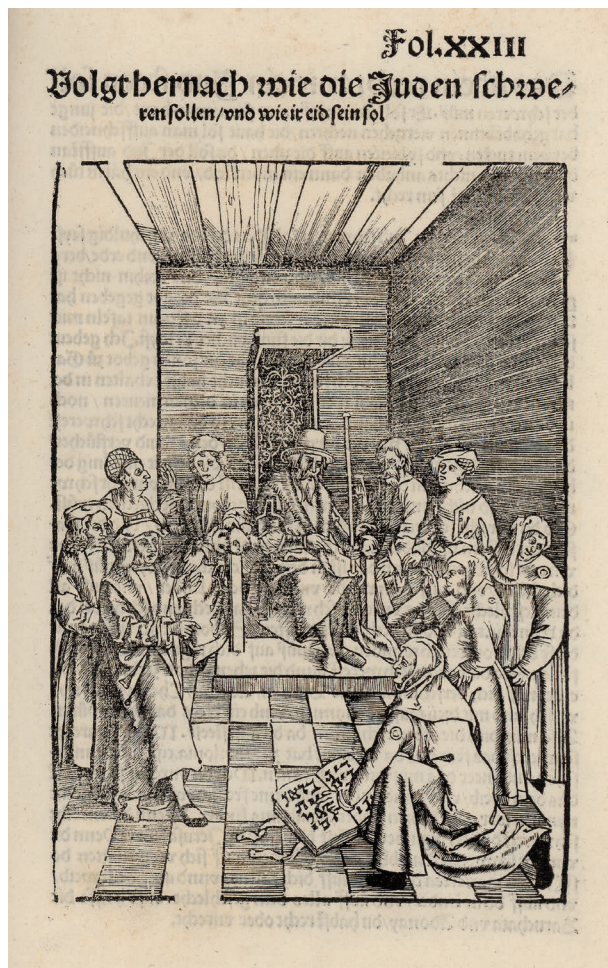
**ID) Heinrich Bullinger.** Vom Antichrist und seinem Reich, warhafftige und schriftliche erweisung. 32 (le. w.) Bl. Mit Titelholzschnitt. Frankfurt, Cyriacus Jacob, 1541. - VD16 B 9753. STC 168. IA 127.27. Benzing-Jacob 8. Stickelberger 78. Nicht bei Adams. - Erste deutsche Ausgabe von „In D. Apostoli ad Thessalonicensis, Timotheum, Titum

et Philomenum epistolae commentarii“, einer Auslegung des eschatologischen zweiten Kapitels des zweiten Thessalonikerbriefs durch den Zürcher Reformator Heinrich Bullinger (1504-1575). „Bullinger verstand seine Zeit mit ihrem grauenhaften Zerfall von Theologie und Kirche als Endzeit, den Papst als Antichrist, wobei er diesen Begriff im Anschluss an 2 Thess 2,5 nicht auf einzelne Päpste, sondern auf die Institution des Papsttums bezog“ (F. Büsser, Heinrich Bullinger, II, 44). - Das letzte Textblatt mit kleinem Eckabbris (ohne Textverlust). Das weiße Blatt mit hinterlegter Fehlstelle.

**III) Vincentius Opospoeus** (d. i. Vinzenz Heidecker). Die biecher Vincentii Obspei: Vonn der kunst zutrinken, auß dem latein in unser teutscher Sprach transferiert durch Gregorium Wickgramm. 54 Bl. Mit Holzschnitt-Druckermarke am Schluss. Freiburg, (Johann Faber), 1537. - VD16 O 812. STC 662. Simon 478. Goedeke II, 460. Hayn-Gotendorf V, 444. Nicht bei Adams. - Erste deutsche Ausgabe des bekannten Gedichtes über die „De arte bibendi libri III“, die Kunst zu trinken, ohne sich zu betrinken. - Titel etwas feuchtrandig.

**IV) Georg Witzel.** Onomasti con ecclesias. Die Tauffnamen der Christen. 67 num., 1 nn. Bl. Mit figürlicher Holzschnitt-Titelbordüre und Textholzschnitt am Schluss. Mainz, F. Behem, 1541. - VD16 W 3984. STC 924. Pegg 5350. Nicht bei Adams. - Erste Ausgabe. Georg Witzel „repräsentirt als eifriger katholischer Ireniker im Zeitalter der Reformation den Standpunkt der Vermittlung zwischen der mittelalterli-





1106

chen Frömmigkeit und den berechtigten Ansprüchen der lutherischen Reformation. Zwischen Luther und Erasmus schwankend, bei den Reformatoren als verschlagener Katholik verhaßt, bei den Katholiken als ein unsicherer Genosse beurtheilt, hat er sein Leben in rastlosem Eifer ohne bleibenden Erfolg verzehrt“ (ADB XL, 657).

**V) Herzog Heinrich von Wolfenbüttel.** Supplication: an kaiserliche Maiestat, der Mortbrenner halben, auff dem Reichstag zu Regenspurg. 54 (le. w.) Bl. Wittenberg, Veit Kreutzer, 1541. - VD16 E 4651. Vgl. Hohenemser 608. - Der Druck berichtet über eine Serie von Brandstiftungen, angeblich im Auftrag Herzog Heinrichs II. von Braunschweig-Wolfenbüttel und speziell gegen Protestanten gerichtet. Heinrich war der letzte katholische Fürst in Norddeutschland. Zu Beginn stehen die unter Folter erzwungenen Geständnisse der Brandstifter. Unter den Anhängen u. a. der Vertrag zwischen Heinrich und seinem Bruder Wilhelm über die Primogenitur in Braunschweig-Wolfenbüttel sowie eine Supplik der Verwandten von Eva v. Tott, die als angebliche Tote auf Burg Staufenburg lebte und dem Herzog mehrere Kinder gebar.

**VD) Kurfürst Johann Friedrich I. von Sachsen.** Antwort, bieth und erbiethung. 10 (le. w.) Bl. Mit Holzschnitt-Wappen auf dem Titel. Wittenberg, Georg Rhau, 1541. - VD16 S 974.

**VII) Landgraf Philipp von Hessen.** Fürstliche und ehrliche Verantwortung. 8 Bl. Mit Holzschnitt-Wappen auf dem Titel. O. O., o. Dr., 1541. - VD16 H 2838.

**VIII) Herzog Heinrich von Braunschweig.** Warhafftige Contrafactur. 12 Bl. (Wittenberg, Georg Rhau, 1542). - VD16 W 320. Goedeke II, 299, 162 (irrig 1545). Schottenloher 29814f. Koldewey, Heinz von Wolfenbüttel (in Schriften des Vereins für Reformationsgeschichte II, 1883) S. 37 und Anm. 58 („1541“). Nicht bei Pegg, Knaake, Kuczynski und Hohenemser. - Einzige Ausgabe der vollständig in Versen abgefaßten Schmähchrift gegen Herzog Heinrich d. J. von Braunschweig. Der Streit zwischen den ehemaligen Freunden Philipp von Hessen und Heinrich von Braunschweig, in den auch Kurfürst Johann Friedrich von Sachsen hineingezogen wurde, entspann sich aus religiös-politischen Gründen: gegen den protestantischen Schmalkaldischen Bund. Hinzu kamen persönliche Dinge, die weitgehend die Polemiken beherrschten. Heinrich wird wegen eines Verhältnisses mit einer Hofdame angegriffen. Die Schriften sind hervorragende Beispiele des Grobianismus im 16. Jahrhundert, als die sie immer wieder zitiert werden; die bekannteste der Polemiken ist Luthers gegen Heinrich gerichtete Schrift Wider Hans Worst.

Die Schriften V bis VIII erschienen im Zusammenhang mit dem 1531 geschlossenen Schmalkaldischen Bund und dem Regensburger Reichstag des Jahres 1541.

Der Einband auf dem Vorderdeckel mit blindgeprägtem Besitzvermerk „LUDWIG VON EYBE ZV TURNDORF“, einem Landrichter und Pfleger zu Auerbach. - Immer wieder feuchtrandig, gering gebräunt und fleckig. Ohne den hinteren fliegenden Vorsatz. Mit Griffregister. Abbildung

**1108 Sammelband** mit 5 Bibelkommentaren aus Basler und Zürcher Offizinen. 19,5 x 14,5 cm. Pergament d. Z. (gering fleckig und berieben, mit hs. RTitel). Zürich und Basel, verschiedene Drucker, 1565-1629.

1.000 €



1107



I. **Ludwig Lavater.** Nehemias. Liber Nehemiae qui et secundus Ezrae dicitur, homiliis LVIII. expositus 24 nn., 111 num., 1 w. Bl. Mit Holzschnitt-Druckermarke. Zürich, Christoph Froschauer, 1586. - VD16 L 827. ADB XVIII, 84. - Erste Ausgabe des Kommentars zum Buch Nehemia des Zürcher Theologen Ludwig Lavater (1527-1586), der neben verschiedenen Bibelkommentaren u. a. mit seinem zuerst 1569 erschienenen „Gespensterbuch“ einen Bestseller der Zeit verfasste. - Fl. Vorsatz mit hs. Eintrag von 1710, Titel im oberen Rand schmal hinterlegt (mit kleiner Fehlstelle) und mit altem Schenkungsvermerk eines Mitglieds der Gelehrtdynastie der Lavater. Anfangs mit Feuchtigkeitsschwarz im oberen Rand.

II. **Peter Martyr Vermigli.** In lamentationes sanctissimi Ieremiae prophetae commentarium. Ex autographo collectum, correctum, & in lucem editum, cum notis et indice. 8 Bl., 144 S., 4 Bl. Zürich, Johann Jacob Bodmer, 1629. - VD17 23:326218Z. - Erste Ausgabe seines Kommentars zu den *Lamentationes*, den Klageliedern Jeremia aus dem Tanach, posthum herausgegeben von dem Zürcher Geistlichen und Hochschullehrer Johann Rudolf Stucki (1596-1660). Der aus Florenz stammende Augustinerpater und reformierte Theologe Peter Martyr Vermigli (1499-1562) wurde 1556 Nachfolger Konrad Pelikans am Zürcher Collegium Carolinum. - Schwach braunfleckig.

III. **Hugh Broughton.** Commentarius in Daniele. Nunc latinitate donatus per Ioannem Boreel. 21 Bl., 120 S., 1 Bl. Mit 2 Holzschnitt-Druckermarken. Basel, Sebastian Henricpetri, (1599). - VD16 B 3826. - Erste lateinische Ausgabe des Kommentars zum prophetischen Buch Daniel des englischen Gelehrten Hugh Broughton (1549-1612), hier erstmals aus dem Englischen übertragen durch den Grotius-Freund Jan Boreel (1557-1629). - Die beiden letzten Blatt der Vorstücke sind diesem Exemplar versehentlich an den Schluss gebunden, die dafür vorgesehene Stelle im Lagenverbund ist durch zwei Vakatablätter ergänzt.

IV. **Rudolf Leemann.** Ethica Christiana: Hoc est, Solomonis, regis sanctissimi & sapientissimi proverbiorum liber: Carmine Hendecasyllabo Latino redditus. Ex eius autographo nunc primum editus opera ac studio Haeredum: ad Johannem Gulerum. 2 (statt 4) Bl., Pag. 3-59. Mit Wappenkupfer. Zürich, Johannes Wolf, 1608. - Vgl. VD17 1:071489B. - Erste Ausgabe, hier in einer dem VD17 **unbekannten Druckvariante**. Vorliegender Druck unterscheidet sich durch den hinzugefügten Text und das Wappenkupfer auf dem Titel verso, die entsprechende Seite im Digitalisat des Exemplars aus der Dietz-Sammlung in der Berliner Staatsbibliothek ist dort vakat. - Es fehlen die beiden Blatt A<sub>3</sub> und A<sub>4</sub> der Vorstücke. Titel mit Feuchtigkeitsschwarz und im oberen Rand mit geschlossenem Riss, stellenweise mit schmalen Wasserrand.

V. **Antichristus** sive prognostica finis mundi. Ex Matthaei XXIII. Cap. Daniele & alijs scripturae locis. 2 Bl., 156 S. Basel, (Peter Perna, um 1565). - VD16 A 2936. - Zweiter Druck der anonym erschienenen Prophezeiung vom Weltenende, eine in der Kollation minimal abweichende Variante erschien parallel und wird vom VD16 als Erstdruck bibliographiert (vgl. VD16 A 2936). Der Druck erschien in der Offizin des Dominikanermonchs und Vermigli-Schülers Pietro Pernau (1522-1582), der 1542 vermutlich als Glaubensflüchtling aus Lucca nach Basel kam und zunächst Mitarbeiter bei Michael Isengrin wurde. 1544 übernahm er die Druckerei von Thomas Platter und druckte seitdem zahlreiche evangelische, in Italien verbotene Schriften, die er zumeist in Venedig vertrieb und die aufgrund des brisanten Inhalts alle ohne Impressum erschienen. Erst ab 1558 erschienen erste Drucke unter seinem Namen, nachdem er im Vorjahr Bürger der Stadt Basel wurde. Seine Druckerei gilt als eine der bedeutendsten für die Verbreitung von Schriften italienischer evangelischer Emigranten. - Titel mit kleinem



1108

hinterlegtem Riss im oberen Rand und mit altem Besitzeintrag, Blätter a<sub>3</sub> und a<sub>4</sub> mit kleiner restaurierter Fehlstelle im oberen weißen Rand, stellenweise etwas feuchtrandig, insgesamt wohl erhalten.  
Abbildung

1109 **Sannazaro, Jacopo.** De partu virginis. Lamentatio de morte Christi. Piscatoria. Petri Bembi Benacvs. Augustini Beati Verona. 5 nn., 67 num. 1 Bl. Mit 2 wdhl. Holzschnitt-Druckermarken. 15 x 9,5 cm. Modernes Pergament unter Verwendung eines hs. Torah-Fragments des 19. Jahrhunderts. (Venedig, Aldus Manutius d. Ä. und Andreas Torresanus de Asula), 1528.

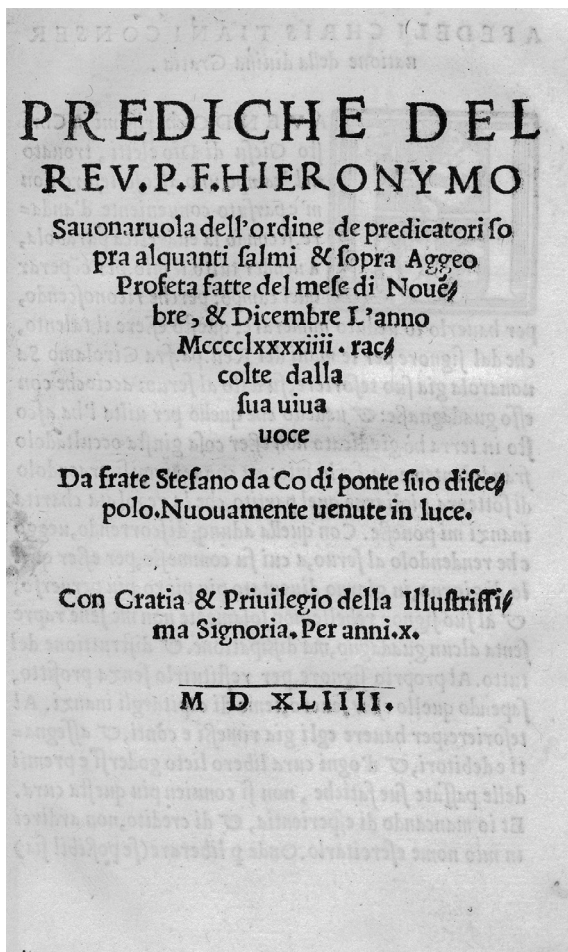
300 €

EDIT16 CNCE 37759. STC 605. Adams S 330. Renouard 106, 6. Fock, Aldina, 49. Ebert 20257. Anker-Delphin 430. - Die in hübscher Kursiva gedruckte Aldine des geistreichen Kleines „De partu Virginis“ („Über die Geburt der Jungfrau“), das als „ein meisterhaftes Epyllion“ gilt, in dem der Dichter Jacopo Sannazaro (1456-1530) die biblisch-apokryphe Erzählung in 1500 von Vergil inspirierte Verse umsetzte und damit eines der schönsten, überzeugendsten Werke der italienischen Renaissancelyrik schuf. - Die Vorstücke scheinen je nach Exemplar abweichend im Umfang zu sein. Während das Exemplar der Berliner Staatsbibliothek 4 Blätter verzeichnet (Anker-Delphin), gibt Adams die erste Lage mit \*\* an. Demnach fehlen unserem Exemplar drei Blätter (\*<sub>4-6</sub>). Titel mit Tintennummer, etwas angeschmutzt, teils mit kleinen Anmerkungen in Sepia, gering gebräunt, meist aber sauber.





1110



1111

**1110 (Sansovino, Francesco).** Della agricultura di M. Giovanni Tatti (Pseud.). Libri cinque. Ne quali si contengono tutte le cose vtile, & appartenenti al bisogno della villa, tratte da gli antichi & da moderni scrittori. 4 Bl., 187 S., 1 Bl. Mit 2 (1 blattgroßem) Holzschnitt-Druckermarken und ca. 245 Textholzschnitten mit Pflanzendarstellungen. 20 x 14 cm. Etwas späterer Pergamentband (etwas fleckig und berieben, mit hs. RTitel). Venedig, Francesco Sansovino, 1561.

450 €

EDIT 16, CNCE 31059. Mortimer 459. Hunt 87. STC 662. Vgl. Oberlé, Fastes 609. Nicht bei Adams. – Zweite Ausgabe der zuerst im Vorjahr erschienenen und reich illustrierten agrarwissenschaftlichen Abhandlung, die unter dem Pseudonym Giovanni Tatti vertrieben und von Cicogna dem römischen Gelehrten Francesco Sansovino (1512-1586; eigentlich Francesco Tatti) zugeschrieben wird. „Cet ouvrage est un traité de la vie à la campagne dont les matériaux ont été les grands écrivains agricoles: Crescensio, Columelle, Varron, Virgile, Palladio, Rutilio, Mattiolo, Dioscoride, Pline, etc.“ (Oberlé). Behandelt auf Blatt 42-bis 70 auch den Weinanbau. Die zahlreichen Textholzschnitte hauptsächlich mit Pflanzendarstellungen, am Schluss auch Kleintiere und Insekten. Sansovinos vierzehnbändiges Hauptwerk *Venetia* von 1581 gilt als erster Versuch eines umfassenden Überblicks über die Kunstaltertümer und Architekturdenkmäler der Stadt. – Etwas fleckig, stellenweise mit Feuchtigkeitsschaden, am Schluss im unteren Rand sowie im Bug stärker gebräunt.

Abbildung

**1111 Savonarola, Girolamo.** Prediche sopra alquanti salmi & sopra aggeo profeta fatte del mese di Novembre, & Dicembre l'anno MCCCCCLXXXIIIIII raccolte dalla sua viva voce da frate Stefano da Co di ponte suo discepolo. Nuouamente venute in luce. 8 Bl., 185 (recte: 186) S., 2 Bl. Mit einigen Holzschnitt-Initialen. 15,5 x 10 cm. Moderner Halblederband im Stil des 18. Jahrhunderts mit goldgepr. RTitel. (Venedig, Bernardino de Bindoni), 1544.

600 €

Edit 16 CNCE 23181. STC 614. Adams S 504. – Frühe Ausgabe der Sammlung von 23 Predigten, die Savonarola anlässlich der Ankunft Karls VIII. in Italien und gegen dessen Gebietsansprüche an Pisa, Livorno und andere Städte hielt. – Wenige Blätter etwas fleckig, letzte Lagen mit verblasstem schmalem Feuchtigkeitsschaden. Wohlerhaltenes Exemplar.

Abbildung

**1112 (Schard, Simon).** Historicum opus, in quatuor tomos divisum. Band II (von 4). 36 Bl., S. 827-1919. Mit Holzschnitt-Druckermarke am Schluss. 31,5 x 20 cm. Moderner Pappband. Basel, (Heinrich Petri, 1574).

200 €

VD16 S 2278. – Erste Ausgabe, Band II des vierbändigen Hauptwerks des in Speyer wirkenden Bibliophilen und Historikers Simon Schard (um 1535-1573), der die Regierungszeit von Kaiser Karl V. behandelt. Spätere Drucke erschienen dann unter dem Titel *Scriptores rerum Germanicarum*. Schard starb noch während der Drucklegung im Alter von nur 38 Jahren. – Titel mit hinterlegter Fehlstelle im Bug. Schönes und wohlerhaltenes Exemplar.

**1113 Spangenberg, Cyriacus.** Die erste und ander Epistel des heiligen Apostel S. Pauli. 360 nn B. 15,5 x 9 cm. Blindgeprägter Schweinsleder d. Z. (etwas wurmstichig, leicht berieben) über Holzdeckeln (Rückdeckel mit größeren Fehlstellen durch Wurmfraß) und 1 (von 2) Messingschließen. (Wittenberg, Georg Rhau, 1557).

600 €

VD 16 7542. NDB XXIV, 624. Nicht bei Adams, nicht im STC, nicht bei Graesse, Jöcher, Wetzler-Welte. – Erste Ausgabe dieser Auslegung der Paulinischen Briefe. Cyriacus Spangenberg (1528-1604) „literarisches Gesamtwerk spiegelt ein in der zweiten Generation luth. Geistlicher deutlich hervortretendes Bedürfnis nach historischer und theol. Selbstvergewisserung in einer durch binnenluth. Antagonismen geprägten, den Übergang zum ‚konfessionellen Zeitalter‘ markierenden Epoche. In den außerordentlich materialreichen, auf gründlichen Urkunden- und Quellenstudien basierenden Geschichtswerken kündigt sich ein von unmittelbarer konfessionspolemischer Nutzenanwendung freies Ideal polyhistorischer Gelehrsamkeit an. In der kompromißlosen Orientierung am theol. Erbe Luthers führte S. ein maßgebliches Antriebsmotiv seines Vaters unter den Bedingungen der binnenluth. Kontroversistik des späteren 16 Jh. fort“ (NDB). – Nahezu durchgehend mit Textunterstreichungen und Marginalien, stellenweise mit Feuchtigkeitsrändern. Blatt J<sub>ii</sub> mit restaurierter und ergänzter Fehlstelle. Mit kleinen Wurmlöchern. – Nachgebunden: **Hieronymus Weller.** (Evangelia et epistolae). In epistolas. 131 nn. Bl. Nürnberg, Johann vom Berg und Ulrich Neuber, 1561. - VD16 E 4423. Nicht im STC, nicht bei Adams. - Im Seitenrand mit Feuchtigkeitsspur. Am Schluss mit zunehmenden Wurmsspuren. Selten mit Marginalien.

**1114 Stapleton, Thomas.** Promptuarium morale super evangelia dominicalia totius anni. Editio altera. Pars Hyemalis. 20 Bl., 750 S., 13 Bl. Mit Holzschnitt-Druckermarke. 17 x 10,5 cm. Blindgeprägter Schweinslederband d. Z. (stärker berieben) mit 2 intakten Messingschließen. Antwerpen, Plantin-Moretus, 1593.

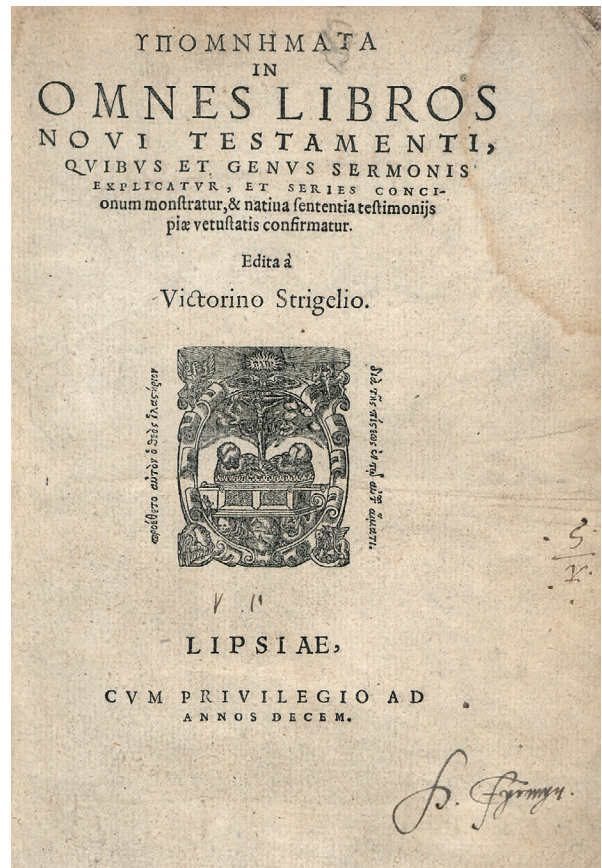
180 €

Plantindruck der Sammlung exegetischer Schriften des englischen Kontrovertheologen Thomas Stapleton (1535-1598), der den Winterzeit des Kirchenjahres von Advent bis Ostern betrifft. – Erste Lage aus der Bindung gelöst, Titel mit schmalen Blattabschnitt im unteren Rand (Wortverlust beim Privileg). Titel, erstes Textblatt sowie der Innenspiegel mit mehreren Besitzeinträgen. Sonst nur schwach braunfleckig und mit einigen Annotationen in Tinte.

**1115 Strigel, Victorin.** Hypomnemata (graece) in omnes libros novi testamenti, quibus et genus sermonis explicatur, et series concionum monstratur, & nativa sententia testimonij piae vetustatis confirmatur. 2 Teile in 1 Band. 304 S., 12 Bl.; 355 S., 14 Bl. Mit Holzschnitt-Druckermarke. 23 x 16 cm. Neuerer Halblederband mit goldgeprägtem RSchild und alten Marmorpapierbezügen. Leipzig, (Ernst Vögelin, um 1566).

300 €

VD16 S 9601. – Eine von zwei Varianten des unfirmierten Quartdrucks bei Vöglin, der der firmierten Oktavausgabe ebenda aus dem Vorjahr folgt (vgl. VD16 S 9600); die beiden kollationsgleichen Drucke unter-



1115

scheiden sich lediglich im Zeilenumbruch bei „testimonijs“ auf dem Titel (vgl. VD16 S 9602). Der Teil II mit eigenem Titelblatt behandelt die Paulusbriefe und die Offenbarung des Johannes (*Hypomnemata in omnes epistolas Pauli et aliorum apostolorum et in apocalypsin*). Der Kommentar zum Neuen Testament gilt als das bedeutendste Werk des aus Kaufbeuren stammenden Theologen und engen Melanchthonschülers Victorin Strigel (1524-1569). „Sein reichhaltiges Schrifttum weist ihn durchgehend als Repräsentanten der melanchthonischen Schule aus, die in ihrer Abendmahlslehre dem (Krypto-)Calvinismus in Deutschland weithin den Weg bereitete“ (LThK IX, 1114). „Von Strigels zahlreichen Werken erfuhren seine Kommentare zum Neuen Testament und zu den Psalmen sowie seine dogmatischen Lehrbücher zu Melanchthons Werken besondere Wertschätzung. Strigel war einer der ersten, die die Initiative zur systematischen Geschichtsschreibung ergriffen. Seine universalgeschichtlichen Vorlesungen wurden damit wegweisend für die Bedeutung der historischen Wissenschaft im universitären Kanon“ (NDB XXV, 556). – Titel vollständig alt hinterlegt, etwas fleckig, mit Feuchtigkeitsrand in der oberen rechten Ecke, Besitzeintrag und Tintensignaturen. Anfangs mit kleiner Wurmspur im unteren weißen Rand und (fast) durchgehendem kleinem Wurmlöch, erste Blatt mit Feuchtigkeitsrand in der oberen, stellenweise auch in der unteren Ecke. Sonst wohl erhalten. Exemplar aus der Bibliothek der walisischen **Kathedrale von Llandaff**, dem heutigen Bischofssitz der gleichnamigen Diözese. Mit entsprechenden Exlibris-Schildchen auf dem Vorsatz.

Abbildung





1117



1117

**1116 Terentius Afer, Publius.** Comoediae omnes. Cum absolutis commentariis Aelii Donatii, Guidonis Iuuenalis Cenomani, Petri Marsi in omnes fabulas, Ioannis Calphurnij Brixienensis in Heautontimorumenon. 14 nn. Bl., 207 num. Bl. Mit Holzschnitt-Druckermarke und mehreren Textholzschnitten. 31 x 20,5 cm. Flexibles Pergament d. Z. (stark lädiert, Rücken fehlt, fleckig, bestoßen und berieben). Venedig, Johannes Maria Bonellus, 1567.

400 €

Zusammenfassung aller Komödien von dem berühmten, römischen Schriftsteller Publius Terentius Afer (v. Chr. 195-v. Chr. 159) in einem Band. Enthält die Komödien „Andria“, „Hecyra“, „Heautontimorumenos“, „Eunuchus“, „Phormio“ und „Adelphi“. Der antike Schriftsteller kam erst als Sklave nach Rom, bis sein Talent erkannt und er freigelassen wurde. Seine Stücke sind in gehobenerer Sprache, mit durchdachten Handlungssträngen sowie mit subtilen Humor geschrieben und behandeln Themen wie Erziehungsprobleme, Ehefragen und Liebesverwicklungen. – Durchgehend feuchtrandig, mit Randläsuren, teils leicht stockfleckig, mit zahlreichen hs. Notizen und Blatt 24 mit Fehlstelle (kleiner Textverlust).

#### In prachtvollem zeitgenössischen Einband einer Augsburger Werkstatt

**1117 Textus sequentiarum** cum expositione lucida ac facili: sacre scripture auctoritatibus aliorumque exemplis creberrimis roborata: una cum vocabulorum explanatione (Expositio himnorum cum notabili commento quod semper implicat hystorias cum optimis allegationibus sacre scripture illorum sanctorum vel sanctorum de quibus tales hymni decantantur ... 2 Teile in 1 Band. CXII num., 10 nn.; LXX num, 1 nn. (ohne das le. w.) Bl. Mit Holzschnitt-Initiale auf dem Titel und 2 großen Holzschnitt-TVignette, 2 ganzseitigen Holzschnitten verso Titel (1 wdhl.) sowie 14-zeiliger Maiglöckchen-Holzschnittinitiale. 19,4 x 13,5 cm. Reich blindgeprägtes Kalbsleder d. Z. (Kapital minimal eingerissen, die Kapitale und wenige minimalen Stellen fachmännisch und in hervorragender Qualität restauriert, Vorsätze neu) über Holzdeckeln mit 2 intakten Messingschließen (Schließhaken und Lederbänder erneuert). (Basel, Michael Furter, 9.IX.1504).

3.000 €

VD16 T 653. VD16 H 6510. Adams L-1123-24. STC 515. Hieronymus 137. Kyriss 84, Tafel 171. – Sehr seltene, frühe Ausgabe dieser aus dem Frühmittelalter stammenden, durch das ganze Mittelalter bis zum Beginn der Neuzeit beliebten Zusammenstellung von liturgischen Gesängen, den „Sequenzen“ von den Hymnendichtern Hilarius von Potiers, den Kirchenvätern Ambrosius von Mailand, Gregorius Magnus, von dem lateinisch-christlicher Dichter Caelius bzw. Sedulius des 5. Jahrhunderts und vielen anderen.

Beide Teile waren bis ins frühe 16. Jahrhundert stark verbreitet und wurden sowohl einzeln als auch zusammen ab ca. 1485 in zahlreichen Ausgaben gedruckt. Der Titelholzschnitt (Schramm XXII, 1263) stammt von dem frühen Albrecht Dürer (1471-1528), er zeigt die Epiphania-Szene mit der Anbetung der Heiligen Drei Könige. Entstanden war er in der Folge der sogenannten „Basler Gebetbuchholzschnitte“. Diese umfasste 25 Holzschnitte und war wohl für eine „Hortulus Animae“-

Ausgabe bei Johann Bergmann von Olpe um 1494 bestimmt, die jedoch nicht erschienen ist (vgl. Hieronymus, Oberrheinische Buchillustration I, 73 sowie II, 137d und Kögler, Die Basler Gebetbuchholzschnitte vom Illustrator des Narrenschiffes und Ritters vom Thurn, in: Gutenberg-Jahrbuch 1926).

Der Holzschnitt auf der Titelfrückseite ist auf dem Titel des zweiten Teils noch einmal wiederholt. Er zeigt das Jesuskind, umgeben von den vier Evangelistensymbolen. Die Titelfrückseite des zweiten Teils ist mit einem Kreuzigungsholzschnitt aus der Postilla des Guillelmus Parisiensis, Basel 1491, geschmückt (Schramm XXII, 336). – Nur ganz vereinzelt minimal fleckig oder gebräunt, insgesamt bemerkenswert wohlerhaltenes, schönes Exemplar mit Nummer auf dem Schnitt. Bemerkenswert ist der **prachtvolle, außergewöhnlich gut erhaltene Einband** aus einer Augsburger Buchbinderwerkstatt. Kyriak (84, Tafel 171) hat ihn aufgenommen und abgebildet. Auf dem Rücken sind sechs Rosetten im Rund eingepreßt, auf dem Deckel drei größere Rosetten im von drei Fileten begrenzten Mittelfeld. Die umlaufende Bordüre ist bei Kyriak verzeichnet als „Rolle 6“, vgl. auch EDBD 1000675. Oben auf dem Vorderdeckel ist der Titel in gotischen Lettern eingepreßt: „Textus sequenti[arium]“.

Abbildungen

**1118 Theologische Schriften** zu der deutschen Bibel von Martin Luther. 5 Teile in 1 Band. 36 nn Bl.; 7 nn. Bl., 328 S.; 2 nn. Bl., 99 S.; 2 nn. Bl., 92 S.; 30 nn. Bl. Mit 2 Holzschnittvignetten und 2 Holzschnitt-Druckermarken, 4 Titel in Roter und Schwarz. 19,5 x 15 cm. Blindgepr. Pergament d. Z. (berieben und bestoßen sowie mit mehreren Wurmlochern, leicht geworfen und wellig). 1598-1607. 600 €

Umfassender und historisch beeindruckender Sammelband über verschiedene Schriften und Anmerkungen zur deutschen Bibel Martin Luthers und zum Protestantismus. Er enthält zwei Warnungen an die Evangelische Kirche vor dem Calvinismus, eine Bettagspredigt, eine Erklärung der Passion Christi und einen Bibelkommentar von dem Calvinisten Paul Röder. Der Band enthält die folgenden Werke:

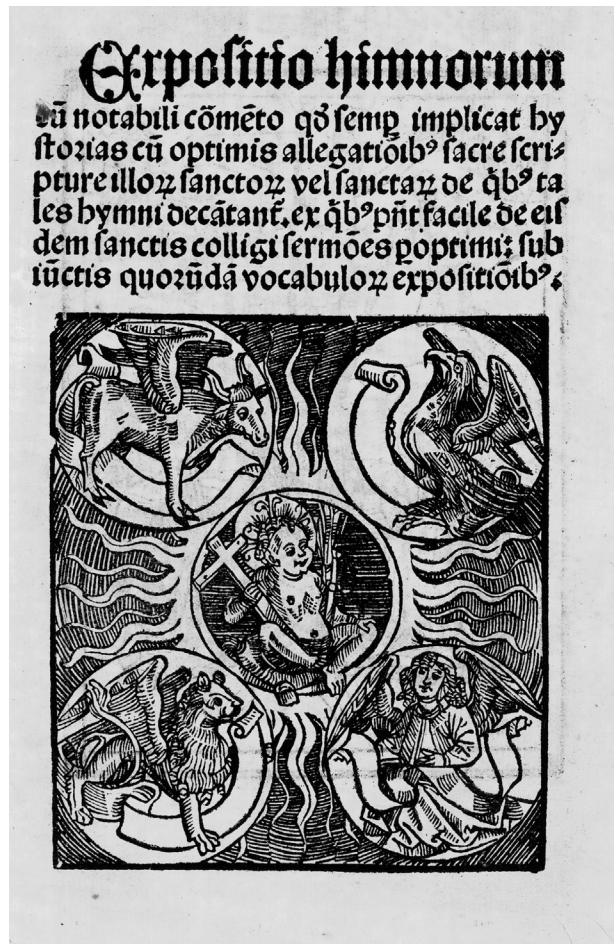
**I. Trewherzige, Notwendige und ernste Warnung** an alle Evangelischen Kirchen Deutsche Nation vor der zu Herborn in der Graffschafft Nassaw nachgedruckten und mit Calvinischem Giffit beschmeisten Deutischen Bibel D. Martin Luthers. Wittenberg, Theologische Fakultät Wittenberg, 1598. - VD16 W3767.

**II. Philipp Nicolas.** Trewherzige Warnung d. Philippi Nicolai Evangelischen Seelenhirtens der Kirchen zu S. Catharinen in Hamburg. Hamburg, Philipp von Ohr, 1605. - VD17 23:324849A.

**III. Johann Rulman.** Bettagspredigten. Das ist kurze und einfeltige fürnemer Text und Capitel der heiligen Schrift. Herborn, Christoph Raben, 1604. - VD17 23:620772A.

**IV. Derselbe.** Kurze und einseitige Erklärung der Passion. Herborn, Christoph Raben, 1604. - VD17 23:620837T.

**V. Paul Röder.** Biblia der h. Schrift Neuw verteutschet von den Calvinisten Johann Piscatorn und seinen Gehülffen. Frankfurt am Main, Nicolaus Hoffmann, 1607. - VD17 3:302216L. – Vorderes Innengelenk angeplatzt, papierbedingt etwas gebräunt und fleckig, mit kleineren



1117

Einrisen und mit Gebrauchsspuren. Mit vier verschiedenen handschriftlichen Widmungen auf dem Vorsatz sowie recto und verso auf dem fliegenden Vorsatz und dem Nachsatz. Titel mit zwei handschriftlichen Besitzvermerken „C. G. Koch Riloni 1598“ und „Hermann Lonneri“. Der bemerkenswerte Einband mit 2 verschiedenen Mittelprägeplatten, die Porträts von Rudolf II. zeigen, sowie einer Medaillonrolle und einer Tugendrolle auf Vorder- und Rückdeckel.

Abbildung Seite 348

**1119 Turrecremata, Johannes de.** Expositio in Psalterium. CLXXVI num. Bl. 15,5 x 9,5 cm. Halbleder des 19. Jahrhunderts (etwas bestoßen, Rücken unter Verwendung alten Materials restauriert). O. O., Dr. u. J. (wohl Venedig, Filippo Pinza, um 1510).

500 €

EDIT16 CNCE 34918. – Unfirmierter, vermutlich in Venedig bei Filippo Pinzi erschienener Druck der Auslegung des Buchs der Psalmen durch den einflussreichen spanischen Theologen Johannes de Turrecremata (um 1388-1468), der in seinem Hauptwerk *Summa de Ecclesia* eine geschlossene Kirchenlehre vertrat, die dem Papst die absolute





1118

Oberhoheit über Konzile und Fürsten zusprach. – Titel recto, Schlussblatt verso und fl. Vorsatz mit gestrichenen Tinteneinträgen und Federproben. Vereinzelt Flecken, stellenweise mit Feuchtigkeitsschäden.

**1120 Virdung, Johann.** *Practica von dem Entcrist und dem jüngsten tag auch was geschehen sal vor dem Ende der welt.* 8 Bl. Mit halbseitigem Titelholzschnitt. 19 x 14 cm. Moderne Interimsbroschur. (Speyer, Anastasius Nolt, um 1525).

1.000 €

VD16 V1302. Benzing-Nolt I, 5. Nicht bei Adams, nicht im STC. – Einzige Ausgabe dieser Prophezeiungsschrift vom Kommen des Antichristen und dem Jüngsten Gericht, die dem „Herren Ludwigen Pfalzgrauen bey Rheyn hertzogen in Bayern“ gewidmet ist. Johann Virdung (1463-1538), ein deutscher Astrologe und Mediziner, versucht mit Hilfe der Astrologie und namhafter Gelehrter wie bspw. Ptolemäus sowie dem Neuen Testament den genauen Zeitpunkt des Weltuntergangs zu berechnen. Immer wieder bezieht sich Virdung auf die Propheten und Evangelisten und schreibt oftmals von einer Sonnen- und Mondfinsternis, aber ebenso von einem Feuer und weiteren Katastrophen. – Stellenweise im Rand leicht feuchtrandig, gering braun- und stockfleckig.

Abbildung

**1121 Wigand, Johann.** *In S. Pauli ad Ephesios epistolam, annotationes.* 1 Bl., 181 S., 2 Bl. Mit Titelholzschnitt. 15,5 x 9,5 cm. Modernes Leinen. Erfurt, Esaias Mechler, 1581.

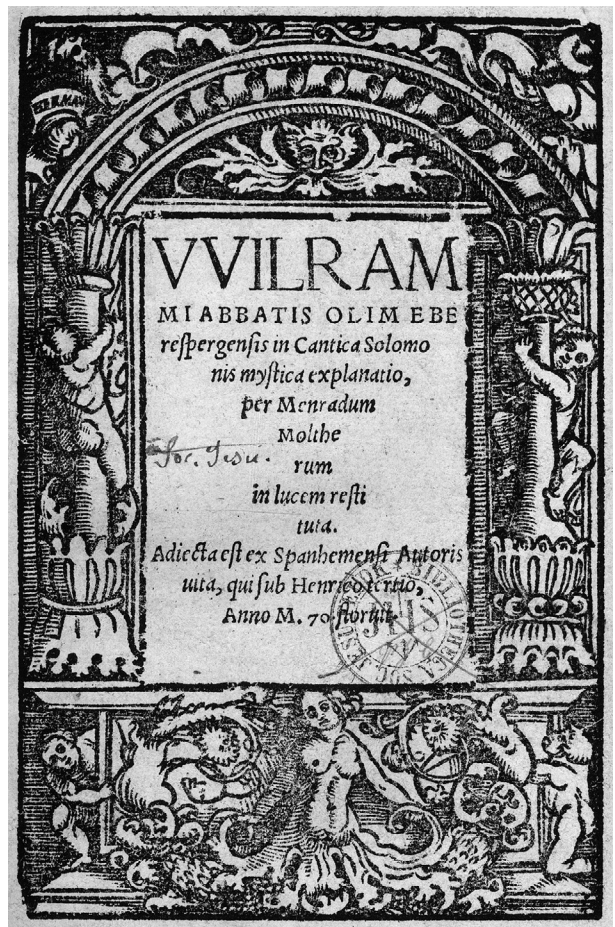
120 €

VD16 W 2784. Nicht im STC, nicht bei Adams. – Einzige Ausgabe, verfasst von dem evangelischen Theologen und Reformator Johann Wigand (1523-1587). – Im Seitenrand durchgehend mit gebräuntem Feuchtigkeitsschaden. Gleichmäßig gebräunt und leicht fleckig.

**1122 Williram von Ebersberg.** *In cantica Salomonis mystica explanatio, per Menradum Moltherum in lucem restituta.* 8 nn. Bl., 87 num. Bl. (ohne d. le.). Mit breiter Holzschnitt-Titelbordüre und 2 Holzschnitt-Initialen. 14 x 9 cm. Halbleder um 1850 (etwas bestoßen und be-  
rieben). (Hagenau, Wilhelm Seltz, 1528).

350 €

VD16 B 3704. STC 104. Panzer VII, 101. Ebert 24009. – Erste Ausgabe des exegetischen Kommentars zum Hohelied mit auffallend schöner Druckanordnung bei der zu jedem Vers eine ausführliche, kursiv gesetzte Erläuterung des William von Ebersberg (vor 1010-1085) hinzugefügt wurde. Herausgeber des Buches war der Humanist und Reformator Menrad Molther (1505-1558). Sehr schöne figurative Holzschnitt-Titelbordüre. – Es fehlt das letzte Blatt mit der Druckermarken (M<sub>s</sub>). In hübschem Romantiker-Einband. Mehrfach gestempelt und ausgeschie-



1122



denes Exemplar. Titel mit Stempel und kurzer hs., durchgestrichener Anmerkung. Mit montierter Katalogbeschreibung auf dem vorderen fliegenden Vorsatz. Das letzte Blatt leicht fingerfleckig. Gering gebräunt, teilweise mit nachgedunkelten Feuchtigkeitflecken im äußeren Steg.  
Abbildung

**1123 Witzel, Georg.** Postill. Epitome homiliarum dominicalium. Auslegung aller Evangelien auff die Sontage, durchs gantz jar, aus grund Göttlicher Warheit, rein und klar beschrieben. 4 nn., 467 num., (ohne das le. w.) Bl. Titel in Rot und Schwarz. Mit Holzschnitt-Titelbordüre und 60 (47 verschiedene) ganzseitige Textholzschnitte des Monogrammistens „IS mit der Schaufel“, teils nach Hans Schäußelein. 17,5 x 12,5 cm. Etwas späteres Leder (unteres Kapital mit kleinsten Fehlstellen, Vorderdeckel mit kleinen Wurmsspuren und leicht berieben) über Holzdeckeln mit 2 Schließen. (Mainz, F. Behem), 1543.

1.800 €

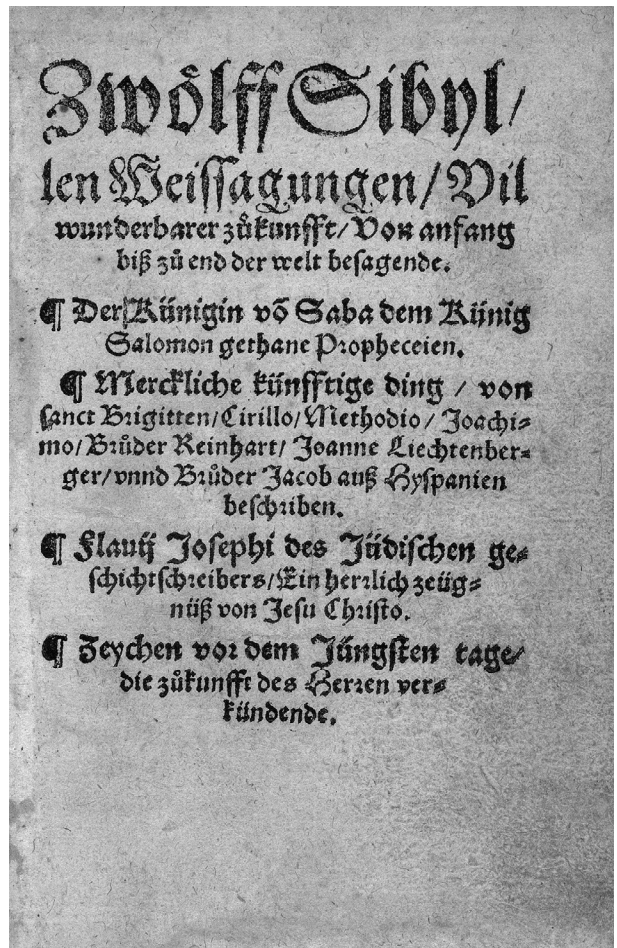
VD16 ZV 30591 (nicht in München und Wolfenbüttel). Oldenbourg, Schäußelein S. 130f. Widmann, Behem 76, 1. Nicht im STC, nicht bei Adams, nicht bei Richter. – Seltene, Richter unbekannte Quartausgabe von Georg Witzels Sonntagshomilien, von Behem zusammengestellt als „ein Compendium oder kurtze zurichtung, und trüglich Handbuch“ (Vorrede). Bemerkenswert sind die Holzschnitte, für die Behem die Evangelien- und Passionsfolge des Monogrammistens IS mit der Schaufel benutzte. „Das graphische Hauptwerk des IS“ (Oldenbourg) war erstmals im „Evangelienbuch“ bei Thomas Anshelm in Hagenau erschienen. „Er hat mit den Holzschnitten alle seine bisherigen Leistungen übertroffen. Sie sind von einer großartigen Erfindungskraft, von einer Mannichfaltigkeit, wie er sie früher nie hatte, die Gestalten sind edel und großartig, zuweilen von einer Wucht, die an Burgkmair erinnert“ (Muther 911). – Am Schluss fehlt das letzte weiße Blatt. Die Holzschnitt-Titelbordüre im Seitenrand beschnitten und etwas angeschmutzt, im unteren Rand verso hinterlegt. Stellenweise die Textholzschnitte mit Einrissen, diese teils unschön in der Darstellung mit Japanpapier hinterlegt, gelegentlich auch im Seitenrand mit ergänzten Fehlstellen, ein Textholzschnitt mit Federproben. Selten mit Randnotationen. Hin und wieder fleckig. Vorsätze erneuert.

Abbildung Seite 351

**1124 Wurm, Matthias.** Balaams Eselin. Von dem Bann, das er umb geldtschuld, und andre geringe sachen nit mag christlich geselt werden. 40 nn. Mit Titelholzschnitt. Bl. 20 x 14 cm. Maroquin d. 19. Jh. (Rücken etwas ausgebleichen, gering berieben) mit goldgeprägtem RTitel, Kopfgoldschnitt, Steh- und Innenkantenvergoldung (signiert: „Hans Asper“). (Augsburg, Heinrich Steiner), 1523.

1.800 €

VD16 W 4660. Graesse VI/2, 479. STC 928. Panzer, DA 2005; Kucz. 2802; Pegg 3938; Weller 2734/35. Nicht bei Adams, Jöcher, Wetzter-Welte. – Zweite Ausgabe und die erste in Augsburg erschienene dieses Pamphlets gegen den Missbrauch des Kirchenbannes in 24 Kapiteln, verfasst von dem Sekretär Kaiser Friedrichs III. und dessen Sohn, König Maximilian. Der Titelholzschnitt zeigt die im 4. Buch Mose beschriebene Begebenheit. Balak, der König der Moabiter, bittet Bileam (hebräisch Balaam), den Vormarsch Israels aus Ägypten aufzuhalten. Bileam



1125



1120





1124

reitet auf seiner Eselin los, die vor einem Engel mit Schwert auf dem Weg zurückscheut: „<sup>22</sup>Aber der Zorn Gottes entbrannte darüber, dass er hinzog. Und der Engel des Herrn trat in den Weg, um ihm zu widerstehen. Er aber ritt auf seiner Eselin, und zwei Knechte waren mit ihm. <sup>23</sup>Und die Eselin sah den Engel des Herrn auf dem Wege stehen mit einem bloßen Schwert in seiner Hand. Und die Eselin wich vom Weg ab und ging auf dem Felde; Bileam aber schlug sie, um sie wieder auf den Weg zu bringen. <sup>24</sup>Da trat der Engel des Herrn auf den Pfad zwischen den Weinbergen, wo auf beiden Seiten Mauern waren.“ (Lutherbibel, 4. Buch Mose). – Sehr selten mit Randanmerkungen und Textunterstreichungen in Sepia-Tinte. Vereinzelt mit minimalen restaurierten Wurmsspuren. Mit Exlibris des Schweizer Ministers und Professors an der Genfer Universität mit dem Schwerpunkt Kirchengeschichte, Gaspard Ernest Stroehlin (1844-1907).

Abbildung

**1125 Zwölff Sibyllen Weissagungen**, vil wunderbarer zukunfft, Von anfang biß zu end der welt besagende. 40 Bl. Mit koloriertem Textholzschnitt. 13,5 x 9 cm. Neuerer Pappband. O. O., Dr. u. J. (um 1550).

600 €

VD16 Z 946. – Einer von mehreren unter diesem Titel im VD16 verzeichneten Drucken des Volksbuchs mit den Sibyllinischen Orakelsprüchen, hier ein Exemplar der unfirmierten Ausgabe, die wohl um 1550 erschien. Über die Königin von Saba und König Salomon, die Heilige Brigitte, Cyrillus etc., ferner Flavius Josephus und das Jüngste Gericht. – Etwas stärker gebräunt und braun- bzw. fingerfleckig, wenige Blatt mit kleinen Randeinrissen, einige Annotationen. Etwas beschnittenes Exemplar, dadurch teils mit Verlust der hs. Anmerkungen.

Abbildung Seite 349





1123





1128

## Bibeln

**1126 Biblia germanica - Biblia.** Das ist, Die gantz Heilige Schrift, Deudsch. Doct. Mart(in) Luther. Mit den Summarien M. Viti Ditterichs vnd einem nützlichen Register. Titel in Rot und Schwarz. 710 S. Mit szenischer Holzschnitt-Titelbordüre und zahlreichen, Textholzschnitten. 25 x 18,5. Schweinsleder d. Z. (kl. Wurmlöchlein, berieben und bestoßen) mit mordenem, aufmontiertem RSchild, mit reicher DBindprägung mit Lutherporträt als Mittelstück sowie mit 2 Metallschließen. Wittenberg, Lorentz Seuberlich, (1604).

600 €

Papier qualitätsbedingt durchgehend gebräunt. Gelegentlich braun- und stockfleckig. Mit hs. Annotationen d. Z. Die Anfangslagen mit starken Randläsuren. Auf Titel verso ein kl. Bibliotheksstempel.

Abbildung

**1127 Biblia germanica. - Biblia.** Das ist: die gantz Heylige Schrift verteutschet. Durch D. Martin Luther. Jetzt von newem nach dem letzten von D. Luthero vberlesenem Exemplar fleissig Corrigiret vnd in gewisse Verß abgetheilet auch mit Lehrhafften Summarien vber jede Capitel

samt sechs nutzlichen Registern vnnnd schoenen Figuren gezieret. Titelblatt mit Frontispiz, 4 handschriftlich beschriebene Bl., 30 nn. Bl., 272 S., 179 S., Titelblatt mit Frontispiz, 1 Bl., 124 S., Titelblatt mit Frontispiz, 128 S. Mit Portait und ca. 200 Textholzschnitte. 33 x 20 cm. Blindgeprägtes Schweinsleder d. Z. (gering berieben) über Holzdeckel mit 4 Eckbeschlägen und 2 Metallschließen. Straßburg, Lazarus Zetzners Erben, 1618.

600 €

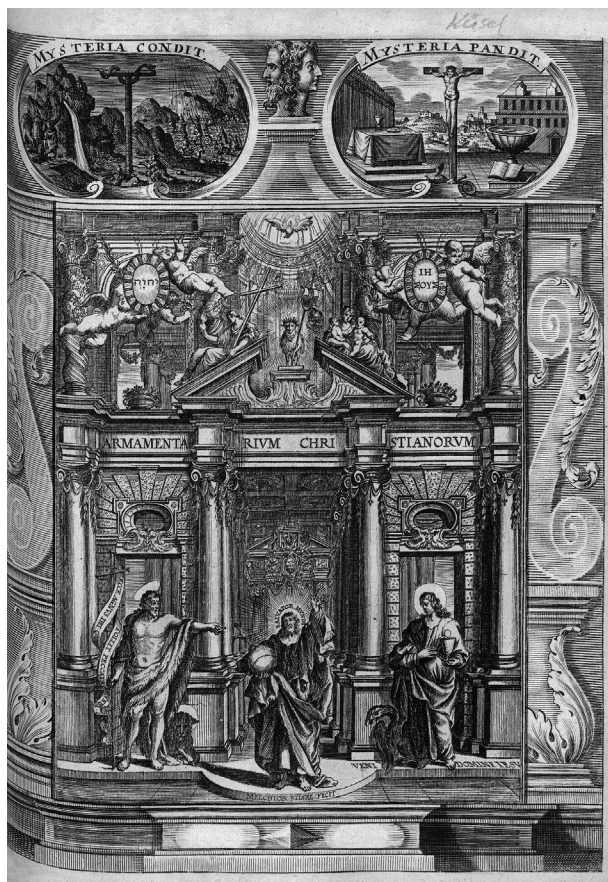
Strohm E 708. Nicht im STC u. bei Darlow-Moule. – Die vielen, wunderschönen Textholzschnitte verbildlichen die Geschichten der Bibel detailliert. – Vordere Seiten stark lädiert und teils restauriert mit Textverlust, Exemplar fleckig, wurmspurig und gebräunt.

### Die Schleswiger Bibel

**1128 Biblia germanica. - Biblia.** Das ist: Die gantz Schrift Altes und Neues Testaments Deutsch, Doct. Martin Luther, Nach dessen letzten und correctesten Edition, so An. Christi 1545. das Jahr vor seinem Tode unter Hertzog Johan Friederich Churf. zu Sachsen außgangen, sampt deß Sauberti Summarien und Abtheilung der







1129

das Volck Israel gezogen da sie aus Ägypten giengen“, dazu eine „Alphabet-Tafel zur Chartre vom gelobtem Lande“. - **III.** Das Neue Testament. Oder: Der Neue Bund. 7 Bl., 859 S. Mit Frontispiz., 197 S. Mit, als vorletzte Seite, einer faltbaren Karte mit Koordinatensystem des Landes „Canaan. Samt der Wüsten durch welche das Volck Israel gezogen da sie aus Ägypten giengen“, dazu eine „Alphabet-Tafel zur Chartre vom gelobtem Lande“. - Stärker berieben und fleckig. - Innen gebräunt und fleckig, teils mit Einrissen, insgesamt wohlerhaltene Exemplare.

**1131 Biblia germanica.** - **Biblia**, Das ist: Die gantze Heilige Schrifft Altes und Neues Testaments, durch M. Luther verteutschet und mit P. Tossani ... Glossen und Auslegungen ... und mit einer neuen Vorrede H. Pörtner. 4 Teile in 1 Band. 11 Bl., 48 S.; 2 Bl., 680 S.; 320 S.; 104 S.; 422 S., 1 Bl. Mit 2 gestoch. Frontispices und 23 ganzseit. Kupfer- tafeln von J. F. Essau sowie 6 gestoch. Karten und Plänen. 41 x 25,5 cm. Braunes, blindgeprägtes Leder d. Z. (bestoßen, beschabt, mit Fehlstellen, Rücken fehlt) mit 4 (statt 8) Messing-Eckbeschlägen und 2 Messingschließen (Lederriemen erneuert). Minden, Detleffsen, 1716.

300 €

Seltene Mindener Bibel. Die fein gestochenen Kupfer mit Abbildungen sakraler Gegenstände, verschiedenen Priestergewänder etc. **I.** Biblia, Das ist: Die gantze Heilige Schrifft Altes und Neues Testaments. - **II.** Die Propheten. - **III.** Apocrypha. Das sind die Bücher, so der heiligen Schrifft nicht gleich gehalten und doch nützlich und gut zu lesen sind. - **IV.** Das Neue Testament unseres Herrn Jesu Christi. - Papierbedingt mal mehr, mal weniger gebräunt, stock- und fingerfleckig, teils mit Feuchträndern und vereinzelt mit hinterlegten Fehlstellen. Ein Blatt des Registers lose.

Abbildung

**1132 Biblia syriaca.** - **Novum testamentum syriace** [und:] **Johann Michael Gutbier**. *Notae criticae in novum testamentum syriacum* [und:] **Lexikon syriacum**. 3 Teile in 1 Band. 16 Bl., 604 S.; 4 Bl., 55 S.; 4 Bl., 146 S., 31 Bl. Mit 1 Kupfertitel. 16,5 x 10 cm. Leder d. Z. (oberes Kapital mit Einriss, etwas stärker berieben und beschabt). Hamburg, Selbstverlag, 1663-1706.

250 €

VD17 547:641023Y. Schröder 1377, 6-8. Kayser 45. - Eine von mehreren Ausgaben des Syrischen Neuen Testaments mit dem Erscheinungsjahr der Erstausgabe 1664 (Kupfertitel 1663) auf dem Titel. Die beige-fügten Titel in der von Michael Gutbier besorgten Neuausgabe. Der Orientalist Aegidius Gutbier (1617-1667) ließ die Werke in seinem Haus auf eigener Presse in jahrelanger Arbeit drucken. Die von ihm selbst angefertigten syrischen Typen sind wahrscheinlich von dem Schriftgießer Barth. Voskens gegossen. „Seine hervorragendste Leistung stellt das Testamentum Syriacae dar ... er versah sein Hauptwerk mit lexikalischen und textkritischen Hilfsmitteln. Mit diesen Beigaben stellte Gutbiers Edition eine beachtliche textkritische Leistung dar“ (Kayser). - Der Kupfertitel mit gebräuntem Feuchtigkeitsfleck im Seitenrand. Der Titel des dritten Teils leicht knickspurig und mit sehr kleinem Löchlein. Gleichmäßig gebräunt. Hin und wieder mit Textanmerkungen. Die Bindung des dritten Teils zu Beginn geschwächt. Ohne den vorderen Vorsatz.

**1133 Biblia syriaca.** - **Novum Domini Nostri Jesu Christi Testamentum Syriace. Cum punctis vocalibus, & versione latina Matthaei ita adorna** [und:] **Aegidius Gutbier**. *Lexicon syriacum continens omnes N.T. syriaci dictiones et particulas, cum spicilegio vocum quarundam peregrinarum* [und:] **Derselbe**. *Notae criticae in Novum Testamentum syriacum*. 3 Teile in 1 Band. 16 Bl., 604 S.; 4 nn. S., 146 S., 31 Bl.; 4 Bl., 55 S. (teils linksläufig paginiert). 16,5 x 10 cm. Kalbsleder d. Z. (Kaital etwas brüchig, Rücken teils gelöst, etwas berieben und bestoßen) mit RTitel. Hamburg, Aegidius Gutbier, 1664-1667.

250 €

VD17 547:641023Y und die Nummern 28:733339Z, 12:152858W, 12:152864X. Schröder 1377, 6-8. Kayser 45. - Eine von mehreren Ausgaben des Syrischen Neuen Testaments mit dem Erscheinungsjahr der Erstausgabe 1664 auf dem Titel. Der Orientalist Aegidius Gutbier (1617-1667) ließ die Werke des Neuen Testaments in syrischer Sprache mit lateinischen Übersetzungen selbstverantwortlich drucken. Dabei ließ er sich auf hohe Kosten eine eigene Druckerei anfertigen, die von 1664 bis 1667 bestand. Zu dieser Ausgabe gehört sein „Lexicon syria-



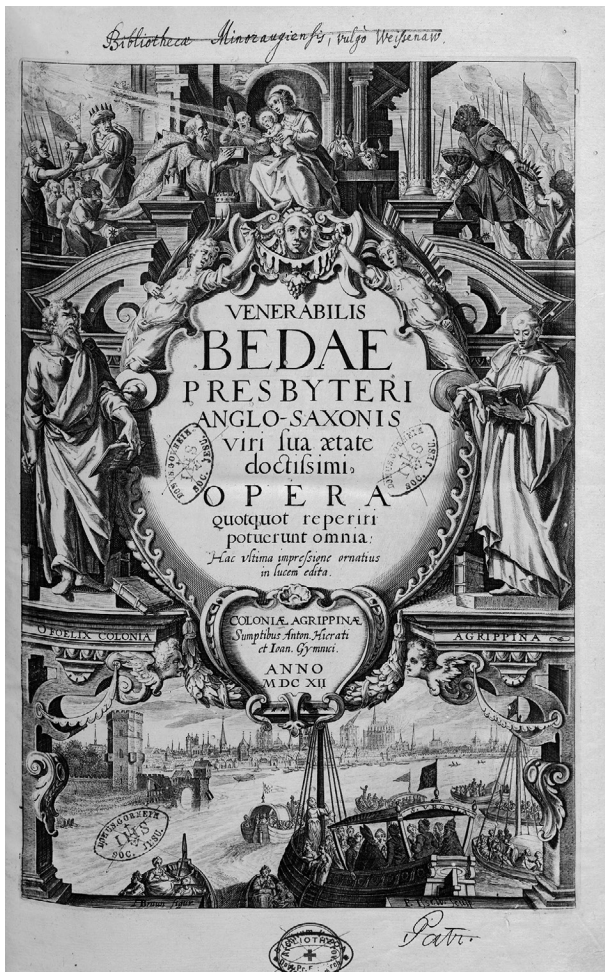


1131

cum continens omnes N.T. syriaci dictiones et particulas“ und „Notae criticae in Novum Testamentum Syriacum“ aus dem Jahre 1667 (ADB 10,1879). Die von ihm selbst angefertigten syrischen Typen sind wahrscheinlich von dem Schriftgießer Bartholomäus Voskens gegossen worden. „Seine hervorragende Leistung stellt das *Testamentum Syriacae*

dar ... er versah sein Hauptwerk mit lexikalischen und textkritischen Hilfsmitteln. Mit diesen Beigaben stellte Gutbiers Edition eine beachtliche textkritische Leistung dar“ (Kayser). – Insgesamt leicht gebräunt. Vorsätze etwas leimschattig. Sonst in einem sehr sauberen Zustand.





1140

## Theologie, Gebet- und Gesangbücher

**1134 Alexandre, Noel.** Expositio litteralis et moralis Sanctorum Evangeliorum Jesu Christi secundum Matthaeum, Marcum, Lucam, et Johannem [und:] Commentarius litteralis et moralis in omnes epistolas sancti Pauli Apostoli [und:] Praecepta et regulae ad praedicatores. 5 Teile in 2 Bänden. 37,5 x 21 cm. Leder d. Z. (etwas stärker berieben und beschabt, leicht bestoßen) mit 2 goldgepr. RSchildern. Paris, Tommaso Bettinelli, 1768-1777.

180 €

Vgl. Graesse I, 71. – Kommentar zum Neuen Testament, verfasst von Noel Alexandre/Natalis Alexander (1639-1724), einem französischen Theologen, Religionshistoriker und Dominikaner, der in Paris lehrte. – Etwas braun- und stockfleckig, leicht gebräunt. Im zweiten Band zwei Blätter gelöst, der erste Band in der unteren Ecke ab der Hälfte mit sehr kleiner Stauchung.

**1135 Alexandre, Noel.** Historia ecclesiastica veteris novique testamenti. Editio omnium novissima. 9 Teile in 5 Bänden. Mit gestochenem Portraitfrontispiz. 36,5 x 23 cm. Halbschweinsleder d. Z. (etwas berieben und angeschmutzt) mit goldgeprägtem RTitel. Ferrara und Venedig, Thomas Bettinelli, 1758-1762.

250 €

Etwas spätere Ausgabe. – Titel gestempelt, mit hs. Besitzvermerken und teils im Seitenrand hinterlegt. Stellenweise etwas braun- und stockfleckig, gelegentlich mit kleinen Feuchtigkeitsschäden. Mit Bibliotheksschildchen.

**1136 Augustinus, Aurelius, und Georg Calixt.** 5 theologische Schriften von Augustinus und Calixt. 19,5 x 15 cm. Pergament d. Z. (Rücken etwas angeschmutzt, leicht bekratzt, und berieben) mit hs. RTitel. 1642-1656.

300 €

I) **Aurelius Augustinus.** Episcopi hippoensis de doctrina christiana libri IV. 4 Bl., 290 S. Helmstedt, Henning Muller, 1655. - VD17 23:258306Z.

II) **Georg Calixt.** In Epistolam sancti apostoli Pauli ad Romanos expositio litteralis. Nunc primum edita. 1 Bl., 146 S. Braunschweig, Duncker, 1652. - VD17 23:620385H.

III) **Derselbe.** In epistolam sancti apostoli Pauli ad Galatas. Nunc primum edita. 50 S. Braunschweig, Andreas Duncker, 1656. - VD17 3:008640A.

IV) **Derselbe.** De Communione sub utraque specie dialogus, una cum aliis superiore seculo scriptis et actis eodem facientibus. 32 Bl., 365 S., 2 Bl. Helmstedt, Henning Muller, 1642. - VD17 12:122193M.

V) **Derselbe.** De conjugio clericorum. 12 Bl., 465 S., 3 Bl. Frankfurt, S. Beckenstein und C. Gerlach, 1653. - VD17 12:110113X. – Vorderer fliegender Vorsatz mit hs. Besitzvermerken. Gering gebräunt und braunfleckig, stellenweise etwas stärker.

**1137 Basilius Caesariensis.** Opera Omnia. Editio Parisina altera. 6 Bände. 26 x 17 cm. Halbleder d. Z. (etwas berieben, beschabt und bestoßen) mit goldgeprägtem RTitel. Paris, Gaume, 1839.

180 €

Einzige bei den Gebrüdern Gaume in Paris erschienene Ausgabe von Basilius Werken von dem Herausgeber Julien Garnier (1670-1725). Die altgriechischen Texte werden den lateinischen parallel gegenüber gestellt. – Nicht kollationiert, augenscheinlich vollständig. Titel gestempelt. Etwas gebräunt, stellenweise etwas stärker sowie etwas braun- bzw. stockfleckig.

**1138 Beausobre, Isaac de.** Histoire Critique de Manichée et du Manichéisme. 2 Bände. XXXIV, 806 S.; LXXXVI, 594 S. Mit 1 gestochenen Titelvignette. Leder d. Z. (Kapitale und Ecken offen, Gelenke gebrochen, etwas bestoßen und berieben) mit 2 (1 nur fragmentarisch erhalten) goldgeprägten RSchildern und R Vergoldung. Amsterdam, Frederic Bernard, 1734-1739.

180 €

Brunet I, 723. – Erste Ausgabe der Schriften des französischen Theologen Isaac de Beausobre (1659-1738), der heute vor allem durch seine Werke über den Manichäismus bekannt ist. Die auf den Lehren des Mani begründete Offenbarungsreligion wird durch die Unterscheidung von zwei Naturen und drei Epochen der Heilsgeschichte gekennzeichnet. Während sich die zwei Naturen in Licht und die Finsternis unterscheiden, beziehen sich die drei Epochen auf Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Aufgrund der Trennung zweier absolut verschiedener und gegensätzlicher Naturen wird der Manichäismus zu den dualistischen Modellen gezählt. Das vorliegende Werk ist bezeichnend für die westliche Geschichtsschreibung des Manichäismus und setzt sich kritisch mit dessen Historie und Entwicklung auseinander. – Vorsätze leinschattig, leicht gebräunt. Stellenweise gering wurmspurig und braun- bzw. stockfleckig.

**1139 Beda Venerabilis.** *Expositio epistolarum.* 4 Bl., 531 S., 31 (von 33) Bl., 119 S. Mit großer gestochener Druckermarke auf dem Titel. 37 x 23 cm. Leder d. Z. (unter Verwendung des alten Bezugsmaterials restauriert und komplett neu aufgebunden, Rücken berieben und beschabt) mit goldgeprägtem RTitel und RVergoldung. Paris, George Josse, 1649.

220 €

Einzig und seltene Pariser Ausgabe, in der sich der angelsächsische Theologe Beda Venerabilis (672-735) mit den Paulusbriefen beschäftigt. – Leicht gebräunt, teils etwas stärker. Das Blatt Y<sub>3</sub> mit kleinem Eckabriss. Wappen-Exlibris des 1328 gegründeten Kartäuserklosters „Chartreuse Notre-Dame de Beaune“.

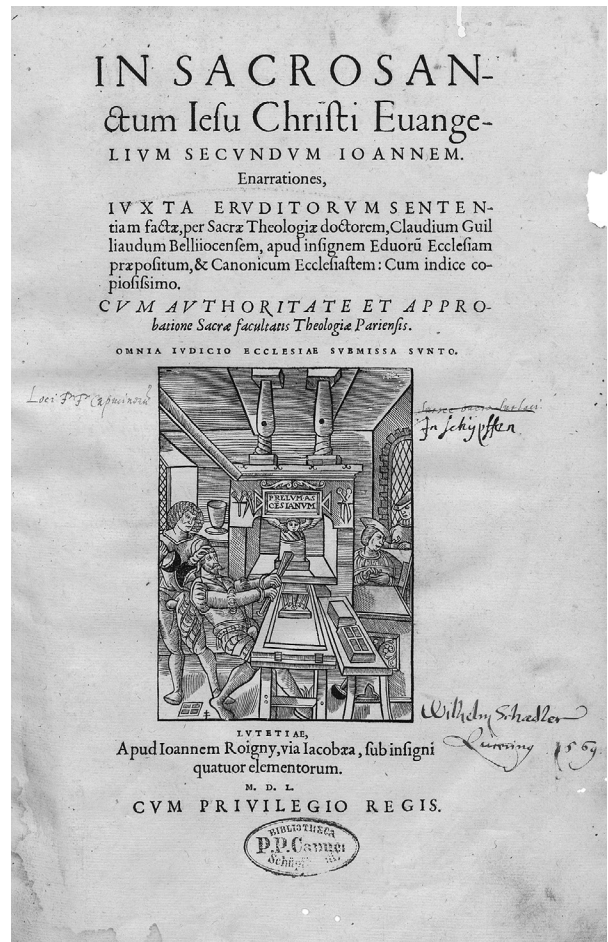
**1140 Beda Venerabilis.** *Opera quotquot reperiri potuerunt omnia.* Hac ultima impressione ornatius in lucem edita. Mit Kupfertitel und 7 wdhl. Holzschnitt-Druckermarken auf den Titeln. 38 x 24 cm. Blindgepr. Schweinsleder d. Z. (leicht berieben und wurmstichig, ohne die beiden Messingschließen) über Holzdeckeln. Köln, Anton Hierat und Johann Gymnich, 1612.

400 €

VD17 1:044978T. Graesse I, 321. – Spätere Werkausgabe, die erstmals und mit nur drei Bänden 1521 erschien. Autor ist der angelsächsische Benediktiner, Theologe und Geschichtsschreiber Beda Venerabilis (672-735). Seine Schriften, mit denen er nahezu alle Wissensgebiete abdeckte, erlangten kanonische Geltung. Er setzte die bis heute maßgebliche Zeitrechnung in Jahren nach Christi Geburt durch und berechnete den 18. März 3952 v. Chr. als Anbeginn der Welt. – Kupfertitel und Titel des sechsten Teils mehrfach gestempelt und mit hs. Besitzvermerk. Zu Beginn und am Schluss leicht wurmspurig. Leicht gebräunt. **Abbildung**

**1141 (Bibliotheca graeca).** Hrsg. u. a. von Fred Dübner und Friedrich W. A. Mullach. 18 Bände. 26 x 17 cm. Halb-leinen d. Z. (leicht berieben, zwei Bände mit Feuchtigkeitsschaden). Paris, Ambrosio Firmin-Didot, 1888-1929. 150 €

Spätere Ausgabe der „Bibliotheca graeca“. Vorhanden sind: **1)** Epigrammatum, anthologia Palatina cum Planudeis et appendice. 3 Bände. 1888-1928. – **2)** Aristotelis. Opera omnia. 5 Bände. 1927. – **3)** Fragmenta



1142

ta philosophorum graecorum. 3 Bände. 1928. – **4)** Fragmenta historicorum graecorum. 5 Bände. 1928. – **5)** Epistolographi Graeci. o. J. – **6)** Diogenes Laetios vitae. 1929. – Etwas gebräunt und vereinzelt fleckig. Nicht kollationiert, augenscheinlich komplett.

**1142 Bibliotheca theologica.** 13 Bände mit Werken zur Evangelien-Exegese, zur Apostelgeschichte, zu alttestamentarischen Themen sowie mit Predigten. Folio. Meist Einbände d. Z., einige modern. Verschiedene Druckorte, darunter Antwerpen, Augsburg, Frankfurt, Halle, Lyon, Paris, Sevilla, Ulm und Venedig 1550-1734.

600 €

Umfangreiche theologische Foliobibliothek zu zahlreichen verschiedenen Themen, darunter auch einige wertvollere Titel, vieles aber auch nicht in gutem Zustand, teils auch inkomplette Werkausgaben oder inkomplette Werke (allesamt nicht kollationiert). Vorhanden sind:

**I. Johannes Brentius.** In acta apostolica homiliae centum. Fol. Reich blindgeprägtes Schweinsleder über abgefasten Holzdeckeln, signierter Einband „1565“. Frankfurt, Petrus Brubach, 1564 (fehlt die Titelei).





1142

- **II. Augustin Calmet.** *Commentaire littéral sur tous les livres de l'ancien et du nouveau testament.* Tome premier, partie seconde (von 97). Folio. Modernes Leder mit RSchild. Paris 1724. - **III. Derselbe.** *Commentarium literale in omnes ac singulos tum veteris cum novi testamenti libros.* Fol. Leder d. Z. Augsburg, Martin Veith, 1734. - **IV. Conrad Dietrich.** *Das Buch Der Weißheit Salomons.* In unterschiedenen Predigen erklärt und aufgelegt. Fol. Pergament des 18. Jahrhunderts. Ulm, Johann Saur, 1627. - **V. Claude Guillaud.** *In sacrosactum Iesu Christi Evangelium secundum Ioannem enarrationes.* Fol. Leder d. Z. (stark beschabt) mit Deckelgoldprägung und Jahreszahl „1552“. Paris, Johannes Roigny, 1550. - Mit der prachtvollen großen Holzschnitt-Druckermarke auf dem Titel, die eine Innenansicht einer Druckwerkstatt mit vier Arbeitern zeigt. - **VI. Johann Michael Heineccius.** *Scriptores*

*rerum germanicarum ... cum fariis diplomatibus et indicibus in unum volumen collecti.* Mit 13 (von 26) Kupfertafeln (fehlen auch Blätter). Fol. Leder d. Z. Frankfurt, Christian Gensch, 1707. - **VII. Joachim Lange.** *Des Apostolischen Lichts und Rechts ... Anderer Theil.* Fol. Moderner Einband. Halle, Waisenhaus, 1729. - **VIII. Cornelius Lapide.** *Commentaria in acta Apostolorum.* Fol. Wildleder der Zeit. Paris, Johannes Brachus, 1648. - **IX. Derselbe.** *Commentaria in Pentateuchum Mosis.* Ultima edition aucta & recognita. Fol. Antwerpen, Meursius, 1648. - **X. Derselbe.** *Commentarius in quatuor Evangelia.* 2 Teile in 1 Band. Fol. Lädirtes Leder d. Z. (Deckel lose). Antwerpen 1649. - **XI. Johannes Pineda.** *Commentarium in Iob libri tredecim.* Editio quarta et quinta. 2 Teile in 1 Band. Fol. Moderes Leder mit Goldprägung. Venedig, Hieronymus Albricci, 1705. - **XII. Alvaro de Roxas.** *Commentarii in Apocalypsin, et in Cap. IV. Zachariae et VI. Danielis.* Opus posthumus. Fol. Modernes Leder. Sevilla, Pietro Diaz, 1732. - **XIII. João da Sylveira.** *Commentarium in textum evangelicum.* Tomus Tertius. Editio Sexta. Fol. Leder d. Z. Lyon, Anisson und Posuel, 1697. - Teils größere Gebrauchsspuren wie Papierläsuren, Flecken, Einbandschäden etc., nicht kollationiert, ggf. inkomplett, meist aber gut erhalten und ordentlich.

Abbildung, auch Seite 357

**1143 Braun, Johannes.** *Commentarius in epistolam ad Hebraeos.* 14 Bl., 971 S., 36 Bl. Mit gestochener Druckermarke auf dem Titel, 4 Kupfertafeln und 1 gefalteten Kupferstichkarte. 20 x 14,5 cm. Pergament d. Z. (leicht berieben, angestaubt und fleckig) mit hs. RTitel. Amsterdam, Boom, 1705.

200 €

Einzige Ausgabe, verfasst von dem deutsch-niederländischen reformierten Theologen Johannes Braun (1628-1708). Der historisch-theologische Kommentar zu dem Brief an die Hebräer wird von vier Kupfertafeln ergänzt. Diese zeigen die Opfermesser, ein bereits geopftes Lamm, einen in Flammen stehenden und an einen Pfahl gebundenen Mann sowie die Folterung eines Mannes. Die ausklappbare Karte zeigt Oberägypten, die Sinai-Halbinsel und Israel. - Titel mit Monogrammstempel. Im oberen Rand durchgehend mit gebräunter Feuchtigkeitsspur. Innenspiegel mit Montierungsresten.

Abbildung

**1144 Bullinger, Heinrich.** *Archetypi homiliarum in apocalypsin S. Johannis.* 12 nn., 186 num., 6 nn. Bl. Mit breiter figürlicher Holzschnitt-Titelbordüre. 15,5 x 10 cm. Pergament d. Z. (leicht angestaubt, gering berieben) mit hs. RTitel. Zürich, Wolf, 1609.

300 €

VD17 15:740583N. Staedtke 372. - Posthum erschienene Ausgabe des Werkes, in dem sich der bedeutende Schweizer Reformator Heinrich Bullingers (1504-1575) ausführlich mit den einzelnen Versen der Johannes-Offenbarung exegetisch beschäftigt. - Etwas gebräunt und braunfleckig. - Vorgebunden: **Rudolf Gwalther.** *Archetypi homiliarum in epistolas catholicas S. Petr. I. II. Joann. I. II. III. Jacobi. Judae.* 208 (recte 280) num., 8 nn. Bl. Mit breiter figürlicher Holzschnitt-Titelbordüre. Ebenda 1609. - VD17 23:703524F. - Titel und die folgenden Blätter mit kleinem Wurmlöchlein. Etwas gebräunt und braunfleckig. Stellenweise mit kleiner Feuchtigkeitsspur.

Abbildung



**1145 (Calvör, Caspare.** Glorie Dei oder Spiegel der Weißheit und Allmacht Gottes, Offenbahret in denen Wercken der Erschaffung). 11 Bände in 1 Band. Mit 2 Titelvignetten, Titel des 1. Teils fehlt. 20 x 16 cm. Pergament d. Z. (Rücken und Kapitale mit kleinen Einrissen, Vorder- und Rückdeckel mit gegenüberliegendem Einstechloch sowie Rückdeckel etwas berieben). (Goslar, König, 1717).

750 €

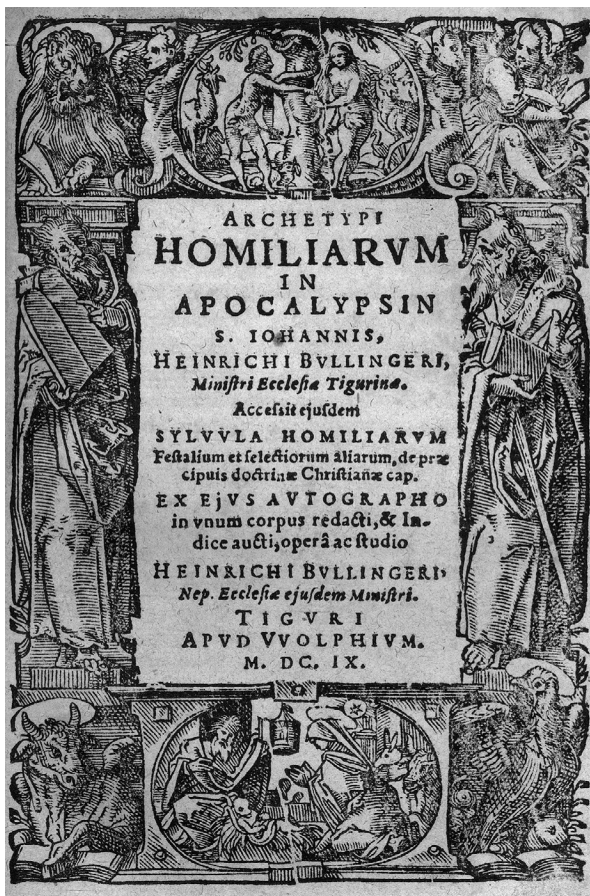
Vergleiche VD17 12:121673W; 12:121681N. – Sammlung von 11 Werken zu verschiedenen theologischen Themen von den lutherischen Theologen Caspare Calvör (1650-1725), Samuel Clarke (1675-1729), Tobias Eckhard (1662-1737), Johann Reinhard Rus (1679-1738), etc. Enthält: 2. „Calvör, Caspare. Anhang der Also genannten Glorie Dei. Goslar, König, 1717“, 3. „Clarke, Samuel. Demonstratio Existentie et Attributorum Dei“, 4. „Calvör, Caspare. Metrob Mentis Universale“, 5. „Eckhard, Tobias. Non-Christianorum de Christo Testimonia. Quedlinburg, Struntz, 1725“, 6. „Lang, Joann Joachim. Immortalitate Animae Humanae. Hamburg, Korte, 1725“, 7. „Braun, Hermann Friederich. Nodus Grodius Aenigmatis Sibyllini de Nomine Dei. Leipzig, Deer, 1728“, 8. „Stoll, Christian. Parrallämimoc (greace) Novi Foederis et Polybii. Wittenberg, Schroeder, 1725“, 9. „Rus, Johann Reinhard. Serpente. Jena, Bortoletti, 1728“, 10. „Grot, M. Adolph. Disquisitio de Fundamento Doctrinae. Leipzig, 1725“, 11. „Löcher, Ernst. Kurze Beschreibung der



1143

ersten Reformations-Wahrheiten. Leipzig, Erben Groß, 1729“. – Vorderes Innengelenk geplatzt, die ersten drei und letzten sechs Blätter mit kleinem Einriss am Außensteg, teilweise feuchtrandig sowie gebräunt und fleckig. Ordentliches Exemplar.

Abbildung Seite 360

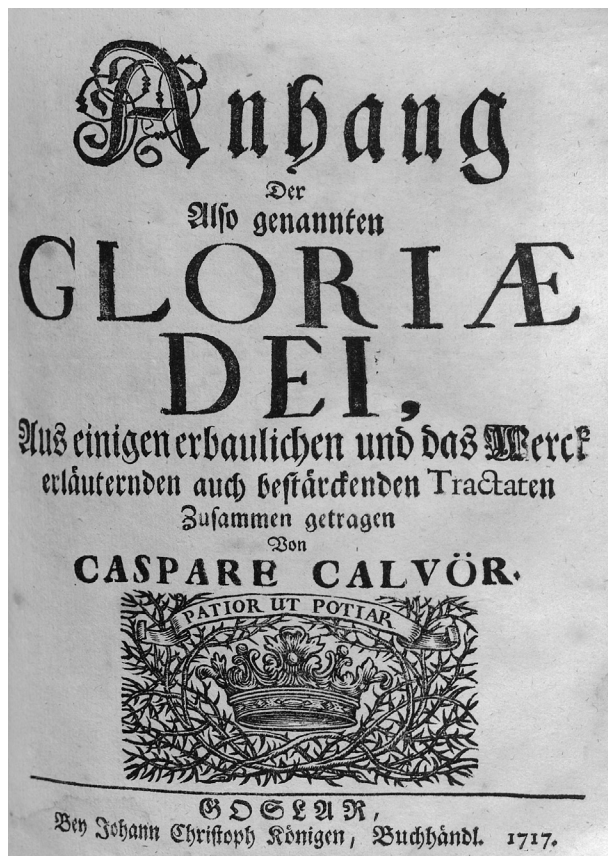


1144

**1146 (Caraccioli, Louis Antoine).** Leben Klemens des XIV. jetzt regierenden Römischen Pabstes. Aus zuverlässigen Nachrichten bis auf gegenwärtige Zeit kurz und unpartheyisch beschrieben, die Kirchenangelegenheiten an das Licht der Welt gesetzt, und mit zerschiedenen ächten historischen Anmerkungen begleitet. 3 Teile in 1 Band. Mit gestochenem Portrait. 16,5 x 9,5 cm. Halbleder d. Z. ((berieben und bestoßen) mit ornamentaler RVergoldung und goldgeprägtem RTitel. Berlin und Leipzig, 1774-1775. 150 €

Erste deutsche Ausgabe der Biographie von Pabst Clemens XIV. (1705-1774), die Übertragung aus dem Italienischen besorgten Christoph Heinrich Korn (1726-1783; Bände I und II) und Christian Friedrich Daniel Schubart (1739-1791; Band III) – Finger- und braunfleckig, Portrait beschnitten und komplett hinterlegt, einige Lagen mit gestauchter Ecke. – Beigebunden: **Derselbe.** Das Leben des Pabstes Clemens des XIV. (Ganganelli) aus dem Französischen des Herrn Caraccioli übersetzt. Zweyte Auflage. 4 Bl., 246 S. Mit gestochener Titelvignette. Frankfurt und Leipzig, van Düren, 1776. - Es fehlt das Schlussblatt. Finger- und braunfleckig.





1145

**1147 Cassiodorus, Flavius Magnus Aurelius.** *Complexiones in epistolas et acta apostolorum et apocalypsin.* Hrsg. von Samuel Chandler. LXVIII, 264 S. Mit 2 gestoch. Falttafeln. 15,5 x 10 cm. Pergament d. Z. (Rücken etwas angeschmutzt, leicht angestaubt und berieben). Rotterdam, Beman, 1723.

120 €

Neuauflage der zweiten Londoner Ausgabe. – Leicht gebräunt.  
Abbildung

**1148 Clavarinus, Petrus.** *Musarum plausus Perusii in augusto D. Petri monast. Congregationis Casinensis ad anni MDCXLIII generalia patrum comitia excitatus.* 74 Bl. Mit 76 Wappenkupfern im Text. 25,5 x 18,5 cm. Neuerer Pergamentband (mit größerem Braunfleck). Turin, Angelus Bartolus, 1643.

450 €

Einzige Ausgabe der Epigramme auf die Vertreter der Cassinensischen Kongregation in Italien, jeweils mit dem dazugehörigen Wappen in Barockkartusche. Gewidmet Kardinal Barberini. – Titel mit geschlossenem Blattausschnitt, ein Textblatt gestempelt. Etwas braun- oder stockfleckig.  
Abbildung

**1149 Dieu, Lodewijk de.** *Animadversiones in Acta Apostolorum. Ubi collatis Syri, Arabis, Æthiopici, Vulgati, Erasmi & Bezae versionibus, difficiliora quæque loca illustrantur, & variæ lectiones conferuntur.* 4 Bl., 221 S., 5 Bl. Titel in Rot und Schwarz. Mit Holzschnitt-Druckermarke. 19,5 x 15,5 cm. Pergament d. Z. (Rückdeckel mit leichten Schnittpuren). Leiden, Abraham und Bonaventura Elsevier, 1634.

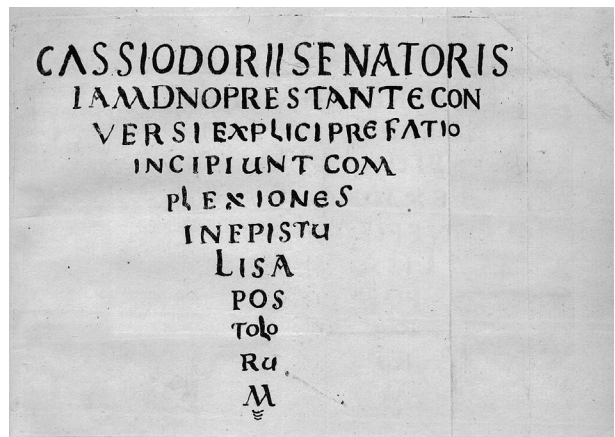
150 €

Erste Ausgabe des Kommentars zur Apostelgeschichte des Lukas durch den Leidener Orientalisten Lodewijk de Dieu (1590-1642). – Vereinzelte Braunflecken. Wohlerhaltenes Exemplar. – Beigebunden: **Derselbe.** *Animadversiones in D. Pauli Apostoli epistolam ad Romanos, in quibus collatis Syri, Arabis, Vulgati, Erasmi & Bezae versionibus, difficiliora quæque loca, et maxime praeterita aliis illustrantur.* 4 Bl., 360 S., 8 Bl. Titel in Rot und Schwarz. Ebenda, Bonaventura Elsevir, 1646. – Vereinzelte Braunflecken, sonst wohlerhalten.

**1150 Eglin, Raphael.** *Expressa & solida totius Apocalypsis dominicae epilysis.* 16 Bl., 553 S., 3 Bl. Mit Holzschnitt-Druckermarke auf dem Titel. 22,5 x 17,5 cm. Blindgeprägtes Schweinsleder d. Z. (vollständig restauriert, stärker wurmstichig, mit Fehlstellen und Einrissen im Bezug) über Holzdeckeln, Vorderdeckel mit blindgeprägtem Monogramm („MSB“) und Jahreszahl („1613“) und 1 (von 2) Messingschließen. Hannover, Villiers für Biermann, 1611.

350 €

VD17 39:128890C. – Einzige Ausgabe. „Durch Beschäftigung mit der Apokalypse wurde er (Raphael Eglin) auf theosophische Gedanken und alchymistische Experimente geführt, wobei er sein eigenes wie fremdes Geld zusetzte, so daß er zuletzt Schulden halber 1601 fliehen mußte und Monate lang im Elend umherirrte“ (ADB V, 678f.) – Etwas wurmstichig und gebräunt. Vorsätze erneuert – Vorgebunden: **D David Pareus.** *In divinam ad galatas S. Pauli Apostoli epistolam commentarius.* 6 Bl., 23 S., 440 Sp., 6 Bl. Titel in Rot und Schwarz. Mit Holzschnitt-Druckermarke auf dem Titel. Heidelberg, Rosa, 1613. – VD17 12:119350A. – „Pareus, der als einer der bedeutenden Theologen



1147

der ref. Frühorthodoxie zwischen 1559 und 1619 gilt, verstand sich in erster Linie als Bibelausleger ... (Wehr, Rettung, 1589, 21592; Sieg, 1591). Seit 1605 veröffentlichte er zahlreiche Bibelkommentare. In kontroverstheol. Schriften verteidigte Pareus als Dogmatiker - oft auch als Polemiker - die ref. Theologie zunächst gegenüber Lutheranern „(NDB XX, 65f.). - Etwas gebräunt, wurmstichig und -spurig. - II) Derselbe. Hoseas propheta commentarius illustrus. 10 Bl., 78 S., 1 w. Bl., 328 S., 8 Bl. Mit Textholzschnitt am Schluss. Ebenda, Voegelius, (1605). - VD17 12:121894C.

Abbildung

**1151 Eichhorn, Johann Gottfried.** Commentarius in Apocalypsin Joannis. 2 Teile in 1 Band. LVI, 240 S.; 344 S. 18 x 10,5 cm. Pappband d. Z. (berieben und bestoßen) mit RSchild. Göttingen, Johann Christian Dieterich, 1791.

140 €

VD18 11119225. ADB V, 737. - Erste Ausgabe. Der Göttinger Orientalist und Theologe Johann Gottfried Eichhorn (1752-1827) versuchte in seinem *Commentarius in Apocalypsin* „mit Benutzung der Wetstein'schen Materialien in den Visionen des Buchs eine dramatische Dichtung aus den Vorbildern des Ezechiel, Sacharja und anderen Propheten zu erweisen. Das Verdienst dieser sonst ganz unhaltbaren Hypothese liegt in der tieferen Würdigung des poetischen Gehalts der Apokalypse, welcher Eichhorn Bahn brach“ (ADB). - Vereinzelte Flecken, sonst wohl erhalten. Unbeschnittenes und aufgeschnittenes Exemplar.

**1152 Ephraem Syrus.** Opera omnia. Quotquot insignioribus Italiae bibliothecis, praecipue Romanis Graece inveniri potuerunt. Titel in Rot und Schwarz. 3 Teile in 1 Band. 8 Bl., XXI S., 1 Bl., 260 S.; 2 Bl., X, S. 261-508 S.; 4 Bl., S-509-814, 22 Bl. Mit Titelpupfer und Holzschnitt-Druckermarke am Schluss. 33,5 x 21 cm. Blindgeprägtes Schweinsleder d. Z. (Kapitale mit kleinsten Läsuren, leicht berieben, ohne die beiden Schließen) über Holzdeckeln. Köln, Quentel, 1603.

280 €

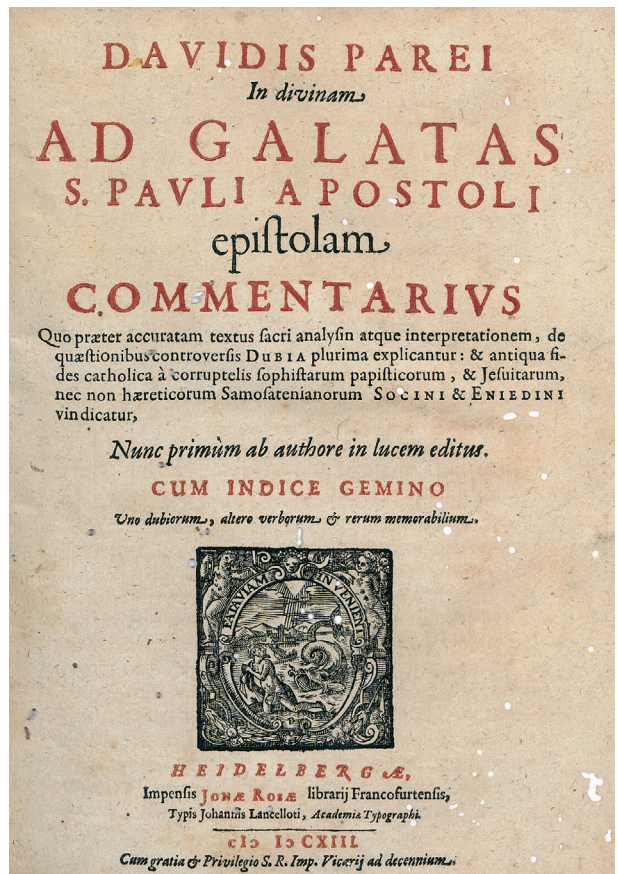
VD17 1:053171V. Hoffmann II, 4. Graesse II, 482. Brunet II, 1010. - Zweite Ausgabe. „Die zahlreichen Schriften des ehrwürdigen Mannes sind von großer Bedeutung für die theologische Literatur ... Erklärungen Ober die ganze heilige Schrift, ausführliche exegetische Betrachtungen, polemische Reden und Gesänge gegen verschiedene Irrlehrer, eine Menge Predigten, Lieder, Oberfeste und auf Verstorbene, Paränesen zur Buße, viele Abhandlungen Ober Ascese gingen aus seiner unermüdlchen Feder hervor“ (Wetzer-Welte IV, 679). - Titel und Vorsatz gestempelt. Titel mit mehreren gestrichenen Besitzvermerken. Gleichmäßig gebräunt.

**1153 Erasmus von Rotterdam, Desiderius.** Paraphrasis in servatoris et domini nostri Jesu Christi Novum Testamentum. Teile V-VII (von 7). 178 S., 1 w. Bl.; 480 S.; 125 S., 1 w. Bl. 20 x 14 cm. Blindgeprägtes Kalbsleder d. 18. Jh. (Rücken unter Verwendung des alten Bezugmaterials vollständig restauriert, leicht berieben und bekratzt, gering bestoßen) mit goldgeprägtem RSchild. Hannover, Friedrich Grimm, (1668).

400 €



1148



1150





1156

VD17 12:119492X. – Erste Ausgabe des in Hannover erschienenen Sammelbandes mit Schriften des Erasmus von Rotterdam (1469-1536). In den von Hilmar Deichmann bearbeiteten Texten setzt sich Erasmus mit den Episteln und den Evangelien auseinander. Enthalten sind: **1)** In Acta Apostolorum s. Lucae paraphrasis, **2)** In pauli epistolas tredecim et illam quae ad hebraeos scripta und **3)** Epistolas canonicas et catholicas Petri, Judae, Jacobi et Johannes. – Es fehlen der Haupttitel und die ersten vier Teile. Etwas gebräunt und braunfleckig, teils etwas stärker. Vereinzelt leicht fleckig. Exlibris. Zusätzlich mit gefaltetem und gestochenem Porträt-Frontispiz **Albrecht Dürers**. Das Frontispiz aus dem Jahre 1526 zeigt Erasmus von Rotterdam (1469-1536) beim Verfassen seiner Schriften. Die bekannte Darstellung stammt aus einem gemeinsamen Treffen von Dürer und Erasmus zwischen 1520 und 1521. Erst sechs Jahre später wurde der (hier in einer recht guten Reproduktion auf Papier des 19. Jahrhunderts vorliegende) Kupferstich fertig gestellt und gilt heute als eines der populärsten Porträts des Humanisten (vgl. Bartsch 107. Meder-Hollstein 105). – Allseitig beschnitten, im unteren und linken Rand mit großem Ausschnitt und Darstellungsverlust.

Abbildung

**1154 Eudaemon-Joannes, Andreas.** Castigatio Apocalypsis Apocalypseos Thomae Brightmanni Angli. 4 Bl., 125 S., 1 w. Bl. Mit kleiner Holzschnitt-Titelvignette. 15 x 9 cm. Etwas späterer Pergamentband (ohne die Schließbänder). Köln, Johann Kinckius, 1611.

160 €

VD17 12:108338R. De Backer-Sommervogel III, 484, 5. – Erste Ausgabe der theologischen Streitschrift, eine Titelaufgabe erschien ebenda 1613. Der griechische Jesuitenpater und Naturphilosoph Andreas Eudaemon-Joannis (1566-1625), der auch unter dem Beinamen Cydonius bekannt war, wendet sich darin polemisch gegen die einflussreiche Auslegung der Apokalypse durch den aus Nottingham stammenden Kleriker Thomas Brightman (1562-1607), welche dieser nach eigenen Angaben durch göttliche Inspiration zu Papier gebracht hatte. – Stärker braunfleckig, Titel mit teils gelöschtem Besitzeintrag eines Jesuitenkollegs. – Beigebunden: **Martin Becanus**. Dissidium Anglicanum De primatu regis cum brevi praefatione ad Catholicos in Anglia degentes. 62 S. Mainz, Johann Albin, 1612. – VD17 12:107951D. De Backer-Sommervogel I, 1101, 31. – Erste Auflage der kleinen Streitschrift des neben Bellarmin wohl bedeutendsten Kontroverstheologen der Gegenreformation. – Etwas stärker braunfleckig.

**1155 Ewald, Wilhelm Ernst.** De heerlykheid van het Nieuw Jeruzalem. 2 Bände. 8 Bl., 731 S., 12 Bl.; 8 Bl., 607 S., 12 Bl. 15 x 10 cm. Pergament d. Z. (leicht angeschmutzt) mit hs. Ritel. Amsterdam, Hendrik Vieroot bzw. Philipus Doorwaart, 1739-1752.

180 €

Einzige Ausgabe, die das Neue Jerusalem beschreibt, wie es in einer Vision der Johannes-Offenbarung am Ende der Apokalypse geschildert wird. – Gering gebräunt. – Nachgebunden: **Derselbe**. De getrouwe raad Gods aan het onboetvaardig Jeruzalem. 79 S. Ebenda 1741. – Einzige Ausgabe.



1153



**1156 Ferrari, Grégoire.** In sanctam apocalypsim commentaria. 3 Bände. 5 Bl., 352 S., 16 Bl.; 8 Bl., 376 S., 16 Bl.; 4 Bl., 362 S., 10 Bl. Mit gestochenem Frontispiz. 33x 21,5 cm. Späteres Halbpergament (an den Kapitalen etwas wurmstichig, gering berieben). Mailand, Montiam und Mercatorum, 1652-1656.

500 €

De Backer-Sommervogel III, 669f., 8. Jöcher II, 573. Zedler IX, 622. – Erste Ausgabe dieses ausführlichen Kommentarbandes zur Apokalypse des Jesuiten Grégoire Ferrari (1579-1659). Das Frontispiz wurde von Blancus nach Giovanni Battista Lampugnani gestochen und ist ein Sinnbild der Kraft des christlichen Glaubens. Johannes von Patmos in der Figur des Adlers personifiziert, attackiert den auf der rechten Bildhälfte befindlichen Drachen, zwei in Kartuschen befindliche Darstellungen mit dem Adler werden jeweils von einem Motto geziert: „Nec titubabat acies“ und „Nec pavet ad streptus“. – Titel gestempelt. Der zweite Band zu Beginn mit sehr kleinem Löchlein in der unteren Blatthälfte. Stellenweise etwas angeschnitten und leicht gebräunt.

Abbildung

**1157 Fritsch, Joannes.** De openbaaringe van den euangelist en kruisgezant Joannes, in zynen zamenhang nagespeurd en verklaard. 3 Bl., 863 S. Mit Holzschnitt-Titelvignette. 19,5 x 15,5 cm. Modernes Halbpergament mit hs. RTitel. Alkmaar, Niklaas Mol, um 1720.

220 €



1157



1159

Seltene und einzige Ausgabe. – Titel leicht fleckig und angestaubt. Stellenweise mit verblassten Feuchtigkeitsrändern. Für uns sind über den Workat und den KVK nur zwei Exemplare nachweisbar (Amsterdam Universitätsbibliothek, Den Haag Königliche Bibliothek).

Abbildung

**1158 Froidmont, Libert.** Commentarius in Apocalypsin S. Joannis apostoli. 4 Bl., 332 S., 4 Bl. Titel in Rot und Schwarz. 19,5 x 15 cm. Blindgeprägter Schweinslederband d.Z. (berieben und bestoßen, VDeckel lose) mit RVergoldung und goldgeprägtem RSchild. Löwen, Hieronymus Nempaeus, 1657.

120 €

Erste Ausgabe seines Kommentars zur Apokalypse des Johannes, der wie alle Bibelkommentare des in Löwen wirkenden Mathematikers und Astronomen Libert Froidmont (1587-1653) erst posthum zwischen den Jahren 1653 bis 1663 in den Druck gelangten. – Vereinzelte Flecken, sonst wohl erhalten. Innenspiegel gestempelt und mit Einträgen und Signaturen. – Vorgebunden: Derselbe. Brevis commentarius in Canticum Cantorum, cui ad calcem adjectus libellus cujusdam exercitii spiritualis R. P. Joannis Evangelistae. 8 Bl., 155 S., 1 Bl. Ebenda 1653. – Titel im oberen Rand mit Blattabschnitt, etwas leimschattig





1159

und mit gestrichenem Eintrag. Anfangs etwas feuchtrandig. - **Derselbe.** Actus apostolorum brevi et dilucido commentario illustrati. 6 Bl., 592 S., 6 Bl. Titel in Schwarz und Rot. Ebenda 1654. - Stellenweise schwach gebräunt, sonst wohl erhalten.

**1159 Gallaeus, Servatius.** Dissertationes de Sibyllis, earumque oraculis. 19 Bl., 658 S., 13 Bl. (Index). Mit Holzschnitt-Druckermarke, Kupfertitel (in Pag.), gestochenen Faltporrait, 3 Textkupfern und 14 Kupfertafeln von Romeyn de Hooghe. 19,5 x 15,5 cm. Pergament d. Z. (etwas berieben, unteres Kapital bestoßen, vorderes Gelenk mit Wurmspur, mit hs. RTitel, ohne Schließbänder). Amsterdam, Heinrich und Theodor Bloom, 1688.

450 €

Ebert 21173. Rosenthal 1490. Landwehr, de Hooghe, 72. Hoffmann III, 398-99. Caillet III, 10165. Thorndike VIII, 476. Hollstein IX, 46-55 und 379 (nennt nur 10 Blatt). Vgl. Thieme-Becker XVII, 461). - Erste Ausgabe vom Hauptwerk des niederländischen Klerikers und Philologen Servatius Gallaeus (1627-1709). Umfassende kommentierte Sammlung der Sibyllinischen Orakel, einer im 6. Jahrhundert kompilierten Sammlung prophetischer Schriften, die wiederum auf jüdische, christliche und heidnische Traditionen aus der Zeit um 150 v. Chr. bis 300 n. Chr. zurückgehen. Die emblematischen Kupfer Romeyn de Hooghes

zeigen neben den kanonischen antiken zehn Sibyllen, wie sie von Varro bzw. Lactantius mit ihrem jeweils den mythischen Herkunftsort anzeigenden geographischen Epithet genannt sind (z. B. Sibylla Persica, Sibylla Libica etc.), auch die erst im Mittelalter hinzugekommene Sibylla Europaea und die Sibylla Aegyptia aus der jüdischen Tradition. Damit entspricht ihre Anzahl jener der sogenannten zwölf kleinen Propheten des Alten Testaments. Die beiden weiteren Tafeln zeigen einen Sibyllentempel sowie ein Herkulesdenkmal. - Blatt G<sub>4</sub> mit Eckabriss (kein Textverlust), Blatt K<sub>4</sub> mit diagonalem Blatteinschnitt im Textspiegel, die Tafel mit der Sibylla Europaea mit Riss im Plattenrand. Exemplar aus der Bibliothek des Emblemforschers und Roman de Hooghe-Spezialisten John Landwehr, mit dessen Exlibrisschildchen.

Abbildung, auch Seite 363

**1160 Garzadoro, Alberto.** Leben und Wandel der ehrwürdigen Dienerin Gottes Johanna Maria Bonhomin von Vincentz gebürtig, Closter-Frauen deß H. Benedictiner-Ordens, bey St. Hieronymo zu Bassan, beschrieben in



1160





1161

Welscher Sprach. Nun aber in die Teutsche Sprach übersetzt und in Druck geben. 5 Bl., 392 S., 8 Bl. Titel in Rot und Schwarz. Mit gestochenem Portrait. 16 x 9,5 cm. Blindgeprägter Lederband d. Z. (berieben und bestoßen, oberes Kapital lädiert, Schließen defekt) mit Goldschnitt. Salzburg, Johann Baptist Mayr, 1679.

150 €

Einzigste deutsche Ausgabe der aus dem Welschen übertragenen Biographie der Asketin und Mystikerin Johanna Maria Bonhomin von Vicentz. – Etwas gebräunt und braunfleckig, stellenweise mit schmalem Wasserrand, Titel mit neuem Stempel eines Jesuitenkollegs, Innenspiegel mit modernem Exlibris und hs. Signatur einer Klosterbibliothek. Letzte Blatt mit kleiner Wurmspur.

Abbildung

**1161 Geier, Martin.** *Prælectiones academicæ in Danielem prophetam, habitæ antehac Lipsiæ. Editio tertia denuo revisa & emendata.* 5 Bl., 1002 S., 13 Bl. Titel in Schwarz und Rot. Mit gestochener Druckermarken und gestochenem Portrait-Frontispiz. 20 x 15,5 cm. Pergament d. Z. (etwas fleckig und berieben, mit hs. RTitel). Leipzig, Erben Friedrich Lanckisch, 1702.

200 €

VD18 10442197. – Zweite Ausgabe der zuerst 1684 ebenda mit Fleischer als Sozius erschienenen Vorlesungen über das prophetische Buch

Daniel, die vermutlich auf die akademische Lehrzeit Geiers an der Universität Leipzig zurückgehen und erst posthum zum Druck befördert wurden. Martin Geier (1614-1680) war u. a. 1646 Taufpate von Gottfried Wilhelm Leibniz und ist neben seiner Bibelexegese auch als Lieddichter und erfolgreicher Erbauungsschriftsteller in Erscheinung getreten. Das Portrait zeigt ihn an einem Tisch stehend mit dem Buch Daniel in der Hand. In den barocken Schmuckrahmen sind vier auf das Buch bezogene Emblemata integriert, jeweils unter Angabe des entsprechenden Bibelverses: „ABSTINENDO“ (Durch Enthaltung), „ORANDO“ (Durch Beten), „SUSTINENDO“ (Durch Aushalten) und „TRIUMPHANS“ (Triumphierend). – Das Doppelblatt mit Portrait und Titel lose, etwas fleckig, mit kleiner Wurmspur und Tintensignatur. Insgesamt etwas gebräunt oder braunfleckig, fl. Vorsatz mit Blattausschnitt im Bug und altem Kaufeintrag aus der Versteigerung der Bibliothek eines Archidiakons namens Götz vom 5. September 1808. – Beigebunden: **Sebastian Schmidt.** *In librum Salomonis regis, hebr. Koheleth, Graec. & Latin. Ecclesiastes dictum, commentarius.* 8 Bl., 411 S., 10 Bl. (l. w.). Titel in Schwarz und Rot. Mit Holzschnitt-Druckermarken. Straßburg, Johannes Friedrich Spoor, 1691. – VD17 1:058126X. – Erste Ausgabe des Kommentars zum alttestamentarischen Weisheitsbuch des Straßburger lutherischen Theologen und Hebraisten Sebasti-



1167





1169

an Schmidt (1617-1696), hier in einem Exemplar vor der Vergabe des nachträglich aufgebrachten Druckprivilegs auf dem Titel (vgl. VD17 12:121356Q). Eine Titelaufgabe erschien 1704 ebenda bei Dulssecker. - Etwas gebräunt und braunfleckig, sonst wohl erhalten. - **Derselbe.** Annotations in libellum Ruth. 1 Bl., 90 S., 2 B. Mit gestochener Titelvignette. Straßburg, Johann Reinhold Dulssecker, 1696. - VD17 12:121338S. - Erste Ausgabe. - Am Schluss mit verblasstem Feuchtigkeitssrand, Schlussblatt lose.

Abbildung Seite 365

**1162 Gregor I., Papst.** Biblia Gregoriana, seu commentaria textuum Scripturae Sacrae. 2 Teile in 1 Band. 18 Bl., 664 S.; 203 S. 33 x 20,5 cm. Halbleder d. Z. (Rücken mit kleinen Wurmsspuren, etwas stärker berieben und beschabt) mit goldgeprägtem RSchild (partiell gelöst) und RVergoldung. Augsburg und Graz, Philipp, Martin & Johannes Veith, 1731.

150 €

Nicht im VD18 und bei Darlow-Moule. - Die erste bei Veith erschienene Ausgabe des Kommentarbandes zur Bibel von Gregor I. (um 540-604). Seine Auseinandersetzung mit der Bibel sah eine Zwischenwelt vor, die einerseits als Vorstufe der Hölle fungiert, gleichzeitig aber auch als Durchgang zum Himmel. Nicht zuletzt dadurch gilt Papst Gregor der Große als Erfinder des Fegefeuers. - Vortitel im Bug verso und

recto verstärkend hinterlegt (partiell gelöst). Zu Beginn im oberen Rand kleiner Feuchtigkeitsschaden. Die ersten Blätter im Bug sowie die Innengelenke leicht wurmspurig. Etwas braun- und stockfleckig, wenige Blätter stärker gebräunt.

**1163 (Grotius, Hugo).** Sammelband mit 4 exegetischen Kleinschriften. 14,5 x 8,5 cm. Mit 3 wiederholten Holzschnitt-Druckermarken. Pergament d. Z. (etwas fleckig und berieben) mit hs. RTitel. Amsterdam, Joan und Cornelius Blaeu, 1640.

200 €

I. **Explicatio trium** utilissimorum locorum N. Testamenti. Capitis I Pauli ad Ephesios, posterioris partis capitis II Iacobi, commatis IX & sequentium, capitis III epistolae I Ioannis. 86 S. - II. **Commentatio ad loca** quaedam N. Testamenti quae de Antichristo agunt. 55 S. - III. **Explicatio decalogi** ut Graece exstat, et quomodo ad decalogi locos evangelica praecepta referantur. 86 S. - IV. **Dissertatio de coenae** administratione ubi pastores non sunt. Secunda editio correctior. 32 S. O. u. Dr. 1639. - Zweiter Druck seiner Schrift über die Eucharistie. - Wohlerhalten.

**1164 Guevara, Antonio de.** In *Habacuc* prophetae Vaticanum commentaria abolutissima et ecphrasis. 14 Bl., 503 S., 32 Bl. (Index). 19,5 x 15 cm. Moderner Pappband mit RSchild. Antwerpen, Caspar Beller, 1609.

200 €

Nicht bei Graesse, Ebert und Brunet. - Antwerpener Druck des umfassenden exegetischen Kommentars zum Buch Habakuk, das als Teil des Zwölfprophetenbuchs im Tanach überliefert ist. Die drei Bücher, die in Form eines Zwiegesprächs zwischen Gott und dem Propheten erzählt werden, behandeln Habakuks Klage gegen Gott über Gewalt und Unrecht in der Welt, seine Weherufe gegen Habsüchtige und Gewaltherrscher sowie einen Bußpsalm. Antonio de Guevaras (1480-1545) historische und moralische Schriften sind häufig mit erfundenen und phantasievollen Darstellungen ausgeschmückt, trotz oder gerade deswegen er einigen Einfluss u. a. auf Grimmelshausen und Michel de Montaigne ausübte. Am Schluss mit dem Druckvermerk von Christoph Mang, in dessen Augsburger Offizin bereits 1603 eine Ausgabe des Textes erschien. - Wohlerhalten.

**1165 Herp, Hendrik.** Theologiae mysticae in libri tres. 3 Teile in 1 Band. 14 Bl., 899 S. Mit Holzschnitt-TVignette und Schlussvignette. 20 x 15 cm. Reich blindgeprägtes Schweinsleder d. Z. (oberes Kapital und die oberen Ecken abgeschürft, etwas berieben und bestoßen, leicht fleckig, der Rückdeckel minimal wurmstichig). Köln, Arnold Quentel, 1611.

250 €

VD17 3:613200X. - Spätere Ausgabe der „Theologica Mystica“ von Hendrik Herp (1400/1410-1478), die seit 1538 bis dato mindestens fünf Mal neu aufgelegt und auch ins Deutsche und Französische übersetzt wurde. Das Werk, eine lateinische Übersetzung der Sammlung seiner wichtigsten mystischen Werke, besteht aus drei Teilen. Herps mystische Theologie griff verschiedene Strömungen der Spiritualität auf, so beispielsweise neben der franziskanischen und zisterzi-



1171

ensischen, insbesondere die des Augustiner-Regularkanonikers Jan van Ruysbroek. Besondere Bekanntheit erlangte er als Verfasser des „Spiegel der volcomenheyt“. Hendrik Herp predigte die „unio mystica“, die Einswerdung der Seele mit Gott. Seine Werke wurden noch 1633 auf dem Generalkapitel der Franziskaner in Toledo als offizielles Lehrbuch der Mystik für den ganzen Franziskanerorden erklärt. – Mit hs. Besitzvermerk auf dem Titel. Etwas gebräunt, teils stärker, vereinzelt etwas fleckig. Bemerkenswert dekorativ gebunden.

**1166 Horneius, Conrad.** In epistolam Sancti Apostoli Jacobi catholicam. Expositio literalis. 8 Bl., S. 1, S. 4–119. 20 x 15,5 cm. Pergament d. Z. (etwas fleckig, ohne die Schließbänder) mit RSchild. Braunschweig, Andreas Duncker, 1654.

180 €

VD17 39:128619H. – Erste Ausgabe. Eine von zwei Druckvarianten aus dem selben Jahr, mit der im VD 17 angegebenen Unregelmäßigkeit in der Kollation zu Textbeginn, das Exemplar ist so vollständig. Die Kommentare zu den Aposteln Jakob, Petrus, Johannes und Judas des Helmstädter Theologen und Professors für Logik Konrad Horneius (1590-1649) wurden wie hier separat vertrieben und erschienen auch als Sammelausgabe mit entsprechendem zweifarbig gedrucktem Haupttitel. – Mit verblasstem Feuchtigkeitssrand, Vorsatz mit hs. Inhaltsangabe und Besitzeinträgen. – Beigebunden: **I) Derselbe.** In epistolam catholicam Sancti Apostoli Petri priorem (et posteriorem). Expositio literalis. 2 Teile. 4 Bl., 152 S.; 1 Bl., 92 (recte: 93) S. Ebenda 1654. - VD17 39:128625K (ohne Teil II). - Erste Ausgabe. Eine von zwei Druckvarianten aus dem selben Jahr. - Wohlerhalten. - **II) Brandanus Daetrius.** Davids Jugend und Alter, aus dessen Worten Ps. 71/ v. 17. Gott du hast mich von jugend auff gelehret etc. bey christlicher Leichbestattung des Andreae Pauels, der Stadt Braunschweig wolverdienten Burgermeisters, als der nach seeligem am 25. Aprilis genommenem Abschiede beygesetzt worden. 34 S., 7 Bl. (l. w.). Mit Textholzschnitt. Ebenda 1654. - VD17 23:263165B. - Einziger Druck der Leichenpredigt zu Ehren des Braunschweiger Bürgermeisters Andreas Pauels (1574-1654). Brandanus Daetrius (1607-1688) war ab 1646 Stadtsuperintendent. - Wohlerhalten.

**1167 Jakob I., König von England.** Opera. Edita a Jacobo Montacuto Winthoniensi. 14 Bl., 283, 24 S. Titel in Rot und Schwarz. Mit gestochener Titelvignette, blattgroßem Portraitchupfer und 4 gestochenen Portraittafeln. 31 x 19,5 cm. Neuerer Pergamentband aus einem nicht ausgefüllten, lediglich reglierten Missaleblatt mit hs. RTitel. Frankfurt und Leipzig, Christian Gensch, 1689.

180 €

VD17 1:046722N. Vgl. Lowndes II, 1180. – Posthumer Druck der zuerst 1619 erschienenen Werke Jakobs I. (1566-1625), herausgegeben von Bischof James Montagu (1568-1618). Enthält neben seinen politischen Schriften u. a. eine *Paraphrasis Apocalypseos* und eine Abhandlung über den schädlichen Gebrauch von Tabak. Der Anhang *Inclutae Nationis Anglicanae Magna Charta* mit eigenem Titelblatt. – Titel etwas knickspurig, mit kleinem Randeinriss und im Bug verstärkt, erste Blatt im Falz hinterlegt, vereinzelt Flecken, sonst wohlerhalten. Zweispaltiger Druck.

Abbildung Seite 365

**1168 Jesuiten-Bibliothek.** Sammlung von xy Schriften bedeutender Brüder der „Societas Jesu“. 8° bis Folio. Meist Einbände d. Z. (teils mit Gebrauchsspuren). 15xx-17XX. 3.000 €

Der in den dreißiger Jahren des 16. Jahrhunderts von Ignatius von Loyola gegründete und am 27. September 1540 päpstlich anerkannte Jesuitenorden brachte wie keine andere Kongregation der katholischen Kirche ein unendlich reiches theologisches Schrifttum hervor, das sich ausgehend von der Gegenreform dann vor allem der Propaganda fide, der Verbreitung des katholischen Glaubens verschrieb. Fast alle Schriften wurden in dem bibliographischen Meisterwerk der Bibliothekare Carlos Sommervogel (1834-1902) und Augustin de Backer (1809-1873), der *Bibliothèque de la Compagnie de Jésus* verzeichnet. Vorhanden sind:

**Arcones, Andreas Lucas de.** *Isaiae prophetae elucidatio literalis, mystica et moralis, exornata discursuum varietate.* 2 Bände. 26 Bl., 423 S., 44 Bl.; 56 Bl., 578 S., 66 Bl. Mit 2 gestochenen Druckermarken auf



dem Titel. 35 x 22,5 cm. Modernes Leinen. Lyon, L. Durand und Borde, Arnaud, Rigaud, 1642-1652. - De Backer-Sommervogel I, 523, 3. Jöcher I, 511. Erste Ausgabe. - Titel des ersten Bandes gestempelt, Titel des zweiten Bandes mit hs. Besitzvermerk und kleinem Einriss im oberen Rand. Beide Bände nahezu durchgehend feuchtrandig und etwas stärker gebräunt sowie braunfleckig.

**Barradas, Sebastiao.** *Commentarium in concordiam et historiam quatuor.* Editio nova. 5 Bände. 34,5 x 21 cm. Leder d. Z. (etwas berieben und beschabt, teils fleckig, vereinzelt gering wurmspurig, die Bände III und V mit offenem Kapital) mit RSchild. Augsburg, Veith, 1742. - GK 11.8874. De Backer-Sommervogel I, 913. Mehrfach aufgelegtes Werk des aus Lissabon stammenden Jesuiten Sebastiao Barradas (1542-1615), des ‚Apostels aus Portugal‘. Ursprünglich richtete es sich an Prediger der Evangelien. - Die Titel mehrfach gestempelt. Vorderer Vorsätze mit hs. Besitzvermerken und kleinem Bibliotheksschild. Leicht gebräunt, teils etwas stärker und durchgehend etwas braunfleckig.

**Fernandes, Antonio.** *Commentarii in visiones veteris testamenti.* 20 Bl., 838 Sp., 38 Bl. Mit gestochener Titelbordüre. 36,5 x 22,5 cm. Pergament d. Z. (Rücken mit breitem Pergamentstreifen überklebt, Gelenke partiell angeplatzt, etwas berieben). Lyon, Cardon, 1617. - De Backer-Sommervogel III, 616. „Editio nova“ des Kommentarbandes des Antonio Fernandes (1570-1642), einem portugiesischen Jesuitenpriester und Missionar. - Titel gestempelt und mit hs. Besitzvermerk. Zu Beginn im unteren Rand feuchtrandig. Mal mehr, mal weniger gebräunt und braunfleckig.

**Laymann, Paul.** *Theologia moralis in quinque libros partita.* Editio altera. 5 Teile in 1 Band. Mit Kupfertitel (in Pag.). 24 x 18 cm. Blindgeprägtes Schweinsleder d. Z. (etwas stärker angestaubt, angeschmutzt und berieben) mit hs. RTitel. München, Nikolaus Heinrich, 1626. - VD17 12:108476G. Vgl. De Backer-Sommervogel IV, 1584, 22. BBKL IV, 1278ff. ADB XVIII, 87. NDB XIV, 6. Zweite Ausgabe, verfasst von dem österreichischen Jesuiten und einem der bedeutendsten Moraltheologen seiner Zeit, Paul Laymann (1574-1635). „Seine bedeutendste und bekannteste schriftstellerische Leistung ist seine ‚Theologia moralis‘ ... welche in erster Auflage zu München 1625 ans Licht trat, und bis a. 1723 eine Reihe von Auflagen erlebte“ (ADB). - Kupfertitel stellenweise mit Unterstreichungen mit rotem Farbstift. Vortitel gestempelt. Im Rand leicht gebräunt und braunfleckig. Vorderer fliegender Vorsatz mit ausführlichen hs. Anmerkungen und im Seitenrand mit Wurmsspuren.

**Lohner, Tobias.** *Instructio practica sexta institutiones quintuplicis theologiae.* 20 Bl., 674 S., 6 Bl. Flexibles Pergament d. Z. Dillingen, Ben-card, 1679. - De Backer-Sommervogel IV, 1909. Vgl. ADB XIX, 130. - Erste Ausgabe, sechste von insgesamt elf ‚Instructiones‘ des österreichischen Jesuiten Tobias Lohner (1619-1680). - Titel mit hs. Besitzvermerk. Minimal braun- und stockfleckig.

**Ribera, Francisco de.** *In sacram beati Ioannis Apostoli & Evangelistae Apocalypsin commentarii. His adiuncti sunt, quinque libri de templo, & de iis quae ad templum pertinent.* 8 Bl., 713 S., 22 Bl. Mit Holzschnitt-Titelvignette. 15,5 x 8,5 cm. Moderner Lederband mit Blindprägung in Streicheisenornamentik. Antwerpen, Martin Nutius, 1603. - De Backer-Sommervogel VI, 1765, 4. Erste Antwerpener Ausgabe seines wichtigen Apokalypsekommentars, dem exegetischen Hauptwerk des spanischen Jesuitenpaters Francisco de Ribera (1537-1591), das ein Jahr nach seinem Tod erstmals in Salamanca erschien. Ribera folgt in seiner Auslegung der spätmittelalterlichen Tradition, die biblische Offenbarung nicht nur auf die Vergangenheit oder die Zukunft, sondern auf die gegenwärtigen Verhältnisse zu übertragen und namentlich den Papst

mit dem Antichristen zu identifizieren. - Etwas gebräunt und braunfleckig, Titel mit Besitzeintrag eines Jesuitenkollegs. - Beigebunden: **Derselbe.** *De templo, de iis quae ad templum pertinent, libri quinque.* 446 S., 31 Bl. Ebenda 1602. - De Backer-Sommervogel VI, 1765, 4. - Erste Antwerpener Ausgabe. - Etwas gebräunt und braunfleckig. - Beide Exemplare im Bug etwas knapp neu eingebunden, die Registeranhänge im Seitenrand etwas knapp beschnitten.

**Peikhart, Franciscus.** *Matthäus, oder Erklärung der evangelischen Beschreibung Matthäi, nach dem buchstablich- und sittlichen Verstand einhelliger Auslegung.* 6 Bl., 1080 S., 12 Bl. Titel in Schwarz und Rot. Mit Holzschnitt-Druckermarke. 32,5 x 21 cm. Kalbsleder d. Z. (berieben, mit Schabspuren und einigen Wurmlöchern) mit 2 intakten Messingschließen. München und Ingolstadt, Johann Franz Xaver Grätz, 1753. - VD18 1241140X. De Backer-Sommervogel VI, 435, 46. Erste Ausgabe, der erste Teil seiner umfassenden vierteiligen Erläuterungen zu den Evangelien. Der Jesuitenpater Franciscus Peikhart (1684-1752) war langjähriger Prediger an der Münchner Frauenkirche. - Etwas gebräunt und fleckig, mehrfach gestempelt (ausgeschiedenes Exemplar der Bibliothek des Minoritenklosters Gorheim). Vortitel mit Quetschfalten.

**Sánchez, Pedro.** *Das Buch vom Reich Gottes. Acht Theyl begreifendt.* 12 Bl., 1090 (statt 1111) S. Titel in Schwarz und Rot. 18,5 x 14 cm. Kalbslederband d. Z. (berieben) mit 2 intakten Messingschließen (Lederbänder erneuert). München 1609. - De Backer-Sommervogel VII, 529f. - Erste deutsche Ausgabe, der spanische Erstdruck der Erbauungsschrift des Jesuitenpaters Pedro Sanchez (1526-1609) erschien 1599. Den Text aus dem Spanischen besorgte der Münchner Schriftsteller und Übersetzer der Gegenreformation Aegidius Albertinus (1560-1620), dessen übersetzerische Arbeiten von großem Einfluss auf die Entwicklung der deutschen Barockliteratur werden sollten. - Es fehlen die letzten 21 Blatt, sonst wohl erhalten.

**Serarius, Nikolaus.** *Sammelband mit 4 Werken. Mit gestochener Wappenbordüre.* 31 x 20 cm. Blindgeprägtes Pergament d. Z. (leicht berieben, gering fleckig, ohne die beiden Bindebänder bzw. nur fragmentarisch erhalten) mit hs. RTitel. Mainz, Balthasar Lippius, 1610-1617. - I) VD17 12:121496W. De Backer-Sommervogel VII, 1144, 40. II) VD17 12:121505L. De Backer-Sommervogel VII, 1137, 18. III) VD17 23:632548C. De Backer-Sommervogel VII, 1144, 39. IV) VD17 12:121543W. Seltener Sammelband mit vier wichtigen Kommentaren des lothringischen Jesuiten, Exegeten und Kirchenhistorikers Nikolaus Serarius (1555-1609). Vorhanden sind: **1)** *In libros regum et paralipomenon. Commentaria posthuma, nunc primum in lucem edita.* 4 Bl., 374 S., 1 w. Bl. Mit gestochener Wappenbordüre. 1617. - **2)** *In sacros divinorum biblorum libros, Tobiam, Judith, Esther, Machabaeos, commentarius.* 4 Bl., 531 S., 3 (le. w.) Bl. Ebenda 1610. - **3)** *Prolegomena biblica, et commentaria in omnes epistolas canonicas.* 10 Bl., 218 S., 1 w. Bl. Ebenda 1612. - **4)** *Commentaria in omnes epistolas canonicas sanctorum apostolorum.* 6 Bl., 84 S. Ebenda 1612. - Die Wappenbordüre partiell knapp beschnitten. Gering gebräunt, stellenweise leicht fleckig und angeschmutzt. Vorderes Innengelenk mit kl. Wurmsspuren.

**Toledo, Francisco de.** *Instructio sacerdotum, ac poenitentium.* 4 Bl., 746 S., 19 Bl. 22,5 x 16,5 cm. Flexibles Pergament d. Z. (stärker berieben und etwas fleckig) mit hs. RSchild. Venedig, M. Bertano, 1629. - De Backer-Sommervogel VIII, 75. Spätere venezianische Auflage des häufig aufgelegten Werkes über die Beichte. - Etwas, teils auch stärker braun- und stockfleckig, leicht gebräunt.

**Ulloa, Joannes de.** *De primis et ultimis temporibus, seu de principio et fine mundi, disputationes quatuor, cum tribus incidibus.* 2 Bl., 310 S.,



1174

24 S. 32 x 19,5 cm. Leder d. Z. (am oberen Kapital mit kleinen Fehlstellen, etwas fleckig und berieben) mit goldgeprägtem RSchild. Augsburg und Graz, Gebrüder Veith, 1719. - De Backer-Sommervogel VIII, 343, 9. Einzige Ausgabe. Titel mehrfach gestempelt und mit hs. Besitzvermerk. Mal mehr, mal weniger gebräunt und stockfleckig.

**Viegas, Brás.** Commentarii exegetici in apocalypsim Johannis apostoli. 4 Bl., 894 S., 36 Bl. 25 x 18 cm. Pergament d. Z. (etwas angeschmutzt, leicht berieben). Paris, A. Beys, 1606. - Vgl. De Backer-Sommervogel VIII, 1. Frühe Ausgabe des Kommentarbandes zur Johannes-Apokalypse, der erstmals 1601 erschien. De Backer Sommervogel erwähnt eine Ausgabe, die 1606 in Paris erschienen ist, allerdings bei D. Binet und mit leicht abweichendem Titel. - Leicht gebräunt. Vorsätze erneuert. - Gebrauchsspuren wie angeben.

**1169 Kircher, Heinrich.** Prophetia apocalyptica S. Joannis apostoli. 2 Teile in 1 Band. 4 Bl., 100 S.; 2 Bl., 176 S. Mit 2 Kupfertiteln (der erste in Pag.). 20,5 x 16,5 cm. Köln, Peter Wilhelm Alstorff, 1676.

400 €

VD17 12:119334T. De Backer-Sommervogel IV, 1079, 5. ADB XVI, 6. - Erste Ausgabe von Heinrich Kirchers (1608-1676) Kommentar zur Johannes-Apokalypse. Der Verfasser war ein aus Neuss stammender Jesuit und wirkte als Lehrer der Rhetorik in San Sebastian (Spanien), als Prediger in Köln, als Vorsteher des Collegiums in St. Goar sowie als Gesandtschaftsprediger in Kopenhagen. - Typographischer Titel des ersten Teils gestempelt, ebenso der vordere Vorsatz. Der erste Kupfertitel mit kleinem hinterlegten Randeinriss. Bindung zu Beginn geschwächt. Mal mehr, mal weniger stark gebräunt und braunfleckig. **Abbildung Seite 366**

**1170 Koch, Christian Gottlieb.** Desperata chiliasmi causa. 2 Teile in 1 Band. 1 Bl., 174 S.; 3 Bl., 154 S. 16 x 9,5 cm. Moderner Pappband. Magdeburg, Erben Gerlach, 1697.

180 €

VD17 1:069053W. - Einzige Ausgabe dieser Streitschrift des evangelischen Theologen und Pfarrers Christian Gottlieb Koch (gest. 1736). - Gleichmäßig gebräunt und stellenweise fleckig. - Eingebunden: **Derselbe.** Chilista plagarius oder klarer Beweis. 31 nn. Bl. Ebenda 1697. - VD17 1:068911Z. - Leicht gebräunt.



**1171 Kolb, Johann Christoph.** Pinacotheca Davidica sive Psalterium regis et prophetae Davidis. Das ist: Davidischer Bilder-Saal, oder alle Psalmen des hocherleuchten Königes und Propheten Davids. 77 Bl. Mit 150 Textkupfern. 19,5 x 15 cm. Leder des späteren 18. Jahrhunderts (berieben und bestoßen). Augsburg, Johann Jakob Lotter, 1711.

150 €

VD18 10965017. Graesse IV, 39. Nagler VIII, 27. – Zweiter Druck der zuerst im Vorjahr ebenda erschienenen biblischen Emblemfolge zu den Psalmen Davids. Mit lateinisch-deutschem Text. – Etwas stockfleckig, ein Blatt mit kleinem Randeinriss. Vorsätze leimschattig.

Abbildung Seite 367

**1172 Kyrril von Alexandrien.** Ioulianou Autokratoros ta sozomena (graece). Iuliani Imp. opera quae supersunt omnia. Contra Impium Iulianum. Libri decem. Accedunt Dionysii Petavii in Iulianum Notae, & aliorum in aliquot ejusdem Imperatoris libros Praefationes ac Notae. Ezechiel Spanhemius. 4 Teile in 1 Band. 41 Bl., 455 S.; 1 Bl., 362 S.; 126 S., 13 Bl.; 312 S., 9 Bl. Mit Kupfer vignette auf dem Titel und 1 Kupferstich von Constantin Friedrich Blesendorff nach Samuel Blesendorff. 37 x 23 cm. Pergament des 18. Jahrhunderts (Rücken aufgeplatzt sowie oberes Kapital mit kleinem Einriss sowie etwas berieben und fleckig) mit goldgeprägten Supralibris auf Vorder- und Hinterdeckel. Leipzig, Weidmann und Gleditsch, 1696.

250 €

VD17 23:296885A. – Mit dem Verlagssignet „Cum Indicibus Necessariis“. Nicht identisch mit VD17 3:314263G (unterschiedl. Umfang) und VD17 1:088493W (über dem Verlagssignet dort „Tomus Primus“). Von seinen 19 Büchern „Gegen Julian“ sind zehn erhalten sowie einige Fragmente. Darin richtet er sich gegen die Polemik „Gegen die Galiläer“ des Kaisers Julian (331-363 n. Chr.). Das Werk ist in zwei Spalten aufgeteilt, einmal in lateinischer und in altgriechischer Sprache, und enthält eine Einleitung vom schweizer Theologen, Jurist und Diplomat Ezechiel Spanheim (1629-1711). Enthält: „Oratio I.-VIII.“, „Ad Themistium“, „AD S. P. Q. Atheniensem“, „Fragmentum“, „Caesares“, „Misopogon“, „Epistolae“, „Contra Iulianum Lib. I.-X.“, „In Iuliani Misopogonem“, „Iuliani Imp. Caesarum“, „In Iuliani Opera“, „In Iuliani Orat. I.-VII.“, „Ad Iuliani Epist. ad Themistium“, „Ad Iuliani Epist. ad Athenienses“, „Ad Iuliani Epistolas“, „Ad Iuliani Imp. Orationem I.“. – Titel mit kleiner Fehlstelle (Kupfer vignette nur am Plattenrand betroffen) und kleineren Einrissen am Außensteg. Papierbedingt gebräunt, teilweise leicht stockfleckig und vereinzelt mit Randläsuren.

**1173 Leade, Jane.** Offenbahrung der Offenbahrungen; vornemlich als ein Muster und Probe zur Entsieglung, Offenbahrung und Erklärung der sieben Siegel, sieben Donner, und eigentlicher Beschaffenheit und Zustands des neuen Jerusalems. In englischer Sprache geschrieben und außgefertigt. 12 Bl., 304 S. 15 x 9 cm. Pergament d. Z. (beschabt und bestoßen). Amsterdam, Hendrik Wetstein, 1695.

300 €

VD17 12:119582W. – Erste deutsche Ausgabe, die englische Originalausgabe erschien 1683. „The revelation of revelations“ is a mystical

commentary on the Book of Revelation and the hidden mystery of God in the soul. It depicts a sevenfold process of purification and refining of the soul represented by the seven seals, and a sevenfold process of mystical resurrection under the seven thunders, which would eventually lead to paradise or the New Jerusalem state“ (Hirst, Jane Lead, Ashgate 2005, S. 30). Die protestantische Mystikerin Jane Lead (1624-1704) hatte 1694 bis 1697 gemeinsam mit John Pordage und mit finanzieller Unterstützung des brandenburgischen Staatsmanns Dodo von Knyphausen die Philadelphia Society gegründet. Die Bewegung fand besonders in Deutschland und den Niederlanden Anhänger und war von großem Einfluss auf den radikalen deutschen Pietismus (vgl. Ferguson II, 13f. und Wetzler-Welte VII, 1578). – Etwas fleckig.

### Annum Jubilaeum Ecclesiae Evangelico-Lutheranae

**1174 Luther, Martin.** - „Gottlob nun sinds gleich hundert Jahr Das Lutherus hat offenbar. Gemacht des Bapsts falsche Lahr“. Denkblatt zum ersten Reformationsjubiläum. Deutsche und lateinische Handschrift in Fraktur, Kalligraphie und Mikroschrift sowie Federzeichnung in schwarzer, goldgehöhter Tinte auf Pergament. 22,3 x 25,6 cm. Wohl Wittenberg 1617.

1.400 €

Sehr interessantes Kommemorations-Flugblatt unter dem Motto „Gottes Wort und Lutheri Lehr Vergehet ob Gott will nimmer mehr.“ Das kalligraphische Pamphlet entstand zum ersten hundertjährigen Jubiläum der Reformation Martin Luthers (1483-1546). Mit diesem ersten Jubiläum, das auf Anregung einer Initiative der Evangelischen Union und dem Bündnis der evangelischen Reichsstände hervorging, etablierte sich eine dann über die Folgejahrhunderte lückenlose Tradition der Reformationsfeiern am Reformationstag, den 31. Oktober.

In zwei längeren Frakturschrift-Texten unter der Darstellung ist in diesem Zusammenhang vor allem ein Begriff, nämlich der des „Jubiläums“ historisch bedeutsam. Dort wird im linken Block die Reformation geschildert:

„Martin Luther der Tewere Mann Johann Tetzels Ablass Durch Gottes gnade und gütigkeit / Als Bapst Leo lebet Zur selben Zeit. / Wohl unter Hertzog Friederich / Churfürst von Sachßen Löblich / da er dann die Christlich Gemein / Wisz auff Christi Verdienst allein. / Beim Fundament die Heilig Schrifft / Stets war wieder der Schwermer Giff. / Mit hülf Philippi und Anderer, / Frommer gelehrter Männer mehr“.

Darüber erscheint die mächtige Gestalt des Kurfürsten und Lutherförderers Friedrichs III. des Weisen (1463-1525) und Martin Luther, der einen aufgeschlagenen Folianten mit dem Bibelwort „Verbum domini manet in aeternum“ zusammen mit Philipp Melanchthon, der zur Linken des Kruzifix sitzt, präsentiert:

„Zu Wittenberg der anfang wahr, / Im Funffzehnhundert Siebzehn Jahr. / Gott zu lob für solch große gnad, / Manns Jubel Jahr begangen hat, / Nach hundert Jharn [!] durch angevn / Hertzog Johann Georgenn churf. / Daß itzigen Churfürsten Fromb / Gott wollte fermer seinn Chjristenthumb / Erhalten jetzt und Immer fort, / Bey seyn ... Und uns allen nach dieser Zeitt, / Verleihn die Ewige Seeligkeit“.

Hinter Melanchthon erscheint der 1617 amtierende Kurfürst Johann Georg I. (1585-1656) mit hoch erhobenem Schwert. Wittenberg war bekanntlich nach dem Schmalkaldischen Krieg in der sog. Wittenberger Kapitulation vom 19. Mai 1547 von der Ernestiner an die Albertinische Linie der Wettiner übergegangen, die auch die sächsische Kur-

würde bekam. Somit unterstand die Stadt Anfangs des 17. Jahrhunderts dem Kurfürsten Johann Georg I. von Sachsen (1585-1656). Man liest hier:

„Zu Wittenberg der anfang wahr, / Im Funffzehnhundert Siebzehn Jahr. / Gott zu lob für solch große gnad, / Manns Jubel Jahr begangen hat, / Nach hundert Jharn [!] durch angevn / Hertzog Johann Georgenn Churf. / Daß itzigen Churfürsten Fromb, / Gott wollte fermer sein Christenthumb / Erhalten jetzt und Immer fort, / Bey seym ... Wordt / Und uns allen nach dieser Zeitt, / Verleihn die Ewige Seeligkeit“.

„Die Entwicklung zum Jubiläum ist besonders bedeutsam, weil dieser Begriff aus der katholischen Kirche übernommen worden ist und neu besetzt wurde. Als Jubiläum war im Jahre 1300 der vollkommene Ablass bezeichnet worden, der von Papst Bonifatius VIII. ausgeschrieben worden war und allen denen zuteil werden sollte, die in jenem Jahr nach Rom wallfahrteten. Ein vollkommener Ablass war ganz ungewöhnlich ... Von dort kam also, erstmals 1300, der Begriff des Jubiläums in die lateinische Sprache, womit jener vollkommene Ablass gemeint war ... Für die erste Jahrhundertfeier der Reformation im Jahre 1617 wurde der Begriff Jubiläum übernommen, ausgerechnet als Erinnerung an den 31. Oktober 1517, als den Tag, an dem der Ablass zu Boden getreten wurde. Dem römischen Jubiläum wurde somit ein evangelisches Jubiläum entgegengesetzt. Überdies übernahm man auch den ursprünglichen Hundert-Jahr-Takt. Dies war übrigens der erste Schritt zur Säkularisierung des Begriffs Jubiläum ...“ (Hermann Ehmer, [www.wkgo.de/themen/reformationsjubiläum](http://www.wkgo.de/themen/reformationsjubiläum) am 13.06.2021).

Das Blatt wird durch eine mit der Feder gezeichnete Rollwerkkartusche eingefasst, die das Pergament-Pamphlet visuell zu einer Marmortafel macht. Über den vier Persönlichkeiten, Friedrich der Weise, Martin Luther, Philipp Melanchthon und Johann Georg von Sachsen erscheinen die Kurfürstlichen Wappen bzw. die Wappen Luthers (die „Lutherrose“) und Melanchthons eherner Moses-Schlange. Unten sind in zwei, von Rollwerk begleiteten Ovalkartuschen zwei Bibelzitate angebracht: „Gedencket an diesen Tag An dem ihr aus Egidten aus dem Diensthause des Antichrists gegangen seit. Exodr. am 13“ und „Sie ist gefallen, sie ist gefallen Babylon die große, Frewe dich über sie Himmels und ihre heiligen Aposteln unndt Propheten Apocal: 18“.

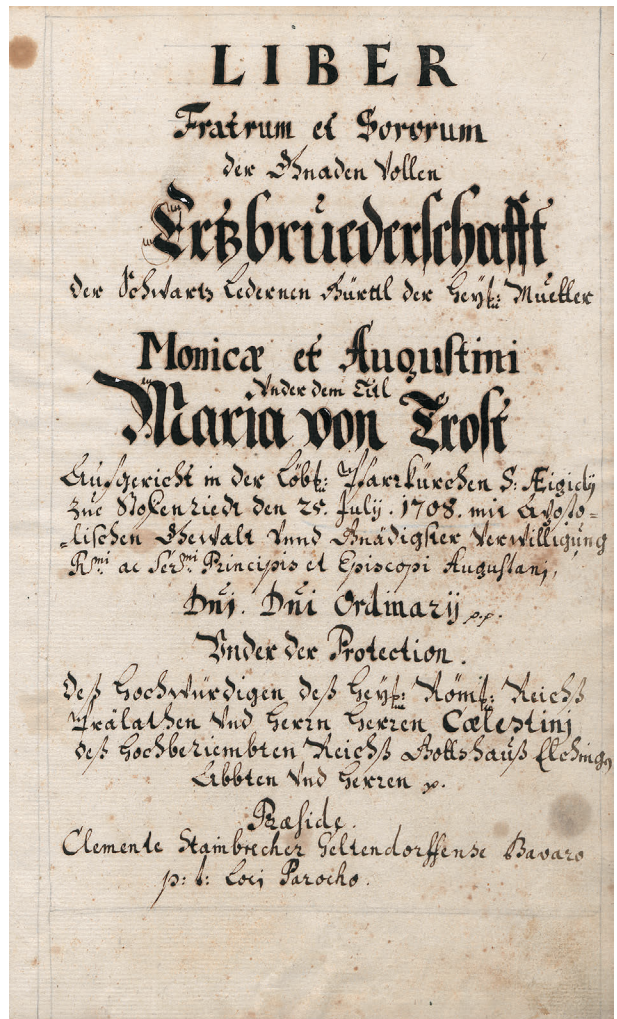
Besonders hübsch sind die überaus umfangreichen Texte in kalligraphischer Mikroschrift, die die Gewandfalten der Figuren konstituieren, die Konturen wie das erhobene Schwert begleiten etc.

– Das Blatt war wohl aufgezogen und gerahmt (verso Montage- und Leimspuren), recto teils stärker angestaubt, fleckig sowie mit einigen Oberflächenkratzern, Reibungen und Läsuren (jedoch nahezu ohne Textverlust). Lediglich das Gesicht des Melanchthon wurde komplett unkenntlich gemacht. So fiel das Antlitz des Praeceptor Germaniae einer Damatio memoriae zum Opfer. Sehr seltenes Bildmotiv, für die Forschung interessantes Blatt.

Abbildung Seite 369

**1175 Maldonado, Juan.** Commentarii in quatuor evangelistas. 2 Teile in 1 Band. 6 Bl., 431 S., 8 Bl.; 1038 S., 7 Bl. Mit Holzschnitt-Druckermarke auf dem Titel. 35,5 x 22 cm. Flexibles Pergament d. Z. (Vorderdeckel mit Feuchtigkeitsschaden, vorderes Gelenk mit kleinen Einrissen, etwas berieben und angeschmutzt) mit goldgeprägtem RSchild. Paris, Dionysius Langleaus. 1617.

300 €



1177

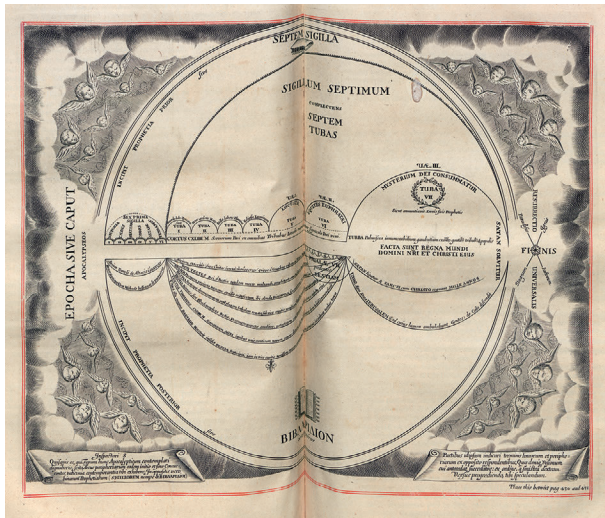
De Backer-Sommervogel 405. – Erste Ausgabe des populären Evangelienkommentars, der in den Folgejahren häufig neu aufgelegt wurde.

Verfasser der Schrift, der spanische Jesuit und Hochschullehrer Juan Maldonado (1533-1583), studierte bereits mit etwa vierzehn Jahren an der Universität von Salamanca, bevor er 1564 Professor am Collège de Clermont in Paris wurde. – Titel mit kleinem Einriss im unteren Rand sowie mit hs. und datiertem Besitzvermerk. Mit hs. Anmerkungen und Notationen auf den Vorsätzen. Im unteren Bug mit nachgedunkeltem Feuchtigkeitsschaden, etwas gebräunt, teils etwas braun- und stockfleckig.

**1176 Marck, Johannes.** (Werke). Sammlung von 22 Einzeltiteln. Titel zumeist in Rot und Schwarz. Mit Titel vignetten in 22 Bänden. 19 x 15 cm. Pergament d. Z. (etwas berieben, Gelenke von Band XVI angeplatzt) mit 2 goldgeprägten RSchildern und Wappensupralibros auf dem Vorderdeckel („Sigillum commune collegii novi Edinensis“). Verschiedene Orte und Verlage, 1689-1730.

1.200 €





1178

Individuell zusammengestellte und einheitlich gebundene Reihe mit Einzelwerken des Leidener reformierten Theologen Johannes Marck (1656-1731). Vorhandene sind folgende Schriften.

**Band I.** Pentateuch commentarius. Leiden, Samuel Luchtman, 1713. - **Band II.** In canticum Shelomonis commentarius. Amsterdam, Gerhard Borst, 1703. - Zahlreiche Lagen ausgebonden. - **Band III.** In Hoseam commentarius. Ebenda 1696. - **Band IV.** In Joëlem, Hamosum, Hobhadjam, et Jonam, commentarius. Ebenda 1698. - **Band V.** In Micham, Nahumum, Habhakkukum, et Tsephanjam, commentarius. Ebenda 1700. - **Band VI.** In Haggaëum, Zecharjam, et Malachiam, commentarius (Teil I). Ebenda 1701. - **Band VII.** Dasselbe. (Teil II). Ebenda 1701. - **Band VIII.** Scripturarum exercitationes. Amsterdam, Jacob Borst, 1709. - **Band IX.** Sylloge dissertationum ad Veteris Testamenti. Leiden, Peter van der Aa, 1717. - **Band X.** Fasciculus dissertationum ad Veteris Testamenti. Leiden, Abraham Kallewier, 1725. - **Band XI.** Textualis exercitationes. Amsterdam, Gerhard Borst, 1694. - **Band XII.** Exegeticae exercitationes. Ebenda 1697. - **Band XIII.** Biblicae exercitationes (Teil I). Ebenda 1707. - **Band XIV.** Biblicae exercitationes (Teil II). Ebenda 1707. - **Band XV.** Scripturarum exercitationes ad Novi Testamenti. Amsterdam, Jacob Borst, 1710. - **Band XVI.** Sylloge dissertationum ad Novi Testamenti. Rotterdam, Nicolaus Topyn, 1721. - **Band XVII.** Fasciculus dissertationum ad Novi Testamenti. Leiden, Abraham Kallewier, 1727. - **Band XVIII.** In Apocalypsin Johannes commentarius. Amsterdam, Gerhard Borst, 1689. - **Band XIX.** Historia paradisi. Ebenda 1705. - **Band XX.** Expectatio gloriae futurae Jesu Christi. Leiden, Abraham Kallewier, 1730. - **Band XXI.** Historia exaltationis Jesu Christi. Ebenda 1729. - **Band XXII.** Compendium Theologiae Christianae. Amsterdam, Wetstein, 1722.

**1177 Maria vom Trost.** - „**Liber Fratrum et Sororum** der Gnaden vollen Ertzbruederschafft der Schwartz Leder-nen Gürttl der Heyl. Muetter Monicae et Augustini Ander dem Titl Maria von Trost. Aufgericht in der Löbl. Pfarrkirchen S. Aegidij zue Stofenriedt den 25. Julij 1708 mit apostolischen Gestalt unnd gnädigster Verwilligung ... Principis et Episcopi Augustani, Dlomilni Dlomilni Ordinarij p.p.“. Deutsche Handschrift mit wenigen latei-

nischen Passagen auf Papier. 32 x 20 cm. Reich blindgepr. Schweinsleder d. Z. (kleiner Kapitaleinriss, ein Schließbeschlag fehlend, kaum angestaubt) über schweren abgefasten Holzdeckeln mit Rotschnitt. Stoffenriedt 1708. 800 €

Bruderschaftsbuch der Erzbruderschaft „Maria vom Trost“, eine Fraternität, die sich früh auch schon der Aufnahme von Schwestern geöffnet hatte. So handelt es sich bei der monumentale Handschrift um eine saubere Abschrift der Fratrinitas und Sororitas „Maria vom Trost“, die am 25. Juli 1708 mit päpstlicher Approbation in der Pfarrkirche St. Ägidien zu Stoffenried, heute einem Ortsteil der Gemeinde Ellzee im schwäbischen Landkreis Günzburg zwischen Ichenhausen und Weißenhorn, von dem Vorsteher-Abt Coelestinus gegründet wurden war. Schon 1575 hatte sich die Maria vom Trost Bruderschaft mit der Gürtelbruderschaft „Unserer Lieben Frau“ der Augustiner-Eremiten vereinigt, wobei das Motiv der Schwarzgürtel-spendenden Muttergottes weitergetragen wurde: „Under der Protection des Hochwürdigens des Heyl. Röm. Reichß Prälaten und Herrn Herren Coelestinj deß Hochberiebmten Reichß Gottshauß Elchingen Abbtin und Herren etc. Praeside Clemente Stainbrecher Geltendorffense Bavaro p. t. Loci Parocho“ (Titel).

Ursprünglich ging die Ordensgründung auf die Heiligen Augustinus und Monika zurück, die der Legende nach einen schwarze Gürtel von der Muttergottes Maria überreicht bekommen hatte und ihn Augustinus weitergab. Damit wurde die schwarze, mit einem Gürtel fixierte Ordenstracht der Augustiner etabliert. Die Gürtelgabe findet ihre Analogie in der „Rosenkranzspende“ der Dominikaner (vgl. dazu die Schrift: Kurzer Auszug der großen und vielfältigen Abläß, welche die Brüder und Schwestern der heiligen Erzbruderschaft Mariä von Trost oder schwarz-ledernen Gürtel der heiligen Mutter Monica theils täglich, theils zu gewissen Zeiten erlangen können, 1750).

Die saubere Reinschrift enthält folgende Rubriken: „Von Einführung der Ertzbruederschafft“, gezeichnet von „L.S: [loco sigilli] Caelestinus Abbt“, es folgt die „die Bulla von Rom erhalten und approbiert“, dann folgen die Gründungsstatuten der Kongregation: „Von der Administration dieser Ertzbruederschafft“ in 11 Artikeln, gezeichnet von „Johannes Biechler, Sacerdos Notarius Apostolicus qui Supra in fidem prae-missorum“ und „Stuatuta unnd Regeln dieser Ertzbruederschafft“, die Organisation des „Consilium Marianum oder Marianischer Rath“, „Consultores mit allen Namen, ferner die „Hoche Gaistliche Standes Persohnen“ und die „Hoche Weltliche Standes Persohnen“. Es folgt das überaus umfangreiche Register „Dise Erstere Persohnen von Mittlerem und Unteren Standt sindt Anno 1707 bis Anno 1708 hier eingeschrieben ...“ mit pergamentnem Griffregister A-Z. Es schließen sich weitere Texte und Namensregister an sowie weitere Einträge zu den „Capitalien“, fortgeführt bis 1757. – Nur geringe Gebrauchsspuren, wenige Blätter gelöst, hier und da minimal fleckig, mit einigen neueren Buntstift-Hervorhebungen, in bemerkenswert gutem Gesamtzustand – ein nahezu unerschöpfliches Forschungsmaterial zu der Kongregation der Schwarzgürtler Maria vom Trost, über die bis dato nur wenig bekannt ist.

Abbildung Seite 371

**1178 Mede, Joseph.** The Works. 1 Bl., 35 S., 1 Bl., XLV, 3 Bl., 923 S., 14 Bl. Mit gestochener Titelvignette und 2 doppelblattgroßen Kupfertafeln. 36 x 21,5 cm. Modernes Leder. London, Roger Norton, 1672.

200 €

Dritte Ausgabe der Werksammlung des englischen Gelehrten und Theologen Joseph Mede (1586-1639). Sein Buch über die Offenbarung

des Johannes, in dem er das Ende der Welt für 1716 vorhersagt, fand beim zeitgenössischen Publikum großen Anklang. Die im Werk enthaltenen doppelblattgroßen Kupfertafeln zeigen einen Stammbaum der katholischen Kirche, der von Jesus Christus bis hin zu verschiedenen Heiligen und der Entwicklung der Kirche in den verschiedenen Ländern reicht („These hold neither Root nor Order“) sowie einen Zeitstrahl mit apokalyptischem Überblick. Dieser ist von Puttenköpfen umgeben und erinnert in seiner Darstellungsweise an eine Hemisphärenkarte, am Ende der Apokalypse wartet die „resurrectio universalis“. – Leicht gebräunt, im Rand etwas stärker. Teils leicht braun-, stock- bzw. fingerfleckig und mit Randeinrissen. Das Widmungsblatt mit geklebtem Einriss.

Abbildung

**1179 Migne, Jacques-Paul.** *Scripturae sacrae cursus completus.* Mischausgabe. 28 Bände. 27 x 17,5 cm. Halbleder d. Z. (Rücken von XV gelöst, oberes Kapital von Band XVIII mit Fehlstelle, leicht berieben und bestoßen) mit 2 goldgepr. RSchildern. Paris, Selbstverlag, 1859-1865. 180 €

Der französische Priester Jacques-Paul Migne (1800-1875) gründete 1836 ein Verlagshaus im Pariser Vorort Petit-Montrouge und publizierte hier zahlreiche religiöse Werke für den Gebrauch im niederen Klerus. Der geringe Preis dieser oftmals mehrbändigen Ausgaben führte zu einer weiten Verbreitung. Dazu gehört auch die vorliegende Ausgabe der „*Scripturae sacrae cursus completus*“, die umfangreiche und umfassenden Kommentare zu den Büchern der Bibel vereint. – Titel und Vortitel gestempelt und mit hs. Besitzvermerk. Stellenweise braun- und stockfleckig. Nicht kollationiert, augenscheinlich vollständig.

**1180 More, Henry.** *Apocalypsis Apocalypseos; or the revelation of St. John the Divine unveiled, containing a brief but perspicuous and continued exposition from chapter to chapter, and from verse to verse, of the whole book of the Apocalypse.* XXXI, 358 S., 3 Bl. 20 x 15 cm. Leder d. Z. (Gelenke angeplatzt und zum Teil angebrochen, etwas berieben) mit goldgeprägtem Besitzvermerk auf dem Vorderdeckel („BELONGING TO LIBRAR. OF RHOAD ISLAND“). London, Martyn und Kettilyb, 1680. 220 €

Erste Ausgabe. Henry „More was increasingly occupied with theological issues that had earlier concerned him in his *Synopsis propheticon* (1664). Between 1681 and 1682 he was involved in a controversy with the nonconformist leader Richard Baxter about the immortality of the soul and interpretations of the apocalypse. More took over the mantle of Joseph Mede, his learned forebear at Christ's, and published a number of works on the interpretation of biblical prophecy, including *Apocalypsis apocalypseos ...*“ (Oxford DNB). – Immer wieder stärker feuchtrandig. Gleichmäßig gebräunt

### Der „Hugenottenpapst“ gegen das Kardinalat

**1181 Mornay, Philippe de.** *Mysterium iniquitatis, seu, historia papatus. Asseruntur etiam jura imperatorum, regum, & principum christianorum adversus Bellarium & Baronium cardinales.* Editio tertia & ultima reco-



1190

gnita. 10 Bl., 587 S., 16 Bl. Titel in Rot und Schwarz. 19,5 x 15 cm. Pergament d. Z. (etwas fleckig, Deckel geworfen). Gorinchem, Paulus Vinck, 1662.

200 €

Goldsmith, M 1497. – Dritte lateinische Ausgabe der antikatholischen Streitschrift des reformierten Theologen Philippe de Mornay, dem sogenannten Hugenottenpapst, in welcher er sich gegen die Lehren der Kardinäle Cesare Baronio (1538-1607) und Roberto Bellarmino (1542-1621) wendet. – Etwas braunfleckig, stellenweise mit Feuchtigkeitsschaden, wenige (ausradierte) Anmerkungen in Bleistift. Hinterer Vorsatz mit zahlreichen Ziffersignaturen.





1191

**1182 Alexandre, Noel.** Expositio litteralis et moralis sancti evangelii Jesu Christi secundum quatuor evangelistas. 3 Bände. 14 Bl., 360 S., 6 Bl.; 479 S., 8 Bl.; 2 Bl., 728 S., 12 Bl. Mit 3 wdhl. gestoch. Druckermarken auf dem Titel, gestoch. Portraitfrontispiz und gestoch. Wappen. 22,5 x 17 cm. Pergament d. Z. (leicht berieben, mit zwei kleinen Fehlstellen im Bezug, Rücken leicht angestaubt) mit goldgeprägtem RTitel. Paris und Neapel, Valeriana, 1741-1743. 180 €

Vgl Graesse I, 71. – Späte Ausgabe. – Oftmals etwas gebräunt, braun- und stockfleckig. Band eins im oberen Rand stellenweise mit Feuchtigkeitsschäden.

### Tien kilo Nederlandse theologie

**1183 Nederlandse theologische boeken.** Konvolut verschiedener theologischer Werke in niederländischer Sprache, darunter Exegesen der Paulusbriefe und der Offen-

barung des Johannes, meist des 17. und 18. Jahrhunderts, darunter nur ein Neudruck. 19 Werke in xy Bänden. Meist zeitgenössische Einbände. 1600-1998.

800 €

**I. Hieronymus val Alphen.** De eerste algemeene Sendbrief van den Apostel Petrus. Halbleder d. Z. Utrecht, Gysbert van Paddenburg und Willem Kroon, 1734. - **II. Wilhelmus Brakel.** Logike latreia (graece), dat is: redelijke godsdienst, in welke de goddelijke waarheden des genadeverbonds worden verklaard. Tweede Druck. 2 Bände. Starker lädiertes Halbleder d. Z. Nijkerk, I. J. Malaga, 1870. - **III. Daniel van Breens.** Verklaring over het Boek des H. Jobs en der Openbaaring des Apostels Johannes. Pergament d. Z. Amsterdam, Frans Kuyper, 1666. - **IV. Theodorus Adriaan Clarisse und Petrus Abresch.** Petrus Abresch. Nagelaaten Leerredenen over Paulus Brief aan de Kolossensen. 5 Bände. Modernes Maroquin. Utrecht, Groningen, Amsterdam 1784-1792. - **V. Petrus Dinant.** De Brief van den H. Apostel Paulus aan die van Efeze, verklaart en toegepast. De tweede druk. 3 Bände. Halbpapier d. Z. 19. Jahrhunderts. Rotterdam 1717-1726. - **VI. Antonius Driessen.** Bedenkingen over de H. Openbaring. Modernes Halbpapier. Utrecht, Willem van de Water, 1718. - **VII. Henricus Groenewegen.** Uytlegginge van den Zendbrief aan den Hebreën. Amsterdam, Wittwe Johannes van Someren, 1679. - **VIII. Petrus van der Hagen.** De Brief des H. Apostels Pauli aan de Philippensen. Leder d. Z. mit Goldprägung. Amsterdam, Johannes van Someren, 1693. - **IX. Joachim Mobach.** Keur der verhevenste gezigten, vertoond aan Jesaia, Ezechiel, Daniel en Johannes. Leder d. Z. mit Goldfileten. Amsterdam, Gerrit de Groot, 1758. - **X. Friedrich Adolph Lampe.** Uitlegging van het Evangelie van den H. Johannes. 3 Bände. Pergament d. Z. Rotterdam, Losel, Beman und Bosch, 1741-1743. - **XI. John Napier.** Een duydelicke verclaringhe vande gantsche Openbaringhe Joannis des Apostels. Pergament des 19. Jahrhunderts. Middelburgh, Adriaen, van den Vivre, 1600. - **XII. Abraham Oosterland.** Het eerste gezicht, dat den heiligen balling Johannes op het eiland Patmos vertoont is. 2 Bände. OHalbleder mit Goldprägung. Rotterdam, Nikolaes und Paulus Topyn, 1746-1750 (Faksimile-Nachdruck 1998). - **XIII. Johannes d'Outrein.** De Sendbrief van Paulus aan de Kolossensen ende den CVIIden Psalm ontledet, uitgebreid en verklaart. 4 Bände. Pergament d. Z. Amsterdam, Jacobus Borstius, 1711-1739. - **XIV. William Perkins, George Downe etc.** Een uyt-nemend tractaet vervaetende de lessen, uytlegghende de drie eerste capitellen der Openbaringhe Johannis, ghedaen in Enghelant binnen Cambrits. Halbpapier d. Z. 19. Jahrhunderts. Amsterdam, Jan Cloppenbeurgh, 1610. - **XV. Johannes Plevier.** De handelingen der H. Apostelen beschreeven door Lucas. Mischaufage (1. und 2. Ausgabe). 3 Bände. Frontispiz ersetzt durch Kopie, moderns Halbpapier. Utrecht, Jakob Broedelet, 1725-1733. - **XVI. Nicolaas Orchard und Willem Sewel.** De leeringe der duyvelen, beweezen te zyn de groote afval deezer laatst tyden. Modernes Halbpapier. Amsterdam, Johannes Broers, 1691. - **XVII. Campegius Uitringa.** Der Brief van den Apostel Paulus aan de gemeente der Galaten; als mede aan Titum. Pergament d. Z. Franeker, Wibius Bleck, 1728. - **XVIII. Henricus van Wesel.** Verklaringe over de Openbaring Joannis, ofte, Uyttekeninge van de teekenen der tyden. Pergament d. Z. Enchuysen, Hendrik van Straalen, 1688. - **XIX. Christophorus Wittichius.** Uitlegginge over den brief van Paulus aan den Romeinen. Halbpapier (Neubindung später). Leyden, Jordaen Luchtmans, 1687. – Hin und wieder geringe, nur selten stärkere Gebrauchsspuren, wenig Werke bzw. Bände inkomplett oder mit Läsuren, meist ordentlich erhalten und frisch. Nicht kollationiert. – Beiliegen: **Einige weitere Titel**, darunter: **Jakob Laurentium.** Joann. Evang. & Apostoli Patmos. Hoc est, expositio septem epistolarum, quas B. Joannes in insula Patmo scripsit ad septem ecclesias Asiae minoris. Amsterdam 1629. – Ähnlich erhalten.

**1184 Offenbarung des Johannes.** 8 Titel zur Apokalypse und andere theologische Werke. 11 Bände. Meist in Einbänden d. Z. 1602-1795.

400 €

**I. Arthur Dent.** The ruine of Rome, or, An exposition upon the whole Revelation: wherein is plainly shewed and proved that the Popish religion, together with all the power and authoritie of Rome shall ebbe and decay. London 1603 (letzte Blätter faksimiliert). - **II. Heinrich Fitzner.** Gespräch zwischen einem flüchtigen Pater aus Rom Und einem Cleric, Worinnen Die in der Offenbahrung Johannis beschriebene Gesichter gründlich erkläret. Amsterdam (d. i. Bautzen) 1741. - **III. Johannes Gerhard.** Locorum theologicorum. Tomus octavus: De Morte - de Resurrectione mortuorum. Jena 1621. - **IV. Johannes Gerhard.** Annotationes posthumae in Evangelium D. Matthaei. Jena 1663 (ohne den Anhang mit 4 Bl., 108 S. und 224 fehlenden Seiten in Teil II). - **V. Hugo Grotius.** Annotationes in novum testamentum editio nova. Tomus I. quatuor evangelia et explicationem decalogi continens. Halle 1769. - **VI. Philipp Matthäus Hahn.** Erbauungsstunden über die Offenbarung Johannis. Stuttgart 1795. - **VII. Georg David Kypke.** Observationes sacrae in novi foederis libros. Tomus II. Acta Apostolorum, epistolas et Apocalypsin. Breslau 1755. - **VIII. Benedictus Pererius.** Commentariorum in Daniele prophetam libri sexdecim. Lyon 1602. - Teils mit stärkeren Gebrauchsspuren, teils fehlerhaft, insgesamt aber meist wohl erhalten und sehr ordentlich.

**1185 Paulus Apostolus.** Konvolut von Traktaten zu den Briefen des Paulus, deren Exegese und Interpretation, zur Apostelgeschichte und einige weitere Werke, teils Einzelbände größerer Werke, wenige inkomplette. 14 Werke, 16 Bände. Meist in Einbänden d. Z. Augsburg, Basel, Genf, Halle, Helmstedt, Jena Leipzig, Nürnberg, Paris, Rom, Tübingen, Wittenberg, Würzburg 1550-1804.

400 €

**I. Clemens I. Papa.** Recognitionum libros X. ad Iacobum fratrem domini, Rufino Torano Aquileiense interprete. Basel, Bebel 1536 (Titelblatt fehlt, in Faksimile ersetzt). VD16 C 4077. - **II. Sanctus Paulus.** In omnes divi Pauli Apostoli epistolas collatio. Band I (von 2). Paris 1550. - **III. Franciscus Toletus.** Commentarij, & annotationes in epistolam Beati Pauli Apostoli ad Romanos. Rom 1602. - **IV. Michel le Faucheur.** Treize sermons sur tout le premier chapitre de la I. épiître de Saint Paul aux Thessaloniens. Genf 1666. - **V. Friedrich Meißen.** Commentarius in Pauli Apostoli epistolam ad Galatas. Helmstedt 1705 (fehlen wenige Blätter). - **VI. Christoph Köhler,** Praeses Christoph Wolf. Friderici Augusti Bogomilorum nomen originem et fata, ex euthymii zigabeni panoplia dogmatica graece non edita. Wittenberg 1711. - **VII. Johann Evangelist Rottner.** Margarita coelestis. Augsburg 1719. - **VIII. Johann Günther.** Erklärung der Epistel Pauli an die Römer. Leipzig 1720 (inkomplett, fehlen Blätter). - **IX. Antoin Remy.** Paulus elucidatus sive commentarius paraphrasticus in omnes epistolas D. Pauli gentium apostoli. Augsburg 1739. - **X. August Hermann Francke.** Collegium pastorale über D. Io. Ludov. Hartmanni. Anderer Theil ... Epistel an den Titum gezogenen ... aphorismis pastoralibus. Halle, Weisenhaus, 1743. - **XI. Johann Georg Walch.** Historia ecclesiastica Novi Testamenti. Jena Meyer, 1744. - **XII. Matin Wouters.** Dilucidationis selectarum S. Scripturae Quaestionum pars sexta in ... acta apostolorum. Würzburg 1763. - **XIII. Gotthilf Traugott Zacharias.** Paraphrastische Erklärung der Briefe Pauli. 2 Bände. Tübingen 1781. - **XIV. Johann Georg Rosenmüller.** Scholia in novum testamentum. Tomus III. continens Acta Apostolorum et epistolam Pauli ad Romanos. Nürnberg 1804. - Nur vereinzelt stärker lädiert oder fehlerhaft, gelegentliche Gebrauchsspuren, meist ordentlich, oft gut erhalten.



1193

**1186 Peikhart, Franciscus.** Marcus, oder Erklärung der evangelischen Beschreibung Marci [und:] Lucas, oder Erklärung der evangelischen Beschreibung Lucae. Teile II-III (von 4). 3 Bl., 589 (recte 859) S., 6 Bl.; 3 Bl., 1126 S., 8 Bl. Mit 2 wdhl. Holzschnitt-Druckermarken auf dem Titel. 32,5 x 20,5 cm. Halbpergament d. Z. (etwas angestaubt, angeschmutzt und berieben). München und Ingolstadt, Johann Franz Xaver Crätz, 1753.

220 €

VD18 12411418 und VD18 12560588. De Backer-Sommervogel VI, 46, 436. Welzig 316. - Zweite Ausgabe. Der Jesuit Franciscus Peikhart (1684-1752) war 25 Jahre lang Domprediger zu St. Stephan in Wien und besaß einen guten Ruf als Kanzelredner, besonders durch seine Auslegung der Evangelien. - Titel mit hs. Besitzvermerken. Titel. Sehr selten mit kleinen Wurmsspuren im Rand, gering feuchtrandig. Ohne die fliegenden Vorsätze.

**1187 Picquigny, Bernardin de.** Epistolarum b. Pauli apostoli triplex expositio. 9 Bl., 1486 Spalten, 31 Bl. 38 x 23 cm. Leder d. Z. (oberes Kapital restauriert, Gelenke



mit kleinen Einrissen, etwas stärker berieben und bekratzt) mit goldgeprägtem RSchild und RVergoldung. Paris, Jean Anisson, 1703.

200 €

Brunet 633. Graesse 282. – Erste Ausgabe des berühmten und geschätzten Kommentars Bernardin de Picquignys (1633-1709) zu den Paulus-Briefen. Darin analysiert, paraphrasiert und kommentiert der Kapuzinermönch, der als exegetischer und asketischer Schriftsteller Bekanntheit erlangte, die Bibeltexte. „Ouvrage très-estimé“ (Brunet). – Titel gestempelt und mit überklebter Titelvignette. Leicht gebräunt, vereinzelt gering fleckig.

**1188 Quirini, Angelo Maria.** Veterum Brixiae Episcoporum S. Philastrii et Gaudentii Opera nec non B. Ramperti et Ven. Adelmanni opuscula. 4 Bl., LIX, 442 S. Mit gestochener Titel-, 5 Kopf-, 5 Initialvignetten und 1 gestochene Vignette im Text. 45,5 x 30 cm. Modernes Halbkunstleder mit goldgeprägtem RSchild. Brescia, Johannes Maria Rizzard, 1738.

400 €

Umfassende Sammlung der christlichen Bischöfe und Kirchenväter in Brescia bis zum 18. Jahrhundert. Angelo Maria Quirini (1680-1755) war Benediktiner und Kardinal der Römischen Kirche und gründete die *Biblioteca Queriniana* in Brescia. – Unbeschnitten, vereinzelt etwas stock- und fingerfleckig und Seite 319-388 mit kleinerem Feuchtrand am Fußsteg. Mit vier Exlibris auf dem Vorsatz.

### Die Viten der Trappistenmönche

**1189 (Rancé, Armand-Jean Le Bouthillier de).** Wunder-Werck der Göttlichen Gnad, Das ist gründlich und warhafft Beschreibung ... einiger Geistlichen deß, wegen seiner Reformation in der gantzen Welt berühmten Klosters La Trappe. 5 Teile in 1 Band. Titel in Rot und Schwarz. 21 x 17 cm. Leder d. Z. (Ecken und Kanten stärker bestoßen und beschabt, Gelenke angeplatzt) mit RSchild. Augsburg, Martin Veith, 1739.

150 €

Nicht bei Holzmann-Bohatta und Fromm. – Seltene erste deutsche Ausgabe der Viten herausragender Mönche des Zisterzienserklosters im nordfranzösischen La Trappe, verfasst von dem Reformator und zugleich Begründer des Trappistenordens Armand-Jean Le Bouthillier de Rancé (1626-1700). Die französische Originalausgabe erschien 1678 in Paris unter dem Titel *Relations de la mort de quelques religieux de l'abbaye de La Trappe* (vgl. Barbier IV, 236). „Zahlreiche heilsbegierige Männer baten um Aufnahme in La Trappe, und noch zu Lebzeiten Rancés erschien ein ‚Bericht über das Leben und den Tod von 55 Religiösen, die durch Tugendübungen hervorleuchteten‘“ (Heimbucher I, 364f.). Laut Barbier wurde der fünfte und letzte Teil, der bis in das Jahr 1710 reicht, von André Félibien verfasst. Jeder Teil mit eigenem Titelblatt. – Titel gebräunt und mit kleinem hinterlegtem Einriss, recto mit überklebtem Stempel und verso mit Bibliotheksstempel des Paderborner Jesuitenkollegs. Gleichmäßig gebräunt und teils etwas stockfleckig. – Beigebunden: (**D'Arnaudin**). Leben Dom Petri le Nain Alten Subprioris des Closters La Trappe ... Deme zwey von ihm verfertigte Abhandlungen beygedruckt worden. 128 S. Hof, Johann Gastl, (1740). - Holzmann-Bohatta III, 535. Fromm 687. - Erste deutsche

Ausgabe dieser Biographie des Paters Pierre Le Nain de Tillemont (gest. 1713), der „einer der ersten Freunde und Mönche Rancés war“ und zugleich die erste Biographie Le Bouthillier de Rancés verfasste (vgl. Heimbucher). Im Anhang mit einem Nekrolog der in den Jahren 1667 bis 1714 gestorbenen Geistlichen des Klosters. Obwohl beide Werke unterschiedliche Verlagsangaben tragen, gehören sie wohl zusammen, da das Druckprivileg auf Blatt 2 in französischer Sprache für beide Titel abgedruckt ist. Innenspiegel mit zeitgenössischem Besitzeintrag und modernem Exlibris.

**1190 Reliquienpyramide.** Spätbarockes Standreliquiar aus Kiefernholz mit gefassten Rändern, mit aufgenagelter dreiteilige Frontispizplatte aus ornamental getriebenem und gehämmertem sowie vergoldetem Blech, 2 mit Glas gedeckten Reliquienvitrinen und reichen Ornament aus Gold- und Silberfadenbändern, -girlanden, -spiralen und -flechtwerk. Mit 2 gefassten Edelsteinen, Perlen und Rund-, Stern- und Blütenpailletten auf beigefarbenem Samt sowie 3 Namensschildern aus blaugefärbtem Pergament mit einst goldener Schrift. Höhe 84 cm, Breite 43 cm, Tiefe 3,6 cm. Nordelbisch um 1720.

800 €

Standreliquiar zierten meist auf Altären die Ecken links und rechts des Retabels. Sie standen, wie bei dem vorliegenden, auf zwei Füßen, die hier als florale Voluten dargestellt sind. Darüber schließt die große, reich mit barocken Elementen verzierte vergoldete Blechplatte direkt an. Die prächtigen Ornamente, darunter Roccaillen, Blätter, Voluten, Akantusformen etc. sind streng symmetrisch zur vertikalen Mittelachse angeordnet und daher noch ganz dem Barock verhaftet, sie zeigen noch keinerlei Rokoko-Einfluss.

In den mit festem Glas überdeckten Einlässen sind auf beigefarbenem Grund ebenfalls barocke Ornamente angebracht, die aus zu Kordeln gedrehten Silber- und Goldfäden bestehen. Sie ergeben Wellenlinien um die Gold- und Silberplättchen oder umschlingen sie mit Schleifen. So umgeben die Kordeln Rahmenbordüren um die kleineren Binnenrahmen aus Doppelperlen und feinsten Goldgewirken. Diese sind durchsetzt von zwei silbergrünen Sternblümchen und zwei rubinroten Blüten mit Goldstempelchen, die aus Perlen zusammengesetzt wurden. Besonders hübsch sind die beiden größeren Edelsteine, wohl aus Kristallgals, die mit feinsten Gold und Silberschnürchen gefasst wurden - eine exzellente Klosterarbeit feinsten Ausprägung.

Reliquienverehrung gehört zu den kultischen Handlungen der katholischen Kirche seit dem Frühchristentum bis in die heutige Zeit - eines der jenseitsgerichteten und morbiden und daher in allen Zeiten auch immer wieder umstrittensten Brauchtümer der katholischen Kirche, bei dem die Verehrung eines Heiligen durch den Gläubigen auf dessen irdische Überreste übergangen. Seit dem Mittelalter ist ein reger Handel mit Körperteilen der Märtyrer und Heiligen nachweisbar. So wurden die Knochenteile wie hier in kostbaren Monstranzen und Reliquaren aufbewahrt und in den Kirchen präsentiert.

Das vorliegende Reliquiar enthält drei Knochenreliquien von leider nicht näher bestimmbar Heiligen. Diese winzigen Splitterchen werden ebenfalls wie die Edelsteine fein säuberlich von vielfach gewirkten Gold- und Silberfassungen gehalten. Die Pergamentschildchen in leuchtendem Blau enthielten die einst mit Goldfarbe aufgetragenen Namen der Heiligen, die aber mittlerweile vollständig unlesbar

geworden sind, nur wenige Reste des Pinselgoldes blieben erhalten. – Teilweise etwas angestaubt, die Vergoldung der punzierten Blechplatte teils etwas geschwärzt bzw. durchoxidiert, wenige Risse, einige der ursprünglichen Nägel wurden durch modernere Schrauben ersetzt. Sonst in bemerkenswert gutem Gesamtzustand. Verso mit Haken.

Abbildung Seite 373

**1191 Roberti, Johannes.** *Mysticae Ezechielis quadrigae id est sacrosancta quatuor Evangelia historiarum et temporum serie. Vinculata Graece et Latine digestore.* 3 Bl., 256 S., 7 Bl. Mit Kupfertitel (in Pag.). 29 x 19,5 cm. Marmorierter Pappband des 19. Jahrhunderts (lichtrandig, Rücken etwas lädiert). Mainz, Johann Albinus, 1615.

150 €

VD17 1:058870X. De Backer-Sommervogel VI, 1901, 2. – Einzige Ausgabe der mystisch-inspirierten Schrift über die vier Evangelien des luxemburgischen Jesuitenpaters Johannes Roberti (1569-1651). Der schöne Barock-Kupfertitel zeigt Gott als Wagenlenker, in den Händen das Buch mit den sieben Siegeln haltend, symbolisch gezogen von den vier Evangelisten und mit dem Bibelspruch „Quadrigae tuae Salvatio“ (Von deinem Wagen wird das Heil kommen) aus dem prophetischen Buch Habakuk (Kapitel 8, Vers 3). Der Buchdrucker Johann Albinus (gest. 1620) war von 1598 bis 1620 kurfürstlicher Reichsdrucker in Mainz, unter den von ihm gedruckten rund 250 bis 300 Schriften finden sich zahlreiche Werke jesuitischer Autoren. Mit griechisch-lateinischem Paralleltext. – Kupfertitel im Bug mit fl. Vorsatz verklebt sowie mit teils gelöschtem Besitzstempel des Frankfurter Karmeliterordens, fl. Vorsatz mit gestempelter Signatur. Wohlerhaltenes Exemplar des mehrspaltigen Drucks.

Abbildung Seite 374

**1192 Sánchez, Tomás.** *In praecepta decalogi, opus morale. Editio recens caeteris castigator.* 2 Teile in 1 Band. 8 Bl., 320 S.; 374 S., 1 w. Bl., 18 Bl. (Index). Mit gestoch. Titelbordüre. 35,5 x 21,5 cm. Späterer Pappband (leicht berieben und angestaubt). Lyon, Boissat, 1637.

150 €

De Backer-Sommervogel VII, 535. – Zweite Lyoneser Ausgabe mit dem Titel der Ausgabe von 1621. – Durchgehend etwas gebräunt und braun- sowie stockfleckig. Vorderer fliegender Vorsatz verso gestempelt. Mit Exlibris „Ex bibliotheca Seminarii sancti Sulpitii Parisiensis“.

**1193 Scheuchzer, Johann Jacob.** 18 Tafeln mit Opfer-szenen aus der Bilderbibel. Lose Kupferstichtafeln. Plattenränder ca. 31,6 x 20 cm. Blattgröße ca. 39,5 x 24 cm. (Augsburg um 1740).

100 €

Prachtvolle Tafeln mit alttestamentarische Szenen von bedeutenden Augsburger Stechern aus Johann Jacob Scheuchzers (1672-1733) Bilderbibel, darunter das Opfer Isaaks durch Abraham, „Gideons Opfer“, „Opfer zur Priester-Weyh“, „Eliä Opfer vom Himmel entzündet“, „Davids feuriger Gnaden-Bescheid“ und vieles mehr. – Kaum fleckig, wohlerhalten, in kräftigem Abdruck.

Abbildung Seite 375



1195

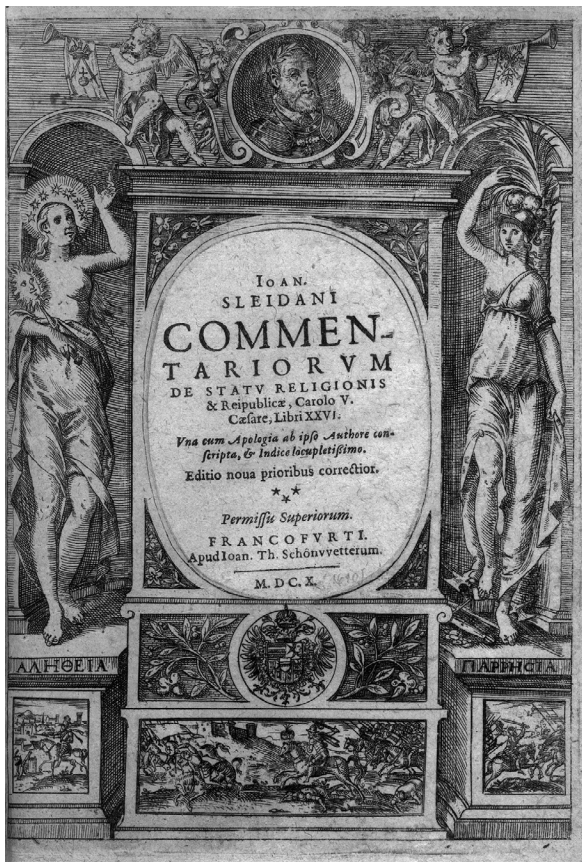
**1194 Schröter, Christian Rudolph.** *De Nicolaitis ex haereticorum catalogo expungendis commentatio Theologica ad Apoc. II, 6. 14 et 15.* 1 Bl., 42 S. 19 x 15,5 cm. Pappband des 19. Jahrhunderts mit 2 Papierrückenschil dern. Wittenberg, Witwe Christian Gerdes, (1723).

120 €

VD18 14875055. – Einziger Druck der Dissertation unter dem Vorsitz von Johann Wilhelm Jan (1681-1725). Enthält eine Auslegung der Verse 6, 14 und 15 aus dem zweiten Buch der Offenbarung, in welcher die Nikolaiten Erwähnung finden, auf welche die Vorstellung der gleichnamigen häretischen Sekte des Urchristentums zurückgeht und deren Mitglieder in dem Ruf standen, ein besonders freizügiges und zügelloses Leben zu führen. – Leichte Stockflecken, sonst wohlerhalten. Titel mit montiertem Signaturschildchen und Stempel der Stollberg-schen Bibliothek zu Wernigerode.

**1195 Seelen Wecker,** *Worin schöne Betrachtungen des bitteren Leyden und Sterbens Jesu Christi. Bey Dem Ambt der Heilgn Meß Sambt Morgen, Abend, Beucht, Communion, Gebethlein, Und Creutzweg unsers Herrn*





1196

Jesu Christi. Taschengebetbuch in deutscher Handschrift auf Papier. 2 Bl., 139 num. S., 2 Bl. 14,7 x 10 cm. Mit kolorierter Titelbordüre in brauner Federzeichnung, roten Überschriften und mehreren, teils kolorierten Beilagen. Blindgeprägtes OKalbsleder (etwas brüchig, Deckel geworfen, Vergoldung abgerieben, Gebrauchsspuren). Süddeutschland 1775.

440 €

Kleines Taschengebetbuch einer Maria Sunhart oder Sünhart, die sich in der hübschen farbigen Titeltartusche unter dem Datum „A[nn]o 1775“ nennt: „Maria Sünhartin“. Enthalten sind zahlreiche innige Gebete, die den süddeutschen, ggf. auch österreichischen Volksglauben beleben - mit Gebeten zu allen Tageszeiten, zur Passion, zur Kommunion und zum Gottesdienst, zu Festen und allen anderen Gelegenheiten. Reizend sind auch die etwa elf lose einliegenden Beilagen, darunter Heiligenbildchen als Kupferstiche oder Radierungen (eines auf Furnierholz, eine Kreuzifix-Darstellung teils in Schabkunst, bunt kolorierte Andachtsblättchen), Ecce Homo-Darstellung von Gabriel Boderich mit Gebetstext gedruckt auf blauer Seide (leicht lädiert), „Ego sum Frater tuus“ Kupferstich von Johann Gerog rueber mit Goldbrokat-Fadeneinlage im Gewande des Jesuspuppe, ein Doppelblatt mit „Gebet zu der heiligen Theresia“. Sehr seltenes Ephemerum „Gedruckt im Jahre 1844“ mit großem ovalen Titelholzschnitt und vieles mehr. – Gebrauchsspuren, vereinzelte Fleckchen, Beilagen ebenfalls teils mit Gebrauchsspuren.

Abbildung Seite 377

**1196 Sleidanus, Johannes.** *Commentariorum de statu religionis & reipublicae, Carolo V. Caesare, libri XXVI.* Una cum apologia ab ipso authore conscripta, et indice locupletissimo. Editio nova prioribus correctior. 4 Bl., 805 S., 9 Bl. Mit gestochener Titelbordüre. 18,5 x 12,5 cm. Späterer Pergamentband (Rücken etwas gebräunt, mit hs. RSchild). Frankfurt, Theobald Schönwetter, 1610.

200 €

VD17 3:301365M. – Frankfurter Druck von Sleidanus' zuerst 1555 erschienenen Reformationsgeschichte, die in späteren Auflagen ständig erweitert wurde. Die Titelbordüre mit den beiden Allegorien der Wahrheit und der Redefreiheit. – Mal mehr, mal weniger braunfleckig. Abbildung

**1197 Sleidanus, Johannes.** *De statu religionis ac reipublicae continuatio.* Non ex superiori editione alemannica ... summa fide ac labore collecta atque concinnata Per Michaellem Casparum Lundorpium. 2 Bl., 1056 S., 13 Bl. 18,5 x 12 cm. Pergament d. Z. (etwas fleckig und berieben, unteres Rückenfeld angeplatzt). Frankfurt, Matthias Becker, 1614.

150 €

VD17 23:248532W. – Von Michael Caspar Lundorp (1580-1629) herausgegebene Frankfurter Ausgabe von Sleidanus' zuerst 1555 erschienenen Reformationsgeschichte, die in späteren Auflagen ständig erweitert wurde. – Schwach gebräunt oder braunfleckig, anfangs mit verblassten Wasserrändern. Wohlerhaltenes Exemplar.

**1198 Starke, Christoph, und Reinbeck, Johann Gustav.** *Synopsis bibliothecae exegeticae in novum testamentum.* Kurzgefaster Auszug der gründlichsten und nutzbarsten Auslegungen über alle Bücher Neues Testaments, in Tabellen, Erklärungen, Anmerkungen, und Nutzenwendungen. Nach der allerneuesten verbesserten und vermehrten Auflage. 3 Bände. 14 Bl., 2301 Sp.; 2 Bl., 1744 Sp.; 4 Bl., 1902 Sp., 32 Bl. Mit gestoch. Portraitfrontispiz. 24,5 x 19,5 cm. Pergament d. Z. (etwas angeschmutzt und angestaubt, berieben und stellenweise fleckig) mit golgeprägtem RTitel (nahezu vollständig oxidiert). Biel, Johann Christoph Heilmann, 1746-1748.

180 €

VD18 14289962. ADB XXXV, 493. – Dritte Ausgabe. „Von Starke's Werken, die man a. a. O. am Schluß des Lebenslaufs vollständig verzeichnet findet, haben bis jetzt wegen ihrer Nutzbarkeit für praktische Exegese sich im Gebrauch erhalten zwei umfassende Arbeiten über die Auslegung der heiligen Schrift. Zuerst von ihnen erschien 1733 eine ‚Synopsis bibliothecae exegeticae in Novum Testamentum‘ ... in 3 Bänden 1737 vollendet“ (ADB). 1746-1748. – Titel verso gestempelt. Gering gebräunt und fleckig.

Abbildung

**1199 (Stevensz, Jan).** *Apocalypsis ofte het geopende boeck met seven segelen.* Dat is: Een grondelijcke verklaringe over de Openbaringe des H. Evangelist Joannes.

40 Bl., 242, 322, 46, 30 S., 22 Bl. 15,5 x 10 cm. Pergament d. Z. (mit Gebrauchsspuren). Amsterdam, Jan Rieuwertsz, 1675.

300 €

Seltene Ausgabe über die Offenbarung des Johannes des baptistischen Theologen Jan Stevensz' (1634 -1686), der als „een Liefhebber der waerheyt“ bezeichnet wird (Titel). In seinem Kommentar beschreibt und vor allem erklärt er das „Buch mit den sieben Siegeln“, das exemplarisch auf dem Titel abgebildet ist. In den Anhängen zum Werk finden sich einige weitere Briefe von Menno Symons und eine Übersetzung eines Werkes von Sebastian Franck. – Leicht gebräunt und fleckig. Stellenweise mit kleinen Knickspuren. Über den KVK und den Worldcat konnte kein Exemplar in einer deutschen Bibliothek nachgewiesen werden.

Abbildung Seite 380

**1200 Stosch, Ferdinand.** *Symbolae criticae et philologicae ad illustrationem epistolae divi Judae Apostoli post Wolfii, Bengelii et Wetstenii labores collatae. Sylloge prima loco programmatis scholastici, quo examen anniversarium invitat.* 1 Bl., 24 S. 2 Teile in 1 Band (mit durchgehender Paginierung). 19 x 15,5 cm. Marmorierter Pappband des 18. Jahrhunderts. Lingen, J. A. F. Korf, 1757-1758.

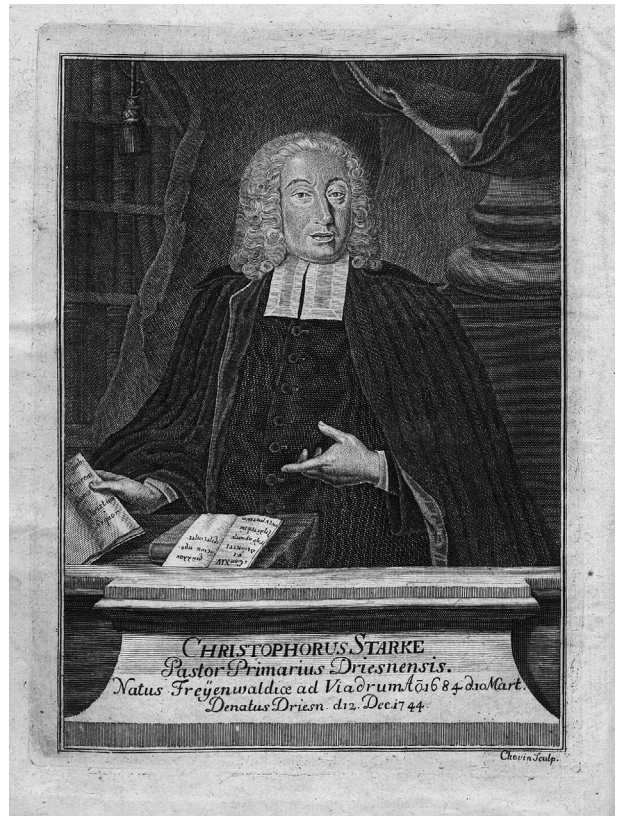
180 €

Vgl. ADB XXXVI, 462. – Einziger Druck der Dissertationsschrift des reformierten Theologen Ferdinand Stosch (1717-1780), Neffe des bedeutenden Kunstsammlers und Diplomaten Baron Philipp von Stosch, in welcher er den neutestamentarischen Brief des Judas textkritisch auf seine Symbolhaftigkeit untersucht und sich dabei auf frühere Untersuchungen u. a. von Johann Albrecht Bengel und Johann Jakob Wettstein beruft. Die Schrift, eine von seinen zahlreichen Dissertationen exegetisch-kritischen Inhalts, erschien während seiner Amtszeit in Lingen/Ems, wo Stosch 1743 die Stelle des Rektors an der dortigen Lateinschule übernahm und von 1755 bis 1761 als Bibliothekar an der Hochschule wirkte. Bevor ihn sein Weg wieder zurück nach Berlin ans Joachimsthalsche Gymnasium führte, wo er zum Konrektor ernannt wurde und das er bereits als Zögling besucht hatte (und aus dessen Schulbibliothek unser Exemplar kurioserweise stammt). – Gebräunt und etwas braunfleckig, sonst wohl erhalten. Titel verso mit dem Besitzstempel des Joachimsthalschen Gymnasiums in Berlin. Kein bibliothekarischer Standortnachweis in einer deutschen Bibliothek.

**1201 Summarien,** oder gründliche Auslegung der Schriften Neuen Testaments. Bände I-II (von 6). 8 Bl., 728 S.; 2 Bl., 873 S. 24 x 19 cm. Blindgeprägte Schweinslederbände d. Z. (etwas fleckig und berieben, Deckel von Band II etwas geworfen; mit einer statt 4 Schließen). Stuttgart, Druckerei der Hohen Karlsschule, 1786-1787.

150 €

VD18 90657179. – Erste Ausgabe des exegetischen Sammelberichts. Vorhanden sind die ersten zwei von sechs erschienenen Teilen mit den vier Evangelien und der Apostelgeschichte in Band I und den Apostelbriefen mit der Offenbarung in Band II. Für die öffentliche Kirchenandacht und den erbaulichen Hausgebrauch im Herzogtum Württemberg. Exemplar aus dem Besitz der Kirche im schwäbischen **Rommelshausen**, mit entsprechendem Eintrag auf dem fl. Vorsatz. – Fl. Vorsatz von Band II und Titel von Band I mit Knickspuren. Sauberes und wohl erhaltenes Exemplar.



1198

**1202 Sylveira, João da.** *Commentaria in acta apostolorum... Editio nova cum indicibus necessariis.* 28 Bl. 488 S., 12 (le. w.) Bl. Mit großer Holzschnitt-Titelvignette. 34 x 22 cm. Leder d. Z. (etwas berieben, beschabt und bestoßen). Lyon, Anisson und Joannis Posuel, 1701.

180 €

Spätere Ausgabe von João da Sylveiras (1592-1687) Kommentar zur Apokalypse, der erstmals 1644 erschien. In seinem Werk formuliert er Fragen zu den Texten der Offenbarung und ergründet diese. – Titel mehrfach gestempelt. Leicht gebräunt und braunfleckig. Vorderer Vorsatz mit kleinem Bibliotheksschild.

**1203 Theobald, Zacharias.** *Salomonis Kirchenbraut. Das ist: Gründtliche Erklärung deß Hohenlieds Salomonis ... Auch die alte Teutsche Biblische version mit deß Herrn Lutheri Seligen conjungirt.* 148 S. 19 x 15,5 cm. Moderner Pappband. Nürnberg, Simon Halbmayer, 1622.

150 €

VD17 23:335699E. Nicht bei Graesse, Jöcher, Hoefer. – Einzige Ausgabe, verfasst von dem Geschichtsschreiber und Theologen Zacharias Theobald (1584-1627). – Durchgehend mit verblasstem Feuchtigkeitsschaden in der äußeren unteren Ecke. Am Schluss mit sehr kleinen Wurm Spuren im unteren Rand.

Abbildung Seite 381





1199

**1204 Theologische Sammelhandschrift** mit Texten von Franz Koehne, Ernst Bernhard Nüssler, Andreas de la Fontaine, Christianus Pauli, Godofredus Schachmannus etc. Lateinische Handschrift auf Papier. Ca. 300 nn. Bl. 22 x 17 cm. Modernes braunes Leder mit goldgeprägtem RSchild. **Deutschland wohl Ende des 18. Jahrhunderts.** 300 €

Minutiöse Abschrift der Werke „De Oeconomia Foederis“ mit Texten „De prima promissione liber III De Oeconomijis Foederi Gratia“ mit Exegese der Glaubenssätze „ante legem“ vor dem Gesetz mit Kapiteln wie „Fide et religioso cultu patrum ante Mosem“, „De veteri Testamento ex foedere“, „De Lege morali“, „De lege Ceremoniale“, „De Sacramentis sub oeconomia“. Ein zweiter großer Teil „de prodromo Messiani“ - „Liber IV De Oeconomia Foederis sub novo Testamento“, ferner „De Oeconomia Foederis Gratiae Sub Lege Mosis Locum Decimus Septimus“, „De Veteri Testam. Et Lege, De Lege Morali, De Lege Ceremoniali, De Personis Sacris, De Actionibus Sacris, Synopseos Theologiae Francisci Burmanni“ etc. Es handelt sich dabei wohl um eine weitgehend getreue

Abschrift der gleichnamigen theologischen Publikation (als Dissertation) in Bremen bei Brauer, 1683 (vgl. OCLC-Nummer:934229450).

Am Ende ein ausführlicher, umfangreicher „Index locorum S. Scripturae in celeb. Domini professoris Rodolphi, in Bernatum Lyceo omne cum applausu docentis Theologiae Compendio Citatorium et explicatorium“. – Unbeschnitten, wohl erhalten, mit Besitzvermerk „Sum Johannis Annosij a Planta“ (?).

**1205 Victorinus von Pettau. - Rivinus, Andreas** (Hrsg.). Sanctae reliquiae duum Victorinorum, pictavensis unius episcopi martyris, Afri Alterius Caii Marii, rhetoris primum romani et consularis viri clmi conversi, deinde disputatoris subtilissimi. Illius quidem commentarius in apocalypsin Johannis. 3 (statt 4) Bl., 262 S., 1 Bl. 14,5 x 9 cm. Pappband um 1800 (etwas fleckig und berieben). Gotha, Andreas Reyer und Johann Michael Schaller, 1652. 180 €

VD17 1:000244R – Seltene einzige Ausgabe der Erläuterungen zu den erhaltenen Schriften des frühchristlichen Exegeten Victorinus (um 230-303), der als Bischof von Poetovio im damaligen Pannonien (heute Pettau in Slowenien) wirkte und als frühester lateinischer Bibelexeget gilt (vgl. BBKL XII, Sp. 1355f.), Victorinus verfasste den ältesten erhaltenen lateinischen Bibelkommentar zur Offenbarung des Johannes, hier kommentiert durch den Leipziger Gelehrten Andreas Rivinus (1601-1656). – Es fehlt ein Blatt der Vorstücke. Gebräunt und braunfleckig, Titel verso gestempelt (Fürstliche Hofbibliothek Donaueschingen).

**1206 Vitringa, Campegius.** Commentarius in librum prophetiarum *Iesaeae*. 2 Bände. 1 Bl., 20, 710 S.; 12, 958 (recte 960) S., 28 Bl. Mit 2 wdhl. gestoch. Druckermarken auf dem Titel und 1 doppelblattgroßem Textkupfer. 38 x 24,5 cm. Pergament d. Z. (leicht berieben, angeschmutzt und angestaubt). Leuwarden, Halma, 1714-1720. 240 €

Brunet V, 1326. Graesse VI/2, 376. – Erste Ausgabe. „Ouvrage recherche“ (Brunet). Der angesehene Exeget Campegius Vitringa (1659-1722) war ein Anhänger des Johannes Coccejus. Bei seiner eigenen Auslegung der Periodenlehre korrigierte er Coccejus und verlegte die Lehre über das Tausendjährige Reich in die Zukunft. – Vortitel des zweiten Bandes gelöst. Beide Bände mal mehr, mal weniger gebräunt und braunfleckig. Innenspiegel mit Montierungsresten.

**1207 Waldschmidt, Bernhard.** *Ruth* Moabit, das ist zwey und sechzig Predigten über ... das Büchleins Ruth. 14 Bl., 1152 S., 1 w. Bl., 18 Bl. 20 x 16 cm. Modernes Leinen. Frankfurt, Thomas Matthias Götze, 1659. 200 €

VD17 39:128020P. – Erste und einzige Ausgabe der seltenen Schrift des lutherischen Predigers Bernhard Waldschmidt (1608-1665) über das Buch Ruth. In dieser setzt er sich „ordentlich abgetheilt, gründlich und zur Genüge“ (Untertitel) mit den Texten des Alten Testaments auseinander. Damit richtet er sich an „Allen und Jeden, bevorab Ehe- und Hausleuten, Eltern und Kinder, Herrschafften und Dienstboten, auch frommen Kreuz-tragenden Herzen“ (ebenda). – Leicht gebräunt, stellenweise gering angeschmutzt bzw. fleckig. Ansonsten wohl erhaltenes Exemplar.



**1208 Weigel, Valentin.** Super divam Apocalypsin Iohannis Evangelistae et Apostoli, compendiosa via seu perfecta methodus ad veram Theologiam, h. e. ad omne genus scientiarum. (S. 17) - S. 173. Mit 2 wiederholten Holzschnitt-Druckermarken, 5 Holzschnitttafeln und mehreren schematischen Textholzschnitten. 19,5 x 15 cm. Schlichter moderner Pappband. Frankfurt, Lucas Jennis, 1619.

500 €

VD17 1:073666L. – Erste Ausgabe des sehr seltenen Kommentars des sächsischen Mystikers und Theosophen Valentin Weigel (1533-1588), manchen Interpreten gilt auch Benedikt Biedermann als Verfasser. Der Druck erschien als in sich abgeschlossener (und mit dieser Kollation vollständiger) Anhang zu Paul Lautensacks (1478-1558) *Offenbarung Jesu Christi* (VD17 1:073666L), einer mystisch-apokalyptischen Deutung des Kreuzessymbols, und diente zu dessen Erläuterung. Weigels Interpretation betont u. a. das „Gnothi seauton“ (Erkenne Dich selbst), die bekannte antike Inschrift am Apollotempel von Delphi, sowie die Bedeutung der biblisch-mystischen Zahl 666, die als Zahl des Antichristen Karriere machen sollte und auf die Offenbarung des Johannes zurückgeht. Die beiden weiteren enthaltenen und mit eigenem Titel bzw. Zwischentitel ausgestatteten prophetischen Schriften *Tractatus vom Opere Mirabili* (S. 59-149) und *Esaiæ 5. Cap. Wehe denen, die Böses Guth, und Gutes Böß heißen* (S. 151-173) sind Teil des durchgehend paginierten Drucks. Die Werke erschienen in dem auf alchemistische und okkulte Schriften spezialisierten Verlag des Frankfurter Druckers und Kupferstechers Lucas Jennis (1590 - nach 1630), der mit namhaften Philosophen und Alchemisten der Zeit um 1600 bekannt war. Weigels als ketzerisch geltenden Werke kursierten zu Lebzeiten nur in Handschriften, im Druck erschienen sie bis auf eine Leichenpredigt erst rund 20 Jahre nach seinem Tod. – Es fehlt wohl das weiße Schlussblatt. Die Seiten 128 und 129 mit modernen Anstreichungen in Blei- und Farbstift. Etwas gebräunt und stockfleckig, wenige Blatt stärker betroffen.

Abbildung

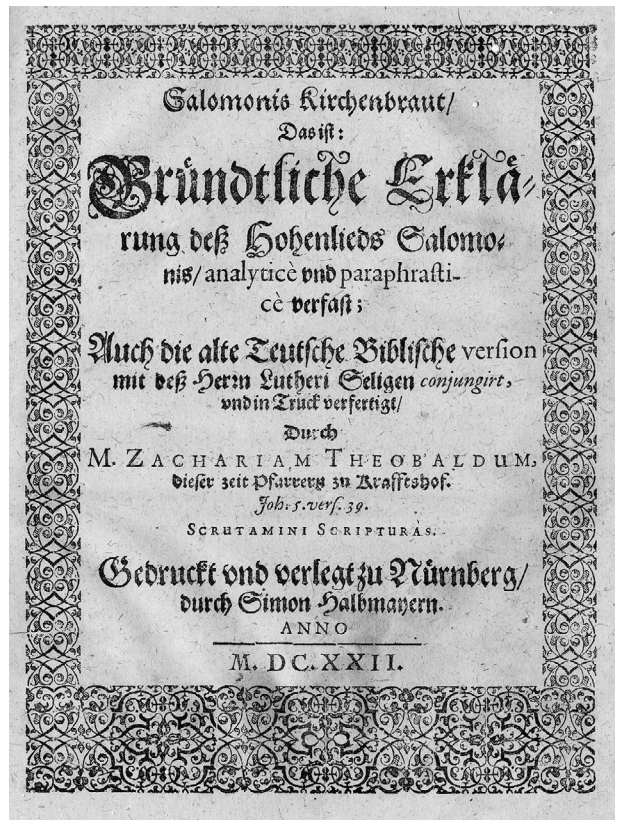
**1209 Weimarisches Gesangbuch.** Nebst einem Anhang, enthaltend: Einige Gebete zur öffentlichen und häuslichen Andacht. XS., 2 Bl., 462 S., 4 Bl., 78 S., 1 Bl. 18 x 10,5 cm. Schwarzer Lederband d. Z. (berieben) mit RVergoldung, goldgeprägtem RSchild, breiter Deckelbordüre mit ornamentalen Eckfleurons, VDeckel mit den goldgeprägten Eignerinitialen „E.G.“ und dem Bindejahr „1822“, ferner mit Stehkantenbordüre sowie Goldschnitt. Weimar, Hoffmann, (um 1820).

150 €

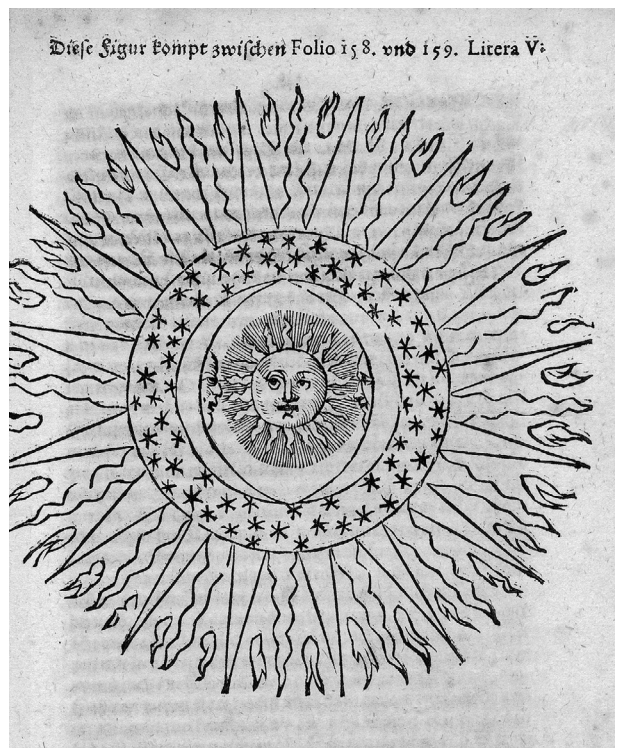
Gesangbuch aus dem Besitz der biographisch nicht weiter nachweisbaren, wohl Weimarer Bürgerin Johanna Auguste Ernestine Gebhardt, mit deren hs. Besitzeintrag auf dem fl. Vorsatz (datiert 1822) sowie ihren Eignerinitialen auf dem Vorderdeckel. – Wohlerhalten.

**1210 Wits, Hermann.** Miscellaneorum sacrorum libri IV. Quibus de prophetis & prophetia ... Mischausgabe. 2 Teile in 1 Band. 35 Bl., 683 S., 17 Bl.; 5 Bl., 741 S., 22 Bl. Mit Kupfertitel, gestoch. Portraitfrontispiz und 8 (4 gefalteten) Kupfertafeln. 20,5 x 15,5 cm. Leder d. Z. (vorderes Gelenk partiell geschwächt, etwas berieben, RSchild fragmentarisch erhalten). Conrad Meyer, 1736.

180 €



1203



1208





1210

Vgl. Jöcher IV, 2028. – Zwei Ausgaben des Jahres 1736, Teil I „Editio nova ab auctore recognita“. Die Erstausgabe erschien 1691. Das Portrait zeigt den westfriesischen Theologen Herman Wits (1636-1708), die Kupfertafeln zeigen den Bau und die Anlage des Tempelzeltes, ein Vollbrandopfer, die Schmückung des Goldaltars, die Bundeslade, jüdische Hohepriester sowie den jüdischen Hohen Rat. – Titel und am Schluss mit kleinem Wappenstempel. Leicht gebräunt und braunfleckig. Vorderer Innenspiegel und Vorsatz mit hs. Besitzvermerken (Exemplar aus dem Besitz des Pietismusforschers und Pfarrers Julius Roessle) und hs. Anmerkungen. Die Tafeln in kräftigem Abdruck. – Nachgebunden: **Derselbe.** Judaeus christianizans circa principia fidei ... 168 S. Ebenda (1736?).

Abbildung

**1211 Wohleingerichtetes wendisches Gesangbuch**, in welchen 442 der geistreichsten Gesänge. Nebst einem Anhange, von 124 der neusten ausgesuchtesten und erbaulichsten Lieder zu finden. 714 S., 23 Bl. 16 x 10 cm. Leder d. Z. (berieben, bestoßen, Schließen defekt). Cottbus, Kühn, 1786. Vorsätze gestempelt, fleckiges Exemplar mit Lesespuren.

150 €

**1212 Wyclif, Johannes.** Dialogorum libri quatuor. 4 Bl., 318 S. 21 x 17 cm. Leder d. Z. (etwas säurebrüchig und berieben, vereinzelt kleine Wurmsspuren). Frankfurt und Leipzig, Johann Gottlieb Vierling, 1753.

180 €

VD18 14824671. – Zweite Ausgabe, die Erstausgabe erschien 1525 in Worms bei Peter Schöffer. Autor ist der englische Philosoph, Theologe und Kirchenreformer Johannes (John) Wyclif (1324-1384). Er proklamierte die Lehre von der 'Macht allein durch Gnade', der zufolge Gott selbst jede Autorität verleiht. Des Weiteren bestritt er den politischen Machtanspruch des Papstes. Er vertrat die Auffassung, dass die Kirche sich unter den Staat unterordnen müsse und unterstützte damit den Machtanspruch der weltlichen Herrscher. – Gering gebräunt und fleckig. Vorderer Innenspiegel etwas feuchtrandig. – Nachgebunden: **Ludwig Philipp Wirth.** D. Iohannes Wiclefii ... wahrhafte und gegründete Nachrichten von seinem Leben, Lehrsätzen und Schriften. 3 Bl., 68 S. Mit gestochenem Porträtfrontispiz. Bayreuth und Hof, Vierling, 1754. - VD18 1477397X. - Am Schluss im unteren Bug leicht wurmspurig und feuchtrandig.

## Architektur, Kunstaltertümer und Archäologie

**1213 Badalocchi, Sisto und Giovanni Lanfranchi.** Historia del Testamento Vecchio dipinta in Roma nel Vaticano da Raffaello di Urbino. 41 (statt 52) in der Platte nummerierte Kupfertafeln. 19 x 30 cm. Moderner Pergamentband unter Verwendung eines Missalblattes des 16. Jahrhunderts. Rom, Giovanni Orlandi, 1638.

350 €

Schöne Illustrationsfolge zum Alten Testament. – Es fehlen elf Tafeln. Etwas stockfleckig, Kupfertitel etwas gebräunt und mit Tintenwischer, Tafel XVIII mit kleiner angestückter Ecke.

Abbildung

**1214 Barbault, (Jean).** Recueil de divers monumens anciens répandus en plusieurs endroits de l'Italie. 3 Bl., 54 S. Mit gestochener Titelvignette, 18 Textkupfern und 90 Kupfertafeln. 55 x 39 cm. Halbpergament d. Z. (stark berieben, beschabt und bestoßen, VDeckelbezug stark ausgeblichen) mit goldgeprägtem RSchild. Rom, Bouchard und Gravier, 1770.

1.800 €

Graesse I, 289. Ornamentstichkatalog Berlin 1897. Cicognara 3593. Fowle 37 Anmerkung. – Erste Ausgabe. Nachtrag zu Barbaults 1761 erschienener Prachtpublikation über die Altertümer Roms. Enthält schöne, teils an Piranesi erinnernde Radierungen von Ruinen, Tempeln, Ossarien, Urnen, Sarkophagen, Lampen, Handspiegeln, Standbildern, Reliefs etc. – Teil etwas fleckig und mit Abklatsch, die Schlusslagen aus der Bindung gelöst. Sonst wohl erhalten.

Abbildung Seite 384

**1215 Barré, Louis.** Herculaneum und Pompeji. Vollständige Sammlung der daselbst entdeckten, zum Theil noch unedirten Malereien, Mosaiken und Bronzen. 6 Bände. Mit zahlreichen, teils gefalteten Kupfertafeln von H. Roux. 25 x 16 cm. Halbleder d. Z. (bestoßen und berieben, teilweise mit Einrissen an den Kapitalen, Band VI mit geplatzttem Gelenk) mit RVergoldung und goldgeprägten RTiteln. Hamburg, Johann August Meissner, 1841.

180 €

Vgl. Brunet I, 666. – Erste Ausgabe der umfangreichen altertumskundlichen Schrift. Behandelt die Malereien und Bronzen aus den verschütteten römischen Städten Pompeji und Herculaneum. Mit sehr detaillierten Tafeln und ausführlichen Beschreibungen. Die Darstellungen der Malereien behandeln mythologische oder komödiantische Szenen, während es sich bei den Bronzen um verschiedene antike Persönlichkeiten oder Alltagsgegenstände handelt. – Mal mehr, mal weniger feuchtrandig und stockfleckig, teil gebräunt (Darstellungen teilweise betroffen). Mit Bibliotheksschild auf dem Vorsatz.

**1216 Bötticher, Carl.** Ornamenten-Buch zum praktischen Gebrauche für Architekten, Dekorations- und Stubenmaler, Tapeten-Fabrikanten, Seiden-, Woll- und Damastweber u. s. w. V. Lieferung. Der Neuen Folge III<sup>s</sup>



1213

Heft. 2 Bl. Mit 4 chromolithographischen Tafeln von Konter. 34 x 50 cm. Halbleder d. Z. (berieben, bestoßen, etwas angestaubt und Kapitale mit kleinen Einrissen) mit hs. Deckelschild. Berlin, Schenk und Gerstaecker, 1844.

200 €

AKL XII, 213. Nicht in der Berliner Ornamentstichsammlung. – Schöne, wenn auch unübersichtliche Publikation, deren Erscheinungsweise, Herausgeber und Verleger im Lauf der Jahre verwirrend oft wechselten. Die überwiegend in gedämpften Farben ausgeführten Tafeln zeigen Frieze, Ornamente, Zierbänder, Füllungen und pflanzliche Motive vieler Art für Wand- und Deckenbemalung in Bauten der Schinkel-Ära und seiner Nachfolge. Carl Bötticher (1806-1889) war seit 1833 Zeichenlehrer an der Berliner Akademie (u. a. Lehrer von Martin Gropius), später Direktor der Skulpturen-Galerie. – Etwas leimschattiger Titel und etwas stock- und fingerfleckig. Mit Besitzstempel auf dem Titel.

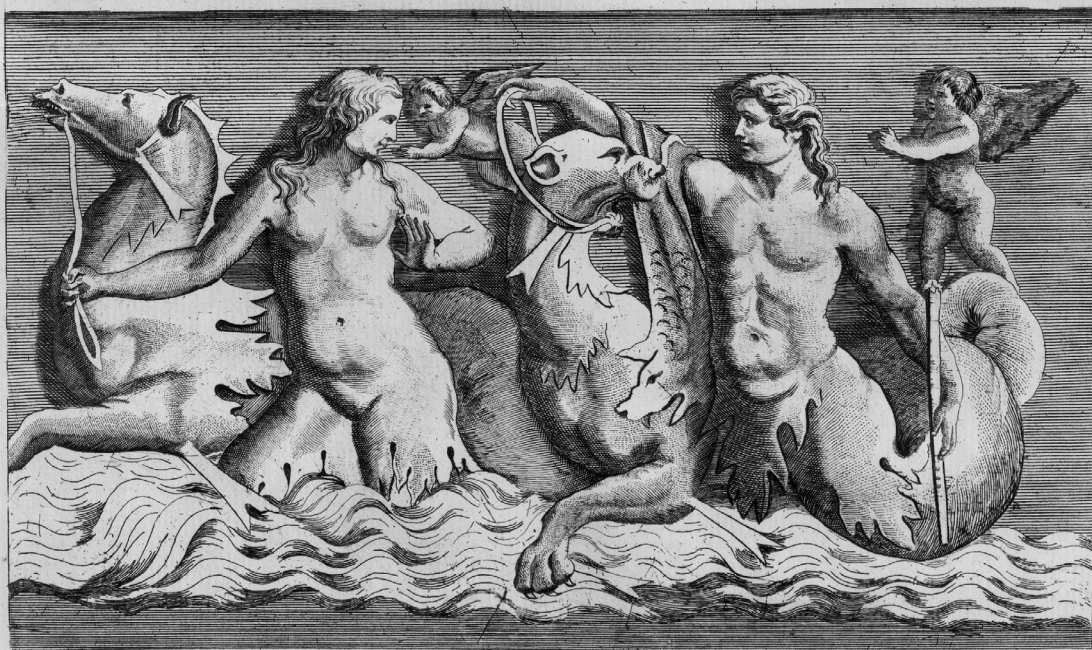
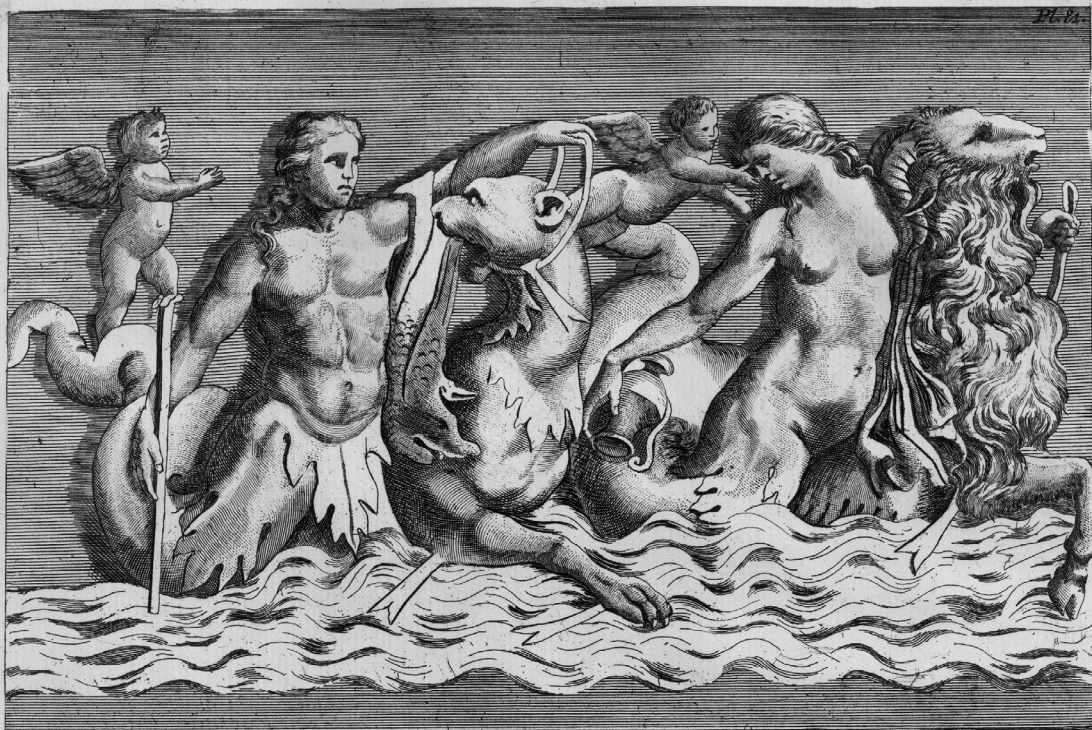
Abbildung Seite 385

**1217 Bye, Marcus de.** Folge von 25 Kupfertafeln mit Löwen, Bären, Ziegen und Schafen von Marcus de Bye nach Paul Potter. 17 x 20 cm. Späteres Halbpergament (berieben, bestoßen und fleckig). O. O. (Amsterdam), Nicolaes Visscher I, o. J (1664).

300 €

Vgl. Wurzbach 9-13, allerdings in anderer Reihenfolge. Hollstein 1-8 je II (von IV), 79-94/III (v. IV). – The publishing history for De Bye's etchings after Paulus Potter is well documented. Rare first state impressions lack the address of N. Visscher on the frontispiece plate and were printed in only a handful of impressions. In the second state impressions Nicolaas Visscher's name appears. This major publisher printed editions of De Bye's sets from approximately 1660 to 1700. In 1726 Petrus Schenk acquired the plates and printed sets bearing his name along the lower





*Basrelief Antique*





1216

margins of the frontispiece etchings. Gute Drucke des II. Zustands mit der Adr. von Visscher, der etwa von 1660-1700 die Folgen von de Bye druckte. – Block gebrochen, teils papierbedingt gebräunt und leicht stockfleckig sowie einen kleinen hinterlegten Einriss. Titel beschnitten und aufgezoogen.

**Abbildung**

**1218 Carracci, Annibale.** Galerie Du Serenissime Duc de Parme Peinte à Rome par Annibale Carache dans le Palais Farnese. Mit 1 gestochenen Titel und 36 teils doppel-seitigen Kupfertafeln von Nicolas de Poilly nach Annibale Carracci. 44 x 32 cm. Pappband d. Z. (stark lädiert, fleckig, beide Deckel lose). Paris, Basin, o. J. (1690).

450 €

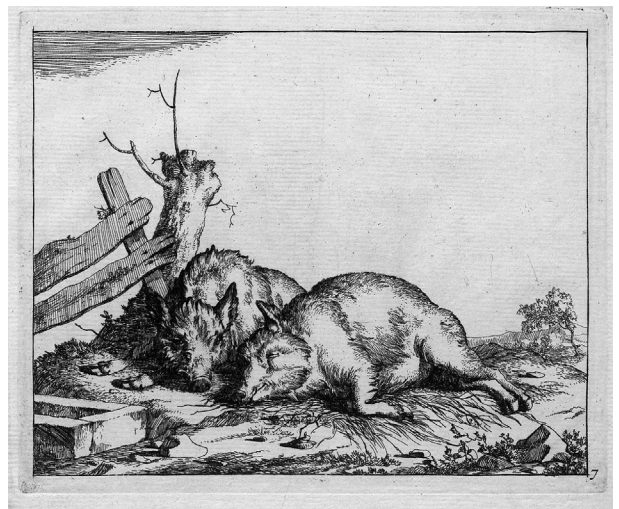
Die Kupferstiche zeigen Szenen aus dem beeindruckenden, barocken Fresko des Palazzo Farnese, welches von dem herausragenden italienischen Maler Annibale Carracci (1560-1609) angefertigt wurden. Er war einer der Vorläufer einer führenden Strömung des Barockstils, die eine Rückkehr zur klassischen Monumentalität anstrebte, jedoch mit einer vitaleren Dynamik. – Tafel 1. fehlt. Etwas stock- und fingerfleckig, mit Randläsuren und kleinen Einrissen. – Beigebunden: **Gérard Audran**. Galeria dipinta nel palazzo del prencipe panfilio da Pietro Berrenttini da Cortona. Mit 1 gestochenen Titel und 24 Kupfertafeln. Paris, Basin, o. J. (1690).

**1219 Cavo, Albert.** Ueber die architektonische Einrichtung von Theater-Gebäuden. Practische Erörterungen jeder Art über diesen Zweig der Baukunst. 28 S. Mit 21 durchnum. Tafeln in Original-Lithographie. 34 x 26 cm. Leineneinband (etwas lichtrandig am Rücken, berieben und bestoßen) mit goldgeprägtem RTitel. 1849.

900 €

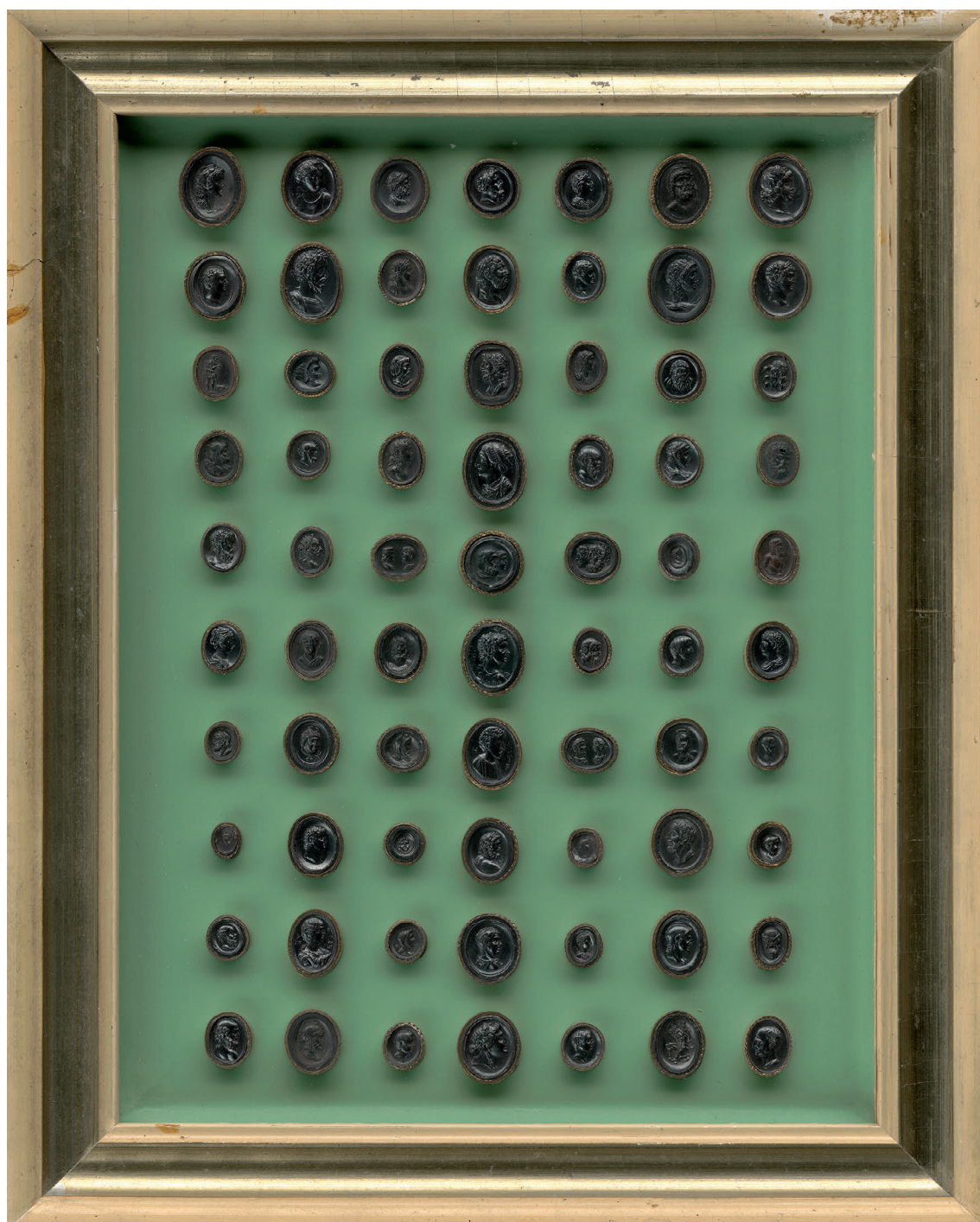
Engelmann, Bibliotheca mech.-tech. Supplement, S. 18; nicht im Kat. der Ornamentstichslg. Berlin. – Erste und einzige deutsche Ausgabe. Im Band wird der ideale Innenbau eines Theaterhauses erläutert und ausgeführt. Auf den Tafeln sind Querschnitte, Ansichten und Details der beiden von Albert Cavo (1800-1863) gebauten Theatergebäude in St. Petersburg dargestellt.

Cavo gilt als einer der bedeutendsten Neuerer der Theater-Architektur Russlands im 19. Jahrhundert. Cavo war zwischen 1828-1832 Gehilfe des Architekten Carlo Rossi (1775-1849) beim Bau des Alexander-Theaters in St. Petersburg und war ab 1835 Chefarchitekt des Kaiserlichen Theaters, er leitete die Umgestaltung und Neuerung des Großen Theaters in St. Petersburg und den Bau des Theaters zu Kamennoi-Ostrow. – Stockfleckig und gebräunt, unmerkliche Einrisse, gutes Exemplar.

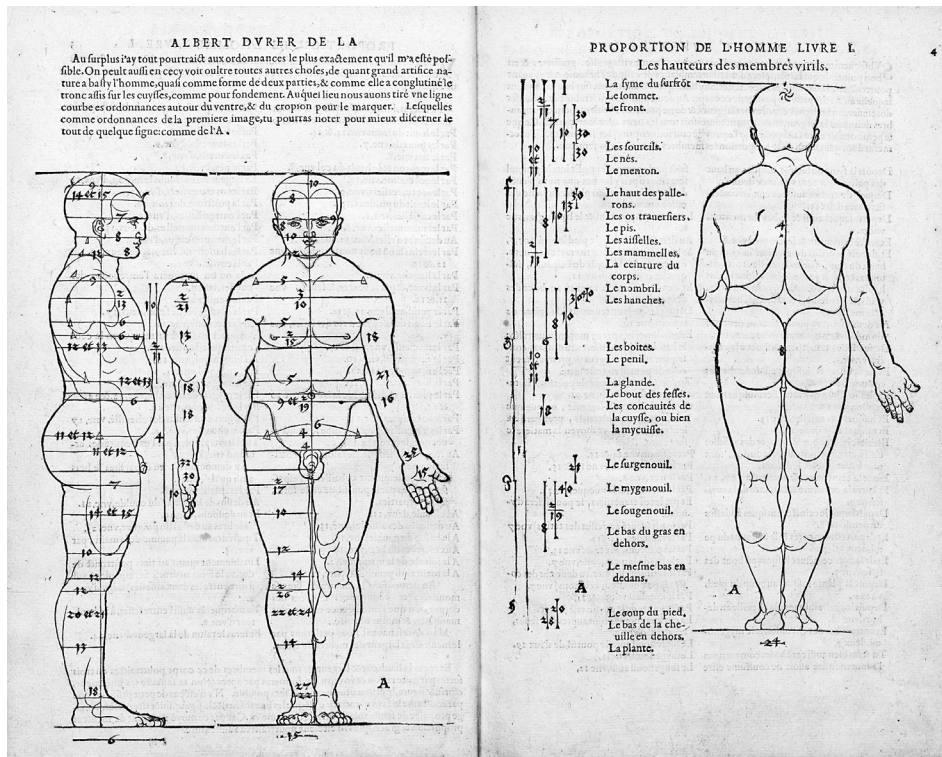


1217





1221



1222

**1220 Cornelius, Peter von.** Cartons zu den Fresken der Glyptothek in München [und:] Cartons zur Fürstengruft. 2 Bände. 2 Titel und zusammen 23 Tafeln. 30,5 x 38 cm. Lose Blatt in schwarz- und goldgeprägter OLeinenmappe (etwas berieben, Ecken leicht bestoßen). Berlin, Photographische Gesellschaft, (1879-1881).

150 €

Erste Ausgaben der umfassenden kunsthistorischen Monographien.  
– Titel gestempelt und schwach fleckig.

**1221 Daktyliothek. - Sammlung von 132 Wachsabdrucken** von geschnittenen Kameen. Modern montiert unter Glas in 3 modernen Schaukästen mit historischen Holzleisten (diese mit leichten Gebrauchsspuren). Wohl um 1860.

900 €

Repräsentative Sammlung von 132 im Oval geschnittenen und mit gelber Goldrandfolie eingefassten Wachsabdrucken mit verschiedenen Bildnissen im Format von ca. 1,2 x 2,3 cm. – Wohlerhalten.

Abbildung

**1222 Dürer, Albrecht.** Les Qvatre Livres D'Albert Dvyr, Peintre & Géométrien très excellent. De la proportion des parties & pourtraicts des corps humains. Tradvicts

par Loys Meigret Lionnois, de langue Latine en François. 2 nn., 124 num. Bl. Mit Holzschnitt-Druckermarke, zahlreichen Textholzschnitten und 4 gefalteten Holzschnitt-Tafeln. 31 x 20,5 cm. Flexibles Pergament d. Z. (etwas geworfen, leicht wellig, stärker fleckig, mit Schnitten, ohne die Schließbänder) mit hs. RTitel. Arnheim, Jean Janssionius, 1613.

800 €

Bohatta 26. Vgl. Meder S. 289 (Ausgabe 1614). – Zweite französische Ausgabe des berühmten Werkes über die Proportionslehre mit den 4 gefalteten bzw. doppelblattgroßen Tafeln, die jeweils als 2 Blätter gezählt werden. – Innengelenk offen, Durchgehend feuchtrandig am Fußsteg, etwas stock- und fingerfleckig und Bindung gelockert. Fliegender Vorsatz mit Exlibris „Bibliotheca Lideciana“.

Abbildung

**1223 Eccard, Johann Georg.** De origine Germanorum eorumque vetustissimis coloniis, migrationibus ac rebus gestis libri duo. 2 Bl., XXXXVIII S., 2 Bl., 448 S. Titel in Rot und Schwarz. Mit gestochener Titelvignette, 21 zu-meist gefalteten Kupfertafeln und einigen Textkupfern. 23 x 18 cm. Pergament d. Z. (etwas berieben) mit goldgeprägtem RTitel. Göttingen, Johann Wilhelm, Schmid, 1750.

250 €





1223

ADB XXX, 711. Graesse II, 459. Ebert I, 6556. – Einzige Ausgabe der posthum erschienenen altertumskundlichen Schrift des Historikers Eccard (1674-1730), der aufgrund seiner quellen- und sprachgeschichtlichen Kenntnisse für Leibniz bis zu dessen Tode ein unentbehrlicher Mitarbeiter gewesen war. „Eccards Leistung als Geschichts- und Sprachforscher ist groß. Durch den langen Umgang mit Leibniz geschult, ist er einer der ersten Deutschen, der aus dem reichen Wissen schöpfend mit quellenkritischen Methoden im Sinne der Mauriner und großem Scharfsinn seine Werke geschrieben hat“ (NDB IV, 271). Unter den Kupfertafeln zwei Nordeuropa-Karten, eine Abbildung von Stonehenge, eine Abbildung des Goldenen Horns von Tondern, eine Runentafel und drei Münztafeln. – Wappen auf der Titelvignette unschön in Schwarz übermalt, die letzten Lagen mit Feuchtigkeitsschaden. Stellenweise etwas stockfleckig, Tafel VII mit größerem Riss im Falz, Tafel VI verso mit Kleberesten. Sonst wohl erhalten.

Abbildung

**1223a\* Choumara, Pierre-Marie-Théodore.** Mémoires sur la fortification. Par le commandant du génie Choumara. 2<sup>ème</sup> édition. Tafelband (ohne den Text). 7 doppelseitige Kupfertafeln von Lemaître und E. Larnaut. 61 x 44 cm. Halblederband d. Z. (lädiertes Rücken mit größerem Einriss am oberen Kapital, berieben, bestoßen und Dekel teils etwas stärker fleckig oder angestaubt) mit goldgeprägtem und montiertem Titelschild auf Vorderdeckel. (Paris, Dumaine), 1847.

240 €

Vgl. Hoefer X, 394 (erste Ausgabe 1827). – Atlasband der zweiten überarbeiteten Ausgabe von Choumaras Festungsbaukunde. Detaillierte Grundrisse und Aufrisse eines Bollwerkes. Die dargestellte „Fortification Bastionnés“ ist im europäischen Stil der frühen Neuzeit gestaltet, welche sich der optimalen Benutzung von Schießpulver und Kanonen anpasste. Die Tafeln enthalten Legenden, Meterskalen und teilweise mehrere Figuren.

Pierre-Marie-Théodore Choumara (1787-1870) war ein französischer Ingenieur, ein „Officier supérieur du génie“. Er verfasste unter anderem die „Considération sur les effets de l'artillerie dans la défense des places“ und einen zweiten Teil zur Fortification „Deuxième mémoire sur la fortification“.

Die erste Ausgabe des Werkes war zwischen 1827 und 1833 von Cosse in Paris verlegt worden. Der hier nicht enthaltene Textband hat den Umfang XXVIII, 709 S. Eine deutsche Ausgabe war 1837 im Verlag Bühler, Magdeburg, erschienen. – Mit Besitzstempel auf jeder Tafel „Librairie Militaire J. Dumaine Neuveu et Successeur de G. Laguionie Maison Anselin“. Leicht fingerfleckig, vereinzelt mit kleinen Einrissen, insgesamt gutes Exemplar des seltenen Atlasbandes.

**1224 Eggert, Franz Xaver.** Die Glasgemälde der neu erbauten Mariahilf-Kirche in der Vorstadt Au zu München, ein Geschenk Seiner Majestät des Königs Ludwig I. v. Bayern. Titel und 19 getönte gefaltete oder doppelblattgroße lithographische Tafeln von J. Rheimgruber, J. Minsinger, P. Herwegen u. a. 59,5 x 38,5 cm. Lose Blatt in OHalbleinen-Mappe (stärker fleckig und berieben). München, Schreiner, (1845).

180 €

Thieme-Becker X, 378. – Erste Ausgabe der großformatigen Tafelfolge. Franz Xaver Eggert (1802-1876) war Glasmaler in München. Er stattete u. a. die Dome in Regensburg, Köln und Konstanz sowie das Münster in Basel mit Glasgemälden aus. – Titel mit Farbstiftsignatur, insgesamt stärker stockfleckig.

**1225 Fischer, Josef Anton.** Kartons zu den Fenstern der Mariahilf-Kirche in der Au zu München und zu den Glasgemälden des südlichen Seitenschiffes in Dome zu Köln. Nach den in der Kgl. Neuen Pinakothek zu München befindlichen Originalen. 4 Bl., 4 Bl. Mit 19 Lichtdrucktafeln. 55 x 42 cm. Lose Blatt in OHalbleinen-Mappe (stärker berieben, etwas lädiert) bzw. lose beiliegende OBroschur. München, Piloty und Loehle, 1891.

180 €

Erste Ausgabe. – Titel gestempelt und etwas fleckig, die Tafeln papierbedingt im Rand schwach gebräunt. Exemplar mit dem erläuternden Text von Richard Paul und der dazugehörigen Broschur „Farben-Angabe“.

**1226 Fresco Gemälde aus der Geschichte der Bayern,** in den Arcaden des Hofgartens zu München, lithographiert und herausgegeben von einigen der Maler derselben. Folge von 19 lithographischen Tafeln mit Beiblatt in Blaudruck. 35 x 45,5 cm. Lose Blatt in O Umschlag (etwas stärkere Randknicke). (München um 1840). – Etwas stockfleckig.

120 €

**1227 Gallaccini, Teofilo.** Trattato sopra gli errori degli architetti. Ora per la prima volta pubblicato. XII, 81 S. Mit Kupfertitel (in Pag.) und 25 (8 blattgroß) Textkupfern. 34 x 23,5 cm. Flexibler marmorierter Halbpergamentband (berieben) mit goldgeprägtem RSchild (dieses etwas lädiert). Venedig, Giambattista Pasquali, 1767.

750 €

Graesse III, 16. Cicognara 514. – Erste Ausgabe, der vorliegende erste Teil wurde auch separat vertrieben, ein zweiter Teil, von Graesse als weniger wichtig eingeschätzter Teil erschien 1771. Teofilo Gallaccini (1564-1641) wirkte als Professor für Mathematik an der Universität von Sienna, das Manuskript seiner architektonischen Abhandlung wurde bereits 1625 abgeschlossen, der vorliegende Erstdruck erfolgt dann erst Jahrzehnte später. „(Gallaccini's) treatise on the errors of Mannerist and early Baroque architects became a point of departure for later theoreticians“ (Encyclopedia Britannica). – Vorsätze fleckig, Innengelenke angeplatzt. Wohlerhaltenes und sauberes Exemplar, schöner kräftiger Druck auf festem Bütten.

Abbildung

**1228 The Gallery of Portraits:** with memoirs. 5 Teile (von 7). Mit 120 (statt 168) Stahlstichtafeln und zahlreichem Textholzstichen. 26 x 18 cm. Leder d. Z. (berieben und bestoßen, Kanten etwas beschabt, Kapitale teils mit Einriss) mit RVergoldung und goldgeprägten RTitel. London, C. Knight 1834-1837.

120 €

Vorhanden sind die Teile III bis VII. Umfangreiche Sammlung von Biographien der bedeutendsten Persönlichkeiten der Zeit mit jeweils gestochenem Porträt. Behandelt zum Beispiel Galileo, Rembrandt, Ben Jonson, Hogarth, Goethe, Schiller, Napoleon Bonaparte, Cervantes, Locke, Shakespeare, Rousseau, Montaigne etc. – Vereinzelt minimal fleckig, fl. Vorsatz mit zeitgenössischem Besitzeintrag, zwei Blatt in Band IV lose (S. 65 und der Stahlstich zu Napoleon). Sonst wohlerhalten.

**1229 Gudin, Théodore.** Marines. Titel und 13 lithographische Tafeln. 25 x 33,5 cm. Halbleder d. Z. (stärker berieben, unteres Kapital defekt, Rückdeckel mit Schnittspuren) mit goldgeprägtem Deckelschild. Paris, Sazerac und Duval, 1824.

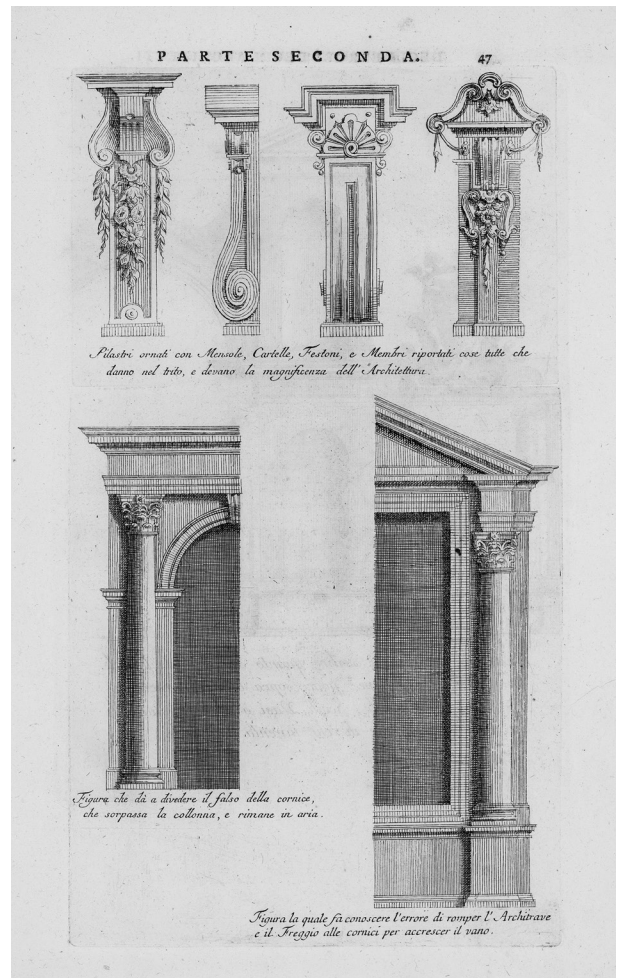
150 €

Dekorative maritime Folge. – Im unteren Rand etwas gebräunt und feucht- bzw. stockfleckig, die letzte Tafel mit tiefem Einriss, einige weitere Tafeln mit kleinem Randeinriss, wenige Tafeln etwas stärker stockfleckig.

**1230 Häring, Dominikus.** Calligraphische Blätter zur Uibung und Vervollkommnung fleißiger Schüler mit verschiedenen Schreibarten versehen. Lithograph. Widmungsblatt und 24 (statt 30) lithograph. Tafeln. 33 x 42,5 cm. Moderner Halbpergamentband (illustr. OVorderumschlag eingebunden, dieser stärker fleckig, mit Randleläsuren und restaurierter Fehlstelle). (Konstanz, Ruegg, 1825).

200 €

Einzige Ausgabe der seltenen Folge von Schreibmeisterblättern. – Etwas stärker braun- und fingerfleckig, einige Blatt mit Bleistiftzeichnungen.



1227

**1231 Hassell, John.** The Camera; or art of drawing in water colours with instructions for sketching from nature, comprising the whole process of water-coloured drawing, familiarly exemplified in drawing, shadowing, and tinting a complete landscape. 32 S. Mit 2 (von 3, 1 kolor. Aquatintaradierung und 1 Radierung) Original-Graphiken. 22 x 14 cm. Rotes Halbmaroquin d. Z. (etwas berieben). London, Simpkin und Marshall, 1823.

180 €

Thieme-Becker XVI 112. – Erste Ausgabe. Das Lehrbuch des bedeutenden Landschaftszeichners John Hassell (1767-1825), der mehrere große topographische Werke veröffentlichte, enthält auch Anweisungen für Farbmischungen, die Vorbereitung des Papiers etc. – Es fehlt die nicht kolorierte Aquatintaradierung. Etwas gebräunt und etwas stärker stockfleckig. Vorderer Innenspiegel mit montiertem Original-Deckelschild.

Abbildung Seite 391





1232

**1232 Hertz, Johann Daniel.** Dieses in Contorno bestehenden Zeichnungs Büchlein, ist der Lieben Jugend zu Nutze gezeichnet. Teile I und II (von 3) in 1 Band. Mit 50 Kupfertafeln von Johann Daniel Hertz. 19 x 24 cm. Halbleder d. Z. (stärker berieben, etwas beschabt und bestoßen, Kapitale mit Fehlstellen). Augsburg, Johann Daniel Hertz, o. J. (1726).

300 €

Ornamentstich-Slg. Bln. 4771 (Teil I-II). Thieme-Becker XVI, 567. – Aufwendiges Zeichenlehrbuch mit anatomischen Studien, die meist verschiedene einzelne Körperteile wie zum Beispiel Augen, Nasen, Köpfe, Hände und Füße, sowie Mimiken, Gestiken und Ganzkörperabbildungen zeigen. Johann Daniel Hertz der Ältere (1693-1754) war ein Zeichner, Kupferstecher und Verleger. – Stockfleckiges Exemplar. Mit handschriftlichem Besitzvermerk auf dem Vorsatz.

Abbildung

**1233 Historiæ Biblicæ Veteris et Novi Testamenti,** junioribus ad faciliorem eruditionem, senioribus ad vivaciorem memoriam. - Biblische Geschichten, des Alten und Neuen Testaments, denen Jungen zu leichter Erlehnung, denen Alten zu frischerer Behaltung, denen Predigern zu geschwinderer Erinnerung, allen zum nützlichen und heiligen Augen-Lust. Zweisprachiger Titel in Rot und Schwarz und 100 in der Platte nummerierte Kupfertafeln. 22,5 x 35 cm. Halbleder d. Z. (berieben) mit RSchild. Augsburg, Joseph und Johann Klauber, (1748).

450 €

Ornamentstichsammlung 155. Lanckoronska I, 22-23. – Vollständige Folge. „Eine der bedeutendsten Leistungen der Gebrüder Klauber. Die jeweiligen Handlungen in figürlichen Rahmen aus Ranken- und Muschelwerk; eine Fülle kulturhistorisch interessanter Momente, nichts

anderes als die Abschilderung des damaligen Lebens, von barocker Phantasie und erhöhter Lebendigkeit gesteigert (Lanckoronska).“ Einige der Tafeln tragen auch den Namen I. A. Stockmanns als Zeichner. Die Gebrüder Klauber waren die Begründer des bedeutenden, gleichnamigen Verlages. Nach dem Ausscheiden des Mitbegründers Gottfried Bernhard Goetz gaben sie sich den Beinamen Catholici, um damit im Unterschied zu den vielfach evangelisch geprägten Kupferstichverlagen Augsburgs ihre katholische Gesinnung zu betonen. Der Klauberische Verlag entwickelte eine bemerkenswerte Tätigkeit und gab eine große Zahl von Andachts- und Wallfahrtsblättern, biblischen Stichen und Heiligendarstellungen heraus. Da die beiden Brüder eine völlig analoge Stichtechnik anwandten, läßt sich das Oeuvre nicht stilistisch differenzieren. Die vorliegende Folge beeindruckt durch ihren erstaunlichen Formenreichtum an Ranken- und Muschelwerk, in dem die jeweiligen biblischen Szenen dargestellt sind. Mit ihrer schier unbegrenzten ikonographischen Vielfalt und feinteiligen, virtuosen technischen Ausführung ist sie ein bedeutendes Zeugnis des Augsburger Rokoko. – Tafel LXXXV mit geschlossenem Randeinriss, Tafeln LXXXIX und IVC mit kleiner restaurierter Fehlstelle, Tafel VIIIC mit überstrichenen Tintenflecken, die letzten Blatt mit vertikalen Quetschfalten, vor allem anfangs mit mit Kalkweiß überstrichenem Feuchtigkeitsschlecken in der oberen rechten Ecke.

Abbildung

**1234 (Janssonius, Johann. - Hans, Georg).** Britannia prout divisa fuit temporibus Anglo-Saxonum praesertim durante illorum Heptarchia. Handkolorierte Kupferstichkarte von Johannes Janssonius. 42,5 x 52,5 cm. Unter Passepartout. (Amsterdam), um 1654.

750 €

Vgl. Koeman II, Ja 2 ff. – Eine Kupferkarte Großbritanniens aus dem historischen Atlas von Georg Hans (1620-1670) *Hornius Accuratissima Orbis antiqui delineatio* und gestochen von Johann Janssonius (1588-1664). Die Karte zeigt Britannien mit den angelsächsischen Reichen

mittels Wappen, Grenzen, Legende und mit 14 seitlichen Randdarstellungen in Rocaillekartuschen. Diese seitlichen Miniaturdarstellungen repräsentieren die einzelnen Gebiete „Kent“, „East Saxon“, „East Angle“, „Northumberland“, „West Saxon“, „Mercia“ und „South Saxon“ mit ihren jeweiligen Wappen und Personifikationen.

Der Historiker Georg Hans und der Kartograf Johann Janssonius verfassten mit zahlreichen anderen Herausgebern den Atlas *Hornius Accuratissima Orbis antiqui delineatio* im Jahre 1652. Die zweite Auflage aus dem Jahre 1654 umfasste 75 Karten zur biblischen, antiken und gegenwärtigen Geschichte sowie eine Weltkarte. – Gebräunt und mit hinterlegten, restaurierten Einrissen und Fehlstellen (ohne Darstellungsverlust), teilweise etwas leimschattig, mit kleinen Randläsuren und mit mehreren geglätteten Falzen.

Abbildung Seite 392

**1235 Houbraken, Jacobus. - Birch, Thomas.** The Heads of Illustrious Persons of Great Britain. 2 in 3 Bänden. 4 Bl., 72 S.; S. 73-160; 3 Bl., 56 S. Mit 108 Porträtkupfer von Jacobus Houbraken und George Vertue. 53 x 36 cm. Goldgeprägte Halblederbände des 19. Jahrhunderts mit montierten goldgeprägten Titelschildern (Rücken leicht angeplatzt, Band 1 Teil 2 mit kleinen Fehlstellen am Rücken). London, John und Paul Knapton, 1743-1751.

400 €



1235



1231



1233

Graesse I, 430 und III, 378. Thieme-Becker XVII, 555. Nagler VII, 142. Wurzbach I, 728. Cohen-Ricci 500. – Erste Ausgabe. Persönlichkeiten aus Staat, Regierung, Herrscherhaus, Geistlichkeit, Wissenschaft und Kunst. Dargestellt sind u.a. Geoffrey Chaucer, Thomas und Oliver Cromwell, Maria Stuart, Königin Elisabeth, Francis Drake, Benjamin Jonson, Francis Bacon, John Milton, John Locke, Isaac Newton, William Shakespeare, Heinrich VIII., dessen sechs Frauen. Die Mehrzahl der großformatigen, „vorzüglich gestochenen“ (Wurzbach) Kupferstich-Porträts schuf der berühmte holländische Kupferstecher Jacobus Houbraken (1698-1780). Die übrigen vierzehn Porträts stach George Vertue (1684-1756). Thomas Birch (1705-1766), Theologe und Geschichtsschreiber, lieferte die zweiseitigen Biographien.

In den Jahren 1747-1752, 1756 und 1813 erschienen weitere Ausgaben, über die Cohen-Ricci schreiben: „Cette dernière est la moins estimée“. – Alle drei Bände im unteren Drittel feuchtrandig und wasserfleckig, kaum sporfleckig, hier und da stock- und etwas braunfleckig, leicht unfrisch, Innengelenke brüchig.

Abbildung

**1236 Bartoli, Pietro Santi.** D. Nicolao Simonellio picturae omniumque bonarum artium cultori eximio. Mit 15 Kupfertafeln von Petro Sancti Bartoli nach Raphael Sancti Urbin. 25 x 37 cm. Marmorisierte Broschur d. Z. (berieben, etwas fleckig und bestoßen, Rücken defekt). Um 1680.

300 €





1234

Cicognara 3600. Thieme-Becker II, 555. – Die 15 Kupferstiche bilden Szenen aus dem Alten und Neuen Testament ab, wie zum Beispiel: Moses und die zehn Gebote, die Verkündigung an Maria, die Schlüsselübergabe an den Apostel Petrus, etc. Der Zeichner, Kupferstecher und Altertumsforscher Pietro Santi Bartoli (1635 - 1700) widmete sich in erster Linie der Reproduktion von antiken Denkmälern. Nach seinen Zeichnungen wurden Graphiken gestochen, zu Büchern zusammengefasst und veröffentlicht, wozu auch das vorliegende Werk gehört. – Etwas stockfleckig und vereinzelt leicht feuchtrandig (Darstellungen nicht betroffen), sonst wohl erhaltenes Exemplar.

Abbildung

**1237 Josef Scholz-Verlag. - „Was man sieht und nicht sieht!“** Kolorierte Lithographie. Blattgröße: 46,5 x 57 cm. Darstellungsgröße: 28,5 x 36,5 cm. (Mainz, Josef Scholz, um 1870).

180 €

Dekoratives Blatt mit einer Jahrmarktszene, bei der ein Junge mit seiner Mutter unbedarft durch den Guckkasten eines Schaustellers schaut, während hinter ihnen ein Soldat seiner Auserwählten Avancen macht. – Schwache Stockflecken, sonst wohl erhalten. Mit Blindstempel des Verlags.

Abbildung



1236

**1238 Josef Scholz-Verlag. - „Der Windstoss!“** Kolorierte Lithographie. Blattgröße: 46,5 x 57 cm. Darstellungsgröße: 28,5 x 36,5 cm. (Mainz, Josef Scholz, um 1870).

180 €

Dekoratives Blatt mit einer Sturmszene, bei der eine feine Gesellschaft den Tüken einer Windböe erliegt. – Schwache Stockflecken, sonst wohl erhalten. Mit Blindstempel des Verlags.

Abbildung



**1239 Josef Scholz-Verlag. - „Wirkung des Glatteises!“**

Kolor. Lithographie. Blattgröße: 46,5 x 57 cm. Darstellungsgröße: 28,5 x 36,5 cm. (Mainz, Josef Scholz, um 1870).

180 €

Dekoratives Blatt mit einer Winterszene, bei der eine feine Gesellschaft den Tücken des Glatteises erliegt. – Schwache Stockflecken, sonst wohl erhalten. Mit Blindstempel des Verlags.

Abbildung

**1240 Josef Scholz-Verlag. - Heiligenbildnisse.** Serie von 9 (4 koloriert) lithographischen Portraits. Blattgröße: 43 x 34,5 cm. Darstellungsgröße: 27 x 19 cm. (Mainz, Josef Scholz, um 1870).

150 €

Dargestellt sind die Heiligen Barbara, Apollonia, Agnes und Rochus, jeweils koloriert. Sowie die Heiligen Hedwig, Theresa, Bartholomäus, Jakob und Gerhard. – Etwas fingerfleckig und teils mit schwachen Randknicken und kleinen Rissen, recto im unteren Rand mit Farbstiftlinien und Signatur.

Abbildung Seite 395

**1241 Klein, Johann Adam.** Radierungen. 2 (von 4) Bl. Mit gestochenem Titel und 94 (von 97) Original-Radierungen und 3 Original-Schabkunstblättern auf 92 Blättern. 33 x 25 cm. Modernes Halbleder mit goldgeprägtem RTitel. (Nürnberg, Zeh, ca. 1846).

900 €

Vgl. Rümman 1114. – Sammelausgabe der Radierungen von Johann Adam Klein (1792-1875). Unter den Radierungen finden sich in erster Linie Tierdarstellungen: Büffel, Pferde, Katzen, Schafe und viele Hunde, teilweise auch dressierte Affen. Die Platten stammen aus den Jahren 1815 bis 1846, beginnen also mit der Rheinreise, die Klein im Auftrag des Grafen Erwin von Schönborn unternahm. Ab diesem Zeitpunkt machte der Nürnberger Maler und Kupferstecher viele Reisen, u. a. nach Wien, Ungarn und Rom. – Es fehlen der typographische Titel, die Subskriptionsliste und drei Tafeln. Der gestochene Titel etwas fleckig, ansonsten partiell teils mehr, teils weniger fleckig, einige Tafeln leicht fingerfleckig. Insgesamt jedoch schön und wohl erhalten.

**1242 Küsel, Melchior.** Ioannis Guilielmi Baur Iconographia. Complectens in se, passionem, Miracula, Vitam Christi universam, nec non, prospectus rarissimorum portuum, palatiorum, hortorum, historiarum, aliarumque rerum, quæ, per Italiam, spectatu sunt / dignæ, proprios Ære Æri Incisæ, et venales Expositæ. 4 Teile in 1 Band. Mit 4 gestochenen Titeln und 113 (von 146) Kupfertafeln. 31,5 x 39 cm. Pergament d. Z. (starke Gebrauchsspuren). Augsburg 1682.

450 €

Die umfangreichen und detaillierten Kupferstiche behandeln die Geburt, das Leben und die Wunder von Jesus Christus. Neben den christlichen Szenen wurden auch Personifikationen von Reichtum, Hoffnung, Einigkeit, Arbeit, Ehrlichkeit etc. dargestellt. Der Augsburger Stecher Melchior



1237



1238



1239





1242

Küsel (1626-1684) war der Schüler Matthäus Merians des Älteren.  
– Erste Lage lose und mit Randläsuren. Durchgehend etwas stock- und  
fingerfleckig, einige Tafeln mit Randläsuren.

Abbildung

**1243 Le Clerc, Sebastien. - Ovid (Naso, Publius).** *Metamorphoses en rondeaux imprimez et enrichis de figures.* 6 Bl., 463 S., 4 Bl. Mit gestochenem Titel, gestochener TVignette, gestochenen Schlussvignette und 226 Textkupfern von Le Clerc, F. Chauceau und J. Le Pautre. 28 x 21 cm. Leder d. Z. (etwas stärker berieben, fleckig und bestoßen, Kapitale mit Einrissen) mit goldgeprägter RSchild, RVergoldung und goldgeprägte Stehkanten. Paris, Imprimerie Royale, 1676.

600 €

Goldsmith 237. Tchemerzine I, 32. Graesse V, 90. – Sébastien Mabre-Cramoisy übernahm nach dem Tod seines Großvaters 1669 die *Imprimerie Royale*. „Under him the press devoted much of its time to the production of the Cabinet du Roy, a series intended to leave no doubts in the mind of posterity of the greatness of Louis XIV. The volumes were however, collections of plates, rather than books, and the best examples of typography of his period are to be found among the smaller illustrated works. Benserades' Ovid with its charming vignettes (some by Sébastien Le Clerc, but the majority by François Chaveau), clearly foreshadows the French illustrated book of the eighteenth century“ (Printing and the mind of man Cat. II, 95). Unter diesem Gesichtspunkt der „Pilotfunktion“ gilt es als ein Hauptwerk der klassischen französischen Buchillu-

stration. – Etwas stock- und fingerfleckig. Stellenweise größerem Feuchtigkeitsrand (anfangs etwas stärker betroffen), ein Blatt der Vorrede mit großem, teils unfachmännisch hinterlegtem Blattriss (ohne Textverlust). Mit kontrastreichen und dratigen Darstellungen.

Abbildung Seite 396

**1244 (Lebrun, Charles).** *Tapisseries du roy, ou sont representez les quatre elemens et les quatre saisons.* - Königliche französische Tapezereyen, oder überauß schöne Sinnbilder, in welchen die vier Element, samt den vier Jahrzeiten, neben den Dencksprüchen und ihren Außlegungen, vorgestellt werden. 2 Bl., 10 S., S. 23-26, S. 39-40, S. 53-56, S. 71-80, S. 93-96, 1 Bl., S. 111-114, S. 127-129. Mit 3 Kupfertiteln, 2 gestochenen Kopfstücken, 2 gestochenen Initialen, 8 doppelblattgroßen Kupfertafeln und 32 röm. nummerierten Blatt mit Emblemkupfer. 31 x 18,5 cm. Blindgeprägter Kalbslederband des späteren 19. Jahrhunderts (berieben, mit Kratzspuren, etwas bestoßen) mit floraler RVergoldung und goldgeprägtem RSchild sowie Deckelbordüre. Augsburg, Jacob Koppmayer für Johann Ulrich Krauß, (um 1690).

450 €

Einzige Ausgabe. Die doppelblattgroßen Kupfer mit Darstellungen prächtiger Wandteppiche. Die Kollation lückenhaft. – Zwei Kupfertitel im Rand hinterlegt, einer auch mit geschlossenem Randausriss. Nur verienzelte Flecken und insgesamt wohl erhalten.

Abbildung Seite 396

**1245 Mellin, Gustaf Henrik und Niclas Hans Thomson.** Museum for naturvetenskap, konst och historia. Ca. 200 Textblätter und mit 91 (?) gestoch. und 107 (?) lithographischen Tafeln. 29 x 23 cm. Halbleder d. Z. (vorderes Gelenk im unteren Bereich eingerissen, gering berieben) mit goldgepr. RTitel. Stockholm, N. H. Thomson, 1835.

200 €

Seltene einzige Ausgabe mit Porträts, Kunstwerken, antiken und biblischen Szenen, Stadt- und Reiseansichten, indigenen Einwohnern, Kostümen und vielem mehr. Unter den Antiken finden sich Skulpturen von Bacchus, von der Venus, von David gegen Goliath, von Amor und Psyche, Prometheus, Schlachten und Kämpfe sowie antike Tempelanlagen. Die Ansichten zeigen u. a. Rio de Janeiro, Neapel, Bangkok, Bethlehem, London, den Kreml, St. Petersburg und München, aber auch australische Städte und Dörfer, den Tafelberg, Algier, Teneriffa, skandinavische Städte, Den Haag, Mexiko, die Niagara Fälle und vieles mehr. – Wohlerhalten. – Dabei: **Dasselbe.** Ebenda 1835. – Nicht kollationiert, augenscheinlich inkomplett. Mit Gebrauchsspuren.

Abbildung

**1246 Memling, Jean.** Chasse de Sainte-Ursule. Lithographiée par MM. Ghemar et Manche, coloriée d'après l'original, par M. Malherbe, fils. Texte par M. Octave Delepierre. 31 S. Mit koloriertem lithographischem Titel, koloriertem lithographischem Portrait und 13 kolorierten lithographischen Tafeln. 59 x 42 cm. Marmorierter Halbpergamentband d. Z. (gering fleckig und berieben, vereinzelte Tintenflecken; OBroschur eingebunden) mit ornamentaler RVergoldung und goldgeprägtem RTitel. Brüssel, Buffa & Bogaert-Dumortier, 1841.

600 €

Brunet III, 1594. Graesse IV, 474. – Prächtige Wiedergabe der berühmten Ölbilder am Reliquienschrein der Heiligen Ursula, die von Hans Memling um 1489 geschaffen wurden und sich heute in dem ihm gewidmeten Museum in Brügge befinden. – Etwas stockfleckig, sonst sehr schön, das Kolorit besonders farbintensiv und akkurat, unter Verwendung von Gummi arabicum aufgetragen. – Dabei: **Dasselbe.** Gravée au trait par Charles Onghéna. 2 Bl., 54 S., 1 Bl. Mit gestochenem Frontispiz, gestochener Titelvignette und 12 gestochenen Tafeln. 33 x 23 cm. Leinen d. Z. (gering berieben) mit goldgeprägtem Deckeltitel. Brüssel, Société des Beaux-Arts, 1841. – Schwache Flecken, sonst wohl erhalten. – **Dasselbe.** Par Maur Guillaume/Linephty. Paris und Brüssel, Editions Marion, 1939.

Abbildung Seite 397

**1247 (Mirys, Augustyn.** Figures de l'histoire de la République romaine, accompagnés d'une précis historique). Première partie (alles Erschienenene). Mit 120 (von 180) Kupfertafeln nach Silvestre David de Mirys von Ductos, Guttenberg, Patas, Lenger, Dembrun, J. J. Le Veau, Ph. Triere, Longueuil, u. v. m. Ohne den gestoch. Titel und das Frontispiz. 27,5 x 20,5 cm. Wurzelmarmoriertes Leder d. Z. (Rücken berieben, teils stärker bestoßen, Kratzer) mit (lädiertem) goldgepr. Rückenschild und Goldfileten sowie Grünschnitt. (Paris, Augustyn Mirys, um 1800).

300 €



1240



1245





1244



1243

Cohen-de Ricci 710. Fürstenberg 111 und 120. Sander 1359. Brunet III, 1755. – Darstellung der Historie Roms, beginnend mit der Ermordung des Remus 753 v. Chr. bis zur Zeit der Kaiser Augustus und Tiberius. Unter den Darstellungen, nach Gemälden des Malers Silvestre David de Mirys, befinden sich ebenfalls gestochene, historische Texte. „Mirys hat hier im Auftrage der französischen Regierung versucht, ein Gegenstück zu Moreaus Kupfern zur französischen Geschichte zu schaffen und hat sich dieser Aufgabe mit bemerkenswertem Erfolge entledigt“ (Fürstenberg).

Silvestre David de Mirys (1742-1810) wurde in Polen als Sohn des Malers Augustyn de Mirys (1700-1790) geboren. In Frankreich war er ab dem Jahre 1810 als Maler und Kupferstecher tätig.

Enthält zum Beispiel die Tafeln: „Origine de Romulus“, „Mort de Remus et fondation de Rome“, „Enlèvement des Sabines“, „Triomphe de Romulus“, „Trahison de Trapeia“, „Mort de Romulus“, „Numa Pompilius 11.<sup>me</sup> Roi de Rome“, „Les Vestales“, „Tullus Hostilius III.<sup>e</sup> roi de Rome“, „Horace condamné et absous“, „Ancus Martius, IV.<sup>e</sup> roi de Rome“, „Traquin l'Ancien, V.<sup>e</sup> de Rome“, etc. – Gestochener Titel, Frontispiz sowie die Tafeln Nummer 121-180 fehlen. Teilweise etwas stockfleckig (Darstellungen sind meist nicht betroffen).

Abbildung

**1248 Mittheilungen aus dem Gebiet** historisch-antiquarischer Forschungen. Herausgegeben von dem Thüringisch-Sächsischen Verein für Erforschung des Vaterländischen Alterthums. 4 Hefte in 1 Band. Mit 18 lithographischen oder gestochenen Tafeln. 24,5 x 20,5 cm. Pappband d. Z. (etwas beschabt und bestoßen) mit goldgeprägtem RSchild. Naumburg, A. E. Bürger, 1822-1824.

180 €



Kirchner 1462. – Die ersten vier von insgesamt nur fünf erschienenen Heften der Zeitschrift, das Heft V erschien erst 1827. Enthält von Lepsius „Ueber das Alterthum und die Stifter des Doms zu Naumburg“, von Koberstein „Ueber das wahrscheinliche Alter und die Bedeutung des Gedichts vom Wartburger Kriege“, von Hesse „Geschichte des Schlosses Rothenburg“ und von Lepsius „Die Ruinen der Rudelsburg und des Schlosses Saaleck“. – Stellenweise schwach gebräunt, die Tafeln etwas stockfleckig. Titel von Heft I gestempelt.

Abbildung Seite 398

**1249 Morison, Douglas.** Views of the Ducal Palaces and Hunting-Seats of Saxe-Coburg and Gotha. 2 Bl., VI, 10 S., 1 Bl. Mit getöntem lithograph. Titel und 20 getönten lithograph. Tafeln. 54 x 37 cm. HLe der Z. (Rücken neu aufgebunden, etwas stärker berieben, fleckig und feuchtrandig) mit goldgepr. VDeckeltitel. (London), Hogarth, 1846. 250 €

Abbey, Travel 121. Thieme-Becker 35, 156. – Erste Ausgabe des Ansichtswerkes der Schlösser, Burgen und Jagdsitze im Herzogtum Sachsen-Coburg-Gotha. Die Tafeln zeigen u. a. Ansichten von und Augsburg, Gotha, Rosenau, der Veste Coburg, Ehrenburg, Tenneberg und vieles mehr. – Stellenweise etwas gebräunt, angeschmutzt und fleckig. Das Widmungsblatt angerändert. Vorsätze erneuert.



1246

**1250 Mythen und Götter der Griechen und Römer.** Sammlung von 124 Kupferstichen in Tafeln von Le Blond, Carlo Gregori, P. A. Pazzi und Filippo Morghen. 22 x 32 bzw. 19 x 33,5 cm. Aus Einband herausgelöst, ohne Einband. Paris um 1740.

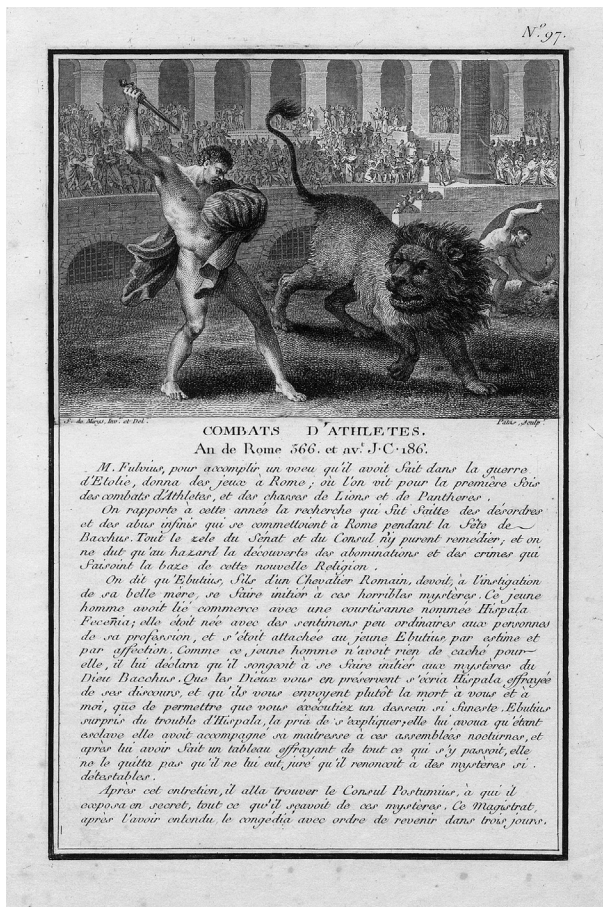
750 €

Die Tafeln stellen Szenen aus den bedeutendsten griechischen Tragödien und Mythen da, wie Medea, den Raub der Persephone, der Kampf gegen die Zentauren, Szenen aus der Illias, die Figuren Europa, Daphne und Apollon etc. sowie zahlreiche Grafiken über römische, griechische und ägyptische Götter, Pharaonen und Kaiser in Form ihrer Skulpturen sowie die Geschichte des biblischen Mose. – Mit einigen Gebrauchsspuren, stock- und fingerfleckig und mit Randläsuren.

Abbildung Seite 398

**1251 Neri, Antonio, C. Merret und J. Kunckel.** Art de la verrerie. Auquel on a ajouté le sol sine veste d'orschall, l'helioscopium videndi sine veste solum chymicum, le sol non sine veste etc. Traduits de l'Allemand par M. D.\*\*\* (d. i. P. H. D. von Holbach). 2 Bl., LV, 629 S., 1 Bl. Mit gestoch. Frontispiz und 15 gefalteten Kupfertafeln. 25,5 x 18,5 cm. Marmorierter Lederband d. Z. (Kanten berieben, oberes Kapital etwas bestoßen) mit floraler Rvergoldung und goldgeprägtem RSchild. Paris, Durand und Pissot, 1752.

600 €



1247





1248

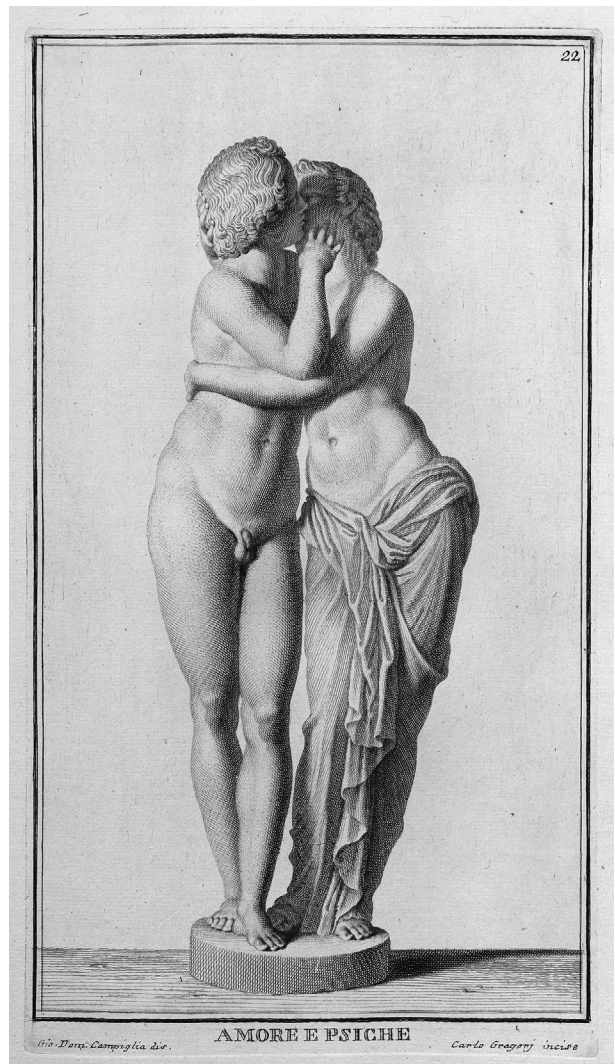
Poggendorf II, 269. Brunet IV, 41. Ferguson II 135 Anm. Duveen 427. Duncan 6194. Vercruysse, Holbach 1752 D 1. – Erste französische Ausgabe. Eine Sammlung der besten Werke des 17. und 18. Jahrhunderts über Glas-, Fayence- und Porzellanherstellung, Imitation von Edelsteinen, Glas- und Porzellanmalerei, Glasurtechnik etc. Die schönen Kupfer illustrieren die Glasherstellung und zeigen Schmelz- und Brennöfen, Werkzeuge, Arbeitsvorgänge, Gerätschaften etc. – Vereinzelte schwache Flecken. Schönes und wohlerhaltenes Exemplar.

**Abbildung**

**1252 Palladio, Andrea.** Die Baumeisterin Pallas, Oder der in Teutschland erstandene Palladius, Das ist: Des vor trefflich-Italiänischen Baumeisters Andreae Palladii zwey Bücher von der Bau-Kunst. Ins Teutsche nach dem Italiänischen übersetzt, mit nothwendigen Additionibus und Notis ... durch Georg Andreas Böckler. 15 Bl., 106 S. Mit 72 (von 88) Kupfertafeln (ohne das Frontispiz und die beiden le. Bl.). 32 x 20 cm. Lederband um 1900 (etwas berieben). Nürnberg, Söhne Johann Andreas Endter, 1698. 300 €

Ornamentstichsammlung 2598. Fowler 222. Graesse V, 108. – Erste deutsche Übersetzung des Klassikers der Baukunst. „Markiert den ersten Versuch, dieses stilbildende Werk einem an praktischen Baufragen und architekturtheoretischen Problemen interessierten deutsch-

sprachigen Publikum zugänglich zu machen. Offensichtlich war die Übertragung des dritten und vierten Buches nicht geplant. Es sind die *Additionibus und Notis* Böcklers (ein Frankfurter Ingenieur, vgl. ADB II, 787f.) die er jedem Abschnitt nach der Wendung *Bis hieher Palladius* folgen läßt, die ihn als gelehrten Theoretiker ausweisen“ (A. Beyer in GAB, Architekt. u. Ingenieur 39ff, mit detaillierter Ausdeutung des Frontispizes). Die blattgroßen gestochenen Tafeln mit Darstellungen von Säulenordnungen, Türen, Treppen, Palästen etc. sind in enger Anlehnung an die italienischen Ausgaben des 16. Jahrhundert gehalten und zeigen auch einige markante Villen des großen Baumeisters. – Es fehlt das gestochene Frontispiz sowie 16 Kupfertafeln (Tafeln Nr. xx. xx) und die letzten beiden Blätter „Errata“. Die zweite Lage  $b_4$  ist verbunden:  $b_4$  ist zwischen  $b_1$  und  $b_2$  eingebunden. Mit hs., teils ausgestrichenem Besitzvermerk auf Titel. Titelblatt am Bug breit mit Klebstreifenauflage und unten hinterlegt, etwas finger- und stockfleckig, vereinzelt, teils hinterlegte Randläsuren und Klebungen (meist ohne Textverlust), Knitterspuren, Knicke.



1250



**1253 Pancioli, Guido.** *Notitia utraque, dignitatum, cum orientis, tum occidentis, ultra Arcadii Honorique tempora.* Ultima editio, auctior, et correctior. 16 nn., 222 (recte: 208) num., 25 (recte: 36) num., 13 nn. Bl. Titel in Schwarz und Rot. Mit 5 wiederholten Holzschnitt-Druckmarken und 105 Textholzschnitten. 32,5 x 21,5 cm. Halbleder d. Z. (berieben und bestoßen, Kapitale etwas lädiert, Gelenke angeplatzt) mit R Vervoldung und goldgeprägtem RSchild. Lyon, Johannes Gabianus, 1608.

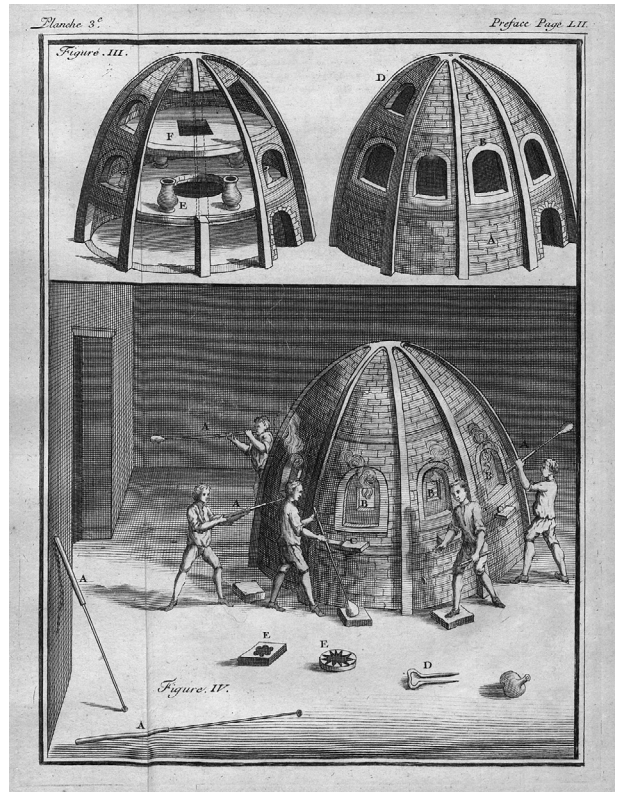
300 €

Graesse IV, 691. – Ultima editio der zuerst 1552 in Basel erschienenen alttumskundlichen Abhandlung über das römische Imperium. „Cette edition est plus complète que les deux antérieures de 1593 et 1602 données par le meme antiquaire: il s'est servi de deux mss. et a ajouté un commentaire assez erudit, mais les figures son encore moins exactes que dans l'édition de 1552“ (Graesse). Unter den zahlreichen Holzschnitten u. a. eine Karte von Rom und vom Bosphorus sowie historischer Bucheinbände und Schriftrollen. – Titel etwas fleckig und angestaubt sowie mit gestrichenem Eintrag. Gering fleckig, Vorsatz mit hs. Einträgen.

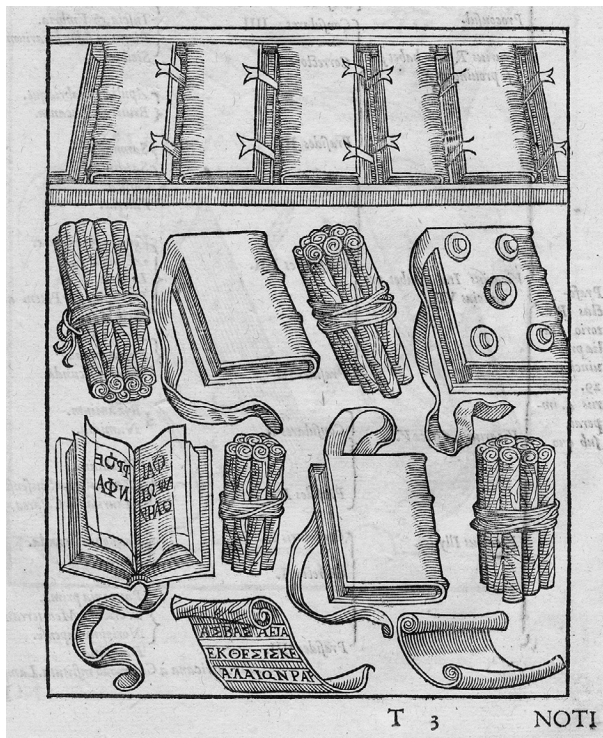
Abbildung

**1254 Pass, Chrispin de.** *Metamorphoseon Ouidianarum typi aliquot artificiosissime delineati.* Mit Kupfertitel und 116 Kupfertafeln von Chrispin de Passe. 15 x 20 cm. Leder d. Z. (berieben, beide Deckel lose) mit goldgepr. RSchild. Rückenvergold. und goldgepr. Stehkanten. Köln, o. Dr., 1602.

300 €



1251



1253

Umfangreiche Sammlung von Kupferstichen zu den *Metamorphosen* Ovids (43 v. Chr.-17 n. Chr.). Dargestellt sind Szenen aus der antiken Dichtung, welche meist eine Verwandlung von Mensch oder mythologischem Wesen zu Tier oder Pflanze beinhaltet. Der niederländische Zeichner und Kupferstecher Chrispin de Passe der Ältere fertigte zahlreiche Kupferstichsammlungen an und war der „Stammvater“ einer langjährigen Kupferstecherfamilie. – Etwas fleckig und vereinzelt mit kleinen Randläsuren, Titel beschnitten und montiert. Modernes Exlibris auf dem Vorsatz.

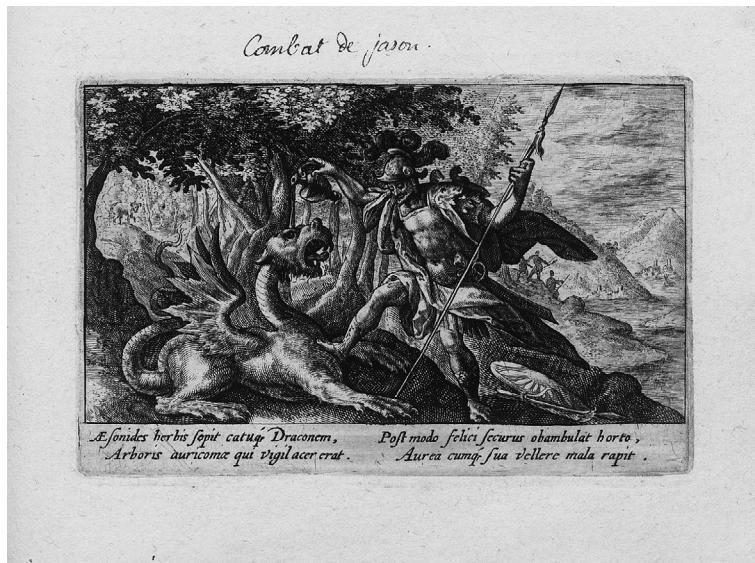
Abbildung Seite 400

**1255 (Perrault, Charles.** *Portraits des Hommes illustres des dix-septième et dix-huitième siècles.* Teile I-II in 1 Band. 1 Bl., 40 S.; 32 S.; Mit 105 Porträtkupfern auf Tafeln und 1 Kupfertafel von Edelinck, J. Lubin, P. van Schuppen und Duflos. 38 x 25 cm. Modernes Halbleder (unter Verwendung des zeitgenössischen Rückenbezugs). (Paris, Volland, 1805).

450 €

Darstellung zahlreicher bedeutender Persönlichkeiten wie Politiker, Schriftsteller, Geistliche, Wissenschaftler oder Philosophen des 18. Jahrhunderts. Enthalten sind zum Beispiel: „Le cardinal de Richelieu“, „Sponde“, „De Marca“, „Camus“, „Godeau“, „Senault“, „La Fontaine“, „Poussin“, „Descartes“, „Balzac“, „Lebrun“, „Le Fèvre“, „Du Metz“, „Monsieur de Luxembourg“, etc. Die letzten beiden Kupferporträts enthalten jeweils 20 kleine Porträts. – Titel im kleinen Fragment auf Karton





1254

montiert. Ersten beiden Blätter mit hinterlegten Stegen. Teilweise mit Randläsuren und etwas stock-, finger- und teilweise feuchtfleckig und -randig (Darstellungen vereinzelt betroffen). Mit Exlibris auf dem Vorsatz.

Abbildung



1255

400

**1256 Piattoli, Giuseppe.** Raccolta di quaranta proverbi Toscani. Teil I (von 2). Mit koloriertem Kupfertitel und 39 (statt 40) kolorierten Kupfertafeln. 40 x 25,5 cm. Halbleder d. Z. (neu aufgebunden; Remboitage mit Papier-rückenschild) mit RVergoldung und 2 goldgeprägten RSchildern. Florenz, Niccolo Pagni und Giuseppe Bardi, 1786.

1.200 €

Lipperheide Jb b 4. Cicognara 1758. Colas 2352. Thieme-Becker XXVI, 565. – Einzige Ausgabe der insgesamt 80 Kupfer umfassenden Stichfolge mit szenischen Darstellungen volkstümlicher Sprichwörter aus der Toscana, jeweils mit italienischem Text im unteren Rand. – Es fehlt Tafel XXXVI. Etwas fleckig und gebräunt, teils etwas stärker und mit Feuchtigkeitsrand, wenige geschlossene Risse.

Abbildung

**1257 Pillement, Jean-Baptiste.** Fleures Baroque. Inven-tées et dessinées par Jean Pillement. Première peintre du Roy de Pologne. Kupfertitel und 5 Kupfertafeln von Hehs nach Jean Pillement. 24 x 16 cm (Plattenrand). Unter Passepartout. Paris um 1742.

900 €

Bemerkenswert hübsche und filigrane Grafiken von exotischen und barockisierten Blumen und ihren Früchten. Jean-Baptiste Pillement (1728-1808) war ein französischer Maler und Grafiker, der die französische Interpretation niederländischer Malerei in Europa verbreitete. Im Jahre 1765 reiste er an den Hof des polnischen Königs Stanislaus August Poniatowski, welcher ihm den Titel eines „Premier peintre du Roy de Pologne“ verlieh. – Etwas fingerfleckig und mit kleinen Fehlstellen bzw. Montagelöchlein am Kopfschnitt. Sehr kontrastreiche Grafiken mit breitem Rand.

Abbildung Seite 402





1256

**1258 Piranesi, Giovanni Battista.** Varie vedute di Roma. Antica e moderna disegnate e intagliate da celebri autori. Mit radiertem Titel und 61 Tafeln in Radierung von bzw. nach P. Anesi, G. Schiavoni, P. F. Duflos, J. L. Le Geay u. G. Piranesi. 30 x 36 cm. Leder d. Z. (stark lädiert, Deckel lose, Rücken fehlt beschabt und bestoßen). Rom 1748.  
1.500 €

Hind S. 76. Focillon 72-119. Giesecke 10, Anm. – Zweite Ausgabe. Das Werk zeigt die zahlreichen berühmten und architektonisch bedeutendsten Bauten Roms, wie *Santa Maria Maggiore, Pantheon, Fontana di Trevi, Colosseo, Palazzo Farnese, Palazzo Barberini* etc. Enthält 25 Radierungen nach Piranesi, eine von Anesi, neun von Duflos, acht von Le Geay, eine von Schiavoni und 17 nicht zugeordnete Tafeln. Die Bibliographien nennen eine unterschiedliche Anzahl von Radierungen von

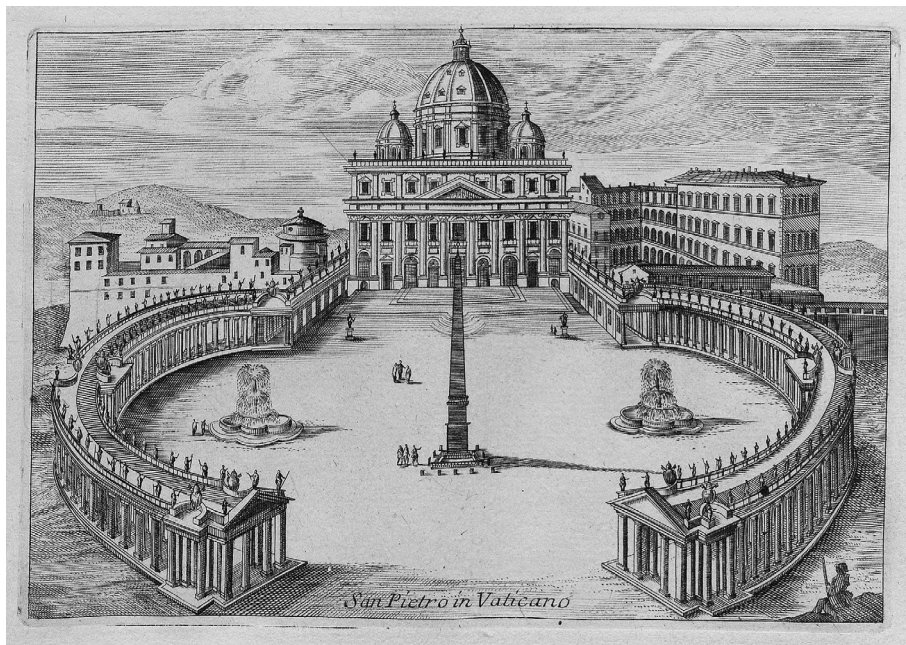
Piranesi: Hind 47, Focillon 48 und Giesecke 51. – Vorsatz und ersten acht Blätter lose. Blatt vier mit größerem Ausschnitt. Gegen Anfang stärker stock- und fingerfleckig, teils mit Randläsuren und durchgehender Feuchtrand am Kopfsteig, sonst im Block meist sehr schön erhalten, sauber und bemerkenswert breitrandig.

Abbildung Seite 402

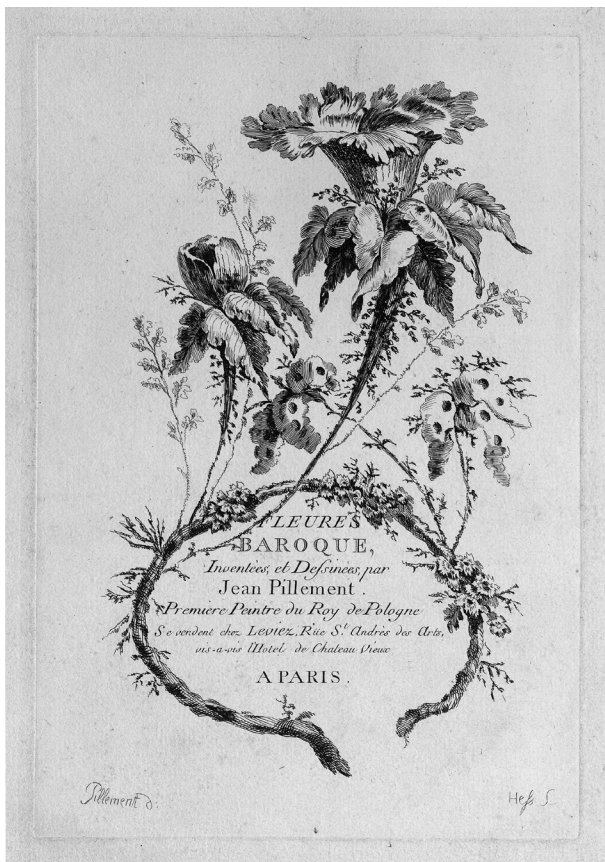
**1259 Piranesi, Giovanni Battista.** Veduta dell' Arco di Costantino, e dell' Anfiteatro Flavio detto il Colosseo. Radierung. 41 x 55 cm. Mit Passepartout unter Glas in goldener Kunststoffleiste gerahmt. 57,5 x 70,5 cm. Um 1760.

750 €





1258



1257

402

Wilton-Ely 1994, Nr. 152. Hind 1922, Nr. 56. Focillon 1918, Nr. 805.  
– Die vorliegende Radierung stammt aus Piranesis Serie „Vedute di Roma“. – Sehr knapp am Plattenrand beschnitten. Leicht stockfleckig. Nicht ausgerahmt. Versand nur ohne Rahmen.

Abbildung

**1260 Piranesi, Giovanni Battista.** 2 Kupfertafeln in Orig.-Radierungen. „Arco di Galieno“ und „Arco di Tito“. Ca. 14,5 x 28 cm unter Glas in Holzleiste 24 x 38 cm. Um 1748.

220 €

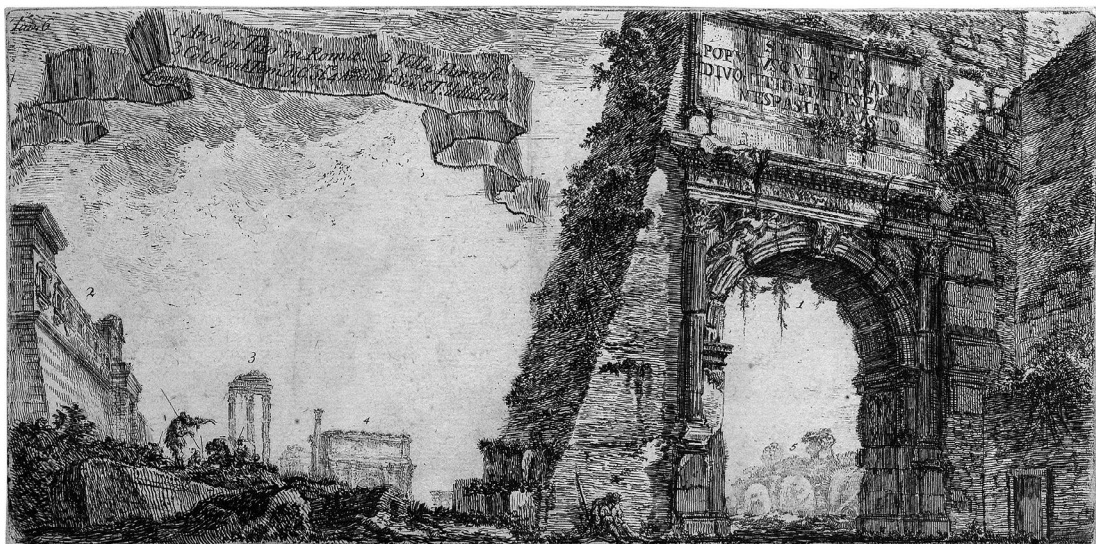
Wilton-Ely, 133. Focillon, 71. Focillon 47. Wilton-Ely 109. Höper 8.7.  
– **I)** Darstellung des Bogen des Galienus. Die Tafel ist unten links bezeichnet: „Facciata della Chiesa di S. Vito.“ und unten rechts in der Platte signiert: „Piranesi fecit“. **II)** Oben links nummeriert: „Tav. 6“, rechts daneben auf einem Schriftband bezeichnet: „I Arco di Tito in Roma. 2 Villa Farnese / 3 Colon . del Tem°. di G. St. 4 Ar . di Set°. Sev . 5 T°. della Pace.“; unterhalb davon links signiert: „Piranesi F.“  
Die Radierungen stammen aus Giovanni Battista Piranesi (1720-1778) berühmter Serie „Vedute di Roma“. Sie umfasst 135 Blätter, welche römische Sehenswürdigkeiten abbilden. Mit einigen kurzen Erklärungen versehen, wurden sie an Reisende verkauft, denn schon im beginnenden 18. Jahrhundert zog es viele Menschen zu Bildungs- und Studienreisen nach Rom. Die zwischen 1740 und 1778 hergestellten Veduten sind von Piranesi Sohn, Francesco, in einer zweibändigen Ausgabe veröffentlicht worden. – Die geglättete vertikale Mittelfalte schwach sichtbar. Gleichmäßig geringfügig gebräunt. Leicht stockfleckig. Nicht ausgerahmt. sehr gute, kräftige und kontrastreiche Drucke, insgesamt wohl erhalten.

Abbildung





1259



1260





1261

**1261 Pistoletti, Erasmo.** Il Vaticano descritto ed illustrato. Teil I-V und VIII (von 8) in 6 Bänden. Mit 6 Titelvignetten und 653 (mehrere teils doppelseitig, teils gefaltet) Kupferplatten von Camillo Guerra. 44,5 x 28,5 cm. Modernes Halbkunstleder mit goldgeprägtem RSchild. Rom, della Società editrice, 1829-1838.

750 €

Brunet IV, 677. Schudt 1032. – Umfangreiches Werk über die berühmte Architektur und Kunst des Vatikans und dessen Sammlung griechischer, römischer und ägyptischer Kunst. Die zahlreichen Kupferstiche wurden vom italienischen Maler Camillo Guerra (1797-1874) in Umrissmanier gestochen. – Vorsatz teils etwas leimschattig. Teil I-V durchgehend etwas stockfleckig. Mit vier Exlibris auf dem Vorsatz. Gutes Exemplar.

Abbildung

**1262\* Probst, Georg Balthasar.** Les Planètes. Folge von 7 Guckkastenblättern. Altkolorierte Kupferstiche. 32 x 44 cm (Plattenrand). Augsburg um 1780.

700 €

Vollständige Folge mit allegorischen Szenen zu den sieben Planeten. Dargestellt sind die römischen Gottheiten Venus, Merkur, Sol, Saturn,

Mars, Jupiter und Luna mit ihren Attributen, Eigenschaften und ihren Einfluss auf die Menschheit. Die Götter schweben auf Wolken, unterhalb derer sich belebte Szenarien abspielen. Die Bildunterschriften jeweils in lateinischer, französischer, italienischer und deutscher Sprache. – Etwas stock- und fingerfleckig und Ränder verstärkt. Die Darstellungen wurden in leuchtend, kräftigen Farben bemalt. Nicht ausgerahmt, Versand nur ohne Rahmen.

Abbildung

**1263 (Ramberg, Johann Heinrich).** Genius. Imagination. Phantasie. Ein Bilder- und Sonetten-Kranz. 23 nn. Bl. Mit lithographischem Titel und 19 nummerierten, lithographischen Tafeln von Johann Heinrich Ramberg nach Entwürfen der Landgräfin von Hessen-Homburg. 33,5 x 26,5 cm. Verlagsbroschur d. Z. (stärker lädiert, Rücken fehlt, größerer Einriss auf dem VDeckel und mit Randläsuren). (Hannover, Hahn, 1834).

180 €

Rümman 1703. Vgl Thieme-Becker X, 461. – Erste Ausgabe. Mit Darstellungen von antik gekleideten Personifikationen, Putten und Narren in der Natur bei der Landwirtschaft, beim Spielen, beim Meißeln, Malen und Musizieren. – Stockfleckig, knickfaltig, mit Randläsuren und Einrissen sowie mit schwacherem Feuchtrand auf den letzten zehn Blättern.

**1264 Rethel, Alfred.** Der Zug Hannibal's über die Alpen. Auf Holz gezeichnet von H. Bürkener. Typographischer Titel und 6 Holzschnitt-Tafeln. 48 x 62 cm. Lose Blatt in illustrierter OHalbleinen-Mappe (stark lädiert). Wien, P. Käser, (um 1900).

90 €

Erste Ausgabe der Holzschnittfolge Rethels (1816-1859). – Stärker stockfleckig, rechte obere Ecke mit kleinem Feuchtrandsrand, oberer Rand mit schwachen Knickspuren.

**1265 Richthofen, Friederike Baronin von,** Prinzessin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg. Biedermeier-Interieur. Gouache auf Karton. 24,5 x 34 cm. Locker montiert auf Karton unter Glas in gold-versilberter Holzprofilleiste gerahmt. 36,5 x 46 cm. Signiert „J. Willing“ und datiert „1841“. Dazu: **Dieselbe.** Porträtminiatur in farbiger Gouache. 16 x 13 cm. Unter Glas in vergoldeter Holzprofilleiste gerahmt. Um 1855.

2.200 €

Detaillierte Darstellung eines Interieurs im Biedermeier-Stil mit einer weiblichen Person am Fenster, bei der es sich lt. hs. Beschriftung auf der Rückseite um die Prinzessin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Friederike Baronin von Richthofen (1780-1862), handeln soll. Elisabeth Friederike Sophia Amalie Charlotte war Prinzessin des dänischen Königshauses, die dann in die Familie derer von Richthofen einheiratete.

In Leipzig hatte sie Graf Samuel Freiherr von Richthofen (1769-1808) kennengelernt, den sie am 23. Februar 1800 heiratete und daher den



1262

Titel der Baronin von Richthofen trug. Einer ihrer jüngeren Brüder Wilhelm Frederik wurde zum Stammvater der Königshäuser in Dänemark, Griechenland und Norwegen. Nach dem Tod ihres Ehemanns zog die Familie 1810 nach Schlesien, zunächst nach Breslau. Dann erwarb sie in dem ca. 40 km südlich von Breslau gelegenen Städtchen Strehlen, im gleichnamigen preußisch-schlesischen Landkreis, ein Haus (dem heutigen Strzelin in der polnischen Woiwodschaft Niederschlesien), wo die vorliegende Malerei entstand.

Der sonst weitgehend unbekannte Künstler signierte unten links mit „J. Willing 1841“, von ihm sind einige wenige weitere, ebenso hochqualitative Arbeiten ganz ähnlicher Interieurs (z. B. von der Biedermeier-Ausstattung des barocken Residenzschlosses Ballenstedt in Sachsen-Anhalt) bekannt. Die dänisch-reformierte Prinzessin konvertierte 1810 zum katholischen Glauben, was der Hohenzollernkönig Friedrich Wilhelm III. wenig goutierte, so dass er schriftlich forderte, die Töchter der Baronin von Richthofen mögen evangelisch erzogen werden, wohingegen der einzige Sohn dem Glauben seines Vaters folgen solle.

Das minutiös detaillierte Porträt zeigt die Baronin von Richthofen als ältere Witwe mit Tüllhaube, die 1820 zurück auf die Kohlhöhe gezogen war, noch 1853 ging sie dann nach Gnadenberg, um ihren Kindern nahe zu sein. Hier starb sie am 19. Januar 1862.

Die bemerkenswert qualitätvolle Malerei zeigt ein typisches Interieur um 1840 in minutiöser Detailliertheit, Möbel, Spiegel, Bilder der Ahnen an den Wänden, Bücher in Glasvitrinen und kleinen Büsten auf den Schränken gilt als beispielhaft für die Kunst des Biedermeier. – Verein-



1265









1265

zeln minimaler Farbfraß bzw. Oxidierungen, die Person am Fenster selbst etwas verblasst, sonst kaum Gebrauchsspuren, sehr schönes Blatt. Auch das Porträt ist von höchster Qualität, unten rechts monogrammiert „I. F.“. Versand nur ohne Rahmen.

Abbildung, auch Seite 405

**1266 Ritratti e' più celebri professori di pittura dipinti di propria mano esistenti nell'imperial galleria di Firenze.** 2 Bl. Mit gestochener Titelvignette und 50 gestochenen Portraittafeln. 49 x 38 cm. Etwas späterer Pappband (stark lädiert, Gebrauchsspuren). Florenz, Francesco Moücke, 1748.

1.500 €

Prächtige Portraitfolge nach den Originalen aus den Uffizien. Dargestellt sind u. a. Leonardo da Vinci, Dürer, Cranach, Holbein, Comodi, Rubens, Tizian usw. Eine Tafel (Domenico Cresti) mit Einriß im weißen Rand. Vereinzelt etwas fleckig, die beiden Textblätter etwas stärker betroffen, im Schnitt etwas stockfleckig. Die Kupfer in grätigen Drucken.

Abbildung

**1267 Führich, Joseph Ritter von.** Der Bethlehemitische Weg. Mit Holzschnitttitel und 12 losen Holzschnitt-Tafeln von August Gaber und K. Oertel nach Joseph Führich. 30 x 40 cm. Pappband d. Z. (fleckig, gebräunt, be- stoßen und Rücken stark lädiert). München, Herden & Comp., o. J. (1870).

200 €

Vgl. Thieme-Becker XII, S. 559. – Darstellung von der Maria Verkündigung über die Geburt Jesu bis zu dessen Kindheit. Ein Blatt mit den Namenszügen von Joseph Führich (1800-1876) und K. Oertel und dem Datum sowie teils mit dem Monogramm Gabers im Stock. – Titel mit Randläsur und schwachem Feuchtfleck. Vereinzelt mit minimalen Flecken.

**1268 Pinelli, Bartolomeo.** Raccolta di No. 100 soggetti li più rimarchevoli dell'istoria greca. 83 S. Mit 100 nummerierten Kupfertafeln von Da Fulvia Bertocchi. 23 x 30,5 cm. Modernes Halbleder mit goldgepr. RTitel. Rom, Vincenzo Poggioni, 1821.

300 €





1268

Graesse V, 299. – Erste Ausgabe. Folge von dramatischen, griechisch antiken Szenen der „Histoire Grece“, welche von der Entstehung der Griechen handelt. Dargestellt sind Menschen und Göttern im Krieg, bei Intrigen, Verkündungen und Weissagungen, Triumphzügen, Gemächerszenen, Festen und vieles mehr. Das Werk ist mit italienischem und französischem Text. – Etwas stockfleckig, leicht gewellt und teils mit größerem Feuchtrand (Darstellungen nicht betroffen). Mit Exlibris auf dem Vorsatz.

Abbildung

**1268a Rembrandt. - Durand, Amand (Charles).** Eaux-Fortes de Rembrandt. 2 Bände. 4 Bl. Mit 202 Heliogravuren in Tafeln von Amand Durand nach Rembrandt. 49 x 34 cm. OLeinen (etwas berieben und bestoßen) mit goldgeprägtem Titel und Verschlussbändchen. Paris, Georges Rapilly, o. J. (1930).

1.000 €

Bemerkenswert hübsche und kontrastreiche Grafiken von Charles Amand Durand (1831-1904), welche zahlreiche Meisterwerke von Rembrandt abbilden. Die Tafeln zeigen zum Beispiel Porträts, Landschaften, Stillleben und kleine Ausschnitte größerer Gemälde. Ohne Text erschienen. Der Grafiker und Künstler Charles A. Durand fertigte zahlreiche Heliogravuren nach berühmten Meistern des 15. bis 17. Jahrhunderts an, wie zum Beispiel Rembrandt, Albrecht Dürer und Hans Sebald Beham. Er verwendet eigene Kopien der original Kupfer- und Holzplatten, wodurch die Darstellungen besonders hochwertig und zu einem eigenen Sammlerstück wurden. – Teils etwas stock- und fingerfleckig sowie vereinzelt mit kleineren Einrissen. Darstellungen sehr breitrandig und kontrastreich mit Druckstempel „Guillaume il Prince d’Orange“.

**1269 Romanus, Jacobus Laurus.** Antiquae urbis splendor et eius admiranda aedificia serenissimo atq invictiss Carolo Emanueli Sabavdiae Duci. Mit gestochenem Titel und 51 Kupfertafeln von Jacobus Laurus Romanus. 21,5 x 27 cm. Neuerer Pergament (etwas fleckig). Rom, o. Dr., 1613.

450 €

Umfangreiches Anschauungswerk von zahlreichen berühmten und beeindruckenden römisch antiken Gebäuden in Rom von Jacobus Laurus Romanus (1584-1637). Enthält die bekannten Bauten wie Forum Nerva, Circus Maximus, Forum et Columna Antonini, Hippodromus Aureliani, Palaestrae Gymnasia, etc. – Feuchtrandiges Exemplar.

Abbildung

**1270 Rousseau, Jean-Jacques. - Lithographiestein** mit Kreidezeichnung eines Porträts des französischen Aufklärers und Philosophen Jean-Jacques Rousseau. Darstellungsgröße ca. 7 x 5,5 cm. Stein ca. 22 x 16,5 x 6 cm. Gewicht ca. 3,7 kg. Um 1860.

250 €

Schwerer, oberflächenbeschlossener Lithographiestein aus wertvollem Solnhofener Kalkstein bzw. Lithographenschiefer, an Seiten und der Unterseite grob behauen mit einer Kreidezeichnung des Philosophen Jean-Jacques Rousseau (1712-1778) nach der Lithographie von Ducarme (Verlag Blaisot, Galerie Universel), wohl für den Gebrauch als Frontispiz einer Werkausgabe. – Mit kleinen Passerkreuzen, minimale Fingerfleckchen, Steinbezeichnung an der Seite „P766“ in schwarzer und roter Farbe, sehr gut erhalten.



1272

**1271 Roux Ainé, Henri. - Barré, Louis.** Herculaneum et Pompéi. Recueil général des peintures, bronzes, mosaïques, etc. Augmenté des sujets inédits...et accompagné d'un Texte explicatif. 8 Bände. 24,5 x 15,5 cm. Mit 653 (22 doppelseitige) Kupfertafeln von Roux Ainé. Moderner Pappband mit goldgeprägtem Rückenschild. Paris, Librairie Firmin Didot Frères, 1870-1872.

300 €

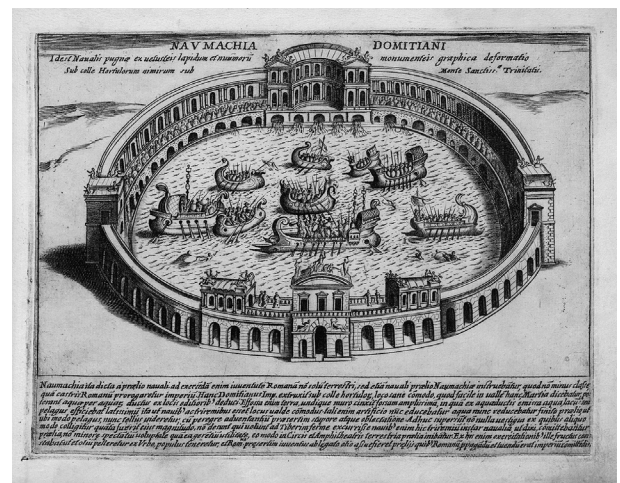
Vgl. Vicaire I, 319 (1840). Brunet I, 666 (Ausg. 1837-40). – Umfangreiche altertumskundliche Schrift auf französisch. Behandelt die Maleiren, Bronzen und Mosaiken aus den überschütteten römischen Städten Pompeji und Herculaneum. Mit sehr detaillierten Tafeln und ausführlichen Beschreibungen. Die Tafeln stellen verschiedene Bronzen, Malereien oder Skulpturen da, die das Leben und die Mythologie der Antike wiedergeben. Vorhanden: I. Décorations architecturales. - II. Compositions de plusieurs figures. - III. Tableaux, Paysages. - IV. Figures isolées. - V. Peintures, Mosaïques. - VI. Statues. - VII. Bustes, Lampes. - VIII. Musée secret. – Teilweise stockfleckig, einige Bände mit durchgehendem Feuchtrand am Fußsteg und teils mit hinterlegten Einrissen und Läsuren. Exlibris auf dem Vorsatz.

**1272 Sandrart, Joachim von.** Iconologia deorum, Oder Abbildung der Götter, Welche von den Alten verehret worden. 20 Bl., 212 S., 8 Bl. Mit gestochenem Frontispiz, gestochenem Porträt, 34 (8 doppelblattgroßen) Kupfertafeln, 2 Textkupfern und einigen Vignetten und Initialen in Holzschnitt. 37 x 24 cm. Späterer Lederband auf 6 Bänden (etwas berieben) mit goldgepr. RSchild. Nürnberg, Christian Sigmund Froberger, 1680.

2.000 €

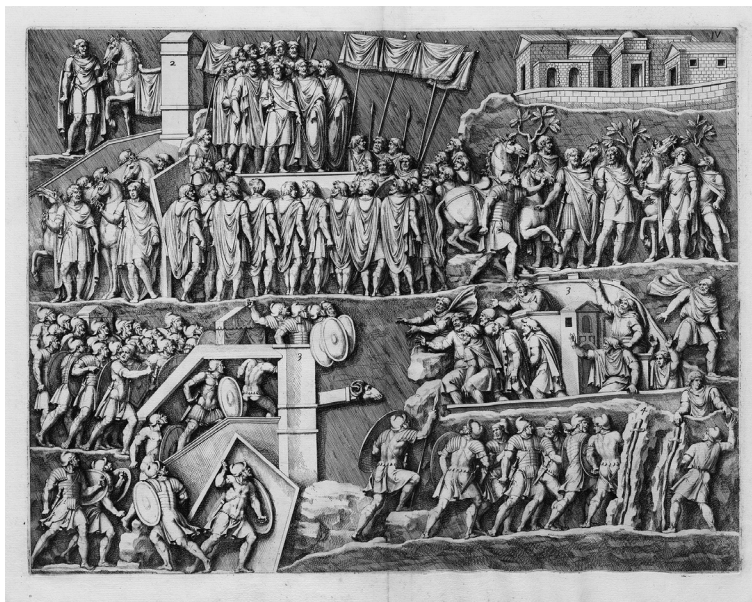
Brunet V, 125. Faber du Faur 1835. Jantz 2183. Books on Art 1817. – Erste Ausgabe. Das reich illustrierte Werk bildet als antike Götterkunde eine Ikonographie für Künstler, verbunden mit einer emblematischen Auslegung der Bedeutung von Tieren und Pflanzen etc. in der antiken Mythologie. Besonders bemerkenswert ist hier auch das Einleitungsge-  
dicht „Ehren-Preis des Durchleuchtigst-Fruchtbringenden Teutschen Palmen-Hains“ (wohl von M. Limburger) anlässlich der Aufnahme Sandrarts („der Gemeinnützig“) in die „Fruchtbringende Gesellschaft“, dazu auch eine prächtige doppelblattgroße Tafel mit allegorischer Darstellung des Parnasses. – Teils etwas stock- und fingerfleckig, vereinzelt auch gering wasserrandig; insgesamt wohl erhalten.

Abbildung



1269





1276

**1273 Schinkel, Karl Friedrich.** Sammlung Architektonischer Entwürfe. Neue Ausgabe. Enthaltend 148 Kupfertafeln mit erläuterndem Texte (I.-24. Lieferung). 2 Bände. 13; 10 Bl. (inkl. Inhaltsverzeichnis). Mit insgesamt 147 Kupfertafeln und 1 lithographischen Tafel. 40 x 51 cm. Halbleder d. Z. (etwas beschabt und bestoßen) mit Goldfileten und montiertem goldgeprägtem Vorderdeckelschild. Potsdam, Alfred Riegel, 1841-1843.

3.000 €

Vgl. Ornamentstichsammlung 2172 (erste Ausgabe 1819-40). – Das bedeutendste Buchwerk Schinkels in den vollständigen ersten vierundzwanzig Lieferungen (von 28): „ein stolzer Rechenschaftsbericht, der dennoch von der Nachwelt, in Hinblick darauf, was alles nur Idee blieb, und keine Wirklichkeit wurde, nicht ohne Bedauern betrachtet werden kann“ (P. O. Rave, Schinkel-Schrifttum, 1935 S. 6ff.). Die großen Blätter zeigen in Umrissradierungen mit reizvoller landschaftlicher bzw. figürlicher Staffage die wichtigsten Bauwerke aus Berlin und den preußischen Provinzen. – Die Tafeln meist vor allem in den Rändern etwas stockfleckig und minimal vergilbt, insgesamt meist sehr gut erhalten.

Abbildungen

**1274 Schmitz, Wilhelm.** Der mittelalterliche Profanbau in Lothringen. Zusammenstellung der noch vorhandenen Bauwerke aus der Zeit vom XII. bis zum XVI. Jahrhundert. 8 Bl., 22 S., 2 Bl. Mit 81 teils doppelblattgr. Tafeln. 36 x 25 cm. OLeinenmappe (stärker lädiert). Düsseldorf, Friedrich Wolfrum, (1899).

240 €

Einzige Ausgabe der architekturhistorischen Monographie. – Titel schön gestempelt. Ausgeschiedenes Bibliotheksexemplar mit entsprechenden Vermerken und Stempeln. Wenige Tafeln mit schwachen Randknicken.

**1275 Scriptores rerum Germanicarum** Johann Michaelis Heineccii, et Johann Georg Leuckfeldi. Cum variis diplomatibus et indicibus in unum volumen collecti. 8 Bl., 572 (recte: 576) S., 16 Bl., 16 S., 34 S., 5 Bl., 4 Bl., 4 Bl., 272 S., 12 Bl., 20 S., 32 S., 19 S., 1 Bl., 76 S., 12 Bl. Mit zahlreichen Illustrationen in Holzschnitt und Kupferstich. 32,5 x 20 cm. Moderner Lederband mit RSchild. Frankfurt, Christian Gensch, 1707.

180 €

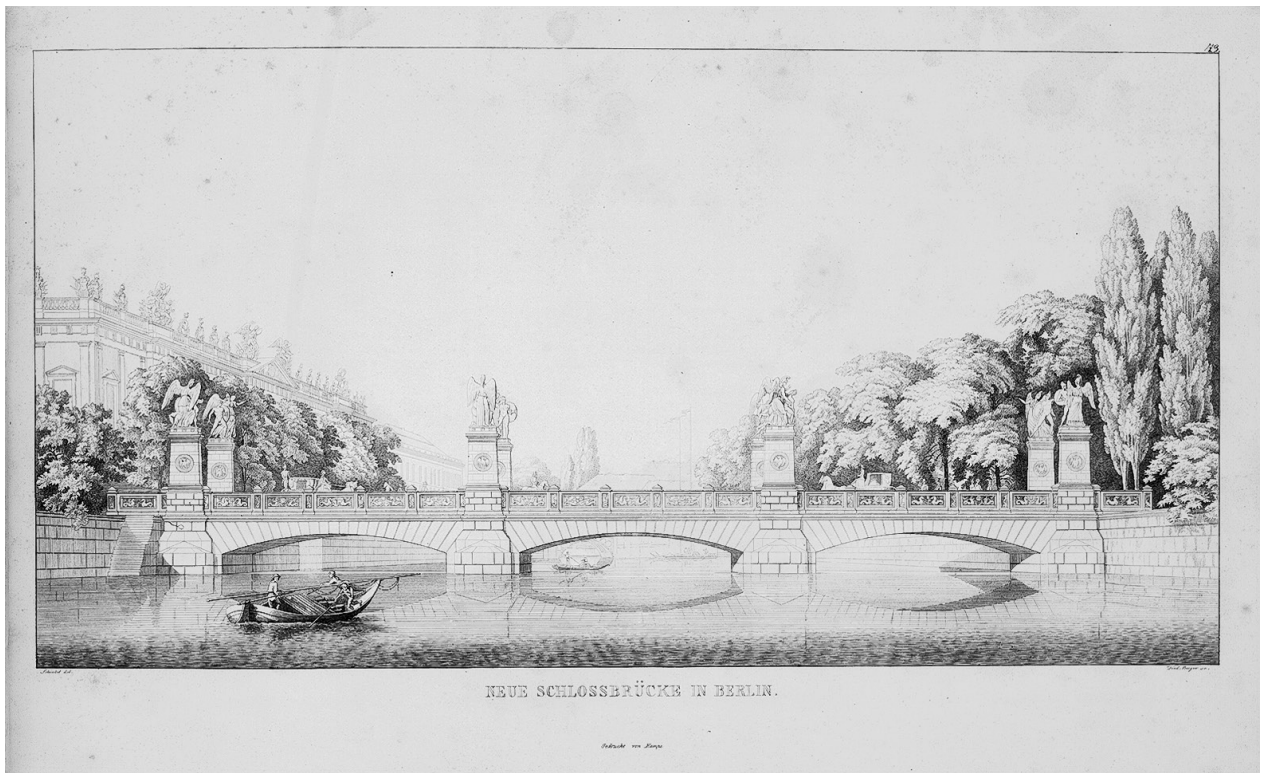
VD18 11392908. – Einzige Ausgabe des Sammelbands mit verschiedenen, jeweils mit eigenem Titelblatt ausgestatteten historisch-altertumskundlichen Schriften, darunter von J. M. Heineccius. *Antiquitatum Goslariensium, Numorum Goslariensium, De statu et Crodone, Panegyris Imperatori Josepho* sowie zahlreiche andere Schriften verschiedener Verfasser (vgl. VD18). – Titel komplett aufgezogen, ein weiteres Titelblatt am Schluss mit Tintenfleck. Etwas braunfleckig.

**1276 Suarès, Joseph Marie.** Arcus L. Septimii Severi Aug. anaglypha. 2 Bl., 12 S. Mit gestochener Titelvignette und 6 doppelblattgroßen Kupfertafeln. 42 x 28,5 cm. Pappband des 18. Jahrhunderts (stärker fleckig und berieben, Ecken bestoßen) mit kleinem Deckelschild. Rom, Stamperia Barberini und Michael Hercules, 1676.

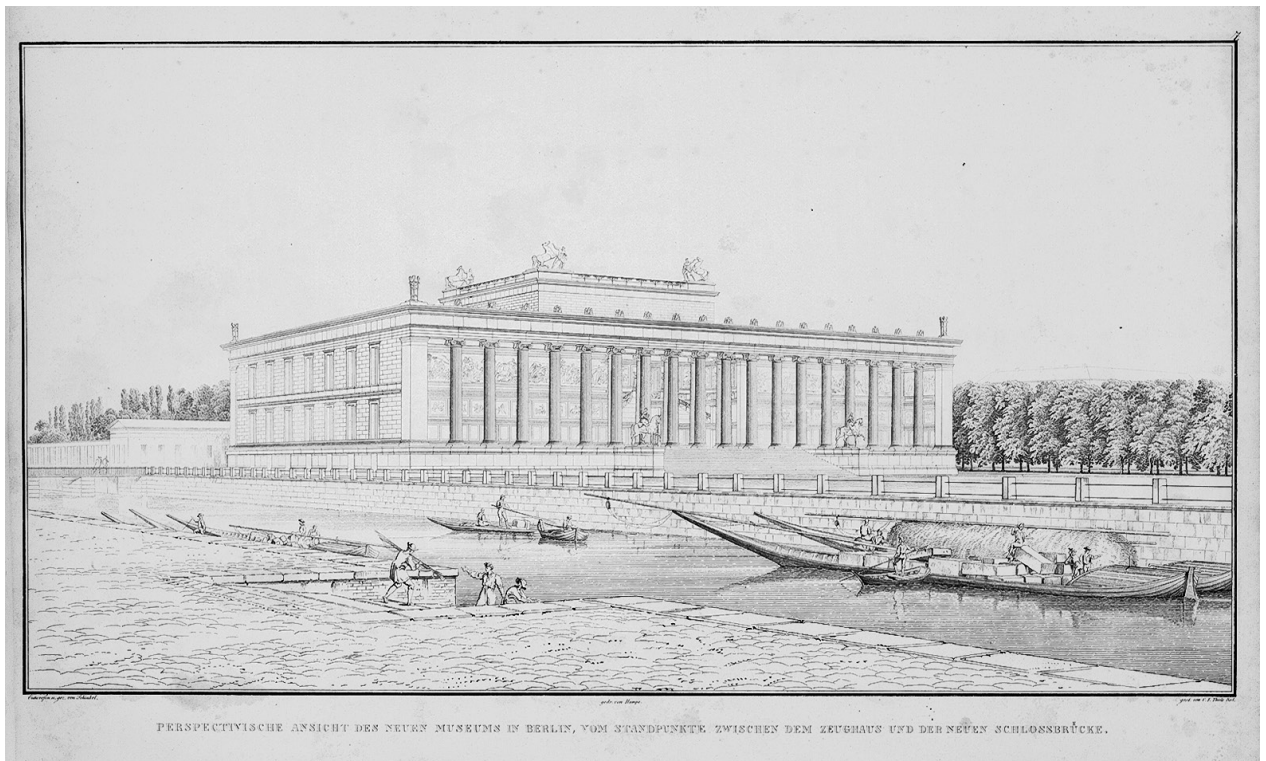
600 €

Einzige Ausgabe der prächtigen altertumskundlichen Monographie über den Septimius-Severus-Bogen auf dem Forum Romanum mit seinen vielfigurigen Reliefs, einer Bildergeschichte der siegreichen Feldzüge des römischen Kaisers Septimius Severus (146-211) gegen die Parther und Araber. – Innenspiegel mit montiertem Exlibris. Etwas stockfleckig.

Abbildung

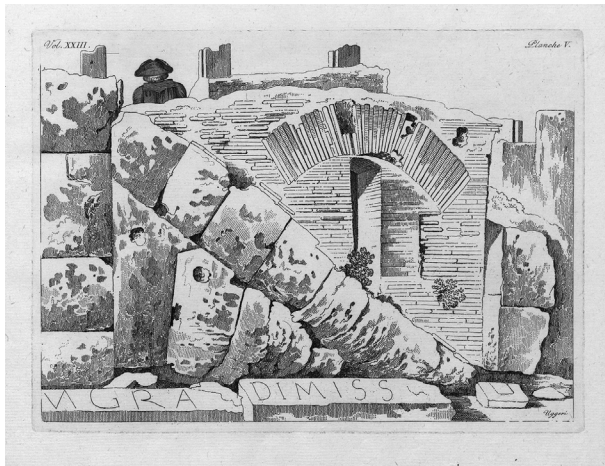


1273



1273





1278

**1277 Turner, Joseph Mallord William.** *Liber Fluviorum; or, River Scenery of France. With descriptive letter-press by Leitch Ritchie; and a biographical sketch by Alaric A. Watts.* LVI, 336 S. Mit gestochenem Titel und 60 Stahlstichtafeln von J. M. W. Turner. 27 x 18 cm. Maroquin d. Z. (berieben und Ecken stärker bestoßen, stark ausgebleichen, Kapitale mit Einrissen und kleinen Fehlstellen, beschabt) mit goldgeprägtem RTitel, Deckelfiletten, Innenkantenfiletten und Goldschnitt. London, Henry G. Bohn, 1857.

180 €

Vgl. Brunet V, 979f. (Ausgabe 1853). – Umfangreiche Würdigung der künstlerischen Bedeutung Turners, erschien sechs Jahre nach seinem Tode sowie der topographischen Schilderung der wesentlichen französischen Städte nebst ihren Kathedralen und anderen Denkwürdigkeiten. Die interessanten Stahlstichtafeln zeigen die Bemühungen der Stecher, den romantischen Aquarellcharakter der Vorlagen wiederzugeben. Unter den Ansichten: Le Havre, Orléans, Paris, Rouen, Tours, die Loire-Schlösser etc. – Leicht stockfleckig und leimschattig und vorderes Innengelenk verstärkt.

**1278 (Uggeri, Angiolo,** *Journées Pittoresques des Edifices de Rome Antique et des Environs* Vol. XXIII). 2 Bl., 120 S., 1 Bl. Mit 23 Kuperstichtafeln. 24 x 31,5 cm. OLeder (leicht bestoßen und berieben) mit reicher RVergoldung und goldgeprägtem RTitel. Mit zwei goldgeprägten Deckelbordüren sowie einer ornamentalen rautenförmigen Deckelvignette. Francesco Bourlié, Rom, 1817.

300 €

Band 23 des monumentalen Werkes von Angiolo Uggeri (1754-1837) zu der Architektur des antiken Roms. Insgesamt sind 30 Bände erschienen in der Zeit von ca. 1800 bis 1834. Die Kupferstichtafeln zeigen u. a. „Temple de la Paix“ (1-3), „Temple de Jupiter Sator“ (14), „Plan des Edfices du Forum de Trajan“ (22) sowie „Numismatique“ (24). – Gestochener Titel fehlt. Vereinzelt leicht stockfleckig. Tafel 10 und 11 sind auf einer Seite zusammengefasst, Tafel 17 Eckabriss, Tafel 22 braungefärbt. Insgesamt wunderbar erhaltenes Exemplar.

Abbildung

**1279 Raffaello Sanzio.** *Imagines veteris ac novi testamenti* Raphaelae Sanctio Urbinate in Vaticani Palatii xystis elegantia expressae. Mit gestochenem Titel und 48 (von 53) Kupfertafeln von P. Aquila und Caesar Fantetti nach Raffaello Sanzio. 36 x 47 cm. Leinen d. Z. (etwas stärker bestoßen, berieben sowie stock- und feuchtfleckig). Rom, Jo. Jacobi de Rubeis, 1674.

450 €

Ornamentstichsammlung Berlin 4062. UCBA II, 1688. Brunet IV, 1109. Ebert 18630. Thieme-Becker II, 51 und XI, 254. – Prachtvolle Kupferstichfolge der Deckengemälde von Raffael in den Loggien des Vatikans, gestochen von Petrus Aquila, welcher die Bilder nach den Originalen für den Stich zeichnete und Caesar Fantetti. – Exemplar mit durchgehendem Feuchtigkeitsrand, anfangs mit unschönem Braunfleck.

Abbildung

**1280 Veen, Otto van.** *Q. Horatii Flacci emblemata.* Imaginibus in aes incis, notisq. illustrata. 213 S. Mit gestochener Titelvignette und 103 blattgroßen emblematischen Kupfern von Boel, C. Galle und P. de Jode. 25 x 20 cm. Moderner Halblederband mit goldgeprägtem RTitel. Antwerpen, Hieronymus Verdussen, 1607.

900 €

Praz 523. Landwehr 678. Hollstein 77-179. – Entgegen den Angaben bei Praz und Landwehr sind in vorliegendem Exemplar alle Verse in lateinisch. „Die ernstgemeinten gelehrt Sinnbilder werden zu einem halbernten und eben dadurch sehr anmutigen Spiel mit Bedeutungen. Ein leicht scherzhafter Unterton klingt in dem Buche auf, in dem die Emblematis sich selber zu parodieren scheint“ (Monroy 54). – Titel im Bug restauriert und stärker angestaubt, Ränder teils stärker fingerfleckig, vereinzelt auch braunfleckig und mit Feuchtigkeitsspuren, einige Tafeln im letzten Buchdrittel durch Feuchtigkeitseinwirkung etwas verblasst, Seite 211 mit restaurierten Randeinrissen.

**1281 Verdier, François.** *Histoire de Samson.* Dediée A. Messire Edouard Colbert Chevalier. Gestochenes Titelblatt und 38 nummerierte Kupfertafeln. 20 x 28 cm. Pergament d. Z. (berieben, bestoßen und fleckig, Deckel leicht geworfen, Kapitale abgeschürft) mit Rotschnitt Paris, François Chéreau, 1698.

300 €

Graesse VI/2, 280. Brunet V, 1130. Cohen?? – Die tragisch, abenteuerliche Liebesgeschichte vom kräftigen, schönen Israeliten Samson und seiner großen Liebe Delila, einer Philisterin, die ihn allerdings kaltblütig verrät – aufwendig illustriert mit 38 schönen aufeinanderfolgenden, durchnummerierten Tafeln nach Vorlagen von Verdier selbst sowie von Audran, Gillet, Poilly, Simonneau, Du Change und weiteren gestochen. Verdier war einer der Schüler des Malers von König Charles Le Brun und war an zahlreichen Werken in Versailles, Trianon und im Louvre beteiligt.

Gewidmet ist das Exemplar Sir Edouard Colbert in Paris. – Deckel geworfen, Exemplar etwas stockfleckig (Darstellungen fast nicht betroffen). Innengelenke bis zur Mitte leicht abgetrennt. Mit einem Exlibris im Vorsatz versehen. Am Bug durch den Block zwei ehemalige Bindelöcher und unwesentliche Wurmgänge. Insgesamt gutes Exemplar.



1279

**1282 Vignola, Jacob Barozzi von.** Bürgerliche Baukunst nach den Grundregeln der fünf Säulenordnung mit nöthigen Anmerkungen vermehrt von Johann Rudolph Fäsch. 2 Bl., 28 S. Mit Kupfertitel und 50 theils gefalteten Kupfertafeln. 19,5 x 14,5 cm. Kalbsleder d. Z. (berieben, etwas fleckig, Ecken gering bestoßen) mit RVergoldung, goldgeprägtem RSchild und doppelten Deckelfiletten. Nürnberg, Christoph Weigel und Adam Gottlieb Schneider, 1782.

240 €

Vgl. Ornamentstichkatalog Berlin 2589. Fowler 374. – Nürnberger Druck des berühmten und vielfach aufgelegten Werks. Die Tafeln zeigen Säulendarstellungen, Ornamenten, Verzierungen etc. – Schwach gebräunt, sonst wohl erhalten.

**1283 Watts, W(illiam).** The seats of the nobility and gentry. Mit gestochenem Titel und 84 Kupfertafeln, jeweils mit dazugehörigem Textblatt und 1 Bl. Index am Schluss. Späterer Halblederband (etwas berieben, Rücken schwach ausgebleichen) mit RVergoldung und goldgeprägtem RTitel. (Chelsea), Watts, 1779-(1786).

300 €

Einzige Ausgabe der schönen Folge mit herrschaftlichen Landsitzen und dazugehörigen Garten- und Landschaftsparks. – Etwas stock- und

fingerfleckig, letztes Textblatt mit geschlossenen Einrissen, sonst wohl erhalten. Das Indexblatt hinterlegt, das Erratablatt stark beschnitten und auf das Indexblatt verso montiert.

Abbildung



1283





1284

## Faksimiles

**1284 Berthold-Sakramentar.** Ms. M. 710 der Pierpont Morgan Library in New York. Faksimile und Interimskommentar. 1 Band und 1 Heft. 29 x 19,5 cm. OLeeder über Holzdeckeln mit silbernen, teils punzierten Stehkantenbeschlägen bzw. OLeinen mit goldgeprägtem Rücken- und Deckeltitel bzw. OUm Schlag, Faksimile und Interimskommentar in OHalblederkassette mit goldgeprägtem RSchild und goldgeprägtem Deckeltitel. Graz, Akademische Druck- und Verlagsanstalt, 1995.

1.800 €

Codices selecti, Vol. C, C\*. Eines von 280 nummerierten Exemplaren (Gesamtauflage: 330). Auftraggeber dieses Sakramentars war der kunstliebende Abt Berthold, der das Benediktinerkloster Weingarten als eines der Zentren der Buchmalerei etablierte. Einer der dort lebenden Mönche, der sogenannte Berthold-Meister, hob sich durch sein herausragendes Talent der Illumination hervor. Die Miniaturen verdeutlichen den Übergang von der Romanik zur Gotik. – Nahezu verlagsfrisch. Ohne den erst 1999 erschienenen Kommentarband.

Abbildung

**1285 Les Chroniques de Jherusalem abregies.** (Die Chronik des Kreuzfahrer-Königreiches Jerusalem). (Wien, Österr. Nationalbibliothek, Cod. 2533). Faksimile und Kommentar. 6 Bl. und 19 Bl. Faksimile mit farbigen und goldgehöhten Miniaturen, sowie typographischem Textheft. 57 x 30 cm. OPergament über Holzdeckeln mit goldgeprägtem RSchild und 3 beinernen Stiftschließen bzw. marmorierter Pappband, dieser an Pergamentlitzen mit Holzpflockchen im Innendeckel einer OHalbleinen-Kassette. München, Idion, 1980.

600 €

Eines von 950 nummerierten Exemplaren des farbigen Vollfaksimiles nach dem Original (Signatur 2533) der Österreichischen Nationalbibliothek (Gesamtauflage: 1205). – Annähernd verlagsfrisches Exemplar. – Beiliegend: Overlagsprospekt mit 1 Blatt Faksimile-Probe in Gold und Farben. OBroschur mit Kordelbindung.

**1286 Feliciano, Felice** (Veronese). Alphabetum romanum. Codex Vat lat. 6852 der Biblioteca Apostolica Vaticana. Faksimile, Kommentar und Produktion. 3 Bände. 19 x 13 cm. Blaues OMaroquin mit goldgeprägter Vignette auf dem Vorderdeckel und dreiseitigem Goldschnitt bzw. OPappe, zusammen in OPappschuber. Zürich, Belser, 1985.

150 €

Sorgfältig reproduziertes Faksimile mit einem Band Transkription, dt. Übersetzung und erläuternden Beiträgen sowie den Anmerkungen *Re-Produktion und Produktion* von H. P. Willberg. – Nahezu verlagsfrisch.

**1287 Das Fest-Epistolar Friedrichs des Weisen.** Faksimile der illuminierten Handschrift. Hrsg. von R. Behrends. 2 Bände Faksimile und Kommentar. Mit 3 ganzseitigen farbigen Illustrationen und zahlreichen farbigen Randleisten auf 38 Bl. in farbigem Lichtdruck und Kommentarband mit 49 S., 2 Bl. mit 56 Abb. auf Tafeln. 35 x 25 cm. OHalbleder, OPappband mit goldgeprägtem RTitel, zus. in OLeinenkassette. Leipzig 1983.

90 €

Seit 1547 bewahrt die Universitätsbibliothek Jena eine auf Pergament geschriebene Perikopenhandschrift, die um das Jahr 1507 entstanden ist, auf. Die Prunkhandschrift wurde in der Werkstatt des Nürnberger Malers und Miniaturisten Jakob Elsner (gest. 1517) für den Kurfürsten Friedrich den Weisen (1463-1525) gefertigt. Sie enthält drei ganzseitige Miniaturen und 17 geschmückte Textseiten. In den Bordüren finden sich Hinweise auf Federzeichnungen Albrecht Dürers. – Nahezu verlagsfrisch.

**1288 Das Fest-Epistolar Friedrichs des Weisen.** Ms. El. F. 2 aus dem Bestand der Universitätsbibliothek Jena. Faksimile und Kommentar. 2 Bände. 35 x 25 cm. Schwarzer OSamtband über Holzdeckeln mit abgefasten Kanten und 8 Eckbeschlägen, farbig lithographierter Deckelminiatur unter Glas, 4 gegossenen und farbig bemalten



1288

Zinnwappen, ferner 4 gegossenen figürlichen Zinn-Relief-medallions auf dem VDeckel sowie 5 Zinnbuckeln auf dem Rückdeckel und 2 ziselierten Zinnschließen bzw. OPappband, zusammen in OKarton. Leipzig, Edition Leipzig, 1983.

1.200 €

Eines von 800 nummerierten Exemplaren. Mit außerordentlichem Aufwand hergestelltes Faksimile des Originals in der Universitätsbibliothek Jena. Mit beiliegendem Kommentarband und Zertifikat. – Frisches Exemplar.

**Abbildung**

**1289 Friedrich II. von Hohenstaufen.** *De arte venandi cum avibus*. Ms. Pal. Lat. 1071, Biblioteca Apostolica Vaticana. Faksimile und Kommentarband von C. A. Willemsen. 2 Bände. 65 S. Mit 111 farbigen Faksimile-Blatt und 11 Tafeln. 36,5 x 25,5 cm. OWildleder bzw. OHalbwildleder zusammen in OHalbwildleder-Schuber (etwas fleckig und bestoßen). Graz, Akademische Druck- und Verlagsanstalt, 1969.

1.200 €

Codices selecti Band XVI. – Eines von 1000 Exemplaren. Mit mehr als 500 Vogelbildern von ca. 80 Vogelarten und 160 detaillierten Bildern





1290

zur Falknerei bis heute wohl das berühmteste Standardwerk zum Thema. Kaiser Friedrich II., der letzte Staufer, ist nicht nur als eine der faszinierendsten Herrscherpersönlichkeiten des Mittelalters in die Geschichte eingegangen, sondern gleichzeitig als Naturwissenschaftler ersten Ranges. Nach jahrzehntelangen Beobachtungen der Vogelwelt verfasste er ein Lehrbuch über die Falknerei, das unter dem Titel „De arte venandi cum avibus“ Berühmtheit erlangte und dessen schönste Handschrift, die sogenannte „Manfred-Handschrift“ mit diesem Faksimile vollständig wiedergegeben ist. – Nahezu verlagsfrisch.

**1290 Johann von Troppau.** Evangeliar. Cod. 1182, Österreichische Nationalbibliothek Wien. Faksimile und Kommentarband. 348 Bl. mit fünf Bildseiten, vier Zierseiten mit Initialen, 85 historisierenden Initialen und zahlreichen Rahmenleisten mit Eckblättern. 27,5 x 38,5 cm. Roter Leder-Prunkeinband mit aufwändiger Schmiedearbeit aus vergoldetem Silber mit 5 modellierten Löwenköpfen und zwei Metallschließen. Mit Plexiglasschaukasten auf Samtsockel mit Schubfach für den Kommentarband. Gütersloh, Coron, 2005.

3.000 €

Eines von 333 Exemplaren. Vollfaksimile des im Jahr 1368 von dem Priester und Kanoniker Johann von Troppau (1322-1380) für Albrecht III., Herzog von Österreich (1349-1395), ganz in Goldtinte geschriebenen prunkvollen Evangeliers. Der böhmische „Codex Aureus“ nimmt als Gründungswerk der Österreichischen Nationalbibliothek sowohl historisch, als auch in der einzigartigen Ausführung einen besonderen Rang ein. Meisterhaft sind die Prunkseiten, die jeweils zu Beginn des Evangeliums stehen und immer nach dem gleichen Grundschema aufgebaut sind. Auf der linken Seite befinden sich 12 Szenen aus der Legende Aurea, die Geschichten aus dem Leben des Evangelisten mit beeindruckender Genauigkeit schildern. Dem gegenüber steht eine aufwändig gestaltete Zierseite mit dem entsprechenden Anfangsbuchstaben des Evangeliums. Weiterhin verteilen sich über den Text 85 herrliche Bildinitialen, die den Beginn der einzelnen Kapitel markieren. Zudem sind alle Textseiten mit einer leuchtend blauen Rahmenleiste und zauberhaften Eckblättern geschmückt. Ein ganz besonderes Kennzeichen der böhmischen Handschrift sind die filigran gearbeiteten Buchdeckel aus vergoldetem Silber. Jeweils vier Maßwerkleisten bilden ein Innenfeld, welches von stilisierten Sonnenstrahlen gefüllt ist, die in dünne Spitzen auslaufen. In den vier Ecken und im Zentrum befindet sich je ein Löwenkopf mit als Strahlenkranz gestalteter Mähne. Der Metallbuchdeckel ist der einzige heute noch erhaltene seiner Art der Österreichischen Nationalbibliothek. Mit dem wissenschaftlichen **Kommentarband** (160 S.) von Andreas Fingernagel, Ulrike Jenni, Maria Theisen, Karel Stejskal und Alexander Sauter. – Tadelloses Exemplar dieses kostspieligsten Faksimiles aus dem Coron-Verlag. Im Originalkarton.

Abbildung

**1291 Le Livre du Roy Modus.** 106 Bl. bzw 119 S. Vollständige Faksimile-Ausgabe im Originalformat des Jagdbuches des König Modus aus der Handschrift MS 10.218-19 (Bibliothèque Royale Albert I<sup>er</sup>, Bruxelles). Faksimile und Kommentarband. 29,5 x 19 cm. Brauner OLeederband mit goldgeprägtem RSchild und Verzierung bzw. OLeinen. Graz, Akademische Druck- und Verlagsanstalt, 1989.

200 €

Codices selecti vol. XCI. – Eines von 975 Exemplaren. – Nahezu verlagsfrisch.

**1292 Lothringische Apokalypse.** Manuskript Oc. 50 aus dem Besitz der Sächsischen Landesbibliothek Dresden. Faksimile und Kommentar. 2 Bände. 24,5 x 17 cm. Blindgeprägtes OLeeder (Rücken verblasst und teils mit kleinen Flecken) bzw. OHalbleder (Rücken verblasst), zusammen in illustriertem OPappscher. Leipzig, Edition Leipzig, 1982.

300 €

Faksimilierte Ausgabe eines der Meisterwerke der gotischen Buchmalerei. Die Handschrift ist mit 72 Miniaturen mit prachtvollen Hintergründen aus schimmerndem Blattgold oder aufwändigen Mustern ausgestattet und veranschaulicht die wundersamen Ereignisse der Apokalypse. Bemerkenswert ist, dass das Werk nicht in Latein, sondern im mittelalterlichen lothringischen Dialekt für einen vermutlich weltlichen Auftraggeber in Metz verfasst wurde. – Neuwertig.



1293

**1293 Rudolf von Ems. Weltchronik.** - Der Stricker, Karl der Grosse. - Vollständige Faksimileausgabe der Pergamenthandschriften um 1300. Faksimile- und Kommentarband. 32 x 20,5 cm. OLeder über Holzdeckeln mit Streicheisenfileten und 5 Metallbuckeln auf jedem Deckel sowie 2 Metallschließen und OHalbleder. Luzern, Faksimile-Verlag, 1987.

1.800 €

Eines von 980 nummerierten Exemplaren (Gesamtauflage: 1060). Faksimile nach dem Exemplar der Kantonsbibliothek (Vadiana) St. Gallen, Handschrift 302. - Verlagsfrisch erhaltenes, sehr schönes Exemplar im Originalkarton.

Abbildung

**1294 Schedel, Hartmann.** Buch der Chroniken. Faksimile, 1 Band. 45,5 x 30 cm. OHalbpergament (Stehkanten etwas berieben) mit goldgeprägtem RTitel. Leipzig, F. W. Hendel, 1933.

150 €

Nachdruck der Schedelschen Weltchronik. - Papierbedingt leicht gebräunt.

**1295 Der Ulmer Aesop von 1476/77.** Aesops Leben und Fabeln sowie Fabeln und Schwänke anderer Herkunft. Faksimile und Kommentarband. 550; 84 S. Mit 191 farbigem Textillustrationen. 31,5 x 22,5 cm. OLeder bzw. OPappband zusammen in Pappschuber. Ludwigsburg, Edition Libri illustri 1992-1995.

450 €

Faksimile der Inkunabel im Originalformat nach dem Exemplar der Bibliothek Otto Schäfer nach der Ausgabe Vita et Fabulae Ulm 1476, herausgegeben und übersetzt von H. Steinhöwel, Kommentar von P. Amelung. - Wohlerhalten.

**1296 Zerbster Prunkbibel „Cranachbibel“.** Die Apokalypse. 2 Bl., 18 Bl., XXIII S., 1 Bl. 39,5 x 26 cm. OKalbsleder mit goldgeprägtem VDeckel- und Rückentitel in OPappschuber. Leipzig, Edition Leipzig, 1973.

250 €

Eines von 800 nummerierten Exemplaren. Hervorragender Faksimiledruck der Apokalypse aus der Wittenberger Bibel von 1541 mit den prachtvollen Illustrationen des Zerbster Exemplars. Mit einem Beigleittext von Johannes Jahn. - Nahezu verlagsfrisch.



## Register

### A

Abildgaard, P. C. 461  
Adler, Georg Christian 61  
Adler, J. G. C. 62  
Adolphe Rouargue 159  
Albedyll, Georg 574  
Albers, Josef 663  
Album 167  
Alembert, Jean d' 479  
Alexander der Große 492  
Alexandre, Noel 1134-1135, 1182  
Altercatio Synagogae 1021  
Amand-Durand, C. 1268a  
Amidei, Fausto 1258  
Amman, Jost 1056  
Amoenitates literariae 653  
An Se. Königl. Majestät von Preussen 289  
Anatomie 401  
Anselm Franz v. Ingelheim 1005  
Ansichten von Berlin 267  
Anthony, Gordon 600  
Antonio, Carlo 647  
Archiv für Buchbinderei 654  
Aretius, Benedictus 1022  
Augustinus, A. 1014, 1020, 1023, 1136

### B

Bachrach, Kalman 540  
Badalocchi, Sisto 1213  
Baden-Baden 167  
Baedeker, Karl 63-67, 168  
Baker, Samuel White 33  
Balde, Jakob 169  
Barbault, Jean 1214  
Barbier, George 562  
Bard, A. F. 170  
Barré, Louis 1215, 1271  
Barth, Artur 268  
Bartholomaeus Anglicus 1010  
Bartlett, W. H. 68  
Bartoli, P. S. 1236  
Basilius von Caesarea 1024, 1137  
Batty, Mrs. 69  
Baumgartner, J. M. 477  
Baur-Heinhold, M. 664  
Beaurain, Jean de 575  
Beausobre, Isaac de 1138  
Bechstein, J. M. 462  
Becker, W.A. 478  
Beda Venerabilis 1025, 1139-1140  
Beethoven, L. v. 601-602  
Beger, Lorenz 269  
Behr, G. H. 70  
Belg, Friedrich 171  
Bellin, J. N. 71  
Belon du Mans, P. 1026  
Benedetti, Ignacio 117  
Berckenrode, B. F. v. 72  
Berendt, J.-E. 603  
Berg, C. F. W. 463  
Berg, C. F. v. 270  
Berlin 271  
Berlin und Potsdam 272-273  
Berlin u. seine Kunstschatze 274  
Berliner Kalender 275-276  
Berlin's Bauwerke 277  
Berlin-Veduten 278  
Berthold-Sakramentar 1284  
Bertius, Petrus 1  
Beschreibung der Feyerlichkeiten 73  
Besler, Basilius 429-432  
Bessel, F. W. v. 576  
Bessel, Gottfried 530  
Beta 279  
Biblia germanica 1027, 1126-1131  
Biblia latina 1018  
Biblia sacra 1028  
Biblia syriaca 1132-1133  
Bibliander, Theodor 1029-1030  
Bibliotheca graeca 1141  
Bibliotheca theologica 1142  
Bilderbeck, C. L. 464  
Bilguer, Johann Ulrich 402  
Biographie universelle classique 656  
Birch, Thomas 1235  
Birken, Sigmund von 172  
Bismarck, F. W. v. 577  
Blaeu, Willem Janszoon 74-75  
Blankaart, Steven 403  
Bleuler, Johann Ludwig 76  
Bodenehr, Johann Georg 77  
Bohnenberger, J. G. F. 417  
Boiste, Pierre-Claude 2  
Borten- u. Bändersammlung 563  
Bötticher, Carl 1216  
Bouyer, Raymond 665  
Braun, Georg 52  
Braun, Johannes 1143  
Britz, N. 280  
Brückner Lampe & Co. 627  
Buch der Liebe 1031  
Buchstein, Gottlieb 418  
Buffon, Georges L. 433  
Bugenhagen, Johannes 1032  
Bullinger, H. 1033-1034, 1144  
Bulwer-Lytton, E. G. 173  
Bünting, Heinrich 53  
Burashi no ryaku 493  
Burman, Pieter 628  
Busca, Gabriello 1035  
Buxtorf, Johann 541  
Bye, Marcus de 1217

### C

Calau, Friedrich 281, 285  
Calixt, Georg 1136  
Callot, Jacques 585  
Calvör, Caspar 174, 1145

Camerarius, Joachim 1036  
Camerarius, Philipp 546  
Camino 564  
Caoursin, Guillaume 1037  
Caponacchius, Petrus 1038  
Caraccioli, L. A. 1146  
Carnet de bal 604  
Carracci, Annibale 1218  
Carroll, Lewis 419  
Carteret, Léopold 657  
Cassiodorus, F. M. A. 1147  
Cavos, Albert 1219  
Cernitius, Johannes 282  
Chalikiopoulos, L. 78  
Chamisso, Adelbert von 434  
Chanlaire, P.-G. 20  
Chodowiecki, Daniel 293  
Choiseul-Gouffier, M.-G. 79  
Choumara, P.-M.-T. 1223a  
Chroniques, Les 1285  
Chur-Braunschweig-Lüneburgische Landes-Ordnungen 629  
Chyträus, David 1083  
Clariss de Florian, J.-P. 494  
Clavarinus, Petrus 1148  
Colladon, Nicolas 1039  
Cornelius, Peter von 1220  
Coronelli, Vincenzo 3-5, 80-81  
Costantini, Angelo 605  
Costumes suisses 565  
Cotton, Charles 652  
Covarrubias y Leyva, D. de 1040  
Crusius, Martin 175  
Cuno, S. A. 176  
Custos, Dominicus 1041  
Custos, Raphael 531  
Cyrillus Alexandrinus 1042

### D

Daktyliothek 1221  
Daluge, Artur 283  
Daneau, Lambert 1043  
Danes, Pierre 6  
Danti, Ignazio 1043a  
Daut, J. M. 1006  
De la Roche 404  
Deckert, F. K. E. 7  
Degenhart, Bernhard 666  
Der Windstoss 1238  
Description des beautés de Genes 82  
Dettmann, Gerd 177  
Deutsch und französischer Kalender 178  
Deutsche Nobelpreisträger 420  
Deutscher Osten 284  
Diderot, Denis 448, 479  
Dies, Albert Christoph 83  
Dieu, Lodewijk de 1149  
Digby, Kenelm 613

Dillinger, Georg Adam 8  
Dionysius Areopagita 1044  
Dioscorides, Pedanius 1045  
Dittmar, S. G. 84  
Dittrich, Johann 285  
Dokumente und Fotosammlung 667  
Donovan, Edward 435  
Dreher 480  
Dresser, Matthäus 1046  
Dreyhaupt, J. C. 179  
Dulague, V. F. J. N. 421  
Duncan, James 436  
Durand, J. W. L. 34  
Dürer, A. 1047-1048, 1222

### E

Eccard, Johann Georg 1223  
Ecce radix Jesse 1003  
Eckartshausen, Karl v. 614  
Eggert, Franz Xaver 1224  
Eglin, Raphael 1150  
Ehrmann, T. F. 35  
Eichhorn, J. G. 1151  
Einstein, Albert 422  
EIn gar schone liepliche 1050  
Elzevieriana 85-86  
Empire 668  
Engel, Andreas 1051  
Engelhus, Dietrich 9  
Ephraem Syrus 1152  
Erasmus von Rotterdam, D. 1052, 1153  
Erath, Anton Ulrich von 180  
Ernst Friedrich, Markgraf zu Baden-Durlach 1053  
Espagnac, J.-B. d' 216  
Étrennes utiles 87  
Eudaemon-Joannes, A. 1154  
Euripides 1054  
Ewald, Wilhelm Ernst 1155  
Eyn fast senliche 1055  
Eysenhardt, Karl Wilhelm 434

### F

Falkenstein, Karl 658  
Faujas de Saint-Fond, B. 481  
Fecht, Karl Gustav 181  
Felgner, A. 286  
Feliciano, Felice 1286  
Felini, Pietro Martire 88  
Feller, Joachim Friedrich 532  
Ferrari, Grégoire 1156  
Fest-Epistolar Friedrichs des Weisen 1287-1288  
Feyerabend, Sigmund 1056  
Fidicin, Ernst 287  
Fierrabras 1057  
Finckler, Georg Ernst 288  
Firdousi, Abu l-Qasim 495  
Fischer, Josef Anton 1225

- Flavius Josephus 1058  
 Fleckles, Leopold 405  
 Flötner, Peter 1059  
 Fotoalbum 89  
 Fourmont, Claude Louis 36  
 Franckenberg, F. L. v. 533  
 Franzetti, Agapito 132  
 Frazer, James George 547  
 Freimaurerei 615  
 Fresco Gemälde 1226  
 Friedrich II., der Große 290-296  
 Friedrich II. v. Hohenstaufen 1289  
 Friedrich Wilhelm, Kurfürst von Brandenburg 297  
 Friese, August Robert 566  
 Fritsch, Joannes 1157  
 Froidmont, Libert 1158  
 Fromery, Pierre 294  
 Frommel, Carl Ludwig 90-91  
 Führich, Joseph v. 1267
- G**  
 Galerie von Portraits 182  
 Galizien 92  
 Gallaccini, Teofilo 1227  
 Gallaeus, Servatius 1159  
 Gallery of Portraits 1228  
 Gardnor, John 183  
 Garnier, Julien 1137  
 Garzadoro, Alberto 1160  
 Geier, Martin 1161  
 Geissler, C. G. H. 606  
 Geissler, Robert 184  
 Gellius, Aulus 1060  
 Geraldinus, Antonius 1061  
 Gerstäcker, Friedrich 54  
 Ghetti, Apolloni 669  
 Giesebrecht, Ludwig 185  
 Giles, Lionel 496  
 Giustiniani, G. A. 608  
 Godofredus, Petrus 548  
 Goerke, Franz 298  
 Gohde, Wilhelm 578  
 Goldschmidt, Lazarus 542  
 Goltz, G. F. G. 186  
 Gossen, H. (Fa.) 299  
 Gotha 187  
 Gotthard, J. C. 465  
 Graduel de Notre Dame 1004  
 Graf, Urs 1062, 1065  
 Gras, Theodor 1063  
 Gregor I., Papst 1064, 1162  
 Gropius, Georg 300  
 Groschuff, F. 188  
 Groß, J. B. 406  
 Groß-Berliner Tabak-Messe 525  
 Großbritannien 93  
 Großmann, Friedrich 189  
 Grotius, Hugo 1163  
 Gruber, J. D. 190  
 Grueber, Bernhard 191
- Guarnerius, J. F. 192  
 Guckkastenbilder 252  
 Gudin, Théodore 1229  
 Guerra, Camillo 1261  
 Guevara, Antonio de 10, 1164  
 Guillelmus Parisiensis 1065  
 Guillaud, Claude 1066  
 Guinot, Eugène 194  
 Günther, C. F. 193  
 Gurlitt, Cornelius 549  
 Gütle, Johann Conrad 616  
 Gwalther, Rudolf 1067
- H**  
 Haas, Meno 295  
 Haeckel, Ernst 437-438  
 Hagen, T. P. v. d. 301-302  
 Hähn, Johann Friedrich 11  
 Haimonskinder 1068  
 Halle, Johann Samuel 439, 617  
 Hamburg 195-198  
 Hamilton, William 423  
 Hannemann, Adolf 303  
 Harenberg, J. C. 55  
 Häring, Dominikus 1230  
 Hassel, Georg 12  
 Hassell, John 1231  
 Hausen, K. R. 199  
 Hayne, J. C. G. 579  
 Hebriden 94  
 Hedwigskathedrale 304  
 Hegemann, Werner 305  
 Hegendorph, Christoph 1069  
 Heidelberg 200  
 Heiligenbidnisse 1240  
 Heiliger, Ernst Anton 201  
 Heinrich II., Herzog zu Braunschweig-Lüneburg 1070  
 Heinrich von Friemar 1071  
 Heister, Lorenz 408  
 Heldenbuch 1072  
 Hemmingsen, Niels 1073  
 Henning, Marcus 1041  
 Hérincq, François 466  
 Herp, Hendrik 1165  
 Hersch, Isaac Moses 306  
 Hertz, Heinrich 424  
 Hertz, Johann Daniel 1232  
 Heuer, Wilhelm 196  
 Heydenreich, C. A. H. 202  
 Hiemer, Ernst 622  
 Hildebrand, Heinrich 497  
 Himmel, F. H. 607  
 Hiroshige, Utagawa 498  
 Histoire universelle 37  
 Historiae Biblicae 1233  
 Hobrecht, James 307  
 Hoffmann, J. J. I. 467  
 Hoffmann, Tassilo 538  
 Hogarth, William 550  
 Hogenberg, Frans 52
- Holkot, Robertus 1015  
 Hollstein, F. W. H. 670  
 Homann, J. B. 13, 44  
 Hönn, Georg Paul 203  
 Honorius Augustodunensis 1017  
 Hoops, Johannes 440  
 Horae Beatae Mariae Virginis 1002  
 Horn, Georg 1234  
 Horneius, Conrad 1166  
 Hornung Petit, Charles 95  
 Hortleder, Friedrich 204  
 Houbraken, Jacobus 1235  
 Hrabanus Maurus 1074  
 Hübner, Christoph 308  
 Humboldt, Alexander v. 45-46  
 Hundeshagen, J. B. 188  
 Hüne, Albert 205  
 Hunnius, Aegidius 1075  
 Husson, Pierre 96
- I**  
 Indopersische Miniaturen 499-502  
 Inkunabel-Sammelband 1011  
 Innsbruck 97  
 Isle, Guillaume de, L' 38  
 Itinerarium seu peregrinatio 1013
- J**  
 Jaeger, Eduard von 407  
 Jakob I., König von England 1167  
 Janssonius, Johannes 47, 98, 1234  
 Japanische Enzyklopädie 503  
 Japanische Holzschnitt-Bücher 504  
 Japanische Rollbilder 505  
 Jaubert, Pierre-Amédée 56  
 Jenisch, Daniel 309  
 Jesuiten-Bibliothek 1168  
 Joachim de Fiore 1076-1077  
 Joachim Friderich, Marggrafen zu Brandenburg, 310  
 Joannis, Georg Christian 245  
 Job 1019  
 Jöcher, C. G. 659  
 Johann von Troppau 1290  
 Johannes Cassianus 1078  
 Johannes de Paltz 1012  
 Jordan, Jan Petr 311  
 Jügel, Friedrich 312  
 Jüllich, Kleve und Berg 206  
 Julien, Roch-Joseph 313  
 Jungenickel, Andreas 482  
 Junk, Wilhelm 660
- K**  
 Kamerun 39  
 Kampen, Nicolas van 468  
 Kegel, Karl 441a
- Kerman, Joseph 602  
 Kiew Taraschansk 99  
 Kilian, G. C. 100, 582  
 Kindlinger, Nikolaus 630  
 Kircher, Heinrich 1169  
 Klein, Johann Adam 1241  
 Klose, Karl Ludwig 409  
 Knöpfe und Gürtelschnallen 567  
 Koch, C. G. 1170  
 Kolb, Johann Christoph 1171  
 Konvolut von 19  
 Kupferstichkarten 14  
 Kopenhagen-Holstein 101  
 Koppmann, Karl 197  
 Koranhandschrift 1007-1008  
 Körber, Otho 1079  
 Kortüm, August 410  
 Kostüm-Leporello 568  
 Kōwai no sagemono 506  
 Krantz, Albert 207, 1080-1082  
 Kreta 102  
 Kreysig, G. C. 242  
 Krokodil 623  
 Krug, Wilhelm Traugott 583  
 Krünitz, J. G. 469-470  
 Krupp, Alfred 483  
 Kudamono no seich 507  
 Kunisada, Utagawa 508-509  
 Kuniyoshi, Utagawa 510-511  
 Kurzböck, Joseph von 103  
 Küsel, Melchior 1242  
 Küster, G. G. 182, 236, 314  
 Kutschen 484  
 Kyrill von Alexandrien 1172
- L**  
 La Serre, Jean-Puget de 551  
 Lactantius, L. C. F. 1084  
 Lancaster, Lilian 315  
 Lange, Gustav George 208  
 Lange, Ludwig 209  
 Layard, Frederic Peter 57  
 Le Bas, Philippe 213  
 Le Sage 15  
 Leade, Jane 1173  
 Leben und Thaten Josephi I. 104  
 Lebrun, Charles 1244  
 Lebrun, Henri 16  
 Ledermüller, M. F. 442  
 Legeay, Jean-Laurant 316  
 Lehmann, Christoph 210  
 Lehmann, P. A. 105  
 Leibniz, G. W. 211  
 Lenfant, Jaques 106  
 Leonhard 1085  
 Leonhardi, F. G. 212  
 Leonhardi, F. W. v. 631  
 Lesseps, Ferdinand de 485  
 Leutinger, Nicolai 317  
 Liebeskind, J. H. 107  
 Lieder-Buch für Radfahrer 649



Liger, Louis 471  
Linker, Conrad Theodor 17  
Lipsius, Justus 1086  
Livingstone, David 40-41  
Livre du Roy Modus, Le 1291  
Loewe, Heinrich 318  
Loose, J. H. C. 214  
Lothringische Apokalypse 1292  
Lubbock, John 18  
Lundius, Johannes 543  
Luther, Martin 1087, 1174  
Lütke, Ludwig Eduard 319

**M**

M. J. & Cie 650  
Madeley, George Edward 57  
Magnen, Jean Chrysostome 411  
Maldonado, Juan 1175  
Malerische und romantische  
Deutschland 215  
Malortie, Ernst von 526  
Manuel pittoresque des  
étrangers à Milan 108  
Marcello, Benedetto 608  
Marck, Johannes 1176  
Maria vom Trost 1177  
Marieschi, Michele 109  
Marine 584  
Marlorat, Augustin 1088  
Marschall, C. F. 472  
Marshall, William Prime 48  
Martin, Benjamin 425  
Marveilles de la ville de Rome,  
Les 110  
Mavor, William Fordyce 19  
Mayer, Friedrich 217  
Mecham, William 552  
Mechau, Jakob Wilhelm 83  
Mecklenburg 218  
Mede, Joseph 1178  
Mellin, A. W. Graf von 473  
Mellin, Gustaf Henrik 1245  
Memling, Jean 1246  
Menke, Ludwig 219  
Mentelle, Edme 20  
Mercator, Gerhard 21, 49, 20  
Merian, Caspar 221  
Merian, Maria Sibylla 443  
Merian, Matthäus 111-112, 222  
Meurs, Johannes van 113  
Meyer, Fritz 319  
Meyer, Heinrich 661  
Meyer, Johann David 444  
Migne, Jacques-Paul 1179  
Mila, G. Wilhelm 320  
Mila, Wilhelm 321  
Militärstrategien 586  
Mirabeau, H. G. Comte de  
Riquetti 322-323  
Mirys, Augustyn de 1247  
Mirys, Silvestre David de 1247

Mittheilungen aus dem Gebiet  
1248  
Molther, Menrad 1122  
Monconys, Balthasar de 22  
Monheim 223  
Montalembert, M. R. de 587  
Montesquieu, C.-L. de Secondat  
632  
Montmignon, Abbé J.-B. de 23  
More, Henry 1180  
Moreck, Curt 324, 553  
Morery, Louis 662  
Morison, Douglas 1249  
Mornay, Philippe de 1181  
Moschetti, Alessandro 114  
Müller, Adalbert 191  
Müller, Berthold 671  
München 224  
Münchener Bilderbogen 449  
Musculus, Andreas 1089  
Mythen und Götter 1250

**N**

Napoleon, Dufeu 486  
Naumann, Johann Friedrich 445  
Nederlandse theologische  
boeken 1183  
Neier, Sew Wolf 544  
Neri, Antonio 1251  
Neue europäische Staats- und  
Reisegeographie 115  
Neues Berlinisches Titulatur-  
und Adreßbuch 325, 326  
Neuester Schul-Atlas 24  
New York Times, The 624  
Nicolai, Friedrich 554  
Niedersachsen 225  
Niemeyer, August Hermann 116  
Nolli, Giovanni Battista 117

**O**

Oberkommando der  
Wehrmacht 625  
Oberndorfer, Rudolf 527  
Ochino, Bernardino 1090  
Oesterley, G. H. v. 226, 633  
Offenbarung des Johannes 1184  
Orta, Garcia de 1091  
Ortelius, Abraham 118, 227  
Osiander, Andreas 1092  
Osiander, Lucas 1093-1094  
Otto, Georg Christian 634  
Ovidius Naso, Publius 1243

**P**

Palazzi, Giovanni 119  
Palladio, Andrea 1095, 1252  
Pallottinermission 39  
Palmblatthandschrift 512, 513  
Panciroli, Guido 1253  
Panzer, G. W. F. 446

Paris (Photoalbum) 120  
Pariser Weltausstellung 121  
Pass, Chrispin de 1254  
Paullini, Christian Franz 228  
Paulus Apolstolus 1185  
Paulus de Sancta Maria 1009  
Paulus Diaconus 1096  
Payne, A. H. 229  
Pecht, Johann Andreas 230  
Peikhart, Franciscus 1186  
Pennant, Thomas 447  
Perera, Benet 1097  
Periccioli-Borzesi, G. 122  
Perrault, Charles 1255  
Peru 50  
Pfeffinger, J. F. 231  
Pferde 448-450  
Pflanzen und Tiere 451  
Photographs of Co. Wicklow  
123  
Piattoli, Giuseppe 1256  
Picart, Bernard 569  
Picquigny, Bernardin de 1187  
Picturesque Europe 124  
Piemont 125  
Pillement, Jean-Baptiste 1257  
Pinelli, Bartolomeo 570, 1268  
Piranesi, G. B. 1258-1260  
Pistolesi, Erasmo 1261  
Pius II., Papst 126  
Plan de la ville de Berlin 327  
Plans relatifs 588  
Plat, Heinrich du 232  
Pluche, Noël Antoine 25  
Poilly, Nicolas de 1218  
Pöllnitz, Karl Ludwig 233  
Polo, Marco 58  
Pontus und Sidonia 1098  
Posterla, Francesco 127  
Postreise Karte 234  
Potter, Paul 1217  
Pouqueville, F. C. H. L. 128  
Pratt, Anne 452  
Probst, Georg Balthasar 1262  
Probst, Johann Friedrich 129  
Pronti, Domenico 130  
Prophezeiungen 618  
Pufendorf, Samuel von 636-637  
Pütter, Johann Stephan 635

**Q**

Qi Baishi 514  
Quad, Matthias 131  
Quétin, Victor 672  
Quirini, Angelo Maria 1188

**R**

Raemon, Florimond de 1099  
Raffaello Sanzio 1279  
Ramberg, Johann Heinrich 1263  
Rancé, A.-J. de 1189

Ranking, John 51  
Raulin, Joseph 412  
Reeves, Richard Gilson 93  
Régamey, Félix 564  
Rehberg, August Wilhelm 133  
Reich, Lucian 235  
Reichardt, J. F. 134  
Reichelt, Julius 236  
Reilly, F. J. J. v. 135  
Reinbeck, Johann Gustav 1198  
Reisebeschreibungen in  
Einzelbänden 26  
Reißner, Adam 1100-1101  
Reliquiae manuscriptorum 534  
Reliquienpyramide 1190  
Rellstab, Ludwig 328  
Rembrandt 1268a  
Renaissance-Epen 1102  
Renaudot, M. 42  
Rethel, Alfred 1264  
Revolution 1848 329  
Rhegius, Urbanus 1103  
Richardus de Sancto Victore 1104  
Richter, C. A. und A. L. 237  
Richthofen, F. Baronin von 1265  
Rinaldi, Giovanni de 555  
Rintel, Moses 238  
Ritchie, Leitch 136  
Ritratti e' piu celebri 1266  
Rivinus, Andreas 1205  
Roberti, Johannes 1191  
Roesler, A. J. R. 138  
Röhrmann, Carl 330  
Rokoko-Eros 556  
Rom 137  
Romanus, J. L. 1269  
Ronnenberg, J. G. F. 331-334, 589  
Rossarznei 453  
Roth, Albrecht Wilhelm 454  
Rousseau, Jean-Jacques 1270  
Roux, Jacques Louis 139  
Roux Aîné, Henri 1271  
Rudloff, Friedrich August 239  
Rudolf von Ems 1293  
Ruinen in Thüringen 166  
Rutelius, Johannes 1105

**S**

Sachsen 240  
Sachsen, Moritz Graf von 590  
Sachsenspiegel 1106  
Sachtleben. 487  
Sammelband 559, 1102,  
1107, 1108  
Sammlung Rollenporträtkarten  
612  
Sammlung von Bilderbogen 580  
Sammlung von lithographischen  
Tafeln 441, 581  
Sammlungskataloge 673-674  
Sánchez, Tomás 1192

- Sandrart, Joachim von 1272  
 Sannazaro, Jacopo 1109  
 Sanson, Guillaume 140  
 Sansovino, Francesco 1110  
 Sartorius, Georg 638  
 Sattler, Gregor 571  
 Savonarola, Girolamo 1111  
 Scarella, G. B. 413  
 Scarpa, Antonio 414  
 Schard, Simon 1112  
 Scharf, C. B. 241  
 Schedel, Hartmann 1294  
 Schenk, Peter 141  
 Scheuchzer, J. J. 1193  
 Scheve, Gustav 415  
 Schez, Pierre 142  
 Schinkel, Karl Friedrich 1273  
 Schleuen, Johann David 335  
 Schmauß, Johann Jacob 639  
 Schmid, Samuel Heinrich 535  
 Schmidt, Andreas 336  
 Schmitt, Annegrit 666  
 Schmitz, Hermann 337  
 Schmitz, Wilhelm 1274  
 Schnackenburg, V. v. 338  
 Schnaebeli, J. A. H. 455  
 Schott, Andreas 143  
 Schottelius, J. G. 640  
 Schöttgen, Christian 242  
 Schrank, Franz von Paula 474  
 Schröder-Devrient, W. 557  
 Schröter, Christian Rudolph 1194  
 Schubert, G. H. v. 456-457  
 Schulte, Carl 487a  
 Schultz, Carl A. 27  
 Schulz, J. C. F. 144  
 Schut, Pieter Hendricksz 339  
 Schwabe, Johann Joachim 43  
 Schwarz, Karl Benjamin 243  
 Schweiz 145  
 Schwenter, Daniel 426  
 Scriptores rerum  
 Brandenburgensium 340  
 Scriptores rerum  
 Germanicarum 1275  
 Seeländer, Nikolaus 539  
 Seelen Wecker 1195  
 Seida und Landensberg, F. E. v. 146  
 Seidel, Martin Friedrich 341  
 Selchow, J. H. C. 244  
 Selden, John 545  
 Seutter, Matthäus 28, 59, 147, 246, 342  
 Severino, Marco Aurelio 458  
 Sherer, John 148  
 Shih-chu-chai chien-p'u 515  
 Shirimen-e Plakat 516  
 Shunsho, Katsukawa 517-518  
 Siedler, Eduard Jobst 343  
 Singalesisches Erotikum 519  
 Sinopoli, Giuseppe 609  
 Skene, William Forbes 149  
 Sleidanus, Johannes 1196-1197  
 Smith, Adam 641  
 Smith, Thomas 29  
 Souvenir de Naples 150  
 Spalart, Robert de 572  
 Spangenberg, Cyriacus 1113  
 Spangenberg, Ernst 642  
 Spanheim, Ezechiel 1172  
 Sperber, Julius 619  
 spielende Magie, Die 620  
 Spiker, Samuel Heinrich 344  
 Spilcker, B. C. von 643  
 Spittler, L. T. 247  
 Spon, Jacob 151  
 Springer, Robert 345  
 Staatliche Porzellan Manufaktur 675  
 Stapleton, Thomas 1114  
 Starke, Christoph 1198  
 Stevensz, Jan 1199  
 Stosch, Ferdinand 1200  
 Strada, Famiano 152  
 Stránský, Pavel 153  
 Strigel, Victorin 1115  
 Struve, B. G. 248-249  
 Sturm, L. C. 488  
 Stürmer, Wilhelm 528  
 Suarès, Joseph Marie 1276  
 Subsidia diplomatica 644  
 Summarien 1201  
 Suntheim, Ladislaus 1016  
 Sydow, Friedrich von 250  
 Sylveira, João da 1202  
 Symmachus, Q. A. 1084  
**T**  
 Taschenbuch der Reisen 30  
 Tempelzey, Julius 273  
 Terentius Afer, P. 1116  
 Teutsche Kriegs-Canzley 591  
 Texier, Edmond 251  
 Textus sequentiarum 1117  
 Thaer, Albrecht Daniel 475  
 Theobald, Zacharias 1203  
 Theologische  
 Sammelhandschrift 1204  
 Theologische Schriften 1118  
 Thile, Carl Gottfried von 645  
 Thomas Cantipratensis 1009  
 Thomson, Niclas Hans 1245  
 Thou, Jacques Auguste de 154  
 Thümmel, Hans W. von 253  
 Thüringen 254  
 Tombe, Charles-François 60  
 Toyokuni I., Utagawa 520  
 Toyokuni III. 521  
 Trentsensky, Joseph 592-593  
 Tretzschock, Walter 489  
 Trosberg 304  
 Turchi, Adeodato 155  
 Turgot, Michel-Étienne 156  
 Turner, J. M. W. 1277  
 Turrecremata, J. de 1119  
**U**  
 Uggeri, Angiolo 1278  
 Ukiyo-e Galerie 522  
 Ukiyo-e Kriegstriptychen 523  
 Ulmer Aesop von 1476/77, 1295  
 Uniformen 595  
 Uniformen der Preussischen  
 Garden 594  
 Unterthänigste Replicae 255  
**V**  
 Vaerst, Eugen von 529  
 Vallardi, Antonio 157  
 Vaterländisches Archiv 256  
 Vaux, Charles Maurice de 648  
 Veduten 158  
 Veen, Otto van 1280  
 Venturini, Georg 596  
 Verardi 476  
 Verdi, Giuseppe 609  
 Verdier, François 1281  
 Vernet, Carle 597  
 Vieth, Gerhard Ulrich A. 651  
 Views of West Lake, The 524  
 Vignola, Jacob Barozzi von 1282  
 Vincula Petri 1001  
 Virdung, Johann 1120  
 Visscher, Claes Janszoon 257  
 Vitringa, Campegius 1206  
 Vuillermoz, Émile 610  
**W**  
 Wabst, Christian Gottlob 258  
 Waddell, John Spence 611  
 Wagner, Richard 612  
 Wagner, Rudolph 560  
 Wahl, Friedrich Gerhard 490  
 Waldschmidt, Bernhard 1207  
 Walker, Adam 161  
 Walter, Johann Friedrich 346  
 Walton, Izaak 652  
 Watts, William 1283  
 Weber, David 162  
 Weber, Karl Friedrich 259  
 Weidler, Johann Friedrich 427  
 Weigel, Valentin 1208  
 Weiler, Jakobine 558  
 Weimarisches Gesangbuch 1209  
 Weise, Gustav 459  
 Weisgerber, Albert 561  
 Welt-Gemälde-Galerie 31  
 Wening, Michael 260  
 Wersebe, August von 261  
 Westwood, John Obadiah 435  
 Weyl, Theodor 491  
 Wheler, George 151  
 Wiedeberg, Friedrich 262  
 Wigand, Johann 1121  
 Wilhelm, Gottlieb Tobias 460  
 Wille, Johann Georg 296  
 Willich, Friedrich Chr. 646  
 Willing, J. 1265  
 Williram von Ebersberg 1122  
 Winckelmann, Johann Just 263  
 Winkelmann, Johann Just 537  
 Wirkung des Glatteises 1239  
 Wirsung, Christoph 416  
 Wissel, Friedrich von 598  
 Wit de, Frederik 163  
 Wits, Hermann 1210  
 Witzel, Georg 1123  
 Woffly, Haered Jeremi 198  
 Wohleingerichtetes wendisches  
 Gesangbuch 1211  
 Wolf, Johann 264  
 Wolff, Christian 428  
 Wolff, G. A. B. 265  
 Wraxall, N. W. 164  
 Wright, George Newenham 32  
 Wurm, Matthias 1124  
 Wyclif, Johannes 1212  
**Y**  
 Yu-Ho, Tseng 496  
**Z**  
 Zanthier, Friedrich W. 599  
 Zeiller, Martin 112  
 Zeitmann, Wilhelm 573  
 Zerbster Prunkbibel 1296  
 Ziehen, Conrad Siegmund 621  
 Zimmermann, Christian 266  
 Zocchi, Guisepppe 165  
 Zollinger, Heinrich 145  
 Zwölff Sibyllen Weissagungen 1125



# BASSENGE



Joseph Anton Koch. *Traum Josephs und die Flucht nach Ägypten*. Bleistift auf Bütten. 19,7 x 23,2 cm. Um 1822/23.

**Auf Papier gezeichnet – in Kupfer gestochen**  
**Die Sammlung Stephan Seeliger – Zweiter Teil**

1. Dezember 2022

GALERIE BASSENGE · ERDENER STRASSE 5A · 14193 BERLIN

Telefon: (030) 893 80 29-0 · Fax: (030) 891 80 25 · E-Mail: [art@bassenge.com](mailto:art@bassenge.com) · Kataloge online: [www.bassenge.com](http://www.bassenge.com)

# BASSENGE



**Totenschädel der Magie.** Okkultistischer Ritualschädel. Deutschland, 19. Jahrhundert. Schätzung 2.000 €

## **Hexe, Tod und Teufel** Drama Mortis in drei Akten

11. Oktober 2022

GALERIE BASSENGE · ERDENER STRASSE 5A · 14193 BERLIN

Telefon: (030) 893 80 29-0 · Fax: (030) 891 80 25 · E-Mail: [art@bassenge.com](mailto:art@bassenge.com) · Kataloge online: [www.bassenge.com](http://www.bassenge.com)



## VERSTEIGERUNGS-BEDINGUNGEN

1. Die Bassenge Buchauktionen GbR, nachfolgend Versteigerer genannt, versteigert als Kommissionärin im eigenen Namen und für Rechnung ihrer Auftraggeber (Kommittenten), die unbenannt bleiben. Die Versteigerung ist freiwillig und öffentlich im Sinne des § 383 III BGB.

2. Der Versteigerer behält sich das Recht vor, Nummern des Kataloges zu vereinen, zu trennen, außerhalb der Reihenfolge anzubieten oder zurückzuziehen.

3. Sämtliche zur Versteigerung kommenden Gegenstände können vor der Versteigerung besichtigt und geprüft werden. Die Sachen sind gebraucht. Erhaltungszustände der einzelnen angebotenen Arbeiten bleiben im Katalog in der Regel unerwähnt. Die Katalogbeschreibungen sind keine Garantien im Rechtssinne und keine vertraglich vereinbarten Beschaffungsangaben. Gleiches gilt für individuell angeforderte Zustandsberichte. Sie bringen nur die subjektive Einschätzung des Versteigerers zum Ausdruck und dienen lediglich der unverbindlichen Orientierung. Alle Gegenstände werden in dem Erhaltungszustand veräußert, in dem sie sich bei Erteilung des Zuschlages befinden. Soweit nicht in der Katalogbeschreibung explizit erwähnt, sind Rahmungen nicht bindender Bestandteil des Angebots. Der Käufer kann den Versteigerer nicht wegen Sachmängeln in Anspruch nehmen, wenn dieser seine Sorgfaltspflichten erfüllt hat. Der Versteigerer verpflichtet sich jedoch, wegen rechtzeitig vorgetragener, begründeter Mängelrügen innerhalb der Verjährungsfrist von 12 Monaten ab dem Zeitpunkt des Zuschlages seine Ansprüche gegenüber dem Einlieferer (Auftraggeber) geltend zu machen. Im Falle erfolgreicher Inanspruchnahme des Einlieferers erstattet der Versteigerer dem Erwerber den Kaufpreis samt Aufgeld. Die Haftung des Versteigerers auf Schadensersatz für Vermögensschäden – gleich aus welchem Grund – ist ausgeschlossen, es sei denn, dem Versteigerer fehle Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zur Last. Die Haftung bei Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit bleibt unberührt.

4. Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Aufruf an den Höchstbietenden. Der Versteigerer kann den Zuschlag verweigern oder unter Vorbehalt erteilen. Wenn mehrere Personen dasselbe Gebot abgeben und nach dreimaligem Aufruf kein höheres Gebot erfolgt, entscheidet das Los. Der Versteigerer kann den Zuschlag zurücknehmen und die Sachen erneut ausbieten, wenn irrtümlich ein rechtzeitig abgegebenes höheres Gebot übersehen worden ist oder wenn der Höchstbietende sein Gebot nicht gelten lassen will oder sonst Zweifel über den Zuschlag bestehen.

5. Im Falle eines schriftlichen Gebotes beauftragt der Interessent den Versteigerer für ihn während der Versteigerung Gebote abzugeben. In schriftlichen Aufträgen ist bei Differenzen zwischen Nummer und Kennwort das Kennwort maßgebend.

6. Telefonische Gebote und Online-Direkt-Gebote über das Internet bedürfen der vorherigen Anmeldung beim Versteigerer und dessen Zustimmung. Für die Bearbeitung übernimmt der

Versteigerer jedoch keine Gewähr. Telefonische und Online-Gebote werden nur akzeptiert, wenn der Bieter bereit ist, den ihm zuvor mitgeteilten Mindestpreis des jeweiligen Loses zu bieten. Auch bei Nichtzustandekommen einer Verbindung gilt, dass für den Auktionator dieses Gebot in Höhe des Mindestpreises verbindlich ist. Für das Zustandekommen einer entsprechenden Telefon- oder Onlineverbindung übernimmt der Versteigerer keine Gewähr. Das Widerrufs- und Rückgaberecht bei Fernabsatzverträgen findet auf solche Gebote keine Anwendung (§ 312d Abs. 4 Nr. 5 BGB).

7. Mit der Erteilung des Zuschlages geht die Gefahr für nicht zu vertretende Verluste und Beschädigung auf den Ersteigerer über. Das Eigentum an den ersteigerten Sachen geht erst mit vollständigem Zahlungseingang an den Erwerber über.

8. Auf den Zuschlagspreis ist ein Aufgeld von **29%** zu entrichten, in dem die Umsatzsteuer ohne separaten Ausweis enthalten ist (Differenzbesteuerung) oder ein Aufgeld von **24%** auf den Zuschlag zzgl. der USt von z.Zt. **19%** (Regelbesteuerung), bei Büchern beträgt die Umsatzsteuer **7%** (Regelbesteuerung). Die im Katalog mit einem \* gekennzeichneten Objekte unterliegen in jedem Fall der Regelbesteuerung (Aufgeld von **24%** auf den Zuschlag zzgl. der USt von z.Zt. **19%**). Bei den im Katalog mit einem ^ gekennzeichneten Objekten ist Einfuhrumsatzsteuer angefallen. In diesen Fällen wird zusätzlich zu einem Aufgeld von **26%** (Differenzbesteuerung) die verauslagte Einfuhrumsatzsteuer in Höhe von z.Zt. **7%** auf den Zuschlag erhoben.

Für bundesdeutsche Kunsthändler und Antiquare, die zum Vorsteuerabzug berechtigt sind, kann die Gesamtrechnung auf Wunsch, wie bisher nach der Regelbesteuerung ausgestellt werden. Von der Umsatzsteuer befreit sind Ausfuhrlieferungen in Drittländer (außerhalb der EU) und – bei Angabe ihrer USt-Identifikations-Nr. bei Auftragserteilung als Nachweis der Berechtigung zum Bezug steuerfreier innergemeinschaftlicher Lieferungen – auch an Unternehmen in anderen EU-Mitgliedsstaaten, unter der Voraussetzung, dass sie für gewerblichen Gebrauch einkaufen. Eine Korrektur nach Rechnungsstellung ist nicht möglich.

Alle anderen Käufe aus EU-Ländern unterliegen der Umsatzsteuer. Ausländischen Käufern außerhalb der Europäischen Union wird die Umsatzsteuer erstattet, wenn binnen 4 Wochen nach der Auktion der deutsche zollamtliche Ausfuhrnachweis und der zollamtliche Einfuhrnachweis des entsprechenden Importlandes erbracht werden. Bei Versand durch uns gilt der Ausfuhrnachweis als gegeben. Bei Online-Live-Geboten über externe Internetplattformen erhöht sich das Aufgeld um die dort anfallende Transaktionsgebühr. Während oder unmittelbar nach der Auktion ausgestellte Rechnungen bedürfen einer besonderen Nachprüfung und eventueller Berichtigung; Irrtum vorbehalten.

Katalog- und Zusatzabbildungen dürfen nicht ohne Genehmigung verwendet werden. Reproduktionsrechte und digitale Dateien der Abbildungen können gegen Gebühr erworben werden. Gegebenenfalls noch bestehende Urheberrechte Dritter bleiben davon unberührt und müssen u.U. gesondert eingeholt werden.

9. Die Auslieferung der ersteigerten Stücke erfolgt in unseren Geschäftsräumen gegen Bezahlung. Kreditkarten (Mastercard, VISA, American Express), Schecks sowie andere unbare Zahlungen werden nur erfüllungshalber angenommen. Bankspesen/Transaktionsgebühren bzw. Kursverluste können zu Lasten des Käufers gehen. Die Aufbewahrung erfolgt auf Rechnung und Gefahr des Käufers. Der Versand wird gegen Vorabrechnung des Rechnungsbetrages ausgeführt. Die Versandkosten sowie die Kosten für Versicherung gegen Verlust und Beschädigung gehen zu Lasten des Käufers. Übersteigen die tatsächlichen Versandkosten die vorab berechnete Pauschale, so wird die Differenz dem Käufer nachträglich in Rechnung gestellt.

10. Bei der Ausfuhr von Kulturgütern aus dem Gemeinschaftsgebiet der EG ist gem. der EG-Verordnung Nr. 116/2009 abhängig von Kategorie und Wert des Objekts ggf. eine Ausfuhrgenehmigung erforderlich. Aus Gründen des Artenschutzes können Objekte aus bestimmten, geschützten Materialien (u.a. Elfenbein, Schildpatt, Perlmutter und einige Korallenarten) besonderen Im- und Exportbeschränkungen unterliegen. Zum Zwecke des Exports (insbesondere außerhalb der Europäischen Union) kann hierfür eine spezielle Ausfuhrgenehmigung gemäß der Verordnung (EG) Nr. 338/97 erforderlich sein. Entsprechende Ausfuhrgenehmigungen können nur unter strengen Bedingungen erteilt und ggf. auch gar nicht erlangt werden, auch kann der Import dieser Gegenstände in manche Staaten eingeschränkt oder untersagt sein. Der Käufer ist selbst dafür verantwortlich, sich über etwaige Im- und Exportbeschränkungen zu informieren. Export und Import entsprechender Objekte erfolgen allein auf Rechnung und Gefahr des Käufers.

11. Der Zuschlag verpflichtet zur Abnahme. Der Kaufpreis ist mit dem Zuschlag fällig. Der Versteigerer ist berechtigt, falls nicht innerhalb von zwei Wochen nach der Versteigerung Zahlung geleistet ist, den durch den Zuschlag zustande gekommenen Kaufvertrag ohne weitere Fristsetzung zu annullieren, Verzugszinsen in

banküblicher Höhe – mindestens jedoch 1 % auf den Bruttopreis je angebrochenen Monat – zu berechnen und von dem Ersteigerer wegen Nichterfüllung Schadenersatz zu verlangen. Der Schadenersatz kann in diesem Falle auch so berechnet werden, dass die Sache in einer neuen Auktion nochmals versteigert wird und der säumige Käufer für einen Mindererlös gegenüber der vorangegangenen Versteigerung einschließlich der Gebühren des Auktionshauses aufzukommen hat. Zu einem Gebot wird er nicht zugelassen, auf einen etwaigen Mehrerlös hat er keinen Anspruch.

12. Erfüllungsort und Gerichtsstand im vollkaufmännischen Verkehr ist Berlin. Es gilt ausschließlich deutsches Recht. Das UN-Abkommen über Verträge des internationalen Warenkaufs (CISG) findet keine Anwendung.

13. Die im Katalog aufgeführten Preise sind Schätzpreise, keine Limite.

14. Der Nachverkauf ist Teil der Versteigerung, bei der der Interessent entweder telefonisch oder schriftlich (im Sinne der Ziffern 5 und 6) den Auftrag zur Gebotsabgabe mit einem bestimmten Betrag erteilt.

15. Die Abgabe eines Gebotes in jeglicher Form bedeutet die Anerkennung dieser Versteigerungsbedingungen. Der Versteigerer nimmt Gebote nur aufgrund der vorstehenden Versteigerungsbedingungen entgegen und erteilt dementsprechend Zuschläge. Kommissionäre haften für die Käufe ihrer Auftraggeber.

16. Sollte eine der vorstehenden Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein, so bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt.

Dr. Markus Brandis,  
öffentlich bestellter und vereidigter Auktionator

Stand: September 2022

Alle in diesem Katalog angebotenen Objekte aus den unter Artenschutz gestellten oder diese enthaltenden Materialien wie u. a. Elfenbein, Nashorn oder Schildpatt sind ausnahmslos vor dem 01.06.1947 entstanden und verarbeitet worden. Ein Versand in Drittländer ist in der Regel nicht möglich. Für alle angebotenen Objekte aus oder mit Elfenbein, die wir verkaufen, liegt eine Vermarktungsgenehmigung vor, eine Ausfuhr in den EU-Binnenmarkt ist jederzeit möglich, allerdings weisen wir darauf hin, dass eine Ausfuhr in Länder außerhalb der EU nur in Ausnahmefällen möglich ist. Das Beschaffen einer entsprechenden Genehmigung obliegt dem Käufer.

Eindeutig identifizierbare Werke mit einem Schätzpreis von mind. 2500 Euro werden vor der Auktion mit dem Art Loss Register abgeglichen.





## CONDITIONS OF SALE

1. The Bassenge Buchauktionen GbR, subsequently called “the auctioneer” carries on business as commission-agent in its own name on behalf of its voluntary consignors. This auction sale is a public one in the sense of § 383 III BGB.

2. The auctioneer reserves the right to combine, to split, to change or to withdraw lots before the actual final sale.

3. All objects put up for auction can be viewed and examined prior to the sale at the times made known in the catalogue. The items are used and sold as is. As long as not explicitly mentioned in the catalogue description, framing is not an inherent part of the offer. As a rule, the condition of the individual work is not given in the catalogue. Catalogue descriptions are made with as much care as possible, but the descriptions do not fall under the statutory paragraph for guaranteed legal characteristics. The same applies for individually requested condition reports. These also offer no legal guarantee and only represent the subjective assessment of the auctioneer while serving as a non-binding orientation. The liability for damage to life, body or health shall remain unaffected. In case of a justified claim, however, he will accept the responsibility to make a claim for restitution on behalf of the buyer against the consignor within a period of 12 months, running from the fall of the hammer. In the event of a successful claim the auctioneer will refund the hammerprice plus premium.

4. The highest bidder acknowledged by the auctioneer shall be deemed the buyer. In case of identical bids the buyer will be determined by drawing lots. In the event of a dispute the auctioneer has the absolute discretion to reoffer and resell the lot in dispute. He may also knock down lots conditionally.

5. In the case of a written bid the bidder commissions the auctioneer to place bids on his behalf during the auction. In cases where there is a discrepancy between number and title in a written bid the title shall prevail.

6. Telephone and direct online bidding via the internet must be approved in advance by the auctioneer. The auctioneer cannot be held liable for faulty connections or transmission failure. In such a case the bidder agrees to bid the reserve price of the corresponding lot. For such bidding the regulations of long distance contracts do not apply (Fernabsatzverträge) [cf § 312d IV,5 BGB].

7. On the fall of the auctioneer's hammer title to the offered lot will pass to the acknowledged bidder. The successful buyer is obliged to accept and pay for the lot. Ownership only passes to the buyer when full payment has been received. The buyer, however, immediately assumes all risks when the goods are knocked down to him.

8. A premium of **29%** of the hammer price will be levied in which the VAT is included (marginal tax scheme) or a premium of **24%** of the hammer price plus the VAT of **19%** of the invoice sum will be levied [books: **7%**] (regular tax scheme). Buyers from countries of the European Union are subject to German VAT.

Items marked with an \* are subject to the regular tax scheme (premium of **24%** of the hammer price plus the current VAT of **19%**). Items marked with an ^ are subject to import duty. In these cases in addition to a premium of **26%** (marginal tax scheme), the charged import tax of currently **7%** will be added to the hammer price. Exempted from these rules are only dealers from EU-countries, who are entitled, under their notification of their VAT ID-Number, to buy on the basis of VAT-free delivery within the European Union. Notification of VAT ID-Numbers must be given to the auctioneer before the sale.

For buyers from non EU-countries a premium of **24%** will be levied. VAT will be exempted or refunded on production of evidence of exportation within 4 weeks of the auction, or, if appropriate, importation to another country. This is taken as given when the dispatch is effected by us.

Live bidding through external online platforms entails a transaction fee stipulated by the platform and will be added to the premium.

Due to the work overload of the accounting department during auctions, invoices generated during or directly after an auction require careful revision and possible correction; errors excepted.

Catalogue images may not be used without permission. Reproduction rights and digital files can be acquired for a fee. Any copyrights of third parties that may still exist remain unaffected by this and may have to be obtained separately.

9. Auction lots will, without exception, only be handed over after payment has been made. Credit cards (VISA, Mastercard, American Express), checks and any other form of non-cash payment are accepted only on account of performance. Exchange rate risk and bank charges may be applicable. Storage and dispatch are at the expense and risk of the buyer. If the shipping costs exceed the lump sum on the invoice the outstanding amount will be billed separately.

10. According to regulation (EC) No. 116/2009, an export license is necessary when exporting cultural goods out of European Community territory, depending on the type or value of the object in question. For the purposes of wildlife conservation, it is necessary to obtain an export license according to regulation (EC) No. 338/97 when exporting objects made from certain protected materials (incl. ivory, tortoiseshell, mother-of-pearl and certain corals) out of the territory of the European Community. Export licenses for objects made of protected materials are only granted under strict conditions or may not be granted at all. The import of such objects

may be restricted or prohibited by certain countries. It is the buyer's responsibility to inform himself, whether an object is subject to such restrictions. Export and import of such objects are at the expense and risk of the buyer.

11. The buyer is liable for acceptance of the goods and for payment. The purchase price shall be due for payment upon the lot being knocked down to the buyer. In case of a delayed payment (two weeks after the sale) the purchaser will be held responsible for all resultant damages, in particular interest and exchange losses. In case of payment default the auctioneer will charge interest on the outstanding amount at a rate of 1% to the gross price per month or part of month. In such an event the auctioneer reserves the right to annul the purchase contract without further notice, and to claim damages from the buyer for non-fulfilment, accordingly he can re-auction the goods at the buyer's expense. In this case the buyer is liable for any loss incurred, the buyer shall have no claim if a higher price has been achieved. He will not be permitted to bid.

12. The place of fulfillment and jurisdiction is Berlin. German law applies exclusively; the UN-Treaty (CISG) is explicitly excluded.

13. The prices quoted after each lot are estimates, not reserves.

All objects offered in this catalog from the materials placed under species protection or containing them, such as ivory, rhinoceros horn or tortoise shell, have been created and processed without exception before 01.06.1947. Thus, shipping to third countries is generally not possible. For all offered objects made of or with ivory, which we sell, a marketing permit is available. An export to the EU domestic market is possible at any time, however, we point out that an export to countries outside the EU is only possible in exceptional cases. The procurement of an appropriate permit is the responsibility of the buyer.

Clearly identifiable works with an estimate of 2,500 Euros or over will be checked against the Art Loss Register database before the auction.



14. The after-sales is part of the auction in which the bidder places either by telephone or in written form (as stated in number 5 and 6) the order to bid a set amount.

15. By making a bid, either verbally in the auction, by telephone, written by letter, by fax, or through the internet the bidder confirms that he has taken notice of these terms of sale by auction and accepts them. Agents who act on behalf of a third party are jointly and separately liable for the fulfillment of contract on behalf of their principals.

16. Should one or the other of the above terms of sale become wholly or partly ineffective, the validity of the remainder is not affected. In the event of a dispute the German version of the above conditions of sale is valid.

Dr. Markus Brandis

Attested public auctioneer

As of September 2022





# FRÜHJAHRSAUKTION 18.–20. APRIL 2023

Wir erbitten Ihre Angebote











Bassenge Buchauktionen GbR  
Erdener Straße 5a · 14193 Berlin